L. gr. 175 rc Kühner

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON

Dr. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE
IN DURCHAUS NEUER BEARBEITUNG.

ZWEITER THEIL.
ZWEITE ABTHEILUNG.

DAS RECHT DER ÜBERSETZUNG IN FREMDE SPRACHEN BEHÄLT SICH DER VERFASSER VOR.

HANNOVER.
HAHNSCHE HOFBUCHHANDLUNG.
1872.

157 D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Vorwort.

Mit dem Erscheinen der zweiten Abtheilung des syntaktischen Theiles erfolgt der Schluss des ganzen Werkes. Ich habe dem Buche einen grossen Theil meines Lebens mit voller Hingebung gewidmet und keine auch noch so mühsame Arbeit gescheut, um das Ziel, das ich mir gesetzt hatte, soweit es meine Kräfte zuliessen, zu erreichen. So darf ich denn wol auch den Wunsch aussprechen, dass sich das Werk einer, wenn auch strengen, doch gerechten Beurtheilung zu erfreuen haben möge. Mit aufrichtigem Danke erkenne ich an, dass die bereits über den ersten Theil und die erste Abtheilung des zweiten Bandes erschienenen Rezensionen und Anzeigen sämmtlich in humanem Geiste abgefasst sind.

Hannover, den 18. November 1871.

Dr. Raphael Kühner.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Inhaltsverzeichniss

der zweiten Abtheilung des zweiten Bandes.

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§. Seite

471. Begriff des Infinitivs und des Partizips 573

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat 575
473. b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt 576
474. Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- u. Wunschformen 587
475. Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive 590
476. Bemerkungen über die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* 595
477. Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen . 598
478. B. Infinitiv mit dem Artikel τό 601
479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs . 606

II. Partizip.

480. Allgemeine Bemerkung . 609
481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs 611
482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip 613
483. Weglassung des Partizips ὤν 627
484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs 629
485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise 637
486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genitivi absoluti) . 639
487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti 646
488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe 648
489. Ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ in Verbindung mit dem Partizipe . 653

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

490. Häufiger Gebrauch der Partizipien im Griechischen. — Partizip st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti und des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Interrogativpronomen 655
491. Weglassung des Partizips ὤν 658
492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien . . 660

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus 661
494. b. Genitivi absoluti st. des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative 665
495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus 667
496. d. Dativ des Partizips st. eines anderen Kasus 668

Sechtes Kapitel.

497. **Lehre von dem Adverb** . 669

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

498. Νῦν, νυνί, νῦν, νῦ, ἄρτι, ἀρτίως 671
499. Ἤδη . 674

§.		Seite
500.	Konfirmatives δή	677
501.	Δήπου, δήπουθεν, δῆθεν, δῆτα, δαί, θήν	684
502.	Konfirmatives μήν (μάν)	688
503.	Konfirmatives μέν, μὲν δή, μέντοι, μὲν οὖν	691
504.	Konfirmatives und interrogatives ἦ, ἤτοι	695
505.	Konfirmatives νή, ναί, μά	698
506.	Konfirmatives τέ	699
507.	Konfirmatives τοί	703
508.	Konfirmatives οὖν (ὦν)	707
509.	Konfirmatives ἄρα	720
510.	Πέρ	730
511.	Γέ	732
512.	Οὐ und μή mit ihren Compositis	739
513.	Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von οὐ und μή	745
514.	Οὐ und μή bei dem unartikulirten Infinitive; μή bei dem artikulirten Infinitive; οὐ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven	750
515.	Οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven	754
516.	Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation	758

Syntaxe
des zusammengesetzten Satzes
oder
Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

517.	A. **Beiordnung**	777
518.	Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe)	778
	Verschiedene Formen der Beiordnung.	
	A. Kopulative Beiordnung	785
	a. Anreihung.	
519.	Τέ	786
520.	Τέ.. τέ	787
521.	Καί	790
522.	Καί.. καί. — Τέ.. καί	793
523.	Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καί	796
524.	Καί, *etiam*, als Adverb	797
525.	Steigerung	800
	B. Adversative Beiordnung	803
526.	Adversatives δέ	804
527.	Μέν.. δέ	806
528.	Stellung von μέν und δέ	809
529.	Μέν.. μέν. — Δέ.. δέ. — Μέν.. μέν.. δέ.. δέ	810
530.	Μέν.. ἀλλά u. s. w. — Μέν.. τέ oder καί	812
531.	Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μέν	813
532.	Kopulatives δέ	815
533.	Δέ im Nachsatze	816
534.	Αὖ, αὖτε, αὖθις (αὖτις), αὐτάρ, ἀτάρ, ὅμως, ὁμοίως, εἶτα, ἔπειτα	819
535.	Beziehung der Beschränkung und Aufhebung. Ἀλλά	822
	Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.	
536.	a. Οὔτε.. οὔτε, μήτε.. μήτε	828
537.	Οὐδέ, μηδέ	832
538.	C. Disjunktive Beiordnung	835
539.	Disjunktives und komparatives ἤ	835

§. Seite
540. a) Disjunktives ἤ, oder, ἤ .. ἤ, entweder .. oder . . 835
541. b) Εἴτε .. εἴτε, ἐάν (ἤν, ἄν) τε .. ἐάν (ἤν, ἄν) τε 838
542. Komparatives ἤ, als, *quam* 840
543. Bemerkungen über den Gebrauch des komparativen ἤ und des Genitivs bei dem Komparative 844

D. Kausale Beiordnung.

544. a) Grund. Γάρ . 852
545. b) Folge oder Folgerung. Ἄρα, οὖν, τοίνυν, τοίγαρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν . 856
546. Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze . . 859

Fünftes Kapitel.

B. Unterordnung.

547. Haupt- und Nebensatz . 867

Bemerkungen.

548. Vertauschung der Sätze. — Verkürzung der Sätze. — Parenthese . 871
549. I. Substantivsätze . 874
550. A. Substantivsätze mit ὅτι, ὡς u. s. w., dass 874
551. Bemerkungen . 881
552. B. Substantivsätze der Wirkung mit ὅπως, ὡς 890
553. Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως, ὄφρα, ἕως 894
554. II. Adjektivsätze, durch die Relativpronomen ὅς, οἷος, ὅσος, ὅστις u. s. w. eingeleitet 905
555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus 912
556. Attraktion in der Stellung des Relativs 921
557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze 925

Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.

558. Indikativ ohne und mit ἄν 926
559. Konjunktiv ohne und mit ἄν 929
560. Optativ ohne und mit ἄν . 931
561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs 936
562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrogative ὅστις, ὁποῖος u. s. w. 940
563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze 944
564. III. Adverbialsätze . 946
565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung 947
566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung 948
567. Gebrauch der Modi . 950
568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν ἤ, πρίν . 956

C. Kausale Adverbialsätze.

569. a) Grundangebende Adverbialsätze 963
570. b) Konditionale Adverbialsätze 965
571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes 966
572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes 968

Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

573. I. Εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen 969
574. II. Εἰ mit dem Indikative der historischen Zeitformen . . . 971
575. III. Ἐάν mit dem Konjunktive 976
576. IV. Εἰ mit dem Optative . 978

§. Seite

577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges 983
578. c) Konzessive Adverbialsätze 989
579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung 991
580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit 992
581. Bemerkungen 993
582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses 997
583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς) 1000
584. a) Ὥστε (ὡς) mit dem Infinitive 1002
585. Bemerkungen. Uebergang der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform. — Ὥστε (ὡς) *c. inf.* u. ἄν. — Ὡς (ὥστε) *c. inf.* in Zwischensätzen. — Οἷος, ὅσος *c. inf.* st. ὥστε *c. inf.* 1007
586. b) Ὥστε (ὡς) mit dem Verbum finitum 1012

Sechstes Kapitel.

587. Von dem **Fragsatze** 1015
588. Modi in dem Fragsatze 1036
589. Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage 1037
590. Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht 1043
591. Von der Beantwortung der Frage 1046

Siebentes Kapitel.

592. Von der Form der **obliquen** oder **indirekten Rede** . . 1049
593. Form der Hauptsätze in der obliquen Rede 1049
594. Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze 1051
595. Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise 1058

Achtes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

596. I. Ellipse 1063
597. II. Brachylogie 1066
598. III. Aposiopese 1076
599. IV. Zusammenziehung 1077
600. V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung 1079
601. VI. Pleonasmus 1086
602. VII. Anakoluth 1091

Neuntes Kapitel.

603. **Betonung** der Rede. — **Wort-** u. **Satzstellung** (Topik). A. Betonung 1094
604. B. Wort- und Satzstellung (Topik) 1097
605. I. Gewöhnliche Stellung 1097
606. II. Invertirte Stellung 1098
607. Bemerkungen über bes. Eigentümlichkeiten in der Stellung . 1101

Zehntes Kapitel.

608. **Periode** 1105

I. Verzeichniss von Berichtigungen und Zusätzen zu dem ersten und zweiten Theile der Grammatik 1109
II. Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile 1115
III. Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile 1140

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Fünftes Kapitel.

Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

§. 471. Begriff des Infinitivs und des Partizips.

1. Die Partizipialien: der Infinitiv und das Partizip sind diejenigen Verbalformen, welche den Verbalbegriff, von der Modus- und Personalbeziehung getrennt, in substantivischer und adjektivischer Form und Bedeutung ausdrücken. Der Infinitiv bezeichnet den Verbalbegriff als einen abstrakten Substantivbegriff, das Partizip als einen Adjektivbegriff: wesshalb der Infinitiv verbales Substantiv und das Adjektiv verbales Adjektiv genannt werden kann. Die substantivische Natur des Infinitivs zeigt sich auch darin, dass er sich wie das Substantiv mit dem Artikel verbinden kann. Die Partizipialien unterscheiden sich aber dadurch von dem Substantive und dem Adjektive, dass sie noch insofern das verbale Leben und Wesen in sich tragen, als sie einerseits die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes: Unvollendetes, Vollendetes, Bevorstehendes und einfach bloss Geschehenes oder bloss Geschehendes durch unterschiedene Formen bezeichnen (§. 389) und aktive, mediale und passive Formen haben; andererseits die Konstruktion des Verbs beibehalten, indem sie die Rektion ihrer Verben haben, als: γράφειν (γράφων) ἐπιστολήν, ἐπιθυμεῖν (ἐπιθυμῶν) τῆς ἀρετῆς, μάχεσθαι (μαχόμενος) τοῖς πολεμίοις, und sich selbst mit dem Modaladverb ἄν verbinden können (§. 398, 3 u. 4), und der Infinitiv vermöge des in ihm liegenden verbalen Elementes die attributive Bestimmung nicht, wie das eigentliche Substantiv, in der Form eines attributiven Adjektivs oder Genitivs, sondern in der Form des Adverbs oder des Akkusativs zu sich nimmt, als: καλῶς ἀποθανεῖν (hingegen καλὸς θάνατος), ἄρχειν βασιλέα, ein Herrschen eines Königs (hingegen ἀρχὴ βασιλέως).

2. Die adjektivische Natur des Partizips tritt sowol in der Form, die mit der des Adjektivs übereinstimmt, als in dem Gebrauche, nach dem es als ein Attributiv auf ein Substantiv bezogen wird, auf das Unverkennbarste hervor. In der Form des Infinitivs zeigt sich zwar die substantivische Form minder deutlich, obwol in der ursprünglichen Form desselben μεναι die Verwandtschaft mit der des medialen Partizips μενος nicht zu verkennen und die Endung αι in μεναι, ναι, σ-αι, σθ-αι ohne Zweifel für eine Kasusendung zu halten ist, so dass der Infinitiv aus dem substantivirten

Partizipe entsprungen zu sein scheint [1]), wie im Lateinischen die abhängigen Kasus des Neutrums des Verbaladjektivs auf dum substantivische Bedeutung annehmen, als: scribendi, des Schreibens; aber in dem Gebrauche des Infinitivs, sowie auch darin, dass er sich mit dem Artikel verbinden kann, was, wenn nicht ursprünglich ein substantivisches Wesen in ihm läge, die Sprache sicherlich nicht zugelassen hätte, thut sich seine substantivische Natur deutlich kund. Auch im Sanskrit ist der Infinitiv, der, wie das Lateinische Supinum, das Suffix *tum* hat, offenbar der Akkusativ eines Abstraktums, das gleichfalls, wie im Griechischen, die Rektion seines Verbs festhält. Auch der Deutsche Infinitiv auf *en* (Goth. *an*) scheint ein Akkusativ zu sein, gebildet durch das sanskritische sächliche Abstraktsuffix *ana*, als: *bandhana*, das Binden, Goth. *bindan*, *binden* [2]); im Ahd. und Mhd. hat er auch zuweilen die Rektion des Verbs, wo das Nhd. ihn als wirkliches Substantiv mit dem Genitive verbindet, als: daz ir *mich* unde *Hagenen* vil swachez *grüezen* getuot, Nibel. 2300, 4 [3]).

3. Der Infinitiv ohne Artikel unterscheidet sich aber von dem Substantive nicht sowol dadurch, dass er die Konstruktion des Verbs theilt, als dadurch, dass er in dem Verhältnisse der Abhängigkeit von einem Verbalbegriffe (einem Verb oder einem Adjektive od. Substantive mit ἐστί) steht und somit als ein regirtes Objekt erscheint, wesshalb er die Form eines abhängigen Kasus angenommen hat, als: ἐλπίζω νικήσειν = spero *victoriam*, πείθομαι ἀναχωρεῖν (vgl. Th. 2, 15 πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν §. 410, A. 6), ἰέναι θηρᾶν (vgl. ire *venatum*).

Anmerk. Auch wenn der Infinitiv als grammatisches Subjekt auftritt, muss er im Griechischen und Lateinischen als logisches Objekt aufgefasst werden, als ein Objekt des Denkvermögens. Denn wenn der Infinitiv des einfachen Verbs in seine Bestandtheile aufgelöst wird, so tritt das Prädikat in die Akkusativform, als: βασιλεύειν βασιλέα εἶναι, regnare *regem* esse, während in der Deutschen Sprache dafür der Nominativ gebraucht wird, als: ein König sein; daher als Subjekt βασιλεύειν oder βασιλέα εἶναι οὐ κακόν ἐστι. Dieselbe Auffassung findet beim Infinitive mit dem Artikel statt, wo der Artikel zwar im Nominative stehen kann, der Infinitiv aber auch hier als das Objekt des Denkvermögens angesehen werden muss, als: τὸ βασιλεύειν oder τὸ βασιλέα εἶναι οὐ κακόν ἐστιν, so durch alle Kasus, als: τοῦ βασιλέα εἶναι u. s. w. S. §. 478, 1. 3.

4. Der Infinitiv mit dem Artikel hat sich erst später [in der nachhomerischen Sprachperiode, s. §. 457, 6, b)] entwickelt. Durch ihn wird der Substantivbegriff des Infinitivs weit bestimmter bezeichnet. Er unterscheidet sich

1) Bopp (Vergl. Accentuationssystem S. 149) erklärt die Infinitivendung μεναι für den Dat. Sing. des sanskr. neutralen Abstraktsuffixes *man*. Auch A. Hoefer (Vom Infinitiv, besonders im Sanskrit, Berl. 1840, S. 48) hält die Endung αι für den Dat. fem. Generis, wie auch L. Meyer (Der Infin. der Homer. Spr. S. 9). — 2) Meyer a. a. O. S. 9. — 3) S. Grimm IV. S. 716.

von dem Verbalsubstantive eigentlich nur dadurch, dass er den abstrakten Begriff allgemeiner ausdrückt und die Konstruktion des Verbs beibehält, wiewol auch die Verbalsubstantive nicht selten, wie wir S. 256 u. besonders S. 372 ff. gesehen haben, die Rektion ihrer Verben zulassen, in jeder anderen Hinsicht aber mit dem Substantive übereinstimmt und daher dieselben Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs ausgedrückt werden, bezeichnen kann.

I. Infinitiv.

A. Infinitiv ohne Artikel.

§. 472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.

1. Der Infinitiv ohne Artikel tritt auf:

a) als grammatisches Subjekt (s. §. 471, 3). K, 173 πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς | ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἠὲ βιῶναι. α, 392 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευέμεν. Aesch. Ag. 570 ἀεὶ γὰρ ἥβᾳ τοῖς γέρουσιν εὖ μαθεῖν. S. OC. 766 ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονός. Ant. 233 ἐνίκησεν μολεῖν. 753 τίς δ' ἔστ' ἀπειλὴ πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν; 1030 τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Eur. M. 651 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν ἢ γᾶς πατρίας στέρεσθαι. Hdt. 3, 81 ὁ μέν, εἴ τι ποιέει, γινώσκων ποιέει, τῷ δὲ οὐ γινώσκειν (= *intelligentia*) ἔνι, Th. 1, 5 οἷς κόσμος (ἐστὶ) καλῶς τοῦτο δρᾶν. 2, 54 ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρῆσθαι, ubi v. Poppo. X. R. L. 9, 1 ἕπεται τῇ ἀρετῇ σώζεσθαι εἰς τὸν πλείω χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Pl. Menex. 247, b εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρός, dass den Aeltern Ehren zu Theil werden, s. Stallb. Lycurg. 61 πόλεώς ἐστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι, ubi v. Maetzner. So Pl. Civ. 493, d ὁ τὴν τῶν πολλῶν.. ὀργὴν καὶ ἡδονὰς κατανενοηκέναι σοφίαν ἡγούμενος (ohne Abhängigkeit von ἡγ.: τὴν τῶν πολλῶν ὀργὴν κ. ἡδ. κατανενοηκέναι ἐστὶ σοφία).

b) als Prädikat in Verbindung mit ἐστί nur bei Angaben einer Begriffsbestimmung. Ar. Pl. 552 πτωχοῦ.. βίος.. ζῆν ἐστιν μηδὲν ἔχοντα. Pl. Gorg. 476 τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστιν ἢ ποιεῖν; Crat. 408, a τὸ δὲ λέγειν δή ἐστιν εἴρειν. Theaet. 163, d ἆρα τὸ ὁρᾶν οὐκ αἰσθάνεσθαι λέγεις; (Ohne λέγεις: τὸ ὁρᾶν ἐστιν αἰσθάνεσθαι.) 176, b ὁμοίωσις δὲ (sc. θεῷ) δίκαιον καὶ ὅσιον μετὰ φρονήσεως γενέσθαι sc. ἐστίν. Vgl. Crat. 385, b [1]).

c) als epexegetischer Zusatz oder als Apposition zu einem vorangehenden Substantive oder Pronomen. N, 367 ὑπέσχετο δὲ μέγα ἔργον, | ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπωσέμεν υἷας Ἀχαιῶν. Vgl. K, 41. M, 243 εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης. Hdt. 1, 32 εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Pl. civ. 566, b τὸ δὴ τυραννικὸν αἴτημα.., αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος. Isocr. 4, 38 ἀρχὴν μὲν

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 388.

ταύτην ἐποιήσατο τῶν εὐεργεσιῶν, τροφὴν τοῖς δεομένοις εὑρεῖν, ubi v. Bremi. — α, 370 ἐπεὶ τόγε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ. Vgl. δ, 197. Hdt. 6, 23 μισθὸς δέ οἱ ἦν εἰρημένος ὅδε ὑπὸ τῶν Σαμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων τὰ ἡμίσεα λαβεῖν. X. An. 1. 1, 7 ὁ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον. Cy. 2. 2, 8 εἶπον (*jussi*) τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι. 8. 7, 10 καὶ ὑμᾶς δὲ οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν γεραιτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Pl. Phaed. 70, c εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας. Vgl. Menex. 235, b ibiq. Stallb. S. §. 469, 3. — Th. 4, 13 οὔτε ἃ διενοήθησαν, φράξαι τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. 125 ὅπερ φιλεῖ, μεγάλα στρατόπεδα ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, was zu geschehen pflegt, nämlich dass u. s. w., s. Poppo. X. Cy. 4. 1, 15 μὴ πάθωμεν, ἅπερ πολλοὺς μὲν λέγουσιν ἐν θαλάττῃ πεπονθέναι, διὰ τὸ εὐτυχεῖν οὐκ ἐθέλοντας παύσασθαι πλέοντας, ἀπολέσθαι.

§. 473. b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt.

Der Infinitiv ohne Artikel tritt drittens auf als Objekt und entspricht dem ergänzenden Akkusative eines Substantivs sowol bei transitiven als intransitiven Verben. Die Ausdrücke, zu denen der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, sind folgende:

1. Die Ausdrücke des Denkvermögens oder der Aeusserung desselben: denken, meinen, glauben, hoffen und das Gegentheil, sagen, behaupten, schwören, versprechen und das Gegentheil, als: λογίζεσθαι, ἡγεῖσθαι, οἴεσθαι, νομίζειν, ὑποπτεύειν, argwöhnen, vermuthen, ὕποπτον εἶναι, im Verdachte stehen, ποιεῖν, annehmen, ἐλπίζειν, δοκεῖν, meinen u. scheinen, κινδυνεύειν, φαίνεσθαι, *videri*, u. a.; λέγειν, φάναι, μνημονεύειν, ὀμνύναι, ὑπισχνεῖσθαι, αἰτιᾶσθαι, *accusare*, ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. a. X. An. 2. 2, 13 λογιζόμενοι ἥξειν ἅμα ἡλίῳ δύνοντι εἰς κώμας. Dem. 18, 184 (οἱ Ἀθηναῖοι) περὶ πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ (nehme an) ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν. 1. 3, 1 ὑπώπτευον ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι. Hier. 1, 15 τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν, ὅταν ὕποπτοι ὦσιν ἕνεκα τοῦ κολακεύειν τοὺς ἐπαίνους ποιεῖσθαι; Ἐλπίζω εὐτυχήσειν. ζ, 314 ἐλπωρή τοι (sc. ἐστίν) ἔπειτα φίλους ἰδέειν. Th. 3, 74 ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι. Καταφρονῶ *c. inf.* prägnant st. διὰ καταφρόνησιν ἡγοῦμαι, meine in Hochmuth: Hdt. 1, 66 καταφρονήσαντες Ἀρκάδων κρέσσονες εἶναι. Th. 3, 83 οἱ δὲ καταφρονοῦντες κἂν προαισθέσθαι. X. Hell. 4. 5, 12 κατεφρόνουν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσιν. Vgl. 5. 4, 45 κἀκεῖνοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονοῦντες μὴ ὑπείξειν τοῖς Θηβαίοις, ἔφυγον. Mehr Beispiele s. §. 475, 4.

Anmerk. 1. Dass nach den Verben des Sagens auch ὅτι od. ὡς, dass, sehr selten aber nach den Verben des Glaubens, sowie nach φάναι gebraucht werden, werden wir §. 550, A. 1 sehen. S. OC. 970 δίδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ | χρησμοῖσιν ἱκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων

θανεῖν; Hier liegt der Sinn: ein Götterspruch von der Art, dass er von seinen Söhnen getödtet werde. Eur. Or. 52 ἐλπίδα δὲ δή τιν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν, eine Hoffnung der Art, dass wir nicht sterben. [Aber ἐλπίζειν, ὡς *c. acc. et inf.* X. Hell. 6. 5, 42 gehört zu §. 550. A. 3, b).] Einige der genannten Verben werden in anderer Bedeutung mit dem Partizipe verbunden, s. §. 484. Ueber μή, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach ἀρνεῖσθαι, ἀπιστεῖν u. ähnl. s. §. 516, 2. 3. 4.

Anmerk. 2. Wenn nach den Verben des Glaubens, Meinens, Urtheilens bei dem Infinitive δεῖν weggelassen zu sein scheint, so ist der Grund hiervon der, dass die Griechen diese Verben gewissermassen in vollerem Sinne: für billig, recht, nothwendig halten, erachten oder ansehen genommen haben [1]). Pl. Phil. 59, a εἰ περὶ φύσεως ἡγεῖταί (*aequum judicat*) τις ζητεῖν. Prot. 346, b Σιμωνίδης ἡγήσατο (*aequum judicavit*) καὶ αὐτὸς τύραννον ἐπαινέσαι, glaubte loben zu müssen, d. i. hielt es für recht zu loben.

2. Die Ausdrücke des Wollens und Nichtwollens, als: βούλομαι, ἐθέλω, μέλλω, ἐπιθυμῶ, ποθῶ, εὔχομαι, wünsche, flehe, ἀξιῶ, σπουδάζω, *studeo*, σπεύδω, ἐπείγομαι, γλίχομαι, ὀρέγομαι, δικαιῶ, ζητῶ, προθυμοῦμαι, πρόθυμός εἰμι, ἐπιχειρῶ, πειρῶμαι, μελετῶ, βουλεύομαι, ἐπιβουλεύω, habe vor, διανοοῦμαι, προαιροῦμαι, ἐπέχω, *in animo habeo,* Hdt., ψηφίζομαι, δοκεῖ, δέδοκται, es ist beschlossen, *placet,* μέλει μοι, παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι, τολμῶ, θαῤῥῶ, wage, ὑπομένω, εἴωθα u. a.; αἰτῶ, αἰτοῦμαι, λίσσομαι poet., δέομαι, bitte, ἱκετεύω, παραινῶ, ἐπαίρω, ἐπιτέλλω ep., παροξύνω, προτρέπω, ἐπαίρω, πείθω u. neuion. ἀναγιγνώσκω, überrede, παρασκευάζω = πείθω Th. 7. 35, 1, συμβουλεύω, νουθετῶ, κελεύω, ἐπι-, προστάττω, δια-, παρακελεύομαι, παραγγέλλω, die Verben des Sagens in d. Bdtg. v. κελεύω, als: λέγω, εἶπον, φωνῶ u. a.; ἐῶ, συγχωρῶ, ἀφίημι, lasse, ἐπιτρέπω, lasse zu, δίδωμι, gestatte, ἀμελῶ u. a.; δέδοικα, φοβοῦμαι, δέος, φόβος ἐστί, εὐλαβοῦμαι, φεύγω, ἀναβάλλομαι, ὀκνῶ, αἰσχύνομαι, scheue mich, u. a.; poet. ἐλεαίρω υ, 202, οἰκτείρω S. Aj. 653, ubi v. Schneidew., στυγέω Α, 186, μισέω Ρ, 272, ἀπαγορεύω, ἔχω, halte ab, κατέχω, κωλύω, εἴργω, ἐμποδών εἰμι, u. a.; ἡσυχίαν, πράγματα, ἀσχολίαν, ὄχλον παρέχω τινί, ἐξουσίαν δίδωμι u. ähnl. Lys. 16, 20 νεώτερος ὢν ἐπεχείρησα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. 4, 87 ἠπείχθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. Dem. 18, 207 τῆς τιμῆς ἐμὲ ἀποστερῆσαι γλίχεται. X. Comm. 4. 5, 11 τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν. Vgl. An. 5. 4, 33. 3. 2, 8 βουλευόμεθα (*statuimus*) αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι. 3. 4, 17 ἐμελέτων τοξεύειν. Ap. 3 ἀπολογεῖσθαι μελετῶν. Vgl. Comm. 3. 9, 14. Oec. 11, 22. 23. Λ, 783 Πηλεὺς μὲν ᾧ παιδὶ γέρων ἐπέτελλ' Ἀχιλῆϊ αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Hdt. 6, 75 τὴν Πυθίην ἀνέγνωσε τὰ περὶ Δημάρητον γενόμενα λέγειν, vgl. 83. Ar. N. 42 ἥτις με γῆμ' ἐπῆρε τὴν σὴν μητέρα. Lys. 16, 21 τίς οὐκ ἂν ἐπαρθείη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως. Vgl. Pl. Hipp. 2. 373, a. Civ. 416, c. S. Aj. 1089 καί σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν. Th. 6, 29 οἳ ἔλεγον (*jubebant*) νῦν μὲν πλεῖν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀγωγήν. Th. 3, 15 τοῖς ξυμμάχοις κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν. 7, 29 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι, ubi v. Poppo ed. maj. 8, 86 ἀποκτείνειν ἐβόων τοὺς τὸν δῆμον καταλύοντας „*vociferantes jubebant.*“ So Α, 23 ἐπευφήμησαν

[1]) Vgl. Kühner ad Xen. Comm. 2. 2, 1.

(*acclamarunt*) Ἀχαιοὶ αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἄποινα. X. Cy. 8. 8, 6 οὐδέ γε ἀθροίζεσθαι εἰς βασιλικὴν στρατείαν θαῤῥοῦσι. Th. 3, 110 παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ' αὐτούς. Vgl. 5, 58. 8, 87. Hdt. 5, 49 ἀναβάλλομαί τοι (= σοι) ἀποκρίνεσθαι. 7, 11 τοῦτό με ῥύσεται (schützen) μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν. Eur. Alc. 14 ὃν θανεῖν ἐῤῥυσάμην. Hdt. 6, 96 ἐπὶ ταύτην πρώτην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, nahmen sich vor. Vgl. 1, 80. 153. Hdt. 6, 137 ἐπιβουλεύοντες ἐπιχειρήσειν (σφίσι). Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ἐξελθεῖν, ubi v. Poppo, vgl. Lys. 13, 12. X. An. 5. 6, 29. Conv. 6, 62. Σ, 178, f. σέβας (Scheu) δέ σε θυμὸν ἱκέσθω | Πάτροκλον Τρῳῆσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι. X. Cy. 1. 3, 11 δός μοι τρεῖς ἡμέρας ἄρξαι αὐτοῦ. Eur. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀῤῥωδῶν θανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. An. 2. 4, 3 ἵνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Pl. Lys. 207, e διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν. Dem. 1, 23 τίς ἂν αὐτὸν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν. Vgl. Isocr. 4, 90. X. Cy. 7. 2, 17 ἀμελήσας ἐρωτᾶν τὸν θεόν. Vgl. Pl. Phaed. 98, d. Isae. 10, 5. X. oec. 1, 22 ἀπολείπουσι τούτους κακῶς γηράσκειν, prägnant st. ἀπολείποντες ἐῶσι. Eur. M. 373 τήνδ' ἀφῆκεν ἡμέραν | μεῖναί με. Isae. 6, 40 οὐδὲ τότε ἠφίουν εἰσιέναι, ubi v. Schoem. Th. 5, 91 καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι. N, 280 οὐδέ οἱ ἀτρέμας ἧσθαι ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμός, konnte sich nicht halten ruhig zu sitzen. Vgl. I, 462 f. X. Cy. 4. 5, 46 (οἱ ἵπποι) πράγματα παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι. Ag. 1, 7 Ἀγησίλαος ὑπέστη ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Vgl. An. 3. 2, 27. Cy. 4. 5, 46. Pl. Phaed. 115, a. Dem. 8, 53 ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν, ὅ τι βούλεται.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch μένειν u. seine Composita mit dem Infinitive warten, abwarten, worin der Begriff des Wunsches liegt. O, 599 τὸ (*quapropter*) γὰρ μένε μητιέτα Ζεὺς νηὸς καιομένης σέλας ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν, vgl. α, 410 f. Aesch. Ag. 446 Ch. μένει δ' ἀκοῦσαί τί μου | μέριμνα νυκτηρεφές. Pl. Theaet. 173, c ἕκαστος αὐτῶν (τῶν λόγων) περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Häufiger mit dem Akkus. und Inf., so fast immer in Prosa. Δ, 247 ἦ μένετε Τρῶας σχεδὸν ἐλθέμεν; vgl. α, 422. ζ, 98. Th. 3, 2 νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι. 4, 135 οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι. X. An. 3. 1, 14 ποίαν ἡλικίαν ἐμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; Vgl. 24. Pl. civ. 375, c οὐ περιμενοῦσιν ἄλλους σφέας διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθήσονται αὐτὸ δράσαντες.

Anmerk. 4. Der Infinitiv muss auch bei solchen Verben, welche ihr substantivisches Objekt im Genitive zu sich nehmen, wie ὀρέγομαι, γλίχομαι, ἐπιθυμῶ, als Akkusativ aufgefasst werden, da der Infinitiv ohne Artikel nur ein ergänzendes Objekt, nicht aber die Beziehungen des Genitivs oder Dativs bezeichnen kann. Sollen diese Beziehungen ausdrücklich bezeichnet werden, so muss der Genitiv oder Dativ des Artikels τοῦ, τῷ zu dem Infinitive hinzutreten, wie diess regelmässig der Fall ist, wenn Beziehungsverhältnisse durch den Infinitiv mit Präpositionen ausgedrückt werden, z. B. ἐκ τοῦ μάχεσθαι, ἐν τῷ φρονεῖν.

Anmerk. 5. Ueber die Konstruktion mehrerer der angegebenen Verben mit dem Partizipe s. §. 484.

Anmerk. 6. Mehrere Verben dieser Klasse werden zuweilen mit ὥστε *c. infinitivo* verbunden, um die Beziehung einer Wirkung oder Folge, oder mit ὅπως, ὡς, ἵνα *c. verbo finito*, um die Beziehung einer Absicht auszudrücken. Ὥστε schon bei Homer. I, 44 εἰ δέ σοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι, wenn sich dir das Gemüth so getrieben

fühlt, dass. S. OC. 1350 δικαιῶν, ὥστ' ἐμοῦ κλύειν λόγους, den Wunsch hegend, dass er meine Worte höre. Eur. Suppl. 581 οὔτοι μ' ἐπαίρεις, ὥστε θυμοῦσθαι, keineswegs reizest du mich so, dergestalt, versetzest du mich in eine so gereizte Stimmung, dass. Hipp. 1327 Κύπρις γὰρ ἤθελ', ὥστε γίγνεσθαι τάδε, der Kypris' Wille war der (ein solcher), dass. Vgl. Pind. N. 5, 35. Th. 1. 119 δεηθέντες ἑκάστων ἰδίᾳ, ὥστε ψηφίσασθαι τὸν πόλεμον, so bittend, dass. 3, 25 εἶχον τὴν γνώμην (*ita statuebant*), ὥστε ξυμβαίνειν (πρὸς τοὺς Ἀθηναίους). 5, 17 ψηφισαμένων, ὥστε καταλύεσθαι. Vgl. 6, 88. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς (da von ihnen so beschlossen war) ἀπὸ ξυνόδου, ὥστε διαναυμαχεῖν. 86 ἐπαγγελλόμενοι τῷ δήμῳ, ὥστε βοηθεῖν. 5, 17 ξυνεχωρεῖτο, ὥστε.. τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, *ita* inter eos conveniebat, *ut*. 8, 63 τῶν Σαμίων προὔτρέψαντο τοὺς δυνατούς, ὥστε πειρᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. X. Cy. 6. 3, 19 πάνυ μοι ἐμέλησεν, ὥστε εἰδέναι, ὁπόσον κατεῖχον χωρίον. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Sehr oft πείθω τινά, ὥστε, ich versetze Einen durch Ueberredung in eine solche Stimmung, dass. Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιέειν ταῦτα. Vgl. 6, 5. Th. 2, 101 ἀναπείθεται ὑπὸ Σεύθου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν. 3, 31 πείσειν Πισσούθνην, ὥστε ξυμπολεμεῖν. Vgl. Antiph. 5. 96. So auch παρασκευάζειν = πείθειν Th. 36, 5. X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον.. ἀφικέσθαι, ἡ πρὸ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε. Vgl. An. 3. 3, 16 u. das. uns. Bmrk. 3. 5, 11. Lys. 18, 22 οἷς ἡ τύχη παρέδωκεν, ὥστ' ἔτι ἡμᾶς παῖδας ὄντας.. βοηθῆσαι τῷ πλήθει. Ueber φοβεῖσθαι, δεδιέναι, φυλάττεσθαι, ὥστε s. §. 590, g). — θ, 344 λίσσετο δ' αἰεὶ Ἥφαιστον.., ὅπως λύσειεν Ἄρηα. Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅκως ἀπάγοιέν σφεας ὀπίσω. Ueber ὅκως ἄν *c. opt.* b. Hdt. s. §. 552, A. 3 a. E. Antiph. 1, 12 ὑμᾶς ζητοῦσιν αἰτεῖσθαι, ὅπως αὐτῶν μὴ καταψηφίσησθε. Dem. 18, 155 ἀξιοῦν, ἵνα βοηθήσῃ. β, 316 πειρήσω, ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ κῆρας ἵηλω. X. An. 3. 2, 3 πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα. Pl. Phaed. 59, e οἱ ἕνδεκα παραγγέλλουσιν (sc. Σωκράτει), ὅπως ἂν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Civ. 339, a ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην. So παρασκευάζομαι, διανοοῦμαι, μηχανῶμαι, γλίχομαι, διακελεύομαι, παρακελεύομαι, δέομαι ὅπως *c. ind. fut.* Hdt. 6, 133 οἱ Πάριοι, ὅκως μέν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοεῦντο, οἱ δέ, ὅκως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανῶντο. 7, 161 ὡς στρατηγήσεις τῆς Ἑλλάδος, γλίχεαι. 8, 15 οἱ μὲν δὴ παρεκελεύοντο, ὅκως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δέ, ὅκως κρατήσουσι. Th. 2, 99 παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ubi v. Poppo. Vgl. 8, 10. X. An. 3. 1, 14. Th. 5, 36 ἐδέοντο, ὅπως παραδώσουσι. Lys. 31, 17 οὗτος οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν, διενοήθη, ἀλλ', ὅπως τι κερδανεῖ, παρεσκευάσατο. Pl. civ. 549, e διακελεύονται, ὅπως, ἐπειδὰν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιούτους[1]). Ueber σπεύδειν, σπουδάζειν, ὅπως s. §. 552. Ein auffallender Wechsel der Konstruktion nach βούλεσθαι Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν.. εἶναι, τοὺς δὲ Πελοποννησίους ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους.., τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν (*nihil importari*).

Anmerk. 7. Das Verb πείθειν in der Bdtg. überzeugen nimmt sein Objekt in der Regel in einem durch ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsatze zu sich, seltener im *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 327, e ἢν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀφεῖναι. Vgl. 364, b. X. Comm. 1. 1, 1. Pl. leg. 801, b; aber Pl. civ. 368, a εἰ μὴ πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι, vgl. Dem. 4, 51. Auch findet sich das Partizip mit ὡς. Pl. civ. 560, d μετριότητα ὡς ἀγροικίαν οὖσαν πείθοντες ὑπερορίζουσι, d. i. πείθοντες τοὺς ἀνθρώπους λέγοντες αὐτὴν εἶναι ἀγροικίαν. Phaedr. 245, a πεισθεὶς ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἱκανὸς ποιητὴς ἐσόμενος. Ueber ὡς s. §. 488.

Anmerk. 8. Ueber μή, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach den Verben des Abhaltens, Verhinderns, Verbietens u. dgl. s. §. 516, 2. 3, 4.

1) Vgl. Matthiä II. §. 531, A. 2. Poppo ad Thuc. Vol. 1, p. 146 sq. 5, 96, p. 246. Maetzner ad Antiph. 1, 12, p. 136.

3. Die Ausdrücke des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Kraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit und des Gegentheils, als: δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἷός εἰμι, häufiger οἷός τ' εἰμί (bin im Stande, fähig, vermag), ἔχω (kann), δίκαιός εἰμι (bin berechtigt); ἔστιν, παρ-, ἔξ-, ἔνεστιν, *licet*, ἐνδέχεται, es ist zulässig, möglich, δεινός (stark, geschickt), ἱκανός, ἐπιτήδειος (geeignet), ἀγαθός, κακός, ἥσσων, so auch b. Hom. τοιόσδε, τοιοῦτος, ποῖος, τηλίκος εἰμί; αἴτιός εἰμι (*auctor sum*, verursache) u. a.; poet. σώζω Eur. Ph. 600, ῥύομαι, *servo*, Eur. H. f. 197. Alc. 11; die Verben des Machens, Bewirkens, als: ποιῶ, πράττω, διαπράττομαι, κατεργάζομαι, κατασκευάζω, καθίστημι, καθίζω, u. a.; des Erwählens, Ernennens, Nennens, Erziehens, Lehrens; die Verben εἰμί, πάρειμι und πέφυκα, wenn sie die Bedeutung haben: ich bin wozu, ich bin von Natur befähigt, geeignet, habe von Natur die Beschaffenheit oder Eigenschaft, worin der Begriff des Könnens liegt. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν. X. An. 2. 2, 11 ἐκ τῆς χώρας οὐδὲν εἴχομεν λαμβάνειν. Vgl. 3. 2, 12. 7. 6, 39. ι, 411 νοῦσόν γ' οὔπως ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι. Vgl. α, 261. ι, 248. N, 483 κάρτερός ἐστι μάχῃ ἔνι φῶτας ἐναίρειν. O, 570 ἄλκιμος.. μάχεσθαι. ϑ, 123 θείειν ἄριστος. X. Cy. 1. 3, 18 δεινότερος διδάσκειν. Vgl. Comm. 2. 6, 36. Hdt. 1, 136 μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν. 193 χώρη ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν. 6, 108 ἀνδράσι τιμωρέειν ἐοῦσι οὐ κακοῖς. ['Αγαθός ist aus dem Zusammenhange zu dem Infinitive zu ergänzen: Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν (sc. ἀγαθός), | τἄλλ' οὐδέν. Rh. 105 εἴθ' ἦσθ' ἀνὴρ εὔβουλος, ὡς δρᾶσαι χερί, sc. ἀγαθός [1].] Th. 1, 70 ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ, ὃ ἂν γνῶσιν. 2, 60 οὐδενὸς ἥσσων οἴομαι εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. X. An. 2. 3, 4 ἱκανοὶ ἔσονται.. ἀπαγγεῖλαι, vgl. Cy. 1. 4, 12. An. 5. 2, 12 ἐπιτηδείους τούτων ἐπιμεληθῆναι. Hdt. 1, 32 οὗτος τὸ ὄνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. β, 272 οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Von Theokr. 17, 13 nachgeahmt οἷος μὲν ἔην τελέσαι μέγα ἔργον. Vgl. ξ, 491. Oder οἷός τε. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. Oft auch in der Prosa. X. Hell. 2. 3, 45 ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε μεταβάλλεσθαι. Ag. 8, 2 ('Αγησίλαος) ἥκιστα ὢν οἷος μεγαληγορεῖν ὅμως τῶν ἐπαινούντων αὐτοὺς οὐ βαρέως ἤκουεν. Pl. Phaedr. 256, a οἷός ἐστι μὴ ἂν ἀπαρνηθῆναι. Hipp. 1. 283, c πότερον ἡ σοφία ἡ σὴ οὐχ οἵα τοὺς συνόντας αὐτῇ εἰς ἀρετὴν βελτίους ποιεῖν; Vgl. §. 585, 4. β, 60 ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν, fähig. Z, 463 χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἦμαρ. η, 309 οὔ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ | μαψιδίως κεχολῶσθαι. ω, 254 τοιούτῳ δ' ἔοικας.. εὑδέμεναι μαλακῶς. φ, 195 ποῖοί κ' εἶτ' 'Οδυσῆϊ ἀμυνέμεν; γ, 205 ἂν γὰρ ἐμοὶ τόσσην δύναμιν θεοὶ παραθεῖεν | τίσασθαι μνηστῆρας. ρ, 20 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, ich bin nicht mehr in dem Alter, um im Gehöfte zu bleiben. Ω, 369 γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ | ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, zu schwach, um. S. §. 584, A. 1. Eur. Heracl. 744

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 533.

κακὸς μένειν δόρυ, zu feige den Kampf zu erwarten. Hdt. 6, 109 ὀλίγους εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβαλέειν, in zu geringer Anzahl, um. Vgl. 7, 207. Th. 1, 50 ὀλίγαι (νῆες ἦσαν) ἀμύνειν. 2, 61 ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν, ἃ ἔγνωτε, zu schwach, um. X. Ag. 7, 1 ὥς γε μὴν φιλόπολις ἦν, καθ' ἓν μὲν ἕκαστον μακρὸν ἂν εἴη γράφειν (ubi v. Breitenb.), zu weitläuftig. Oec. 16, 11 σκληρὰ.. ἡ γῆ ἔσται κινεῖν τῷ ζεύγει, zu spröde. Pl. Menex. 239 b ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι (zu kurz, um), ubi v. Stallb. Civ. 556, b μαλακοὺς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας. Criti. 119, b ἃ μακρὸς ἂν χρόνος εἴη λέγειν. X. Hell. 7. 4, 19 αἴτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην. Lys. 13, 82 Ἄνυτος αὐτῷ ἐγίνετο αἴτιος μὴ ἀποθανεῖν, vgl. 19, 51. Hdt. 7, 129 ἀνωνύμους τοὺς ἄλλους εἶναι ποιέει. X. Cy. 6. 2, 29 ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Hdt. 5, 25 καταστήσας (*efficiens*) τὸν ἀδελφεὸν ὕπαρχον εἶναι. Vgl. 94. Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἁπάντων ἀγωνίσασθαι. X. Ag. 3, 3 Φαρνάβαζος γῆμαι τὴν βασιλέως ἔπραττε θυγατέρα, *efficere studebat.* Vgl. Hell. 6. 5, 6. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους. Hdt. 5, 97 στρατηγὸν ἀποδέξαντες αὐτῶν εἶναι Μελάνθιον. 7, 154 ἀπεδέχθη εἶναι ἵππαρχος. X. ven. 12, 14 παίδευσις καλὴ διδάσκει χρῆσθαι νόμοις καὶ λέγειν περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀκούειν. Hdt. 2, 44 τὰς ὀνομάζουσι Δήλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίκην, vgl. Pl. Prot. 311, e. Civ. 428, e. X. ap. 13 οἰωνούς τε καὶ φήμας καὶ μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι, ubi v. Born. Js. 2, 41 προδοῦναι τὸν πατέρα, οὗ εἶναι ὠνομάσθην, ubi v. Schoemann. Isocr. 16, 11 οἳ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. N, 312 νηυσὶ μὲν ἐν μέσσῃσιν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, auch Andere sind da = vermögen abzuwehren. I, 688. Ω, 489. α, 261 f. φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὄφρα οἱ εἴη | ἰοὺς χρίεσθαι. χ, 106 εἷως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' (= πάρεισιν) ὀϊστοί. Eur. J. A. 1478 πλόκαμος ὅδε (ἐστὶ) καταστέφειν | χερνίβων γε παγαῖς, hier ist mein Haar, um es mit Weihwasser zu besprengen, worin der Sinn liegt: man kann besprengen. Or. 1474 ποῦ δῆτ' ἀμύνειν (εἰσὶν) οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Vgl. Andr. 50. Th. 2, 64 πάντα πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι. 4, 61 πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν (*id, quod adversatur*). Dem. 8, 42 ἐστὲ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες. S. Ph. 80 ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῶς.

Anmerk. 9. Statt des blossen Infinitivs wird bei einigen Verben dieser Klasse zuweilen ein mit ὥστε *c. inf.* eingeleiteter Folgesatz gebraucht. Pl. Phaedr. 269, d τὸ μὲν δύνασθαι, ὥστε ἀγωνιστὴν τέλεον γενέσθαι, ubi v. Stallb., eine solche Fähigkeit zu besitzen, dass. Prot. 338, c ἀδύνατον ὑμῖν, ὥστε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἑλέσθαι, ihr seid nicht in einer solchen Lage, dass ihr.. wählen könnt. Gorg. 479, a ὃς ἂν διαπράξηται, ὥστε μήτε νουθετεῖσθαι μήτε κολάζεσθαι, der es dahin bringt, dass (aber gleich darauf διαπράξαιτο μὴ διδόναι). Leg. 709, e τί σοι δῶμεν, ὃ λαβὼν ἕξεις, ὥστε.. τὴν πόλιν ἱκανῶς διοικῆσαι; ubi v. Stallb. Polit. 295, a πῶς γὰρ ἄν τις ἱκανὸς γένοιτ' ἄν ποτε, ὥστε ἀεὶ προστάττειν τὸ προσῆκον; wie könnte Einer eine solche Fähigkeit haben, dass. Vgl. Phaedr. 258, b. Leg. 875, a. X. An. 1. 6, 6 ἐποίησα,

ὥστε δόξαι τούτῳ τοῦ πρὸς ἐμὲ πολέμου παύσασθαι, *effeci, ut.* Vgl. Hell. 6. 1, 10. Ag. 1, 37. Cy. 3. 2, 29. S. Ph. 656 ἆρ' ἔστιν, ὥστε κἀγγύθεν θέαν λαβεῖν; ubi v. Schneidew., *fierine potest, ut..?* (Aber ἔστι.. λαβεῖν einfach *licet* c. inf.) Vgl. Dem. 19, 114. Th. 8, 45 τοὺς στρατηγοὺς ἐδίδασκεν, ὥστε.. αὐτὸν πεῖσαι, ὥστε ξυγχωρῆσαι ταῦτα ἑαυτῷ, *ita docebat, ut.* 1, 120 οὐχὶ διδαχῆς δέονται, ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς, sie bedürfen keiner Belehrung in der Weise, dass man sich vor ihnen hüten müsse. Nach ποιεῖν folgt bisweilen ὅπως *c. ind. fut.*, wenn es den Begriff der Sorge einschliesst, s. §. 552, 1; aber Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅκως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον steht ὅκως st. ὡς, dass, *nullo pacto fieri posse, quin*, vgl. Anm. 11. Vereinzelt πέφυκα, ὥστε Isocr. 15, 175 εἰ δὲ τοὐναντίον πέφυκεν (ἡ φιλοσοφία), ὥστ' ὠφελεῖν τοὺς πλησιάζοντας offenbar der Symmetrie wegen, da vorhergeht: εἰ μὲν ἡ φιλοσοφία τοιαύτην ἔχει δύναμιν, ὥστε διαφθείρειν τοὺς νεωτέρους. (In Verbindung mit dem Partizipe: τίνα δύναμιν τὸ ἁπλοῦν πέφυκε ἔχον, vgl. Pl. Phaedr. 270, d, bedeutet es: welche Bedeutung hat das Einfache von Natur? Vgl. Stallb.)

Anmerk. 10. Ausser der angeführten Konstruktion von αἴτιος *c. inf.* kommen noch folgende vor[1]): a) αἴτιος τοῦ ποιεῖν (X. Hell. 7. 2, 10. 5, 18 u. s. w.); b) αἴτιός σοί εἰμι τοῦ ποιεῖν τι (X. Comm. 4. 4, 15. Pl. Crat. 369, a u. s. w.); ähnlich Pl. Phaed. 97, a αὕτη αἰτία αὐτοῖς ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι; c) mit Auslassung des Dativs (Hdt. 3, 12. 4, 43. X. Comm. 1. 6, 8 u. s. w.); d) αἴτιός εἰμί σε ποιεῖν τι (Hdt. 2, 20. 26. Lys. 26, 13 u. s. w.); e) αἴτιός εἰμι ποιεῖν τι st. αἴτιός σοί εἰμι ποιεῖν τι (Th. 1, 74 ὃς αἰτιώτατος [sc. αὐτοῖς] ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο. X. Hell. 7. 4, 19. S. Ant. 1173; f) αἴτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι nur vereinzelt, s. §. 478, c.

4. Die Ausdrücke: γίγνεται, es geschieht, γίγνεταί μοι, *obtingit mihi,* συμφέρει, συμφέρεται, es ereignet sich, συμπίπτει, *contingit,* u. a.; die Ausdrücke des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, προσήκει, πρέπει, δίκαιόν ἐστιν, ἀναγκάζειν, ἀνάγκη, ἀναγκαῖόν ἐστιν u. dgl. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν, οὐκ ἂν γένοιτο ἂν οὐδαμῶς ταῦτα οὐχ ὧδε ἔχειν (über οὐχ ὅπως οὐ s. §. 554, A. 9). Ph. 324 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε. X. Cy. 5. 2, 12 εὔχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ ἐπιδείξασθαι, ὡς πιστοί εἰσιν. 6. 3, 11 λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. Hdt. 6, 117 συνήνεικε δ' αὐτόθι θῶυμα γενέσθαι τοιόνδε. Vgl. 6, 23 u. s. 1, 19 συνενείχθη τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Th. 1, 23 παθήματα ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) τῇ Ἑλλάδι, οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. 2, 61 ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς πλήθεσιν ἀντὶ τῆς ἀκαίρου ῥαθυμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλεκέναι. Bei Hdt. καταλαμβάνει με, es trifft mich, daher es ereignet sich mir. 3, 118 Ἰνταφέρνεα κατέλαβε ἀποθανεῖν αὐτίκα. 6, 38 Στησαγόρεα κατέλαβε ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Vgl. 6, 103. Aehnlich Hdt. 1, 61 τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου, diesen aber fasste etwas Fürchterliches von P. beschimpft zu werden, d. h. der Gedanke von P. b. zu werden war ihm fürchterlich. Hierher gehört auch die Redensart: παρὰ μικρόν, παρ' ἐλάχιστον ἔρχομαι *c. inf.* Isocr. 7, 6 παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἐξανδραποδισθῆναι, Vgl. 8, 78. Luc. Catapl. 425 παρὰ τοσοῦτον ἦλθε διαφυγεῖν. Mehr Beisp. s. §. 440, S. 445. Ferner die Redensart: πολλοῦ, μικροῦ, τοσούτου δέω *c. inf.* S. §. 477, e). X. Cy. 7. 5, 84 τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδὲ ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει.

1) S. Madvig Bmrkgen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 85.

Anmerk. 11. Sowie im Lateinischen auf *fit*, *accidit*, *evenit*, *contingit* stäts ein Folgesatz mit *ut* folgt, so bisweilen auch im Griechischen bei γίγνεται u. s. w. mit ὥστε *c. inf.*; alsdann liegt der Sinn darin: es geschieht, ereignet sich Etwas von der Art, dass. X. Hell. 5. 3, 10 οὐδ' ἂν γενέσθαι, ὥστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας ἔξω Σπάρτης γενέσθαι. Isocr. 6, 124 πολλάκις γέγονεν, ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι κτλ. [Aber selten folgt auf γίγνεσθαι ὡς oder ὅπως in d. Bdtg. v. ὅτι, dass, *c. verbo fin.* S. OR. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ', ὅπως.. οὐ φανῶ τοὐμὸν γένος. Tr. 455 ὅπως δὲ λήσεις, οὐδὲ τοῦτο γίγνεται. In diesen Beispielen enthält der Nebensatz die Erklärung von τοῦτο, wie auch ὅτι gebraucht wird, s. §. 550, 1. So auch mit zu ergänzendem τοῦτο Dem. 6, 37 ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται· ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί, dass aber dieses (meine Vorhersagung) zur deutlichen Erkenntniss kommen dürfte od. könnte, das möge nicht geschehen [1].] Hdt. 1, 74 συνήνεικε, ὥστε τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι, vgl. 3, 71. Συμπίπτειν, ὥστε *c. acc. et inf.* Hdt. 5, 36. 8, 141. S. Tr. 1152 Τίρυνθι συμβέβηκεν, ὥστ' ἔχειν ἕδραν. Th. 5, 14 ξυνέβη.., ὥστε πολέμου μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους. So auch Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἄρ', ὥστε.. ἀξιοῦσθαι, es findet statt, dass, wie im Lat. *est, ut*. Vereinzelt Antiph. 5, 66 εἰ μὴ προσήκει μοι μηδέν, ὥστ' ἀποκτεῖναι αὐτόν.

5. Die Adjektive ῥᾴδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός, schrecklich, u. v. a. mit und ohne εἶναι; abstrakte Substantive, besonders in Verbindung mit ἐστίν, als: ὥρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, κίνδυνος, ἀνάγκη ἐστίν u. a. S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν, in eo ipso sum, quod horribile dictu est. K, 403 (ἵπποι) ἀλεγεινοὶ | ἀνδράσι.. δαμῆναι ἠδ' ὀχέεσθαι, difficiles domitu et rectu. Ψ, 658 (ἡμίονος) ἀλγίστη δαμάσασθαι. Ueber d. *inf. act.* od. *med.* s. Anm. 14. X. oec. 6, 9 αὕτη ἡ ἐργασία μαθεῖν τε ῥᾴστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι. Ueber d. inf. act. (med.) s. Anm. 14. Pl. civ. 331, e Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥᾴδιον ἀπιστεῖν. Gorg. 470, c χαλεπόν γέ σε ἐλέγξαι. Menex. 237, c ἔστι δὲ ἀξία ἡ χώρα ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἐπαινεῖσθαι. Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι. Hdt. 4, 53 Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστι. X. Comm. 3. 13, 3 πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ; Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; zu warm zum Trinken, zu kalt zum Baden. Th. 3, 40 ξυγγώμην ἁμαρτεῖν λήψονται. 1, 16 ἐπεγένετο δὲ ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι, ubi v. Poppo. X. An. 1. 3, 11 ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ἡμῖν καθεύδειν. Vgl. 12. 3. 2, 32. Pl. Soph. 241, b ἀλλ' ὥρα δὴ βουλεύσασθαι. Vgl. Phil. 62, e ibiq. Stallb. Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Isae. 9, 28 ὥραν εἶχον παιδεύεσθαι. 8, 8 συνοικεῖν εἶχεν ἡλικίαν, ubi v. Schoemann. 4, 22 κατορθώσασι μὲν τὰ ἀλλότρια ἔχειν, διαμαρτοῦσι δὲ μικρὸς ὁ κίνδυνος, wo zu dem ersteren Satzgliede aus κίνδυνος ein entgegengesetztes Substantiv, etwa ἡ ἐξουσία zu entnehmen ist. N, 98 νῦν δὴ εἴδεται ἦμαρ ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι. X. Oec. 4, 3 καὶ ἀσχολίας δὲ μάλιστα ἔχουσι καὶ φίλων καὶ πόλεων συνεπιμελεῖσθαι αἱ βαναυσικαὶ καλούμεναι. (Wie auch ἀσχολάζειν c. inf. gesagt wird, s. X. Comm. 3. 9, 9. Cy. 8. 1, 18.) Cy. 4. 3, 12 σχολή γε μανθάνειν, vgl. An. 1. 6, 9. Hell. 3. 5, 5 ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Θηβαίους. (Aber πρόφασις ἦν τοῦ *c. inf.* An. 1. 1, 7,

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 153.

εὑρίσκειν προφάσεις τοῦ *c. inf.* Oec. 20, 19. R. Ath. 2, 17.) Pl. Phaedr. 229, b ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πόα καθίζεσθαι, um sich niederzulassen.

Anmerk. 12. Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Infinitivs von Verben, die mit der Präp. ἐν zusammengesetzt sind, wodurch eine Handlung ausgedrückt wird, die in oder an dem Subjekte vollzogen wird [1]). Hdt. 9, 2 χῶρος ἐπιτηδεώτερος ἐνστρατοπεδεύεσθαι, ein Ort, der geeigneter ist, um darin ein Lager aufzuschlagen. Vgl. 7, 59. 9, 7. Th. 2, 20. X. Comm. 3. 8, 8 (οἰκία) ἥδιστη ἐνδιαιτᾶσθαι. Eur. Ba. 508 ἐνδυστυχῆσαι τοὔνομ' ἐπιτήδειος εἶ, in Betreff deines Namens (Πενθεύς) bist du geeignet in oder mit ihm unglücklich zu sein. Ph. 727 ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὐφρόνης κνέφας, die Finsterniss der Nacht ist gefährlich, so dass man in ihr verunglücken kann, vgl. Klotz ad h. l. Th. 2, 44 οἷς ἐνευδαιμονῆσαί τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνεμετρήθη, welchen ein Leben beschieden wurde, in dem er glücklich war und ein schönes Ende fand. 74 παρέσχετε αὐτὴν (τὴν γῆν) εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι τοῖς Ἕλλησιν, ihr verlieht den Hellenen ein Land, das geeignet war, um darin zu kämpfen. Pl. Phaedr. 228, e ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν οὐ πάνυ δέδοκται „me tibi praebere, *in quo* te exerceas" Stallb. Dem. 18, 198 ὅτῳ τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο, cui Graecorum res adversae reservatae erant, *in quibus* gloriam assequeretur.

6. In der Dichtersprache, und zwar sehr häufig in der epischen, nur sehr selten in der Prosa verbindet sich der Infinitiv mit intransitiven Verben ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs in der §. 410, 6 angegebenen Weise; desgleichen mit Adjektiven, in der Poesie, besonders in der epischen, in ungleich ausgedehnterem Masse als in der Prosa; endlich bei Substantiven, besonders θαῦμα, in der Poesie und Prosa [2]).

a) Π, 195 πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν | ἔγχει μάρνασθαι. Λ, 746 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. Pind. J. 7, 25 ἀρίστευον υἱέες.. ἀνορέᾳ.. στονόεντ' ἀμφέπειν ὅμαδον (*regere pugnam*), ubi v. Dissen. β, 158 ὁμηλικίην ἐκέκαστο | ὄρνιθας γνῶναι. B, 258 οἳ περὶ μὲν βουλὴν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι. Hs. th. 701 εἴσατο δ' ἄντα | ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἠδ' οὔασιν ὅσσαν ἀκοῦσαι | αὔτως, ὡς ὅτε κτλ., das Chaos hatte das Ansehen hinsichtlich des Gesehenwerdens (seines Aeusseren) und des Gehörtwerdens seiner Stimme (über den Inf. Act. s. Anm. 14), d. h. das Ch. hatte das Ansehen, wenn man es erblickte und seine Stimme hörte, wie wenn u. s. w. Aesch. Suppl. 700 πρέπουσι δ' ἄνδρες νήϊοι μελαγχίμοις γυίοισι λευκῶν ἐκ πεπλωμάτων ἰδεῖν, erscheinen zu sehen (gesehen zu werden). P. 243 τοῦτο γὰρ δράμημα φωτὸς Περσικὸν πρέπει μαθεῖν, der Lauf dieses Mannes erscheint als ein Persischer erkannt zu werden. S. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν, sie erscheint wie eine Herrscherin angesehen zu werden, d. i. nach ihrem Ansehen gleicht sie einer Herrscherin. Theogn. 216 τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. Eur. H. f. 1002 ἀλλ' ἦλθεν εἰκών, ὡς ὁρᾶν ἐφαίνετο. Auch in Prosa. Pl. Phaed. 84, c πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ

1) Vgl. Matthiä II. §. 533, A. 2. — 2) Vgl. Matthiä II. §§. 533. 535. Pflugk ad Eur. H. f. 1002. Stallbaum ad Pl. Phil. 60, c. Phaed. 84, c. Bornemann ad Xen. conv. 1, 10. Sauppe ad Xen. vect. 5, 1.

ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. X. Cy. 5. 4, 11 σὲ ἐπαναθεασόμενος ᾖα, ὁποῖός τις φαίνῃ ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Dem. 19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει. Pl. civ. 495, e δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χαλκέως; dass sie sich dem Anscheine nach unterscheiden. Prot. 328, a ὅστις διαφέρει ἡμῶν προβιβάσαι εἰς ἀρετήν.

b) K, 437 θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι (ἵπποι). S. OR. 792 (γένος) ἄτλητον ἀνθρώποισι.. ὁρᾶν (intolerabile *visu*). Ant. 206 (δέμας) πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθέντ' ἰδεῖν (*adspectu*). Ar. N. 1172 νῦν μέν γ' ἰδεῖν (*adspectu*) εἶ πρῶτον (demum) ἐξαρνητικὸς | κἀντιλογικός. X. conv. 1, 10 γοργότεροι ὁρᾶσθαι (*truculenti adspectu*). Ven. 3, 3 (κύνες) ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὁρᾶσθαι. Cy. 4. 4, 3 μείζους φαίνεσθε καὶ καλλίους καὶ γοργότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν. r. eq. 10, 17 ἡδύν τε καὶ ἅμα γοργὸν ἰδεῖν. Vect. 3, 1 ἐμπορεύεσθαι ἡδίστη τε καὶ κερδαλεωτάτη πόλις. Cy. 7. 5, 46 τοὺς δὲ σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς, die sich selten sehen lassen. 2. 3, 5 ἀνὴρ οὔτε μέγας οὔτε ἰσχυρὸς ἰδεῖν. Pl. Phaedr. 253, d λευκὸς ἰδεῖν. Pl. Phaed. 110, b λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὕτη ἰδεῖν.

Anmerk. 13. So ist auch wol der Infinitiv εἶναι in der Redensart ἑκὼν εἶναι zu erklären: freiwillig dem Sein oder Wesen nach, d. h. so viel von meinem Willen abhängt. In der Regel steht sie nach vorausgegangener, seltener mit folgender Negation. Hdt. 7, 104 ἑκών τε εἶναι οὐδ' ἂν μουνομαχέοιμι 8, 30 (ἔφασαν) οὐκ ἔσεσθαι ἑκόντες εἶναι προδόται τῆς Ἑλλάδος. 116 οὐκ ἔφη τῷ Ξέρξῃ ἑκὼν εἶναι δουλεύειν. 9. 7, 2 οὐδὲ ὁμολογήσομεν ἑκόντες εἶναι. Vgl. Th. 2. 89, 8. X. Cy. 2. 2, 15 οὐδὲ ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις. Pl. Gorg. 499, e οὐκ ᾤμην γε κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι. Phaedr. 252, a ὅθεν δὲ ἑκοῦσα εἶναι οὐκ ἀπολείπεται ἡ ψυχή. Ohne Negation Hdt. 7, 164. [Pl. leg. 646, b fehlt εἶναι in den meisten cdd.] [1])

c) bei Substantiven, selten. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, ein Wunder zu schauen. Vgl. ζ, 306. Hymn. Ven. 206 θαῦμα ἰδεῖν. Pind. P. 1, 26 θαῦμα.. ἀκοῦσαι. Eur. Jo. 1142 θαύματ' ἀνθρώποις ὁρᾶν. Pl. leg. 656, d θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Hdt. 6, 112 τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι. Pl. Criti. 115, d εἰς ἔκπληξιν μεγέθεσι κάλλεσί τε ἔργων ἰδεῖν τὴν οἴκησιν ἀπειργάσαντο, sie machten das Gebäude durch die Grösse und Schönheit der Werke staunenswerth anzuschauen.

Anmerk. 14. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie auch der Deutschen Sprache, dass sie in den angeführten Ausdrücken statt des passiven Infinitivs gemeiniglich den Infinitiv des Aktivs (oder Mediums) setzt, als: ταῦτα ῥᾴδιά ἐστι μαθεῖν, das ist leicht zu lernen, θαῦμα ἰδεῖν (ἰδέσθαι), ein Wunder zu schauen. Das thätige Subjekt des Infinitivs ist in allen Beispielen dieser Art leicht zu ergänzen, als: καλός ἐστιν ἰδεῖν, sc. ἡμῖν oder τινί, er ist schön für uns oder für Einen zu sehen. Σ, 258 τόφρα δὲ ῥηΐτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί sc. ἡμῖν. Pl. Phaed. 92, d ὑπόθεσις ἀξία ἀποδέξασθαι „digna, quam quis accipiat". Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι, dignus, quem admiremur. Eur. M. 316 λέγεις ἀκοῦσαι μαλθακά sc. τῷ ἀκούοντι. Inf. Act. u. Pass. verbunden: Isocr. 12, 156 ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Zuweilen steht ein solcher Dativ da-

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 545, 3. Hermann ad Vig. p. 888. Opusc. 1. p. 227 sq. Lobeck ad Phryn. 274 sq. W. v. Humboldt in A. W. Schlegel's Indisch. Bibl. B. II. H. 1. S. 119 f.

bei, wie in dem letzten Beispiele. Eur. Or. 1153 πάσαις γυναιξὶν ἀξία στυγεῖν ἔφυ | ἡ Τυνδαρὶς παῖς. Pl. civ. 599, a ῥᾴδια ποιεῖν μὴ εἰδότι τὴν ἀλήθειαν. Andere Beispiele s. Nr. 7.

7. Statt des einfachen objektiven Infinitivs, der dem ergänzenden Objektivsakkusative gleich zu achten ist, wenden andere Sprachen häufig andere Ausdrucksformen an, durch welche die Kategorien einer Folge, einer Bestimmung, einer Absicht oder eines Zweckes bezeichnet werden, wie im Deutschen den Infinitiv mit der Präposition zu, im Lateinischen das Gerundium mit *ad* oder einen Nebensatz mit *ut*, *dass*, *damit*, als: πείθω σε μένειν, persuadeo tibi, *ut* maneas, ich überrede dich zu bleiben, ποιῶ σε γελᾶν, efficio, *ut* rideas, συνέβη θαῦμα γενέσθαι, accidit, *ut* miraculum fieret, es ereignete sich, *dass* ein Wunder geschah, u. s. w. Dass die Griechische Sprache zuweilen auch statt des Infinitivs einen Nebensatz mit ὥστε *c. inf.* oder mit einer Finalkonjunktion und dem Verbum finitum gebrauche und dadurch die genannten Kategorien ausdrücke, ist an mehreren Stellen bemerkt worden; in der Regel aber begnügt sie sich mit dem blossen Infinitive, bezeichnet also nichts Anderes als eine einfache Ergänzung, wie der Akkusativ. Auf gleiche Weise ist der mit den Verben des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Schickens und vielen anderen verbundene Infinitiv aufzufassen, statt dessen das Deutsche den Infinitiv mit *zu* oder *um zu*, das Lateinische das Gerundium mit *ad* oder das Gerundivum oder das Supin auf *um* oder einen Nebensatz mit *ut* oder *qui* c. conj. gebraucht, um einen Zweck oder eine Bestimmung oder ein zu Bewirkendes zu bezeichnen. Δ, 299 πεζοὺς δ' ἐξόπιθε στῆσεν.. | ἕρκος ἔμεν πολέμοιο. Η, 251 Ἑλένην δώομεν Ἀτρείδῃσιν ἄγειν. Λ, 20 τόν ποτέ οἱ Κινύρης δῶκε ξεινήϊον εἶναι. Ψ, 619 τῆ νῦν, καὶ σοὶ τοῦτο, γέρον, κειμήλιον ἔστω, | Πατρόκλοιο τάφου μνῆμ' ἔμμεναι. α, 138 χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα νίψασθαι. Hdt. 6, 23 τοὺς κορυφαίους ἔδωκε τοῖσι Σαμίοισι κατασφάξαι. Th. 2, 27 τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. Eur. Cy. 561 ἀπομυκτέον δέ σοί γ', ὅπως λήψῃ πιεῖν. X. An. 5. 2, 1 τὸ δὲ ἥμισυ (τοῦ στρατεύματος Ξενοφῶν) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον. Isocr. 7, 37 τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. Comm. 1. 2, 54 αὐτοὶ αὑτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκάειν, damit sie dieselben abschneiden. Ueber d. *inf. act.* s. Anm. 14. X. An. 6. 6, 18 ἐγὼ ἐμαυτὸν παρασχήσω κρίναντι Κλεάνδρῳ, ὅ τι ἂν βούληται, ποιῆσαι. Pl. ap. 33, b ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν. (Viel seltener ist in dieser Verbindung der *inf. pass.*, wie Pl. Charm. 157, b ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι st. des gwhnl. π. σοι θεραπεῦσαι, whrschl. wegen des Dat. τῇ ἐπῳδῇ.) X. Hell. 7. 2, 9 τὰς γυναῖκας πιεῖν φερούσας. Vgl. Cy. 1. 2, 8. 7. 1, 1 τῷ Κύρῳ προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν. So bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens, oft in der Dichtersprache,

seltener in der Prosa, die dafür gewöhnlich das Partic. Fut. gebraucht. Δ, 199 βῆ δ' ἰέναι, er schritt aus (machte sich auf) zu gehen. I, 442 τοὔνεκά με προέηκε διδασκέμεναι τάδε πάντα. Vgl. P, 709. ι, 88. S. OC. 12 μανθάνειν γὰρ ἥκομεν | ξένοι πρὸς ἀστῶν. Th. 6, 50 (οἱ Ἀθηναῖοι) δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι. 3, 23 ἐφύλασσον μηδένα ἐπιβοηθεῖν, damit Niemand gegen sie zu Hülfe komme. 5, 100 εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλλαγῆναι (sc. αὐτῆς) τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, wenn ihr so viel wagt, um euerer Herrschaft nicht beraubt zu werden, und euere Unterworfenen, um von derselben bald befreit zu werden. 1, 132 λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν, in dem er geschrieben fand, man solle ihn tödten. (Ueber d. Inf. Act. s. Anm. 14, aber Dio C. p. 56 ἑαυτοὺς εὕρισκον ἐγγεγραμμένους κτείνεσθαι.) X. Cy. 5. 3, 11 (τὸ φρούριόν φατε) ἐπιτετειχίσθαι τῇδε τῇ χώρᾳ πρόβολον εἶναι τοῦ πολέμου. Ag. 2, 16 ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι, um sie zu begraben. Hell. 5. 1, 14 ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέῳκτο .. εἰσιέναι τῷ δεομένῳ τι ἐμοῦ, stand einem Bittenden offen, so dass er bei mir Eintritt hatte. Hdt. 6, 76 οὐ γὰρ οὐδαμῶς ἐκαλλίρεε διαβαίνειν μιν, er opferte keineswegs glücklich, um über den Fluss zu gehen. (Mit ὥστε 9, 38 οὐκ ἐκαλλιέρεε, ὥστε μάχεσθαι.) X. An. 2. 2, 3 θυομένῳ ἰέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά, sacrificanti *exta* non *erant laeta ad suscipiendam* contra regem *expeditionem*, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6, 6, 36. 7. 2, 17. Hdt. 1, 176 ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν καίεσθαι „accenderunt, *ita ut tota arx flammis absumeretur*" Baehr. 2, 79 Λίνος, ὅσπερ ἐν Φοινίκῃ ἀοίδιμός ἐστι, συμφέρεται ὠυτὸς εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι, *L. congruit ita, ut idem sit, quem cett.*, s. Baehr. So mit Dissen zu erklären Pind. P. 4, 146 Μοῖραι δ' ἀφίσταντ', εἴ τις ἔχθρα πέλει | ὁμογόνοις, αἰδῶ καλύψαι, Parcae secedunt, si qua simultas intercedit cognatis, *ad pudorem suum occultandum*.

§. 474. Elliptischer Gebrauch des Infinitivs in Befehl- und Wunschformen.

Sowie der Infinitiv als ergänzendes Objekt zu den Verben des Begehrungsvermögens, als: wollen, wünschen, bitten, ermuntern, auffordern, und zu den Verben des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, hinzutritt; so wird er bisweilen auch so gebraucht, dass der Begriff, dessen Objekt der Infinitiv ist, nicht ausgedrückt, sondern bloss die begehrte Handlung ausgesprochen wird, ohne näher anzugeben, wie dieselbe in die Vorstellung aufgenommen wird. Der von Kindern statt des Imperativs gebrauchte Infinitiv, als: Brod geben st. gib, nicht weggehen st. gehe nicht weg, lässt desshalb keine genügende Vergleichung mit dem Griechischen Gebrauche zu, weil die Kinder den Infinitiv überhaupt für alle Modi anwenden. Aber den Romanischen Sprachen ist dieser Gebrauch des Infinitivs nicht fremd [1]), z. B. im Altfranz. *ne te movoir!*

[1]) S. Grimm IV. S. 87.

ne me celer! ne ferir, im Ital. *non far questo! non andar via!* Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Der Infinitiv wird bei den Epikern sehr häufig statt der II., selten statt der III. Person des Imperativs gebraucht; statt der II. Person nicht selten auch bei anderen Dichtern und selbst auch bei Herodot und den Attischen Prosaikern. Die angeredete Person wird als Subjekt gedacht. Diese Ausdrucksweise ist daraus hervorgegangen, dass der Infinitiv das Objekt eines gedachten, aber nicht ausgedrückten Imperativs von einem Verb des Wollens, z. B. ἔθελε, ist, wie A, 277 μήτε σύ, Πηλείδη, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. Wenn daher dem Infinitive Prädikatsbestimmungen beigefügt sind, so stehen sie in Beziehung auf das entweder ausgedrückte oder im verschwiegenen Imperative liegende Subjekt (σύ, ὑμεῖς) im Nominative. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλοι ἐρητύειν ἐπέεσσιν. E, 124 θαρσέων νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. P, 501 'Αλκίμεδον, μὴ δή μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους. α, 290 ff. A, 582. K, 347. S. El. 9 οἷ δ' ἱκάνομεν, | φάσκειν (*crede*) Μυκήνας . . ὁρᾶν. OR. 462. Ph. 57 ὅταν σ' ἐρωτᾷ . ., λέγειν, 'Αχιλλέως παῖ. 1080 νὼ μὲν οὖν ὁρμώμεθον, | ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὁρμᾶσθαι ταχεῖς. Vgl. 1411 φάσκειν. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτυχέα, halte dein Urtheil zurück u. s. w. Impr. u. Inf.: π, 150 ff. ἀλλὰ σύγ' ἀγγείλας ὀπίσω κίε μηδὲ κατ' ἀγροὺς | πλάζεσθαι . ., ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν κτλ. Ar. Ach. 1001 ἀκούετε λεῴ· κατὰ τὰ πάτρια τοὺς χόας | πίνειν. Hdt. 6. 86, 1 σὺ δή μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι καὶ τάδε τὰ σύμβολα σῶζε λαβών· ὃς δ' ἂν ἔχων ταῦτα ἀπαιτέῃ, τούτῳ ἀποδοῦναι, *ei redde.* 7, 159 εἰ μὲν βούλεαι βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθέειν. III. Pers. 92 Ἕκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο . ., ἡ δὲ ξυνάγουσα γεραιὰς . ., οἴξασα κληῖδι θύρας . . πέπλον . . θεῖναι 'Αθηναίης ἐπὶ γούνασιν, diese aber wolle u. s. w. H, 79 τεύχεα συλήσας φερέτω κοίλας ἐπὶ νῆας, σῶμα δὲ οἴκαδ' ἐμὸν δόμεναι πάλιν. Theocr. 24, 93 συλλέξασα κόνιν . . ἀμφιπόλων τις | ῥιψάτω . . ἐς πέτρας . ., ἂψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος. Attische Beisp. Th. 5, 9 σὺ δέ, Κλεαρίδα, αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπείγεσθαι ὡς τάχιστα συμμῖξαι. Pl. Charm. 166, e ἔα χαίρειν . ., ἀλλ' αὐτῷ προσέχων τὸν νοῦν τῷ λόγῳ σκοπεῖν, ὅπῃ ποτὲ ἐκβήσεται ἐλεγχόμενος. Vgl. Soph. 218, a. 262, e. Civ. 473, a ibiq. Stallb. 508, b. 580, b καὶ σὺ οὕτω, τίς πρῶτος κατὰ τὴν σὴν δόξαν εὐδαιμονίᾳ (sc. ἐστί) . ., κρῖναι. Crat. 426, b σὺ δ', ἄν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι. X. oec. 3, 12 πάντως δ', ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, ἀπαληθεῦσαι πρὸς ἡμᾶς. Dem. 8, 39 πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες 'Αθ., τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ, ubi v. Bremi.

b. Wenn der Infinitiv auf die dritte Person bezogen ist, so steht das Subjekt, sowie die beigefügten Prädikatsbestimmungen gewöhnlich im Akkusative. Diese Ausdrucksweise hat darin ihren Ursprung, dass der Infinitiv oder der Akkusativ mit dem Infinitive das Objekt eines gedachten, aber nicht aus-

gedrückten Verbs des Wünschens, wie εὔχομαι, oder eines Imperativs, wie δός, *gewähre*, das auch zuweilen hinzugefügt wird, z. B. Γ, 351 Ζεῦ.., δὸς τίσασθαι, vgl. 322. E, 118 δὸς δέ τέ μ' ἄνδρα ἑλεῖν. K, 281. ι, 530, ubi v. Nitzsch, Aesch. Ch. 16 ὦ Ζεῦ, δός με τίσασθαι μόρον πατρός, oder eines Verbs des Sollens oder Müssens, wie χρή, δεῖ, ist. Ein solcher Infinitiv wird bei Wünschen und Gebeten, Vorschriften, Verträgen gebraucht. B, 413 Ζεῦ κύδιστε, .. μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι καὶ ἐπὶ κνέφας ἐλθεῖν, πρίν με κατὰ πρηνὲς βαλέειν Πριάμοιο μέλαθρον. H, 179 ff. ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν εὐρύν· Ζεῦ πάτερ, ἢ Αἴαντα λαχεῖν ἢ Τυδέος υἱὸν ἢ αὐτὸν βασιλῆα πολυχρύσοιο Μυκήνης. ρ, 354 Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι. B, 413. In Verbindung mit dem Imperative in der III. Pers.: Γ, 285 Ζεῦ πάτερ.. Ἠέλιός θ'.. ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε, φυλάσσετε δ' ὅρκια πιστά· εἰ μέν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέφνῃ, | αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω.., | ἡμεῖς δὲ.. νεώμεθα..· | εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, | Τρῶας ἔπειθ' Ἑλένην.. ἀποδοῦναι. Vgl. ρ, 354. Aesch. S. 235 θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν. [Hs. op. 592 ff., wo die Rede vom Inf. (Acc. c. Inf.) übergeht zu κελεύω *c. inf.*; aber 391 f. γυμνὸν σπείρειν κτλ. ist vielleicht der Inf. von den vorhergehenden Worten οὗτός τοι πεδίων πέλεται νόμος abhängig.] Eur. Suppl. 3 Δήμητερ.., εὐδαιμονεῖν με Θησέα τε παῖδ' ἐμόν. Ar. Ach. 250 ὦ Διόνυσε δέσποτα, | κεχαρισμένως σοι τήνδε τὴν πομπὴν ἐμὲ | πέμψαντα.. | ἀγαγεῖν τυχηρῶς τὰ κατ' ἀγροὺς Διονύσια. 816 Ἑρμᾶ.., τὰν γυναῖκα τὰν ἐμὰν | οὕτω μ' ἀποδόσθαι, Subj. ist μέ. Vgl. Av. 448 ff. Hdt. 5, 105 ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι, es sei mir vergönnt (ποίει ἐκγ.). 9, 48 ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τούτους τῷ ἅπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν, die sollen Sieger sein. In einem Vertrage b. Th. 5. 18, 5. 6. 8. 10 abwechselnd die III. Pers. Impr. und der Infin. X. ven. 5, 11 τὸν κυνηγέτην ἔχοντα ἐξιέναι ἐλαφρὸν ἐσθῆτα ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, τὸν δὲ ἀρκυωρὸν ἕπεσθαι. Vgl. 12. 13. 14. 18. Pl. leg. 753, b. c πάντες μὲν κοινωνούντων τῆς τῶν ἀρχόντων αἱρέσεως..· ποιεῖσθαι δὲ τὴν αἵρεσιν ἐν ἱερῷ.., φέρειν δ' ἐπὶ τὸν τοῦ θεοῦ βωμὸν ἕκαστον κτλ., ubi v. Stallb., vgl. 755, e. 756, e. 760, a. b. 873, e u. s. w.

c. Der Infinitiv wird zuweilen in affektvollen Ausrufungen angewendet, wie der Akkusativ eines Substantivs, s. §. 412. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich. Das aufgeregte Gemüth treibt den Ausruf hervor, unbekümmert um die grammatische Vervollständigung des Satzes. Jedoch wird in diesem Falle dem Infinitive in der Regel der Artikel τό vorgesetzt. S. §. 479, 3. Aesch. Eum. 801 f. Ch. ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, | ἐμὲ παλαιόφρονα κατὰ γᾶν οἰκεῖν, | ἀτίετον, φεῦ, μύσος, dass ich solches leide! dass ich wohne..! Ohne Affekt gesprochen würde es heissen: δεινόν ἐστιν ἐμὲ π. τ. κτλ. Ag. 1647 ἀλλὰ τούσδε μοι ματαίαν γλῶσσαν ὧδ' ἀπανθίσαι κτλ. S. Aj. 410 ὦ δυστάλαινα, τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον | φωνεῖν. Ar. V. 835 τοιουτονὶ τρέφειν κύνα. Dem. 21, 209 οὐχ ἂν εὐθέως εἴποιεν· Τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; So auch im Lat. Cic.

Fam. 14. 2, 2 te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis ac sordibus! [1])

d. Auch in Fragen des Unwillens wird der Infinitiv gebraucht, aber nur vereinzelt, indem dem in aufgeregter Stimmung Redenden es nur um das Objekt selbst zu thun ist. So auch im Deutschen: Was thun? st. was soll man thun? im Franz. *Que faire?* im Lat.: als: Huncine hominem tantis delectatum esse nugis? Cic. Div. 2 §. 30. Ist es glaublich, dass. a) I. Pers. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι; wo allerdings die meisten cdd. hinter παρεόντι das Verb χρή hinzufügen, das aber gewiss nur ein Glossem ist. b) II. Pers. κ, 431 ἆ δειλοί, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων; wohin gehen? d. h. wohin wollt ihr gehen? Doch ist vielleicht ἴμεν der Indikativ: wohin gehen wir? da Eurylochus sich mit einschliessen kann. Vgl. 447 f.

Anmerk. 1. Aber der Gebrauch des Infinitivs in abhängigen Fragsätzen st. des Konjunktivs gehört erst der späteren Gräzität an, wie Joseph. antiq. 1. 15, 45 ἠξίου βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν [2]).

Anmerk. 2. Die Ansicht, dass der Infinitiv in Verbindung mit αἲ γάρ, εἴθε als Ausdruck des Wunsches an der Stelle des Optativs gebraucht werde, beruht auf unrichtiger Interpretation. Π, 99 ist mit Heyne statt νῶϊν δ' ἐκδῦμεν ὄλεθρον zu schreiben: νῶϊ δ' ἐκδῦμεν und ἐκδῦμεν für den Optativ zu halten [3]); übrigens ist auch dieser Vers, wie der folgende und die zwei vorangehenden offenbar unächt. S. Spitzner. η, 311 ff. εἰ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἐχέμεν καί.. καλέεσθαι u. ω, 375 ff. αἲ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἐφεσταμέναι καὶ ἀμύνειν sind die Infinitive, wie Hermann opusc. l. p. 172 richtig bemerkt, von τοῖος abhängig, und die Konstruktion des Satzes anakoluthisch; denn es müsste eigentlich heissen: εἰ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἔχοις κτλ. u. αἲ γάρ.. τοῖος ἐών.. ἐφεσταίην, wie δ, 341 ff. εἰ γάρ.. τοῖος ἐών μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς, s. Nitzsch zu η, 311. Eur. Hel. 263 ist ohne Zweifel mit Nauck zu lesen: εἴθ'.. λάβοιν st. λαβεῖν; über diese Form s. §. 210, 1. Erst bei den späteren Dichtern findet sich εἴθε *c. inf.*, wie Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinag. ep. 20 [4]).

§. 475. Genitiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive.

1. Sehr viele der Verben, die den Infinitiv zu sich nehmen, haben ausser diesem Objekte auch noch ein persönliches bei sich, welches in dem Kasus steht, den das Verb erfordert, als: δέομαί σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, κελεύω σε γράφειν, *jubeo te scribere,* ich heisse dich schreiben, κωλύω (εἴργω) σε ἀπιέναι, ποιῶ σε γελᾶν, ich mache dich lachen, διδάσκω σε γράφειν, ich lehre dich schreiben.

2. Wenn zu dem Infinitive adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen treten, so stehen dieselben entweder vermittelst einer Attraktion mit dem persönlichen Objekte in gleichem Kasus oder nach Vernachlässigung der Attraktion im Akkusative.

a) *Genitivus c. Inf.* Δέομαί σου προθύμου εἶναι oder γενέσθαι. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, wenn das Prädikat ein Adjektiv mit εἶναι od. γίγνεσθαι ist. Vgl. X.

[1]) S. Kühner L. Gr. §. 129, 16. — [2]) S. Lobeck ad Phryn. p. 772. — [3]) Vgl. Buttmann Lexilog. 1. S. 56 f. — [4]) S. Matthiä II. §. 546, a.

Hell. 1. 5, 2. Wenn aber das Prädikat ein Substantiv mit εἶναι od. γίγνεσθαι ist, so steht das Substantiv und die nähere Bestimmung in der Regel im Akkusative. Hdt. 6, 100 Ἐρετριέες Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοηθοὺς γενέσθαι. X. Cy. 7. 2, 23 ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι. Antiph. 2, 13 δέομαι δ' ὑμῶν.. ἐλεήσαντας τὴν ἀτυχίαν μου ἰατροὺς γενέσθαι αὐτῆς. Aber mit Attraktion: Hdt. 5, 80 δοκέω ἡμῖν Αἰγινητέων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητήρων γενέσθαι, credo deum nobis oraculo edixisse, ut Aeginetas rogaremus, ut nobis opem ferrent. Auf gleiche Weise steht die nähere Bestimmung im Akkusative, wenn das Prädikat durch den Infinitiv eines vollständigen Verbs ausgedrückt ist. X. An. 6. 6, 33 δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πεῖραν λαβεῖν. Lys. 10, 31 ἐγὼ ὑμῶν δέομαι καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅτι οὐκ ἂν γένοιτο τούτου μείζων ἀγών μοι. Isocr. 19, 51 δέομαι ὑμῶν μεμνημένους τῶν εἰρημένων τὰ δίκαια ψηφίσασθαι καὶ τοιούτους μοι γενέσθαι δικαστάς, οἵων κτλ. Th. 1, 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστιν ἀδικουμένους ἐξ εἰρήνης πολεμεῖν. Dem. 4, 47 κακούργου μὲν γάρ ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.

b) *Dativus c. Inf.* Συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι oder πρόθυμον εἶναι. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι. Th. 2, 87 οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι. X. Cy. 6. 4, 9 ὦ Ζεῦ μέγιστε, δός μοι φανῆναι ἀξίῳ μὲν Πανθείας ἀνδρί, ἀξίῳ δὲ καὶ Κύρου φίλῳ. An. 3. 1, 6 ὁ Σωκράτης συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. 2. 1, 2 ἔδοξε τοῖς τῶν Ἑλλήνων στρατηγοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι. Ebenso 3. 2, 1. Hipparch. 7, 1 παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. An. 7. 1, 21 νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι (*virum te praestare*). Dem. 3, 23 οὐκ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. X. Cy. 2. 1, 15 ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα εἰς κίνδυνον ἐμβαίνειν. Vgl. Comm. 2. 6, 26. An. 1. 2, 1 παραγγέλλει τῷ Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν, ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα, καὶ Ξενίᾳ.. ἥκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

c) *Accusat. c. Inf.* Pl. Euthyd. 272, c ἐκεῖσε ἄλλους πέπεικα συμμαθητάς μοι φοιτᾶν πρεσβύτας. — *Nominat. c. Inf.* tritt ein, wenn das Aktiv des Transitivs in das Passiv verwandelt wird, als: πείθομαι πρόθυμος εἶναι. Auffallend ist in diesem Falle die Vernachlässigung der Attraktion b. Th. 4, 84 πεισθὲν τὸ πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασίδου δέξασθαί τε αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλεύσασθαι δέχεται st. ἀκούσαντες od. ἀκοῦσαν, aber die Lesart steht fest: die grosse Menge, von Br. beredet ihn allein aufzunehmen und nach Anhörung desselben sich zu berathen, nimmt ihn auf.

Anmerk. 1. Zuweilen finden sich beide Konstruktionen vereinigt. X. 109 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη.. ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντα νέεσθαι, ἠὲ καὶ αὐτῷ ὀλέσθαι. S. El. 960 ff. ᾗ πάρεστι μὲν στένειν.. ἐστερημένῃ, | πάρεστι δ' ἀλγεῖν.. γηράσκουσαν. Eur. M. 1237 f. δέδοκται τοὔργον ὡς τάχιστά μοι | παῖδας κτανούσῃ τῆσδ' ἀφορμᾶσθαι χθονὸς | καὶ

μὴ σχολὴν ἄγουσαν ἐκδοῦναι τέκνα. Pl. Gorg. 492, b οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρξεν ἢ βασιλέων υἱέσιν εἶναι ἢ αὐτοὺς τῇ φύσει ἱκανοὺς ἐκπορίσασθαι ἀρχήν τινα, ubi v. **Stallb.** Euthyphr. 5, a ἄρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῷ γενέσθαι καὶ.. προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα, ὅτι κτλ., ubi v. **Stallb.** Aeschin. 3, 2 ἵνα ἐξῇ πρῶτον μὲν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν.. ἐπὶ τὸ βῆμα παρελθόντι τὰ βέλτιστα τῇ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἤδη καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βουλόμενον γνώμην ἀποφαίνεσθαι.

Anmerk. 2. Der **Akkusativ** erklärt sich daraus, dass das Objekt des regirenden Verbs, als: δέομαι ὑμῶν, zugleich auch als **Subjekt** beim Infinitive zu denken ist, das Subjekt des Infinitivs aber nur im Akkusative stehen kann, s. Nr. 3; z. B. δέομαι ὑμῶν προθύμους εἶναι müsste vollständig heissen: δέομαι ὑμῶν ὑμᾶς προθύμους εἶναι. Statt des Genitivi und Dativi cum Infinitivo wird nicht selten der *Accus. c. Inf.* gebraucht, indem **beide Objekte zu der Einheit eines Objektes** zusammengefasst werden, s. Nr. 3. X. Comm. 4. 7. 1 Σωκράτης αὐταρκεῖς ἐν ταῖς προσηκούσαις πράξεσιν αὐτοὺς εἶναι ἐπεμελεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Th. 6, 54 ἀεί τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. X. Hell. 4. 5, 12 κατεφρόνουν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρῆσαι σφίσιν, s. §. 473, 1. Lys. fragm. 5, 2 p. 144 δέομαι ὑμᾶς συγγνώμην ἔχειν. Id. fr. 45, 3 p. 406 ἐδεήθη ἥκειν αὐτόν. γ, 60 δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι. Th. 4, 97 προαγορεύω αὐτοὺς ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἀπιόντας ἀποφέρεσθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν. 4, 34 ξυνειθισμένοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι. X. An. 2. 2, 21 παρήγγειλε τὰ ὅπλα τίθεσθαι τοὺς Ἕλληνας. Eur. Hel. 890 ὅς με προστάσσει τάδε | εἰπεῖν. Dem. 43, 59 ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι τοὺς προσήκοντας ποιεῖν, ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Theocr. 25, 205 κτεῖναι δέ μ' ἐφίετο (gebot) θηρίον αἰνόν. So werden die Verben des **Sagens**: εἰπεῖν, λέγειν, φράζειν, φωνεῖν in der Bdtg. von *jubere* bei den Attischen Dichtern oft, zuweilen auch in der Prosa, ἀπαυδᾶν = *vetare*, in Pros. ἀπαγορεύειν mit dem *Acc. c. Inf.* konstruirt. S. Ph. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλῳ Φιλοκτήτην λαβεῖν. Aj. 1047 σὲ φωνῶ τόνδε τὸν νεκρὸν χεροῖν | μὴ συγκομίζειν. (Aber 1089 καί σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν.) OR. 350 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι.. ἐμμένειν. Eur. J. T. 85 σὺ δ' εἶπας ἐλθεῖν Ταυρικῆς μ' ὅρους χθονός. Or. 269 οἷς (τόξοις) μ' εἶπ' Ἀπόλλων ἐξαμύνεσθαι θεάς. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι. S. Aj. 741 f. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεῦκρος.. μὴ 'ξω παρήκειν. X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν sc. τὰ θηρία. Daher χαίρειν λέγειν τινά (eigtl. *aliquem valere jubere*) in der Bdtg. *aliquem missum facere, non curare.* Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαίρειν λέγω. Vgl. 1059. Ar. Ach. 200. (Aber Pl. Phaedr. 273, a πολλὰ εἰπόντα χαίρειν τῷ ἀληθεῖ. Vgl. Phil. 36, d.) β, 235 ἀλλ' ἤτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὔτι μεγαίρω ἔρδειν ἔργα βίαια. (Aber γ, 55 μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν.. τελευτῆσαι τάδε ἔργα.) α, 346 τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν | τέρπειν; Vgl. σ, 16. Β, 296 οὐ νεμεσίζομ' Ἀχαιοὺς | ἀσχαλάαν. So προσήκει, ἁρμόζει, πρέπει, ἔοικεν, ἔξεστι, ξυμφορόν ἐστι u. dgl., συμβαίνει με ποιεῖν τι u. μοι ποιεῖν τι. Isocr. 4, 33 προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγαθῶν αἰτίους[1]. Ar. Pl. 911 οὐ γὰρ προσήκει τὴν ἐμαυτοῦ μοι πόλιν | εὐεργετεῖν; wo μοί nicht v. προσήκει abhängt, sondern mit τὴν ἐμ. πόλιν (= τὴν ἐμ. μοι οὖσαν πόλιν) zu verbinden ist. S. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἁρμόζοι σε τὸν πλείω λόγον. Pl. Phaed. 61, d πρέπει μέλλοντα ἐκεῖσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν. Vgl. Symp. 196, e. Phaedr. 279, b ibiq. **Stallb.** Leg. 869, a ἔοικε τὰ μέγιστα ἀπεργάζεσθαι φύσιν. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείους.. μήτε Ἀθηναίους. Pl. Men. 91, a, ubi v. **Stallb.** Th. 2, 36 νομίζων τὸν πάντα ὅμιλον ἀστῶν ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. Pl. Menex. 236, a οὕτω μὲν οὖν τρεφόμενον ἄνδρα οὐδὲν θαυμαστὸν (sc. ἐστί) δεινὸν εἶναι λέγειν. (Aber 235, e καὶ ἐμοί μέν γε οὐδὲν θαυμαστὸν οἵῳ τ' εἶναι εἰπεῖν.) Hdt. 7, 166 συνέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἔν τε Σικελίᾳ Γέλωνα νικᾶν Ἀμίλκαν τὸν Καρχηδόνιον καὶ ἐν Σαλαμῖνι τοὺς Ἕλληνας τὸν Πέρσην. Pl. Phaed.

1) Viele Beispiele von προσήκει *c. acc.* u. *c. dat. c. inf.* hat **Bremi** ad 6, 3 gesammelt.

74, a ἆρ' οὖν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα ξυμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀφ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπ' ἀνομοίων; Der Akkusativ ist aber nothwendig, wenn der Satz nicht von einer bestimmten Person, sondern nur ganz allgemein ausgesprochen wird. Pl. Jon. 539, e οὐκ ἂν πρέποι γε ἐπιλήσμονα εἶναι ῥαψῳδὸν ἄνδρα. X. Comm. 1. 1, 9 ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας εἰδέναι, s. das. uns. Bmrk. 3. 12, 8 ταῦτα οὐκ ἔστιν ἰδεῖν ἀμελοῦντα. Ebenso im Lat. bei *licet*. C. Tusc. 5. 14, 44 non sunt ea bona dicenda, quibus *abundantem licet esse miserrimum* [1]).

3. Von der erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitive, in welcher der Akkusativ das Objekt eines transitiven Verbs bildet und der Infinitiv als ergänzendes Objekt hinzutritt, als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, ἐποτρύνω σε πρόθυμον εἶναι, ist wohl zu unterscheiden die Konstruktion des eigentlich sogenannten *Accusativi cum Infinitivo*, in welcher das substantivische und das durch den Infinitiv ausgedrückte Objekt die Einheit Eines Objektes zu dem regirenden Verb bilden, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαιμονεῖν (= das Glücklichsein eines guten Mannes). Ein solcher *Acc. c. Inf.* ist dadurch entstanden, dass ein vollständiger Satz, als: ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ, zum Objekte unseres Denkens oder Wollens gemacht wird. Das Subjekt im Nominative wird nun Objekt im Akkusative, und das Verbum finitum, das gleichfalls Objekt wird, geht in den Infinitiv über. Ist das Prädikat durch ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv mit εἶναι, γίγνεσθαι u. s. w. (§. 355) ausgedrückt, so werden auch diese Wörter in den Akkusativ gesetzt, als: νομίζω τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι. Diese Konstruktion des Acc. c. Inf. hat bekanntlich auch die Lateinische Sprache, häufig auch das Gothische und Althochdeutsche, als: *quid* thesê steinâ *zi brôte* werdan (sage, dass diese Steine zu Brode werden), *sageta* iz *sô* wesen gescriben [er sagte, dass es so geschrieben sei] [2]), seltener das Neuhochdeutsche [3]), selten das Sanskrit [4]).

4. Der Akkusativ mit dem Infinitive steht nach folgenden Klassen von Verben und Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens (§. 473, 1); b) des Machens, Bewirkens, daher auch bei αἴτιός εἰμι; c) des Wollens, Lassens, Zulassens, als: βούλεσθαι, ἐᾶν, συγχωρεῖν; d) nach den unpersönlichen Verben und Ausdrücken des Sollens, Müssens, Dürfens und des Gegentheils, der Möglichkeit und des Gegentheils, als: χρή, δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἔοικε, προσήκει, πρέπει, ἔξεστι, ἐνδέχεται, δυνατόν, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν, es ist keine Möglichkeit, καλόν, κακόν, ἐπιεικές, δίκαιόν ἐστίν u. dgl., ὥρα ἐστί, κίνδυνός ἐστιν u. dgl.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, als: συμβαίνω; f) des sich Ereignens, als: συμβαίνει u. s. w. (§. 473, 4). X. Cy. 1. 3, 4 Ἀστυάγης βουλόμενος τὸν παῖδα ὡς ἥδιστα δειπνεῖν προσήγαγεν αὐτῷ παντο-

1) S. Kühner L. Gr. §. 129, 12 u. ad C. Tusc. 1. 38, 91. — 2) S. Grimm IV. S. 115 ff. K. F. Becker ausf. D. Gr. II. §. 247, S. 172 ff. Heyse ausf. Lehrb. der D. Spr. II. S. 696 ff. — 3) S. Teipel im Lpz. Archiv 1842. S. 208 f. — 4) S. Höfer a. a. O. S. 122 f.

δαπὰ βρώματα. Comm. 4. 2, 5 οὐδ' ἐζήτησα διδάσκαλον ἐμαυτῷ γενέσθαι, vgl. Pl. Civ. 375, e. Hdt. 1, 74 ἔσπευσαν ἀμφότεροι εἰρήνην ἑωυτοῖσι γενέσθαι. X. An. 1. 3, 6 νομίζω ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους. Cy. 2. 4, 15 ἐλπίζω ἐκείνους ἐλθεῖν πρὸς σὲ μᾶλλον ἢ πρὸς ἐμέ. An. 7. 5, 9 τὸν μισθὸν ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς ὀλίγων ἡμερῶν ἔκπλεων παρέσεσθαι. Pl. Prot. 324, b τοιαύτην διάνοιαν ἔχων διανοεῖται (denkt) παιδευτὴν εἶναι ἀρετήν. Gorg. 470. e τὸν μὲν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. 508, a φασὶ δ' οἱ σοφοὶ καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν . . τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φιλίαν, *et coelum et terram communione et amicitia contineri.* 493, d πότερον μετατίθεσαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων ἢ οὐδέν; = *mutata sententia statuis,* s. Stallb. Th. 4, 15 κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς, d. i. οὐκ ἐβ. αὐτοὺς κινδ. παθεῖν τι ὑπὸ λ. Ueber μένειν c. acc. et inf. s. §. 473, A. 3. Pl. Alc. 1. 105, d τούτων σοι ἁπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἄνευ ἐμοῦ ἀδύνατον. X. Ag. 1, 36 ἦλθεν (= *nuntius venit*) αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, es komme Hülfe, s. Breitenb. Prägnant: Hdt. 2, 174 ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, freisprechend erklärten, u. gleich darauf das Gegentheil: ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, gleichs. ihn bindend überführten, s. Valcken. 4, 68 ἢν μὲν καὶ οὗτοι . . καταδήσωσι (sc. αὐτόν) ἐπιορκῆσαι. η, 159 f. οὐδὲ ἔοικεν | ξεῖνον μὲν χαμαὶ ἧσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν. N, 226 f. μέλλει δὴ φίλον εἶναι ὑπερμενέϊ Κρονίωνι νωνύμνους ἀπολέσθαι ἀπ' Ἄργεος ἐνθάδ' Ἀχαιούς. X. Hell. 7. 5, 17 μαχόμενοι αἴτιοι ἐγένοντο τὰ ἔξω πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν. Vgl. Hdt. 2, 20. X. An. 5. 1, 6 κίνδυνος οὖν (sc. ἐστί) πολλοὺς ἀπόλλυσθαι. Pl. Phaed. 86, a οὐδεμία μηχανὴ ἂν εἴη τὴν λύραν ἔτι εἶναι διεῤῥωγυιῶν τῶν χορδῶν, vgl. 72, d. (Auch mit ὥστε c. inf., wie Pl. ap. 97, a.) X. Comm. 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν; 2. 3, 2 κρεῖττον (sc. ἐστί) σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς ἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι. Hdt. 1, 13 συνέβησαν ἐς τὠυτὸ οἵ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἢν μὲν τὸ χρηστήριον ἀνέλῃ μιν βασιλέα εἶναι, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἢν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν.

Anmerk. 3. Bei den angeführten unpersönlichen Verben und Ausdrücken ist der *Acc. c. Inf.* zwar als grammatisches Subjekt des Satzes anzusehen; aber logisch, d. h. in Hinsicht des Sinnes, muss man auch in diesem Falle den *Acc. c. Inf.* als Objekt und die unpersönlichen Ausdrücke als transitive Verben auffassen, als: δοκεῖ μοι (= νομίζω) Κῦρον σοφώτατον γενέσθαι. Λέγεται (= λέγουσι) Κῦρον σοφώτατον γενέσθαι. So lässt es sich auch erklären, warum die Griechen und Lateiner bei Anführung einer Redensart, z. B. εὐδαίμονα εἶναι, *felicem esse,* βασιλέα εἶναι, *regem esse,* diese Konstruktion anwenden. S. §. 471, A.

5. Wenn aber das Subjekt des regirenden Verbs zugleich auch das Subjekt des Infinitivs ist, so wird das Subjekt des Infinitivs im Griechischen nicht, wie im Lateinischen, durch den Akkusativ eines Personalpronomens ausgedrückt, sondern ganz weggelassen, und wenn adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmun-

gen bei dem Infinitive stehen, so werden diese vermittelst der Attraktion in den Nominativ gesetzt. α, 180 Μέντης Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὔχομαι εἶναι υἱός. Vgl. 418. 187 ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώϊοι εὐχόμεθ' εἶναι. Pl. Prot. 312, c οἶμαί γ', ἔφη, εἰδέναι, credo *me scire*. X. An. 7. 6, 43 Σεύθης ὑπισχνεῖται αὐτῷ (Ξενοφῶντι) ἀποδώσειν τὰ χωρία τὰ ἐπὶ θαλάττῃ. Th. 1, 117 ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. 2, 4 ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτούς. In parenthetischen Zwischensätzen jedoch wird die Attraktion bisweilen vernachlässigt. X. Cy. 3. 2, 20 ἔφασαν οἱ Χαλδαῖοι· πολλὰ γὰρ ἂν ὠφελεῖσθαι οὐδὲν πονοῦντας st. πονοῦντες.

6. Steht das regirende Verb im Partizipe, so stehen die dem Infinitive beigefügten Prädikatsbestimmungen vermittelst der Attraktion in gleichem Kasus mit dem Partizipe. Hdt. 1, 176 τῶν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι, *se esse Xanthios*. Vgl. 3, 75. X. Hier. 3, 8 εὑρήσεις πολλοὺς τυράννους διεφθαρμένους ὑπὸ ἑταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι. Pl. ap. 21, b ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι. Th. 7, 51 (τῶν Συρακοσίων) κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι. 1, 71 βουλομένων δὲ ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Isocr. 9, 75 ῥᾴδιόν ἐστι τεκμαίρεσθαι τοῖς μὴ ῥᾳθυμεῖν αἱρουμένοις, ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. X. Cy. 6. 1, 34 ἀναγελάσας ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι [1]).

Anmerk. 4. Zuweilen jedoch folgt auf ein solches Partizip in einem obliquen Kasus bei gleichem Subjekte der Nominativ mit dem Infinitive. Hdt. 4, 137 Ἱστιαίου ἐναντίη (ἦν γνώμη) λέγοντος, ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρεῖον ἕκαστος αὐτῶν τυραννεύει πόλιος, τῆς Δαρείου δὲ δυνάμιος καταιρεθείσης οὔτε αὐτὸς Μιλησίων οἷός τε ἔσεσθαι ἄρχειν, οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν, als wenn vorherginge: Ἱστιαῖος ἐναντίην γνώμην εἶχε. Th. 5, 41 οὐκ ἐώντων Λακεδαιμονίων μεμνῆσθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ', εἰ βούλονται σπένδεσθαι, ὥσπερ πρότερον, ἕτοιμοι εἶναι, wo aus οὐκ ἐώντων (*vetare*) nach ἀλλά das Part. λεγόντων zu entnehmen ist; als wenn vorherginge: ἐπεὶ οὐκ εἴων Λακεδαιμόνιοι, ἀλλὰ (ἔλεγον). 7, 3 ὁ δὲ κήρυκα προπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι = κήρυκα προπέμπων λέγει. Aber nachlässig in or. obl. Hdt. 4, 15 φάναι γάρ σφι (sc. Ἀριστέην Μεταποντῖνοί φασι) τὸν Ἀπόλλωνα.. ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώρην. καὶ αὐτός οἱ ἕπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης, τότε δέ, ὅτε εἵπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ, ubi u. Baehr [2]).

§. 476. Bemerkungen über die Konstruktion des *Acc. c. Inf.*

1. Wenn bei gleichem Subjekte des regirenden Verbs und des Infinitivs das Subjekt des Infinitivs nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie diess namentlich bei Gegensätzen der Fall ist; so steht wie im Lateinischen der *Acc. c. Inf.* [3]). θ, 221 τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι. Η, 198 ἐπεὶ οὐδ' ἐμὲ νήϊδα γ' οὕτως | ἔλπομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι (auch ich nicht, im Ggs. zu den vorherg. Worten: οὐ γάρ τις κτλ.). Ν, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς (im Ggs. zu den Worten des Idomeneus). Hdt. 2, 2 οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων (*se*, non alios homines). 1, 34 Κροῖσος

[1]) Vgl. Lobeck ad S. Aj. 1006. — [2]) Vgl. Wentzel absol. Participialkonstr. Glogau. 1857. S. 40. — [3]) Vgl. G. T. A. Krüger gramm. Unters. III. §. 147 ff. Stallbaum ad Pl. conv. 175. c.

ἐνόμιζε ἑαυτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον. X. An. 7. 1, 30 ἐγὼ μὲν τοίνυν εὔχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι. Pl. Hipp. 1. 282, e οἶμαι ἐμὲ πλείω χρήματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους. Dem. 24, 8 βουλοίμην δ' ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἄξιός ἐστι (Ggsatz). Statt ἑαυτόν wird bei Entgegenstellung von Personen mittelst der Attraktion auch αὐτός (*ipsum* st. *se ipsum*) gesagt [1]). Hdt. 7, 136 Ξέρξης οὐκ ἔφη ὁμοῖος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι· κείνους μὲν γὰρ συγχέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς (*ipsum* st. *se ipsum*) δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν. Vgl. 8, 65. Th. 4, 28 Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον (Νικίαν) στρατηγεῖν. Statt αὐτοί steht σφεῖς Th. 4, 114 τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους. Vgl. 5, 55. 8, 76 πόλιν τε γὰρ σφίσιν ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῆ (sc. ἔφησαν οἱ ἐν Σάμῳ)..· καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς, ἔχοντες τὰς ναῦς, πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. Zuweilen steht in Gegensätzen der Akkusativ αὐτόν mit Vernachlässigung der Attraktion. Th. 8, 63 ἐσκέψαντο Ἀλκιβιάδην μέν.. ἐᾶν.., αὐτοὺς δὲ ἐπὶ σφῶν αὐτῶν ὁρᾶν, ὅτῳ τρόπῳ κτλ. X. Hell. 2. 1, 26 οἱ στρατηγοὶ ἀπιέναι αὐτὸν ἐκέλευσαν· αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκεῖνον, ubi v. Breitenb. Pl. Lys. 209, d ὅταν σε ἡγήσηται βέλτιον περὶ οἰκονομίας ἑαυτοῦ φρονεῖν ἢ αὐτὸν ἐπιστατήσειν. Statt des Akkusativs der Personalpronomen steht, jedoch nur selten, in Gegensätzen nach vorausgegangenem Acc. c. Inf. mittelst der Attraktion der Nominativ. Dem. 9, 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. 21, 203 ἐμὲ οἴεσθ' ὑμῖν εἰσοίσειν, ὑμεῖς δὲ νεμεῖσθαι; ἐμὲ οἴεσθε τριηραρχήσειν, ὑμεῖς δ' οὐκ ἐμβήσεσθαι; 580 νομίζεις ἡμᾶς μὲν ἀνέξεσθαί σου, αὐτὸς δὲ τυπτήσειν; καὶ ἡμᾶς μὲν ἀποψηφιεῖσθαί σου, σὺ δὲ οὐ παύσεσθαι; (Aehnlich T, 261 ἴστω νῦν Ζεύς, .. μὴ μὲν ἐγὼ κούρῃ Βρισηΐδι χεῖρ' ἐπενεῖκαι, | οὔτ' εὐνῆς πρόφασιν κεχρημένος οὔτε τευ ἄλλου, wo aus den Worten ἴστω Ζεύς das Verb ὄμνυμι zu entnehmen ist, wie auch ε, 187 nach ἴστω Γαῖα u. s. w. der Infinitiv folgt.) Zuweilen steht der Akkusativ um der grösseren Bestimmtheit willen oder auch wol aus periodologischen und rhetorischen Gründen. X. Cy. 8. 2, 26 ταῦτα μὲν δὴ καὶ τοιαῦτα πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι. Vgl. 5. 1, 21 ibiq. Born. Ohne besondern Nachdruck stehen bisweilen die enklitischen Formen der Pron. Hs. op. 656 ἔνθα μέ φημι ὕμνῳ νικήσαντα φέρειν τρίποδα. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀκηκοέναι, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 175, e. Charm. 173, a.

2. Wenn das regirende Verb ein Objekt bei sich hat, und dieses Objekt zugleich auch Subjekt des Infinitivs ist; so wird der blosse Infinitiv (ohne Akkusativ) hinzugefügt, die prädikativen Bestimmungen aber stehen mittelst der Attraktion in dem Kasus dieses Objekts. Th. 3, 45 καὶ οὐδείς πω, καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι, ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, und noch Niemand begab sich in die Gefahr, wenn er in Betreff seiner urtheilte, er

1) Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. 101 sqq.

werde sein Unternehmen nicht bestehen. X. oec. 2, 1 κατέγνωκας ἡμῶν ἱκανῶς πλουτεῖν; hast du über uns geurtheilt, wir seien hinlänglich reich? Vgl. Cy. 6. 1, 36. (Aber Pl. Tim. 19, d ταῦτ' οὖν ἐμαυτοῦ μὲν αὐτὸς κατέγνωκα μήποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι findet die Beziehung auf das Subjekt des Satzes statt.) Th. 3, 4 οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν st. οὐκ ἐπ. τοῖς ἀπὸ τ. Ἀ. ταῦτα προχωρήσειν, nicht trauten sie dem, was sie von den Ath. erwarteten, zu, dass es gut von Statten gehen werde. 4, 92 πιστεύσαντες τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι. X. Cy. 3. 3, 35 οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Vgl. X. Comm. 2. 6, 6 u. das. uns. Bmrk. 4. 8, 6 οὐδενὶ ὑφείμην ἂν ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Wenn das Objekt des regirenden Verbs auch Objekt des Infinitivs ist, so wird es gleichfalls nur an der ersten Stelle gesetzt, an der zweiten aber weggelassen. X. Comm. 1. 2, 49 ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis suis se *eos* sapientiores reddere patribus.

3. In der Verbindung ἡγοῦμαι, οἴομαι, φημὶ δεῖν, ἀνάγκην εἶναι wird gewöhnlich die dem Infinitive beigefügte Prädikatsbestimmung mittelst der Attraktion auf das Subjekt des regirenden Verbs bezogen und in den Nominativ gesetzt [1]). X. An. 2. 6, 26 παρ' οἷς ἐπεχείρει πρωτεύειν φιλίᾳ, διαβάλλων τοὺς πρώτους τούτους ᾤετο δεῖν κτήσασθαι. Pl. Prot. 316, c σκόπει, πότερον περὶ αὐτῶν μόνος οἴει δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους. Lycurg. 137 οὐχ ἡγούμην δεῖν περὶ προδοσίας τοῦτον κρίνων ὄνομα Διὸς Σωτῆρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν. Dem. 19, 235 ἡγούμην.. αὐτὸς περιεῖναι δεῖν αὐτῶν καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι. X. Hier. 2, 8 αὐτοί τε γοῦν ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι (αὐτοί wegen des Gegensatzes).

Anmerk. 1. Eine seltsame Art von Attraktion besteht darin, dass sich das Prädikatsnomen zuweilen an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliesst. Th. 5, 50 αὖθις τάδε ἠξίουν (οἱ Ἠλεῖοι) Λέπρεον μὲν μὴ ἀποδοῦναι (τοὺς Λακεδαιμονίους), εἰ μὴ βούλονται· ἀναβάντες δὲ ἐπὶ τὸν βωμὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου, ἐπειδὴ προθυμοῦνται χρῆσθαι τῷ ἱερῷ, ἀπομόσαι κτλ. Id. 7, 48 (Νικίας οὐκ ἐβούλετο) ἐμφανῶς σφᾶς ψηφιζομένους μετὰ πολλῶν τὴν ἀναχώρησιν τοῖς πολεμίοις καταγγέλτους γίγνεσθαι· λαθεῖν γὰρ ἄν, ὁπότε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῷ ἧσσον. Lucian. Toxar. p. 227 (Schm.) ἴστω τοίνυν ὁ Ζεὺς ὁ Φίλιος, ἦ μήν, ὁπόσα ἂν λέγω πρός σε, ἢ αὐτὸς εἰδὼς ἢ παρὰ ἄλλων, ὁπόσον οἷόν τε ἦν, δι' ἀκριβείας ἐκπυνθανόμενος ἐρεῖν, μηδὲν παρ' ἐμαυτοῦ ἐπιτραγῳδῶν [2]).

Anmerk. 2. Bei dem so ausgedehnten Gebrauche des Infinitivs im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern der Zusammenstoss mehrerer Infinitive keineswegs ängstlich vermieden worden ist. X. Comm. 3. 6, 15 νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί μοι, s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 6 οἴει τινὰς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα. An. 2. 3, 18 εἴ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσασθαι δοῦναί μοι ἀποσῶσαι ὑμᾶς. Aber nicht gehören hierher solche Beispiele, in welchen zwar mehrere Infinitive auf einander folgen, aber so, dass bei einem Infinitive ein Einschnitt des Gedankens stattfindet.

1) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 754. Stallbaum ad Pl. Crit. 50, e. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 102 sq. Maetzner ad Lycurg. 137 p. 308. — 2) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. a. d. Gebiete der Lat. Spr. §. 150.

X. Comm. 2. 1, 6 οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; wo ἄρχειν von μέλλοντα abhängt und nicht zu ἀσκεῖν δεῖν gehört. Cy. 1. 6, 6 μὴ ἐπισταμένους κυβερνᾶν σώζειν εὔχεσθαι ναῦς κυβερνῶντας, wo κυβερνᾶν von ἐπιστ. abhängt.

§. 477. Gebrauch der personellen Konstruktion bei dem Infinitive statt der impersonellen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie in der Konstruktion des Infinitivs und, wie wir später sehen werden, auch in anderen Fällen die personelle Konstruktion statt der impersonellen zu gebrauchen liebt, indem das Objekt des regirenden Verbs zum Subjekte erhoben und die prädikativen Bestimmungen auf dieses Subjekt bezogen und der Form desselben angepasst werden. Durch diese Konstruktion wird eine lebendige Einheit des Satzes hervorgebracht. Dieselbe findet in folgenden Fällen statt.

a) Bei λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται u. ähnl. α) Impers. Hdt. 3, 26 ἐς τοῦτον τὸν χῶρον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν στρατόν. Vgl. 3, 9. Th. 2, 20. X. Comm. 1. 2, 30. 40. Cy. 1. 4, 26. Isocr. 4, 23 ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι. Vgl. Pl. Phaed. 72, a. Νενόμισται in d. Bdtg. *usu receptum est.* Hdt. 6, 138 νενόμισται ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα τὰ σχέτλια πάντα ἔργα Λήμνια καλέεσθαι. — β) Person. Νομίζομαι in d. Bdtg. *existimor* regelmässig. Hdt. 2, 51 ὅθεν περ (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ Ἕλληνες ἤρξαντο νομισθῆναι. X. Cy. 5. 5, 8. 1. 2, 1 πατρὸς μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω. 5. 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. Th. 2, 47 οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. 4, 62 τὴν δὲ ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ ποιήσασθαι; X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). So auch ἀκούω = *existimor.* Hdt. 3, 133 Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. Pl. Lys. 207, a οὐ τὸ καλὸς εἶναι μόνον ἄξιος ἀκοῦσαι i. e. οὐ μόνον ἄξιος ἀκοῦσαι τὸ καλὸς εἶναι. Beide Konstruktionen: X. Cy. 7. 2, 15 σοὶ λέγεται πάνυ γε τεθεραπεῦσθαι ὁ Ἀπόλλων, καί σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Pl. Charm. 153, b ἤγγελταί γε δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι, καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Auch geht zuweilen die aktive Konstruktion in die personelle passive über. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναί φασιν αὐτὸν τοῖς ἡλικιώταις . .· τέλος δὲ καὶ ἣν εἶχε στολὴν ἐκδύντα δοῦναί τινι, δηλῶν, ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο.

b) Bei δοκεῖ c. *dat.* α) Hdt. 3, 124 ἐδόκεέ οἱ τὸν πατέρα ἐν τῷ ἠέρι μετέωρον ἐόντα λοῦσθαι μὲν ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. Th. 4, 3 τῷ δὲ διάφορόν (*eximium*) τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον . . καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκείους ὄντας αὐτῷ (τῷ χωρίῳ) . . πλεῖστ' ἂν βλάπτειν. X. An. 1. 4, 18 ἐδόκει θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμὸν Κύρῳ ὡς βασιλεύσοντι. So in d. Bdtg. *consentaneum mihi videtur.* X. Cy. 4. 5, 16 δοκεῖ οὖν μοι ὡς τάχιστα ἰέναι τινὰ εἰς Πέρσας, ubi v. Born. (Im Lat. sehr

selten. C. Tusc. 5. 5, 12 non mihi *videtur* ad beate vivendum satis posse virtutem, s. das. uns. Bmrk.) — β) ungleich häufiger. X. An. 3. 1, 21 λελύσθαι μοι δοκεῖ καὶ ἡ ἐκείνων ὕβρις καὶ ἡ ἡμετέρα ὑποψία. Pl. civ. 368, b δοκῶ μοι ἀδύνατος εἶναι. Oft auch in d. Bdtg. *placet mihi*. Pl. Phaedr. 230, e νῦν οὖν δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μέν μοι δοκῶ κατακεῖσθαι, ubi v. Stallb. Theaet. 183, d. Euthyd. 288, c. Ohne μοί. Pl. Soph. 221, a δοκῶ μὲν τοῦτ' αὐτὸ νῦν ἀποτετελέσθαι. Beide Konstruktionen: X. An. 3. 1, 11 ἔδοξεν αὐτῷ σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Wenn δοκεῖ bedeutet *decretum est* und δοκεῖ μοι oder τινι *decerno*, so folgt der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* Th. 4, 118 περὶ τοῦ ἱεροῦ δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον κατὰ τοὺς πατρίους νόμους. 6, 29 ἔδοξε πλεῖν τὸν 'Αλκιβιάδην. Wenn δοκεῖν glauben bedeutet, so wird es wie die übrigen Verben dieses Begriffes konstruirt.

Anmerk. 1. Die persönliche Konstruktion erstreckt sich bei den Verben δοκεῖν, ἐοικέναι, λέγεσθαι u. ähnl. auch auf die Vergleichungssätze mit ὡς, wie diess im Lat. bei *ut videor*, *ut videris* u. s. w. st. ut videtur der Fall ist[1]). X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. Oec. 7, 11 οἱ σοὶ γονεῖς, ὡς ἐοίκασιν, ἐμέ (sc. ἐξελέξαντο). An. 1. 10, 18 ἦσαν δ' αὗται τετρακόσιαι, ὡς ἐλέγοντο, ἅμαξαι. Pl. civ. 426, b οὐκ ἐπαινέτης εἶ, ὡς ἔοικας, τῶν τοιούτων ἀνδρῶν.

c) Bei συμβαίνει, *accidit*, α) m. d. *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 375, d καὶ οὕτω δὴ ξυμβαίνει ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. Phaed. 74, a. — β) persönl.; alsdann geht das Subjekt in der Regel dem Verb συμβαίνειν voran, während es beim *Acc. c. Inf.* nachfolgt. Pl. Phil. 55, a πολλή τις ἀλογία ξυμβαίνει γίγνεσθαι. Phaed. 67, c κάθαρσις δὲ εἶναι οὐ τοῦτο ξυμβαίνει κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 438, e ἐπιστήμη.. ποιά δή τις συνέβη καὶ αὐτὴ γενέσθαι. Vgl. Parm. 134, a. Zuweilen jedoch geht auch συμβαίνειν voran. Pl. Crat. 396, b συμβαίνει οὖν ὀρθῶς ὁ νομοθέτης οὗτος ὁ θεὸς εἶναι, δι' ὃν ζῆν.. ὑπάρχει. Vgl. Phaed. 80, a. b. So dürfte auch mit Matthiä S. 758 die vielfach angefochtene Stelle Eur. J. T. 452 Ch. zu erklären sein: καὶ γὰρ ὀνείρασι συμβαίην δόμοις πόλει τε πατρῴᾳ | τερπνῶν ὕμνων ἀπολαύειν | κοινὰν χάριν ὄλβῳ st. συμβαίη ἐμὲ ἀπολαύειν, geschähe es doch, dass ich auch nur träumend die den Reichen gemeinsame Freude lieblicher Gesänge genösse. — Bei πρέπειν, προσήκειν poet. S. El. 1254 ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν | τάδε δίκᾳ χρόνος, in der ganzen gegenwärtigen Zeit geziemt es sich mit Recht dieses zu sagen. Eur. Or. 771 οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ st. οὐ τοῖσδε (τοῖς 'Αργείοις) προσήκει ἡμᾶς κολάζειν.

d) Die Adjektive: δίκαιος, ἄξιος, ἐπίδοξος, δυνατός, ἀμήχανος, χαλεπός, σύμφορος, βέβαιος, ἱκανός, ἀναγκαῖος u. v. a. mit εἶναι werden häufig (ἐπίδοξος immer) in der personellen Konstruktion gebraucht, wo man nach der Deutschen und anderen Sprachen die impersonelle erwartet. A, 107 αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστι φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, es ist dir lieb. 589 ἀργαλέος γὰρ

[1]) S. Kühner ad X. An. 1. 4, 7 u. L. Gr. §. 129, Anm. 1b.

Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer dem O. zu widerstreben. N, 726 Ἕκτορ, ἀμήχανός ἐσσι παραῤῥητοῖσι πιθέσθαι, es ist dir schwer. Φ, 482 χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer sich mir an Stärke gleich zu stellen. Pind. N. 10, 72 χαλεπὰ δ' ἔρις ἀνθρώποις ὁμιλεῖν κρεισσόνων, schwierig ist es den Menschen mit dem Mächtigern zu streiten (χαλεπὸν ὁμιλεῖν ἔριδι κρεισσόνων). Hdt. 6, 12 ἐπίδοξοι τὠυτὸ τοῦτο πείσεσθαί εἰσι, es steht zu erwarten, dass sie. X. Cy. 5. 4, 20 ἄξιοί γέ ἐσμεν τοῦ γεγενημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν, es ist billig, dass wir. Hdt. 9, 60 δίκαιοί ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοιρέων ἀμυνέοντες ἰέναι, es ist billig, dass ihr. Th. 4, 17 οἷς πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφότερα ξυμβεβήκασιν, δίκαιοί εἰσιν καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις. Pl. conv. 214, c σὺ δ' ἐπειδὴ οὐκ εἴρηκας, δίκαιος εἶ εἰπεῖν, so ist es billig, dass du jetzt redest. (Unpersönl. X. An. 2. 5, 41 δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας, vgl. Hdt. 1, 39.) Th. 8, 96 Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίοις πάντων δὴ ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο, für die Ath. war es am Vortheilhaftesten mit den L. Krieg zu führen. 3, 11 βεβαιότεροι ἂν ἡμῖν ἦσαν (οἱ Ἀθηναῖοι) μηδὲν νεωτεριεῖν, wir würden ein grösseres Vertrauen haben, dass. X. An. 1. 2, 21 ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν, ein Weg, den zu betreten einem Heere höchst schwierig war. 4. 1, 24 ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν. Pl. civ. 471, c δυνατὴ (sc. ἐστίν) αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι, es ist möglich, dass, s. Stallb. 330, c (οἱ χρηματισάμενοι) χαλεποὶ ξυγγενέσθαι εἰσίν, es ist schwierig, dass. Lys. 204, e ἱκανὸς (sc. ἐστί) καὶ ἀπὸ μόνου τούτου γιγνώσκεσθαι „sufficit eum vel ex hoc uno cognosci“ Stallb. Gorg. 449, b. c εἰσὶ μὲν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, es ist nothwendig, dass.

e) In den Redensarten: τοσούτου (seltener τοσοῦτον) δέω c. *Inf.* und folgendem ὥστε (seltener ὡς) c. *Ind.*, *tantum abest, ut.., ut*, πολλοῦ, μικροῦ, ὀλίγου δέω c. *Inf.*, μικροῦ, ἐνδεής εἰμι, ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. *Inf.* Isocr. 4, 134 ἡμεῖς τοσούτου δέομεν συγκρούειν τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῷ γεγενημένας ταραχὰς συνδιαλύειν ἐπιχειροῦμεν, ubi v. Bremi. 168 τοσούτου δέουσιν ἐλεεῖν, ὥστε μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς. 5, 100 οὗτος τοσούτου δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκ δοθεισῶν αὐτῷ πόλεων ἐγκρατής ἐστιν. 9, 21 τοσούτου δέω κτλ. 11, 5 τοσούτου δέεις κτλ. 14, 5 τοσούτου δέομεν κτλ. Eur. Tr. 797 τίνος ἐνδέομεν μὴ οὐ πανσυδίᾳ | χωρεῖν ὀλέθρου διὰ παντός; J. A. 41 καὶ τῶν ἀπόρων οὐδενὸς ἐνδεῖς | μὴ οὐ μαίνεσθαι. Pl. Men. 71, a ἐγὼ τοσοῦτον δέω.. εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετή, τυγχάνω εἰδώς. Th. 2, 77 τοῦτο δὲ (sc. τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας.. ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι, ubi v. Poppo. X. Hell. 4. 6, 11 μικροῦ ἔδεον ἤδη ἐν χερσὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὁπλιτῶν εἶναι, es fehlte wenig daran, dass sie mit den L. handgemein wurden. Pl. ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Lys. 204, e πολλοῦ δεῖς κτλ. Leg. 660, b ἡδονῶν πολλοῦ δεουσῶν τῶν αὐτῶν εἶναι καὶ κατὰ

ταὐτά. Pl. Prot. 329, b σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Hdt. 7. 9, 1 καί μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη. Th. 7, 70 βραχὺ ἀπέλιπον ξυναμφότεραι (νῆες) διακόσιαι γενέσθαι.

f) Seltener sind Beispiele, wie X. An. 1. 5, 9 καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχή.. ἰσχυρὰ οὖσα st. ἦν συνιδεῖν τὴν β. ἀρχὴν ἰσχυρὰν οὖσαν. Eur. Alc. 278 ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μή st. ἐν σοὶ δ' ἔστιν καὶ ζῆν ἡμᾶς καὶ μὴ ζῆν. (Vgl. S. Ph. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἄναξ, | ἤδη 'στὶ καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.) Hdt. 7, 52 ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι st. ἐπὶ τούτοισι ἐγένετο τὴν πᾶσαν Περσικὴν στρατιὴν δ. κ. π.

§. 478. B. Infinitiv mit dem Artikel τό.

1. Der Infinitiv ohne Artikel bezeichnet nur ganz allgemein einen abstrakten Substantivbegriff; der zu dem Infinitive hinzutretende Artikel τό, dessen Gebrauch aber der älteren Sprache noch ganz fremd ist (§. 471, 4), erhebt diesen allgemeinen Begriff zu einem bestimmteren und begränzteren und nähert ihn den eigentlichen abstrakten Substantiven. Mittelst des Artikels kann er, wie die Substantive, deklinirt werden und wird fähig Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, auszudrücken. Die Deutsche Sprache macht den Infinitiv durch den Artikel zu einem vollständigen Substantive; in der Griechischen Sprache aber gibt der artikulirte Infinitiv seine verbale Natur nicht auf, indem er, wie der Infinitiv ohne Artikel, die Konstruktion und Rektion des Verbs beibehält, sowie auch unterschiedene Formen für die unterschiedenen Genera des Verbs und für die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes hat. S. §. 471. Τὸ γράφειν, τὸ γράψαι, τὸ γεγραφέναι, τὸ γράψειν; τὸ γράψασθαι, τὸ γεγράφθαι u. s. w. Τὸ ἐπιστολὴν γράφειν, τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖν, τὸ τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. Τὸ καλῶς γράφειν, τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, der schöne Tod. Neutrale Pronomen im Singulare werden jedoch als attributive Adjektive mit dem artikulirten Infinitive verbunden. Pl. Gorg. 496, c αὐτὸ λέγω τὸ πεινῆν. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν. Vgl. C. de or. 2. 6, 24 me *hoc ipsum* nihil agere delectat [1]). Wie bei dem einfachen Infinitive, so muss auch bei dem artikulirten das Subjekt des Infinitivs im Akkusative stehen, als: τὸ βασιλέα εἶναι, s. Nr. 3 u. §. 472, A. (X. An. 7. 7, 24 γιγνώσκω τὰς τούτων ἀπειλὰς οὐχ ἧττον σωφρονιζούσας ἢ ἄλλων τὸ ἤδη κολάζειν steht ἄλλων τὸ κολάζειν st. τὸ ἄλλους κολάζειν der Symmetrie und der Deutlichkeit wegen, s. uns. Bmrk.)

2. Die zu dem Infinitive gehörigen näheren Bestimmungen nehmen gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Infinitive ihre Stelle ein, werden so gewissermassen von einem

[1]) S. Kühner L. Gr. §. 127, Anm. 1.

Bande zusammengehalten und stellen den Infinitiv mit allen zwischen ihm und dem Artikel liegenden Worten als Einheit eines erweiterten Substantivbegriffes dar. Oft werden sogar ganze Sätze dazwischen geschoben. X. oec. 13, 6 f. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν. Οἵ τε γοῦν πῶλοι καταμανθάνουσιν ὑπακούειν τοῖς πωλοδάμναις τῷ, ὅταν μὲν πείθωνται, τῶν ἡδέων τι αὐτοῖς γίγνεσθαι, ὅταν δὲ ἀπειθῶσι, πράγματα ἔχειν, ubi v. Breitenb. Vgl. Comm. 2. 1, 8. 4. 4, 5. Ag. 4, 3. Doch zuweilen ist die Wortstellung freier und in der Dichtersprache nicht selten sehr frei. S. Tr. 66 σὲ πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου | τὸ μὴ πυθέσθαι ποῦ ʼστιν αἰσχύνην φέρει, d. i. τὸ σὲ μὴ πυθέσθαι πατρὸς ποῦ ἐστιν, s. Schneidew. Ant. 710 ἀλλʼ ἄνδρα, κεἴ τις ᾖ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλʼ αἰσχρὸν οὐδέν, d. i. αἰσχρὸν οὐδὲν τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθάνειν. 723 καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, d. i. καλὸν καὶ τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθάνειν (= ἀκούειν).

3. Wenn zu dem Infinitive, mag er als Subjekt oder als Objekt stehen, ein Subjekt und Prädikatsbestimmungen treten; so tritt, wie beim Infinitive ohne Artikel, sowol jenes als diese in den Akkusativ, weil der Infinitiv, selbst als Subjekt, in dem Verhältnisse der Abhängigkeit (eines Objektes im Akkusative) gedacht wird (§. 472, A.). Wenn jedoch das Subjekt des Infinitivs von dem Hauptsubjekte des Satzes nicht verschieden ist, so wird jenes nicht ausdrücklich gesetzt und die Prädikatsbestimmungen treten mittelst der Attraktion in den Nominativ (§. 475, 5). Im Deutschen muss man den artikulirten Infinitiv gewöhnlich durch einen Nebensatz mit den Konjunktionen: dass, weil, wenn, darüber dass u. s. w. übersetzen.

4. Der Gebrauch des artikulirten Infinitivs stimmt im Allgemeinen mit dem Gebrauche des Infinitivs ohne Artikel überein; jedoch findet zwischen beiden Ausdrucksweisen der Unterschied statt, dass der Infinitiv ohne Artikel nur die vorübergehende Handlung, der Infinitiv mit dem Artikel einen bleibenden Zustand ausdrückt, als: ἁμαρτάνειν ἄνθρωπον ist s. v. a., wenn ein Mensch fehlt, τὸ ἁμαρτάνειν ἄνθρωπον, das Fehlen eines Menschen. In der Dichtersprache jedoch steht oft auch der blosse Infinitiv, wo man den artikulirten erwarten sollte; der Homerischen Sprache ist sogar der Gebrauch des artikulirten Infinitivs noch ganz fremd. S. §. 471, 4.

a. Nominativ, als Subjekt. X. Cy. 5. 4, 19 τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδέν, οἶμαι, θαυμαστόν. 7. 5, 82 οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπόν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. 7. 5, 76 μέγα ἔργον (ἐστὶ) καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι (*sibi parare*), πολὺ δʼ ἔτι μεῖζον τὸ λαβόντα διασώσασθαι. Pl. Gorg. 497, a οὐκ ἄρα τὸ χαίρειν ἐστὶν εὖ πράττειν, οὐδὲ τὸ ἀνιᾶσθαι κακῶς sc. πράττειν.

b. Akkusativ, als Objekt transitiver Verben. X. Cy. 1. 4, 21 ὁ Κῦρος ἐφέρετο, μόνον ὁρῶν τὸ παίειν τὸν ἁλισκόμενον. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Gorg. 509, c μεῖζον μέν φαμεν κακὸν τὸ ἀδικεῖν, ἔλαττον δὲ τὸ ἀδικεῖσθαι. X. oec. 13, 4 καὶ πῶς δὴ (τοὺς ἐπιτρόπους) τὸ ἀρχικοὺς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις; wie παιδεύω τί τινα §. 411, 6. Nach ἄγαμαί τί τινος (§. 417, A. 9, S. 312) Hdt. 9, 79 τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγαμαι σεῦ, vgl. 58. — Mit den Präpositionen: διά, desshalb, weil, ἐπί, πρός, εἰς (dazu, dass, um zu), κατά, auch εἰς (in Beziehung auf), παρά (in Vergleich damit, dass). X. ven. 12, 21 ἡ δὲ (ἀρετὴ) πανταχοῦ πάρεστι διὰ τὸ εἶναι ἀθάνατος. Cy. 1. 4, 3 ὁ Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα καί, ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων (sc. ἀνηρωτᾶτο), διὰ τὸ ἀγχίνους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων ἐφαίνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν, ἃ δέοι, καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν. Pl. civ. 526, b εἴς γε τὸ ὀξύτεροι.. γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν. X. Cy. 8. 1, 3 μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Comm. 1. 2, 1 πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕνα ὄντα κύριον.. πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει. Zuweilen steht der Akkusativ in der §. 412, 3 angegebenen Weise absolut. Lycurg. 91 ἐπεί γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεόν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, in Betreff dessen, dass.

c. Genitiv, als nähere Bestimmung von Verben und Adjektiven oder als Attributiv eines Substantivs. X. Comm. 1. 2, 55 (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. An. 1. 4, 15 ἄρξαντες τοῦ διαβαίνειν. Th. 2, 65 ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο. X. Cy. 3. 1, 9 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι, εὖ ἴσθι, ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. Isocr. 4, 28 (Δήμητρος δούσης) τοὺς καρπούς, οἳ τοῦ μὴ θηριωδῶς ζῆν ἡμᾶς αἴτιοι γεγόνασι. So αἰτιώτερον, αἰτιώτατον εἶναι, γίγνεσθαι τοῦ *c. inf.* X. Comm. 1. 6, 8. 4. 4, 15. Dem. 20, 42. Auch ὁ αἴτιος X. An. 7. 7, 48 ὁ Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν. Hdt. 1, 86 εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τοῦ μὴ καταπετρωθῆναι. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσι. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι. Dem. 21, 134 ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἔζης ἄξιος αὐτοῖς ἐδόκεις εἶναι τοῦ τοιαῦτ' ἀκούειν. Beim Komparat. X. Cy. 1. 5, 13 τί οὖν ἐστιν ἢ τοῦ ἀλέξασθαι δικαιότερον ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Pl. conv. 218, d ἐμοὶ μὲν οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅ τι βέλτιστον ἐμὲ γίγνεσθαι. Dem. 1, 23 δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Bei Substantiven. Th. 2, 56 πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόντες ἐς ἐλπίδα ἦλθον τοῦ ἑλεῖν. X. Cy. 1. 4, 4 ὡς προῆγεν ὁ χρόνος αὐτὸν σὺν τῷ μεγέθει εἰς ὥραν τοῦ πρόσηβον γενέσθαι. Dem. 1, 23 τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Pl. Phaed. 78, d αὐτὴ ἡ οὐσία, ἧς λόγον

δίδομεν τοῦ εἶναι *„essentia illa, cujus hanc reddimus rationem, ut dicamus illam esse id, quod sit“* Stallb., wofür auch gesagt werden könnte: περὶ ἧς λ. δ. τοῦ εἶναι. 14, 7 σκεπτέον, ὅπως μήθ' ἡμεῖς ἐν τῷ πολέμῳ γενησόμεθα οὐκ ἴσοι, μήτε ἐκεῖνος.. τὴν τοῦ φίλος αὐτοῖς δοκεῖν εἶναι πίστιν λήψεται. Ferner der Gen. als Erklärung eines Substantivs, s. §. 402, d), S. 227. Sehr häufig steht τοῦ, τοῦ μή c. *Inf.* als nähere Bestimmung eines ganzen Satzes zur Bezeichnung eines Zweckes, einer Absicht: damit, damit nicht. Th. 1, 4 Μίνως τὸ λῃστικὸν καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ, damit ihm die Einkünfte besser einkämen. Vgl. 2, 22. 32. 75, 93. 5, 72 extr. ist τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν, wie Hofmann richtig urtheilt, mit εὐθὺς ἐνδόντας zu verbinden: sofort weichend, damit ihnen die Gefangennehmung nicht zuvorkomme, und die Worte καὶ ἔστιν οὓς καὶ καταπατηθέντας sind als ein parenthetisches Einschiebsel zu betrachten. X. Cy. 1. 3, 9 οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι εἰς τὴν ἀριστέραν (οἴνου) ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς. 1. 6, 40 τοῦ δὲ μηδ' ἐντεῦθεν (τὸν λαγὼ) διαφεύγειν σκοποὺς καθίστης. Pl. Gorg. 457, e μή με ὑπολάβῃς οὐ.. λέγειν τοῦ καταφανὲς γενέσθαι. Vgl. 509, d. Lycurg. 142 ibiq. Maetzner. Dem. 18, 107. Aehnlich im Lat., z. B. Sall. Cat. 6, 7 regium imperium, quod initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat, in superbiam convertit [1]). (Von einer Folge wird dieser Genitiv nicht gebraucht. Th. 2. 4, 2 ist τοῦ μὴ ἐκφεύγειν mit τοὺς διώκοντας zu verbinden, s. Poppo, u. Lys. 20, 36 ist die Lesart der cdd. μηδὲν.. τοῦ σωθῆναι von den neueren Herausgebern mit Recht in μηδὲ.. τὸ σωθῆναι verändert.) — Mit den Präpositionen: ἀντί, anstatt zu, oder = *tantum abest, ut.. ut,* ἐξ, ἀπό, πρό, ὑπέρ, damit, um, διά (weil), μετά, mit, περί, *de*, und mit den unächten Präp.: ἕνεκα und μή, damit nicht, um nicht, χάριν, wegen, um zu, ἄνευ, ohne, ausserdem dass (καὶ ἄνευ τοῦ, auch wenn nicht), χωρίς, ausserdem dass, abgesehen davon, dass, μέχρι, bis zu, soweit dass; ferner mit den Adverbien ἔξω, ausserhalb, πόῤῥω, entfernt, in Verbindung mit εἶναι, γίγνεσθαι, u. ähnl. Th. 7, 28 (ἡ πόλις) ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. 1, 68 ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν (*invadere*) αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. X. Hell. 3. 4, 12 ὁ Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Th. 1, 138 (Θεμιστοκλῆς) γίγνεται παρ' αὐτῷ (τῷ βασιλεῖ) μέγας ἀπὸ τοῦ πεῖραν διδοὺς ξυνετὸς φαίνεσθαι. Vgl. X. oec. 13, 6, §. 478, 2. Th. 7, 68 κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι, οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι (*post cladem acceptam*) βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν. Dem. 18, 26 ὁ δὲ τοῦτο ἐπραγματεύετο, νομίζων, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἕξειν. Pl. Phaed. 99, a δικαιότερον ᾤμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. S. Ant. 882 ἀοιδὰς καὶ γόους (sc. λέγων) πρὸ τοῦ θανεῖν | .. οὐδ' ἂν εἷς παύσαιτ' ἄν, statt zu sterben. X. Hier. 4, 13

[1]) S. Kühner L. Gr. §. 131, Anm. 14.

δορυφοροῦσι δ' ἐπὶ τοὺς κακούργους ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. Dem. 18, 204 ὑπὲρ τοῦ μὴ.. ποιῆσαι. 8, 45 κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἄλλα πάντα πραγματεύεται. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην.. πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε.. τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ. Th. 4, 84 οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, in Ansehung seiner Aufnahme. 1, 45 προεῖπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς. Pl. Theaet. 173, e οὐδὲ γὰρ αὐτῶν ἀπέχεται τοῦ εὐδοκιμεῖν χάριν. Phaed. 99, a εἰ δέ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν.. οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ποιεῖν τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι. X. Comm. 4. 3, 1 ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν, ohne besonnen zu sein, ohne Besonnenheit. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστὰς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις.. διήγαγεν ὑμᾶς, *praeterquam quod*. X. Cy. 5. 4, 28 οἱ κίνδυνοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, auch wenn man nicht. Pl. Crit. 44, b χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου.. ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω.. ἀμελῆσαι, ubi v. Stallb. Symp. 184, b οὐδὲν δοκεῖ τούτων οὔτε βέβαιον οὔτε μόνιμον εἶναι, χωρὶς τοῦ μηδὲ πεφυκέναι ἀπ' αὐτῶν γενναίαν φιλίαν, abgesehen davon, dass hieraus eine edle Freundschaft gar nicht entspringt. X. Comm. 4. 7, 5 μέχρι τοῦ.. γνῶναι. Pl. leg. 670, d μέχρι τοῦ δυνατὸν εἶναι. Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε. Pl. Phaed. 96, e πόῤῥω που ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτου του τὴν αἰτίαν εἰδέναι.

d. Dativ bei Verben, als: πιστεύω, ἀπιστῶ, ἔοικα, und Adjektiven, als: ὅμοιος, ἐναντίος, und besonders in instrumentaler Bedeutung vom Mittel, Grunde. X. ap. 14 ἀπιστοῦσι τῷ ἐμὲ τετιμῆσθαι ὑπὸ δαιμόνων, vgl. Isocr. 15, 24. Pl. Phaed. 71, c τῷ ζῆν ἐστί τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. Th. 2, 42 παθεῖν μᾶλλον ἡγησάμενοι ἢ τῷ ἐνδόντες σώζεσθαι. X. Cy. 4. 5, 9 ἐβριμοῦτό τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Dem. 8, 11 οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε τῆς πόλεως Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. Pl. Hipp. 1, 299, d ἐρωτῶ, εἴ τις (ἡδονὴ) αὐτῷ τούτῳ διαφέρει, τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονὴ εἶναι τῶν ἡδονῶν. — Mit den Präpositionen: ἐν, ἐπί, wegen, desshalb weil, unter der Bedingung, dass, πρός, ausserdem, dass. S. Aj. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἥδιστος βίος, vgl. OC. 115. Th. 1, 34 οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. 71 ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε τοὺς ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε (*judicatis*). Pl. Gorg. 456, e (οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας τοῖς παιδοτρίβαις) παρέδοσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις (τοῖς ὅπλοις) πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Dem. 19, 229 ὁ μὲν πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλύσατο.

5. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 472, S. 579), so wird auch der artikulirte Infinitiv als Apposition oder Epexegese eines vorangehenden Wortes, namentlich eines Demonstrativs, gebraucht. Th. 1, 41 καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς

Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, diese Wohlthat, nämlich dass durch unsere Vermittelung die P. ihnen keine Hülfe leisteten. Pl. civ. 590, e ἡ τῶν παίδων ἀρχή, τὸ μὴ ἐᾶν ἐλευθέρους εἶναι, ἕως ἂν κτλ. Gorg. 483, c τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλέον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν. X. Ag. 7, 1 βασιλέως ἀγαθοῦ τοῦτο ἔργον ἐνόμιζε, τὸ τοὺς ἀρχομένους ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ ποιεῖν. 8, 3 τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἕλλησιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν, ubi v. Breitenb. 9, 6 ἐκεῖνο πῶς οὐ καλόν, τὸ αὐτὸν ἀνδρὸς ἔργοις καὶ κτήμασι κοσμεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον; Cy. 5. 1, 28 ἐγὼ μέν, εἰ νῦν ἀπέλθοιτε, δαίμονος ἂν φαίην τὴν ἐπιβουλὴν εἶναι, τὸ μὴ ἐᾶσαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Pl. conv. 173, d ὁπόθεν ποτὲ ταύτην τὴν ἐπωνυμίαν ἔλαβες, τὸ μανικὸς καλεῖσθαι, οὐκ οἶδα. Civ. 578, d (οἱ πλούσιοι) τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν. X. Cy. 8. 7, 25 τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῇ μιχθῆναι; Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι, ubi v. Breitenb. Vgl. Oec. 14, 10. Comm. 4. 7, 5 τὸ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ.. γνῶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Prot. 356, b ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, ἐν τῷ πράττειν.

§. 479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulirten Infinitivs.

1. Viele Verben und verbale Ausdrücke, die in der Regel mit dem blossen Infinitive verbunden werden, nehmen zuweilen auch den Infinitiv mit dem Artikel τό im Akkusative zu sich, selbst dann, wenn sie ein substantivisches Objekt im Genitive bei sich haben würden. Das Objekt bezeichnet alsdann nicht die blosse Handlung, sondern einen bleibenden Zustand, s. §. 478, 4. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei den Tragikern, aber auch der Prosa keineswegs fremd [1]). Ueber τὸ μή c. *Inf.* u. τὸ μὴ οὐ c. *Inf.* s. §. 516, Anm. 9. Aesch. Ag. 15 φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ τὸ μὴ βεβαίως βλέφαρα συμβαλεῖν ὕπνῳ. 1263 τλήσομαι τὸ κατθανεῖν. S. OC. 442 οἱ δ' ἐπωφελεῖν.. τῷ πατρὶ δυνάμενοι τὸ δρᾶν | οὐκ ἠθέλησαν, verschmähten die Ausführung der Hülfe. El. 467 τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον | δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν, das Gerechte hat keinen Grund für Zwei zu hadern, wohl aber die Handlung zu beschleunigen. 1079 Ch. τὸ δὲ μὴ βλέπειν ἑτοίμα, bereit zum Tode. Ph. 620 τὸ σπεύδειν δέ σοι.. παραινῶ, zur Eile. OC. 48 ἀλλ' οὐδ' ἐμοί τοι τοὐξανιστάναι πόλεως | δίχ' ἐστὶ θάρσος, habe nicht den Muth zu deiner Vertreibung. Tr. 545 τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ | δύναιτο; Ant. 27 τὸν.. νέκυν | ἀστοῖσί φασιν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ | τάφῳ καλύψαι. 78 τὸ δὲ | βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, bin unfähig zu einer That gegen

1) Vgl. Matthiä II, §. 543. Rost Gr. Gr. §. 125, 3. Bernhardy S. 356. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs §. 199. Poppo ad Thuc. Vol. I. p. 113. Schneider ad Pl. civ. T. I. p. 97. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfüg. S. 60 ff.

den Staat. 236 τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος (= ἐλπίζων) | τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον. 266 ἦμεν δ' ἕτοιμοι.. θεοὺς ὁρκωμοτεῖν τὸ μήτε δρᾶσαι μήτε τῳ ξυνειδέναι, zu beschwören die Nichttheilnahme an der That und die Nichtwissenschaft. 535 ἢ 'ξομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι. 545 μήτοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ | θανεῖν.. σὺν σοί. OR. 283 μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ᾔδεμεν τὸ μὴ οὐ | βαρύστον' εἶναι *„nihil abest, quin luctuosa sint."* Vgl. Tr. 88. 1106 μόλις μέν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, ungern zwar entschliesse ich mich zur Handlung. Ph. 1253 ἀλλ' οὐδέ τοι σῇ χειρὶ πείθομαι τὸ δρᾶν, durch deine Hand lasse ich mich nicht zur That bewegen. 118 μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν, ich dürfte nicht die That verweigern. Aj. 728 ὀνείδεσιν | ἤρασσον.., ὡς οὐκ ἀρκέσοι | τὸ μὴ οὐ.. καταξανθεὶς θανεῖν. Ph. 1241 ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. El. 1030 μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα χὠλοιπὸς χρόνος. Eur. J. A. 452 τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὖθις αἰδοῦμαι τάλας. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λεηλατῆσαί σφεας ἔσχε τόδε. Th. 2, 53 τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. 87 ἡ γενομένη ναυμαχία οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι sc. ὑμᾶς. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Lycurg. 100 πρὸς ἃς (πράξεις) ἀποβλέποντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν, gewöhnten sie sich in ihrem Geiste an die Liebe zum Vaterlande. X. ap. 13 τὸ προειδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον πάντες λέγουσι. Ar. R. 68 κοὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. Hell. 5. 2, 36 οὐ μέντοι ἔπειθέ γε | τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι. Oec. 9, 12 καὶ τὸ προθυμεῖσθαι δὲ συναύξειν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν αὐτήν. Comm. 3. 6, 6 τὸ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα. So ἀνατίθεμαι 1. 2, 44. 4. 3, 1 τὸ λεκτικοὺς.. γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. 3. 14, 1 ᾐσχύνοντο τὸ μὴ κοινωνεῖν. Conv. 3, 3 οὐδείς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξειν. Cy. 5. 1, 25 τίς Μήδων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. Cy. 1. 6, 32 οὐκ ἀπείχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν παρ' αὐτῶν πειρᾶσθαι. Vgl. Comm. 1. 3, 7 mit uns. Bmrk. R. L. 5, 7 ἀναγκάζονται τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, ubi v. Sauppe. Pl. Soph. 247, c αἰσχύνονται τὸ τολμᾶν ὁμολογεῖν. Leg. 943, d χρὴ φοβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν. Phaed. 117, c τέως μὲν οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου, ubi v. Stallb. et Schneider. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Ap. 29, c ὃς ἔφη.. οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με. Vereinzelt: Pl. Lach. 190, e ἴσως ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, ὃ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον, vielleicht bewirke ich, dass [eine Antwort von dir]. [1]) Auffallend bei einem rekapitulirenden Demon-

[1]) Wegen der Seltenheit dieser Konstruktion (s. §. 473, 3) will

strative im Genit.: X. Cy. 1. 6, 16 τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν, ubi v. Poppo. 20 τό γε μὴν πειθομένους παρέχεσθαι τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπείρως μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν.

2. Wenn der Infinitiv mit einer Präposition verbunden ist, so muss der Artikel stehen, damit durch demselben die Konstruktion der Präposition angezeigt werde. Nur Herodot erlaubt sich bei ἀντί den Artikel wegzulassen. 1, 210 ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἁπάντων (ohne Variante), wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ἀντὶ μὲν δούλων. So auch 7, 170 (Κρῆτας) μεταβαλόντας (sich, d. h. ihren Namen verändernd) ἀντὶ μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους, ἀντὶ δὲ εἶναι νησιώτας ἠπειρώτας (Var. ἀντὶ δὲ τοῦ). Aber auch ohne diesen Grund: 6, 32 παῖδας τοὺς εὐειδεστάτους ἐξέταμνον καὶ ἐποίευν ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας εὐνούχους (Ald. ἀντὶ ἐνόρχων εἶναι). Das Adverb πλήν aber, das in Verbindung mit dem Genitive auch als Präposition gebraucht werden kann, kommt oft als Adverb in Verbindung mit dem blossen Infinitive vor. S. OC. 954 θυμοῦ (*irae*) γὰρ οὐδέν ἐστι γῆρας (Alter, d. h. Ende) ἄλλο πλὴν θανεῖν. Vgl. Eur. OR. 718. Ph. 503.

3. Sowie der Infinitiv ohne Artikel (§. 474, c), ebenso, und zwar häufiger, wird der artikulirte Infinitiv als Ausdruck von affektvollen Exklamationen gebraucht. S. Ph. 234 ὦ φίλτατον φώνημα, φεῦ τὸ (sc. ἐμέ) καὶ λαβεῖν | πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. Ar. N. 268 τὸ δὲ μηδὲ κυνῆν οἴκοθεν ἐλθεῖν ἐμὲ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα, ubi v. Kock. 819 τῆς μωρίας, | τὸ Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, dass Einer in solchem Alter an Zeus glaubt! R. 741 τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἄντικρυς |, ὅτι δοῦλος ὢν ἔφασκες εἶναι δεσπότης. Pl. 593 τὸ γὰρ ἀντιλέγειν τολμᾶν ὑμᾶς. X. Cy. 2. 2, 3 ἐκεῖνος πάνυ ἀνιαθεὶς εἶπε πρὸς ἑαυτόν· Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

4. Als adverbiale Ausdrücke kommen viele Redensarten vor, in denen der Artikel τό vor dem mit einem Adverb oder einer Präposition mit ihrem Kasus verbundenen Infinitive εἶναι steht. Man muss sie als Akkusative ansehen, da der Akkusativ, wie wir §§. 408, 2 u. 410, A. 15. 16 gesehen haben, derjenige Kasus ist, der sich so ganz zum Ausdrucke adverbialer Bestimmungen eignet, indem er überhaupt das Objekt angibt, welches ein Prädikat ergänzt; der Infinitiv εἶναι zeigt das Sein, das Verhalten, den Zustand an. Z. B. τὸ νῦν εἶναι, das jetzige Verhalten, und als adverbialer Ausdruck: nach dem jetzigen Verhalten der Dinge, *pro praesenti temporis conditione*, τὸ τήμερον εἶναι, *pro hodierni diei conditione* [1]), für jetzt, für heute. Pl. Crat. 396, d δοκεῖ οὖν μοι χρῆναι οὑτωσὶν ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χρήσασθαι αὐτῇ. X. An. 3. 2, 37 ὀπισθοφυλακῶμεν ἡμεῖς οἱ νεώ-

Madvig a. a. O. S. 65 τό entweder in τοῦ verwandeln oder ganz streichen, doch mit Unrecht. Aber Th. 6, 14 τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους.. αἰτίαν σχεῖν erklärt er richtig τὸ λύειν für das Subjekt u. *αἰτίαν σχεῖν* = *crimini, fraudi esse.*

1) Vgl. Hermann ad Viger. p. 888 u. Opusc. Vol. I. p. 228.

τεροι τὸ νῦν εἶναι. Vgl. Cy. 5. 3, 42. 5, 35. Th. 4, 48 ἐκέλευεν ἥντινα βούλεται δύναμιν λαβόντα τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. X. Hell. 3. 5, 9 τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε, soviel von jenen abhängt. Lys. 13, 58 καὶ τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης. An. 1. 6, 9 τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι, so viel auf ihn ankommt. (Auch ohne τό, wie ἑκὼν εἶναι §. 473, A. 13. Pl. Prot. 317, a ἐγὼ δὲ τούτοις ἅπασι κατὰ τοῦτο εἶναι οὐ ξυμφέρομαι, *ego vero cum his omnibus, quantum quidem ad hoc attinet, non consentio.* Polit. 300, c τὰ παρὰ τῶν εἰδότων εἰς δύναμιν εἶναι γεγραμμένα „quae a scientibus quoad possunt praescripta sunt" s. Stallb. Isae. 2, 32 ὠμόσαμεν εὖ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου κατὰ δύναμιν εἶναι. Man sagt auch ohne εἶναι: τὸ νῦν u. s. w. §. 410, A. 11 u. 16.) (Folgende Stellen, die von den Grammatikern hierher gezogen werden, gehören nicht hierher: Hdt. 1, 153 καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι; denn hier ist εἶναι Prädikat von Ἴωνας, und wie nach ὀνομάζειν u. a., s. §. 355, A. 2, gewissermassen überflüssig hinzugefügt. 7, 143 extr. Ἀθηναῖοι ταῦτά σφι ἔγνωσαν αἱρετώτερα εἶναι μᾶλλον ἢ τὰ τῶν χρησμολόγων, οἳ οὐκ ἔων ναυμαχίην ἀρτέεσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἶναι, οὐδὲ χεῖρας ἀνταείρεσθαι, ἀλλὰ ἐκλιπόντας χώρην τὴν Ἀττικὴν ἄλλην τινὰ οἰκίζειν, i. e. *censuerunt Athenienses potiorem esse rationem, quam illam, quae erat ab oraculorum interpretibus proposita, qui, apparatum navalis pugnae dissuadentes, summam rei in eo verti ajebant, ut ne manus quidem tollerent etc.* 6, 137, wo der Infinitiv ἰδεῖν in orat. obliqua statt des Opt., wie oft, steht. S. unten. S. OC. 1191 ἔφυσας αὐτόν, ὥστε μή γε δρῶντά σε τὰ τῶν κάκιστα δυσσεβεστάτων, πάτερ, θέμις σέ γ' εἶναι κεῖνον ἀντιδρᾶν κακῶς. Verbinde: ὥστε θέμις εἶναι, nicht: ὥστε ἀντιδρᾶν; θέμις εἶναι ist grammatisches Prädikat von dem Satze: σέ κεῖνον ἀντιδρᾶν; θέμις ist hier indeklinabel.) [1]

II. Partizip.

§. 480. Allgemeine Bemerkung.

1. Der Gebrauch des Partizips hat einen weit grösseren Umfang als der des Infinitivs. Denn wenn der Infinitiv ohne Artikel — von dem Infinitive mit dem Artikel kann hier die Rede nicht sein, da derselbe in Ansehung der Konstruktion die Geltung eines Substantivs hat — nur als Subjekt, als Prädikat und als ergänzender Akkusativ gebraucht wird, so wird das Partizip, jedoch immer in Verbindung mit einem Substantive oder in Beziehung auf ein solches auf folgende Weise gebraucht:

a) wie im Deutschen, zur Bezeichnung einer unmittelbaren attributiven Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: ὁ γράφων παῖς oder ὁ παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe;

[1]) Vgl. Eichhoff über den Infin. Krefeld 1831. S. 52 f.

b) gleichfalls wie im Deutschen, in Verbindung mit der Kopula εἶναι zur Bezeichnung des Prädikats (§. 353, A. 3), als: τὸ ῥόδον ἀνθοῦν ἐστιν;

c) zur Bezeichnung einer solchen mittelbar attributiven Bestimmung, welche wir im Deutschen entweder dadurch ausdrücken, dass wir das Partizip nachsetzen, als: ἵπποι ἀκτίνεσσιν ἐοικότες ἠελίοιο, Rosse, gleichend den Strahlen der Sonne, oder durch einen adjektivischen Nebensatz mit welcher oder der; das Partizip hat alsdann prädikative Bedeutung, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ᾠὸν αὐτῇ τίκτουσαν, eine Henne, die.. legte. Th. 7, 25 μία (ναῦς) ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα;

d) zur Ergänzung eines Verbalbegriffes, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; auch hier hat das Partizip prädikative Bedeutung, daher verschieden von ὁρῶ τὸν τρέχοντα παῖδα (§. 463, 3, S. 529 ff.);

e) zur Bezeichnung adverbialer Nebenbestimmungen der Haupthandlung zum Ausdrucke der Beziehungen der Zeit, des Grundes, der Absicht, Bedingung, der Art und Weise, des Mittels, als: ὁ ἀνὴρ γελῶν εἶπε, sagte lachend, τοῦ ἀνδρὸς γελῶντος, *viro ridente*, als der Mann lachte; auch hier ist das Partizip prädikativ, verschieden von ὁ γελῶν ἀνήρ, τοῦ γελῶντος ἀνδρός (§. 463, 3, S. 529 ff.).

2. Die Grundbedeutung des Partizips ist die attributive, und zwar entweder eine unmittelbar attributive, als: ὁ γράφων παῖς, der schreibende Knabe, oder eine nur mittelbar attributive, wenn es prädikative Bedeutung hat, als: ὁ παῖς γράφων, der Knabe schreibend. In der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen hält es die attributive Natur fest. Es kann daher nie selbständig auftreten, sondern lehnt sich jedesmal als ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an und unterscheidet sich demnach vom Infinitive wie das Adjektiv vom Substantive. Allerdings kann das Partizip wie das Adjektiv auch ohne Substantiv gebraucht werden, wenn es substantivirt ist, wie ε, 400 τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας, ein Schreiender (s. §. 462, 1, S. 525); allein alsdann ist ein allgemeiner Substantivbegriff, wie ἄνθρωπος oder τὶς, zu ergänzen; gewöhnlich tritt alsdann der Artikel hinzu, als: οἱ ἔχοντες, s. §. 461, 4.

3. Das Partizip stellt eine Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend und mit ihm verbunden dar, und zwar entweder als unvollendet, noch in der Entwickelung begriffen, oder als vollendet oder bevorstehend und entweder als in einem thätigen oder in einem leidenden Zustande befindlich dar. Vgl. §. 471, 1.

Anmerk. Da die unter 1, a) und b) erwähnten Fälle in der Lehre vom Attributive (§. 404) und von dem Prädikate (§. 353) erörtert sind, der dritte aber keine Schwierigkeit hat; so haben wir nur die beiden letzten zu betrachten.

§. 481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs.

1. Da das Partizip ein Attributiv ist und sonach die Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend ausdrückt, so fällt in die Augen, a) dass das Partizip nie, wie der Infinitiv, z. B. μανθάνω ἱππεύειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, φοβοῦμαι μὴ θανεῖν, allein ohne ein Substantiv, auf welches es sich bezieht, stehen könne, sondern immer in Gemeinschaft mit einem Substantive die Ergänzung bilde, und zwar so, dass, da das Partizip die Form eines adjektivischen Attributivs, das adjektivische Attributiv aber mit seinem Substantive gleichen Kasus hat, beide in demselben Kasus stehen, als: χαίρω ἐλθόντι τῷ πατρί; — b) welche Bedeutung diejenigen Verben haben müssen, welche ihre Ergänzung nicht im Infinitive, sondern im Partizipe zu sich nehmen. Es können nämlich nicht solche Verben sein, deren Ergänzung erst aus denselben hervorgeht oder durch dieselben bewirkt wird, die Wirkung oder auch das Ziel der Thätigkeit ausdrückt, als: νομίζω, λέγω σε εὐδαίμονα εἶναι, δύναμαι γράφειν, διδάσκω γράφειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, ἥκω μανθάνειν, βῆ δ' ἰέναι, sondern solche, welche als Ergänzung eine Thätigkeit verlangen, die an einem Gegenstande wie ein Attribut haftet, so dass derselbe in irgend einer Thätigkeit oder in irgend einem Zustande begriffen erscheint, wie in: ὁρῶ τὸν ἄνθρωπον τρέχοντα, χαίρω τῷ φίλῳ ἐλθόντι, οἶδα ἄνθρωπον θνητὸν ὄντα, ἀκούω αὐτοῦ λέγοντος, παύω αὐτὸν γράφοντα. Am Deutlichsten tritt der Unterschied zwischen dem ergänzenden Infinitive und dem ergänzenden Partizipe bei solchen Verben hervor, welche beide Konstruktionen, aber in verschiedener Bedeutung zulassen, als: γιγνώσκω τοὺς ἀγῶνας τοῖς στρατιώταις ἀγαθοὺς εἶναι und ὄντας, ich urtheile, dass die Kampfspiele nützlich sind (εἶναι), und ich erkenne, sehe ein, dass d. K. n. s. Während der Infinitiv Etwas ausspricht, was erst mit dem regirenden Verb eintritt, bezeichnet das Partizip Etwas, was zugleich mit dem regirenden Verb da ist. Der Gebrauch des ergänzenden Partizips war in unserer älteren Sprache ungleich ausgedehnter als in der jetzigen und stimmt in vielen Fällen ganz mit dem im Griechischen überein [1]).

2. Die Konstruktion ergibt sich von selbst. Das Partizip steht mit dem substantivischen Objekte des Hauptverbs in gleichem Kasus, dieses Objekt aber steht, wie natürlich, in dem Kasus, welchen das Hauptverb auch sonst verlangt, als: ἀκούω Σωκράτους und ἤκουσά ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Χαίρω σοι und χαίρω σοι ἐλθόντι. Ὁρῶ ἄνθρωπον und ὁρῶ ἄνθρωπον τρέχοντα.

3. Wenn aber das Subjekt des Hauptverbs zugleich auch Objekt desselben ist, wie: οἶδα (ἐγὼ) ἐμαυτὸν θνητὸν ὄντα; so wird der Akkusativ des Personalpronomens weggelassen, und das Partizip tritt vermittelst der Attraktion in

[1]) S. Grimm IV, S. 125—129.

gleichen Kasus mit dem Subjekte des Hauptverbs, d. h. in den Nominativ (vgl. §. 475, 5), als: οἶδα θνητὸς ὤν. Th. 7, 47 ἑώρων οὐ κατορθοῦντες (*se rem non prospere gerere*) καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους. 4, 27 (οἱ Ἀθηναῖοι ἠπόρουν) ὁρῶντες τῶν τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ, καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἷοί τε ὄντες ἱκανὰ προπέμπειν, τόν τε ἔφορμον.. οὐκ ἐσόμενον. Die Lateinischen Dichter haben diese Attraktion nachgeahmt, z. B. Virg. Aen. 2, 377 sensit medios delapsus in hostes. Auf gleiche Weise muss das Partizip in den Nominativ treten, wenn es auf das Subjekt eines Passivs oder Reflexivs bezogen wird, als: ὁρῶμαι, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι ἡμᾶς εὖ ποιήσας. Ἐπαύοντο ἀδικοῦντες.

Anmerk. 1. Bei unpersönlichen Verben oder Redensarten steht bloss das Partizip des unpersönlichen Verbs oder das Adjektiv mit ὄν im Akkusative. Isocr. 4, 48 ὁρῶσα περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις ταραχώδεις οὔσας τὰς τύχας, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις. X. Comm. 2. 6, 29 ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον. Th. 4, 15 εἶδον ἀδύνατον ὂν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι.

Anmerk. 2. Die Attraktion des auf das Subjekt bezogenen Partizips unterbleibt zuweilen und der Akkusativ des Personalpronomens und des Partizips wird als Objekt des Hauptverbs ausdrücklich gesetzt, wenn das Subjekt als Objekt mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Vgl. §. 476, 1. X. Cy. 1. 4, 4 οὐχ, ἃ κρείττων ᾔδει ὤν, ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥττονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχε, wo erst im zweiten Satzgliede der Gegensatz hervorgehoben wird. 1. 5, 10 περιεῖδον αὐτοὺς γήρᾳ ἀδυνάτους γενομένους. Vgl. 5. 5, 8. Isocr. 15, 321 οἶδα γὰρ ἐμαυτὸν ὁσίως καὶ δικαίως κεχρημένον αὐτοῖς. 12, 239 εἰδὼς δὲ σαυτὸν ἐπῃνεκότα τὴν Σπαρτιατῶν διοίκησιν.. μὴ δόξῃς ὅμοιος εἶναι τοῖς λέγουσιν, ὅ τι ἂν τύχωσι. 4, 109 περιείδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας. Dem. 27, 14 ἀπέγραψε ταῦτα ἔχοντα ἑαυτόν.

Anmerk. 3. Bei σύνοιδα und συγγιγνώσκω (letzteres besonders b. Hdt.), ἐμαυτῷ, bin mir bewusst, *conscius mihi sum*, kann das Partizip entweder auf das im Verb liegende Subjekt oder auf das dabeistehende Reflexivpronomen bezogen werden und steht demnach im ersteren Falle im Nominative, im letzteren im Dative, als: σύνοιδα (συγγιγνώσκω) ἐμαυτῷ εὖ ποιήσας oder σύνοιδα ἐμαυτῷ εὖ ποιήσαντι. X. Cy. 1. 5, 11 σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων. Pl. Ap. 21, b ἐγὼ ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν. Leg. 773, b τὸν αὑτῷ ξυνειδότα πρὸς πάσας τὰς πράξεις φερόμενον (= ὃς αὑτῷ ξύνοιδε.. φερόμενος). Ap. 22, d ἐμαυτῷ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Lys. 9, 11 συνέγνωσαν αὐτοὶ σφίσιν ὡς ἠδικηκότες. Hdt. 5, 91 συγγινώσκομεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς. Wenn aber das Subjekt nicht zugleich auch Objekt ist, sondern verschieden von dem Objekte, und σύνοιδα bedeutet ich weiss mit davon, bin Mitwisser, so dass ich Zeuge einer Sache sein kann (*conscius sum*), zuweilen aber auch überhaupt ich weiss genau[1]); so steht entweder das Objekt mit seinem Partizipe im Dative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντι, oder, aber seltener, Beides im Akkusative, als: σύνοιδά σε εὖ ποιήσαντα, oder das Substantiv zwar im Dative, das Partizip aber im Akkusative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντα, was sehr selten ist. a) Hdt. 9, 60 συνοίδαμεν ὑμῖν ἐοῦσι προθυμοτάτοισι. X. conv. 4, 62 τί μοι σύνοισθα τοιοῦτον εἰργασμένῳ; *quid me tale commisisse scis?* Pl. conv. 193, e ξυνῄδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὖσι περὶ τὰ ἐρωτικά, ubi v. Stallb. Phaed. 92, d ἐγὼ τοῖς διὰ τῶν

1) Vgl. Straube im Archive f. Philolog. v. Seebode, Jahn u. Klotz 1839. III. Heft. S. 475 ff. Kühner ad X. Comm. 2. 7, 1.

εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὖσιν ἀλαζόσι. Isocr. 7, 50 σύνοιδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἥκιστα χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει. — b) Aesch. Ch. 215 σύνοιδ' Ὀρέστην πολλά σ' ἐκπαγλουμένην. S. OC. 948 ἐγὼ ξυνῄδη χθόνιον ὄνθ', ὅς οὐκ ἐᾷ κτλ. Isocr. 8, 113 συνίσασι τοὺς τετυραννευκότας.. ἀνῃρημένους. Ps. Dem. 49, 58 συνειδώς με ἀληθῆ ἐγκαλοῦντα. 61, 23 συνειδὼς τῶν ἀθλημάτων καὶ δούλους καὶ ξένους μετέχοντας. — c) X. Oec. 3, 7 ἐγώ σοι σύνοιδα ἐπὶ μὲν κωμῳδῶν θέαν καὶ πάνυ πρωῒ ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μικρὰν ὁδὸν βαδίζοντα καὶ ἐμὲ ἀναπείθοντα προθυμῶς συνθεᾶσθαι. Die erste und die letzte Konstr. verbunden. Isocr. 15, 48 συνίσασι τοῖς μὲν διὰ πολυπραγμοσύνην ἐμπείροις τῶν ἀγώνων γεγενημένοις, τοὺς δ' ἐκ φιλοσοφίας.. τὴν δύναμιν εἰληφότας κτλ., doch m. d. Var. τοὺς μὲν ἐμπείρους γεγενημένους. — So auch λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν τι (aber nicht ποιοῦντα). X. An. 6. 3, 22 ἐλάνθανον αὐτοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενόμενοι. R. eq. 9, 3 ὡς ἂν μάλιστα λανθάνοι αὐτὸν ὁ ἵππος.. ἀφικνούμενος. Comm. 2. 3, 11 ὃ ἐγὼ εἰδὼς λέληθα ἐμαυτόν. Pl. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. — Auch bei ἐοικέναι, erscheinen, gleichen, ähnlich sein, steht das Partizip zuweilen in Beziehung auf das Subjekt, häufiger jedoch wird es auf das Objekt bezogen. Pl. Crat. 419, c ὀδύνη ἀπὸ τῆς ἐνδύσεως τῆς λύπης κεκλημένη ἔοικεν. X. Hell. 6. 3, 8 ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι. Comm. 4. 3, 8 ταῦτα παντάπασιν ἔοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνόμενα[1]. Ψ, 379 αἰεὶ γὰρ δίφρου ἐπιβησομένοισιν ἐΐκτην, schienen auf den Wogen springen zu wollen. X. conv. 2, 15 ἐπαινοῦντι ἔοικας τὸν ὀρχηστοδιδάσκαλον. Vgl. Comm. 1. 6, 10. Civ. 414, c ἔοικας ὀκνοῦντι λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 27, a ἔοικε γὰρ ὥσπερ αἴνιγμα ξυντιθέντι. Crat. 416, a καὶ ἔοικάς γε ὀρθῶς λέγοντι, ubi v. Hdrf. Vgl. Civ. 527, d. Alc. 1. 124, b. [Ps. Pl. ep. 7. 326, e ταῦτα διανοούμενος εἰς Συρακούσας διεπορεύθην, ἴσως μὲν κατὰ τύχην, ἔοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρειττόνων ἀρχὴν βαλέσθαι κτλ. muss wol ἔοικα st. ἔοικε gelesen werden.] Mit ausgelassenem Partizip: Pl. Phaed. 62, c ὃ ἔλεγες.., ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ (sc. ὄντι) s. §. 483. Ὅμοιον εἶναι scheint nur mit dem Dative des Partizips verbunden worden zu sein, als: Pl. Men. 80, d ὅμοιος εἶ οὐκ εἰδότι. Vgl. 97, a. Denn X. An. 3. 5, 13 ist statt ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες mit den meisten und besten cdd. θαυμάζειν zu lesen, s. das. uns. Bmrk.

Anmerk. 4. Wenn ein Verb mit dem Dative, als: δοκῶ μοι, vorangeht, und ein Infinitiv, der seine Ergänzung im Partizipe zu sich nimmt, davon abhängt; so wird dieses auf den vorangehenden Dativ bezogen. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι (τῆς πόλεως) καὶ τἄλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι (= οἱ προεστηκότες πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακότες ᾔσθηνται).

Anmerk. 5. Ueber die Ellipse des Partizips von εἶναι s. §. 483.

§. 482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip.

Die Verben und Ausdrücke, auf welche das Partizip als Ergänzung bezogen wird, sind folgende:

1. Die Verba sentiendi, d. h. der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, als: ὁρᾶν, ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, κλύειν poet.; νοεῖν, ἐννοεῖν, ἀγνοεῖν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι; μανθάνειν, γιγνώσκειν; συνειδέναι u. συγγιγνώσκειν (§. 481, A. 3); φρονεῖν, ἐνθυμεῖσθαι; πυνθάνεσθαι, αἰσθάνεσθαι; μιμνήσκεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι; εὑρίσκειν, λαμβάνειν u. καταλαμβάνειν, antreffen, αἱρεῖν, *deprehendere*, ἁλίσκεσθαι, κιχάνειν poet., u. a. Th. 1, 32 ἡμεῖς ἀδύνατοι ὁρῶμεν ὄντες περιγενέσθαι. Ἀκούειν *c. gen.* von einer unmittelbaren, *c. acc.* von einer mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung. X. Comm.

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 104, c.

2. 2, 4 ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου. An. 1. 4, 5 ἤκουε Κῦρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα. 5. 5, 7 ἤκουον δῃουμένην sc. τὴν χώραν. Vgl. 7 2, 10. Hell. 4. 8, 29 ἤκουσε τὸν Θρασύβουλον προσιόντα, vgl. Cy. 1. 4, 25. [S. Ph. 615 καὶ ταῦθ' ὅπως (= ὅτε) ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος | τὸν μάντιν εἰπόντ' st. des gebräuchlichen Genitivs.] S. El. 293 ὅταν κλύῃ τινὸς ἥξοντ' Ὀρέστην. Mit d. Gen. Δ, 505 τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλυεν αὐδήσαντος. X. Comm. 1. 2, 18 Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. [X. Comm. 1. 1, 11 οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Hier ὁρᾶν *c. gen.* bloss der Symmetrie wegen, s. uns. Bmrk. z. d. St. Ar. R. 815 ἡνίκ' ἂν ὀξυλάλου περ ἴδῃ θήγοντος ὀδόντας | ἀντιτέχνου u. Arat. 430 μέχρι βορῆος ἀπαστράψαντος ἴδηαι bedeutet ἰδέσθαι *c. g.* s. v. a. αἰσθέσθαι *c. g.*] Cy. 7. 2, 17 ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Th. 1, 120 ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. X. Comm. 1. 2, 14 ᾔδεσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα. Hdt. 3, 1 ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις; ubi v. Valck. 40 ἡδὺ πυνθάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξεῖνον εὖ πρήσσοντα. 6, 23 οἱ Ζαγκλαῖοι ὡς ἐπύθοντο ἐχομένην τὴν πόλιν ἑωυτῶν ἐβοήθεον αὐτῇ, vgl. 6, 100. 9, 58. Th. 4, 50. Seltener *c. gen.* P, 426 κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυθέσθην ἡνιόχοιο ἐν κονίῃσι πεσόντος. Aesch. Ch. 752 τεθνηκότος δὲ νῦν τάλαινα πεύθομαι. Th. 4, 6 ὡς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Eur. M. 26 πρὸς ἀνδρὸς ᾔσθετ' ἠδικημένη. X. Comm. 2. 2, 1 αἰσθόμενος δέ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα, vgl. Cy. 1. 1, 2. Th. 1, 61. Mit dem Gen. X. Comm. 4. 4, 11 ᾔσθησαι οὖν πώποτέ μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ συκοφαντοῦντος; Vgl. Cy. 7. 1, 22 u. so oft. Pl. Charm. 156, a μέμνημαι Κριτίᾳ τῷδε ξυνόντα σε. Criti. 121, b (Ζεὺς) ἐννοήσας γένος ἐπιεικὲς ἀθλίως διατιθέμενον. Hipp. 2, 369, e ἐννενόηκα σοῦ λέγοντος, ὅτι κτλ., ich habe dich sagen hören, vgl. oben ἀκούω. Α, 330 τὸν δ' εὗρον.. ἥμενον. Th. 2, 6 ὁ κῆρυξ ἀφικόμενος εὗρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρμένους. Pl. civ. 389, d ἄν τινα λαμβάνῃ ψευδόμενον. 609, c ὅταν ληφθῇ ἀδικῶν, ubi v. Stallb. Th. 1, 59 καταλαμβάνουσι τήν τε Ποτιδαίαν καὶ τἆλλα ἀφεστηκότα. Vgl. 61. X. Cy. 3. 1, 16 πῶς δ' ἂν τότε πλείστου ἄξιοι γίγνοιντ' ἂν οἱ ἄνθρωποι, ὁπότε ἀδικοῦντες ἁλίσκοιντο; Pl. Phaed. 60, a. Ap. 29, c ἐὰν ἁλῷς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Eur. M. 84.

Anmerk. 1. Ueber die Konstruktion von σύνοιδα, συγγιγνώσκω s. §. 481, A. 3; über die Konstruktion der genannten Verben mit ὅτι, ὡς, s. §. 550 und einiger mit ὅτε §. 551, 7; über die Konstruktion einiger mit dem Infin. §. 484. Die Verben des Glaubens werden mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. verbunden, s. §. 475, 3. 4; über νομίζειν = εἰδέναι *c. partic.* s. §. 484, 8.

2. Die Verba declarandi, d. h. die Verben, aus deren Thätigkeit eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung hervorgeht, als: δεικνύναι, δηλοῦν, δῆλον ποιεῖν, φαίνειν, φανερὸν ποιεῖν, φαίνεσθαι,

sich zeigen, *apparere*, ἰνδάλλεσθαι = φαίνεσθαι, P, 213, δῆλον u. φανερὸν εἶναι, ἐπάϊστον γίνεσθαι, bekannt werden, Hdt. 2, 119. 6, 74. 8, 128, ἐοικέναι (§. 481, A. 3), erscheinen, gleichen, ähnlich sein. ὅμοιον εἶναι (§. 481, A. 3), zuweilen ὁμολογεῖν, zugestehen; ἀγγέλλειν; μνημονεύειν selten; ἐλέγχειν, ἐξελέγχειν, darthun; ποιεῖν, wie *facere*, in der Bedeutung darstellen, vorstellen (s. §. 484, 19) u. a. Hdt. 7, 18 Ἀρτάβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μοῦνος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερὸς ἦν. 6, 21 Ἀθηναῖοι δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἁλώσει. Th. 3, 84 ἡ ἀνθρωπεία φύσις ἀσμένη ἐδήλωσεν ἀκρατὴς μὲν ὀργῆς οὖσα, κρείσσων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προὔχοντος. 64 δῆλον ἐποιήσατε οὐδὲ τότε.. μηδίσαντες, ubi v. Poppo. So auch 40 τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε (= σαφῶς δηλώσατε), ὃς ἂν ἀφιστῆται, (τοῦτον) θανάτῳ ζημιωσόμενον. 67 ποιήσατε τοῖς Ἕλλησι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, ἀλλ' ἔργων. S. El. 24 σαφῆ | σημεῖα φαίνεις (= σαφῶς φαίνεις) ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς. Ant. 20 δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος. Th. 1, 21 ὁ πόλεμος ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει μείζων γεγενημένος (τῶν ἀρχαίων). Hdt. 4, 42 Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν ἐοῦσα περίρρυτος st. des gwhnl. ἐοῦσαν περίρρυτον od. δηλοῦται (δηλοῖ) περίρρυτος οὖσα. Isocr. 9, 9 πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷόντ' αὐτοῖς (τοῖς ποιηταῖς ἐστι) ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουληθῶσιν. Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὡμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δούλη καὶ.. αἰσχρῶς βιοῦσα. Vgl. 56 ibiq. Schoemann. Isocr. 4, 33 τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους καὶ πρώτους γενομένους καὶ πρός τε τὰς τέχνας εὐφυεστάτους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους. 22. (Vereinzelt κατηγορεῖν Aesch. Ag. 262 εὖ γὰρ φρονοῦντος ὄμμα σου κατηγορεῖ, d. i. ὄμμα κατηγορεῖ σου εὖ φρονοῦντος st. d. gwhnl. δηλοῖ σε εὖ φρονοῦντα.) Dem. 29, 5 ἐπιδείξω τοῦτον οὐ μόνον ὡμολογηκότα εἶναι τὸν Μιλύαν ἐλεύθερον, ἀλλὰ καὶ φανερὸν τοῦτ' ἔργῳ πεποιηκότα, καὶ πρὸς τούτοις ἐκ βασάνου περὶ αὐτῶν πεφευγότα τοῦτον τοὺς ἀκριβεστάτους ἐλέγχους, καὶ οὐκ ἐθελήσαντ' ἐκ τούτων ἐπιδεῖξαι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἀεὶ πανουργοῦντα καὶ μάρτυρας ψευδεῖς παρεχόμενον καὶ διακλέπτοντα τοῖς αὑτοῦ λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων. 27, 16 φανήσεται ταῦθ' ὡμολογηκώς. 20 ῥᾳδίως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενος. Pl. Phaed. 107, c ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα. X. Comm. 1. 2, 60 (Σωκράτης) φανερὸς ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλάνθρωπος ὤν. Ibid. 1. 7, 2 εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὤν. Hdt. 2, 121, 5 ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλθη τοῦ φωρὸς ὁ νεκὺς ἐκκεκλεμμένος. Th. 3, 16 ἠγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι. Dem. 3, 4 ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Vgl. §. 5. Hell. 7. 5, 10 ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησιλάῳ προσιὸν τὸ στράτευμα. Cy. 1. 2, 2 φύσιν τῆς μορφῆς καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται.

Anmerk. 2. Statt der impersonellen Redensarten: δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐστι, φαίνεται, ὅτι, es ist offenbar, dass, bedient sich der Grieche in der Regel der persönlichen (vgl. §. 477), als: δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι τὴν πατρίδα εὖ ποιήσας. S. Aj. 326 δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασείων κακόν. Hdt. 3, 26 ἀπικόμενοι φανεροί εἰσι ἐς Ὄασιν πόλιν. Th. 1, 140 Λακεδαιμόνιοι δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν. X. An. 2. 6, 23 στέργων δὲ φανερὸς μὲν ἦν οὐδένα, ὅτῳ δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτῳ ἔνδηλος ἐγίγνετο ἐπιβουλεύων. Vgl. 1. 2, 11. 5, 9. 10, 5. 2. 4, 2 u. s. Pl. Ap. 23, d κατάδηλοι γίγνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν.

Anmerk. 3. Ueber das Partizip bei den Verben des Sagens, Leugnens st. des Infin. s. §. 484, 18, Anm. 2.

Anmerk. 4. Ueber die Konstruktion einiger Verben dieser Klasse mit dem Infin. s. §. 484; über die Konstr. mit ὅτι, ὡς, dass, §. 550.

3. Die Verba affectuum, d. h. der Gemüthsstimmungen, als: χαίρειν, ἥδεσθαι, γηθεῖν od. γεγηθέναι poet., ἀγάλλεσθαι; ἀγαπᾶν, zufrieden sein, φιλεῖν, gern thun, vereinzelt Ar. Pl. 645 φιλεῖς δὲ δρῶσ' αὐτὸ σφόδρα; λυπεῖσθαι, βαρύνεσθαι, ἀλγεῖν, ἀρκεῖσθαι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ἀσχαλᾶν Hom., περιημεκτέειν Hdt.; ὀργίζεσθαι; αἰδεῖσθαι poet., αἰσχύνεσθαι, ὄθεσθαι E, 403 οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων; μέλειν ε, 6 μέλε γάρ οἱ (Ὀδυσσεὺς) ἐὼν ἐν δώμασι νύμφης, μεταμελεῖ, μεταμέλεσθαι; χαλεπῶς, ῥᾳδίως φέρειν; θαυμάζειν vereinzelt S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται; u. a. X. Comm. 1. 2, 47 ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο. Vgl. 2. 1, 33. Part. auch *c. acc.* N, 352 ἤχθετο.. δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιούς). Zuweilen auch *c. gen. pers.* Hdt. 9, 98 ἤχθοντο ἐκπεφευγότων. Th. 1, 95 ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἱ Ἕλληνες ἤχθοντο, vgl. X. An. 1. 1, 8. Ebenso Hdt. 8, 109 οὗτοι μάλιστα ἐκπεφευγότων περιημέκτεον. B, 292 f. ἕνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο | ἀσχαλάᾳ, vgl. Ω, 403. Hdt. 7, 54 μετεμέλησέ οἱ τὸν Ἑλλήσποντον μαστιγώσαντι. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι, vgl. 5, 35. Eur. M. 244 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἔνδον ἄχθηται ξυνών, | ἔξω μολὼν ἔπαυσε καρδίαν ἄσης. Hipp. 8 τιμώμενοι χαίρουσιν (οἱ θεοὶ) ἀνθρώπων ὕπο. X. Hell. 6. 4, 23 ὁ θεὸς πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς. Pl. civ. 328, e Χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις. Ap. 33, b. c διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; .. ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δ' οὔ. So schon öfters b. Hom. τ, 463 τῷ μέν ῥα πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ | χαῖρον νοστήσαντι. Auch poet. oft *c. acc.* Eur. Hipp. 1340 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι, vgl. Rh. 390. S. Aj. 136 σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω, ubi v. Lobeck. Pl. Prot. 315, b τοῦτον τὸν χόρον μάλιστα ἔγωγε ἰδὼν ἥσθην. Poet. auch *c. acc.* S. Ph. 1314 ἥσθην σε εὐλογοῦντα πατέρα τὸν ἐμόν. Pl. civ. 475, b ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Phaed. 62, e τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονας χαίρειν. Th. 4, 95 πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἀγάλλεται, vgl. X. Hier. 8, 5. Th. 1, 77 ἀδικούμενοι οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. 2, 16 ἐβαρύνοντο καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλιπόντες καὶ ἱερά. Pl. Phil. 47, c ἐλπίζων μὲν χαίρει, κενούμενος δὲ ἀλγεῖ.

S. Ph. 86 ἀλγῶ κλύων. 1021 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι. Γηθεῖν c. *acc.* poet. Θ, 378 ὄφρα ἴδωμαι, | εἰ νῶϊ Πριάμοιο πάϊς.. | γηθήσει προφανεῖσα, ubi v. Spitzn. Th. 2, 65 ἐλυποῦντο οἱ δυνατοὶ καλὰ κτήματα ἀπολωλεκότες. X. Cy. 5. 1, 21 καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων. S. Aj. 506 f. ἀλλ' αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ | γήραι προλείπων.

Anmerk. 5. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

4. Die Verben sich sättigen an Etwas, geniessen Etwas, voll, angefüllt sein von Etwas, genügen, als: τέρπεσθαι, ἐμπίπλασθαι, μεστὸν, πλήρη εἶναι, ἅδην ἔχειν (Hdt. 9, 39 ἅδην εἶχον κτείνοντες), ἀρκεῖν, genügen, ἱκανὸν εἶναι, ἅλις εἶναι poet. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα. Ω, 633 ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὁρόωντες. Daher Eur. Andr. 1029 f. Ch. ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ | πρὸς τέκνων ἀπηύρα = ἀπέλαυσεν, den Gewinn zog sie, dass sie den Mord mit ihrem Tode vertauschte, d. h. büsste. S. OC. 768 μεστὸς ἦν θυμούμενος. Eur. Ion. 925 οὔ τοι σὸν βλέπων ἐμπίπλαμαι πρόσωπον (Nauck e conj. οἴκτου st. οὔ τοι). Hdt. 7, 146 ἐπεὰν ταῦτα θηεύμενοι ἔωσι πληρέες. S. Aj. 76 ἔνδον ἀρκείτω μένων, es genüge, dass er drinne bleibe (über d. persönl. Konstr. st. der unpers. s. Anm. 2). Ant. 547 ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ. Vgl. S. OC. 498 f. Eur. J. A. 1418 sq. Hel. 1274 ibiq. Pflugk. X. oec. 12, 4 ὅστις μέλλει ἀρκέσειν, ὅταν ἐγὼ ἀπῶ, ἀντ' ἐμοῦ ἐπιμελούμενος. Th. 5, 9 ἀρκείτω βραχέως δεδηλωμένον, *sufficiat breviter rem demonstratam esse.* So auch καταρκεῖν Hdt. 1, 32 extr. Pl. Civ. 465, b ἱκανὼ τὼ φύλακε κωλύοντε, δέος τε καὶ αἰδώς. Isae. 2, 7 ἱκανὸς ἔφη αὐτὸς ἀτυχῶν εἶναι, es sei genug, dass er selbst unglücklich sei, s. Schoemann. Carystius b. Ath. 435, d ἔλεγε (Φίλιππος)· Χρὴ πίνειν· Ἀντίπατρος γὰρ ἱκανός ἐστι νήφων. S. OR. 1061 ἅλις νοσοῦσ' ἐγώ, ubi v. Schneidew.

5. Die Verben des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens und des Gegentheils, des Ermüdens, als: περιορᾶν (eigtl. übersehen), (poet. ὁρᾶν,) ἐφ-, εἰσορᾶν, προΐεσθαι, vernachlässigen, zulassen, ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι, οὐ φροντίζειν, ἐπιτρέπειν zulassen (selten); ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, τλῆναι u. τολμᾶν (beide poet., u. ersteres nur selt.), λιπαρεῖν, *perseverare,* κάμνειν, ἀπαγορεύειν, ἀπειπεῖν, ἀπειρηκέναι, versagen, d. h. ermüden, überdrüssig sein, verzweifeln. ε, 362 τλήσομαι ἄλγεα πάσχων. υ. 311 τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες. ω, 162 ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἑοῖσιν βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος. Eur. Hipp. 476 τόλμα δ' ἐρῶσα. S. El. 943 τλῆναί σε δρῶσαν ἂν ἐγὼ παραινέσω. Vgl. Aesch. S. 736. Ag. 1011. Hdt. 7, 101 εἰ Ἕλληνες ὑπομενέουσι χεῖρας ἐμοὶ ἀνταειρόμενοι. S. OR. 1324 ὑπομένεις με τὸν τυφλὸν κηδεύων. X. Cy. 4. 5, 22 ὑπόμεινον προστάξας τοῖς ἡγεμόσι κτλ. Pl. Gorg. 505, c οὗτος ὁ ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφελούμενος. Hdt. 9, 45 λιπαρέετε μένοντες, vgl. 3, 51. 3, 65 (ὑμῖν ἐπισκήπτω) μὴ περιϊδεῖν τὴν ἡγεμονίην αὖτις ἐς Μήδους περιελθοῦσαν. 7, 168 οὐ περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη. 9, 58 νῦν δὲ ἐκείνοισι ταῦτα ποιεῦσι οὐκ ἐπι-

τρεπτέα ἐστί. Isocr. 12, 170 ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον. [Dafür m. d. Artik. Aeschin. 3, 5 εἰ ταύτας καταλύσετε ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε st. ἢ τοῖς καταλύουσιν ἐπιτρέψετε καταλύουσιν oder (nach §. 484, 25) καταλύειν. Pl. Euthyphr. 5, e ἐπιτρέπειν τῷ ἀσεβοῦντι.] Th. 1, 86 τοὺς ξυμμάχους οὐ περιοψόμεθα ἀδικουμένους. Dem. 9, 29 μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν. Isocr. 4, 96 ἐτόλμησαν ἐπιδεῖν ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμένην κτλ. Eur. M. 712 καὶ μή μ' ἔρημον ἐκπεσοῦσαν εἰσίδῃς. Th. 2, 73 Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ἡμᾶς προέσθαι ἀδικουμένους. 4, 5 (οἱ Λακεδαιμόνιοι) πυνθανόμενοι ἐκ ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο. X. Cy. 5. 1, 26 ὁρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ εὐεργετούμενοι. Eur. Or. 746 μή μ' ἰδεῖν θανόνθ' ὑπ' ἀστῶν. Hec. 256 τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Hipp. 354 οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα. M. 74 Ἰάσων παῖδας ἐξανέξεται πάσχοντας, ubi v. Pflugk. Hdt. 8, 26 οὔτε ἠνέσχετο σιγῶν. Oft mit dem Gen., sowol bei Dichtern als Prosaikern. X. An. 2. 2, 1 οὓς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. Pl. Ap. 31, b ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, die häuslichen Angelegenheiten vernachlässigen lassen, s. Stallb. Civ. 613, c ἀνέξει λέγοντος ἐμοῦ, ubi v. Stallb. Dem. 9, 6 ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς κτλ. X. Cy. 3. 2, 5 τῶν πόνων οὐδεὶς ῥᾴων ἐστὶ τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. Comm. 2. 6, 35 οὐκ ἀποκάμνεις μηχανώμενος. Pl. Gorg. 470, c μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. X. An. 5. 1, 2 ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος. Isocr. 6, 47 ἀπείποιμεν ἂν ἀκούοντες τε καὶ λέγοντες, εἰ πάσας τὰς τοιαύτας πράξεις ἐξετάζοιμεν.

Anmerk. 6. Ueber den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. §. 484.

6. Die Verben des Anfangens und Aufhörens, Aufhörenlassens, des Unterlassens und Nachlassens in Etwas, als: ἄρχειν poet., ἄρχεσθαι, ὑπ-, κατάρχειν; παύειν, παύεσθαι (ἔχειν = παύειν u. ἐπέχειν = παύεσθαι, ἄπαγε = παῦσαι poet.), (zuweilen auch κωλύειν,) λήγειν, ἐλινύειν = παύεσθαι Hdt., διαλλάττειν, versöhnen, aufhören lassen, ἀπαλλάττεσθαι, sich von Etwas losmachen, sich einer Sache entledigen, fertig werden mit Etwas; μεθίεσθαι, μεθιέναι poet., ἀνιέναι, ἐπανιέναι, λείπεσθαι, ἀπο-, ἐκλείπειν, ἐπιλείπειν. B, 378 ἦρχον χαλεπαίνων, vgl. Γ, 447. (Aber S. El. 522 heisst ἄρχω, ich herrsche, s. Wunder.) Λ, 191 ὁπότε λήξειεν ἀείδων u. s. 506 Ἀλέξανδρος.. παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα. X, 502 παύσαιτό τε νηπιαχεύων. Ω, 84 κλαύσας μεθέηκε, hörte auf mit Weinen. Hdt. 6, 75 Κλεομένης παραλαβὼν τὸν σίδηρον ἄρχετο ἐκ τῶν κνημέων ἑωυτὸν λωβώμενος. 7. 8, 2 ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Vgl. 9, 78. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξαίμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. An. 5. 5, 9 οὐδὲ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν πώποτε ὑπήρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. Vgl. 2. 3, 23. X. Cy. 1. 4, 4 καὶ κατῆρχεν ἤδη ἀναπηδῶν ἐπὶ τοὺς ἵππους, ἢ

διατοξευσόμενος ἢ διακοντιούμενος ἀπὸ τῶν ἵππων. 4. 5, 58 καὶ αὐτὸς οὕτω ποιῶν κατῆρχεν. Eur. Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα. X. Comm. 3. 6, 1 Γλαύκωνα οὐδεὶς ἐδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, s. das. uns. Bmrk. An. 3. 1, 19 οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων. Vgl. Cy. 1. 2, 2. Pl. Menex. 241, b (οἱ περὶ Σαλαμῖνα καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ναυμαχήσαντες τοὺς Ἕλληνας) ἔπαυσαν φοβουμένους πλῆθος νεῶν τε καὶ ἀνδρῶν. Leg. 662, e ἀεὶ διακελευόμενος οὐδὲν ἐπαύου ζῆν με ὡς δικαιότατα. So auch X. An. 6. 5, 31 προαπετράποντο διώκοντες = προεπαύσαντο. Hdt. 1, 67 τοὺς δεῖ.. διαπεμπομένους μὴ ἐλινύειν ἄλλους ἄλλῃ. 8, 71 καὶ ἐλίνυον οὐδένα χρόνον οἱ βοηθήσαντες ἐργαζόμενοι. X. Oec. 1, 23 (αἱ ἐπιθυμίαι) αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. 6, 1 ἔνθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες, πειρῶ τὰ τούτων ἐχόμενα διεκπεραίνειν. Comm. 2. 4, 7 τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. 6, 5 μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας αὐτόν. Hdt. 4, 28 τὸ θέρος ὕων (sc. ὁ θεός) οὐκ ἀνίει. 125 οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιὼν (instare) ὁ Δαρεῖος. Vgl. 3, 109. Pl. Phil. 26, b καὶ ἄλλα γε δὴ μυρία ἐπιλείπω λέγων, übergehe ich im Reden. Menex. 249, b τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει (ὁ πόλις). Phaedr. 266, a τοῦτο τέμνων οὐκ ἐπανῆκε, liess nicht nach. Phaed. 60, c ὁ θεὸς βουλόμενος αὐτὰ (τὸ ἡδὺ καὶ τὸ λυπηρὸν) διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἠδύνατο, ξυνῆψεν εἰς ταὐτὸν αὐτοῖς τὰς κορυφάς. Gorg. 491, c εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, eigtl. entledige dich der Rede, werde fertig mit d. R., *tandem dic.* Leg. 800, e ἵνα ὅτι τάχιστα περὶ αὐτῶν λέγων ἀπαλλάττωμαι, vgl. Ap. 39, d. Pl. Theaet. 183, c. Pind. J. 3, 72 ἦλθ' ἀνὴρ.., κρανίοις ὄφρα (= ἵνα) ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχέθοι (= παύσειεν). Eur. Ph. 449 ἀμφὶ τείχη καὶ ξυνωρίδας λόγων τάσσων ἐπέσχον πόλιν, d. i. ξυνωρ. λόγ. ἀμφὶ τείχη καὶ πόλιν τάσσων ἐπαυσάμην. 1733 ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδῶν = παῦσαι αὐδῶν. S. El. 1312 f. οὔποτ' ἐκλήξω χαρᾶς δακρυῤῥοοῦσα = συνεχῶς χαιρήσω δακρύουσα Herm. (Die neueren Hrsg. nach Schäfer's Konjektur χαρᾷ, ohne Grund, die Worte οὐ χαρᾶς ἐκλήγειν bezeichnen gleichsam Einen Begriff; aber nicht gehört hierher Eur. M. 457 σὺ δ' οὐκ ἀνίεις μωρίας, λέγουσ' ἀεὶ | κακῶς τυράννους.) Th. 1, 26 μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Isocr. 14, 44 εἰ Θηβαίους μὴ διακωλύσετε παραβαίνοντας τοὺς ὅρκους. Dionys. H. antiq. R. 7, 25 εἰ μὴ κωλύσειαν αὐτὸν οἱ πατρίκιοι πόλεμον ἐμφύλιον εἰς τὴν πόλιν εἰσάγοντα.

Anmerk. 7. Ueber den Infinitiv bei ἄρχεσθαι (ἄρχειν), παύειν, παύεσθαι, μεθιέναι s. §. 484.

7. Die Verben des Glücklichseins, sich Auszeichnens, Uebertreffens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, sich Abmühens u. dgl., Fehlens, als: εὐτυχεῖν; νικᾶν, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι, ἡσσᾶσθαι, λείπεσθαι; εὖ ποιεῖν, ἁμαρτάνειν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, χάριν εἰδέναι od. ἔχειν; πράγματα ἔχειν, πονεῖσθαι Hom., περιεργάζεσθαι, sowie auch das Verb κατα-

προΐξομαι, *impune faciam*, immer mit vorangehender Negation. Eur. Or. 1212 f. εἴπερ εὐτυχήσομεν.. ἑλόντες, wenn wir glücklich sein werden zu fangen, vgl. X. Hell. 7. 1, 11. Hdt. 5, 24 εὖ ἐποίησας ἀφικόμενος. 3, 156 οὐ γὰρ ἐμέ γε ὧδε λωβησάμενος καταπροΐξεται. 5, 105 οὗτοι οὐ καταπροΐξονται ἀποστάντες. Vgl. 7, 17. Ar. eq. 435 οὐ.. καταπροίξει τάλαντα πολλὰ | κλέψας. Vgl. V. 1366. Th. 566. Th. 1, 53 ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. 2, 71 οὐ δίκαια ποιεῖτε ἐς γῆν τὴν Πλαταιέων στρατεύοντες. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων. Cy. 3. 3, 56 ὁ Κυαξάρης ἔλεγεν, ὅτι (ὁ Κῦρος) ἐξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, ubi v. Stallb., vgl. Euthyd. 282, c. X. Cy. 1. 4, 13. Hier. 11, 14 f. πάντας (τοὺς φίλους) πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν· ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι. Vgl. An. 1. 9. 11. 24. 2. 3, 23 οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Vgl. 2. 6, 17. Comm. 2. 4, 7 εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται, ebenso ἐλλείπεσθαι 2. 6, 5. 2. 3, 17 ὅπως περιγένηταί σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν. Ar. Ec. 1045 κεχάρισαί γέ μοι | .. τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Hdt. 9, 79 χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής. Th. 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς (= τοῦ ἐλάσσονος) χαλεπώτερον φέρουσιν. K, 117 νῦν ὄφελεν.. πονέεσθαι | λισσόμενος. Pl. Hipp. 1. 285, e πράγματ' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. Hdt. 2, 15 τί περιειργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἄνθρωποι γεγονέναι; was mühten sie sich ab den Schein zu haben, sie seien u. s. w. Pl. ap. 19, b Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆς καὶ τὰ ἐπουράνια καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους ταὐτὰ ταῦτα διδάσκων. Vgl. Dem. 18, 72.

8. Das Verb πειρᾶσθαι, besonders häufig bei Herodot, zuweilen aber auch bei den Attikern, sich versuchen in Etwas; dann die Ionischen Redensarten: πολλός εἰμι, ἔγκειμαι, γίνομαι, παντοῖος γίνομαι, auch im Att. πολὺς ἔγκειμαι u. ohne πολύς, πάντα ποιῶ, vereinzelt ἐπείγεσθαι [Hdt. 8, 68, 2 ἢν μὴ ἐπειχθῇς ποιεύμενος (sc. ναυμαχίην), dich nicht beeilst mit einer Seeschlacht,] auch selt. σπουδάζειν, ich lasse es mir angelegen sein, z. B. παντοῖός εἰμι ποιῶν τι, es liegt hierin der Begriff des sich Versuchens in Etwas; sowie auch d. V. παρασκευάζεσθαι, meistens in Verbindung mit ὡς und dem Partizipe des Futurs. Hdt. 7, 158 ὁ Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων. Th. 4, 22 πολὺς ἐνέκειτο λέγων γιγνώσκειν κτλ. 2, 81 ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, liessen sich angelegen sein zu fliehen. Hdt. 9, 90 πολλὸς ἦν λισσόμενος ὁ ξεῖνος. 1, 98 ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος. 9, 109 παντοῖος ἐγένετο οὐ βουλόμενος δοῦναι, *nihil non tentavit, quo efficeret, ut non daret.* 7. 10, 3 παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον. X. Cy. 5. 4, 26 πάντα ἐποίουν πείθοντες τὸν βασιλέα συγχωρῆσαι ταῦτα. Pl. Euthyphr. 8, c πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην. X. oec. 9, 1 ἡ γυνὴ ἐδόκει σοι ὑπακούειν ὧν σὺ ἐσπούδαζες διδάσκων. Pl.

Polit. 310, b τὰ πλούτου διώγματα τί καί τις ἂν ὡς ἄξια λόγου σπουδάζοι μεμφόμενος; „*serio reprehendat*“ Stallb. Hdt. 7. 9, 1 ἐπειρήθην ἐπελαύνων ἐπὶ τοὺς ἄνδρας τούτους. 139 οὐδαμοὶ ἂν ἐπειρῶντο ἀντιεύμενοι βασιλέϊ Vgl. 6. 5, 9. Antiph. 3, 1 ὡς οὐκ ὀρθῶς ἀπελογήθη, νῦν πειρασόμεθα ἐλέγχοντες. Pl. Theaet. 190, e οὐκ ἐρῶ σοι, πρὶν ἂν πανταχῇ πειραθῶ σκοπῶν. Th. 2, 18 προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι, ubi v. Poppo, vgl. 2, 91. 5, 8. 7, 17. X. Hell. 4. 1 41. Pl. Menex. 247, a. Häufiger mit ὡς, z. B. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες. Pl. Phaed. 98, a.

Anmerk. 8. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

9. Einige meist unpersönliche Ausdrücke, als: es geziemt, sich, es nützt, frommt, es schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. dgl., seltener ähnliche persönliche Ausdrücke. X. Oec. 4, 1 αἵ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ (sc. ὧν) ἐμοὶ πρέποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ. Pl. Phaed. 114, d τοῦτο καὶ πρέπειν μοι δοκεῖ.. οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. (So vielleicht zu erklären: ζ, 193 οὔτ' οὖν ἐσθῆτος δευήσεαι οὔτε τευ ἄλλου, ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα, woran Theil zu nehmen einem Schutzflehenden zukommt, über d. Acc. s. §. 495, 1, Nitzsch will aber aus dem Vorhergehenden μὴ δεύεσθαι ergänzen.) Aesch. Ag. 156 εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ. Lys. 25, 27 οἷς οὐδὲ ἅπαξ ἐλυσιτέλησε πειθομένοις. S. OR. 316 φρονεῖν ὡς δεινὸν, ἔνθα μὴ τέλη λύῃ φρονοῦντι (= λυσιτελῇ). Th. 1, 118 ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ (sc. αὐτοῖς) πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται. X. R. L. 8, 5 ἐπήρετο τὸν θεόν, εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένῃ. Pl. Ap. 41, b ἀντιπαραβάλλοντι (sc. μοί, *conferenti*) τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη. S. El. 480 Ch. ὕπεστί μοι θράσος ἁδυπνόων κλύουσαν ἀρτίως ὀνειράτων (über d. Acc. s. §. 495, 1). OR. 296 ᾧ μή 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. 864 Ch. εἴ (= *utinam*) μοι ξυνείη φέροντι μοῖρα τὰν εὔσεπτον ἁγνείαν λόγων. Aesch. Ch. 404 πέπαλται δ' αὖτέ μοι φίλον κέαρ τόνδε κλύουσαν οἶκτον. P. 877 λέλυται ἐμοὶ γυίων ῥώμη τήνδ' ἡλικίαν εἰσιδόντα. S. OC. 648 εἰ σοί γ' ἅπερ φῂς ἐμμένει τελοῦντί μοι[1]. — Persönlich: Th. 1, 100 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον, die es als eine Feindseligkeit ansahen, dass. 5, 52 οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, *quibus detrimento erat locum muniri.* Pl. civ. 458, b (ταῦτα) ξυμφορώτατ' ἂν εἴη πραχθέντα τῇ πόλει. Hdt. 1, 82 τοῖσι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώκεε ἔρις ἐοῦσα. 5, 36 Ἀρισταγόρῃ συνέπιπτε τοῦ αὐτοῦ χρόνου πάντα ταῦτα συνελθόντα. 9, 101 γεγονέναι νίκην.. ὀρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα. Pl. Menex. 237, c οὕτω συμβαίνει ἅμα καὶ

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 114, d. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachlehre III. S. 409 ff. Schneidewin ad S. El. 479. OC. 648. Haase ad X. R. L. p. 165.

ἡ τῶνδε εὐγένεια κοσμουμένη. Phil. 42, d πάνθ', ὁπόσα τοιαῦτ' ὀνόματ' ἔχει, ξυμβαίνει γιγνόμενα. Euthyd. 281, e τί οὖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὂν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε κακόν; κτλ. Phil. 47, d μίξις μία λύπης τε καὶ ἡδονῆς ξυμπίπτει γενομένη. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἔν τε ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόντα. Alc. 1. 113, d σκοποῦσιν, ὁποτέρα συνοίσει πράξασιν. Th. 5, 34 ὥστε μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους εἶναι, so dass sie weder ein Amt verwalten noch das Recht besassen Etwas zu kaufen oder zu verk. 8, 51 ἐστρατήγει καὶ κύριος ἦν αὐτὸς πράσσων ταῦτα. S. OR. 76 f. τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς | μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ', ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός. Tr. 414 μῶρος δ' ἦν πάλαι κλύων σέθεν, ich war thöricht dich anzuhören, es war eine Thorheit. So öfters βελτίων, ἀμείνων, κρείσσων εἰμὶ ποιῶν τι [1]), wo wir uns der impersonellen Konstr. bedienen: es ist besser, dass. S. OR. 1368 κρείσσων ἦσθα μηκέτ' ὢν ἢ ζῶν τυφλός, vgl. Aj. 635 Ch. Hippcr. fract. 3 p. 133 κρέσσων ἂν εἴη μὴ παρεοῦσα. Hdt. 1, 37 ἀνάπεισον, ὅκως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα. Th. 8, 92 τὸν Θηραμένην ἠρώτων, εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομεῖσθαι, καὶ εἰ (δοκεῖ) ἄμεινον εἶναι καθαιρεθέν. X. Cy. 8. 4, 11. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατὴρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας. Dem. 3, 34 οἴκοι μένων εἶ βελτίων. Pind. O. 9, 103 ἄνευ δὲ θεοῦ σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον, jedes ohne Gott unternommene Werk ist nicht schlimmer, wenn es verschwiegen bleibt, d. h. es schadet nicht, wenn es verschw. bl., s. Dissen. N. 5, 16 f. οὔ τοι ἅπασα κερδίων | φαίνοισα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκής, es ist wahrlich nicht gut, dass jedes wirkliche Ereigniss sein Gesicht zeige, d. i. enthüllt werde.

Anmerk. 9. Wenn das Partizip nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezogen wird, so wird auch, doch selten, statt des blossen Partizips das Partizip mit dem Artikel gebraucht. Pl. leg. 656, a μῶν οὖν τι βλαβήν ἐσθ' ἥντινα φέρει τῷ χαίροντι πονηρίας ἢ σχήμασιν ἢ μέλεσιν ἤ τιν' ὠφέλειαν αὖ τοῖς τἀναντία τὰς ἡδονὰς ἀποδεχομένοις; schadet es, wenn man sich freut, oder nützt es, wenn man billigt?

Anmerk. 10. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben und Ausdrücken s. §. 484, 31.

10. Die Verben des Gehens und Kommens, als: ἔρχεσθαι, ἱκνεῖσθαι poet., ἰέναι, βαίνειν poet., πέτεσθαι poet., besonders ἥκειν, werden in Verbindung mit dem Partizipe öfters gebraucht, um den durch das Partizip ausgedrückten Begriff hervorzuheben, als: ἥκω ἔχων, ich bringe mit, ἥκω ἀγγέλλων, ich melde. B, 167 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, eilte herab. 302 οὓς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι, wegführten. 665 βῆ φεύγων. Θ, 150 τὼ δ' ἀΐξαντε πετέσθην, eilten im Fluge. Vgl. κ, 117. S. Ph. 1199 (οὐδέποτε βήσομαι) οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητὴς | βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἶσι φλογίζων. Eur. Or. 1628 ἵν' εἰδῇς, οὓς φέρων ἥκω λόγους. Pind. N. 7, 69 μαθὼν δέ τις ἂν ἐρεῖ, | εἰ πὰρ μέλος ἔρχομαι ψόγιον ὄαρον ἐννέπων, *incedamne malignum cantum fundens.* Hdt. 1, 122 ἤϊέ τε ταύτην (τὴν γυναῖκα) αἰνέων, ubi v.

[1]) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 634.

Baehr. Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος. X. An. 1. 2, 6 ἧκε Μένων ὁπλίτας ἔχων χιλίους, brachte mit sich. Pl. Theaet. 23, a ὥσπερ νόσημα ἥκει φερόμενον αὐτοῖς ῥεῦμα οὐράνιον, *tanquam morbus in eos irruit.* Conv. 188, a ἐπειδὰν τά τε θερμὰ καὶ τὰ ψυχρὰ καὶ ξηρὰ καὶ ὑγρὰ καὶ ἁρμονίαν καὶ κρᾶσιν λάβῃ σώφρονα, ἥκει φέροντα εὐετηρίαν τε καὶ ὑγίειαν. Gorg. 491, c νῦν δ' αὖ ἕτερόν τι ἥκεις ἔχων, ubi v. Stallb. Civ. 456, b ἥκομεν εἰς τὰ πρότερα περιφερόμενοι, ubi v. Stallb. So auch βαίνω poet., ἔρχομαι, ἥκω, εἶμι c. *partic. fut.* Α, 101 αὐτὰρ ὁ βῆ.. Ἄντιφον ἐξεναρίξων. β, 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων. Eur. Hec. 216 f. Ὀδυσσεὺς ἔρχεται.. νέον τι πρὸς σὲ σημανῶν ἔπος. Ph. 1075 τί μοί ποθ' ἥκεις καινὸν ἀγγελῶν ἔπος; Vgl. Andr. 1071. J. T. 237. Hdt. 1, 5 ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων, ubi v. Baehr. 1, 94 ἔρχομαι φράσων. 4, 82 ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ' ἀρχὰς ἤϊα λέξων λόγον, i. e. ἐς τὸν λόγον, ὃν κτλ. X. Ag. 2, 7 τοῦτο λέξων ἔρχομαι. Pl. civ. 449, a καὶ ἐγὼ μὲν ᾖα τὰς ἐφεξῆς ἐρῶν. 562, c. Theaet. 198, e [1]). Vgl. §. 486, 5. Ueber den Infinitiv bei diesen Verben s. §. 473, 7.

11. Das Verb ἔχω bildet in Verbindung mit einem Partizipe (in der Regel des Aorists, selten des Perf. und noch seltener des Präs.) eine scheinbare Umschreibung des einfachen Verbi finiti, indem es nie eine Form desselben vertritt, sondern überall den dauernden Zustand der Thätigkeitsäusserung ausdrückt, wie im Lateinischen *habere* mit dem Partizipe Perfecti Passivi, als: aliquid *pertractatum habeo.* Diese Verbindungsweise scheint ursprünglich nur bei transitiven Verben stattgefunden zu haben und aus einer Verschmelzung zweier Konstruktionen hervorgegangen zu sein, z. B. ἔχω τι λαβών aus ἔλαβόν τι καὶ ληφθὲν ἔχω. Bald aber verwischte sich der eigentliche Ursprung derselben, und man verband ἔχω auch mit Partizipien von intransitiven Verben, so dass man ἔχω nicht mehr in der transitiven Bedeutung ich habe, sondern in der intransitiven ich verhalte mich [2]), ähnlich wie εἰμί c. partic., s. Nr. 12, auffasste. Bei Homer findet sich diese Ausdrucksweise noch nicht, zuerst kommt sie bei Hesiod vor op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. S. Aj. 22 ἡμᾶς πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περάνας. Ph. 1362 καὶ σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε, ebenso Pl. Phaedr. 257, c. S. OC. 577 ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις; 817 ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Ant. 22 τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 32 τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ | κἀμοὶ.. κηρύξαντ' ἔχειν. Vgl. 77. 180. 192. Auch im Chore 794 σὺ καὶ τόδε νεῖκος.. ἔχεις ταράξας. Eur. M. 33 ἀφίκετο μετ' ἀνδρός, ὅς σφε (i. e. αὐτήν) νῦν ἀτιμάσας ἔχει, ubi v. Pflugk. Ba. 302 Ἄρεως τε μοῖραν μεταλαβὼν ἔχει τινά. Hec. 1013 πέπλων ἐντὸς ἢ κρύψασ' ἔχεις; M. 90 σὺ δ' ὡς μάλιστα τούσδ' ἐρημώσας ἔχε. Hdt. 3, 65 δόλῳ ἔχουσι

1) Vgl. Matthiä II. §. 560, c. Valcken. ad Eur. Ph. 257. 1082. — 2) Hermann ad Vig. §. 183, p. 753: ἔχω πέρανας significat proprie: *sum in ea conditione, quae est ejus, qui perfecit aliquid.* Vgl. Ellendt L. S. T. I. p. 734 sq. Rieckher Progr. Heilbronn 1853. p. 9 sq.

αὐτὴν (τὴν ἡγεμονίην) κτησάμενοι. 6, 12 ἀνδρὶ Φωκαέϊ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν, ubi v. Valck. Th. 1, 68 οὐ γὰρ ἂν Κέρκυραν ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον. X. An. 7. 7, 27 ἃ νῦν καταστρεψάμενος ἔχεις. Dem. 27, 17 τὴν προῖκα ἔχει λαβών. 9, 12 Φερὰς πρῴην ὡς φίλος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, ubi v. Bremi. *Particip. Perf.* S. OR. 701 οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει. Ph. 600 ὃν γ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες. X. An. 1. 3, 14 πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. 4. 7, 1 τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. *Partic. Praes.* Eur. Tr. 317 τὸν θανόντα πατέρα . . καταστένουσ' ἔχεις. Intransit. S. OR. 731 ηὐδᾶτο γὰρ ταῦτ' οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει. Tr. 37 ἐνταῦθα δὴ μάλιστα ταρβήσασ' ἔχω. Ar. Th. 236 ἐγκύψας ἔχε, halte dich geduckt. Pl. Crat. 404, c λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς (Ἥρας) ἐρασθεὶς ἔχειν, d. h. Zeus verliebte sich nicht bloss in die Hera, sondern beharrte auch in der Liebe zu ihr. [Aber ἔχω c. *inf.* ich kann §. 473, 3.]

12. Die Verben εἰμί, γίγνομαι, ὑπάρχω. S. §. 353, A.

13. Einige Verben, besonders des Schwatzens, Scherzens, Zauderns werden mit dem Partizipe ἔχων verbunden. Sowie in der Verbindung von ἔχω *c. partic.* (Nr. 11) dieses Verb ursprünglich, wie es scheint, als ein Transitiv und später als ein Intransitiv aufgefasst wurde, ebenso scheint das Partizip ἔχων in der erwähnten Verbindung ursprünglich transitiv (habend) aufgefasst und erst später in intransitiver Bedeutung gebraucht worden zu sein, um einen Zustand auszudrücken: sich verhaltend, sich habend, sich geberdend. Zuerst sagte man also: τί ληρεῖς ἔχων; was habend schwatzest du so? Worin der Sinn liegt: wie stellst du dich an, benimmst du dich, geberdest du dich, dass du so schwatzest? = du schwatzest wunderlich. Indem man nun nur den Sinn der Redensart festhielt, sagte man später auch ohne Akkusativ: ληρεῖς ἔχων, du schwatzest wunderlich. Diese Redeformel wird stäts in tadelndem Sinne gebraucht und ist ohne Zweifel aus der Volkssprache geflossen. Ar. N. 131 τί ταῦτ' ἔχων στραγγεύομαι; „was (wesshalb) druckse ich da noch lange?" s. Kock. 509 χώρει; τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν; was hockst du da an der Thür. Th. 473 τί ταῦτ' ἔχουσαι κεῖνον αἰτιώμεθα; Ec. 1151 τί δῆτα διατρίβεις ἔχων; Pl. Phaedr. 236, e τί δῆτα ἔχων στρεφῇ (= *tergiversaris*); Pl. Gorg. 490, e ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων; „was hast du nur, dass du noch immer von Schuhen schwatzest" Stallb. Ar. Av. 341 τοῦτο μὲν ληρεῖς ἔχων, dieses schwatzest du recht wunderlich. R. 202 οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων; Vgl. 524. 512 ληρεῖς ἔχων. Theocr. 14, 8 παίσδεις, ὦ 'γάθ', ἔχων.

14. Oft steht das Partizip als Ergänzung zu einem vorausgegangenen, mit einem Demonstrative verbundenen Verb. Pl. Menex. 248, c οὕτως ἀχάριστοι εἶεν ἂν μάλιστα, ἑαυτούς τε κακοῦντες καὶ βαρέως φέροντες τὰς συμφοράς. Phaed. 59, a πάντες οἱ παρόντες σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ὁτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες, ubi v. Hdrf. X. An. 4. 1, 4 τὴν ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθάσαι. Vgl. 7. 7, 30. Comm. 2. 1, 30. Hell. 3. 4, 18 ἐπερρώσθη δ' ἄν τις

καὶ ἐκεῖνο ἰδών, Ἀγησίλαιον μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστεφανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας. Andoc. 3, 13 διὰ τάδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἠδικημένοις. Vgl. Antiph. 6, 48. So: S. OR. 10 τίνι τρόπῳ καθέστατε; δείσαντες ἢ στέρξαντες [1]).

15. Endlich steht das Partizip als Ergänzung bei folgenden Verben: a) τυγχάνω u. poet. κυρῶ, bin zufällig, es trifft sich, dass ich, in gleicher Bdtg. συγκυρέω vereinzelt bei Hdt.; b) λανθάνω (λήθω poet.), seltener ἀποκρύπτομαι, bin verborgen; c) διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, bin fortwährend, διανύω poet., führe, komme zu Ende, θαμίζω, *frequens sum*; d) φθάνω oder φθάνω τινα, komme, thue zuvor; e) οἴχομαι, bin fort, weg. Die Deutsche Sprache kehrt bei diesen Verben das Verhältniss gerade um, indem sie die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit als Hauptmoment auffasst und durch das Verbum finitum darstellt, die durch die angegebenen Verben bezeichnete Thätigkeit dagegen als blosse Nebenbestimmung ansieht und daher gemeiniglich durch ein blosses Adverb oder eine adverbiale Redensart ausdrückt. Ο, 581 (νεβρὸν ἐξ εὐνῆφι θορόντα | θηρητὴρ ἐτύχησε βαλών, traf er gerade. ξ, 334 τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηῦς, eben. Π, 314 (Φυλείδης) ἔφθη ὀρεξάμενος πρυμνὸν σκέλος, traf zuvor.. Vgl. Λ, 451. Ψ, 805 u. s. oft. θ, 451 οὔ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt. Β, 71 ᾤχετ' ἀποπτάμενος, flog davon. Ζ, 346 ὥς μ' ὄφελ' ἤματι τῷ.. οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα, hätte mich doch fort gerissen. Κ, 279 f. οὐδέ σε λήθω κινύμενος, ich bewege mich, ohne dass du es bemerkst. Vgl. Ν, 273. θ, 93 πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων. ρ, 517 ἀλλ' οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων, noch nicht hatte er sein Unglück zu Ende erzählt. Hdt. 8, 87 εἰ συνεκύρησε ἡ τῶν Καλυνδέων κατὰ τύχην παραπεσοῦσα νηῦς, ob gerade zufällig entgegen kam. 1, 44 ὁ Κροῖσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, unbemerkt, ohne es zu wissen. 3, 83 καὶ νῦν αὕτη ἡ οἰκίη διατελέει μούνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, immerwährend, unausgesetzt, stäts. 1, 157 ᾤχετο φεύγων, floh fort, weg. Pl. Phaed. 108, b οἴχεται ἀγομένη, wird weg geführt. Hdt. 4, 136 ἔφθησαν πολλῷ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen weit früher als die Persier. 6, 115 βουλόμενοι φθῆναι τοὺς Ἀθηναίους ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ. X. Comm. 4. 8, 4 οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. So auch ib. οὐ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; im ganzen Leben geübt zu haben. Eur. Or. 1663 ἥ σε μυρίοις | πόνοις διδοῦσα δεῦρ' ἀεὶ διήνυσε, gab immer ohne Unterlass. X. Cy. 1. 5, 8 ἀσκοῦντες διετέλεσαν. 4. 2, 11 ἔτυχον σκηνοῦντες. An. 2. 4, 24 ᾤχετο ἀπελαύνων, ritt weg. Th. 2, 2 ἔλαθον ἐσελθόντες, unbemerkt. 4, 133 ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. 7, 38 παρασκευαζόμενοι ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διετέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Phaed. 21, d ἔλαθον ἐμαυτὸν οὐδὲν εἰπών, ubi v. Stallb., ohne es selbst zu merken. X. An. 1. 3, 17 βουλοίμην

[1]) Vgl. Sallbaum ad Pl. Menex. 248, c. Maetzner ad Antiph. 5, 36.

ἂν λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών, ohne dass er es merkte. Cy. 5. 3, 9 ὅπως λάθῃ φίλος ὢν ἡμῖν. 8. 1, 41 λαθεῖν ὑποτιθεμένους, ubi v. Born. Comm. 3. 5, 23 ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phil. 30, e καίτοι με ἀποκρινάμενος ἔλαθες, ubi v. Stallb. Phaed. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Civ. 457, e οὐκ ἔλαθες ἀποδιδράσκων. Isocr. 6, 87 πάντα τὸν βίον ἐν κινδύνοις διατελέσομεν ὄντες, ὥστ' οἱ περὶ ἀσφαλείας διαλεγόμενοι λελήθασιν αὐτοὺς.. τὸν πόλεμον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον κατασκευάζοντες. X. Comm. 2. 3, 14 τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου. Conv. 1, 6 ἀπεκρυπτόμην ὑμᾶς ἔχων πολλὰ καὶ σοφὰ λέγειν. Pl. Phaedr. 271, c ἀποκρύπτονται εἰδότες. Th. 4, 113 ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα (es traf sich, dass.., es schliefen gerade). Pl. Phaed. 72, e ἡ μάθησις οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὖσα, mag wol sein. Τυγχάνω wird überall da gebraucht, wo eine Handlung oder ein Ereigniss nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äusserer Umstände oder durch den natürlichen Gang der Dinge herbeigeführt worden ist, kann aber im Deutschen oft nicht übersetzt werden. S. Aj. 87 μέν', ὡς κυρεῖς ἔχων, wie du dich gerade verhältst. Vgl. 347. OC. 119 Ch. ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθείς; 414 καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ; Vgl. 572. 1159 παρ' ᾧ | θύων ἔκυρον. 1308 τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ; Eur. Alc. 954 ὅστις ἐχθρὸς ὢν κυρεῖ. X. Cy. 1. 3, 12 χαλεπὸν ἦν ἄλλον φθάσαι τοῦτο ποιήσαντα, es war schwer, dass ein Anderer diess früher, zuvor that. An. 3. 4, 49 φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους. Comm. 2. 3, 14 ἦ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν, wo X. st. ἐὰν πρότερος.. εὖ ποιῇς auch sagen konnte: ἐὰν φθάνῃς εὖ ποιῶν.

Anmerk. 11. Da in φθάνω ein komparativer Sinn liegt, so kann auf dasselbe auch πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ, seltener bloss ἤ mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. folgen. Schon b. Hom., der auch ἤ ohne Inf. darauf folgen lässt und selbst den Genitiv damit verbindet. Π, 322 ἔφθη ὀρεξάμενος, πρὶν οὐτάσαι. Ψ, 444 φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα | ἢ ὑμῖν. λ, 58 ἔφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ. Λ, 51 φθὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, | ἱππῆες δ' ὀλίγον μετεκίαθον, sie waren weit eher als die Reisige geordnet, s. Spitzner. Hdt. 6, 116 ἔφθησαν ἀπικόμενοι, πρὶν ἢ τοὺς βαρβάρους ἥκειν. 91 ἔφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου, ἤ σφι ἵλεων γενέσθαι τὸν θεόν. (Auch bloss πρότερον. Th. 7, 25 ἦν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθείροντες τὸ στράτευμα αὐτῶν. Dem. 6, 18 ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος.) Th. 4, 67 οἱ Ἀθηναῖοι ἔθεον δρόμῳ ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθάσαι, πρὶν ξυγκλησθῆναι πάλιν τὰς πύλας. Vgl. 6. 97, 2. 7. 36, 1. X. Cy. 3. 2, 4 ἦν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες. Vgl. 4. 1, 3. 5. 4, 38. 7. 5, 39. Antiph. 1, 29 ἐὰν φθάνωσι, πρὶν ἀποθανεῖν, καὶ φίλους καὶ ἀναγκαίους τοὺς σφετέρους καλοῦσι, wo man aus dem Zusammenhange ein Partizip zu φθ. ergänzen muss. S. Maetzner. Hdt. 6, 108 φθαίητε ἂν πολλάκις ἐξανδραποδισθέντες, ἤ τινα πυθέσθαι ἡμέων, ubi v. Baehr. X. Cy. 1. 6, 40 ἠσκήκεις φθάνειν ἕλκων (sc. τὰς πάγας), ἢ τὰ πτηνὰ φεύγειν, du übtest dich die Netze eher zusammenzuziehen, als. Οὐ φθάνω mit folgendem καί oder καὶ εὐθύς übersetzen wir durch kaum, als (eigtl. ich bin in einer Handlung nicht voraus, und schon, alsbald, d. h. ich habe eine Handlung noch nicht vollbracht, und schon, nicht so-

bald.. als. Isocr. 4, 86 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες. 5, 53 οὐ γὰρ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλουν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ. 8, 98 οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. 19, 22 οὐκ ἔφθημεν εἰς Τροιζῆν' ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν. Vgl. 9, 53. Dem. 48, 69 οὐ γὰρ ἔφθη Θεόπομπος τὴν ἐπιδικασίαν ποιησάμενος.. καὶ εὐθὺς ἐνεδείξατο, ὅτι κτλ. Auch mit τέ.. καί: X. r. eq. 5, 6 οὐ φθάνει τε ἐξαγόμενος ὁ ἵππος καὶ εὐθὺς ὅμοιός ἐστι τοῖς ἀκαθάρτοις, ubi v. Sauppe.

Anmerk. 12. Die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων X. Comm. 2. 3, 11, welche den Sinn hat: rede sofort, lässt sich daraus erklären, dass sie ursprünglich als Frage aufgefasst wurde: dürftest du dich nicht redend beeilen? dürftest du nicht sofort reden? Durch den häufigen Gebrauch dieser Redensart aber geschah es, dass man, den Ursprung derselben ausser Acht lassend, sie auch ohne Frage anwendete, so dass das οὐ als überflüssig erscheint: eine Erscheinung, die wir auch bei οὐκοῦν = *ergo* (s. §. 508, 5, e) sehen. Hdt. 7, 162 ἐπεὶ ἔχειν τὸ πᾶν ἐθέλετε, οὐκ ἂν φθάνοιτε τὴν ταχίστην ὀπίσω ἀπαλλασσόμενοι, so geht eiligst von hier weg. X. Comm. 3. 11, 1 οὐκ ἂν φθάνοιτ' ἀκολουθοῦντες. Vgl. Pl. conv. 185, e. Phaed. 100, c. Seltener d. I. u. III. Pers. Pl. conv. 214, e οὐκ ἂν φθάνοιμι sc. λέγων, ich werde sofort reden. Dem. 24, 143 εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεύων, so würde die M. alsbald dienen. Ps. Dem 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων κατακόπτειν φασὶ δεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπτόμενος, so dass er (sc. ὁ ῥήτωρ, ὁ κύων δήμου) baldigst erschlagen werden müsste.

Anmerk. 13. Ueber ὅτι, ὅτε nach λανθάνειν s. d. Lehre v. d. Nebensätzen.

Anmerk. 14. Bei λανθάνειν, φθάνειν und poet. vereinzelt κυρεῖν, τυγχάνειν wird bisweilen das Verhältniss umgekehrt, so dass dieselben ins Partizip treten und als Ergänzung des Hauptverbs erscheinen. M, 390 ἂψ δ' ἀπὸ τείχεος ἆλτο λαθών. S. Ant. 532 σὺ δ', ἣ.. ὡς ἔχιδνα.. | λήθουσά μ' ἐξέπινες. Th. 1, 65 ἔκπλουν ποιεῖται λαθὼν τὴν φυλακήν, vgl. 2, 80. 3, 4. 25 διαλαθὼν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μυτιλήνην, 3, 51 ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες. X. Cy. 6. 4, 10. E, 119 ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος. H, 144 πρὶν γὰρ Λυκόοργος ὑποφθὰς | δουρὶ μέσον περόνησεν. Vgl. Ψ, 779. δ, 547 κτεῖνεν ὑποφθάμενος. Hdt. 3, 71 οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. Vgl. 7, 161. 9, 46. Th. 2, 52 φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον, vgl. 2, 91. 4, 127. X. Cy. 1. 5, 3. 3. 3, 18 φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν, vgl. An. 4. 6. 11 [1]). — S. Ph. 371 πλησίον γὰρ ἦν κυρῶν, zufällig. Eur. J. A. 958 τίς δὲ μάντις ἔστ' ἀνήρ, ὃς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει | τυχών, nach Umständen, wie ἐάν, ὅταν τύχῃ gesagt wird.

Anmerk. 15. Ueber den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. §. 484.

§. 483. Weglassung des Partizips ὤν.

Das mit Adjektiven oder Substantiven verbundene Partizip des Verbs εἶναι wird bei mehreren der genannten Verben und Ausdrücken bisweilen weggelassen; seltener geschieht diess, wenn εἶναι ein Begriffswort ist und ohne ein Adjektiv oder Substantiv steht. Vgl. §. 354, A. 2.

a. Bei den Verbis *sentiendi* et *declarandi*. E, 702 ὡς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσιν Ἄρηα (sc. ὄντα, verweilend). S. OR. 576 οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἁλώσομαι. 1421 ἐφεύρημαι κακός. OC. 1210 σῶν σ' ἴσθι. Eur. Hipp. 905 σὴν δάμαρθ' ὁρῶ, πάτερ, νεκρόν (sc.

[1]) Vgl. Rieckher progr. Heilbronn 1853. p. 7 sq. Ellendt L. S. II. p. 11.

οὖσαν). Dem. 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς. 41 ἐὰν ἐν Χεῤῥονήσῳ πύθησθε Φίλιππον (sc. ὄντα, verweilend). X. Comm. 1. 5, 1 ὅντινα ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστρὸς. An. 3. 1, 36 κἂν ὑμᾶς ὁρῶσιν ἀθύμους. 2, 16 αὐτῶν τὸ πλῆθος ἄμετρον ὁρῶντες. Vgl. 3. 2, 26. 5. 8, 19. Cy. 3. 3, 67. S. Ant. 471 δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμόν sc. ὄν. OC. 783 ὥς σε δηλώσω κακόν. Eur. Hipp. 1077 τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μηνύει κακόν. Hec. 423 ἄγγελλε πασῶν ἀθλιωτάτην ἐμέ, ubi v. Pflugk. Hec. 1215 καπνῷ δ' ἐσήμην' ἄστυ πολεμίων ὕπο, durch Rauch zeigte die Stadt an, dass sie in der Gewalt der Feinde sei (ὄν), d. h. dass sie von den Feinden angezündet sei. X. Comm. 1. 7, 4 καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρεῖον καὶ τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν (sc. εἶναι) ἀλυσιτελὲς (sc. ὄν) ἀπέφαινε. 2. 3, 14 μὴ αἰσχρὸς φανῇς, vgl. 4. 2, 12. Conv. 3, 8. An. 5. 6, 13 ἥττους ληφθησόμεθα. Isae. 7, 41 καὶ ἐμέ γε εὑρήσετε οὐ κακὸν οὐδὲ ἄχρηστον. Dem. 18, 211 καταλαμβάνομεν τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ (sc. ὄντας, in Furcht sich befindend), τοὺς δ' ἐκείνους θρασεῖς. Pl. Phaed. 62, c ἔοικε τοῦτο ἀτόπῳ sc. ὄντι, s. §. 481, A. 3.

b. Bei περιορᾶν sehr selten. Ar. N. 124 ἀλλ' οὐ περιόψεταί μ' ὁ θεῖος Μεγακλέης ἄνιππον. X. R. L. 9, 5 γυναικὸς δὲ κενὴν ἑστίαν (sc. οὖσαν) οὐ περιοπτέον *„nuptiis ut sit domus vacua, non est committendum"* Sauppe, der aber unpassend vgl. S. OR. 1505 (1492) u. Hdt. 7, 168, da an beiden Stellen ein Partizip hinzugefügt ist. Isocr. 6, 79 ἀργὸν δὲ περιορῶντες sc. τὴν χώραν. Dem. 19, 230 μηδένα ἐν συμφορᾷ τῶν πολιτῶν δι' ἔνδειαν περιορᾶν. — Poet. bei ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι. S. Ant. 466 εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον (sc. ὄντα) ἠσχόμην νέκυν (Dind. m. Par. A ἠνσχόμην).

c. Bei συμβαίνω selt., aber häufig b. τυγχάνω, (poet. κυρῶ,) διατελῶ, διαγίγνομαι. Pl. Gorg. 479, c ἆρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; sc. ὄν. Alc. 1. 130. c μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχήν, sc. ὄντα. Θ, 430 τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, | ὅς κε τύχῃ. Vgl. Λ, 116. Ρ, 748. κ, 88. S. El. 46 ὁ γὰρ μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων, vgl. 313. 1457. Aj. 9 ἔνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει. Eur. Hipp. 1421 ὃς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῇ βροτῶν. Ar. Ec. 1141 τῶν θεατῶν εἴ τις εὔνους τυγχάνει. Th. 1, 32 τετύχηκε τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα .. ἀξύμφορον. Pl. civ. 369, b τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης, ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής, ubi v. Stallb. Gorg. 502, b. Phaedr. 263, c. Hipp. 1. 300, a. Phaedr. 230, a. Alc. 1. 113, e. 129, a. 133, a. X. Hell. 4. 3, 3. Vgl. 4. 8, 29. An. 3. 1, 3. Oec, 20, 28. Th. 1, 34 ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη. X. Comm. 1. 6, 2 ἀνυπόδητός τε καὶ ἀχίτων διατελεῖς, s. das. uns. Bmrk. Ag. 6, 8. Hell. 6. 3, 10. 7. 3, 1. Cy. 1. 5, 10. R. L. 15, 1. Vect. 5, 2. Cy. 1. 2, 15 οἳ δ' ἂν μὴ διαγένωνται ἐν τοῖς ἐφήβοις. Vgl. 8. 7, 24. Ag. 1, 4. Comm. 2. 8, 5. Isae. 8, 44 ἀναμφισβήτητοι τὸν ἅπαντα χρόνον διετελέσαμεν [1]).

[1]) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 277. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 230, a. Schneider ad Pl. civ. 369, b. Vol. I. p. 151 Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 256. Strange Lpz. Jhrb. 1835. III. Suppl. III. Hft. S. 448. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 3.

Anmerk. Häufig ist aber zu τυγχάνω in Nebensätzen ein Partizip aus dem Hauptsatze ἀπὸ κοινοῦ zu ergänzen. X. An. 2. 2, 17 οἱ δὲ ὕστεροι, ὡς ἐτύγχανον (sc. αὐλιζόμενοι) ἕκαστοι, ηὐλίζοντο. Vgl. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1. 2. Pl. Crit. 45, d ὅ τι ἂν τύχωσι (sc. πράττοντες), τοῦτο πράξουσιν [1]).

§. 484. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs.

Einige Verben und Ausdrücke der angeführten Klassen nehmen ihre Ergänzung, jedoch mit Verschiedenheit des Sinnes, auch im Infinitive zu sich. S. §. 481, 1.

1. Ἀκούειν *c. gen. et part.* von einer unmittelbaren, *c. acc. et part.* von einer zwar nur mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung; *c. inf.* von einer nur mittelbaren Wahrnehmung (durch Hörensagen). Ἀκούω αὐτοῦ διαλεγομένου, i. e. ejus sermones *auribus meis percipio.* Καμβύσης ἤκουσε τὸν Κῦρον ἀνδρὸς ἤδη ἔργα διαχειριζόμενον. S. §. 482, 1. Aber X. Cy. 1. 3, 1 ἰδεῖν ἐπεθύμει ὁ Ἀστυάγης τὸν Κῦρον, ὅτι ἤκουε (*ex aliis audiverat*) καλὸν κἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι. An. 3. 2, 24 ἀκούω κώμας εἶναι καλάς. Vgl. 2. 5, 13. 3. 1, 45. 3, 16. 5. 1, 13. 4, 5. 5, 23. 7, 5. 6. 6, 15. Comm. 3. 1, 1. 5, 9. 4. 2, 4. Ag. 1, 33. Dem. 18, 39. 19, 202.

2. Ὁρᾶν *c. partic.* sehen, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; *c. inf.* nur Th. 8, 60 ἑώρων οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἷόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι (whrschl. in d. Bdtg. *urtheilen*, wie γιγνώσκειν) u. zuweilen bei Späteren, wie Dion. Ant. p. 2195. Jos. B. J. 3. 7, 15, s. Poppo ad Th. l. d.

3. Πυνθάνεσθαι (poet. πεύθεσθαι) *c. part.* erfahren, hören, vernehmen; *c. inf.* mit demselben Unterschiede wie ἀκούειν. Πυνθάνομαί σε λέγοντα. S. §. 482, 1, Aber Th. 4, 105 πυνθανόμενος τὸν Θουκυδίδην κτῆσιν ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας. Vgl. 29. 5, 55 πυθόμενοι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξεστρατεῦσθαι, vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 1. 4, 11. Lys. 30, 17. Lycurg. 55 ibiq. Maetzner. Isocr. 18, 13. Dem. 19, 201. Aeschin. 3, 54. 189.

4. Αἰσθάνεσθαι *c. part.* empfinden, wahrnehmen, bemerken, einsehen, verstehen, erfahren; *c. inf.* wähnen, *opinari.* Αἰσθάνομαί σε μέγα παρὰ βασιλεῖ δυνάμενον. S. §. 482, 1. Aber Th. 5, 4 οὐκέτι ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἔρχεται, αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, *opinans* se eis non esse persuasurum. 6, 59 αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. So auch 3, 38 καὶ προαισθέσθαι τε πρόθυμοι εἶναι τὰ λεγόμενα, und geneigt im Voraus (ohne vorhergegangene Prüfung) zu wähnen, dass das, was von Einem gerathen wird, sich auch so verhalte. Ohne Grund will Poppo εἶναι tilgen. Pl. Phaedr. 235, c πλῆρές πως τὸ στῆθος ἔχων αἰσθάνομαι παρὰ (praeter) ταῦτα ἂν ἔχειν εἰπεῖν ἕτερα μὴ χείρω.

5. Γιγνώσκειν *c. part.* erkennen; *c. inf.* urtheilen, beschliessen, poet. auch lernen. Γιγνώσκω ἀγαθοὺς ὄντας τοῖς

[1]) Vgl. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 1.

στρατιώταις τοὺς ἀγῶνας, ich erkenne, sehe ein, dass.. nützlich sind, s. §. 482, 1; aber γ. ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἀγ., ich urtheile, dass. Hdt. 9, 71 ἔγνωσαν (*judicarunt*) Ἀριστόδημον ἔργα ἀποδέξασθαι μεγάλα. 1, 74 Ἀλυάττεα ἔγνωσαν (*decreverunt*) δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀστυάγεϊ. Th. 1, 43 γνόντες (*judicantes*) τοῦτον ἐκεῖνον εἶναι τὸν καιρόν. X. An. 1. 9, 17 ἔγνωσαν κερδαλεώτερον εἶναι, vgl. Comm. 2. 6, 35. Ap. 33 ἔγνω (Σωκράτης) τοῦ ἔτι ζῆν τὸ τεθνάναι αὐτῷ κρεῖσσον εἶναι, vgl. Hell. 3. 1, 12. 4. 6, 9 ὁ Ἀγησίλαος ἔγνω (*decrevit*) διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους. Vgl. 7. 1, 41. Cy. 2. 1, 22. Isocr. 17, 16 ἔγνωσαν Πασίωνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν παῖδα, sie beschlossen, dass P. mir den K. übergebe, vgl. Hdt. 1, 74. S. Ant. 1089 (ἡμᾶς ἄπαγε, ἵνα) γνῷ (*discat*) τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν.

6. Συγγιγνώσκω ἐμαυτῷ εὖ ποιήσαντι, ich bin mir bewusst gut gehandelt zu haben, s. §. 481, A. 3; aber συγγιγνώσκειν c. *inf.* b. Hdt. u. Spät. eingestehen, zugeben. Hdt. 1, 89 ἐκεῖνοι συγγνόντες ποιέειν σε δίκαια ἑκόντες ποιήσουσι. 91 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἁμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. 4, 43 Ξέρξης οὔ οἱ συγγινώσκων λέγειν ἀληθέα, ihm nicht einräumend, dass. 1, 45 συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι βαρυσυμφορώτατος. 3, 53 ἐπεὶ ὁ Περίανδρος παρηβήκεε καὶ συνεγινώσκετο ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατὸς τὰ πρήγματα ἐπορᾶν, und er sich eingestehen musste. Vgl. 6, 61. 140. Plut. Pompej. 14, 10 συνέγνωσαν βέλτιον αὐτῶν ἐκεῖνον λογίζεσθαι περὶ τοῦ πρέποντος.

7. Εἰδέναι und ἐπίστασθαι c. *part.* wissen; c. *inf.* verstehen Etwas zu thun (können). Οἶδα (ἐπίσταμαι) θεοὺς σεβόμενος, ich weiss, dass ich die Götter ehre, s. §. 482, 1; aber Eur. Hipp. 996 ἐπίσταμαι.. θεοὺς σέβειν, ich verstehe die G. zu ehren. H, 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. Vgl. O, 632. 679. Δ, 404 ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν. E. 60 u. s. oft. S. Aj. 666 εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν. Ant. 472 εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς. Pl. Phaedr. 268, c ἐπίσταται περὶ σμικροῦ πράγματος ῥήσεις παμμήκεις ποιεῖν. Auch dannn finden sich εἰδέναι u. ἐπίστασθαι c. *inf.*, wenn sie die Bedeutung von „sicher, fest glauben, eine Ueberzeugung haben" haben. Dieser Gebrauch ist von εἰδέναι im Ganzen selten und mehr poet. als pros., von ἐπίστασθαι jedoch häufig bei Hdt. Aesch. P. 329 πλήθους μὲν ἂν σάφ' ἴσθ' ἕκατι βαρβάρους | ναυσὶν κρατῆσαι. S. Ph. 1329 καὶ παῦλαν ἴσθι τῆσδε μή ποτ' ἂν τυχεῖν. Vgl. OR. 690 ff. El. 616 εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Ant. 1092 ff. ἐπιστάμεσθα.. μή πώ ποτ' αὐτὸν ψεῦδος ἐς πόλιν λακεῖν. Eur. J. A. 1005 ἴσθι μὴ ψευδῶς μ' ἐρεῖν. (Aber Aesch. P. 169. 423. 427. Eur. M .590, wo auf τόδε der *acc. c. inf.* folgt, sind nach §. 472, 1, c) zu erklären.) X. Cy. 8. 3, 44 ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. 7, 12 ἃ σάφ' ἴσθι τῷ εὐφραίνεσθαι πολλὰς ἀσχολίας παρέχειν, ubi v. Born. Hdt. 1, 122 ἐπιστάμενοι αὐτὸν τότε τελευτῆσαι. 3, 66 ἠπιστέατο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύσεα. 134, 1. 140 ὁ Συλοσῶν ἠπίστατό οἱ τοῦτο ἀπολωλέναι. 7, 172 ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρσῃ u. sonst.

Anmerk. 1. Zuweilen geht nach den Verbis *sentiendi* die Konstruktion von dem Partizipe zu dem Infinitive über, da der Begriff eines solchen Verbs leicht in den eines Verbs des Glaubens übergehen kann, wie Th. 4, 27 ὁρῶντες κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην τόν τε ἐφορμὸν οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἤ, σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακήν, περιγενήσεσθαι τοὺς ἄνδρας ἢ τοῖς πλοίοις ἐκπλεύσεσθαι [1]).

8. Νομίζειν *c. part.* = εἰδέναι, wissen, nur sehr selten; gwhnl. *c. inf.* glauben. X. An. 6. 6, 24 νόμιζε, ἐὰν ἐμὲ νῦν ἀποκτείνῃς, ἄνδρα ἀγαθὸν ἀποκτείνων. R. L. 1, 6 τοῦτο συμφέρον τῇ εὐγονίᾳ νομίζων. *Inf.* u. *Partic.* Th. 7, 68 νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι.., ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι ἐγγενησόμενον ὑμῖν, wir wollen glauben, dass es durchaus gesetzlich sei und wollen überzeugt sein, dass es uns gestattet sein wird, s. Poppo III. 4 p. 549. (Aber Pl. civ. 529, b οὐ δύναμαι ἄλλο τι νομίσαι ἄνω ποιοῦν ψυχὴν βλέπειν μάθημα (ich kann nicht glauben, dass eine andere Wissenschaft bewirkt, dass die Seele aufwärts schaue) muss wol mit Hrdf. ad Theaet. p. 397 ποιεῖν gelesen werden.]

9. Μανθάνειν *c. part.* einsehen; *c. inf.* lernen. Μανθάνω ἁμαρτών, ich sehe ein, dass ich gefehlt habe, s. §. 482, 1; aber Ζ, 444 f. ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλὸς | αἰεὶ καὶ πρώτοισι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι. Aesch. Pr. 1070 τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. X. An. 3. 2, 25 ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν κτλ., vgl. Cy. 4. 1, 18.

10. Μεμνῆσθαι *c. part.* eingedenk sein; *c. inf.* gedenken Etwas zu thun, sich bestreben, sich anschicken, sich vornehmen. Μέμνημαι εὖ ποιήσας τοὺς πολίτας, ich erinnere mich Gutes gethan zu haben, s. §. 482, 1; aber εὖ ποιῆσαι, ich bestrebe mich Gutes zu thun. X. An. 3. 2, 39 μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι. 6. 4, 11 ἐάν τις μνησθῇ δίχα τὸ στράτευμα ποιεῖν. Cy. 8. 6, 6 (οἱ σατράπαι) ὅ τι ἂν ἐν τῇ γῇ ἑκάστῃ καλὸν ἢ ἀγαθὸν ᾖ, μεμνήσονται καὶ δεῦρο ἀποπέμπειν. Conv. 4, 20 μεμνήσῃ διακριθῆναι περὶ τοῦ κάλλους, du wirst dich anschicken mit mir zu streiten. Vgl. Oec. 8, 21. Ven. 10, 15 ibiq. Sauppe.

11. Ἐπιλανθάνομαι (poet. λανθάνεσθαι) *c. part.* ich vergesse dass ich Etw. bin, dass ich mit Etw. beschäftigt bin; *c. inf.* ich vergesse, d. i. unterlasse, denke nicht daran Etwas zu thun. Eur. Ba. 188 f. ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως | γέροντες ὄντες, s. §. 482, 1; aber Ar. V. 853 ἐπελαθόμην τοὺς καδίσκους ἐκφέρειν. Pl. Civ. 563, b ὀλίγου ἐπελάθομεθ' εἰπεῖν. Theaet. 206, c τὸ προκείμενον μὴ ἐπιλαθώμεθα δι' αὐτὰ ἰδεῖν.

12. Λογίζεσθαι hat in der Bdtg. überlegen, erwägen, glauben, meinen, urtheilen den Infinitiv bei sich; aber Hdt, 3, 65 Σμέρδιν τὸν Κύρου μηκέτι ὑμῖν ἐόντα λογίζεσθε steht λογίζεσθε in d. Bdtg. von ἴστε, wisst, dass ihr den S. nicht mehr habt.

13. Φαίνεσθαι *c. part.* erscheinen, sich zeigen; *c. inf.* scheinen, *videri*. Ἐφαίνετο κλαίων, es war offenbar, dass er weinte, er weinte offenbar; aber κλαίειν, er schien zu weinen. X. conv. 1, 15 καὶ ἅμα λέγων ταῦτα ἀπεμύττετό τε (ὁ γελωτοποιός) καὶ

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. 4. 2, 2 ed. Goth.

τῇ φωνῇ σαφῶς κλαίειν ἐφαίνετο (er weinte aber nicht). Hdt. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νωθέστερος. Pl. Crit. 52, e μηδὲ δίκαιαι ἐφαίνοντό σοι αἱ ὁμολογίαι εἶναι. Vereinzelt in der klassischen Prosa steht Th. 4, 47 οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων, κατάδηλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπ' ἄλλων κομισθέντας (wo man βουλόμενοι erwartet) vielleicht um den Zusammenstoss zweier Partizipe zu vermeiden; öfters aber b. Appian, wie Mithr. c. 13. 23, s. Poppo.

14. Ἐοικέναι c. *nominat. part.* erscheinen, c. *dat. part.* gleichen, ähnlich sein (§. 481, A. 3); c. *inf.* scheinen. Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι, ihr freut euch offenbar, ἔοικας ὀκνοῦντι λέγειν, du gleichst Einem, der Bedenken trägt zu reden; aber X. Hier. 7, 1 ἔοικε μέγα τι εἶναι ἡ τιμή. Cy. 1. 4, 9 ποίει, ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. Ap. 29 οὐκ ἔοικεν εἰδέναι.

15. Δεικνύναι, ἀποφαίνειν, δηλοῦν c. *part.* zeigen, beweisen; c *inf.* lehren, oder auch auf Etwas zeigend heissen oder durch ein Zeichen befehlen. Ἔδειξά (ἀπέφηνά) σε ἀδικήσαντα, s. §. 482, 2; aber X. An. 2. 3, 14 ἀφίκοντο εἰς κώμας, ὅθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, unde duces viae (*monstrando*) *jusserunt* milites cibaria capere. Oec. 9, 4 διαιτήρια τοῖς ἀνθρώποις ἐπεδείκνυον (*docebam*) αὐτῇ κεκαλλωπισμένα τοῦ μὲν θέρους ἔχειν ψυχεινά, τοῦ δὲ χειμῶνος ἀλεεινά. Dem. 18, 135 (ἡ βουλὴ Αἰσχίνην) καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνουν ὑμῖν ἀπέφαινεν (*docebat*). Ag. 1, 33 κηρύγματι ἐδήλου τοὺς ἐλευθερίας δεομένους ὡς πρὸς σύμμαχον αὐτὸν παρεῖναι, *edixit, ut adessent.* Zuweilen werden aber diese Verben mit dem Infinitive verbunden, wenn sie s. v. a. sagen bedeuten oder wenn das Objekt des Zeigens nicht als ein Wahrnehmbares, sondern nur als ein Mögliches dargestellt werden soll. Ar. Pl. 269 δηλοῖς γὰρ αὐτὸν σωρὸν ἥκειν χρημάτων ἔχοντα. Th. 4, 38 δηλοῦντες προσίεσθαι τὰ κεκηρυγμένα, *dicentes se non admittere.* 5, 65 δηλῶν τῆς ἐξ Ἄργους ἐπαιτίου ἀναχωρήσεως τὴν παροῦσαν ἄκαιρον προθυμίαν ἀνάληψιν βουλομένην εἶναι, indem er damit sagen wollte, dass sein jetziger unzeitiger Eifer seinen verschuldeten Rückzug aus A. wiedergutmachen solle. Hdt. 3, 65 ὁ μάγος, τόν μοι ὁ δαίμων προέφαινε (*praesignificabat*) ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. X. Comm. 2. 3, 17 ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι, σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαῦλός τε καὶ οὐκ ἄξιος εὐεργεσίας; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 18. (Pl. Menex. 237, b. c findet sich nach ἀποφηναμένη ein Uebergang von Partizipien zum Infinitive, wahrscheinlich zur Vermeidung einer zu grossen Anhäufung von Partizipien. Dem. 18, 250 ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμην stehen die Inf. st. γράφων κ. λέγων wegen der Symmetrie der ganzen Periode.)

16. Εὑρίσκειν c. *part.* befinden; selten c. *inf.* finden, urtheilen. Εὑρίσκω σε ἀδικήσαντα, s. §. 482, 1; aber Hdt. 1, 125 φροντίζων δὲ εὕρισκε ταῦτα καιριώτατα εἶναι. Pl. leg. 699, b εὕρισκον καταφυγὴν αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μόνους εἶναι καὶ τοὺς θεούς; in d. Bdtg. *impetrare* Hdt. 9, 28 παρὰ δέ σφι εὕροντο παρὰ Παυσανίεω

ἑστάναι.. τοὺς παρεόντας τριηκοσίους, *impetrarunt a P., ut.. starent.* — Δοκιμάζειν *c. part.* erproben, erweisen; *c. inf.* gründlich auseinander setzen, lehren (vgl. δεικνύναι, δηλοῦν, ἀποφαίνειν). Lys. 31, 34 ὑμᾶς δεῖ τεκμηρίοις χρῆσθαι ὑμῖν αὐτοῖς, ὁποῖοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Aber X. oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι κρατίστην γεωργίαν.

17. Ἀγγέλλειν *c. part.* von der Meldung wirklicher Ereignisse; *c. inf.* von der Meldung noch ungewisser, bloss angenommener Sachen. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν (ausgemachtes Faktum). X. Cy. 1. 5, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται, ob die Sache sich so verhalte, ist noch ungewiss.

18. Ὁμολογεῖν zugestehen wird in der Regel mit dem Infinitive verbunden, selten mit dem Partizipe, wodurch die Handlung bestimmter bezeichnet wird. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὡμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν = τούτοις, ἃ ὡμ. δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δούλη. Vgl. Isocr. 4, 33. S. §. 482.

Anmerk. 2. Die Verben des Sagens, Erwähnens, Leugnens werden in der Regel mit dem Infinitive verbunden, s. §. 473, 1, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur vereinzelt auch mit dem Partizipe, wenn das Objekt dieser Verben als ein wirklich bestehendes dargestellt werden soll. ψ, 2 γρηῦς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνεβήσετο.. δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα. S. OC. 1580 λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα. El. 676 θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω. Eur. J. A. 803 τίς ἂν φράσειε.. τὸν Πηλέως | ζητοῦντά νιν παῖδ' ἐν πύλαις Ἀχιλλέα; Hel. 1076 ἀτὰρ θανόντα τοῦ μ' ἐρεῖς πεπυσμένη; S. OC. 1024 οὓς οὐ μήποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύξωνται θεοῖς, welchen aus diesem Lande entkommen zu sein sie sicherlich nie den Göttern Dank sagen werden. Eur. Tr. 478 οὐδὲ βάρβαρος | γυνὴ τεκοῦσα (sc. τοιαῦτα τέκνα) κομπάσειεν ἄν ποτε. Aesch. Ag. 569 νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Eur. Alc. 1158 οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Or. 1581 ἀρνῇ κατακτάς; (Aber S. Ant. 995 ἔχω πεπονθὼς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα heisst wol: ich kann es bezeugen, da ich Nützliches erfahren habe.) Aus der Prosa Pl. Phil. 22, e οὔτ' ἂν τῶν πρωτείων (primarum partium) οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων ἡδονῇ μετὸν ἀληθῶς ἄν ποτε λέγοιτο. Pl. Soph. 235, c οὔτε οὗτος οὔτε ἄλλο γένος οὐδὲν μήποτε ἐκφυγὸν ἐπεύξηται τὴν.. μέθοδον, *nunquam certe gloriabitur se effugisse*[1]).

19. Ποιεῖν *c. part.* darstellen, s. §. 482, 2; *c. inf.* a) bewirken, b) annehmen, s. §. 473, 3. Ποιῶ σε γελῶντα. Ποιῶ σε γελᾶν, Pl. conv. 174, c ἄκλητον ἐποίησεν (Ὅμηρος) ἐλθόντα τὸν Μενέλεων ἐπὶ τὴν θοίνην. X. An. 5. 7, 9 ποιῶ ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἥκειν εἰς Φᾶσιν, ich setze den Fall.

20. Καθίζειν *c. part.* in einen Zustand versetzen; *c. inf.* = ποιεῖν, bewirken. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλαίειν καθίζοντος τοὺς φίλους, bald darauf νόμοι πολίτας διὰ τοῦ κλαίοντας καθίζειν ἐς δικαιοσύνην προτρέπονται. 15 κλαίοντας ἐκείνους πειράσῃ καθίζειν. Pl. Jo 535, e ἐὰν κλαίοντας αὐτοὺς καθίσω.

1) Hdrf. ad Pl. Soph. 235, c. Haage progr. Luneburg. 1841. p. 15.

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über Etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen Etwas zu thun, aus Scheu oder Scham Etwas unterlassen. Αἰσχύνομαι κακὰ ποιῶν τὸν φίλον oder κακὰ ποιεῖν. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, τοῦτο, εὖ ἴστε, αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἄν τις αἰσχυνθείη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τἀληθῆ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ᾐσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν brachylogisch st. αἰσχυνόμενοι κ. θεοὺς κ. ἀνθρ. ᾐσχύνθημεν προδοῦναι αὐτόν, s. uns. Bmrk. S. Aj. 506 αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ γήραι προλείπων. X. conv. 8, 33 τούτους ἂν ἔφη οἴεσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das ep. ὄθομαι *c. part.* u. *c. inf.* E, 403 οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber Ο, 166 f. τοῦ δ' οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ | ἶσον ἐμοὶ φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. Aesch. Eum. 302 Ch. εὐθυδίκαι θ' ἡδόμεθ' εἶναι. υ, 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας.. μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken; (aber δ, 828 σὲ δ' ὀδυρομένην ἐλεαίρει. sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Aj. 653 f. οἰκτείρω δέ νιν | .. λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue Etw. zu thun, s. Passow. Lex. Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Andoc. 4, 23 γινόμενα (ταῦτα) ἐν τῇ πόλει ὁρῶντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφρόντιζεν οὐ δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P, 272 μίσησεν δ' ἄρα μιν δηΐων κυσὶ κύρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe! Θαυμάζειν wird nach §. 417, A. 7, f) u. A. 9 öfter mit dem Genitive und einem Partizipe verbunden, als: θαυμάζω σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, c), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, b. Pass. m. d. Nominat.: S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E, 601 οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἕκτορα δῖον | αἰχμητήν τ' ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dind.) καὶ μή τι θαυμάσῃς με τοῦ κέρδους.. ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. X. Hell. 2. 3, 36. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, s. §. 482, 3; *c. inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 ταῦτα ἐγὼ πάσχων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι δίκην λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπήσαιμ' ἄν, öfter aber b. d. Spät., wie Themist. 4 p. 62. 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 54, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224, 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man Etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 403, 13 [1]).

22. Ἀρκῶ und ἱκανός εἰμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, s. §. 482, 4; aber ἀρκεῖ unpers. *c. inf.*, es genügt, ist genug,

1) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 353.

dass. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μεῖναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σώζεσθαι ἤρκει δι' ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen durch uns gerettet zu werden. Ἱκανός εἰμι ποιεῖν τι, ich bin fähig Etwas zu thun. S. §. 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν *c. part.* ertragen, beharren; *c. inf.* audere, wagen, es über sich gewinnen, *in animum inducere*, s. §§. 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσχων τι; *c. inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμείναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χώρην δέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547 f. σὺ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. A. [1]). Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2. 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Pl. leg. 869, c ὑπομείναντα τὰ πάντα πάσχειν. Gorg. 507, b ὑπομένοντα καρτερεῖν, ὅπου δεῖ. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὁτιοῦν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; In d. Bdtg. warten *c. acc. et inf.* (vgl. μένειν §. 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γνώμεναι sc. τινά, bis man ihn kannte. Τλῆναι u. τολμᾶν *c. inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber *c. part.* ertragen nur poet., s. §. 482, 5.

24. Περιορᾶν *c. part.* übersehen, nicht beachten, dass Etwas geschieht (§. 482, 5); *c. inf.* seltener durch Unachtsamkeit Etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, ἐᾶν *c. inf.* Hdt. 1, 24 περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7. 16, 1 πνεύματα ἀνέμων ἐμπίπτοντα οὐ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσει τῇ ἑωυτῆς χρῆσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' εἰσιέναι ἔφασαν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36. 5, 29. 6, 38. 86. 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἤλπιζεν τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. (Aber ibid. οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὔσης ἐνδώσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta.*)

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie ἐᾶν mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν. Vgl. Comm. 4. 3, 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* 7. 7, 8 πορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Ueber d. Partiz. s. §. 482, 5.

26. Ἀποκάμνειν *c. part.* ermatten in einer Handlung, s. §. 482, 5; *c. inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung ablassen Etw. zu thun. Eur. Jo 134 f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποκάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἄρχεσθαι *c. part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte einer Handlung) oder auch, wenn die Art und Weise, in

[1]) S. Strange Lpz. Jhrb. Suppl. 1836. S. 352.

der der Anfang der Handlung geschieht, angegeben werden soll; *c. inf.* anfangen, beginnen (beabsichtigen) Etwas zu thun. Ἤρξαντο τὰ τείχη οἰκοδομοῦντες, sie waren im Anfange des Baues begriffen; aber Th. 1, 107 ἤρξαντο τὰ μακρὰ τείχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν. 5 ἤρξαντο περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους. Vgl. 103. 2, 47. 3, 18 u. s. X. Comm. 3. 1, 5 πόθεν ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; 5, 15 ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 5, 22. 6, 3. 4. 2, 3 λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προοιμιάσεται. Aber Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκων ἐκ τῶν θείων, mit der Lehre. Pl. conv. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Bei Homer ἄρχω *c. part.* s. §. 482, 6 u. *c. inf.* B, 84 ἦρχε νέεσθαι. Vgl. Ν, 329 u. s. u. ἄρχομαι *c. inf.* Η, 324 u. s.

28. Παύειν *c. part.* aufhören lassen (§. 482, 6); *c. inf.* verhindern (= κωλύειν), abhalten. Λ, 442 ἔμ' ἔπαυσας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ar. Ach. 635 φησὶν δ' εἶναι πολλῶν ἀγαθῶν ἄξιος ὑμῖν ὁ ποιητής, | παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν ἐξαπατᾶσθαι. Hdt. 5, 67 ῥαψῳδοὺς ἔπαυσε ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Pl. civ. 416, c ἥτις (οὐσία) μήτε τοὺς φύλακας ὡς ἀρίστους εἶναι παύσοι αὐτούς κτλ.

29. Μεθιέναι poet., μεθίεσθαι pros. *c. part.* lassen in Etwas nach, z. B. κλαύσας, s. §. 482, 6, *c. inf.* versäume Etwas zu thun oder zulassen, gestatten Etw. zu thun. S. OR. 130 τὸ πρὸς ποσὶ σκοπεῖν | μεθέντας ἡμᾶς. X. Comm. 2. 1, 33 οὔτε διὰ τοῦτον (τὸν ὕπνον) μεθιᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. S. El. 628 μεθεῖσά μοι λέγειν, gestattend. Ant. 653 μέθες | τὴν παῖδ' ἐν ᾅδου τήνδε νυμφεύειν τινί, vgl. Hdt. 1, 37 extr.

30. Πειρᾶσθαι *c. part.* sich in Etwas versuchen, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* versuchen Etwas zu thun. Ueber παρασκευάζεσθαι *c. part. fut.* od. *c. inf.* s. §. 482, 8. Παντοῖος γίνομαι ποιῶν τι, ich biete in der Ausführung einer Sache Alles auf, s. §. 482, 8; ποιεῖν τι sich auf jede Weise bemühen Etwas zu thun. Hdt. 3, 124 παντοίη ἐγίνετο μὴ ἀποδημῆσαι τὸν Πολυκράτεα. Ἐπείγεσθαι *c. part.* (selt.) sich in der Ausführung einer Sache beeilen, s. §. 482, 8; *c. inf.* ich beeile mich Etwas zu thun. Hdt. 8. 68, 2 ἢν μὴ ἐπειχθῇς ποιεύμενος (sc. ναυμαχίην), wenn du dich nicht mit der Seeschlacht beeilst; darauf §. 3 ἢν δὲ αὐτίκα ἐπειχθῇς ναυμαχῆσαι, wenn du dich sofort beeilst eine Seeschlacht zu liefern, vgl. Aeschin. 1, 145. Σπουδάζειν *c. part.* (selten) eifrig mit Etw. beschäftigt sein, s. §. 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* sich bemühen, als: σπουδάζω μανθάνειν.

31. Die §. 482, 9 erwähnten Ausdrücke werden häufiger mit dem Infinitive verbunden, indem die Thätigkeit des abhängigen Verbs gemeiniglich nicht als schon an der Person haftend, sondern erst aus jenen Ausdrücken hervorgehend gedacht wird. Πρέπει μοι τῶν ἐπιστημῶν ἐπιμελεῖσθαι, es geziemt sich die Wissenschaften zu treiben; aber πρέπει μοι τῶν ἐπ. ἐπιμελουμένῳ, es geziemt sich mir, dass ich die Wiss. treibe. X. An. 3. 1. 7 ἠρώτα, πότερον λῷον αὐτῷ εἴη πορεύεσθαι ἢ μένειν. Vgl. 6. 2, 15.

7. 6, 44. Aber Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένῃ.

32. Φθάνειν wird nur sehr selten bei den Klassikern, häufiger aber bei den Späteren (s. Passow) mit dem Infinitive verbunden, der sich daraus erklärt, dass in diesem Verb der Begriff des Strebens liegt. Th. 1, 34 φθάσαι.. ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι, ubi v. Poppo III. 1 p. 252. 3. 82, 7 ὁ φθάσας θαρσῆσαι, der zuerst sich vornahm Muth zu fassen. Ar. Eq. 935 f. ὅπως.. φθαίης ἔτ' εἰς ἐκκλησίαν ἐλθεῖν. N. 1384 κακκᾶν δ' ἂν οὐκ ἔφθης φράσαι. (Aber K, 368 ἵνα μήτις.. φθαίη ἐπευξάμενος βαλέειν hängt βαλέειν von ἐπευξ. ab, damit Keiner sich zuvor rühme geworfen zu haben. Π, 861 τίς δ' οἶδ', εἴ κ' Ἀχιλεύς.. φθήῃ.. τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι bildet der Inf. ὀλέσσαι eine Ergänzung zu dem Vorhergehenden: ob A. nicht zuvor getroffen werde, so dass er sein Leben verliert. So auch Eur. M. 1170 μόλις φθάνει | θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν = ὥστε μὴ πεσεῖν.) — Τυγχάνειν *c. inf.* gehört der späteren Gracität an. Paus. 4. 20, 3 ἔτυχε ὕειν τὸν θεόν. Galen. 12, p. 178 εἰ μαλακόσαρκοι τύχοιεν εἶναι [1]). — Λανθάνειν *c. inf.* findet sich bei Klassikern nirgends als bei Pl. civ. 333, e ἆρ' οὖν καὶ νόσον ὅστις δεινὸς φυλάξασθαι, καὶ λαθεῖν οὗτος δεινότατος ἐμποιῆσαι; quicunque morbum cavere (a se prohibere) potest, potestne is etiam morbum *clam* aliis inferre? Statt μὴ λαθεῖν haben nur Mon. B u. Flor. B a m. sec. μὴ παθεῖν, was Bekker u. Stallb. aufgenommen haben, das aber keinen passenden Sinn gibt. Schneider will daher ἐμποιήσας st. ἐμποιῆσαι lesen, weil λανθάνειν c. *inf.* erst in der späten Gracität vorkommt, z. B. Pausan. 9. 41, 1 (p. 796 in.) καὶ σφᾶς λέληθε Θεόδωρον καὶ Ῥοῖκον Σαμίους εἶναι. Aesop. 146 Fur. (46 Cor.) ἔλαθεν ἐμπεσεῖν. 165 (23 Cor.) ἔλαθε διαῤῥῆξαι.

Anmerk. 4. Th. 6, 6 ἐψηφίσαντο πρέσβεις πέμψαντες (so alle cdd. ausser H, der πέμψαι hat, ein offenbares Glossem, das Bekker u. Poppo mit Unrecht aufgenommen haben). Die Worte bedeuten: sie fassten einen Beschluss, indem sie Gesandte abschickten; das Partizip gibt die nähere Bestimmung des Beschlusses an, wie oft das Partizip gebraucht wird; über d. partic. aor. s. §. 398, S. 161. Ebenso 6. 34, 9 πείθεσθε οὖν μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, gehorcht mir, indem ihr euch muthig dazu (zu dem, was ich sagte) entschliesst. Vgl. Poppo z. d. St. in ed. Goth. 1. 141, 1 sind die Partiz. εἴξοντες u. ἕξοντες nicht von διανοήθητε abhängig, sondern entweder ist εἰ πολεμήσομεν zu erklären: ob wir Krieg führen wollen, oder nach εἰ πολ. der Inf. πολεμεῖν zu ergänzen. S. Poppo.

§. 485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise.

1. Zweitens wird das Partizip gebraucht zur Bezeichnung einer solchen attributiven Bestimmung eines Substantivs, durch welche zugleich das Prädikat des Satzes näher bestimmt wird. In diesem Falle bezeichnet das Partizip die adverbialen Verhältnisse der Zeit, des Grun-

[1]) S. Passow IV. S. 2005 a. Poppo ad Thuc. P. III. vol. 1. p. 252.

des, des Beweggrundes oder der Absicht, der Bedingung und Einräumung, der Art und Weise, des Mittels und überhaupt eines Nebenumstandes. Es unterscheidet sich von dem wirklich attributiven Partizipe oder Adjektive dadurch, dass es nie zwischen dem Artikel und dem Substantive steht oder mit dem Artikel dem Substantive nachfolgt (s. §. 463, 3), sondern stäts ohne Artikel dem Substantive nachfolgt oder vorangeht, da es sich überall in ein Prädikat auflösen lässt, z. B. ὁ παῖς γράφων oder γράφων ὁ παῖς, der Knabe, wenn, indem, da, weil er schreibt (schrieb), τοῦ παιδὸς γράφοντος oder γράφοντος τοῦ παιδός, *puero scribente*, als, da, weil der K. schreibt, schrieb; hingegen ὁ γράφων παῖς od. ὁ παῖς ὁ γράφων od. παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe, τοῦ γράφοντος παιδός, des schreibenden Knaben.

2. In Ansehung der Form unterscheidet sich dieses Partizip nicht von dem bis jetzt betrachteten Partizipe, indem es sich ebenso an ein Substantiv anlehnt und mit demselben kongruirt (§. 480); in Ansehung der Bedeutung aber entspricht es dem Gerundium anderer Sprachen, das eine von dem Partizipe unterschiedene Form hat [1]), wie im Altdeutschen, z. B. die Zorn furchtendo habe ich gemeinet, im Ital., z. B. scrivendo, im Span., z. B. viendo; das Indische Gerundium entspricht dem Ablative des Lateinischen Gerundiums in *do* (auf die Frage wodurch?), hat die Form des Instrumentalis und drückt die Beziehungen des Mittels, Werkzeugs, der Ursache, sowie überhaupt eines einer Handlung Vorangehenden aus [2]); die Lateinische Sprache besitzt zwar ein Gerundium, bedient sich aber zur Bezeichnung der oben angegebenen adverbialen Verhältnisse gemeiniglich des Partizips. Im Deutschen werden diese Verhältnisse häufiger durch ein Substantiv mit einer Präposition oder durch Nebensätze als durch das Partizip ausgedrückt.

3. Die Griechische Sprache hat für diesen Gebrauch des Partizips zwei Konstruktionen; die eine nennen wir *Participium conjunctum* oder bezügliches Partizip, die andere *Genitivi absoluti*. Da sich ein solches Partizip in einen Nebensatz auflösen lässt, so kann der Unterschied dieser beiden Konstruktionen auf folgende Weise erklärt werden:

a) Das *Participium conjunctum* wird gebraucht, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes ist. In diesem Falle stimmt das Partizip im Genus, Kasus und Numerus mit dem Subjekte oder Objekte überein. Οἱ πολέμιοι φυγόντες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐδιώχθησαν, als die Feinde flohen, wurden sie von den Feinden verfolgt. Τοῖς Πέρσαις εἰς γῆν εἰσβαλοῦσιν οἱ Ἕλληνες ἠναντιώθησαν, als die Perser ins Land eingefallen waren, traten ihnen die Hellenen entgegen.

1) S. K. F. Becker ausf. Deutsche Gramm. II. §. 254. Organism. §. 94. — 2) S. Bopp Konjugationssyst. S. 43 ff.

b) Die *Genitivi absoluti* werden gebraucht, wenn der Nebensatz sein besonderes Subjekt hat, das im Hauptsatze nicht vorkommt. Alsdann steht das Subjekt des Nebensatzes im Genitive, dem das Partizip gleichfalls im Genitive beigefügt ist. Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται X. O. 4, 2, wenn die Körper verweichlicht werden, werden auch die Seelen weit schwächer.

Anmerk. 1. *Genitivi absoluti* werden aber nie gebraucht, wenn die durch das Partizip ausgedrückte Handlung auf das Subjekt zu beziehen ist, sondern in diesem Falle wird immer das *Participium conjunctum* gebraucht; anders verhält sich die Sache im Lat. wegen des Mangels an aktiven Partizipien, z. B. milites *urbe diruta* in castra se receperunt, οἱ στρατιῶται τὴν πόλιν καθελόντες εἰς τὸ στρατόπεδον ἀνεχώρησαν.

Anmerk. 2. Statt der Partizipialkonstruktion können auch im Griechischen entweder des grösseren Nachdruckes oder auch der Deutlichkeit wegen Nebensätze gebraucht werden.

Anmerk. 3. Statt der Genitivi absoluti gebraucht die Lateinische Sprache *Ablativi absoluti*, weil im Lateinischen die durch dieselben bezeichneten Verhältnisse durch den Ablativ ausgedrückt werden. Die Griechische Sprache bedient sich des Genitivs, indem sie die Genitivi absoluti als eine nähere (qualitative) Bestimmung des ganzen Satzes auffasst, wie z. B. im Deutschen „unverrichteter Sache ging er von dannen.“ Vgl. §. 413. Das Gothische und Althochdeutsche haben *Dativi absoluti* [1]), als: Du weist mir svigentemo waz ih leid (*me tacente*), das Nhd. und die Romanischen Sprachen *Accusativi absoluti*, als: kaum das Wort geredet, Keinen ausgenommen, *fatto, detto questo, operti gli occhj, durante la guerra, cela dit.* Der Ausdruck „Casus *absoluti*“ ist eigentlich falsch; denn dieselben stehen nicht für sich, sondern in ebenso genauer Verbindung wie jeder andere Kasus; nur insofern lässt er sich entschuldigen, als die so gebrauchten Kasus aus dem Verbande des ganzen Satzes abgelöst werden können, ohne dass die Konstruktion desselben gestört wird. Aus demselben Grunde lässt es sich auch entschuldigen, dass man dieselben durch Kommata von den übrigen Satztheilen zu trennen pflegt.

§. 486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genitivi absoluti).

Das bezügliche Partizip (Participium conjunctum) und die Genitivi absoluti werden, wie wir §. 485, 1 gesehen haben, gebraucht, um zu bezeichnen:

1. Eine Zeitbestimmung. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται, d. i. nach Verschwendung ihres Geldes. So die häufige Umschreibung mit ποιήσας in der Bdtg.: darauf. Hdt. 6, 96 ἐνέπρησαν καὶ τὰ ἱρὰ καὶ τὴν πόλιν· ταῦτα δὲ ποιήσαντες ἐπὶ τὰς ἄλλας νήσους ἀνάγοντο, oder mit Wiederholung des vorausgehenden Verbs im Partizipe. Ib. 108 Ἀθηναίοισι ἐπεθήκαντο Βοιωτοί· ἐπιθέμενοι δὲ ἑσσώθησαν τῇ μάχῃ. 7, 60 πάντας τούτῳ τῷ τρόπῳ ἐξηρίθμησαν· ἀριθμήσαντες δὲ κατὰ ἔθνεα διέτασσον. Vgl. 1, 158. X. Cy. 3. 1, 37 νῦν μὲν

[1]) S. Grimm IV. S. 896 ff. Vgl. Becker ausf. D. Gr. §. 284, S. 225.

δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε. An. 7. 1, 13. Hell. 2. 3, 11. Pl. Phaed. 114, a. Partic. Praes. X. Cy. 7. 5, 78 θάλπους μὲν οὖν καὶ ψύχους καὶ σίτων καὶ ποτῶν.. ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοις μεταδιδόναι· μεταδιδόντας γε μέντοι πειρᾶσθαι δεῖ ἐν τούτοις πρῶτον βελτίονας αὐτῶν φαίνεσθαι, indem man aber dieses thut. Vgl. 8. 3, 1[1]). Gen. abs.: A, 88 οὔτις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ κοίλῃς παρὰ νηυσὶ βαρείας χεῖρας ἐποίσει. X. Hell. 5. 1, 9 ναυμαχίας πρὸς τὴν σελήνην γενομένης τέτταρας τριήρεις λαμβάνει Γοργώπας. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἦρος Ἀγησίλαος κλινοπετὴς ἦν. Die Griechen gebrauchen oft Gen. abs., wo man nach der Auffassung anderer Sprachen einen Adjektivsatz erwartet. Th. 1, 94 (ἐστράτευσαν) ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων (*quod Medi tenebant*) καὶ ἐξεπολιόρκησαν. 98 Ἠιόνα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόντων πολιορκίᾳ εἷλον. 138 ταύτης ἦρχε τῆς χώρας δόντος βασιλέως αὐτῷ (*quam rex ei dederat*).

Anmerk. 1. Hierher gehören folgende Partizipien, die wir im Deutschen durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke übersetzen können: α) ἀρχόμενος, Anfangs. Th. 4, 64 ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Mit d. Gen. Pl. Phaedr. 263, d εἰπέ, εἰ ὡρισάμην ἔρωτα ἀρχόμενος τοῦ λόγου, im Anfange meiner Rede, gleich darauf ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἐρωτικοῦ ἠνάγκασεν ἡμᾶς κτλ., initio sermonis sui amatorii. [Aber ἀρξάμενος ἀπό od. ἔκ τινος wird in zweifacher Weise gebraucht: a) bezeichnet es einfach den Anfangspunkt einer Zeit, eines Ortes oder überhaupt Gegenstandes, von dem eine Handlung ausgeht. Pl. Lach. 186, c ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρξάμενος, von der Jugendzeit an. So auch Isocr. 12, 42 νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους ἀρξάμενος, ἐπειδὴ κατέσχον τὰς πόλεις τὰς Ἀχαιΐδας = ἀρξ. ἐκ τοῦ χρόνου, ἐπειδή κτλ. Hdt. 9, 15 παρῆκε αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρξάμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων, *porrecta sunt ejus castra inde ab Erythris.* — b) hat es den Sinn, dass der mit ἀπό bezeichnete Gegenstand anderen gegenüber der erste ist, d. h. derjenige, welchem vor allen anderen das Prädikat des Satzes zukommt, so dass wir es durch vor Allen oder vorzüglich übersetzen können. Pl. conv. 173, d δοκεῖς μοι ἀτεχνῶς πάντας ἀνθρώπους ἀθλίους ἡγεῖσθαι πλὴν Σωκράτους ἀπὸ σοῦ ἀρξάμενος, gleich mit dir den Anfang machend, d. h. vor Allen du, vorzüglich du. Alc. 1. 118, d ἔχεις εἰπεῖν, Περικλῆς τίνα ἐποίησε σοφόν, ἀπὸ τῶν υἱέων ἀρξάμενος; Ohne Frage: Οὐδένα ἔχεις εἰπεῖν, ὅντινα Π. σοφὸν ἐποίησε, ἀ. τ. υἱ. ἀ., du kannst Niemanden nennen, den P. weise gemacht hat, am Wenigsten seine Söhne. X. Cy. 7. 5, 65. In der Regel aber kongruirt das Partizip mit dem den Gegensatz bezeichnenden Worte. Pl. civ. 600, e τιθῶμεν ἀπὸ Ὁμήρου ἀρξαμένους πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, dass alle Dichter, vorzüglich Homer u. s. w. „Quod primum est in aliqua rerum serie, ab eo res ipsae ἄρχεσθαι, *initium habere*, dicuntur.“ Schneider ad h. l. 366, e πάντων ὑμῶν, ὅσοι ἐπαινέται φατὲ δικαιοσύνης εἶναι ἀπὸ τῶν ἐξ ἀρχῆς ἡρώων ἀρξάμενοι κτλ., in primis heroes illi. Vgl. 498, c. X. Vect. 5, 3 τίνες οὐ προσδέοιντ' ἂν αὐτῆς ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυκλήρων καὶ ἐμπόρων; vorzüglich die Schiffbesitzer u. Kaufleute. Hdt. 5, 49 ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τὴν ἤπειρον ἐκείνην νεμομένοισι, ὅσα οὐδὲ τοῖσι συνάπασι ἄλλοισι, ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξαμένοισι ἄργυρος καὶ χαλκὸς καὶ ἐσθὴς ποικίλη καὶ ὑποζύγιά τε καὶ ἀνδράποδα, vorzüglich Gold, dann aber auch Silber u. s. w.[2]). — β) τελευτῶν, endlich, zuletzt. X. An. 6. 3, 8 τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες. Pl. Civ. 362, a τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται, ubi v. Stallb. Ap. 22, c τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνας ᾖα. Dem. 9, 57 δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας

[1]) Vgl. Haase ad X. R. L. 10, 5 p. 185 sq. — [2]) Vgl. Matthiä II. §. 558. Stallb. ad Pl. Civ. 366, e. Bremi ad Dem. Ph. III. p. 116, 21. Schmalfeld Synt. d. Griech. Verbs §. 218, 2.

ἐκβαλεῖν. — γ) διαλιπὼν χρόνον, nach einiger Zeit, oder διαλ. πολὺν, ὀλίγον χρ., ἐπισχὼν πολὺν χρόνον, μικρόν. Pl. Phaed. 117, e οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον διαλιπὼν χρόνον ἐπεσκόπει τοὺς πόδας „intermisso aliquo intervallo" Stallb. 118 ὀλίγον χρόνον διαλιπὼν ἐκινήθη. 59, e οὐ πολὺν δ' οὖν χρόνον ἐπισχὼν ἧκε, ubi v. Stallb. Vgl. Hdt. 1, 132. 6, 129. 9, 49. So auch μικρὸν ἐπισχών Aeschin. 3, 10. μικρὸν διαλιπών ib. 89. — δ) ἀνύσας, endlich einmal, *tandem aliquando*, rasch, sofort. Ar. N. 181 ἄνοιγ', ἄνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον, ubi v. Kock. Eq. 71 νῦν οὖν ἀνύσαντε φροντίσωμεν. L. 438 ἀνύσαντε δήσετον, *illico colligate*. So auch ἀνύσας τι. Ar. N. 118 σὺ δ' ἔγχεον πιεῖν | ἀνύσας τι. Vgl. V. 30. N. 506, 635. 1253.

Anmerk. 2. Der Genitiv des Partizips steht bisweilen ohne Substantiv, wenn dasselbe aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann, oder wenn es in dem Partizipe selbst liegt, wo man ἀνθρώπων, πραγμάτων u. dgl. zu ergänzen pflegt, aber ohne Grund, da aus dem Gedankenzusammenhange selbst hervorgeht, dass das Partizip nur Menschen oder bestimmte Sachen, welche der Zusammenhang angibt, bezeichnen kann, oder wenn ein Nebensatz mit ὅτι, dass, der den Genitiv eines Substantivs vertritt, folgt[1]). a) Hdt. 3, 13 οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἔφευγον· κατειληθέντων δὲ (sc. αὐτῶν) ἐς Μέμφιν ἔπεμπε Καμβύσης (κήρυκα). X. An. 1. 2, 17 προϊόντων sc. αὐτῶν. Vgl. 1. 4, 12. 6, 1. 2. 1, 3. 1. 10, 6 προσιόντος sc. αὐτοῦ. Cy. 3. 1, 38. 4. 2, 15. b) O. 190 ἤτοι ἐγὼν ἔλαχον πολιὴν ἅλα ναιέμεν αἰεὶ παλλομένων, indem man looste. X. Cy. 3. 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην, wenn man in die Schlacht geht. 5. 3, 50 προσταττομένων. c) In der Formel ἐσαγγελθέντων, σημανθέντων u. s. w. mit ὅτι, wo der Plural steht, weil im Nebensatze das Subjekt im Plurale steht oder mehrere Umstände erwähnt werden. Th. 1, 116 Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρέας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν. X. Cy. 1. 4, 18 σημανθέντων δὲ τῷ Ἀστυάγει, ὅτι πολέμιοί εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβοήθει καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ ὅρια. Cy. 6. 2, 19 ἀπαγγελλομένων ὑμῖν, ὅτι Κροῖσος μὲν ᾕρηται τῶν πολεμίων στρατηγός.., Κροῖσος δὲ.. φεύγων ᾤχετο. Auch im Singul. Th. 1, 74 σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Ohne Nebensatz Th. 6, 58 ἀγγελθέντος δὲ Ἱππίᾳ, *postquam id nuntiatum est*. So im Lateinischen: *cognito, edicto, petito* u. s. w. st. *postquam cognitum est* etc. Bei unpersönlichen Redensarten. X. An. 3. 1, 40 οὕτω γε ἐχόντων, *rebus sic comparatis*. Pl. Civ. 381, c οὕτως ἔχοντος. X. Cy. 5. 3, 13 οὕτω μὲν γιγνομένων. Hell. 2. 4, 29 οὕτω δὲ προχωρούντων. Th. 4, 20 ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων. X. Hipp. 4, 2 ἀδήλου ὄντος, εἰ κτλ. Doch ist in diesem Falle der Akkusativ gewöhnlich, s. §. 487; bei solchen unpers. Verben, welche ihr Subjekt gewissermassen in sich schliessen, wie ὕει, σαλπίζει u. s. w. [§. 352, b)], steht stäts der Genitiv, als: Ar. V. 774 ὕοντος. X. Hell. 1. 1, 16 ὕοντος πολλῷ.

Anmerk. 3. Zur näheren Bestimmung der Zeitbeziehung tritt häufig zu dem Genitive die Präposition: ἐπί, auf, jedoch immer nur, wenn das Partizip der Gegenwart steht, als: ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος. S. §. 438. Das Zeitverhältniss der Vergangenheit wird zuweilen bestimmter durch die Präposition μετά *c. acc.* (nach) bezeichnet, als: Hdt. 6, 98 μετὰ τοῦτον ἐνθεῦτεν ἐξαναχθέντα Δῆλος ἐκινήθη. 132 μετὰ τὸ ἐν Μαραθῶνι τρῶμα γενόμενον Μιλτιάδης αὔξετο. Th. 6, 3 ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας. S. §. 439, S. 441. Der Gegensatz wird nur selten durch πρό *c. g.* ausgedrückt, wie in den νόμοις b. Aeschin. 1, 12 πρὸ ἡλίου δύνοντος, gwhnl. durch πρότερον ἤ *c. ind.* od. *conj.* od. *inf.*, oder πρότερον πρὶν ἤ, s. Passow III. S. 1242. Das Verhältniss einer ungefähren Zeitbestimmung wird bestimmter durch ὑπό *c. acc.* dargestellt, als: ὑπὸ τὴν πρώτην ἐπελθοῦσαν νύκτα Hdt. 6, 2. S. §. 442. Zur Bezeichnung der Aufeinanderfolge in der Zeit wird ἐπί *c. dat.* gebraucht. Hdt. 4, 164 μαθὼν ἐπ' ἐξεργασμένοισι τὸ μαντήϊον ἐὸν τοῦτο, gleich nach. 2, 22 ἐπὶ δὲ χιόνι πεσούσῃ πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὗσαι ἐν πέντε ἡμέρῃσι „continuo post nivem delapsam" Baehr. Vgl. §. 438. Das Verhältniss der Gleich-

[1]) Vgl. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislaviae (ohne Jahreszahl) §. 14.

zeitigkeit wird durch ἅμα *c. dat.* ausgedrückt. I, 682 ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφιν. Hdt. 3, 86 ἅμ' ἡμέρῃ διαφωσκούσῃ. 86 ἅμα δὲ τῷ ἵππῳ τοῦτο ποιήσαντι ἀστραπὴ ἐξ αἰθρίης καὶ βροντὴ ἐγένετο. Th. 2, 2 ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ. X. An. 2. 1, 3 ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλῆς. Seltener σύν. X. Cy. 4. 5, 21 ἡ ὀργή.. σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι.

Anmerk. 4. Zur näheren Bestimmung des Zeitverhältnisses treten ferner häufig sowol zu dem einfachen Partizipe als zu den Gen. abs. die Zeitadverbien: αὐτίκα, εὐθύς (ion. ἰθέως), ἐξαίφνης, μεταξύ, ἅμα, ἄρτι. Hdt. 1, 179 ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθευον. 2, 146 Διόνυσον.. αὐτίκα γενόμενον (gleich nach seiner Geburt) ἐς τὸν μηρὸν ἐνεῤῥάψατο Ζεύς. 9, 57 καὶ ἅμα καταλαβόντες προσεκέατό σφι, sobald sie die Feinde erreicht hatten, griffen sie dieselben an. 6, 10 ταῦτα μέν νυν ἰθέως ἀπικομένων ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγίνετο. Th. 2, 91 ἐπαιώνιζόν τε ἅμα πλέοντες, *inter navigandum.* 79 ἄρτι τῆς μάχης γεγενημένης (eben erst) ἐπιβοηθοῦσιν ἄλλοι πελτασταί. X. An. 3. 1, 47 καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, *simulatque haec dixit.* 6. 3, 5 καὶ τέως μὲν ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες, während des Marsches. Pl. Phaed. 60, b καὶ τρίβων ἅμα — ἔφη, ubi v. Stallb. 77, b ὅπως μὴ ἅμα ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδαννῦται ἡ ψυχή. 70, a μὴ εὐθὺς ἀπαλλαττομένη (ἡ ψυχή) τοῦ σώματος.. διασκεδασθεῖσα οἴχηται, ubi v. Stallb. Civ. 328, c εὐθὺς οὖν με ἰδὼν ὁ Κέφαλος ἠσπάζετό τε καὶ εἶπεν, *simul ut me conspexit.* Lys. 207, a ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς αὐλῆς μεταξὺ παίζων εἰσέρχεται, während er spielte. Civ. 336, b καὶ ὁ Θρασύμαχος πολλάκις μὲν καὶ διαλεγομένων ἡμῶν μεταξὺ ὥρμα ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου. Ap. 40, b ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δή με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ (mitten im Reden), ubi v. Stallb. Euthyd. 275, e καὶ αὐτοῦ μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυχεν ἀποκρινάμενος. Phaed. 75, c ἠπιστάμεθα εὐθὺς γενόμενοι ξύμπαντα τὰ τοιαῦτα. Crat. 396, b τοῦτον δὲ Κρόνου υἱὸν εἶναι ὑβριστικὸν μὲν ἄν τι δόξειεν εἶναι ἀκούσαντι ἐξαίφνης. Gorg. 523, e (τὸν κριτὴν) αὐτῇ τῇ ψυχῇ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξαίφνης ἀποθανόντος ἑκάστου, *simulac quisque mortuus est.*

Anmerk. 5. Um die Zeitfolge und überhaupt die Folge nach dem Partizipe deutlicher und nachdrücklicher zu bezeichnen, treten sehr oft zu dem Prädikate des Satzes die Adverbien ἐνταῦθα, εἶτα, ἔπειτα, τότε, τότ' ἤδη, εὐθύς, οὕτω(ς), οὕτω δή, ὧδε. Hdt. 6, 23 πειθομένων τῶν Σαμίων καὶ σχόντων τὴν Ζάγκλην ἐνθαῦτα οἱ Ζαγκλαῖοι ἐβοήθεον. (Vgl. Virg. Aen. 2, 391 sic fatus *deinde* comantem Androgei galeam.. induitur.) 6, 104 ἀποφυγὼν δὲ καὶ τούτους στρατηγὸς οὕτω Ἀθηναίων ἀπεδέχθη, *ita demum* imperator creatus est. 7, 174 Θεσσαλοὶ δὲ ἐρημωθέντες συμμάχων οὕτω δὴ ἐμήδισαν προθύμως. Th. 2, 54 ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς. X. Cy. 1. 4, 16 ἀκούων οὖν ἐν τοῖς μεθορίοις πολλὰ θηρία εἶναι.., ἐνταῦθα ἐπεθύμησεν ἐξελθεῖν. Ib. ἀφικόμενος δέ, ὅπου ἦν ἡ φυλακή, ἐνταῦθα ἐδειπνοποιεῖτο. Pl. Gorg. 456, d ἐάν τις εἰς παλαίστραν φοιτήσας, εὖ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γενόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τύπτῃ. X. An. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παιδία εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατεῤῥίπτουν. Vgl. 1. 2, 25. 7. 1, 4 ἐκέλευσεν αὐτὸν συνδιαβάντα ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι, *tum demum.* Conv. 4, 23 οὗτος συμφοιτῶν εἰς ταὐτὰ διδασκαλεῖα ἐκείνῳ τότε ἰσχυρῶς προσεκαύθη, vgl. Cy. 1. 5, 6. 2. 1, 1. Hier. 7, 9 ibiq. Breitenb. Andoc. 1, 9 (ὑμῶν δέομαι) ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη (*tum demum*) ψηφίζεσθαι. X. Comm. 3. 10, 2 ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι, vgl. 3. 5, 8 mit uns. Bmrk. Cy. 5. 2, 6. Pl. Phaedr. 260, d, ubi v. Stallb. Phaed. 61, d καὶ καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. Vgl. Lys. 13, 39.

2. Einen Grund. S. Ph. 1035 ὀλεῖσθε δ' ἠδικηκότες | τὸν ἄνδρα τόνδε. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Pl. Hipp. 1. 285, b παρανομοῦσιν ἄρα Λακεδαιμόνιοι οὐ διδόντες σοι χρυσίον καὶ ἐπιτρέποντες τοὺς αὑτῶν υἱεῖς. Mit vorbereitendem Demonstr. Hdt. 1, 86 τοῦδε εἵνεκεν ἀνεβίβασε (τὸν Κροῖσον) ἐπὶ τὴν πυρὴν βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων

ῥύσεται, ubi v. Baehr. Pl. Theaet. 151, b ταῦτα δή σοι ἕνεκα τοῦδε ἐμήκυνα ὑποπτεύων σε ὠδίνειν τι κυοῦντα ἔνδον, ubi v. Stallb. Phaed. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἕνεκα βουλόμενος (i. e. ὅτι βούλομαι) δόξαι σοι ὅπερ ἐμοί, ubi v. Hdrf. Sehr häufig in Fragsätzen. Pl. Phaed. 63, a τί γὰρ ἂν βουλόμενοι (i. e. *cur*) ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; Ueber: τί μαθὼν und τί παθὼν ταῦτα ἐποίησας; *cur haec fecisti?* s. §. 587, A. 6. Gen. abs. (mit vorbereitendem Demonstr.). Thuc. 7, 13 τὰ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἁρπαγὴν μακρὰν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεραπεύοντες αὐτομολοῦσι. Pl. Tim. 92, a τετράπουν τὸ γένος αὐτῶν ἐκ ταύτης ἐφύετο τῆς προφάσεως, θεοῦ βάσεις ὑποτιθέντος τοῖς μᾶλλον ἄφροσιν, ubi v. Stallb.

Anmerk. 6. Ueber διὰ τὸ *c. participio* b. Thukyd. s. §. 459. g), S. 509. — Zur näheren Bestimmung des kausalen Verhältnisses wird zuweilen dem Genitive die Präp. ὑπό hinzugefügt. B, 334 ἀμφὶ δὲ νῆες | σμερδαλέον κονάβησαν ἀϋσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν. Ar. Av. 296 οὐδ' ἰδεῖν ἔτ' ἔσθ' ὑπ' αὐτῶν πετομένων τὴν εἴσοδον. Auch hier wird zuweilen dem Prädikate des Satzes οὕτω hinzugefügt, um die Folge hervorzuheben. Pl. Lach. 178, b ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γνῶναι καὶ γνόντας ἁπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν, ubi v. Stallb. Und um den Grund hervorzuheben, wird dem Prädikate διά τοῦτο (ταῦτα), ἐκ τούτου hinzugefügt. X. An. 1. 7, 3 νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον. Vgl. 7. 1, 9. Cy. 3. 1, 39. 7. 5, 61. Comm. 1. 3, 7 mit uns. Bmrk. An. 5. 8, 15 ἐν ἐμαυτῷ οὖν πεῖραν λαβών, ἐκ τούτου καὶ ἄλλον.. ἤλαυνον.

3. Eine Bedingung. X. Cy. 8. 7, 28 τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν. Ag. 10, 2 τίς γὰρ ἂν θεοσεβῆ μιμούμενος ἀνόσιος γένοιτο; Pl. Symp. 193, d οὐ δὴ τὸν αἴτιον θεὸν ὑμνοῦντες δικαίως ἂν ὑμνοῖμεν Ἔρωτα. 194, c οὐ μέντ' ἂν καλῶς ποιοίην, ὦ Ἀγάθων, περὶ σοῦ τι ἐγὼ ἄγροικον δοξάζων. 196, c κρατῶν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ὁ Ἔρως διαφερόντως ἂν σωφρονοῖ. Phil. 43, c αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι λύπας τε καὶ ἡδονὰς ἀπεργάζονται. Vgl. Phaedr. 269, d. Dem. 9, 45 οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, i. e. εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον, ubi v. Schaefer. In der Frage: Pl. Gorg. 509, b τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτῷ καταγέλαστος ἂν τῇ ἀληθείᾳ εἴη; Gen. abs. α, 390 καί κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι Διός γε διδόντος ἀρέσθαι. Aesch. S. 544 θεῶν θελόντων δ' ἂν ἀληθεύσαιμ' ἐγώ. 701 θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύγοι κακά. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων (*si dii auctores sunt*) εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. Isocr. 4, 2 τῶν μὲν ἀθλητῶν δὶς τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις, ἑνὸς δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. Dem. 9, 76 οἴομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. Pl. leg. 730, c ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἑταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὀρφανὸν αὐτῷ γενέσθαι τὸν βίον, „ut, ***sive vivant sive non vivant sodales et liberi ejus***, propemodum aeque orba ipsi vita exsistat" Stallb. [1]).

[1]) Passend zieht Matthiä II. §. 566, 4 hierher: S. Ant. 40 τί δ'.. ἐγὼ | λύουσ' ἂν ἢ 'φάπτουσα προσθείμην πλέον; quid lucri afferam, ***sive***

Anmerk. 7. Auch hier wird bisweilen zur Hervorhebung der Folge dem Prädikate des Satzes οὕτως hinzugefügt, z. B. X. Cy. 1. 6, 5.

4. Eine Einräumung. X. oec. 15, 3 (ἡ γεωργία ποιεῖ) τοὺς μὴ ἐπισταμένους πολλὰ πονοῦντας ἀπόρως βιοτεύειν, ubi v. Breitenb. R. L. 1, 1 ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεων οὖσα δυνατωτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Cy. 3. 2, 15 ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Pl. Lach. 197, c οὐδὲν ἐρῶ πρὸς ταῦτα ἔχων εἰπεῖν. Jon. 541, d ὃν (Ἀπολλόδωρον, τὸν Κυζικηνόν) Ἀθηναῖοι πολλάκις ἑαυτῶν στρατηγὸν ᾕρηνται ξένον ὄντα.

Anmerk. 8. Gewöhnlich tritt zu einem solchen Partizipe ein Adverb: πέρ, so sehr auch, b. Hom. sehr häufig, auch öfters b. Aeschylus, mehrmals b. Eurip., vereinzelt S. Ph. 1068, selten b. Hdt., s. d. Beisp.; καί, *etiam;* καὶ ταῦτα; οὐδέ od. μηδέ; καὶ.. πέρ, wo πέρ seine Stelle hinter dem hervorzuhebenden Worte einnimmt, bei Homer, auch noch bei Aeschylus, s. die Beisp., in der Regel aber καίπερ, das schon η, 224. Hs. th. 533 begegnet und nachher allgemein gebräuchlich wird; οὐδέ.. πέρ Hom., οὐδέπερ od. μηδέπερ bei den Trag. zuweilen, vereinzelt auch bei Aristoph., s. d. Beisp.; καίτοι selten b. d. älteren, öfter b. d. späteren Schriftstellern. Um den Gegensatz hervorzuheben, treten zu dem Prädikate oft die Adverbien ὅμως, ἔμπης ep. u. trag., καὶ ὥς u. οὐδ' ὥς ep., εἶτα, ἔπειτα, κᾆτα, κἄπειτα, wobei zu bemerken ist, dass in der Dichtersprache dieselben sich in der Regel an das Partizip anschliessen, oft auch nicht bloss bei den Dichtern, sondern auch in der Prosa dem Partizipe vorangehen. A, 241 οὔ τι δυνήσεαι ἀχνύμενός περ | χραισμεῖν. 586 ἀνάσχεο κηδομένη περ. 275 μήτε σὺ τόνδ' ἀγαθός περ ἐὼν ἀποαίρεο κούρην. Aesch. S. 1029 τάφον γὰρ αὐτῷ.. γυνή περ οὖσα. Vgl. Ag. 1552. Suppl. 54. Eur. Alc. 2. Andr. 763. Jon. 1324 οὐ τεκοῦσά περ. Hdt. 3, 131 ὑπερεβάλετο τοὺς πρώτους ἰητρούς, ἀσκευής περ ἐών, *etsi supellectile carebat.* 8, 11 ἔργου εἴχοντο. ἐν ὀλίγῳ περ ἀπολαμφθέντες. (Aber 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι.. ἡ αὐτή περ ἐοῦσα νὺξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρη gehört πέρ nicht zu dem Partizipe, sondern dient zur Verstärkung von ἡ αὐτή, ebendieselbe Nacht.) E, 651 Ἕκτορα καὶ μεμαῶτα μάχης σχήσεσθαι οἴω. X. Comm. 2. 3, 19 ἀδελφὼ φίλω ὄντε καὶ πολὺ διεστῶτε πράττετον ἅμα καὶ ἐπ' ὠφελείᾳ ἀλλήλοιν. An. 6. 2, 10 καὶ τοὺς μὲν πόνους σφᾶς ἔχειν, τὰ δὲ κέρδη ἄλλους, καὶ ταῦτα τὴν σωτηρίαν σφῶν κατειργασμένων, *etsi ipsi salutem paravissent.* Pl. civ. 404, b Ὅμηρος ἐν ταῖς τῶν ἡρώων ἑστιάσεσιν οὔτε ἰχθύσιν αὐτοὺς ἑστιᾷ, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντῳ ὄντας. Selten nach dem Partizipe. Pl. civ. 341, c νῦν γοῦν ἐπεχείρησας οὐδὲν ὢν καὶ ταῦτα, *quamvis nullus, impotens sis,* s. Stallb. Θ, 125 τὸν μὲν ἔπειτ' εἴασε καὶ ἀχνύμενός περ ἑταίρου | κεῖσθαι, vgl. A, 577. Aesch. Ag. 1176 μῶν καὶ θεός περ (sc. ὢν) ἱμέρῳ πεπληγμένος; Th. 4, 39 τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὖσα ἡ ὑπόσχεσις ἀπέβη (successit). X. An. 1. 6, 10. 5. 5, 17. Dem. 44, 65 εἰ μὲν ὁ τετελευτηκὼς ἐποιήσατό τινα, καίπερ οὐ διδόντος τοῦ νόμου, συνεχωροῦμεν ἂν αὐτῷ. ν, 294 οὐκ ἄρ' ἔμελλες, | οὐδ' ἐν σῇ περ ἐὼν γαίῃ, λήξειν ἀπατάων. Dem. 21, 205 ἐγὼ μὲν οὐδὲ πεπονθὼς κακῶς ἐχθρὸν εἶναί μοι τοῦτον ὁμολογῶ. Aesch. Ch. 497 οὕτω γὰρ οὐ τέθνηκας οὐδέπερ θανών, vgl. Suppl. 394. Eur. Ph. 1624. Ar. Ach. 222 διωκτέος δέ· μὴ γὰρ ἐγχάνοι ποτὲ | μηδέπερ γέροντας ὄντας ἐκφυγὼν Ἀχαρνέας. Simon. b. Pl. Prot. 339, c οὐδέ μοι ἐμμελέως τὸ Πιττάκειον νέμεται, καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτὸς εἰρημένον. Lys. 31, 34 ἱκανά μοι νομίζω εἰρῆσθαι, καίτοι πολλά γε παραλιπών. Häufiger b. Spät., s. Passow. X. An. 3. 2, 16 τὸ πλῆθος ἄμετρον ὁρῶντες ὅμως ἐτολμήσατε ἰέναι εἰς αὐτούς. Eur. Or. 680 κἀγώ σ' ἱκνοῦμαι καὶ γυνή περ οὖσ' ὅμως. M. 280 ἐρήσομαι δὲ καὶ κακῶς πάσχουσ' ὅμως. Pl. Phaed. 91, c Σιμμίας φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ

solvam (nodum) sive nectam? Eur. J. A. 1002 πάντως δέ μ' ἱκετεύοντες ἥξετ' εἰς ἴσον, | εἴ τ' ἀνικέτευτος ᾖς = ἐάν τε ἱκετεύητε, ἐάν τε ἀνικέτευτος ᾖς: εἰ c. conj. st. des pros. ἐάν.

σώματος προαπολλύηται, ubi v. Hdrf. (Vgl. Ter. Eun. 1. 2, 90 tamen contemptus abs te haec habui in memoria.) Eur. Or. 680 κἀγώ σ' ἱκνοῦμαι καὶ γυνή περ οὖσ' ὅμως | τοῖς δεομένοισιν ὠφελεῖν. X. Cy. 5. 1, 26 οὕτως ἔχομεν, ὡς σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαῤῥοῦμεν. Vgl. 6. 4, 6. 8. 2, 21. Pl. Lys. 213, a ibiq. Stallb. Lycurg. 75 ἄξιον γὰρ ὅμως καίπερ πρὸς εἰδότας διελθεῖν, ubi v. Maetzner. Isocr. 15, 272 ὅμως δὲ καίπερ οὕτω διακείμενος ἐπιχειρήσω διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν. Ξ, 1 Νέστορα δ' οὐκ ἔλαθεν ἰαχὴ πίνοντά περ ἔμπης. Ο, 399 οὐκέτι τοι δύναμαι χατέοντί περ ἔμπης | ἐνθάδε παρμενέμεν. Pind. P. 5, 55 ὁ Βάττου δ' ἕπεται παλαιὸς ὄλβος ἔμπαν (Dor. st. ἔμπας) τὰ καὶ τὰ νέμων. S. Aj. 1338 ἀλλ' αὐτὸν ἔμπας ὄντ' ἐγὼ τοιόνδ' ἐμοὶ | οὐκ ἂν ἀτιμάσαιμ' ἄν. Γ, 159 ἀλλὰ καὶ ὧς τοίη περ ἐοῦσ' ἐν νηυσὶ νεέσθω. α, 6 ἀλλ' οὐδ' ὧς ἑτάρους ἐῤῥύσατο ἱέμενός περ. Pl. Gorg. 519, e οὐ δοκεῖ σοι ἄλογον εἶναι.. μέμφεσθαι τούτῳ, ὅτι ὑφ' ἑαυτοῦ ἀγαθὸς γεγονώς τε καὶ ὢν ἔπειτα πονηρός ἐστιν; Charm. 163, a ὑποθέμενος σωφροσύνην εἶναι τὸ τὰ ἑαυτοῦ πράττειν ἔπειτα οὐδέν φησι κωλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σωφρονεῖν. Vgl. Prot. 341, e ibiq. Stallb. et ad Phaed. 70, e. Ar. N. 861 εἶτα τῷ πατρὶ | πιθόμενος ἐξάμαρτε, ubi (857) v. Herm. et ad Vig. p. 772. Id. L. 653 τὸν ἔρανον.. εἶτ' ἀναλώσαντες οὐκ ἀντεισφέρετε τὰς εἰσφοράς. Pl. 1148 ἔπειτ' ἀπολιπὼν τοὺς θεοὺς ἐνθάδε μενεῖς; X. Comm. 1. 1, 5 προαγορεύων.. κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο, s. das. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 457, b ἐὰν ῥητορικὸς γενόμενός τις κᾆτα τῇ τέχνῃ ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Ebenso κἄπειτα Phaed. 98, c. S. OC. 1005 κᾆθ' ὧδ' ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνῃ. (S. El. 344 ἔπειθ' ἑλοῦ γε θάτερ', ἢ φρονεῖν κακῶς | ἢ τῶν φίλων.. μνήμην ἔχειν, trotzdem wähle u. s. w. ist gesagt, als ob vorhergegangen wäre: πατρὸς λελησμένη.)

Anmerk. 9. Zur näheren Bestimmung des angegebenen Verhältnisses steht zuweilen ἐπί *c. dat.* Vgl. §. 438, II. Dem. 4, 51 νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἐὰν πράξητε, ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι, ubi v. Voemel, wie Th. 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγελμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς εἴκοσιν ὅμως ἐπλήρουν.

5. Einen Beweggrund oder eine Absicht, einen Zweck. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses wird nur das *Participium Fut. Act.* und zuweilen auch das *Part. Praes. Act.* (§. 382, 6) gebraucht. Am Häufigsten findet dieser Gebrauch bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens statt. Β, 49 Ἠὼς.. προσεβήσετο.. φόως ἐρέουσα. Hdt. 6, 70 ἐς Δελφοὺς χρησόμενος τῷ χρηστηρίῳ πορεύεται. X. Comm. 3. 7, 5 σέ γε διδάξων ὥρμημαι. 3. 1, 2 κατασκεψομένους ἔπεμπε. Vgl. An. 1. 3, 14. Th. 1, 29 προπέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προεροῦντα Κερκυραίοις.. ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον Κερκυραίοις ἐναντία πολεμήσοντες. Pl. ap. 51, b ἐάν τε (πατρὶς) εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον, ποιητέον ταῦτα. Vgl. §. 482, 10.

6. Die Art und Weise, das Mittel, sowie überhaupt einen Nebenumstand. Α, 596 μειδήσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Pl. conv. 202, b καὶ ἣ γελάσασα.. ἔφη. So φερόμενος u. das intransitiv gebrauchte φέρων, *summo studio, maximo impetu, dedita opera,* bei Verben der Bewegung. Hdt. 7, 210 ὡς ἐπέπεσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἕλληνας οἱ Μῆδοι, ἔπιπτον πολλοί, vgl. 8, 91. 8, 87 (ναῦς) διωκομένη ὑπὸ τῆς Ἀττικῆς φέρουσα ἐνέβαλε νηὶ φιλίῃ. X. Cy. 2. 3, 3 τούτοις.. πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Aeschin. 3, 82 εἰς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, dahin brachte er geflissentlich die Lage der Dinge. Vgl. ib. 90 u. 146. X. Cy. 3. 2, 25 λῃζόμενοι ζῶσιν,

raptu vivunt. Comm. 3. 5, 16 προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς. Isocr. 12, 44 τοὺς Ἕλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὑτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην ἂν τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν. Isocr. 5, 7 ἔφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην, πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες, idque fecistis *prudenter*.

Anmerk. 10. Auf ähnliche Weise bedienen sich die Griechen der Partizipien: ἔχων, ἄγων, φέρων, λαβών, wo wir die Präposition mit gebrauchen, und zwar ἔχων von lebenden und leblosen Wesen, die in Jemandes Besitze sind, ἄγων von lebenden, zuweilen auch leblosen Wesen, φέρων von leblosen, λαβών von beiden. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κῦρον τὸν υἱὸν ἔχουσα. 1. 6, 10 σὺ δὲ πεζὴν δύναμιν ἐνθένδε ἔχων ἔρχῃ. An. 7. 7, 53 ταῦτα λαβὼν καὶ τοὺς.. ὁμήρους προσλαβὼν ἄπιθι. ρ, 72 Πείραιος.. ἦλθεν ξεῖνον ἄγων. γ, 312 ἦλθε.. Μενέλαος | πολλὰ κτήματ' ἄγων. ο, 269 ἑτάρους τε λαβὼν.. ἦλθον. Die Dichtersprache, besonders die epische, setzt häufig die Partizipien: ἔχων, φέρων, λαβών, ἀείρας, ἄγων zu Verben des Gebens, Setzens u. ähnl. hinzu, um das Moment der dem Geben und Setzen vorausgegangenen Handlung malerisch gleichsam vor das Auge des Hörers zu stellen. H, 302 δῶκε ξίφος ἀργυρόηλον σὺν κολεῷ τε φέρων καὶ ἐϋξέστῳ τελαμῶνι. α, 130 αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων. Vgl. γ, 416. S. Ph. 431. 488. K, 30 ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν ἀείρας | θήκατο. Λ, 488 τὸν Μενέλαος.. ἔξαγ' ὁμίλου | χειρὸς ἔχων. M, 452 ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον ἄρσενος οἰὸς | χειρὶ λαβὼν ἑτέρῃ. ω, 398 Ὀδυσεὺς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρα. Ferner die Partizipien παρών, ἐλθών, μολών, ἰών, λαβών u. ähnl. in anderen Verbindungen, besonders bei den Tragikern. S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς θάπτειν παρών. Vgl. 1156. 1384. Ph. 373. Aj. 854 ὦ Θάνατε, Θάνατε, νῦν μ' ἐπίσκεψαι μολών, vgl. Ph. 330. S. Ant. 764 φρονείτω μεῖζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών, vgl. Aj. 304. Ph. 353. Eur. Cy. 241. S. Aj. 1098 ἢ σὺ φῄς ἄγειν | τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβών; OC. 475 οἰὸς νεαλοῦς νεοπόκῳ μαλλῷ (sc. ἔρεψον) λαβών (sc. αὐτόν). B. 774 λαοὶ.. δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες (sc. αὐτά).[1])

§. 487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti.

1. Statt des absoluten Genitivs wird auch der Akkusativ gebraucht, aber nur dann, wenn das Partizip ohne bestimmtes Subjekt steht, also bei impersonellen Verben, als: ἐξόν, ἐνόν, παρόν, ὑπάρχον, *quum liceat* (*liceret*); μετόν τινί τινος, da Einer an Etwas Anspruch hat (hatte); δέον, χρεών, *quum necesse sit* (*esset*), *oporteat* (*oporteret*); πρέπον, προσῆκον; δοκοῦν, δόξαν, quum videretur, visum esset; μέλον, μεταμέλον; τυχόν, παρατυχόν, wenn es sich trifft, traf; παρέχον, παρασχόν, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, darbot; παρεστηκός Th. 4, 133, da es in den Sinn kam; οὕτως ἔχον; bei impersonellen Passiven, als: δεδογμένον, *quum decretum sit* (*esset*), εἰρημένον, γεγραμμένον, λεγόμενον, κυρωθέν, προσταχθέν; bei impersonellen Redensarten mit einem Neutrum eines Adjektivs und ὄν, als: δῆλον, ἄδηλον, δυνατόν, ἀδύνατον, καλόν, αἰσχρὸν ὄν u. s. w.; endlich, aber nur selten, in der Verbindung mit einem neutralen Pronomen, wie ταῦτα, οὐδέν oder mit einem Substantive. Die Konstruktion des absoluten Akkusativs kennt die Griechische Sprache erst seit Herodot und den Attikern.

1) Vgl. Matthiä II. §. 558. Lobeck ad S. Aj. 57. Ellendt L. S. I. p. 509. II. p. 134. Schneidewin zu S. Aj. 304. Ph. 1156.

2. Dass man in den angegebenen Fällen nicht den Genitiv oder doch nur höchst selten (§. 486, A. 2), sondern den Akkusativ angewendet hat, davon liegt der Grund offenbar darin, dass in der Form des neutralen Genitivs der Unterschied des persönlichen und des sächlichen Geschlechtes nicht hervortritt, und der Akkusativ als der allgemeine Kasus der Ergänzung vielfach zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse angewendet wurde (§. 410, A. 5 ff.). Auch andere Sprachen bedienen sich des absoluten Akkusativs (§. 485, A. 3), und die Deutsche gebraucht denselben nicht bloss in Verbindung mit einem bestimmten Subjekte, als: keinen Menschen ausgenommen, sondern auch wie das Griechische bei unpersönlichen Passiven, als: vorausgesetzt, angenommen, gesetzt u. s. w. Die angegebenen impersonellen Ausdrücke sind in der Regel mit einem Infinitive oder einem Nebensatze verbunden, die als grammatische Subjekte, aber als logische Objekte zu betrachten sind (§. 352, A. 3).

3. Beispiele. a. Accusativus absolutus. Hdt. 1. 129 εἰ, παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος, vgl. 6, 72. 5, 49 παρέχον (*quum liceat*) τῆς Ἀσίης πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἱρήσεσθε; 50 χρεὼν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὸν λέγει. 3, 65 ἀδελφεοκτόνος, οὐδὲν δέον (*quum fas non esset, fieri non deberet*), γέγονα. Th. 1, 76 οὐδείς πω, παρατυχὸν ἰσχύϊ τι κτήσασθαι, τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἐστιν) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, wenn sich eine gute Gelegenheit darbietet, vgl. 5, 14 καλῶς παρασχόν. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς. 4, 125 δοκοῦν ἀναχωρεῖν. Pl. Menex. 346, d ἡμῖν ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν, vgl. X. An. 2. 5, 22. 6. 1, 20 τυχόν, *si acciderit = fortasse.* Cy. 8. 1, 6 συνδόξαν. Dem. 27, 59 προσῆκον. 2, 24 πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε. Isocr. 4, 171 τυχὸν ἄν τι συνεπέραναν, *si accidisset = fortasse.* Vgl. Dem. 18, 221. Pl. Alc. 2. 150, c entspricht τυχὸν δέ dem vorhergehenden μηδ' ἂν οὕτω τύχῃ. Phaed. 113, e μεταμέλον αὐτοῖς, *quum eos poenituerit.* Polit. 275, e τῷ πολιτικῷ δὲ οὐ μετὸν (sc. τοῦ τὰς ἀγέλας τρέφειν) ἐπηνέγκαμεν τοὔνομα. Th. 1. 125 δεδογμένον αὐτοῖς εὐθὺς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκεύοις οὖσιν. 1, 140. 5, 30 εἰρημένον. 56 γεγραμμένον. 2, 47 ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκῆψαι (sc. αὐτήν) καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι κτλ., obwol man sagt. Pl. Phaedr. 265, d ὁρισθέν, *postquam definitum est.* Ps. Lys. 30, 2 προσταχθέν αὐτῷ, obwol ihm aufgetragen war. — Αἰσχρὸν ὄν X. Cy. 2. 2, 20; ἄδηλον ὄν Th. 1, 2. 7, 44 παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι. Pl. Crit. 46, a οἷόν τε ὂν καὶ δυνατόν. Auch ohne ὄν, als: δῆλον Pl. civ. 449, c [1]). S. §. 491.

[1]) Vgl. Stallbaum ad h. l. et ad Gorg. 495, c. Richter de anacol. Gr. I. p. 11.

b. Accusativi absoluti. Hdt. 2, 66 ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισήκωσις γίνεται, wie im Deutschen: diess gegeneinander gehalten, so wird eine Ausgleichung bewirkt. 75 τὸ κατασωχόμενον τοῦτο παχὺ ἐὸν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα, nachdem das Zerribene dicht geworden ist, bestreichen sie u. s. w. Th. 4, 125 κυρωθὲν δὲ οὐδὲν (*quum nihil decretum esset*), ἐχώρουν ἐπ' οἴκου. 5, 65 ὁ δὲ ἄλλο τι δόξαν ἐξαίφνης πάλιν τὸ στράτευμα ἀπῆγε. Pl. Tim. 32, a τότε τὸ μέσον μὲν πρῶτον καὶ ἔσχατον γιγνόμενον.., πάνθ' οὕτως ἐξ ἀνάγκης ταὐτὰ εἶναι ξυμβήσεται, wenn das Mittlere zum Ersten und Letzten wird. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα, ὁ θεὸς ἐν ἑκάστῳ.. συμμετρίας ἐνεποίησεν. Leg. 844, c ἐὰν δέ, ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνόμενα, τὸν ἐπάνω γεωργοῦντα.. βλάπτῃ τις.., ὁ βουλόμενος ταξάσθω κτλ. 866, b τὸ μίασμα ὡς εἰς αὐτὸν περιεληλυθός, sceleris *pollutione* quasi ad eum *recidente*. X. Hell. 3. 2, 19 δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ στρατεύματα ἀπῆλθεν. S. OC. 1119 μὴ θαύμαζε.., τέκν' εἰ φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον. Ar. Ach. 1182 πτίλον.. πεσόν.., δεινὸν ἐξηύδα μέλος.

Anmerk. Wenn zu dem sonst impersonell gebrauchten Verb ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, also personell gebraucht ist, so werden gemeiniglich die *Genitivi absoluti* angewendet. X. Hell. 1. 1, 36 δόξαντος τούτου ᾤχετο, *hac re decreta*. 7, 30 u. 5. 2, 24 δοξάντων τούτων. Cy. 4. 5, 53 τούτου συνδοκοῦντος nach d. best. cdd. 4. 5, 53 τούτου οὕτως ἔχοντος. Auch findet sich δόξαν ταῦτα (aus ἔδοξε ταῦτα) X. An. 4. 1, 13 δόξαν ταῦτα ἐκήρυξαν οὕτω ποιεῖν. Vgl. Pl. Prot. 314, c. Andoc. 1, 81. Bei solchen impersonellen Verben, wo das Subjekt gewissermassen im Verb liegt, steht der Genitiv, als: ὕοντος, σαλπίζοντος, s. §. 486, A. 2. Sonst findet sich bei den impersonellen Redensarten nur sehr selten der Genitiv. S. §. 486, A. 2. Zuweilen wechselt der Genitiv mit dem Akkusative ab. X. An. 5. 7, 3 καὶ χειμῶνός γε ὄντος οἵου λέγεις, σίτου δὲ ἐπιλελοιπότος, οἴνου δὲ μηδ' ὀσφραίνεσθαι παρόν, ὑπὸ δὲ πόνων πολλῶν ἀπαγορευόντων κτλ. Th. 3, 53 τεκμαιρόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης.. τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾧ κτλ. Oefter bei vorgesetztem ὡς (§. 488). Th. 7, 25 ὡς Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων.. καὶ τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν διαπολεμησόμενον. Pl. Euthyphr. 4, d ὡς ἀνδροφόνου ὄντος καὶ οὐδὲν ὂν πρᾶγμα. Civ. 604, b λέγει που ὁ νόμος, ὅτι κάλλιστον ὅ τι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων (*talium casuum*), οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς, ὅ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὅ τι τάχιστα παραγίγνεσθαι ἡμῖν, τούτῳ ἐμποδὼν γιγνόμενον τὸ λυπεῖσθαι, ubi v. Stallb. Dem. 19, 304 ὡς ἐπιβουλευομένης μὲν ὑπὸ Φιλίππου τῆς Ἑλλάδος, ὑμῖν δὲ προσῆκον προορᾶν ταῦτα.

§. 488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Das mit dem Partizipe verbundene Vergleichungsadverb ὡς, wie, als, drückt wie auch sonst eine Vergleichung aus, indem die Art und Weise der durch das Prädikat des Satzes ausgedrückten Handlung durch die Aehnlichkeit mit einer durch ein Partizip bezeichneten Eigen-

schaft, also vergleichungsweise, dargestellt wird [1]). Ob diese Eigenschaft in der Wirklichkeit bestehe oder eine bloss angenommene, scheinbare sei, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede erkannt werden. So können z. B. in den Worten: οἱ Κερκυραῖοι τρόπαιον ἔστησαν ὡς νενικηκότες, die K. errichteten eine Trophäe, wie solche, welche gesiegt haben (als Sieger) die K. entweder als wirkliche Sieger oder als bloss angenommene, scheinbare Sieger (als ob sie gesiegt hätten) bezeichnet werden. Während das Partizip ohne ὡς die Eigenschaft als eine objektive Wirklichkeit ausdrückt, als: οἱ Κ. τρ. ἔστησαν νενικηκότες, weil sie gesiegt hatten; bezeichnet das Partizip mit ὡς dieselbe nur als eine subjektive, in der Ansicht oder Vorstellung des Redenden oder einer anderen Person vorhandene, mag dieselbe in Wirklichkeit bestehen (ὡς νενικηκότες, in Erwägung, dass sie gesiegt hatten) oder nur angenommen sein (als ob sie gesiegt hätten, oder: in der Meinung, sie hätten gesiegt, oder: weil sie gesiegt hätten). Denn jede Vergleichung ist etwas Subjektives, Vorgestelltes, gleichviel, ob sie etwas Wirkliches oder etwas bloss Angenommenes ausdrückt. Dass durch diese Ausdrucksweise etwas Subjektives bezeichnet wird, geht auch daraus hervor, dass dieselbe zuweilen in die Konstruktion des Infinitivs übergeht. Pl. civ. 383, a συγχωρεῖς τοῦτον δεύτερον τύπον εἶναι, ἐν ᾧ δεῖ περὶ θεῶν καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν, ὡς μήτε αὐτοὺς γόητας ὄντας τῷ μεταβάλλειν ἑαυτοὺς μήτε ἡμᾶς ψεύδεσι παράγειν; = indem du annimmst, dass sie weder Zauberer seien dadurch, dass sie sich verändern, noch uns durch Lügen täuschen. Vgl. Pl. Charm. 164, d. e. Leg. 626, b. Ueber die Negation s. §. 515, 3.

Anmerk. 1. Ueber ὡς τί mit dem Partizipe s. §. 587, 5.

a. Bezügliches Partizip. α) Nominativ. S. El. 1025 ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε, als Eine, welche nicht mithandeln will, gibst du solche Vorschriften. Elektra spricht hier ihre Ueberzeugung aus; ohne ὡς = weil du nicht mit handeln willst. Aj. 326 καὶ δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασείων κακόν, er sieht ganz so aus wie Einer, der etwas Schlimmes im Schilde führt. Vgl. Ant. 242. OC. 630, ubi v. Wunder. X. An. 1. 5, 9 mit uns. Bmrk. Lys. 12, 90. Hdt. 2, 1 Καμβύσης Ἴωνας καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατρωΐους ἐόντας ἐνόμιζε, betrachtet die J. u. Ae. als solche, welche . . seien. Th. 1, 8 καί τινες καὶ τείχη περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι γιγνόμενοι, als solche, welche reicher als früher werden, in Anbetracht, dass sie reicher wurden. 10 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ξυνελθόντες ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι, in Anbetracht, dass sie . . geschickt wurden. 4, 68 ὡς τὰ βέλτιστα βου-

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 214. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislav. (ohne Jahreszahl) p. 36 sqq. u. in dem Progr. Glogau 1857, S. 10 erklärt die Sache so: ὡς vor dem Partiz. zeigt nur an, dass die Handlung des Hauptsatzes angemessen oder gemäss ist den im Partizipe angegebenen Umständen.

λεύοντες ἰσχυρίζοντο, als solche, welche das Beste riethen, beharrten sie bei ihrer Ansicht. 6, 32 Ἑρμοκράτης παρελθὼν αὐτοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε τοιάδε, als Einer, der da meinte, *utpote qui putaret*, οἰόμενος ohne ὡς = *qui putabat*. Ebenso 7, 40 ὡς.. οἰόμενοι. Vgl. Pl. ap. 35, a ὡς.. οἰομένους, ubi v. Stallb. X. Cy. 1. 1, 1 οἱ δέ, κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται, ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι, als solche, welche.. gewesen sind, oder indem man annimmt, sie seien.. gewesen. An. 4. 4, 15 ἐδόκει.. ἀληθεῦσαι.. τά ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα (*si quae non erant*) ὡς οὐκ ὄντα. Pl. civ. 329, a οἱ πλεῖστοι (τὰς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθοῦντες) ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι, als ob sie beraubt wären, oder in der Meinung, sie wären beraubt. Oft bei dem eine Absicht ausdrückenden *Partic. Futuri*, indem die Absicht aus der Seele der handelnden Person ausgesprochen wird. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες, als solche, welche Krieg führen wollen. 4, 30 Κλέων ἐκείνῳ προπέμψας ἄγγελον ὡς ἥξων ἀφικνεῖται ἐς Πύλον. X. An. 1. 1, 3 ὁ δὲ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. 2. 6, 2. Menex. 241, d ἠγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας, er sei so gesinnt, wie Einer, der die H. wieder angreifen wolle. Euthyphr. 3, b. — β) Genitiv. Hdt. 8, 69 ὅσοι ἦσαν εὔνοοι τῇ Ἀρτεμισίῃ, συμφορὴν ἐποιεῦντο τοὺς λόγους (sc. αὐτῆς) ὡς κακόν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος, die Worte derselben als eine solche, welche.. erleiden werde, oder: da sie meinten, sie werde.. erleiden. Eur. M. 1311 ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δή, sei bekümmert um deine Kinder als solche, welche nicht mehr am Leben sind. Pl. Crat. 400, c σῆμά τινές φασιν αὐτὸ (τὸ σῶμα) εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι, der Seele, die man sich gleichsam als in dem Körper begraben vorzustellen habe. Euthyd. 273, e ἐγὼ περὶ ὑμῶν διενοούμην ἔτι.. ὡς.. δεινοῖν ὄντοιν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι. — γ) Dativ. S. Ph. 33 στειπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλίζοντί τινι, das Laub ist zertreten wie für Einen, der darin seine Lagerstätte hat. Pl. Soph. 242, c μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν. — δ) Akkus. π, 21 Τηλέμαχον.. ὑφορβὸς | .. κύσεν.. ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα. S. Ph. 1065 μή μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δή, da du siehst, dass ich schon gehe. Th. 2, 59 τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν, als Einen, der sie überredet hätte.

Anmerk. 2. Zu dem relativen ὡς ist das entsprechende demonstrative οὕτως hinzuzudenken, das aber nur selten wirklich hinzugefügt wird. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι, ich verhalte mich so zu den Göttern, als wenn sie meine Freunde wären. Pl. Charm. 164. d τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα (sc. τὸ γνῶθι σαυτόν) ἀνακεῖσθαι, ὡς δὴ πρόσρησις οὖσα τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε, insofern, als es als eine Begrüssung der Gottheit aufzufassen ist. Vgl. Leg. 626, b. Oft aber wird οὕτως in der S. 651, β) angeführten Konstruktion hinzugefügt.

b. Genitivi absoluti. α) in der gewöhnlichen Konstruktion. S. Aj. 904 ὡς ὧδε τοῦδ' ἔχοντος αἰάζειν πάρα, *ut pote illo* (Ajace) sic se habente gemere decet; der Sinn ist: wisse, dass Aj. sich wirklich so verhält, darum geziemt es sich zu seufzen;

das darum wird durch die Gen. abs. und das wisse durch ὡς ausgedrückt; der Grund wird subjektiv bezeichnet. Hdt. 8, 144 νῦν δὲ ὡς οὕτως ἐχόντων (sc. τῶν πραγμάτων) στρατιὴν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε, in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Th. 1, 2 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐς Ἰωνίαν ὕστερον, ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς, ἀποικίας ἐξέπεμψαν, in Erwägung, dass Attika nicht gross genug war, oder: weil A. nicht gr. g. wäre; der Grund wird aus der Seele der Ath. ausgesprochen; ohne ὡς objektiv: weil A. n. g. g. war. Th. 7, 15 βουλεύεσθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν αὐταρκούντων, in Erwägung, dass. X. Comm. 1. 1, 4 πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος = λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. An. 1. 3, 8 πέμπων αὐτῷ ἄγγελον ἔλεγε θαῤῥεῖν, ὡς καταστησομένων τούτων εἰς τὸ δέον, in Erwägung, dass dieses werde geordnet werden. Vgl. 6. 4, 23. Hell. 5. 4, 9 ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων, quia tyranni *mortui essent*. 7. 5, 20 παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης = νομίζων μάχην ἔσεσθαι. Cy. 3. 1, 13 αἱ γυναῖκες ἀναβοήσασαι ἐδρύπτοντο ὡς οἰχομένου τοῦ πατρὸς καὶ ἀπολωλότων σφῶν ἤδη, in der Meinung, ihr Vater sei gestorben u. s. w., vgl. Dem. 18, 207. Mit οὕτως. X. Cy. 8. 4, 27 ὡς ἀναμενοῦντος καὶ οὐκ ἀποθανουμένου (sc. μοῦ), οὕτω παρασκευάζου, sowie du überzeugt sein kannst, dass ich . . nicht sterben werde, so rüste dich.

β) Zweitens werden Genitivi absoluti mit ὡς bei Verben des Wissens, Einsehens, Denkens, Erwägens, Sagens u. ähnlichen, als: εἰδέναι ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a., gebraucht, wo man statt der Gen. abs. einen Nebensatz mit ὅτι, ὡς, dass, oder ein Objekt mit dem Partizipe im Akkus. oder den Acc. c. Inf. erwarten sollte. Aber auch hier sind ὡς und die Genitivi abs. ebenso aufzufassen wie in der gewöhnlichen Konstruktion der Gen. abs.; denn ὡς bezeichnet auch hier eine Vergleichung (wie, *ut*), und sehr häufig entspricht demselben das dem Prädikate hinzugefügte demonstrative οὕτως. Der Genitiv, als der Kasus der näheren Bestimmung, gibt den Grund an, auf dem das Wissen u. s. w. beruht; dieser Grund aber wird nicht als ein objektiver, sondern durch ὡς als ein subjektiver bezeichnet; da der Grund dem zu Begründenden vorangeht, so wird diess sehr häufig durch die Wortstellung angedeutet, indem die Gen. abs. mit ὡς dem Prädikate vorangehen. Das Objekt der genannten Verben des Wissens u. s. w. ist aus den Genitivis abs. zu entnehmen. Aesch. Pr. 762 ὡς τοίνυν ὄντων τῶνδέ σοι μαθεῖν πάρα, wie es der Fall ist, wenn dieses wirklich ist; so ist dir erlaubt zu erfahren, dass es wirklich ist, ὡς ὄντων τῶνδε, οὕτω σοι μαθεῖν πάρα, sc. ὅτι τάδε ἐστίν. S. Aj. 281 ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί σε χρή = ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδε, οὕτως ἐπίστασθαί σε χρή, sc. ὅτι τάδε ὧδ' ἔχει, s. Lobeck u. Schneidew. Tr. 394 ὡς ἕρποντος εἰσορᾷς ἐμοῦ = ὡς ἕρποντος ἐμοῦ οὕτως

εἰσορᾷς, sc. ἐμὲ ἕρποντα. Th. 7, 15 ὡς καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. Cy. 1. 6, 11 ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος τοῦ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς στρατιώταις συμμηχανᾶσθαι, μήτ' ἐν φιλίᾳ μήτ' ἐν πολεμίᾳ, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. 2. 3, 15 ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου οὕτως γίγνωσκε. 8. 7, 10 ὡς ἔννομα λέγοντος ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχεσθε. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Civ. 327, c ὡς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων (sc. ἡμῶν) οὕτω διανοεῖσθε (ubi v. Stallb. u. ad 470, e, besonders ad Phil. 16, c). 437, a ὑποθέμενοι ὡς τούτου οὕτως ἔχοντος. Crat. 439, c διανοηθέντες.. ὡς ἰόντων τε ἁπάντων ἀεὶ καὶ ῥεόντων. Men. 95, e οἶσθ', ὡς ἐν τούτοις μὲν ὡς διδακτοῦ οὔσης τῆς ἀρετῆς λέγει; Leg. 624, a. b μῶν οὖν λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἑκάστοτε συνουσίαν καὶ.. θέντος τοὺς νόμους; ubi v. Stallb. Crat. 412, a ἥ γε ἐπιστήμη μηνύει ὡς φερομένοις τοῖς πράγμασιν ἑπομένης τῆς ψυχῆς. Phaedr. 234, b τοὺς ἐρῶντας οἱ φίλοι νουθετοῦσιν ὡς ὄντος κακοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος.

Anmerk. 3. Zuweilen ist auch οὕτως ἴσθι oder dgl. zu ergänzen. X. Cy. 6. 1, 40 ὡς (ἐμοῦ) πορευσομένου οὖν, ἔφη, ἤδη νυνί sc. οὕτως ἴσθι, ubi v. Bornem. Pl. Charm. 176, b ὡς ἀκολουθήσοντος, ἔφη, καὶ μὴ ἀπολειψομένου. c ὡς βιασομένου, ἔφη, ἐπειδήπερ ὅδε γε ἐπιτάττει.

Anmerk. 4. Sind die Subjekte gleich, so steht der Nominativ. Isocr. 6, 106 ὥσπερ (s. §. 489, 3) ἐν κοινῷ θεάτρῳ τῶν Ἑλλήνων διδοὺς ἔλεγχον ἕκαστος ὑμῶν τῆς αὑτοῦ φύσεως οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην. S. OR. 625 ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; Ant. 1063 ὡς μὴ 'μπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, als Einer, der meinen Sinn nicht erkaufen wird, wisse (sc. dass er nicht erk. wird). Hdt. 1, 91 καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὡς ἁλούς, *se captum esse*.

Anmerk. 5. Nach den angeführten Verben steht bisweilen auch der Akkusativ. S. Ph. 253 ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ', ὧν ἀνιστορεῖς, wie von Einem, welcher Nichts von dem weiss, wonach du fragst, wisse, dass ich Nichts weiss. 415 ὡς μήκετ' ὄντα κεῖνον ἐν φάει νόει. OR. 956 πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν, | ὡς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα. Eur. Ph. 1461 f. ἀνῇξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων, | ἡμεῖς μέν (sc. ἀνῄξαμεν εἰς ἔριν λόγων), ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμόν, | οἱ δ' ὡς ἐκεῖνον. X. Comm. 4. 2, 30 ὡς πάνυ μοι δοκοῦν περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἑαυτὸν γιγνώσκειν, οὕτως ἴσθι. An. 1. 3, 15 ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ., μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω. Isocr. 5, 114 λέγω δ' οὐχ ὡς δυνησόμενον ἁπάσας σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις κτλ.

c. Accusativus absolutus. X. Cy. 3. 2, 8 παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῆσον ἐπιδιώκειν, da er meinte, man werde.. müssen. Vgl. 6. 1, 26. An. 5. 2, 12 ὁ δὲ παρήγγειλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι ἐπὶ ταῖς νευραῖς, ὡς, ὁπόταν σημήνῃ, τοξεύειν δεῆσον, er hiess die Bogenschützen sich schussfertig halten, da es nöthig sein werde zu schiessen. Hell. 2. 3, 21 τούτων δὲ γενομένων, ὡς ἐξὸν ἤδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι βούλοιντο, πολλοὺς ἀπέκτεινον, als ob erlaubt wäre. Pl. civ. 424, e τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομωτέρου εὐθὺς παιδιᾶς μεθεκτέον, ὡς, παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς, ἐννόμους τε καὶ σπουδαίους ἄνδρας αὐξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. 427, e σὺ γὰρ ὑπέσχου ζητήσειν, ὡς οὐχ ὅσιόν σοι ὂν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ. In Verbindung mit *gen. abs.* Isocr. 6, 86 ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους, οὐχ ὡς δέον ἡμᾶς ἤδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλά κτλ.

d. Accusativi absoluti. S. OR. 101 (Φοῖβος ἄνωγεν ἡμᾶς) φόνῳ φόνον πάλιν | λύοντας (ἐλαύνειν), ὡς τόδ' αἷμα χειμάζον πόλιν, da (nach Phöbos' Aussage) dieses Blut dem Staate Unglück bringe. Hdt. 9, 42 ἥδεσθε τοῦδε εἵνεκα, ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, aus diesem Grunde freut ihr euch, in Erwägung (in der Hoffnung), dass wir die Hellenen besiegen werden. Th. 1, 34 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν (τὸν τάφον) καί, ὡς ἄγος αὐτοῖς ὂν τὸ πεπραγμένον, δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. Pl. Civ. 345, e τί δέ; τὰς ἄλλας ἀρχὰς οὐκ ἐννοεῖς ὅτι οὐδεὶς ἐθέλει ἄρχειν ἑκών, ἀλλὰ μισθὸν αἰτοῦσιν, ὡς οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφέλειαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοις; Vgl. 426, c. 468, d Ὅμηρος τὸν εὐδοκιμήσαντα ἐν τῷ πολέμῳ νώτοισιν Αἴαντα ἔφη διηνεκέεσσι γεραίρεσθαι, ὡς ταύτην οἰκείαν οὖσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντί τε καὶ ἀνδρείῳ [1]). X. Comm. 1. 2, 20 διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. 1. 3, 2 εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τ' ἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας. Auch kann das Substantiv (Subjekt) des Partizips weggelassen werden, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. Cy. 1. 4, 21 οἱ πολέμιοι.. προὐκίνησαν τὸ στῖφος, ὡς παυσομένους (sc. τοὺς ἀμφὶ Κῦρον) τοῦ διωγμοῦ. Vgl. Pl. Prot. 342, c u. s. So auch mit ὥσπερ s. §. 489, 3.

Anmerk. 6. Da der Gebrauch der Accusativi absoluti ohne ὡς bei einem bestimmten Subjekte selten, mit ὡς hingegen sehr häufig ist; so dürfte vielleicht die Ansicht richtiger sein, dass in dem letzteren Falle der Akkusativ mit seinem Partizipe als Objekt eines Verbs sentiendi oder declarandi, das durch ὡς angedeutet werde, aufzufassen sei, als: οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν τούτων ὁμιλίαν κατάλυσιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς = γνόντες τὴν τ. ὁμ. κατάλυσιν οὖσαν τ. ἀ. Vgl. X. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω, Niemand rede von mir wie von Einem, der u. s. w. S. das. uns. Bmrk. 5. 6, 11. Comm. 4. 2, 30. Pl. leg. 854, e ὡς ἀνίατον ἤδη τοῦτον ὄντα ὁ δικαστὴς διανοείσθω.

§. 489. Ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Ὥστε, das verstärkte ὡς, wird wie dieses gebraucht, jedoch mit dem Unterschiede, dass es nur von etwas Wirklichem, das aber der Redende aus seiner Seele ausspricht, gesagt wird. Es drückt eine Erklärung des Redenden aus von einem Umstande, der sich von selbst versteht, der ganz natürlich ist, daher meistens zu übersetzen durch natürlich weil, *quippe quod*, *quippe quoniam*. Besonders häufig ist es bei Herodot, selten bei den Attikern. Hdt. 1, 8 ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων.. ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε, als Einer, der dieses glaubte, weil er dieses glaubte, aus der Seele Herodot's ausgesprochen. 73 ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιεόμενος αὐτοὺς παῖδας

[1]) Vgl. Stallb. ad Pl. Phaed. 109, d. et ad Prot. 342, c. Aus den Rednern hat sehr viele Beispiele Maetzner ad Lycurg. §. 90, p. 231 sq. gesammelt.

σφι παρέδωκε. 5, 83 ἅτε δὲ ἐόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτούς, ὥστε δὴ θαλασσοκράτορες ἐόντες. Vgl. 1, 73. 9, 37. 76. 5, 35 ὁ Ἱστιαῖος βουλόμενος τῷ Ἀρισταγόρῃ σημῆναι ἀποστῆναι, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλέως σημῆναι, ὥστε φυλασσομενέων τῶν ὁδῶν, *utpote* viis custoditis, vgl. 6, 44. 6, 94. 136. 7, 129. 8, 118. Th. 7, 24 ὥστε γὰρ ταμιείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τείχεσι (Bekk. mit 1 cd. ἅτε). [Ueber Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω Ἀστύφιλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε.. διαθέμενον. Isocr. 4, 64 φαίνονται ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις.. ἐπιτάττοντες κτλ. Dem. 3, 1 (ὁρῶ) τὰ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον. Ar. Ec. 784 s. §. 586, A. 3.]

2. Auf dieselbe Weise wie ὥστε (Nr. 1) werden auch ἅτε, ἅτε δή, (ἃ δή selt., s. Lobeck ad Soph. Aj. 1043,) οἷα, οἷον gebraucht; diese adverbial gebrauchten Akkusative haben die Bedeutung unseres veralteten wasmassen, d. h. demgemäss, dass, inwiefern. Hdt. 1, 123 ἄλλως μὲν οὐδαμῶς (δηλῶσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην) εἶχε, ἅτε τῶν ὁδῶν φυλασσομένων (vgl. 5, 35 in Nr. 1). Vgl. 1, 102. 154. 171 ἅτε δὴ Μίνω κατεστραμμένου γῆν πολλήν, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον. Vgl. 190. 5, 83. 6, 79 ἅτε πυκνοῦ ἐόντος τοῦ ἄλσεος, οὐκ ὥρων οἱ ἐντὸς τοὺς ἐκτός. Vgl. 7, 87. 138. 188. 8, 86. Th. 4, 130 οἱ Ἀθηναῖοι ἐσπεσόντες ἐς τὴν Μένδην πόλιν, ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ἀνοιχθεῖσαν, διήρπασαν. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὤν, ἥδετο τῇ στολῇ. An. 4. 8, 27 καί, ἅτε θεωμένων τῶν ἑταίρων, πολλὴ φιλονεικία ἐγίγνετο. Vgl. 4. 2, 13. 5. 2, 1. Pl. conv. 179, d μαλθακίζεσθαι ἐδόκει ἅτε ὢν κιθαρῳδός. Prot. 321, b ἅτε δὴ οὖν οὐ πάνυ τι σοφὸς ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις εἰς τὰ ἄλογα. Vgl. Phaed. 85, b. — Hdt. 1, 189 οἷα δὲ ὁμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου, ἤνετο τὸ ἔργον. 6, 46 οἱ Θάσιοι, οἷα ὑπὸ Ἱστιαίου πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐχρέοντο τοῖς χρήμασι κτλ. Vgl. 1, 61. 111. 189. 2, 28. 175. 3, 4. (Ohne Partizip 1, 66 οἷα δὲ ἐν χώρῃ ἀγαθῇ [sc. ἐόντες s. §. 491] ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν, ubi v. Baehr.) Th. 2, 5 ἦσαν ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς.., οἷα ἀπροσδοκήτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου.) 8, 95 Ἀθηναῖοι ἀξυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρήσασθαι, οἷα πόλεώς τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου βουλόμενοι ἐν τάχει βοηθῆσαι πέμπουσι κτλ. X. Hell. 5. 4, 39 οἷα δὴ ἀπιόντων πρὸς δεῖπνον.. τῶν πελταστῶν.., ἐπελαύνουσι, vgl. 6. 4, 26. — Pl. Charm. 153, a οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Symp. 203, b οἷον δὴ εὐωχίας οὔσης.

3. Ὥσπερ wird gebraucht a) wie ὥστε. Eur. Hipp. 1307 ὁ δ' ὥσπερ ὢν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο | λόγοισιν. Pl. civ. 330, e αὐτὸς ὥσπερ ἤδη ἐγγυτέρω ὢν τῶν ἐκεῖ μᾶλλόν τι καθορᾷ αὐτά; b) im Gegensatze zu ὥστε, ἅτε u. s. w. von etwas Angenommenem (= *quasi*). X. An. 5. 4, 34 ὠρχοῦντο.., ὥσπερ ἄλλοις ἐπιδεικνύμενοι. 3. 1, 14 κατακείμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν

ἄγειν. Vgl. Oec. 2, 7. An. 5. 7, 24 οἱ δὲ ὡς ἤκουσαν, ὥσπερ ἢ συὸς ἀγρίου ἢ ἐλάφου φανέντος, ἵενται ἐπ᾽ αὐτόν. Vgl. Comm. 2. 3, 3 (Acc. abs.). 2. 6, 36 τί οὖν ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὂν ὅ τι ἂν βούλῃ περὶ ἐμοῦ λέγειν; *quasi* non in tua potestate sit. Vgl. Symp. 1, 11 ibiq. Born. et Herbst. Isocr. 4, 53. Dem. 18, 276.

Anmerk. Der in diesem §. angeführte Gebrauch der Partizipien hat sich erst in der nachhomerischen Zeit, besonders seit Herodot, entwickelt.

Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

§. 490. Häufiger Gebrauch der Partiz. im Griechischen. — Partiz. st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti u. des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Uebergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Fragpronomen.

1. Bei dem grossen Reichthume der Griechischen Sprache an Partizipformen hat der Gebrauch derselben in dieser Sprache einen Umfang gewonnen, wie nicht leicht in irgend einer anderen Sprache; daher wurden ja auch die Griechen φιλομέτοχοι (*participii amantes*) genannt. Durch die geschickte Anwendung der Partizipien hat sich die Darstellungsweise der Griechen die grösste Anschaulichkeit, Klarheit, Präzision und Schärfe des Ausdrucks zu eigen gemacht. Indem jede adverbiale Beziehung neben dem Prädikate des Satzes durch das einfache Partizip oder durch die Casus absoluti bezeichnet wird, tritt die Haupthandlung in voller Selbständigkeit deutlich hervor, während die durch das Partizip ausgedrückten Nebenmomente der Handlung gleichsam in den Hintergrund des Gemäldes zurücktreten.

2. Obwol die Griechen in der Scheidung der Haupthandlung von den begleitenden Nebenumständen in der Regel ein sehr sicheres Gefühl leitete, so fehlt es doch auch nicht an solchen Stellen, in welchen das Verhältniss gerade umgekehrt ist, so dass das eigentliche Prädikat des Satzes, als ein Nebenmoment aufgefasst, durch das Partizip ausgedrückt, dagegen das Nebenmoment, als die Haupthandlung angesehen, durch das Verbum finitum bezeichnet wird. S. Tr. 883 Ch. πῶς ἐμήσατο | πρὸς θανάτῳ θάνατον | ἀνύσασα μόνα; wo man erwarten sollte: πῶς μησαμένη . . ἤνυσε; OC. 1038 χωρῶν ἀπείλει νῦν· σὺ δ᾽ ἡμῖν, Οἰδίπους, | ἕκηλος αὐτοῦ μίμνε st. ἀπειλῶν χώρει, Ggs. zu μίμνε. Eur. El. 984 ᾧ (δόλῳ) καὶ πόσιν καθεῖλες Αἴγισθον κτανών. Der Hauptbegriff ist das Tödten. Auch in Prosa. Pl. Phil. 23, c τὴν δέ γε ἀρχὴν αὐτοῦ διευλαβεῖσθαι πειρώμεθα τιθέμενοι st. διευλαβούμενοι τίθεσθαι „*caute* conemur initium hujus rei facere" Stallb. Gorg. 483, e κατὰ νόμον γε τὸν τῆς φύσεως (ταῦτα πράττουσιν), οὐ μέντοι ἴσως κατὰ τοῦτον, ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες τοὺς βελτίστους ἡμῶν· ἐκ νέων λαμβάνοντες (sc. αὐτούς) . . καταδουλούμεθα. Der Hauptbegriff ist das πλάττειν, wie aus den Worten: ἐκ νέων u. s. w. hervorgeht, „*nam inde a*

pueris eos in disciplinam recipientes quasi in servitutem redigimus" Stallb. 484, d ἄπειροι γίγνονται τῶν λόγων, οἷς δεῖ χρώμενον ὁμιλεῖν ἐν τοῖς συμβολαίοις.. τοῖς ἀνθρώποις st. ὁμιλοῦντα χρῆσθαι. 486, c τὸν δὲ τοιοῦτον.. ἔξεστιν ἐπὶ κοῤῥῆς τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην st. τύπτειν μὴ διδόντα [1]). Zuweilen freilich hängt es lediglich von der Willkür des Schreibenden ab, welchen Begriff er als Haupt- und welchen als Nebenbegriff betrachten will. Vgl. §. 482, A. 14. Ebenso werden zuweilen sowol die Haupthandlung als die Nebenhandlung durch Verba finita ausgedrückt und an einander gereiht, obwol nach logischer Auffassung die letztere durch ein Partizip hätte bezeichnet werden sollen. Sehr häufig geschieht dieses in der losen und lockeren Darstellungsweise Herodot's; aber auch der bündigen Sprache der Attischen Prosaiker sind Beispiele dieser Art nicht fremd. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη αὐτόν. 1. 9, 14 καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισίδας καὶ Μυσούς· στρατευόμενος οὖν.. ἐποίει κτλ. st. πολέμου αὐτῷ ὄντος στρατευόμενος.. ἐποίει, s. das. uns. Bmrk. 3. 1, 26 οἱ ἀρχηγοί.. ἡγεῖσθαι ἐκέλευον πάντες πλὴν Ἀπολλωνίδης τις ἦν βοιωτιάζων τῇ φωνῇ· οὗτος δ' εἶπεν st. πλὴν Ἀ. τις βοιωτιάζων τῇ φ. εἶπεν. Vgl. 3. 5, 16. 7. 3, 16. 6, 1. Cy. 1. 4, 8 βάλλει εἰς τὸ μέτωπον καὶ κατέσχε τὸν κάπρον. Vgl. 2. 2, 3. 4. 5, 21, ubi v. Born. 7. 3, 14 ἡ τροφὸς ἀνωλοφύρατό τε καὶ περιεκάλυπτεν ἄμφω. In der Dichtersprache, wenn sie die einzelnen Momente einer Handlung ausmalend darstellt, wie diess namentlich in der epischen Sprache der Fall ist, darf eine solche Ausdrucksweise nicht auffällig erscheinen, sondern dient vielmehr dazu dem Vortrage grössere Anschaulichkeit zu verleihen. Vgl. §. 518, 7.

3. Ein eigentümlicher, aber ächt Griechischer Gebrauch der Partizipien besteht darin, dass neben dem Prädikate ein Partizip desselben Stammes und gleicher Bedeutung steht: ein Gebrauch, der ganz analog ist dem μάχην μάχεσθαι (§. 410, 2), φυγῇ φεύγειν (§. 410, A. 4) u. s. f. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ. Eur. Ph. 1216 ἢν μή γε φεύγων ἐκφύγῃς πρὸς αἰθέρα. Ar. Ach. 177 δεῖ γάρ με φεύγοντ' ἐκφυγεῖν Ἀχαρνέας. Hdt. 4, 23 ὃς ἂν φεύγων καταφύγῃ ἐς τούτους. 7. 10, 1 τὴν ἀμείνω (γνώμην) αἱρεόμενον ἑλέσθαι. 6, 34 ἰόντες δὲ τὴν ἱρὴν ὁδὸν διὰ Φωκέων τε καὶ Βοιωτῶν ἤϊσαν. Pl. leg. 693, d εἰσὶ πολιτειῶν οἷον μητέρες δύο τινές, ἐξ ὧν τὰς ἄλλας γεγονέναι λέγων ἄν τις ὀρθῶς λέγοι. 803, b ἴσως μέντ' ἄν τίς μοι τοῦτ' αὐτὸ ὑπολαβὼν ὀρθῶς ὑπολάβοι. Hipp. 1. 292, a ἂν μὴ ἐκφύγω φεύγων αὐτόν. Theaet. 183, d ἱππέας εἰς πεδίον προκαλεῖ Σωκράτη εἰς λόγους προκαλούμενος. Euthyd. 285, d τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα; X. Cy. 5. 1, 1 ἀκούσας.. ἤκουσα. 8. 4, 9 ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα; An. 2. 5, 7 φεύγων ἀποφύγοι. Vgl. 4. 2, 27. Comm. 4. 6, 6 ὀρθῶς ἄν ποτε ἄρα ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι κτλ. Antiph. 6, 1 καὶ εὐχόμενος ἄν τις ταῦτα εὔξαιτο.

1) S. Matthiä II. §. 357, wo jedoch mehrere Beispiele, wie Il. ϑ, 498. ι, 20. S. OR. 117. OC. 1347. Tr. 1120. Hdt. 6, 94 eine andere Auffassung zulassen.

So auch das Partizip mit vorgesetztem Artikel. X. Comm. 4. 6, 3 οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδὼς εἰδείη ἄν, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Pl. Ap. 19, b τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; [1]).

4. Zuweilen geht die Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti über oder, jedoch seltener, umgekehrt. a) Schon bei Homer, als: Ε, 145 sq. τὸν μὲν.. βαλὼν.. τὸν δ' ἕτερον.. πλῆξ'. Vgl. Γ, 80. Θ, 347. Λ, 127. Χ, 247. α, 162 ὀστέα πύθεται ὄμβρῳ, κείμενα ἐπ' ἠπείρου, ἢ εἰν ἁλὶ κῦμα κυλίνδει. Hdt. 1, 85 ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος, καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμφεε χρησομένους. Th. 4, 100 ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον. 1, 52 τὰς μὲν ναῦς ἄραντες.. ἡσύχαζον st. τὰς μὲν ναῦς ἦραν, ἡσ. δέ. 67 φανερῶς μὲν οὐ πρεσβευόμενοι.. κρύφα δὲ οὐχ ἥκιστα.. ἐνῆγον τὸν πόλεμον, ubi v. Poppo. Dem. 57, 11 μάρτυρα μὲν.. παρασχόμενος.. παρεκελεύετο δέ. Vgl. Th. 1, 57. 2, 29. X. Comm. 2. 1, 30 mit unserer Bmrk. Pl. Soph. 222, b θὲς δέ, ὅπῃ χαίρεις, εἴτε μηδὲν τιθεὶς ἥμερον, εἴτε ἄλλο μὲν ἥμερόν τι, τὸν δὲ ἄνθρωπον ἄγριον, εἴτε ἥμερον μὲν λέγεις αὖ τὸν ἄνθρωπον, ἀνθρώπων δὲ μηδεμίαν ἡγῇ θήραν. X. Cy. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων.. καὶ ἵππους δὲ ἦγε πολλούς. Hell. 2. 3, 19 ὥσπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντα ἀνάγκην καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶναι, καὶ.. οἷόν τε εἴη st. καὶ.. οἷόν τε ὄν. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ.. μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω· πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον· ὡς δὲ.. πείσομαι st. ὡς δὲ πεισόμενον. Lycurg. 100 τά τε ἄλλ' ὢν ἀγαθὸς ποιητής, καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προείλετο ποιῆσαι. — b) Hdt. 1, 116 καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἑωυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται αὐτή τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κῦρον.. ἔχουσα [2]).

5. Die Verbindung des Partizips mit einem Relativ- oder Fragpronomen bewirkt eine Kürze des Ausdrucks, welche die Deutsche Sprache nur selten wörtlich wiedergeben kann. Gemeiniglich müssen wir das Partizip in das Verbum finitum verwandeln und das Verbum finitum durch einen Nebensatz ausdrücken. X. Cy. 4. 3, 9 τἆλλα, ὅσα δεῖ ἵπποις ἔχουσι χρῆσθαι, das Uebrige, was die Pferde haben müssen, wenn man sich derselben bedienen soll, oder: um sich derselben zu bedienen. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα (αὐτὸν) τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; und was sahst du ihn thun, dass du so über ihn urtheilst? Pl. civ. 474, b ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναι δεῖν ἄρχειν, welche Menschen wir für Ph. erklären, wenn wir uns zu behaupten unterfangen, dass sie herrschen müssten. Menex. 244, b μεμνημένη, ὡς εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῆς οἵαν χάριν ἀπέδοσαν. Th. 4, 20 πολεμοῦνται ἀσαφῶς, ὁποτέρων ἀρξάντων sc. πολε-

1) Vgl. Matthiä II. §. 558. Porson u. Klotz ad Eur. Ph. 1216 (1231). Bornem. ad X. Cyrop. 5. 1, 1 ed. Goth. ad 5. 3, 2 ed. Lips. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 4. 2, 21. — 2) Vgl. Matthiae II. §. 632, 4. Bernhardy Synt. p. 473. Heindorf u. Stallb. ad Pl. Soph. 222, b. Schaefer ad Dem 18, 39 in d. Appar. p. 75. Maetzner ad Lycurg. §. 17, p. 108.

μοῦνται, sie verfeinden sich, obwol sie nicht wissen, welche von Beiden die Urheber des Krieges sind, um dessen willen sie sich verfeinden. Pl. Alc. 1. 126, a ἄμεινον δὲ διοικεῖται καὶ σώζεται (ἡ πόλις) τίνος παραγιγνομένου ἢ ἀπογιγνομένου; damit der Staat besses verwaltet u. erhalten werde, was muss dasein und was nicht dasein? Auffallender, aber höchst nachdrücklich Dem. 18, 48 ἐλαυνομένων καὶ ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη (i. e. Graecia) μεστὴ γέγονε st. des gwhnl. καὶ πάντα κακὰ πασχόντων, *nihil non* malorum. Die Stelle Eur. Ph. 878 ἀγὼ τί δρῶν, ὁποῖα δ' οὐ λέγων ἔπη | εἰς ἔχθος ἦλθον παισὶ τοῖσιν Οἰδίπου ist wegen des Wechsels des direkten Fragworts τί und des indirekten ὁποῖα auffallender; τί δρῶν sagt Tiresias aus seinem Geiste, ὁποῖα δ' οὐ λέγων aus dem Geiste seiner Feinde, also in indirekter Fragweise, s. Klotz ad h. l. u. §. 587, A. 1. Bei zwei Relativen ohne Bindewort muss die Uebersetzung meistens von dem Griechischen sehr abweichen. S. El. 751 στρατὸς.. ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, | οἷ' ἔργα δράσας οἷα λαγχάνει κακά, bejammerte den Jüngling, dass er nach solchen Thaten solch ein Unglück erfuhr. Tr. 1045 κλύουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, | ἄνακτος, οἵας οἷος ὢν ἐλαύνεται, vernehmend das Unglück des Herrschers, das er, ein solcher Mann, erleidet. Vgl. OR. 1402 f. u. das. Schneidewin. Eur. Alc. 144 ὦ τλῆμον, οἵας οἷος ὢν ἁμαρτάνεις; Pl. conv. 195, a λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἵων αἴτιος ὢν τυγχάνει, ubi v. Stallb. Phaedr. 271, b διδάσκων, οἷα οὖσα ὑφ' οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν.. ἡ μὲν πείθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Hdt. 3, 42 γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (= ἃ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκεε, was er gethan habe und wie es ihm damit ergangen sei. X. Cy. 4. 5, 29 σκέψαι, οἵῳ ὄντι μοι περὶ σὲ οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ, bedenke, wie du gegen mich gesinnt bist und mir, der ich so (freundschaftlich) gegen dich gesinnt bin, dennoch Vorwürfe machst.

§. 491. Weglassung des Partizips ὤν.

Wenn ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv mit εἰμί in die Partizipialkonstruktion verwandelt wird, so wird bisweilen das Partizip ὤν weggelassen. Bei einem Substantive aber wird in der Prosa das Partizip ὤν stäts gesetzt, während die Lateinische Sprache, die eines Partizips von *sum* entbehrt, das Substantiv allein setzt. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἥδετο τῇ στολῇ, utpote *puer*. 1. 6, 28 πῶς μὴν παῖδας ὄντας ἡμᾶς καὶ ἐφήβους τἀναντία τούτων ἐδιδάσκετε; *pueros* nos et *adolescentes*. Pl. conv. 173, a παίδων ὄντων ἡμῶν ἔτι, *pueris nobis*, als wir noch Knaben waren. In der Dichtersprache jedoch wird, aber nur sehr selten das Partizip weggelassen. S. OR. 966 ὄρνις, ὧν ὑφηγητῶν (*quibus ducibus*) ἐγὼ | κτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν. 1260 δεινὸν δ' ἀΰσας ὡς ὑφηγητοῦ τινος | πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'. OC. 1588 καὶ σὺ παρὼν | ἔξοισθ' ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων. Bei ἅτε, οἷα, auch öfters in Prosa. Hdt. 1, 66 s. §. 489, 2. Pl. civ. 568, b

αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. X. Cy. 1. 3, 2 ὁ Κῦρος, οἷα δὴ παῖς φύσει φιλόστοργος, ἠσπάζετο αὐτὸν (τὸν Ἀστυάγην). Bei Adjektiven aber ist die Weglassung von ὤν ungleich häufiger, selbst in der Prosa. S. OR. 1326 γιγνώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός (sc. ὤν), τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. OC. 83 ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας sc. οὔσης. Ant. 44 ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ' ἀπόῤῥητον πόλει; sc. ὄν. Aj. 1043 τάχ' ἂν κακοῖς | γελῶν, ἃ δὴ (= ἅτε §. 489, 2) κακοῦργος, ἐξίκοιτ' ἀνήρ. Th. 2, 35 οἱ πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον, ὡς καλὸν (sc. ὄν, weil es schön sei) ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. X. An. 6. 6, 9 ὁ Κλέανδρος ἔφη κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δέχεσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους sc. ὄντας, als feindlich gesinnte. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος ὡς ἑτοίμων δὴ χρημάτων sc. ὄντων. Cy. 3. 2, 24 συνετείχιζόν τε ἀμφότεροι προθύμως ὡς κοινὸν φρούριον, d. i. φρούριον ὡς κοινὸν ὄν. 25 συνδείπνους ἔλαβεν ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν ὡς φίλους ἤδη sc. ὄντας. 5. 1, 13 ὁρᾷς, ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαῖον (sc. ὄν) τὸ κλέπτειν, αἰτιᾷ τὸν κλέπτοντα, vgl. Pl. civ. 358, c. 449, c ὡς ἄρα.. δῆλον, ὅτι κτλ. [1]). Härter ist die Ellipse in Verbindungen, wie Th. 1, 30 χειμῶνος ἤδη (sc. ὄντος) ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. 4, 32 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φύλακας εὐθὺς διαφθείρουσιν ἐν ταῖς εὐναῖς ἔτι (sc. ὄντας) ἀναλαμβάνοντας τὰ ὅπλα „in cubilibus etiamtum (stratos) interficiunt, dum arma capiunt" Poppo. 8, 101 ἐντεῦθεν δὲ ἔτι πολλῆς νυκτὸς (sc. οὔσης) παραπλεύσαντες.. ἀφικνοῦνται ἐς Ῥοίτειον ἤδη τοῦ Ἑλλησπόντου sc. ὄν [2]). Die Adjektive ἑκών und ἄκων werden seit Homer als Partizipien behandelt und daher ohne ὤν gebraucht, vgl. K, 372. δ, 372. A, 301. S. Aj. 455. Th. 7, 86. Pl. Theaet. 180, c. — Wenn neben dem Partizipe ein Adjektiv oder Substantiv steht, so wird dem letzteren zwar gewöhnlich das Partizip ὤν hinzugefügt, doch auch nicht selten weggelassen [3]), indem die in dem Partizipe liegende Kopula gleichsam auf das Adjektiv oder Substantiv mit übergeht. a) Ar. Pl. 751 f. οἱ γὰρ δίκαιοι πρότερον ὄντες καὶ βίον | ἔχοντες ὀλίγον αὐτὸν ἠσπάζοντο. V. 507 ξυνωμότης ὢν καὶ φρονῶν τυραννικά. P. 686 ἀπορῶν ὁ δῆμος ἐπιτρόπου καὶ γυμνὸς ὤν. Eur. Andr. 499 f. οὐδὲν μετέχων | οὐδ' αἴτιος ὢν βασιλεῦσιν. Hdt. 1, 35 ἀνὴρ συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας ἐών. — b) K, 342 f. οὐκ οἶδ', ἢ νήεσσιν ἐπίσκοπος (sc. ὤν) ἡμετέρῃσιν (ἔρχεται) | ἤ τινα συλήσων νεκύων. S. Ant. 832 τί με.. οὐκ ὀλομέναν ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον; (sc. οὖσαν). Eur. M. 737 λόγοις δὲ συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος. Or. 457 μελάμπεπλος | κουρᾷ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεχαρμένος. Hdt. 1, 60 μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδής (sc. ἐοῦσα). 65 ἀδελφιδέου μὲν ἑωυτοῦ, βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιητέων. Th. 3, 69 αἱ νῆες.. πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν. 82 καὶ

[1]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Gorg. 495, d. — [2]) Vgl. Krüger ad Dionys. historiogr. p. 302. — [3]) Porson ad Eur. Or. 782, der die Weglassung von ὤν leugnet, wird von Schaefer zu derselben Stelle widerlegt.

ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἑτοίμων. Vgl. Pl. Gorg. 501, a, ubi v. Stallb. Civ. 393, d. 599, a, ubi v. Stallb. Phil. 21, d. So auch Th. 3, 112 ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς (sc. οὖσι) καὶ οὐ προῃσθημένοις τὰ γεγενημένα. 4, 135 χειμῶνος τελευτῶντος καὶ πρὸς ἔαρ ἤδη sc. ὄντος. Pl. Parm. 166, b οὐδὲ ἁπτόμενα οὐδὲ χωρίς (sc. ὄντα). Vgl. §. 354, A. 2. §. 483.

§. 492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien [1]).

1. Eine besondere Berücksichtigung verdient die sehr häufige asyndetische Verbindung mehrerer Partizipien. Ein wirkliches Asyndeton findet eigentlich nur da statt, wo die Partizipien in dem Verhältnisse vollkommener Beiordnung zu einander stehen. Diess ist der Fall, wenn die Partizipien einen Gegensatz zu einander bilden, oder das letztere als eine Steigerung zu betrachten ist, oder zwei oder drei in gleichem Verhältnisse stehende Glieder in lebhafter Darstellung rasch und ohne Unterbrechung aufgezählt und vor unserer Seele vorübergeführt werden sollen, wie diess so häufig in der Dichtersprache und besonders in der epischen geschieht. Das zweigliedrige Asyndeton hat die stärkste Wirkung, weil hier der Schluss unerwartet ist, und die Rede noch weiter zu streben scheint, während im dreigliedrigen Asyndeton die durch das zweite Glied angeregte Erwartung durch das letzte befriedigt wird. Φ, 324 ἦ καὶ ἐπῶρτ' Ἀχιλῆϊ κυκώμενος, ὑψόσε θύων, μορμύρων ἀφρῷ τε καὶ αἵματι καὶ νεκύεσσιν. X, 414 πάντας δ' ἐλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, ἐξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. θ, 231 sq. ἔσθοντες κρέα πολλὰ βοῶν ὀρθοκραιράων, πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο (Gegensatz). μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκλήγοντας, χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας (Steigerung).

2. Ein nur scheinbares Asyndeton findet dagegen da statt, wo das Verhältniss der Partizipien ungleich ist, wie z. B. wenn die Partizipien in keiner gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, sondern von einander unabhängig sind, wenn sie eine verschiedene Auflösung zulassen, oder das eine Partizip eine Bestimmung oder nähere Erörterung des anderen ausspricht, oder das eine Partizip mit dem Prädikate des Satzes zu Einem Begriffe verschmolzen ist, und das andere Partizip auf beide bezogen werden muss. Partizipien, auf diese Weise asyndetisch verbunden, finden sich von Homer an bei allen Schriftstellern der Poesie sowol als der Prosa. Σ, 259 χαίρεσκον.. ἰαύων, | ἐλπόμενος νῆας αἱρησέμεν, ruhend, in der Hoffnung. Pl. Theaet. 180, e προϊόντες λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες. δ. 114 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας (*postquam audivit*), χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖϊν ἀνασχών. ε, 374 αὐτὸς δὲ πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας νηχέμεναι μεμαώς (das letztere ist

[1]) Ueber das Homerische Asyndeton zwischen Partizipien s. Nägelsbach's gründlichen Exkurs XV. zur Iliade. Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 220. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

nähere Bestimmung des ersteren). Λ, 212 πάλλων ὀξέα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντη, ὀτρύνων μαχέσασθαι (πάλλων ᾤχ. bildet Einen Begriff u. auf diesen ist ὀτρύνων bezogen). S. Ph. 410 f. εἰ παρὼν | Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὁρῶν ἠνείχετο, wenn A., falls er zugegen war, es anzusehen vermochte. X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον, *ex receptis exsulibus collecto exercitu.* Besonders lieben die Prosaiker durch eine solche Zusammenstellung von Partizipien eine Mannigfaltigkeit einzelner Momente mit energischer Kürze zusammenzufassen. Pl. Ap. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἄν με, πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥᾳδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Phaed. 70, a εὐθὺς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα ἢ καπνὸς διασκεδασθεῖσα οἴχηται διαπτομένη καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾖ [1]).

3. Wenn aber das Verhältniss der Partizipien ein und dasselbe ist, und somit die Partizipien einander beigeordnet sind, so werden sie durch καί, τὲ . . καί, δέ mit einander verbunden, und zwar geschieht diess auch in der Verbindung eines bezüglichen Partizips und der Genitivi absoluti. X. An. 2. 1, 8 οὗτοι δὲ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἄρχοντας λέγουσιν, ὅτι κτλ. Hdt. 2, 25 τῶν ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς (τοὺς ποταμούς) καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἑλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. Th. 1, 2 τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις . . οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο (*sedes mutabant*). 1, 65 Ἀριστεὺς δὲ ἀποτειχισθείσης τῆς Ποτιδαίας καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας ξυνεβούλευε κτλ. 4, 28 ὁ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τι ὑποθορυβησάντων ἐς τὸν Κλέωνα . . καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα ἐκέλευεν ἐπιχειρεῖν. 4, 29 καὶ πάντα διαπραξάμενος (Κλέων) ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν . . τὴν ἀγωγὴν (iter) διὰ τάχους ἐποιεῖτο. Vgl. 54. 7, 67 ὑπερβαλλόντων αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρούσης ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήκασιν. 8, 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεὼς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπεῤῥώσθησαν. X. An. 5. 6, 32 διασπασθέντες ἂν καὶ κατὰ μικρὰ γενομένης τῆς δυνάμεως οὔτ' ἂν τροφὴν δύναισθε λαμβάνειν κτλ. Vgl. Comm. 1. 2, 25 [2]).

Anmerk. Zuweilen jedoch findet sich die Verbindung durch καί, obwol das eine Partizip dem anderen untergeordnet ist. Th. 1, 1 Θουκυδίδης . . ξυνέγραψε τὸν πόλεμον . ., ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν ἔσεσθαι (= *quum existimaret*), wo Poppo vergl. 1, 61. 109. 6, 93. 7, 20. 53. 8, 7. 66. 73.

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

§. 493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

Der Nominativ des Partizips wird häufig auf ein vorausgegangenes Substantiv im Dative oder Akkusative oder

[1]) Vgl. Stallbaum ad Pl. ap. 27, a. Phaedr. 228, 6. — [2]) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2, p. 834 sq. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

Genitive bezogen, wenn der Dativ oder Akkusativ oder Genitiv in der voranstehenden Redensart in grammatischer Hinsicht zwar das Objekt, in logischer Hinsicht aber das Subjekt ausdrückt, und durch diese Konstruktion das logische Subjekt als Hauptbegriff hervorgehoben werden soll, wie z. B. in: δοκεῖ μοι = ἐγὼ ἡγοῦμαι [1]). — a. Dativ. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς (i. e. ἐψηφίσαντο) οὐ τοὺς παρόντας· μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους.. ἐπικαλοῦντες κτλ., vgl. X. Cy. 6. 1, 31. 7. 5, 37 (wie Sall. Jug. 112 *populo romano melius visum — rati*). Th. 4, 108 καὶ γὰρ ἐφαίνετο αὐτοῖς (i. q. ἡγοῦντο) ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως ἐπὶ τοσοῦτον, ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλέον βουλήσει κρίνοντες ἀσαφεῖ ἢ προνοίᾳ ἀσφαλεῖ. 6, 24 καὶ ἔρως ἐνέπεσε πᾶσιν (= ἐπεθύμουν πάντες) ὁμοιῶς ἐκπλεῦσαι· τοῖς μὲν πρεσβυτέροις ὡς.. καταστρεψομένοις ἐφ' ἃ ἔπλεον.., τοῖς δ' ἐν ἡλικίᾳ.. εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι. 7, 42 τοῖς Συρακουσίοις καὶ ξυμμάχοις κατάπληξις ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο (= οἱ Συρακούσιοι κατεπλήχθησαν).. ὁρῶντες κτλ. X. Cy. 8. 8, 10 ἦν αὐτοῖς νόμιμον (= νόμιμον ἡγοῦντο) μηδὲ προχοΐδας εἰσφέρεσθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες τῷ μὴ ὑπερπίνειν ἧττον ἂν καὶ σώματα καὶ γνώμας σφάλλειν. 3. 2, 28 δεῖσθαι δὲ τούτων νομίζων τῶν μὲν ὑμετέρων ἡδύ μοι φείδεσθαι = ἐπιθυμῶ. Eur. Cy. 330 δοραῖσι θηρῶν σῶμα περιβαλὼν ἐμὸν | καὶ πῦρ ἀναίθων χιόνος οὐδέν μοι μέλει (= οὐδὲν φροντίζω). Pl. Leg. 686, d ἀποβλέψας πρὸς τοῦτον τὸν στόλον.. ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι. 769, c θνητὸς ὢν σμικρόν τινα χρόνον αὐτῷ πόνος παραμενεῖ πάμπολυς = θνητὸς ὢν πόνον ἔχει, s. Stallb. Zuerst der Nomin., dann epanaleptisch der Dat.: X. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες.., ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. Dem. 41, 5. — b. Akkusativ, besonders, wenn der Schriftsteller mit der passiven Konstruktion beginnt oder dieselbe doch im Sinne hat und dann in die aktive übergeht. Z, 510 ὁ δ' ἀγλαΐηφι πεποιθὼς ῥίμφα ἑ γοῦνα φέρει (= ῥίμφα φέρεται). Eur. Hell. 289 κλείθροις ἂν εἰργοίμεσθα τὴν ὑπ' Ἰλίῳ | δοκοῦντες Ἑλένην.. ἐλθεῖν (= μ' ἂν εἴργοιεν). J. T. 919 ἐλθὼν δ' ἐκεῖσε πρῶτα μέν μ' οὐδεὶς ξένων | ἑκὼν ἐδέξατο = ἐγὼ ἐδέχθην. Th. 6, 21 εἴρητο.. θεραπεύοντες (= εἰρήκεσαν). Isocr. 4, 107 f. ἔχοντες.. ὅμως οὐδὲν τούτων ἐπῆρε = οὐδενὶ τούτων ἐπήρθησαν. Oder wenn der Schriftsteller mit der aktiven Konstruktion beginnt, dann aber in die passive übergeht. Th. 2, 53 θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν.. κρίνοντες κτλ. = θεῶν φόβῳ οὐδενὶ ἀπείργοντο. E, 135 καὶ πρίν περ θυμῷ μεμαὼς Τρώεσσι μάχεσθαι, δὴ τότε μιν τρὶς τόσσον ἕλε μένος (= ἐχώσατο). Eur. Hec. 970 αἰδώς μ' ἔχει (= αἰδοῦμαι) ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν |, ubi v. Pflugk. Hipp. 23 τὰ πολλὰ δὲ πάλαι προκόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ (= οὐ πολλοῦ πόνου δέομαι). Zuweilen

1) Vgl. Matthiä II. §. 556, A. 3. Hermann ad Vig. 894. Richter de anac. Gr. spec. 1 p. 7. Lobeck ad Phryn. p. 755. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 110 sqq. Sauppe ad Xen. R. Ath. 3, 1. Stallbaum ad Pl. ap. 21, c. Phaedr. 241, d. Bremi ad Isocr. p. 63, 107 sq. ad Lys. Excurs. V. p. 441 sq. Maetzner ad Antiph. 1, 17.

steht der Nomin. des Partizips in der Or. obliqua nach einem Acc. c. Inf., als ob or. recta vorangegangen wäre. B, 350 ff. φημὶ γὰρ οὖν κατανεῦσαι.. Κρονίωνα. 353 ἀστράπτων.. φαίνων, dem Dichter schwebte die direkte Ausdrucksform Κρονίων κατένευσε vor. X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναί φασιν αὐτόν.., τέλος δὲ καὶ.. ἐκδύντα δοῦναί τινι, δηλῶν, ὅτι κτλ. Pl. Phaedr. 241, d φῄμην γε μεσοῦν αὐτὸν καὶ ἐρεῖν.. λέγων κτλ. Eur. M. 595 εὖ νῦν τόδ' ἴσθι μὴ γυναικὸς οὕνεκα | γῆμαί με λέκτρα βασιλέων.. |, ἀλλ' ὥσπερ εἶπον καὶ πάρος, σῶσαι θέλων | σέ κτλ. [1]). — c. Genitiv. Aesch. Eum. 100 παθοῦσα δ' οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλτάτων, οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται (= οὐδενὸς δαίμονος μῆνιν ἔχω). Hdt. 4, 132 Δαρείου ἡ γνώμη ἦν (= ἐγίγνωσκε).. εἰκάζων. Th. 4, 52 ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια.. κρατυνάμενοι αὐτὴν (τὴν Ἄντανδρον).. τὴν Λέσβον.. κακώσειν (= διενοοῦντο).

Anmerk. 1. Th. 8, 104 ἐπειγομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε ξυμμῖξαι καὶ κατὰ μὲν τὸ δεξιὸν τῶν Ἀθηναίων, ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ, ἀποκλῇσαι τοῦ ἔξω αὐτοὺς ἔκπλου steht der Nom. ὑπερσχόντες αὐτοί, als ob vorherginge: ἐπεὶ ἠπείγοντο, vielleicht um dadurch den durch das Partizip ausgedrückten Grund hervorzuheben.

2. Ein ähnliches Verhältniss findet in solchen Beispielen statt, in welchen sich an das Prädikat des Satzes zwei oder mehrere Substantive oder Pronomen und die dazu gehörigen Partizipien im Nominative in der Form einer partitiven oder distributiven Apposition nur mit Rücksicht auf den Sinn und die Bedeutung der Konstruktion des vorangehenden Satzes anschliessen. Auch in dieser Verbindung tritt das Streben hervor das logische (thätige) Subjekt auch in der Form zu bezeichnen und hervorzuheben. Th. 4, 23 τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο (= ἀμφότεροι ἐπολέμουν), Ἀθηναῖοι μὲν.. τὴν νῆσον περιπλέοντες.., Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ Ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι. 5, 70 μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν (= ξυνῆλθον)· Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐντόνως καὶ ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Aesch. Pr. 201 στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠροθύνετο, | οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἕδρης Κρόνον, | οἱ δὲ τοὔμπαλιν σπεύδοντες κτλ. (= στάσιν ὠρόθυνον). S. Ant. 260 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐῤῥόθουν κακοί (= κακοὺς λόγους εἶπον ἀλλήλους), | φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Eur. Heracl. 40 δυοῖν γερόντοιν δὲ στρατηγεῖται φυγή, | ἐγὼ μὲν ἀμφὶ τοῖσδε καλχαίνων τέκνοις, | ἡ δ' αὖ κτλ. (= δύο γέροντες στρατηγοῦσι τῆς φυγῆς). Ba. 1132 ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ βοή, | ὁ μὲν στενάζων.. |, αἱ δ' ἠλάλαζον. X. Hell. 2. 2, 3 οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς.. εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων (= ᾤμωζον).

Anmerk. 2. Ueber den Nominativ des Partizips in der partitiven Apposition s. §. 406, 7. 8 u. Anm. 11.

3. Eine rhetorische Anakoluthie, durch welche das handelnde und einem anderen entgegengestellte Subjekt als das den ganzen Satz beherrschende bezeichnet und hervorgehoben werden

[1]) Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 12. — [2]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 109. P. III. Vol. 3. p. 82. Richter l. d. p. 6. Klotz ad Eur. Ph. 1467 sq.

soll, besteht darin, dass der Nominativ mit einem Partizipe so zu Anfang des Satzes gesetzt wird, dass unmittelbar darauf ein anderes Subjekt mit μέν und dem Verbum finitum, auf diesen Satz aber jenes frühere Subjekt, welches jetzt mit δέ wiederholt wird, mit seinem Verbum finitum folgt. Th. 3, 34 ὁ δὲ (Πάχης) προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν.., ὁ μὲν (Ἱππίας) ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ (Πάχης) δ' ἐκεῖνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν st. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λ. Ἱππίαν.. ἐξελθόντα αὐτὸν ἐν φυλακῇ εἶχεν, s. Poppo. 4, 80 καὶ προκρίναντες (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἐς δισχιλίους (sc. Εἵλωτας), οἱ μὲν (Εἵλωτες) ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερὰ περιῆλθον, ὡς ἠλευθερωμένοι· οἱ δὲ (Λακεδαιμόνιοι) οὐ πολλῷ ὕστερον ἠφάνισαν.. αὐτούς st. προκρίναντες ἐς δ. αὐτοὺς στεφανωσαμένους τε καὶ τ. ἱ. περιελθόντας.. ἠφάνισαν. Vgl. X. Cy. 4. 6, 3, ubi v. Poppo [1]).

4. Ueberhaupt ist das Streben das logische (thätige) Subjekt hervorzuheben oftmals der Grund, dass der Nominativ eines Substantivs mit einem Partizipe ohne Rücksicht auf die Konstruktion der folgenden Worte vorausgeschickt wird, während nach der gewöhnlichen Grammatik Genitivi absoluti erwartet werden, durch die aber das Subjekt mit seinem Partizipe in den Hintergrund gestellt wird [2]). Hdt. 7, 157 ἁλὴς γενομένη πᾶσα ἡ Ἑλλὰς χεὶρ μεγάλη συνάγεται. Die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz Hellas" wird als die Hauptvorstellung, als das logische Subjekt eines hypothetischen Urtheils im Nominative auf energische Weise vorausgeschickt ohne Rücksicht auf die passive Konstruktion des Satzes, als ob folgen würde: χεῖρα μεγάλην συνάγει; wäre nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἁλέος γενομένης πάσης τῆς Ἑλλάδος gesagt, so würde die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz H." als eine blosse Nebenvorstellung bezeichnet worden sein. Eur. J. T. 680 f. σωθεὶς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὁμοσπόρου κτησάμενος.. ὄνομά τε ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν. Dem Dichter schwebt der Gedanke vor: gerettet und Kinder zeugend kannst du meinen Namen erhalten u. s. w. Ph. 283 μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος | μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, | ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖον πόλιν, der Dichter beginnt: „der edle Spross des Oedipus, gedenkend mich.. zu schicken," als ob darauf folgen würde: konnte seinen Entschluss nicht ausführen, da in diesem Augenblicke die A. die Stadt bestürmten. Pl. civ. 455, d ὁμοίως διεσπαρμέναι αἱ φύσεις (sc. ἀνδρὸς καὶ γυναικός) καὶ πάντων μὲν μετέχει γυνὴ ἐπιτηδευμάτων κατὰ φύσιν, πάντων δὲ ἀνήρ. X. Hell. 4. 1, 24 ἐπιπεσὼν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μυσῶν ὄντων πολλοὶ ἔπεσον κτλ., als ob folgen sollte πολλοὺς ἀπέκτεινε. Cy. 6. 3, 2 ὄπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἐφεπομένη, τῶν σκευοφόρων εἴ τι ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο, ὡς μὴ κωλύοιντο

[1]) Vgl. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 108. Richter l. d. p. 9 sq. — [2]) Vgl. Wentzel l. d. p. 21 sqq. Solche Nominative absolute zu nennen ist offenbar unrichtig, da die absoluten Partizipialkonstruktionen nur adverbiale Verhältnisse ausdrücken, diese aber nie durch den Nominativ, den Subjektskasus, bezeichnet werden können.

πορεύεσθαι. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: die Phalanx hatte, da sie hinten nachfolgte, die Aufgabe Sorge zu tragen, dass u. s. w.

Anmerk. 3. Zuweilen steht der Nominativ des Partizips in einem Satze allein ohne Verbum finitum, so dass das Partizip die Stelle des Verbi finiti zu vertreten scheint, aber nur scheint. Das Verbum finitum nämlich muss alsdann aus dem vorausgehenden oder folgenden Satze ergänzt werden. Θ, 307 μήκων δ' ὡς ἑτέρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ | καρπῷ βριθομένη sc. ἑτέρωσε κάρη βάλλει. Ψ, 546 τὰ φρονέων, ὅτι οἱ βλάβεν ἅρματα καὶ ταχέ' ἵππω, | αὐτός τ' ἐσθλὸς ἐών sc. ἐβλάβη, s. Spitzner. S. OC. 1503 τίς.. ἠχεῖται κτύπος..; μή τις Διὸς κεραυνὸς ἤ τις ὀμβρία | χάλαζ' ἐπιῤῥάξασα; sc. ἠχεῖται, es ertönt doch wol nicht ein Donner des Zeus oder ein stürmendes Hagelwetter? Hdt. 1, 82 Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν (scil. νόμον ἔθεντο). Th. 1, 25 Κορίνθιοι κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γάρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες (scil. παρημέλουν) γέρα τὰ νομιζόμενα, οὔτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν κτλ. So auch bei Konjunktionen, als: εἰ, ἐάν, ὅταν u. s. w. X. Comm. 2. 1, 23 ὁρῶ σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ· ἐὰν οὖν ἐμὲ φίλην ποιησάμενος (scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπῃ). Ferner bei ὅσα μή = so weit es möglich ist, ohne *m. d. Infin.* Th. 1, 111 τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων = ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ προϊόντες, s. Poppo, sie bemächtigten sich des Landes, so weit es möglich war, ohne sich weit vom Lager zu entfernen. 4, 16 φυλάσσειν τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἧσσον, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας = ὅσα δύναιντο μὴ ἀποβαίνοντες, die A. sollten nichts destoweniger die Insel bewachen, aber nur insoweit es möglich wäre, ohne auf derselben zu landen. — In Dialogen in Beziehung auf die vorhergehende Rede eines Anderen. X. conv. 4, 53 αἰσθάνομαι γάρ τινας ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι αὐτόν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας· Ἡράκλεις, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες ἠδικῆσθαι..; sc. ἐπιβουλεύουσιν, aus ἐπιβουλεύοντας zu entnehmen. Pl. Phaedr. 228, d ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου. ΣΩ. δείξας γε πρῶτον, ὦ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις, sc. δίελθε, aus δίειμι zu entnehmen. Phaed. 74, b ἦ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὅ ἔστιν; Πάνυ γε, ἦ δ' ὅς. Πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; sc. ἐπιστάμεθα. Phil. 39, a τὸ πὰρ' ἡμῖν σῶμα ἄρ' οὐ ψυχὴν φήσομαι ἔχειν. Prot. Δῆλον, ὅτι φήσομεν. Socr. Πόθεν λαβόν; sc. ἔχει. S. Ant. 404 ἦ καὶ ξυνίεις καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φῄς; Φύλαξ. Ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν sc. ξυνίημι καὶ λέγω. So auch 321 Κρέων. οἴμ', ὡς ἄλημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. Φύλ. οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ, d. h. οὔκουν ἐκπεφυκώς εἰμι τό γ' ἔργον τ. ποιήσας, doch sicherlich nicht als ein solcher, welcher. Vgl. Eur. M. 606 sqq. [1]). An sehr vielen Stellen aber lässt sich das Partizip durch Ergänzung von εἰμί erklären. S. §. 354, b) u. A. 1. u. 2.

§. 494. b. Genitivi absoluti statt des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative.

Die *Genitivi absoluti* finden sich zuweilen auch da, wo das Subjekt derselben nicht verschieden ist von dem Subjekte des Prädikats oder einem Objekte desselben, wobei zu bemerken ist, dass das Subjekt bei dem Partizip oft fehlt, da es leicht ergänzt werden kann (§. 486, A. 2). Der Grund dieser

1) Vgl. Matthiae II. §. 556, A. 1. 2. 3. §. 560, A. Hermann ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Wannowski de casib. abs. p. 213 sqq. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 147 sq. P. III. Vol. 1. p. 216 sq. Vol. 2. p. 351 sq. Stallb. ad Pl. Alc. 1. 110, c. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 42.

abweichenden Konstruktion liegt gemeiniglich in dem Bestreben das Satzglied mit grösserem Nachdrucke hervorzuheben und den übrigen Worten entgegenzustellen; oft wird aber auch diese Konstruktion desshalb gewählt, weil durch dieselbe das adverbiale Verhältniss zu dem Prädikate des Satzes deutlicher bezeichnet wird als durch das bezügliche Partizip, das auch statt eines Adjektivsatzes gebraucht werden kann [1]).

a. Genitivi absoluti statt des Nominativs. Hdt. 1, 178 πόλις κέεται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ μέγεθος ἐοῦσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ ἕκατον σταδίων ἐούσης τετραγώνου. 208 Κῦρος προηγόρευε Τομύρι ἐξαναχωρέειν αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ' ἐκείνην. 2, 111 τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ' ὀκτωκαίδεκα πήχεας.. κυματίης ὁ ποταμὸς ἐγένετο. Th. 2, 83 παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων καὶ πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον διαβαλλόντων.. κατεῖδον (sc. αὐτοί) τοὺς Ἀθηναίους. 3, 13 βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. 70 ἐς λόγους καταστάντων (Κερκυραίων) ἐψηφίσαντο Κερκυραῖοι. X. Cy. 1. 4, 20 ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι (sc. αὐτός) λέγειν τῷ Ἀστυάγει. 6. 1, 37 μή τι πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἠδικηκότος ἐμοῦ μεγάλα. Pl. Menex. 237, b ἡ τῶν προγόνων γένεσις οὐκ ἔπηλυς οὖσα.., ἄλλοθεν σφῶν ἡκόντων, der Deutlichkeit wegen st. αὐτὴ ἥκουσα, da ἡ τῶν πρ. γένεσις st. οἱ πρόγονοι gesetzt ist. So auch im Lateinischen: Ov. Amor. 2. 12, 13 *Me duce ad hanc voti finem, me milite veni.*

b. Genitivi absoluti statt des Akkusativs. Hdt. 9, 99 οἱ Σάμιοι ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων.. τούτους λυσάμενοι πάντας ἀποπέμπουσι ἐς τὰς Ἀθήνας. Th. 2, 8 ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων (Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. 3, 22 προσέμιξαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, ψόφῳ δὲ.. οὐ κατακουσάντων. 4, 18 σφεῖς δὲ ἐκπολιορκήσειν τὸ χωρίον κατὰ τὸ εἰκός, σίτου τε οὐκ ἐνόντος καὶ δι' ὀλίγης παρασκευῆς κατειλημμένου (sc. αὐτοῦ). 5, 31 ἔπειτα παυσαμένων.. οἱ Ἠλεῖοι ἐπηνάγκαζον (αὐτούς). 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παῤῥασίους.. κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς. 56 ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαυρον ὡς ἐρήμου οὔσης. X. Cy. 1. 4, 2 ἀσθενήσαντος αὐτοῦ (τοῦ πάππου) οὐδέποτε ἀπέλιπε τὸν πάππον. An. 2. 6, 3 οἱ ἔφοροι ἤδη ἔξω ὄντος αὐτοῦ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο. Mit ὡς. X. Cy. 3. 1, 9 ἐρώτα, ὅ τι βούλει, ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος (sc. μοῦ) st. ὡς ἐροῦντά με. Comm. 2. 6, 32 ὡς οὐ προσοίσοντος (sc. μοῦ) τὰς χεῖρας.. δίδασκε.

c. Genitivi absoluti statt des Dativs. Hdt. 3, 65 τὸν μέν νυν μάλιστα χρῆν, ἐμεῦ αἰσχρὰ πρὸς τῶν Μάγων πεπονθότος, τιμωρέειν ἐμοί. 6, 85 μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγινητέων τὸν Λευτυχίδεα, εἶπέ σφι Θεασίδης. 7, 235 μὴ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος

[1]) Vgl. Richter l. d. p. 2 u. §. 16. Wannowski l. d. p. 61 sqq. p. 210 sqq. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 118. Dissen ad Dem. de cor. §. 135. Stallb. ad Pl. Phaedr, 254, d. Symp. 183, b. Phil. 44, c. Kühner ad X. An. 1. 4, 12 und besonders Fr. Gu. Hoffmann in d. Progr. Budissae 1836, Observata quaedam de casib. abs. ap. Gr. et Lat. p. 18 sqq.

ἁλισκομένης ὑπὸ τοῦ πεζοῦ βοηθέωσι ταύτῃ (sc. Ἑλλάδι). 9, 58 καὶ ὑμῖν μὲν ἐοῦσι Περσέων ἀπείροισι πολλὴ ἔκ γε ἐμεῦ ἐγίνετο συγγνώμη, ἐπαινεόντων τούτους, τοῖσί τι καὶ συνῄδεατε. Th. 1, 114 καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους.. ἠγγέλθη αὐτῷ (Περικλεῖ). X. Comm. 4. 8, 5 ἤδη μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἠναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Vgl. An. 1. 4, 12. 2. 4, 24 διαβαινόντων.. ὁ Γλοῦς αὐτοῖς ἐπεφάνη. 5. 2, 24 μαχομένων δ' αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Eur. M. 910 εἰκὸς γὰρ ὀργὰς θῆλυ ποιεῖσθαι γένος, γάμους παρεμπολῶντος ἀλλοίους, πόσει, ubi v. Pflugk.

Anmerk. Von diesen Beispielen muss man diejenigen Homerischen unterscheiden, in denen der Genitiv des Partizips auf einen Dativ eines Pronomens folgt, wie: Ξ, 26 λάκε δέ σφι περὶ χροῒ χαλκὸς ἀτειρὴς νυσσομένων ξίφεσιν. ι, 257 ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δεισάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτόν τε πέλωρον, ubi v. Nitzsch. 458 sq. τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ. In diesen Stellen rührt der Genitiv des Partizips davon her, dass Homer häufig die Dative der Pronomen an der Stelle der Genitive gebraucht (§. 424, A. 2), so dass: ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ so viel ist als: ἡμῶν φίλον ἦτορ. Daher kann aber auf den Genitiv eines Substantivs oder Pronomens der Dativ des Partizips folgen (§. 496, A.). — Auch dürfen nicht solche Beispiele hierher gezogen werden, in denen Genitivi absoluti stehen in Verbindung mit einem Verb, welches den Dativ erfordert, das Verb aber absolute steht, wie: Dem. 6, 20 ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε (τὸν Φίλιππον); wofür auch stehen könnte: ἢ λέγοντι ἄν τινι πιστεῦσαι οἴεσθε;

§. 495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Zuweilen steht der Akkusativ des Partizips, obwol es in Beziehung auf einen anderen Kasus steht. Der Grund dieser Abweichung liegt darin, dass das Partizip nach dem Sinne einer anderen Redensart, welche zwar einen anderen Kasus verlangt, in Ansehung der Bedeutung aber der wirklich ausgedrückten gleichkommt, konstruirt worden ist. (Vgl. §. 493.) Aesch. Ch. 405 πέπαλται δ' αὐτέ μοι φίλον | κέαρ (= τρόμος ἔχει με) τόνδε κλύουσαν οἶκτον. Pers. 878 λέλυται γὰρ ἐμῶν γυίων ῥώμη | τήνδ' ἡλικίαν ἐσιδόντ' ἀστῶν = λέλυκέ με ῥώμη. Soph. El. 480 ὕπεστί μοι θράσος | ἀδυπνόων κλύουσαν ἀρτίως ὀνειράτων = ὑπέρχεταί με θράσος. Pl. Phaedr. 275, a τοῦτο τῶν μαθόντων λήθην μὲν ἐν ψυχαῖς παρέξει.., ἅτε διὰ πίστιν γραφῆς.. ἀναμιμνησκομένους, als ob vorherginge: τοῦτο τοὺς μαθόντας ἐπιλανθανομένους, s. Stallb. So δοκεῖ *c. dat.* in oratione obliqua mit dem Akkusative verbunden. Pl. Alc. 2. 148, d. e τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι.. βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κράτιστον εἶναι st. τοῖς Ἀθηναίοις ἀγανακτοῦσι.. βουλευομένοις δοκεῖν κρ. εἶναι, sowie in or. recta δοκεῖ μοι mit dem Nominative verbunden wird (§. 493). Auch Ρ, 489 οὐκ ἂν ἐφορμηθέντε γε νῶϊ | τλαῖεν ἐναντίβιον στάντες μαχέσασθαι Ἄρηϊ scheint der Akk. κατὰ σύνεσιν gesetzt zu sein, indem in ἐναντίβιον στῆναι μ. Ἄ. der Sinn von δέχεσθαι, *excipere*, *sustinere* liegt, wie auch Matthiä II. §. 563, 3 urtheilt. X. Cy. 2. 3, 4 καὶ ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε·

τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσι sc. ὁ θεός st. τοῖς μὴ θέλουσι.. ἄλλους ἐπιτ. δ., indem X. wegen des vorherg. ἐποίησε im Sinne hatte zu schreiben: τοὺς μὴ θέλοντας.. ποιεῖ δι' ἄλλους ἐπιτακτῆρας ἐκπονεῖν τἀγαθά. Auffallend X. R. L. 5, 7 περιπατεῖν ἀναγκάζονται.. καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλλεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, εἰδότας, ὅτι οὐκ, ἔνθαπερ ἐδείπνουν, καταμενοῦσι, wo der Akkusativ εἰδότας gesetzt ist, als ob st. ἀναγκάζονται das Verb δεῖ stände, in ähnlicher Weise, wie nach den Verbaladjektiven der Akkusativ folgt (§. 427). Vgl. Sauppe ad h. l.

2. Zuweilen steht auch der Akkusativ des Partizips zu Anfang des Satzes, obgleich das Verb des Satzes einen anderen Kasus erfordert. Der Akkusativ ist alsdann durch die Konstruktion des vorhergehenden Satzes veranlasst, sei es aus Nachlässigkeit oder aus rhetorischen Gründen. Hdt. 5, 103 ἐκπλώσαντές τε ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον, Καρίης τὴν πολλὴν προςεκτήσαντο σφίσι σύμμαχον εἶναι· καὶ γὰρ τὴν Καῦνον πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχέειν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς Σάρδις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο (als ob die Konstr. fortginge: καὶ τὴν Καῦνον.. προσεκτήσαντο). Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ἔρως ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μέν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιαρὰ ποιεῖ νομίζειν· εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχούντων δέ, ubi Heindorf: „*quum sic procedere deberet structura:* καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαινῶν ἀναγκάζει, *quo rotundior exeat periodus, subito convertitur oratio.*" Der Grund ist hier offenbar ein rhetorischer; der Akkusativ steht nämlich wegen der Antithese zu δυστυχοῦντας.

3. In anderen Beispielen endlich wird der Akkusativ mit dem Partizipe als schlichtes Objekt, als Gegenstand, über den sich die Rede verbreiten soll, vorausgeschickt, ohne Rücksicht auf die grammatische Gestaltung des ganzen Satzes. Pl. Legg. 819, d περὶ ἅπαντα ταῦτα ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοίαν τε καὶ αἰσχρὰν ἄνοιαν ἐν τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι, ταύτης ἀπαλλάττουσι. 761, e καὶ δὴ καὶ τοὺς ἀγρονόμους.. ὀνείδη φερέσθωσαν [1]).

§. 496. d. Dativ des Partizips statt eines anderen Kasus.

Wie zuweilen der Nominativ und Akkusativ des Partizips auf einen anderen Kasus bezogen werden, indem nicht die grammatische Konstruktion, sondern der Sinn des Hauptverbs berücksichtigt wird; ebenso findet sich der Fall, obwol weit seltener, beim Dative [2]). Th. 1, 62 ἦν γνώμη τοῦ Ἀριστέως (= ἔδοξεν αὐτῷ) τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους. So: Eur. I. A. 487 ἄλλως τέ μ' ἔλεος τῆς ταλαιπώρου κόρης ἐσῆλθε συγγένειαν ἐννοουμένῳ. M. 57 ὥσθ' ἵμερος μ' ὑπῆλθε γῇ τε κοὐρανῷ | λέξαι μολούσῃ δεῦρο δεσποίνης τύχας. Aehnlich ρ, 555 μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς | ἀμφὶ πόσει κέλεται καὶ κήδεά περ

1) Vgl. Richter l. d. §. 11. Klotz ad Eur. J. A. 487. — 2) Richter §. 20.

πεπαθυίῃ, da κέλεσθαι auch m. d. Dat. verbunden wird. S. OR. 353 ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι | .. ἐμμένειν κἀφ' ἡμέρας | τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τούσδε μήτ' ἐμέ, | ὡς ὄντι γῆς τῆσθ' ἀνοσίῳ μιάστορι, da man auch sagen kann ἐννέπω σοί c. inf., und weil der Akkusativ hier leicht eine Zweideutigkeit des Sinnes hätte bewirken können, s. Wunder u. Schneidew.

Anmerk. Ueber Homer. Stellen, wie: K, 188 ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν· ὣς τῶν νήδυμος ὕπνος βλεφάροιϊν ὀλώλει νύκτα φυλασσομένοισι κακήν. Ξ, 141 'Ατρείδη, νῦν δή που 'Αχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γήθει ἐνὶ στήθεσσι φόνον καὶ φύζαν 'Αχαιῶν δερκομένῳ s. §. 494, A.

Sechstes Kapitel.

§. 497. Lehre von dem Adverb.

1. Sowie das attributive Adjektiv eine nähere Bestimmung eines Substantivbegriffes ausdrückt, so ist die ursprüngliche Aufgabe des Adverbs einen Verbalbegriff, der entweder durch ein einfaches Verb oder durch ein mit der Kopula εἶναι verbundenes Adjektiv bezeichnet wird, näher zu bestimmen; daher bemerkt Apollonius de Adv. in Bekk. An. II. p. 535 richtig, die Adverbien (ἐπιῤῥήματα) seien δυνάμει ἐπιθετικὰ τῶν ῥημάτων. Nach weiterer Entwickelung der Satzverhältnisse wurde das Adverb auch zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs und selbst eines anderen Adverbs gebraucht.

2. Die Verhältnisse, die durch die Adverbien (Umstandswörter) bezeichnet werden, sind die Art und Weise, das Verhältniss des Ortes, der Zeit, der Frequenz oder Wiederholung, der Intensität, s. §. 94, 6. In erweiterter Bedeutung umfasst man unter dem allgemeinen Namen: adverbialer Ausdruck Verbal- oder Substantivformen oder Wortverbindungen, wie eine Präposition mit ihrem Substantive, wenn sie als Ausdrücke der genannten Verhältnisse gebraucht werden, als: γελῶν εἶπε, σπουδῇ, διὰ τάχους.

3. Ausser den erwähnten Adverbien besitzt die Sprache auch noch andere Adverbien, welche nicht wie die genannten in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate, dem Ausgesagten, stehen und dasselbe näher bestimmen, sondern auf die Aussage selbst, den Gedanken, bezogen werden und denselben näher bestimmen, indem sie das Verhältniss des Gedankens zu der Ueberzeugung des Redenden angeben. Wir nennen dieselben Modaladverbien. Die Modaladverbien bezeichnen Bejahung (ναί, νή, γέ, δή, δῆτα u. s. w.) oder Verneinung (οὐ, μή, οὐδαμῶς, μηδαμῶς, οὔτοι, μήτοι u. s. w.), Gewissheit, Zuverlässigkeit (ἦ, μήν, τοί, πάντως, ἀληθῶς u. s. w.) oder Ungewissheit, Zweifel (ἄν, πού, ἴσως, τάχα, σχεδόν u. s. w.) des Gedankens, oder stellen den Gedanken fragend hin (ἦ, ἆρα, μῶν u. s. w.).

4. Die durch das Adverb ausgedrückte nähere Bestimmung des Prädikats kann oft mittelbar auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen werden, so dass statt des Adverbs ein auf das Subjekt oder Objekt bezogenes Adjektiv stehen könnte, als: Aesch. Ag. 775 κάρτ' ἀπομούσως ἦσθα γεγραμμένος = ἀπόμουσος, wie ohne Grund Elmsl. ad Eur. M. 102 schreiben will. Pl. leg. 752, b εὐκόλως καὶ ἀφόβως ἀπείροις ἀνδράσι νομοθετοῦμεν = εὔκολοι καὶ ἄφοβοι ὄντες. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Th. 6, 27 τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον, nahmen die Sache zu hoch auf (als eine zu wichtige). Isocr. 11, 24 ὥστε.. ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν. Hdt. 3, 155 φάς.. σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι. X. An. 1. 4, 17 Μένωνι δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς = μεγαλοπρεπῆ, wie d. cd. C u. die Ald. haben. Cy. 6. 2, 6 ἆθλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδου. Lys. 13, 11 νομίζων, εἰ διαθείη ὑμᾶς ἀπόρως.., ἐθελῆσαι ἂν εἰρήνην ποιήσασθαι. Dem. 20, 22 τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν;[1]) Dass aber die Griechen solche adverbiale Verhältnisse sehr häufig als attributive auffassen und durch Adjektive ausdrücken, haben wir §. 405, 2 gesehen.

5. Nicht selten werden die Folgen einer Handlung mit energischer Kürze als ein Merkmal (Attributiv) der Handlung durch ein Adverb statt eines konsekutiven Nebensatzes ausgedrückt. Sowie das Adjektiv in Beziehung auf ein Substantiv proleptisch gebraucht werden kann (§. 405, S. 236), ebenso ist diess der Fall bei dem Adverb in Beziehung auf ein Verb. Th. 1, 21 τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, *ita, ut nulla eis fides habeatur*. 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου, *ita, ut sciri* (*provideri*) *non possint*. 2, 33 καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμενοι ἐκομίσθησαν ἐπ' οἴκου „*ita, ut acrius urgerentur*" Poppo. 3, 23 ὥστε φθάνουσι.. διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαίως, *sed aegre atque ita, ut* (*ab hostibus*) *urgerentur*. 4, 19 νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι βεβαίως, *ita, ut id* (τὸ διαλύεσθαι) *firmum sit*. So kann auch ein Adverb statt eines kausalen oder finalen oder auch eines anderen Nebensatzes stehen. Th. 2, 64 φέρειν τε χρὴ τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως, *quia necesse est*. 3, 40 παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, *quia utilitas id postulat*. 4, 62 τιμωρία οὐκ εὐτυχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδικεῖται, *uti justum est*, wie 7. 63, 4, ubi v. Poppo[2]). So oft πολλάκις, besonders nach εἰ, ἐάν, μή, ἵνα μή, wie das Lat. *saepe*, in der Bdtg. etwa, vielleicht, entstanden aus ὅ τι πολλάκις γίγνεται. Pl. Lach. 179, b εἰ δ' ἄρα πολλάκις

[1]) Vgl. Bernhardy Synt. S. 337 f. Schaefer ad Dem. Lept. 8. 22. Lübcker gramm. Studien I. S. 89, die aber beide Pl. Symp. 221, a κάλλιον ἐθεασάμην Σωκράτη unrichtig erklären: in einem schönerem Lichte, da κάλλιον Nichts weiter bedeutet als besser, wie aus dem Folgenden erhellt. — [2]) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. I. Vol. 1. p. 292. Lübcker a. a. O S. 91.

μὴ προσεσχήκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ. Phaedr. 238, d ὥστε, ἐὰν ἄρα πολλάκις νυμφόληπτος προϊόντος τοῦ λόγου γένωμαι, μὴ θαυμάσῃς, ubi v. Stallb. Phaed. 60, e. 61, a εἰ ἄρα πολλάκις κτλ. Prot. 361, c. Civ. 424, c μὴ πολλάκις. Ueber μάλιστα = was mir das Liebste wäre, s. §. 577, 5. Selbst ganze Gedanken, die durch einen Hauptsatz ausgedrückt sein müssten, werden zuweilen, wie auch oft im Lat. u. Deutschen, mit energischer Kürze durch ein blosses Adverb ausgedrückt, so besonders εἰκότως, δικαίως, ἐπιεικῶς, εὖ, οὕτως. Th. 1, 77 ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι· εἰκότως. 2, 8 ἔῤῥωντο ἐς τὸν πόλεμον· οὐκ ἀπεικότως. Dem. 1, 10 καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἄν.. μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν· εἰκότως. Pl. Lach. 181, a εὖ γε νὴ τὴν Ἥραν, ὦ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, vortrefflich, dass du u. s. w.

Anmerk. Ueber die Verbindung von Adverbien mit εἶναι und γίγνεσθαι s. §. 353, 4 u. Anm. 2.

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

In grammatischer Hinsicht sind die Modaladverbien, von den übrigen Adverbien nur wenige Zeitadverbien von Bedeutung. Daher werden wir uns nur auf diese beschränken, alle übrigen aber dem Lexikon überlassen [1]).

§. 498. Νῦν, νῦν, νύν, νυ; ἄρτι, ἀρτίως.

1. Νῦν (entst. aus νέϜον, Lat. *num* in etiamnum, entst. aus *nŏvum*, sk. *nu, nû, nû-nam*, jetzt, D. *nun, nu*, entst. aus *nûwa, neu*, (s. Hartung a. a. O. II. S. 23. Curt. Et. S. 285) ist als ein Akkusativ anzusehen = νέϜον χρόνον und drückt eigentlich die Gegenwart aus, kann jedoch auch mit einem Präteritum und Futurum verbunden werden, wenn der Redende die Vergangenheit oder Zukunft mit seiner Gegenwart verknüpft, vgl. Bekk. An. II. p. 937. Γ, 439 νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν. Eur. Hec. 1144 γείτοσιν δ' εἴη κακὸν | Τρώων, ἐν ᾧπερ νῦν, ἄναξ, ἐκάμνομεν. Dem. 29, 9 νῦν.. αὐτὸ καθ' αὑτὸ διδάξειν ἐμέλλομεν. — Ε, 279 νῦν αὖτ' ἐγχείῃ πειρήσομαι, αἴ κε τύχωμι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δή σε προσεροῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι. X. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ λέγεις [2]). Vgl. Thom. M. p. 248 sq.

[1]) Die Lehre von den sogenannten Partikeln, zu denen man die Konjunktionen, Präpositionen und namentlich die Modaladverbien (§. 497, 3) rechnet, ist zuerst von dem Holländer Heinr. Hoogeveen auf eine für die damalige Zeit (1769) gründliche und gelehrte Weise behandelt worden. Aber eine tiefer eingehende wissenschaftliche Untersuchung ist derselben erst in unserer Zeit zu Theil geworden, und zwar besonders in vier Werken, nämlich in: Lehre von den Partikeln der Griech. Spr. von J. A. Hartung I. Th. Erlangen 1832. II. Th. 1833, in Rost's Bearbeitung des Passow'schen Wörterbuches, in der neuen Bearbeitung des Werkes von Matth. Devarius *de Graecae linguae particulis* durch Reinhold Klotz, Lips. Vol. I. 1840. Vol. II. 1842 und in W. Bäumlein's Untersuchungen über Griech. Partikeln, Stuttgart 1861. — [2]) Vgl. Passow Lex. III. S. 371.

2. Das Zeitverhältniss wird zweitens auf die Kausalität übertragen, und dann bedeutet νῦν, besonders zu Anfang des Satzes νῦν δέ, nun aber, wie das Lat. *nunc, nunc vero, nunc autem* [rebus sic comparatis od. ut nunc est] [1]. A, 417 αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος.. ἧσθαι..· νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος.. ἔπλεο. [Elliptisch Σ, 88 τὰ μὲν Πηλῆϊ θεοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα | ἤματι τῷ, ὅτε σε βροτοῦ ἀνέρος ἔμβαλον εὐνῇ..· νῦν δ' (sc. σὲ βροτοῦ ἀνέρος ἔμβ. εὐνῇ), ἵνα κτλ.]. Eur. El. 975 μητροκτόνος νῦν φεύξομαι, τόθ' ἁγνὸς ὤν. B, 82 νῦν' δ' ἴδεν. α, 166 νῦν δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε, ubi v. Nitzsch. S. OC. 273. Th. 1, 68 εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἂν.. προσέδει· νῦν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν; Lycurg. 3 ἐβουλόμην δ' ἄν..· νῦν δέ κτλ., ubi v. Maetzner, vgl. Isocr. 6, 2. 8, 36. 15, 114. Isae. 8, 24, ubi v. Schoemann. So auch καὶ νῦν, auch unter diesen Umständen. X. An. 7. 4, 24 ἱκανὴν νομίζω καὶ νῦν δίκην ἔχειν. Vgl. 7. 7, 17. Oefters beim Imperative oder negat. Konjunktive, bei einem Konjunktive der Aufmunterung. S. Ph. 1452 φέρε νῦν στείχων χώραν καλέσω, nun denn lass mich anrufen! X. An. 7. 2, 26 ἴθι νῦν, *agedum*. Vgl. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39 μέμνησο νῦν. 5. 1, 32 ἴτε νῦν. O, 115 μή νῦν μοι νεμεσήσετ'.

3. Νυνί, d. i. νῦν mit dem Demonstr. ἰ, wie Lat. *nunc* aus num ce, wird, indem es wegen seiner demonstrativen Bedeutung auf die wirkliche Gegenwart stärker hinweist als νῦν, gewöhnlich nur mit einem Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur verbunden, jedoch zuweilen auch wie νῦν mit einem Präteritum. Pl. Theaet. 151, e καί, ὥς γε νυνὶ φαίνεται, οὐκ ἄλλο τί ἐστιν ἐπιστήμη ἢ αἴσθησις. Isocr. 6, 7 περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν. Pl. Theaet. 158, c ἃ νυνὶ διειλέγμεθα. Isocr. 18, 35 εἰ τότε μὲν.. φυγεῖν ἠναγκάσθη, νυνὶ δ', ἐν ᾧ χρόνῳ προσῆκεν αὐτὸν δίκην λαβεῖν, ἄτιμος γενήσεται. Ar. eq. 483 νυνὶ διδάξεις, εἴπερ ἀπεκρύψω τότε.. τὸ κρέας, vgl. Dem. 16, 7. 22, 3. Isae. 1, 20 τότε μέν.., νυνὶ δὲ.. ἐβουλήθη. Dem. 18, 14 ὧν νυνὶ διέβαλλε καὶ διεξῄει. Pl. conv. 193, a πρὸ τοῦ ἓν ἦμεν· νυνὶ δὲ διὰ τὴν ἀδικίαν διῳκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Die in der Vergangenheit liegende Sache vergegenwärtigt sich der Redende [2]. Ungleich seltener als νῦν δέ wird νυνὶ δέ in kausalem Sinne, und zwar mit grösserem Nachdrucke gebraucht (s. Nr. 2). Lys. 25, 5 νυνὶ δὲ νομίζουσι τὴν πρὸς ἐκείνους ὀργὴν ἱκανὴν εἶναι. Isae. 1, 30 εἰ μὲν.. ἐτελεύτησεν.., εἰκότως ἄν τις ὑμῶν πιστεῦσαι τοῖς λόγοις τοῖς τουτωνί· νυνὶ δὲ πᾶν τοὐναντίον εὑρήσετε. Lycurg. fr. 41 ed. Bait. et S. εἰ μὲν ὑπὲρ ἰδίου τινὸς ἦν ὁ ἀγών..· νυνὶ δέ κτλ. Dem. 21, 128 [3].

4. Das in der übertragenen Bedeutung gebrauchte νῦν sank zu einer Enklitika: νὺν [4]) herab, die sich aber nur innerhalb der

1) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 3. 1, 2. — 2) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 19. Bornem. ad Xen. conv. 4, 18 p. 118. Schoemann ad Isae. p. 187 sq. Bremi ad Isocr. Archid. p. 117, 7. — 3) Vgl. Maetzner ad Lycurg. p. 122. — 4) Dass νύν von den Dramatikern bisweilen lang gebraucht werde, behaupten Monk ad Eur. Alc. 1096, Blomfield

Gränzen der Poesie (von Homer an) gehalten hat, in der Verbindung von μέν νυν jedoch in die Ionische Prosa gewandert ist, die dieselbe bei Uebergängen der Erzählung gebraucht, vgl. Hdt. 1. 18, 1. 5. 85, 1 u. sonst. (Verschieden davon sind die Beispiele, wo μέν einem Satze mit δέ entspricht; alsdann gehört μέν nicht zu νύν, wie 1, 85 Κροῖσος μέν νυν παρημελήκεε.., ὁ δὲ παῖς.. ἔρρηξε φωνήν. 3, 154. 5, 44. 87; sehr häufig gebraucht Hdt. μέν νυν auch am Schlusse einer Erzählung wie δὲ ὦν; alsdann hat νύν folgernde Bdtg., und μέν dient dazu das Wort, dem es nachfolgt, hervorzuheben, wie 1, 20 Μιλήσιοι μέν νυν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. 24 ταῦτα μέν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι. Vgl. 5, 44 extr. ταῦτα δὲ ὦν οὗτοι λέγουσι.) Die Zusammensetzung von τοίνυν kommt erst nach Homer und Hesiod vor, wird aber dann allgemein gebräuchlich (§. 542, 3). Νύν entspricht dem Deutschen nun, das sowol von der Zeit in der Bdtg. jetzt, häufiger aber in der übertragenen Bdtg. gebraucht wird; die temporelle Bedeutung von νύν ist nur selten, bei Pindar jedoch findet sie sich öfters, bei den Attischen Dichtern aber nie [1]). Κ, 105 οὔ θην Ἕκτορι πάντα νοήματα μητίετα Ζεὺς | ἐκτελέει, ὅσα πού νυν ἐέλπεται, ubi v. Spitzn. Pind. O. 3, 34 καί νυν ἐς ταύταν ἑορτὰν.. νίσσεται. 11, 78 ἀρχαῖς δὲ προτέραις ἑπόμενοι καί νυν.. κελαδησόμεθα βροντάν κτλ. P. 3, 66. 9, 71. 11, 7. 44. N. 6, 9. In der Regel aber übernimmt es das Amt einer leise folgernden Konjunktion, wie öfters das Lat. *igitur* gebraucht wird. Am Häufigsten steht es bei Imperativen od. negat. Konjunktiven oder bei einem Konjunktive der Aufmunterung, wie auch νῦν gebraucht wird, s. Nr. 2. Ψ, 485 δεῦρό νυν περιδώμεθον. S. OC. 21 κάθιζέ νυν με. Tr. 92. Ph. 576 μή νύν μ' ἔρῃ τὰ πλείονα. So bei χρή: Tr. 1193 ἐνταῦθά νυν χρὴ τοὐμὸν ἐξάραντά σε | σῶμ'.. ἐμβαλεῖν. Ion. Prosa: Hdt. 1, 18 τὰ μέν νυν ἐξ ἔτεα.. ἦρχε. 24 ταῦτα μέν νυν.. λέγουσι.

5. Eine noch geschwächtere Form des ursprünglichen νῦν ist die in der epischen Sprache bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius vorkommende Enklitika νὺ [2]). Vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 513. Dieselbe entspricht hinsichtlich der Form durchaus dem Deutschen temporellen Adverb nu, das häufig in leidenschaftlicher Rede gebraucht wird, als: nu, lasst uns das Werk beginnen! nu, was gibt es?, hinsichtlich der Bedeutung theils diesem nu, theils der in übertragenem Sinne gebrauchten Enklitika νύν. Das Deutsche nu hat aber eine stärkere Bedeutung als das enklitische νύ und wird daher immer mit Nachdruck dem Gedanken vorausgeschickt. So oft in leidenschaftlichen Fragen: P, 469 τίς τοί νυ θεῶν νηκερδέα βουλὴν | ἐν στήθεσσιν ἔθηκε; nu, wer flösste dir den nutzlosen Rath ein? Vgl. Α, 414. Δ, 31. Ο, 440. α, 59 ff.

ad Aesch. Sept. 228, Wunder ad S. Ant. 699 (705). Dagegen Ellendt L. S. II. p. 183.

[1]) Vgl. Ellendt L. S. II. p. 183. — [2]) Hartung a. a. O. II. S. 95 ff. verwirft die sowol von den Griechischen als von den neueren Grammatikern aufgestellte Ableitung des νύ von νῦν (νύν) gänzlich, stellt νύ mit dem Lat. *nempe* zusammen und leitet es von dem Stamme desselben ab; aber gewiss mit Unrecht.

οὐδέ νυ σοί περ | ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε· οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς | .. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων..; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ; u. s. w. Ausserhalb der Frage entspricht es dem enkl. νύν, dem Deutschen nun, aber mit dem Unterschiede, dass νύ von dem Redenden nur in aufgeregter Gemüthsstimmung gebraucht wird, so dass man es je nach dem Inhalte der Rede verschieden übersetzen muss, als: nun freilich, nun ja, nun wahrlich u. s. w., Lat. *videlicet, scilicet, nimirum*, wobei freilich zu bemerken ist, dass sämmtliche Uebersetzungen für das leichte hauchartige νύ gar zu schwerfällig sind. β, 320 εἶμι μὲν.. ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετάων | γίγνομαι· ὥς νύ που ὔμμιν ἐείσατο κέρδιον εἶναι, so nun freilich, „sic *nimirum*, opinor (πού) vobis satius videbatur“ [1]. Σ, 392 Ἥφαιστε, πρόμολ' ὧδε· Θέτις νύ τι σεῖο χατίζει, nun wahrlich, Th. bedarf deiner. A, 28 μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον καὶ στέμμα θεοῖο, dann wahrlich. α, 347 οὔ νύ τ' ἀοιδοὶ | αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, nun wahrlich. A, 416 αἴθ' ὄφελες.. ἀπήμων | ἦσθαι, ἐπεί νύ τοι αἶσα μίνυνθά περ, *quandoquidem*, weil ja nun. Γ, 182 ἦ ῥά νύ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν, nun wahrlich. Vgl. Z, 215. Oefters καί νύ κε *c. opt.* od. *indic. praeter.* mit folgendem εἰ μή *c. ind. praet.* E, 311 καὶ νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, und nun wahrlich. Vgl. 388. 679 καί νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε.. Ἕκτωρ.

6. Ἄρτι und ἀρτίως, die von √ ἀρ (ἌΡ-ω) stammen, bezeichnen eine eng verbundene Zeit [2], werden aber in der klassischen Sprache nur von der Gegenwart und Vergangenheit gebraucht (Phryn. 18). Die Grundbedeutung der innigen Verbindung tritt deutlich hervor Eur. Ph. 1160 καὶ ῥαφὰς | ἔρρηξεν ὀστέων, ἄρτι δ' οἰνωπὸν γένυν | καθῃμάτωσεν = zu gleicher Zeit. Gewöhnlich bedeuten sie eben, so eben, *modo, nunc ipsum.* X. ap. 27 ἦ ἄρτι δακρύετε; οὐ γὰρ πάλαι ἴστε, ὅτι κτλ. Pl. Crit. 43, a ἄρτι δὲ ἥκεις ἢ πάλαι; Gorg. 454, b ὥσπερ καὶ ἄρτι ἔλεγον. Phil. 15, a καθάπερ ἀρτίως ἡμεῖς εἴπομεν. Erst bei den Späteren findet sich die Verbindung mit dem Fut. App. b. Mithr. 69 ὡς ἄρτι δὴ κριθησόμενος.

§. 499. Ἤδη.

1. Ἤδη entspricht in seinem Gebrauche ganz dem Lat. *jam* [3]) und wird erstens, und zwar am Häufigsten, von dem ge-

[1]) Nach Naegelsbach zur Il. β. 258. — [2]) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 18 sqq. — [3]) Die Etymologie des Wortes ist unsicher. Hartung's Ableitung (a. a. O. I. S. 223 ff.) von dem Indischen *a-diva*, zu dieser Stunde, wird jetzt von Curtius Et. S. 561 verworfen; er lässt es aus ἤ u. δή = *jam* entstehen; Rost (in Passow II. S. 1326) sagt, ἤδη bedeute Zuversicht (ἤ), die auf augenfälliger Wahrnehmung (δή) beruhe. Die von Klotz ad Devar. p. 598 aufgestellte Ableitung des ἤδη von εἰδέναι verdient kaum erwähnt zu werden. Als Grundbegriff von ἤδη gibt Bäumlein a. a. O. S. 139 an: jetzt mit vergleichender Rücksicht auf eine andere Zeit; allein wie liesse sich alsdann die Verbindung von νῦν ἤδη, *jam nunc* erklären? H. Heller im Philolog. 1853,

braucht, was vor einer anderen Handlung schon oder bereits geschehen ist oder in der Gegenwart als etwas bereits Geschehenes erscheint, zweitens von dem, was schon geschah oder geschieht, d. h. ehe es erwartet worden ist, drittens von dem, was schon, d. h. alsbald, sofort, sogleich geschehen wird oder geschieht. A, 250 τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων | ἐφθίαθ'. X. Cy. 7. 1, 5 ἐπεὶ δὲ ἤδη προεληλύθεσαν ὡς εἴκοσι σταδίους, ἤρχοντο ἤδη τὸ τῶν πολεμίων στράτευμα ἀντιπροσιὸν παρορᾶν. Von dem Unerwarteten: T, 122 ἤδη ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, ist schon geboren, vor der gewöhnlichen Zeit (ἠλιτόμηνος). Νῦν ἤδη, jetzt schon. X. An. 6. 1, 32 καὶ νῦν Δέξιππος ἤδη διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς Ἀναξίβιον. Vgl. Symp. 4, 24. In Verbindung mit dem Präsens kann ἤδη bezeichnen: a) eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart hinüberreichende Handlung. X. Cy. 1. 3, 17 τά γε δίκαια παντάπασιν ἤδη ἀκριβῶ, weiss ich (jetzt) schon; daher auch νῦν ἤδη. X. An. 7. 1, 8 καί νῦν τινες ἤδη σὲ αἰτιῶνται. b) eine in der Gegenwart bereits stattfindende Handlung im Gegensatze zu einer zukünftigen; alsdann lässt es sich durch für jetzt, *in praesens* übersetzen. X. Cy. 4. 1, 2 ἐγὼ δὲ ξύμπαντας μὲν ὑμᾶς ἤδη ἐπαινῶ· ὧν δ' ἕκαστος ἄξιος, .. τὴν ἀξίαν ἑκάστῳ πειράσομαι ἀποδιδόναι. Vgl. 4. An. 1. 4, 16; c) eine Handlung, die in der Gegenwart eintritt, ehe sie erwartet worden ist. X. Cy. 7. 2, 26 ἀποδίδωμι ἤδη γυναῖκα ἔχειν, ἣν ἔχεις. So öfters ἤδη νῦν, schon jetzt; d) eine Handlung, welche schon, d. i. gleich jetzt, sogleich, sofort eintritt oder eintreten soll. X. An. 2. 2, 1 εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἤδη κελεύει τῆς νυκτός. 3. 1, 46 καὶ νῦν μὴ μέλλωμεν, ἀλλ' ἀπελθόντες ἤδη αἱρεῖσθε .. ἄρχοντας. Pl. Prot. 316, c τοῦτ' οὖν ἤδη σκόπει. Dem. 18, 10 ἀναστάντες καταψηφίσασθε ἤδη. So ἤδη νῦν od. νῦν ἤδη, schon jetzt, jetzt schon, gleich jetzt. π, 168 ἤδη νῦν σῷ παιδὶ ἔπος φάο. Pl. Prot. 361, e νῦν δ' ὥρα ἤδη καὶ ἐπ' ἄλλο τι τρέπεσθαι. Die letzte Bedeutung (sogleich) hat ἤδη gewöhnlich bei einer zukünftigen Handlung. X. An. 7. 1, 8 ἠσπάζετο αὐτὸν ὡς ἀποπλευσούμενος ἤδη. So νῦν ἤδη. X. Ag. 1, 6 ὅσα .. διεπράξατο, νῦν ἤδη διηγήσομαι. Doch kann es auch von einer Handlung gebraucht werden, die sich von jetzt an in die Zukunft erstreckt (= von nun an, nun mehr), so öfters τὸ λοιπὸν ἤδη [1]), wie im Lat. *posthac jam*. S. Ph. 454 τὸ λοιπὸν ἤδη .. φυλάξομαι, vgl. OC. 1619. Tr. 81. 168. Eur. Andr. 1258. Das Gegentheil ist, wenn eine Handlung sich von der Vergangenheit in die Gegenwart erstreckt, wo wir ἤδη und *jam* durch bisher übersetzen können. S. OR. 1299 ὦ δεινότατον πάντων, ὅσ' ἐγὼ | προσέκυρσ' ἤδη, quae *jam* (= adhuc) expertus sum. Daher kann ἤδη οὐ, *jam non, non jam,* entweder durch nicht mehr oder durch noch nicht über-

p. 260 sagt richtiger: „non simpliciter ἤδη tempus praesenti conjunctum sive praeteritum sive futurum indicat, sed ejus particulae propria vis est ea, ut significet factum esse aliquid aut fieri aut futurum esse, antequam quis putet vel putaverit."

[1]) S. Elmsl. ad Eur. Med. 1096.

setzt werden. Ἤδη ποτέ von einer vergangenen Handlung ist = schon einmal, schon manchmal. A, 260 ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὡμίλησα. Pl. conv. 216, e ἤδη ποτ' εἶδον, oder von einer zukünftigen erwarteten, ersehnten Handlung = endlich einmal. Plut. Flam. 20 ἀναπαύσωμεν ἤδη ποτὲ τὴν πολλὴν φροντίδα Ῥωμαίων = *tandem aliquando*; auch das blosse ἤδη wird so gebraucht. S. OC. 103 ἀλλά μοι, θεαί, | βίου.. δότε | πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφήν τινα.

2. An manchen Stellen ist der Begriff schon von einer unerwarteten Sache versteckter. X. conv. 5, 5 οἶσθα οὖν, ὀφθαλμῶν τίνος ἕνεκα δεόμεθα; Δῆλον, ἔφη, ὅτι τοῦ ὁρᾶν. Οὕτω μὲν τοίνυν ἤδη οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν, so dürften ja schon (ganz unerwartet) meine Augen den Vorzug vor den deinen verdienen [1]). Eur. Tr. 234 Ch. τί φέρει (ὁ κῆρυξ); τί λέγει; δοῦλαι γὰρ δὴ | Δωρίδος ἐσμὲν χθονὸς ἤδη, was für eine Nachricht bringt der Herold? Sklavinnen des Dorischen Landes sind wir schon (eher, als wir es vermutheten). X. Hell. 7. 1, 12 ἤδη γὰρ ἡγήσεσθε κατὰ θάλατταν, denn (wenn ihr auf mich hört) werdet ihr schon, d. h. ohne Weiteres, ohne Zweifel, den Oberbefehl zur See haben. Comm. 3. 5, 1 βούλει οὖν.. ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη τὸ δυνατόν ἐστιν; wo schon das Mögliche liege, sagt Sokrates in Beziehung auf die vorhergehenden Worte des Perikles: ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι, also schon, indem es Perikles vorher noch nicht erkannt hat. (Aber Hipparch. 3, 4 καὶ οὕτως, ὅσα ἐστὶν ἤδη ἐν ἵππῳ ἀναβεβαμένῳ, πάντα ἐπιδεδειγμένα ἔσται scheint ἤδη eigentlich zum Hauptsatze zu gehören: und so wird nun schon Alles gezeigt sein, was an einem berittenen Pferde ist.) In übertragenem Sinne steht ἤδη öfters in Beziehung auf einen vorangehenden Satz oder in einem Nachsatze, um eine unmittelbare, sich ohne Weiteres ergebende Folge auszudrücken. Hdt. 2, 15 εἰ ὦν βουλόμεθα γνώμῃσι τῇσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον.. ἀποδεικνύοιμεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἐοῦσαν πρότερον χώρην· ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα ἐστὶ κατάῤῥυτόν τε καὶ νεωστὶ ἀναπεφηνός, denn das liegt ja schon, d. h. sofort, auf der Hand, dass u. s. w. 144 ἤδη ὦν, τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν, τοιούτους ἀπεδείκνυσάν σφεας πάντας ἐόντας, sofort also zeigten sie. 7, 184 ἤδη ὦν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι (sc. τοῖς πλοίοις) τέσσερες μυριάδες καὶ εἴκοσι, aus der angeführten Aufzählung ergibt sich also sofort eine Streitmacht von u. s. w. Vgl. X. An. 4. 7, 6. Pl. civ. 569, b. Th. 1, 18 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴ τινές που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν, so schlossen sie sich sofort diesen an. X. Oec. 9, 6 ἐπεὶ δὲ ταῦτα διήλθομεν, οὕτω δὴ ἤδη κατὰ φυλὰς διεκρίνομεν τὰ ἔπιπλα. Ap. 18 εἴ γε μὴν ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ μηδεὶς δύναιτ' ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως ἐπαινοίμην; So auch nach einem Partizipe. X. Cy. 7. 5, 58 ποιήσας δὲ τοῦτο τὰ ἄλλα ἤδη ἤρχετο διοικεῖν. Oft entspricht es dem Lat. *etiam* (d. i. et jam) oder auch dem einfachen *jam*, indem es eine Vermehrung, einen Zusatz oder eine Steigerung

1) Vgl. Heller a. a. O. S. 274 gegen Hartung a. a. O. S. 239 f.

ausdrückt. Hdt. 2, 175 ἤδη δέ τινες λέγουσι, ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη, auch sagen Einige. 4, 77 καίτοι τινὰ ἤδη ἤκουσα λόγον ἄλλον. 7, 35 ἤδη δὲ ἤκουσα, ὡς κτλ. Vgl. 55 extr. So auch οὐ μόνον . ., ἀλλ' ἤδη X. Cy. 8. 8, 16, wo auch ἀλλὰ καί stehen könnte. Auch wird es, wie das Lat. *jam*, bei Uebergängen zu einem neuen Gedanken gebraucht = ferner. Eur. Hel. 914 ἤδη τὰ τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τοῦ πατρὸς σκόπει, wie Barnes. richtig liest st. ἢ δή. Heracl. 214. Hdt. 2, 148 τὸν (λαβύρινθον) ἐγὼ ἤδη ἴδον λόγου μέζω, *majorem etiam* fama. 8, 105 Ἑρμότιμος ἦν, τῷ μεγίστη τίσις ἤδη ἀδικηθέντι ἐγίνετο. 106 ὦ πάντων ἀνδρῶν ἤδη μάλιστα ἀπ' ἔργων ἀνοσιωτάτων τὸν βίον κτησάμενε, ubi v. Baehr. X. Hell. 3. 5, 14, ubi v. Breitenb. 5. 1, 4. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; = sogar. S. El. 92 τὰ δὲ παννυχίδων ἤδη στυγεραὶ | ξυνίσασ' εὐναὶ μογερῶν οἴκων, | ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνῶ | πατέρα, vollends, erst „atque vigilias demum si commemorem“ Ellendt L. S. I. p. 761. X. Hier. 7, 3 οἷς ἂν ἐμφυῇ τιμῆς τε καὶ ἐπαίνου ἔρως, οὗτοί εἰσιν ἤδη οἱ πλεῖστον τῶν βοσκημάτων διαφέροντες, erst diese sind diejenigen, welche u. s. w. Comm. 2. 1, 14 τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα „das fürwahr ist mir erst eine meisterliche Finte“, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 260, c παγγέλοιόν γ' ἂν ἤδη εἴη, das wäre ja erst recht lächerlich. Symp. 204, b δῆλον δὴ τοῦτό γε ἤδη καὶ παιδί, sogar auch einem Kinde. Ar. V. 426 τοῦτο μέντοι δεινὸν ἤδη νὴ Δί', εἰ μαχούμεθα, das fürwahr ist doch gar zu schrecklich. Vgl. Ach. 315. In der Frage: X. C. 2. 1, 5 ἆρ' οὐκ ἤδη τοῦτο κακοδαιμονῶντός ἐστιν; ist denn das nicht erst ein rechter Unsinn? Ἐνταῦθ' ἤδη, τότε ἤδη, *tum demum,* οὕτως ἤδη, *ita demum.* Dem. 18, 193 τότ' ἤδη κατηγόρει μου, vgl. Andoc. 1, 9. Aeschin. 1, 23; seltener ἤδη τότε, wie X. Comm. 2. 9, 7, s. das. uns. Bmrk. Th. 4, 35 ὡς δὲ ἐνέδοσαν (cesserunt), ἐνταῦθα ἤδη πολλῷ ἔτι πλείονι βοῇ τεθαρσηκότες οἱ ψιλοὶ ἐνέκειντο. 5, 76 ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, αὖθις ὕστερον καὶ ξυμμαχίαν, καὶ οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. Vgl. 6, 48. Pl. conv. 199, c. Selten wird das zeitliche schon auf den Raum übertragen, um die unmittelbare Nähe zu bezeichnen. Hdt. 3, 5 ἀπὸ ταύτης (τῆς λίμνης) ἤδη Αἴγυπτος, gleich nach. 7, 176 ἐκ δὲ τοῦ στεινοῦ τῆς Εὐβοίης ἤδη τὸ Ἀρτεμίσιον δέκεται αἰγιαλός. Th. 3, 95 καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὅμορος ἡ Βοιωτία ἐστίν.

§. 500. Konfirmatives δή.

1. Δή, von gleicher Wurzel mit dem Lat. *jam,* Goth. u. Ahd. *ju,* jetzt, schon, Lit. *jaú,* schon, ja [1]), mit denen es auch im Gebrauche vielfach übereinstimmt, hat ursprünglich temporelle Bedeutung = schon; aus dieser entwickelte sich die bildliche, in

1) S. Curtius Et. S. 560 f. u. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 313. Aber Hartuug Partik. I. S. 223 ff. stellt δή mit Skr. √ *div, div*-jami, glänze, u. s. w. zusammen; damit stimmt Bäumlein a. a. O. S. 98 überein: jetzt aber wird diese Ableitung mit Recht verworfen, s. Curt. a. a. O.

der es auf bereits (*jam*) Bekanntes, Offenbares, Augenscheinliches hinweist, so dass es sich oft durch gewiss, offenbar erklären lässt]. Es tritt nie an die Spitze des Satzes ausser in der epischen Sprache, sowie auch in der lyrischen in gewissen Verbindungen, nämlich: δή τότε oft bei den Epikern, besonders im Nachsatze (zuweilen auch einem vorangeh. μέν entsprechend, als: ν, 92 πρὶν μέν.., δὴ τότε γε, vgl. ο, 228, vereinzelt bei den Lyrikern, als: Pind. O. 3, 25. Aesch. S. 196 u. δὴ τόθεν Pind. N. 9, 17; δὴ γάρ oft b. d. Epikern; δὴ πάμπαν T, 342 (s. Nr. 2), sondern lehnt sich in der Regel an dasjenige Wort des Satzes an, auf dessen Begriff es den meisten Einfluss hat; eine Ausnahme machen die Encliticae, denen δή voranzugehen pflegt, als: δή που (δήπου), δή ποθεν (δήποθεν), δή ποτε (δήποτε), δή πουθεν, δή τις, oft auch die Präpositionen u. der Artikel, als: πρὸς δὴ τοῦτο Pl. Phaed. 87, b. ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος 98, b. μετὰ δὴ ταῦτα civ. 459, d, ubi v. Schneider. So hat es gewissermassen die Kraft eines Adverbs verloren und die Natur eines Suffixes angenommen, indem es nicht, wie die eigentlichen Adverbien, unmittelbar auf das Prädikat bezogen wird; es müsste denn sein, dass es sich an das Prädikat selbst angelehnt hätte, als: X. Cy. 3. 2, 12 νῦν δ' ὁρᾶτε δή, ἐν οἵῳ ἐστέ, sondern als Suffix nur mittelbar, d. h. erst mittelst des Wortes, dem es sich beigesellt hat. In Nebensätzen nimmt es, wenn es auf den ganzen Gedanken zu beziehen ist, seine Stellung hinter der einleitenden Konjunktion oder dem Relative ein. Daraus, dass es sich meisten Theils einem einzelnen Worte anschliesst, hat sich sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es häufig dazu dient einen Begriff nachdrücklich hervorzuheben, und so ist es gekommen, dass es in den Demonstrativen ὅδε, ἥδε, τόδε, τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε in geschwächter Form zu einer blossen Enklitika herabgesunken ist.

2. Die temporelle Bedeutung tritt deutlich da hervor, wo δή den Satz beginnt, wie Θ, 437 Τεῦκρε πέπον, δὴ νῶϊν ἀπέκτατο πιστὸς ἑταῖρος, vgl. T, 342; in den Verbindungen δὴ τότε, δὴ πάμπαν und δὴ γάρ, in denen δή gegen seine Gewohnheit die erste Stelle einnimmt (s. Nr. 1). A, 475 ἦμος δ' ἠέλιος κατέδυ.., | δὴ τότε κοιμήσαντο. Vgl. M, 17. T, 342 δὴ πάμπαν. N, 122 δὴ γάρ = denn, wie ihr deutlich seht, denn offenbar. Vgl. P, 546 u. s. — Ferner in der Verbindung δὴ αὖτε, die Hartung I. S. 323 jetzt wieder übersetzt (dafür will Buttmann im Lexilog. II. S. 231 δεῦτε schreiben und nicht in der gewöhnlichen Bedeutung kommt her, sondern in der Bedeutung hört Leute! oder seht doch aufgefasst wissen); übrigens schwanken die Lesarten zwischen δ' αὖτε, δηὖτε, δ' ηὖτε. A, 340 εἴ ποτε δὴ αὖτε | χρειὼ ἐμεῖο γένηται, wie Bekker richtig st. δ' αὖτε schreibt; δὴ αὖτε ist mit Synizese zu lesen, wie auch A, 540 Bekker schreibt τίς δὴ αὖ st. τίς δ' αὖ; durch δή wird ποτέ hervorgehoben, wie 394 εἴ ποτέ δή τι.. ὤνησας, vgl. 503. H, 448 οὐχ ὁράᾳς, ὅτι δὴ αὖτε.. Ἀχαιοὶ | τεῖχος ἐτειχίσσαντο (so Bekk. st. δ' αὖτε); δηὖτε

[1]) Vgl. Heller l. d. p. 288 sqq.

ist durch Krasis entstanden, s. Apollon. de conj. p. 495. Anacr. fr. 15 Bergk (b. Athen. 599, c) σφαίρῃ δηὖτέ με πορφυρέῃ βάλλων.. Ἔρως | συμπαίζειν προκαλεῖται. fr. 45 (b. Hephaest. p. 68) μεγάλῳ δηὖτέ μ' Ἔρως ἔκοψεν. fr. 60 (b. Heph. p. 70) παρὰ δηὖτε Πυθόμανδρον | κατέδυν st. παρὰ Π. δὴ αὖτε, s. Nr. 1, vgl. fr. 91 (b. Strabo 14, p. 661). fr. 17 (Heph. p. 130) ἀρθεὶς δηὖτ' ἀπὸ Λευκάδος | πέτρης. Ebenso fr. 67 (Heph. p. 39) μνᾶται δηὖτε φαλακρὸς Ἄλεξις. Alcm. b. Ath. 600 f. Ἔρως με δ' αὖτε (d. i. δὴ αὖτε).. ἰαίνει. Sapph. 1, 15 ff. nach Ahr. ἤρε, ὄττι δηὖτε πέπονθα κὤττι | δηὖτε κάλημι· | .. τίνα δηὖτε Πείθων | λαῖς ἄγην εἰς σὰν φιλότατα; — Ferner καὶ δή oft = καὶ ἤδη, und schon, auch schon oder sogar schon, namentlich, wenn καὶ δή in der Mitte des Satzes steht oder den Nebensatz einleitet; doch geht in dieser Verbindung die temporelle Bedeutung häufig in die bildliche über: ohne Weiteres, gewiss, sogar u. dgl. Ο, 251 καὶ δὴ ἔγωγ' ἐφάμην.. δῶμ' Ἀΐδαο | ἤματι τῷδ' ὄψεσθαι. Β, 135 καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε. Ε, 175 ὅστις ὅδε κρατέει καὶ δὴ κακὰ πολλὰ ἔοργεν. Mit Beziehung auf das Vorhergehende (s. Nr. 1). Pl. Hipp. 1. 289, c τοῦτ' ἔγωγε· καὶ δή.. ἀληθῆ ἐρεῖ. Ap. 41, b καὶ δὴ τὸ μέγιστον. In der Mitte des Satzes: Hdt. 9, 66 προτερέων δὲ τῆς ὁδοῦ ὥρα καὶ δὴ φεύγοντας τοὺς Πέρσας. Cy. 2. 4, 17 ὁπότε θηρῴης καὶ δὴ δύο ἡμέρας, sogar schon zwei Tage. 3. 1, 2 λέγοντες, ὅτι καὶ δὴ αὐτὸς ὁμοῦ, sogar in eigener Person. 3. 3, 43 οἱ δ' Ἀσσύριοι καὶ δὴ ἠριστηκότες ἐξῄεσάν τε θρασέως καὶ παρετάσσοντο ἐρρωμένως, hier entsprechen sich καί.. καί, et.. et, und δή weist auf das Vorhergehende ἀριστήσαντες zurück. 4. 4, 11. 6. 3, 14. Hell. 4. 2, 13. Zu Anfang des Nachsatzes. X. An. 1. 10, 10 ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δὴ βασιλεὺς.. κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα. Hdt. 9. 7, 2 ἐπεί τε ἐξεμάθετε τὸ ἡμέτερον φρόνημα.., καὶ δὴ λόγον οὐδένα τῶν Ἀθηναίων ποιέεσθε. In diesem Falle zeigt καί, auch, *etiam*, an, dass die Handlung des Nachsatzes mit der des Vordersatzes zugleich eintritt, wie von Homer an καί im Nachsatze gebraucht wird; dieses καί kann daher durch sofort, sogleich, *continuo* übersetzt werden, δή verstärkt diesen Begriff. Καὶ δή in Antworten = ja, gewiss. S. Aj. 49 Ul. ἦ καὶ παρέστη..; Min. καὶ δὴ 'πὶ δισσαῖς ἦν στρατηγίσιν πύλαις. Vgl. Ant. 245. So auch nach einem Imperative. S. OC. 173 Oed. πρόσθιγέ νύν μου. Ant. ψαύω καὶ δή, vgl. El. 317. Ar. Av. 175. — Auch wenn καὶ δή von einer Annahme oder Fallsetzung, dass Etwas stattfinde, gebraucht wird, behält δή seine Grundbedeutung, indem das bloss Angenommene als etwas bereits stattfindendes gesetzt wird; daher steht in der Regel der Indikativ, s. §. 391, 1. — Die Verbindung τὲ.. καὶ δὴ καί wird gebraucht, wenn an Allgemeines etwas Besonderes, etwas Wichtigeres, Stärkeres angereiht wird, wie im Lat. *quum.. tum vero etiam*, besonders ἄλλος τε.. καὶ δὴ καί. Pl. Jo 530, b ἔν τε ἄλλοις ποιηταῖς διατρίβειν πολλοῖς κἀγαθοῖς καὶ δὴ καὶ μάλιστα ἐν Ὁμήρῳ, ubi v. Stallb. Phaed. 112, e. Auch καί.. καὶ δὴ καί, wie Pl. Gorg. 526, e. Civ. 352, a ibiq. Stallb. Hdt. 6, 137. Ohne vorangehendes τέ od. καί vereinzelt Lycurg. 95 ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ

δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινά (ubi v. Maetzner), wo vielleicht ἐπὶ τήν τ' ἄλλην zu lesen ist. Nach vorangegangenem τὲ καί. Pl. Lys. 218, c ἐφάτην τε καὶ συνεχωρείτην οὕτω τοῦτ' ἔχειν, καὶ δὴ καὶ αὐτὸς ἐγὼ πάνυ ἔχαιρον. — An vielen Stellen könnte st. δή auch ἤδη gebraucht sein. B, 117 ὃς δὴ πολλάων πολίων κατέλυσε κάρηνα ἠδ' ἔτι καὶ λύσει. 134 ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, καὶ δὴ δοῦρα σέσηπε νεῶν. 272 ἢ δὴ μυρί' Ὀδυσσεὺς ἐσθλὰ ἔοργεν.., νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον.. ἔρεξεν. A, 388 ἠπείλησεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Pl. Phaed. 60, c ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει πρότερον τὸ ἀλγεινόν, ἥκειν δὴ φαίνεται ἐπακολουθοῦν τὸ ἡδύ. Daher häufig in Verbindungen, wie νῦν δή, τέλος δή, ὀψὲ δή, νεωστὶ δή, ὕστερον δή u. dgl.

3. Beispiele von δή in der abgeleiteten Bedeutung: Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνετ' Ἀρηϊφίλου Μενελάου = offenbar. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἕλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι..· δῆλα γὰρ δή, ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβουλέατο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο· σφέας μὲν δή.. λέγουσι Πέρσαι ἁρπαζομενέων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι. (Ueber δῆλα δή vgl. Pl. Crit. 48, b δῆλα δὴ καὶ ταῦτα. Civ. 387, c. Prot. 309, a.) X. An. 1. 1, 4 Παρύσατις μὲν δὴ ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ. Vgl. 1. 2, 3. 5. 1, 5. Pl. ap. 21, a καὶ ἴστε δή, οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρός, ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε· καί δή ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι. 27, c οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δή, offenbar. So oft in Antworten. Vgl. Pl. Prot. 359, c πότερον..; Λέγεται δή. Gorg. 448, b Pol. Ἐρώτα. Chae. Ἐρωτῶ δή. Prot. 311, e σοφιστὴν δή τοι ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι = ὡς δῆλόν ἐστι. Hdt. 1, 34 ἔσαν τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὕτερος μὲν διέφθαρτο· ἦν γὰρ δὴ κωφός, denn bekanntlich. X. Comm. 2. 1, 21 ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους, ὅπερ δὴ καί πλείστοις ἐπιδείκνυται, quod, *uti constat inter omnes*, recitat. Vgl. 2. 2, 3. 3. 5, 11. An. 6. 5, 23 ὅσας δή. Hier. 11, 8. 1, 1 ὁποῖα δή, das, was, wie du sagst, δή in Beziehung auf die vorangehenden Worte. Pl. civ. 467, b οἷα δή, dergleichen bekanntlich. Phaedr. 242, a σχεδὸν ἤδη μεσημβρία ἵσταται ἡ δὴ καλουμένη σταθερά. Vgl. X. An. 1. 8, 10. Oft wird es in affektvoller Rede gebraucht [1]). P, 34 νῦν μὲν δή.. ἦ μάλα τίσεις | γνωτὸν ἐμόν, τὸν ἔπεφνες, jetzt sollst du, wie du erfahren wirst, für meinen Bruder büssen, vgl. 556. N, 446 Δηΐφοβ', ἦ ἄρα δή τι ἐΐσκομεν ἄξιον εἶναι | τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; ἐπεὶ σύ περ εὔχεαι οὕτως, halten wir es etwa, wie du meinst, für einen genügenden Ersatz, dass u. s. w.? Auch in der Ironie (κατ' ἀντίφρασιν), indem das, was nicht ist oder nicht möglich oder nicht wahrscheinlich ist, so ausgesagt wird, als ob es etwas Ausgemachtes wäre. A, 110 καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι ἀγορεύεις, | ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν Ἑκήβολος ἄλγεα τεύχει, οὕνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. So besonders εἰ ἐτεὸν δή, wie N, 375. M, 233 Th. 3, 10 ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καί ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ξυνεστρατεύσαμεν, ubi v. Poppo. 6, 80 κάλλιον.. τοὺς Ἀθηναίους, φίλους δὴ ὄντας, μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν, wenn sie wirklich euch befreundet sind. X. Hell. 5. 4, 6 εἰσήγαγε

[1]) Vgl. Heller l. d. p. 293 sq.

τὰς ἑταίρας δή, eos, qui *scilicet* erant meretricum loco, s. Breitenb. Pl. Prot. 342, c φιλογυμναστοῦσι καὶ βραχείας ἀναβολὰς (tunicas) φοροῦσιν, ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, *scilicet* credentes his rebus Lacedaemonios superiores esse ceteris Graecis. Pl. ap. 27, a ἆρα γνώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δή „sapiens *scilicet* ille."

4. Da δή überall etwas bereits Erkanntes, Offenbares bezeichnet, so wird es sehr häufig so gebraucht, dass es auf vorher Genanntes oder Angeführtes hinweist. So oft bei Historikern, wenn sie nach Beendigung einer Erzählung das Ergebniss derselben kurz zusammenfassen. Hdt. 1, 13 τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτως ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι. Th. 2, 4 οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγεσαν. X. Cy. 1. 5, 5. Zugleich mit dem Uebergange zu einer neuen Erzählung durch μὲν δή . . δέ. Hdt. 1, 32 Σόλων μὲν δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοισι· Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε. Ueberhaupt oft, wie *igitur*, bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, wie X. An. 2. 5, 10 [1]). Ferner wird durch δή oft nach längeren Zwischensätzen früher Gesagtes wieder aufgenommen. Th. 1, 126 τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐλαύνειν ἐκέλευον, nachdem die Sache vorher ausführlicher erzählt ist. Vgl. X. Cy. 1. 3, 2. Comm. 1. 2, 56. Seltener bei einem einzelnen erwähnten Worte, wie Hdt. 1, 43 ὁ ξεῖνος, οὗτος δὴ ὁ καθαρθεὶς τὸν φόνον. Hiermit ist der Gebrauch von δή bei einer Folgerung (*igitur, ergo*) nah verwandt. X. Cy. 5. 3, 4 οὕτω δὴ λαβόντες ἐκεῖνοι, ὅσα ἔδει, τἆλλα ἔδοσαν τῷ Γωβρύᾳ. Vgl. Comm. 1. 3, 14. Pl. Phaedr. 248, d. Civ. 494, a ἐκ δὴ τούτων. Nach einem Imperative oder adhortativen Konjunktive. X. Comm. 1. 2, 41 δίδαξον δή, nun so zeige. Vgl. 3. 6, 5. Ar. L. 311 θώμεσθα δὴ τὸ φορτίον. Bei Plato oft φέρε δή, ἴθι δή, ἔχε δή u. dgl., wenn Vorausgegangenes eingeräumt ist, und nun die Rede weiter fortschreitet oder zu einem gewissen Ergebnisse gelangt ist. Vgl. Gorg. 450, a. 460, a. 501, a. So auch in einer Frage. Hdt. 1, 115 σὺ δή . . ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα ἀεικείῃ τοιῇδε περισπεῖν; du also wagtest . .? in Beziehung auf die vorhergehende Erzählung. X. R. Ath. 3, 2 ἆρα δή τι θαυμαστόν ἐστιν, εἰ κτλ.; darf man sich also verwundern? Bei Homer ἦ ἄρα δή N, 447. Σ, 429.

5. Da δή bereits Bekanntes bezeichnet und sich dem Worte, das für dasselbe das bedeutungsvollste ist, anschliesst, so übernimmt es zugleich gewissermassen das Amt eines Suffixes, durch das ein Begriff vor den übrigen hervorgehoben und ausgezeichnet wird, was Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 521 so ausdrückt: ὁ μὲν δὴ περιγραφήν τινα ἐδήλου. Th. 1, 1 κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο. Vgl. 1, 50. 2, 64. X. An. 1. 9, 20 ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι. Vgl. 1. 9, 12. 18. 22. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὴ ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Vgl. 7. 6, 36. Cy. 1. 4, 27. Ap. 13. Th. 1, 33 ὀλίγοις δή. X. An. 3. 1, 38 ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς μὲν συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ, ἐν δὲ δὴ τοῖς

1) Mehr Beispiele b. Schneider ad Pl. civ. 368, a.

πολεμικοῖς παντάπασιν (= ἐν τοῖς πολεμικοῖς δή), vollends. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες, gerade jetzt oder jetzt erst, *nunc demum*. Pl. conv. 198, a. Th. 2, 62 πολλάκις δή. X. Comm. 3. 7, 2 ὀκνοίη δή, s. das. uns. Bmrk. Bei Aufzählung mehrerer Wörter wird bisweilen dem letzten δή hinzugefügt, um dieses besonders hervorzuheben. Pl. civ. 367, d οἷον ὁρᾶν, ἀκούειν, φρονεῖν καὶ ὑγιαίνειν δή, und besonders gesund sein, eigtl. und offenbar, ohne Zweifel, natürlich. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ εἴτ' ἐν μουσικῇ εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ (st. εἴτε ἐν π. δή). Besonders häufig bei Pronomen. Hdt. 3, 155 σύ, τῷ (= ᾧ) ἐστι δύναμις τοσαύτη ἐμὲ δὴ ὧδε διαθεῖναι, *me quidem*, eigtl. mich, der, wie Alle wissen, bei dir in so grossem Ansehen (δοκιμώτατος) steht. 1, 114 τοῦτον δή, gerade diesen (den aus der vorhergehenden Erzählung bekannten). Pl. Phaedr. 227, c ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ κεκόμψευται· λέγει γάρ, ὡς χαριστέον μὴ ἐρῶντι μᾶλλον ἢ ἐρῶντι, aber gerade Folgendes hat er auch hübsch ausgesonnen (wie du dich gleich überzeugen wirst). Häufig ἔνθα δή, ἐνταῦθα δή, οὕτω δή, τότε δή, besonders im Nachsatze. X. An. 1. 10, 1 ἐνταῦθα δὴ Κύρου ἀποτέμνεται ἡ κεφαλή, *tum vero*, eigtl. da bekanntlich. 4. 5, 4 ἔνθα δή. 5. 5, 3 ἐντεῦθεν δή. 2. 4, 22 τότε δή. 1. 10, 5 ἐνταῦθα δή. 5. 4, 25. Pl. conv. 184, d. e τότε δή, ubi v. Stallb. (Bei Hom. καὶ τότε δή. Α, 92. β. 108.) Aber auch sonst wird der Nachsatz oft dadurch hervorgehoben, dass an der Spitze desselben ein hervorzuhebendes Wort mit δή steht. X. An. 4. 5, 34 ἐπεὶ δ' ἀλλήλους ἐφιλοφρονήσαντο . ., κοινῇ δὴ ἀνηρώτων τὸν κωμάρχην, τίς εἴη ἡ χώρα. Vgl. 1. 3, 5. 8, 8. 10, 13. 3. 1, 2. 4. 2, 20. 3, 27. 5. 2, 5. Ebenso nach einem Partizipe. X. Hell. 4. 3, 2 ἐρομένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου . ., ἀπεκρίνατο δὴ ὁ Δερκυλίδας. Sehr häufig nach Fragpronomen. X. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ; *quid tandem?* Auch hier behält δή seine Grundbedeutung, wie man sieht, wenn man den Sinn des Fragsatzes auffasst: offenbar hast du ihn nichts Derartiges thun sehen. Auch τί δή; allein = *quid tandem?* mit Verwunderung: wie in aller Welt? = das ist offenbar nicht möglich. X. Comm. 4. 4, 20. 3. 13, 6 καὶ πῶς δὴ ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; und wie ist ihm denn die Reise bekommen? = und offenbar ist ihm die R. gut bek. 4. 4, 10 καὶ ποῖος δή σοι οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; = offenbar bedeuten deine Worte Nichts. Οὐ δή in der Frage = doch gewiss nicht? von einer Frage, auf die man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. S. Ph. 900 οὐ δή σε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος | ἔπεισεν, ὥστε μή μ' ἄγειν ναύτην ἔτι; El. 1202 οὐ δή ποτ' ἡμῖν ξυγγενὴς ἥκεις ποθέν; Vgl. 1108 u. οὐ δήπου §. 501, 1, οὔ που, οὔτι που §. 587, 10. Aber nach einem Fragworte, wie ἆρα u. s. w., drückt es eine Folge aus, s. Nr. 4. In Verbindung mit den unbestimmten Pronomen, wie δή τις od. τὶς δή, δή ποτε (über d. Stellung s. Nr. 1), ποιός τις, ὅστις δή, ὅστις δήποτε, ὁποῖος δή, ὁποῖος δήποτε (δηποτοῦν), ὁπόσος δήποτε, ἄλλοι δή, *alii, quicunque sunt*, dient δή dazu den Begriff der Unbestimmtheit zu steigern,

gerade so, wie in πολλοὶ δή der Begriff der Vielheit, in ὀλίγοι δή der der Wenigkeit gesteigert wird. S. Ant. 158 χωρεῖ τινα δὴ | μῆτιν ἐρέσσων, irgend einen Plan, ich weiss nicht welchen. Eur. J. T. 946 ἔκ του δὴ χερῶν μιάσματος. Pl. Phaed. 107, d ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δή τινα τόπον, ubi v. Hdrf. p. 220. 108, c. X. An. 1. 5, 7 καὶ δή ποτε.. πηλοῦ φανέντος, und wenn sich irgend einmal zeigte. Cy. 3. 2, 26 ἐγὼ δώσω, ὅσον τις καὶ ἄλλος πλεῖστον δή ποτε ἔδωκε, je einmal. (An anderen Stellen kann δή auf das vorangehende Wort bezogen werden, wie Hdt. 1, 116 μόγις δὲ δή κοτε.. εἶπε = μόγις δή, κοτέ od. ποτέ bedeuten oft endlich einmal. Ebenso Eur. Hipp. 1181.)

6. Von den Verbindungen des δή mit Modaladverbien und Konjunktionen sind besonders folgende bemerkenswerth: καὶ δή (A, 286), vgl. Nr. 2, ἦ δή (A, 518. Aesch. Ch. 731), ἦ μάλα δή (α, 384), μὲν δή oder μενδή (I, 309 χρὴ μὲν δὴ τὸν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν, *profecto*. Beim Impr. A, 514 νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο, versprich mir wirklich, vgl. Ω, 650. Aesch. Ag. 1186 ἡμῖν γε μὲν δὴ πιστὰ θεσπίζειν δοκεῖς. S. El. 103 οὐ μὲν δή. X. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδείς, noch fürwahr irgend ein Anderer, vgl. 2, 12. 18. Pl. Euthyphr. 10, d ἀλλὰ μὲν δὴ διότι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλὲς τὸ θεοφιλές Vgl. Hipp. 1. 290, a ibiq. Stallb. Von diesem konfirmativen μὲν δή ist das μὲν δή zu unterscheiden, dem ein folgender Satz mit δέ entgegengesetzt oder doch gedacht wird, s. Nr. 4. Durch δή (= offenbar) wird die Versicherung, Betheuerung gesteigert, wie in οὐ (μή) δή die Verneinung = offenbar nicht. Dem 18, 11 οὐ δή. Ξ, 44 δείδω, μὴ δή κτλ., ich befürchte, ob nicht wirklich u. s. w. Pl. civ. 335, d οὐ θερμότητος.., οὐδὲ ξηρότητος.. οὐδὲ δὴ τοῦ ἀγαθοῦ, *neque vero*; μὴ δή b. Impr. od. impr. Konj. = ja nicht. K, 447. Th. 2, 89 μὴ δή.. δείσητε. — Die Bedeutung von δή wird durch γέ verstärkt: δή γε, ganz offenbar; doch kommt diese Verbindung nur selten und kritisch sicher nur bei Späteren vor (s. L. Dindorf in Steph. Thes. 2. 1049), als: Mosch. 4, 71 ὅτε δή γε καὶ εὐφροσύνης χόρος ἐστί, *quandoquidem*. In der Verbindung γὲ δή wird das schon durch γέ ausgezeichnete Wort noch mehr hervorgehoben. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὔπορον ἦν διϊέναι ἄνευ ἀγωγοῦ καὶ μετὰ ὅπλων γε δή, und ganz besonders (eigtl. offenbar) bewaffnet. Vgl. 1, 11. X. oec. 13, 4 ἦ οὖν καὶ σὺ ἄρχειν ἱκανοὺς εἶναι παιδεύεις τοὺς ἐπιτρόπους; Πειρῶμαί γε δή, ich versuche es wenigstens, wie ich versichern kann. Pl. Phaedr. 242, d λέγεταί γε δή, dicitur *quidem certe*. Bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, um Einen vor den übrigen hervorzuheben. X. oec. 5, 20 καὶ βοῶν καὶ προβάτων καὶ ὑπὲρ πάντων γε δὴ τῶν κτημάτων, vgl. Pl. Theaet. 156, b. Noch nachdrücklicher γέ τοι δή, vgl. Pl. Phaedr. 264, b; μή τί γε δή, geschweige denn. Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι πονεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. — Γὰρ δή, denn offenbar, vgl. Hdt. 1, 34. X. An. 2. 6, 2. Symp. 2, 4. Cy. 4. 4, 7. — Bei δὲ δή, ἀλλὰ δή wird durch δή der ganze Gedanke hervorgehoben (eigtl. aber, sondern offenbar), ἀλλὰ

δή oft bei einem Einwurfe. Pl. Phaedr. 238, a ἐπιθυμίας δὲ.. ἀρξάσης ἐν ἡμῖν τῇ ἀρχῇ ὕβρις ἐπωνομάσθη· ὕβρις δὲ δὴ πολυώνυμον, bekanntlich, aber auch b. e. Uebergange, wie 238, d βλέποντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν = *igitur*. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντος γάρ ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, sondern ohne Zweifel auch. An. 6. 3, 16 ἀλλὰ δὴ ἐκεῖ μὲν οὔτε πλοῖά ἐστιν, *at profecto*, aber das ist ausgemacht, dass u. s. w., vgl. Pl. civ. 365, d (ubi v. Stallb.). Phaedr. 269, c. Noch stärker ἀλλά γε δή Pl. Phaedr. 262, a. — Bei οὖν δή dient δή dazu die Folgerung hervorzuheben, vgl. Pl. Phaedr. 237, d. Sehr häufig τί οὖν δή; was nun denn? z. B. Phaed. 59, c. Gorg. 515, e, ubi v. Stallb. Civ. 459, a πῶς οὖν δή..; (Steht aber δή οὖν nach dem Fragworte, so wird dieses durch δή hervorgehoben, wie Pl. Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις;) Civ. 526, d ἀλλ' οὖν δὴ πρὸς μὲν τὰ τοιαῦτα βραχύ τι ἂν ἐξαρκοῖ γεωμετρίας μόριον, aber nun (nachdem die Rede auf diesen Punkt gekommen ist) in der That (offenbar), vgl. Schneider, vgl. Phaed. 100, a. — Ebenso dient δή zur Hervorhebung in den Verbindungen: ὡς δή, dass offenbar, z. B. A, 110, ὡς δή, ὥσπερ δή, οἷα δή, wie offenbar, natürlich, wie X. Cy. 5. 4, 4. 3. 1, 29. 1. 3, 2. 4. 2, 32; ὡς δή oft ironisch = *quasi vero, scilicet*. S. OC. 809 Cr. χωρὶς τότ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Oed. ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις quasi vero tu pauca, illa pauca autem apte dicas" Herm. Vgl. Eur. Andr. 235. Hdt. 9, 59 ὡς δὴ ἀποδιδρησκόντων. Pl. Phaedr. 228, c ἐθρύπτετο ὡς δὴ οὐκ ἐπιθυμῶν λέγειν, vgl. X. conv. 8, 4 ibiq. Herbstium. Ferner: ἵνα δή, ὡς δή, ὅπως δή = offenbar in der Absicht, dass, vgl. H, 26. Hdt. 1, 22. 24. 29. 32. X. conv. 1, 14. Pl. civ. 420, e; ὅτε δή, ὁπότε δή, ἐπειδή entweder temporell: als gerade, nachdem nun oder kausal weil bekanntlich, weil ja, *quoniam* (aus quum jam), sintemal (aus seit einmal), Franz. *puisque*, Engl. *since* od. *sith*. Hdt. 1, 114 καὶ ὅτε δὴ ἦν δεκαετὴς ὁ παῖς, vgl. Th. 2, 102. X. Cy. 2. 1, 1 ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, nachdem sie nun (über die Gränzen) gegangen waren (in Beziehung auf das Vorhergehende οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια). 1. 5, 13 ἐπειδή = da ja; — ὅτι δή, weil ja (bekanntlich), vgl. Pl. Euthyphr. 3, b; οὕνεκα δή Γ, 403. — εἰ (ἐάν) δή, wenn wirklich, vgl. A, 61. M, 79. X. Comm. 1. 5, 1. 6, 9. 2. 6, 20. β, 270. ι, 455 u. das. Nitzsch, oder wenn nun in Beziehung auf Vorhergehendes, wie X. Comm. 2. 6, 20.

Anmerk. Auch können in Einem Satze zwei δή stehen. Th. 5, 74 ἡ μὲν μάχη.. ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν. X. An. 5. 4, 25 ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν.., ἐνταῦθα δὴ οἱ πολέμιοι ὁμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι ἐμάχοντο. S. Nr. 5. Cy. 1. 3, 9 λαβόντα δὴ τὸν Κῦρον οὕτω μὲν δὴ εὖ κλύσαι τὸ ἔκπωμα. S. Ph. 877 f. ἐπειδὴ.. δοκεῖ | λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δή, da ja.. offenbar.

§. 501. Δήπου. Δήπουθεν. Δῆθεν. Δῆτα. Δαί. Θήν.

1. Δήπου, sicherlich wol, vereinigt in sich zwei gewissermassen einander widersprechende Bestandtheile: Versicherung

und Zweifel; es stellt eine ausgemachte Behauptung mit einem gewissen Zweifel dar und eignet sich daher besonders dazu dem ausgesprochenen Gedanken eine ironische Färbung, wie *scilicet, videlicet, nimirum,* zu geben. X. An. 3. 2, 15 νῦν δ', ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγών ἐστι, πολὺ δήπου ὑμᾶς προσήκει προθυμοτέρους εἶναι. 5. 7, 6 ἴστε δήπου, ὅθεν ἥλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται, ihr wisst doch wol. Vgl. 9. 7. 6, 13. 16. Οὐ δήπου, sicherlich nicht. Isocr. 4, 63 οὐ δήπου πάτριόν ἐστι ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν αὐτοχθόνων. Οὐ δήπου in Fragen = doch sicherlich nicht? wenn man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. Pl. conv. 194, b οὐ δήπου με οὕτω θεάτρου μεστὸν ἡγεῖ, ὥστε κτλ.; ubi v. Stallb., vgl. X. Comm. 2. 3, 1. In ironischen Fragen: 4. 2, 11 οὐ δήπου ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίγνονται; fragt Sokrates, obwol er wusste, dass der Andere darnach strebte, s. uns. Bmrk. Vgl. 2. 3, 1. In Antworten. X. Comm. 1. 2, 41 Alc. εἰπέ μοι, ἔχοις ἄν με διδάξαι, τί ἐστι νόμος; P. πάντως δήπου, ja gewiss. Oft γὰρ δήπου, denn sicherlich, vgl. X. Cy. 1. 2, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. p. 22. Geht γέ dem δήπου voran, so wird dadurch das vorangehende Wort hervorgehoben. Pl. Euthyphr. 8, d ἐκεῖνό γε δήπου, ὦ θαυμάσιε, οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τολμᾷ λέγειν (mit Ironie). Der Gebrauch dieses δήπου ist der Homerischen Sprache fremd; wo δή που hier vorkommt, gehört δή zu einem anderen Worte.

2. Δήπουθεν (auch nachhomer.), zusammengesetzt aus δήπου und dem aus θήν (s. Nr. 6) verkürzten Suffix θεν, hat gleiche Bedeutung wie δήπου, doch stärkere. Ar. Pl. 140 οὐκ ἔσθ', ὅπως | ὠνήσεται δήπουθεν, sicherlich. Av. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἐστι γῆς. X. Cy. 4. 3, 20 ὅταν ἐπὶ τοῦ ἵππου γένωμαι, τὰ τοῦ ἱπποκενταύρου δήπουθεν διαπράξομαι, *videlicet.* Vgl. Pl. Jo 534, a. Phil. 62, e. Dem. 14, 34 ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε. 18, 127 ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἠκούετ' αὐτοῦ λέγοντος.

3. Δῆθεν (noch nicht bei Hom. u. Hesiod gebräuchlich), δῆθε nur Eur. El. 268, d. i. δή mit dem unter Nr. 2 angeführten Suffix, bezeichnet wie δή zwar etwas Offenbares, jedoch in der Regel, wenn der Schein des Offenbaren, ein Vorgeben ausgedrückt werden soll (Suidas sagt richtig: δῆθεν προσποίησιν ἔχει, δύναμιν δὲ ψεύδους); daher wird es oft mit Ironie gebraucht [1]); im Lat. *scilicet, videlicet, nimirum.* Gewöhnlich steht es wie δή hinter dem hervorzuhebenden Worte, zuweilen jedoch auch zu Anfang einer Partizipialkonstruktion. a) Einfach offenbar: Aesch. Pr. 202 οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἕδρας Κρόνον, | ὡς Ζεὺς ἀνάσσοι δῆθεν, vgl. 988. S. Tr. 382. Eur. Or. 1119 εἴσιμεν ἐς οἴκους, δῆθεν ὡς θανούμενοι, offenbar als solche, welche sterben werden, vgl. 1320. El. 268. Hdt. 6, 138 καί σφισι βουλευομένοισι δεινόν τι ἐσέδυνε . ., τί δὴ ἀνδρωθέντες δῆθεν (οἱ παῖδες) ποιήσουσι; was die Knaben nun erst, wenn sie Männer geworden wären, thun würden,

[1]) Vgl. Hartung I. S. 317 f. Bäumlein a. a. O. S. 110 f. Klotz l. d. II. p. 434 sqq.

scilicet viri facti, die Knaben, nämlich als Männer. — b) Schein des Offenbaren. Hdt. 6, 1 (Ἱστιαῖος) ἐθώμαζε τὸ γεγονός, ὡς οὐδὲν δῆθεν τῶν πραγμάτων ἐπιστάμενος. 1, 59 (Πεισίστρατος) τρωματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμιόνους ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος, ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἵ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν (ubi v. Baehr), die ihn offenbar hätten tödten wollen. Th. 1, 92 Λακεδαιμόνιοι ὀργὴν μὲν φανερὰν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις· οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, sed ut consilio monerent *scilicet* in commune. Vgl. 127. 3. 111, 1. — c) Mit Ironie. X. Cy. 4. 6, 3 ἐγὼ μὲν ἀπεπεμψάμην (τὸν υἱόν), μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλέως θυγατρὸς ὀψοίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, mit bitterem Spotte wegen des traurigen Endes seines Sohnes.

4. Δῆτα, entstanden aus δή und dem demonstrativen Suffix τα, wie ἐνθαῦτα aus ἔνθα, τηνικαῦτα aus τηνίκα, und die Dorischen Adverbien πότα, ὅτα, ἄλλοτα u. s. w. [1]), ist eine verstärkte Nebenform von δή, mit dem es auch in der Bedeutung und im Gebrauche übereinstimmt, nur dass es mit der verstärkten Form auch eine gesteigerte Bedeutung erhalten hat. Wie δή, kann es nicht an der Spitze des Satzes stehen, sondern schliesst sich einem Worte an, und zwar regelmässig demjenigen, auf welchem der grösste Nachdruck liegt. Der Homerischen und Hesiodischen Sprache, sowie auch der Dorischen Mundart ist es fremd; auch Herodot gebraucht es selten, häufig aber die Attiker. Aesch. S. 652 ἦ δῆτ' ἂν εἴη πανδίκως ψευδώνυμος | δίκη. Pr. 347 ἐγὼ γὰρ οὐκ.. τοῦδ' εἵνεκα | θέλοιμ' ἂν.. πημονὰς τυχεῖν. | Οὐ δῆτα, wahrlich nicht. Oft in Antworten. X. Comm. 2. 2, 9 Socr. ἦ νομίζεις κακόνουν τὴν μητέρα σοι εἶναι; L. Οὐ δῆτα. Vgl. 2. 6, 1. 16. 3. 10, 4. Pl. Hipp. 1. 283, d. Civ. 333, a. Ueber μὲν δῆτα s. §. 503, 2. In Fragen nach Satzfragwörtern, wie ἦ, ἆρα, dient es zur Hervorhebung des ganzen Satzes, nach Nominalfragw., wie τίς u. s. w. zur Hervorhebung dieser. Aesch. S. 91 πότερα δῆτ' ἐγὼ ποτιπέσω βρέτη δαιμόνων; Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις; S. OC. 258 τί δῆτα δόξης.. ὠφέλημα γίγνεται; Vgl. Eur. Andr. 84. Pl. conv. 211, d. Steht aber kein Fragwort, so ist es auf das Wort zu beziehen, hinter dem es steht. S. Tr. 1219 τὴν Εὐρυτείαν οἶσθα δῆτα παρθένον; kennst du gewiss? Μὴ δῆτα bei einem Befehle, einem Wunsche, einer Aufmunterung = ja nicht. Eur. M. 1056 μὴ δῆτα, θυμέ, .. ἐργάσῃ τάδε. 644 f. Ch. μὴ δῆτ' ἄπολις γενοίμαν. Dem. 18, 324 μὴ δῆτ', ὦ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν. Ἀλλὰ δῆτα, aber (sondern) offenbar. Ar. Pl. 1097 τίς ἔσθ' ὁ κόπτων τὴν θύραν; τουτὶ τί ἦν; | οὐδεὶς ἔοικεν, ἀλλὰ δῆτα τὸ θύριον | φθεγγόμενον ἄλλως κλαυσιᾷ, Niemand, wie es scheint, sondern offenbar knarrt die Thür so für sich. Ἀλλὰ δῆτα in der Frage: aber offenbar, gewiss? oft ironisch. Pl. Hipp. 1. 283, c ἀλλὰ δῆτα Σικελιῶται μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἀμείνους γίγνεσθαι, Λακεδαιμόνιοι δ' οὔ; Vgl. 285, d. Γὰρ δῆτα, denn offenbar. Eur. El. 926 ᾔδεισθα

1) S. Hartung a. a. O. I. S. 300 ff. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 108 f.

γὰρ δῆτ' ἀνόσιον γήμας γάμον. Καὶ δῆτα, *ac profecto*, auch *et quidem*, und allerdings. Ar. Av. 511 τουτὶ τοίνυν οὐκ ᾔδη' γώ, καὶ δῆτά μ' ἐλάμβανε θαῦμα, | ὁπότ' ἐξέλθοι κτλ. Vgl. Ec. 385. X. Cy. 5. 1, 4. Pl. Prot. 310, c. Ὅς δῆτα, qui *profecto, aperte, manifesto*. Aesch. S. 811 οἳ δῆτ' ὀρθῶς.. ὤλοντο. Οὖν δῆτα, also wirklich. Pl. Theaet. 164, b τί οὖν δῆτ' ἂν εἴη ἐπιστήμη; So wird es auch sonst bei einer Folgerung aus dem Vorhergehenden oder überhaupt bei einer Beziehung auf Vorhergehendes gebraucht, wie δή (§. 500, 4). Hdt. 4, 69 δέδοκται.. (αὐτοὺς) ἀπόλλυσθαι. Ἀπολλῦσι δῆτα αὐτοὺς τρόπῳ τοιῷδε, und so tödten sie dieselben auch wirklich. Bei einem Imperative. Pl. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ὄν, betrachte denn nun. Oft auch in Fragen. Pl. Soph. 218, d βούλει δῆτα.. πειραθῶμεν; willst du nun wirklich..? Ὅτε δῆτα, als nun wirklich. Ar. V. 121 ὅτε δῆτα ταύταις ταῖς τελεταῖς οὐκ ὠφέλει, | διέπλευσεν εἰς Αἴγιναν.

5. Δαί [1]), die gedehnte Form von δή, wie ναί von νή, ist besonders der Umgangssprache eigen und kommt daher nur sehr selten in der edleren Sprache der Tragiker [2]) vor, bei Homer [3]) und Hesiod noch gar nicht. Sein Gebrauch beschränkt sich nur auf die Verbindungen: τί δαί; und πῶς δαί; und dient dazu eine Frage mit Verwunderung, Befremden, kurz mit einem gewissen Affekte auszudrücken, oft in dem Sinne des Lat. *ain tu?* meinst du? wirklich? [4]) Ar. Ach. 764 τί δαὶ φέρεις; ei, was bringst du denn? Av. 136 τί δαὶ σύ; was denn du? 1615 τί δαὶ σὺ φῄς; was sagst denn du aber? Gewöhnlich steht es vor einer Interpunktion, so z. B. wol immer bei Plato [5]). S. Ant. 318 τί δαί; ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου; Pl. Phaed. 61, c τί δαί; ἦ δ' ὅς· οὐ φιλόσοφος Εὔηνος; Bei einem Uebergange aber von einer Person oder Sache zu einer anderen wird τί δέ; gebraucht, obwol zuweilen die cdd. zwischen τί δαί; u. τί δέ; schwanken, z. B. Pl. Phaed. 71, a.

6. Θήν stimmt zwar in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche mit dem determinativen δή überein, ist aber sicherlich nicht von δή abzuleiten, wie Hartung I. S. 312 will, sondern steht für sich selbständig da. Es findet sich schon bei Homer als Enklitika, dann besonders in der sicilischen Mundart [6]) bei Sophron, Epicharm und Theokrit; von den Attikern gebraucht es nur Aeschylus (Pr. 930 σύ θην ἃ χρῄζεις, ταῦτ' ἐπιγλωσσᾷ Διός). Bei Homer wird es meistens wie das Att. δήπου in ironischem oder spöttischem Sinne gebraucht. N, 620 λείψετέ θην οὕτω γε νέας Δαναῶν ταχυπώλων, Τρῶες ὑπερφίαλοι. Vgl. I, 394. Ferner: ὥς θην P, 29, so sicherlich; ἦ θην Λ, 365 u. s.; οὔ θην B, 276 u. s.; οὐ μέν θην Θ, 448 u. s. [7]);

[1]) Vgl. Hartung I. S. 320 ff. — [2]) S. Hermann ad Vig. p. 848; Porson ad Eur. M. 1008 u. A., z. B. Wunder ad S. Ant. 318, sprechen δαί den Tragikern gänzlich ab; doch wol mit Unrecht. — [3]) S. Nitzsch zur Odyss. Th. I. S. 40. Spitzner ad Il. κ, 408. — [4]) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 5. 12, 35. — [5]) S. Schneider ad Pl. Civ. 468, a. — [6]) S. Ahrens dial. II. p. 384. — [7]) S. Spitzner ad h. l. u. Nägelsbach Exkurs. I. S. 161.

γάρ θην Φ, 568; ἐπεί θην π, 91. Epich. fr. 18 (1) Ahr. νῦν γά θην | εὔωνον αἰνεῖ σῖτον. Sophr. fr. 10 (72) Ahr. 54 (12). 92 (126). Theocr. 15, 15 πρώαν (λέγομες δὲ πρώαν θην | πάντα), unter neulich nämlich verstehen wir Alles, jede beliebige Zeit). 63 πείρᾳ θην πάντα τελεῖται, tentando *scilicet, nimirum*. Sonst in Verbindung mit Pronomen: 1, 97 τύ θην (mit Hohn). 7, 83. 2, 114 ἐγώ θην. 5, 111 χὑμές θην.

Anmerk. Dieses θήν haben wir in verkürzter Form als blosses Suffix in δήπουθεν, δῆθεν und in noch abgeschwächterer Form in δῆθε gesehen; ausserdem findet es sich in εἴθε, wenn doch, in Wunschsätzen.

§. 502. Konfirmatives μήν [μάν] [1]).

1. Μήν (μάν dor. u. auch ep.) drückt Bekräftigung, Versicherung, Betheuerung aus, = wahrlich, fürwahr, und entspricht in seinem Gebrauche dem Lat. *vero*. Es tritt nie an die Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an ein anderes Wort an, und zwar an das wichtigste im Satze, besonders an einen Imperativ und an ein Fragwort oder, wenn es auf den ganzen Satz zu beziehen ist, an einige Modaladverbien und an Konjunktionen (s. Nr. 4) und nimmt mit diesen die erste Stelle des Satzes ein. Die Annahme, dass μήν eine subjektive, δή eine objektive Versicherung bezeichne, ist unbegründet.

2. Der Gebrauch von μήν ist ein doppelter. Entweder drückt es die einfache Versicherung der Aussage aus oder stellt die Versicherung derselben nachdrücklich in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden. a) Einfache Versicherung: Pind. J. 3, 53 ἴστε μὰν Αἴαντος ἀλκὰν φρόνιμον, ihr kennt fürwahr. In Beziehung auf einen vorhergehenden Satz bezeichnet μήν oft nebst der Betheuerung zugleich auch eine Steigerung des Ausgesagten, wie *vero*, vollends, sogar. Pl. civ. 520, e ἀπειθήσουσιν οὖν ἡμῖν οἱ τρόφιμοι..; 'Αδύνατον, ἔφη· δίκαια γὰρ δὴ δικαίοις ἐπιτάξομεν· παντὸς μὴν μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν, sogar wird jeder von ihnen lieber als Alles ein Amt, als eine nothwendige Pflicht, übernehmen. — b) Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Θ, 372 νῦν δ' ἐμὲ μὲν στυγέει.., ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ, erit *vero* (tempus), quum. Vgl. Π, 14. Pl. leg. 663, e καλὸν μὲν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον, ἔοικε μὴν οὐ ῥᾴδιον εἶναι πείθειν. Soph. 216, b καί μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδαμῶς εἶναι, θεῖος μήν. Ohne vorhergehendes μέν Ps. Pl. epinom. 981, d τὸ γὰρ πλεῖστον πυρὸς ἔχει, ἔχει μὴν γῆς τε καὶ ἀέρος. Einen Gegensatz zu dem Folgenden, in dem die Betheuerung die Konzessive (Zugestehung) zu dem folgenden Satze bildet, bezeichnet μήν höchst selten, da in diesem Falle in der Regel die abgeschwächte Form μέν gebraucht wurde, s. Nr. 4, a).

3. In Verbindung mit dem Imperative drückt μήν wie im Lat. *vero* ein Drängen auf Verwirklichung des Begehrten aus.

1) Vgl. Hartung II. S. 373 ff. Nägelsbach Exk. I. zur Iliade. Bäumlein a. a. O. S. 153 ff. Rost in Passow's Lex. III. S. 236 ff. Fr. Thiersch Disquisitt. de analog. Graec. capitibus minus cognitis. Monachii 1851. P. I. p. 440 sqq. P. II. p. 5 sqq.

Λ, 302 εἰ δ' ἄγε μήν, πείρησαι, auf denn! So ἄγρει μάν Ε, 765. Η, 459. S. OC. 178 ἕπεο μάν, folge doch. 587 ὅρα γε μήν, bedenke doch. Vgl. Ar. L. 183. Terent. Ad. 2. 4, 3 in tuto est omnis res; omitte *vero* tristitiam tuam. — Häufig steht es nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben. X. conv. 4, 55 ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐπὶ τούτῳ μέγα φρονῶ. Ἀλλ' ἐπὶ τῷ μήν; nun worauf denn sonst? Cy. 1. 6, 28 πῶς μὴν ἡμᾶς τἀναντία τούτων ἐδιδάσκετε; (Aber Hier. 1, 31 πῶς μήν..; qui *vero*, als Gegensatz. Conv. 4, 23 ἀλλά πότε μήν;) Pl. Lys. 208, e ἀλλ' ἀντὶ τίνος μὴν οὕτω σε δεινῶς διακωλύουσιν εὐδαίμονα εἶναι; Phaedr. 229, a. Ph. ὁρᾷς οὖν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; S. τί μήν; was ist denn damit? = nun ja, ja gewiss. Vgl. 261, d. Civ. 410, b. Phil. 17, b u. so sehr oft, s. Stallb. ad h. l. 39, e S. δίκαιος ἀνὴρ καὶ εὐσεβής.. ἆρ' οὐ θεοφιλής ἐστιν; P. τί μήν; Zuweilen aber auch = quid *vero*? Doch wie? wenn man ungewiss ist, ob man der Ansicht des Anderen beipflichten soll, wie 44, b. Polit. 263, b.

4. Die Verbindungen von μήν mit Modaladverbien und Konjunktionen sind folgende:

a. Ἦ μήν, starke Versicherung: wahrlich, traun. α) einfach: Η, 393 ἦ μὴν Τρῶές γε κέλονται. Ἦ μάν Ν, 354. Ρ, 429. Ἦ δὴ μάν Ρ, 538. Daher besonders bei Schwüren sowol in direkter als indirekter Rede: X. Cy. 2. 3, 12 σὺν θεῶν ὅρκῳ λέγω· Ἦ μὴν ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὕστινας ἂν ὁρᾷ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἧττον ἑαυτοῦ, ubi v. Born. et Poppo. Vgl. An. 6. 1, 31. Pl. ap. 22, a νὴ τὸν κύνα.. ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. X. Cy. 4. 2, 8 τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μὴν ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρήσεσθαι αὐτοῖς. Vgl. 6. 2, 39. Hell. 3. 4, 5. 6. An. 2. 3, 26. 7. 8, 2. 2. 3, 27 ὀμόσαι ἦ μὴν πορεύεσθαι. 6. 6, 17. Pl. Crit. 51, e ὁμολογήσας ἦ μὴν (so richtig Stallb. aus Codd.) πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς; — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: Ι, 57 ἀτὰρ οὐ τέλος ἵκεο μύθων· ἦ μὴν καὶ νέος ἐσσί, ἐμὸς δέ κε καὶ πάϊς εἴης, jedoch du bist fürwahr noch jung; — γ) im Geg. zu dem Folgenden (höchst selten, s. Nr. 2). Ν, 354 ἦ μὰν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἠδ' ἴα πάτρη, ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γεγόνει καὶ πλείονα ᾔδη.

b. Οὐ μήν, μὴ μήν, wahrlich nicht; α) einfach: Μ, 318 οὐ μὰν ἀκληεῖς Λυκίην κάτα κοιρανέουσιν ἡμέτεροι βασιλῆες. Vgl. Ρ, 41, 448. Μὴ μάν in e. Wunsche Θ, 512. Ο, 476. Χ, 304. Οὐ μὴν οὐδέ, und wahrlich auch nicht, Pl. Alc. 1. 135, e. Zugleich mit Steigerung, so besonders οὔτε μήν u. οὐδὲ μήν (*neque vero*). — β) im Gegs. z. d. Vorherg. Ο, 16 σὸς δόλος, Ἥρη, Ἕκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης, ἐφόβησε δὲ λαούς· οὐ μὰν οἶδ', εἰ αὖτε κακοῤῥαφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι, doch weiss ich wahrlich nicht. Isocr. 4, 68 ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶ τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἀμφισβητοῦσιν. Vgl. Pl. Lys. 207, c. In der Frage: Eur. Alc. 518 οὐ μὴν γυνή γ' ὄλωλεν Ἄλκηστις σέθεν; aber doch nicht. So: ἀλλ' οὐ μάν Ε, 895. ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὥς Ψ, 441, aber wahrlich auch so nicht. Th. 1, 5 Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ Ἀργείους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ (Ὅμηρος)· οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε, nicht jedoch stellt er wahrlich die Barbaren den Hellenen gegenüber. X. Ag. 2, 12 καὶ κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μὴν οὐδὲ σιγή, aber in der That auch keine Stille.

c. Καὶ μήν, α) einfach, und zwar αα) so, dass καί verbindende Konjunktion (und) ist: und wahrlich (Att. dafür gwhnl. καὶ μέντοι). Ψ, 410 ὧδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται. Oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung: und vollends, und sogar, ja sogar. X. Comm. 1. 4, 12 ἀνθρώπῳ δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν.., καὶ μὴν γλῶτταν γε κτλ. Vgl. 1. 6, 3. Hell. 4. 2, 16. Conv. 4, 15. Pl. Lys. 207, c. Im Nachsatze T, 45 καί ῥ' οἵπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον.., | καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese. — ββ) so, dass καὶ auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken, wie: ὥσπερ καὶ λέγεις, ὥσπερ καὶ δοκεῖ u. dgl., zurückweist: ja wahrlich, ja gut. Ar. Pl. 414 Bl. μή νυν διάτριβ', ἀλλ' ἄνυε πράττων ἕν γέ τι. Chr. καὶ μὴν βαδίζω, ja (wie du willst) ich gehe auch (eigtl. und wahrlich ich gehe). Mit Steigerung. Pl. civ. 328, d δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοίτα ὡς παρὰ φίλους. Καὶ μήν, ἦν δ' ἐγώ, χαίρω γε διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις, ja, ich freue mich sogar. — γγ) Oft bei einem Uebergange zu einer Erzählung. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ.. ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Ph. Καὶ μὴν ἔγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγενόμενος· οὔτε γὰρ κτλ., ja wahrlich, ich wurde in eine wunderbare Stimmung versetzt. — β) im Gegs. z. d. Vorherg., *et vero*, und doch, vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 518. S. El. 321 Ch. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ' ἀνὴρ πράσσων μέγα. El. καὶ μὴν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον οὐκ ὄκνῳ. Vgl. OR. 987. Eur. J. A. 20. X. Comm. 2. 3, 10 δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τοσαύτην σοφίαν.. Καὶ μὴν οὐδέν γε ποικίλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, .. δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι. Vgl. 2. 3, 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst oft. Καὶ μήν wird oft gebraucht, wenn eine neue Angabe bekräftigend angeführt wird. λ, 582 καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον. 593. Eur. Suppl. 925. Bei den Dramatikern wird καὶ μήν häufig gebraucht, wenn die Aufmerksamkeit auf das Auftreten einer neuen Person gelenkt werden soll. S. Ant. 526 καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἥδ' Ἰσμήνη. 1180 καὶ μὴν ὁρῶ τάλαιναν Εὐρυδίκην ὁμοῦ (= ἐγγύς). Ferner: καὶ μὴν καί, *et vero etiam*, und vollends auch, negat. καὶ μὴν οὐδέ. Pl. Prot. 310, a Socr. καὶ χάριν γε εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε. Et. καὶ μὴν καὶ ἡμεῖς σοί, ἐὰν λέγῃς. Th. 1, 142 καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν ἄξιον φοβηθῆναι *et vero ne.. quidem*.

d. Ἀλλὰ μήν, aber fürwahr, in der That, *at vero, sed vero*. Pl. Phaed. 63, a καὶ ὁ Σιμμίας· Ἀλλὰ μήν, ἔφη, νῦν γε δοκεῖ τί μοι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβης. Zuweilen wird es auch durch ein Wort, das hervorgehoben werden soll, getrennt, als: P, 448 ἀλλ' οὐ μὰν ὑμῖν γε καὶ ἅρμασι δαιδαλέοισιν Ἕκτωρ Πριαμίδης ἐποχήσεται· οὐ γὰρ ἐάσω. S. El. 817 ἀλλ' οὔ τι μήν, aber wahrlich durchaus nicht. Eur. Hec. 401 ὡς τῆσδ' ἑκοῦσα παιδὸς οὐ μεθήσομαι. Ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μὴν τήνδ' ἄπειμ' αὐτοῦ λιπών, nein, auch ich wahrlich nicht. Bei einem steigernden Zusatze, als: X. Cy. 5. 3, 31 καὶ ἅμα δίκαια ποιοῖμεν ἂν χάριν ἀποδιδόντες· ἀλλὰ μὴν καὶ ξυμφορά γ' ἂν πράξαιμεν ἡμῖν αὐτοῖς, ja in der That auch. Oft bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders wenn ein Gegensatz zu dem Vorhergehenden darin liegt. X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἀλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε, s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt. Ib. 2. 7, 2 ἀλλὰ μήν, ἔφη, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορίᾳ, aber fürwahr, vgl. 3. 3, 1 u. s. Häufig in Schlüssen, wie Lucian dial. Jov. trag. 51 εἰ εἰσὶ

βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μήν (*atqui*) εἰσι βωμοί· εἰσὶν ἄρα θεοί. Vgl. X. Comm. 3. 8, 3. Pl. Gorg. 477, e.

e. Ὅμως μήν, dennoch fürwahr, wie Pl. Polit. 297, d.

f. Γὲ μήν wird ebenso wie das einfache μήν gebraucht, nur dass durch γέ das ihm vorangehende Wort nachdrücklich hervorgehoben wird: Pind. J. 3, 18 ἄτρωτοί γε μὰν παῖδες θεῶν. So bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung. X. Comm. 1. 4, 5 nach Erwähnung der Augen u. Ohren: ὀσμῶν γε μήν, εἰ μὴ ῥῖνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; s. das. uns. Bmrk.; sodann auch bei dem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ferner oft, besonders häufig bei Xenophon, wo der Lateiner *jam vero* = ferner gebrauchen würde. X. An. 1. 9, 16 εἴς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερὸς γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Ag. 1, 4. 6 ibiq. Breitenb. u. s. w. Von einem nachdrücklichen Gegensatze, mit oder ohne vorangehendes μέν. X. Cy. 6. 1, 7 ὅτε δὲ χωρὶς ἦμεν ἀλλήλων, ἐκεῖνοι (οἱ πολέμιοι) ἡμῖν ἐχρῶντο, ὡς ἐκείνοις ἦν ἥδιστον, ἡμῖν γε μὴν ὡς χαλεπώτατον. Wenn γὲ μήν nach einer Konjunktion steht, so bezieht es sich auf den ganzen Gedanken. X. ap. 13 ὥς γε μὴν οὐ ψεύδομαι κατὰ τοῦ θεοῦ, καὶ τοῦτ' ἔχω τεκμήριον. 18 εἴ γε μήν. Hier. 10, 8 ὅταν γε μήν. Ag. 1, 5 ὥς γε μήν. 9 ἐπεί γε μήν.

§. 503. Konfirmatives μέν. — Μὲν δή; μέντοι; μὲν οὖν [1]).

1. Μέν, als abgeschwächte Form von μήν, wie dieses, nur etwas schwächer Bekräftigung, Versicherung, Betheuerung ausdrückend, findet sich häufig in den Homerischen Gedichten und noch häufiger bei Herodot; aber auch den Attischen Schriftstellern ist der Gebrauch des konfirmativen für sich ohne folgenden Gegensatz stehenden μέν keineswegs abzusprechen. Es steht gleichfalls nie an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an das wichtigste Wort im Satze oder in Nebensätzen, wenn es auf den ganzen Gedanken bezogen wird, an die Konjunktionen an.

2. Der Gebrauch dieses μέν stimmt mit dem des μήν fast ganz überein. Es wird erstens einfach versichernd gebraucht. A, 234 ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, τὸ μὲν οὔ ποτε φύλλα καὶ ὄζους | φύσει, das wahrlich nie Zweige treiben wird. 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν. Aesch. P. 541 νῦν δὴ πρόπασα μὲν στένει γαῖ' Ἀσὶς ἐκκενουμένα. Th. 1, 10 καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι μικρὸν (sc. πόλισμα) ἦν . ., οὐκ ἀκριβεῖ ἄν τις σημείῳ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον, und weil wirklich, in der That. X. Cy. 1. 6, 2 ὦ παῖ, ὅτι μὲν οἱ θεοί σε ἵλεῳ πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, dass in der That. So beginnt Isaeus seine erste Rede (1, 1): πολλὴ μὲν ἡ μεταβολή μοι γέγονεν . .· ἐκεῖνος γὰρ κτλ., ubi v. Schoemann. Ferner μὴ μέν b. Inf. = wahrlich nicht. Hdt. 3, 66 δεινῶς ὁ Πρηξάσπης ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν ἀποκτεῖναι Σμέρδιν, vgl. 3, 99. In der Frage können wir es durch denn wol

[1]) Vgl. Hartung a. a. O. S. 390 ff. Naegelsbach a. a. O. Bäumlein a. a. O. S. 159 ff. Rost a. a. O. S. 175. Thiersch l. d. Spitzner excurs. VIII. ad Iliad.

übersetzen. Pl. Charm. 153, c παρεγένου μὲν τῇ μάχῃ; warst du denn wol in der Schlacht? Ar. Av. 1214 ὑγιαίνεις μέν; bist du denn wol bei gesundem Verstande? Eur. M. 676 θέμις μὲν ἡμᾶς χρησμὸν εἰδέναι θεοῦ; Vgl. Hipp. 316. Pl. Men. 82, b. In Antworten und Erwiderungen. X. Comm. 1. 4, 4 πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείᾳ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. Eur. El. 631. Ar. Av. 358. Verstärkt durch δῆτα (§. 501, 4): S. Ant. 551 Ism. τί ταῦτ' ἀνιᾷς μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; Ant. ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γελῶτ' ἐν σοὶ γελῶ, es thut mir fürwahr leid, wenn ich dich verlachen muss. Zweitens stellt es wie μήν die Versicherung der Aussage in einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden (adversative Bedeutung). Pl. Lach. 182, d ἀλλ' ἔστι μὲν.. χαλεπόν, aber es ist in der That schwierig. Sehr oft nach einer Negation ἀλλὰ.. μέν. Pl. soph. 240, b οὐδαμῶς ἀληθινόν γε, ἀλλ' ἐοικὸς μέν, at.. *certe*. Vgl. Prot. 344, a. Theaet. 201, b. Phaedr. 242, c ibiq. Stallb. So drückt μέν häufig nach einem Vokative einen Gegensatz aus. φ, 344 μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο κρείσσων ᾧ κ' ἐθέλω δόμεναί τε καὶ ἀρνήσασθαι, *immo vero* arcum. ν, 154 ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα, *immo vero sic*.

Anmerk. 1. Das konfirmative μέν ist auch da anzunehmen, wo es hinter Pronomen auf eine erwähnte Person rekapitulirend zurückweist, indem es die Identität der genannten Person in einem neuen Gedanken versichernd bezeichnet. ζ, 13 Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε.., τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα.. Ἀθήνη. Vgl. λ, 51 u. 55. μ, 131 u. 134 u. sonst oft. Gleich nach dem Worte: ρ, 533 σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν. Vgl. χ, 300. 388 u. sonst. So auch ἔνθα μέν δ, 87 u. s. ὡς μέν Κ, 487. Auch mehrmals wiederholt in auf einander folgenden Sätzen. ι, 319 f. (ῥόπαλον) τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμες ἐίσκομεν, τοῦ μὲν ὅσσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς. Vgl. τ, 459. 462. An anderen Stellen hat das nach Pronomen stehende konfirmative μέν adversative Bedeutung. Β, 324 τίπτ' ἄνεω ἐγένεσθε; .. ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας.. Ζεύς, *at vero* nobis. Vgl. Δ, 286. 341. Ε, 230 u. s. w. Zuweilen folgt auch auf μέν wieder ein μέν so, dass das eine μέν konfirmativ die Identität der Person bezeichnet, das andere hingegen konzessiv einem Gegensatze entspricht. Vgl. Β, 101. 102 ff. Σ, 432. 434 ἐκ μέν μ' ἀλλάων ἀνδρὶ δάμασσεν.. ὁ μὲν δὴ γήραι λυγρῷ | κεῖται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος, ἄλλα δέ μοι νῦν (sc. ἄλγε' ἔδωεν). Vgl. μ, 73 f.[1]).

3. Die Verbindungen des μέν mit Modaladverbien sind folgende:

a. Ἦ μέν, das bei Homer ganz so, wie ἦ μήν (§. 502, 4, a.) gebraucht wird, so bei Schwüren und Betheuerungen, α) einfach: ξ, 160 ἦ μέν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω. Hdt. 4, 154 ἐξορκοῖ, ἦ μὲν οἱ διηκονήσειν, ὅ τι ἂν δεηθῇ; 5, 93. 6, 74. 9, 91. — β) im Gegensatze zu dem Vorhergehenden: λ, 447 λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν.. Πηνελόπεια· ἦ μέν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς ἐρχόμενοι πόλεμόνδε, sehr verständig, und doch wahrlich war sie damals noch jung; — γ) im Gegs. z. d. Folg.: Ω, 416 ἦ μέν μιν.. ἕλκει, οὐδέ μιν αἰσχύνει.

b. Οὐ μέν, μὴ μέν (= οὐ μήν, μὴ μήν §. 502, 4, b.); α) einfach: Β, 233 οὐ μὲν ἔοικεν | ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν, vgl.

[1]) S. Nägelsbach a. a. O. S. 168 ff.

Ξ, 472. Hdt. 2, 118 καὶ ὀμνύντας καὶ ἀνωμοτὶ μὴ μὲν ἔχειν Ἑλένην. 3. 99. So: οὐ μὲν γάρ, ἐπεὶ οὐ μέν, denn (weil) wahrlich nicht, οὐ μέν τοι, wahrlich durchaus nicht; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. Ο, 735 ἠέ τινάς φαμεν εἶναι ἀοσσητῆρας ὀπίσσω, ἠέ τι τεῖχος ἄρειον, ὅ κ' ἀνδράσι λοιγὸν ἀμύναι; Οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις, aber wahrlich es ist keine St. nahe. Hdt. 9, 7 καίπερ ἀδικεόμενοι ὑπ' Ἑλλήνων..· οὐ μὲν οὐδὲ ὁμολογήσομεν, so werden wir doch nicht (mit den Persiern) einen Vertrag schliessen. So: οὐδὲ μέν st. ἀλλ' οὐ μήν.

c. Καὶ μέν (= καὶ μήν §. 502, 4, c.), α) einfach: Ω, 488 καὶ μέν που κεῖνον περιναιέται ἀμφὶς ἐόντες τείρουσ', sicherlich auch jenen wol (πού). Σ, 362. — β) im Gegs. z. d. Vorh. bei einer neuen Angabe, wie καὶ μήν, dann auch in strengen Gegensätzen: Ι, 499 mächtig sind die Götter, καὶ μὲν τοὺς θυέεσσι.. παρατρωπῶσ' ἄνθρωποι, aber auch sie.

d. Γὲ μέν alt- u. neuion. (= γὲ μήν §. 502, 4, f., aber etwas schwächer) wird adversativ gebraucht. Β, 703 πόθεόν γε μὲν ἀρχόν, doch vermissten sie den Führer. Vgl. Λ, 813. Hs. th. 363. Hdt. 7, 234 ἔστι ἐν τῇ Λακεδαίμονι Σπάρτη, πόλις ἀνδρῶν ὀκτακισχιλίων μάλιστά κῃ· οὗτοι πάντες εἰσὶ ὅμοιοι τοῖς ἐνθάδε μαχεσαμένοισι· οἵ γε μὲν ἄλλοι Λακεδαιμόνιοι τούτοισι μὲν οὐκ ὅμοιοι, ἀγαθοὶ δέ. Vgl. 7, 152. Davon ist wohl zu unterscheiden μέν γε; hier wirkt γέ zuerst auf μέν, zugleich aber auch auf das vorangehende Wort ein, indem dasselbe durch beide nachdrücklich hervorgehoben wird. Th. 1, 40 Κορινθίοις μέν γε ἔνσπονδοί ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνακωχῆς πώποτε ἐγένεσθε. X. Cy. 2. 2, 2 πρώην μέν γε Κυαξάρης ἔπεμψεν ἱερεῖα, neulich wenigstens. Vgl. 2. 1, 2. 2. 1, 16. Hier. 8, 9, ubi v. Frotscher. Pl. conv. 180, d ibiq. Stallb. Th. 1, 40. Dem. 18, 93. Ebenso verhält es sich mit δέ γε. X. An. 3. 1, 35 ἡμῖν δέ γ' οἶμαι πάντα ποιητέα. Vgl. 3. 3, 17. Cy. 4. 1, 8. Comm. 2. 6, 31 τὰς δέ γε Σειρῆνας, s. das. uns. Bmrk.

e. Ἀτὰρ μέν, ἀλλά μέν: α) einfach = nun fürwahr. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγώ; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. = doch wahrlich. ο, 405 νῆσος.. οὔτι περιπληθὴς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μέν. X. Comm. 2. 6, 21 ἀλλ' ἔχει μέν, ἔφη ὁ Σ., ποικίλως πως ταῦτα. Vgl. 1. 2, 2 mit uns. Bmrk. Ueber ἀλλὰ μὲν δή s. S. 694. — Vgl. ἀλλὰ μήν §. 502, 4, d.

f. Μὲν δή (auch μενδή geschrieben) bezeichnet die Versicherung (μέν) als eine ausgemachte, unbezweifelte (δή). S. Ph. 1308 τὰ μὲν δὴ τόξ' ἔχεις, den Bogen fürwahr hast du ja. Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μὲν δὴ τὰ τῆς ξένης, nun du kennst fürwahr ja. Oft in der Schlussformel ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα, *atque haec quidem hactenus.* Aesch. Pr. 498 τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα. Ebenso bei einer Schlussfolge. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι, s. das. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 470, b τοῦτο μὲν δή, ὡς ἔοικε, καὶ παρὰ σοῦ καὶ παρ' ἐμοῦ ὁμολογεῖται, δή weist auf das Vorgehende zurück, s. §. 504, 4. Bei dem Imperative gebraucht Homer μὲν δή wie μήν allein (§. 502, 3). Α, 514 νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο, ubi v. Naegelsb. Vgl. Ω, 650. Νῦν μὲν δή m. d. Futur zu Anfang einer Rede, in der ausgesagt wird, dass Etwas nun endlich einmal zum Abschluss sicher geführt werden soll. τ, 253 νῦν μὲν δή μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεεινός, ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔσῃ αἰδοῖός τε. Εἰ μὲν δή gleichfalls zu Anfang einer Rede: wenn nun einmal die Sache sich wirklich so verhält, sehr

oft bei Homer, als: α, 82. δ, 831. S. OR. 294 ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δείματός γ' ἔχει μέρος, | τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς, wenn er nun (δή) wirklich (μέν) noch eine Spur von Furcht hat. — Καὶ μὲν δή, *ac profecto*, δή steigert die Versicherung. X. Cy. 1. 6, 3 καὶ μὲν δή.. διατελέσω ἐπιμελούμενος. Vgl. 6. 2, 23. 8. 4, 8 καὶ μὲν δὴ καί. Oft auch bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, besonders um ein neues Argument einzuleiten; alsdann drückt δή eine Folge aus. Pl. Pol. 287, d καὶ μὲν δὴ χαλεπὸν ἐπιχειροῦμεν δρᾶν. Vgl. Symp. 197, a ibiq. Stallb. Phaedr. 231, d. 232, b. e. 233, a. d. Seltener wird es in adversativem Sinne gebraucht: *at vero*, aber in der That, wie Th. 3, 113 καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς.. ἐμαχόμεθα, ubi v. Poppo. Was bisweilen in den cdd. gelesen wird: καὶ μὴν δή, steht nirgends kritisch sicher. — Ἦ μὲν δή, das verstärkte ἦ μέν, s. oben a. I, 348. δ, 33. ξ, 216. — Οὐ μὲν δή, das verstärkte οὐ μέν, fürwahr nicht. X. conv. 4, 3 μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐ μὲν δή, ubi v. Herbst. Vgl. Hier. 1, 21. Cy. 5. 5, 18. 6. 3, 10. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδείς, *neque vero* alius quisquam. Oft in adversativem Sinne. Pl. Phaedr. 266, c βασιλικοὶ μὲν ἄνδρες, οὐ μὲν δὴ ἐπιστήμονές γε ὧν ἐρωτᾷς, allerdings.., jedoch keineswegs. Vgl. X. An. 1. 9, 13 u. das. uns. Bmrk. 2. 2, 3 οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἷόν τε, doch fürwahr hier wenigstens ist es nicht möglich zu bleiben. 2. 4, 6. 3. 2, 14. Cy. 6. 3, 10. — Ἀλλὰ μὲν δή, das verstärkte ἀλλὰ μέν, aber wahrlich. Pl. Crit. 48, a ἀλλὰ μὲν δή, φαίη γ' ἄν τις, οἷοί τ' εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτιννύναι. Vgl. Phaed. 75, a. — Γὲ μὲν δή, das verstärkte γὲ μέν. Aesch. Suppl. 20 μακράν γε μὲν δὴ ῥῆσιν οὐ στέργει πόλις. S. Tr. 484. Eur. Hel. 1259.

Anmerk. 2. Von dieser Verbindung des μέν δή ist wohl diejenige zu unterscheiden, in der das μέν konzessive Bedeutung hat und einem folgenden Gegensatze entspricht. S. §. 527. Ueber das ep. μέν τε s. §. 506, 2.

g. Μέντοι [in den Gedichten Homer's u. Hesiod's noch nicht zu Einem Worte verschmolzen, also: μέν τοι [1])] ist ein durch τοί (s. §. 507) verstärktes μὲν confirmativum und wird gebraucht, um entweder einfach eine Versicherung, Bekräftigung (= fürwahr, *vero, profecto*) oder einen Gegensatz bekräftigend (= *vero, tamen*, doch) auszudrücken. Bei Homer findet sich neben μέν τοι (z. B. Θ, 294 οὐ μέν τοι.. παύομαι. σ, 233) öfters μέν τ' st. μέντοι geschrieben [2]). Δ, 341 σφῶϊν μέν τ' ἐπέοικε μετὰ πρώτοισιν ἐόντας ἑστάμεν = fürwahr, vos *vero* decet. ε, 447. Die vollständige Form aber in dem oben Anm. 1 erwähnten Gebrauche von μέν hinter einem rekapitulirenden Pronomen δ, 157 κείνου μέν τοι ὅδ' υἱός in Beziehung auf 143, wie μέντοι auch tm Attischen gebraucht wird. Pl. Theaet. 187, b οὕτω μέντοι χρὴ λέγειν in Beziehung auf das Vorhergehende. Der Gebrauch von μέντοι ist sehr häufig. X. Comm. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μέντοι, ὦ νεανία, τὸν βουλόμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελῆσαι αὐτοῦ. Pl. Phaedr. 214, a τὰ μέγιστα τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν γίγνεται διὰ μανίας, θείᾳ μέντοι δόσει διδομένης. Phaed. 87, e. Besonders häufig wird das gegensatzlose μέντοι in Antworten gebraucht. X. conv. 4, 33 οὐκοῦν τοῖς ἀποτροπαίοις θυεῖς; Μὰ Δία, τοῦτο

[1]) Mit Unrecht spricht Spitzner Exc. VIII. ad Il. §. 3 dem Homer u. Hes. den Gebrauch von μέν τοι (μέντοι) ab. — [2]) S. Nägelsbach zu Il. β, 145, S. 243 f., III. Aufl.

μέντοι, ἔφη, οὐ ποιῶ. Vgl. Comm. 2. 6, 2. 4. 2, 12. 14. Cy. 1. 4, 19. Pl. Phaed. 65, d ibiq. Stallb. 68, b. 73, d. Negativ οὐ μέντοι 82, c. Ap. 26, e. Aber auch ausserhalb der Antwort: οὐ μέντοι, μὴ μέντοι. Schon Homer Θ, 294. Φ, 370. X. conv. 4, 17 ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτῃ γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος. Vgl. Ap. 26. An. 3. 2, 17 μηδὲ μέντοι τοῦτο μεῖον δόξητε ἔχειν. Sehr häufig ist οὐ.. μέντοι auch in Fragen, auf die man mit Gewissheit eine bejahende Antwort erwartet. Pl. civ. 338, b καί μοι εἰπέ· Οὐ καὶ πείθεσθαι μέντοι τοῖς ἄρχουσι δίκαιον φῂς εἶναι; Ἔγωγε, behauptest du nicht wirklich..? Vgl. Phaedr. 229, b. 261, c[1]). Μέντοι.. δέ, zwar, allerdings.. aber. X. Comm. 2. 10, 4 οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι.. φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι· νῦν δέ κτλ. — Καὶ.. μέντοι, und.. in der That, *et.. profecto*, oder auch *et.. quidem*. X. An. 1. 9, 6 φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος. Vgl. 1. 9, 29. 4. 6, 16. 7. 7, 17. Comm. 4. 7, 4. Auch in dem Sinne: und.. dennoch. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, s. das. uns. Bmrk. Beim Impr. X. conv. 4, 5 καὶ ἀνάσχον μέντοι, ὦ σοφιστά, ἐλεγχόμενος, *et* patere *vero* te redargui. — Ἀλλὰ.. μέντοι, hier bezieht sich μέντοι auf das ihm vorangehende Wort; aber ἀλλὰ μέντοι, *at vero*, oft in Antworten. X. An. 7. 6, 39 ἀλλ' ἐμοὶ μέντοι οὐ δικαίως δοκεῖτε τῷ ἀνδρὶ τούτῳ χαλεπαίνειν. Vgl. Cy. 5. 5, 36. Pl. civ. 331, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥᾴδιον ἀπιστεῖν. 430, e εἰ ἔμοιγε βούλει χαρίζεσθαι, σκόπει πρότερον τοῦτο ἐκείνου. Ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαί γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. Vgl. Prot. 331, d. X. Comm. 3. 6, 14. Im Vordersatze: εἰ μέντοι, wenn wirklich. X. Comm. 1. 3, 10 ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξ., τοιοῦτόν ἐστι τὸ ῥιψοκίνδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον ὑπομεῖναι. Vgl. 2. 1, 12. Cy. 5. 1, 9. Pl. ap. 31, b. Im Nachsatze. Pl. Phaed. 87, e εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα.., ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἴη κτλ., so würde es in der That nöthig sein. — Adversativ oft durch γέ verstärkt, wie X. Cy. 1. 6, 8 ὅταν.., ὅταν μέντοι γε. 3. 3, 18. 5. 5, 11. 24. Geht aber γέ voran, so bezieht es sich auf das ihm vorangehende Wort. X. An. 2. 3, 9 οἶμαί γε μέντοι, allerdings glaube ich jedoch. Vgl. 1. 9, 14 u. uns. Bmrk. S. El. 398 καλόν γε μέντοι μὴ 'ξ ἀβουλίας πεσεῖν. Oft μέν.., μέντοι. X. An. 2. 3, 10 καὶ οἱ μὲν ἡγοῦντο, Κλέαρχος μέντοι ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 14. 24. Οὐ μέντοι, verstärkt οὐ μέντοι γε, doch nicht. Hdt. 2, 98 εἴη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὔνομα. X. Cy. 5. 5, 24 ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδὲν κωλύει. Th. 1, 3 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἠδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι. Auch kann das adversative μέντοι in einem Vordersatze stehen. X. Comm. 1. 4, 18 ἢν μέντοι = *si vero*.

h. Μὲν οὖν, μενοῦν s. §. 733, 2, c).

§. 504. Konfirmatives und interrogatives ἦ. — Ἦτοι[2]).

1. Ἦ drückt wie μήν, μέν, δή eine Bekräftigung und Versicherung aus (Hesych. ἦ = ἀληθῶς, ὄντως) = wahrlich fürwahr, aber mit dem Unterschiede, dass es grösseren Nachdruck

[1]) Vgl. Stallbaum ad Pl. l. d. Phaedr. 229, b. Bornemann ad X. ap. §. 3 p. 34 sq. — [2]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 119 ff. 243 f. Hoogeveen doctr. particul. Gr. p. 332 sqq. ed. Schütz. Klotz ad Devar. II. p. 593 sqq. 608 sqq. Nägelsbach a. a. O. S. 182 ff. Kvíčala

hat und daher auch zu Anfang des Satzes seine Stelle einnimmt, sowie immer seine adverbiale Natur festhält und nicht zu einer blossen Konjunktion herabsinkt. Z, 441 ἦ καὶ ἐμοὶ τάδε πάντα μέλει. Pl. Gorg. 447, c ἦ καλῶς λέγεις. Gern verbindet es sich mit anderen bekräftigenden Modaladverbien (μήν, μέν §§. 502, 4; 503, δή §. 500, 6, δῆτα §. 501, 4) und Adverbien des Grades, wie μάλα, μάλα δή (§. 500, 6), κάρτα. β, 328 ἦ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει. Aesch. Ag. 578 ἦ κάρτα κτλ.

2. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken: ἦ ἄρα oft b. Hom., wie ω, 193 ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω ἄκοιτιν, s. §. 509. — Ἦ γάρ = fürwahr ja, s. §. 509, 8, a). Gewöhnlich aber = denn fürwahr. Vgl. A, 78. B, 242. Pl. Phaedr. 227, d ὢ γενναῖος, εἴθε γράψειεν, ὡς χρὴ κτλ.· ἦ γὰρ ἂν ἀστεῖοι εἶεν οἱ λόγοι. — Ἦ που, sicherlich wol, drückt eine mit einem gewissen Zweifel ausgesprochene Betheuerung aus, wenn der Redende seiner festen Ueberzeugung die Färbung des Zweifels beimischen will; oft liegt eine Ironie darin, wenn von Dingen die Rede ist, die klar am Tage liegen. Γ, 43 ἦ που καγχαλόωσι.. Ἀχαιοί. Pl. Lys. 207, d ἦ που, ἦ δ' ἐγώ, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ, ubi v. Stallb. Ironisch. Lycurg. 71 ἦ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ubi v. Maetzner. So wird ἦ που auch in Schlüssen gebraucht, wenn sich die Folge ganz von selbst ergibt, wo sicherlich wol eigentlich sagen will: ganz offenbar, oder um so viel mehr. Th. 1, 42 τὴν μὲν (ἐπιτείχισιν) γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ.. παρασκευάσασθαι, ἦ που δὴ ἐν πολεμίᾳ sc. χαλεπόν ἐστιν, der Sinn: wenn das Eine schwierig ist, so ist das Andere erst recht schwierig. 6, 37 ὥστε μόλις ἂν μοι δοκοῦσιν.. οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρῆναι, ἦ πού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ.. ἐξιόντες, um so viel mehr oder zumal da sie u. s. w., vgl. Andoc. 1, 24. Isocr. 4, 138. 8, 24. — Ἀλλ' ἦ = *at profecto*. Eur. Alc. 816 ἀλλ' ἦ πέπονθα δείν' ὑπὸ ξένων ἐμῶν, wo man in den neueren Ausg. eine Frage annimmt; auch wird st. ἀλλ' ἦ, *at profecto*, häufig falsch geschrieben ἀλλ' ἦ, indem man wähnte, dass ἀλλ' ἦ nur in der Frage gebraucht werde [1]).

Anmerk. 1. In ἐπειή (ep.), τίη (ep. u. τιή Attisch in der Komödie), ὁτιή (Att. in d. Komödie) ist η zu einem blossen Suffix herabgesunken und hat dadurch auch von seiner stark konfirmativen Kraft Viel eingebüsst; ursprünglich also bedeuten ἐπειή weil wirklich, etwa wie ἐπειδή, τιή warum wirklich, eigentlich, etwa wie τί δή, ὁτιή, weil wirklich, dass wirklich, u. als indirektes Fragw. warum eigentlich. Nach der Ansicht der vorzüglichsten und meisten Grammatiker der Griechen [2]) soll zwar ἐπεὶ ἦ geschrieben werden, aber τί ἦ (nach Tryphon τίη), ὅτι ἦ; Eustathius führt als Attische Schreibart τιή

(Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 314 f.) lässt dieses ἦ, das disjunktive ἤ u. das komparative ἤ = *quam* aus derselben Wurzel entstehen. Grundbdtg. die demonstrative modale = *tam*, *ita*, so; aus dieser habe sich die betheuernde entwickelt, wie das Lat. *ita* in Antworten und Schwüren; die disjunkt. ἤ.. ἤ aus d. Bdtg. so.. so, daher ἠμέν.. ἠδέ; die kompar. *quam*, indem sich aus dem demonstr. Adv. das relative entwickelt habe.

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἦ §. 31 p. 46 sqq. — 2) S. Lehrs quaest. ep. p. 62 sqq. Vgl. Spitzner ad Il. α, 156.

u. ὁτιή an. Allein da in allen drei Wörtern dasselbe konfirmative ἦ anzuerkennen ist, so müsste auch dieselbe Schreibart stattfinden. Da ferner das ἦ sonst überall dem zu bekräftigenden Satze stäts vorangeht, in diesen drei Verbindungen aber nachfolgt, so springt in die Augen, dass in denselben die ursprüngliche Kraft des ἦ bedeutend geschwächt sein muss und daher auch nur in schwächerer Form auftreten kann. Daher scheint die gewöhnliche Schreibart in den cdd. und Ausgaben ἐπειή, τιή, ὁτιή die natürlichste und richtigste zu sein. Die von Bekker im Homer gegen alle Autorität eingeführte Schreibart τί ἦ ist jedenfalls zu verwerfen.

3. Aus dem konfirmativen Modaladverb ἦ hat sich das Fragwort ἦ entwickelt, wie aus ἄρα das Fragwort ἆρα. Auch als Fragwort schliesst ἦ ursprünglich ohne Zweifel ein Betheuerung in sich, s. §. 587, 6.

4. Ἤτοι, aus dem konfirmativen ἦ und dem versichernden τοί (s. §. 507) zusammengesetzt, drückt wie ἦ eine Versicherung aus, die aber durch das hinzugefügte τοί gesteigert ist. Sein Gebrauch ist am Häufigsten bei den Epikern, bei denen es theils an der Spitze des Satzes, theils nach Konjunktionen, wie ὡς ἤτοι ε, 23, ὄφρ' ἤτοι γ, 418, ἀλλ' ἤτοι Α, 140. 211. α, 267), theils nach einem demonstrativen oder relativen Pronomen (z. B. α, 155 τοῦδ' ἤτοι κλέος ἔσται) steht; dann begegnet es mehrmals bei Pindar (in der Ausg. v. Boeckh ἦτοι geschrieben), und zwar immer an der Spitze des Satzes (Ol. 2, 3. 30. 12, 13. 13, 84. P. 12, 13. N. 5, 43); bei den Tragikern nur selten, und zwar immer in Verbindung mit einer anderen Partikel, als: ἤτἄρ' = ἤτοι ἄρα Eur. Hrcl. 651. Alc. 642. Hipp. 1028; ἤτἄν (= ἤτοι ἄν) im Nachsatze Aesch. S. 534 (ubi v. Wellauer). S. OC. 1366 (ubi v. Wunder); ἤτἄρ' ἄν Eur. Hipp. 480, wo aber der Nachsatz dem Vordersatze vorangeht, s. das. Valcken., ebenso Alc. 732. Bei Homer erscheint es oft in Begleitung des ebenfalls versichernden μέν (= μήν) theils ohne, theils mit darauf folgenden oppositiven δέ, ἀλλά u. s. w. Wenn dieses μέν unmittelbar hinter ἤτοι steht: ἤτοι μέν, so dient es nur zur Verstärkung des ἤτοι und steht daher in keiner Beziehung zu einer folgenden adversativen Konjunktion; wenn es hingegen einem anderen Satzgliede beigegeben ist, so bereitet es einen folgenden Gegensatz vor und ist nicht mit ἤτοι zu verbinden. Doch Α, 140 ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις, | νῦν δ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα δῖαν entspricht dem μέν das folgende δέ nicht, vgl. ξ, 259 u. 261. Hingegen Ζ, 404 ἤτοι ὁ μὲν μείδησεν ἰδὼν ἐς παῖδα σιωπῇ· | Ἀνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δακρυχέουσα. Auch das allein stehende ἤτοι leitet zuweilen einen Satz ein, der auf das Vorhergehende hinweist und zu dem der folgende Satz mit δέ einen Gegensatz bildet, wie: ἤτοι ὅγ' ὡς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο· τοῖσι δ' ἀνέστη | Κάλχας Α, 68. 101. Oft wird ἤτοι bei einem auf das Gemüth der Hörer einwirkenden Kontraste gebraucht, und zwar entweder so, dass ἤτοι eine Versicherung gegen den Kontrast aufstellt, als: Θ, 323 ἤτοι ὁ μὲν (Τεῦκρος) φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν ὀϊστόν, θῆκε δ' ἐπὶ νευρῇ· τὸν δ' αὖ κορυθαίολος Ἕκτωρ . . βάλεν λίθῳ ὀκριόεντι, oder so, dass es selbst den Kontrast einleitet, als: φ, 98 τῷ δ' ἄρα θυμὸς . . ἐώλπει

νευρὴν ἐντανύσσειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου· ἤτοι οἰστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν ποτ' ἀτίμα.

5. Die versichernde Kraft, die ἤτοι mit μέν (μήν) theilt, hat bewirkt, dass es, wie dieses, dazu dient ein Ausgesagtes gegen einen folgenden Gegensatz festzuhalten, jedoch mit dem Unterschiede, dass ἤτοι weit nachdrucksvoller und kräftiger ist als μέν. ο, 6 εὗρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν..· ἤτοι Νεστορίδην μαλακῷ δεδμημένον ὕπνῳ· Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. ω, 154 ἵκοντο προτὶ ἄστυ περικλυτόν· ἤτοι Ὀδυσσεὺς ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. Wie μήν, kann ἤτοι auch gebraucht werden, um ein Ausgesagtes gegen einen vorhergehenden Satz gleichsam versichernd festzustellen (doch §. 502, 2); so oft ἀλλ' ἤτοι, aber doch. ο, 486 Εὔμαι', ἦ μάλα δή μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας, ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ· ἀλλ' ἤτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν Ζεύς. Ferner wird ἤτοι, wie μέν, dem Imperative beigefügt, um das Gebot eindringlicher zu machen. δ, 238 ἤτοι νῦν δαίνυσθε.. καὶ μύθοις τέρπεσθε.

Anmerk. 2. Ueber das disjunktive ἤτοι = *aut* s. §. 538, 4.

§. 505. Konfirmatives νή, ναί, μά.

1. Νή, nur der Attischen Mundart eigen, das Lat. nê, nae, drückt eine Betheuerung aus und wird in der Regel mit dem Akkusative der Person, bei der man schwört, verbunden, am Häufigsten mit Δία: νὴ Δία, auch νὴ τὸν Δία, ferner νὴ τὴν Ἥραν, νὴ τοὺς θεούς, auch νὴ τὸν κύνα, eine dem Sokrates eigentümliche Schwurformel [1]). Nur bei Lucian findet sich an einigen Stellen νή allein gebraucht in der Formel νὴ καὶ σύγε. Tim. 46. Dial. mort. 20, 3. D. deor. 20, 7. 22, 1 [2]), wo man mit Unrecht entweder ναί st. νή oder νὴ Δία hat schreiben wollen. Es steht nur in affirmativen Sätzen, und zwar bei Schwüren, νὴ Δία auch überhaupt als eine Betheuerung, so oft in Antworten. Zuweilen soll es auch negative Bedeutung haben, allein bei näherer Untersuchung erkennt man den Irrtum, z. B. X. Comm. 2. 7, 4 ist νὴ Δί' nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν.. εὐπορεῖν, σὲ δὲ.. ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. das. uns. Bmrk.

2. Ναί verhält sich zu νή wie δαί zu δή, hat dieselbe Bedeutung wie νή und ist seit Homer in Poesie und Prosa gebräuchlich. Α, 286 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, so oft. Bei Schwüren in Verbindung mit μά und einem Akkusative. Α, 234 ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον. Pind. N. 11, 24 ναὶ μὰ γὰρ ὅρκον. Sehr oft ναὶ μὰ Δία. Ohne μά erst nachhom. u. selten. Ar. V. 1438 εἰ ναὶ τὰν Κόραν | .. ἐπρίω, νοῦν ἂν εἶχες πλείονα. Den Attikern eigentümlich ist der Gebrauch des ναί in Antworten = ja, sowie auch einer Bestätigung eines vorangehenden Gedankens, auf die aber ein Gegensatz folgt. Pl. Theaet.

1) S. Stallbaum ad Pl. apol. 22, a. — 2) S. Lehmann ad Luc. T. I. p. 455. II. p. 360.

193, a λέγω τι ἢ οὐδέν; Ναί, ἀληθῆ γε. Oft auch ναὶ μὰ Δία. X. Cy. 2. 1, 4 ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, καὶ πολλοί γε, vgl. 6. 3, 10. Aeschin. 3, 84 καὶ τὸ τελευταῖον .. τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσκεύασεν. Ναί, ἀλλὰ .. ἀδαμαντίνοις τείχεσιν, ὥς αὐτός φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, ja (gut, ganz recht), aber. Die Dichter gebrauchen ναί auch bei Beschwörungen, dringenden Bitten. Eur. J. A. 1249 ἀλλ' αἴδεσαί με καὶ κατοίκτειρον βίον, | ναί, πρὸς γενείου σ' ἀντόμεσθα, vgl. Ph. 1665, ubi v. Valcken. Ar. P. 1113.

3. Μά, gleichfalls ein Adverb der Betheuerung, wird mit dem Akkusative der Person oder Sache, bei der man schwört, verbunden und sowol in affirmativen als negativen Sätzen gebraucht; in affirmativen verbindet es sich mit ναί (ναὶ μὰ Δία u. s. w. (s. Nr. 2), in negativen mit οὔ (οὐ μὰ Δία). Α, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα. Ψ, 43. Wenn μὰ Δία ohne οὔ begegnet, so geht entweder ein Fragsatz mit einer Negation, die man alsdann bei μὰ Δία hinzudenken muss, vorher, oder eine Negation folgt nach, wo aber μὰ Δία nicht negativ aufzufassen ist, sondern nur dazu dient den folgenden negativen Satz zu bekräftigen = fürwahr nicht. a) X. Comm. 1. 4, 8 ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἴει φρόνιμον εἶναι ..; Μὰ Δί'· οὐ γὰρ ὁρῶ κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 6, 10 χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρίαν; Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν, *non* per Jovem ad minima, immo ad maxima. Oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε κατακωλύω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Μὰ Δί', ἔφη (sc. οὔ με κατακωλύεις). — b) Eur. M. 1059 f. μὰ τοὺς παρ' Ἅιδῃ νερτέρους ἀλάστορας | οὔτοι ποτ' ἔσται κτλ. = wahrlich keineswegs. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω οὐ μή σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Oft geht der Negation die adversative Konjunktion ἀλλά voran. X. Comm. 3. 4, 3 οὐχ ὁρᾷς, ὅτι .. πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε; Μὰ Δί', ἔφη ὁ Ν., ἀλλ' οὐδὲν ὅμοιόν ἐστι χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι, ja, allerdings, jedoch ist nicht das Nämliche u. s. w., vgl. Cy. 8. 3, 45. An vielen Stellen, wo weder ein Fragsatz mit einer Negation vorangeht, noch auch ein negativer Satz folgt, scheint μὰ Δία negative Bedeutung zu haben; diess ist nämlich der Fall, wenn aus dem Gedankenzusammenhange erhellt, dass die vorgelegte Frage negativ aufzufassen sei, und diess meistens auch durch ein folgendes ἀλλά hinlänglich angedeutet wird. X. Comm. 3. 13, 3 ἆρ' οὖν .. ἄχθονται ..; Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλάκις τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῷ .. χρῶνται, vgl. Cy. 1. 4, 28 [1]).

§. 506. Konfirmatives Adverb τέ und indefinites Suffix τέ [2]).

1. Wir nehmen zwei verschiedene τέ an: a) das konfirmative Adverb, das wir für eine adverbiale Form des Demon-

[1]) Vgl. Rost in Passow III. S. 104. Bornem. ad X. conv. 4, 7. Reisig. Aristoph. conjectan. p. 106. Stallb. ad Pl. Phil. p. 36 §. 72. Gorg. 489, c. Bellermann dissert. de Gr. verb. tim. struct. Berol. 1833, p. 21. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 1. 4, 9. — [2]) Ueber dieses τέ sind von den Gelehrten viele verschiedene Ansichten vorgetragen

strativs τό halten, und das eine Betheuerung oder Versicherung ausdrückt; b) das indefinite Suffix, in dem wir eine adverbiale Form des Indefinitums τὶ sehen, wie in dem Lateinischen *que*, eine adverbiale Form des Indefinitums *quid;* mit diesem τέ, l. *que*, stimmt hinsichtlich der Ableitung und Form gänzlich das Bindewort τέ (und), l. *que*, überein. In welchem Zusammenhange aber die Bedeutungen des indefiniten Suffixes und des Bindewortes (= und) stehen, bekennen wir offen nicht erklären zu können.

2. Das konfirmative Adverb τέ ist nur Eigentum der epischen Sprache und findet sich in folgenden Fällen gebraucht. a) Bei Konjunktionen und Modaladverbien sehr häufig zur Verstärkung derselben: α) καί τε, *et vero et quidem*, Α, 521 νεικεῖ καί τέ μέ φησι μάχῃ Τρώεσσιν ἀρήγειν, vgl. Γ, 235. Ι, 509. Hs. op. 360. 371 u. s. Theogn. 139, oft b. spät. Epikern; καί τέ.. καί τε Hs. op. 515 f. — β) δέ τε, das verstärkte δέ, gleichviel, ob Letzteres adversativ oder kopulativ sei. Α, 403 ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες | Αἰγαίωνα, vgl. Β, 456. Γ, 25 u. sonst sehr oft, sowie auch b. Hesiod. Auch wiederholt Ρ, 392 ἄφαρ δέ τε ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή. Vgl. Θ, 559. Ferner μέν.. δέ τε. Ι, 593 ἄνδρας μὲν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, | τέκνα δέ τ' ἄλλοι ἄγουσι. — γ) μέν τε, das verstärkte μέν *confirmativum*. Ο, 203 ἤ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μέν τε φρένες ἐσθλῶν, vgl. Β, 145. Δ, 341. 485. 487. Ν, 47. ε, 447. Hs. op. 552. — δ) μέν τε.. δέ. Ι, 508 f. Π, 28 f. Φ, 463. 465. Ω, 530. Hs. op. 231 ἄκρη μέν τε φέρει βαλάνους, μέσση δὲ μελίσσας. Ebenso: μέν τε.. αὐτάρ. Ε, 142. Λ, 476. 478. 481; μέν τε.. δ' αὖτε. δ, 102 ἄλλοτε μέν τε.. ἄλλοτε δ' αὖτε. Λ, 64 f. ὁτὲ μέν τε.. ἄλλοτε δέ; μέν τε.. δέ τε. Ζ, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη | τηλεθόωσα φύει, vgl. Β, 90. Ε, 139. Ν, 706 f. Ο, 273. 275. Φ, 260 f.; μέν τε.. ἀλλά τε μ, 62. 64; μέν τε.. οὐδέ. Ε, 138. — ε) οὐδέ τε, *neque vero*. Α, 406 τὸν καὶ ὑπέδεισαν μάκαρες θεοί οὐδέ τ' ἔδησαν u. sonst. — ζ) ἀτάρ τε, *at vero* Δ, 484; ἀλλά τε. Α, 81 f. Κ, 226. Τ, 165. Φ, 577. Χ, 192. Hs. th. 797. — η) γάρ τε, denn gewiss. Α, 63. Β, 481. Γ, 25 u. sonst. Hs. op. 30. — θ) ἤ τε, das verstärkte konfirmative ἤ = wahrlich gewiss. Γ, 366. Ε, 201. 350 u. sonst oft; häufig auch im Nachsatze Κ, 449 f. Π, 686 f. Χ, 49 f. Dieses versichernde ἤ τε wird auch gebraucht, wenn der Satz einen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet; der Gegensatz liegt aber nur in dem Verhältnisse der Sätze zu einander. Σ, 12 ff. ἦ μάλα δὴ τέθνηκε Μενοιτίου ἄλκιμος υἱός, σχέτλιος· ἦ τ'

worden (s. Bäumlein a. a. O. S. 227 ff.). Darin aber stimmen alle überein, dass sowol das konfirmative Adverb als das indefinite Suffix und das Bindewort τέ gleichen Stammes seien. Auch Kvíčala in d. Ztschr. f. Oesterr. Gymnas. 1864, S. 394 ff. ist dieser Ansicht; er leitet τέ von dem indefiniten Pronominalstamme κα, skr. *ća*, l. *que* (= irgend) ab. Die Bedeutungen dieses τέ aber sind so ausserordentlich verschieden, dass man nur auf künstliche Weise einen innigen Zusammenhang zwischen denselben darlegen kann. Daher bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass man zwei nach Ableitung sowol als nach Bedeutung verschiedene τέ annehmen muss.

ἐκέλευον.. ἄψ ἐπὶ νῆας ἴμεν, *at vero* jubebam eum.. redire, wörtlich: wahrlich gewiss. — ι) ἤ τε nach einem Komparative nur π, 216 κλαῖον.. ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί, als disjunktives Bindewort. T, 147 f. δῶρα μέν.. παρασχέμεν ἤ τ' ἐχέμεν. Vgl. 148. So auch ἤ τε.. ἤ τε, *aut.. aut*, Λ, 410. P, 41. — b) Selten bei anderen Adverbien. A, 218 ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ. Π, 688 ἀλλ' αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέ περ ἀνδρῶν. Vgl. P, 176. α, 60 οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς.. χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων; vgl. 347. — c) An das Demonstrativ τό hat sich τέ als Suffix angeschlossen, wenn es die Bedeutung *tum*, damals, hat, und dieses τότε hat sich von Homer an durch alle Zeitalter erhalten. — d) Endlich verbindet sich das konfirmative τέ ep. häufig mit Fragewörtern (πότε aber seit Hom. allgem. gbr.), um die Frage lebhafter zu machen. A, 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ξυνέηκε μάχεσθαι; *quis tandem?* Vgl. B, 761. Γ, 226 u. s. v. 417 τίπτε τ' ἄρ'..; Λ, 838 πῶς τ' ἄρ'..; N, 307 πῇ τ' ἄρ' μέμονας; Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω;

3. Das indefinite Suffix τέ, das gänzlich dem Lat. *que* entspricht, findet sich erstens in dem ep. τίς τε, das dem Lat. *quisque* entspricht, irgend Einer. B, 292. Γ, 12. Ξ, 90 u. s. Hs. op. 21; dann in den seit Homer allgemein gebräuchlichen Adverbien: ποτέ, zu irgend einer Zeit, dann einst, einmal, und ἄλλοτε, zu irgend einer anderen Zeit; zweitens schliesst es sich an Relativpronomen und relative Konjunktionen an, um den Begriff derselben zu verallgemeinern. Der Gebrauch dieses τέ ist zwar am Häufigsten in der epischen und lyrischen Sprache, häufig aber auch bei Herodot, bei den Tragikern und in gewissen Verbindungen selbst in der Attischen Prosa [1]). a) Das Pronomen ὅστε (b. Hom. auch ὅτε) hatte ursprünglich ohne Zweifel die Bedeutung welcher irgend, *quicunque*, wie noch häufig bei Homer, z. B. Λ, 779 ξείνιά τ' εὖ παρέθηκεν, ἅτε ξείνοις θέμις ἐστίν, dergleichen vorzusetzen billig ist, vgl. ξ, 89, besonders, wenn der Konjunktiv folgt, wie O, 411 τέκτονος.., ὅς ῥά τε πάσης | εὖ εἰδῇ σοφίης. Π, 54. δ, 207 u. s. Da aber neben ὅστε das Indefinitum ὅστις bestand, durch welches die verallgemeinernde Bedeutung deutlicher bezeichnet wurde, so geschah es, dass schon Homer nach Bedarf des Metrums ὅστε st. ὅς gebrauchte, wenn das Pronomen auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wurde, wie A, 86. E, 332. N, 625. T, 224. h. Cer. 218. Der Gebrauch des ὅστε hat sich auch bei den Lyrikern, in den lyrischen Stellen der Tragiker, aber selten im Trimeter [nur b. Aeschyl.] [2]) erhalten. (Aber Hdt. 1, 74 ὅρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα, τάπερ τε Ἕλληνες, καὶ πρὸς τούτοισι.. τὸ αἷμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων bezieht sich τέ auf das folgende καί.) — b) ὅσος τε, wie gross auch nur. Hs. op. 346, ὅσοιτε, wie viele auch nur. X, 115 κτήματα.. πάντα μάλ', ἅσσα τ' Ἀλέξανδρος.. ἠγάγετο Τροίηνδ', vgl. P, 446; sehr häufig ὅσον τε bei ungefähren Massbestimmungen, wie Γ, 12. K, 351.

1) Vgl. Kvíčala a. a. O. S. 396, 1. 398 ff. — 2) S. Ellendt L. S. II. p. 380. Wellauer ad Aesch. Eum. 25.

X, 115 u. s. Hs. op. 681, auch b. Hdt. 1, 126. 2, 96. 99 3. 5 u. s. — c) οἷός τε, *qualiscunque*. H, 208. P, 157. η, 106. θ, 160. ξ. 62 u. s. Hs. th. 93. sc. 8. h. Merc. 343; οἷός τε c. *infin.* bei Hom., z. B. τ, 160. φ, 117. 173, beschaffen, wie nur immer, Etwas zu thun, d. h. durchaus geeignet, befähigt Etwas zu thun; nachhom. allgemein gebräuchlich οἷός τέ εἰμι ποιεῖν τι, ich bin im Stande Etwas zu thun. — d) ἅτε, als Adverb gebraucht in der Bdtg. wie, urspr. wie auch immer, daher ganz so wie, ist erst nachhomerisch, und zwar sehr häufig auch in der Prosa; ἅπερ τε Aesch. Ch. 375; aber οἷά τε in derselben Bdtg. schon γ, 73; auch Hdt. 2, 175. — e) ὅτε, urspr. wenn einmal, wenn irgend, *quandoque*, wie z. B. Z, 506; doch schon bei Homer in der Regel = *quum*, als; daher fügte man, um die verallgemeinernde Bedeutung bestimmter zu bezeichnen, das indefinite Suffix τέ noch einmal hinzu, also: ὅτε τε, wie B, 472. 782. ε, 500. θ, 556; auch getrennt Γ, 33 ὡς δ' ὅτε τίς τε; aus dieser unbestimmten Bdtg. hat sich die der Allgemeinheit entwickelt, wie μ, 22 διςθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπαξ θνήσκουσ' ἄνθρωποι, während sonst immer, sowie auch, wenn von einer einzelnen bestimmten Handlung die Rede ist, die Bdtg. von ὅτε ποτέ, als einmal, als einst, wie ὁπότε stattfindet. Γ, 189 ἤματι τῷ, ὅτετ' ἦλθον Ἀμαζόνες ἀντιάνειραι, vgl. η, 323; mit ὅτε ist gleichbedeutend εὖτε, das seit Homer in allen Gattungen der Poesie und selbst in der ion. Prosa, z. B. Hdt. 2, 63. 6, 27 u. s. gebraucht wird. — f) ἐπείτε, wie ὅτε τε in der letzten Bdtg. als (nachdem) einmal, b. Hom. nur Λ, 87. 562. M, 393, aber sehr häufig bei Hdt., als: 1, 34. 35. 54. 58 u. s. w. — g) ὅκως τε, wenn einmal, gehört der neuion. Prosa an. Hdt. 2, 108. — h) ὥστε α) in Vergleichungen wie irgend, dann wie nur immer, wie durchaus, ganz wie, ep., lyrisch, trag. u. b. Hdt., in der Attischen Prosa höchst selten, zum Theil zweifelhaft, s. Poppo ad Th. 7. 24, 2 ed. Goth.; β) von einer Gemässheit und Uebereinstimmung b. Hom. Γ, 380 f. τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη ῥεῖα μάλ' ὥστε θεός, als eine Gottheit, wie immer oder ganz wie eine Gottheit, nämlich entrafft, das man aus dem Vorhergehenden ergänzen muss, vgl. Σ, 516. ι, 422 f. κ, 282 f.; auch b. Hdt., aber in Verbindung mit einem Partizipe 1, 73. 127 u. s.; γ) als konsekutive Konjunktion, seit Homer (I, 42. ρ, 21) allgemein gebräuchlich; auch dieses ὥστε, das bei Homer nur mit dem Infinitive verbunden wird, hat ursprünglich die Bdtg. so, wie nur immer, durchaus. — i) ἔστε ist nachhom. und vorzugsweise Attisch; es bedeutet urspr. bis dahin immer (durchaus), dass oder so lange als immer (durchaus). — k) εἴ τε, wenn etwa, ὡς εἴ τε B, 780 u. s., auch Pind. P. 1, 44. 4, 112. S. Ant. 653; εἴτε . . εἴτε, *sive* . . *sive*, seit Hom. allgemein gebräuchlich; εἴπερτε α, 188. 204 oder getrennt εἴπερ γάρ τε Λ, 81 u. s. — l) die ep. relativen Adverbien: ὅθι τε Θ, 83. Σ, 521 u. s., ἔνθα τε B, 594. E, 305, ἵνα τε Υ, 478, ὅθεν τε γ, 321. δ, 358. φ, 142 werden überall nur auf einzelne Gegenstände bezogen; sie scheinen aus der Sprachperiode zu stammen, als man die Demonstrative zugleich als Relative gebrauchte (s. §. 518, 2);

so findet sich ἵνα τε, wo, auch b. Eur. Ph. 645 Ch. J. A. 1490 mel. u. b. d. späteren Epik.; ὅθι τε Ap. Rh. 4, 761; τόθι τε st. ὅθι τε Mimnerm. fr. 11 (10), 5 Brgk., τόθι πέρ τε Ap. Rh. 4, 772.
Anmerk. Ueber das kopulative τέ = und s. §. 519.

§. 507. Konfirmatives Τοί [1]).

1. Das enklitische Modaladverb τοί scheint die Lokativform des unbestimmten Pronomens τὶ zu sein und in der Weise wie das dubitative Modaladverb πού oder die Verben οἶμαι, *opinor, credo* eine Versicherung mit bescheidenem Zweifel und einer gewissen Zurückhaltung auszudrücken. Während daher andere versichernde Adverbien, wie δή, ἦ, μήν, eine Versicherung schlechtweg bezeichnen, drückt τοί eine subjektive Versicherung aus, indem der Redende dieselbe entweder als seine eigene aussprechen (= mein' ich, *credo, opinor*) oder einem Anderen zu Gemüthe führen will (= *mihi crede*, du kannst mir glauben, wisse wol). Α, 425 Ζεὺρ γὰρ.. χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα..· δωδεκάτῃ δέ τοι αὖτις ἐλεύσεται Οὔλυμπόνδε (am zwölften aber, mein' ich, = sicherlich, wird er in den O. zurückkehren), καὶ τό τ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ, und dann, glaube mir, wisse wol, werde ich gehen u. s. w. Eur. Hipp. 1043 εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὸς πατήρ, | ἔκτεινά τοί σ' ἄν, so würde ich dich, glaube mir, getödtet haben. X. An. 6. 6, 34 ἀλλὰ ναὶ τὼ σιώ (= θεώ), ἔφη, ταχύ τοι ὑμῖν ἀποκρινοῦμαι. So oft im Nachsatze. Th. 3, 40 εἰ δὲ δὴ ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο δρᾶν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούσδε ξυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι. Vgl. Pl. leg. 859, e ubi v. Stallb. Soph. 261, c. In Antworten sehr häufig. X. Comm. 1. 2, 46 μάλα τοι, ja gewiss. Als eine Enklitika kann τοί nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern muss sich an ein Wort anlehnen. Bezieht es sich auf den ganzen Satz, so nimmt es im Anfange desselben seine Stelle ein; bezieht es sich aber mehr auf ein einzelnes Wort, und soll dieses besonders hervorgehoben werden, so schliesst es sich an dieses an, wie in den angeführten Beispielen. Pl. Gorg. 447, b τί δέ, ὦ Χαιρεφῶν; ἐπιθυμεῖ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; Chaer. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν. Ψ, 572 τοὺς σοὺς (ἵππους) πρόσθε βαλών, οἵ τοι πολὺ χείρονες ἦσαν, *qui quidem*.

2. Aus seiner subjektiven Natur erklärt es sich, dass es häufig gebraucht wird, wenn der Redende einer anderen Person gegenüber seine Ueberzeugung mit Lebhaftigkeit, Leidenschaftlich-

[1]) Hartung a. a. O. Th. II. S. 340 hält τοί für identisch mit dem Goth. *thauh* oder *thau* (hochd. doh, doch), das einen Kasus des einfachen Demonstrativs oder des Artikels und das trennende Suffix *uh* in sich vereinigt. Naegelsbach in dem II. Exkurse zur Iliade hält dieses τοί für den Dativ des Personalpronomens der zweiten Person (st. σοί) und führt diese Ableitung auf eine sehr eigentümliche Weise in seiner ganzen Abhandlung durch. Ihm scheint Bäumlein a. a. O. S. 235 ff. beizustimmen. Andere nehmen τοί für τῷ, darum, desshalb, ohne Zweifel durch τοίνυν, τοίγαρ verleitet. Klotz ad Devar. II. p. 735 hält τοί für identisch mit dem enklitischen τῳ (τινί), *aliquo modo*. Diese Ansicht scheint mir die richtigste zu sein; nur darin weiche ich von derselben ab, dass ich τοί für die Lokativform des Pron. τὶ erkläre.

keit, mit erregter Gemüthsstimmung, kurz mit einem gewissen Affekte ausspricht. Der Redende drückt die Versicherung zwar zweifelhaft aus, will dieselbe aber von dem Anderen als eine nicht zu bezweifelnde angenommen wissen. Das ist der Grund, wesshalb τοί von einigen Gelehrten für den Dativ von τύ = σύ gehalten und ihm die Bedeutung einer zutraulichen Versicherung zuertheilt worden ist. So erwidert Teukros dem Agamemnon, der ihn zu weiterem Kampfe aufgefordert hatte, empfindlich Θ, 294 Ἀτρεΐδη κύδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν | ὀτρύνεις; οὐ μέν τοι, ὅση δύναμίς γε πάρεστιν, | παύομαι, ἀλλ' ἐξ οὗ κτλ., wahrlich (μέν) ich bin, mein' ich, nicht müssig. K, 250 Τυδεΐδη, μήτ' ἄρ με μάλ' αἴνεε μήτε τι νείκει· εἰδόσι γάρ τοι ταῦτα.. ἀγορεύεις, denn was du sagst, sagst du, mein' ich, (glaube mir,) einem Wissenden. Ebenso in Prosa. Pl. Phaed. 63, a ἀεί τοι, ἔφη, ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευνᾷ, ubi v. Stallb., ironisch und mit einigem Unwillen: „immer doch spürt Kebes Einwürfe aus," semper, *opinor*. Symp. 219, a ἀλλ', ὦ μακάριε, ἄμεινον σκόπει..· ἥ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὀξὺ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, mentis, *credo*, acies. Euthyphr. 5, c Socr. καὶ ἐγώ τοι, ὦ φίλε ἑταῖρε, ταῦτα γιγνώσκων μαθητὴς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, und, glaube mir, ich wünsche u. s. w.

3. So ferner in lebhaften, leidenschaftlichen Anreden: σύ τοι.., σέ τοι. S. El. 582 εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σύ τοι | πρώτη θάνοις ἄν, so dürftest du, denk' ich, zuerst sterben, vgl. 624. 1445 σέ τοι, σὲ κρίνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος | χρόνῳ θρασεῖαν, vgl. Aj. 1228. Hdt. 1, 41 πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεών ἐστι ἰέναι, ἔνθα λαμπρύνεαι τοῖσι ἔργοισι. Ist aber die Anrede affektlos, so ist τοί bloss determinativ, s. Nr. 6.

4. Besonders häufig wird τοί bei der Anführung von Allgemeinsätzen, Sentenzen gebraucht. M, 412 πλεόνων δέ τοι ἔργον ἄμεινον. β, 276 οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν ἃ μενοινᾷς· | παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται, denn Wenige, glaube mir, u. s. w. Theogn. 74 παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. S. Aj. 580 κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή. Ph. 475 τοῖσι γενναίοισί τοι | τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές. 637 ἥ τοι καίριος σπουδὴ πόνου | λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Vgl. X. Cy. 8. 7, 14. An. 6. 5, 24. Pl. civ. 595, e ibiq. Stallb. Symp. 219, a ἥ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὀξὺ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ, ubi v. Stallb.

5. Zuweilen scheint τοί eine Folgerung aus einem vorangehenden Satze auszudrücken; allein an sich hat τοί nie diese Bedeutung, die Folgerung liegt in dem Gedankenzusammenhange, und τοί dient nur dazu einem vorangehenden Satze gegenüber den folgenden zu bekräftigen. Z, 211 schliesst Glaukos, nachdem er sein Geschlecht aufgezählt hatte, seine Rede mit den Worten: ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, wo wir τοί zwar durch also übersetzen können; es soll aber nur eine Bekräftigung der vorhergehenden Rede ausdrücken. Pl. civ. 547, a ταύτης τοι (τῆς?) γενεῆς χρὴ φάναι εἶναι στάσιν. Ebenso wenig drückt τοί eine adversative Beziehung aus, sondern wo diess der Fall zu sein scheint, hat

es gleichfalls konfirmative Bedeutung, wie z. B. Pl. civ. 499, e μὴ πάνυ οὕτω τῶν πολλῶν κατηγόρει· ἀλλοίαν τοι δόξαν ἕξουσιν, ἐὰν . . ἐνδεικνύῃ, gewiss werden sie eine andere Ansicht haben.

6. Da sich τοί an das Wort anzulehnen pflegt, welches das bedeutungsvollste ist; so hat sich daraus sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es zur nachdrücklichen Hervorhebung eines Wortes angewendet wird: eine Erscheinung, die wir auch bei dem konfirmativen Adverb δή (§. 500, 1. 4. 5) gesehen haben. Ψ, 315 μῆτιν ἐμβάλλεο θυμῷ . .· μήτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἠὲ βίηφιν· μήτι δ' αὖτε κυβερνήτης . . νῆα θοὴν ἰθύνει . ., | μήτι δ' ἡνίοχος περιγίγνεται ἡνιόχοιο, eigtl. durch Verstand, mein' ich. Am Häufigsten in Verbindung mit Pronomen. ι, 259 ἡμεῖς τοι. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγώ τοι, ich meinerseits. Vgl. 3. 5, 1. Cy. 5. 2, 23. 7. 5, 53. In Antworten oft ἀλλ' ἐγώ τοι, at *ego quidem*. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 13. S. Ant. 278 ἐμοί τοι. Vgl. Pl. Prot. 316, b, ubi v. Stallb. K, 477 οὗτός τοι, οὗτοι δέ τοι. Pl. conv. 207, c ταῦτά τοι, ob *hanc ipsam* causam, wie Lys. 211, b. Ar. Th. 899 ὁπόσα τοι. Pl. civ. 330, b οὗ τοι ἕνεκα.

7. Verbindungen des verschiedenen τοί mit anderen Modaladverbien und Konjunktionen:

a) Καίτοι [1]) (nachhom., denn N, 267 gehört καί = *auch* zu ἐμοί, auch nicht bei Hesiod), eigtl. und gewiss, und sicherlich, wird gebraucht, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken fortschreitend (καί) diesen versichernd (τοί) dem vorhergehenden entgegenstellt (und gewiss). Th. 1, 10 Λακεδαιμονίων εἰ ἡ πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δὲ τά τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς (domiciliorum) τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως . . εἶναι· καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται, vgl. 1. 69, 5. 2. 64, 4. Pl. Phaed. 65, b. Dem. 20, 141. Auch wird καίτοι öfters gebraucht, wenn der Redende das von ihm Ausgesagte verbessert, wo die Lateiner *quanquam, etsi* gebrauchen. Aesch. Pr. 101 καίτοι τί φημι; *quanquam* quid loquor? vgl. S. OC. 1132. Oft durch γέ verstärkt: καίτοι γε, vgl. X. Comm. 1. 2, 3. 4. 2, 7. 7, 41. 3. 1, 38; aber in der Verbindung καίτοι . . γέ gehört γέ zu dem ihm vorangehenden Worte, wie Eur. Or. 75 καίτοι στένω γε. X. Comm. 3. 12, 7. Auch in Schlüssen wird καίτοι gebraucht, und zwar eigentlich im Untersatze wie das Lat. *atqui*, nun aber. X. Comm. 1. 1, 5 πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν . . Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλάζονα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ . . ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Sokrates sagte u. s. w.; nun aber (*atqui*) muss man zugeben, dass er nicht Lust hatte u. s. w.; also u. s. w. Gewöhnlich aber wird der Schlusssatz nicht hinzu-

[1]) Vgl. Hermann ad Vig. p. 840, 333. Hartung II. S. 362. 366 f. Hoogev. p. 416 sqq. ed. Sch. Devarius I. p. 108 sqq. u. dazu Klotz II. 653 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 245 ff.

gefügt, sondern muss aus dem Untersatze mit καίτοι entnommen werden. So z. B. Isocr. 4, 25: nachdem er von dem hohen Alter und der Berühmtheit des Athenischen Staates gesprochen hatte, um zu beweisen, dass die Herrschaft Griechenlands demselben zukomme, fährt er fort: καίτοι χρὴ τοὺς εὐλόγως φρονοῦντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας τοιαύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι. Also kommt die Herrschaft Griechenlands den Athenern zu, vgl. §. 37. Pl. ap. 27, a. Nicht selten steht dem Satze mit καίτοι ein anderer mit ἀλλά, ἀλλ' ὅμως entgegen. Ar. R. 43 οὔτοι.. δύναμαι μὴ γελᾶν· | καίτοι δάκνω γ' ἐμαυτόν· ἀλλ' ὅμως γελῶ. Pl. Parm. 128, c σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ᾔσθησαι· καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες..· ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα, ἀλλὰ πρῶτον μέν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Phaed. 68, e καίτοι..· ἀλλ' ὅμως κτλ., ubi v. Stallb. Conv. 177, e. Euthyphr. 3, c. Selten wird καίτοι so gebraucht, dass es ohne Gegensatz einen Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt, der sich aus dem Vorhergehenden ergibt = und so denn. Hdt. 8. 68, 1 καίτοι τάδε λέγω, und so sage ich denn. Pl. Gorg. 452, e καίτοι ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἕξεις τὸν ἰατρόν, δοῦλον δὲ τὸν παιδοτρίβην, und so wirst du denn durch diese Ueberredungsgabe den Arzt zu deinem Diener haben. Vgl. X. Cy. 3. 3, 19. 5. 4, 25.

Anmerk. 1. Ueber καίτοι beim Partizipe s. §. 486, A. 8. Wenn zwischen καί und τοί ein Wort tritt, so gehören beide nicht zusammen, sondern τοί gehört zu dem ihm vorangehenden Worte. X. Cy. 7. 3, 10 καὶ τἆλλά τοι οὕτως ἔχει. Ueber das konfirmative ἤτοι s. §. 504, 4; über das disjunktive ἤτοι, *aut*, s. 540, 5.

b) Αὐτάρ τοι (ep.), ἀτάρ τοι, ἀλλά τοι, δέ τοι, aber gewiss. Ο, 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην | τῇ ἴμεν, ᾗ κεν δὴ σύ.. ἡγεμονεύῃς. — Hdt. 3, 29 ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε, vgl. Eur. Ba. 516. — Ἀλλά τοι seit Homer allgemein gbr. σ, 230 ἀλλά τοι οὐ δύναμαι.. πάντα νοῆσαι, vgl. X. Comm. 1. 2, 36. 2. 2, 7. 3. 6, 10. Cy. 1. 6, 9. Werden aber beide Wörter durch ein oder mehrere Wörter getrennt, so bezieht sich τοί auf das ihm vorangehende. X. Cy. 1. 5, 13 ἀλλὰ πιστεύω τοι, *at* confido *certe*, vgl. Hell. 2. 4, 13. — Hs. sc. 353 ἀλλὰ παρὲξ ἔχε δίφρον..· Τρηχῖνα δέ τοι παρελαύνω. X. Cy. 3. 3, 54 εἰ δέ τοι.. δυνήσεταί τις.. ποιῆσαι, wenn aber wirklich. Μέν.. δέ τοι: Aesch. Ag. 1419 ὁ μὲν γὰρ οὕτως, ἡ δέ τοι κύκνου δίκην | τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόον | κεῖται.

c) Γάρ τοι, denn gewiss, seit Homer allgemein gbr. Ο, 222 ἔρχεο νῦν..· | ἤδη μὲν γάρ τοι..· Ἐννοσίγαιος | οἴχεται. X. Comm. 2. 5, 4. 2. 3, 6 διὰ τοῦτο γάρ τοι, denn gerade aus diesem Grunde, vgl. 3. 5, 19. Pl. ap. 29, a.

d) Ἐπεί τοι, weil gewiss, weil ja, *quandoquidem*. Eur. Andr. 89 ἀλλ' εἶμ', ἐπεί τοι κοὐ περίβλεπτος βίος | δούλης γυναικός, vgl. Pl. Hipp. 1. 288, c, ubi v. Stallb. Theaet. 142, b. Charm. 154, e u. s. Verstärkt ἐπεί τοί γε, selt. Eur. Suppl. 879 ἐπεί

τοί γ' οὐδὲν αἰτία πόλις, *certe quidem*. Antiph. 6, 9 ἐπεί τοί γε καὶ δεινόν, öfter bei Späteren, wie Lucian u. A. [1]).

e) Γέ τοι, *quidem certe*, und noch stärker γέ τοι δή. X. Comm. 3. 4, 10 ἀλλ' ἐχθροί γέ τοι ἀμφοτέροις γίγνονται, aber Feinde wenigstens gewiss, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 6, 13. 4. 2, 18. 33 u. s. Pl. civ. 545, c κατὰ λόγον γέ τοι οὕτω γίγνοιτο ἥ τε θέα καὶ ἡ κρίσις, planmässig wenigstens gewiss. Phaedr. 264, b ἔστι γέ τοι δὴ τελευτή, περὶ οὗ τὸν λόγον ποιεῖται, es ist wenigstens gewiss (γέ τοι), wie am Tage liegt (δή). Civ. 504, a πρέπει γέ τοι δή. — Γέ τοί που. Pl. leg. 888, e εἰκός γέ τοί που σοφοὺς ἄνδρας ὀρθῶς λέγειν, natürlich gewiss (γέ) ist es doch (τοί) wol (πού).

f) Δή τοι, offenbar, mein' ich (sicherlich), ganz offenbar. Th. 2, 41 μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δή τοι ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι θαυμασθησόμεθα, und da wir offenbar, mein' ich, unsere Macht nicht unbezeugt gelassen haben. Pl. civ. 366, c. Phaedr. 242, c. Schon b. Hom. nach einem Relative, als: K, 316 ὃς δή τοι εἶδος μὲν ἔην κακός, ἀλλὰ ποδώκης. Vgl. X, 12. Ω, 731.

g) Οὔ τοι (οὔτοι), μή τοι, sicherlich nicht. ι, 27 οὔτοι ἔγωγε | ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Aesch. Ag. 914. X. Comm. 1. 4, 10. — Μή τοι mit dem Infinitive, Imperative oder imperativischen Konjunktive wird gebraucht, wenn auf eindringliche Weise Etwas verhütet werden soll. Pl. civ. 388, b. c πολὺ δ' ἔτι τούτων μᾶλλον δεησόμεθα μήτοι θεούς γε ποιεῖν ὀδυρομένους . ., εἰ δ' οὖν θεούς, μήτοι τόν γε μέγιστον τῶν θεῶν κτλ. 352, c. Aesch. Pr. 628 μήτοι με κρύψῃς τοῦθ', ὅπερ μέλλω παθεῖν, vgl. S. Ant. 544.

Anmerk. 2. Von diesem τοί ist wohl zu unterscheiden das τοί in den konklusiven Konjunktionen τοίνυν, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, deren Gebrauch wir §. 515 betrachten werden. Dieses letztere τοί ist ohne Zweifel für eine Lokativform des Demonstrativs τό zu halten, dessen Bedeutung mit der des bei Homer häufig, sonst aber selten vorkommenden τῷ = darum, desshalb, alsdann, in dem Falle im Ganzen übereinstimmt, doch weniger stark ist [2]). Vgl. B, 250. 354. 373. Δ, 290. Ξ, 126. 484. α, 239. γ, 224. 258 (s. Nitzsch S. 186) u. s. w. S. OR. 510 Ch. Callim. ep. 46, 5 τῷ καὶ νῦν δείδοικα. Theocr. 17, 28. 25, 186. Pl. Theaet. 179, d τῷ τοι μᾶλλον σκεπτέον, *idcirco sane*, ubi v. Stallb. In τοιγάρτοι sind beide τοί vereinigt, das erstere das demonstrative (darum) und das letztere das enklitische versichernde, also: darum denn sicherlich.

§. 508. Konfirmatives οὖν [Lesb., Dor. u. neuion. ὦν] [3]).

1. Οὖν ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, das in der Regel als ein zu einem blossen Suffix von Konjunktionen

[1]) S. Maetzner ad Antiph. l. d. p. 252. Ohne Grund spricht Porson ad Eur. Med. 675 die Verbindung den Attikern ab, da sie doch μέντοι γε, καίτοι γε gebrauchen. — [2]) Gemeiniglich hält man das τοί in τοίνυν u. s. w. für gleich mit dem konfirmativen τοί (§. 507), so auch Kvíčala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 317. — [3]) Hartung II. S. 2 ff. hält οὖν (ὦν) für einen Akkus. v. αὐς (Kretisch u. Lakon. st. αὐτός nach einer Glosse des Hesychius) oder ἅς u. αἵς Dor. = εἷς (oder vielmehr ἧς, s. Ahrens dial. II. p. 278 und vergleicht die Vokal-

und Pronomen herabgesunken oder doch sich unmittelbar an dieselben anlehnend, als: γ' οὖν, γοῦν, μὲν οὖν, μῶν (d. i. μὴ οὖν), οὔκουν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, εἶτ' οὖν, γὰρ οὖν; ὅστις οὖν, ὅσπερ οὖν u. s. w., sehr selten selbständig (s. Anm. 2) erscheint. Es bezeichnet eine Versicherung, dass das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, stattfinde; daher in der That (*profecto*), fürwahr, wirklich. Zu bemerken ist aber, dass dieses οὖν nie wie ἦ, μήν zu Anfang eines Satzes steht, sondern sich immer auf etwas Vorhergegangenes bezieht. Eigentlich gehört es dem ganzen Gedanken des Satzes an, schliesst sich aber, wie auch andere konfirmative Adverbien, an ein einzelnes Wort an, das für den Gedanken ein besonderes Gewicht hat. Der syllogistische Gebrauch von οὖν (also, daher, *igitur, ergo, itaque*) hat sich erst später aus der versichernden Bedeutung entwickelt, s. §. 545, 2. Homer kennt den syllogischen Gebrauch noch nicht; in den beiden Verbindungen ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν tritt er nur scheinbar hervor; s. Nr. 2; bei Hesiodus begegnet merkwürdiger Weise οὖν nur Einmal, und zwar in der Verbindung ἐπεὶ οὖν th. 853. Auch dem Pindar ist er noch durchaus fremd; überall verbindet er ὦν mit einem Modaladverb oder einer Konjunktion; nur O. 1, 86 sagt er: ὣς ἔννεπεν· οὐδ' ἀκράντοις ἐφάψατ' ὦν ἔπεσι, wo aber ὦν offenbar zu οὐδ' gehört und zur Bekräftigung der Negation dient, wie S. OC. 1135 οὐδ' οὖν ἐάσω. Fast ein Gleiches gilt von Aeschylus, obwol bei ihm, doch nur vereinzelt, auch schon der syllogistische Gebrauch gefunden wird, s. Nr. 4, e). Da bei den genannten Autoren das Wesen des Adverbs οὖν (ὦν) am Deutlichsten hervortritt, so wollen wir vorerst den Gebrauch desselben bei diesen betrachten und zugleich erörtern, wie die übrigen Schriftsteller mit ihm übereinstimmen.

2. Bei Homer kommen folgende Verbindungen vor: γ' οὖν; γὰρ οὖν; μὲν οὖν; οὔτ' (μήτ') οὖν . . οὔτε (μήτε) oder οὔτε . . οὔτ'

veränderung mit οὖς, ὦς, αὖς od. *auris*. Allein die Glosse des Hesychius verdient wenig Glauben, s. Ahrens l. d. p. 272. Auch wird durch diese sehr unsichere Ableitung für die Bedeutung des Wortes Nichts gewonnen. Denn was er als Grundbedeutung annimmt, Einheit und Identität, lässt sich nur auf künstliche Weise darthun. Bäumlein a. a. O. S. 174, Hartung's Ansicht im Allgemeinen billigend, nimmt als Grundbedeutung die der Uebereinstimmung an. Klotz ad Devar. II. p. 717 leitet οὖν von den Partiz. des Verbs εἶναι ab und meint, die Grundbedeutung von οὖν entspreche dem Lat. *igitur*. Wie aber diese Bedeutung aus dem Partizipe ὄν hervorgehen soll, ist schwer zu begreifen, und die Bedeutung *igitur* ist offenbar erst eine abgeleitete, nicht die ursprüngliche. Auch Rost (in dem Goth. Schulprogr.: über Ableit., Bedeut. u. Gebr. der Partik. οὖν. Götting. 1859) leitet οὖν von d. Partiz. ὄν ab und erklärt οὖν für eine Wechselform von ὄντως mit der Grundbedeutung in Wirklichkeit, wirklich, in Wahrheit, wahrhaftig. Diese Bedeutung ist aber erst eine von der oben angegebenen Grundbedeutung abgeleitete; auch dürfte die Ableitung von ὄν schwerlich zu billigen sein. Wäre die Grundbedeutung in Wirklichkeit, so würde οὖν wie ἦ, μήν auch in dem ersten Gedanken stehen; allein es weist überall, wie Bäumlein richtig bemerkt, auf etwas Vorangehendes hin.

οὖν; ἔμπης οὖν; ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν. In allen diesen Fällen tritt οὖν als ein versicherndes, bekräftigendes, bestätigendes Adverb auf, und zwar, wie wir Nr. 1. bemerkt haben, in Beziehung auf etwas Vorangegangenes.

a) γ' οὖν nur zweimal. E, 258 τούτω δ' οὐ πάλιν αὖτις ἀποίσετον ὠκέες ἵπποι | ἄμφω ἀφ' ἡμείων, εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν (so richtig Bekk., Spitzn. u. A. mit dem Venet. st. γοῦν), wenn anders auch immerhin. Π, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὗτός γε λάβοι χόλος (gleichfalls nach d. Ven. st. γοῦν), mich wenigstens jedenfalls. Aesch. Eum. 248 ὅδ' αὖτέ γε οὖν ἀλκὰν ἔχων, rursus *quidem certe* praesidium nactus. Oft auch bei anderen Autoren in nachdrücklich bejahenden Erwiderungen. Eur. El. 350 Myc. τί φασίν; ἀνὴρ ἔστι καὶ λεύσσει φάος; El. ἔστιν λόγῳ γ' οὖν, ja gewiss, wenigstens nach dem, was man sagt. X. Comm. 2. 1, 1 βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ 'Α. ἔφη· Δοκεῖ γ' οὖν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι, ja, wenigstens scheint mir jedenfalls u. s. w. Aber auch häufig so, dass οὖν eine Folgerung bezeichnet. Pl. ap. 21, d κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κἀγαθὸν εἰδέναι, ἀλλ' οὗτος μὲν οἴεταί τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι· ἔοικά γ' οὖν τούτου γε σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, ὅτι ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι, daher (οὖν) scheine ich wenigstens. — Das aus γέ und οὖν zu Einem Worte verschmolzene γοῦν ist nachhom. Es hat die Bedeutung eines verstärkten γέ, gewiss, wenigstens, *certe*; es vereinigt die Begriffe von γέ, *quidem*, wenigstens, und von dem konfirmativen οὖν, jedenfalls, und wird namentlich gebraucht, um eine starke Begründung eines vorangehenden Gedankens auszudrücken, indem es einen Grund angibt, der, wenn man auch von allem Anderen absehen will, jedenfalls als gültig angesehen werden soll. Es unterscheidet sich von γάρ (*enim, nam*) dadurch, dass es da gebraucht wird, wo man aus einzelnen Erscheinungen, Thatsachen oder Beispielen einen Beweis hernimmt, während jenes im Allgemeinen einen Grund angibt [1]). Auch wird γοῦν = wenigstens wie γέ, aber nachdrücklicher, in Beziehung auf einen einzelnen Begriff gebraucht. Es kann wie γέ nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern nach einem Worte, und zwar oft nach dem, auf dem ein besonderer Nachdruck liegt. Aesch. Ag. 1399 ἐὰν δὲ τοὔμπαλιν κραίνῃ θεός, | γνώσῃ διδαχθεὶς ὀψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν, wirst du jedenfalls, obwol erst spät, Besonnenheit lernen. Vgl. 421. Ebenso Andere, vgl. S. Aj. 527. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε, das wenigstens steht fest, dass du u. s. w., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Th. 1. 2, 2. X. conv. 2, 5. Cy. 1. 3, 10. 5, 8. Lycurg. 71. 86 u. s. An. 7. 1, 30. Cy. 1. 1, 4, ubi v. Born. Neuion. γῶν. Vgl. Hdt. 1, 31. 7, 104. Auch in Erwiderungen und Antworten wird γοῦν = gewiss gebraucht. Vgl. X. Cy. 5. 3, 14. Comm. 1. 4, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 262, c. Civ. 334, a.

1) S. Maetzner ad Lycurg. p. 203.

Der Unterschied zwischen γοῦν und γ' οὖν liegt darin, dass bei dem Ersteren die Begriffe von γέ und οὖν zu Einem (*certe*) verschmolzen sind, bei dem Letzteren aber beide Begriffe getrennt hervortreten.

b) γὰρ οὖν, καὶ γὰρ οὖν, denn jedenfalls, gewiss. Λ, 754 ἔνθα Ζεὺς Πυλίοισι μέγα κράτος ἐγγυάλιξεν· τόφρα γὰρ οὖν ἑπόμεσθα κτλ. Vgl. B, 350. β, 123. Pind. J. 2, 12. Aesch. Ag. 510 ἀλλ' εὖ νιν ἀσπάσασθε· καὶ γὰρ οὖν πρέπει. Vgl. 660. Eum. 346. Pl. ap. 30, c ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γὰρ οὖν ἄττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἄλλα κτλ. Oft in nachdrücklich bejahenden oder verneinenden Erwiderungen, wie γ' οὖν, aber kräftiger. X. Comm. 3. 6, 12 εἴς γε μήν, ἔφη, τἀργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφῖξαι κτλ. Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη, nein, ich bin durchaus nicht hingekommen, s. zu d. St. uns. Bmrk. Vgl. 3. 14, 2 u. s. w. Pl. Soph. 245, a X. ἀμερὲς δήπου δεῖ παντελῶς τό γε ἀληθῶς ἓν . . εἰρῆσθαι. Th. δεῖ γὰρ οὖν, ja, es ist jedenfalls (durchaus) nothwendig. Lys 215, b οὐ γὰρ οὖν, *minime vero*. Folgernd: X. An. 1. 9, 11 φανερὸς δ' ἦν καί, εἴ τίς τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν πειρώμενος . . · καὶ γὰρ οὖν πλεῖστοι δὴ αὐτῷ . . ἐπεθύμησαν καὶ χρήματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προέσθαι, darum begehrten denn auch, *itaque profecto*. Vgl. 1. 9, 8 mit uns. Bmrk. Pl. Phaed. 104, c.

c) μὲν οὖν wird schon bei Homer wie bei den folgenden Schriftstellern so gebraucht, dass demselben ein folgendes δέ oder ἀλλά (bei den Attikern auch οὐ μήν, wie Isocr. 4, 68, oder οὐ μὴν ἀλλά, *veruntamen*, wie Isae. 8, 5, oder ὅμως δέ, wie Dem. 27, 2) entspricht, und ein ausgesprochener Gedanke näher ausgeführt oder genauer entwickelt werden soll, οὖν weist auf das Vorhergehende hin und dient zugleich zur Kräftigung des μέν. Gewöhnlich steht μὲν οὖν zu Anfang des Satzes oder eines Satzgliedes nach Einem Worte, selten in der Mitte des Satzes, s. d. Beisp. δ, 780 βὰν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης. | Νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἁλὸς βένθοσδε ἔρυσσαν, | ἐν δ' ἱστὸν τ' ἐτίθεντο καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ. Vgl. ν, 122. ο, 361. χ, 448. ψ, 142. I, 550 (ὄφρα μὲν οὖν . . τόφρα δέ). Pind. O. 1, 111. P. 3, 47. J. 3, 25. N. 6, 11 (τόκα μὲν ὦν . . τόκα δ' αὖτε). Aesch. Pr. 829. S. 597. Ag. 1061. S. OR. 843 ff. (εἰ μὲν οὖν . ., εἰ δέ). El. 549 f. (ἐγὼ μὲν οὖν . . · εἰ δέ). Th. 4, 104 καὶ ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν . ., εἰ δὲ μή, τὴν Ἠιόνα προκαταλαβών. X. Comm. 1. 1, 2. 2, 4. Pl. ap. 18, b u. s. w. Auch kann μὲν οὖν ohne einen folgenden Gegensatz so gebraucht werden. S. OR. 587 ἐγὼ μὲν οὖν . . ἔφυν, ich wenigstens. Auch kann dem μὲν οὖν ein folgendes δ' οὖν entgegengestellt werden. Pl. Lach. 184, a ἴσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτ' ἄττα ἐστίν, wo durch οὖν beide Glieder gleichmässig gekräftigt werden. Durch den häufigen Gebrauch der Verbindung von μὲν οὖν in der angegebenen Weise wurde die Bedeutung derselben abgeschwächt, so dass sie sehr häufig zu einer blossen Uebergangsformel, zu einer folgenden Entwickelung oder Erzählung wurde (nachhom. Gebrauch). Eur. El. 1284 Πυλάδης μὲν οὖν . . οἴκαδ' εἰσπορευέτω . ., σὺ δ' Ἰσθμίας γῆς αὐχέν' ἐμβαίνων . . χώρει πρὸς οἶκον

Κεκροπίας u. so oft auch in Prosa. Auch folgende Fälle des Gebrauches der Verbindung von μὲν οὖν sind nachhom. Wenn die Rede von einem Gedanken zu einem anderen neuen übergehen will, so dient die Verbindung von μὲν οὖν dazu den vorangegangegen Gedanken abzuschliessen. Th. 1, 15 τὰ μὲν οὖν ναυτικὰ τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν . . ' ἰσχὺν δὲ περιεποιήσαντο κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 16. 2, 23. 38. Zuweilen dient es auch dazu einem vorangehenden Gedanken einen anderen versichernd entgegenzustellen. Pind. P. 3, 82 ἓν παρ' ἐσλὸν πήματα σύνδυο δαίονται βροτοῖς | ἀθάνατοι· τὰ μὲν ὦν οὐ δύνανται νήπιοι κόσμῳ φέρειν, ἀλλ' ἀγαθοί, aber freilich vermögen Thoren diese doppelten Uebel nicht verständig zu ertragen. Ferner dient es dazu Vorangehendes zu bekräftigen oder zu steigern und besonders zu berichtigen, wie das Lat. *immo*. Aesch. Eum. 38 δείσασα γὰρ γραῦς, οὐδέν, ἀντίπαις μὲν οὖν, ein altes Weib, ja (*quin immo*) einem Kinde gleich, vgl. Ch. 991. Eur. Hipp. 1012. Pl. Crit. 44, b Cr. ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σ. S. ἐναργὲς μὲν οὖν (*immo vero*), ubi v. Stallb. Sehr häufig ist sein Gebrauch in Erwiderungen, und zwar entweder bejahend oder berichtigend (= *immo*). Aesch. Ag. 1061 Ch. πρὸς τὴν Ἀτρειδῶν (στέγην ἤγαγόν σε). Cas. μισόθεον μὲν οὖν, ja wahrlich zu einem gottverhassten. P. 989 Ch. παπαῖ παπαῖ. X. καὶ πλέον ἢ παπαῖ μὲν οὖν, ja wahrlich mehr als weh. Pl. soph. 228, b, X. Comm. 2. 7, 5 ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; Πάντα μὲν οὖν, *immo vero* omnia, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 8. 8. 3, 37. 4, 11. Hier. 10, 2. Zu den bejahenden Antworten treten sehr oft Adverbien, wie πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ, καὶ δή. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. Vgl. 2. 1, 2. Pl. civ. 469, c u. s. w., παντάπασι μὲν οὖν Pl. 332, b u. s. w., κομιδῇ μὲν οὖν Pl. Theaet. 155, a u. s. w. Ar. Pl. 833. S. OC. 31 Oed. ἦ δεῦρο προσστείχοντα κἀξορμώμενον; Ant. καὶ δὴ μὲν οὖν παρόντα, *immo* praesentem. Negative Erwiderung: οὐ μὲν οὖν. Pl. conv. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν . . Οὐ μὲν οὖν τῇ ἀληθείᾳ, φάναι, δύνασαι ἀντιλέγειν, ubi v. Stallb., vgl. X. Hier. 1, 21.

d) οὔτ' (μήτ') οὖν . . οὔτε (μήτε) oder οὔτε (μήτε) . . οὔτ' (μήτ') οὖν, in dem ersteren Falle wird durch οὖν der Inhalt des ersteren Gliedes, in dem letzteren der des letzteren hervorgehoben. P, 20 οὐ μὲν καλὸν ὑπερβίον εὐχετάασθαι· | οὔτ' οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος | οὔτε συὸς κάπρου, vgl. Θ, 7. Π, 98. Υ, 7. α, 414. β, 200. ζ, 192. π, 302. ρ, 401. So auch die nachhom. Schriftsteller. Vgl. Pind. O. 6, 52. [N. 11, 39 οὔτ' ὦν . . τ' οὐκ. P. 4, 295 μήτ' ὦν . . δέ.] Eur. J. A. 1438. Andr. 329. 731. — λ, 200 οὔτ' ἐμέ γ' . . κατέπεφνεν, | οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν. Nachhom. Pind. O. 6, 19. Fragm. 241. Aesch. Ag. 350. 460. Eum. 390. S. OR. 90. Eur. Hec. 1244.

e) ἔμπης οὖν = gleichwol jedenfalls. λ, 351 ξεῖνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων, | ἔμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, wie ὅμως δ' οὖν Ps. Pl. ep. p. 317.

f) ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν werden bei Homer erstens so gebraucht, dass οὖν dazu dient den Gedanken des Nebensatzes zu

bekräftigen; ἐπεὶ οὖν ist in ähnlicher Weise gebraucht wie ἐπειδή §. 500, S. 684, ἐπείτοι §. 507, S. 706 f., ἐπείτε §. 566, 1, ἐπείπερ §. 510, 5, ἐπεί γε §. 511. B, 661 Τληπόλεμος δ', ἐπεί οὖν τράφη.., | αὐτίκα.. μήτρωα κατέκτα, vgl. Γ, 4. Δ, 244. 382. E, 573. K, 272. N, 1. O, 363. Π, 394. X, 475. Σ, 333 νῦν δ', ἐπεὶ οὖν.. σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν, | οὔ σε πρὶν κτεριῶ, πρίν κτλ., da ich nun jedenfalls. ρ, 226 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθελήσει | ἔργον ἐποίχεσθαι, aber da nun einmal offenbar (δή). Vgl. σ, 362. Sodann, wenn von einer vorher erwähnten Handlung ausgesagt wird, dass sie nun wirklich eingetreten ist. A, 54 τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς.. 57 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν. Vgl. Γ, 340. Λ, 642. ξ, 467. ρ, 88. φ, 273. Endlich mit abgeschwächter Bedeutung als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen. π, 478 ὣς φάτο, μείδησεν δ' ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο.. Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου κτλ. Vgl. τ, 213. 251. φ, 57. Hs. th. 853. B, 321 ἡμεῖς δ' ἑσταότες θαυμάζομεν οἷον ἐτύχθη· | ὡς οὖν δεινὰ πέλωρα θεῶν εἰσῆλθ' ἑκατόμβας, vgl. Γ, 21. 30. 154. 396. E, 95. 711. In der späteren Zeit aber wird οὖν in Verbindung ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὅταν, ἕως u. a. meistens in syllogistischer Beziehung oder von einem Uebergange von einem Gedanken zu einem anderen, wie das Lat. *igitur*, gebraucht, z. B. ἐπεὶ οὖν X. Comm. 3. 9, 5; ὅτ' οὖν S. Ant. 170; besonders aber von einem Uebergange S. El. 38. X. Comm. 1. 1, 17. 1. 2, 17. 19. 52 u. s, oft. Pl. ap. 19, a. b. 20, c u. s. w.

3. Pindar gebraucht ausser den angeführten Verbindungen: γὰρ οὖν, μὲν οὖν, οὔτ' (μήτ') ὦν.. οὔτε od. οὔτε (μήτε).. οὔτ' (μήτ') ὦν noch folgende:

a) αἴτ' ὦν = εἴτ' οὖν. P. 4, 78 ξεῖνος αἴτ' ὦν ἀστός, zur Hervorhebung des zweiten Gliedes. Die Verbindungen εἴτ' οὖν.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' οὖν, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, findet sich seitdem in allgemeinem Gebrauche. Aesch. Ag. 477 εἴτ' οὖν ἀληθεῖς εἴτ' ὀνειράτων δίκην. Vgl. 817. S. OR. 1049. Pl. ap. 27, c. Leg. 639, b ἄντ' οὖν.. ἄντε μή. — Aesch. Ag. 350 μήτε μέγαν μήτ' οὖν νεαρῶν τινα, vgl. 480. Eum. 390. S. Ph. 345. Eur. Alc. 140. Auch εἴτ' οὖν.. εἴτ' οὖν, wenn beide Glieder hervorgehoben werden sollen. Aesch. Ch. 672 εἴτ' οὖν κομίζειν δόξα νικήσει φίλων, | εἴτ' οὖν μέτοικον. Pl. ap. 34, e εἴτ' οὖν ἀληθές, εἴτ' οὖν ψεῦδος. Ἐάντ' οὖν.. ἐάντ' οὖν Pl. leg. 934, d.

d) δ' ὦν, aber jedenfalls (in der That, wirklich, gewiss), wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Pind. O. 3, 38 ἐμὲ δ' ὦν πὰρ θυμὸς ὀτρύνει φάμεν Ἐμμενίδαις.. ἐλθεῖν κῦδος, vgl. P. 9, 103. Diese Verbindung findet sich überall. Vgl. Aesch. Ag. 34. S. Ant. 890. Besonders häufig kommt sie vor, wenn der Redende einen vorangehenden Gedanken auf sich beruhen lassen, den folgenden hingegen als jedenfalls stattfindend bezeichnen will. S. Ant. 769 δράτω, φρονείτω μεῖζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών· | τὰ δ' οὖν κόρα τάδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου. Eur. Alc. 74. Mit vorangehendem μέν Hdt. 3, 80 καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, es mag sein, jedenfalls aber.

X. An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἱρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς, vgl. 2. 4, 6 u. uns. Bmrk. ad 1. 2, 12. Pl. ap. 34, e. So εἰ δ' οὖν = wenn aber wirklich. Pl. civ. 337, c οὐδέν γε κωλύει, ἦν δ' ἐγώ· εἰ δ' οὖν καὶ μή ἐστιν ὅμοιον κτλ., wenn aber wirklich. Zuweilen elliptisch. Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὔ σ' ἁμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν (sc. ἥμαρτες), πιθοῦ μοι. S. Ant. 722 φήμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ | φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν, φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν, | καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, ist diess aber wirklich nicht der Fall. Diese Verbindung wird aber auch oft gebraucht, wenn δέ in geschwächter Bedeutung mehr zur Anreihung eines Satzes dient. Aesch. Pr. 226 ὃ δ' οὖν ἐρωτᾶτ'.. τοῦτο δὴ σαφηνιῶ. Konzessiv in Verbindung mit d. Impr. Aesch. Pr. 937 ὁ δ' οὖν (vulgo ὅδ' οὖν) ποιείτω. Eum. 217 σὺ δ' οὖν δίωκε. S. Aj. 961 οἱ δ' οὖν γελώντων. OC. 1205. Ar. Th. 612, ubi v. Fritzsche. Ach. 186 οἱ δ' οὖν βοώντων *„per me vociferentur licet."* L. 491. V. 6. 765.

c) οὐδ' ὦν = und od. aber jedenfalls nicht, und od. aber gewiss nicht. Pind. O. 1, 86, s. Nr. 1. Attisch: οὐδ' οὖν. S. OC. 1135 οὐκ ἔγωγέ σε (sc. θελήσαιμ' ἂν θιγεῖν ἐμοῦ), | οὐδ' οὖν ἐάσω (sc. εἰ καὶ αὐτὸς θέλοις θιγεῖν).

4. Bei Aeschylus kommen, ausser ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν, οὐδ' οὖν, alle übrigen bisher erwähnten Verbindungen vor und ausserdem noch folgende:

a) μήτι ποτ' οὖν γενοίμαν ὑποχείριος Aesch. Suppl. 387, wo οὖν zur Bekräftigung von ποτέ dient.

b) ἀλλ' οὖν, aber jedenfalls, wie δ' οὖν (Nr. 3, d), nur stärker [oft mit folgendem γέ [1])]. Pr. 1060 ἀλλ' οὖν ὑμεῖς γ' αἱ πημοσύναις | συγκάμνουσαι ταῖς τοῦδε, τόπων | μετά που χωρεῖτ' ἐκ τῶνδε θοῶς. Vgl. 1073. S. 199. Ebenso Andere. S. Ant. 84. X. Comm. 4. 4, 21 καὶ γὰρ ἄλλα πολλὰ παρανομοῦσιν· ἀλλ' οὖν δίκην γέ τοι διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 4, 19 ibiq. Born. Nach einem Bedingungssatze. Pl. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἧττον τοῖς παροῦσιν ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Isocr. 4, 171 εἰ δὲ καὶ προεῖπον, ἀλλ' οὖν τούς γε λόγους ὥσπερ εἰς τὸν ἐπιόντα χρόνον κατέλιπον. Auch verstärkt durch γέ. Lycurg. 141 ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας κτλ. In gleicher Bedeutung: ἀτὰρ οὖν Pl. civ. 367, e u. verstärkt ἀτὰρ οὖν δή Pl. Charm. 154, c.

c) οὐκ οὖν, *haudquaquam*, Aesch. Pr. 518 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πύθοιο. Wo die Konstruktion des Satzes μή st. οὐ verlangt, steht μὴ οὖν. Th. 8, 91 ἐξειργόμενοι δὲ καὶ τούτου μὴ οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε.. διαφθαρῆναι, *nullo modo*. (Herodot gebraucht οὐκ ὦν in der Bedeutung nicht daher, aber so, dass er den negativen Begründungssatz mit οὐκ ὦν vorausschickt, dann aber den Folgesatz, dem das ὦν angehört, folgen lässt. 1, 11 μετὰ δὲ ἱκέτευε μή μιν

1) Mit Unrecht meint Fritzsche ad Ar. Th. 755 ἵν' οὖν τό γ' αἷμα τοῦ τέκνου τοῦ 'μοῦ λάβω, dass οὖν.. γέ per tmesin st. γοῦν per tmesin gesagt sei.

ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν· οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότην ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι, er überredete sie nun (δή) nicht, sondern . .; er zieht daher (ὦν) vor am Leben zu bleiben. S. das. Matthiä u. Abicht. Vgl. 1, 59 οὐκ ὦν ταῦτα παραινέσαντος Χίλωνος πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἱπποκράτεα, γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισίστρατον τοῦτον, ὃς κτλ., d. i. οὐ ταῦτα . ., γενέσθαι ὦν οἱ κτλ. Vgl. §. 518, 9. Mit einer Konjunktion im logischen Hauptsatze: 1, 11 οὐκ ὦν δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοισι, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορθμέας κτλ., er konnte sie nicht überzeugen, und so hiessen sie ihn u. s. w. Ebenso 3, 137, wo aber οὐκ ὦν in der Mitte des Satzes steht, wie 138 mit folg. δέ. 1, 206 οὐκ ὦν ἐθελήσεις ὑποθήκῃσι τῇσιδε χρῆσθαι . ., σὺ δὲ . . φέρε = οὐκ ἐθελήσεις, φέρε ὦν. 209 οὐκ ὦν ἔστι μηχανὴ . .· σὺ τοίνυν . . πορεύεο. Verbunden οὔκουν Aesch. Pr. 516 οὔκουν ἂν ἐκφύγοι γε τὴν πεπρωμένην. Vgl. 322. S. 199. Ebenso bei Anderen, s, Nr. 5, e) β). Ueber den Unterschied zwischen οὔκουν u. οὐκοῦν s. Nr. 5, e).

d) οὖν in Verbindung mit einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν u. s. w., wird gebraucht, a) im Zwiegespräche, wenn der Fragende in Beziehung auf eine gethane Aeusserung eines Anderen mit Lebhaftigkeit Aufklärung verlangt. Aesch. Pr. 513 Pr. τέχνη δ' ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῷ. Ch. τίς οὖν ἀνάγκης ἐστὶν οἰακοστρόφος; *quis tandem* necessitatis est gubernator? 773 Pr. οὐ δῆτα (ἔσται αὐτῷ ἀποστροφὴ τύχης), πρὶν ἔγωγ' ἂν ἐκ δεσμῶν λυθῶ. Jo. τίς οὖν ὁ λύσων σ' ἐστὶν ἄκοντος Διός; Vgl. Suppl. 309. 313. Ch. 112. Eum. 862. Ch. 169 El. εὐξύμβολον τόδ' ἐστὶ παντὶ δοξάσαι. Ch. πῶς οὖν παλαιὰ παρὰ νεωτέρας μάθω; Vgl. S. Ph. 100. 110. 568. 121 ἦ μνημονεύεις οὖν, ἅ σοι παρῄνεσα; X. Comm. 3. 11, 15 ἐάν γε νὴ Δί'. ἔφη, πείθῃς με σύ. Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, πείσαιμί σε; Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις, *quo tandem* modo. Vgl. Phaed. 57, a. Auch ohne Fragwort. S. OR. 655. 1128. 1520. Ebenso auch, wenn der Redende sich selbst eine Frage aufwirft. Aesch. S. 190 τί οὖν; κτλ. S. Aj. 1215 τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν τέρψις ἐπέσται; — b) Folgernd. Aesch. Eum. 367 τίς οὖν τάδ' οὐχ ἅζεται; *quis igitur . .?* S. 686 τί οὖν ἔτ' ἂν σαίνοιμεν ὀλέθριον μόρον; X. An. 7. 7, 30 ποτέρως οὖν u. so sehr oft. Ueber μῶν (d. i. μὴ οὖν) s. d. Lehre vom Fragsatze §. 587, 12.

e) Der später so häufige syllogistische Gebrauch von οὖν findet sich bei Aeschylus ausser der Frage nur vereinzelt. Eum. 210 ἐν τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλᾷς.

f) οὖν nach Relativen dient dazu den Begriff derselben zu verstärken. So bei Aeschylus οἷός περ οὖν, ὥσπερ οὖν. Ag. 394 γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολών, | οἵανπερ οὖν ἔλειπε, gerade so, wie. 1444 ἄκος δ' | οὐδὲν ἐπήρκεσαν | τὸ μὴ πόλιν μέν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν, wie sie sich jedenfalls verhält. Vgl. Ch. 94. 875 δόλοις ὀλούμεθ', ὥσπερ οὖν ἐκτείναμεν, gerade so, wie. So S. Aj. 991 τοὐδέ σοι μέλειν | ἐφίεθ' ἁνὴρ κεῖνος, ὥσπερ οὖν μέλει sc. σοί. Pl. Phaedr. 242, e εἰ δ' ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἔστι, θεός, *ut certe est*. Vgl. ap. 21, d. Charm. 155, b ἀλλ' ἥξει, ἔφη. Ὃ οὖν καὶ

ἐγένετο, was auch wirklich geschah. Der besonders in der Prosa so sehr häufige Gebrauch des οὖν nach Relativen und abhängigen Fragpronomen zur Verallgemeinerung des Begriffs ist dem Aeschylus noch fremd. Ar. Pl. 385 κοὐ διοίσοντ᾽. . τῶν Ἡρακλειδῶν οὐδ᾽ ὁτιοῦν, auch nicht, was es auch jedenfalls, immerhin sein mag = *ne minimum quidem*. X. An. 7. 6, 27 εἰ οὖν . . μηδ᾽ ὁντιναοῦν μισθὸν προσαιτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν παρέλαβον. Th. 4, 37 καὶ ὁποσονοῦν. X. Cy. 2. 4, 10 ὁποιοστισοῦν. Häufig καὶ od. οὐδ᾽ ὁπωστιοῦν u. s. w.

5. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken:

a) δὴ οὖν = offenbar also. Pl. conv. 191, c ἔστι δὴ οὖν ἐκ τόσου ὁ ἔρως ἔμφυτος ἀλλήλων τοῖς ἀνθρώποις. Hinter Fragwörtern aber kann es auch bloss dazu dienen die Frage lebhaft auszudrücken. Pl. conv. 206, e τί δὴ οὖν τῆς γεννήσεως; Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις; Umgekehrt kann auch οὖν durch δή verstärkt werden. Pl. Phaed. 59, c τί οὖν δή; τίνες, φῄς, ἦσαν οἱ λόγοι; Doch kann οὖν in dieser Verbindung auch syllogistisch stehen. Vgl. Pl. Tim. 24, c ταύτην οὖν δὴ κτλ., diese also offenbar. Civ. 340, e.

b) τὲ οὖν (vgl. S. 711) οὔτ᾽ οὖν vereinzelt. S. Aj. 34 πάντα γὰρ τά τ᾽ οὖν πάρος | τά τ᾽ εἰσέπειτα σῇ κυβερνῶμαι χερί.

c) καὶ . . καὶ οὖν, gleichfalls nur vereinzelt. Pl. Prot. 309, b καὶ γὰρ πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε . ., καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ᾽ ἐκείνου ἔρχομαι, einerseits sagte er . ., andererseits komme ich ja jedenfalls eben von ihm.

d) ἤγουν, oder wenigstens, scheint nur der späteren Gräzität anzugehören. Xen. oec. 19, 11 hat man die Worte nach διὰ ξηρότητα: ἤγουν χαυνότητα τῆς γῆς mit Recht getilgt; die Grammatiker gebrauchen es wie ἤτοι sehr oft bei der Erklärung eines Wortes in der Bedeutung *nämlich, das ist* (eigtl. oder genau genommen).

e) οὐκοῦν. Dieses οὐκοῦν ist von dem Nr. 4, c) erwähnten οὔκουν wohl zu unterscheiden [1]). Der Unterschied beider Wörter ist schon von den alten Grammatikern (Phryn. in Bekk. An. I. p. 57. Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 525 sq. Joann. Charax in Bekk. An. III. p. 1155. Ammon. de differ. affin. vocal. p. 105 u. A.) anerkannt; auch die Handschriften stimmen meistens mit der Lehre derselben überein, so dass man die Ansicht mehrerer neueren Grammatiker, welche überall οὐκοῦν schreiben wollen, durchaus verwerfen muss.

α) Οὐκοῦν wird zuerst und ursprünglich in der Frage gebraucht und bedeutet *nonne igitur, nonne ergo.* In einer solchen Frage liegt das ganze Gewicht des Gedankens auf dem syllogistischen οὖν; aus der Folge selbst ergibt es sich schon an sich, dass der fragweise ausgesprochene Gedanke zu bejahen sei; die Negation ist bloss desshalb hinzugefügt, damit die bejahende Antwort des Anderen unzweifelhaft gesetzt und als von selbst folgend bezeichnet werde. Dieses οὐκοῦν entspricht daher sowol nach seiner Betonung als nach seiner Bedeutung unserem nicht wahr, das gleichfalls

1) S. Kühner Excurs. III. ad Xen. Commentar. p. 513—523 ed. II.

oxytonirt ist und so gebraucht wird, dass man eine bejahende Antwort erwartet. Es liegt in einer solchen Frage der Sinn: „Nicht wahr? du bist der Ansicht, dass?“ „Nicht wahr? du stimmst mir bei, wenn ich behaupte, dass?“ Die folgernde Bedeutung ist in einer solchen Frage so überwiegend, dass statt des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gebraucht werden kann, ohne dass der Gedanke der Frage selbst geändert wird. Man vgl. X. An. 1. 6, 7 Πάλιν δὲ ὁ Κῦρος ἠρώτα· Οὐκοῦν ὕστερον, ὡς αὐτὸς σὺ ὁμολογεῖς, οὐδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικούμενος.. κακῶς ἐποίεις τὴν ἐμὴν χώραν; Ἔφη ὁ Ὀρόντης. mit §. 8 ἠρώτησεν ὁ Κῦρος αὐτόν· Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen liegt bloss darin, dass οὖν die Folgerung einfach bezeichnet, οὐκοῦν aber so, dass die Bejahung als von selbst sich ergebend von dem Anderen erwartet wird. Vgl. X. Comm. 1. 2, 37. 4, 5. 2. 1, 2. 4. 5. 6. 7 u. s. w. Pl. Prot. 332, b u. sonst oft. Pl. Gorg. 449, a οὐκοῦν καὶ ἄλλους σε φῶμεν δυνατὸν ποιεῖν (sc. ῥήτορας ἀγαθούς); *nonne ergo* dicamus..? Wenn nach οὐκοῦν eine verneinende Antwort erwartet wird, so wird demselben die Negation οὐ nachgesetzt. Pl. Phil. 43, d οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαί ποτε ταὐτὸν τῷ χαίρειν; Dem. 16, 4 οὐκοῦν οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι..; wo man mit Unrecht statt des Fragezeichens ein Punkt gesetzt hat. Aus diesem Interrogativgebrauche von οὐκοῦν ist der Gebrauch hervorgegangen, in dem es ausserhalb der Frage *ergo, igitur* bedeutet oder wenigstens zu bedeuten scheint. Anfänglich haben die Attischen Schriftsteller (die Zeit vor der Attischen Litteratur kannte weder οὐκοῦν noch οὔκουν) ohne Zweifel οὐκοῦν nur in Fragsätzen gebraucht. Später aber bewirkte, wie es scheint, der sehr häufige Gebrauch desselben in der Umgangssprache, dass es wie unser nicht wahr? mit dem Fragtone einem Gedanken vorangeschickt wurde, der Gedanke selbst aber ohne Fragton ausgesprochen wurde, und so geschah es, dass, als allmählich durch den täglichen Gebrauch seine wahre Bedeutung mehr und mehr in den Hintergrund trat und in Vergessenheit gerieth, man seine ursprüngliche Bedeutung ausser Acht liess und nur den affirmativen Gedanken, der in dieser negativen Frage liegt, berücksichtigte und so οὐκοῦν ohne Fragton auszusprechen und mit dem folgenden Gedanken zu verbinden anfing, so dass es die Bedeutung von *ergo, igitur* annahm. Vgl. X. Comm. 3. 6, 6. 8. An. 6. 6, 14. Pl. Phaed. 81, a u. sonst oft. Sehr passend kann man dieses οὐκοῦν mit dem Worte πώμαλα vergleichen, das zuerst bei den Doriern fragend (st. πῶς μάλα;) gebraucht wurde in der Bedeutung *quo tandem modo?* wie in aller Welt?, später aber bei den Attikern (vgl. Ar. Pl. 66. Dem. 19, 51) ohne Frage st. οὐδαμῶς, indem man nur den darin liegenden Gedanken auffasste [1]). An den

[1]) So im Neugriechischen τίποτες = keineswegs, als: ἐγὼ σᾶς δίδω πολλὴν ἐνόχλησιν. Antw. τίποτες, ὦ κύριε, ich mache Ihnen viel Unruhe. Antw. keineswegs (urspr. wie so denn?). Ferner in den Nibelungen je, jemand, immer nach dem Verb wähnen in negativem Sinne st. nie, niemand, nimmer, als: *ich waene, ez jemen tuo* = ich wähne, Nie-

meisten Stellen, wo in unseren Ausgaben οὐκοῦν ohne Frage in der Bedeutung von **also** gelesen wird, lässt sich der Satz auch als Frage mit οὐκοῦν, *nonne igitur*, auffassen, z. B. X. Comm. 3. 6, 10 οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου συμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπισχήσομεν· ἴσως γὰρ οὔπω . . ἐξήτακας. Wollen wir nicht also auch über den Krieg Rath zu ertheilen für's Erste gut sein lassen? Denn du hast die Sache noch nicht hinlänglich geprüft. Vgl. 3. 4, 5. 5, 8. 6, 6 u. s. w. Pl. Lach. 195, a οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Sollen wir ihn also nicht belehren, nicht aber tadeln? Einige Stellen hingegen sind von der Art, dass sie eine solche Auffassung entweder durchaus verschmähen oder doch nicht recht wohl zulassen. S. Ant. 91 οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Diese Worte lassen sich auf keine Weise als Frage auffassen: „Nicht wahr? wenn ich nicht mehr kann, so werde ich davon abstehen," man muss übersetzen: „nun gut, wenn ich u. s. w." Vgl. 817. Ph. 639. OR. 342. El. 789. Am Weitesten hat sich οὐκοῦν von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt, wenn es einem Imperative vorangeht. Pl. Phaedr. 274, b οὐκοῦν τὸ μὲν τέχνης τε καὶ ἀτεχνίας λόγων πέρι ἱκανῶς ἐχέτω. 278, b οὐκοῦν ἤδη πεπαίσθω μετρίως ἡμῖν τὰ περὶ λόγων. Vgl. 278, b. Luc. D. M. 23, 3, 6 οὐκοῦν ἀπάγαγέ με αὖθις ἐς τὸν βίον. Negat. Aeschin. 1, 159 **οὔκουν** μὴ καταλιπὼν ἣν εἵλου συμμορίαν αὐτομολήσῃς εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς.

β) **Οὔκουν** (über οὐκ ὦν b. Hdt. = **nicht daher**, s. Nr. 4, c). Sowie in οὐκοῦν das folgende οὖν vorherrscht und seinen Akzent behält, so herrscht in **οὔκουν** die Negation οὐκ vor, und zwar dergestalt, dass, obwol es an sich ein Atonon ist, in der Verbindung mit οὖν den Akzent erhält, οὖν hingegen seinen Akzent aufgibt. Hieraus erklärt es sich, dass in dem Gebrauche von οὔκουν die Bedeutung der Negation überall auf das Deutlichste hervortritt, οὖν hingegen entweder seine Grundbedeutung **jedenfalls**, wie in γοῦν, μὲν οὖν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, γὰρ οὖν u. s. w., behauptet oder zwar die syllogistische Bedeutung hat, aber in einem ungleich schwächeren Grade als in οὐκοῦν. Dass οὖν in οὔκουν die Inklination erfährt, während es in den übrigen Verbindungen, wie δ' οὖν, ἀλλ' οὖν u. s. w. seinen Akzent bewahrt, scheint darin seinen Grund zu haben, dass οὐκ ein sogenanntes Atonon ist, μέν, δέ, ἀλλά u. s. w. ihren Akzent haben. Da durch Hinzufügung von οὖν (**jeden-**

mand thut es (urspr. ich wähne, thut es wol Jemand? So *iht* (etwas, irgend wie) st. *niht* (nicht), als: *daz wirs iht haben schande*, dass wir nicht Schande davon haben (urspr. dass wir, haben wir etwa Schande davon?). Im Schwedischen *verkligen* (wirklich) u. *sannerligen* (wahrlich) zu Anfang des Satzes in der Bdtg. **wirklich, wahrlich nicht**, als: *verkligen jag känner honom*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn, statt: wirklich ich kenne ihn nicht (urspr. **wirklich? ich kenne ihn? ich sollte ihn kennen?**); hingegen: *verkligen känner jag honom icke*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn nicht, st. wirklich ich kenne ihn (urspr. wirklich? kenne ich ihn nicht? = wirklich ich kenne ihn). Im Französischen z. B. *plus de spectacles*, es gibt keine Schauspiele mehr (urspr. mehr Sch. sollte es geben?); *du tout* in Antworten = point du tout, ganz und gar nicht, *personne*, *aucun*, *jamais* gleichfalls in Antworten = Niemand, nie. S. **Brandes** a. a. O. S. 18 ff.

falls) aus der einfachen Negation eine sehr gewichtige und starke geworden ist, so ist es natürlich, dass die Negation οὐκ nicht mehr ohne Akzent gesprochen werden konnte, wie sie es nicht kann, wenn sie einen Satz schliesst oder eine verneinende Antwort (nein) bezeichnet. Dieses οὔκουν wird erstens ausserhalb der Frage gebraucht, und zwar erstlich in einer kräftig negirenden Erwiderung oder Antwort, gleichviel, ob der vorangehende Gedanke affirmativ oder negativ ist, = jedenfalls nicht, nicht, wie sich auch immerhin die Sache verhalten mag, unter allen Umständen nicht, wie im Lat. *non utique, neutiquam* (d. h. ne utiquam = nicht wie auch immer), *nequaquam, haudquaquam*. X. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὔκουν ἔγωγ', ἔφη, nein, unter keiner Bedingung. Vgl. 4. 5, 7. Cy. 4. 1, 23. 7. 5, 73. 76. Oec. 1, 9. An. 3. 5, 6. Pl. Phaedr. 258, c ibiq. Stallb. Lach. 192, d. Soph. 235, e u. s. oft. S. Ant. 321. 993. Ph. 908. 1388. Wenn dieses οὔκουν durch ein dazwischentretendes γάρ getrennt wird, so gibt die Negation den Akzent auf und οὖν erhält seinen Akzent wieder, also: οὐ γὰρ οὖν, vgl. X. Comm. 4. 4, 23 mit uns. Bmrk. 4. 6, 3. Pl. Phaed. 93, e. 104, c u. s. w. Sodann wird dieses οὔκουν auch in fortlaufender Rede gebraucht, wo es zuweilen in die folgernde Bedeutung (*non igitur*) übergeht, die jedoch mehr im Gedankenzusammenhange liegt. Vgl. Pl. civ. 398, c ἐγὼ τοίνυν, ὦ Σ., κινδυνεύω ἐκτὸς τῶν πάντων εἶναι· οὔκουν ἱκανῶς γε ἔχω ἐν τῷ παρόντι ξυμβαλέσθαι, ποῖ' ἄττα δεῖ ἡμᾶς λέγειν, ὑποπτεύω μέντοι, videor de hac re nihil scire; *non igitur* satis quidem possum etc. Leg. 807, a. 810, e ὁδοῦ ἐχθοδοποῦ γεγονυίας πολλοῖς, ἴσως δ' οὐκ ἐλάττοσιν ἑτέροις προσφιλοῦς, εἰ δὲ ἐλάττοσιν, οὔκουν χείροσί γε, jedenfalls nicht. Vgl. S. Ph. 872. Th. 2, 43 καὶ ὁπότε καὶ πείρᾳ του σφαλείησαν, οὔκουν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, die, wenn sie auch in einem Unternehmen unglücklich waren, darum doch nicht ihre wackeren Dienste dem Staate zu entziehen für gut halten. — Zweitens wird οὔκουν in der Frage gebraucht, aber in ganz verschiedener Weise als οὐκοῦν. Denn bei οὐκοῦν liegt das ganze Gewicht des Gedankens in οὖν, d. h. in der Folgerung, so dass, wie wir gesehen haben, an der Stelle des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gesetzt werden kann; bei οὔκουν hingegen herrscht die Negation so vor, dass an der Stelle des zusammengesetzten οὔκουν auch das einfache οὔ in fast gleichem Sinne gebraucht werden kann, nach Wegnahme der Negation aber entweder ein durchaus entgegengesetzter oder wenigstens unpassender Gedanke bezeichnet wird. Die Frage mit οὐκοῦν gehört der ruhigen und gemässigten Rede an, namentlich den Sokratischen Gesprächen bei Xenophon und Plato, in denen aus eingeräumten Sätzen Folgerungen gezogen werden; die Frage mit οὔκουν hingegen der aufgeregten und pathetischen Rede, die aus einem leidenschaftlichen, unwilligen, erzürnten, erstaunten, ungeduldigen Gemüthe hervorgegangen ist, wie sie besonders in den Tragödien zu sein pflegt. Durch eine Frage mit οὔκουν wird nicht wie durch die mit οὐκοῦν Etwas gefolgert, was sich aus einem

anderen Gedanken von selbst ergibt, sondern es wird ein bestimmtes und festes Urtheil von Einem, dessen Gemüth heftig erregt ist, mit allem Ernste in der Form einer Frage ausgesprochen. Man vergleiche Ar. Pl. 257. Ein Sklave sagt dem Chore, der aus Greisen besteht: ἴτ', ἐγκονεῖτε, σπεύδεθ', ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Die Greise, über die Worte des allzu grosse Eile von ihnen verlangenden Sklaven unwillig, erwidern: Οὔκουν ὁρᾷς ὁρμωμένους ἡμᾶς πάλαι προθύμως, ὡς εἰκός ἐστιν ἀσθενεῖς γέροντας ἄνδρας ἤδη; Σὺ δ' ἀξιοῖς ἴσως με θεῖν, πρὶν (sc. σέ) ταῦτα καὶ φράσαι μοι, ὅτου χάριν γ' ὁ δεσπότης ὁ σὸς κέκληκεν ἡμᾶς = siehst du denn nicht, dass..? Hier würde die Frage mit οὐκοῦν ὁρᾷς; d. h. nicht wahr? du siehst, dass u. s. w. ganz verkehrt sein. S. Aj. 79 ruft Athene den Ajax aus dem Zelte; Odysseus, darüber erschrocken, bittet die Göttin diess nicht zu thun; diese erzürnt über jenes Feigheit, sagt: Οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; wo die Frage mit οὐκοῦν höchst matt und unpassend sein würde. OR. 973 οὔκουν ἐγώ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι; Vgl. S. Ph. 628. Aesch. Pr. 377. Eum. 695 u. sonst. Eur. J. T. 1190. 1196. Ohne Grund legen Viele dem Suffix οὖν in solchen Fragen adversative Bedeutung bei. Dieses οὔκουν wird häufig mit der II. Person des Futurs in Fragen gebraucht, durch welche Etwas mit Strenge, oft auch mit Unwillen gefordert wird (vgl. §. 387, 6). Aesch. Pr. 52 οὔκουν ἐπείξῃ δεσμὰ τῷδε περιβαλεῖν; willst du dich denn nicht beeilen..? = beeile dich doch. S. OR. 676 οὔκουν μ' ἐάσεις κἀκτὸς εἶ; Ant. 244 οὔκουν ἐρεῖς ποτ', εἶτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει; Vgl. Ar. Pl. 71. Statt der II. Pers. kann auch die III. in Verbindung mit τὶς stehen, wie S. OC. 897 f. οὔκουν τις.. προσπόλων.. πάντ' ἀναγκάσει λεὼν.. σπεύδειν..; In milderer Form steht der Opt. mit ἄν. S. Aj. 1051 οὔκουν ἂν εἴποις..; dürftest du denn nicht sagen? Mit wiederholter Negation: S. El. 630 οὔκουν ἐάσεις οὐδ' ὑπ' εὐφήμου βοῆς | θῦσαί με; willst du mich nicht einmal unter frommer Rede auch opfern lassen? Prosa: Hdt. 4, 118 οὔκων ποιήσετε ταῦτα; Pl. conv. 175, a. Dieses οὔκουν in der Frage entspricht der Lateinischen mit non, sowie οὐκοῦν der mit nonne?[1])

Anmerk. 1. Das über οὐκοῦν und οὔκουν Erörterte fassen wir in folgende Ergebnisse zusammen: Οὐκοῦν bedeutet: 1) *nonne igitur? nonne ergo?* — 2) *ergo, igitur;* — οὔκουν 1) *nullo modo, neutiquam, nequaquam, haudquaquam*; — 2) *non ergo, non igitur* in einer negativen Schlussfolge; — 3) *non?* oder *non igitur?* in leidenschaftlichen Fragen.

Anmerk. 2. Aber auch ohne Verbindung mit einem anderen Worte wird οὖν selbst in der Attischen Prosa zuweilen so gebraucht, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedanken ausdrückt[2]). Hdt. 1, 144 κατάπερ οἱ.. Δωριέες.. φυλάσσονται ὦν μηδαμοὺς ἐσδέχεσθαι.. ἐς τὸ Τριοπικὸν ἱρόν, wie die Dorier sich durchaus in Acht nehmen. Th. 3. 45, 1 sagt Diodotos, nachdem er gezeigt hat, dass die Festsetzung der Todesstrafe dem Staate für die Zukunft eher nachtheilig als vortheilhaft sein werde: ἐν οὖν ταῖς πόλεσι πολλῶν (ἁμαρτημάτων) θανάτου ζημία πρόκειται..· ὅμως δὲ τῇ ἐλπίδι ἐπαιρόμενοι κινδυνεύουσι κτλ., allerdings (das lässt sich nicht in Abrede stellen) ist in den Staaten auf viele Vergehungen die Todesstrafe gesetzt; dennoch aber setzt man sich

[1]) S. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 8, 17 u. Lat. Gr. §. 158, Anm. 10. — [2]) Vgl. Rost a. a. O. S. 4 f.

dieser Gefahr aus. (Hier würde οὖν = *ergo* unpassend sein.) Ebenso Pl. ap. 22, b ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα.. διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν· αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν.. τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον, allerdings schäme ich mich die Wahrheit zu sagen, gleichwol muss ich sie sagen. Charm. 154, d οὗτος μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδῦναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι· οὕτως τὸ εἶδος πάγκαλός ἐστιν. Συνέφασαν οὖν καὶ οἱ ἄλλοι ταὐτὰ ταῦτα τῷ Χαιρεφῶντι, es stimmten in der That auch die Uebrigen eben hierin dem Ch. bei.

Anmerk. 3. Von dem syllogistischen Gebrauche von οὖν, den wir in der Lehre von der Beiordnung §. 545 näher betrachten werden, finden wir schon bei Homer wenigstens einen leisen Anfang, indem er in die Verbindung ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν als Uebergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen gebraucht, s. Nr. 1, S. 708 u. Nr. 2, S. 711 f.

§. 509. Konfirmatives ἄρα.

1. Ἄρα [episch auch ἄρ vor einem Konsonanten, enklitisch ῥά, (ῥ' zwischen zwei Vokalen,) ῥά auch b. Pind., aber nur selten bei Attischen Dichtern, s. Passow; alle drei Formen stehen nie an der Spitze des Satzes selbst[1]), wohl aber zu Anfang desselben; zuweilen rückt es auch weit davon weg[2]); namentlich ist die Stellung von ἄρα als Adverb ziemlich frei, wenn es sich auf den ganzen Satz bezieht; in Verbindung mit gewissen Wörtern nimmt es aber den Charakter eines determinativen hervorhebenden Suffixes an und folgt alsdann dem Worte nach, das hervorgehoben werden soll; als konsekutive Konjunktion = *igitur* nimmt es in der Regel seine Stelle zu Anfang des Satzes an] ist gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb wie οὖν, und sein syllogistischer Gebrauch (*igitur*) hat sich wie der von οὖν erst später aus der konfirmativen Bedeutung entwickelt. Dass es aus der Wurzel ἀρ (ἀρ-αρ-ί-σκ-ω, füge) stamme, wird wol mit Recht angenommen[3]). Das Verb ἌΡω (ἀρ-αρ-ί-σκ-ω) bedeutet als Transitiv füge zusammen, passe an, als Intransitiv (ἄρηρα, ἀρηρώς) bin gefügt, angepasst, befestigt, stehe fest (ζωστὴρ ἀρηρώς Δ, 134, fest anliegend. Τρῶες ἀρηρότες N, 800, fest an einander geschlossen, u. s. w., s. die Lexika). Ἄρα drückt daher eine Versicherung oder Bekräftigung aus und scheint unter den Deutschen konfirmativen Adverbien am Meisten dem in Süddeutschland so sehr gebräuchlichen Adverb halt, das gleichfalls von einem Verb (halten) stammt, zu entsprechen, nur dass dasselbe wie alle übrigen Deutschen konfirmativen Adverbien eine schwerfälligere Form hat, zumal im Vergleiche mit den abgeschwächten Formen ἄρ, ῥά, ῥ',

1) S. Hermann opusc. vol. 4 p. 358. — 2) S. Stallbaum ad Pl. civ. 517, b. Prot. 355, b. Lysid. 213, a. Maetzner Lycurg. 78 p. 215. — 3) S. Curtius Et. S. 306. Nägelsbach III. Exkurs zur Iliade S. 191 ff. Bäumlein Gr. Partik. S. 38 f. Reisig enarr. Soph. Oed. Col. CCVIII. Die Ansicht Hartung's Gr. Partik. I. S. 418 ff., der den Stamm von ἄρα dem von rasch, *rapio*, *repente*, ἁρπάζω gleichstellt und behauptet, ἄρα bezeichne das Unerwartete und Befremdende, die Ueberraschung, ist sicherlich zu verwerfen. Rost in Passow I. S. 377 leitet es von αἴρω ab und stimmt in der Erklärung desselben im Ganzen mit Hartung überein; aber auch diese Ableitung dürfte schwerlich zu billigen sein.

die aus allmählicher Abschwächung der ursprünglichen Bedeutung hervorgingen.

Anmerk. 1. Die Lyriker, Tragiker und Komiker gebrauchen nach Bedarf des Verses zuweilen st. ἄρα (◡◡) die verstärkte Form ἆρα [1]). Dieses ἆρα ist aus dem epischen ἦ ῥα (= ἦ ἄρα) entstanden, das wie das Attische ἆρα sowol interrogativ als konfirmativ gebraucht wird; ἦ ῥα steht aber immer an der Spitze des Satzes, ἆρα hingegen nur als Fragwort; ausserhalb der Frage jedoch als konfirmatives Adverb wird es von den Lyrikern und Tragikern nicht an der Spitze des Satzes, sondern nach Einem oder mehreren Wörtern, von den Dichtern der neueren Komödie aber, wie Menander, Philemon, Diphilos, auch an der Spitze des Satzes gebraucht. Pind. P. 4, 78 ὁ δ' ἆρα χρόνῳ | ἵκετ'. S. Ph. 114 οὐκ ἆρ' ὁ πέρσων.. εἰμ' ἐγώ; Eur. Ph. 1675 νὺξ δ' ἆρ' ἐκείνη.. μ' ἕξει. J. T. 457 τίς ἆρα μήτηρ ἡ τεκοῦσ' ὑμᾶς ποτε; Ar. N. 1301 φεύγεις; ἔμελλόν σ' ἆρα κινήσειν ἐγώ. Menand. in Com. fr. Meineke 4, p. 194 ἆρ' (*profecto*) ἐστὶν ἀρετῆς καὶ βίου διδάσκαλος | ἐλευθέρου τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγρός. Vgl. p. 198. 341. 358. Philem. p. 42 ἆρ' ἐστὶ τοῖς νοσοῦσι χρήσιμος λόγος. Diphil. p. 421 ἆρ' ἐστὶν ἀνοητότατον αἰσχροκερδία.

2. Die ursprüngliche Bedeutung, in der das konfirmative Adverb als Ausdruck einer fest begründeten Gewissheit [2]) erscheint, zeigt sich am Deutlichsten in den Homerischen Gesängen; aber auch in den nachhomerischen Schriftstellern finden sich noch viele Spuren derselben. Der Begriff einer festbegründeten, zweifellosen Gewissheit tritt bei Homer am Klarsten da hervor, wo ἄρα von dem Unabänderlichen gebraucht ist, wie z. B. von dem göttlichen Verhängnisse oder Rathschlusse, wie in der häufig vorkommenden Formel οὐκ (οὐδ') ἄρ' ἔμελλεν oder τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν mit einem Infinitive = nicht (nicht aber) war es halt bestimmt, ihm war es halt bestimmt. K, 336 οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν | ἐλθὼν ἐκ νηῶν ἄψ Ἕκτορι μῦθον ἀποίσειν, vgl. E, 205. M, 3. P, 497. ι, 230. κ, 26. δ, 408 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν | αὐτῷ κήδε' ἔσεσθαι. So auch bei einer Anrede: οὐκ ἄρ' ἔμελλες: ι, 475 Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους | ἔδμεναι, nicht sollst du fürwahr, vgl. λ, 553. ν, 293. Ferner: E, 674 οὐδ' ἄρ' Ὀδυσῆϊ μεγαλήτορι μόρσιμον ἦεν | ἴφθιμον Διὸς υἱὸν ἀποκτάμεν. λ, 139 Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί, vgl. B, 419 u. s. w. Nach einem Ausrufe: ν, 172 ὢ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι | ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες, wahrlich nicht.

3. Ebenso auch bei den nachhomerischen Schriftstellern nicht selten von dem Feststehenden, Zweifellosen. Aesch. P. 897 ὅδ' ἐγών, οἴ οἴ, αἰακτὸς | μέλεος γέννᾳ γᾷ τε πατρῴᾳ | κακὸν ἄρ' ἐγενόμαν. S. Tr. 1172 κᾀδόκουν πράξειν καλῶς· | τὸ δ' ἦν ἄρ' οὐδὲν ἄλλο πλὴν θανεῖν ἐμέ, das aber war halt nicht Anderes u. s. w. El. 936 ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους | τοιούσδ' ἔχουσ' ἔσπευδον, οὐκ εἰδυῖ' ἄρα, | ἵν' ἦμεν ἄτης, da ich halt nicht wusste. Eur. J. T. 351

[1]) Hermann (praef. ad S. OC. p. XVI. sqq.) nimmt an, dass dieses ἆρα nur in Sätzen stehe, welche entweder eine Frage oder einen Ausruf enthalten. Dieser Ansicht treten mit Recht Hartung Partik. I. S. 455 ff. und Ahrens de crasi Stolberg. 1845, p. 7 sq. entgegen. — [2]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 21 ff. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 309 f.) nimmt die Bezeichnung der äusseren Folge u. Anreihung als Grundbedeutung an; allein dieser Begriff scheint uns zu unbestimmt zu sein.

καὶ τοῦτ' ἄρ' ἦν ἀληθές, ᾐσθόμην, φίλαι, und dieses war halt (ohne Zweifel) wahr. Bei einem Ausrufe. Ar. Ach. 990 ὦ.. Διαλλαγή, | ὡς καλὸν ἔχουσα τὸ πρόσωπον ἄρ' ἐλάνθανες, o Friede, wie war mir halt dein schönes Antlitz verborgen! Eq. 1170 ὡς μέγαν ἄρ' εἶχες, ὦ πότνια, τὸν δάκτυλον [1]). Auch in Prosa. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ.., οἵους ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἑταίρους. Ohne ὡς Hell. 7. 1, 32. Ferner: Hdt. 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι 'Αγβατάνοισι ἐδόκεε τελευτήσειν γηραιός.., τὸ δὲ χρηστήριον.. ἔλεγε ἄρα, und das Orakel verkündete diess offenbar. 6, 62 τὸν δὲ 'Αρίστωνα ἔκνιζε ἄρα τῆς γυναικὸς ταύτης ὁ ἔρως, den A. quälte halt (ohne Zweifel) die Liebe. 7, 35 σοὶ δὲ κατὰ δίκην ἄρα οὐδεὶς ἀνθρώπων θύει (sicherlich). 8, 7 οὗτος.. ἐν νόῳ μὲν εἶχε ἄρα καὶ πρότερον αὐτομολήσειν ἐς τοὺς Ἕλληνας (ohne Zweifel), ubi v. Baehr. 111 λέγοντες, ὡς κατὰ λόγον ἦσαν ἄρα αἱ 'Αθῆναι μεγάλαι τε καὶ εὐδαίμονες, in Vergleich mit ihnen sei A. ohne Zweifel mächtig u. glücklich, vgl. 136. X. Cy. 1. 3, 8. An. 2. 2, 3. Pl. conv. 177, e ταῦτα δὴ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄρα ξυνέφασαν (offenbar), ubi v. Stallb. Vgl. 198, d. Oft mit Ironie = *scilicet*, vgl. Pl. Civ. 600, c. Th. 1, 121. 123. X. An. 4. 6, 15. 5. 6, 29 [2]). So bei Plato öfters in einem Schlusse *a minore ad majus:* μέν.. δέ.. ἄρα. Ap. 34, c τάχα δ' ἄν τις ὑμῖν ἀγανακτήσειεν, εἰ ὁ μὲν καὶ ἐλάττω τουτουὶ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος.. ἱκέτευσε τοὺς δικαστὰς μετὰ πολλῶν δακρύων.., ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω, ich hingegen sicherlich Nichts der Art thun werde. Stallb.: quo indicatur contrarium fieri praeter exspectationem pro ratione eorum, quae ex prioribus colligere liceat. Vgl. 37, d. Crit. 46, d. 50, e. 51, a. Phil. 30, b. Civ. 600, d.

4. Deutlich tritt die Grundbedeutung von ἄρα auch in den Sätzen hervor, in denen eine Enttäuschung, ein Erkennen des Irrtums über Etwas, was man früher nicht gedacht, erwartet, befürchtet hatte. Dieser Gebrauch erstreckt sich von Homer an bis auf die spätesten Schriftsteller. Π, 33 νηλεές, οὐκ ἄρα σοί γε (sc. Achilli) πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεὺς οὐδὲ Θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα, nicht war, das liegt jetzt zu Tage, P. dein Vater. Vgl. π, 420. ρ, 454. Eur. Or. 1667. X. Cy. 1. 4, 11 ὦ παῖδες, ὡς ἄρα ἐφλυαροῦμεν, ὅτε τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἐθηρῶμεν, was trieben wir doch für ein Kinderspiel, wie es jetzt offenbar ist. 8. 3, 25. Pl. civ. 375, d, ubi v. Stallb. Phaed. 68, b οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον τοῦτο ἀνδρός, ὃν ἂν ἴδῃς ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, ἀλλά τις φιλοσώματος; dass er offenbar kein Philosoph ist, s. Stallb.

5. Sehr häufig wird ἄρα von den Attikern in Erklärungssätzen gebraucht. Auch hier zeigt sich seine Grundbedeutung deutlich; denn ein Erklärungssatz enthält Feststehendes, Gewisses, Bekanntes. X. Cy. 1. 3, 8 Σάκᾳ δέ, φάναι τὸν 'Αστυάγην τῷ οἰνοχόῳ, ὃν ἐγὼ μάλιστα τιμῶ, οὐδὲν δίδως; Ὁ δὲ Σάκας ἄρα καλός τε

1) Mehr Beispiele von der Verbindung ὡς ἄρα bei einem Ausrufe s. b. Reisig Conjectan. I. p. 274 sq. — 2) Vgl. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1866. S. 598 f.

ὢν ἐτύγχανε καί κτλ., S. *scilicet* pulcher erat. Vgl. 1. 3, 9 extr. 1. 6, 31. So oft nach ὡς, ὅτι, *dass*. X. Cy. 1. 3, 10 τότε γὰρ δὴ ἔγωγε καὶ πρῶτον κατέμαθον, ὅτι τοῦτ' ἄρ' ἦν ἰσηγορία, ὃ ὑμεῖς τότε ἐποιεῖτε (mit Ironie = *scilicet*). Vgl. An. 5. 7, 5. Dem. 18, 22. 54. 73. Daher γάρ (d. i. γέ u. ἄρ) in der Bedeutung von *nam, enim* u. verstärkt γὰρ ἄρα, s. Nr. 8.

6. Auch in Fragsätzen ist die Grundbedeutung von ἄρα nicht zu verkennen = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? Oft mag es bloss dem Fragworte beigegeben sein, um die Frage lebhafter zu machen. In der Homerischen Verbindung ἦ ἄρα dient es zur Hebung des ἦ. H, 446 ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν.., | ὅστις κτλ. Vgl. Θ, 236. υ, 166 ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν | ἦέ σ' ἀτιμάζουσι; Pind. J. 6, 3; auch b. Att. Dichtern. Aesch. Pr. 625 Ch. ἦ ῥ' ἀίει μου..; S. Aj. 172 Ch. In Verbindung mit νύ: ἦ ῥά νυ (vgl. §. 498, 5). Γ, 93. H, 48. Aesch. S. 90 τίς ἄρα ῥύσεται, τίς ἄρ ἐπαρκέσει; Eur. Or. 1269. X. Hell. 2. 4, 40 σκέψασθε, εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρείᾳ ὑμῖν μέγα φρονητέον, ob denn wirklich. Vgl. An. 3. 2, 22. Comm. 4. 3, 9. Pl. Phaedr. 228, d. [Ist der Fragsatz direkt und steht zu dem vorangehenden im Verhältnisse einer Folge, so ist ἄρα als konsekutive Konjunktion (= *igitur*) aufzufassen. Pl. civ. 595, c sagt Glaukon, nachdem Sokrates erklärt hatte, er selbst verstehe nicht, was Nachahmung sei, verwundert: ἦ που ἄρ' ἐγὼ ξυννοήσω; soll ich es also wol verstehen? Uebrigens vergleiche man γάρ, das gleichfalls in der Frage, aber nachdrücklicher, gebraucht wird, s. S. 726.] In der epischen Verbindung τίς τ' ἄρ..; (A, 8. B, 761. Γ, 226 u. sonst) findet eine doppelte Verstärkung des Fragwortes statt, erstens eine unmittelbare durch τέ (s. §. 506, 2), dann eine mittelbare durch ἄρα, das zunächst das vorangehende τέ hervorhebt, etwa = wer da denn..? Ueber die falsche Schreibung τἄρ s. Spitzner ad A, 8.

7. Ungleich häufiger als in den bisher angeführten Fällen findet sich ἄρα bei Homer, zuweilen auch bei den Attikern, in abgeschwächter Bedeutung, besonders in den abgeschwächten Formen ῥά, ῥ', als ein Uebergangsadverb (ἐπίῤῥημα μεταβατικόν) gebraucht, das, insofern es einen Gedanken mit dem vorhergehenden verknüpft und ihn gleichsam als aus diesem sich ergebend darstellt, einen konjunktionellen Charakter annimmt, wie auch im Deutschen das konfirmative Adverb halt in der süddeutschen Volkssprache häufig angewendet wird. So können wir z. B. A, 458 ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων· | αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο übersetzen: als sie halt gebetet hatten, nur dass das Deutsche halt weit schwerfälliger ist als das leichte und flüchtige ῥ'. Ebenso sehr häufig im Nachsatze. β, 2 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, | ὤρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσῆος φίλος υἱός, da erhob sich halt von dem Lager des O. Sohn. So auch nach einem Partizipe. A, 68 ἦτοι ὅγ' ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι.., ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κῦρος. 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Im Vorder- und im Nachsatze: β, 10. So oft δ' ἄρα, καί

ῥα. B, 16 ὣς φάτο· βῆ δ' ἄρ' Ὄνειρος. 18. 20. A, 360 καρπαλίμως δ' ἀνέδυ πολιῆς ἁλός.., | καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο, vgl. E, 592. H, 403. K, 349 ff. u. s.

8. Sowie die übrigen konfirmativen Adverbien, so nimmt auch ἄρα in Verbindung mit Pronomen und Konjunktionen häufig gewissermassen den Charakter eines determinativen Suffixes an und dient dazu den Begriff des Wortes, dem es sich anschliesst, hervorzuheben und auszuzeichnen oder zu verstärken. Hierher gehören besonders folgende Fälle:

a) Γάρ [1]), entstanden aus der Verschmelzung von γέ und ἄρα und demnach die Begriffe von γέ und von ἄρα in sich vereinigend, ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnet. Der konjunktionelle Gebrauch von γάρ (= *enim*, *nam*), den wir in der Lehre der Beiordnung (§. 541) näher betrachten werden, hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Γάρ kann als Kompositum von γέ und ἄρα natürlich nie an der Spitze des Satzes stehen; in der Regel nimmt es seine Stelle gleich hinter dem ersten Worte des Satzes ein, besonders wenn es in der Bedeutung von *enim*, *nam* gebraucht wird; als konfirmatives Adverb hat es eine freiere Stellung, aber auch sonst steht es bisweilen entfernter von dem Anfange des Satzes, wie X. Cy. 7. 5, 25 ὡς ἐν κώμῳ δοκεῖ γάρ, ubi v. Born.; weniger auffallend 8. 8, 21 κατὰ τὴν χώραν γάρ. In der Dichtersprache ist die Stellung nicht selten sehr frei, z. B. S. Ph. 1451 καιρὸς καὶ πλοῦς | ὅδ' ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμνην an der VI. Stelle, besonders bei den Komikern, z. B. Sophil b. Ath. 640, d κωμάσαι πρὸς τὴν Γαναγρικὴν δεῖ γάρ. Athenio ibid. 660, e τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου | ἡμᾶς γὰρ ἀπολύσασα [2]). Sowie γέ dazu dient den Begriff eines einzelnen ihm vorangehenden Wortes gleichsam zu befestigen und zu kräftigen (§. 511), so dient das adverbiale γάρ dazu einen ganzen Gedanken als einen durchaus gewissen und zweifellosen (eine Bestätigung oder Versicherung) = gewiss, ja gewiss u. dgl. auszudrücken. A, 293 τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἠμείβετο δῖος Ἀχιλλεύς· Ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, | εἰ.. ὑποείξομαι, wahrlich ich würde gewiss.. genannt werden. Vgl. ψ, 248. Eur. El. 82. Pl. conv. 194, a τὸν οὖν Σωκράτη εἰπεῖν· Καλῶς γὰρ αὐτὸς ἠγώνισαι, ὦ Ἐ., ja wahrlich. Euthyphr. 13, c Socr. καὶ σὺ τοῦτο ξυγχωρήσαις ἄν... E. μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε. S. οὐδὲ γὰρ ἐγώ, ὦ Εὐθ., auch ich gewiss nicht. Vgl. X. Comm. 4. 2, 6. Oft in Erwiderungen und Antworten = ja fürwahr. S. Ph. 756 N. δεινόν γε τοὐπίσαγμα τοῦ νοσήματος. Ph. δεινὸν γὰρ οὐδὲ ῥητόν, ubi v. Buttm. Vgl. Ant. 639. Eur. Hipp. 281 Ch. X. An. 1. 6, 8 ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Vgl. 2. 5, 40. Comm. 1. 4, 9. 2. 1, 2. 15. 3, 6. 6, 7. 15. 3. 5, 2. 10. 11. 16. 6, 2. 7, 8. 10, 2. 4. 4, 23. 5, 8. 6, 3. 14. Pl.

[1]) Vgl. Hartung I. S. 457 ff. Klotz ad Devar. II. p. 231 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 68 ff. — [2]) S. Meineke Menandri et Philem. reliq. p. 7.

Menex. 235, e. Phaedr. 268, a u. s. oft. Sowie οὐδὲ γάρ, ja fürwahr auch nicht (wie X. Comm. 1. 4, 9) in negativen Erwiderungen, so wird καὶ γάρ in affirmativen gebraucht. Aesch. Ag. 1228 Cas. καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἕλλην' ἐπίσταμαι φάτιν. Ch. καὶ γὰρ τὰ πυθόκραντα, δυσμαθῆ δ' ὅμως, ja, gewiss auch. Eur. Ph. 607 Pol. ἐξελαυνόμεσθα πατρίδος. Et. καὶ γὰρ ἦλθες ἐξελῶν, du kamst ja auch gewiss in der Absicht, um zu vertreiben. J. A. 637. X. An. 5. 8, 11. Pl. Euthyphr. 14, a. — Auch in der Verbindung ἀλλὰ γάρ = *at enim, sed enim* drückt γάρ eine Versicherung aus, indem es den Gegensatz als einen gewissen, festbegründeten darstellt = aber gewiss, aber ja, oft durch aber freilich zu übersetzen. X. An. 3. 2, 25 καὶ ἡμῖν γ' ἂν οἶδ' ὅτι τρισάσμενος ταῦτ' ἐποίει, εἰ ἑώρα ἡμᾶς μένειν παρασκευαζομένους. Ἀλλὰ γὰρ δέδοικα, μή.. ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Vgl. 26. 32. 5. 7, 8. 11. 8, 25. 7. 3, 47. 7, 35. 43. Oec. 8, 2. Pl. ap. 19, c. Oft wird aber zwischen ἀλλά und γάρ ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, oder auch mehrere Wörter eingeschoben. Hdt. 9, 27 ἀλλ' οὐ γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνῆσθαι, aber in der That es nützt nichts dieser Dinge zu gedenken. X. Cy. 2. 1, 13 ἀλλὰ γιγνώσκω γάρ. Pl. ap. 20, c. Schon b. Homer, wie H, 242. O, 739. So wird in gleichem Sinne, besonders bei Plato, νῦν δέ.. γάρ gebraucht; denn νῦν δέ ist s. v. a. ἀλλά, wie *nunc autem* = *atqui*. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἷς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐ γάρ ἐστιν εἷς, nun aber ist es ja nicht Einer. Vgl. Charm. 175, a. b. Lach. 184, d. 200, e. Ap. 38, b. Euthyphr. 11, c. Antiph. 1, 11 [1]). Statt νῦν δέ steht Pl. Parm. 137, a ὅμως δὲ δεῖ γὰρ χαρίζεσθαι, ἐπειδὴ καὶ ὁ Ζήνων λέγει, = *attamen* oportet *sine dubio* gratificari [2]). (Oft aber hat γάρ in dieser Verbindung kausale Bedeutung, indem der Grund der Handlung antizipirt wird; es findet hier eine Verschränkung der Sätze statt, die wir später in der Lehre des kausalen γάρ (§. 541) behandeln werden. S. Ant. 148 Ch. ἀλλὰ γὰρ ἁ μεγαλώνυμος ἦλθε Νίκα, | .. ἐκ μὲν δὴ πολέμων | τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν, doch, da die Siegesgöttin erschienen ist, vergesst, oder = ἀλλὰ τῶν νῦν θέσθε λ. · ἁ γὰρ N. ἦλθε. Eur. Ph. 1308 ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λεύσσω.. στείχοντα, παύσω τοὺς παρεστῶτας λόγους = ἀλλὰ παύσω τ. π. λόγους· λεύσσω γάρ κτλ. Wenn aber ἀλλά von γάρ durch Ein oder mehrere dazwischentretende Wörter getrennt ist und nicht dem Verb des Satzes mit γάρ, sondern dem folgenden angehört, so ist keine Verschränkung anzunehmen, sondern ein parenthetischer Zwischensatz: eine Ausdrucksweise, die seit Homer allgemein gebräuchlich ist. ξ, 355 ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι | μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον. S.

1) Stallbaum ad Pl. ll. dd. u. Maetzner ad Antiph. l. d. nehmen mit Unrecht in dieser Verbindung eine Ellipse an. — 2) Auch hier nimmt Stallb. eine Ellipse an. Die Beispiele, die er für seine Ansicht anführt, sind unpassend; denn Pind. P. 1, 85 ἀλλ' ὅμως, κρέσσων γὰρ οἰκτιρμοῦ φθόνος, μὴ παρίει καλά ist nach ἀλλ' ὅμως ein Satz eingeschoben, der mit ἀλλ' ὅμως in keiner Verbindung steht, wie M. 325 νῦν δ' — ἔμπης γὰρ κῆρες ἐφεστᾶσιν — .. ἴομεν u. Ar. Lys. 144 ὅμως γὲ μάν· δεῖ γάρ κτλ. findet eine Aposiopese statt.

Ph. 81 ἀλλ' — ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν — τόλμα = ἀλλὰ τόλμα· ἡδὺ γάρ.. λαβεῖν. Vgl. Ant. 392. Hdt. 1, 14 ἀλλ' — οὐδὲν γὰρ μέγα ἔργον ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἐγένετο — τοῦτον μὲν παρήσομεν. X. An. 3. 1, 24 ἀλλ' — ἴσως γὰρ καὶ ἄλλοι ταῦτ' ἐνθυμοῦνται — | .. μὴ ἀναμένωμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν. Ein Gleiches gilt von καί.. γάρ. Hdt. 1, 27 κάρτα τε ἡσθῆναι Κροῖσον τῷ ἐπιλόγῳ καί οἱ — προσφυέως γὰρ δόξαι λέγειν — πειθόμενον παύσασθαι τῆς ναυπηγίης. Th. 1, 137 καί — ἦν γὰρ ἀγνὼς τοῖς ἐν τῇ νηΐ — δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί.) — Auch in Wunschsätzen tritt die Grundbedeutung von γάρ deutlich hervor = möchte es doch gewiss sein, dass, möchte doch ja. Eur. Cy. 261 κακῶς γὰρ ἐξόλοιο. Sehr häufig αἲ γάρ (alt- u. neuion.), εἰ γάρ, vgl. *utinam*. H, 132 αἲ γὰρ.. ἡβῷμι. Hdt. 1, 27 αἲ γὰρ τοῦτο θεοὶ ποιήσειαν. X. Cy. 6. 1, 38 εἰ γὰρ γένοιτο. Eur. Alc. 1072 εἰ γὰρ τοσαύτην δύναμιν εἶχον. Auch durch δή verstärkt: αἲ γὰρ δή, wie Δ, 189. In gleicher Weise beim Imperative. Ar. R. 1162 πῶς δή; δίδαξον γάρ με, καθ' ὅ τι δὴ λέγεις, belehre mich doch ja. — In Fragsätzen hat γάρ entweder die ursprüngliche Bedeutung = ist es gewiss, wirklich so? wofür wir zu sagen pflegen: ist es denn so? daher auch oft in lebhaften Fragen, oder die abgeleitete konklusive oder begründende Bedeutung = *igitur* oder *enim, nam*. a) Σ, 182 Ἶρι θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἧκεν; *quisnam..?* Oft πῶς γάρ..; vgl. A, 123. K, 61. 424. X. Comm. 2. 3, 16 πῶς; οὐ γάρ.. νομίζεται; 3. 4, 1. An. 1. 7, 9 Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· Οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; glaubst du wirklich..? S. Ph. 248 sqq. N. ἦ γὰρ μετέσχες καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; Ph. ὦ τέκνον, οὐ γὰρ οἶσθά μ', ὅντιν' εἰσορᾷς; N. πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; El. 1221 ἦ ζῇ γὰρ ἀνήρ; Pl. civ. 607, c ἦ γὰρ οὐ κηλῇ ὑπ' αὐτῆς καὶ σύ; ubi v. Schneider. Hipp. 2. 363, c. Oft ἦ γάρ; ohne Verb = ist es wirklich so? nicht wahr? Vgl. Pl. Euthyphr. 10, e. 13, a. Phaedr. 263, a. 265, a. 266, e. Hipp. 363, c. Gorg. 468, c u. sonst, πῶς γάρ; wie denn? als nachdrückliche Verneinung in der Antwort = keineswegs (selten affirmativ: S. Aj. 279 δέδοικα, μὴ 'κ θεοῦ | πληγή τις ἥκῃ· πῶς γάρ; εἰ (= ἐπεί) πεπαυμένος | μηδέν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται.) Isae. 8, 30, ubi v. Schoemann. Isocr. 4, 150 u. s. w., (in gleichem Sinne: πόθεν γάρ; oder auch bloss πόθεν; s. Stallb. ad Pl. Menex. 235, d. Lys. 298, b. Conv. 172, c. Bremi ad Dem. 18, 47 u. Passow Lex. 3, S. 972, a;) πῶς γὰρ οὔ; wie denn nicht? mit bejahender Kraft in der Antwort = *utique, sane*. X. Comm. 4. 4, 13. Pl. Gorg. 487, a, ubi v. Hdrf. Euthyphr. 9, b. Lycurg. 57, ubi v. Maetzner, u. s. w. b) S. OC. 1583 sagt der Chor, nachdem der Bote den Tod des Oedipus gemeldet hatte: ὄλωλε γὰρ δύστηνος; = *ergo* periit? Οὐ γάρ = *nonne igitur?* X. Comm. 1. 4, 14 οὐ γὰρ πάνυ σοι κατάδηλον, ὅτι κτλ.; Aber auch so, dass man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. X. oec. 19, 2 οὐ γὰρ σὺ.. ἐπίστασαι; also verstehst du dieses nicht? Ferner nach einer ausgesprochenen Behauptung = ist es nun nicht so? nicht wahr? Pl. Gorg. 480, a δεῖ.. ἐκ τῶν νῦν ὡμολογημένων

αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν, ὅπως μὴ ἀδικήσῃ, ὡς ἱκανὸν κακὸν ἔξοντα· οὐ γάρ; Oder auch parenthetisch in die Mitte des Satzes eingeschoben. Dem. 18, 136 ἓν μὲν τοίνυν τοῦτο τοιοῦτο πολίτευμα τοῦ νεανίου τούτου ὅμοιόν γε (οὐ γάρ;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ. Vgl. 22, 73. 23, 161. X. Comm. 3. 6, 6 οὐκοῦν τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα; πῶς γὰρ οἷόν τε μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλώματα.. ἐπιμεληθῆναι τούτων; quomodo *enim*..? X. An. 1. 7, 9 οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Dem. 4, 10 ἢ βούλεσθε.. περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι, λέγεταί τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν; kann es nun wol eine grössere Neuigkeit geben, als dass. 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν.. ταξιάρχους παρ' ὑμῶν.. εἶναι; sollten also nicht? Oft τί γάρ; wie nun? *quid ergo?* bei einem lebhaften Uebergange zu etwas Neuem, vgl. X. Comm. 2. 6, 2. 3. 10, 3, oder = *quid enim?* mit Verwunderung: was kann man dagegen sagen? freilich, ganz natürlich. S. OC. 542 δύστανε, τί γάρ; Unglücklicher, freilich (in Beziehung auf δύστανε). Eur. Or. 482 T. Μενέλαε, προσφθέγγῃ νιν ἀνόσιον κάρα; M. τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστιν ἔκγονος.

b) Γὰρ ἄρα (γάρ ῥα, γάρ 'ῥ, ep.). In dieser Verbindung dient ἄρα dazu das kausale γάρ (= denn, *enim*, *nam*) zu verstärken, da der Begriff der Gewissheit in dem kausal gebrauchten γάρ minder deutlich hervortritt. N, 352 Ἀργείους δὲ Ποσειδάων ὀρόθυνε..· ἤχθετο γάρ ῥα | Τρωσὶν δαμναμένους, vgl. A, 113. 236 u. s. Pl. civ. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ..· πάντες γὰρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν, vgl. conv. 205, b. Prot. 315, d. Auch kann ἄρα von γάρ getrennt werden, wenn zugleich ein Wort im Satze hervorgehoben werden soll. Pl. civ. 358, c πολὺ γὰρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος, ὡς λέγουσιν, multo *enim* melior *scilicet*.

c) Ἐπεί ῥά, ἐπεὶ ἄρ, ὅτι ῥα, οὕνεκ' ἄρα (ep.), weil ja, weil nämlich, um den Grund als einen gewissen hervorzuheben, wie bei γὰρ ἄρα. Vgl. Ω, 288. α, 263. A, 56. H, 140. Λ, 79. Bei ἐπεί als Zeitpartikel und ὅτε deutet ἄρα den wirklichen Eintritt der Handlung an, z. B. A, 458 αὐτὰρ ἐπεί ῥ' εὔξαντο. Θ, 251 οἱ δ' ὡς οὖν εἴδονθ', ὅτ' ἄρ ἐκ Διὸς ἤλυθεν ὄρνις. Vgl. Nr. 7.

d) Δὴ ἄρα. A, 493 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς. Hier wird ὅτε durch δή verstärkt und δή wieder durch ἄρα. Μὲν δὴ ἄρα. Xen. oec. 18, 9 σὺ μὲν δὴ ἄρα, ἔφη, .. κἂν ἄλλον δύναιο διδάσκειν. Hier werden die versichernden Modaladverbien μὲν δή (§. 503, 3, f) durch ἄρα verstärkt.

e) Ἀλλ' ἄρα, aber, sondern gewiss, natürlich, *sed nimirum, scilicet*, öfters auch ironisch, drückt einen Gegensatz aus, der nach dem Gedankenzusammenhange mit Gewissheit zu erwarten ist. Z, 418 οὐδέ μιν ἐξενάριξε, σεβάσσατο γὰρ τόγε θυμῷ, ἀλλ' ἄρα μιν κατέκηε, sondern natürlich. Vgl. M, 320. γ, 259 τῷ κέ οἱ (sc. Αἰγίσθῳ) οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, | ἀλλ' ἄρα τόν γε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν, so würde man ihm keinen Grabhügel errichtet haben, sondern gewiss hätten ihn Hunde zerfleischt. κ, 214 οὐδ' οἵγ' ὡρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε | οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέσταν, sondern natürlich (da sie

von der Circe gezähmt waren) erhoben sie sich mit den Schwänzen wedelnd. Vgl. ι, 554. hymn. Ven. 10. X. Hier. 1, 13 εἴποις οὖν ἴσως σύ· Ἀλλ' ἄρα ἔρχεται αὐτοῖς (τοῖς τυράννοις) τὰ τοιαῦτα (ἀξιοθέατα) καὶ οἴκοι μένουσιν, aber dergleichen Sehenswürdigkeiten werden ja (das ist gewiss) den Tyrannen, auch wenn sie zu Hause bleiben, zu Theil. Vgl. Pl. civ. 374, b. So auch in der Frage. X. Comm. 3. 11, 4 εἰπέ μοι, ἔστι σοι ἀγρός; Οὐκ ἔμοιγ', ἔφη. Ἀλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; aber doch gewiss..? Vgl. 4. 2, 22. Pl. Prot. 312, a. Ap. 25, a. Euthyd. 290, e. Auch können Wörter, auf denen ein gewisser Nachdruck liegt, dazwischentreten. X. Ag. 7, 5 ἐκεῖνος.. οὐκ ἐφησθεὶς φανερὸς ἐγένετο, ἀλλ' εἶπεν ἄρα· Φεῦ, ὦ Ἑλλάς, sondern natürlicher Weise rief er aus. Pl. Crit. 47, e ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἡμῖν βιωτόν κτλ.; aber mit jenem doch gewiss..? Ebenso wird δὲ ἄρα gebraucht, aber mit dem Unterschiede, dass δέ nicht bloss adversative, sondern auch kopulative Bedeutung (§. 526) hat. Vgl. A, 46. 148 u. s. w. Davon zu unterscheiden das getrennte δὲ.. ἄρα b. d. Attikern, s. Nr. 3. — Mit ἀλλ' ἄρα ist das aus αὖτε und ἄρ verschmolzene αὐτάρ (daraus ἀτάρ) zu vergleichen.

f) Οὐδ' ἄρα, aber gewiss, wahrlich nicht, entspricht negativ dem affirmativen ἀλλ' ἄρα. A, 330 τὸν δ' εὗρον.. ἥμενον· οὐδ' ἄρα τώ γε ἰδὼν γήθησεν Ἀχιλλεύς. Vgl. E, 621. 674.

g) Ἄρα nach Relativen und Demonstrativen dient dazu diese hervorzuheben = welcher gerade, eben, nämlich, dieser gerade, eben. A, 430 χωόμενον.. γυναικός, | τήν ῥα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων. Vgl. B, 210. E, 650. Z, 131. H, 182. N, 594. α, 30. υ, 106 πλησίον, ἔνθ' ἄρα αἱ μύλαι εἵατο, wo gerade, da gerade, wo.. Th. 1, 69 καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς (cauti) εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει, quorum *videlicet* fama rem ipsam superabat, aber euer Ruf übertraf sicherlich die Wirklichkeit. X. Cy. 2. 2, 10 ὦ Ζεῦ, οἵους ἄρα ἡμεῖς ἔχομεν ἄνδρας ἑταίρους, was haben wir doch für wackere Gefährten! = wir haben in der That, hier ironisch: quales *scilicet* habemus socios! (Wenn aber das Relativ statt des Demonstrativs steht, so kann sich ἄρα auf das Vorhergehende beziehen und den Uebergang zu einem neuen Gedanken ausdrücken (s. Nr. 7), wie A, 405 ὅς ῥα παρὰ Κρονίωνι καθέζετο κύδεϊ γαίων, dieser nun sass.) — Λ, 149 ὁ δ', ὅθι πλεῖσται κλονέοντο φάλαγγες, τῇ ῥ' ἐνόρουσε. Ω, 788 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, τῆμος ἄρ' ἀμφὶ πυρὴν κλυτοῦ Ἕκτορος ἔγρετο λαός. A, 196 τοὔνεκ' ἄρα. H, 405 καὶ τότ' ἄρ' Ἰδαῖον προσέφη κρείων Ἀγαμέμνων. Pl. conv. 198, c καὶ ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὤν, ἡνίκα κτλ. Phaedr. 259, b οὕτως ἄρα. Auch ohne Demonstrativ steht ἄρα in einem korrelativen Nachsatze, um denselben hervorzuheben. θ, 73 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, | Μοῦσ' ἄρ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν. Vgl. A, 465. B, 433. H, 360. Auch in der Prosa findet sich nicht selten ἄρα zu Anfang des Nachsatzes oder nach einer Partizipialkonstruktion, wo es nicht syllogistisch aufzufassen ist. X. Cy. 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ἀπεκρίνατο ἄρα ὁ Κῦρος, da antwortete halt K.

(natürlich, wie man von ihm erwarten konnte). 7. 3, 6 ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο ἄρα τὸν μηρόν. Dem Demonstrative wird auch dann oft ἄρα hinzugefügt, wenn in demselben ein vorher genannter und beschriebener Gegenstand wiederholt und von ihm ein neuer Gedanke ausgesprochen wird, so dass ἄρα nicht bloss zur Hervorhebung dient, sondern zugleich auch den Uebergang zu einem neuen Gedanken anzeigt (Nr. 7). N, 170 Τεῦκρος δὲ πρῶτος.. κατέκτα Ἴμβριον αἰχμητήν. 177 τόν ῥ' υἱὸς Τελαμῶνος ὑπ' οὔατος ἔγχεϊ μακρῷ νύξε. B, 477 μετὰ δὲ κρείων Ἀγαμέμνων.. 482 τοῖον ἄρ' Ἀτρείδην θῆκε Ζεὺς ἤματι κείνῳ. Vgl. Γ, 146 ff. 153 τοῖοι ἄρα κτλ. So oft: ὣς ἄρ' ἔφη, ὣς ἄρα φωνήσας u. dgl. Häufig tritt zwischen das Demonstrativ und ἄρα das konfirmative μέν (§. 503). B, 867 Νάστης αὖ Καρῶν ἡγήσατο.. 870 τῶν μὲν ἄρ Ἀ. καὶ Ν. ἡγησάσθην.

h) Εἰ (ἐὰν) ἄρα, wenn halt, wenn wirklich. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ (Θημιστοκλῆς), εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. X. Hell. 6. 3, 6. Th. 1, 93 ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι. X. An. 5. 1, 13. Pl. Phaedr. 238, d. — Εἰ μὴ ἄρα bei Homer = wenn nicht halt, wirklich, eben, gerade. E, 680 καί νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ, vgl. Z, 75. Die Attiker gebrauchen εἰ μὴ ἄρα in ironischem Sinne (Lat. *nisi forte*), es müsste denn sein, dass. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.

i) Εἴτ' ἄρα.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' ἄρα
οὔτ' ἄρα.. οὔτε oder οὔτε.. οὔτ' ἄρα
μὲν ἄρα.. δέ oder μέν.. δὲ ἄρα
} Diese Verbindungen entsprechen den §. 508, 3, a) erwähnten εἴτ' οὖν.. εἴτε oder εἴτε.. εἴτ' οὖν u. s. w. oder auch ἤτοι.. ἤ oder ἤ.. ἤτοι §. 538, 5. Durch ἄρα wird wie durch οὖν od. τοί entweder das erste oder das zweite Glied hervorgehoben; zuweilen wird zu beiden Gliedern ἄρα gesetzt, um beide hervorzuheben. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἑκατόμβης. Pl. Phaed. 70, c σκεψώμεθα.. εἴτε ἄρα ἐν Ἅιδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὔ. Vgl. Th. 6, 60. X. Cy. 7. 2, 29. So auch ἤ ῥ' (ἦ ῥ').. ἠέ K, 445. ι, 175. S. Ph. 345 λέγοντες εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην, wo zu noch grösserer Verstärkung οὖν hinzugefügt ist. Ar. N. 271 ff. εἴτε.. εἴτε.. εἴτ' ἄρα. — A, 115 οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα. Vgl. E, 333. 532. M, 53. N, 513. Ψ, 632 f. Ω, 40. Ebenso μήτ' ἄρα.. μήτε, wie H, 400 f. (Pl. civ. 538, e οὔτε ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατουμένους ὑπὸ γέλωτος ἄν τις ποιῇ, ἀποδεκτέον, πολὺ δὲ ἧττον, ἐὰν θεούς st. οὔτε ἄρα ἀνθρ... οὔτε θεούς, aber um den Gegensatz hervorzuheben, ist πολὺ δὲ ἧττον gesetzt, vgl. Stallb.) Z, 352 τούτῳ δ' οὔτ' ἄρ νῦν φρένες ἔμπεδοι οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω | ἔσσονται. Vgl. E, 89 sq. Ω, 337 ὡς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδῃ μήτ' ἄρ τε νοήσῃ. — B, 1 ἄλλοι μέν ῥα θεοί τε.. εὗδον.., Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. Vgl. Z, 312. Θ, 119 u. s., oft auch b. Hom. μέν ῥα.., αὐτάρ od. ἀλλά, vgl. β, 148 ff. Pl. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ,

ubi v. Stallb. Civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Prot. 325, b. c τὰ μὲν ἄλλα ἄρα τοὺς υἱεῖς διδάσκοντα.. ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται; ubi v. Stallb. So oft bei Plato. Crit. 50, e ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην.., πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι, ὥστε κτλ.; Vgl. Civ. 600, d. Oder μέν.. δ' ἄρα. Crit. 46, d ἤ, πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν, (ὁ λόγος) καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως (temere) ἕνεκα λόγου (dicis causa) ἐλέγετο; Vgl. ap. 34, c ibiq. Stallb. Men. 91, d. Phaed. 68, a ibiq. Hdrf. Leg. 931, c.

Anmerk. 2. Ueber das konsekutive ἄρα s. §. 545 und über das fragende ἄρα s. §. 587, 14.

§. 510. Πέρ [1]).

1. Πέρ ist die enklitische und abgestumpfte Nebenform von dem Adverb πέρι, sowie auch das Lateinische *per*, das als Präp. durch und in der Komposition durchaus, sehr (*per* mihi gratum accidit, *per* enim magni aestimo, *per* fore accomodatum tibi, *per* gratus *per*que jucundus, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 4. 16, 36, ferner: *per*tinere, *per*tinax, *per*manere, u. s. w., *per*quam, sem*per*, paullis*per*, parum*per*, nu*per* u. a.) bedeutet. Der Wurzel, der πέρι, πέρ, *per* entstammen, gehören auch πέρα, πέραν, πέρας, περάω, περαίνω, πείρω an. Die Grundbedeutung von πέρ ist: durch und durch, durchaus, aber nicht in Beziehung auf den Raum, sondern auf den Grad (durchaus, sehr) und die Umstände (jedenfalls). Πέρ stimmt mit γέ darin überein, dass es, wie dieses, eine Mehrung ausdrückt, weicht aber darin von γέ ab, dass es die Mehrung extensiv (also das Mass, die Grösse, den Umfang des Begriffes), γέ dagegen die Mehrung intensiv (also den Grad, die innere Stärke eines Begriffes, so stark er ist) bezeichnet. Πέρ dient also eigentlich dazu einen Begriff seinem Umfange nach hervorzuheben, sodann aber auch überhaupt einen Begriff hervorzuheben. Seine adverbiale Natur hat es aufgegeben und ist zu einem enklitischen Suffixe herabgesunken. Als Enklitika lehnt es sich stäts an ein anderes Wort, und zwar in der Regel an das hervorzuhebende an. Sein eigentlicher Sitz ist die Homerische und nach deren Vorgang überhaupt die epische Sprache; dann findet es sich auch bei den Lyrikern, ziemlich häufig bei Aeschylus, vereinzelt nur bei Anderen; in der Attischen Prosa nur in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, sonst nur vereinzelt Isae. 9, 11 ὅτῳ ἐπὶ βραχύ περ ᾔδει Ἀστύφιλον χρώμενον, auch in der neuion. Prosa Herodot's nur bei dem Partizipe (s. §. 486, A. 9) und hinter Relativen und Konjunktionen.

2. Am Häufigsten erscheint πέρ hinter Adjektiven und Adverbien. Γ, 201 ὃς τράφη ἐν δήμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ ἐούσης, das durchaus, sehr steinig ist. Α, 131 μὴ δ' οὕτως ἀγα-

1) S. Hartung I. S. 327 ff. Damit zu vergleichen Hoogeveen l. d. p. 688 sqq. Sch. Devar. I. p. 187 sq. u. Klotz ad Dev. II. p. 722 sqq. Rost in Passow. III. S. 813 f. Bäumlein a. a. O. S. 198 f.

θός περ ἐὼν.. κλέπτε νόῳ, der du so sehr vortrefflich bist, s. Nägelsbach. Aesch. Ag. 1054 μένει τὸ θεῖον δουλίᾳ περ ἐν φρενί. 1552 τάδε μὲν στέργειν δύστλητά περ ὄντα, vgl. Suppl. 54. S. Ph. 1068 μὴ πρόσλευσσε, γενναῖός περ ὤν, so sehr es auch dein Edelmuth thun mag.' Mit d. Verbum finitum. A, 211 ἀλλ' ἤτοι ἔπεσιν μὲν ὀνείδισεν, ὡς ἔσεταί περ, wie es jedenfalls sein wird, vgl. φ, 212. Mit Pronomen. Z, 477 ὡς καὶ ἐγώ περ, wie ich jedenfalls. A, 508 σύ πέρ μιν τῖσον, du jedenfalls ehre ihn. Θ, 242 τόδε περ. K, 70 καὶ αὐτοί περ. Mit einem Substantive. H, 204 εἰ δὲ καὶ Ἕκτορά περ φιλέεις. Y, 65 θεοί περ, Götter sogar, vgl. γ, 236. Aesch. Ag. 1176. S. 1029 γυνή περ οὖσα. Mit Adv. B, 236 οἴκαδέ περ.. νεώμεθα, nach Hause jedenfalls. Ξ, 295 πρῶτόν περ. Θ, 353 ὑστάτιόν περ. υ, 7 πάρος περ, früher jedenfalls. Pind. N. 3, 80 ὀψέ περ, sehr spät. 7, 101 τό περ νῦν (st. νῦν περ), für jetzt jedenfalls. Mit einem Partizipe. Ψ, 79 γεινόμενόν περ, gleich nach der Geburt. ρ, 14 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ, der ich jedenfalls habe. 47 μηδέ μοι ἦτορ | .. ὄρινε φυγόντι περ αἰπὺν ὄλεθρον, der ich jedenfalls entflohen bin.

3. Zuweilen dient es dazu Gegensätze hervorzuheben; alsdann hat πέρ die Bedeutung: doch durchaus, doch jedenfalls, ähnlich wie ἔμπης, bei alledem, u. ὅμως. A, 353 μῆτερ, ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ (sehr) ἐόντα, τιμήν περ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, „*honorem utique* mihi debebat O. impertire." Vgl. Naegelsbach z. d. St. I, 301 εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον.., σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς τειρομένους ἐλέαιρε. Besonders häufig wird das Partizip mit περ verbunden, wenn dasselbe etwas dem Prädikate des Satzes Entgegenstrebendes bezeichnet (= so sehr auch). A, 241 οὔτι δυνήσεαι ἀχνύμενός περ | χραισμεῖν, vgl. 586. Z, 85 u. s. w. Oft aber folgt das Partizip, besonders ἐών, nach, und πέρ lehnt sich an das hervorzuhebende Wort an. E, 94 οὐδ' ἄρα μίμνον, πολέες περ ἐόντες, vgl. A, 546. 587 u. s. w. β, 249 οὔ κέν οἱ κεχάροιτο γυνή, μάλα περ χατέουσα. Vgl. die Nr. 2 aus Aeschyl. angeführten Stellen.

4. Zur Verstärkung des πέρ, und zwar in der Regel in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung, werden demselben andere Adverbien hinzugefügt, besonders καί, *etiam,* und zwar zuerst getrennt: καί.. πέρ bei Homer, später stäts καίπερ in Verbindung mit einem Partizipe in der Nr. 3 erwähnten Bedeutung: so sehr auch, *quamvis,* obgleich, s. §. 486, A. 9; ohne Partiz. P, 104 ἄμφω κ' αὖτις ἰόντες ἐπιμνησαίμεθα χάρμης | καὶ πρὸς δαίμονά περ, selbst, sogar gegen einen Gott, auch wenn es gegen e. G. wäre. I, 247 καὶ ὀψέ περ, obgleich spät. Ueber καίπερ, οὐδέπερ, μηδέπερ, καί.. περ.. ὅμως *c. partic.* s. §. 486, A. 9.

5. Wenn πέρ mit Konjunktionen u. Relativen verbunden wird und daher dem Nebensatze angehört, so erstreckt es seine Wirksamkeit zugleich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied des Hauptsatzes und entspricht ganz dem in unserer Sprache ehemals gebräuchlichen all (= ganz) vor Konjunktionen und Relativen, als: ἐπεί περ, alldieweil = ganz, durchaus, weil, ὅπου περ, allwo

= ganz, durchaus, gerade, eben (da), wo. Es kommen folgende Verbindungen der Art vor: ὅσπερ, durchaus, ganz derselbe, welcher, ὅσοσπερ, durchaus, so gross, als, οἷός περ, durchaus, ganz so beschaffen, wie u. s. w. — ὅπου περ, ὅθι περ, ἵνα περ, ἔνθα περ, durchaus, ganz gerade (da), wo, ὅθεν περ, eben daher, woher, οἷ περ u. s. w., ὥσπερ, ganz, durchaus, gerade (so), wie; ἀλλά περ ep. M, 362 εἰ δὲ καὶ ἐνθάδε περ πόλεμος.. ὄρωρεν, | ἀλλά περ οἷος ἴτω Τελαμώνιος, nun denn, vgl. 349; — ὅτε περ, ἡνίκα περ, ἐξ ὅτου περ, πρίν περ, ἕως περ, bis, ἔστε περ, durchaus (so lange) bis u. s. w.; — ἐπείπερ, alldieweil, ἐπειδήπερ, alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, διότι περ u. s. w. — εἴπερ, ἐάνπερ (eigtl. durchaus wenn), wenn wirklich, wenn anders, wenn nämlich. Dieser Gebrauch von πέρ kommt ebenso häufig bei den Attikern als in der epischen Sprache vor. Auch kann πέρ in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung stehen: wenn auch noch so sehr, sogar (selbst) wenn.. doch durchaus (meist episch). Γ, 25 μάλα γάρ τε κατεσθίει (sc. λέων αἶγα), εἴπερ ἂν αὐτὸν | σεύωνται.. κύνες, so sehr ihn auch die Hunde verfolgen. α, 167 οὐδέ τι ἧμιν | θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φησὶν ἐλεύσεσθαι (Ὀδυσῆα). Β, 286 οὐδέ τοι ἐκτελέουσιν ὑπόσχεσιν, ἥν περ ὑπέσταν, das Versprechen, das sie doch gegeben haben. Ω, 603 καὶ γάρ τ' ἠΰκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, τῇπερ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο, obwol ihr starben. Aesch. P. 415 φυγῇ δ' ἀκόσμως πᾶσα ναῦς ἠρέσσετο, | ὅσαι περ ἦσαν βαρβάρου στρατεύματος, so viel auch ihrer waren.

§. 511. Γέ (Dor. u. Aeol. γά).[1]

1. Die Grundbedeutung von γέ haben wir §. 510, 1 gesehen. Es bezeichnet Intension, innere Stärke, Festigkeit, Bekräftigung, Hervorhebung und dient dazu einen Begriff auszuzeichnen; aus dieser Bedeutung hat sich die der Absonderung, der Restriktion entwickelt. Γέ und πέρ stimmen in ihrem Gebrauche insofern ganz überein, als beide zur Hervorhebung eines Begriffes dienen; inwiefern sie aber in ihrer Bedeutung von einander abweichen, ist §. 510, 1 erörtert. Auch darin stimmen beide überein, dass sie ihre adverbiale Natur gänzlich verloren haben und zu enklitischen Suffixen herabgesunken sind. Als Enklitika lehnt sich γέ immer an das Wort an, dessen

[1] Das Griechische γέ, γά entspricht dem Ved. *gha*, das dieselbe Bedeutung und denselben Gebrauch hat, als: *sa-gha* = ὅ γε (γα), dem Lit. *-gi* (*tas-gi* = ὅγε) und dem Kirchenslav. *-že*, s. Curtius Et. S. 460. Hartung I. S. 344 ff. hält es für identisch mit dem untrennbaren Adverb ζα, einer blossen Nebenform von ἀγα- (ἄγαν), mit dem Deutschen ja (ὅς γε, der ja) und mit dem Lat. *qui* in *quidem* (d. i. γὲ δή). Die Sache unterliegt manchem Zweifel, besonders die Identifizirung mit ζα u. *qui* in *quidem*. Aber kaum erwähnenswerth sind Klotz's Ableitungen ad Devar. II. p. 273, der γέ für eine Imperativform von einem Verb ΓΕω, d. i. ΕΛω (ἑλεῖν) oder per apocopen von ἄγε hält. Vgl. über γέ ausserdem Rost in Passow I. S. 538, Nägelsbach IV. Exk. zur Iliade, Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. S. 311 f. u. Bäumlein a. a. O. S. 53 ff.

Begriff es hervorhebt; bei dem Artikel und Präpositionen mit dem Substantive steht es jedoch fast immer in der Mitte, da beide Bestandtheile nur Ein Ganzes bilden, als: ὅ γ' ἄνθρωπος, ἔν γε τῷ χρόνῳ, ferner Σιμμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος, oder οἵ τέ γε μεμαθηκότες u. dgl. Wenn zwei oder mehrere Wörter gleichsam Ein Ganzes bilden, so steht es entweder hinter denselben oder tritt auch zwischen dieselben, als: βίος ἀνθρώπινός γε — βίος γε ἀνθρώπινος. Die beiordnenden Bindewörter, wie μέν, δέ, τέ, nehmen ihre Stelle vor γέ ein, als: ὁ μέν γε, ἐκεῖνος δέ γε, οὗτός τέ γε. Wenn γέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so verbindet es sich mit der einleitenden Konjunktion, als: ἆρά γε, εἴ γε, ἐπεί γε. Homer aber lässt gern das Pronomen ὁ ἡ τό dazwischen treten, als: εἴ τό γ' ἄμεινον.

2. Sowie πέρ, so kann auch γέ sich an jede Art von Wörtern anlehnen, um sie hervorzuheben. Τ, 334 ἤδη γὰρ Πηλῆά γ' ὀΐομαι.. τεθνάμεν. X. oec. 4, 8 οὓς μὲν ἂν αἰσθάνηται τῶν ἀρχόντων συνοικουμένην γε τὴν χώραν παρεχομένους, τούτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ. Oft bei Ausrufungen, Schwüren, dringenden Wünschen, Befehlen, Eur. Hec. 826 δεινόν γε, θνητοῖς ὡς ἅπαντα συμπίτνει, ja schrecklich ist es. X. Comm. 3. 11, 5 νὴ τὴν Ἥραν, ἔφη, ὦ Θ., καλόν γε τὸ κτῆμα, s. das. uns. Bmrk. Pl. Phaedr. 230, a. Ar. Ach. 94 ἐκκόψειέ γε | κόραξ τόν γε σόν. Plat. com. fr. 2, 673 παίσειέ γέ σου τὸν πρωκτόν. S. OC. 587 ὅρα γε μήν, sieh ja zu. Aj. 483. OC. 1409 μή μ' ἀτιμάσητέ γε. Aber bei Schwüren wird zu dem Namen des Gottes, bei dem man schwört, nur selten γέ hinzugefügt. Ar. Ec. 748 μὰ τὸν Ποσειδῶ γ', οὐδέποτ'. Eq. 1350 καὶ νὴ Δία γ'. Ar. 11 οὐδ' ἂν μὰ Δία γ'. X. ap. 20 καὶ ναὶ μὰ Δία γε, ubi v. Born.[1]); bei Späteren aber, wie Julian., Liban., Themist., häufiger[2]). Ferner bei dringenden Fragen, in denen man allen Nachdruck entweder auf einen einzelnen Begriff werfen will, und dann steht γέ hinter diesem, oder auf den ganzen Satz, und dann steht γέ hinter dem Fragworte (ἆρά γε). Ar. V. 4 ἆρ' οἶσθά γ', οἷον κνώδαλον φυλάττομεν, du weisst doch..? X. Comm. 1. 5, 4 ἆρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; muss denn nicht..? Vgl. 3. 2, 1. 2. 8, 3. 8. Pl. Crit. 44, e ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa gar um mich besorgt? Vgl. Symp. 192, d. Dem. 18, 107. Oft steht γέ in ironischen Sätzen. Lycurg. 133 ὃς γὰρ ὑπὲρ τῆς αὑτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείνειε, ubi v. Maetzner. Dem. 45, 56 ὅμοιός γε ὁ Δεινίας τούτῳ, ὃς.. οὐδὲ τἀληθῆ μαρτυρεῖν ἐθέλει κατὰ τούτου. 21, 209 ταχύ γ' ἂν χαρίσαιντο, οὐ γάρ; Pl. Gorg. 470, c χαλεπόν γέ σε ἐλέγξαι, ὦ Σ.· ἀλλ' οὐχὶ κἂν παῖς σε ἐλέγξειεν, ὅτι οὐκ ἀληθῆ λέγεις; ubi v. Stallb. Γέ που, sicherlich, gewiss, wol, ganz ähnlich wie γὲ δήπου §. 500, 1. Ar. Ach. 896 ταύτην γέ που δώσεις, diese gewiss wirst du mir wol geben. Pl. civ. 607, d δοῖμεν δέ γέ που ἄν, geben würden wir

1) Porson Adversar. p. 35 sqq. (p. 30 sqq. ed. Lips.) u. Reisig Conject. in Aristoph. I. p. 253 wollen überall solche Stellen ändern, aber mit Unrecht. — 2) S. Meineke quaestt. Menandr. p. 51.

sicherlich wol. Stärker μέν γέ που. Ib. 478, a ἐπιστήμη μέν γέ που ἐπὶ τῷ ὄντι, τὸ ὂν γνῶναι ὡς ἔχει; Wissenschaft ist doch wol ganz gewiss..?

3. Bei Entgegenstellung zweier Gegenstände können entweder beide oder, was der gewöhnliche Fall ist, nur einer durch γέ ausgezeichnet werden. O, 48 εἰ μὲν δὴ σύ γ' ἔπειτα, βοῶπις πότνια Ἥρη, ἶσον ἐμοὶ φρονέουσα μετ' ἀθανάτοισι καθίζοις, τῷ κε Ποσειδάων γε, καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλῃ, αἶψα μεταστρέψειε νόον. X. Cy. 8. 1, 30 ὅταν ὁρῶσιν ᾧ μάλιστα ἔξεστιν ὑβρίζειν τοῦτον σωφρονοῦντα, οὕτω μᾶλλον οἵ γε ἀσθενέστεροι ἐθέλουσιν οὐδὲν ὑβριστικὸν ποιοῦντες φανεροὶ εἶναι. Der Gegensatz muss häufig aus dem Zusammenhange ergänzt werden. Besonders häufig werden die Personalpronomen und die Demonstrative auf diese Weise ausgezeichnet. So auch bei Gegensätzen. Hdt. 4, 120 εἰ δὲ μὴ ἑκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον, ἀλλ' ἀέκοντας ἐκπολεμῶσαι (sc. ἐβουλεύοντο). Eur. Andr. 239 σὺ δ' οὐ λέγεις γε (sc. αἰσχρά), δρᾷς δέ μ', εἰς ὅσον δύνῃ. Der Gegensatz ist oft zu suppliren, als: ἔγωγε ταῦτα ποιήσω, ich werde diess thun, wenn auch Andere nicht. X. Comm. 1. 2, 27 ἀλλ' οἵ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν παίδων πλημμελούντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν, Gegens.: um so viel weniger können verständige Lehrer die Schuld der Fehler ihrer Schüler tragen, da sie mit denselben weit weniger verkehren als die Aeltern, s. uns. Bmrk. z. d. St. So in der Disjunktion bei ἤ.. ἤ, ἤτοι.. ἤ, εἴτε.. εἴτε; hier tritt γέ zu dem Gliede, das als das vorzüglichere bezeichnet werden soll. Hdt. 1, 11 ἤτοι κεῖνόν γε, τὸν ταῦτα βουλεύσαντα, δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σέ, τὸν ἐμὲ γυμνὴν θηησάμενον. Pl. Hipp. 1. 301, a εἰ γενναῖοι ἢ σοφοὶ ἢ τίμιοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι τύχοιμεν ὄντες, vgl. Th. 6, 34. X. Hell. 4. 8, 12. Ar. Th. 428 ibiq. Fritsch. Ebenso tritt in der Doppelfrage γέ zu dem Gliede, auf das es besonders ankommt. Eur. M. 1295 ἆρ' ἐν δόμοισιν ἡ τὰ δείν' εἰργασμένη | Μήδεια τοισίδε γ' ἢ μεθέστηκεν φυγῇ; So auch bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, von denen einer besonders hervorgehoben werden soll. X. Hier. 2, 1 καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὄψων καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους, vgl. 3, 8. Cy. 2. 1, 15. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Pl. Crit. 47, b. Ap. 34, d ibiq. Stallb. Negat. Pl. civ. 499, b οὔτε πόλις οὔτε πολιτεία οὐδέ γ' ἀνήρ.

4. Die bei den Attikern so häufige Verbindung καὶ.. γέ, *et* (*ac*) .. *quidem*, und zwar, wird gebraucht, wenn an Vorhergehendes Etwas als nachdrückliche Ergänzung angeführt wird. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε, *ac* multi *quidem*. Vgl. 65, d. Sehr häufig steht γέ in Antworten, um den Gedanken der Frage zu bekräftigen oder auch zu steigern oder zu berichtigen, oft auch denselben zu ergänzen, weiter auszuführen (so besonders καὶ.. γέ). X. Comm. 2. 1, 8 ἤδη ποτ' ἐσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; Ἔγωγ', ἔφη, ja gewiss. Pl. ap. 27, d φῄς ἢ οὔ; Πάνυ γε. Vgl. 20, b. 25, c. So oft εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε u. dgl. [1]). Eur. Hipp. 95. Hec.

[1]) S. Stallb. ad Pl. conv. 174, e. ad Gorg. 451, d.

246 Hec. ἥψω δὲ γονάτων τῶν ἐμῶν ταπεινὸς ὤν; Od. ὥστ' ἐνθανεῖν γε σοῖς πέπλοισι χεῖρ' ἐμήν, ja, und zwar so, dass. J. T. 498 Iph. πότερον ἀδελφὼ μητρός ἐστον ἐκ μιᾶς; Or. φιλότητί γ', ἐσμὲν δ' οὐ κασιγνήτω, γύναι, ja durch Freundschaft sind wir Brüder, Geschwister aber nicht. Pl. Civ. 556, a πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολύν; Οὔτε γ' ἐκείνῃ, ἦν δ' ἐγώ, τοιοῦτον κακὸν ἐκκαόμενον ἐθέλουσιν ἀποσβεννύναι.., οὔτε τῇδε, ᾗ κτλ., ubi v. Schneider. Gorg. 470, e. Aber auch dann wird γέ in der Antwort gebraucht, wenn man das von dem Anderen Erwähnte leugnet und das Gegentheil bekräftigt. Ar. eq. 186 Dem. μῶν ἐκ καλῶν εἶ κἀγαθῶν; Al. μὰ τοὺς θεούς, | εἰ μὴ 'κ πονηρῶν γε. Id. N. 84 Str. εἰπέ μοι, φιλεῖς ἐμέ; Ph. νὴ τὸν Ποσειδῶ τουτονὶ τὸν ἵππιον. Str. μή μοί γε τοῦτον μηδαμῶς τὸν ἵππιον, komm mir doch ja nicht mit diesem Pferdebeschützer. Mit zu ergänzender Negation: Eur. Andr. 1063 Pel. ποίαν προτείνων ἐλπίδα; ἢ γῆμαι θέλων; Ch. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδὶ πορσύνων μόρον [1]).

5. Da durch γέ ein Gegenstand vor den übrigen ausgezeichnet und hervorgehoben wird, so ergibt sich daraus von selbst sein restriktiver Gebrauch, indem es einen Gegenstand von allen übrigen ausscheidet (= wenigstens, *quidem*). A, 60 νῦν ἄμμε.. ὀΐω | ἄψ ἀπονοστήσειν, εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν, den Tod wenigstens, um sonstigen Ungemachs nicht zu gedenken. Pl. Prot. 309, c οὐ δήπου τινὶ καλλίονι ἐνέτυχες ἄλλῳ ἔν γε τῇδε τῇ πόλει. d σοφωτάτῳ τῶν γε νῦν. Ap. 28, c φαῦλοι γὰρ ἂν τῷ γε σῷ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν.

6. Ueber den Gebrauch des γέ in Verbindung mit Pronomen sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen:

a. Wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen sich selbst entgegen gestellt wird, so wird in der epischen Sprache demselben zuweilen in dem zweiten Gliede γέ beigegeben. γ, 214 εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du freiwillig dich bändigen lässt, oder ob du der bist, den. φ, 399 ἦ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται, | ἦ ὅγ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς κτλ. Vgl. §. 469, 2.

b. Auf diese Weise wird γέ den Pronomen beigegeben, wenn in ihnen ein Begriff rekapitulirt werden soll. Diess ist der Fall, a) wenn in dem ersten Gliede eines Disjunktivsatzes auf das Subjekt zurückgewiesen wird. Für uns ist auch hier das Pronomen pleonastisch. β, 131 πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν. K, 504 αὐτὰρ ὁ μερμήριζε..· ἢ ὅγε δίφρον.. ἐξερύοι, ἢ ἔτι τῶν πλεόνων Θρῃκῶν ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο; — b) in einem adversativen Satze. X, 33 ᾤμωξεν δ' ὁ γέρων, κεφάλην δ' ὅγε κόψατο χερσίν (§. 469, 2). — c) aber auch sonst in der Rekapitulation, wo das Pronomen auch für uns nothwendig ist; so besonders: ἄρα ὅγε, οἵγε, τοίγε u. s. w. H, 169 πάντες ἄρ' οἵγ' ἔθελον πολεμίζειν, alle die eben genannten. Vgl. I, 511. N, 15 u. s. w.; — ferner: ὅγε nach einem gleichfalls rekapitulirenden Demonstrative. N, 88 Τρῶας.. | τοὺς οἵγ' εἰσορόωντες.. δάκρυα λεῖβον. Vgl. 94. 538

[1]) Vgl. Fritzsche quaestt. Luc. p. 119 sq.

u. s. w. Φ, 6 τῇ ῥ' οἵγε προχέοντο. Ξ, 169 ἔνθ' ἥγε. Λ, 136 ὥς τώγε. M, 171 [1]).

7. Häufig wird γέ einem Worte hinzugefügt, dessen Begriff in einem kausalen Verhältnisse zu dem Gedanken eines meist vorangehenden Satzes oder Satzgliedes steht, indem es eine Begründung angibt. S. Ph. 93 πεμφθείς γε μέντοι σοὶ ξυνεργάτης ὀκνῶ | προδότης καλεῖσθαι, doch (μέντοι) da ich ja dir als Helfer geschickt bin, so u. s. w. 106 οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ γ' οὐδὲ προσμῖξαι θρασύ; also darf man sich ihm, da er ja mit unentfliehbaren Pfeilen bewaffnet ist, nicht einmal nähern? Eur. J. A. 85 κἀμὲ στρατηγεῖν κάρτα Μενέλεω χάριν | εἵλοντο, σύγγονόν γε, da ich ja sein Bruder bin. 1394 οὐ δεῖ τόνδε διὰ μάχης μολεῖν | πᾶσιν Ἀργείοις γυναικὸς οὕνεκ' οὐδὲ κατθανεῖν· | εἷς γ' ἀνὴρ κρείσσων γυναικῶν μυρίων ὁρᾶν φάος, Eines Mannes Leben ist ja mehr werth u. s. w. So wird öfters γέ, wie im Lat. *quidem* (s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 48, 116) gebraucht, wenn für eine aufgestellte Behauptung ein Beleg angeführt wird, was auf gleiche Weise, aber nachdrücklicher durch γάρ (= γὲ ἄρα) geschieht. X. Comm. 1. 2, 54 ἔλεγε δέ, ὅτι ἕκαστος . . τοῦ σώματος ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ, αὐτός τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοί τέ γε αὑτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, s. das. unsere Bmrk. Vgl. 3. 14, 5. Cy. 2. 2, 2. Noch häufiger ist dieser Gebrauch des γέ in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, s. Nr. 9.

8. Von den Verbindungen, welche γέ mit anderen Modaladverbien eingeht, sind diejenigen auszuschliessen, in welchen γέ denselben vorangeht; denn alsdann bezieht sich γέ auf das ihm vorangehende Wort, und die Bedeutung des folgenden Modaladverbs bleibt unverändert, wie in γὲ δή, γέ τοι δή, μή τί γε δή s. §. 500, γὲ δήπου §. 501, 1; γέ που u. μέν γέ που s. Nr. 2; γὲ μήν §. 502, 4, f, γὲ μέν §. 503, 3, d, γὲ μὲν δή §. 503, 3, f, γὲ μέντοι §. 503, 3, g, γὲ τοι, γέ τοι δή, γέ τοι που §. 507, 7, e). Anders verhält sich aber die Sache, wenn γέ den genannten Modaladverbien nachfolgt; alsdann dient es dazu den Begriff derselben zu verstärken und hervorzuheben, wie in δή γε s. §. 500, 5; μέν γε u. δέ γε §. 503, 3, d; μέντοι γε §. 503, 3, g; τοί γε §. 507, 6, d).

9. In Verbindung mit Relativen und Konjunktionen hat γέ eine kausale Bedeutung (vgl. Nr. 7), indem es anzeigt, dass der Nebensatz eine Begründung, nähere Bestimmung, Erklärung oder Ergänzung des Hauptsatzes enthalte; daher nehmen die temporellen Konjunktionen in Verbindung mit γέ eine kausale Bedeutung an. Die Wirkung des γέ erstreckt sich in diesem Falle zugleich auf den Hauptsatz, da zwischen diesem und dem Nebensatze eine Wechselwirkung stattfindet, die bei Homer in der Verbindung πρίν γε . . πρίν γε auch wirklich durch ein sowol im Haupt- als im Nebensatze gesetztes γέ deutlich ausgedrückt wird. E, 288 οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὀΐω | πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἆσαι Ἄρηα, vgl. β, 127 f. Dieses γέ lässt

[1]) Vgl. Nägelsbach a. a. O. S. 217 ff.

sich im Deutschen oft durch **ja** übersetzen, als: ἐπεί γε, **da ja**, ὅς γε, **der ja**, oder durch **wenigstens**, **zwar**, die wir alsdann vorausschicken, als: ὅς γε, **wenigstens**, **zwar**, der, welcher.

a) **Relative** mit γέ. Th. 1, 11 ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐκ ἀθρόοι.. ἀντεῖχον, *qui quidem*, **da ja**. X. An. 1. 6, 5 ὅς γε, *qui quidem*, **der ja** = weil er ja, s. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις, ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι, *qui quidem* jubes oder *quippe qui* jubeas, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 4, 14. Pl. Phaedr. 257, e ibiq. **Stallb.** Lycurg. 88 ibiq. **Maetzner**. S. Ph. 1283 ὅστις γε. Dem. 43, 68. Pl. civ. 374, e οὐκ ἄρα φαῦλον πρᾶγμα ᾑρήμεθα, ὅμως δὲ οὐκ ἀποδειλιατέον, **ὅσον γ'** ἂν δύναμις παρέχῃ, *quantum quidem* vires concedunt, wenigstens so viel, als. 329, a ἐγώ σοι ἐρῶ, **οἷόν γέ** μοι φαίνεται, wenigstens, wie es mir scheint. S. Tr. 444 (Ἔρως) ἄρχει καὶ θεῶν, ὅπως θέλει, | κἀμοῦ γε· πῶς δ' οὐ χἀτέρας, **οἵας γ'** ἐμοῦ; wie sollte er nicht auch eine Andere beherrschen, die ja so beschaffen ist wie ich? = da sie ja wie ich b. ist. Pl. civ. 352, d **ὥς γέ** μοι δοκεῖ, wenigstens wie es mir scheint. (Aber ὡς ἐμοί γε δοκεῖ, ut *mihi quidem* videtur.) X. conv. 4, 17 **ὥσπερ γε** (sowie ja), ubi v. **Herbst**. Pl. Phaed. 73, d. Conv. 187, b.

b) **Beiordnende Konjunktionen**. **Καί γε**, **und zwar**, **und sogar**, **und doch** (Hesych. καί γε καί τοι) kommt in der späteren Gräzität, namentlich im alten und neuen Testamente, sehr oft vor, bei den früheren Schriftstellern nur sehr selten [1]). Hippocr. 258, 11 ἀμβλύνουσι γὰρ αἱ δυνάμεις ἐν ταῖς μύξῃσι καί γε ὁ θάνατος διὰ τὴν μοιρίην ἔλαχεν, **und sogar**. Ps. Lys. 11, 7 ἐγὼ γοῦν δεξαίμην ἂν πάσας (sc. ἀσπίδας) ἀποβεβληκέναι ἢ τοιαύτην γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν· καί γε τοῦτον μὲν ἑώρακα ποιοῦντα, ὡς καὶ ὑμεῖς ἴστε, αὐτὸς δ' ἔσωσα τὴν ἀσπίδα, *et quidem*. Luc. imag. 11 καί γε αἱ τοιαῦται ὅμοιαί μοι δοκοῦσι τοῖς Αἰγυπτίοις ἱεροῖς, *et quidem, et sane*. Tragopodagr. 251 καὶ γὰρ ἡρώων ἐγὼ | ἐδάμασα πλείστους· καί γ' ἐπίστανται σοφοί. Ueber καὶ.. γέ s. Nr. 4; **καίτοι γε** s. §. 507, 6, a); fast in gleichem Sinne **ἀλλά γε**. Pl. Hipp. 1. 287, b φεῦ ὡς εὖ λέγεις· **ἀλλά γε**, ἐπειδὴ καὶ σὺ κελεύεις, φέρε ὅ τι μάλιστ' ἐκεῖνος γενόμενος πειρῶμαί σε ἐρωτᾶν, **aber doch**. Vgl. Pl. civ. 331, b ibiq. **Schneider**. 543, c. Phaedr. 262, a. Arrhian. ven. 15, 1 ibiq. **Sauppe**. Polyb. 12. 4, 10 οὐ δύνανται ταῦτα κατὰ γένη τηρεῖν, **ἀλλά γε** συμπίπτει.. ἀλλήλοις. Häufiger aber wird ἀλλά γε durch das dazwischen geschobene Prädikat getrennt, als: ἀλλ' ἔφη γε, ἀλλ' οἶσθά γε, s. uns. Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 12. Theocr. 5, 22 ἀλλ' οὖν, αἴκα λῇς ἔρεφον θέμεν, ἐντὶ μὲν οὐδὲν ἱερόν, **ἀλλά γε** τοι διαείσομαι, so ist diess zwar nichts Besonderes, aber doch will ich mit dir im Siegen wettkämpfen. (**Brunck** m. d. cd. Vatic. ἀλλ' ἄγε.) Ueber **μέν γε** u. **δέ γε** s. §. 503, 3, d.

c) **Unterordnende Konjunktionen**. **Ὅτι γε** = (das) wenigstens, gewiss, dass. X. Cy. 8. 8, 13 καὶ ὅτι γε οἱ παῖδες..

1) W. **Dindorf** (Steph. Thes. 2, 539) erklärt daher dieses καί γε bei den älteren Schriftstellern überall für verderbt, was aber **Klotz** ad Devar. II. p. 318 mit Recht nicht billigt.

ἐδόκουν μανθάνειν δικαιότητα, καὶ τοῦτο παντάπασιν ἀνέστραπται. Vgl. Pl. civ. 433, a. 505, a. b. 543, b ibiq. Schneider. Dem. 18, 229. — Οὐ.. πρίν γε, *non prius quidem, quam.* O, 557 οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποσταδὸν Ἀργείοισιν | μάρνασθαι, πρίν γ' ἠὲ κατακτάμεν ἠὲ.. Ἴλιον αἰπεινὴν ἑλεῖν, wenigstens nicht eher, als. X. Comm. 4. 4, 9 οὐκ ἀκούσῃ, πρίν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφήνῃ, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι, non audies *prius quidem,* quam ipse declaraveris, — Ἔστε γε, ἕως γε = gewiss bis, so lange wenigstens, als. X. Cy. 4. 1, 23 οὐκοῦν καὶ ἄλλους, ἔφη, προθύμως ἐξάξεις; Κἀκεῖνος ἐπομόσας· Νὴ τὸν Δί', ἔφη, ἔστε γ' ἂν ποιήσω καὶ σὲ ἡδέως ἐμὲ θεᾶσθαι. An. 1. 3, 11 ἕως γε. — Ἐπεί γε, ἐπειδή γε, ἐπειδή πέρ γε, ὅτι γε, εὖτέ γε poet., ὁπότε γε, ὅπου γε = *quandoquidem, quoniam, quidem,* weil, dieweil, da ja; ἐπειδή γε eigtl. weil bekanntlich (δή) ja (γέ); ἐπειδήπερ γε, alldieweil ja, eigtl. weil bekanntlich (δή) durchaus (πέρ) ja (γέ), dem veralteten sintemal und alldieweil entsprechend. X. An. 6. 6, 26 αἰτιῶμαι δὲ οὔτε τὴν στρατιὰν οὔτε ἄλλον οὐδένα ἔτι, ἐπεί γε οὗτος αὐτὸς ὁμολογεῖ ἀφελέσθαι, vgl. 1. 3, 9. 7. 7, 22. Pl. Gorg. 292, b. X. An. 1. 9, 24 καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους εὖ ποιοῦντα οὐδὲν θαυμαστόν, ἐπειδή γε καὶ δυνατώτερος ἦν. Vgl. Pl. civ. 348, c. Phaed. 77, d. 87, a. Euthyd. 296, c ἔοικα (ἐπίστασθαι), ἐπειδήπερ γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἃ ἐπίσταμαι, πάντα δὲ ἐπίσταμαι. Vgl. ap. 27, d. Phaed. 84, e ὅτε γε. X. An. 7. 6, 11 ὁπότε γε. Cy. 2. 2, 13. 6. 1, 8. 8. 3, 7. S. Aj. 715 Ch. εὖτέ γε. Ph. 1099 Ch. X. Cy. 2. 3, 11 ὅπου γε, vgl. 8. 4, 31. — Εἴ γε, ἐάν γε, *si quidem,* unter der Bedingung gewiss, wenigstens, dass, wenn ja, insofern ja, wenn wenigstens, wenn anders, oder auch: sogar, selbst wenn; verstärkt: εἴπερ γε, ἐάν περ γε; ἐπειδάν γε, mit dem Nebenbegriffe der Zeit: dann gewiss, wenigstens, wenn. X. Comm. 2. 1, 17 τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι; in dem Falle wenigstens, wenn, wenn anders. Vgl. 3. 4, 2. Εἴ γε wird von den Attikern mit einer gewissen Urbanität auch von unzweifelhaften Aussagen gebraucht, wo auch ἐπειδή, *quoniam,* stehen könnte. X. Comm. 2. 2, 3 οὐκοῦν, εἴ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινής τις ἂν εἴη ἀδικία ἡ ἀχαριστία; Pl. Phaedr. 253, c προθυμία τῶν ὡς ἀληθῶς ἐρώντων, ἐάν γε διαπράξωνται, ὃ προθυμοῦνται, οὕτω καλὴ.. γίγνεται, *si quidem.* X. An. 1. 7, 9 οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κ., εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι. Vgl. Comm. 1. 4, 4 u. uns. Bmrk. Pl. Lys. 216, b. X. R. eq. 10, 11 ἥνπερ γε. Cy. 1. 4, 8 καί, ἣν βούληται, μαστιγωσάτω, ἐπειδάν γε ἐγὼ δῶ αὐτῷ, er mag mich züchtigen, dann wenigstens, wenn ich ihm meine Beute gegeben haben werde. — Ἵνα γε, ὅπως γε. X. Cy. 1. 6, 29 ἵνα γε.. μὴ κακουργοίητε τοὺς φίλους, damit nämlich. 5. 4, 21 καὶ ὅπως γε μηδὲ τὸ χωρίον ἡδέως ὁρῶσιν, ja sogar werden wir bewirken, dass sie den Ort verabscheuen, s. Bornem. — Ὥστε (ὡς) γε so wenigstens, dass. S. OR. 1131 οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει. Vgl. Pl. Phaedr. 230, b ibiq. Stallb. Ar. N. 465.

Anmerk. Dass in Einem Satze γέ oft zweimal vorkommt, kann nicht auffällig erscheinen, da in demselben Satze zwei Wörter hervorgehoben werden können. X. Cy. 2. 2, 3 εἴ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. 2. 3, 24 μήτοι γε ἐν μιᾷ γε ἡμέρᾳ. Pl. civ 335, b καὶ πάνυ γε, ἔφη, τούς γε πονηρούς τε καὶ ἐχθροὺς δεῖ βλάπτειν. Gorg. 502, a δῆλον δὴ τοῦτό γε, ὦ Σ., Κινησίου γε πέρι [1]).

§. 512. Die Modaladverbien der Negation οὔ und μή [2]).

1. Οὔ (οὐ vor Konsonanten, οὐκ vor unaspirirten, οὐχ vor aspirirten Vokalen, ep. u. Attisch auch οὐχί mit dem Suffixe χι wie ναίχι, ἦχι, wahrsch. mit stärkerer Bdtg.) negirt objektiv, μή subjektiv, d. h. οὐ wird gebraucht, wenn Etwas schlechtweg negirt, d. h. als an und für sich nicht seiend bezeichnet wird; μή hingegen, wenn Etwas von dem subjektiven Standpunkte des Redenden aus negirt, d. h. als nur in dem Willen oder in der Vorstellung des Redenden nicht seiend bezeichnet wird [3]). Durch οὔ wird das äussere, objektive Sein aufgehoben; durch μή hingegen wird ein Akt der Vorstellung oder des Willens des Redenden ausgedrückt. Was über οὔ und μή gesagt ist, gilt natürlich auch über ihre Komposita, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδείς, μηδείς u. s. w.

Anmerk. 1. In Betreff der Stellung der Negationen οὔ und μή ist Folgendes zu bemerken. Ihre natürliche Stellung ist vor dem Worte, das sie verneinen. Doch bei der grossen Freiheit der Wortstellung im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass von dieser Regel häufig Abweichungen vorkommen, namentlich in der Dichtersprache, in der oft das Metrum und der Rhythmus Einfluss haben. S. OR. 1391 f. τί μ' οὐ λαβὼν | ἔκτεινας εὐθύς; st. τί με λαβὼν οὐκ ἔκτ.; Ph. 12 ἀκμὴ γὰρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων st. οὐ γάρ ἐστιν ἀκμή. Sehr häufig wird in der Absicht ein Wort nachdrücklich hervorzuheben die Negation

[1]) Mehr Beispiele b. Klotz ad Devar. II. p. 320 sqq. Lobeck ad Soph. Aj. 534. Heindorf ad Pl. Euthyd. 277, a. Stallb. ad Pl. Phileb. 62, e. — [2]) Eine Uebersicht von den verschiedenen Ansichten der Grammatiker über die Bedeutung von οὔ und μή gibt Gayler de negat. partic. Graec. p. 3 sqq. „*qui cogitans rem simpliciter non esse pronuntiat, negatione* οὔ *utitur; qui cogitans de re, i. e. cogitans, probabilis an improbabilis ea sit, facienda an non facienda, judicat, negatione* μή. — [3]) Hermann ad Viger. 804 drückt sich so aus: οὔ *negat rem ipsam,* μή *cogitationem rei.* Diese Ansicht ist von fast allen Grammatikern, von vielen jedoch in modifizirter Form, angenommen worden, z. B. von Gayler l. d., K. E. Chr. Schneider (Akadem. Vorles. über Griech. Gr. S. 224), zuletzt von Bäumlein a. a. O. S. 257 (οὔ wird da gebraucht, wo die Negation dem Objekte selbst anhaftet, mit dem Objekte gegeben ist; μή da, wo die Negation von dem Subjekte aus in seinem Willen oder in seiner Vorstellung vollzogen wird). Joh. Kvíčala Ztschr. f. d. Oesterreich. Gymn. 1856, S. 745 drückt sich so aus: οὔ ist diejenige Partikel, die eigentlich und ursprünglich den Begriff des Aufhebens, Verneinens in sich schliesst; μή hingegen hatte, wenn wir die ältesten Gebrauchsweisen desselben ins Auge fassen, Anfangs gar nicht die Geltung einer Negation, sondern war nur eine ablehnende, abwehrende Partikel; οὔ beruht auf der Verstandesthätigkeit des Leugnens, μή auf der Willensthätigkeit der Abwehr. In Betreff der Bestimmung von μή weicht Hartung Partik. II. S. 105 ab, der nach dem Vorgange von Thiersch Gr. §. 300, 3 sich so ausdrückt: μή involvirt, indem es verneint, zugleich die Beziehung auf eine von Aussen hineingetragene Vorstellung.

demselben nachgesetzt[1]). S. El. 905 καὶ χερσὶ βαστάσασα δυσφημῶ μὲν οὔ. Ph. 67 εἰ δ' ἐργάσῃ | μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν 'Αργείοις βαλεῖς. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; So zuweilen nach dem Optative und dem Imperative oder imperativ. Konj. S. Ph. 961 ὄλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ' κτλ. Eur. M. 82 ὄλοιτο μέν μή· δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός. S. OC. 1522 τοῦτον δὲ φράζε μή ποτ' ἀνθρώπων τινί. 1737. Ph. 332 φράσῃς μοι μὴ πέρα, πρὶν ἂν μάθω κτλ. Vgl. Ant. 84. El. 432. Diess geschieht besonders in Gegensätzen. S. Ph. 70 ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὁμιλία | πρὸς τόνδε, vgl. 545. X. An. 4. 4, 3 οὗτος δ' ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ, s. das. uns. Bmrk. 4. 8, 2. 6. 4, 20. 4. 6, 2. Pl. ap. 21, c ἔδοξέ μοι ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς.., εἶναι δ' οὔ. Th. 3, 13 νομίσῃ δὲ μηδείς. 4, 95 παραστῇ δὲ μηδενί. 6, 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδείς. S. Tr. 383 ὄλοιντο μήτι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ | λαθραῖ' ὃς ἀσκεῖ.. κακά ist die Stellung nothwendig wegen des Gegensatzes; nicht Alle, wohl aber der, welcher u. s. w. (Bei ἔστι δὲ οὔ zu Anfang eines Satzes ist die Nachstellung von οὔ nothwendig, um nicht zu sagen: οὐδ' ἔστι, was einen anderen Sinn geben würde, als: Isocr. 4, 130 ἔστι δὲ οὐχ' οἷόν τ' ἀποτρέπειν.)

Anmerk. 2. Wenn aber die Negation vor dem Artikel oder dem Relative oder einer Konjunktion oder Präposition steht, so darf man keine Versetzung annehmen, sondern die Negation wird desshalb vorausgeschickt, weil ein Gegensatz in Gedanken ergänzt werden muss. Th. 1, 78 βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων, ut de rebus *non exiguis, sed magni momenti.* 1, 141 πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι, *non adversus parem apparatum, sed adversus disparem.* 3, 57 εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γνώσεσθε μὴ τά εἰκότα. X. Comm. 3. 9, 6 τὸ δὲ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν = καὶ μὴ ἃ οἶδεν, ἀλλ' ἃ μὴ οἶδεν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. An. 7. 2, 33. Pl. Crit. 47, d πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ubi v. Stallb. Phaed. 77, e μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων (Ggs. zu dem vorherg. ὡς δεδιότων). Lys. 1, 28[2]).

Anmerk. 3. Ueberhaupt tritt die Negation, obwol sie an sich eine andere Stellung einnehmen müsste, vor das Wort, das einen Gegensatz zu einem anderen entweder gesetzten oder zu ergänzenden Worte bildet, damit der Gegensatz nachdrücklich hervorgehoben werde. Eur. Rh. 928 τρέφειν δέ σ' οὐ βροτείαν ἐς χέρα | Στρυμὼν δίδωσιν, ἀλλὰ πηγαίαις κόραις. Hipp. 1264 ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλεύμασιν | οὐκ ὠμὸς εἰς σὸν παῖδα δυστυχοῦντ' ἔσῃ, (st. οὐκ ἔσῃ ὠμός, aber wegen des gedachten Gegensatzes: οὐκ ὠμός, ἀλλ' εὐμενής. So immer οὐ πάνυ (ep. οὐ πάμπαν, οὐ πάγχυ), d. i. eigtl. nicht durchaus, wobei der Gegensatz: „sondern vielmehr recht sehr" gedacht wird, was wir durchaus nicht übersetzen, so ferner οὐ μάλα, οὐ πρὸ πολλοῦ u. dgl. Isae. 4, 12 οὐ πάνυ χαλεπόν, d. h. οὐ πάνυ χαλεπόν, ἀλλὰ πάνυ ῥᾴδιον. Pl. Lach. 189, c οὐ πάνυ μέμνημαι = οὐ πάνυ μέμνημαι, ἀλλὰ πάνυ ἐπιλέλησμαι. X. Comm. 2. 8, 5. An. 2. 6, 15 ἄρχεσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ μάλα ἐθέλειν ἐλέγετο[3]). Daher οὐ καλός = *turpis*, vollständig: οὐ καλός, ἀλλ' αἰσχρός, οὔ φημι, *nego*, = οὔ φημι, ἀλλὰ λέγω, auch wenn ein Infinitiv oder ein Nebensatz darauf folgt, als: X. An. 1. 3, 8 οὐκ ἔφη ἰέναι, *negavit* se ire, = οὐκ ἔφη, ἀλλ' ἔλεξεν ἰέναι, während im Deutschen die Negation zu dem Objekte des φάναι gezogen wird: er sagte, er gehe nicht. Dasselbe geschieht auch in der Regel bei οἴομαι, νομίζω, ἀξιῶ, δικαιῶ. X. Hell. 2. 4, 30 ἔλεγον, ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἄν. Aeschin. 1, 28 τίνας δ' οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; Hdt. 6, 15 οὐκ ἐδικαίευν. 82. Th. 1, 136 οὐκ ἀξιοῖ.. φεύγοντα τιμωρεῖσθαι st. ἀξιοῖ μὴ τιμ. (wie 3, 66 ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην). Pl. Crat. 401, a. Lys. 19, 45.

1) Vgl. Ellendt L. S. II. p. 110. 408. Bäumlein a. a. O. S. 308. Poppo ad Thuc. 3. 13, 5. Wunder ad Soph. OC. 1360. Ant. 84. — 2) Hartung II. S. 173 erklärt die Stellung der Negation durch Ergänzung des derselben zunächst stehenden Verbs, als: φθέγγεσθαι μὴ (sc. φθεγγόμενον) τὰ καίρια, reden, ohne das Schickliche zu reden. — 3) Vgl. Hartung a. a. O. S. 87. Schoemann ad Isae. 4, 12. Passow Lex. III. S. 662.

Anmerk. 4. Nur selten treten die Theile der Komposition von οὔ oder μή in versetzter Ordnung auseinander, aber immer mit grossem Nachdrucke. S. OR. 24 ἔτ' οὐχ οἷα τε st. οὐκέτι, vgl. Tr. 161. Ph. 1217 ἔτ' οὐδέν εἰμι st. οὐκέτι οὐδέν εἰμι. Eur. Alc. 198 οὔ πότ' οὐ λελήσεται (Nauck e conj. οὔ ποθ' οὐ ohne Grund). Hdt. 8, 119 μίαν οὐκ weit stärker als οὐδεμίαν. (Auffallend 8, 57 περὶ οὐδεμιῆς ἔτι πατρίδος ναυμαχήσεις st. οὐκέτι περὶ οὐδεμιῆς, Bekker u. A. mit Plutarch οὐδὲ περὶ μιῆς, s. Bähr.) Von οὐδείς (μηδείς) ist wohl zu unterscheiden οὐδὲ (μηδὲ) εἷς, *ne unus quidem* [1]).

2. Οὔ steht in allen Behauptungssätzen, mögen sie unabhängig oder abhängig, mögen sie bestimmt durch den Indikativ oder unbestimmt durch den Optativ mit ἄν für die Gegenwart oder Zukunft (§. 396) und durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392a, 4. 5. 6) für die Vergangenheit ausgedrückt sein. Auch kann eine bejahende Behauptung in der Form einer Frage mit οὔ ausgedrückt werden.

a) Behauptung in Hauptsätzen: τοῦτο οὐ γίγνεται, οὐκ ἐγένετο, οὐ γενήσεται. Τοῦτο οὐκ ἂν γίγνοιτο, das dürfte nicht geschehen. Pl. ap. 30, c ἐμὲ μὲν οὐδὲν ἂν βλάψειεν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἄνυτος, vgl. X. Comm. 1. 5, 5. 2. 3, 16. Hell. 4. 4, 12 πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἂν ἐδύνατο, οὔτε τῷ ἀπάγοντι νύκτωρ ἡ πρόφασις ἂν εἰκότως ἐγίγνετο. So auch bei Homer in Verbindung mit dem Konjunktive, sowol mit als ohne ἄν (κέν), wenn er die Stelle des Indicativi Futuri vertritt (§. 394, 2 u. 3). Α, 262 οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. Γ, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις.

Anmerk. 5. Ueber μή in Fragen, welche eine Behauptung ausdrücken, s. §. 513, 2.

b) Behauptung in Nebensätzen: α) nach ὅτι, ὡς = dass. X. Cy. 1. 3, 11 λέγοιμ' ἄν, ὅτι οὔπω δυνατὸν τῷ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν. Th. 1, 40 ὡς δ' οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν χρή. Pl. civ. 330, a. So auch, wenn eine Behauptung aus der Seele eines Anderen durch den Optativ ausgesagt wird. Th. 1, 38 λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν (*or. recta:* οὐκ ἐξεπέμφθημεν). — β) in Relativsätzen. X. Cy. 1. 3, 10 ἃ οὐκ ἐᾶτε ἡμᾶς τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ἐποιεῖτε. An. 2. 2, 3 ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμός ἐστι ναυσίπορος, ὃν οὐκ ἂν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι (= τοῦτον δὲ οὐκ ἂν δυναίμεθα ἄ. π. δ.). Hell. 4. 4, 12 ἔδωκε τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' εὔξαντό ποτ' ἄν. Dass in gewissen Fällen auch μή stehen könne, werden wir §. 513, 3 sehen; aber nothwendig ist οὔ erstens, wenn ein Gegensatz ausgedrückt wird, wie Th. 1, 11 ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐχ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει.. ἀντεῖχον, zweitens, wenn ein negativer Hauptsatz oder ein Fragsatz, der die Bedeutung eines negativen Hauptsatzes hat, vorangeht. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον (or. recta: οὐδὲν οὕτως ἂν εἴη φ., ὅ τι.. οὐκ ἂν εἴη β. Vgl. Pl. civ. 416, d. 453, b ἔστιν οὖν, ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει

1) S. Stallbaum ad Plat. civ. 506, a. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; = οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ διαφέρει. Daher in den Ausdrücken: οὐκ ἔστιν, ὅστις οὔ, οὐδεὶς (ἔστιν), ὅστις οὔ, οὐκ (οὐδὲν) ἔστιν, ὁποῖον οὔ, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὔ, οὐδαμῶς, ὅπως οὔ. (Pl. civ. 376, b.) Vgl. §§. 554, A. 9. 555, 4. Ueber ὃς μή, ὅπου μή nach einem Bedingungssatze s. §. 513, 3. — γ) in den temporellen Adverbialsätzen mit ὅτε, ὡς (als), ἐπειδή u. s. w. c. *Indicat.* Pl. Prot. 320, c ἦν γάρ ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν = θνητὰ γένη οὐκ ἦν ποτε. — δ) in den kausalen Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, ἐπεί u. s. w. Pl. civ. 341, e διὰ ταῦτα καὶ ἡ τέχνη ἐστὶν ἡ ἰατρικὴ νῦν εὑρημένη, ὅτι σῶμά ἐστι πονηρόν καὶ οὐκ ἐξαρκεῖ αὐτῷ τοιούτῳ εἶναι = οὐ γὰρ ἐξ. Ueber μή b. d. Spät. s. §. 513, 3. — ε) in den konsekutiven Adverbialsätzen mit ὥστε c. *Indic.*, c. *Indic. Praeter.* u. ἄν, c. *Opt.* u. ἄν. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ τὰ θηρία ἀνηλώκει (Κῦρος), ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία = οὐκέτ' οὖν ὁ Ἀ. εἶχεν κτλ. Th. 5, 6 καὶ κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ = οὐκ ἂν οὖν ἔλαθεν. X. Cy. 1. 1, 4 τοσοῦτον διήνεγκε τῶν ἄλλων βασιλέων, ὥσθ' ὁ μὲν Σκύθης, καίπερ παμπόλλων ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδενὸς δύναιτ' ἂν ἔθνους ἐπάρξαι. Ueber ὥστε μή c. *verbo fin.* s. §. 513, 3. — ζ) in abhängigen Fragsätzen. Pl. civ. 353, a ἄμεινον ἂν μάθοις, ὃ ἄρτι ἠρώτων πυνθανόμενος, εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον, ὃ ἂν . . ἀπεργάζηται. 354, c καὶ (εἴσομαι), πότερον ὁ ἔχων αὐτὸ οὐκ εὐδαίμων ἐστὶν ἢ εὐδαίμων. Prot. 341, b Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τἀγαθὰ δεινὰ (= κακά) καλῶν; Ueber μή s. §. 513, 2.

3. Οὐ steht, wenn der Begriff eines einzelnen Wortes im Satze schlechtweg negirt werden soll, als: οὐκ ἀγαθός, nicht gut, οὐ κακῶς, und dieses nur auf ein einzelnes Wort bezogene οὐ bleibt in der Regel auch da stehen, wo die Konstruktion des Satzes μή erfordert, s. §. 513, 4; ferner, wenn der Begriff des Wortes so aufgehoben wird, dass er in den entgegengesetzten übergeht, als: τὰ οὐ καλά, *inhonesta*, οὐ καλῶς, *turpiter*, οὐχ εἷς oder οὐκ ὀλίγοι = πολλοί, οὐχ ἥκιστα = μάλιστα, *vel maxime*, οὐκ ἀφανής = ἔνδοξος. X. Hell. 6. 4, 18 οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει, *vel potentissimi.* Comm. 1. 2, 32 πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον. So ferner: οὔ φημι, *nego*, οὐχ ὑπισχνοῦμαι, *recuso*, οὐκ ἐῶ, *prohibeo*, οὐ κελεύω, *veto*, οὐ στέργω, *odi*, οὐκ ἐθέλω, *abhorreo*, οὐ συμβουλεύω, *dissuadeo*, wie Hdt. 7, 46 ὁ πάτρως, ὃς τὸ πρῶτον γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Diese Ausdrücke sind aus der bei den Griechen sehr beliebten Redefigur, welche λιτότης heisst, wodurch man weniger zu sagen scheint, als man verstanden wissen will, zu erklären. Sie involviren immer einen Gegensatz, als: οὐ στέργω, nicht liebe ich, sondern hasse vielmehr, wie auch bei Hdt. öfters vorkommt οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα, z. B. 2, 43. 4, 170.

4. Μή hingegen steht:

a) in Hauptsätzen. α) beim Imperative und imperativischen Konjunktive, wie im Lat. *ne*, als: μὴ γράφε, μὴ

γράψῃς, *ne scripseris* (§. 397, 3); — β) bei einer Aufmunterung, Aufforderung durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: μὴ ἴωμεν, *ne eamus* (§. 394, 4); — γ) in Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss des Fragenden, dass Etwas stattfinde, ausdrücken und daher eine negative Antwort erwarten lassen, als: μή oder ἆρα μή oder μῶν (d. i. μὴ οὖν) ὁ φίλος τέθνηκε; *num amicus mortuus est?* der Freund ist doch nicht gestorben? = es ist doch nicht zu fürchten, dass der F. gestorben ist? s. §. 587, 11. 12. 14; ebenso bei zweifelnden Fragen durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: πῶς λέγεις; μὴ ἀποκρίνωμαι; soll ich dir nicht antworten? (§. 394, 5); — δ) bei einer Besorgniss, dass Etwas stattfinde durch μή c. Conjunct., oder dass Etwas nicht stattfinde durch μὴ οὐ c. Conj., als: μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν, es dürfte unzart sein, μὴ οὐ ἀγρ. ᾖ, es dürfte nicht unzart sein (§. 394, 6); — ε) bei einem Wunsche durch den Optativ und durch den Indikativ der Praeterita, als: μὴ τοῦτο γένοιτο, εἴθε μὴ τοῦτο γένοιτο, εἴθε σε μήποτ' εἶδον auch bei μή, ὡς μὴ ὤφελον (§. 395, 6 u. A. 4); — ζ) bei Schwüren, und zwar nicht allein bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehen soll, sondern auch bei solchen, in welchen man schwört, dass Etwas nicht geschehe oder geschehen sei. In dem ersteren Falle ist die Anwendung von μή selbstverständlich. K, 330 ἴστω νῦν Ζεύς . ., μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος. Vgl. ε, 187. Ar. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην . ., μὴ 'γώ σ' ἀφήσω. So ὄμνυμι μή c. Inf., als: Φ, 373 ff. Andoc. 1, 90. In dem letzteren Falle hingegen sollte man nicht μή, sondern οὐ erwarten, da eine Behauptung ausgesprochen zu sein scheint. Allein der Grieche fasst auch solche Schwüre subjektiv auf, indem der Schwörende durch μή das Gefühl der Abneigung, des Abscheus ausdrückt, womit er sich von einer Handlung abwendet, wie unsere Sprache häufig die Ausdrücke: bewahre! behüte! nimmermehr! auch in Beziehung auf Faktisches gebraucht, als: bewahre! das ist nicht geschehen [1]). O, 41 τὸ μὲν οὐκ ἂν ἐγώ ποτε μάψ ὀμόσαιμι· | μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσίχθων | πημαίνει Τρῶας. Ar. Av. 195 μὰ γῆν . ., μὴ 'γὼ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω, wo diese Formel scherzhaft angewendet ist. Häufiger mit folgendem Infinitive. Vgl. T, 261. Ψ, 585. Andoc. 1, 126 ὤμοσεν ἦ μὴν μὴ εἶναί οἱ υἱὸν ἄλλον μηδὲ γενέσθαι πώποτε. Vgl. X. An. 7. 6, 18 u. 19.

Anmerk. 6. Ueber Pl. Phaed. 106, d σχολῇ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο s. §. 516, 9.

b) in Nebensätzen: α) in den Absichtssätzen mit ἵνα, ὡς, ὅπως und den Sätzen mit ὅπως welche eine Wirkung ausdrücken, als: λέγω, ἵνα μὴ ποιῇς, οἱ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ οἱ πολῖται κακοὶ ἔσονται (§§. 552 f.). Erst in der späteren Gräzität, z. B. bei Plutarch, findet sich öfters ὅπως οὐ st. ὅπως μή [2]). —

[1]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 286 f. u. gegen Hartung II. S. 136 f. im Archive f. Phil. u. Pädag. 1839, S. 301. Schon Nitzsch zur Odyss. Th. II. S. 31 bemerkt richtig, μή drücke die starke Abwehr des Gedankens aus. — [2]) S. Aken Grundzüge §. 171.

β) in den Bedingungssätzen, und zwar nicht allein in denen, welche mit εἰ und ἐάν eingeleitet sind, sondern auch in den Adjektivsätzen (ὅς μή, ὅστις μή, ὅς ἄν μή u. s. w.), in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung (οὗ, ὅπου μή u. s. w.), der Zeitbeziehung (ὅτε, ὁπότε μή, ὅταν, ἐπάν, ἐπειδάν, ἕως ἄν μή *c. conj.*), der Art und Weise (ὡς, ὅπως μή, ὡς ἄν, ὅπως ἄν μή), wenn in denselben eine Bedingung enthalten ist, s. §§. 570 ff., als: εἰ μὴ λέγεις, ἐὰν μὴ λέγῃς, ὅταν ταῦτα μὴ γένηται u. s. w. Dem. 20, 24 εἰ δὲ.. φήσουσιν.., εἰσὶ νόμοι..· ὅτε δὲ τοῦτο μὴ ποιοῦσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον, wo ὅτε dem vorherg. εἰ entspricht. Pl. Phaed. 84, e ἦ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους.., ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν; ὅτε γε μή = *si quidem non*. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται, ὅστις μὴ.. ἄνανδρός ἐστι. Mehr Beisp. in der Lehre von d. Nebensätzen. So auch ὅ τι μή, ausser, *nisi* (entst. aus οὐδέν, ὅ τι μή), dann überhaupt st. εἰ μή, ὅσοι μή, ausser wie viel, Hdt. 1, 18 τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον, ὅ τι μὴ Χῖοι μοῦνοι (eigtl. was nicht Ch. allein waren = ausser den Ch. allein). Vgl. 1, 143. Th. 4, 26. Pl. Phaed. 67, a. Civ. 405, c. 110, b. Crit. 52, b. Phaedr. 274, a. So auch ὅσον μή Pl. Phaed. 83, a. S. OR. 347 f. X. An. 5. 3, 1 εἰς τὰ πλοῖα τούς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν.. καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν. Homer kennt ὅ τι μή noch nicht, aber ὅτε μή = *nisi quum* [1]). (Ueber εἰ οὐ, ὅτε γε οὐ s. §. 513, 4.) Ebenso auch in Nebensätzen, welche eine Wiederholung ausdrücken, mögen sie durch temporelle Konjunktionen, als: ὅταν *c. conj.*, ὅτε *c. opt.* u. s. w., oder durch ἐάν *c. conj.*, εἰ *c. opt.* eingeleitet werden, als: ἐὰν (ὅταν) μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττωσι, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ χρῶνται, oder εἰ (ὅτε).. πράττοιεν, .. ἐχρῶντο s. §. 567; sehr häufig in den Adjektivsätzen mit ὅς ἄν *c. conj.* oder mit ὅς *c. opt.* s. §§. 559 f. — γ) in den Folgesätzen mit ὡς od. ὥστε *c. inf.*, in denen die Folge eine nur vorgestellte ist. Pl. Phaed. 66, d τὸ σῶμα ἡμᾶς ἐκπλήττει, ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τἀληθές, s. §. 584 (über ὥστε οὐ *c. inf.* s. §. 513, 4;) — δ) in abhängigen Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgniss, dass Etwas stattfinde, ausdrücken, ebenso wie in den Nr. 4, a) erwähnten direkten Fragsätzen. Dem. 1, 18 ὀκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, ich bin besorgt, ob der Feldzug von euch nicht vergeblich unternommen sei. ε, 300 δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahrgesprochen hat, s. §. 589; ebenso in den indirekten deliberativen Fragsätzen im Konjunktive, wie in den direkten [Nr. 4, a)], als: Eur. J. A. 639 οὐκ οἶδ', ὅπως φῶ τοῦτο καὶ μὴ φῶ. Ausserdem s. §. 513, 2. — ε) in den Nebensätzen mit einem Relativpronomen, als: ὅς, ὅστις u. s. w., wenn sie eine Bedingung [s. b), β)] oder eine Absicht in sich schliessen, wie S. El. 380 μέλλουσι γάρ σε.. | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει (nach der Absicht der

[1]) S. Spitzner Excurs. XXVII. ad Iliad. π, 227.

Aeltern), vgl. Aj. 659. OR. 1412. Tr. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι. Ueberhaupt, wenn der Nebensatz eine Bestimmung enthält, die nur in der Vorstellung vorhanden ist, daher, wenn der Nebensatz eine allgemeine, unbestimmte Angabe von Personen oder Sachen, von einem allgemeinen (nicht konkreten) Begriffe oder von öfter wiederkehrenden Fällen enthält, und sich der Satz durch *is, qui* mit dem Konjunktive (= *ita comparatus, ut*) auflösen lässt, daher τοιοῦτος, ὅς μή, τοιοῦτος, οἷος μή, τοσοῦτος, ὅσος μή. Auch kann ὅς μή auf einen bestimmten Gegenstand bezogen werden, wenn die attributive Bestimmung nicht als eine konkrete, faktische, sondern als aus dem Wesen oder den Verhältnissen des Gegenstandes hervorgegangene oder darin begründete aufgefasst werden soll. Eur. El. 1358 χαίρετε· χαίρειν δ' ὅστις δύναται | καὶ ξυντυχίᾳ μή τινι κάμνει | θνητῶν, εὐδαίμονα πράσσει (unbestimmte Angabe). Vgl. Hipp. 79. 694. Ebenso auch bei dem einfachen Relative ὅς. S. Ph. 178 ὦ δύστανα γένη βροτῶν, | οἷς μὴ μέτριος αἰών. Vgl. OR. 817 f. X. Comm. 4. 4, 11 οὐ γὰρ ἃ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἃ μὴ πράττουσι, ταῦτα λέγεις. Hdt. 1, 32 ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μέν ἐστι ἰδέειν, τὰ (= ἃ) μή τις ἐθέλει (*multa, quae ita comparata sunt, ut*). Pl. civ. 605, e ἢ καλῶς οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὁρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι . ., χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; Isocr. 15, 12 διελθεῖν . . τοσοῦτον μέρος (sc. τοῦ λόγου), ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας. Andoc. 3, 41 ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει. Isocr. 4, 89 τοιοῦτον . ., ὃ μὴ κτλ. Dem. 18, 225 ἀλλ' οὐκ ἦν τότε, ὃ νυνὶ ποιεῖ, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξαντα, ἃ μήτε προῄδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾠήθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, die von der Art sind, dass sie weder Jemand vorher kannte u. s. w. 12, 85 περὶ ὧν μηδεὶς κτλ. Sowie st. ὅτι οὐ oft εἰ μή gebraucht wird, wenn der Grund allgemeiner aufgefasst wird (§. 551, 8 u. §. 577); ebenso wird auch oft ὅς μή = εἰ μή st. ὅτι οὐ gebraucht [1]). S. OR. 1335 τί γὰρ ἔδει μ' ὁρᾶν, | ὅτῳ γ' ὁρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ; was sollte ich denn sehen, ich, wenn (da) mir ja, als ich noch sah, nichts Süsses zu sehen gestattet war. Vgl. 1427 f. Ph. 255 f. ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρὸς θεοῖς, | οὗ μηδὲ κληδὼν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε | μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διῆλθέ που; Vgl. 715. Ant. 697 f. OC. 1680. Hdt. 1, 71 εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεαι, τοῖσί γε μή ἐστι μηδέν. Vgl. Th. 4. 126, 2. Pl. Euthyd. 302, c ταλαίπωρος ἄρα τις σύγε ἄνθρωπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῷοί εἰσι μήτε ἱερὰ μήτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν. Antiph. 5, 66 μὴ τοίνυν ἐμοὶ νείμητε τὸ ἄπορον τοῦτο, ἐν ᾧ μηδ' ἂν αὐτοὶ ἐπορεῖτε, ubi v. Maetzner. So auch ὅπου μή, *wenn nicht* = da nicht. Dem. 49, 38; ὁπότε μή 33, 30. 55, 26. Ps. Dem. 46, 3. 19.

§. 513. Bemerkungen zu §. 512. Scheinbare Vertauschung von οὐ u. μή.

1. Zuweilen scheinen die Negationen οὐ und μή mit einander vertauscht zu sein. Allerdings kommen viele Fälle vor, in welchen

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 244.

οὔ steht, wo man μή, sowie hinwiederum viele, in welchen μή steht, wo man οὔ erwarten sollte; allein bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Gebrauch der einen oder der anderen Negation nicht willkürlich, sondern wohl begründet ist.

2. So scheint μή st. οὔ in einem Hauptsatze von einer Behauptung zu stehen: Pl. Phaed. 106, d σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἴ τό γε ἀθάνατον ἀΐδιον ὂν φθορὰν δέξεται, wo man οὐκ ἂν δέχοιτο erwarten sollte; die Negation μή soll aber hier nicht die Behauptung negiren, sondern den infinitivischen Begriff des δέχεσθαι. Die ganze Ausdrucksweise des Satzes beruht auf einer Brachylogie, die sich etwa so auflösen lässt: σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο λέγοιτο φθορὰν μὴ δέχεσθαι, εἰ.. δέξεται, schwerlich dürfte man behaupten, dass irgend etwas Anderes der Vernichtung unterliege, wenn das Unsterbliche.. dem Untergange unterliegen soll [1]). Pl. Crat. 429, d πῶς γὰρ ἂν λέγων τις τοῦτο, ὃ λέγει, μὴ τὸ ὂν λέγοι; Hier ist zwar eine Behauptung in der Form einer Frage ausgedrückt (§. 512, 2), aber μή gehört nicht zu dem ganzen Satze, sondern zu τὸ ὄν, wie man aus den folgenden Worten sieht: ἢ οὐ τοῦτό ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν; Allerdings finden sich Stellen in Wortfragen mit τίς, πῶς μή, in denen eine Behauptung in Frage gestellt wird; alsdann soll durch das μή ein Streben, ein Begehren ausgedrückt werden [2]). Dem. 19, 320 πῶς οὖν μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτ' ἐπιορκεῖν δόξας πάνθ', ἃ βούλομαι, διαπράξομαι; Häufiger im II. Gliede. Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ἐπιτελέσειε σοφίῃ καὶ μὴ (aber ja nicht) βίῃ τε καὶ ὁμίλῳ; Th. 6, 18 τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ μὴ βοηθοῖμεν; Vgl. Pl. Gorg. 510, d. In indirekten Fragen nach Verben, wie ὁρᾶν, σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, kann μή nicht auffallen, da die Handlung als eine erstrebte, beabsichtigte bezeichnet werden soll; zuweilen aber auch nach anderen Verben, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll. Th. 6, 33 ὁρᾶτε, ὅτῳ τρόπῳ μήτε.. ληφθήσεσθε μήτε.. ἀμελήσετε. X. Comm. 3. 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἂν αὐτῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν; Vgl. Isocr. 5. 8. 15, 6. Dem. 21, 135. S. Ant. 685. In den indirekten Fragen mit εἰ, ob, kann sowol οὔ als μή stehen. Vgl. Hdt. 1, 90. Pl. Prot. 341, b. Civ. 353, a. Ibid. 412, e. Ar. V. 965. Dem. 18, 44. — An anderen Stellen, wo auf einen Behauptungssatz mit οὐ ein anderer mit μή folgt, wird in dem letzteren ein Wunsch ausgedrückt. S. Ant. 686 οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν, (dass du dieses nicht recht sagest,) das zu behaupten dürfte ich weder im Stande sein, noch möchte ich es verstehen, wie 500 ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων ἀρεστὸν οὐδὲν μηδ' ἀρεσθείη ποτέ. Dem. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, war nicht, noch möge es werden. — Ferner: Pind. O. 1, 7 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, und nicht dürften wir.. verkünden, nach §. 394, 6, αὐδάσομεν st. αὐδάσωμεν nach §. 214, 9. — Aesch. S. 232 οὐ σῖγα; μηδὲν.. ἐρεῖς ist

1) Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 60 Anm. — 2) Ebendas. §§. 286 u. 296 f.

§. 387, 6 a. E. erklärt. — S. Aj. 572 sq. καὶ τἀμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς | θήσουσ' Ἀχαιοῖς μήθ' ὁ λυμεὼν ἐμός ist abhängig von dem 567 vorangehenden ὅπως, u. der Punkt 571 nach θεοῦ in ein Komma zu verwandeln. Ar. Pl. 488 ἀλλ' ἤδη χρῆν τι λέγειν ὑμᾶς σοφόν, ᾧ νικήσετε τηνδὶ | ἐν τοῖς λόγοις ἀντιλέγοντες, μαλακὸν δ' ἐνδώσετε μηδέν, wo in den Ausgaben nach ἀντιλέγοντες unrichtig ein Kolon gesetzt ist, da die folgenden Worte mit zu dem relativen Satze gehören; die Negation μηδέν steht richtig nach §. 512, S. 745. Ueber πῶς γὰρ ἄν c. *opt.* u. μή s. §. 512, A. 1.

3. Nebensätze. a) μή nach ὡς, dass. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως, als Befehl: Keiner sollte sich bewegen; ganz verschieden von ὡς οὐδεὶς κ., Keiner werde sich b. Aber Antiph. 5, 21 ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχῃ (so d. cdd., Maetzner e conj. ὅτι οὐ πρ.) ist schwieriger zu erklären; der Grund dieser auffallenden Konstruktion mag vielleicht der häufige Gebrauch von σκοπεῖν, σκοπεῖσθαι, πῶς od. ὅπως μή gewesen sein (Nr. 2). S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως (= ὡς, dass) σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν. Hier scheint der Grund in der unschlüssigen und schwankenden Rede des Hämon zu liegen: weder vermöchte ich zu sagen noch auch wünschen es zu können, wie (dass) du dieses recht sagest; er fügt auch noch hinzu: γένοιτο μέντ' ἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον, doch auch einem Anderen dürfte ein guter Gedanke zu Theil werden. — Sowie εἰ μή gesagt wird, so wird auch nach einem Bedingssatze oder einem Partizipe, das eine Bedingung ausdrückt, gesagt: εἰ.., ὥστε (ὡς) μή c. *verbo fin.*, εἰ.., ὅς μή, ὅπου μή u. s. w. [1]). Ps. Dem. ep. 3, 15 εἴ γ' οὕτως ἕξετε, ὥσθ' οἱ μὲν ἀχθεσθέντες τι.. μηδὲ πρὸς τελευτήσαντας διαλλαγήσονται. Pl. Alc. 1. 135, a οἷον νοσοῦντι ἐξουσίας οὔσης δρᾶν ὃ βούλεται, νοῦν ἰατρικὸν μὴ ἔχοντι, τυραννοῦντι δέ, ὡς μηδὲ ἐπιπλήττοι τις αὐτῷ, τί τὸ συμβησόμενον; Dem. 21, 109 εἰ.. χρῷτο τῷ πλουτεῖν μὴ ἐπὶ ταῦτα, ἐν οἷς μηδένα βλάπτων αὐτὸς ἄμεινόν τι τῶν ἰδίων θήσεται. Pl. civ. 578, e εἴ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα.. θείη εἰς ἐρημίαν.., ὅπου αὐτῷ μηδεὶς.. μέλλοι βοηθήσειν. Aber die Verbindung der Kausalkonjunktionen mit μή: ὅτι μή, διότι μή oder ἐπεὶ μή, weil nicht, sogar dass nicht, gehört nur den Schriftstellern der späteren Gräzität an, die des Unterschiedes zwischen μή und οὐ nicht mehr klar bewusst waren und nach dem gewöhnlichen Gange der Sprachen die kräftigere Negation vorzogen. Vgl. Arr. ven. 35, 2, ubi v. Sauppe. Plut. Thes. 28. Luc. D. Mar. 5. Hist. conscr. 26. 29.

4. Οὐ steht in allen Nebensätzen, welche an sich μή erfordern, wenn die Negation sich nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf ein einzelnes Wort bezieht, oft bei Gegensätzen, doch keineswegs nothwendig, s. §. 512, 3 [2]). Ar. eq. 474 καὶ ταῦτά μ' οὔτ' ἀργύριον οὔτε χρυσίον | διδοὺς ἀναπείσεις, .. | ὅπως ἐγὼ

[1]) Vgl. Aken a. a. O. §. 175 f. — [2]) Aken Kap. 31 will εἰ (ἐάν) οὐ überall auf einen Behauptungssatz zurückführen, was ich nicht billigen kann.

ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίοις φράσω, dass ich dieses den A. verschweigen sollte. Th. 1, 28 καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν.. φίλους ποιεῖσθαι, οὓς οὐ βούλονται, quos sibi facere *nollent*. Pl. ap. 26, d ὥστε οὐκ εἰδέναι (= ἀγνοεῖν), ubi v. Stallb. Lycurg. 3 νῦν δὲ περιέστηκεν εἰς τοῦτο, ὥστε τὸν ἰδίᾳ κινδυνεύοντα οὐ φιλόπολιν, ἀλλὰ φιλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι. Lys. 10, 15 τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα (= ἀδυνατεῖν). Eur. Ph. 1358. Hel. 108. Dem. 18, 283 ὥστ' οὐ μεμνῆσθαι (= *oblivisci*). 9, 48 οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, so ehrlich, dass sie nicht einmal für Geld irgend Etwas kauften, geschweige denn, dass sie Gewalt angewendet hätten. (An manchen Stellen jedoch scheint ὥστε οὐ statt ὥστε μή aus dem Grunde gebraucht zu sein, dass in der obliquen Rede die Negation οὐ der direkten Rede beibehalten ist [1]), wie Th. 5. 40, 2. 8. 76, 6. Lys. 21, 18. Isae. 11, 27. Isocr. 12, 255.) Ω, 296 εἰ δέ τοι οὐ δώσει (= *recusabit*). μ, 382 εἰ δέ μοι οὐ τίσουσι. Δ, 160 εἴπερ.. αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, | ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ, Ggs. αὐτίκα u. ὀψέ, vgl. Ο, 162. β, 274. Bei εἰ (ἐάν) μή dagegen gehört die Negation zum Bedingungssatze, indem die Bedingung selbst negativ ist, während bei εἰ (ἐάν) οὐ die Bedingung selbst affirmativ ist, und οὐ einen einzelnen Begriff negirt. So unterscheidet sich z. B. εἰ μή τίς φησιν, ἐὰν μή τις φῇ = wenn nicht Einer sagt, Ps. Dem. 34, 46. 47, 37; 20, 119. 21, 205 ἄν τ' ἐγὼ φῶ, ἄν τε μὴ φῶ, von εἴ τις οὔ φησι, ἐάν τις οὐ φῇ, si quis *negat*, si quis *negabit*. Δ, 55 εἴπερ.. οὐκ εἰῶ διαπέρσαι (= *prohibeo*). S. Aj. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς θάπτειν. (Hingegen 1184 κἂν μηδεὶς ἐᾷ, auch wenn Niemand es erlaubt. Dem. 16, 12 ἐὰν μὴ ποιεῖν ὅ τι βούλονται πάλιν αὐτοὺς ἐᾶτε, wenn ihr nicht lasst.) Lys. 13, 62 εἰ μὲν οὐ πολλοὶ (= ὀλίγοι) ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε. 76 ἐὰν δ' οὐ φάσκῃ (= *negabit*). Pl. ap. 25, b ἐάν τε.. οὐ φῆτε, ἐάν τε φῆτε. Γ, 289 εἰ δ' ἂν.. τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν = *recusabunt*. Isae. 3, 47 οὔτε γὰρ ἐπιτίμιον.. ἔπεστιν, οὐδ' ἐὰν οὐδὲ μίαν τῶν ψήφων οἱ εἰσαγγείλαντες μεταλάβωσιν. Th. 3, 55 εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν. 6, 89 εἴ τις.. οὐκ εἰκότως ὠργίζετο. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων, nicht einmal ein geringeres Lob, da er doch das vollste verdient.

5. Ausser dem angeführten Falle steht εἰ οὐ oft auch, wenn εἰ für ὅτι, dass, oder statt einer kausalen Konjunktion (weil) gebraucht ist; daher θαυμάζω, εἰ οὐ Pl. Phaed. 97, a. Ps. Isocr. 1, 44 μὴ θαυμάσῃς, εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρέπει σοι. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μὲν.. |ἐπειρῷ πραΰνειν, τὸν δὲ ἀδελφὸν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ.; δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οὐ Hdt. 7, 9. Th. 1, 121. Lys. 30, 32. Dem. 38, 18; οὐκ αἰσχρόν, εἰ οὐ fragend Dem. 15, 23; ἀγανακτῶ, εἰ.. οὐ. Isae. 6, 2.

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 298 nach dem Vorgange Poppo's ad Thuc. 5. 40, 2.

ἄτοπον δή, εἰ.. οὔ. Vgl. Aeschin. 3, 242. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἂν δύναιντο λαθεῖν. Dass aber nach den genannten Ausdrücken auch εἰ μή stehen könne, versteht sich von selbst, z. B. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ', εἰ μὴ φανερὸν αὐτοῖς ἐστιν. Vgl. 1. 1, 17. Isae. 3, 28. 31. Dem. 4, 43. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυὲς εἴη, εἰ.. μή. Pl. Lach. 194, b ἀγανακτῶ, εἰ.. μή. — X. An. 7. 1, 29 καὶ δικαίως, εἰ βάρβαρον μὲν πόλιν οὐδεμίαν ἠθελήσαμεν κατασχεῖν, εἰ = ἐπεί oder ὅτι. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται, da ja. Vgl. Hdt. 7. 46, 2. — Auch steht εἴ τις οὔ = ὅστις οὔ. Ps. Dem. 47, 63 τὰ ὑπόλοιπα σκεύη, εἴ τι.. ἐν τῷ πύργῳ ἦν καὶ οὐκ ἔτυχεν ἔξω ὄντα. Ueber μή in abhängigen Fragsätzen s. Nr. 2.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Frage (ob.. oder nicht) steht sowol οὔ als μή. S. Aj. 7 ὅπως ἴδῃς, εἴ τ' ἔνδον εἴ τ' οὐκ ἔνδον. Pl. civ. 387, d σκόπει δή, εἰ ὀρθῶς ἐξαιρήσομεν ἢ οὔ. Vgl. 394, d. 451, d. 452, e. Phaed. 70, d σκεψώμεθα, εἴτ' ἄρα ἐν ᾅδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὔ. Crit. 46, c. 48, b σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων ἢ οὐ δίκαιον. X. Cy. 2. 1, 7 εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὖθις συμβουλευσόμεθα. Pl. ap. 18, a ὑμῶν δέομαι.. τοῦτο σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Civ. 339, a εἰ ἀληθὲς (ὃ λέγεις) ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν. Phil. 21, b τοῦτ' αὐτό, εἰ ἢ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δήπου σε ἀγνοεῖν, κενόν γε ὄντα πάσης φρονήσεως. Andoc. 1, 7 εἰ μὲν γὰρ δεινὰ κατηγόρηται ἢ μή, οἷόν τε γνῶναι ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων. Antiph. 5, 14 οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κεῖνται ἢ μή, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγόρου λόγους, εἰ ὀρθῶς ὑμᾶς διδάξουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὔ, ubi v. Maetzner; derselbe Wechsel 6, 2. Isae. 8, 9. Dem. 20, 83. In denjenigen abhängigen Fragen aber, in welchen nur eine Unterscheidung zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist, stattfindet, steht μή, wenn das Prädikat des ersten Gliedes nicht wiederholt wird, sondern ergänzt werden muss, aber sowol οὔ als μή, wenn es wiederholt wird. Eur. Hipp. 927 χρῆν δὲ βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι καὶ διάγνωσιν φρενῶν, | ὅστις τ' ἀληθής ἐστιν ὅς τε μὴ φίλος. X. Comm. 3. 6, 10 οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε φρουροὶ ἱκανοί εἰσι καὶ ὁπόσοι μή εἰσι. Vgl. 4. 2, 26. Dem. 20, 163 λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, τί συμβήσεται καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή. Aeschin. 1, 27 ὁ νομοθέτης διαῤῥήδην ἀπέδειξεν, οὓς χρὴ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. — In anderen Verbindungen und ausserhalb der Frage steht in dem ersten Falle sowol μή als οὔ. Pl. Menex. 237, e γυνὴ τεκοῦσά τε ἀληθῶς καὶ μή, ubi v. Stallb. Civ. 486, b ψυχὴν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή. Crit. 46, c ἐλέγετο, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὔ. d ἐλέγετο, ὅτι τῶν δοξῶν.. δέοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. 47, a οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι, ὅτι οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μέν, τὰς δ' οὔ, οὐ δὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μέν, τῶν δ' οὔ; .. Οὐκοῦν (καλῶς ἐλέγετο, ὅτι χρὴ) τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηρὰς μή; Lys. 218, 6 ἐξευρήκαμεν, ὃ ἔστι τὸ φίλον καὶ οὔ = ἐξ. τοῦτο, ὃ κτλ.

Anmerk. 2. In den Nebensätzen mit dem Relative ὅς, welche eine wesentliche Bestimmung eines Gattungsbegriffes enthalten und daher nach §. 512, S. 745 die Negation μή erfordern sollten, findet sich bei Homer die Negation οὔ, was daraus zu erklären ist, dass bei ihm der Hauptsatz und der Nebensatz in einem lockeren Verbande mit einander stehen, so dass der Nebensatz als eine äusserlich

hinzutretende Nebenbestimmung erscheint[1]), als: γ, 349 ὥστε τευ ἢ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἠὲ πενιχροῦ, | ᾧ οὔτε χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ, | οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς οὔτε ξείνοισιν ἐνεύδειν, vgl. γ, 383. Aber auch bei den Attikern finden sich einzelne Beispiele, in denen οὔ steht, wo man μή erwarten sollte. Pl. civ. 330, d ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῄει, wo nicht bestimmte, sondern ganz allgemein unbestimmte Dinge gemeint sind. — Wenn der Verbindung τοιοῦτος, ὅς (s. §. 512, S. 745) eine Negation vorangeht, so steht nach §. 512, S. 742 stäts οὔ, also: οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος, ὅστις (ὅς) οὔ. Pl. civ. 416, d οἴκησιν καὶ ταμιεῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν καὶ πονῆσαν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον. Aber auch ohne vorangehende Negation begegnet öfters τοιοῦτος, ὃς οὔ, wenn der Nebensatz als eine Behauptung oder als eine einfache attributive Bestimmung aufzufassen ist. Isocr. 4, 12 ζητήσοντας ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἐμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὑρήσουσιν. 15, 35 συγγραφεὺς.. τοιοῦτος, οἷος οὐδεὶς ἄλλος γέγονε. Vgl. 51. 106. 107 τοσαύτας.., ὅσας οὐδεὶς πώποτε. 14, 2 ἐπὶ δὲ τοιούτων καὶ τοιάδε δεησόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος μὲν οὐδεὶς ἔνεστιν. — X. Comm. 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν.. οὐδὲν δίδως ist ebenso gesagt wie θαυμάζω, εἰ οὔ §. 513, 5.

§. 514. Οὔ und μή bei dem unartikulirten Infinitive; μή bei dem artikulirten Infinitive; οὔ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivirten Adjektiven.

1. Der Gebrauch der beiden Negationen οὔ und μή bei dem Infinitive erklärt sich aus den oben angegebenen Regeln. Wir betrachten zuerst den Infinitiv ohne Artikel, der als das Objekt eines regirenden Verbs anzusehen ist. Hier kann eine doppelte Auffassungsweise stattfinden: entweder wird dieses Objekt als von dem Subjekte des regirenden Verbs unabhängig als eine Behauptung des Schriftstellers oder als von dem Subjekte des regirenden Verbs abhängig als eine Vorstellung des Subjekts ausgesprochen. In dem ersteren Falle ist die Negation οὔ, in dem letzteren μή. Daher erklärt es sich, dass nach einem und demselben Verb sein Objekt sowol durch οὔ als durch μή negirt werden kann, als: λέγω τοῦτο οὐχ οὕτως ἔχειν und λέγω τοῦτο μὴ οὕτως ἔχειν; allein im Allgemeinen hat sich der Sprachgebrauch dafür entschieden, dass nach gewissen Verben das Objekt als Behauptung des Schriftstellers durch οὔ negirt, nach anderen hingegen das Objekt als Vorstellung des Subjekts durch μή negirt zu werden pflegt.

2. So findet sich οὔ fast immer nach φάναι, selten μή, und alsdann meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; häufiger οὔ als μή nach λέγειν; nach den Verben des Glaubens, als: οἴεσθαι, ἡγεῖσθαι, νομίζειν, δοκεῖν, glauben u. scheinen, ἐοικέναι, ὑπολαμβάνειν, ὑποτοπεῖν, κινδυνεύειν, ἐλπίζειν u. a., gewöhnlich οὔ, seltener μή, und alsdann gleichfalls meistens durch die Konstruk-

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 291 f. Madvig Synt. der Gr. Spr. §. 203, der aber mit Unrecht Th. 3, 81 οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν.. διέφθειρον.. ἀλλήλους hierher zieht; denn ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν bildet einen Gegensatz zu den vorangehenden Worten: τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἔπεισαν.

tion des Satzes veranlasst; regelmässig οὐ (sehr selten μή) nach den Verben des Sagens sowol als des Glaubens in der Konstruktion des *Acc. c. Inf.*, wenn dieselbe nicht unmittelbar von diesen Verben abhängig ist. — Μή hingegen steht regelmässig nach den Verben einer Willensthätigkeit, einer Möglichkeit und Fähigkeit, einer Nothwendigkeit, sowie überhaupt nach solchen, deren Objekt als ein vom Subjekte des regirenden Satzes vorgestelltes aufzufassen ist, als: βούλεσθαι, ἐθέλειν, μέλλειν, ἐπιθυμεῖν, προθυμεῖσθαι, αἱρεῖσθαι, vorziehen, ψηφίζεσθαι, δοκεῖν, beschliessen, μεμνῆσθαι, bedacht sein, sich in Acht nehmen, πειρᾶσθαι, τολμᾶν, ἀξιοῦν, δικαιοῦν, ἐᾶν, ὁμολογεῖν, συγχωρεῖν, διδόναι, einräumen, συντίθεσθαι, sich vorabreden, ἐγγυᾶσθαι, μαρτυρεῖν, δεῖσθαι, bitten, συμβουλεύειν, πείθειν, πείθεσθαι, πεπεῖσθαι, überzeugt sein, πιστεύειν, ἀπιστεῖν, εἰδέναι = überzeugt sein, b. d. Tragik., als: Aesch. P. 424, Soph. P. 1329, OR. 1455. Eur. M. 593, μαντεύεσθαι, ὀμνύναι, ἀρᾶσθαι, ἀμφισβητεῖν, καταρνεῖσθαι, κελεύειν, προστάττειν, die Verben des Sagens in d. Bdtg. heissen, als: λέγειν, εἰπεῖν u. s. w., die V. des Verbietens u. Verhinderns, als: ἀπαγορεύειν u. s. w., κωλύειν, παρακελεύεσθαι, προτρέπειν, παραινεῖν, τιθέναι, setzen, annehmen, προέχεσθαι, vorgeben, μανθάνειν, διδάσκειν, δηλοῦν, lehren, ἐπίστασθαι, verstehen, können, ποιεῖν, ἔστι, *licet*, ἔξεστι, οἷόν τ' ἐστί, ἐγγίγνεται, ἐνδέχεται, συμβαίνει, δεῖ, χρή, ἀνάγκη ἐστίν, ὀφείλειν, εἰκός ἐστιν, *veri simile est*, καλόν, αἰσχρόν, δίκαιόν ἐστιν u. v. a. [1]).

a) Οὐ in der Regel, seltener μή. Pl. ap. 37 ὅ φημι οὐκ εἰδέναι οὔτ' εἰ ἀγαθὸν οὔτ' εἰ κακόν ἐστιν. (Mit grosser Feinheit wird X. Comm. 1. 2, 39 φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος gesagt, da hier Xenophon seine Ansicht nicht als allgemein gültige Behauptung, sondern mit Bescheidenheit bloss als eigene Muthmassung hinstellen will. Aber S. OR. 461 steht μή wegen des imperativisch gebrauchten Infinitivs; Pl. civ. 419 in. wegen ἐάν; Antiph. 3 γ, 6 extr. wegen ὅς, das hier den Sinn von εἰ hat = wenn er.. behauptet; Isocr. 15, 210 wegen εἰ.) Th. 1, 67 λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι. (Aber Pl. civ. 346, e ἔλεγον μηδένα.. ἄρχειν.) X. Comm. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τἀγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν. (Aber Pl. civ. 435, e wegen εἰ. Auffallend S. Ph. 1058 ff. οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν | τούτων κρατύνειν μήδ' ἐπιθύνειν χερί, was vielleicht daraus zu erklären ist, dass οὐδέν bloss auf κάκιον bezogen ist, μηδέ aber als Negation des ganzen infinitivischen aus der Seele des Subjektes ausgesprochenen Objektes aufzufassen ist; Schneidewin vergleicht passend Eur. Andr. 73 δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὔ, μηδ' ἐπιθύνειν βίᾳ, vgl. Pl. Prot. 319, b ἡγοῦμαι οὐ.. μηδέ.) Th. 1, 39 ἡγήσαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι. (Aber Pl. ap. 27, d ἡγοῖτο μή; X. Comm. 1. 1, 5 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; (Aber μή Ps. Isocr. 1, 42 wegen des Imperativs; Andoc. 1, 70 wegen εἰ; Isocr. 15, 234 wegen

[1]) S. Gayler de partic. negat. Gr. p. 362 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 262 ff. u. 299 ff.

ὥστε *c. inf.*; in der Verbindung μὴ ἄν Th. 1. 139, 1. 5. 49, 5. 6, 102 extr., nach πιστεύειν X. An. 1. 9, 8, doch auch οὐκ ἄν nach νομίζειν Th. 4, 99.) Pl. civ. 329, b ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν οὗτος οὐ τὸ αἴτιον αἰτιᾶσθαι. Aber X. Cy. 5. 1, 7 μήπω μηδέ. Vgl. Pl. Euthyphr. 12, b. X. Comm. 4. 2, 39 κινδυνεύω ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι, vgl. Pl. civ. 334 e. Ὑπολαμβάνειν οὔ X. Comm. 1. 1, 3. (Aber μή Isocr. 5, 137 wegen ἦν.) Ὑποτοπεῖν οὔ Th. 1. 51, 1. Ἐλπίζειν οὔ X. An. 4. 6, 18. (Aber μή Cy. 2. 4, 23.) — Hdt. 1, 24 φαμένων δὲ ἐκείνων, ὡς εἴη τε σῶς περὶ Ἰταλίην καί μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί σφι τὸν Ἀρίονα, ὥσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. Vgl. Th. 1. 91, 4. X. Comm. 1. 1. 13. 14. (Sehr selten ist in diesem Falle μή. Th. 1, 20 πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα.. καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὥσπερ τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μιᾷ ψήφῳ προστίθεσθαι ἑκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν.)

b) Μή. Th. 1, 44 τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις. (Auffallend Eur. M. 73 ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφὴς ὅδε, | οὐκ οἶδα· βουλοίμην δ' ἂν οὐκ εἶναι τόδε, vielleicht um das vorangehende οὐκ mit Nachdruck zu wiederholen.) S. El. 346 ἑλοῦ γε θἄτερ', ἢ φρονεῖν κακῶς | ἢ τῶν φίλων φρονοῦσα μὴ μνήμην ἔχειν. Th. 1, 125 ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἑκάστοις, ἃ πρόσφορα ἦν, καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. X. Cy. 1. 6, 10 μέμνησο μηδέποτε ἀναμένειν, vgl. Pl. ap. 27, b. Th. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι. (Aber 1, 39 ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν gehört οὐ zu ἀξιοῦντες, verlangend, nicht, dass ihr.., sondern dass ihr.. Auffallend X. Hell. 2. 4, 42 οὐ μέντοι γε ὑμᾶς ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὀμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδεῖξαι, ὅτι καὶ εὔορκοι καὶ ὅσιοί ἐστε, vielleicht um den Gegensatz stärker hervorzuheben.) Pl. Crat. 432, d ἔα καὶ ὄνομα τὸ μὲν εὖ κεῖσθαι, τὸ δὲ μή. (Auffallend Dem. 43, 63 οὐκ ἐᾷ (sc. ὁ νόμος) εἰσιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας st. μηδεμίαν, s. §. 516, 1, vielleicht um den Ggs. zwischen οὐδεμίαν ἄλλην u. τὰς προσηκ. hervorzuheben.) Pl. Phaed. 88, a δοὺς αὐτῷ μὴ μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι ἡμῶν τὴν ψυχήν, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν κτλ. 94, c ὡμολογήσαμεν μή. (Aber Pl. civ. 479, d προωμολογήσαμεν δέ γε, εἴ τι τοιοῦτον φανείη, δοξαστὸν αὐτό, ἀλλ' οὐ γνωστὸν δεῖν λέγεσθαι ist nach ἀλλ' οὐ das regirende Verb zu wiederholen. Ap. 17, b ὁμολογοίην ἂν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ whrschl. um den Gegensatz hervorzuheben: „me oratorem esse istorum dissimilem, *quum ego vera dicam, non falsa*" Stallb.) Pl. civ. 359, a ξυνθέσθαι ἀλλήλοις μήτ' ἀδικεῖν μήτ' ἀδικεῖσθαι. Prot. 336, d ἐγγυῶμαι μή. Crat. 397, a ἐπιμαρτυρήσει μή. Ap. 37, a πέπεισμαι μηδένα ἀδικεῖν. X. Cy. 1. 5, 13 πιστεύω.. μή. Th. 1, 10 οὐκ ἄν τις ἀπιστοίη μή. Pl. civ. 506, a μαντεύομαι μηδέ. Dem. 21, 119 ὤμνυε.. μηδέν. (Pl. ap. 35, c καὶ ὀμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους gehört οὐ zu ὀμώμοκεν, ist aber nachgesetzt, um den Ggs. zwischen οὐ u. ἀλλά hervorzuheben.) Isocr. 4, 145 τίθημι στασιάζειν

αὐτοὺς καὶ μὴ βούλεσθαι.. διακινδυνεύειν. (Aber Pl. civ. 600, e οὐκοῦν τιθῶμεν πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ποιοῦσι, τῆς δὲ ἀληθείας οὐχ ἅπτεσθαι; negirt οὐχ das einzelne Wort ἅπτεσθαι, οὐχ ἅπτ. = ἀμελεῖν, ὀλιγωρεῖν.) X. Cy. 1. 6, 31 ἐδίδασκεν μή. Th. 1, 36 τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. X. Comm. 1. 3, 12 ἔξεστι μή. Th. 1, 142 τὸ ναυτικὸν.. οὐκ ἐνδέχεται ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, ἀλλὰ μᾶλλον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίγνεσθαι. (Aber 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου gehört οὐχ zu ἧσσον, nicht weniger = auf gleiche Weise.) X. Cy. 1. 6, 17 δεῖ στρατιὰν.. μηδέποτε παύεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθά. (Aber Isocr. 15, 117 δεῖ οὐχ ἁπλῶς εἰπεῖν gehört οὐχ zu ἁπλῶς.) Th. 1, 81 οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι, μήτε, ὥσπερ ἀπείρους, καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ. (Aber Pl. Soph. 254, b καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἧττον ἐκείνων οὕτως ἔχειν gehört οὐχ zu ἧττον, οὐχ ἧττον = ebenso.) Isocr. 4, 160 αἰσχρὸν παρόντι μὲν (τῷ καιρῷ) μὴ χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνῆσθαι.

Anmerk. Dass οὐ beim Infinitive stehen könne, wo man an sich μή erwartet, ergibt sich aus §. 512, 3. Eur. Andr. 586 Men. οὔκουν ἐκείνου τἀμὰ τἀκείνου τ' ἐμά; P. δρᾶν εὖ, κακῶς δ' οὔ, μηδ' ἀποκτείνειν βίᾳ.

3. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv wird stäts durch μή negirt, selbst wenn er von wirklich nicht eingetretenen Thatsachen gebraucht wird, indem er überall als ein abstrakter Begriff aufgefasst wird. X. Comm. 2. 1, 3 τὸ μὴ φεύγειν. Ag. 4, 2 Ἀγησίλαος οὐ μόνον τὸ μὴ ἀποδιδόναι χάριτας ἄδικον ἔκρινεν, ἀλλὰ καὶ τὸ μὴ πολὺ μείζους τὸν μείζω δυνάμενον. Pl. civ. 382, d διὰ τὸ μὴ εἰδέναι. Th. 1, 41 τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν ἐπικράτησιν, dass durch unsere Bemühung die P. ihnen nicht Hülfe leisteten, das verschaffte auch den Sieg über die Aeg. (von einem wirklichen Ereignisse).

4. Ein abstraktes Substantiv oder substantivirtes Adjektiv aber wird entweder durch οὐ oder durch μή negirt, je nachdem dasselbe sich entweder in einen Behauptungssatz auflösen lässt oder als blosse Vorstellung aufgefasst werden soll. Th. 1, 137 γράψας τὴν τῶν γεφυρῶν.. τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν = γράψας, ὅτι (dass) αἱ γέφυραι οὐ διελύθησαν. 3, 95 οὐ προσεδέξαντο.. τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 35 κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν = ὅτι (weil).. οὐκ ἀπέδοσαν. 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = ὅτι (weil) οὐκ ἐξῆν ἀγωνίζεσθαι. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγήν. Vgl. Eur. Hipp. 196. — Ar. Ec. 115 δεινὸν δ' ἐστὶν ἡ μὴ 'μπειρία = δεινόν ἐστιν, εἰ μὴ ἐμπειρία ἐστι od. εἰ μή τις ἔμπειρός ἐστιν. Th. 1, 22 ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν (sc. τῶν ὑπ' ἐμοῦ γραφέντων) ἀτερπέστερον φανεῖται = auditori fortasse scripta mea, quia nullae in eis exstent fabulae od. si nullae in eis reperiantur fabulae, minus jucunda videbuntur (aus der Seele der Leser gesagt; τὸ οὐ μυθῶδες faktisch, quia nullae in eis exstant f. Daher

der abstrakte Ausdruck τὸ μηδέν, ein Nichts[1]) = τὸ τοιοῦτον εἶναι, οἷον μηδὲν εἶναι. S. Aj. 1231 ὅτ' οὐδὲν ὢν (ohne Ansehen seiend) τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ, für Ajax, der (jetzt todt) für ein Nichts zu halten ist. El. 1166 δέξαι με τὴν μηδὲν εἰς τὸ μηδέν, nimm mich auf, die ein Nichts Gewordene, in das Nichts, sagt Elektra, auf die Urne hindeutend, die (wie sie meinte) des Orestes Asche enthielt. (Aber Eur. Ph. 598 κᾆτα σὺν πολλοῖσιν ἦλθες πρὸς τὸν οὐδὲν εἰς μάχην; gegen Einen, der Nichts ist.) Hdt. 1, 32 ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέῤῥιπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας; (Hingegen τὸ οὐδέν in der Arithmetik die Null, also etwas objektiv Gegebenes.)

§. 515. Οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven.

1. Wie bei dem Infinitive, ebenso ergibt sich bei den Partizipien und Adjektiven der Gebrauch von οὐ und μή. Οὐ steht, wenn sich dieselben in einen Behauptungssatz auflösen lassen (§. 512, 2), oder der Begriff derselben durch die Negation in sein Gegentheil verwandelt wird (§. 512, 3); μή hingegen, wenn sich dieselben in einen Nebensatz auflösen lassen, welcher als Negation μή erfordert (§. 512, 4, b).

2. So heisst οὐ πιστεύων entweder *is, qui non credit* oder *quia non credit* oder auch s. v. a. ἀπιστῶν; τὰ οὐ καλὰ βουλεύματα, *consilia, quae non sunt pulchra* oder *turpia consilia*; hingegen ὁ μὴ πιστεύων, *si quis non credit;* τὰ μὴ καλὰ βουλεύματα, wenn sie nicht schön sind. Pl. Phaed. 63, b εἰ μὴ ᾤμην ἥξειν παρὰ θεούς, ἠδίκουν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ, so würde ich darin Unrecht thun, dass ich über den Tod nicht unwillig bin (μὴ ἀγ., wenn ich .. nicht unwillig wäre). X. Cy. 2. 4, 27 οὐχ ἡγεμόνας ἔχων πλανᾷ ἀνὰ τὰ ὄρη, weil du keine Führer hast. Pl. Gorg. 519, c (οἱ σοφισταὶ) κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τούς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, dass sie ihnen darin Unrecht thun, dass sie sich nicht dankbar zeigen. Pl. civ. 376, a ὃν μὲν ἂν ἴδῃ (ὁ κύων) ἀγνῶτα, χαλεπαίνει οὐδὲν δὴ κακὸν προπεπονθώς· ὃν δ' ἂν γνώριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ = er, der vorher nichts Böses von ihm erfahren hat; es könnte auch μηδέν stehen = wenn er auch nichts B. von ihm erf. hat, wie gleich darauf folgt: κἂν μηδέν κτλ. S. Tr. 725 οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύμασιν | οὐδ' ἐλπίς, wenn sie nicht schön sind. Eur. Heracl. 283 μάτην γὰρ ἥβην ὧδέ γ' ἂν κεκτῴμεθα | πολλὴν ἐν Ἄργει μή σε τιμωρούμενοι, wenn wir dich nicht bestraften. X. Cy. 3. 1, 16 τί γὰρ ἄν, ἔφη, χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; wenn er nicht besonnen ist. Isocr. 15, 1.

Anmerk. 1. Wenn ein Partizip mit dem Verbo finito verbunden ist, und beide negirt sein sollten; so pflegen die Griechen die Negation nur Einmal, und zwar zu Anfang zu setzen; so dass also die Negation auf den ganzen Satz und nicht auf ein einzelnes Wort

[1]) Vgl. Hartung II. S. 130. Passow III. S. 231. Ellendt L. S. II. p. 117 sq.

bezogen wird. Th. 1, 12 μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι, d. i. ὥστε μὴ ἡσυχάσαι μηδὲ αὐξηθῆναι, so dass es, keine Ruhe habend, sich nicht vergrössern konnte. 4, 126 οὔτε τάξιν ἔχοντες αἰσχυνθεῖεν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, keine Schlachtordnung beobachtend dürften sie sich nicht schämen gedrängt einen Platz zu verlassen. Vgl. 1. 141, 6 ibiq. Poppo. 3, 33 κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἠναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι. X. Hell. 1. 7. 24 καὶ οὐκ ἀδικοῦντες ἀπολοῦνται, und sie werden, da sie kein Unrecht begangen haben, nicht umkommen, s. Breitenbach. 3. 5, 18 οὐκέτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενον. So ist auch die von Stallb. angefochtene Stelle Pl. Menex. 243, c οὐκ ἀναιρεθέντες ἐκ τῆς θαλάττης κεῖνται ἐνθάδε zu erklär.: e mari non sublati hic non jacent. So auch bei *genitivis absolutis*. Θ, 165 ἔῤῥε.., ἐπεὶ οὐκ εἴξαντος ἐμεῖο | πύργων ἡμετέρων ἐπιβήσεαι, denn da ich nicht weiche, wirst du nicht besteigen. Auch kann eine zu Anfang eines Satzes gesetzte Negation sich zugleich auf einen folgenden durch καί angereihten Satz beziehen; jedoch nur dann, wenn der Gedanke dieses Satzes von selbst aus dem vorhergehenden folgt und gleichsam die Wirkung desselben anzeigt. η, 16 f. μήτις Φαιήκων.. κερτομέοι τ' ἐπέεσσι καὶ ἐξερέοιθ', ὅτις εἴη. Th. 2, 3 ὅπως μὴ (οἱ Πλαταιῆς) κατὰ φῶς θαρσαλεωτέροις οὖσι προσφέρωνται καὶ (οἱ Θηβαῖοι) σφίσιν ἐκ τοῦ ἴσου γίγνωνται.

3. Wenn das Partizip in Verbindung mit ὡς (§. 488), ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ (§. 489), καίπερ (§. 486, A. 8) steht, so wird οὐ gebraucht, selbst wenn die Konstruktion des Satzes μή erfordern würde, ausser wenn das regirende Verb ein Imperativ ist. Bei ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ, welche nur bei Wirklichem, Faktischem angewendet werden, ist der Gebrauch von οὐ selbstverständlich; ebenso auch bei καίπερ, das wir zwar durch wenn auch, obgleich übersetzen, aber eigtl. auch durchaus bedeutet, als: καίπερ οὐκ ἀνδρεῖος ὤν, auch durchaus nicht tapfer seiend = auch als Einer, der durchaus nicht tapfer ist; so auch οὐδὲ ἀνδρεῖος ὤν = *ne si fortis quidem est*, = auch nicht als Einer, der tapfer ist. Auffallender dürfte der Gebrauch von οὐ bei ὡς erscheinen, da dasselbe nicht bloss von Wirklichem, sondern auch von bloss Angenommenem, Scheinbarem gebraucht wird; der Grieche gebraucht aber οὐ ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder blosse Annahme, wie in einem einfachen Vergleichungssatze, z. B. ὡς οὐ νενικηκώς und ὡς οὐ νενίκηκεν. S. die Beisp. §. 488. Bei den Späteren aber begegnet häufig μή st. οὐ [2]), bei den Klassikern hingegen nur selten. S. OC. 1157 δίδασκέ με, ὡς μὴ εἰδότ' αὐτὸν μηδέν. Ph. 253 ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὧν ἀνιστορεῖς. Th. 1, 120 καὶ (χρὴ) τῶν νῦν λεγομένων μὴ κακοὺς κριτὰς ὡς μὴ προσηκόντων εἶναι. 7, 15 βουλεύεσθε, ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκούντων. Ps. Dem. 26, 21 τὸν αὐτὸν τοῦτον, ὡς πράττοντα καὶ λέγοντα μὴ τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, πάλιν ἐκολάσατε. Vgl. Pl. civ. 383, a. Aber wenn ὡς μή mit einem etwas Beabsichtigtes, Erstrebtes ausdrückenden *Partic. Fut.* verbunden ist, zumal wenn im Satze ein Imperativ steht, ist μή ganz natürlich. S. Ant. 1063 ὡς μὴ 'μπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, wisse, du sollst nicht einhandeln, vgl. Ph. 935. Pl. civ. 327, c ὡς τοίνυν

1) Vgl. Hertlein observatt. critic. 1836, p. 10. Haacke ad Thuc. 1, 141. Goeller ad Thuc. 1, 12 p. 107. Mehlhorn de schem. ἀπὸ κοινοῦ p. 13 sq. — 2) Gailer de partic. negat. Graec. p. 280 sqq.

μὴ ἀκουσομένων, οὕτω διανοεῖσθε. X. Cy. 1. 6, 11. Ps. Isocr. 1, 17. Seltener b. d. Partic. Praes., wie Aeschin. 3, 247 ὡς οὖν μὴ μόνον κρίνοντες, ἀλλὰ καὶ θεωρούμενοι, οὕτω τὴν ψῆφον φέρετε.

Anmerk. 2. Wie bei den Nebensätzen häufig wegen der Konstruktion des Satzes μή gebraucht wird, wo an sich οὐ stehen müsste, ebenso bei dem Partizipe. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μὴ μάτην κλύουσά μου wegen des Finalsatzes. S. 3 χρὴ λέγειν τὰ καίρια, | ὅστις φυλάσσει πρᾶγος ἐν πρύμνῃ πόλεως | οἴακα νωμῶν, βλέφαρα μὴ κοιμῶν ὕπνῳ, hier bildet das Partizip ein Glied in der Bestimmung des Gattungsbegriffes ὅστις φυλάσσει [1]). X. Cy. 3. 1, 37 ἀπάγου τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς wegen des Imperativs, aber ἀπάγομαι.. οὐδὲν καταθείς. Hinwiederum begegnen auch Beispiele, in denen οὐ steht, wo man nach der Konstruktion des Satzes μή erwarten sollte, indem das partizipiale Satzglied getrennt für sich genommen wird, was besonders der Deutlichkeit wegen geschieht. Th. 3, 66 εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ πλήθους ὑμῶν εἰσελθόντες, weil wir nicht mit Genehmigung der Mehrzahl von euch in euere Stadt gekommen sind; μὴ εἰσελθ. könnte auch heissen: wenn wir nicht gek. sind. 4, 111 κατὰ τὴν πυλίδα τινὰς.. ἐσεκόμισαν, ὅπως τοὺς ἐν τῇ πόλει, οὐδὲν εἰδότας, ἐξαπίνης φοβήσειαν.

Anmerk. 3. Wenn das Partizip einen Grund angibt, so wird gewöhnlich οὐ, zuweilen aber auch μή gebraucht, bei den Späteren aber, die eine besondere Vorliebe für den Gebrauch von μή haben, s. §. 513, 3, häufig [2]). S. Ph. 170 f. Ch. οἰκτείρω νιν ἔγωγ', ὅπως = *quod* (dass) | μή του κηδομένου βροτῶν, | μηδὲ σύντροφον ὄμμ' ἔχων, | δύστανος, μόνος ἀεὶ | νοσεῖ, ich bedauere ihn, dass er, da Niemand sich um ihn kümmert, und er keinen mitlebenden Freund hat, .. krank darniederliegt. Vgl. Th. 1. 77, 3. 86, 3. 118, 2, ubi v. Poppo. X. Cy. 3. 1, 37. 6. 3, 15 οἱ δ' ἄλλοι, μηδὲν εἰδότες, ἐκπεπληγμένοι ἦσαν τῷ πράγματι. Antiph. 2 β, 4 ἄθλια πάσχω μὴ ἀπολογεῖσθαι μόνον βιαζόμενος, ἀλλὰ καί κτλ. Vgl. 5, 65 ibiq. Maetzner. — Sowie θαυμάζω, εἰ μή gesagt wird (§. 513, 5), so S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται. — Aber auffallend ist S. Ph. 1006 ὦ μηδὲν ὑγιὲς μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν, | οἵως μ' ὑπῆλθες, wo der Dichter vielleicht durch μή den Abscheu des Philoktetes gegen Odysseus ausdrücken will.

Anmerk. 4. Wenn das artikulirte Partizip oder Adjektiv auf einen bestimmten Gegenstand bezogen wird, so steht οὐ, als: Antiph. 6, 26 οἱ δ' αἰτιώμενοι καὶ φάσκοντες ἀδικεῖσθαι αὐτοὶ ἦσαν οἱ οὐκ ἐθέλοντες ἐλέγχειν, εἴ τι ἠδικοῦντο; wenn es aber eine Gattung von Personen und Sachen ausdrückt, so steht gemeiniglich nach §. 512, S. 745 μή, οὐ nur dann, wenn ein einzelnes Wort negirt oder sein Begriff in das Gegentheil verwandelt werden soll; werden aber aus der Gattung unbestimmt Personen oder Sachen erwähnt, so steht οὐ. Th. 1, 71 λύουσι σπονδὰς οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοηθοῦντες, οἷς ἂν ξυνομόσωσι. Pl. civ. 330, a καὶ τοῖς δὴ μὴ πλουσίοις, χαλεπῶς δὲ τὸ γῆρας φέρουσιν εὖ ἔχει ὁ αὐτὸς λόγος. X. An. 2. 6, 26 (Μένων) τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι. (Steht μή von bestimmten Personen oder Sachen, so geschieht diess nur, wenn sich das Partizip oder Adjektiv in einen Bedingungssatz auflösen lässt, wie X. An. 4. 5, 11 τῶν δ' ἄλλων στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσιτοι, oder wenn von einer bestimmten Person Etwas aus der Seele eines Anderen als nicht seiend ausgesprochen wird; so sagt S. OR. 397 zu dem Tiresias: du hast das Räthsel nicht gelöst, ἀλλ' ἐγὼ μολών, | ὁ μηδὲν εἰδὼς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν, γνώμῃ κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθών, ich, von dem du meinst, er wisse Nichts.) Pl. Gorg. 457, a οὔκουν οἱ διδάξαντες πονηροί, ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι (τῇ τέχνῃ), οἶμαι, ὀρθῶς. Aber ib. c τὸν οὖν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον (τῇ ῥητορικῇ) μισεῖν δίκαιον, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα, weil hier οὐκ sich an ὀρθῶς angeschlossen hat und die-

[1]) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 295. — [2]) S. Gailer de partic. negat. Graec. p. 279 sq.

ses negirt, während vorher ὀρθῶς erst nachfolgt. Lycurg. 43 τὸν μήτε ὅπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατρίδος μήτε τὸ σῶμα παρασχόντα τάξαι τοῖς στρατηγοῖς, d. h. einen Menschen, der (als Gattung), gleich darauf aber τὸν οὐδὲ συμπενθῆσαι.. τολμήσαντα, οὐδὲ συμβεβλημένον κτλ., indem der Redner auf den Angeklagten selbst übergeht. (Anders fasst Maetzner die Stelle.) Isocr. 8, 13 νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθύοντας τῶν νηφόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας (= τοὺς ἄνους) τῶν εὖ φρονούντων. — X. An. 2. 5, 5 οἶδα ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι, πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτ' αὖ βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν, fügten heilloses Unglück Menschen zu, die dergleichen weder im Sinn hatten noch wollten [1]). — Ὁ οὐκ oder οὐδεὶς ὤν = der, welcher nicht ist, ὁ μή oder μηδεὶς ὤν, der, von dem ich nicht annehmen kann, dass er ist, den ich als ein Nichts ansehe. S. Ant. 1325 ἄγετε μ' ἐκποδὼν | τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα (ὄντα), führt mich weg, der ich nicht mehr bin als Einer, der als ein Nichts anzusehen ist. OR. 1019 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; gleich einem Niemand, gleich Einem, der als ein Niemand zu denken ist.

4. Wenn das Partizip in Verbindung mit einem Substantive als Objekt von Verbis *sentiendi, declarandi, affectuum* u. s. w. (§. 482) steht, so wird in der Regel οὐ gebraucht, da sich ein solches Partizip in einen Hauptsatz mit ὅτι, ὡς, dass, auflösen lässt; μή hingegen, wenn die Konstruktion des Satzes dasselbe erfordert. Th. 1, 140 εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους οὐ.. ἀναπειθομένους πολεμεῖν. Selbst nach einem Impr. 122 καὶ τὴν ἧσσαν.. ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἄντικρυς δουλείαν. (Gewöhnlich aber folgt μή auf den Impr. ἴσθι, vgl. Aesch. Ag. 906. S. Ant. 1064. Eur. Andr. 726. Isocr. 5, 133. Aesch. Pr. 826 ὅπως δ' ἂν εἰδῇ μὴ μάτην κλύουσά μου wegen ὅπως; übrigens s. Anm. 5. X. Cy. 1. 6, 4 συνειδέναι σαυτῷ δοκεῖς οὐπώποτε ἀμελήσας αὐτῶν. Th. 1, 73 αἰσθόμενοι καταβοὴν οὐκ ὀλίγην οὖσαν ἡμῶν. (Aber X. Comm. 3. 5, 23 ἐάν τι τοιοῦτον αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα wegen ἐάν.) X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ παῖδες) ὁρῶσι τοὺς πρεσβυτέρους οὐ πρόσθεν ἀπιόντας, πρὶν ἂν ἀφῶσιν οἱ ἄρχοντες. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. X. Cy. 1. 4, 15 Κύρῳ ἥδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς. Comm. 4. 1, 2. Isocr. 5, 9 εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἡσυχίαν ἄγουσαν. (Aber Ps. Andoc. 4, 37 οὔκουν τοὺς τοιούτους δίκαιον ἐκβάλλειν, οὓς πολλάκις ἐλέγχοντες εὑρίσκετε μηδὲν ἀδικοῦντας, ἀλλὰ τοὺς μὴ θέλοντας ὑποσχεῖν τῇ πόλει περὶ τοῦ βίου λόγον wegen τοιούτους, οὓς nach §. 513, S. 745, in gleichem Verhältnisse wie τοὺς μὴ θέλοντας.) Th. 1, 25 γνόντες οἱ Ἐπιδαύριοι οὐδεμίαν σφίσιν ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὖσαν. (Aber X. Cy. 1. 2, 7 ὃν ἂν γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς = ἐάν τινα γνῶσι μὴ ἀπ.)

Anmerk. 5. Nach εἰδέναι und ἐπίστασθαι folgt ausser den oben in Nr. 4 angegebenen Fällen an einigen Stellen das Partizip mit μή, wo man οὐ erwarten sollte [2]). S. OC. 656 οἶδ' ἐγώ σε μήτινα | ἐνθένδ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ. 794 οἶδα γάρ σε ταῦτα μὴ πείθων. 1121 ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι | τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην. Ph. 79 ἔξοιδα καὶ φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν. Th. 1,

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 296. Madvig a. a. O. §. 207, der aber mit Unrecht annimmt, dass οὐ bisweilen auch gebraucht werde, wenn eine Gattung ausgedrückt werde. — 2) S. Bäumlein a. a. O. S. 268 f.

76 εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις, ubi v. Poppo. Vgl. 2. 17, 2. In diesen Stellen dürfte vielleicht μή gebraucht sein, um die Ueberzeugung von einem Nichtsein als eine subjektive des Redenden hervorzuheben. Antiph. 6, 1 (εὔξαιτ' ἄν τις) τοῦτο γοῦν ὑπάρχειν.., αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι whrschl. wegen des Wunsches. X. Hell. 2. 3, 12 οἵ τε ἄλλοι, ὅσοι συνῄδεσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο wegen ὅσοι (§. 512, 4, b).

§. 516. Häufung der Negationen. — Ueberflüssige Negation.

1. Die unbestimmten Pronomen, wie irgend Jemand, irgend wo, irgend wenn, irgend wie u. s. w., werden im Griechischen, wenn sie in einem negativen Satze stehen, sämmtlich negativ ausgedrückt. Diese negativen Ausdrücke heben weder einander auf, noch verstärken sie sich einander, indem sie in keiner gegenseitigen Beziehung stehen, sondern jeder derselben für sich aufgefasst sein will. Eine ähnliche Erscheinung findet sich in affirmativen Sätzen, wie Pl. Menex. 247, a διὰ παντὸς πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν. 249, c πᾶσαν πάντων παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἐπιμέλειαν ποιουμένη. Dieser Gebrauch der wiederholten Negation war auch in unserer Sprache in älterer Zeit ganz gewöhnlich [1]) und hat sich in der Volkssprache bis auf den heutigen Tag vielfach erhalten, im Griechischen aber ist er von Homer an bis in die spätesten Zeiten gleichmässig geblieben. Die Negationen müssen übrigens gleichartig, d. h. alle entweder mit οὐ oder mit μή zusammengesetzt sein. Entweder geht die einfache Negation οὐ oder μή oder eine zusammengesetzte, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδείς, μηδείς u. s. w. voran. P, 641 οὔ μιν ὀΐομαι οὐδὲ πεπύσθαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ich glaube, dass er nicht einmal vernahm. Vgl. θ, 280 f. λ, 553 f. S. OC. 278 f. καὶ μή, θεοὺς (Furias) τιμῶντες εἶτα τοὺς θεοὺς (Jovem et Apollinem) | μαύρους ποιεῖσθε μηδαμῶς, und, die Furien ehrend, verachtet ja nicht den Zeus u. Apollo. Th. 1, 3 οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε (ubi v. Poppo), aber auch nicht Barbaren hat er sie genannt, neque vero ne barbaros quidem eos appellavit. 82 οὐ μὴν οὐδὲ ἀναισθήτως, jedoch auch nicht mit Gleichgültigkeit. 2. 97, 6 οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν.. ἄλλοις ὁμοιοῦνται, *neque tamen ne in reliqua quidem solertia cum aliis nationibus similes sunt,* s. Poppo. Bei Homer oft: οὐ.. οὐδέ, μή.. μηδέ, οὐδὲ μὲν οὐδέ, οὐδὲ γὰρ οὐδέ. P, 24 οὐδὲ μὲν οὐδὲ βίη. T, 295 u. s. λ, 613 μή.. μηδέ. Z, 130 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Δρύαντος υἱός.. δὴν ἦν, vgl. E, 22. N, 269. Σ, 117 u. s. Auch Hdt. 4, 16 u. X. Cy. 7. 2, 20 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τοῦτο ἐψεύσατο, doch schwankt die Lesart. Hdt. 2, 120. 4, 205 οὐ μὲν οὐδέ. Vgl. Pl. Phaedr. 278, e. Prot. 331, e οὐ μέντοι οὐδέ. X. Cy. 8. 7, 20 οὐδέ γε.. οὐδέ. Pl. Alc. 1. 107, a οὐδὲ μὴν οὐδέ. Hdt. 2, 134 u. 5, 98 οὐδὲ ὧν οὐδέ, ubi v. Baehr. Dem. 14, 6. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ.. ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. Vgl. Isae. 3, 50. X. An. 2. 4, 23 καὶ οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν, οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε. Pl. Parm. 160, b οὐδενὶ

[1]) S. H. K. Brandes Progr. Lemgo 1859, S. 5.

οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει. Phaedr. 236, e (ὄμνυμι) μηδέποτέ σοι ἕτερον λόγον μηδένα μηδενὸς μήτ' ἐπιδείξειν μήτ' ἐξαγγελεῖν. Hipp. 1. 291, d (τὸ καλὸν) ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Civ. 495, b σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Vgl. Lys. 214, d. Auch: οὐδέ.. οὐ besonders nach einem Zwischensatze. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. conv. 204, a οὐδ' εἴ τις ἄλλος σοφός (sc. ἐστί), οὐ φιλοσοφεῖ, auch ein Anderer, wenn er schon weise ist, philosophirt nicht, vgl. civ. 426, b. Dem. 22, 32 ἐν γὰρ ταῖς ὀλιγαρχίαις, οὐδ' ἂν ὦσιν ἔτ' Ἀνδροτίωνός τινες αἴσχιον βεβιωκότες, οὐκ ἔστι λέγειν κακῶς τοὺς ἄρχοντας. Vgl. 23, 191. Th. 2. 97, b ibiq. Poppo. Aeschin. 3, 78 οὐδέ γε ὁ ἰδίᾳ πονηρὸς οὐκ ἄν ποτε γένοιτο δημοσίᾳ χρηστός, ubi v. Bremi. Vgl. Dem. 15, 21 nach den cdd., ebenso 21, 57, wo Bekk. ohne Grund geändert hat. Zuweilen wirkt die Negation des Hauptsatzes auf den Nebensatz. S. Ant. 1156 f. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ, hier sind beide Sätze so in einander verschränkt, dass sie gewissermassen nur Einen bilden; nach der gewöhnlichen Konstruktion müsste es heissen: οὐκ ἔστιν ἀνθρώπου βίος, ὁποῖος ἂν στῇ, ὅντινα ἢ αἰνέσαιμ' ἂν ἢ μ.

Anmerk. 1. Wenn aber οὔ.. οὔ oder μή.. μή steht, so findet entweder eine rhetorische Anadiplose statt. γ, 27 f. οὐ γὰρ ὀΐω οὔ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι. (Anders Nitzsch: „bei Homer ist die erstere Verneinung nur ein schwacher Anhub zur zweiten, die wir eben gerade vor den Worten finden, auf welche sie überhaupt zunächst gerichtet ist;" allein die von ihm angeführten Beispiele aus Homer sind von anderer Art.) Vgl. ω, 251. S. OC. 587 οὐ σμικρός, οὔκ, ἀγὼν ὅδε. Aj. 970 θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. El. 1208 μὴ πρὸς γενείου, μὴ 'ξέλῃ τὰ φίλτατα. Ar. R. 28 οὐ δῆθ' ὅ γ' ἔχω 'γὼ καὶ φέρω, μὰ τὸν Δί' οὔ. 1308. X. conv. 2, 4 ibiq. Herbst. Pl. civ. 390, c. Hipp. 1. 292, b οὔ μοι δοκεῖ, ὦ Ἱππία, οὔκ, εἰ ταῦτά γε ἀποκριναίμην, ἀλλὰ δικαίως, ἔμοιγε δοκεῖ, ubi v. Stallb. So oft: οὐ.. οὔ, ἀλλά: Pl. civ. 406, c τὸν μὴ εἰδότα, ὅτι Ἀσκληπιὸς οὐκ ἀγνοίᾳ οὐδὲ ἀπειρίᾳ τούτου τοῦ εἴδους τῆς ἰατρικῆς τοῖς ἐκγόνοις οὐ κατέδειξεν αὐτό, ἀλλ' εἰδώς, ὅτι κτλ. Antiph. 35, 6 οὔτοι οὐ διὰ τὸ μὴ ἀκοντίζειν οὐκ ἔβαλον αὐτόν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδένα ὑπὸ τὸ ἀκόντιον ὑπελθεῖν. Ps. Dem. 10, 62. Dem. 19, 186 οὐ χρόνους ἀνῄρηκεν οὗτος, οὔ, ἀλλὰ τὰ πράγματα ἁπλῶς ἀφῄρηται. Vgl. 232. 255 u. s. Oder beide Negationen behalten ihre Kraft und heben einander auf (nicht häufig, besonders erst b. d. Rednern). Dem. 18, 13 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο, denn K. kann er meinetwegen nicht anklagen, mich aber hätte er, wenn er geglaubt hätte mich zu überführen, sicherlich angeklagt; οὐ bezieht sich auf beide Sätze. 19, 77 μὴ οὖν.. ὧν ὑμᾶς οὗτος ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην, nicht mag er also für seine Betrügereien ungestraft bleiben, = also mag er bestraft werden. Diese Aufhebung der Negation findet immer statt, wenn auf eine zusammengesetzte Negation die einfache folgt (οὐδείς οὐ = *nemo non*). Hdt. 5, 56 Orak. οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποτίσει. X. conv. 1, 9 τῶν ὁρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχὴν ὑπ' ἐκείνου. S. fr. inc. 673 D. γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται, doch wird dafür gewöhnlich gesagt: οὐδεὶς ὅστις οὐ = *nemo non*, s. §. 555, 4. Aber bei οὐδὲ οὐ findet, wie wir Nr. 1 gesehen haben, gemeiniglich keine Aufhebung statt; doch kann sie auch stattfinden, wie Dem. 36, 46 οὐδὲ τὸν Φορμίων' ἐκεῖνος οὐχ ὁρᾷ, *neque.. non*. Der Fall, dass nach anderen zusammengesetzten Negationen keine Aufhebung stattfindet, kommt nur sehr selten vor. Τ, 209 f. πρὶν δ' οὔπως.. οὐ πόσις οὐδὲ βρῶσις.

Dem. 21, 143 οὐδὲν οὔτ' ἔστιν οὔτ' ἔσται.., ὅ τι τοῖς πολλοῖς ὑμῶν.. προσήκει φέρειν. Plut. Tib. Gr. 9, 3 οὐδενὶ γάρ ἐστιν οὐ βωμὸς πατρῷος, οὐκ ἠρίον προγονικόν [1]). (Aber S. Ph. 1300 ἅ, μηδαμῶς μὴ πρὸς θεῶν μεθῇς βέλος bilden die Worte μὴ πρὸς θ. ein Zwischenglied. Theocr. 21, 15 οὐδεὶς δ' οὐ χύτραν εἶχ', οὐ κύνα ist verderbt, Ahr. liest: οὐδὸς δ' οὐ κλῇθραν εἶχ', οὐ κύνα.)

Anmerk. 2. Von den erwähnten Beispielen einer wiederholten Negation sind solche verschieden, in welchen die Negation aus Nachlässigkeit oder, besonders wenn sie durch mehrere Worte oder einen ganzen Satz zu weit von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt ist, der Deutlichkeit wegen wiederholt wird. S. Ant. 6 οὔτ' αἰσχρὸν οὔτ' ἄτιμον ἔσθ', ὁποῖον οὐ | τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν. Aesch. Ag. 1618 ὃς οὐκ, ἐπειδὴ τῷδ' ἐβούλευσας μόρον, δρᾶσαι τόδ' ἔργον οὐκ ἔτλης αὐτοκτόνως. Hdt. 7, 101 οὐ γάρ, ὡς ἐγὼ δοκέω, οὐδ' εἰ πάντες Ἕλληνες συλλεχθείησαν, οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι ἐμὲ ἐπιόντα ὑπομεῖναι. S. OC. 1407 u. 1409 μή.. μή μ' ἀτιμάσητέ με. X. An. 3. 2, 25 δέδοικα, μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν.., μή.. ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. So auch in leidenschaftlicher Rede, wie S. Tr. 1014 καὶ νῦν ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι | οὐ πῦρ, οὐκ ἔγχος τις ὀνήσιμον οὐκ ἐπιτρέψει;

Anmerk. 3. An einigen Stellen aber finden sich μή.. μή *c. verbo finito* st. μή.. οὔ gebraucht, da das zweite μή einem einzelnen Worte des Satzes angehört. Diese Verbindungsweise scheint auf einer Attraktion oder Assimilation zu beruhen, indem entweder das erstere μή das letztere hervorgerufen, oder das letztere sich dem ersteren assimilirt hat. X. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἕξοι, timeret *ne.. non* maximam gratiam habiturus esset, s. das. uns. Bmrk. Th. 2, 13 Περικλῆς.. ὡς ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποτοπήσας.., μὴ (Ἀρχίδαμος) τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ (Periclis) παραλίπῃ καὶ μὴ δῃώσῃ.., προηγόρευε, metuens, *ne.. non* devastaret. An diesen beiden Stellen dürfte das zweite μή vielleicht auch in der Absicht gesetzt sein, damit nicht allein der ganze Gedanke, sondern auch die einzelnen Glieder desselben aus dem Geiste der besprochenen Personen ausgesagt würde. Th. 8, 46 καὶ οὐκ εἰκὸς εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθεροῦν νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων τῶν βαρβάρων, ἢν μήποτε αὐτοὺς (τοὺς Ἀθηναίους) μὴ ἐξέλωσι, μὴ ἐλευθερῶσαι, i. e. *nisi si* quando eos *non* evertissent, s. Haacke u. Poppo. Lycurg 140 εἰ μὴ νὴ Δία μὴ ταὐτὰ τῇ πατρίδι καὶ τούτοις ἐστὶ συμφέροντα, *nisi.. non* eadem (= nisi diversa) et patriae et his utilia sunt. Pl. Euthyd. 304, a ἄν γ' ἐμοὶ πείθησθε, εὐλαβήσεσθε μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν, ἵνα μὴ ταχὺ ἐκμαθόντες ὑμῖν μὴ εἰδῶσι χάριν, ut *ne.. non* habeant gratiam (= ut ne.. ingrati sint).

Anmerk. 4. Zuweilen folgen auf οὔ (μή), οὐδείς (μηδείς) die unbestimmten Pronomen τὶς, πώ, πώς, πού, ποτέ u. s. w. X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον οὐδενί πω κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη. Vgl. 6. 5, 14. 7. 5, 16. Pl. Gorg. 448, a. S. Aj. 481 οὐδεὶς ἐρεῖ ποτε. Ant. 204 τοῦτον πόλει τῇδ' ἐκκεκήρυκται τάφῳ | μήτε κτερίζειν μήτε κωκῦσαί τινα.

Anmerk. 5. Eine besondere Berücksichtigung verdient die öfters bei Demosthenes vorkommende Wortverbindung: οὐδὲ πολλοῦ δεῖ u. οὐδ' ὀλίγου δεῖ nach einer Negation in der Bedeutung auch nicht im Entferntesten, keineswegs, eigtl. und nicht viel, nicht wenig fehlt daran. 9, 24 ὅμως οὐθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις.. συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ποιεῖν, ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλά κτλ. [2]).

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 322 u. Hauptd. d. Gr. Temp. u. Modusl. §. 151. — [2]) Schaefer ad or. de Chers. p. 100, 42: haec formula πολλοῦ δεῖ, si subjicitur enuntiationi neganti, solet ei οὐδέ sic praeponi, non ut tollatur vis formulae affirmans, sed ut augeatur negans enuntiationis. Ausführlicher Funkhänel in Archiv f. Phil. u. Paedag. I. S. 357 ff.

Anmerk. 6. Zuweilen äussert die Negation des Hauptsatzes ihre Kraft sogar auf den Nebensatz. Pl. ap. 31, e οὐ γὰρ ἔστιν, ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλῳ πλήθει οὐδενὶ γνησίως ἐναντιούμενος, nemo est, qui se servare possit vel vobis vel alii plebi libere adversans. Vgl. Nr. 1 am Ende.

2. Ein dem Nr. 1 erwähnten entsprechender Gebrauch der wiederholten Negation ist folgender: Nach den Ausdrücken der Scheu, Besorgniss, Ungewissheit, des Zweifels, Misstrauens; des Leugnens, Verhehlens; des Abhaltens, Verhinderns, Verbietens, sich Enthaltens, Widersprechens; des Verhütens, sich Hütens folgt in der Regel der Infinitiv mit der Negation μή statt des Infinitivs ohne μή, indem der Grieche die in dem Begriffe dieser Verben liegende Negation bei dem Infinitive wiederholt. Der Redende fasst zugleich das Ergebniss mit auf, das aus der Wirkung solcher Ausdrücke hervorgeht, als: κωλύω σε μὴ γράφειν, ich hindere dich zu schreiben, die Folge des Hinderns ist das *nicht schreiben,* durch das Hindern bewirke ich, dass du *nicht schreibst,* ἀρνοῦμαι τοῦτο οὕτω μὴ ἔχειν, ich leugne, dass sich diess so verhalte, durch das Leugnen erkläre ich, dass sich die Sache *nicht* so *verhalte.* Ja selbst wenn nach den Ausdrücken des Zweifels, Widersprechens und Leugnens statt des Infinitivs ein Nebensatz mit ὅτι, ὡς und dem Verbum finitum folgt, wird zuweilen die in diesen Ausdrücken liegende Negation noch Einmal in dem Nebensatze mit οὐ wiederholt. Dieser Gebrauch ist so natürlich, dass er uns in vielen Sprachen begegnet, so im Lat. *ne, quominus, quin* nach den angeführten Ausdrücken, im Französischen z. B. *empêcher que ne, prendre garde que ne, ne douter pas que ne, ne nier pas que ne, ne disconvenir pas que ne, ne désperer pas que ne, craindre que ne*; im Italien., z. B. *guardarsi di non credere* alle favole, io temo che Lidia questo non faccia u. dgl.; in dem älteren Deutschen ganz gewöhnlich und in der Volkssprache auch jetzt noch sehr häufig, als: *ich verbiute in daz ir nicht sprechet mer* (Nibelungen), *ich verbiete dir nicht zu sprechen, er leugnet, dass er es nicht gethan habe* [1]).

3. a) Μή *c. infin.* nach den Ausdrücken des Leugnens, Verhehlens, als: ἀρνοῦμαι, ἐξ-, ἔξαρνός, ἄπαρνός εἰμι, ἀμφισβητῶ, ἀποκρύπτομαι; des Widerspruchs, als: ἀντιλέγω, ἀντειπεῖν; des Widerstrebens, als: ἐναντιοῦμαι, διαμάχομαι; des Zweifels, Misstrauens, als: ἀμφιλέγω, ἀπιστῶ, ὄκνον παρέχω; des Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens, Vermeidens, Fliehens, als: εἴργω, ἔχω, ἴσχω, ἀπέχω, κωλύω [vgl. aber A. 9, a)], (ἐρύκω poet.,) ἐμποδὼν εἰμι, ἀπέχομαι, ὑφίεμαι, φεύγω, ὑπεκτρέχω (Eur. Andr. 338); des Verbietens, als: ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν; ἀποψηφίζομαι, παύω poet. u. sp. pros.; des Aufgebens oder Aenderns einer Ansicht, als: ἀπογιγνώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγιγνώσκω, μεταβουλεύομαι, μεταδοκεῖ μοι, μεταδοκεῖταί μοι, ἀνατίθεμαι; des Ver-

1) S. Brandes a. a. O. S. 9 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin de l'usage des expressions negatives dans la langue Française. Paris 1823, p. 73 ff. Jagemann Ital. Gr. S. 361.

hütens, sich Hütens, Fürchtens, als: φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, δέδοικα (Eur. fr. Antig. 8 δ. μηδὲν ἐξαμαρτάνειν), φοβοῦμαι (Ps. Dem. 59, 77 μηδὲν.. ἁμαρτάνειν), u. ähnl. X. Hell. 7. 3, 7 ἠρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες εἶναι. S. Ant. 441 φῂς ἢ καταρνῇ μὴ δεδρακέναι τάδε; Andoc. 1, 125 ἔξαρνος ἦν μὴ εἶναι ἐξ αὐτοῦ τὸ παιδίον. Vgl. Hdt. 3, 66. 3, 99 ὁ δὲ ἄπαρνός ἐστι μὴ νοσέειν. Th. 2, 53 ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν. Pl. ap. 32, b τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην ὑμῖν μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. X. An. 5. 8, 23 διεμάχετο ἀσπίδα μὴ φέρειν, *recusabat ferre*. (Aber Eur. Alc. 694 ἀναιδῶς διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν = *contendebas, ne morerere*.) X. ap. 12 βροντὰς ἀμφιλέξει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ μέγιστον οἰωνιστήριον εἶναι; Th. 2, 101 οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἥξειν. Vgl. 1, 10. 4, 40. Hdt. 1, 68 ὑπὸ δὲ ἀπιστίης μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἀνῷξα αὐτήν (τὴν σορόν), aber 3, 66 ohne μή. Th. 3, 39 παρέσχεν ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά. Hdt. 1, 158 Ἀριστόδικος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Th. 3, 6 τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 1, 16 κωλύματα μὴ αὐξηθῆναι. 5, 25 ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι. So auch 7, 6 (ὥστε ἐκείνους) παντάπασιν ἀπεστερηκέναι, εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτειχίσαι, so dass sie jene gänzlich abhielten sie ferner noch einzuschliessen. X. An. 7. 6, 29 κωλύοντες μηδαμῇ πορίζεσθαι. Vgl. 6. 4, 24. Oec. 12, 14 ὑφίεμαι οὖν καὶ οὓς ἂν τοιούτους γνῶ ὄντας μηδ' ἐπιχειρεῖν ἐπιμελητὰς τούτων τινὰς καθιστάναι. Dem. 27, 1 ἔφυγε μηδὲν διαγνῶναι περὶ αὐτῶν. Aesch. S. 1067 ὅδε Καδμείων ἤρυξε πόλιν μὴ 'νατραπῆναι. Pr. 248 θνητοὺς ἔπαυσα μὴ προσδέρκεσθαι μόρον. Vgl. Ar. Ach. 634. X. Comm. 1. 2, 33 καλέσαντες.. τὸν Σωκράτην τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. 4. 4, 3 ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι. Vgl. Hdt. 3, 128. X. R. L. 9, 2. An. 7. 2, 12. Hell. 3. 5, 8 ἡ πόλις ἀπεψηφίσατο μὴ συστρατεῖν αὐτοῖς. Vgl. 7. 4, 33. Dem. 15, 9 τῷ μὲν ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν. Hdt. 1, 152 ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. 7, 12 μετὰ δὴ βουλεύεαι (d. i. μεταβ. δή) στράτευμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 13 μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Dem. 52, 20 μεταδόξαν αὐτῷ μὴ ἐκεῖσε πλεῖν μηδὲ κινδυνεύειν. Th. 1, 44 (Ἀθηναῖοι) μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι. Pl. Prot. 315, b καλῶς εὐλαβοῦντο μηδέποτε ἐμποδὼν ἐν τῷ ἔμπροσθεν εἶναι Πρωταγόρου „*ne impedimento essent a fronte*“ Stallb. Vgl. Euthyd. 304, a. Charm. 155, d.

Anmerk. 7. Mit Unrecht werden hierher die Verben des Befreiens, Freisprechens, Rettens, Bewahrens, Schützens, Wegnehmens, als: ἀπολύω, ἀφίημι, σώζω poet., ῥύομαι poet. u. Hdt., φυλάττω, ἀφαιρεῖσθαι, hierher gezogen; denn dieselben drücken einen positiven Begriff aus, und so werden sie auch von den Griechen aufgefasst, wenn auf dieselben der Infinitiv mit μή folgt. Th. 1, 95 ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν, er wird freigesprochen, und das wird dadurch erklärt, er habe nicht unrecht gehandelt. Vgl. 1. 128, 3. Hdt. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, diess wird dich davor schützen, dass du keinen unwürdigen Lohn empfängst. Vgl. Eur. Or. 599. S. OC. 667 τοὐμὸν φυλάξει σ' ὄνομα μὴ πάσχειν κακῶς. Vgl. Hdt. 5, 92. Eur. Heracl. 577 πειρῶ δὲ σῶσαι (τοὺς παῖδας) μὴ θανεῖν, versuche

deine Kinder zu retten, so dass sie nicht sterben. S. Ph. 1303 τί μ' ἄνδρα πολέμιον | ἐχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς; warum entrissest du mir den feindlichen Mann, so dass ich ihn nicht tödten konnte? Vgl. Eur. Tr. 1146.

b) Ὅτι οὔ, gwhnl. ὡς οὔ *c. verbo fin.* nach den Ausdrücken des Zweifelns, Widersprechens, Leugnens. Pl. Men. 89, d ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Civ. 457, d οὐκ οἶμαι περί γε τοῦ ὠφελίμου ἀμφισβητεῖσθαι ἄν, ὡς οὐ μέγιστον ἀγαθὸν (sc. ἐστί) κοινὰς μὲν τὰς γυναῖκας εἶναι, κοινοὺς δὲ τοὺς παῖδας. Isocr. 5, 57. 6, 48 οὐδεὶς ἂν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν. Vgl. Th. 1, 86. X. Hell. 2. 3, 16. Conv. 2, 12. Th. 3, 46 οὔτε ἀνέλπιστον καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν, ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι = οὔτε ἀνέλπιστον ποιῆσαι τὸ μεταγνῶναι, s. Poppo. Dem. 16, 4 οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι, ὡς οὐ κτλ. 9, 54 οὐκ ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι, ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, ubi v. Bremi. Vgl. 30, 27. (Aber Isae. 9, 5 ὅτι μὲν οὐκ ἔθαψε Κλέων Ἀστύφιλον, οὐδ' αὐτὸς ἔξαρνος γένοιτο, dass K. den A. nicht begraben hat, kann er selbst nicht leugnen.)

4. Wenn die Nr. 3, a) angeführten Ausdrücke des Leugnens, Widersprechens, Widerstrebens, Zweifelns, Misstrauens, Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens u. s. w. durch οὐ oder durch die Frageform negirt sind, so folgt auf dieselben μὴ οὐ mit dem Infinitive statt des Infinitivs ohne Negation [1]). Dieser und der Nr. 5 erwähnte Gebrauch des μὴ οὐ scheint sich erst in der Zeit entwickelt zu haben, als die Prosa ausgebildet wurde. So seltsam derselbe erscheinen mag, so erklärt er sich doch nach der Auffassungsweise der Griechen ganz natürlich. Da dieselben die genannten Ausdrücke, wenn sie nicht negirt sind, mit dem sog. überflüssigen μή und dem Infinitive verbinden, als: ἀρνοῦμαι ταῦτα μὴ δεδρακέναι, ich leugne dieses gethan zu haben, indem sie, das Ergebniss der Handlung zugleich mitbezeichnend, die in diesen Ausdrücken verborgen liegende Negation beim Infinitive noch Einmal hervortreten lassen und sowol das negirende Verb als auch den negirten Infinitiv für sich ohne

[1]) Ueber μὴ οὐ handelt sehr ausführlich Ed. Wentzel im Glogauer Progr. 1843, S. 9 ff.; aber seiner Erklärung des Gebrauches von μὴ οὐ nach negirten bejahenden Ausdrücken kann ich nicht beipflichten. Eine Uebersicht der verschiedenen Ansichten der Grammatiker über den Gebrauch von μὴ οὐ gibt Gayler de partic. negat. Gr. p. 392 sqq. Seine eigene Meinung spricht er p. 400 so aus: Ut alias plures negationes membratim negant, ita has (μὴ οὐ) gradatim negare puto. Particula μή ordinariae obnoxia est constructioni, οὐ interposita, significans minime, Nein! negationis iucrementum facit. Kvíčala in den Beiträgen zur Erkl. u. Krit. des Sophokles IV. Wien, 1869, S. 70 ff. geht bei der Erklärung von μὴ οὐ *c. inf.* u. *c. partic.* von der Konstruktion des μὴ οὐ c. conj. aus, z. B. φοβοῦμαι, μὴ οὐ γένηται τοῦτο, vereor, *ne non id fiat*, μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον, dein Szepter wird dir nichts nützen, und meint, dass die Verbindung μὴ οὐ zwar ursprünglich so gebraucht worden sei, dass beide Elemente: μή u. οὐ die ihnen zukommende Geltung (*ne non*) gehabt hätten, später aber als eine fertige sprachliche Formel auch auf den Infinitiv und das Partizip ausgedehnt worden sei; er führt z. B. den Satz: οὐ κωλύω σε μὴ οὐκ ἀπιέναι auf die zwei einfachen Sätze: οὐ κωλύω σε· μὴ οὐκ ἀπίῃς zurück.

gegenseitige Beziehung auffassen (z. B. ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ ποιῆσαι = ich leugne, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe): so mussten sie, wenn das regirende eine Negation in sich schliessende Verb mit der Negation οὐ verbunden war, dem mit μή verbundenen und ohne Beziehung auf das vorangegangene οὐ verneinten Infinitiv die Negation οὐ hinzufügen, damit derselbe einen bejahenden Sinn erhalte, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ τοῦτο ποιῆσαι = ich leugne nicht, und somit behaupte ich, dass ich dieses nicht gethan habe, ich leugne nicht dieses gethan zu haben, Gegensatz von ἀρνοῦμαι μὴ τοῦτο ποιῆσαι, ich leugne dieses gethan zu haben. Pl. Gorg. 461, c τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; (So auch Gorg. 461, b ἢ οἴει, ὅτι Γοργίας ᾐσχύνθη σοι μὴ προσομολογῆσαι τὸν ῥητορικὸν ἄνδρα μὴ οὐχὶ καὶ τὰ δίκαια εἰδέναι, μὴ προσομολογῆσαι = ἀρνηθῆναι, in ᾐσχύνθη aber [scheute sich] liegt ein negativer Begriff, vgl. Stallb.) Pl. Hipp. 2. 369, d ἐγώ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μὴ οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. So auch οὐκ ἄλλως οἴομαι μὴ οὐ Pl. Alc. 1. 130, a. X. Cy. 1. 4, 2 οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. 4. 3, 8 οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσειε μὴ οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν κτλ. Hdt. 6, 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μὴ οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτῃσι. Pl. Men. 89, d τὸ μὲν γὰρ διδακτὸν αὐτὸ εἶναι, εἴπερ ἐπιστήμη ἐστίν, οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐ καλῶς λέγεσθαι. Vgl. Phaed. 87, a. Isae. 7, 3 οὐ διαφεύγει τὰ δίκαια μὴ οὐ κατὰ τοῦτον γιγνώσκεσθαι τὸν τρόπον. Vgl. Pl. Phaedr. 277, e. Symp. 197, a τήν γε τῶν ζώων ποίησιν πάντων τίς ἐναντιώσεται μὴ οὐχὶ Ἔρωτος εἶναι σοφίαν; So auch Hdt. 8, 119 εἰ ταῦτα οὕτω εἰρέθη ἐκ τοῦ κυβερνήτεω πρὸς Ξέρξεα, ἐν μυρίῃσι γνώμῃσι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον (= ἐναντιουμένην) μὴ οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε, so finde ich unter tausend Meinungen keine einzige widerstrebend, dass der König Folgendes gethan haben würde. X. An. 3. 1, 13 εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ.. ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; Dem. 24, 24 καὶ οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν αὐτούς (τοὺς νόμους). Aesch. Pr. 630 τί δῆτα μέλλεις μὴ οὐ γεγωνίσκειν τὸ πᾶν; Vgl. S. Aj. 540. El. 104 f. οὐ λήξω.. μὴ οὐ.. προφωνεῖν. 132 οὐδ' ἐθέλω προλιπεῖν (= *desinere*) τόδε, μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πάτερ' ἄθλιον. Ferner: οὐδὲν ἐλλείπω μὴ οὐ S. Tr. 90, οὐ φείδομαι μὴ οὐ Ar. Ach. 320, οὐκ ὑπεκτρέπομαι μὴ οὐ S. OC. 566. X. Hell. 4. 1, 36 τίνος ἂν δέοις μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; = es mangelt, fehlt Nichts daran, dass du ganz glücklich bist. Vgl. Eur. Tr. 792. (Aber ohne vorhergehende Negation: Pl. Euthyd. 297, b ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν, ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν, so dass Viel daran fehlt, dass ich vor Zweien nicht fliehen sollte.) Ueber τὸ μὴ οὐ *c. Inf.* s. Anm. 9, m).

5. Wenn aber der regirende Ausdruck positive, bejahende Bedeutung hat und durch vorgesetztes οὐ oder durch das α *privat.* oder durch die Frageform negirt ist, so hat der davon abhängige mit μὴ οὐ verbundene Infinitiv negative Bedeutung. Das μή ist natürlich nicht jene überflüssige Negation, sondern dient dazu den Infinitiv wirklich zu negiren, οὐ aber ist aus dem regi-

renden verneinten positiven Ausdrucke wiederholt, damit die Verneinung des Infinitivs desto entschiedener ausgedrückt werde. Wenn der Grieche einfach sagen will: es ist mir nicht möglich dich nicht zu loben, so sagt er οὐ δύναμαι μή σε ἐπαινεῖν, wie der Lateiner *non possum non* te laudare. Allein diess ist die seltenere Ausdrucksweise [s. Anm. 9, h)]; in der Regel wählt er in diesem Falle die stärkere und entschiedenere Ausdrucksweise: οὐ δύναμαι μὴ οὐκ ἐπαινεῖν σε, wodurch er das bezeichnet, was wir so ausdrücken: es ist mir durchaus nicht möglich dich nicht zu loben. Dieses durchaus bezeichnet er dadurch, dass er οὐ δύναμαι sich nach der Negation μή noch einmal denkt und diess durch Wiederholung des οὔ andeutet, also: nicht (οὐ) kann ich nicht (μή), nicht (οὐ) [kann ich]. Dass er aber nicht sagte: οὐ δύναμαι οὐ μή, hat ohne Zweifel seinen Grund darin, dass οὐ μή auf besondere Weise gebraucht wurde (s. Nr. 9). Ausdrücke, nach denen οὐ μή gebraucht wurde, sind: οὐ δύναμαι, ἀδύνατος, οὐχ οἷός τ' εἰμί, οὐχ ἱκανός εἰμι, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ οἷόν τε, οὐκ ἔστιν, οὐκ ἐγχωρεῖ = οὐ δυνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν (= οὐ δυνατόν ἐστιν), πολλοῦ δέω = οὐχ οἷός τ' εἰμί, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιόν ἐστιν, οὐ προσήκει μοι, es kommt mir zu, οὐ προσδοκία ἐστίν, οὐκ ἔχω ἐλπίδα, οὐ θαρσῶ, οὐ βέβαιον ἔχω, οὐκ εἰκός ἐστιν (es ist nicht wahrscheinlich), ἄλογόν ἐστιν, οὐ λόγον ἔχει, ἄνεκτόν ἐστιν, οὐ λόγος ὑπολείπεται, οὐ πείθω, οὐ πείθομαι, οὐκ αἰτιῶμαι, οὐ συγχωρῶ u. dgl.; ferner: ἄνοια, ἀνόητόν ἐστιν; endlich einige Ausdrücke, die einen negativen Begriff in sich schliessen, indem sie Etwas ausdrücken, was dem Gefühle, der Sittlichkeit widerstreitet: δεινόν ἐστιν, es ist wunderbar, ungereimt, αἰσχρόν ἐστιν = οὐ καλόν ἐστιν, es ist unmoralisch, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι, ich halte es für unedel. Pl. Gorg. 509, a οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι, *nemo potest non* ridiculus esse. Pl. leg. 713, c ἀνθρωπεία φύσις οὐδὲ μία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεως.. μεστοῦσθαι. Hdt. 3, 82 δήμου ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι, dass nicht Schlechtigkeit sich einfinde. 2, 181 ἔστι τοι οὐδεμία μηχανὴ μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα, *fieri non potest, quin* miserrime pereas. Οὐκ ἐγχωρεῖ μὴ οὐ X. Hell. 2. 3, 16. Οὐδὲν ἄνεκτον μὴ οὐ Pl. Theaet. 181, b. So: οὐκ ἔκδυσίς τινί ἐστι μὴ οὐ Hdt. 8, 100, effugere non potest, *quin*. Pl. civ. 427, e οὐχ ὅσιόν σοι ὂν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ, es ist nicht recht, dass du nicht Hülfe leistest. Pl. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει.. μὴ οὐκ ἀνοήτως θαῤῥεῖν. Hdt. 7, 5 οὐκ οἰκός (= εἰκός) ἐστι Ἀθηναίους ἐργασαμένους πολλὰ ἤδη κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκας τῶν ἐποίησαν. Andoc. 3, 26 μὴ βοηθούντων ὑμῶν οὐδὲ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐκ ἀδικεῖν τοὺς Ἀργείους καὶ ποιεῖν ὁποῖον ἄν τι βούλωνται δικαίως, so bleibt durchaus kein Grund, dass nicht. S. OR. 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς, nicht kann ich folgen, ohne dieses deutlich zu erkennen. Th. 2, 93 ἐπεὶ οὔτε (sc. προσδοκία οὐδεμία ἦν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἄν καθ' ἡσυχίαν (sc. ἐπιπλεῦσαι), οὐδέ, εἰ διενοοῦντο (sc. τολμῆσαι), μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, weil man weder annehmen konnte, dass die Feinde heranzuschiffen wagen würden, noch auch, wenn es sie es zu thun

gedächten, man es nicht vorher bemerken würde. Hdt. 6, 11 εἰ δὲ μαλακίῃ διαχρήσεσθε, οὐδεμίην ὑμέων ἔχω ἐλπίδα μὴ οὐ δώσειν ὑμέας δίκην τῷ βασιλέϊ τῆς ἀποστάσιος. Th. 8, 71 οὐδὲ πιστεύων μὴ οὐκέτι ταράσσεσθαι αὐτούς, und nicht überzeugt, dass nicht. S. Ant. 935 f. θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι | μὴ οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι, ich kann dir nicht tröstlich rathen gutes Muthes zu sein, dass dieses nicht so festgesetzt sei (= οὐ θαρσεῖν σε χρὴ μὴ οὐ κτλ.). Th. 1, 141 τὸ μὲν (sc. τὰ σώματα) πιστὸν ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ (sc. τὰ χρήματα) οὐ βέβαιον (sc. ἔχοντες) μὴ οὐ προαναλώσειν. Pl. Lach. 189, c οὐ τὰ ὑμέτερα αἰτιασόμεθα μὴ οὐχ ἕτοιμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν, dass nicht. (Hingegen Gorg. 518, d οὐ τοὺς ἑστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι, dass sie seien.) Phaed. 88, a (εἰ) ἐκεῖνο μηκέτι συγχωροίη μὴ οὐ πονεῖν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι καὶ τελευτῶσαν.. ἀπόλλυσθαι. Phaedr. 240, d τῷ δὲ δὴ ἐρωμένῳ ποῖον παραμύθιον ἢ τίνας ἡδονὰς διδοὺς ποιήσει (ἐραστὴς πρεσβύτερος).. μὴ οὐχὶ ἐπ' ἔσχατα ἐλθεῖν ἀηδίας; dass er nicht von dem äussersten Widerwillen ergriffen werde? Pl. conv. 210, b πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχ ἕν τε καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος, es würde ein grosser Unsinn sein nicht anzunehmen, dass. 218, c πάνυ ἀνόητον ἡγοῦμαι εἶναί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. X. Cy. 8. 4, 5 τὸν δὲ πρωτεύοντα ἐν ἕδρᾳ ᾐσχύνετο μὴ οὐ πλεῖστα καὶ ἀγαθὰ ἔχοντα παρ' αὐτοῦ φαίνεσθαι, er hielt es für ungeziemend, dass der den ersten Sitz Einnehmende nicht die grössten Güter von ihm erhalte. An. 2. 3, 11 ὥστε πᾶσιν αἰσχύνην εἶναι μὴ οὐχὶ συσπουδάζειν, so dass Alle es für unehrenhaft hielten nicht zugleich thätig zu sein. Pl. Prot. 352 d αἰσχρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων, auch für mich ist es nicht ehrenhaft zu behaupten, die Weisheit sei nicht das Vortrefflichste. Vgl. Theaet. 151, d. Phaed. 85, c τὸ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μὴ οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῇ σκοπῶν ἀπείπῃ τις, πάνυ μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρός (sc. ἐμοὶ δοκεῖ) = ἄνανδρον εἶναι, d. h. es scheint mir unmännlich zu sein das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und davon früher abzustehen, als u. s. w. (Man erwartet aber καὶ προαφίστασθαι ohne μή, da man sagt: μαλθακοῦ ἐστιν ἀνδρὸς προαφίστασθαι; da aber μὴ οὐ auf den ganzen Satz geht, so würde ohne das zweite μή der Sinn sein: es ist unmännlich das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und nicht davon früher abzustehen; das zweite μή muss also hinzutreten, damit die erstere Negation aufgehoben werde: nicht gründlich zu untersuchen und früher abzustehen = μὴ οὐχὶ.. ἐλέγχειν καὶ μὴ μὴ οὐχὶ προαφ. — Ueber ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* s. Anm. 9, i), S. 769.

Anmerk. 8. Auch mit dem Partizipe findet sich μὴ οὔ bisweilen, im Ganzen aber nicht sehr häufig, verbunden. Auch diese Verbindung findet nur statt, wenn das Prädikat des Satzes entweder durch οὔ negirt ist oder eine Negation in sich schliesst, als: αἰσχρόν (= οὐ καλόν), δυσάλγητος (= οὐκ οἰκτίρμων), χαλεπός (= οὐ ῥᾴδιος). Auch hier findet dieselbe Auffassungsweise wie bei dem Infinitive statt; die entweder wirklich gesetzte oder in dem Worte liegende Negation des Hauptverbs wird des Nachdrucks wegen nach μή bei dem Partizipe

wiederholt[1]), z. B. οὐ βίωσομαι μὴ οὐ σοὶ συνών, d. i. οὐ βιώσομαι — οὐ βιώσομαι — μὴ σοὶ συνών, ich will nicht leben (ich will es nicht), wenn ich nicht mit dir Umgang habe, d. h. unter keiner Bedingung, wenn nicht. Während das bloss mit μή verbundene Partizip einfach ausdrückt, dass Etwas nicht geschehen werde in dem Falle, dass etwas Anderes nicht geschehe, wird durch μὴ οὔ angezeigt, dass Etwas einzig und allein unter der Bedingung, dass ein Anderes stattfindet, geschehe, wie in dem angeführten Beispiele: ich will nur unter der Bedingung leben, dass ich mit dir Umgang habe; wo nicht, so will ich nicht leben. Daher lässt sich οὔ .. μὴ οὔ übersetzen: ausser wenn oder es sei denn, dass. Hdt. 2, 110 οὔκων δίκαιον εἶναι (sc. Δαρεῖον τὸν ἑωυτοῦ ἀνδριάντα) ἱστάναι ἔμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοισι, es sei nicht recht, dass D. seine Bildsäule vor die Weihgeschenke jenes hinstelle, es müsste denn sein, dass er ihn an Thaten übertreffe, hier ironisch (*nisi forte*). 6, 9 καταῤῥώδησαν μὴ οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι καὶ οὕτω οὔτε τὴν Μίλητον οἷοίτε ἔωσι ἐξελεῖν μὴ οὐκ ἐόντες ναυκράτορες. 106 εἰνάτῃ δὲ (τοὺς Λακεδαιμονίους) οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν μὴ οὐ πλήρεος ἐόντος τοῦ κύκλου, ausser wenn Vollmond sei. Pl. Lys. 212, d οὐκ ἄρ' ἐστὶ φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν, ausser wenn es Gegenliebe zeigt. (Aber 215, b φίλοι δέ γε οὐκ ἂν εἶεν μὴ περὶ πολλοῦ ποιούμενοι ἑαυτούς, was schwächer ist.) Isocr. 10, 47 τοιαύτης τιμῆς τυχεῖν .. οὐχ' οἷόντε μὴ οὐ τὸν πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Dem. 19, 123 αἵ τε πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ (= nicht leicht) λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (sc. ληφθεῖσαι). Ps. Dem. 58, 13 οὐδ' ἂν εἷς (sc. ἐβουλήθη μικρὰ κερδᾶναι κτλ.), μὴ οὐ συνειδὼς ἑαυτῷ συκοφαντοῦντι. S. OR. 13 δυσάλγητος γὰρ ἂν | εἴην τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν, ich müsste kein mitleidiges Herz haben, wenn ich nicht bemitleidete. 221 οὐ γὰρ ἂν μακρὰν | ἴχνευον αὐτὸς μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον, ich will euch helfen, sagt Oedipus; aber ihr müsst mich, den Fremden, hierbei unterstützen; denn ich allein (αὐτός) würde im Nachforschen nicht weit kommen, ausser wenn ich im Besitze irgend eines Erkennungsmerkmals bin; unter diesen Umständen aber will ich euch Folgendes verkünden. (Aber S. OC. 360 ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς | ἔξοιδα, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι gehört nicht hierher[2]); denn οὐ κενή hat nicht verneinende, sondern bejahende Bedeutung: du kommst nicht leer, d. h. Etwas habend oder bringend; μὴ οὔ mit dem Partizipe steht hier nach οὐ κενή in derselben Weise wie μὴ οὔ mit dem Infinitive nach Verben mit negativer Bedeutung, die durch vorgesetztes οὔ negirt sind, als: οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐχ οὕτως τοῦτο ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, s. Nr. 4, also: du kommst nicht leer, das weiss ich gewiss, indem du mir eine schreckliche Nachricht bringst; μή ist aus dem Adjektive κενή, in dem ein negativer Sinn liegt, entnommen, und οὔ ist eine Wiederholung des vorangehenden οὔ.)

Anmerk. 9. Neben den beiden angeführten Verbindungen des Infinitivs mit der Negation: μὴ ποιεῖν und οὔ .. μὴ οὐ ποιεῖν nehmen viele der oben genannten Ausdrücke noch andere Verbindungen mit dem Infinitive zu sich, jedoch mit gewissen Modifikationen der Bedeutung[3]). Wir wollen jetzt eine Uebersicht sämmtlicher vorkommenden Verbindungen geben.

a) Auf ein negatives Verb (Nr. 3) ohne οὐ folgt zuweilen der blosse Infinitiv ohne μή, wie im Deutschen, z. B. ich hindere dich zu schreiben. Diese Verbindung findet am Häufigsten bei κωλύω statt, dann aber auch öfters bei anderen Verben des Hinderns, Abhal-

[1]) Wentzel l. d. p. 4 erklärt das μὴ οὔ durch die Ellipse: μὴ ὑπολάβῃς od. νομίσῃς und vergleicht damit die Ellipsen μὴ ὅτι, μὴ ὅπως u. dgl., also: denke nicht (μή), dass es nicht (οὔ) sc. geschehe. Gayler's Ansicht ist S. 763 erwähnt. — [2]) Wentzel a. a. O. p. 9 vergleicht sehr richtig S. OR. 57 ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω wo μή gleichfalls überflüssig ist; auf οὐκ ἔρημος aber könnte folgen: ἀνδρῶν μὴ οὐ ξυνοικούντων. — [3]) S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfügungslehre S. 47 ff. Wentzel a. a. O. S. 9 ff

tens, als: εἴργω, ἀπ-, ἔχω, κατ-, ἴσχω, ἐμποδιός εἰμί, ἐκκλείω, ἐξωθῶ, παύω Hdt., ἀπέχομαι, ἀρνοῦμαι (S. Aload. fr. 109 D.), εὐλαβοῦμαι. In dieser Verbindung erscheint der Infinitiv einfach als Objekt des Verbs. Eur. Or. 263 σχήσω σε πηδᾶν. Pl. Phaed. 61, a ἡ τοῦ θεοῦ ἑορτὴ διεκώλυε με ἀποθνήσκειν. Vgl. X. Cy. 6. 2, 18. Pl. soph. 242, a εἰ τοῦτό τις εἴργει δρᾶν ὄκνος. Civ. 407, c (ἡ περιττὴ ἐπιμέλεια τοῦ σώματος) ἀρετῇ ἀσκεῖσθαι πάντῃ ἐμπόδιος, steht der Tugend im Wege geübt zu werden. X. Ag. 11, 7 τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Hdt. 5, 67 Κλεισθένης ῥαψῳδοὺς ἔπαυσε ἐν Σικυῶνι ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Th. 7, 70 βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυμαμφότεραι (νῆες) διακόσιαι γενέσθαι, vgl. Plut. Cam. 40, 3. Timol. 1. Pl. civ. 410, a (οἱ νέοι) εὐλαβήσονταί σοι δικαστικῆς εἰς χρείαν ἰέναι. Vgl. 608, a. S. OR. 616. So ὅτι, dass, ὡς, *c. verbo fin.* st. ὡς οὐ Nr. 3, b). Pl. conv. 215, b ὅτι.. ὅμοιος εἶ τούτοις, οὐδ' αὐτὸς δήπου ἀμφισβητήσαις. Vgl. Isocr. 18, 35. Dem. 33, 17.) [Aber nicht gehören hierher die Verben des Schützens, Rettens, Wegnehmens, σώζειν, ῥύεσθαι, ἀφαιρεῖσθαι, da in ihnen an sich kein negativer Sinn liegt. Eur. Ph. 600 αἵ (sc. σπονδαί) σε σώζουσιν θανεῖν, retten vor dem Tode. Alc. 11 ὃν θανεῖν ἐρρυσάμην. Hipp. 1207 f. ἀφῃρέθη | Σκείρωνος ἀκτὰς ὄμμα τοὐμὸν εἰσορᾶν. Allerdings kann auch μή folgen, indem die Folge des Rettens, Schützens, dass Etwas nicht geschieht, aufgefasst wird, s. Anm. 7.]

b) Ebenso, wenn das negative Verb durch οὐ verneint ist; diess geschieht besonders bei οὐ κωλύω, οὐκ ἐμποδών εἰμι. Aesch. Eum. 581 δρᾶσαι.. οὐκ ἀρνούμεθα, wir leugnen nicht es gethan zu haben. Vgl. Aeschin. 3, 250. Eur. H. f. 608 f. οὐκ ἀτιμάσω | θεοὺς προσειπεῖν. Pl. Lys. 207, e οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν, ὧν ἂν ἐπιθυμῇς. Vgl. 209, b. Ar. N. 1450. Euthyd. 305, d ὥστε παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν ἐμποδὼν σφίσιν εἶναι οὐδένας ἄλλους. Phaed. 101, c τὴν σχίσιν (αἰτίαν εἶναι) οὐκ εὐλαβοῖο ἂν λέγειν. So auch Th. 1, 138 ὧν δ' ἄπειρος εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο, das, worin er noch keine Erfahrung gemacht hatte, genügend zu beurtheilen war er nicht unkundig. S. Ant. 377 f. Ch. ἀμφινοῶ | τόδε, πῶς εἰδὼς ἀντιλογήσω | τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην ist οὐκ versetzt, st. οὐκ ἀντιλ., wie οὔ φημι, s. Wunder.

c) Mit τοῦ *c. inf.* ohne μή und ohne Negation des regirenden Verbs, wenn dasselbe seiner Bedeutung nach mit dem Genitive verbunden werden kann. X. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσιν. Κωλύω sehr selten, als: X. An. 1. 6, 2 καὶ κωλύσειε τοῦ καίειν. Comm. 1. 2, 34 ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν. Cy. 3. 1, 9 ἐμποδὼν γίγνεται τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.

d) Mit ὥστε *c. inf.* ohne μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz (selten). X. Hell. 7. 2. 13 ὥστε τὴν σύντομον πρὸς τοὺς Πελληνέας ἀφικέσθαι, ἡ τοῦ τείχους φάραγξ εἶργε.

e) Mit dem Infinitive und μή ohne Negation des regirenden Verbs. Diess ist die gewöhnliche Konstruktion, s. Nr. 3.

f) Mit ὥστε *c. inf.* und μή und ohne Negation des regirenden Verbs, als Folgesatz, selten. Eur. J. T. 1380 φόβος δ' ἦν, ὥστε μὴ τέγξαι πόδα = φ. ἦν μὴ γένοιτο, ὥστε τ. π. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. X. An. 3. 3, 16 εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, ὥστε μὴ δύνασθαι βλάπτειν ἡμᾶς. 3. 5, 11 ὥστε μὴ ὀλισθάνειν, ἡ ὕλη καὶ ἡ γῆ σχήσει. Nur vereinzelt ἀπαγορεύω τινί, ὅπως μή. Pl. civ. 339, a καίτοι ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινοίμην.

g) Mit dem Infinitive und μὴ οὐ, wenn das regirende Verb negirt ist. Diess ist die regelmässige Konstruktion, und zwar sowol wenn das regirende Verb negative als auch wenn es positive Bedeutung hat, als: οὐκ ἀρνοῦμαι τοῦτο μὴ οὐχ οὕτως ἔχειν, *non nego rem sic se habere*, οὐ δύναμαι μὴ οὐ γράφειν, *non possum non scribere.* S. Nr. 5.

h) Von dieser regelmässigen Konstruktion kommen nur selten Ausnahmen vor, d. h. μή st. μὴ οὐ. a) nach negativen Verben: S. Tr. 226 οὐδέ μ' ὄμματος | φρουρὰν παρῆλθε τόνδε μὴ λεύσσειν στόλον, und nicht ist es meinem wachsamen Auge entgangen diesen Zug zu sehen. Ph. 349 οὐ πολὺν | χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχύ, nicht lange hielten sie mich zurück schnell zu Schiffe zu gehen. Dem. 27, 15 οὗτος

δ' ἀκούσας οὔτ' ἠμφισβήτησε μὴ ἔχειν (τὴν προῖκα) οὔτε χαλεπῶς ἤνεγκεν ὡς οὐκ εἰληφώς, *neque negavit se habere*. — b) nach bejahenden Verben. Aesch. Pr. 106 ἀλλ' οὔτε σιγᾶν οὔτε μὴ σιγᾶν τύχας | οἷόν τέ μοι τάσδ' ἐστί, sed *neque* tacere *neque non* tacere tacere *possum*, wahrscheinlich wegen des Gegensatzes. X. Hell. 5. 4, 32 λέγει μὴ ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίαν ἀδύνατον εἶναι. 6. 1, 1 ἔλεγον, ὅτι, εἰ μὴ βοηθήσοιεν, οὐ δυνήσοιντο μὴ πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις. Th. 3, 32 καὶ ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον μήποτε, Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων, ναῦς Πελοποννησίων ἐς Ἰωνίαν παραβαλεῖν (*trajicere*). 8, 46 extr. οὐκ εἰκὸς εἶναι.. μὴ ἐλευθερῶσαι. Ph. Gorg. 458, d αἰσχρὸν δὴ τὸ λοιπὸν.. γίγνεται ἐμέ γε μὴ ἐθέλειν, schimpflich = nicht schön, wenn ich nicht bereit wäre. Isocr. 4, 160 αἰσχρὸν παρόντι μὴ χρῆσθαι. Auch μή und μὴ οὐ neben einander. X. ap. 34 οὔτε μὴ μεμνῆσθαι δύναμαι αὐτοῦ, οὔτε μεμνημένος μὴ οὐκ ἐπαινεῖν, weder bin ich im Stande seiner nicht zu gedenken, noch wenn ich seiner gedenke, ihn nicht zu loben; hier findet im zweiten Gliede eine Steigerung statt: einerseits muss ich seiner gedenken, andererseits wenn ich seiner gedenke, kann ich es auf keinen Fall unterlassen ihn zu loben. Hdt. 1, 87 Δαρείῳ δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκει εἶναι τῇσι πύλῃσι ταύτῃσι μηδὲν χρέεσθαι καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλευμένων μὴ οὐ λαβεῖν αὐτά, dem D. schien es ungereimt zu sein, dass er von den Schätzen keinen Gebrauch machen, und dass er, während Schätze darin lägen und die Schätze ihn sogar einlüden, sie nicht nehmen sollte.

i) Auf ein negatives oder ein positives Verb mit οὔ folgt ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* als Folgesatz, selten. a) Hdt. 8, 57 οὔτε σφέας Εὐρυβιάδης κατέχειν δυνήσεται οὔτε τις ἀνθρώπων ἄλλος, ὥστε μὴ οὐ διασκεδασθῆναι τὴν στρατιήν, wird nicht abhalten können, dass das Heer zerstreut werde. Th. 4, 130 καὶ μόλις οἱ στρατηγοὶ κατέσχον, ὥστε μὴ καὶ τοὺς ἀνθρώπους διαφθείρεσθαι. Pl. Crat. 393, e οὐδὲν ἐλύπησεν, ὥστε μὴ οὐχὶ τὴν.. φύσιν δηλῶσαι, es betrübte nicht = hinderte nicht kund zu thun. — b) Aesch. Eum. 290 οὔτοι ὁ Ἀπόλλων οὐδ' Ἀθηναίας σθένος ῥύσαιτ' ἄν, ὥστε μὴ οὐ παρημελημένον ἔῤῥειν, nicht A., auch nicht Ath. kann dich retten, so dass du nicht vernachlässigt herumirrst. S. Ant. 97 πείσομαι γὰρ οὐ | τοσοῦτον οὐδέν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. X. R. Ath. 3, 9 πολὺ δ' οὐχ οἷόν τε μετακινεῖν, ὥστε μὴ οὐχὶ τῆς δημοκρατίας ἀφαιρεῖν τι, viel darf man nicht ändern, auf dass man nicht Etwas von der Demokratie wegnehme. Pl. leg. 880, e νόμοι οἱ μὲν τῶν χρηστῶν ἀνθρώπων ἕνεκα γίγνονται, οἱ δὲ τῶν τὴν παιδείαν διαφυγόντων.., μηδὲν τεγχθέντων, ὥστε μὴ οὐκ ἐπὶ πᾶσαν ἰέναι κάκην, die sich nicht erweichen lassen, dass sie sich nicht jede Schlechtigkeit erlauben.

k) Auf ein negatives Verb ohne οὔ folgt τό *c. inf.* als Objekt des regirenden Verbs X. Comm. 1. 3, 7 ἀποσχόμενον τό.. ἅπτεσθαι [wegen des Akk. s. l)]. 4. 4, 11 διαφεύγειν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην. Aber nur selten folgt auf ein negatives Verb mit οὔ τό *c. inf.* ohne μή. S. Ph. 118 οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν.

l) Auf ein negatives Verb ohne οὔ folgt τὸ μή *c. inf.*, gleichfalls als Objekt des regirenden Verbs, und zwar auch, wenn dieses sonst mit dem Genitive verbunden wird (vgl. §. 479). Diese Konstruktion findet sich ziemlich häufig. S. Ant. 535 ἢ ἐξομῇ τὸ μὴ εἰδέναι; OC. 1740 Ch. καὶ πάρος ἀπέφυγε Ant. τί; Ch. τὰ σφῷν τὸ μὴ πίτνειν κακῶς. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λεηλατῆσαι σφέας ἔσχε τόδε. Th. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας.. τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. 7, 53 καύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὁλκάδα. X. Ag. 5, 4 διαμάχεσθαι ἀνὰ κράτος τὸ μὴ φιληθῆναι. An. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι ἐσπεύδομεν (so d. cdd., s. uns. Bmrk. ad h. l.). Pl. Phaed. 117, c τέως μὲν οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν. Leg. 943, d φοβεῖσθαι τὸ μήτε ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν κτλ.

m) Auf ein entweder negatives oder positives Verb mit οὔ folgt τὸ μὴ οὐ *c. inf.*: eine ungemein häufige Konstruktion. a) Aesch. Pr. 789 οὐκ ἐναντιώσομαι τὸ μὴ οὐ γεγωνεῖν πᾶν. S. OR. 283 μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ᾔδεμεν τὸ μὴ

οὐ | βαρύστον' εἶναι, *nihil abest, quin,* quae jam novimus, sint luctuosa. Tr. 621 f. οὔ τι μὴ σφαλῶ.. τὸ μὴ οὐ.. δεῖξαι. Ant. 544 μήτοι.. μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ | θανεῖν. Aj. 727 f. ὡς οὐκ ἀρκέσοι | τὸ μὴ οὐ.. θανεῖν. Ar. Av. 36 f. οὐ μισοῦντ' ἐκείνην τὴν πόλιν | τὸ μὴ οὐ μεγάλην εἶναι, der Stadt nicht missgönnend, dass sie gross sei. Pl. civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Phil. 13, a τὸ μὲν οὖν μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ, dass das Angenehme angenehm sei bestreitet keine Rede. X. conv. 3, 3 οὐδείς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξειν, ὅτι κτλ. Hell. 3. 3, 6 οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως καὶ ὠμῶν ἐσθίειν αὐτῶν. Vect. 3, 7 οὐ μέντοι δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐχὶ προθύμως ἂν τοὺς πολίτας εἰς τὰ τοιαῦτα εἰσφέρειν. — b) Aesch. Eum. 875 οὐκ ἀνέξομαι τὸ μὴ οὐ | τήνδ' ἀστύνικον ἐν βροτοῖς τιμᾶν πόλιν, ich werde es nicht über mich gewinnen, dass ich diese sieggekrönte Stadt nicht ehren sollte. Pr. 920 οὐδὲν γὰρ αὐτῷ τοῦτ' ἐπαρκέσει τὸ μὴ οὐ πεσεῖν ἀτίμως, Nichts wird ihm helfen, dass er nicht fällt. [Aber S. Aj. 727 (λέγοντες) ὡς οὐκ ἀρκέσοι | τὸ μὴ οὐ.. θανεῖν gehört zu a), da hier ἀρκεῖν *prohibere* bedeutet: werde es nicht verhindern zu sterben.] Pl. leg. 891, a οὐδ' ὅσιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μὴ οὐ βοηθεῖν τούτοις τοῖς λόγοις πάντα ἄνδρα, nicht billig scheint es mir zu sein, wenn nicht u. s. w. Soph. 219, e τήν γε μὴν θηρευτικὴν ἄλογον τὸ μὴ οὐ τέμνειν διχῇ. Dem. 24, 69 τοῖς δὲ (τοῖς ἐξεληλεγμένοις) οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς εἶναι, den Ueberführten bleibt nicht einmal eine Ausrede übrig, dass sie nicht schlecht seien. X. Hell. 5. 2, 36 ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα ταῦτα, οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων εἶναι, nicht jedoch konnte er überzeugen, dass er nicht grosse Anschläge im Sinne habe. Ar. R. 68 κοὐδείς γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον, Niemand wird mich durch Ueberredung dahin bringen, dass ich nicht zu jenem gehe. Pl. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοὺς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ, keineswegs befreit sie ihr vorgerücktes Alter davon, dass sie nicht über das gegenwärtige Schicksal unwillig sind. X. Cy. 7. 5, 42 τοῖς θεοῖς οὐδὲν ἂν ἔχοιμεν μέμψασθαι τὸ μὴ οὐχὶ μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, καταπεπραχέναι, den Göttern können wir keinen Vorwurf machen, dass sie nicht gethan hätten.

n) Statt τὸ μὴ οὐ wird bisweilen in dem eben angeführten Falle das schwächere τὸ μή gesetzt, als: a) S. Ant. 442 καὶ φημὶ δρᾶσαι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή (sc. δρᾶσαι). OR. 1387 f. οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῇσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας. X. An. 1. 3, 2 Κλέαρχος τότε μὲν μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι nach d. best. cd. B st. τοῦ μὴ κ., s. uns. Bmrk. Hell. 6. 1, 16 οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν ἀεὶ τὸ δεόμενον, auch hierdurch wird er nicht behindert zu thun. Dem. 19, 163 οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 20, 135 οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν. — b) Hdt. 1, 209 οὔκων ἐστὶ μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκεῖνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί, nach diesem Traumgesicht ist es unmöglich, dass jener mir nicht nachstelle. Pl. ap. 29, c (Ἄνυτος ἔφη) οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναί με, es sei nicht möglich, dass man mich nicht zum Tode verurtheile. Aesch. Ag. 1143 ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν τὸ μὴ πόλιν μέν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν. S. Tr. 88 οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ | πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν πέρι. X. Cy. 5. 1, 25 τίς.. σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; wer trennte sich von dir, so dass er dich nicht begleitete? Pl. leg. 781, e οὐδὲν ἡμᾶς ἐστι τὸ κατεπεῖγον τὸ μή.. σκοπεῖν τὰ περὶ τοὺς νόμους, es drängt uns Nichts, dass wir nicht das Wesen der Gesetze untersuchen sollten.

Anmerk. 10. Aber X. Comm. 4. 8, 9 ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρὸν τὸ ἑτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μήτε γνῶναι μήτε ποιῆσαι; darf nicht μὴ οὐ stehen, wie in αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐ συσπουδάζειν, da in der Frageform eine Negation liegt: οὐδὲν αἰσχρὸν τὸ ἑτέρους μὴ δ., und nach οὐκ αἰσχρόν ein Infinitiv mit μὴ οὐ nicht folgen darf. Auch Pl. Parm. 147, a εἰ δὲ μήτε ἑαυτοῖς ἕτερά ἐστι μήτε τῷ ἑτέρῳ, οὐ πάντῃ ἂν ἤδη ἐκφύγοι τὸ μὴ ἕτερα εἶναι ἀλλήλων; darf nicht τὸ μὴ οὐ stehen, da durch die Frageform die Negation aufgehoben wird, und der Sinn ohne Frage ist: πάντῃ ἂν ἤδη ἐκφύγοι τὸ μὴ κτλ.; daher folgt als Antwort auf diese Frage: ἐκφύγοι.

o) Wenn der regirende Verbalausdruck von der Art ist, dass er den Genitiv zu sich nehmen kann, als: ἔχω τινά τινος, halte ab von Etwas; so folgt bisweilen τοῦ μή *c. inf.*; häufiger jedoch ist nach solchen Ausdrücken die unter l) erwähnte Konstruktion τὸ μή *c. inf.* a) nach negativen Ausdrücken: Th. 1, 76 οὐδεὶς.. τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο, liess sich abhalten seinen Vortheil zu ziehen. X. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι, wird verhindern zu sinken. Cy. 2. 4, 23 ἀποσοβοῦντες ἂν ἐμποδὼν γίγνοιντο τοῦ μὴ ὁρᾶν αὐτοὺς τὸ ὅλον στράτευμά σου. Ebenso ἐμπόδιος γίγνομαι τοῦ μή *c. inf.* Pl. leg. 832, a. 952, e. Auch ἀπέχω τοῦ μή in der Bdtg. bin entfernt, stehe ab Dem. 21, 41, gwhnl. aber bloss τοῦ *c. inf.* Isocr. 7, 17 μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Auch nach Substantiven: Th. 2, 49 καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυχάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο, Mangel an Ruhe. 3, 75 τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστίᾳ, misstrauische Weigerung mitzuschiffen. Pl. Politic. 279, c τὰ δὲ τοῦ μὴ πάσχειν ἀμυντήρια, Mittel zur Abwehr Etwas zu leiden. Dem. 19, 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν (κακῶς) αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγετε, ihr hattet keine Furcht Uebles zu leiden. 24, 9 ἐνούσης δὲ οὐδεμιᾶς ἔτ' ἀποστροφῆς τοῦ μὴ τὰ χρήματ' ἔχειν ὑμᾶς, da nicht mehr in Abrede gestellt werden konnte, dass ihr die Gelder hättet. — b) nach positiven Ausdrücken. Aesch. Pr. 235 ἐξερυσάμην βροτοὺς τοῦ μὴ.. εἰς ᾅδου μολεῖν, ich rettete die Menschen, dass sie nicht in den Hades gingen. Hdt. 1, 86 βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζώοντα κατακαυθῆναι. X. Cy. 3. 3, 31 ἐν ἀσφαλεῖ εἰσι τοῦ μηδὲν παθεῖν, sie befinden sich in Sicherheit, dass sie Nichts erleiden. Pl. Euthyd. 272, b (ἔχω) παραμύθιον τοῦ μὴ φοβεῖσθαι, ich habe einen Trost nicht zu fürchten, einen Trost, der mich nicht fürchten lässt. Leg. 638, c ἅπασι δὴ τοῖς τοιούτοις μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν „omnibus igitur his (moribus et institutis) videtur una responsio *liberatio* (excusatio) esse, ut *non* prave, sed recte se habere videantur" Stallb.

Anmerk. 11. Ein merkwürdiges und von den obigen verschiedenes Beispiel ist Eur. Hipp. 48 f. τὸ γὰρ τῆσδ' οὐ προτιμήσω κακὸν | τοῦ [1]) μὴ οὐ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ | δίκην, das Unglück dieser (der Phädra) werde ich nicht höher achten als dass meine Feinde bestraft werden. Hier folgt auf ein positives Verb mit οὐ der Infinitiv mit τοῦ μὴ οὐ, und zwar mit affirmativer Bedeutung, also statt: οὐ προτιμήσω τοῦ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ δίκην, so dass μή οὐ einander aufheben; auch bezeichnet der nach dem Verb προτιμᾶν gesetzte, nach §. 420, 2 zu erklärende Gen. τοῦ.. παρασχεῖν etwas ganz Anderes als der Gen. nach den Verben des Hinderns u. ähnl.

6. Selbst nach den Adverbien πλήν, χωρίς, ἐκτός, ἄλλως, nach der Präp. παρά *c. acc.* in der Bdtg. anders als, ἄνευ, in denen allen ein negativer Begriff liegt, und nach πρίν in Verbindung mit einer vorangehenden Negation, endlich nach μᾶλλον ἤ meistens nach einer vorangehenden Negation, doch auch ohne diese, wird zuweilen οὔ (bzhw. μή) gesetzt, da das zweite Glied einer durch den Komparativ gemachten Vergleichung einen negativen Sinn hat. X. R. L. 15, 6 καὶ ἕδρας δὲ πάντες ὑπανίστανται βασιλεῖ πλὴν οὐκ ἔφοροι, wie wir auch sagen können: Alle erheben sich von ihrem Sitze, ausgenommen die Ephoren nicht. Dem. 18, 45 καὶ τοιουτονί τι πάθος πεπονθότων ἁπάντων, πλὴν οὐκ ἐφ' ἑαυτοὺς ἑκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἥξειν, indem Jeder meinte, allen Anderen ausser ihnen (= nur nicht ihnen) werde die Gefahr nahen. 56, 23 νῦν δὲ φαίνεται (ἡ ναῦς).. πλέουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας.

[1]) Mit Recht vertheidigt Madvig a. a. O. S. 63 f. die Lesart τοῦ μὴ π. gegen die τὸ μὴ οὐ π., die sich mit dem Verb προτιμήσω schwerlich vereinbaren lässt.

Luc. vitar. auct. 7 τί δ' ἄν τις αὐτῷ χρήσαιτο.., πλὴν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὑδροφόρον αὐτὸν ἀποδεικτέον; ausser dass man ihn zu einem Gräber oder Wasserträger machen muss. Dem. 21, 20 εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἄλλως πως ἔχει τὴν ὀργὴν ἐπὶ Μειδίαν ἢ ὡς οὐ δέον αὐτὸν τεθνάναι. Χωρίς und ἐκτὸς εἰ μή, ἄνευ τοῦ μή erst bei den Späteren, als Plut. mor. 698, e. Camill. 41. Apollon. de pron. 116, c. Luc. piscat. 6 extr. ἐκτὸς εἰ μὴ κατὰ τὸν Θάμυριν.. εἴη τὴν φύσιν, ausser wenn er eine Gesinnung hätte wie Tham. Ath. 1, 17, a εἰ δὲ τύχοι ἄνευ τοῦ μηδεμιᾶς τῶν ἄλλων ψαῦσαι, νικᾶν. Vielleicht gehört hierher auch Th. 5. 8, 3 ἄνευ προόψεως τε αὐτῶν καὶ μὴ ἀπὸ τοῦ ὄντος καταφρονήσεως, s. Poppo. Th. 1, 77 οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλεῖν, ἤν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι.. ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, wissen uns dafür, dass sie nicht grösserer Vortheile beraubt sind, keinen Dank, wenn sie anders, als sie es für gebührlich halten, durch uns in Nachtheil gerathen. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπουμένῃ γένοιτ' ἄν; (τί..; = οὐδέν.) Hdt. 4, 118 ἥκει ὁ Πέρσης οὐδέν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας, um nichts mehr gegen uns als nicht mehr gegen euch, d. h. ebenso gut gegen uns wie gegen euch. 5, 94 ἀποδεικνύντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεὸν τῆς Ἰλιάδος χώρης ἢ οὐ καί σφι καὶ τοῖσι ἄλλοισι κτλ. 7, 16, 3 φανῆναι δὲ οὐδὲν μᾶλλόν μοι ὀφείλει ἔχοντι τὴν σὴν ἐσθῆτα ἢ οὐ καὶ τὴν ἐμήν, οὐδέ τι μᾶλλον ἐν κοίτῃ τῇ σῇ ἀναπαυομένῳ ἢ οὐ καὶ ἐν τῇ ἐμῇ. X. Hell. 6. 3, 15 τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα.. τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; Ps. Dem. 49, 3 οὐ περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατὴρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον ἢ οὐ Τιμοθέῳ ὑπηρετῆσαι „*non maluit dives esse quam Timotheo non succurrere.*“ Dem. 50, 66 εὖ δ' ἴστε, ὅτι οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Th. 2, 62 οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν.. μᾶλλον ἢ οὐκ ὀλιγωρῆσαι. Ohne vorhergegangene Negation: Th. 3, 36 μετάνοιά τις εὐθὺς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὠμὸν τὸ βούλευμα καὶ μέγα ἐγνῶσθαι πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους, es befiel sie Reue, und sie überdachten noch einmal ihren grausamen Beschluss die ganze Stadt vielmehr zu vernichten als vielmehr nicht die Schuldigen. [Es liegt darin der Sinn: die ganze Stadt vielmehr zu vernichten, und nicht die Schuldigen, wie auch wirklich gesagt wird. Th. 1, 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον [2].] So auch nach dem Komparative in den Romanischen Sprachen, auch zuweilen in der älteren Deutschen Sprache und noch jetzt häufig in der Volkssprache, als: il est *plus sage* que

[1]) Vgl. Schaefer ad Greg. Cor. p. 102. Hartung Partik. II. S. 169 f. Nitzsch ad Plat. Jon. p. 74. Lobeck ad Soph. p. 462 u. ad Phryn. 459. Poppo ad Thuc. III. Vol. 2, p. 587 sq. — [2]) Fr. Weihrich de grad. compar. Gissae 1869, §. 30 vergleicht die Indische Ausdrucksweise mit der Negat. *na* nach d. Komparative *çrêjas* und dem Adj. mit komparat. Bdtg. *varam*, als: adah *çrejas na* idam = illud *melius* est *non* hoc st. quam hoc, u. §. 32 Cic. Att. 13, 2 mihi videtur *diutius* abfuturus *ac nollem.*

vous ne.. pensez; *moins, mieux, autre* que *ne;* ils parlent *autrement* (ἄλλως) qu' ils *ne* pensent. Ital. il riboldo tornò *più presto* che il suo padrone *non* se lo aspetasse, der Bösewicht kehrte schneller zurück, als sein Herr nicht vermuthete, le lingue allora assai *men* coltivate in Europa che *non* al presente, weit weniger betrieben als gegenwärtig nicht. „Der Pabst mengt sich *mehr* in weltliche Geschäfte *denn kein* Kaiser *noch* König" Luther, in d. Bibelübers. Jesaia 43, 13 auch bin ich *ehe denn nie kein* Tag war. Sirach 24, 39 sein Sinn ist *reicher weder kein* Meer u. sein Wort *tiefer denn kein* Abgrund. Selbst Göthe im Tasso III, 4 [1]).

7. Von dem bisher behandelten μή und μὴ οὐ muss man das μή und μὴ οὐ wohl unterscheiden, das in Verbindung mit dem Konjunktive, Optative oder Indikative nach den Ausdrücken der Furcht, Besorgniss, Ungewissheit, Ueberlegung, des Zweifelns, Misstrauens u. dgl. gebraucht wird, und zwar μή, wenn angezeigt werden soll, dass das Objekt der Furcht eintreten werde oder eingetreten sei, μὴ οὐ (μὴ οὐδείς, οὐκέτι u. s. w.) hingegen, dass das Objekt der Furcht **nicht** eintreten werde oder **nicht** eingetreten sei, als: δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er sterbe, *metuo, ne moriatur;* ἐδεδοίκειν, μὴ ἀποθάνοι, ich war besorgt, dass er stürbe, *metuebam, ne moreretur*; δέδοικα, μὴ τέθνηκεν, ich bin besorgt, dass er gestorben ist, *metuo, ne mortuus sit;* δέδοικα, μὴ οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, dass er nicht sterbe, *metuo, ne non moriatur,* u. s. w.

8. Dieses μή darf man nicht, wie es gewöhnlich geschieht, als eine Konjunktion ansehen, sondern ist ohne Zweifel ein Fragwort = ob nicht, *num*, als: δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht sterbe (= dass er sterbe); δέδοικα, μὴ οὐκ ἀποθάνῃ, ich bin besorgt, ob er nicht nicht sterbe (= dass er nicht sterbe). Der Unterschied zwischen diesem μὴ οὐ von dem oben behandelten tritt auch äusserlich darin deutlich hervor, dass, während das letztere bei dem Infinitive nicht durch dazwischen tretende Wörter getrennt werden kann, sondern stäts verbunden bleibt, jenes dagegen getrennt werden kann, da das οὐ einem einzelnen Worte des Satzes angehört, wie Pl. Phaed. 70, a τὰ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ. Häufig wird dieses μή und μὴ οὐ, wie wir §. 394, 6 gesehen haben, elliptisch gebraucht, indem es auf einen Ausdruck der Besorgniss, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, bezogen wird. Die nähere Erörterung dieses Gebrauches von μή und μὴ οὐ, sowie die Konstruktion der damit eingeleiteten Sätze s. §. 589.

9. Auch in der elliptischen Ausdrucksweise durch οὐ μή *c. Indicativo Fut.* oder *c. Conjunctivo* muss man μή als Fragwort = ob nicht auffassen, das gleichfalls auf einen dem Redenden

1) S. Brandes a. a. O. S. 13 f. Kirchhof Franz. Gr. §. 170. Fr. Collin Dambly de l'usage des expressions négatives dans la langue française. Paris 1823, p. 53. Weihrich l. d. §. 32.

vorschwebenden Ausdruck der Besorgniss, Furcht, Ungewissheit, des Zweifelns, Misstrauens bezogen wird, als: οὐ μὴ γενήσεται (γένηται) τοῦτο, es steht nicht (οὐ) zu besorgen, ob nicht (μή) dieses geschehen wird oder geschehe [= dass dieses geschehen wird oder geschehe][1]). Der Grieche will durch diese Form das bezeichnen, was wir so ausdrücken: dieses wird sicherlich nicht geschehen. Nicht selten wird auch der Ausdruck der Besorgniss oder Furcht, als: φόβος δεινόν, δέος, hinzugefügt. Hdt. 1, 84 οὐ γὰρ ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο, μὴ ἁλῷ κοτε. Vgl. 7, 157. Pl. ap. 28, b. Gorg. 520, d. Phaed. 84, b. Civ. 465. b, ubi v. Stallb. X. Comm. 2. 1, 25 οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ ταῦτα πορίζεσθαι. Mit persönlicher Konstruktion: Hdt. 7, 235 οὐδὲν δεινοί ἔσονταί τοι, μὴ.. βοηθέωσι ταύτῃ. Die Stelle von οὐ vertritt σχολῇ = *vix*. Pl. Phaed. 106, d σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γε ἀθάνατον ἀΐδιον ὂν φθορὰν δέξεται, schwerlich dürfte zu befürchten sein, ob nicht = schwerlich dürfte irgend etwas Anderes untergehen. Aesch. S. 38 οὔ τι μὴ ληφθῶ δόλῳ, keineswegs brauche ich besorgt zu sein, ob ich nicht gefasst werde = sicherlich werde ich nicht gefasst werden. S. El. 1052 ἀλλ' εἴσιθ'· οὔ σοι μὴ μεθέψομαί ποτε, | οὐδ' ἢν σφόδρ' ἱμείρουσα τυγχάνῃς, ich brauche mich nicht zu bedenken, ob ich dir nicht folgen werde, d. h. ich werde dir sicherlich niemals folgen. OC. 176 οὔτοι μήποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, ὦ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει. 450 οὔτι μὴ λάχωσι.., οὐδὲ.. ἥξει. El. 42 f. οὐ γάρ σε μὴ.. χρόνῳ μακρῷ | γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν. Eur. Hipp. 606 οὐ (sc. δέδοικα) μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἅψει πέπλων. Hec. 1039 ἀλλ' οὔ τι μὴ φύγητε λαιψηρῷ ποδί, ubi v. Pflugk. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μή σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. (Da μά bei folgender Negation für οὐ μά gebraucht werden kann, so gebraucht Ar. Av. 195 μὰ γῆν.. | μὴ 'γὼ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω st. οὐ μὰ γῆν μή od. μὰ γῆν οὐ μή. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην.. | μὰ 'γώ σ' ἀφήσω. Vgl. L. 917 f.) Pl. Civ. 341, c ἀλλ' οὐ μὴ οἷός τ' ᾖς, *sed non vereor, ne id possis facere h. e. sed facere certe non poteris*, s. Stallb. Crit. p. 44 B τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μή ποτε εὑρήσω, ubi v. Stallb. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται, οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος, πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ubi v. Stallb. 597, c οὔτε ἐφυτεύθησαν ὑπὸ τοῦ θεοῦ οὔτε μὴ φυῶσιν. 473, d οὐδὲ αὕτη ἡ πολιτεία μήποτε πρότερον φυῇ τε καὶ φῶς ἡλίου ἴδῃ. Phaedr. 227, d οὐ μὴ σοῦ ἀπολειφθῶ. 260, e οὔτε ἔστιν οὔτε μήποτε ὑστέρως γένηται, vgl. Legg. 492, c. Phil. 15, d τοῦτο οὔτε μὴ παύσηταί ποτε οὔτε ἤρξατο νῦν. 21, e οὐδέτερος ὁ βίος.. ἔμοιγε τούτων αἱρετός,

[1]) Vgl. Joh. Kvíčala in d. Abhandl. über οὐ μή in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856, S. 755 ff., der aber dem μή in seinem ursprünglichen Gebrauche die Geltung einer wirklichen Negation abspricht und ihm nur die Bedeutung einer ablehnenden, abwehrenden Partikel zuschreibt und daher μή weder in der Verbinduug μὴ ἀποθάνῃς, φοβοῦμαι, μὴ ἀποθάνῃς noch in der Verbindung οὐ μὴ ἀποθάνῃς als Fragwort ansieht.

οὐδ' ἄλλῳ μήποτε.. φανῇ. 48, d οὐ γὰρ μὴ δυνατὸς ὦ. X. An. 2. 2, 12 οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. 7. 3, 26. Hier. 11, 15. Cy. 8. 1, 5 οὐ μὴ δυνήσεται Κῦρος εὑρεῖν nach cdd. Guelph. u. Vat. st. δύνηται, s. Born. Uebrigens wurde das οὐ μή so häufig gebraucht, dass der Grieche allmählich, der ursprünglichen Entstehung dieser Formel nicht mehr klar bewusst, oft an den zu ergänzenden Ausdruck gar nicht gedacht, sondern beide Negationen als zu einem Begriffe (*neutiquam*) verschmolzen angesehen haben mag. Wenigstens kann man an manchen Stellen nur mit Zwang Etwas ergänzen [1]). Daher denn auch die Konstruktion bisweilen eine unregelmässige Form annimmt, indem das Verb des abhängigen Satzes in den Infinitiv gesetzt wird, in dem eigentlich das ausgelassene Verb der Besorgniss stehen sollte. Eur. Ph. 1590 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μή ποτε | σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν st. οὐ (δεινὸν εἶναι) μή ποτε.. εὖ πράξει πόλις, es sei nicht zu erwarten, ob nicht je der Staat glücklich sein werde = dass je der St. gl. s. w. Ferner: οὐδείς μή. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ τῶν πολεμίων st. οὐ (δεινόν) μή τις τῶν π. μείνῃ. Pl. Crit. 44, b τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω. Charm. 168, d. e ἄχρων γὰρ ὄψις οὐδὲν [ἂν] μήποτε ἴδῃ = ὄψις οὐ μή ποτε ἴδῃ ἄχρων τι.) Vgl. Symp. 214, a. Dem. 6, 24 ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 18, 246 καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὕρῃ τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλειφθέν. 22, 39 καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ. 23, 179 οὐδὲν μὴ πρότερον λῦσαι. Es findet hier eine Attraktion statt, durch die das Indefinitum τί, das nach μή stehen sollte, sich an οὔ anschliesst und οὐδέν wird. Nach dem Fragworte οὐκοῦν: Pl. Phaed. 105, d οὐκοῦν ψυχὴ τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει ἀεὶ οὐ μή ποτε δέξηται; nicht wahr? die Seele wird sicherlich nie das Gegentheil von dem, was sie selbst herzubringt, annehmen? [2])

Anmerk. 12. Der Konjunktiv sowol des Präsens als des Aorists weist nach οὐ μή wie auch sonst (s. §. 394, 1) stäts auf die Zukunft hin, und beide unterscheiden sich nur so, wie auch sonst (s. §. 389, 7). Die Stellen, wo der Konjunktiv des Aorists und des Präsens von einer vergangenen Handlung gebraucht sein sollen, lassen eine richtigere Erklärung zu. S. Ph. 418 ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέως γόνος | οὐδ' οὑμπολητὸς Σισύφου Λαερτίῳ | οὐ μὴ θάνωσι heisst: werden sicherlich nicht so leicht sterben. Eur. Heracl. 384 οὐ γάρ τι μὴ ψεύσῃ σε κήρυκος λόγος, sicherlich wird sich das Wort nicht als eine Lüge herausstellen. S. OC. 1024 ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, οὓς οὐ μή ποτε | χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχωνται θεοῖς (so fast alle cdd.), welchen zu entfliehen sie sicherlich nie den Göttern zu danken haben werden [3]).

10. Ebenso ist die (erst nachhomerische) Formel: οὐ μὴ δράσεις τοῦτο, welche die Attischen Dichter in imperativischem Sinne gebrauchen, zu erklären: ich will nicht befürchten, ob du dieses nicht thun wirst = ich will nicht befürchten, dass du dieses thun wirst, du wirst es sicherlich nicht thun, thue es doch ja nicht. Nach dem Vorgange Elmsley's ad Eur. Med. 1120

1) S. Stallbaum ad Plat. Civ. p. 492, e. — 2) S. Hermann ad Eur. J. T. 886 u. Stallb. ad Pl. Phil. 17, b. Kvíčala a. a. O. S. 751 f. — 3) S. Kvíčala a. a. O. S. 753 f.

und Hermann's in Opusc. Vol. 3 p. 235 sqq. pflegt man diese Formel als Frage aufzufassen; aber offenbar mit Unrecht. Denn durch die Fragform wird gerade das Gegentheil von dem ausgedrückt, was sie ausdrücken soll, da eine mit οὐ eingeleitete Frage eine affirmative Antwort voraussetzt. Οὐ δεινόν ἐστι heisst: es ist nicht zu besorgen, aber οὐ δεινόν ἐστι; ist nicht zu besorgen? *nonne verendum est?* = es ist zu besorgen; also οὐ μὴ δράσεις τάδε; ist nicht zu besorgen, ob du nicht dieses thun wirst? oder dass du dieses thun wirst? *nonne verendum est, ne haec facias?* = man muss besorgen, dass du dieses thust [1]). Eur. Hipp. 213 οὐ μὴ παρ' ὄχλῳ τάδε γηρύσῃ, ich will nicht besorgen, ob du nicht = dass du dieses vor dem Volke verkünden wirst, = verkünde doch ja nicht. Suppl. 1066 οὐ μὴ μῦθον ἐπὶ πολλοὺς ἐρεῖς. Vgl. Andr. 757. El. 982 οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πεσῇ. Ar. Ach. 166 οὐ μὴ πρόσει τούτοισιν. N. 367 οὐ μὴ ληρήσεις, schwatze doch nicht. Vgl. V. 396. Wenn auf den Satz mit οὐ μή ein zweiter durch μηδέ angereiht wird, so bildet dieser die Fortsetzung des ersten. Eur. Hipp. 606 οὐ μὴ προσοίσεις χεῖρα μηδ' ἅψῃ πέπλων, *non vereor, ne manum mihi afferas neve vestes meas tangas*, = wende nicht Gewalt an und berühre nicht meine Kleider. Vgl. Ba. 343 f. Av. N. 296 οὐ μὴ σκώψῃς μηδὲ ποιήσῃς, ἅπερ οἱ τρυγοδαίμονες οὗτοι, | ἀλλ' εὐφήμει. Vgl. R. 299. Wenn aber der zweite Satz durch καί angereiht wird, so steht derselbe selbständig ohne Beziehung auf das vorhergehende οὐ μή, indem er einen Grund angibt, wesshalb die Handlung des ersten Satzes zu unterlassen ist. S. Tr. 978 f. οὐ μὴ 'ξεγερεῖς τὸν ὕπνῳ κάτοχον | κἀκκινήσεις . . νόσον, erwecke ihn doch ja nicht; denn wenn du dieses thust, wirst du seine Krankheit wieder aufrütteln. Endlich kann dem ersten Satze mit οὐ μή ein zweiter positiver mit ἀλλά oder δέ entgegengestellt werden. Ar. N. 505 οὐ μὴ λαλήσεις, ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοί, du wirst doch nicht plaudern, sondern mir folgen, = plaudere doch ja nicht, sondern folge mir. Vgl. R. 462. 524 f. Eur. M. 1151 f. οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσῃ φίλοις, | παύσῃ δὲ θυμοῦ.

[1]) Kvíčala a. a. O. S. 748 f., 758, der die angegebene Ausdrucksweise gleichfalls als Frage nimmt, erklärt das οὔ für sich als Frage, z. B. οὐ μὴ δράσεις τοῦτο; = οὐ τοῦτο γενήσεται· μὴ δράσεις τοῦτο; oder vielmehr so: οὔ; μὴ δράσεις τοῦτο; nicht wahr? du wirst das doch nicht thun?

Syntaxe
des zusammengesetzten Satzes
oder
Lehre von der Satzverbindung.

Viertes Kapitel.

§. 517. A. Beiordnung.

1. So lange der Mensch auf der untersten Stufe seiner geistigen Entwickelung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, unbekümmert den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Sowie aber mit dem weiteren Fortschreiten des geistigen Lebens dem Menschen der innere Zusammenhang seiner Gedanken klarer vor die Seele tritt, so fühlt er auch das lebhafteste Bedürfniss denselben auch in der Rede zu bezeichnen. Die Sprache prägt daher Gebilde aus, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen und die Einheit des Gedankens darstellenden Sätze ausdrücken. Die Grammatik nennt diese Gebilde Konjunktionen (σύνδεσμοι).

2. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur in Aneinanderreihung und Nebeneinanderstellung der Sätze, indem die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze, als: πατρὸς Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω, Περσῶν βασιλέως· ὁ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσειδῶν γένους ἦν· οἱ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κλῄζονται, jetzt mittelst der Konjunktionen enger zusammengehalten wurden, als: πατρὸς μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσεω, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσειδῶν γένους ἦν· οἱ δὲ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κλῄζονται X. Cy. 1. 2, 1. So einfach diese Verbindungsweise ursprünglich gewesen sein mag, so entwickelte sie sich doch, je mehr der Mensch das Verhältniss der Gedanken zu einander zu prüfen und abzuwägen lernte, zu einer grossen Feinheit, Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit.

3. Aber auch hier konnte der immer weiter forschende, immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist nicht stehen bleiben. Es konnte ihm nicht verborgen bleiben, dass er zur Vollendung seiner Sprache noch Eines Schrittes bedurfte. Er musste erkennen, dass die innerlich verbundenen Sätze sich entweder so zu einander verhalten, dass sie zwar die Einheit eines Gedankens darstellen, ein jeder jedoch gewissermassen selbständig und unabhängig neben dem anderen besteht, als: Sokrates war sehr weise, und Platon war sehr weise; oder

so, dass sie gänzlich in einander verschlungen sind, indem der eine dem anderen inhärirt oder von ihm abhängt und von diesem gleichsam getragen wird, der eine den anderen ergänzt oder näher bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt. Zur Unterscheidung dieses Verhältnisses von jenem bildete sich nun in der Sprache eine neue Verbindungsform, durch welche der ergänzende oder bestimmende Satz als ein blosser Begriff, als ein blosses Satzglied (Substantiv, Adjektiv, Adverb, s. §. 544, 5) des anderen Satzes dargestellt wurde, indem zur Bezeichnung dieser Verbindung besondere Konjunktionen ausgeprägt wurden, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἦλθε, τὰ δένδρα θάλλει.

4. Die erstere Verbindungsart nennen wir Beiordnung (Koordination oder Parataxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ u. s. f., beiordnende Konjunktionen oder Bindewörter; die letztere Verbindungsform Unterordnung (Subordination oder Hypotaxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: ὅτε, ὅτι, ὡς, εἰ, unterordnende Konjunktionen oder Fügewörter. Die Bindewörter sowol als die Fügewörter dienen eigentlich nur zur Verbindung ganzer Sätze; wenn aber mehrere Sätze einzelne Glieder gemeinschaftlich haben, so werden die gemeinschaftlichen Glieder in der Regel nur Einmal ausgedrückt. Hiedurch werden die Sätze in Einem zusammengezogen, als: Σωκράτης ἦν σοφὸς καὶ Σ. ἦν ἀγαθός = Σ. ἦν σοφὸς καὶ ἀγαθός. Σ. ἦν σοφὸς καὶ Πλάτων ἦν σοφός = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί. Σ. σοφὸς ἦν κ. ἀγ. καὶ Πλ. σοφ. ἦν κ. ἀγ. = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοὶ καὶ ἀγαθοί.

5. Nach der grammatischen Form der Verbindung sind alle beigeordneten Sätze einander gleich: sie werden sämmtlich als grammatische Hauptsätze betrachtet; nach ihrem Inhalte aber, nach dem inneren (logischen) Verhältnisse können sie auch verschieden sein. Denn jeder Gedanke, der seinem Inhalte nach einem anderen Gedanken inhärirt und ein ergänzendes Glied desselben ausmacht, kann in einem beigeordneten Satze ausgesprochen werden, wie diess anfänglich immer geschehen ist, als: ἡμέρα ἐγεγόνει καὶ οἱ πολέμιοι ἀπεχώρησαν.

§. 518. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe).

1. Dass die parataktische Satzverbindung in allen Sprachen die ursprüngliche sei, versteht sich theils von selbst, theils geht es auch deutlich daraus hervor, dass alle Sprachen ursprünglich für das Demonstrativ- und Relativpronomen, sowie für die demonstrativen und relativen Adverbien und Konjunktionen nur Eine Form besassen, nämlich die demonstrative, indem man das Demonstrativ zweimal setzte, einmal mit hinweisender und dann mit zurück-

weisender Kraft. A, 125 ἀλλὰ τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασται, das plünderten wir aus den Städten, das ist vertheilt worden. H, 481 οὐδέ τις ἔτλη πρὶν πιέειν, πρὶν λεῖψαι ὑπερμενεῖ Κρονίωνι, und Niemand wagte ehe zu trinken, ehe liess er u. s. w. Vgl. A, 97 f. B, 354 f. [1]). Diese ursprüngliche Ausdrucksweise findet sich nicht bloss in der Homerischen Sprache, sondern begegnet zuweilen noch bei den späteren Dichtern und Prosaikern. Pind. N. 4, 4 f. οὐδὲ θερμὸν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τεύχει | γυῖα, τόσον εὐλογία φόρμιγγι συνάορος. Lys. 3, 7 οὐ πρότερον ἠθέλησεν ἀπελθεῖν, πρὶν αὐτὸν.. ἐξήλασαν. Vgl. X. R. L. 8, 1. 5. Lag auf dem hinweisenden Demonstrative kein Nachdruck, so liess man es weg und setzte nur das zurückweisende. B, 741 υἱὸς Πειριθόοιο, τὸν ἀθάνατος τέκετο Ζεύς. So wird auch τέως zuweilen mit relativer Bdtg. st. ἕως gebraucht: hymn. Cer. 138 τέως πρὸς δώμαθ' ἵκωμαι, ubi v. Herm., vgl. Ap. Rh. 4, 821. 1617; b. Hdt. nur zweimal τέως μέν und im Nachsatze οἱ δέ, ἡ δέ: 1, 173 τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδὼν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο.. Τερμίλαι. 4, 165 ἡ δὲ μήτηρ Φερετίμη, τέως μὲν ὁ Ἀρκεσίλεως ἐν τῇ Βάρκῃ διαιτᾶτο.., ἡ δὲ εἶχε αὐτὴ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα. Bei Plato nur conv. 191, e καὶ τέως μὲν ἂν παῖδες ὦσιν.., φιλοῦσι τοὺς ἄνδρας ohne Variante; bei Demosthenes aber sehr häufig [2]). Τόθι st. ὅθι Theocr. ep. 4, 1.

2. Die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen waren anfänglich, wie die mit τ anlautenden, Demonstrative, wurden aber zugleich auch in der Funktion der Relative gebraucht. Daher wechseln bei Homer häufig die mit τ und die mit dem Spiritus asper anlautenden Pronomen, als Relative, sehr häufig ab [3]). So z. B. zu Anfang des Verses: Π, 150 (Ξάνθον καὶ Βαλίον,) τοὺς ἔτεκε.. Ποδάργη. B, 513 (υἷες Ἄρηος,) οὓς τέκε Ἀστυόχη. B, 813 (κολώνη.) τὴν ἤτοι ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν. I, 425 (ἥδε,) ἣν νῦν ἐφράσσαντο. B, 764 (ἵπποι,) τὰς Εὔμηλος ἔλαυνε. Ueber den Gebrauch von τοῦ, τῆς, τῷ, τῇ, τόν, τήν, τό, τοί u. s. w. st. οὗ, ἧς u. s. w. in den Dialekten s. §§. 174 u. 460.

3. Obgleich schon frühzeitig das Bedürfniss diese an sich gleichbedeutenden Formen so von einander schied, dass man die ersteren zur Bezeichnung der demonstrativen, die letzteren zur Bezeichnung der relativen Beziehung verwandte; so sind uns doch nicht allein in den Mundarten, sondern selbst in der am Feinsten ausgebildeten Sprache der Attiker reichliche Beispiele aufbewahrt worden, aus denen deutlich hervorgeht, dass die späterhin mit relativer Kraft ausgerüsteten Pronomen ursprünglich Demonstrative gewesen sind. Homer gebraucht noch häufig das Pronomen ὅς in demonstrativer Bedeutung, besonders in Verbindung mit οὐδέ, μηδέ, γάρ, καί. Z, 59 μηδ' ὅντινα γαστέρι μήτηρ κοῦρον ἐόντα φέροι, μηδ' ὃς φύγοι, ne *is* quidem aufugiat. Οὐδ' ὅς X, 201. Οὐδ' οἵ H, 160. Φ, 198 καὶ ὅς. Ὅς γάρ α, 286. ἣ γάρ ω, 255. ρ, 172. Ὃ γάρ (Neutr.) M, 344 u. s. Οἳ μέν B, 525. Οἳ δέ 788. Οἳ δή X, 12.

[1]) Vgl. Hartung Kasusflexion S. 270 f. u. Gr. Partik. I. S. 60 ff. — [2]) S. Schaefer appar. ad Demosth. I. p. 261. — [3]) S. Hermann ad hymn. Cerer. 66.

Αἳ δέ Β, 599. Αἳ δή Ω, 731. Καὶ ὃς Φ, 198. Auch allein, wie δ, 389 τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο.. λελαβέσθαι, | ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδόν, so wird *dieser* dir sagen. So auch οἳ.. οἳ, diese.. jene, die Einen.. die Anderen. Φ, 353, οἳ δεύτεροι οἵ τε πάροιθεν Ψ, 498. Hs. op. 22 εἰς ἕτερον γάρ τίς τε ἰδὼν.., ὃς σπεύδει μέν κτλ. Ὡς ἥ Ρ, 551. So auch Pind. P. 3, 89 λέγονται μὲν βροτῶν | ὄλβου ὑπέρτατον οἳ σχεῖν οἵ τε κτλ. Archyt. b. Stob. flor. 1, 75 u. 76 ἃ μέν.. ἃ δέ. Theogn. 207 ἀλλ' ὁ μὲν αὐτὸς ἔτισε κακὸν χρέος· ὃς δὲ φίλοισιν | ἄτην ἐξοπίσω παισὶν ἐπεκρέμασεν (doch Bekk. mit d. cdd. Mut. u. Vat. οὐδὲ φίλοισιν). Phocyl. 1 (Brgk) Λέριοι κακοί· οὐχ ὁ μέν, ὃς δ' οὔ. Ferner ἵνα = *ibi* K, 127; ὄφρα (d. i. ὄφρα) st. τόφρα (indess) O, 547; εἷως μέν st. τέως μέν (*aliquamdiu*) M, 141. N, 143. O, 277. P, 727; ὁτὲ μὲν.. ἄλλοτε δέ (bald.. bald) Λ, 65 f. Σ, 599. 602. Υ, 49 f.; ἄλλοτε μέν.. ὁτὲ δέ Λ, 566 f.; ὁτὲ δέ allein = *interdum* zu Anfang des Satzes P, 178; ὅσον.. ὅσσον = quam.. *tam* Theocr. 4, 39; ὡς.. ὡς ut.. *ita* Theocr. 2, 82 χὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὥς μευ περὶ θυμὸς ἰάφθη, was Virg. ecl. 8, 41 nachgeahmt hat: ut vidi, *ut* perii, *ut* me malus abstulit error. In der gewöhnlichen Sprache unterscheidet sich ὥς, so, *sic*, von ὡς, wie, bloss durch den Akzent, wie im Deutschen, z. B. so (ὡς) du fleissig bist, so (ὥς) wirst du gelobt.

4. Aber auch noch in der neuionischen und Attischen Prosa hat sich dieser demonstrative Gebrauch von ὅς in gewissen Verbindungen erhalten, nämlich: a) καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ st. καὶ οὗτος u. s. w., als: καὶ ὃς Hdt. 7, 18. X. Cy. 5. 4, 4. Conv. 1, 15. 2. 3, 16. An. 1. 8, 16. 3. 4, 48 u. s. Comm. 1. 4, 2. 3. 1, 5 u. s.; καὶ ἥ Hdt. 8, 87. Pl. conv. 201, e. Antiph. 1, 16; καὶ οἳ Hdt. 8, 56. Th. 4. 33. X. Cy. 4. 2, 13. 5, 52; aber in den Casibus obliquis bleibt der Artikel, als: καὶ τόν, *et eum* §. 459, 1, e); — b) ὃς μέν.. ὃς δέ, der Eine.. der Andere [1]). Hippocr. T. I. p. 75 ἐσκέφθαι δὲ χρὴ καὶ τὰ περὶ ἀνακλίσεων ἃ μὲν αὐτέων πρὸς τὴν ὥρην, ἃ δὲ καὶ πρὸς τὰ γένεα, vgl. p. 720. T. II. p. 18. Sehr häufig bei Späteren. Bei Demosthenes 18, 71 πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων (aber in vielen cdd. τάς), aber öfters in Psephismen, wie 164 ἃς μέν.. τινὰς δέ. 182 ἃς μέν.. τινὰς δέ.. εἰς ἐνίας, ubi v. Bremi. So οἳ μέν.. οἱ δέ: Eur. J. T. 419 f. Ch. γνώμα δ' οἷς μὲν ἄκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἥκει. Dem. 41, 11 ἀλλ' ἃ μὲν ἔχει προλαβών, τῶν δὲ τὰ μέρη κομίζεται; — c) ὃς καὶ ὅς, der und der, dieser und jener, unbestimmt, welcher, irgend ein beliebiger (sehr selten). Hdt, 4, 68 τὰς βασιληΐας ἱστίας ἐπιώρκηκε ὃς καὶ ὅς, nur im Nominative (im Akk. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό §. 459, 1, f); — d) in der Formel: ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ Pl. conv. 205, c u. s., sprach er, sprach sie, am Häufigsten bei Plato; — e) ἕως μέν st. τέως μέν b. Hdt. 8, 74 ohne Var. (aber 1, 85 nur in d. cdd. S u. e u. b. Eustath. ad Il. 1, 193, u. 2, 169 in S u. V, sonst aber sagt er immer τέως μέν, daher Bredov. dial. Hdt. p. 50 auch überall τέως μέν lesen will); ὁτὲ δέ (allein = *interdum*) zu Anfang eines Satzes:

[1]) S. Hermann ad Vig. p. 706 sq. Matthiä II. §. 289, A. 7.

X. ven. 5, 8. 20. 9, 20, in der Mitte 9, 8; vollständig ὁτὲ μέν.. ὁτὲ δέ erst b. d. Späteren, seit Aristoteles. Apoll. Rh. 3, 1300 f. ὁτὲ μέν τε.. ὅτ' αὖ.

5. Obwol der Standpunkt der Sprache, auf dem sie nur die parataktische Satzverbindung kannte, schon lange vor Homer überwunden sein muss; denn in den Homerischen Gesängen finden wir die hypotaktische Satzverbindung schon bis zu hoher Vollendung ausgebildet: so hat sich doch neben dieser auch jene von Homer an bei allen Autoren vielfach erhalten, bei einigen häufiger, bei anderen seltener. Uebrigens schliessen wir hier diejenigen Fälle aus, in welchen zwar eine grammatische Parataxe stattfindet, das logische Verhältniss der Sätze aber durch eine beiordnende Konjunktion, wie γάρ, denn, οὖν, *also*, u. s. w., bezeichnet wird.

6. Wir müssen aber in dem Gebrauche der Parataxe zwei Arten wohl unterscheiden: die natürliche und die künstliche oder rhetorische. Die natürliche geht aus einer gewissen Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit im Denken hervor, indem der Redende die Gedanken an einander reiht, unbekümmert, in welchem inneren, logischen Verhältnisse dieselben zu einander stehen. Und das ist die wahre Parataxe, deren sich alle Sprachen in dem ersten Stadium ihrer Entwickelung stäts bedienen. Die künstliche oder rhetorische Parataxe hingegen, durch welche der Redende einen Gedanken, der einem anderen als ein blosses Glied inhäriren sollte, der Form nach diesem gleichstellt und dadurch gleichsam zu gleicher Würde zu erheben und nachdrücklich hervorzuheben sucht, wird absichtlich angewendet, um der Rede grösseres Gewicht zu geben oder der Darstellung grössere Lebhaftigkeit zu verleihen. Allerdings lässt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob man eine Parataxe zu jener oder zu dieser Art rechnen soll, da wir nicht in die Seele des Redenden sehen und daher auch nicht wissen können, ob er die parataktische Redeform absichtlich gewählt habe, oder ob sie ihm nur unwillkürlich entschlüpft sei.

7. Von der natürlichen Parataxe finden sich viele Beispiele bei Homer. Z, 147 φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἀλλὰ δέ θ' ὕλη τηλεθόωσα φύει· ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη (st. ὅτε ἔαρος ἐπιγίγνεται ὥρη). O, 551 ναῖε δὲ πὰρ Πριάμῳ· ὁ δὲ μιν τίεν ἶσα τέκεσσιν (st. ὅς μιν ἔτιεν). P, 300 f. ὁ δ' ἄγχ' αὐτοῖο πέσε πρηνὴς ἐπὶ νεκρῷ, τῆλ' ἀπὸ Λαρίσσης ἐριβώλακος· οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δέ οἱ αἰὼν ἔπλεθ' ὑπ' Αἴαντος μεγαθύμου δουρὶ δαμέντι (st. ὅτι μινυνθ. οἱ αἰὼν ἔπλετο). X, 235 νῦν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμήσασθαι, ὃς ἔτλης ἐμεῦ εἵνεκ', ἐπεὶ ἴδες ὀφθαλμοῖσιν, τείχεος ἐξελθεῖν, ἄλλοι δ' ἔντοσθε μένουσιν (st. ἐπειδὴ ἄλλοι ἔντ. μένουσιν). β, 313 ἦ οὐχ ἅλις, ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ κτήματ' ἐμέ, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα st. πάροιθεν, ὅτε ἐγὼ ἔτι νήπιος ἦα. ψ, 37 sq. (ἄγε δή μοι, μαῖα φίλη, νημερτὲς ἔνισπε,) ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν, μοῦνος ἐών, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔμιμνον (ὅτε οἱ ἄλλοι αἰὲν.. ἔνδον ἔμιμνον). K, 185 πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ ἀνδρῶν ἠδὲ κυνῶν· ἀπό τε σφισὶν ὕπνος ὄλωλεν (st. οἷς ὕπνος ἀπόλωλεν). Vgl.

A, 133 f. u. das. Nägelsbach 326. 379. — Sehr reich an Beispielen der parataktischen Fügung statt der hypotaktischen ist Herodot, zu dessen lockerem und losem Erzählungsstile sich diese bequemere und geläufigere Satzverbindung ganz eignete. 1, 2 ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θαλάττην.. τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι.. Ἰοῦν. 6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω.. οὗτος ὁ Κροῖσος κτλ. 8 οὗτος δὴ ὢν ὁ Κανδαύλης ἠράσθη τῆς ἑαυτοῦ γυναικός· ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. 36 νεόγαμός τε γάρ ἐστι, καὶ τοῦτό οἱ νῦν μέλει. Auch bei Thukydides sind die Beispiele nicht selten, wie 3, 88 οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλῃ, καλεῖται δὲ Λιπάρα. Mehr Beispiele b. Poppo Part. I. Vol. 1, p. 291. X. An. 1. 2, 18 τῶν βαρβάρων φόβος πολὺς καὶ ἄλλοις, καὶ ἡ Κίλισσα ἔφυγεν st. καὶ τῇ Κιλίσσῃ, ἣ ἔφυγεν. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παιδία εἶτα καὶ ἑαυτὰς ἐπικατερρίπτουν καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύτως. Ἔνθα δὴ καὶ Αἰνείας.. ἰδών τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν.., ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφότεροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον st. ἔνθα δὴ καὶ Αἰνείας.., ἐπιλαμβανόμενος.. ἀπέθανεν. Sehr häufig wird ein grundangebender Satz durch δέ st. γάρ angereiht. I, 496 f. ἀλλ', Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τι σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὔπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδηται, ἐγγὺς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μεγάλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 mit d. Bemerk. von Naegelsbach. Eur. Hipp. 197 δυσέρωτες δὴ φαινόμεθ' ὄντες | τοῦδε (τοῦ ζῆν).. | δι' ἀπειροσύνην ἄλλου βιότου | κοὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας· | μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα. Vgl. Th. 1. 77, 3 ἐκείνως δέ κτλ. 86, 2 οἱ δ' οὐκέτι κτλ. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ. 6. 6. 9 extr. Comm. 2. 1, 1. Lycurg. 51 εὑρήσετε δέ [1]). Ferner auch statt οὖν, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. θ, 204 (Ἐννοσίγαιε, οἱ Δαναοί) τοι.. δῶρ' ἀνάγουσιν πολλά τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφισι βούλεο νίκην. Vgl. A, 83. Eur. J. T. 168 ὦ.. Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ [2]).

8. Manche Verbindungen der Art sind sogar allgemein gebräuchlich geworden und selbst von den sorgfältigsten Attikern aufgenommen worden, als: τὲ.. καί oder καί allein st. ὅτε von gleichzeitigen Handlungen, ἅμα.. καί, so bald als, b. Hom. ἅμα.. δέ. T, 241 αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον. Hdt. 3, 135 καὶ ἅμα ἔπος τε (ἔφατο) καὶ ἔργον ἐποίεε. X. An. 2. 1, 7. 4. 2, 12. 6, 2. 6. 4, 26 u. s. Pl. conv. 220, c ibiq. Stallb. Hdt. 1, 112 ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε.. καὶ ἀπεδείκνυε. X. Hell. 7. 1, 28 καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει. Pl. Crat. 440, b ἅμα τ' ἂν μεταπίπτοι εἰς ἄλλο εἶδος γνώσεως καὶ οὐκ ἂν εἴη γνῶσις. Isocr. 4, 157 ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας ἐπιλανθάνονται. Hdt. 3, 76 (οἱ ἑπτὰ τῶν Περσῶν) ἤϊσαν εὐξάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πρηξάσπεα εἰδότες οὐδέν· ἔν τε δὴ τῇ ὁδῷ μέσῃ στείχοντες ἐγί-

1) Vgl. Hermann ad Viger. p. 845. Hartung I. S. 167. Kühner ad Xen. Comm. 2. 1, 1. — 2) Mehr Beispiele bei Hartung a. a. O. S. 166 f.

νοντο, καὶ τὰ περὶ Πρηξάσπεα γεγονότα ἐπυνθάνοντο (= ὅτε — ἐπυνθάνοντο). 7, 217 ἠώς τε δὴ διέφαινε καὶ ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ τοῦ οὔρεος. Vgl. 4, 199. Th. 1, 50 ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο. Hierher gehört auch die Redensart: οὐ φθάνω ποιῶν τι mit folgendem καί oder καὶ εὐθύς, s. §. 482, 15. Auch wird καί zuweilen da gebraucht, wo man nach logischer Auffassung eine Satzverbindung durch εἰ od. ἐάν erwartet [1]). Lys. 28, 15 ἄξιον ὑμᾶς.. τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν ἐπιδεῖξαι, ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε st. ὡς, ἐάν.. τιμωρήσησθε, τοὺς ὑμ... ποιήσετε, oder vollständiger: ὡς.. τιμωρεῖσθε· ἐὰν δὲ.. τιμωρήσησθε, τοὺς ὑμ... ποιήσετε. Vgl. 29, 8. Häufiger nach einem Imperative: Pl. Theaet. 149, b ἐννόησον δὴ τὸ.. ἅπαν, ὡς ἔχει, καὶ ῥᾷον μαθήσει. Vgl. Hipp. 2. 369, c. Wenn aber καί weggelassen wird, so ist eine rhetorische Parataxe anzunehmen, wie Aeschin. 3, 209 ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν, ὅποι ἀναπτήσομαι (= ἐάν με περιγράψητε). — Zu der natürlichen Parataxe gehört auch der §. 394, 4 erwähnte Fall, wo auf einen Imperativ ein Konjunktiv in der I. Pers. st. eines Finalsatzes folgt, als: ἐπίμεινον, ἀρήϊα τεύχεα δύω.

9. Die künstliche oder rhetorische Parataxe (s. Nr. 6) findet sich häufig in der höheren Lyrik und bei den Rednern. Pind. P. 10, 45 θρασείᾳ δὲ πνέων καρδίᾳ | μόλεν Δανάας ποτὲ παῖς, ἁγεῖτο δ' Ἀθάνα, | ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὅμιλον (st. ὅτε ἡγεῖτο Ἀθηνᾶ oder ἡγουμένης Ἀθηνᾶς). So besonders in Vergleichungen. Pind. O. 10 princ. ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλεῖστα | χρῆσις, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων | ὀμβρίων, παίδων νεφέλας· | εἰ δὲ σὺν πόνῳ τις εὖ πράσσοι, μελιγάρυες ὕμνοι | ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων | τέλλεται καὶ πιστὸν ὅρκιον μεγάλαις ἀρεταῖς. Vgl. O. 1 princ. ibiq. Dissen. Als eine rhetorische Parataxe ist der Fall anzusehen, wenn zwei Sätze in gleicher Konstruktion durch μέν.. δέ einander in der Absicht entgegengestellt werden durch den mit μέν vorausgeschickten Satz einen Kontrast hervorzubringen, da der erstere Satz eigentlich nicht in den Zusammenhang passt und durch einen Nebensatz hätte ausgedrückt werden müssen, wie wir ihn daher durch während, nachdem übersetzen können. Schon bei Homer ist diese Satzverbindung sehr häufig, obwol bei ihm der Grund derselben nicht immer in der Absicht liegen mag zwei Gegensätze auf eine rhetorische Weise auszuzeichnen, sondern gewiss häufig in der parataktischen Verbindungsform (wie z. B. Θ, 1). Α, 165 οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας, ὁππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσ' εὐναιόμενον πτολίεθρον· ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυάϊκος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσ'· ἀτὰρ ἤν ποτε δασμὸς ἵκηται, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας = οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας..· ἀλλά, χειρῶν ἐμῶν πλεῖον πολέμοιο διεπουσῶν, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον γίγνεται. 182 ὡς (sowie) ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσηΐδα Φοῖβος Ἀπόλλων, τὴν μὴν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν

1) S. C. Fr. Hermann im Index scholar. semestr. aestivi 1850, p. 4 u. Car Scheibe im Philolog. 1850, p. 359 sqq.

πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα.. κλισίηνδε (= so werde ich, während ich diese.. schicken werde, die Bris. in das Zelt führen). Aehnlich θ, 270 αὐτὰρ ὅγ' ἥρως παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ' τιν' ὀϊστεύσας ἐν ὁμίλῳ βεβλήκειν, ὁ μὲν (sc. βληθείς) αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσσεν, αὐτὰρ ὁ αὖτις ἰών, πάϊς ὣς ὑπὸ μητέρα, δύσκεν εἰς Αἴανθ' (= nachdem er, nämlich ὁ ἥρως, Einen getroffen, zog er sich wieder, w e n n d e r G e t r o f f e n e s e i n L e b e n v e r l o r e n h a t t e, zum Ajax zurück). Eur. Iph. T. 115 οὔτοι μακρὸν μὲν ἤλθομεν κώπῃ πόρον, ἐκ τερμάτων δὲ νόστου ἀροῦμεν πάλιν, nachdem wir eine lange Schifffahrt gemacht, werden wir nicht am Ziele wieder umkehren. X. Comm. 2. 1, 6 τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκειοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ.., τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ θάλπη, οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; 2. 7, 11 οὕτως μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προσιέμην δανείσασθαι.., νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομένειν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 1. 4, 17. 5, 5. 2. 1, 8 u. s. Dem. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τοὺς πόνους, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε, dass, während ich die Mühen übernehme, ihr nicht einmal..; nur das Letztere ist schimpflich, durch den Kontrast mit dem Lobenswerthen aber tritt das Schimpfliche um so nachdrücklicher hervor [1]). So auch zu erklären Th. 2. 40, 3, s. P o p p o. Zuweilen ohne μέν weniger nachdrücklich. X. Comm. 4. 2, 6 τί ποτε οἱ βουλόμενοι κιθαρίζειν.., τῶν δὲ κτλ. Tritt diese Satzform nach dem verbietenden μή ein, so bezieht sich die Negation auf den zweiten Satz. Dem. 21, 183 μὴ τοίνυν, ἐὰν μὲν εἴπῃ τις παράνομα, οὕτως ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐὰν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πράως διάκεισθε, verhaltet euch, während ihr, wenn Einer Gesetzwidriges vorschlägt, euch so zornig zeigt, nicht, wenn er Gesetzwidriges wirklich ausführt, nicht bloss sagt, milde. Eur. H. f. 86 f. (λέγε τὴν γνώμην,) μὴ θανεῖν ἕτοιμον ᾖ, | χρόνον δὲ μηκύνωμεν = μὴ τοῦ θανεῖν ἑτοίμου ὄντος χρ. μηκύνωμεν. Ungleich seltener sind die Beispiele, in welchen der Hauptgedanke mit μέν vorausgeschickt wird, der untergeordnete Gedanke mit δέ nachfolgt. X. Comm. 1. 2, 9 λέγων, ὡς μωρὸν εἴη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν κεχρῆσθαι κυαμευτῷ. Vgl. Eur. El. 918 ff. — Auch der Fall wird in der Regel als eine rhetorische Parataxe anzusehen sein, wenn s t a t t e i n e s h y p o t h e t i s c h e n N e b e n s a t z e s m i t εἰ e i n H a u p t s a t z g e b r a u c h t w i r d [2]). Diese Ausdrucksweise hat sich erst seit der Ausbildung der Prosa entwickelt; bei Homer und den älteren Dichtern findet sich noch keine Spur derselben, desto häufiger aber begegnet sie uns bei den Rednern. Es liegt in dieser Redeform gemeiniglich ein grosser Nachdruck und eine grosse Lebhaftigkeit der Darstellung, obwol sie zuweilen auch in durchaus ruhiger Rede gebraucht wird.

[1]) Vgl. N i t z s c h z. Od. ε, 13, S. 6. N a e g e l s b a c h Exc. XII. zur Il. S. 262 f. B u t t m a n n Gr. Gr. §. 149, S. 429 f. XII. Ausg. K ü h n e r ad Xen. Comm. 1. 6, 5 u. die daselbst angeführten Gewährsmänner. — [2]) S. K. F. H e r m a n n l. d. p. 6 sqq. Vgl. A k e n Grundzüge §. 209. F r i t z s c h e ad Ar. Thesm. 154. S t a l l b a u m ad Pl. Euthyd. 300, a. Ueber d. Latein. vgl. K ü h n e r ad Cic. Tusc. 2. 12, 28 u. Lat. Gr. §. 154, Anm. 22.

Vgl. §. 391, 1. Hdt. 4, 118 οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα, ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώραν ἢ μένοντες ὁμολογίῃ χρησόμεθα, ihr werdet das nicht thun, nun gut, so werden wir bedrängt entweder das Land verlassen oder u. s. w. 5, 92 extr. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατάγοντες Ἱππίην, ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. Ueber das vorausgeschickte ὦν s. §. 508, 4. Vgl. 7. 10, 2. Ar. Ec. 179 ἐπέτρεψας ἑτέρῳ· πλεῖον' ἔτι δράσει κακά. Timocl. ap. Ath. 223, d ὀφθαλμιᾷ τις, εἰσὶ Φινεῖδαι τυφλοί· | τέθνηκέ τῳ παῖς, ἡ Νιόβη κεκούφικε· | χωλός τίς ἐστι, τὸν Φιλοκτήτην ὁρᾷ· | γέρων τις ἀτυχεῖ, κατέμαθεν τὸν Οἰνέα. Vgl. Eur. Andr. 334. Pl. Theaet 193, a Σωκράτης ἐπιγιγνώσκει Θεόδωρον καὶ Θεαίτητον, ὁρᾷ δὲ μηδέτερον, μηδὲ ἄλλη αἴσθησις αὐτῷ πάρεστι περὶ αὐτῶν· οὐκ ἄν ποτε ἐν ἑαυτῷ δοξάσειεν, ὡς ὁ Θεαίτητός ἐστι Θεόδωρος, wo die Negation μή die Annahme anzeigt. (Gemeiniglich aber wird οὐ gebraucht, wie Dem. 3, 18. 22, 11 τὰς τριήρεις οὐ πεποίησαι.) Dem. 18, 198 πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης· ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν, οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης. Vgl. 117. 274. 3, 18 u. sonst. Ueber den so gebrauchten Optativ s. §. 395, 3 u. über den Imperativ §. 397, 2.

Anmerk. Mehrere Grammatiker und Herausgeber fassen solche Sätze als Fragesätze auf. Wie die Alten selbst dieselben aufgefasst haben, lässt sich nicht beurtheilen, da ihnen die Interpunktionszeichen fehlten. Allerdings lassen sich die meisten Beispiele der Art auch als Fragen auffassen, z. B. οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, macht Einer nicht die besten Vorschläge? nun so mag ein Anderer auftreten und reden. Aber durch die Frage wird die rhetorische Kraft des Satzes gebrochen; denn da der Fragesatz mit dem hypothetischen Satze eine nahe Verwandtschaft hat, so würde die in demselben liegende hypothetische Bedeutung schon äusserlich durch die Form des Satzes angedeutet sein und alles Ueberraschende und Energische, das sich in einem solchen ohne Frage ausgedrückten Satze kund thut, wegfallen. Auch gibt es Beispiele, in denen die Frageform ganz unzulässig ist, wie Aeschin. 2, 161 οὐκ ἤρεσκέ τισι τῶν ῥητόρων ἡ εἰρήνη· ἔπειτα οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; wo es ganz unpassend wäre den ersten Satz als Frage aufzufassen, da ein mit ἔπειτα eingeleiteter Satz darauf folgt [1]). So würde auch in der oben angeführten Stelle Pl. Theaet. 193, a eine Frage verkehrt sein. Ich kann daher der Ansicht K. F. Hermann's (l. d. p. 18), *interrogationis usum in protasi paratactica non quidem ab ipsa structurae vi et natura, sed a singulorum* locorum colore oratorio *repetendum esse*, nicht beistimmen. Da auf eine Frage eine Antwort erwartet wird, so kann der Satz nur dann als Fragesatz aufgefasst werden, wenn der darauf folgende Satz die Antwort auf den vorangehenden enthält oder wenigstens sich auf die weggelassene Antwort bezieht, wie Dem. 18, 117 ἐπέδωκα; ἐπαινοῦμαι διὰ ταῦτα, οὐχ ὧν ἐπέδωκα ὑπεύθυνος· ἦρχον; καὶ δέδωκά γε εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα κτλ., wo nach ἐπέδωκα; ἦρχον; die Antworten der Zuhörer: ἐπέδωκας, ἦρχες zu denken sind [2]).

Verschiedene Formen der Beiordnung.

§. 519. A. Kopulative Beiordnung.

Die kopulative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, welche neben einander und zugleich bestehend gedacht werden,

[1]) S. Scheibe a. a. O. S. 363, der auch Dem. Mid. 179 anführt. — [2]) S. Scheibe S. 364.

zu der Einheit eines Gedankens verbunden werden, indem der in dem beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke dem in dem vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken einen grösseren Umfang gibt. Die kopulative Beiordnung ist entweder Anreihung oder Steigerung.

a. Anreihung.

Die Anreihung wird ausgedrückt durch die Bindewörter: τέ; τέ.. τέ; καί; τέ.. καί; καί.. καί (σύνδεσμοι συμπλεκτικοί Apoll. Alex. in Bekk. An. II. p. 486, Dionys. Thrax p. 642. Nr. 25. p. 964 sq.).

Τέ.

1. Das Bindewort τέ scheint nicht gleichen Stammes mit dem §. 506 behandelten konfirmativen τέ zu sein. Während wir in diesem eine adverbiale Form des Demonstrativs τό erkannt haben, glauben wir in jenem, wie in dem indefinitiven τέ, eine adverbiale Form des Indefinitums τὶ zu finden (s. §. 506), wie in dem Lateinischen *que* eine adverbiale Form des Indefinitums *quid* [1]), wie in ποτέ, ἄλλοτε, l. *quandoque*, *quisque*, in d. ep. τίς τε, irgend Einer, obwol wir gestehen, dass es uns noch nicht gelungen ist den Weg zu ermitteln, wie sich aus dem indefiniten Adverb das kopulative Bindewort entwickeln konnte. Der Gebrauch von τέ entspricht durchaus dem des Lateinischen *que;* beide werden zur Verbindung innerlich zusammengehöriger (entweder gleicher, koordinirter oder einander subordinirter) Begriffe oder Gedanken zu einem Ganzen angewendet. Entweder steht es allein oder wird wiederholt.

2. Der Gebrauch des allein stehenden τέ zur Verbindung einzelner Begriffe gehört fast nur der Dichtersprache an. A, 5 κύνεσσιν | οἰωνοῖσί τε πᾶσι. 65 ἀρνῶν κνίσης αἰγῶν τε. Pind. O. 1, 38 ἐς ἔρανον φίλαν τε Σίπυλον. Aesch. Pr. 171 σκῆπτρον τιμάς τε. S. Ph. 321. 592. Eur. Or. 113. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes. θ, 24 αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμ', αὐτῇ τε θαλάσσῃ st. des gwhnl. αὐτῇ μέν.. αὐτῇ δέ oder αὐτῇ.. αὐτῇ δέ (§§. 527 u. 531). In der Prosa ist die Verbindung einzelner Begriffe durch τέ sehr selten. Pl. Phaedr. 267, a Τισίαν δὲ Γοργίαν τε. Vgl. Th. 1, 12 extr. Häufiger bei Partizipien und Infinitiven, die gewissermassen als ergänzende Nebensätze zu betrachten sind, s. Nr. 3. Lys. 13, 40 πυθομένη δ' ἐκείνη ἀφικνεῖται μέλαν τε ἱμάτιον ἠμφιεσμένη, und zwar mit einem schwarzen Gewande bekleidet. X. An. 3. 2, 16 ἄπειροι ὄντες αὐτῶν τό τε πλῆθος ἄμετρον ὁρῶντες, der Feinde noch unkundig und zwar oder und zugleich.. sehend (als Ergänzung). Oec. 10, 12 καθαρωτέρα

[1]) Hartung I. S. 57 ff. und mit ihm Andere leiten sowol das konfirmative als das indefinite und das kopulative τέ von dem Demonstrative τό ab. Dieser Ableitung zu Liebe sind sie bei der Erklärung beider Wörter genöthigt zu unnatürlichen Spitzfindigkeiten ihre Zuflucht zu nehmen. Vergleiche über τέ Hand de partic. τέ. Jenae 1823. Bäumlein Griech. Partik. S. 206 ff. Kvíčala's Ableitung s. §. 506.

οὖσα πρεπόντως τε μᾶλλον ἠμφιεσμένη. X. An. 1. 9, 5 ἔνθα Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι τοῖς τε πρεσβυτέροις.. πείθεσθαι, wo in dem zweiten Infinitive die Ergänzung der vorangehenden Worte enthalten ist, wie Hell. 1. 6, 6.

3. Sodann dient das allein stehende τέ ebenso wie *que* auch zur Anreihung ganzer Sätze, welche mit dem vorangehenden Satze in naher Beziehung stehen, indem sie eine Ergänzung, Erklärung, weitere Ausführung des vorangehenden Satzes oder auch eine aus diesem hervorgehende Folge ausdrücken, so dass man τέ häufig durch und so, und daher, *itaque*, und zum Beispiel übersetzen kann. Dieser Gebrauch von τέ ist nicht bloss in der Dichtersprache sehr häufig, sondern auch in der Prosa, namentlich in der des Herodot und des Thukydides, häufig, auch nicht selten bei Xenophon, bei Anderen hingegen, besonders bei den Rednern, selten. Α, 256 ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, und so dürften sich auch die übrigen T. freuen. Vgl. Ο, 683. Pind. O. 1, 89 ἕλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένου τε σύνευνον | τέκε τε λαγέτας ἕξ.. υἱούς, und so zeugte er. S. Aj. 657 ἀλλ' εἶμι πρὸς.. λειμῶνας.. μολών τε.. κρύψω τόδ' ἔγχος, und so gehend. Hdt. 1, 15 οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἷλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε. ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κιμμέριοι ἀπικέατο ἐς τὴν Ἀσίην, die Ankunft der K. in Asien ist eine Ergänzung dessen, was vorher vom Ardys erzählt worden ist, so oft b. Hdt. Ebenso Th. 1, 5, wo Poppo vgl. 1. 6, 5. 10, 2. 12, 4. 13, 1. 4. 5. 6. 14, 2. Ferner: Th. 1, 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ.. τὸν στόλον ἀγεῖραι, und daher glaube ich, dass. 22 am Schlusse eines Raisonnements: κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται, und demnach steht das Werk da als ein κτ. u. s. w. 1. 25, 2 ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, und so baten sie auch. Vgl. 1. 50, 1 u. sonst sehr oft. X. An. 1. 5, 14 ὁ δ' ἐχαλέπαινεν.. ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, und hiess ihn daher sich entfernen. 7. 6, 3 ἔλεγεν, ὅτι τὸ στράτευμα ἀποδίδωσι φίλος τε καὶ σύμμαχος εἶναι βούλεται, er trete ihnen das Heer ab und wolle somit ihr Freund und Verbündeter sein; τέ entspricht hier nicht dem folgenden καί, sondern dient zur Anreihung des Satzes, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Symp. 4, 22. Oec. 13, 10 ταῦτά τε οὖν κτλ., ubi v. Breitenb. Vect. 4, 9 ὅταν μὲν γάρ κτλ..., ὅταν τε αὖ κτλ., und ebenso hinwiederum. Vgl. Cy. 1. 4, 2. 5, 2, 18. 8. 4, 11 extr. 8. 7, 7. Pl. Phaed. 89, d ἥ τε γὰρ μισανθρωπία ἐνδύεται κτλ. Ebenso Polit. 289, b. 298, a οἵ τ' αὖ κυβερνῆται μυρία ἕτερα τοιαῦτα ἐργάζονται, und ebenso auch. Leg. 943, d ὀφλουσί τε τιμωρίαι ἐπέστωσαν, und so mögen denn. Lys. 13, 1 ἔπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ.. μισεῖται ὑπό τε ὑμῶν.. τιμωρηθήσεται, und so wird er auch bestraft werden.

§. 520. Τέ.. τέ.

1. Zweitens wird τέ wiederholt. Durch diese Wiederholung wird die Verbindung innerlich zusammengehöriger Begriffe

oder Gedanken zu einer Einheit noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch das allein stehende τέ, da das erste τέ auf das folgende hinweist und dieses auf jenes zurückweist, und so die wechselseitige Beziehung der zusammengehörigen Glieder zu einander deutlich ausgedrückt wird. Auch dieser Gebrauch ist in der Dichtersprache ungleich häufiger als in der Prosa, in der letzteren jedoch weit häufiger als der des allein stehenden τέ. Sehr oft werden durch τέ.. τέ Gegensätze zu einer Einheit verbunden, so b. Hom. πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Menschen und Götter bilden ein Ganzes. Th. 6, 34 ὃ δὲ μάλιστα ἐγώ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε.. ἥκιστ' ἂν ὀξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται. — A, 177 αἰεὶ γάρ ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. Aesch. Ag. 495 ὕπατός τε χώρας Ζεὺς ὁ Πύθιός τ' ἄναξ. S. Aj. 35 τά τ' οὖν πάρος τά τ' εἰσέπειτα. Vgl. 53. 275 f. u. s. w. Hdt. 1, 50 κτήνεά τε.. ἔθυσε κλίνας τε.. κατέκαιε. Vgl. 1. 54, 1 u. s. Th. 1, 23 τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆκός τε μέγα προὔβη παθήματά τε ξυνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ. Vgl. 70. 2, 19. 64. X. An. 4. 5, 12 ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. Vgl. Hier. 7, 9. 8, 5. Comm. 1. 1, 14. 2, 4. 3, 1. 2. 1, 9. 2, 5. 4. 2, 28. Cy. 3. 3, 31 νῦν τε..· ἐπειδάν τε κτλ. 36 ἐφ' οἷς τε ἐτρεφόμεθα.., ἅ τε ἠσκοῦμεν, ἐφ' ἅ τε αὐτοὺς παρακεκλήκαμεν, ὧν τε ἄσμενοι ἀνταγωνισταὶ ἔφασαν ἡμῖν ἔσεσθαι. 7. 4, 5. 8. 1, 5. Pl. Phaed. 112. c. Phaedr. 242, d. e. 244, a. d. 248, b. 267, b. Antiph. 1, 18. 2, α, 9. 2, γ, 1. 4, γ, 2. Andoc. 1, 82. Lys. 12, 61. 64. 13, 8. 31, 19. Isocr. 4, 135. 137. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes st. des gwhnl. μέν.. δέ. S. El. 1098 f. ἆρ'.. ὀρθὰ τ' εἰσηκούσαμεν, | ὀρθῶς θ' ὁδοιποροῦμεν..; Vgl. §. 519, 2.

Anmerk. 1. Wenn ein Gegenstand durch einen anderen näher bestimmt werden soll, als: Hippokrates, des Apollodorus Sohn, Phason's Bruder; so gebrauchen die Griechen entweder ein doppeltes τέ, als: Ἱπποκράτης, ὅ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός (vgl. S. Tr. 406 f.), oder gewöhnlich in dem zweiten Gliede δέ, als: Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός (vgl. S. OC. 322. 1275. Eur. Hec. 532 Hdt. 7, 10. Pl. Prot. 310, a.), selt. μέν.. δέ (Eur. fr. Oen. 3 Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατὴρ δ' ἐμός), nicht aber τέ im zweiten Gliede ohne τέ im ersten Gliede[1]), also nicht ὁ Ἀπ. υἱός Φάσωνός τε ἀδελφός, da durch diese Verbindung zwei verschiedene Personen bezeichnet würden, als: Eur. El. 613 κτανὼν Θυέστου παῖδα σήν τε μητέρα, d. h. den Aegisthus und die Klytämnestra.

Anmerk. 2. In dem Gebrauche von Gegensätzen neigt sich das doppelte τέ oft sehr nahe zu den disjunktiven Konjunktionen: ἤ.. ἤ, *vel.. vel.* Daher wird auch zuweilen τέ mit ἤ abwechselnd gebraucht, nämlich entweder τέ.. ἤ oder ἤ.. τέ. X. oec. 20, 12 ἡ γῆ, ὑγροτέρα τε οὖσα πρὸς τὸν σπόρον ἢ ἁλμωδεστέρα πρὸς φυτείαν. Pl. Men. 95, b ἐθέλουσιν οὗτοι.. ὁμολογεῖν διδάσκαλοί τε εἶναι ἢ διδακτὸν ἀρετήν; ubi v. Stallb. Vgl. Jon. 535, d. Theaet. 143, c. S. Tr. 445 ff. — B, 289 ἤ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες. Aesch. Eum. 498 Ch. τίς δέ, μηδὲν ἐν φάει | καρδίας [ἂν] ἀνατρέφων, | ἢ πόλις βροτὸς θ' ὁμοί | ὡς ἔτ' ἂν σέβοι δίκαν; Eur. El. 1025 ἢ δῶμ' ὀνήσων τἄλλά τ' ἐκσώσων τέκνα.

[1]) Diese Regel hat zuerst Elmsley ad Eur. M. 940 aufgestellt. Sie hat einen natürlichen Grund und wird auch durch die Beispiele der Schriftsteller fast durchweg bestätigt.

Anmerk. 3. Aus der Verbindung von Gegensätzen durch τέ.. τέ erklärt sich ferner der nicht seltene Uebergang der Konstruktion von μέν zu τέ und von τέ zu δέ. Die Verbindung von μέν und τέ werden wir §. 530 betrachten. Die Verbindung von τέ.. δέ findet besonders statt, wenn der zweite Satz nachdrücklicher bezeichnet und als der gewichtvollere dem ersteren entgegengestellt werden soll, daher namentlich, wenn der erstere eine Negation enthält, oder wenn in den Sätzen entgegengesetzte Begriffe sich finden, oder der zweite Satz mit ἔπειτα καί, ἅμα καί, ὡσαύτως καὶ ἔτι u. dgl. beginnt, oder auch wenn durch längere Zwischensätze das vorangehende τέ ausser Acht gelassen worden ist. Η, 417 τοὶ δ' ὡπλίζοντο.. | ἀμφότερον, νέκυάς τ' ἀγέμεν, ἕτεροι δὲ μεθ' ὕλην. Vgl. 420. Th. 1, 25 Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμωρίαν.. ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων. X. Hell. 6. 5, 30 οἱ δὲ Ἀρκάδες τούτων τε οὐδὲν ἐποίουν, καταλιπόντες δὲ τὰ ὅπλα εἰς ἁρπαγὴν ἐτρέποντο. Vgl. 4. 5, 15. 7. 1, 24 πρότερόν τε.. νῦν δέ. An. 5. 5, 8 ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς.., ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους. Vgl. Cy. 4. 4, 3. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes S. Aj. 835 f. ἀεί τε.. ἀεὶ δέ, ubi v. Herm. Wegen eines längeren Zwischensatzes X. An. 7. 8, 11. Auch findet sich τέ.. ἀτάρ. Pl. Hipp. 1. 295, e und τέ.. μηδέ (οὐδέ). φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδαινε. Vgl. S. OC. 368 ibiq. Schneidew. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος | πατρῷος οὑμὸς ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν.

Anmerk. 4. Zuweilen findet sich τέ gesetzt, ohne dass nachher ein demselben entsprechendes Glied folgt, indem man die begonnene Konstruktion unberücksichtigt liess, was häufig bei einer längern Unterbrechung der Rede geschieht, oder wenn dem Redenden ein Gedanke im Geiste vorschwebte, er denselben aber nicht ausdrückte[1]). Pl. Gorg. 524, b τό τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν αὑτοῦ (ἔχει) κτλ., man erwartet ἥ τε ψυχὴ κτλ., aber erst weit später folgt: ταὐτὸν δή μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν ψυχὴν εἶναι, ubi v. Stallb. et ad Phaedr. 278, b. Vgl. Prot. 338, b καὶ ἐμέ τε. Civ. 522, b αἵ τε γὰρ τέχναι. Antiph. 2. β, 12 ἐμὲ δὲ ἔκ τε προειργασμένων γνώσεσθε, ubi v. Maetzner. 4. β, 6 ὑπό τε τοῦ ἄρξαντος. Hierher gehören auch die Stellen, wo τὲ γάρ ohne ein entsprechendes Glied steht, indem die Konstruktion in eine andere, z. B. mit δέ, übergeht[2]), oder τέ ist gesetzt und nachher unbeachtet gelassen. An manchen Stellen ist der Text verderbt, häufig ist τέ st. δέ oder γέ fälschlich geschrieben, wie S. El. 1417, ubi v. Intpp.

Anmerk. 5. Was die Stellung von τέ anlangt, so kann es als Enklitika nie an die Spitze des Satzes oder des Satzgliedes, auf das es sich bezieht, treten, sondern muss sich immer an ein vorangehendes Wort anlehnen, und zwar an dasjenige, auf welches es in den zu verbindenden Gliedern am Meisten ankommt. Von dieser Regel kommen folgende Abweichungen vor: a) Wenn das Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit einem anderen Worte auf das Innigste verbunden ist, und beide gleichsam Einen Begriff ausdrücken, wie diess z. B. bei dem Artikel, bei dem attributiven Genitive, bei den Präpositionen der Fall ist: so tritt τέ gewöhnlich zwischen beide, als: Γ, 54 τά δὲ τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τε εἶδος. Th. 1, 105 ἔν τε Αἰγίνῃ. Pl. Theaet. 153, c κατά τε ψυχὴν[3]); so auch bei τὶς, wie P, 133 ὥς τίς τε λέων; — jedoch nicht selten auch dahinter. Th. 3, 64 τὴν τελευταίαν τε. 81 ἐς τὸ Ἡραιόν τε. 7, 84 ἐς τὰ ἐπὶ θάτερά τε[4]). X. Cy. 7. 5, 41 τοὺς φίλους τε καὶ ἄρχοντας. Pl. Phaed. 99, a πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν. Auch durch einsilbige Partikeln werden zuweilen die Wörter, zu denen τέ gehört, ge-

1) S. Hartung I. S. 92 ff. Klotz ad Devar. p. 741. sq. Bäumlein Gr. Partik. S. 221. Goeller ad Th. 1, 11, p. 104. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 276. Bornemann ad X. Cy. 4. 4, 3 ed. Lips. Sauppe ad X. vect. 4, 36. Breitenbach ad X. Hell. 4. 5, 15. — 2) S. Sauppe ad Xen. vect. 4, 36; anders ertheilt Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 3, p. 170. — 3) S. Hartung I. S. 116 f. Stallbaum ad Pl. Menex. 240, a. Bremi ad Isocr. 4, 3. — 4) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 502.

trennt, als: Antiph. 4. α, 2 ὅ τε γὰρ θεός. — b) Wenn ein Ausdruck beiden Gliedern gemeinsam ist, so wird derselbe nur Einmal gesetzt, nämlich entweder gleich voran, wie diess namentlich bei den Präpositionen der Fall ist, oder erst im zweiten Gliede [1]). S. OR. 253 ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε, st. ὑπὲρ τ' ἐμ. ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ, vgl. OC. 33 ibiq. Wunder. Hdt. 7, 106 οἵ τε ἐκ Θρᾴκης καὶ Ἑλλησπόντου. Pl. Hipp. 1. 283, a ἥ τε τοῦ παιδὸς καὶ τῆς παιδὸς ὄρχησις, ubi v. Stallb. et ad Crit. 43, b. Eur. Ph. 96 ἅ τ' εἶδον εἰσήκουσά τε. X. Comm. 3. 5, 3 προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ (sc. προτρέπονται) ἄλκιμοι γίγνεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 2, 40. Ar. V. 1277 ἅπασι φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον d. i. φίλον ἄνδρα σοφώτατόν τε ἄνδρα. — c) Wenn τέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so wird es zu Anfang desselben beigefügt. Hdt. 6, 123 οἵτινες ἔφευγόν τε τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους, ἐκ μηχανῆς τε τῆς τούτων ἐξέλιπον οἱ Πεισιστρατίδαι τὴν τυραννίδα, hier gehört das zweite τέ nicht zu μηχανῆς, sondern zu dem Prädikate des Satzes ἐξέλιπον. 7, 197 ὡς θύεταί τε.. στέμμασι πᾶς πυκασθείς, καὶ ὡς σὺν πομπῇ ἐξαχθείς sc. θύεται, s. Bähr. Vgl. X. An. 1. 8, 3. Antiph. 4, α. 2 ὅ τε γὰρ θεὸς.. τοὺς πρώτους γενομένους ἔφυσεν ἡμῶν, τροφέας τε παρέδωκε τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ubi v. Maetzner. — d) An vielen Stellen aber, und zwar nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa, muss man eine unregelmässige Stellung von τέ annehmen [2]).

§. 521. Καί [3]).

1. Die ursprüngliche Bedeutung von καί scheint die adverbiale *auch* gewesen zu sein, wie die des Lat. *et* (entst. aus ἔτι, noch), also: Σωκράτης καὶ Πλάτων urspr. Sokrates, auch Platon. Aus dieser adverbialen Bedeutung entwickelte sich, indem dieselbe durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt wurde, die des kopulativen Bindewortes = und, *et*. Τέ und καί bedeuten beide und, unterscheiden sich aber so, das das erstere Zusammengehöriges verbindet und die verbundenen Begriffe oder Gedanken als eine Einheit darstellt, das letztere hingegen die verbundenen Begriffe oder Gedanken als Verschiedenes bezeichnet. Wenn Plato (Phaedr. 267, a) Τισίας Γοργίας τε sagt, so bezeichnet er die Beiden, insofern sie Sophisten sind, als zusammengehörig und als eine Einheit; wenn aber gesagt wird Τισίας καὶ Γοργίας, so werden Beide nur als verschiedene Personen bezeichnet. Zu bemerken ist aber, dass dieser Gebrauch des allein stehenden τέ in der Prosa sich nur vereinzelt findet (§. 519, 2), so dass wir annehmen müssen, dass der Grieche auf der späteren Entwickelungsstufe bei der Verbindung zweier einzelner Gegenstände durch Ein Bindewort die Begriffe derselben als verschiedene und getrennte aufzufassen pflegte.

2. Beispiele des entweder einzelne Worte oder ganze Sätze verbindenden καί anzuführen ist überflüssig, da sie sich von Homer an überall finden; wir wollen daher nur noch einige besondere

1) Vgl. Schaefer ad poet. Gnom. p. 73 u. Demosth. appar. T. I. p. 191. Stallbaum ad Pl. Criton. 43, b. Phaed. 86, c. — 2) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 300 sq. et ad 1. 16, 1 ed. Goth. Schoemann ad Isae. 6, 2, p. 325. Maetzner ad Antiph. 4, α, 2. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 28. Anab. 3. 4, 16. — 3) Ueber καί vgl. Hartung I. S. 119 f., der καί mit dem Indischen *ća*, das er von dem Stamme *ći* (colligere, cumulare) ableitet, sowie mit ξύν und *cum* zusammenstellt, u. Bäumlein a. a. O. S. 145 ff., dessen Erklärung ich aber nicht beistimmen kann.

Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche von καί anführen, die sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung erklären lassen. Sehr häufig hat es steigernde Kraft, X. Cy. 7. 5, 39 ὁ δ' ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει. So hat es oft die Bedeutung von: *atque* (oder *ac* od. *et*) *quidem*, indem das angereihte Glied entweder eine Steigerung oder eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden ausdrückt. Pl. Ap. 23, a ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός, ubi v. Stallb. (*parvo digna ac nullo*). Dem. 28, 835 πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐψευσμένου [1]). Cic. Legg. 3. 14, 32 *pauci atque admodum pauci*. So καὶ οὗτος, *isque*. X. Hier. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι, καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, und zwar. Vgl. An. 2. 5, 21. Pl. Hipp. 1. 292, d; καὶ ταῦτα, *idque*, und zwar. X. Comm. 2. 3, 1. An. 1. 4, 12. 2. 4, 15 u. sonst. Cy. 2. 2, 16. Ueber καὶ ταῦτα b. d. Partizipe = obgleich s. §. 486, A. 9. Daher wird καί, wie im Lat. *et, atque,* oft in explikativem Sinne gebraucht, indem an ein Wort oder einen Satz ein anderes Wort oder ein anderer Satz durch καί angereiht wird, der dazu dienen soll das vorangehende Wort oder den vorangehenden Satz durch ein anderes Wort oder durch ein Beispiel zu erklären; ein solches καί lässt sich durch nämlich oder und so übersetzen. X. An. 5. 2, 29 (οἱ Ἕλληνες) ψευδενέδραν ἐποιήσαντο. Καὶ ἀνήρ, Μυσὸς τὸ γένος, .. προσεποιεῖτο τοὺς πολεμίους πειρᾶσθαι λανθάνειν. Vgl. 1. 9, 6. 14. 4. 1, 19. 3, 11. 5. 2, 29. 7. 1, 33. Comm. 1. 1, 7 [2]). So wird auch öfters ein Substantiv oder Substantivpronomen durch einen Zusatz mit καί näher charakterisirt. S. Ant. 95 ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν | παθεῖν τὸ δεινόν, ubi v. Schneidew. Vgl. 573. Aj. 1147 οὕτω δὲ καὶ σὲ τὸ σὸν λάβρον στόμα | .. τάχ' ἄν τις .. κατασβέσειε, Lat. „*te cum tuo impudenti ore.*“ Vgl. Ph. 1378. OR. 905. OC. 750. Dem. 26, 4 Ἀριστογείτονος τουτουὶ καὶ τῆς τούτου τόλμης καὶ πονηρίας. Ferner wird auch zuweilen der Theil durch Hinzufügung des Ganzen oder umgekehrt das Ganze durch Hinzufügung des Theiles mit καί (auch τὲ καί) näher bestimmt. Τ, 63 Ἕκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Vgl. Β, 49. Φ, 203 ἐγχέλυές τε καὶ ἰχθύες. Aesch. Ch. 146 σὺν θεοῖσι καὶ Γῇ καὶ Δίκῃ. Eur. Or. 1647 Ἀζᾶσιν Ἀρκάσιν τε. Ar. N. 413 ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. Th. 1, 116 ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας. Vgl. 3, 33. 4, 36. 69. 7, 65. Ebenso im Lat., als: *Chrysippus et Stoici* Cic. Tusc. 4. 5, 9. Ut armis *Darius et Persae* ab *Alexandro et Macedonibus* vincerentur de Divin. 1, 53 [3]). Auch in Verbindung mit Zahlen drückt καί oft eine Steigerung aus = bis, Lat. *atque*. X. An. 4. 7, 10 προέτρεχεν δύο καὶ τρία βήματα.

3. Dieselbe Bedeutung hat καί, wenn es an der Spitze eines Fragsatzes steht, indem der Fragende mit Verwunderung die Rede eines Anderen aufnimmt und aus derselben einen Schluss

[1]) Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9. Schoemann ad Isae. 2, 38. — [2]) Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 9, 6. Comm. 1. 1, 7. — [3]) Vgl. Matthiä II. §. 430. Bernhardy S. 48 f. Poppo ad Thuc. 1, 116. Vol. III. 1. p. 563 et ed. Goth. p. 181. Kühner ad Cic. Tusc. 4. 5, 9.

zieht, der die aufgestellte Behauptung in ihrer Nichtigkeit hinstellt. Eur. H. f. 297 καὶ τίς θανόντων ἦλθεν ἐξ Ἅιδου πάλιν; Pl. Theaet. 188, d καὶ τίς ἀνθρώπων τὸ μὴ ὂν δοξάσει; X. Cy. 4. 3, 11 ἀλλ' εἴποι τις ἄν, ὅτι παῖδες ὄντες ἐμάνθανον. Καὶ πότερα παῖδές εἰσι φρονιμώτεροι, ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνύμενα ἢ ἄνδρες; = *ac multo minus prudentes sunt.* Symp. 4, 62 καὶ ὃς μάλα ἀχθεσθεὶς ἐπήρετο· Καί τί μοι σύνοισθα, ὦ Σ., τοιοῦτον εἰργασμένῳ; Vgl. Antiph. 5, 57 ibiq. Maetzner. Isae. 1, 20. 10, 13. Isocr. 12, 23. 15, 218. So besonders: καὶ πῶς. Pl. Alc. 1. 134, c δύναιτο δ' ἄν τις μεταδιδόναι ὃ μὴ ἔχει; Καὶ πῶς; = *ac minime quidem.*

4. Auf diese Weise geht die kopulative Bedeutung von καί in die adversative über; so auch ausser der Frage, wo es zuweilen statt καίτοι zu stehen scheint. Eur. H. f. 509 ὁρᾶτέ μ', ὅσπερ ἦν περίβλεπτος βροτοῖς ὀνομαστὰ πράσσων, καί μ' ἀφείλεθ' ἡ τύχη.. ἡμέρᾳ μιᾷ. Ferner καὶ οὐ (μή) in Gegensätzen = aber nicht, ε, 182 ἀλιτρός γ' ἐσσὶ καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, ubi v. Nitzsch. S. OC. 1129 ἔχω γὰρ ἅχω διὰ σὲ κοὐκ ἄλλον βροτῶν. 1369. Th. 4. 99, 1, ubi v. Poppo. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb. Lycurg. 116 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ, ubi v. Maetzner. Isocr. 7, 49. Dem. 18, 287 ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. Aeschin. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν. — Zuweilen selbst, wenn ein Komparativ hinzugefügt ist. Th. 1, 74 ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον. 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους. Auch wird καί zuweilen gebraucht, wo man ἤ, oder, erwarten sollte, indem zwei Eigenschaften nicht zugleich einem Gegenstande ertheilt werden, sondern nur eine von beiden, deren Wahl dem Leser überlassen bleibt. S. Ph. 1084 πέτρας γύαλον | θερμὸν καὶ παγετῶδες. Pl. civ. 411, a τοῦ δὲ ἀναρμόστου (ἡ ψυχή) δειλὴ καὶ ἄγροικος; feige oder roh, s. Schneider.

5. Endlich tritt die steigernde Kraft auch in Imperativsätzen, welche durch καί angereiht werden, hervor, sowie überhaupt in Sätzen, die eine an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschliessende Handlung beschreiben, als: Ψ, 75 καί μοι δὸς τὴν χεῖρα. Bei den Rednern häufig: καί μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα oder καί μοι ἀναγίγνωσκε τὸν ὅρκον u. dgl. Α, 584 ὣς ἄρ' ἔφη καὶ ἀναΐξας δέπας.. μητρὶ φίλῃ ἐν χερσὶ τίθει [1]). So schliesst sich auch bisweilen an einen vorhergehenden Satz ein anderer mit καί an, der eine aus jenem sich ergebende Folge ausdrückt. S. El. 1207 πείθου λέγοντι κοὐχ ἁμαρτήσῃ ποτέ, wo wir auch sagen können: und du wirst nie irre gehen = und so wirst du u. s. w. Eur. Hipp. 931 φεῦ, χρῆν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι.. κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. Vgl. Eur. El. 226. Ph. 20. Eur. fr. b. Lycurg. 100 ὦ πατρίς, εἴθε πάντες οἳ ναίουσί σε | οὕτω φιλοῖεν, ὡς ἐγώ· καὶ ῥᾳδίως | οἰκοῖμεν ἂν σε κοὐδὲν ἂν πάσχοις κακόν [2]).

Anmerk. Ueber καί nach Ausdrücken der Gleichheit und Aehnlichkeit s. §. 423, A. 18.

1) Mehr Beispiele b. Hartung I. S. 148 f. — 2) S. Maetzner ad Lycurg. p. 253.

§. 522. Καί.. καί. — Τέ.. καί.

1. Καί.. καί (ursprünglich auch.. auch), *et.. et*, sowol.. als auch, nicht nur.. sondern auch, heben die einzelnen zu verbindenden Glieder weit nachdrucksvoller und selbständiger hervor als τέ.. τέ. Sowie das erste τέ auf das folgende τέ hinweist, und das zweite τέ auf das erste τε zurückweist; ebenso verhält es sich mit καί.. καί. Daher wird es gebraucht, wenn verschiedenartige oder entgegengesetzte Glieder verbunden werden sollen, als: ἄνθρωποι καὶ ἀγαθοὶ καὶ κακοί. Καὶ πένητες καὶ πλούσιοι. Καὶ ταχὺς καὶ ἄγριος (aber nicht: καὶ κακοὶ καὶ πονηροί). Καὶ χρήματα καὶ ἄνδρες. Καί οἱ λόγοι καὶ τὰ ἔργα. Καὶ οἱ ἀστοὶ καὶ οἱ ξένοι. Καὶ νῦν καὶ ἀεί. Καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα. X. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μέν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἱπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομεῖς ὧν ἂν ἐπιστατῶσι ζώων. Daher auch s. v. a. *sive.. sive*. Eur. Hec. 751 τολμᾶν ἀνάγκη, κἂν τύχω κἂν μὴ τύχω. Auch können mehrere καί auf einander folgen. Pl. Euthyphr. 7, d καὶ ἐγὼ καὶ σὺ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι πάντες.

2. Τέ.. καί, so wie.. so auch, drücken aus, dass das erstere und das durch καί hinzugefügte Glied in einer innigen oder nothwendigen Verbindung mit einander stehen. Der Gebrauch von τέ.. καί, schon in den Homerischen Gesängen häufig, wurde im Laufe der Zeit immer häufiger, während der von τέ.. τέ immer seltener wurde. A, 17 Ἀτρεῖδαί τε καὶ ἄλλοι ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοί. S. Aj. 319 κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου. Dem. 18, 181 τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι, ubi v. Dissen. Pl. Euthyphr. 4, d τοῦ δεδεμένου ὠλιγώρει τε καὶ ἠμέλει. X. An. 3. 3, 2 φίλον τε καὶ εὔνουν. Das zweite Glied dient oft zur Erklärung der ersteren (vgl. §. 521, 2). Pl. Gorg. 460, d ἐὰν ὁ πύκτης τῇ πυκτικῇ μὴ καλῶς χρῆταί τε καὶ ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Fast durchweg stimmt der Gebrauch von τέ.. καί mit dem von τέ.. τέ überein. So werden τέ.. καί wie τέ.. τέ bei Gegensätzen gebraucht, die einander gleichgestellt und zu einer Gesammtvorstellung verbunden werden, als: ἀγαθά τε καὶ κακά, χρηστοί τε καὶ πονηροί, die Guten ebenso wie auch die Schlechten, τά τε ἔργα ὁμοίως καὶ οἱ λόγοι, νῦν τε καὶ τότε, wie jetzt, so auch damals, νῦν τε καὶ πάλαι. Th. 1, 90 κρατοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ νικώμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν (animis cadunt). X. Comm. 1. 1, 4 ἀποτρέπεσθαί τε καὶ προτρέπεσθαι. 14 γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι. 1. 2, 22 τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. So auch τέ.. καὶ οὔ. K, 121 μεθίει τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι. S. OC. 935 βίᾳ τε κοὐχ ἑκών. Vgl. OR. 1275. El. 885. Eur. Rh. 967 [1]). X. Hier. 1, 2 πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικὸς βίος. Daher auch in der Bedeutung von *sive.. sive*, ἤ.. ἤ, *vel.. vel* (vgl. Nr. 1). X. Cy. 5. 2, 21 ὅπως ἂν εἰδῶμεν, ἅ τε δεῖ φίλια καὶ πολέμια νομίζειν. Pl. Leg. 831, d πᾶσαν τέχνην καὶ μηχανὴν καλλίω τε καὶ ἀσχημονεστέραν, *sive honestam*

1) Vgl. Wunder ad Soph. El. 868. Stallbaum ad Pl. Gorg. 460, d.

sive turpem. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen werden zuweilen τέ.. καί st. der gewöhnlicheren Form μέν.. δέ gebraucht (vgl. §. 520, 1). Eur. Rhes. 339 σύ τ' εὖ παραινεῖς καὶ σὺ καιρίως σκοπεῖς.

3. Oft werden auch zwei Handlungen, die entweder zu gleicher Zeit gleichsam parallel neben einander laufen oder auch in einem kausalen Verhältnisse zu einander stehen (sowie das Eine, so findet auch das Andere statt), durch τέ.. καί angereiht. X. An. 1. 8, 8 καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι. Vgl. 2. 1, 7 mit uns. Bmrk. Hdt. 7, 194 πεντεκαίδεκα δὲ τῶν νεῶν τουτέων ἔτυχόν τε ὕσταται πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι καί κως κατεῖδον τὰς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ τῶν Ἑλλήνων νέας, waren weit in die hohe See gefahren, und so sahen sie, vgl. §. 521, 2.

4. Die steigernde Kraft des καί tritt deutlich hervor in der Verbindung zweier Zahlen. ξ, 20 τριηκόσιοί τε καὶ ἑξήκοντα. Pind. O. 1, 79 τρεῖς τε καὶ δέκα ἄνδρας, ubi v. Dissen. Hdt. 1, 7 ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεὰς ἀνδρῶν, ἔτεα πέντε τε καὶ τετρακόσια u. sonst, auch öfters b. Späteren [1]); dann besonders in der Verbindung: πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Hdt. 6, 114 ἄλλοι Ἀθηναίων πολλοί τε καὶ οὐνομαστοί, und noch deutlicher in der Verbindung des Allgemeinen und Besonderen (*quum.. tum*). Hdt. 6, 136 Μιλτιαδέα.. ἔσχον ἐν στόματι οἵ τε ἄλλοι καὶ μάλιστα Ξάνθιππος. So ἄλλως τε καί = *quum alias* (*aliter*), *tum*, sowol in anderer Hinsicht (oder sowol überhaupt) als (besonders), daher = vorzüglich, zumal, *praesertim*. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὔπορον ἦν διϊέναι ἄνευ ἀγωγοῦ, καὶ μετὰ ὅπλων γε δή, war überhaupt nicht leicht.., zumal bewaffnet. Das zweite Glied mit καί enthält gewöhnlich eine Bedingung, die entweder in einem Nebensatze oder in einem Partizipe hinzugefügt wird oder versteckt in den Worten liegt. X. Cy. 2. 4, 11 ἄλλως τε καὶ εἰ.. λαμβάνοιμι. Vgl. Comm. 2. 6, 30. Dem. 18, 5 πάντων ἀποστερεῖσθαι λυπηρόν ἐστι καὶ χαλεπόν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ τῳ τοῦτο συμβαίνῃ κτλ. X. Comm. 2. 8, 1 δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαί τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν δανειζοίμην. [Ἄλλως τε ohne καί, eigtl. *alioque modo*, und überdiess, bedeutet gleichfalls vorzüglich, zumal; der Unterschied zwischen ἄλλως τε καί und ἄλλως τε liegt nur in der Form, indem bei jenem das Gewicht des Ausdruckes auf καί, bei diesem auf ἄλλως liegt. X. Comm. 1. 2, 59 ἔφη δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας.., ἄλλως τ' ἐὰν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι (καί gehört zu θρασεῖς), s. das. uns. Bmrk. Vgl. X. Cy. 1. 6, 43. Isae. 3, 69. Isocr. 2, 51. 4, 66. S. OR. 1114.] Pl. Symp. 176, d ἔγωγέ σοι εἴωθα πείθεσθαι ἄλλως τε καὶ ἅττ' ἂν περὶ ἰατρικῆς λέγῃς. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς.. ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Ebenso: τά τε ἄλλα, καί, ins Besondere. So auch: ἄλλως τε μέντοι νὴ

[1]) S. Lobeck ad Phryn. p. 410. — [2]) S. Hermann ad Viger. p. 780 sqq. Klotz ad Devar. II. p. 83 sqq.

Δία πάντως καὶ ἀσεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου Pl. ap. 35, d ed. Turic. nach d. best. cdd. ἄλλως τε πάντως καὶ κασιγνήταις πατρός Aesch. Pr. 639. Ferner tritt zur stärkeren Hervorhebung des zweiten Gliedes an die Stelle des einfachen καί oft: καὶ δὴ καί, *tum vero etiam*. S. §. 500, A. 2.

Anmerk. 1. Entweder können auf τέ mehrere καί folgen, oder bei dem ersten Gliede wird das Bindewort weggelassen, und die folgenden Glieder werden durch das wiederholte καί angereiht. X. Cy. 1. 4, 7 ἄρκτοι τε πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν καὶ λέοντες καὶ κάπροι καὶ παρδάλεις· αἱ δὲ ἔλαφοι καὶ δορκάδες καὶ οἱ ἄγριοι ὄϊες καὶ οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι ἀσινεῖς εἰσιν. Comm. 1. 2, 48. An. 4. 4, 2 u. s. w. Pl. Euthyphr. 7, d. Auch können nach καί, das Vorhergehendes anreiht, zwei Glieder, die gleichsam ein Ganzes bilden, durch τέ.. καί verbunden werden. X. An. 1. 9, 19 δεινὸν ὄντα οἰκονόμον καὶ κατασκευάζοντά τε τῆς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα u. s. oft. Oder τέ kann mehrmals auf einander und dann καί folgen. H. 288 f. τέ.. τέ.. καί.. Z, 239 f. τέ.. τέ.. τέ.. τέ.. καί.. Vgl. γ, 413 f. X. Cy. 1. 1, 2. Conv. 4, 49. A, 263 f. τέ.. τέ.. τέ.. τέ καί.. Ferner: τέ.. καί.. τε β, 117 f. Theogn. 3. Pind. N. 4, 15; τέ.. καί.. τέ.. τέ B, 428 f.; τέ.. καί.. τέ.. τέ.. τέ Aesch. P. 29 ff.; bei dem ersten Gliede ist das Bindewort weggelassen, dann folgen τέ.. τέ.. καί.. τέ.. ib. 36 ff. oder τέ.. τέ.. καί 181 f., oder τέ.. τέ.. καί.. καί.. τέ 214 f. In der Prosa sind Verbindungen, wie τέ.. καί.. τέ selten. Th. 1, 2 ἥ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλά πλὴν Ἀρκαδίας τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. 69 τό τε πρῶτον.. καὶ ὕστερον.. ἔς τόδε τέ. In Stellen, wie Eur. Ph. 367 f. ἰδὼν μέλαθρα καὶ βωμοὺς θεῶν, | γυμνάσιά θ', οἷσιν ἐνετράφην, Δίρκης θ' ὕδωρ muss man eine Unterbrechung von asyndetisch zusammengestellten Wörtern annehmen, erstens μέλαθρα καί βωμούς, dann γυμνάσιά τε und Δίρκης τε ὕδωρ. So auch Theogn. 720 f. ἰσόν τοι πλουτοῦσιν, ὅτῳ πολὺς ἄργυρός ἐστιν | καὶ χρυσὸς καὶ γῆς πυροφόρου πεδία, | ἵπποι θ' ἡμίονοί τε, καὶ ᾧ τὰ δέοντα πάρεστιν, erstens ἄργυρος καί χρυσός καὶ πεδία, dann ἵπποί τε ἡμίονοί τε [1]). Es können auch zwischen καί.. καί zwei Glieder gleichsam als Ein Ganzes durch τέ καί verbunden werden. Hdt. 7, 1 (ἐπέταξε ἑκάστοισι) καὶ νέας τε καὶ ἵππους καὶ σῖτον καὶ πλοῖα. Ferner τέ.. τέ.. καί.. καί, wo das erste τέ dem letzten καί, das zweite τέ dem ersten καί entsprechen. X. Comm. 2. 2, 5 ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέρει τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου καὶ μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διενέγκασα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται. Τέ.. τέ.. καί.. καί.. τέ.. καί.. καί.. καί 4. 4, 1.

Anmerk. 2. Καί.. τέ stehen nie in gegenseitiger Beziehung, weil das präparative Glied nicht etwas Nachdrücklicheres und Bedeutenderes enthalten kann als das folgende Glied. Wo auf καί ein τέ folgt, weist das τέ nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und bezeichnet das zweite Glied als eine Zugabe zu dem vorhergehenden Gliede = *praetereaque*. So schon oft b. Hom., z. B. A, 360 f. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ.. καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε (*praetereaque*) καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον. 108 τείχη τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε (*insuperque*) ταξάμενοι. Vgl. 3. 52, 2. X. Comm. 2. 3, 19 χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμὼ τἄλλά τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Ebenso im Lat., wenigstens in der klassischen Periode, *et.. et.. que*. Cic. leg. 2. 13, 33 exemplorum *et* nostra est plena res publica *et* omnia regna omnes*que* populi cunctaeque gentes [2]). An manchen Stellen beruht die Verbindung von καί.. τέ auf einer Anakoluthie [3]) oder auf einer Veränderung der Konstruktion, wie Hdt. 8, 101 οὐ ὧν ἐμοί, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης εὖ συνεβούλευσας τῆς γενομένης.., νῦν τε συμβούλευσον, ὁκότερα ποιέων ἐπιτύχω εὖ βουλευσάμενος st. ὥσπερ καί.. εὖ συνεβ., οὕτω καὶ νῦν,

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 226. — [2]) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 3, 19. — [3]) S. Kühner ad 4. 2, 28 und die daselbst angeführten Stellen.

s. §. 524, 2. Pl. Prot. 318, d καὶ αὐτοί τε ἀντιλαβόμενοι τῶν βάθρων καὶ τῶν κλινῶν κατεσκευάζομενον παρὰ τὸν Ἱππίαν· ἐκεῖ γὰρ προϋπῆρχε τὰ βάθρα· ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης ἡκέτην st. καὶ αὐτοί τε.. καὶ τῶν κλ. κατεσκ. παρὰ τὸν Ἰ., καὶ ἐν τούτῳ κτλ., vgl. daselbst Stallb. u. ad Hipp. 1. 282, b; andere Stellen sind offenbar verderbt [1]). Das ep. καί τε gehört nicht hierher, s. §. 506, 1.

§. 523. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καί und τέ.

1. Während in der Deutschen Sprache das Wort viel im Plurale als Formwort mit einem adjektivischen Begriffsworte ohne und regelmässig verbunden wird, als: viele herrliche Thaten; so ist diess im Griechischen nur selten der Fall: als: πολλὰ κακά (s. Passow III. S. 1012a). In der Regel wird πολλοί als Begriffswort, als eine an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft, behandelt und mit dem folgenden Worte entweder durch das einfache καί verbunden, als: X. An. 5. 6, 4 πολλά μοι κἀγαθὰ γένοιτο, vgl. 4. 6, 27. Comm. 2. 9, 6. 3. 11, 4. 4. 2, 35. Pl. civ. 416, e. Phaedr. 244, b. Ap. 22, d u. so ganz gwhnl., zuweilen auch in umgekehrter Folge, als: X. Comm. 3. 5, 3, μείζω καὶ πλέω Hell. 4. 2, 5. Cy. 1. 4, 17. 5. 3, 44. 8. 1, 12. Pl. Phaedr. 234, e. Alc. 1. 123, a. Symp. 175, e. Lys. 24, 19. Isocr. 12, 179. Dem. 20, 67. 21, 109, oder durch τέ (selten und poet.: Aesch. S. 321 πολλὰ.. δυστυχῆ τε, vgl. S. El. 851 f. Ph. 583 f. Eur. Hec. 620 πλεῖστ' ἔχων κάλλιστά τε, ubi v. Pflugk) oder durch τέ καί, als: X. An. 3. 2, 23 πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις, vgl. 5. 5, 8. 25. Cy. 4. 2, 28. 7. 1, 11. Pl. civ. 615, d, oder auch (bei Homer) durch τέ.. τέ, wobei πολλοί die zweite Stelle einnimmt (B, 213 ἄκοσμά τε πολλά τε ᾔδη). Vgl. die Lat. Sprache, als: *multae et praeclarae res* [2]).

2. Obgleich die Natur der beiordnenden Verbindung eine gewisse Gleichartigkeit der Zeit- und Modusformen in den verbundenen Gliedern erheischt, so findet sich doch zuweilen das Partizip mit dem Verbum finitum verbunden. S. §. 490, 4.

3. Die Verbindung der unmittelbar neben einander gestellten Konjunktionen καὶ δέ = und andererseits, hinwiederum, ferner, und doch, ist episch. Entweder geht μέν vorher oder, und zwar häufiger, nicht. Ψ, 80 ἀλλ' ἐμὲ μὲν Κὴρ | ἀμφέχανε στυγερή.. | καὶ δὲ σοὶ αὐτῷ μοῖρα.. ἀπολέσθαι. H, 113 τόν τε στυγέουσι καὶ ἄλλοι, | καὶ δ' Ἀχιλεὺς τούτῳ γε μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ | ἔρριγ' ἀντιβολῆσαι. Vgl. Ψ, 494. Ω, 370. 563. π, 418. Die Verbindung der durch ein Wort, das den gegenübergestellten Begriff enthält, getrennten Konjunktionen καὶ.. δέ ist nachhomerisch. Aesch. Pr. 974 χλιδῶ; χλιδῶντας ὧδε τοὺς ἐμοὺς ἐγὼ | ἐχθροὺς

[1]) Hierher gehören mehrere Stellen b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 102 sq. — [2]) Vgl. Hermann ad Vig. p. 838, 323. Lobeck Paralip. p. 60. Poppo ad X. Cyr. 7. 1, 11. Sauppe ad X. vect. 5, 12. Benseler ad Isocr. Areopag. §. 17, p. 176 sq. Lübcker gramm. Stud. I. S. 49. Maetzner ad Lycurg. 41. Kvíčala in d. Ztschr. f. d. Oester. Gymn. 1863. S. 315 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 24.

ἴδοιμι· καὶ σὲ δ' ἐν τούτοις λέγω. Vgl. Eum. 64. S. Ph. 1362. Eur. J. T. 1206. El. 1117. Ar. eq. 711. Th. 1, 132. 2. 36, 1. 4. 24, 2. Pl. Crit. 51, a, am Häufigsten b. Xenophon, als: Comm. 1. 2, 11. 62. 2. 1, 20. 21. 3. 3, 1. 4, 5. 8, 8, oft mit vorhergehendem καί, wie Comm. 1. 3, 2. 3. 2, 3. 9, 15. 4. 3, 14, seltener mit vorangehendem τέ, wie Hell. 3. 4, 24 καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη.., καὶ αἱ κάμηλοι δὲ τότε ἐλήφθησαν. 2. 4, 6. Comm. 1. 1, 3. Cy. 5. 3, 43; auch bei relativen Sätzen, wie X. Comm. 1. 1, 15 καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται, *et* quacunque *praeterea* alia re indigent. Vgl. Symp. 2, 9. Aber Hell. 5. 1, 28 ἐπεὶ δ' ἦλθον αὐτῷ αἵ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἴκοσιν, ἦλθον δὲ καὶ αἱ ἀπὸ Ἰωνίας steht δὲ καί st. καί.. δέ wegen der Anaphora von ἦλθον (s. §. 527, 3, f), ohne das zweite ἦλθον würde es heissen: καὶ αἱ δὲ ἀπὸ Ἰ., s. **Breitenb.**[1]). Ueber καὶ δή s. §. 500, 2.

§. 524. Καί, *etiam*, als Adverb[2]).

1. Καί ist, wie wir §. 521, 1 gesehen haben, ursprünglich, wie ἔτι, woraus das Lat. *et* entstanden ist, ein Adverb: auch, *etiam*, und hat ursprünglich gewiss nur dazu gedient einen neuen Gedanken oder Begriff zu einem vorhergehenden hinzuzufügen, als: Σωκράτης ἦν σοφός, καὶ Πλάτων ἦν σοφός, auch Pl. war weise, Σ. σοφὸς ἦν καὶ ἀγαθός, war weise, auch gut. Neben dieser Bedeutung entwickelte sich, indem man einen Gedanken oder Begriff auf einen anderen bezog, die steigernde Bedeutung: auch = sogar. Wo daher καί eine Steigerung ausdrückt, wird es entweder auf einen durch οὐ μόνον beigeordneten Hauptsatz oder auf einen durch ὥσπερ καί, εἴπερ καί u. s. w. eingeleiteten Nebensatz bezogen; oft jedoch wird dieser Haupt- oder Nebensatz ausgelassen und muss dann in Gedanken ergänzt werden, als: καὶ Σωκράτης ταῦτα ἔλεξεν (sc. οὐ μόνον οἱ ἄλλοι, oder ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι). Nach Beschaffenheit des zu ergänzenden Gegengliedes kann die steigernde Kraft von καί entweder verstärkend oder vermindernd sein. In dem ersteren Falle übersetzen wir καί durch: gar, sogar, noch, bei Adjektiven und Adverbien der Quantität und Intensität durch: ganz, recht, bei den Ausdrücken der Zeit und der Bedingung entweder durch: schon, auch schon oder noch, auch noch, in dem letzteren oft durch auch nur. Λ, 654 τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόῳτο. Κ, 556 θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιτο. Pl. Phaedr. 250, d καὶ ὀλίγοι = *perpauci.* Oft b. d. Superlative. Th. 4, 17 καὶ ἀπιστότατοι. X. An. 7. 7, 4 ἀλλὰ σοὶ μὲν τοιαῦτα λέγοντι καὶ ἀποκρίνασθαι χαλεπόν, *vel* (*auch nur*) respondere. Oft von einer subjektiv starken Versicherung, wie in καὶ λίην, gar wohl, *admodum*, λ, 181, ubi v. **Nitzsch**, καὶ σφόδρα Pl. civ. 397, c, καὶ κάρτα S. OC. 65, καὶ μάλα Pl. civ. 506, d. X. Cy. 8. 3, 38, besonders häufig in Erwiderungen u. Antworten Pl. Phaedr. 265, a. c. 258, b. Polit. 291, a.

[1]) Vgl. **Hartung** I. S. 182. **Kühner** ad Xen. Comm. 1. 1, 3. — [2]) Vgl. **Hartung** I. S. 125 ff. **Klotz** ad Devar. II. p. 633 sqq. **Bäumlein** a. a. O. S. 149 ff. **Fritzsche** Quaestt. Lucian. 5 sqq.

Civ. 518, b. — Ferner: καὶ τρίς, καὶ πολύς, καὶ πᾶς (Th. 3, 82 ὕστερόν γε καὶ πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη.) — καὶ πρίν, καὶ πάλαι, καὶ χθές, καὶ αὐτίκα, καὶ ἤδη, καὶ ὀψέ, καὶ πάλιν, καὶ πρώην, noch neulich, Pl. Prot. 315, d, καὶ ἔναγχος Pl. Hipp. 1. 286, a, s. Stallb. ad Symp. 172, a, καὶ νῦν oder ἔτι καὶ νῦν — καὶ ὥς, καὶ οὕτως, *vel sic;* — κεῖτα u. κἄπειτα sowol auch dann, als auch auch doch, dennoch, besonders nach Partizipien, zuweilen auch st. eines verstärkten εἶτα, ἔπειτα, vgl. X. Cy. 4. 3, 14. Pl. Phaed. 90, b ibiq. Hdrf. Ar. L. 560; — auch nur, nur auch α, 58 ἱέμενος καὶ καπνὸν ἀποθρώσκοντα νοῆσαι. So bei μόνος, εἷς, den unbestimmten und demonstrativen Pronomen, hinter Fragwörtern und μή, zuweilen auch hinter Relativen, als: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνθρώπου βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἄνθρωπον, auch nur irgend einen, s. Stallb., oft καὶ ὁτιοῦν, z. B. Pl. Phil. 59, c. 60, e. X. Comm. 1. 2, 47 τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον, um deren willen nur. An. 4, 8, 20 καὶ τὰ μὲν ἄλλα οὐδὲν ἦν, ὅ τι καὶ ἐθαύμασαν, quod *vel* (auch nur) admirarentur. Sehr oft aber tritt καί hinter das Relativ, um anzuzeigen, dass der relative Satz etwas enthalte, was dem Gedanken des Hauptsatzes entspricht oder aus demselben folgt. X. Comm. 1. 2, 31 ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας. — Pl. Euthyphr. 6, b τί γὰρ καὶ φήσομεν; Dem. 4, 46 τί χρὴ καὶ προσδοκᾶν; was soll man auch nur erwarten? (= *nihil plane exspectandum est.*) Eur. Hec. 515 πῶς καί νιν ἐξεπράξατο; ubi v. Pflugk. 1064 ποῖ καί με φυγᾷ πτώσσουσι μυχῶν. Hippol. 1171 πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ. „*Qui* τί χρὴ λέγειν *interrogat, is, quid dici, non, an aliquid dici debeat, quaerit; sed qui* τί χρὴ καὶ λέγειν, *is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit, dubitat (plene: quid dicendum est, si omnino aliquid dicendum est?)*“ [1]). Ueberhaupt wird καί sowol in direkten als indirekten Fragen zur Verstärkung derselben hinzugefügt. Th. 6. 38, 5 πολλάκις ἐσκεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὦ νεώτεροι; quid *tandem..?* X. conv. 1, 15 νῦν δὲ τίνος ἕνεκα καὶ καλεῖ μέ τις; cur *tandem..?* Vgl. Dem. 18, 24. X. An. 3. 5, 18 ἐπὶ τούτοις ἐθύσαντο, ὅπως, ὁπηνίκα καὶ δοκοίη τῆς ὥρας, τὴν πορείαν ποιοῖντο, zu welcher Zeit *auch* bestimmt würde. Vgl. 1. 8, 16. Hell. 3. 4, 11 [2]).

Anmerk. 1. Ueber καί bei dem Partizipe s. §. 486, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn bei Homer καί den Nachsatz einleitet, so ist es nicht für die Konjunktion = und, sondern für das Adverb = auch zu halten. Es soll dadurch die gegenseitige Beziehung des Vorder- und des Nachsatzes ausgedrückt werden: sowie das Eine geschah, so auch das Andere. A, 494 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, | καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἐόντες. Vgl. A, 478 ἦμος δ' .., καὶ τότ' ἔπειτα κτλ. Θ, 69 ἦμος δ' .. καὶ τότε δή κτλ. E, 898 εἰ δέ.. καί κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων. Auch bei den nachhomerischen Schriftstellern wird καί zuweilen im Nachsatze auf gleiche Weise ge-

1) Hermann ad Viger. p. 837, 320. Maetzner ad Antiph. 3, 34: „*ponitur* (καί post interrogativa) *tum potissimum, quum res, ad quam refertur, ab exspectatione nostra prorsus est aliena.* — 2) Vgl. Stallb. ad Pl. Gorg. 455, a. Schneider ad Pl. civ. 571, c.

braucht. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. Vgl. 4. 8, 9. 8. 1, 4. 8, 4. 5, 27 ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο.., καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου πρεσβεῖαι.. ἀνεχώρουν.

2. In Vergleichungssätzen wird, um die gegenseitige Beziehung derselben zu einander deutlich auszudrücken, sehr oft in beiden Sätzen καί gesetzt. Schon b. Homer, vgl. Z, 476 f. X. Comm. 1. 6, 3 εἰ οὖν, ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις. Vgl. 3. 5, 13. Oec. 6, 3. An. 2. 1, 22 καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ, ἅπερ καὶ βασιλεῖ. Vgl. Pl. Phaed. 64, c. 76, e. Euthyphr. 6, a νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ξυνδοκεῖ.., ἀνάγκη δή.. καὶ ἡμῖν ξυγχωρεῖν [1]). Häufiger jedoch wird καί entweder in dem ersteren oder in dem letzteren Gliede weggelassen; und zwar in dem ersteren, wenn dem Redenden, indem er dieses hinstellt, das zweite noch nicht vorschwebt, oder auch, wenn er in dem ersteren nicht schon auf das zweite hinweisen will, wie Hdt. 1, 79 ὡς δέ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καί ἐποίεε κατὰ τάχος. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. X. Cy. 5. 1, 23 ὑμεῖς δὲ ὅπως γιγνώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε, in dem letzteren hingegen (was jedoch seltener geschieht), wenn der Redende das erste Glied nachdrücklicher vor dem anderen hervorheben will, wie X. Comm. 1. 1, 6 τὰ ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν πραχθῆναι, s. das. uns. Bmrk. Auf einen Komparativ folgt häufig ἢ καί. Th. 1, 36 οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλέον ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων βουλευόμενος. 140 οὐχ ἧσσον ἢ καί. Vgl. 2, 38. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 5, 39 [2]). Dass der Relativsatz häufig in Gedanken zu ergänzen ist, haben wir Nr. 1 erwähnt; zuweilen ist auch der Demonstrativsatz weggelassen und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. X. Comm. 3. 10, 11 πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀῤῥύθμῳ σώματι ἁρμόττοντα τὸν θώρακα εὔρυθμον ποιεῖς; Ὥσπερ καὶ ἁρμόττοντα, ἔφη, sc. οὕτω καὶ εὔρυθμον.

3. Auch in der Formel εἴ τις ἄλλος, ὥς τις ἄλλος wird zuweilen nicht nur diesem, sondern auch dem Hauptsatze καί hinzugefügt. X. Cy. 5. 1, 6 εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι. Vgl. Isae. 2, 1 ibiq. Schoemann. Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν [3]). Gewöhnlich aber wird καί nur der angegebenen Formel hinzugefügt, obwol es eigentlich dem Hauptsatze angehört; dadurch aber, dass dasselbe aus dem Hauptsatze in den Nebensatz herübergezogen wird, werden beide inniger mit einander verbunden und gewissermassen mit einander verschmolzen. X. An. 2. 6, 8 ἱκανὸς (ἐλέγετο εἶναι), ὥς τις καὶ ἄλλος, man sagte, auch er sei geschickt, wie irgend ein Anderer. 4, 15 ἐπίσταται (χάριν εἰδέναι καὶ ἀποδοῦναι), εἴ τις καὶ ἄλλος. 2. 4, 6 ποταμὸς δ' εἰ μέν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστι διαβατέος [4]).

[1]) Vgl. Stallb. ad Pl. Phil. 62, e. Pl. Gorg. 457, e. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. — [2]) S. Maetzner ad Antiph. 5, 23. — [3]) Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 66, a. — [4]) Vgl. Stallbaum ad Pl. Hipp. 2. 368, a. Kühner ad Xen. Comm. 3. 6, 2. Anab. 1. 3, 15.

§. 525. Steigerung.

1. Die Steigerung wird, wie wir gesehen haben, schon durch das einfache καί in der Bedeutung und (§. 521, 2) ausgedrückt, dann stärker durch das Adverb καί, *etiam*, endlich noch bestimmter durch οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί oder οὐχ ὅτι (ὅπως).. ἀλλὰ καί u. s. w.

2. Erstens: οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί (negat. ἀλλ' οὐδέ) entspricht ganz dem Deutschen nicht allein (nur).. sondern auch; das καί im zweiten Gliede dient entweder bloss dazu, um verschiedene Gegenstände zu verbinden, als: οὐ μόνον Σωκράτης, ἀλλὰ καὶ Πλάτων, οὐ μόνον Κρίτων, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, oder drückt eine Steigerung aus, als: οὐ μόνον λόγῳ, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ χάριν ἀπέδωκεν. Die Steigerung kann auch stattfinden, wenn einem wichtigeren Gegenstande ein minder wichtiger gegenübergestellt wird, wie Lycurg. 39 κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τίς οὐκ ἂν τὴν πόλιν ἠλέησεν οὐ μόνον πολίτης, ἀλλὰ καὶ ξένος, sondern selbst ein Fremder. Ueber οὐ μόνον.. οὐδὲ (sc. μόνον).. ἀλλὰ καί od. ἀλλά, vgl. Dem. 18, 2. 93. Isocr. 3, 12. 9, 17.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede wird καί weggelassen, wie im Lat. *etiam* (non solum.. sed), a) wenn dasselbe das erste umfasst oder in sich schliesst, mag nun das zweite dem Umfange oder dem Grade nach stärker sein; b) wenn das zweite Glied als Gegensatz zu dem ersten hervorgehoben werden soll[1]. a) Isocr. 5, 146 οὐ μόνον ἐπὶ τούτων αὐτοὺς ὄψει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντας, ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως. 12, 37 οὐ μόνον ἂν εὑρεθείην ἐπὶ τοῖς νῦν λεγομένοις ταύτην ἔχων τὴν διάνοιαν, ἀλλ' ὁμοίως ἐπὶ πάντων. X. Comm. 1. 6, 2 ἱμάτιον ἠμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Jedoch kann in diesem Falle καί hinzutreten, wenn es stark betont ist, d. h. wenn es s. v. a. sogar bedeutet. Pl. conv. 206, a οὐ μόνον εἶναι, ἀλλὰ καὶ ἀεὶ εἶναι nach d. meist. u. best. cdd. Lycurg. 104 οὐ μόνον ὑπὲρ τῆς αὐτῶν πατρίδος, ἀλλὰ καὶ πάσης Ἑλλάδος.. ἤθελον ἀποθνήσκειν. Dem. 19, 273 οὐ καθ' ἕν τι μόνον.., ἀλλὰ καὶ κατὰ πάντα. Vgl. Pl. conv. 219, e. Isocr. 4, 83. 5, 23. 7, 84. 8, 136. 12, 32. — b) Dem. 18, 26 οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσατε μόνον ἡμέρας, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίσατε τὴν εἰρήνην εἶναι, nicht nur seit dem Tage.., nein, seit dem Tage.. Vgl. 19, 276. 36, 29. Aeschin. 2, 62 οὐ λόγῳ μόνον κεκώλυκε.., ἀλλ' ἔργῳ καὶ ψηφίσματι. So auch οὐχ ὅπως.. ἀλλά (s. Nr. 3, a) Isae. 6, 21, ubi v. Schoemann. — Zuweilen aber liegt der Grund der Weglassung von καί darin, dass die Konstruktion des ersten Satzes im zweiten verändert wird, so namentlich, wenn der zweite eine Eintheilung enthält, oft auch, wenn nach ἀλλά eine Konjunktion oder ein Relativ folgt. Isocr. 4, 188 καὶ μὴ μόνον ἀκροατὰς γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺς μέν.., τοὺς δέ.. Vgl. 9, 9. 5, 153 τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ παρόντι κεχαρισμένως διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν κτλ. 12, 39 μὴ μόνον περὶ αὐτῆς ποιεῖσθαι τοὺς λόγους.., ἀλλ' ὥσπερ κτλ. Vgl. 17, 33.

3. Zweitens: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως.. ἀλλά. Diese Ausdrücke sind elliptisch: οὐ λέγω od. οὐχ ὑπολαμβάνω, ὅτι oder ὅπως, μὴ λέγε (λέξῃς) oder ὑπολάμβανε (ὑπολάβῃς), ὅτι oder ὅπως und bedeuten: ich sage nicht (nehme nicht an), dass od. wie.., sondern, sage nicht (nimm nicht an), dass od. wie.., sondern, müssen aber nach der Verschiedenheit des Verhältnisses, in dem die so verbundenen Begriffe zu einander stehen, bald durch

[1]) Vgl. Bremi excurs. IV. ad Isocr. Part. 1. p. 212 sq. Maetzner ad Lycurg. 106 et 92. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 2.

nicht nur.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern auch, bald durch nicht nur nicht.. sondern nicht einmal übersetzt werden [1]). Das erste Glied mit οὐχ ὅτι u. s. w. drückt überall etwas Schwächeres, das zweite mit ἀλλά überall etwas Stärkeres (eine Steigerung) aus.

a) Οὐ μόνον ὅτι (auch οὐχ ὅτι μόνον) oder οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι.. ἀλλὰ καί: nicht nur.. sondern auch; steht bloss ἀλλά, so wird der Gegensatz hervorgehoben. Beide Glieder müssen positiv sein. Pl. conv. 179, b ὑπεραποθνήσκειν ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ μόνον ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. X. Comm. 2. 9, 8 οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυχίᾳ ἦν, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ. Lys. 19, 31 οὐχ ὅπως τὰ σκεύη ἀπέδοσθε, ἀλλὰ καὶ αἱ θύραι ἀφηρπάσθησαν. X. Cy. 8. 1, 28 μὴ γὰρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλὰ καὶ οὓς οὐ φοβοῦνται, μᾶλλον τοὺς αἰδουμένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. Vgl. Hier. 8, 5. Pl. ap. 40, d οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας, nicht nur ein Privatmann, sondern sogar selbst der grosse König. Auch gehören hierher die Beispiele, in welchen nach οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) .. ἀλλὰ καί das beiden Gliedern gemeinsame Verb negirt folgt. Pl. conv. 207, e καὶ μὴ ὅτι κατὰ τὸ σῶμα, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ψυχὴν οἱ τρόποι, τὰ ἤθη, δόξαι.. οὐδέ ποτε τὰ αὐτὰ πάρεστιν ἑκάστῳ. Vgl. X. Cy. 7. 2, 17.

b) Οὐχ ὅπως oder μὴ ὅτι.. ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht.. sondern. Beide Glieder drücken einen Gegensatz aus; die Steigerung wird dadurch bewirkt, dass das erste Glied negativ aufgefasst wird; das zweite Glied muss alsdann positiv sein, als: οὐχ ὅπως ἐνίκησεν, ἀλλ' ἔφυγεν, nicht nur siegte er nicht, sondern er floh, wörtlich: nicht sage ich, dass er siegte, sondern er floh vielmehr. Th. 1, 35 τῶνδε (τῶν Κορινθίων) οὐχ ὅπως κωλυταὶ.. γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ (sc. αὐτοὺς) ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε, nicht nur nicht hindern, sondern auch zulassen. X. Hell. 5. 4, 34 ἐδίδασκον τὸν δῆμον, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμωρήσαιντο, ἀλλὰ καὶ ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν, dass die L. den S. nicht nur nicht bestraft, sondern sogar gelobt hätten. Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως τῶν ἑαυτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑφῄρηται. Dem. 18, 131 οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλὰ μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύει, vgl. 6, 9. 53, 13. 56, 43. Pl. civ. 581, e ἀμφισβητοῦνται ἑκάστου τοῦ εἴδους αἱ ἡδοναὶ καὶ αὐτὸς ὁ βίος, μὴ ὅτι πρὸς τὸ κάλλιον καὶ αἴσχιον ζῆν μηδὲ τὸ χεῖρον καὶ ἄμεινον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὸ τὸ ἥδιον καὶ ἀλυπότερον. (X. Cy. 8. 2, 12 οὔκουν ὅπως μνησθῆναι ἂν τις ἐτόλμησε πρός τινα περὶ Κύρου φλαυρόν τι, ἀλλ' ὡς ἐν ὀφθαλμοῖς πᾶσι καὶ ὠσὶ βασιλέως τοῖς ἀεὶ παροῦσιν οὕτως ἕκαστος διέκειτο. Hier steht οὔκουν ὅπως st. οὐχ ὅπως οὖν, οὖν hat sich an die Negation angeschlossen; daher hätte nicht nur nicht irgend Jemand gewagt etwas Uebles über Kyros zu sagen, sondern Jeder war vielmehr so gestimmt, als ob des Königs Augen und Ohren überall zugegen wären.)

1) Vgl. Hermann ad Vig. 790, ausführlicher und gründlicher Aken in Jahn's Jhrb. 1860, 6. Hft. S. 264 ff. u. in den Grundzügen der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 91 ff.

c) Οὐχ ὅπως (selt. οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι (μὴ ὅπως) .. ἀλλ' οὐδέ oder auch ἀλλ' οὐ, nicht nur nicht.. sondern nicht einmal. Beide Glieder müssen negativ sein; die Negation des ersten Gliedes wird nicht ausgedrückt, da sie sich aus dem zweiten von selbst ergibt. Wenn z. B. gesagt wird: οἱ Ἕλληνες οὐχ ὅπως ἔφυγον τοὺς πολεμίους, ἀλλ' οὐδ' ἔτρεσαν, so ist selbstverständlich, dass die H., die vor dem Feinde nicht einmal bange waren, auch nicht vor ihnen die Flucht ergriffen. Der Begriff v. φεύγειν ist an sich der stärkere, aber das nicht Fliehen erscheint dem nicht einmal Bangesein gegenüber als das Schwächere. Th. 3, 42 (χρὴ) τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. X. Cy. 1. 3, 10 μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε, *non modo non* saltare poteratis, sed *ne* rectis *quidem* pedibus stare, oder *non modo* saltare, sed ne rectis quidem p. stare poteratis. Vgl. Pl. Men. 96, a. Civ. 591, c. Isae. 10, 1 ἐγὼ μὴ ὅτι ὑπὲρ ἄλλου, ἀλλ' οὐδὲ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ πώποτε δίκην ἰδίαν εἴρηκα. Isocr. 14, 5 οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας τυχεῖν ἠξιώθημεν. Vgl. ep. 4. 6. Dem. 43, 9. 56, 30. Aeschin. 3, 46. (Οὐχ ὅτι st. des gwhnl. οὐχ ὅπως Dem. 23, 155.) Beispiele mit ἀλλ' οὐ. X. Ag. 5, 1 διμοιρίαν γε μὴν λαμβάνων ἐν ταῖς θοίναις οὐχ ὅπως ἀμφοτέραις ἐχρῆτο, ἀλλὰ διαπέμπων οὐδετέραν αὑτῷ κατέλειπε.., ἀλλά. Pl. Prot. 319, d μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι.. τὴν ἀρετήν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι.

Anmerk. 2. Wenn οὐχ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ durch nicht nur.. sondern auch nicht (nicht einmal) übersetzt werden kann, so enthält das erste Glied eine Verneinung. Th. 2, 97 ταύτῃ (τῇ Σκυθῶν βασιλείᾳ) ἀδύνατα (sc. ἐστίν) ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ (wegen der wiederholten Negation s. §. 516, 1) ἔστιν, ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι, Scytharum regno non modo Europae imperia exaequari *non* possunt, *sed ne* in Asia *quidem* gens est cett. X. Comm. 1. 6, 11 τὴν οἰκίαν.. οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών, dein Haus würdest du Niemandem nicht nur umsonst geben, sondern auch nicht für einen geringeren Preis, als es werth ist, oder: d. H. w. d. nicht nur nicht umsonst Jemandem geben, sondern u. s. w. Cy. 3. 2, 21 οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. Vgl. Dem. 36, 39. 24, 7 ἐγὼ δ', εἰ κατώρθωσεν ἐκεῖνος.., οὐχ ὅτι τῶν ὄντων ἂν ἀπεστερήμην, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἔζην, hier schliesst ἀπεστερήμην einen verneinenden Sinn in sich: so würde ich nicht nur meiner Habe beraubt sein und sie somit nicht mehr haben. (Aeschin. 3, 167 σὺ γὰρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόσεστιν; hier fehlt im zweiten Gliede die Negation; der Satz ist ein Fragesatz; ohne Frage würde er eine Negation enthalten, und diese wirkt auf das zweite Glied = σὺ οὐκ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλ' οὐδὲ πρὸς οἰκίαν.)

Anmerk. 3. Bei οὐχ ὅτι (ὅπως) oder μὴ ὅτι.. ἀλλ' οὐδέ (οὐ) steht die Negation nie im ersten Gliede nach οὐχ ὅτι u. s. w.; anders verhält sich die Sache bei οὐχ ὅσον οὐ, wo kein Objektssatz stattfindet: Th. 4, 62 οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν st. des gwhnl. οὐχ ὅτι (ὅπως) ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσ., sonst nur bei Sp.

4. Wenn aber μὴ ὅτι im zweiten Gliede steht, so ist es durch geschweige denn dass (*nedum*), und wenn οὐχ ὅτι im zweiten Gliede steht, durch obgleich zu übersetzen. In beiden

Fällen ist das erste Glied negativ oder schliesst eine Negation in sich.

a) Μὴ ὅτι, geschweige denn (*nedum*), als: οὐκ ἔτρεσεν, μὴ ὅτι ἔφυγεν, wörtlich: er war nicht bange, sage (denke) nicht, dass er floh = er war nicht bange, geschweige denn, dass er floh. X. Hell. 2. 3, 35 διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν. Conv. 2, 26 καὶ οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα. Vgl. 6, 2. Pl. Phaedr. 240, d ἃ καὶ λόγῳ ἐστὶν ἀκούειν οὐκ ἐπιτερπές, μὴ ὅτι δὴ ἔργῳ.. μεταχειρίζεσθαι. Vgl. Gorg. 512, b. Civ. 398, e ἄχρηστοι καὶ γυναιξίν.., μὴ ὅτι ἀνδράσιν. Dem. 54, 17 ἃ πολλὴν αἰσχύνην ἔχει (= οὐ πρέπει) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν. Pl. Crat. 427, e liegt die Negation in der Frage. So auch οὐχ ὅπως. S. El. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν, wir sind vernichtet (= nichts mehr), geschweige denn, dass wir dich vernichten werden. Statt μὴ ὅτι gebrauchen die Redner gemeiniglich μή τί γε, als: Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. 21, 148 ἀλλ' οὐδὲ καθ' αὐτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μή τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμών. Vgl. 22. 45. 53.

b) Οὐχ ὅτι, wiewol, nur bei Plato, und zwar selten; es wird gebraucht, wenn der Redende einen vorangehenden Ausdruck berichtigen oder verbessern will. Pl. Gorg. 450, e ἀλλ' οὔτοι τούτων γε οὐδεμίαν οἶμαί σε βούλεσθαι ῥητορικὴν καλεῖν, οὐχ ὅτι τῷ ῥήματι οὕτως εἶπες, ὅτι ἡ διὰ λόγου τὸ κῦρος ἔχουσα ῥητορική ἐστιν, aber keineswegs glaube ich, dass du irgend eine dieser Wissenschaften Rhetorik nennen willst, nicht aber kann ich leugnen oder muss aber sagen, dass du den Worten nach sagtest, dass u. s. w. = wiewol du den W. nach sagtest, dass. Die Negation des Hauptsatzes erstreckt sich auf οὐχ ὅτι, nicht jedoch sage ich nicht, nicht jedoch leugne ich = muss jedoch sagen. Prot. 336, d Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι, *quanquam* jocatur. Vgl. Lys. 220, a.

5. Endlich wird die Steigerung ausgedrückt durch οὐ.. ἀλλὰ καί, nicht.. sondern sogar, und durch οὐ.. ἀλλ' οὐδέ, nicht.. ja nicht einmal; welche Formeln nachdrücklicher sind als οὐ μόνον οὐ.., ἀλλὰ καὶ od. ἀλλ' οὐδέ. Οὐ πονηρός, ἀλλὰ καὶ πάνυ χρηστός. Th. 4, 92 οἳ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπωθεν πειρῶνται δουλοῦσθαι. Vgl. 1. 90, 2. 144, 4. Dem. 20, 10 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διετέλουν. Vgl. X. Comm. 1. 1, 11. 2. 6, 34. 4. 4, 1. 2. 3, 8 τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Vgl. An. 1. 3, 3.

§. 526. B. Adversative Beiordnung.

1. Die adversative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, die in dem Verhältnisse eines Gegensatzes zu einander stehen, zur Einheit eines Gedankens verbunden werden. Das Verhältniss

des Gegensatzes ist von der Art, dass der im beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke den im vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken entweder bloss beschränkt oder gänzlich aufhebt, als: er ist zwar arm, aber brav; er ist nicht tapfer, sondern feig. Der beigeordnete Satz wird der Adversativsatz, und der vorangehende, wenn er eine Einräumung oder ein Zugestehen bezeichnet, der Konzessivsatz genannt.

a) Beziehung der Beschränkung.

2. Die Beziehung der Beschränkung wird auf folgende Weise bezeichnet erstens durch:

Δέ [1]).

Sowie wir den Bindewörtern τέ und καί als ursprüngliche Bedeutung die adverbiale zugewiesen haben, so ist ohne Zweifel auch δέ ursprünglich ein Adverb gewesen mit der Bedeutung andererseits, dagegen, die sich auch ganz deutlich in der erörterten epischen Verbindung καὶ δὲ und in der nachhomerischen καὶ.. δέ (§. 523, 3) und in dessen Gegentheile οὐδὲ.. δέ, *neque vero etiam* (X. An. 1. 8, 20. Isae. 3, 50) erhalten hat. Aus dieser adverbialen Bedeutung hat sich später die des Bindewortes = aber entwickelt. Δέ gibt das adversative Verhältniss am Allgemeinsten an und kann jede Art des Gegensatzes bezeichnen. In Ansehung der Bedeutung hält es, wie das Lateinische *autem*, zwischen den kopulativen (τέ, καί) und zwischen den adversativen (ἀλλά u. s. w.) Bindewörtern die Mitte, indem es sowol kopulative als adversative Kraft in sich vereinigt und daher einen Gedanken einem anderen entweder (*adversative*) entgegenstellt oder (*copulative*) nur gegenüberstellt. Es wird daher sehr häufig da gebraucht, wo wir unser und anwenden; der neue Gedanke wird als ein von dem vorhergehenden verschiedener diesem gegenübergestellt. Wir betrachten zuerst das adversative δέ. Der Gegensatz, der durch δέ bezeichnet wird, ist bald ein stärkerer bald ein schwächerer. Beispiele finden sich überall; wir wollen daher nur einige Fälle anführen, in denen die adversative Kraft von δέ deutlich hervortritt. Am Auffallendsten ist diess der Fall, wenn es nach einem negativen Satze steht, wo häufiger ἀλλά gebraucht wird. Doch ist δέ schwächer als ἀλλά; denn durch ἀλλά wird der im vorangehenden Satze ausgesprochene Gedanke durch den Gegensatz gänzlich aufgehoben, wie im

[1]) Hartung I. S. 156 ff. sucht zu beweisen, dass δέ aus δίς (gleichen Stammes mit δύο) abgekürzt sei, so dass δέ eigentlich bedeute: zweitens; Bäumlein a. a. O. S. 89 leitet es aus dem Stamme δευ √ δυ (wie δεύ-ομαι, stehe nach, δεύ-τερος), so dass δέ den Begriff eines Zweiten (Folgenden) ausdrücke; Klotz ad Devar. II. p. 355 und Andere halten es für eine abgeschwächte Form von δή; J. Kvíčala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1864. S. 315 ff.) hält δέ für identisch mit dem deiktischen δέ in οἶκόνδε, ὅδε, τοιόσδε, ἐνθάδε u. s. w. und für eine Verstümmelung eines alten adverbial gebrauchten Lokativs mit der Bdtg. da.

Deutschen durch sondern; durch δέ hingegen wird dem vorangehenden Gedanken ein anderer nur entgegengestellt, wie im Deutschen durch aber. Α, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε. Th. 1, 5 οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. 4, 86 αὐτὸς δὲ οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα. Gewöhnlich steht im ersten Satze μέν (s. §. 527). Th. 2, 98 πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίγνετο μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ, εἰ μή τι νόσῳ, προσεγίγνετο δέ. Vgl. 1, 50. 125 [1]). — Auch deutlich zeigt sich die adversative Kraft, wenn gleich zu Anfang einer Rede δέ steht, das alsdann den Gegensatz zu einem entweder dem Redenden selbst vorschwebenden oder von einem Anderen vorher ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. X. An. 5. 5, 13 ἡμεῖς δέ, ὦ ἄνδρες Σινωπεῖς, ἥκομεν κτλ. in Beziehung auf die vorangehende Rede der Gesandten, als wenn vorausginge: ὑμεῖς μὲν ταῦτα λέγετε, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 12. 7. 3, 30. 6, 40. So wird auch ἀλλά gebraucht. Ebenso bei lebhaften oder leidenschaftlichen Fragen oder bei Ausrufungen des Unwillens, wo δέ einen Gegensatz zu einem aus dem Vorhergehenden oder Folgenden oder aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken bildet [2]). Ζ, 123 τίς δὲ σύ ἐσσι..; wer bist denn aber du? wo aus dem Folgenden der Gedanke zu entnehmen ist: du wagst mir entgegenzutreten. Κ, 82 τίς δ' οὗτος.. ἔρχεαι οἶος | νύκτα δι' ὀρφναίην..; während Andere schlafen, kommst du zu mir; wer aber bist du denn, der jetzt zu mir kommt? Α, 540. Φ, 481. Isae. 8, 24 σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; ubi v. Schoemann. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἴει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: ἐνίησι γάρ τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, s. das. uns. Bmrk. mit den angeführten Stellen. Cy. 5. 1, 4 ἑώρακας δ', ἔφη, τὴν γυναῖκα..; Mit grossem Nachdrucke wird δέ in der Frage wiederholt. X. vect. 5, 3 f. τί δέ..; τί δέ..; οἱ δέ..; u. s. w. Dem. 21, 209 ἢ δεηθέντι τῳ τῶν πολλῶν προσχοῖεν, ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν „τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; eher jeder Andere, dass aber der Verleumder, der Bösewicht, dass dieser sich übermüthig benimmt u. s. w.! So auch häufig im Dialoge das allein stehende τί δέ; in leidenschaftlicher Frage = quid *vero*? doch oft auch bei einem Uebergange und einer Fortsetzung der Rede = quid *autem*? vgl. X. Comm. 2. 6, 4 mit uns. Bmrk. Auch in Antworten. Hdt. 1, 115 ὁ δὲ ἀμείβετο ὧδε· Ὦ δέσποτα, ἐγὼ δὲ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ, ja, aber. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τἀξευρήματα; Tir. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί. „Κρέων δέ tritt gleich gegensätzlich voran, da Tir. im Sinne hat σὺ σαυτῷ πῆμα εἶ" Schneidew. Aber auch in der Fortsetzung einer unterbrochenen Rede. Γ, 200 οὗτος δ' αὖ

[1]) S. Hartung I. S. 171 f. Bäumlein a. a. O. S. 75. — [2]) Kvíčala a. a. O. S. 324 nimmt δέ in diesen Fragen ganz absolut ohne alle Beziehung auf einen anderen Gedanken. Allerdings liegt diese Beziehung zuweilen sehr versteckt im Gedankenzusammenhange; aber in den meisten Stellen springt sie in die Augen.

Λαερτιάδης in Beziehung auf 178 οὗτός γ' Ἀτρείδης. 229 οὗτος δ' Αἴας ἐστί. — So auch wenn einer falschen Ansicht die wahre und richtige durch δέ, meistens τὸ δέ, τὰ δέ = *contra* entgegengestellt wird [1]). χ, 32 ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ, ἐπεὶ ἦ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα | ἄνδρα κατακτεῖναι· τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν, | ὡς δή σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο. Vgl. ψ, 153. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, ὦ Σιμμία, οὐχ οὕτως ἔχει. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung hervor, wenn τὸ δὲ ἀληθές steht, wie Pl. civ. 443, d. Tim. 86, d, oder τὸ δὲ ἀληθείᾳ γε, wie Pl. leg. 731, e, oder wenn τῷ ὄντι auf τὸ δέ folgt, wie Pl. ap. 23, a. — Ebenso, wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit durch νῦν δέ = *nunc autem* (§. 498, 2) entgegengesetzt wird. Pl. ap. 37, b ἐπείσθητε ἄν· νῦν δ' οὐ ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Vgl. 31, b. 36, a.

Anmerk. Wenn Xenophon gleich zu Anfang einiger seiner Schriften (Oecon., de re publ. Ath., Apolog.) δέ oder ἀλλά (de re publ. Lac. u. Symp.) gebraucht, so lässt sich diess theils daraus erklären, dass er eine frühere Schrift berücksichtigt, wie z. B. bei dem Symp. die Ἀπομνημονεύματα, theils daraus, dass er einen Gedanken im Sinne hatte, wie bei dem Oecon., z. B. Sokrates hat über viele Gegenstände gesprochen, ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ οἰκονομίας τοιάδε διαλεγομένου, oder die Schrift bildet nur ein Bruchstück einer grösseren, wie diess bei der über die Laked. u. die Ath. Staatsverfassung der Fall zu sein scheint.

§. 527. Μέν . . δέ.

1. Die gegenseitige Beziehung des Konzessiv- und des Adversativsatzes zu einander wird gemeiniglich durch ein der Konzessive beigefügtes μέν ausgedrückt, welches, indem es Einräumung und Zugestehung bezeichnet, schon im Voraus auf die im zweiten Gliede durch δέ ausgesprochene Beschränkung hinweist. So wie δέ sowol einen strengeren als einen schwächeren Gegensatz bezeichnen kann, so ist auch die Bedeutung von μέν bald stärker bald schwächer. Werden dem Satze mit μέν mehrere Sätze entgegengestellt, so erhält jeder derselben δέ.

2. Die ursprüngliche Bedeutung von μέν (entstanden aus μήν §. 503, 1) ist zwar (entstanden aus zu Wahre, d. h. in Wahrheit); es übernimmt also gewissermassen das Geschäft die Konzessive gegen die Adversative zu beseitigen; doch diese Bedeutung hat es nicht häufig; grössten Theils lässt es sich im Deutschen gar nicht übersetzen oder durch: einerseits, eines Theils u. dgl. a) Pl. civ. 457, b τὸ μὲν ὠφέλιμον καλόν, τὸ δὲ βλαβερὸν αἰσχρόν. Eur. OR. 978 μορφῇ μὲν οὐκ εὐωπός, ἀνδρεῖος δ' ἀνήρ. b) Th. 3, 68 διέφθειραν δὲ Πλαταιέων μὲν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσιν.

3. Die Verbindungsform: μέν . . δέ wird namentlich in folgenden Fällen angewendet:

a. Bei Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung und Personen, indem die einzelnen Glieder durch μέν . . δέ zwar neben einander gestellt werden, aber so, dass jedes derselben von dem anderen getrennt gehalten wird, als: ἐνταῦθα μέν . . ἐκεῖ δέ,

[1]) S. Bäumlein S. 96 u. besonders Stallbaum ad Pl. ap. 23, a.

ἔνθα μέν . . ἔνθα δέ, ὁτὲ μέν (ποτὲ μέν) . . ποτὲ δέ, einmal . . ein andermal, bald . . bald, (s. §. 518, S. 780) τοτὲ μέν . . τοτὲ δέ (ὅτε und τότε nehmen in dieser Beziehung die Betonung von ποτέ an), ἄλλοτε μέν . . ἄλλοτε δέ, ἅμα μέν . . ἅμα δέ, bald . . bald, πρῶτον μέν (πρῶτα μέν meist poet., selten pros., z. B. X. Hell. 4. 1, 31.) . . ἔπειτα δέ, τῇ μέν . . τῇ δέ, πῇ μέν . . πῇ δέ, auf diese . . auf jene Art, ἄλλα μέν . . ἄλλα δέ γ, 26 f., τὸ μέν . . τὸ δέ, τὰ μέν . . τὰ δέ und τοῦτο μέν . . τοῦτο δέ (Letztes besonders bei Herodot, doch zuweilen auch bei den Attischen Dichtern und Prosaikern, wie Isocr. 4, 21. 22. Dem. 20, 59. 60.), theils . . theils, einerseits . . andererseits, sowol . . als auch, endlich folgende Verbindungen, die ursprünglich nur eine räumliche Verschiedenheit (hier . . dort, auf dieser . . auf jener Seite), nicht eine persönliche Eintheilung ausdrücken: ὁ μέν . . ὁ δέ, *hic* . . *ille* (§§. 457, 4. 459, 1, d).

Anmerk. 1. In der Verbindung ὁ μέν . . ὁ δέ wird ὁ μέν oft auf das nähere, ὁ δέ auf das entferntere der vorangehenden Substantive bezogen. X. An. 1. 10, 4 βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες . ., οἱ μὲν (sc. οἱ Ἕλληνες) . . οἱ δέ (sc. βασιλεὺς καὶ μετ' αὐτοῦ). Vgl. 5. 4, 12. Th. 1, 68, 4, ubi v. Poppo. 4. 62, 2.

Anmerk. 2. Eines von beiden Gliedern erscheint oft in veränderter Form, als: ὁ μέν . . ἄλλος δέ, οἱ μέν . . ἔνιοι δέ oder ἔστι δ' οἵ, οἱ μέν . . ἄλλος δέ, οἱ μέν . . ἕτεροι δέ, οἱ μέν . . καὶ οἵ, ὁτὲ μέν . . ἐνίοτε δέ, ὁτὲ μέν . . ἄλλοτε δέ, ἄλλοτε μέν . ., ὁτὲ δέ (s. §. 518, S. 780), u. s. w. Th. 7, 73 καὶ οἱ μὲν εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς. X. Hier. 6, 14 ἅμα μὲν φυλάττεσθαι . ., καὶ χρῆσθαι δ' αὐτοῖς, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4, 3 ἅμα μέν . . ἔτι δὲ καί. Pl. Phil. 32, d τοτὲ μέν . . τοτὲ δέ . . ἐνίοτε δέ . . ἔστιν ὅτε, ubi v. Stallb. Phaedr. 237, e τοτὲ μέν . . ἔστι δ' ὅτε . . καὶ τοτὲ μέν . . ἄλλοτε δέ. Leg. 658, b τὸν μέν τινα . ., ἄλλον δέ . ., τὸν δέ τινα . ., τὸν δ' αὖ. Phaed. 59, a ὁτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Prot. 334, a ἔγωγε πολλὰ οἶδ' ἃ ἀνθρώποις μὲν ἀνωφελῆ ἐστι . . τὰ δέ γε ὠφέλιμα (st. πολλὰ οἶδα, ἃ ἀνθρώπ. τὰ μὲν ἀνωφ. ἐστι . . τὰ δέ γε ὠφ), ubi v. Hdrf. S. OR. 603. 605 τοῦτο μέν . . τοῦτ' ἄλλο st. τοῦτο δέ, ubi v. Schneidew. Ant. 61. 63 τοῦτο μέν . . ἔπειτα δέ. 165. 167 τοῦτο μέν . . τοῦτ' αὖθις. Ph. 1345 f. τοῦτο μέν . . εἶτα. Aj. 670. 672 τοῦτο μέν . . ἐξίσταται δέ. Z, 147 τὰ μέν τε . . ἄλλα δέ τε. Dem. 9, 24 τοῦτο μὲν ὑμῖν . . καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις, ubi v. Bremi. 48 πρῶτον μὲν . . οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ubi v. Bremi. 58 τοτὲ μέν . . πάλιν δέ. Pind. N. 3, 43 ff. τὰ μέν . . τέ . . τέ . . δέ . . δέ. Vgl. 8, 30 f. P. 11, 46. 49. τὰ μέν . . δέ O, 73. Zuweilen geht auch die Konstruktion von ὁ μέν in die relative über oder umgekehrt. X. Cy. 5. 3, 16 τῶν δὲ ἀγγέλων τοὺς μὲν εἴασεν ὁ Γαδάτας διαφεύγειν . ., οὓς δὲ ἔλαβε κτλ. Vgl. 2. 4, 23. An. 2. 3, 15 οἵας μέν . ., αἱ δέ, s. das. uns. Bmrk. Cy. 3. 1, 32 ὅσαν μέν . . τὴν δέ [1]).

Anmerk. 3. In dem zweiten Gliede wird oft das Substantiv selbst gesetzt. Pl. Civ. 366, e ὡς τὸ μὲν (ἡ ἀδικία) μέγιστον κακῶν, ὅσα ἴσχει ψυχὴ ἐν αὑτῇ, δικαιοσύνη δὲ μέγιστον ἀγαθόν. Theaet. 157, e ἀδικεῖν δ' ἐστὶν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν τις μὴ χωρὶς μὲν ὡς ἀγωνιζόμενος τὰς διατριβὰς ποιῆται, χωρὶς δὲ διαλεγόμενος, καὶ ἐν μὲν τῷ παίζῃ . ., ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ. Th. 1, 84 πολεμικοί τε καὶ εὔβουλοι . . γιγνόμεθα, τὸ μέν, ὅτι αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει . ., εὔβουλοι δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι [2]). Des Nachdrucks oder der Deutlichkeit wegen wird zuweilen neben ὁ μέν oder ὁ δέ das Substantiv wiederholt. Th. 7, 86 ξυνέβαινε δὲ τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειότατον. Vgl. Pl. Prot. 351, a. Civ. 604, e. Gorg. 501, a ibiq. Hdrf. Ar. Ach.

[1]) S. Matthiä II. §. 289, A. 6. Hermann ad Vig. p. 701, 14. —
[2]) Heindorf ad Pl. Charm. 161, a.

179 ἐγὼ μέν.., οἱ δ' ὡσφροντε, πρεσβῦταί τινες | Ἀχαρνικοί. L. 395 ὁ δὲ Δημόστρατος.., ἡ δ' ὑποπεπωκυῖ', ἡ γυνὴ 'πὶ τοῦ τέγους. Ohne vorhergehendes μέν Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέκα πρεσβευταί. Pl. Euthyd. 300, d καὶ ὁ Κλεινίας.., ὁ δέ μοι, πανοῦργος ὤν, ὁ Κτήσιππος[1].

Anmerk. 4. Οἱ δέ muss in der Bedeutung von: einige ohne vorhergehendes οἱ μέν stehen, wenn es einer grösseren Anzahl von Gegenständen entgegengestellt wird. X. Hell. 1. 2, 14 οἱ αἰχμάλωτοι.. ἀποδράντες νυκτὸς ᾤχοντο ἐς Δεκέλειαν, οἱ δ' ἐς Μέγαρα, d. h. begaben sich grössten Theils nach D., Einige aber nach M. Stände οἱ αἰχμ. οἱ μέν.., οἱ δέ, so würde die Anzahl Beider eine gleich grosse gewesen sein. Vgl. 2. 4, 14. Cy. 6. 3, 9 προεληλυθότες ἐπὶ χιλόν, οἱ δ' ἐπὶ ξύλα. Vgl. An. 1. 10, 3. 5. 4, 31. 7. 4, 17. 5, 2. Pl. conv. 207, d νέος ἀεὶ γιγνόμενος, τὰ δ' ἀπολλύς. Vgl. Eur. Hec. 1162. So auch nach einem relativen Satze. X. Cy. 4. 5, 46 ὁρᾶτε, ἵπποι ὅσοι ἡμῖν πάρεισιν, οἱ δὲ προσάγονται. An. 2. 3, 10 ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες, τοὺς δὲ καὶ ἐξέκοπτον[2]. An anderen Stellen aber ist in dem ersten Gliede ὁ μέν, οἱ μέν wirklich weggelassen. X, 157 τῇ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων st. ὁ μὲν φεύγων. Eur. H. f. 636 χρήμασιν δὲ διάφοροι· | ἔχουσιν, οἱ δ' οὔ. Or. 1489 νεκροὶ δ' ἔπιπτον, οἱ δ' ἔμελλον, οἱ δ' ἔκειντ'. Vgl. Hel. 1605. J. T. 1350 ibiq. Klotz. Pl. Crat. 385, b οὐκοῦν εἴη ἂν λόγος ἀληθής, ὁ δὲ ψευδής; Phil. 36, e ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἡδοναί; Prot. 330, a ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστιν ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο, ubi v. Stallb. et H. Sauppe. Vgl. Theaet. 181, d. Symp. 207, d. Die Erklärung dieser letzteren Ausdrucksweise s. §. 531, 3[3].

b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden, sowie auch, wenn mehrere Prädikate oder Handlungen auf denselben Gegenstand bezogen werden. S. Ph. 239 f. ἐγὼ γένος μέν εἰμι τῆς περιῤῥύτου | Σκύρου, πλέω δ' ἐς οἶκον, αὐδῶμαι δὲ παῖς | Ἀχιλλέως. Lycurg. 5 εἰδὼς Λεωκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὑτοῦ πολίτας, προδεδωκότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασι δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ubi v. Maetzner. Vgl. 8, 27. Isocr. 16, 20 ἔπεισε μὲν Τισσαφέρνην.., ἔπαυσε δὲ τοὺς συμμάχους ὑμῶν ἀφισταμένους, διέδωκε δὲ παρ' αὑτοῦ μισθὸν τοῖς στρατιώταις, ἀπέδωκε δέ.., διήλλαξε δέ.., ἀπέστρεψε δέ.. Vgl. 4, 61. X. An. 3. 1, 19.

Anmerk. 5. Ueber οἱ δέ = *iidemque* oder hingegen nach vorausgegangenem μέν bei gleichem Subjekte s. §. 469, 2.

c. Wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit entgegengesetzt wird; diess geschieht besonders durch νῦν δέ = *nunc autem* (§. 498, 2). B, 80 ff. εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, | ψεῦδός κεν φαῖμεν..· νῦν δ' ἴδεν, ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι. Vgl. Hdt. 1. 39, 2. Th. 1, 68. Pl. Phaedr. 244, a.

d. Wenn in dem vorangehenden Satze ἄλλος (ἄλλως) mit einer Negation steht, der folgende aber positiv ist. Hdt. 5, 389 ὁ Ἱστιαῖος.. ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχ' εὐσφαλέως σημῆναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε..· ὡς δὲ ἀνέφυσαν τάχιστα (αἱ τρίχες), ἀπέπεμπε ἐς Μίλητον, ἐντειλάμενος αὐτῷ ἄλλο μὲν οὐδέν, ἐπεὰν δὲ ἀπίκηται ἐς Μίλητον, κελεύειν Ἀρισταγόρην ξυρήσαντά μιν τὰς τρίχας κατιδέσθαι ἐς τὴν κεφαλήν. Pl. ap.

[1]) S. Bernhardy Synt. p. 308. — [2]) S. Kühner ad Xen. An. 1. 10, 3. — [3]) S. Funkhaenel Ztschr. f. d. Altertumsw. 1847, S. 1075 ff.

32, b ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ (*senator autem fui*). Civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

e. Zur Bezeichnung des Kontrastes, s. §. 518, 9.

f. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes in zwei verschiedenen Sätzen, indem durch das trennende und das entgegenstellende μέν.. δέ der beiden Sätzen gemeinsame Begriff gleichsam räumlich auf zwei verschiedene Seiten gestellt, und dadurch die Bedeutsamkeit desselben hervorgehoben wird. A, 288 πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει πάντεσσι δ' ἀνάσσειν. Hdt. 3, 52 καὶ εἷλε μὲν τὴν Ἐπίδαυρον, εἷλε δὲ αὐτὸν Προκλέα. 6, 112 πρῶτοι μέν.. πρῶτοι δέ. 7. 9, 1 ἐπιστάμεθα μέν.. ἐπιστάμεθα δέ. Th. 3, 33 ἦλθε μέν.. ἀφικνεῖτο δέ. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοίην μέν.. φοβοίμην δ' ἄν. Comm. 2. 1, 12 ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 1. 1, 2 πολλάκις μέν.. πολλάκις δέ. Auch bei Relativen und Konjunktionen. Th. 6, 2 ὡς μὲν αὐτοί φασι.., ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὑρίσκεται. X. Hell. 7. 1, 17 ὁπόσους μέν.., ὁπόσους δέ. Comm. 1. 2, 28 εἰ μέν.. εἰ δέ.

g. Wenn die relative Konstruktion in die demonstrative übergeht. K, 243 πῶς ἂν.. Ὀδυσῆος λαθοίμην, οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη.., φιλεῖ δέ ἑ Παλλὰς Ἀθήνη st. ὃν δὲ φιλεῖ. Gewöhnlich aber wird in diesem Falle μέν im ersten Satze weggelassen und bloss δέ oder καί im zweiten gesetzt. S. §. 561, 1.

Anmerk. 6. Dass von den durch μέν.. δέ entgegengesetzten Gliedern das eine durch das Partizip, das andere durch das Verbum finitum ausgedrückt werden könne, haben wir §. 490, 4 gesehen.

§. 528. Stellung von μέν und δέ.

1. Die gesetzmässige Stellung von μέν und δέ ist die, dass sie sich an die Wörter anschliessen, welche einander entgegengestellt werden. Von diesem Gesetze aber kommen viele Ausnahmen vor. Wenn zwei Wörter eng mit einander verbunden sind, so treten sie, wie τέ (§. 520, A. 5), gewöhnlich zwischen beide, als: Th. 1, 71 τῇ μὲν παρασκευῇ.., τῇ δὲ γνώμῃ; aber auch nicht selten dahinter, um das vorangehende Wort hervorzuheben, als: Th. 3, 22 ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν μέν. 4, 114 οἱ Τεγεᾶται μέν. 2, 94 τῷ πεζῷ δέ. 1, 70 τοῖς μὲν σώμασιν.. τῇ γνώμῃ δέ. 3, 11 ἐν τῷ αὐτῷ δέ. 2, 98 ἐν δεξιᾷ μέν.. ἐν ἀριστερᾷ δέ. X. conv. 2, 2 ἡ αὐλητρὶς μέν.., ὁ δὲ παῖς. 17 τὰ σκέλη μέν.., τοὺς ὤμους δέ. (Aber gleich darauf τοὺς μὲν ὤμους.., τὰ δὲ σκέλη.) Comm. 1. 1, 12 τὰ μὲν ἀνθρώπεια.., τὰ δαιμόνια δέ. 4. 1, 3 οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον. Hell. 6. 4, 17 καὶ τοὺς ἐπ' ἀρχαῖς δέ. Vgl. An. 4. 8, 1. 7. 2, 16. R. eq. 5, 9 τὴν ὑπὸ γαστέρα δὲ ἄγαν κάθαρσιν. [Auffallender 11, 8 ἐπὶ τῶν τοιούτων ἤδη δὲ ἱππαζόμενοι ἵππων, da sich ἤδη an τοιούτων eng anschliesst, s. Sauppe.] [1]) So auch Th. 6, 10 τάχ' ἂν δ' ἴσως. Wenn ein Substantiv ohne Artikel von einer

[1]) S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 302 u. ad I. 6, 3. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 12. 3. 1, 8. 4. 1, 3. An. 3. 2, 7.

Präposition regirt wird, so nimmt δέ gewöhnlich die dritte Stelle ein, als: X. Comm. 1. 2, 24 διὰ μὲν κάλλος.. διὰ δύναμιν δέ; seltener die zweite, als: διὰ δὲ φρόνησιν [1]). Bei dem substantivirten ὁ μέν und ὁ δέ, wenn sie von einer Präposition regirt werden, stehen μέν und δέ regelmässig nach der Präp. X. Comm. 3. 1, 8 ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ αὖ τῶν ὠθῶνται. Pl. civ. 467, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς σωφρονοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ, ubi v. Stallb. Isocr. 4, 151 εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες. In der Dichtersprache ist die Stellung weit freier, z. B. Aesch. P. 705 πεζὸς ἢ ναύτης δέ κτλ.

2. Sehr häufig schliesst sich δέ an ein anderes Wort an, als an das, in dem der Gegensatz enthalten ist; in der Dichtersprache ist diess sehr häufig der Fall, aber auch nicht selten in der Prosa, so z. B. schliesst sich δέ bei Homer gern an Personal- oder Demonstrativpronomen an (§. 527, c), wie Θ, 119 καὶ τοῦ μέν ῥ' ἐφάμαρτεν, ὁ δ' ἡνίοχον θεράποντα.. βάλε st. ἡνίοχον δὲ.. βάλε. Ferner: X. Hier. 1, 9 πῶς ἂν πολλοὶ μέν..; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἂν τοὺς τυράννους; um die Symmetrie beider Sätze zu beobachten st. πάντες δὲ πῶς ἂν ἐζήλουν; s. Breitenb. 3, 8 εὑρήσεις μὲν τοὺς ἰδιώτας.., τοὺς δὲ τυράννους, um nicht εὑρήσεις zu wiederholen, obwol auch stehen konnte εὑρ. τοὺς μὲν ἰδ..., τοὺς δὲ τ., s. Breitenb., vgl. Ag. 2, 24. Sehr häufig beruht die Umstellung auf einer chiastischen Anordnung der Wörter (§. 607, 3). S. Ant. 557 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγώ τοι σὲ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὁπωστιοῦν. 3. 2, 4 τὰ μὲν ἄλλα περιῄρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν. An. 3. 4, 2 ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμισε ποιῆσαι. 6. 1, 15 Σινωπεῖς δὲ οἰκοῦσι μὲν ἐν τῇ Παφλαγονικῇ, Μιλησίων δ' ἄποικοί εἰσιν.

§. 529. Μέν.. μέν. — Δέ.. δέ. — Μέν.. μέν.. δέ.. δέ.

1. Nach dem mit μέν verbundenen Artikel wird bisweilen des Nachdruckes wegen ein Demonstrativ mit wiederholtem μέν gesetzt. Isocr. 4, 60 καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν (sc. Herculi).., τούτῳ μὲν ἐπιτάττων.. διετέλεσεν. Aus demselben Grunde wird zuweilen das in einem Adjektiv- (Relativ-) oder Adverbialsatze stehende μέν in dem entsprechenden Demonstrativ- oder Nachsatze wiederholt. Hdt. 2, 42 ὅσοι μὲν δὴ Διὸς.. ἵδρυνται ἱρὸν.., οὗτοι μέν νυν πάντες ὀίων ἀπεχόμενοι αἶγας θύουσι, ubi v. Baehr. 121 καὶ τὸν (= ὃν) μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλεύμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.

2. So wird auch bisweilen ein vorangegangenes, mit δέ verbundenes Relativ oder auch anderes Wort des Nachdruckes wegen durch ein Demonstrativ mit δέ wiederholt. Hdt. 2, 50 λέγω

1) S. die Stellen, die Strange Lpz. Jhrb. Suppl. S. 345 gesammelt hat.

δή, τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι· τῶν (= ὧν) δὲ οὔ φασι θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν οὐνομασθῆναι. Pl. Lach. 194, d ταῦτα ἀγαθὸς (sc. ἐστίν) ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Isocr. 4, 176 ἃ δ' αἰσχύνην ἡμῖν φέρει καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκε, ταῦτα δέ κατὰ χώραν μένει. X. ap. 32, d ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει.. οὐδ' ὁτιοῦν, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. Vgl. Pl. Phaed. 78, c ibiq. Stallb. Lycurg. 127 τῆς δὲ πίστεως, ἣν.. μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν, ubi v. Maetznr. Isocr. 4, 1. Aber auch sonst wird ein in einem vorhergehenden Satze stehendes δέ in dem nachfolgenden Satze wiederholt. X. An. 5. 5, 22 ἃ δὲ ἠπείλησας.., ἡμεῖς δὲ.. πολεμήσομεν, s. das. uns. Bmrk. 5. 6, 20 εἰ δὲ βούλεσθε.., πλοῖα δ' ὑμῖν πάρεστιν. 7. 7, 7 ἐπεὶ δὲ ἡμῖν φίλοι ἐγένεσθε.., νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Davon sind aber die Beispiele verschieden, wo δέ bloss in der Absicht wiederholt wird, um einen Begriff oder Gedanken nach längerer Unterbrechung der Rede wieder aufzunehmen. Diess geschieht weniger des Nachdruckes als der Deutlichkeit wegen. Pl. Phaedr. 277, e u. 278, b ὁ δέ.. οὗτος δὲ ὁ τοιοῦτος ἀνήρ κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 28 χρόνου δὲ ἐπιγινομένου καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ οἰκημένων (πλὴν γὰρ κτλ.), κατεστραμμένων δὲ τούτων κτλ. Vgl. X. Cy. 2. 3, 19. So wird δέ auch zuweilen einem in einer Parenthese ausgesprochenen Satze entgegengestellt. Hdt. 8, 67 ἐπεὶ ὦν ἀπίκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὗτοι πλὴν Παρίων (Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθνῳ ἐκαραδόκεον τὸν πόλεμον, κῇ ἀποβήσεται), οἱ δὲ λοιποὶ ὡς ἀπίκοντο ἐς τὸ Φάληρον κτλ. [1]).

3. So entsprechen auch oft zwei vorausgehenden μέν zwei folgende δέ; diess geschieht immer mit grossem Nachdrucke [2]). Hdt. 2, 26 τῇ (= ᾗ) μέν.., ταύτῃ μέν.., τῇ (= ᾗ) δέ.., ταύτῃ δέ. 102 ὁτέοισι μέν.., τούτοισι μέν.. ὁτέων δέ.., τούτοισι δέ. X. Hier. 9, 2 τὸ μὲν διδάσκειν.., αὕτη μὲν ἡ ἐπιμέλεια.., τὸ δέ.., ταῦτα δέ. Oec. 4, 8 καὶ οὓς μέν.., τούτοις μέν.., οἷς δέ.., τούτους δέ. 9, 9 f. ὅσοις μέν.., ταῦτα μέν.., ὅσοις δέ.., ταῦτα δέ. 19, 11 εἰ μέν.., ὑπὸ μέν.., ὑπὸ δέ.., ὥστε τὰ φυτὰ κίνδυνος ὑπὸ μὲν τοῦ ὕδατος σήπεσθαι μὲν δι' ὑγρότητα, αὐαίνεσθαι δὲ διὰ ξηρότητα. Pl. ap. 28, e ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὓς ὑμεῖς εἵλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μὲν οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον.. καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ὡς ἐγὼ ᾠήθην τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν. Gorg. 512, a εἰ μέν τις.., οὗτος μέν.., εἰ δέ τις.., τούτῳ δέ, vgl. 514, b. c. Crat. 386, a οἷα μέν.., τοιαῦτα μέν.., οἷα δέ.., τοιαῦτα δ' αὖ. Men. 94, d οὗ μέν.., ταῦτα μέν.., οὗ δέ.., ταῦτα δέ.. Isocr.

[1]) S. Hartung I. S. 173 f. Klotz ad Devar. II. p. 376 sqq. — [2]) Vgl. Hartung I. S. 175 ff. 189. Werfer Act. Monac. 1. 1, 90. Buttmann exc. XII. ad Dem. Mid. Stallbaum ad Pl. ap. 28, e. Gorg. 512, a. Maetzner ad Antiph. 4, β, 2. Haase ad Xen. R. L. 3, 1. Kühner ad Xen. An. 3. 1, 43.

7, 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ μήτε ζημία τῶν τοιούτων καθέστηκε, μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσι, παρὰ τούτοις μὲν διαφθείρεσθαι καὶ τὰς ἐπιεικεῖς τῶν φύσεων· ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικοῦσι ῥᾴδιόν ἐστι, μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίγνεσθαι τὰς κακοηθείας, ubi v. Benseler. Vgl. 8, 55 οἷς μέν.., τούτους μέν.., οἷς δέ.. τούτους δέ. Auf diese Weise kann eine grosse Verschlingung der Satzglieder entstehen, wie Isocr. 4, 150 f. τὸ μέν.., πρὸς μέν.., πρὸς δέ.., οἱ δέ.., ὁμαλῶς μέν.., ἅπαντα δέ.. εἰς μὲν τούς.., τοῖς δέ.., καὶ τὰ μέν.., τὰς δέ.. Jedoch findet sich dieser Parallelismus keineswegs immer so regelmässig ausgebildet. So z. B. fehlt oft in dem II. Hintergliede δέ, wie X. oec. 4, 7 οἳ μέν.., τούτους μέν.., οὓς δέ.., τούτους χαλεπῶς κολάζει. Vgl. An. 3. 1, 43. Antiph. 5, 30. Lys. 24, 8. Ps. Isocr. 17, 48. Dem. 24, 112; oder statt des zweiten δέ tritt ein kopulatives Bindewort ein, wie X. ven. 13, 10 ὅτι οἱ μὲν ἄριστον αὐτῶν γιγνώσκονται μὲν ἐπὶ τὰ βελτίω.., οἱ δὲ κακοὶ πάσχουσί τε κακῶς καὶ γιγνώσκονται ἐπὶ τὰ χείρω st. πάσχουσι δέ, was aber desshalb vermieden worden ist, weil die Worte πάσχουσί τε u. s. w. nur ein Satzglied sind; oder statt des zweiten μέν steht δέ, also μέν.. δέ.. δέ.. δέ, wie X. An. 5. 7, 6; oder in dem zweiten Vordergliede ist μέν nicht wiederholt, wie Isocr. 4, 176 ἃ μὲν αὐτονόμους ἀφίησι.., (ταῦτα μὲν) πάλαι λέλυται.., ἃ δέ.. ταῦτα δέ; das zweite μέν wird weggelassen, wie X. Cy. 6. 2, 14; oder die beiden Vorderglieder entbehren der Bindewörter μέν.. μέν, wie Pl. Phaed. 78, c ἅπερ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως.., ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα; oder die beiden Hinterglieder sind nicht vollständig ausgebildet, als: Hdt. 3, 108 ὅσα μὲν ψυχήν τε δειλὰ καὶ ἐδώδιμα, ταῦτα μὲν πάντα πολύγονα πεποίηκεν.., ὅσα δὲ σχέτλια καὶ ἀνιηρά, ὀλιγόγονα st. ταῦτα δὲ ὀλιγόγονα.

Anmerk. Der homerischen Sprache ist diese Verbindungsweise durch μέν.. μέν..; δέ., δέ fremd; wo aber in derselben zwei μέν auf einander folgen, ist das zweite μέν nicht eine blosse Wiederholung des ersten, sondern bildet einen neuen Gegensatz zu einem folgenden δέ, so dass das erste μέν einen Vordersatz zu einem doppelgliedrigen Nachsatze einleitet. Υ, 41 ff. εἷως μὲν ῥ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν, τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγα κύδανον.., Τρῶας δὲ τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον... Αὐτὰρ ἐπεὶ κτλ. Das erste μέν (εἷως μέν) entspricht dem αὐτάρ; das zweite μέν dem folgenden δέ [Τρῶας δέ] [1]).

§. 530. Μέν.. ἀλλά u. s. w. — Μέν.. τέ oder καί oder ἤ oder εἴτε.

1. Es versteht sich von selbst, dass auf μέν statt δέ auch jedes andere adversative Bindewort, als: ἀλλά, αὖ, αὖτε, αὖθις, αὐτάρ ep., ἀτάρ, μέντοι, jedoch, ὅμως, μήν (s. §. 502, 2) u. s. w., folgen kann, z. B. μέν.. ἀλλά Α, 22 ff. Th. 1. 73, 1. X. Hier. 1, 16. Oec. 13, 6; μέν.. αὐτάρ Α, 50 f. u. sonst oft; μέν.. ἀτάρ X. Hell. 5. 4, 17. Pl. civ. 367, e. Prot. 335, e u. s.; μέν.. αὖ Λ, 104. 109; μέν.. αὖτε Γ, 240 f.; S. Ant. 167 τοῦτο μέν.. τοῦτ' αὖθις; μέν.. μέντοι Pl. Prot. 347, a; μέν.. μήν Pl. Tim. 24, e.

[1]) Vgl. Naegelsbach XI. Exkurs zur Iliade. S. 258.

Polit. 268, b. Leg. 663, e. Phil. 12, d, ubi v. Stallb. ed. Lips. 1820. Aber da μέν ursprünglich so viel ist wie μήν, d. h. ein konfirmatives Adverb (§. 503, 1), so kann es nicht befremden, wenn auf dasselbe die kopulativen Bindewörter: τέ, καί und bei Homer ἠδέ, und, folgen [1]). χ, 475 τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥῖνάς τε καὶ οὔατα νηλέϊ χαλκῷ τάμνον, μήδεα τ' ἐξέρυσαν. ι, 49 ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι καί, ὅθι χρή, πεζὸν ἐόντα. γ, 351 αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά. Α, 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο. μ, 168 ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο ἠδὲ γαλήνη ἔπλετο. S. Ph. 1058 πάρεστε μὲν Τεῦκρος.. ἐγώ θ', ὅς κτλ. 1136 ὁρῶν μὲν αἰσχρὰς ἀπάτας στυγνόν τε φῶτ'. Vgl. 1424 f. Eur. M. 11 u. 13. Or. 500 f. Andr. 8 f. Tr. 48 f. S. Aj. 1 ff. ἀεὶ μέν.. καὶ νῦν. Th. 2, 70 οἱ δὲ προσεδέξαντο ὁρῶντες μὲν τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν.. ἀναλωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. Vgl. 1, 144. 2, 70. 3, 46. X. Cy. 1. 4, 3 πολλὰ μὲν αὐτὸς ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.., καὶ ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῷτο,.. ταχὺ ἀπεκρίνατο. X. Cy. 6. 1, 23 ἐκάθισε μέν.., ὅσα τε. 8. 1, 3 ταχὺ μὲν ὅποι ἔδει παρεγιγνόμεθα ἀθρόοι τε.. ἀνυπόστατοι ἦμεν. Vgl. Oec. 7. 8. Comm. 6. 2, 22. An. 5. 2, 21. Antiph. 6, 14.

§. 531. Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μέν.

1. Das auf μέν erwartete adversative Bindewort fehlt zuweilen, das adversative Gegenglied selbst aber ist vorhanden. Dieser Fall tritt ein, wenn das den Gegensatz ausdrückende Wort so beschaffen ist, dass es auch ohne ein beigefügtes δέ an und für sich schon hinlänglich denselben ankündigt, wie z. B. bei: ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ und ganz gewöhnlich bei πρῶτον μέν.. ἔπειτα (εἶτα). Eur. M. 548 ἐν τῷδε δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος, ubi v. Pflugk. Vgl. Hec. 357. X. Comm. 1. 2, 1. 4, 11. 7, 2. 3. 6, 2. 4. 2, 31. Pl. Phaed. 86, e. Antiph. 5, 14, ubi v. Maetzner. Dem. 28, 3. 18, 176. 177. Pl. Phaed. 89, a πρῶτον μέν.., ἔπειτα.., ἔπειτα, ubi v. Hdrf., vgl. Lys. 13, 97. Aehnlich: X. Cy. 1. 2, 4 τούτων (sc. τῶν μερῶν) δ' ἔστιν ἓν μὲν παισίν, ἓν δὲ ἐφήβοις, ἄλλο τελείοις ἀνδράσιν, ἄλλο τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονόσι. Vgl. 8. 2, 6. — Ferner: ποτὲ μέν.. ἄλλοτε S. Ant. 366; τέως μέν.. εἶτα X. Hell. 2. 2, 17.

2. Der Gegensatz selbst fehlt aber auch oft gänzlich oder scheint wenigstens zu fehlen und muss alsdann in Gedanken ergänzt werden. Diess ist namentlich der Fall bei Personal- und Demonstrativpronomen (μὲν solitarium). In diesem μέν tritt seine ursprüngliche adverbiale konfirmative Bedeutung (§. 503, 1) wieder deutlich hervor, so dass es in den meisten Fällen zweifelhaft ist,

1) Diese Verbindungsweise pflegt man als eine anakoluthische zu erklären, wie z. B. Hermann ad Vig. p. 839, aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Naegelsbach a. a. O. I. Exk. S. 173 u. Konstantin Matthiae Quedlinb. Progr. 1845. S. 3.

ob man es als konfirmatives Adverb (allerdings, gewiss, *vero*) oder als konzessive Konjunktion nehmen soll. η, 237 ξεῖνε, τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι. Th. 2, 74, 2 steht πρῶτον μέν, was demselben entspricht, folgt erst im Kap. 75 τοσαῦτα ἐπιθειάσας κτλ., s. Poppo. Hdt. 3, 3 λέγεται δὲ καὶ ὅδε ὁ λόγος, ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, mir unwahrscheinlich, Anderen vielleicht wahrscheinlich. X. Cy. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Pl. ap. 21, d ἐλογισάμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Phaed. 58, a ταῦτα μὲν ἡμῖν ἤγγειλέ τις, ubi v. Stallb. Noch deutlicher zeigt sich das konfirmative Adverb in Ausdrücken, wie οἶμαι μέν, allerdings (Pl. Men. 94, b. civ. 423, b u. s.), ἡγοῦμαι μέν, δοκῶ μέν (Pl. soph. 221, a. 231, d), οὐκ οἶδα μέν u. ähnl., ich glaube wol, freilich. Eur. Or. 8 ὡς μὲν λέγουσιν, wie man allerdings sagt. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, wie es wenigstens schien. Pl. civ. 334, c εἰκός μέν. 557, c καὶ ἴσως μέν, und vielleicht wol, s. Schneider. Dergleichen Beispiele gehören offenbar zu §. 503, obwol man in demselben gewöhnlich das konzessive μέν mit weggelassenem Gegensatze annimmt. Aber auch hinter jedem anderen Worte kann μέν auf diese Weise stehen.

3. Δέ verlangt an sich nirgends nothwendig ein vorhergehendes μέν; nur, wenn das gegenseitige Verhältniss der Glieder zu einander bestimmt bezeichnet werden soll, wird das zweite Glied durch μέν im ersten Gliede vorbereitet. Allerdings ist in den §. 527 angeführten Fällen die Setzung von μέν zur Regel geworden; jedoch von allen finden sich Beispiele, in denen μέν im ersten Gliede weggelassen ist. Der Grund der Weglassung von μέν liegt theils darin, dass der Vorstellung des Redenden bei dem ersten Gliede nicht zugleich auch das entgegengesetzte Glied vorschwebte, theils darin, dass der Redende absichtlich auf den Gegensatz nicht vorbereiten will, theils darin, dass das erste Glied einen zu schwachen Gegensatz bildet. Oftmals ist das erste Glied gar nicht ausdrücklich gesetzt, sondern muss aus dem Vorhergehenden oder aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt werden. In der Dichtersprache wird μέν selbst da oft weggelassen, wo man es wegen des strengen Gegensatzes erwarten sollte. Hs. op. 471 f. εὐθημοσύνη γὰρ ἀρίστη | θνητοῖς ἀνθρώποις, κακοθημοσύνη δὲ κακίστη. Eur. Or. 100 ὀρθῶς ἔλεξας, οὐ φίλως δέ μοι λέγεις. 424 οὐ σοφός, ἀληθὴς δ' εἰς φίλους ἔφυν φίλος. 454 f. ὄνομα γάρ, ἔργον δ' οὐκ ἔχουσιν οἱ φίλοι, | οἱ μὴ 'πὶ ταῖσι συμφοραῖς ὄντες φίλοι. Aber auch in der Prosa fehlt es nicht an solchen Stellen [1]). Th. 1, 12 τὴν νῦν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηΐδα γῆν. 86 πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ ὄντες, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν. Vgl. X. An. 3. 4, 7 τὸ εὖρος . ., ὕψος δέ.

Anmerk. Dass übrigens δέ auch auf andere Bindewörter bezogen werden könne, z. B. τέ, καί, ἤ u. a., sowie auf γέ, versteht sich von selbst. X. Cy. 4. 4, 3 ὁ δὲ διήκουέ τε ἡδέως πάντων ὅσα ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπῄνεσεν αὐτούς. Vgl. Pl. Menex. 235, e ibiq. Stallb.

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 130. Haacke ad Th. 1, 12. Kühner ad Xen. An. 1. 7, 9. Comm. 1. 3, 15.

4. Wir wollen nun noch folgende Erscheinungen im Gebrauche des δέ ohne vorhergehendes μέν, die wir §. 527 bei μέν.. δέ bemerkt haben, hervorheben.

a. Bei Wiederholung desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes. Ω, 484 ὣς Ἀχιλεὺς θάμβησεν, ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα· θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι. S. Ph. 633 πάντα λεκτά, πάντα δὲ τολμητά, ubi v. Schaefer. Eur. M. 98 μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν. H. f. 65. 67 ἔχων.. ἔχων δέ, ubi v. Pflugk. Selten in Prosa. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης.. καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δέ κτλ., s. das. uns. Bmrk., aber regelmässig wird μέν weggelassen, wenn δὲ καί folgt, wie X. Comm. 2. 6, 22; steht aber dennoch μέν, so gehört καί nicht zu δέ, sondern zu einem anderen Worte, wie X. An. 7. 7, 42 πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι, wo καί mit ἄλλων zu verbinden ist, s. uns. Bmrk.

b. Wenn Einem und denselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden. Hdt. 7. 8, 2 Ἀρισταγόρῃ τῷ Μιλησίῳ, δούλῳ δὲ ἡμετέρῳ. Vgl. §. 520, A. 1.

c. Bei Handlungen, die in räumlicher, zeitlicher oder kausaler Beziehung parallel neben einander laufen. Eur. Ph. 415 νὺξ ἦν· Ἀδράστου δ' ἦλθον εἰς παραστάδας.

d. Nach einem negativen Satze. Th. 4, 86 οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα.

§. 532. Kopulatives δέ.

1. Zweitens wird, wie §. 526 bemerkt wurde, δέ auch gebraucht, um Gedanken mit einander zu verbinden. Der Gedanke, der durch δέ an einen vorangehenden Gedanken angereiht wird, drückt etwas Neues und von dem Vorhergehenden Verschiedenes aus und steht insofern diesem gewissermassen entgegen. Die Deutsche Sprache kann dieses anreihende δέ in den meisten Fällen durch und übersetzen, da sie gewohnt ist das Verhältniss der anzureihenden Sätze als ein rein kopulatives aufzufassen. Daher wird δέ gebraucht, wenn die Rede von einem Gedanken zu einem neuen, von einem Momente zu einem anderen verschiedenen fortschreitet. Dieser Gebrauch ist seit Homer in der Poesie wie in der Prosa gleich häufig. Α, 43 ff. ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων.., ἔκλαγξαν δ' ἄρ' ὀϊστοί.., ὁ δ' ἤϊε νυκτὶ ἐοικώς· ἕζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' ἰὸν ἕηκεν· δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο.

2. Das kopulative δέ wird wie das Lat. *autem* gebraucht, um eine unterbrochene Rede wieder aufzunehmen und fortzusetzen. Σ, 114 νῦν δ', ἐπεὶ οὐ νέομαι.., νῦν δ' εἶμι κτλ. Aesch. Ag. 16 εὖτ' ἂν δὲ.. ἔχω | εὐνὴν.. | ἐμήν, φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ, | ὅταν δ' ἀείδειν ἢ μινύρεσθαι δοκῶ κτλ. S. El. 786 νῦν δ', ἡμέρᾳ γὰρ τῇδ' ἀπηλλάγην φόβου.., νῦν δ'.. ἡμερεύσομεν, ubi v. Schneidew. Vgl. OR. 263. X. Cy. 1. 6, 41 ἐν τῷ τοιούτῳ δέ, ubi v. Born. 2. 3, 19 ταῦτα δ' ἀγασθείς.. τούτοις δὲ ἡσθείς. 4. 6, 4. 7. 2, 23.

Auch Sätze, welche ihrem Inhalte nach in dem Verhältnisse der Unterordnung stehen, können durch δέ angereiht werden, indem es dem Hörer oder Leser überlassen bleibt sich die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu denken. So drückt oft der Satz mit δέ einen Grund aus und steht statt γάρ, wobei jedoch auch der Unterschied nicht selten stattfindet, dass δέ den Satz als einen logisch beigeordneten und mit dem zu begründenden gleiche Würdigkeit habenden darstellt, während γάρ den Satz als einen logisch untergeordneten bezeichnet. I, 496 f. ἀλλ' Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδέ τί σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν δ' οὔπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδηται, ἐγγὺς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μεγάλοιο κεραυνός. Vgl. A, 259 ibiq. Naegelsbach. Eur. Hipp. 197. X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1 γνοὺς δέ. 5, 5 τοὺς δὲ χρηστούς. 3. 6, 14 [1]). Ebenso wird im Lat. autem gebraucht, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 2, 3. Auf ähnliche Weise findet sich δέ wie γάρ in erklärenden Zwischensätzen. υ, 228 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῷ οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας, | γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει, τοὔνεκά τοι ἐρέω κτλ. Eur. J. A. 66 εὖ δέ πως, wo Klotz ohne Grund ändert ὧδέ πως. Wie γάρ (§. 544) kann es auch dem zu begründenden Satze vorausgeschickt werden. Th. 1, 26 ὡς δ' οὐκ ἐπίθοντο, (ἔστι δὲ ἰσθμὸς τὸ χωρίον,) ἐπολιόρκουν τὴν πόλιν. Vgl. Hdt. 7, 235 princ., wo nach dem parenthetischen Zwischensatze mit δέ = γάρ das konsekutive οὖν folgt. Auch statt οὖν kann δέ gebraucht werden, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereiht werden. θ, 204 (οἱ Δαναοί) τοι.. δῶρ' ἀνάγουσιν πολλά τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφισι βούλεο νίκην. Eur. J. T. 172 ὦ.. Ἀγαμεμνόνιον | θάλος, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι πέμπω· | δέξαι δέ [2]).

3. Das kopulative δέ tritt ferner in der häufigen Formel τί δέ; hervor, welche gebraucht wird, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken übergeht und durch das vorausgeschickte τί δέ; = wie ferner? den Hörer oder Leser auf denselben aufmerksam machen will. X. Comm. 2. 2, 12 τί δέ; συνοδοιπόρον.. οὐδὲν ἂν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρὸν γενέσθαι; Vgl. 2. 1, 3.

§. 533. Δέ im Nachsatze [3]).

1. Der Gebrauch des δέ im Nachsatze erklärt sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung andererseits.

1) Vgl. Hermann ad Vig. p. 845, Nr. 343ᵇ. Hartung I. S. 167 f. Bäumlein a. a. O. 94 f. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 1. — 2) S. Hartung I. S. 166 f. — 3) Naegelsbach Exkurs XI. z. Il. erklärt den Gebrauch des δέ im Nachsatze bei Homer als eine Parataxe: „der Nachsatz werde nicht als Nachsatz betrachtet, sondern werde als selbständiger Satz dem Vordersatze angeschlossen." Doch da bei Homer das aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge sich schon vollständig ausgebildet findet, so dürfte diese Erklärung schwerlich genügen. S. Kvíčala a. a. O. S. 319 ff., der, wie wir S. 804 gesehen haben, als Grundbedeutuug die räumliche = da annimmt, die denn auch in die temporale und modale übergeht.

Es wird dem Nachsatze hinzugefügt, um ihm einen grösseren Nachdruck zu geben. Es stellt den Nachsatz dem Vordersatze gegenüber, gleichviel, ob jener einen wirklichen Gegensatz oder eine blosse Gegenüberstellung ausdrücke. Indem es seiner ursprünglichen Bedeutung andererseits gemäss auf ein Vorangehendes hinweist, zeigt es nur auf nachdrückliche Weise das gegenseitige Verhältniss der beiden Sätze zu einander an: einerseits geschieht dieses, andererseits geschieht jenes. Zuweilen ist dem Vordersatze μέν hinzugefügt; alsdann wird das Wechselverhältniss beider Sätze noch schärfer und deutlicher ausgedrückt. Dieser Gebrauch des δέ ist besonders der Homerischen Sprache eigen, wo er überall begegnet; aber auch bei den nachherigen Schriftstellern, Dichtern wie Prosaikern, findet er sich, und zwar ziemlich oft bei Herodot, seltener bei den Attikern, in der Prosa häufig in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen, indem das Subjekt oder ein anderes Wort des Nachsatzes dem Subjekte oder einem anderen Worte des Vordersatzes entgegengestellt wird. a) nach temporellen und kausalen Vordersätzen sehr oft bei Homer. Η, 149 αὐτὰρ ἐπεὶ Λυκόοργος ἐνὶ μεγάροισιν ἐγήρα, δῶκε δ' Ἐρευθαλίωνι (τὰ τεύχεα) .. φορῆναι. λ, 387 αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλῃ ἁγνὴ Περσεφόνεια γυναικῶν θηλυτεράων, ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο. Vgl. Α, 58. λ, 592. Π, 199 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντας ἅμ' ἡγεμόνεσσιν Ἀχιλλεὺς στῆσεν ἐῢ κρίνας, κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν. Φ, 53 τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεὺς .., ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν. So: ὄφρα .. τόφρα δέ, ὅτε .. δέ, ὁπότε .. δέ, ἕως .. δέ, ἕως .. τόφρα δέ. Hdt. 9, 70 ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἠμύνοντο. 1, 112 ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποίησον, ubi v. Baehr. 4, 72 ἐπεὰν .. διελάσωσι, κάτωθεν δὲ ὑπερέχει. 5, 40 ἐπεὶ τοίνυν .. ὁρέομεν .., σὺ δὲ ταῦτα ποίεε. Th. 2, 65 ἐπεί τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοὺς τὴν δύναμιν. 5. 16, 1 ἐπειδὴ .., τότε δέ. 3, 98 μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντεῖχον. X. An. 7. 7, 7 ἐπεὶ δέ φίλοι ἐγένεσθε καὶ δι' ἡμᾶς σὺν θεοῖς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὲ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. — b) Oft nach hypothetischen Vordersätzen, sowie auch hinter konzessiven mit εἴπερ. Α, 137 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι .., εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. Μ, 245 εἴπερ γάρ τ' ἄλλοι γε περικτεινώμεθα πάντες .., σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. μ, 54 αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους .., οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. ν, 145 εἴπερ τίς σε βίῃ .. οὔτι τίει, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεί. (Statt δέ wird aber hinter den Konzessivsätzen mit εἴπερ häufiger ἀλλά und αὐτάρ gebraucht, wie im Lat. *at* nach *si*, um den Gegensatz bestimmter zu bezeichnen. Α, 82 εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, ὄφρα τελέσσῃ. Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες. Τ, 164 εἴπερ γὰρ θυμῷ γε μενοινάᾳ πολεμίζειν, ἀλλά τε λάθρῃ γυῖα βαρύνεται. Χ, 390 εἰ δὲ θανόντων περ καταλήθοντ' εἰν Ἀΐδαο, αὐτὰρ ἐγὼ καὶ κεῖθι φίλου μεμνήσομ' ἑταίρου.) Hdt. 3, 68 εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν .. γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀτόσσης πύθευ κτλ.

8, 115 εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὕροιεν, οἱ δὲ τὴν ποίην.. κατήσθιον. 9, 60 εἰ δ' ἄρα.. καταλελάβηκε.., ὑμεῖς δὲ.. χάριν θέσθε. Vgl. 1. 13, 1. X. Cy. 5. 5, 21 ἀλλ' εἰ μηδὲ τοῦτ', ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τοὐντεῦθεν λέγε, εἰ κτλ. Vgl. Comm. 3. 7, 8 mit uns. Bmrk. Hell. 4. 1, 33. 6. 3, 6 extr. Vect. 4, 40. Pl. Phaedr. 255, a ἐὰν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόσθεν.. διαβεβλημένος ᾖ.., προϊόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου κτλ. Vgl. Ap. 38, a ibiq. Stallb. Gorg. 502, b. — c) Nach komparativen und relativen Vordersätzen. Z, 146 οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν. η, 108 ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδριες ἀνδρῶν νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὣς δὲ γυναῖκες ἱστὸν τεχνῆσαι. S. Tr. 116 ὥστε.. οὕτω δέ. Ant. 426 ὡς.. οὕτω δέ. El. 27 ὥσπερ.. ὡσαύτως δέ. B, 189 ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. B, 716 οἳ δ' ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο.., τῶν δὲ Φιλοκτήτης ἦρχεν. S. Ph. 86 ἐγὼ μὲν οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύειν, Λαερτίου παῖ, τοὺς δὲ καὶ πράσσειν στυγῶ. Vgl. S. El. 25 ff. Tr. 112 ff. X. Cy. 8. 5, 12 ὥσπερ οἱ ὁπλῖται, οὕτω δὲ καὶ οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ τοξόται. (Die sich entsprechenden Glieder sind nicht immer vollständig oder ebenmässig ausgebildet, als: Ψ, 319 ἀλλ' ὃς μέν θ' ἵπποισι.. πεποιθὼς | ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν ἑλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα, | ἵπποι δὲ πλανόωνται ἀνὰ δρόμον st. τούτῳ δέ. Hdt. 3, 133 ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον (sc. τὸ φῦμα), ἡ δὲ.. ἔφραζε οὐδενί st. τοσοῦτον δέ.

Anmerk. So steht δέ, besonders bei den Attikern, auch hinter verkürzten Vordersätzen in der Form des Partizips. X. Comm. 3. 7, 8 θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ (so muss man mit d. vulgata lesen) μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι, dass obgleich.. doch, s. das. uns. Bmrk. An. 6. 6, 16 οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι.. τιμῆς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Vgl. Hell. 3. 3, 7 ibiq. Breitenb. Pl. conv. 220, b πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν, ἤ, εἴ τις ἐξίοι, ἠμφιεσμένων.., οὗτος δ'.. ἐξῄει κτλ. Vgl. Antiph. 1, 12 ibiq. Maetzner. 2. β, 4. Isocr. 15, 71.

2. Sehr häufig wird ein solches aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge einem anderen solchen Sätzepaar durch δέ.. δέ entgegengestellt, so dass der zweite Vordersatz dem ersten, der zweite Nachsatz dem zweiten entspricht. Dergleichen Perioden sind bei Homer sehr häufig. In dem Nachsatze des ersten Sätzepaares kann das δέ auch weggelassen werden. A, 53 ff. ἐννῆμαρ μὲν ἀνὰ στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο· τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορήνδε καλέσσατο λαὸν Ἀχιλλεύς· .. οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο, τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. E, 436 f. τρὶς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίνων· τρὶς δέ οἱ ἐστυφέλιξε φαεινὴν ἀσπίδ' Ἀπόλλων· ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος, δεινὰ δ' ὁμοκλήσας προσέφη ἑκάεργος Ἀπόλλων. γ, 470 ff. οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, δαίνυνθ' ἑζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο, οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν. Αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ. ι, 56 ὄφρα μὲν ἠὼς ἦν.. τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν..· ἦμος δ'.. καὶ τότε δή.. I, 550 ὄφρα μὲν.. τόφρα δὲ..· ἀλλ' ὅτε δή.. ἤτοι ὁ.. M, 10 ff. ὄφρα μὲν.. καὶ.. καὶ.., τόφρα δὲ..· αὐτὰρ ἐπεὶ.. πολλοὶ δὲ.. οἱ

μὲν.. οἱ δέ.. πέρθετο δὲ.. Ἀργεῖοι δὲ.. δή τότε κτλ. λ, 147 ff. ὅντινα μὲν κεν ἐᾷς νεκύων.. αἵματος ἆσσον ἴμεν, ὁ δέ τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὁ δέ τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω. Hdt. 7, 159 εἰ μὲν βούλεαι βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μὴ βοηθέειν (= μὴ βοήθει).

§. 534. Αὖ. Αὖτε. Αὖθις (αὖτις). Αὐτάρ, ἀτάρ[1]. Ὅμως (ὁμοίως). Εἶτα, ἔπειτα.

1. Αὖ in seiner ursprünglichen Kraft als Adverb hat ohne Zweifel die örtliche Bedeutung: zurück, *retro* gehabt (vgl. αὐερύειν b. Hom. u. Pind. O. 13, 81), obwol es sonst in derselben nicht mehr gefunden wird (mehrmals aber b. Hom. αὖτις), indem sie schon sehr früh in die zeitliche: *rursus* überging (so bei Homer νῦν αὖ, δεύτερον αὖ, τὸ τρίτον αὖ u. s. w., bei den Attikern αὖ πάλιν, πάλιν αὖ neben αὖθις πάλιν, αὖθις αὖ πάλιν, αὖθις αὖ, aber auch allein; wie es auch in Fragen und Ausrufen des Unwillens in der poetischen Sprache eine Wiederholung, wenn auch nicht derselben Sache, doch einer ähnlichen ausdrückt. Α, 540 τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς; so auch τίπτ' αὖτε, warum wieder, Α, 202 (ubi v. Naegelsb.) u. sonst, dann auch, wie *rursus,* zur Bezeichnung einer Gegenüberstellung angewendet wurde: hinwiederum, *contra*, als: X. Hell. 4. 8, 1 καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι.

2. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der konjunktionelle Gebrauch des ursprünglichen Adverbs, in dem es, wie δέ, *autem*, aber, das Verhältniss der Gegenüberstellung und Anreihung (hinwiederum, hingegen, andererseits, ferner) ausdrückt. Bei Homer entspricht zwar demselben zuweilen im Vordergliede μέν; aber die demselben innewohnende adverbiale Kraft waltete so sehr vor, dass dieser Gebrauch nie, wie bei μέν.. δέ, allgemein wurde; daher es denn auch in der Regel ein δέ als Stütze annimmt. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος, s. das. uns. Bmrk. Auch getrennt. 2. 2, 14 τοὺς μὲν θεούς.. τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὖ. Cy. 2. 3, 2 ἢν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν.., ἢν δὲ ἡμεῖς αὖ νικώμεθα, ubi v. Born. Aber ohne vorangehenges μέν kommt αὖ auch ohne δέ in der angegebenen Bedeutung auch in der Attischen Prosa häufig vor. Vgl. X. Comm. 1. 2, 11. Cy. 1. 1, 1. Pl. Prot. 326, a. Gorg. 500, b μήτε.. μήτ' αὖ. Häufig in Verbindung mit Personalpron. im Gegensatze zu einer anderen Person. X. conv. 3, 5 ἀλλὰ σὺ αὖ, ἔφη, λέγε κτλ., aber auch du deinerseits. 3, 9 ἐγὼ αὖ, ἔφη, ἐπὶ πενίᾳ μέγα φρονῶ. Vgl. 4, 34. Oefters καὶ αὖ oder häufiger getrennt καὶ.. αὖ, und andererseits, τέ od. καί.. καὶ.. αὖ, οὐδ' αὖ, andererseits aber nicht. X. Comm. 2.

[1]) S. Hartung Th. I. S. 154 f. Bäumlein a. a. O. S. 44 ff. Klotz ad Devar. II. p. 206 sqq. et p. 195 sqq. Passow Wörterb. in αὖ.

1, 13 καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἀνδρεῖοι. Vgl. An. 1. 1, 7. 1. 9, 19 καὶ ἡδέως ἐπόνουν καὶ θαῤῥαλέως ἐκτῶντο καὶ ὃ ἐπέπατο αὖ τις ἥκιστα Κῦρον ἔκρυπτεν, s. das. uns. Bmrk. 6. 1, 18 καὶ εἴ τι δέοι λανθάνειν.. καὶ εἴ τι αὖ δέοι φθάνειν. Pl. Lach. 181, d καὶ τούτων πέρι ἔγωγε πειράσομαι συμβουλεύειν.. καὶ αὖ ἃ προκαλεῖ πάντα ποιεῖν, ubi v. Stallb. Charm. 157, e sq. ἥ τε πατρῴα ὑμῖν οἰκία.. καὶ αὖ ἡ πρὸς μητρός. Vgl. Phaed. 85, c. So auch poet. τέ.. τ' αὖ S. Ant. 724 f. Pl. Phaedr. 272, e οὐδέ γάρ αὖ τὰ πραχθέντα δεῖν λέγειν ἐνίοτε, ubi v. Stallb. Civ. 610, b μή ποτε φῶμεν ὑπὸ πυρετοῦ μηδ' αὖ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὖ σφαγῆς.

3. Mit αὖ sind gleichbedeutend: das Homerische, aber auch bei den Attischen Dichtern, oft b. Aeschyl., b. Soph. nur Ant. 462 u. Tr. 1009, auch b. Aristoph. (s. Passow) nur selten vorkommende: αὖτε (d. i. αὖ mit τέ, wie πότε, τότε, ἄλλοτε, ἐνιότε), a) wieder, abermals, b) hinwiederum, hingegen, ferner, sehr oft bei Homer in Verbindung δέ: δ' αὖτε wie δ' αὖ, s. Spitzn. ad H, 345; in Beziehung auf ein vorhergehendes μέν: Γ, 240 f. δεύρω μέν.. νῦν αὖτε u. sonst; — das Dor. u. alt- u. neuion. αὖτις, Attisch αὖθις = a) zurück öfters b. Hom., b) wieder, abermals, c) hinwiederum, hingegen, ferner, d) künftig einmal ep. poet., aber selt.; — αὐτάρ ep., idyll. u. zuweilen dramat. (entst. aus αὖτε u. ἄρ, also eigtl. hinwiederum gewiss, aber durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt, da αὐτὰρ ἄρα B, 103 verbunden wird) und das aus αὐτάρ abgeschwächte ἀτάρ, das seit Homer nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa gebräuchlich ist. Die beiden letzten stehen immer an der Spitze des Satzes und drücken oft den überraschenden oder befremdenden Gegensatz oder einen lebhaften Uebergang, ein lebhaftes Fortschreiten aus. So wird ἀτάρ bei den Attikern oft in lebhaften Fragen gebraucht. Eur. Ph. 382 ἀτὰρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, doch wozu dieses? X. An. 4. 6, 14 ἀτὰρ τί ἐγὼ περὶ κλοπῆς συμβάλλομαι; *at quid de furto loquor?*

4. Ὅμως (v. ὁμός, gleich) entspricht ganz dem Deutschen gleichwol. Es zeigt an, dass der adversative Satz in gleicher Weise (gleichwol) wie derjenige, zu dem es den Gegensatz ausdrückt, seine Geltung habe [1]). Homer gebraucht ὅμως nur M, 393; denn λ, 565 ist unächt [2]) u. ν, 405 wird richtig ὁμῶς δέ τοι ἤπια οἶδεν gelesen, d. h. er ist in gleicher Weise wie früher gegen dich freundlich gesinnt. Sonst gebraucht er in diesem Sinne ἔμπης. Nach Homer aber ist ὅμως allgemein gebräuchlich, bei den Dichtern wie bei den Prosaikern. Th. 6, 50 Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο καὶ αὐτὸς τῇ 'Αλκιβιάδου γνώμῃ. Sehr häufig wird zur Verstärkung ὅμως mit δέ, ἀλλά, γέ, μήν, γὲ μήν, μέντοι, γὲ μέντοι verbunden: ὅμως δέ, ἀλλ' ὅμως, ὅμως γε, ὅμως μήν, ὅμως γε μήν, ὅμως μέντοι, ὅμως γε μέντοι, auch μέντοι ὅμως, wie X. Cy. 2. 3, 22 ἐμοὶ μέντοι ὅμως πείθονται. An. 2. 4, 23 ἐπὶ μέντοι τὴν γέφυραν ὅμως φυλακὴν ἔπεμψαν. In der Dichtersprache

1) Vgl. Klotz ad Devar. II. p. 72 sqq. 678 sq. Bäumlein a. a. O. S. 170 ff. — 2) S. Nitzsch Anm. III. Band. S. 304 f.

schliesst sich ὅμως zuweilen dem Nebensatze an. Aesch. Ch. 113 μέμνησ' Ὀρέστου, κεἰ θυραῖός ἐσθ' ὅμως. P. 287 πᾶν δ' ἀναπτύξας πάθος | λέξον καταστάς, κεἰ θυραῖος ἐσθ' ὅμως. Vgl. S. Aj. 15. OC. 957. Ebenso b. d. Partizipe s. §. 486, A. 8. Der Satz, zu dem ὅμως den Gegensatz anzeigt, ist oft weggelassen und muss in Gedanken ergänzt werden [1]) oder liegt versteckt im Vorhergehenden, wie X. An. 2. 2, 17. — Auch ὁμοίως findet sich zuweilen bei Demosthenes st. ὅμως gebraucht. Dem 18, 39 in einem wahrschl. unächten Briefe Philipp's τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες. 110 ὑπολαμβάνων,. κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἑκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

5. Ἔμπης ep., ἔμπας dor. u. trag., ἔμπαν Pind. P. 5. 55. N. 6, 4 u. s., ἔμπα N. 4, 36, auch S. Aj. 563 nach Reiske's richtigen Verbesserung [2]), nur poet., entst. aus ἐν πᾶσι oder aus ἐν = ἐς (§. 325, 3) πᾶν, bedeutet ursprünglich in Allem, durchaus [3]), z. B. H, 196 ἐπεὶ οὔτινα δείδιμεν ἔμπης. Vgl. Ξ, 98. 174. P, 632 u. s. w. Aesch. Eum. 220 μέγας γὰρ ἔμπας πὰρ Διὸς θρόνοις λέγῃ. Vgl. Pr. 48. S. Aj. 122. Sodann wird es als adversatives Bindewort in der Bedeutung von ὅμως oder von dem Deutschen bei alledem gebraucht, oft in Verbindung mit δέ und ἀλλά. A, 562 δαιμονίη, αἰεὶ μὲν ὀΐεαι οὐδέ σε λήθω, | πρῆξαι δ' ἔμπης οὔ τι δυνήσεαι. Θ, 33 u. s. w. Eur. Alc. 906 Ch. ἀλλ' ἔμπας | ἔφερε κακὸν ἅλις. Ueber πέρ ἔμπης bei Partizipien s. §. 486, A. 6.

6. Εἶτα und ἔπειτα, welche an sich nur eine einfache Folge = dann, nachher ausdrücken, werden auch häufig gebraucht, um eine nicht erwartete, widersprechende Folge: doch, und doch zu bezeichnen [4]); bei Homer und Hesiod kommt εἶτα noch nicht vor. α, 65 πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, | ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν κτλ., wie könnte ich doch des O. vergessen, da er.. übertrifft? Vgl. φ, 29. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; εἶτ' ἐγώ σου φείσομαι; So oft in lebhaften, leidenschaftlichen Fragen. Vgl. X. Comm. 1. 4, 11. 2. 7, 5. 6. 7. 13. Pl. ap. 28, b ibiq. Stallb. Oft nach einem Partizipe. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Vgl. Gorg. 519, e. S. El. 1008 οὐ γὰρ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν | χρῄζων τις εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχῃ λαβεῖν. Auch tritt καί davor öfters in der Frage, nachdrücklicher als εἶτα, ἔπειτα allein. X. Cy. 2. 2, 31 κἄπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Vgl. Symp. 4, 2. Eur. M. 1398 I. ὦ τέκνα φίλτατα. M. μητρί γε, σοὶ δ' οὔ. | I. κἄπειτ' ἔκανες; Pl. Phaed. 90, b ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ

1) S. die Beispiele b. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 289 sq. — 2) S. Lobeck ad h. l. u. Ellendt L. S. I. p. 585. — 3) S. Bäumlein a. a. O. S. 115 f. — 4) S. Bäumlein S. 111 ff. Klotz ad Devar. II. p. 539 sqq. u. p. 553 sqq. Heindorf ad Pl. Phaed. p. 150. Stallbaum ad Pl. Gorg. 457, b. Frizsche Quaestt. Luc. p. 87 sq. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26.

εἶναι.. κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι. Vgl. Dem. 1, 21. Nach einem Partizipe. X. Comm. 1. 1, 5 ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Gorg. 457, b. Phaed. 67, e γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅ τι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν κἄπειθ' ἥκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν. In dem §. 518, 9 erwähnten durch μέν.. δέ zur Bezeichnung des Kontrastes gebildeten Satzgefüge nimmt εἶτα an der Spitze desselben seine Stellung, da es dem Satze mit δέ angehört, der den Hauptgedanken enthält. X. Comm. 2. 2, 13 εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκεύασαι, τὴν δὲ μητέρα, τὴν πάντων μάλιστά σε φιλοῦσαν, οὐκ οἴει δεῖν θεραπεύειν; = τούτων ἐπ. παρεσκευασμένος εἶτα τὴν μητέρα κτλ. Vgl. 1. 2, 26. So auch ohne μέν.. δέ bei dem Partizipe. 3. 6, 15 εἶτα, ἔφη ὁ Σ., τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι;

Anmerk. Ueber den adversativen Gebrauch von μήν s. §. 502, v. μέντοι §. 503, g, v. καίτοι §. 507, S. 705 f.

§. 535. Beziehung der Beschränkung und Aufhebung.

Ἀλλά[1]).

1. Ἀλλά (Neutrum Pluralis von ἄλλος mit abgeschwächter Betonung, vgl. das Deutsche sondern und das altlateinische *sed* st. *sine*, welches s. v. a. *se* mit paragogischem *d* ist, z. B. in *se — moveo*), bedeutet eigtl. anders und drückt überhaupt Verschiedenheit, Trennung und Scheidung aus.

2. Nach der Beschaffenheit des vorangehenden Gliedes drückt ἀλλά entweder gerade das Gegentheil von dem aus, was in dem ersten Gliede ausgesagt ist, so dass das erstere Glied durch das letztere aufgehoben wird, und das eine neben dem anderen nicht zu gleicher Zeit bestehen kann. Diess geschieht a) wenn eine Negation vorangeht, und wir übersetzen dann ἀλλά durch sondern, als: οὐχ οἱ πλούσιοι εὐδαίμονές εἰσιν, ἀλλ' οἱ ἀγαθοί; das vorangehende negative Glied kann auch als ein konzessives aufgefasst werden, wie O, 688 ff. οὐδὲ μὲν Ἕκτωρ | μίμνεν.., ἀλλ'.. ἐφορμᾶται. — b) wenn eine Affirmation (oder, was dem Sinne nach gleich ist, eine Frage mit οὐ) vorangeht, und darauf die Negation des Gegentheils folgt, und wir übersetzen dann ἀλλ' οὐ (μή) durch und nicht, nicht aber oder lassen ἀλλά unübersetzt, als: ἐκεῖθεν, ἀλλ' οὐκ ἐνθένδε ἡρπάσθη Pl. Phaedr. 229, d = οὐκ ἐνθένδε, ἀλλ' ἐκεῖθεν. 260, a ἐκ τούτων εἶναι (ἀκήκοα) τὸ πείθειν, ἀλλ' οὐκ ἐκ τῆς ἀληθείας. Isocr. 4, 137 ταῦτα πάντα γέγονε διὰ τὴν ἡμετέραν ἄνοιαν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δύναμιν. Wenn aber eine Frage mit negativem Sinne vorangeht, so übersetzen wir ἀλλ' οὐ durch und nicht vielmehr. X. Cy. 2.

[1]) S. Hartung II. S. 30 ff. Klotz ad Devar. II. p. 1 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 1 ff. Die gründliche Abhandlung von G. T. A. Krüger *de formula ἀλλ' ἤ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu.* Brunsvig. 1834.

2, 19 καὶ τί δεῖ ἐμβαλεῖν περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις; = οὐ δεῖ ἐμβαλεῖν . ., ἀλλὰ προειπεῖν. Lycurg. 71 ἦ που ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ κατέλευσαν τὸν καταισχύνοντα τὴν αὐτῶν ἀριστείαν; (ubi v. Maetzner) = οὐκ ἂν ἠνέσχοντο, ἀλλὰ κατέλευσαν ἄν. Vgl. Andoc. 1, 21. Isocr. 15, 229. 251. Dem. 21, 209. Ebenso in einer abhängigen Frage. Isocr. 15, 60 ἐνθυμήθητε, εἰ δοκῶ τοῖς λόγοις διαφθείρειν τοὺς νεωτέρους, ἀλλὰ μὴ προτρέπειν ἐπ' ἀρετὴν . ., ἦ δικαίως ἂν δοῦναι δίκην . ., ἀλλ' οὐκ ἂν χάριν κομίσασθαι. Ebenso nach ὥσπερ = *quasi, quasi vero*. Isocr. 4, 11 ὥσπερ ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους (τοὺς λόγους) ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀσφαλῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, als ob sich beide Redegattungen gleich erhalten müssten, und nicht vielmehr u. s. w. = ἀμφοτέρους οὐ δεῖ ὁμοίως ἔχειν, ἀλλά. Vgl. 15, 89. Wenn καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ steht, so ist auf den Gegensatz keine Rücksicht genommen. X. An. 2. 1, 10 τί δεῖ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb.

3. Oder es bezeichnet nur etwas von dem im ersten Gliede Ausgesagten Verschiedenes, so dass das erstere Glied durch das letztere nur theilweise aufgehoben, d. h. nur beschränkt wird. Die Wirklichkeit des ersteren Gliedes wird zwar gesetzt, aber so, dass etwas Anderes, wenn auch Verschiedenes, doch als neben jenem bestehend dargestellt wird. Das erstere Glied kann als ein konzessives aufgefasst werden; alsdann wird demselben gewöhnlich μέν (auch γέ) hinzugefügt; in diesem Falle könnte st. ἀλλά auch δέ stehen; der Gegensatz würde aber alsdann weit schwächer ausgedrückt werden. Doch kann das konzessive Glied auch ohne μέν stehen, wie Pl. Euthyphr. 3, a βουλοίμην ἄν, ἀλλ' ὀρρωδῶ, μὴ τοὐναντίον γένηται. Π, 240 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, | ἀλλ' ἕταρον πέμπω. Α, 284 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων. Γ, 214 παῦρα μέν, ἀλλὰ μάλα λιγέως. Α, 22. X. Cy. 7. 1, 16 τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν, ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με. Pl. Gorg. 448, d καλῶς γε φαίνεται Π. παρεσκευάσθαι εἰς λόγους· ἀλλὰ γάρ, ὃ ὑπέσχετο Χαιρεφῶντι, οὐ ποιεῖ.

Anmerk. 1. Sehr häufig folgen mehrere mit dem entweder aufhebenden oder beschränkenden ἀλλά eingeleitete Sätze unmittelbar auf einander. Pl. Lys. 223, a ἐπειδὴ δὲ οὐδὲν ἐφρόντιζον ἡμῶν, ἀλλ' . . ἠγανάκτουν τε καὶ οὐδὲν ἧττον ἐκάλουν, ἀλλ' ἐδόκουν . . ἄπορον εἶναι προσφέρεσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Phaed. 63, e. Prot. 341, d. Symp. 211, e.

4. Auf einen negativen Satz oder einen Fragsatz mit negativem Sinne, der an sich einen vollständigen Gedanken ausdrückt, folgt oft ein Satz mit ἀλλά, der einen Gegensatz enthält, durch welchen der vorangehende Satz eine nähere Bestimmung erhält. X. Comm. 1. 2, 2 πῶς οὖν αὐτὸς ὢν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἐποίησεν; Ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, im Gegentheile. 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ . . ἐποίει κτλ., wohl aber bewirkte er u. s. w.

5. Nach negativen Sätzen, in denen ἄλλος od. ἕτερος steht oder hinzuzudenken ist, scheint ἀλλά eine Ausnahme auszudrücken: ausser, wie πλήν oder εἰ μή, *nisi*, und kann im Deutschen durch

als übersetzt werden. Es drückt aber auch hier nur den Gegensatz zu dem vorangehenden Gliede aus. Φ, 275 ἄλλος δ' οὔτις μοι τόσον αἴτιος Οὐρανιώνων, ἀλλὰ φίλη μήτηρ, kein Anderer als, aber eigtl. kein Anderer, sondern nur die Mutter. Vgl. θ, 311. S. OR. 1331 ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις ἀλλ' ἐγώ. Eur. Hipp. 638. X. An. 6. 4, 2 ἐν δὲ τῷ μέσῳ ἄλλη μὲν πόλις οὐδεμία οὔτε φιλία οὔτε Ἑλληνίς, ἀλλὰ Θρᾷκες καὶ Βιθυνοί. So auch in der Frage, als: Pl. Prot. 354, b ἢ ἔχετέ τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλὰ ἡδονάς τε καὶ λύπας; = οὐδὲν ἄλλο τέλος, ἀλλά. Nach τίς ἄλλος jedoch folgt regelmässig entweder ἤ oder ἀλλ' ἤ (s. Nr. 6) oder πλήν. Uebrigens ist zu bemerken, dass sowol auf eine einfache Negation als auf οὐδὲν ἄλλο statt ἀλλά oft auch πλήν (wofür sich auch πλὴν ἤ findet) folgt. Dem. 43, 69 οὐδενὸς αὐτοῖς μέλει πλὴν τοῦ πλεονεκτεῖν. Pl. Tim. 30, a θέμις δὲ οὔτ' ἦν οὔτ' ἔστι τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Wenn statt ἀλλά die Partikel δέ steht, so erscheint ἄλλος in Begleitung von μέν. Pl. civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον.

Anmerk. 2. Auf gleiche Weise steht hinter den mit einer Negation verbundenen Komparativen: μᾶλλον, τὸ πλέον häufig ἀλλά, aber in einem anderen Sinne als ἤ. Durch ἤ nämlich werden beide Glieder gleichgestellt (*non magis quam*), durch ἀλλά aber wird das Gegentheil von dem im ersten Gliede Negirten ausgedrückt. Beide Glieder werden so mit einander verglichen, dass das letztere dem ersteren vorgezogen und auf diese Weise als das Gegentheil diesem entgegengestellt wird. Th. 2, 44 οὐκ ἐν τῷ ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν.. μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, in dem Alter erfreut nicht so sehr der Gewinn, sondern die Ehre. 1, 83 καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης, der Krieg ist nicht sowol durch die Waffen bedingt, sondern durch das Geld. Vgl. 2, 43. 5, 99 οὐ γὰρ νομίζομεν ἡμῖν τούτους δεινοτέρους, ὅσοι.. ποιήσονται, ἀλλὰ τοὺς νησιώτας. Π, 62 οὐ πρὶν (= πρότερον) μηνιθμὸν καταπαυσέμεν, ἀλλ' ὁπότ' ἂν δὴ | .. ἀφίκηται[1]). In derselben Bedeutung wird auch πλήν, und zwar auch ohne vorausgehende Negation gebraucht. S. Anm. 5.

6. Besonders bemerkenswerth ist die Verbindung von ἀλλ' ἤ nach vorausgegangener Negation oder nach einer Frage mit negativem Sinne, selbst nach Hinzufügung von ἄλλος, ἕτερος, also: οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἤ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἤ; ἄλλο τι (mit vorausgehendem Fragpron.), ἀλλ' ἤ[2]). X. An. 7. 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι. 4. 6, 11 ἄνδρες δ' οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. Hell. 6. 4, 4 οἱ Θηβαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο οὐδένας ἔχοντες συμμάχους ἀλλ' ἢ τοὺς Βοιωτούς. Oec. 2, 13 οὔτε ἄλλος πώποτέ μοι παρέσχε τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν ἀλλ' ἢ σὺ νυνὶ ἐθέλεις παρέχειν. Pl. Prot. 329, d τὰ τοῦ χρυσίου μόρια οὐδὲν διαφέρει τὰ ἕτερα τῶν ἑτέρων, ἀλλήλων καὶ τοῦ ὅλου ἀλλ' ἢ μεγέθει καὶ σμικρότητι. Menex. 244, d ὥστε αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως. Phaed. 97, d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν

1) S. Fritzsche Quaestt. Luc. p. 91. — 2) S. G. T. A. Krüger l. d. Hartung II. S. 44. Klotz l. d. p. 32. Stallbaum ad Plat. Phaed. 81, b. Civ. 601, a.

προσήκειν ἀνθρώπῳ ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Civ. 429, b τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος; Prot. 354, b ἢ ἔχετέ τι ἄλλο τέλος λέγειν.. ἀλλ' ἢ ἡδονάς τε καὶ λύπας; Civ. 553, d τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐᾷ λογίζεσθαι οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὁπόθεν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων πλείω ἔσται. Ap. 20, d δι' οὐδὲν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Civ. 330, c οὐδὲν ἐθέλοντες ἐπαινεῖν ἀλλ' ἢ τὸν πλοῦτον. (Auffallender: Th. 5, 60 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἑνὶ ἀνδρὶ κοινώσας (sich nicht mit Mehreren noch mit sich allein berathend, sondern), wo eigtl. nur ἀλλά stehen sollte, aber das ἢ ist dem ἀλλά mit Rücksicht auf den Komparativ πλειόνων hinzugefügt.)

Anmerk. 3. Diese Ausdrucksweise ist aus der Verschmelzung zweier der Bedeutung nach nah verwandter Konstruktionen entstanden: οὐδὲν ἄλλο.. ἀλλά und οὐδὲν ἄλλο.. ἤ. 'Αλλά und ἤ stimmen hier in ihrer Bedeutung sehr mit einander überein; denn Nichts oder nichts Anderes, sondern (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἀλλά) unterscheidet sich weniger materiell als formell von Nichts oder nichts Anderes als (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἤ). Bei dem häufigen Gebrauche sowol der einen als der anderen Ausdrucksweise verlor sich im Laufe der Zeit allmählich das Bewusstsein von der Entstehung beider, und so geschah es, dass man beide Konstruktionen mit einander vermischte und, indem man die beiden Wörter ἀλλ' ἤ gleichsam als Ein Wort auffasste, dieselben auch da gebrauchte, wo man entweder bloss ἤ oder bloss ἀλλά erwarten sollte. Vgl. οὕνεκα st. ἕνεκα u. besonders ἢ ὡς nach einem Komparative, s. §. 542, Anm. 5.

Anmerk. 4. In der elliptischen Ausdrucksweise οὐδὲν ἄλλο od. τί ἄλλο sc. ποιῶ od. γίγνεται folgt entweder ἤ oder ἀλλ' ἤ. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. X. Comm. 2. 3, 17 τί ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι κτλ. Vgl. Cy. 1. 4, 24; so auch ἄλλο τι; = *nonne?* Pl. Euthyphr. 15, c τοῦτο δὲ ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται; Aber Pl. Phaed. 76, a οὓς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμιμνήσκονται οὗτοι (Stallb. ἄλλ'). Men. 84, c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος (St. ἄλλ'). Isocr. 8, 36 διεφθάρμεθα ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων. (Ohne Ellipse X. Cy. 2. 1, 21 οὐδὲν αὐτοῖς ἄλλο ἐλελοίπει ἢ ἀσκεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Pl. Phaedr. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως κτλ. So auch nach οὐδὲν ἄλλο ἐστίν od. οὐδὲν ἄλλο sc. ἐστίν. X. An. 3. 2, 18 οἱ μύριοι ἱππεῖς οὐδὲν ἄλλο ἢ μύριοί εἰσιν ἄνθρωποι. Th. 4, 4 οὐδ' ὁτιοῦν κακὸν ἔσται ὑμῖν ἀλλ' ἢ οὐχ ὁ αὐτὸς ἄρξει ὑμῶν, ὅσπερ καὶ πρότερον. Vgl. Pl. soph. 226, a. Phaed. 91, d.)

Anmerk. 5. Der Gebrauch dieses ἀλλά ist dem von πλήν sehr nahe verwandt. Ueberhaupt stimmt πλήν in seiner Anwendung vielfach mit ἀλλά überein, wie aus dem Vorhergehenden deutlich erhellt. So wird auch πλήν, wie ἀλλά, vor einer Negation gebraucht. Dem. 56, 23 πλέουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς 'Αθήνας. So sagt man πλὴν ἤ. Hdt. 2, 111. 6, 5. Ar. N. 361. X. Cy. 2. 1, 17 πλὴν ἢ τόλμῃ. Pl. Ap. extr. ἄδηλον παντὶ πλὴν ἢ θεῷ. Ferner: πλὴν ἀλλά. Lucian. Dial. Deor. 16 extr. μέγα, ὦ Ἥρα, φρονεῖς, ὅτι ξύνει τῷ Διΐ, καὶ συμβασιλεύεις αὐτῷ, καὶ διὰ τοῦτο ὑβρίζεις ἀδεῶς· πλὴν ἀλλ' ὄψομαί σε μετ' ὀλίγον αὖθις δακρύουσαν. Mit vorangehender Negation. Id. Prom. c. 20 οὐ ῥᾴδιον, ὦ Προμηθεῦ, πρὸς οὕτω γενναῖον σοφιστὴν ἁμιλλᾶσθαι· πλὴν ἀλλὰ ὤνησο, διότι μὴ καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπήκουσέ σου. Und πλὴν ἀλλ' ἢ nach einer vorhergehenden Negation bei: Arist. Metaphys. c. l. in der Bedeutung: *nisi quod*[1]).

7. Endlich sind noch die elliptischen Ausdrücke zu erwähnen: οὐ μὴν ἀλλά oder οὐ μέντοι ἀλλά, οὐ γὰρ ἀλλά (häufig

[1]) S. G. T. A. Krüger a. a O. §. 17. p. 27. §. 32. p. 49 f.

bei den Attikern): doch nein! sondern. Die beiden ersteren lassen sich kurz durch: jedoch, *veruntamen*, der letztere, besonders b. Aristophanes häufige denn fürwahr übersetzen. Man muss dieselben dadurch ergänzen, dass man das Verb des vorangehenden Satzes oder an dessen Stelle Ausdrücke, wie τοῦτ' ἐγένετο, τοῦτ' ἐστί, τοῦτ' ἐγὼ ἡγοῦμαι, λέγω u. dgl., oder sonst etwas aus dem Zusammenhange zu Entnehmendes zu der Negation hinzudenkt. X. Cy. 1. 4, 8 ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν· οὐ μὴν (sc. ἐξετραχήλισεν) ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος μόλις πως, καὶ ὁ ἵππος ἐξανέστη. Vgl. Isocr. 4, 85. 7, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ . . γέ (ubi v. Benseler), wie 9, 33. 15, 149. 293. Pl. civ. 379, a. Phaed. 62, b καὶ γὰρ ἂν δόξειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι (sc. οὕτως ἔχει) ἀλλ' ἴσως ἔχει τινὰ λόγον. Vgl. Symp. 173, b. Th. 5. 43, 2. Ar. R. 498 φέρε δὴ ταχέως αὔτ'· οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον, denn ich darf mich nicht weigern, sondern, d. i. ich muss ja doch gehorchen. Vgl. 58. 192. N. 232. Eq. 1205. Ec. 386. Pl. Euthyd. 286, c πῶς λέγεις; οὐ γάρ τοι ἀλλὰ τοῦτόν γε τὸν λόγον . . ἀεὶ θαυμάζω, wo zur Verstärkung τοί (§. 507) hinzugefügt ist, s. Stallb., wie 305, e. Civ. 492, e οἶμαι μὲν οὐδένα (sc. κρατήσειν), ἦ δ' ὅς. Οὐ γάρ, ἦν δ' ἐγώ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια „*nam profecto vel* (καί) conari contra tendere magnae est insipientiae,“ vgl. Isocr. 3, 17. 6, 24 u. s.

8. Ausserdem wird ἀλλά noch sehr vielfach in freierer Weise gebraucht. So steht es a) sehr häufig bei einem Uebergange zu einem neuen Gedanken, der als verschieden von dem vorangehenden diesem entgegengestellt wird. Es verbindet sich alsdann gern mit dem konfirmativen Adverb μήν, und ἀλλὰ μήν hat dann die Bdtg. des Lat. *jam vero*. Vgl. X. An. 1. 9, 18. 2. 5, 12. 3. 2, 16. 5. 7, 7. Comm. 1. 1, 6. 2, 4. 11. 2. 6, 27 u. s. w. [1]). — b) wenn die Rede plötzlich abgebrochen und auf etwas Neues gewendet wird. Daher wenn man Etwas, als ein Unbedeutendes, Geringfügiges beseitigen oder auf sich beruhen lassen will, oder wenn man ausdrücken will, dass man der Bitte oder Aufforderung eines Anderen zu entsprechen bereit sei. X. Comm. 1. 2, 42 δίδαξόν δή πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς . . οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστι νόμος. Ἀλλ' οὐδέν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀ., φάναι τὸν Π. Pl. Prot. 320, c εἰ οὖν ἔχεις ἐναργέστερον ἡμῖν ἐπιδεῖξαι, ὡς διδακτόν ἐστιν ἡ ἀρετή, μὴ φθονήσῃς, ἀλλ' ἐπίδειξον. Ἀλλ', ὦ Σ., ἔφη, οὐ φθονήσω. Eur. J. A. 715 ἀλλ' εὐτυχοίτην, nun so mögen sie glücklich sein! So bei einem Befehle, Verbote, bei Aufmunterungen. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε. 259 ἀλλὰ πίθεσθε. α, 169 τοῦ δ' ὤλετο νόστιμον ἦμαρ· | ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ . ., τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; Pl. Euthyphr. 6, b ἀλλά μοι εἰπέ· Σὺ ὡς ἀληθῶς ἡγεῖ ταῦτα οὕτω γεγονέναι. 15, d ἀλλὰ μή μ' ἀτιμάσῃς. Prot. 311, a ἀλλ' ἴωμεν. 311, a πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσι καί φασι σοφώτατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν; Ferner: in Ausrufungen. Aesch. Ch.

[1]) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. An. 1. 9, 18.

1059 Or. ἐλαύνομαι δὲ κοὐκ ἔτ' ἂν μείναιμ' ἐγώ. Ch. ἀλλ' εὐτυχοίης. S. OR. 1478 ἀλλ' εὐτυχοίης, nun so mögest du für deine Güte gesegnet sein! In Fragen, besonders häufig ἀλλ' ἦ, s. §. 587, 16. In entschlossenen, raschen Erwiderungen oder Antworten. X. An. 1. 8, 17 καὶ ὃς.. ἤρετο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα (Parole). Ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι „Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη." Ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας· Ἀλλὰ δέχομαί τε ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω, nun gut, ich nehme es als eine gute Vorbedeutung an. Vgl. 2. 2, 2. Comm. 2. 10, 5. Cy. 4. 5, 51. Pl. Alc. 1, 131, c S. προθυμοῦ τοίνυν ὅ τι κάλλιστος εἶναι. Alc. ἀλλὰ προθυμήσομαι.

Anmerk. 6. Der Gegensatz, auf den sich ἀλλά bezieht, steht bisweilen in einem hypothetischen konzessiven Vordersatze (vgl. §. 533, 1). Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες. Vgl. Α, 82. 281. Ω, 781. So auch nach: ἐπεί. Hdt. 9, 41 ἐπεὶ (da) ὑμεῖς ἢ οὐκ ἴστε οὐδὲν ἢ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω. — So: ἀλλά, häufiger ἀλλ' οὖν.. γέ (§. 508, 4, b) od. ἀλλά.. γέ = *at certe*, doch gewiss, nun wenigstens. X. Comm. 4. 4, 10 εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι. Vgl. Cy. 5. 5, 33. An. 7. 7, 43 mit uns. Bmrk. Pl. Menex. 84, a. Phaed. 91, b εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἧττον τοῖς παροῦσιν ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Soph. 254, c ἵνα τότε ὂν καὶ μὴ ὂν εἰ μὴ πάσῃ σαφηνείᾳ δυνάμεθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγου γε ἐνδεεῖς μηδὲν γιγνώμεθα περὶ αὐτῶν. Vgl. X. Hier. 2, 9. Ag. 2, 21. Selten ἀλλ' οὖν γε, alsdann gehört γέ zu dem ganzen Satze. Lycurg. 141 εἰ καὶ περὶ οὐδενὸς ἄλλου νόμιμόν ἐστι.., ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας οὕτως ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν. X. Cy. 1. 3, 6 εἰ τοίνυν οὕτω γιγνώσκεις, ὦ παῖ, ἀλλὰ κρέα γε εὐωχοῦ, ἵνα νεανίας οἴκαδε ἀπέλθῃς. Vgl. 8. 6, 18. An. 2. 5, 19 mit uns. Bmrk. Pl. Lach. 183, a εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε.. λέληθεν, ubi v. Stallb. Ueber ἀλλ' οὐδέ = ja nicht einmal s. §. 525; auch in der Mitte des Satzes. Ar. N. 1396 Ch. τὸ δέρμα τῶν γεραιτέρων λάβοιμεν ἂν | ἀλλ' οὐδ' ἐρεβίνθου, das Fell der Alten dürften wir auch nicht einmal für eine Kichererbse kaufen (nicht nur nicht für einen hohen Preis, sondern nicht einmal), vgl. Kock. Hieraus hat sich der nachhomerische Gebrauch entwickelt, dass ἀλλά, nach Weglassung des hypothetischen Vordersatzes einem einzelnen Satzgliede beigefügt wird, und alsdann steht ἀλλά wie ein Adverb in der Mitte des Satzes. S. OC. 1276 πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρὸς.. στόμα, *si nemo alius, at vos certe*, i. e. versucht ihr doch wenigstens u. s. w. Vgl. Ph. 1041. El. 415. Pl. soph. 235, d σὺ δ' ἀλλ' εἰπέ, ubi v. Hdrf. X. Hell. 3. 4, 26.

Anmerk. 7. Auch kann ἀλλά ganz an die Spitze einer Rede treten, wie diess besonders häufig bei Xenophon der Fall ist. Alsdann bezieht sich ἀλλά auf das Vorhergehende, und der Gegensatz beruht auf einer Erwiderung, einer Einwendung, einem Einwurfe. Vgl. X. An. 1. 7, 6. 2. 1, 4. 9. 10. 5, 16. 3. 1, 31. 35. 45. 2, 4. 6. 1, 31. 32. 7. 3, 9. 6, 9. Cy. 2. 1, 13 ibiq. Born. 2. 3, 5. Ueber ἀλλά u. δέ zu Anfang einer ganzen Schrift s. §. 526, A. Auch im Dialoge wird ἀλλά gebraucht, um einen Einwurf, eine Einwendung einzuleiten. Ar. Ach. 402 ff. D. ἐκκάλεσον αὐτόν. C. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὅμως· | οὐ γὰρ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. | Εὐριπίδη.. |. ὑπάκουσον.. Eur. ἀλλ' οὐ σχολή. D. ἀλλ' ἐκκυκλήθητ'. Eur. ἀλλ' ἀδύνατον. D. ἀλλ' ὅμως. Eur. ἀλλ' ἐκκυκλήσομαι. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 12. 13. Cy. 1. 3, 5 u. s. w. Oft auch aus der Seele des Gegners. Vgl. X. Comm. 1. 2, 9. 12. Lycurg. 144 ποία δὲ ἡλικία δικαίως ἂν τοῦτον ἐλεήσειε; πότερον ἡ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ.. παρέδωκεν. Ἀλλ' ἡ τῶν νεωτέρων; aber die Jüngeren?, ubi v. Maetner. Dem. 1, 26 τίς αὐτὸν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; .. ἀλλὰ Φωκεῖς; κτλ. Vgl. 18, 24. 21, 148. Antiph. 5, 58. Aeschin. 3, 230.

Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

§. 536. a. Οὔτε.. οὔτε, μήτε.. μήτε[1].

1. Οὔτε.. οὔτε (μήτε.. μήτε), *nec.. nec*, weder.. noch, verbinden auf dieselbe Weise negative Glieder wie τέ.. τέ positive Glieder, indem dieselben unter Einem gemeinschaftlichen Hauptbegriffe zusammengefasst und zu demselben gehörig gedacht werden. A, 548 οὔτε θεῶν τις οὔτ' ἀνθρώπων. Aber nicht kann gesagt werden: ἔργον καλὸν οὔτε θεῖον οὔτ' ἀνθρώπινον γίγνεται, daher muss X. Comm. 2. 1, 32 mit Zeune gelesen werden: ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θ. οὔτ' ἀνθρ. χωρὶς ἐμοῦ οὐ γίγνεται, vgl. 3. 3, 8. (Cobet nov. lectt. p. 693 ἔργον δὲ καλὸν οὐδὲν οὔτε θ. οὔτ' ἀ. χ. ἐ. γ.) Zur Hervorhebung der Glieder wird μήν (§. 502, 4, b) hinzugefügt. X. Cy. 5. 4, 11 οὔτε μὴν ὑποσχόμενός γέ μοι ταῦτα πράξειν, οὔτε μὴν εὖ πεπονθὼς ὑπ' ἐμοῦ. Symp. 1, 15 οὔτε.. οὔτε μήν, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 4. 3, 12. 5. 4, 11. R. eq. 9, 11 μήτε.. μήτε μήν. Ueber οὔτ' οὖν s. §. 508, 2, d).

Anmerk. 1. Οὔτε, allein stehend, = und nicht, war ungebräuchlich. Zwar findet sich Hdt. 1, 3 οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, allein diess ist offenbar eine Anakoluthie; da vorher steht: τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι, ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι Ἰοῦς.. ἔδοσάν σφι δίκας τῆς ἁρπαγῆς, οὐδὲ ὦν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι, so hatte Hdt. im Sinne zu schreiben: οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι, οὔτε αὐτὸν δώσειν, geht aber plötzlich zu dem folgenden Satze: οὕτω δή κτλ. über. Die Herausgeber haben daher ohne genügenden Grund οὔτε in οὐδέ geändert; Hermann opusc. III. p. 261 will zwar οὔτε beibehalten, erklärt es aber unrichtig *namque non*. Aehnlich verhält sich die Sache bei Lys. 25, 14 οὔτε (ἐπὶ) τῶν τετρακοσίων ἐγενόμην, wo der Redner im Sinne hatte οὔτε τῶν τριάκοντα, dann aber nach dem Zwischensatze ἤ.. ἐλεγξάτω in eine andere Konstruktion übergeht.

2. Ausser dieser gewöhnlichen Form finden sich noch folgende:

a) οὔτε.. τὲ οὔ oder οὔτε.. τὲ.. οὔτε.. οὔτε. S. Ant. 763 οὔθ' ἥδ' ὀλεῖται.., σύ τ' οὐδαμά. Eur. Hipp. 302 f. οὔτε γὰρ τότε | λόγοις ἐτέγγεθ' ἥδε νῦν τ' οὐ πείθεται. Vgl. Tr. 487 f. Th. 1. 5, 2. 1. 126, 6 οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε, τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου. 2. 39, 2. Eur. H. f. 1341 f. τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ', ἃ μὴ θέμις, | στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν | οὔτ' ἠξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι.

b) οὐ.. οὔτε[2]. Das zweite Glied wird durch das erste nicht vorbereitet, sondern nur angereiht. Z, 450 ff. ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης οὔτε Πριάμοιο ἄνακτος οὔτε κασιγνήτων.., ὅσσον σεῖο. ι, 147 ἔνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, οὔτ' οὖν (§. 508, 2, d) κύματα.. προτὶ χέρσον εἰσίδομεν. Vgl. Pind. P. 5, 54. Theogn. 125. 745. S. Aj. 1199 f. S. OC. 496. Eur. J. A. 976 f. 1319. 23. Hdt. 3. 155, 1. Th. 1, 90 μή.. μήτε nach den meist. cdd. 2, 49 οὐκ.. οὔτε.

1) Vgl. Hartung I. S. 192 ff. Franke comment. II. de partic. neg. Rintelii 1833. Klotz ad Devar. II. p. 708 sqq. — 2) Vgl. Hermann opusc. III. p. 150—159, obwol ich seiner Erklärung nicht beistimmen kann.

X. An. 4. 8, 3 ἐξικνοῦντο δὲ οὔ, οὔτε ἔβλαπτον οὐδ'ν nach d. best. cd., s. uns. Bmrk. 6. 1, 24 μή .. μήτε nach d. best. cdd. R. L. 7, 5 οὔ ποτε δεσπότας οὔτε οἰκέτας. Pl. civ. 398, a. Antiph. 5, 93 ἀνδρὶ μηδὲν αὐτῷ συνειδότι .. μήτ' εἰς τοὺς θεοὺς ἠσεβηκότι. 6, 10 οὐκ ἄν .. οὔτ' ἄν, s. Maetzner ad 4, 8. Andoc. 1, 87 μηδέν .. μήτε, vgl. Lys. 16, 3. Isae. 8, 1. Lycurg. 9. Auch οὔ .. οὔτε .. οὔτε δ, 566 οὐ νιφετός, οὔτ' ἄρ χειμὼν πολύς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, vgl. Eur. M. 1354 ff.

c) οὐδέ .. οὔτε, wie οὔ .. οὔτε, nur dass durch οὐδέ das erstere Glied mit dem Vorhergehenden verbunden ist, selten. Hymn. Cer. 22 οὐδέ τις ἀθανάτων οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων | ἤκουσεν φωνῆς (Ilgen ohne Grund οὐ δέ τις .. οὐδέ). Pl. Charm. 171, b. c οὐ δῆτα. Οὐδέ γε ἄλλος οὐδείς .. οὔτε δὴ ὁ σώφρων = gewiss nicht, und sicherlich auch kein Anderer .. noch der Besonnene; Stallb. liest ohne Grund οὐ δέ γε. (Aber Th. 3, 48 wird jetzt gegen die cdd. richtig gelesen: καὶ μήτε οἴκτῳ .. μήτ' ἐπιεικείᾳ st. καὶ μηδὲ οἴκτῳ.) Ganz verschieden hiervon sind Stellen, wie A. 115 ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων, | οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα, die beiden letzten Glieder mit οὔτε .. οὔτε enthalten eine blosse Unterabtheilung oder nähere Bestimmung der vorangehenden Worte = das heisst weder an Geist noch an Werken. Hs. op. 190 f. οὐδέ τις εὐόρκου χάρις ἔσσεται, οὔτε δικαίου | οὔτ' ἀγαθοῦ.

d) οὔτε .. οὔ, selt. in Prosa. Der Redende beginnt mit οὔτε, als ob darauf wieder οὔτε folgen sollte, sodann aber reiht er plötzlich das folgende Glied asyndetisch an, um seiner Rede einen grösseren Nachdruck zu geben. S. Ant. 249 f. οὔτε του γενῇδος ἦν | πλῆγμ', οὐ δικέλλης ἐκβολή. OC. 972 f. ὃς οὔτε βλάστας πω γενεθλίους πατρός, | οὐ μητρὸς εἶχον. Vgl. Eur. M. 1348 f. Or. 41 f. ibiq. Klotz. 1086 f. So auch im Lat. Tibull. 1. 6, 45 nec acrem | flammam, non amens verbera torta timet. Prosa. Hdt. 8, 98 τοὺς οὔτε νιφετός, οὐκ ὄμβρος, οὐ καῦμα, οὐ νὺξ ἐέργει. Ferner: οὔτε .. οὐ .. οὔτε; οὔτε .. οὔτε .. οὐ .. οὐδέ u. οὔτε .. οὔτε .. οὐδέ .. οὔ. Eur. Or. 46 f. μήθ' ἡμᾶς στέγαις, | μὴ πυρὶ δέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα | μητροκτονοῦντας. Hdt. 1, 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέωσι. Eur. Hipp. 1336 ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὄπα ἔμεινας, οὐδ' ἤλεγξας, οὐ χρόνῳ μακρῷ σκέψιν γ' ἔνειμας. Offenbar anakoluthisch Lys. 25, 14 οὔτε .. οὐ τοίνυν οὐδέ .. οὐδείς κτλ. st. οὔτε .. οὔτ' ἐπειδὴ κτλ.

e) οὔ .. οὔ. Die Glieder werden mit rhetorischem Nachdrucke asyndetisch an einander gereiht, was besonders in affektvoller Rede geschieht. Hymn. Merc. 263 f. οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα· | οὐκ ἂν μηνύσαιμ', οὐκ ἂν μήνυτρον ἀροίμην. X. Hell. 7. 1, 25 οὐ νύξ, οὐ χειμών, οὐ μῆκος ὁδοῦ, οὐκ ὄρη δύσβατα ἀπεκώλυεν αὐτούς. Vgl. Ag. 7, 1. Dem. 18, 107. 322.

f) οὔ .. οὐδέ, ganz gewöhnlich, s. §. 537, 1; diese Verbindungsweise unterscheidet sich von der durch οὔ .. οὔτε bloss dadurch, das das zweite Glied einen gewissen Gegensatz zu dem vorangehenden bildet. Dem. 1, 8 οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον .. καιρὸν ἀφεῖναι οὐδὲ παθεῖν ταὐτόν, ὅπερ .. πεπόνθατε.

g) οὔτε.. οὐδέ (verstärkt οὐδ' αὖ, οὐδὲ μήν, οὐδέ γε, οὐδὲ οὖν) verhalten sich gerade ebenso wie τέ.. δέ (§. 520, A. 3) und bedeuten daher weder.. noch auch, wenn das zweite Glied zu dem ersten in dem Verhältnisse eines Gegensatzes oder einer Steigerung steht (sehr häufig in Poesie und Prosa). Pind. J. 2, 44 f. μή νυν.. μήτ' ἀρετάν ποτε σιγάτω πατρῴαν, | μηδὲ τούσδ' ὕμνους. Vgl. P. 8, 83 ff. S. OC. 1139 ff. οὔτ' εἰ.. οὐδ' εἰ. Th. 2, 93 οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, ubi v. Poppo. X. Cy. 1. 6, 6 οὔτε.. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ.. οὐδέ, ubi v. Born. Vgl. Comm. 2. 2, 5 mit uns. Bmrk. Pl. leg. 840, a οὔτε τινὸς πώποτε γυναικὸς ἥψατο οὐδ' αὖ παιδός, ubi v. Stallb. u. ad Phil. 22, e οὔτ' ἂν τῶν πρωτείων οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων. Civ. 426, b οὔτε φάρμακα οὔτε καύσεις οὔτε τομαὶ οὐδ' αὖ ἐπῳδαί. Eur. Tr. 732 ff. οὐ.. οὐδὲ.. οὔτ' αὖ. Pl. civ. 499, b οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ γε. 608, b οὔτε.. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ γε, ubi v. Stallb. Vgl. 499, b. Ap. 19, d. Civ. 492, e οὔτε γὰρ γίγνεται οὔτε γέγονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος. Οὔτε.. οὐδὲ μήν X. An. 7. 6, 22 mit uns. Bmrk. Cy. 2. 2, 15. 4. 5, 27. Oec. 12, 14. Pl. conv. 177, e. Auffallender Pl. civ. 382, e καὶ οὔτε αὐτὸς μεθίσταται οὔτε ἄλλους ἐξαπατᾷ, οὔτε κατὰ φαντασίας οὔτε κατὰ λόγους οὔτε κατὰ σημείων πομπάς, οὔθ' ὕπαρ οὐδ' ὄναρ, wo man οὔτ' ὄναρ erwarten sollte, οὐδ' wahrschl. um den letzten Begriff hervorzuheben: *neque* vigilantes *neque vero* somniantes, vgl. Schneider ad h. l.

h) οὔτε.. οὐδέ.. οὔτε. Die beiden letzten Glieder stehen in Wechselbeziehung zu einander, das mittlere aber enthält eine blosse nähere Bestimmung des ersten = weder.. und nicht.. noch. Pl. Gorg. 500, b μήτε αὐτὸς οἴου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν μηδ' ὅ τι ἂν τύχῃς παρὰ τὰ δοκοῦντα ἀποκρίνου μήτ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχου ὡς παίζοντος.

i) τὲ οὐ.. οὐδέ poet. u. selt. Pind. P. 8, 36 f. Ὀλυμπίᾳ τε Θεόγνητον οὐ κατελέγχεις, | οὐδὲ Κλειτομάχοιο νίκαν Ἰσθμοῖ. Meleag. fr. 10 vol. 9. p. 228 ed. Matth. ἐκ τῆς ἐπιστήμης γὰρ ἐκπεπτωκότες | κεῖνοι τ' ἂν οὐδὲν εἶεν οὐδ' ἡμεῖς ἔτι.

k) τὲ οὐ.. τὲ οὐ selten u. verschieden von οὔτε.. οὔτε; denn in jener Form entsprechen sich τέ.. τέ, und οὐ.. οὐ schliessen sich eng an die Prädikate des Satzes an. X. Comm. 1. 2. 4 τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει, s. das. uns. Bmrk.

l) οὔτε st. οὔτε.. οὔτε poet., oder οὐδέ st. οὐ.. οὐδέ poet. u. pros. und selten τὲ οὐ.. τέ st. οὔτε.. οὔτε, d. h. das erstere οὔτε (οὐ) oder das letztere οὐ wird zuweilen ganz weggelassen; diess geschieht am Häufigsten in Gegensätzen. Pind. P. 3, 30 κλέπτει τέ νιν | οὐ θεός, οὐ βροτὸς ἔργοις οὔτε βουλαῖς st. οὔτε ἔργ. οὔτε β. 6, 48 ἄδικον οὔθ' ὑπέροπλον ἥβαν δρέπων st. οὔτε ἄδ. οὔθ' ὑπ., ubi v. Dissen p. 277 ed. Goth. 10, 29 ναυσὶ δ' οὔτε πεζὸς ἰών. 41 νόσοι δ' οὔτε γῆρας. Aesch. Ag. 518 Πάρις γὰρ οὔτε συντελὴς πόλις. Ch. 465 τῶν δ' ἑκὰς οὐδ' ἀπ' ἄλλων | ἔκτοθεν st. οὐ τῶν δ' ἑκὰς οὐδ' ἀπ' ἄλλων, s. Wellauer. S. Ph. 771 ἑκόντα μήτ' ἄκοντα, wo Schneidew. passend vergleicht *Walther* v. d.

Vogelw. daz er sich noch got erkennet. Eur. Hec. 373 λέγουσα μηδὲ δρῶσα st. μὴ λ. Ar. Av. 694 γῆ δ' οὐδ' ἀὴρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν st. οὐδὲ γῆ. Hdt. 1, 215 σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν. 2, 52 ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὔνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν. 5, 92 ἐκ δέ οἱ ταύτης τῆς γυναικὸς οὐδ' ἐξ ἄλλης παῖδες ἐγίνοντο, ubi v. Baehr. Th. 8, 99 καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης τέως που ἧκον, ubi v. Poppo. So auch öfters bei Lucian u. anderen Späteren [1]). — Eur. J. T. 1367 f. κεῖνοί τε γὰρ σίδηρον οὐκ εἶχον χεροῖν ἡμεῖς τε st. οὔτε κεῖνοι .. οὔτε ἡμεῖς, ubi v. Klotz. 1477 f. ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τε .. ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. So auch zuweilen bei älteren Deutschen Schriftstellern, wie Luther: das kannst du noch Niemand zu ewigen Zeiten wahr machen, u. im Englischen Shakspeare Heinr. VI. (1. 1, 2) Helen, the mother of great Constantine, nor yet saint Philipp's daugthers were like thee (= weder Helene noch Philipp's Töchter waren dir gleich), im Italien. z. B. in Faenza ni in Forli gli era rimaso amico (= weder in F. noch in F. war ihm ein Freund geblieben) [2]).

m) Auch kann die vorangehende Negation ihre Kraft auf ein folgendes Glied mit τέ äussern und dasselbe negativ machen. A, 602 οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης, οὐ μὲν φόρμιγγος περικαλλέος, ἣν ἔχ' Ἀπόλλων, Μουσάων τε st. οὐδὲ Μ. Eur. H. f. 1104 ἀλλ' οὔτι Σισύφειον εἰσορῶ πέτρον | Πλούτωνά τ' οὐδὲ σκῆπτρα Δήμητρος κόρης. So auch καί. Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλεις .. οὔτε φυγαὶ τοσαίδε ἀνθρώπων καὶ φόνος, wo φυγαὶ καὶ φόνος gleichsam zu einem Ganzen vereinigt sind: „noch so viele Verbannungen und Metzeleien" Poppo.

3. Wenn ein negativer Satz mit einem positiven oder ein positiver mit einem negativen verbunden wird, so finden folgende Formen statt:

a) οὔτε .. τέ (höchst selt. καί), *neque .. que* (*et*), s. uns. L. Gr. §. 135, 4. u. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 4, 7. Aesch. Pr. 260 f. ὡς δ' ἥμαρτες, οὔτ' ἐμοὶ λέγειν | καθ' ἡδονὴν σοί τ' ἄλγος. S. El. 349 οὔτε ξυνέρδεις τήν τε δρῶσαν ἐκτρέπεις. Vgl. 1079. Ph. 1321 f. Eur. J. T. 1017 f. Hdt. 5, 49 οὔτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλκιμοί εἰσι, ἡμεῖς τε τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Vgl. 1, 63. 6, 1 ibiq. Baehr. 7. 8, 1. Th. 1, 17. 18. 1, 70. 1. 141, 6. 2, 1. 2, 22. 2, 65. X. An. 2. 2, 8 μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 5, 4. 3. 1, 30. 2, 23 u. s. w. Comm. 1. 2, 47 οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν, εἴ τε προσέλθοιεν, .. ἤχθοντο, s. das. uns. Bmrk. So Th. 3, 28 γνόντες .. οὔτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβάσεως, κινδυνεύσοντες. Vgl. Antiph. 2, α, 7, ubi v. Maetzner. Pl. Prot. 347, e. 361, e. Theaet. 153, b. Ap. 26, c, ubi v. Stallb. Symp. 223, c. — Οὔτε .. καί. Eur. J. T. 591 f. εἰ γὰρ .. οὔτε δυσγενὴς | καὶ τὰς Μυκήνας οἶσθα χοὓς κἀγὼ θέλω. — Οὔτε .. οὔτε .., τέ. Eur. El. 380 ff. οὔτ' ἐν Ἀργείοις μέγας | οὔτ' αὖ δοκήσει δωμάτων ὠγκωμένος | ἐν τοῖς τε

1) S. Bos ellips. Gr. p. 777 ibiq. Schaefer et Lobeck ad S. Aj. 244. — 2) Vgl. Brandes, Progr. Lemgo 1859. S. 14 f.

πολλοῖς ὢν ἄριστος εὑρέθη, wo in dem letzten Gliede ein Gegensatz durch τέ angereiht ist. Ohne Gegensatz Hdt. 1, 42. 59 extr., aber 9, 48 οὔτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὔτε τάξιν ἐκλείπετε μένοντές τε ἢ ἀπόλλυτε τοὺς ἐναντίους ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wo in dem letzten Gliede sogar ein aufhebender Gegensatz durch τέ angereiht ist. Vgl. 1, 160 extr. Auch οὐ.. οὐδέ.. τέ Hdt. 7. 8, 1 χώρην τε τῆς νῦν ἐκτήμεθα οὐκ ἐλάσσονα οὐδὲ φλαυροτέρην παμφορωτέρην τε, ein Land, das nicht kleiner und nicht schlechter und fruchtbarer ist, wo wir sagen würden: aber fruchtb., τέ bezieht sich auf οὐκ, οὐδέ aber verbindet das zweite Glied mit dem ersten. Auch können die beiden durch οὔτε.. τέ verbundenen und gewissermassen ein Ganzes darstellenden Glieder durch καί an das vorhergehende angereiht werden. X. An. 7. 3, 13 καὶ οὔτε οἴκαδε ἀποπλεῖν.. δυνατὸν εἴη διαγενέσθαι τε ἐν φιλίᾳ οὐχ οἷόν τε εἴη. Vgl. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk.

b) οὔτε.. δέ, wenn das zweite Glied einen Gegensatz zu dem ersten ausdrückt. H, 433 ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω ἠώς, ἔτι δ' ἀμφιλύκη νύξ. Vgl. S. Tr. 143. OC. 421 f. Eur. Or. 292 f. μήτ' ἐκεῖνος.. ἐγὼ δέ, ubi v. Klotz. X. An. 6. 3, 16. Pl. Civ. 388 extr., ubi v. Stallb. Leg. 627, e μήτε.. δέ. Antiph. 5, 76 οὔτε.. τοῦτο δ' αὖ, ubi v. Maetzner. 5, 95 οὔτε.. ἐὰν δὲ καί.

c) τέ.. οὐδέ poet., wie τέ.. δέ §. 520, A. 3; diese Verbindungsweise scheint die durch τέ.. οὔτε gänzlich verdrängt zu haben. φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίδαινε. S. OC. 367 f. Κρέοντί τε | θρόνους ἐᾶσθαι, μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Eur. J. T. 697 ὄνομα τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις δόμος.. ἐξαλειφθείη ποτ' ἄν, wo Hermann den Grund dieser Verbindungsweise so angibt: *negatio quoniam tollit aliquid, fere natura sua opponi quodammodo postulat affirmationi ideoque* οὐδέ *potius quam* οὔτε *requirit.*

Anmerk. 2. In Beispielen, wie hymn. Cer. 95 οὐδέ τις ἀνδρῶν εἰσορόων γίγνωσκε βαθυζώνων τε γυναικῶν, steht τέ in keiner Beziehung zu οὐδέ, sondern zu ἀνδρῶν (= ἀνδρῶν γυναικῶν τε).

§. 537. Οὐδέ, μηδέ.

1. Sowie δέ (§. 526, 2), so drückt auch οὐδέ entweder einen Gegensatz aus oder dient zur Anreihung eines neu hinzutretenden Gliedes.

a) Adversativ. Ω, 25 ἔνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἑήνδανεν οὐδέ ποθ' Ἥρῃ οὐδὲ Ποσειδάων' οὐδὲ γλαυκώπιδι κούρῃ, wo das erste οὐδέ adversativ, die beiden letzteren kopulativ stehen. α, 369 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα, μηδὲ βοητὺς ἔστω. γ, 141 ἔνθ' ἤτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιούς.. οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἑήνδανε. Hs. op. 488 Ζεὺς ὕοι τρίτῳ ἤματι μηδ' ἀπολήγοι. S. OR. 399 γνώμῃ κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθών. Vgl. 949. So steht auch οὐδέ (nicht οὔτε), wenn derselbe Begriff erst positiv, dann negativ ausgedrückt wird. Z, 180 ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. ι, 408 Οὖτίς με κτείνει δόλῳ οὐδὲ βίηφιν. Hymn. Apoll. 1 μνήσομαι οὐδὲ λάθωμαι Ἀπόλλωνος. S. OC. 1430 στρατηλάτου | χρηστοῦ (sc. ἐστί) τὰ κρείσσω μηδὲ τἀνδεᾶ λέγειν. El. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής (d. i. ἡδὺς μητρὶ οὐδὲ δ.). 997 γυνὴ μέν, οὐδ' ἀνὴρ ἔφυς. Ph. 996

ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς | πατὴρ ἄρ' ἐξέφυσεν οὐδ' ἐλευθέρους. (Dass der Gegensatz auch durch ἀλλ' οὐ ausgedrückt werden könne, versteht sich von selbst. Pl. Alc. 1. 113, c σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ ἀκηκοέναι. Ps. Isocr. 1, 2 ἡγούμενος πρέπειν τοὺς δόξης ὀρεγομένους τῶν σπουδαίων, ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς.) Ueber das häufig im Gegensatze gebrauchte καὶ οὐ s. §. 521, 4. Die Attische Prosa gebraucht statt des adversativen οὐδέ nur ἀλλ' οὐ oder καὶ οὐ. (Nachdrücklicher als durch οὐδέ wird der Gegensatz durch οὐ ausgedrückt. S. OC. 1123 σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν. 1368 οἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες. Aj. 20 κεῖνον γάρ, οὐδέν' ἄλλον.)

b) Kopulativ = und nicht, ungemein häufig sowol in der Dichtersprache als in der Prosa. In der Attischen Prosa jedoch nur nach vorangegangenem negativem Gliede; nach vorausgegangenem positivem Gliede nur καὶ οὐ (καὶ μή); bei den Ioniern und in der Dichtersprache kann auch nach einem positiven Gliede οὐδέ (μηδέ) eintreten. A, 95 ὃν ἠτίμησ' Ἀγαμέμνων | οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα (in καὶ οὐκ gehört οὐκ nur zu ἀπεδέξατο = *repudiavit*). Hdt. 1, 97 καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα οὐδὲ ὑπ' ἀνομίης ἀνάστατοι ἐσόμεθα. Th. 3, 20 οὐδεμία ἦν ἐλπὶς τιμωρίας, οὐδὲ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο. 5, 47 ἐμμενῶ τῇ ξυμμαχίᾳ.. καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνῃ οὐδὲ μηχανῇ οὐδεμιᾷ. (Aber 3, 14 ἐπαμύνατε.. καὶ μὴ πρόησθε ἡμᾶς.) X. An. 1. 4, 8 οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδ' ἐρεῖ οὐδείς, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ. (Aber Comm. 3. 7, 9 διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως. Vgl. 1. 2, 60.) Pl. Lys. 207, e ἐῶσιν ἄρα σε ἃ βούλει ποιεῖν καὶ οὐδὲν ἐπιπλήττουσιν οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν ὧν ἂν ἐπιθυμῇς. Mit Steigerung οὐδὲ μήν (§. 502, 4, b) Pl. Phaed. 93, a οὐδαμῶς· Οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι.. οὐδὲ πάσχειν. Dem. 18, 85 φαίνομαι ἐγὼ χάριτος τετυχηκὼς τότε καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας. (Aber 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν [sc. Φίλιππος] αὐτοῖς, οὐδὲ φωνὴν ἤκουον κτλ. steht nach einem positiven Satze οὐδέ nicht in der Bdtg. und nicht, sondern als Adverb *ne* vocem *quidem*. 1, 27 ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. Vgl. Pl. conv. 219, b, s. Nr. 4.)

2. Wenn οὐδέ.. οὐδέ auf einander folgen, so stehen sie nie wie οὔτε.. οὔτε in gegenseitiger Beziehung zu einander, sondern a) das erstere οὐδέ hat adverbiale Bdtg. (*ne.. quidem,* nicht einmal, auch nicht, s. Nr. 4) und das letztere kopulative (und nicht, noch auch), oder b) beide οὐδέ haben kopulative Bedeutung, aber ohne auf einander hinzuweisen = und nicht.. auch nicht. a) X. An. 3. 1, 27 σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γινώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι, *ne* videns *quidem* cernis, *neque* audiens meministi, s. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 11. Comm. 3. 12, 5 εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδ' ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μεῖον ἕξεις διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι, *ne* in alio *quidem* certamine *nec* ulla in actione. Pl. civ. 391, c μὴ τοίνυν μηδὲ τάδε πειθώμεθα μηδ' ἐῶμεν λέγειν, ὡς κτλ., *ne* haec *quidem* credamus *neve* dici patiamur, s. Schneider ad h. l. Vgl. Pl. Lys. 210, c. Isocr. 4, 115. Lys. 25, 16. — b) I, 372 ff. οὐδ' ἂν ἔμοιγε |

τετλαίη.. εἰς ὦπα ἰδέσθαι, | οὐδέ τί οἱ βουλὰς συμφράσσομαι οὐδὲ μὲν ἔργον. Vgl. Hs. op. 715 ff., wo auf μή fünfmal das kopulative μηδέ folgt. X. Cy. 3. 3, 50 οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε.. οὐδὲ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδὲ μὴν ἱππέας, οὐδὲ μὴν τά γε σώματα ἱκανούς, πονεῖν, ubi v. Born. (Ueber μήν s. §. 502, 4, b.) Vgl. Comm. 3. 9, 10.

Anmerk. In der Dichtersprache trennt sich zuweilen die Negation οὐ von δέ und schliesst sich einem anderen Worte an. ξ, 223 ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν οὐδ' οἰκωφελίη st. οὐδὲ ἔργον.

3. Wenn zwischen οὐδέ.. οὐδέ die Negationen οὔτε.. οὔτε treten, so bezeichnen die letzteren die den anderen untergeordneten Glieder. Aeschin. 1, 19 f. ἄν τις Ἀθηναίων ἑταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννέα ἀρχόντων γενέσθαι, .. μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μήτ' ἔνδημον μήτε ὑπερόριον, μήτε κληρωτὴν μήτε χειροτονητήν.. μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μήτε ἐν τῇ βουλῇ μήτε ἐν τῷ δήμῳ.

4. Sowie καί in positiven Sätzen (§. 524), so wird auch οὐδέ (μηδέ) in negativen Sätzen adverbialisch gebraucht und bedeutet *ne.. quidem,* nicht einmal, auch nicht, vgl. die Beispiele in Nr. 2. Es kann wie καί in beiden auf einander bezogenen Sätzen stehen. X. Cy. 1. 6, 18 ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδέν ὄφελος εἶναι. Vgl. Hdt. 1, 2. Sowie καί (§. 524), so wird auch οὐδέ subjektiv (ethisch oder rhetorisch) gebraucht = gar nicht einmal. Α, 119 αὐτὰρ ἐμοὶ γέρας αὐτίχ' ἑτοιμάσατ', ὄφρα μὴ οἶος | Ἀργείων ἀγέραστος ἔω, ἐπεὶ οὐδὲ ἔοικεν, weil sich's gar nicht einmal ziemt, geschweige denn, dass es billig wäre, s. das. Nägelsb. in d. I. Ausg. Vgl. Ψ, 493. Ρ, 641 ἐπεὶ οὔ μιν ὀΐομαι οὐδὲ πεπύσθαι. λ, 366 ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, ubi v. Nitzsch. X. conv. 6, 2 ἦ οὖν λέληθέ σε, ὅτι μεταξὺ τοῦ ὑμᾶς λέγειν οὐδ' ἂν τρίχα, μὴ ὅτι λόγον ἄν τις παρείρειε; Οὐδὲ εἷς = *ne* unus *quidem* [1]) (aber οὐδείς, *nemo, nullus*), wie καὶ εἷς, *vel* unus, οὐδ' ὥς = *ne* sic *quidem* X. An. 1. 8, 21. 3. 2, 23 u. s. w., wie καὶ ὥς, *vel* sic (§. 524). — Wenn dieses οὐδέ oder μηδέ vor einem Bedingungssatze stehen, so gehört die in ihnen liegende Negation οὔ, μή dem Hauptsatze und der in ihnen liegende Begriff auch, sogar, selbst dem Nebensatze an. X. An. 2. 1, 11 (πλῆθος ἀνθρώπων), ὅσον οὐδ' εἰ παρέχοιμεν ὑμῖν δύναισθε ἂν ἀποκτεῖναι, wie im Lat. quantum *ne* si se vestro *quidem* arbitrio permittant possitis interficere, die ihr, sogar (selbst) wenn sie sich euch ergäben, nicht tödten könntet. 7. 5, 10 ἐγὼ μὲν τοίνυν οὐδ' ἂν πέντε μηνῶν μισθὸς μέλλῃ εἶναι στρατευσαίμην ἂν ἄνευ Ξενοφῶντος. Ebenso in der Partizipialkonstruktion, s. §. 486, A. 9. — Vor einem solchen adverbialen οὐδέ (μηδέ) kann die Negation οὔ oder μή vorangehen. S. Tr. 280 ὕβριν γὰρ οὐ στέργουσιν οὐδὲ δαίμονες, non amant *ne* dii *quidem.* So auch b. οὐδ' εἰ. X. An. 6. 6, 25 οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν, οὐδ' εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος, βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα. Ueber das dem καὶ γάρ entsprechende οὐδὲ γάρ s. §. 544, A. 2.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 245, d. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 2.

§. 538. C. Disjunktive Beiordnung.

1. Die disjunktive Beiordnung (διάζευξις Bekk. An. II. p. 481, σύνθεσις διαζευκτική p. 488, vgl. Dionys. Thrax p. 642, Nr. 25) besteht darin, dass Sätze oder Satztheile einander beigeordnet werden, von denen der eine den anderen ausschliesst, so dass der eine nur dann als bestehend gedacht werden kann, wenn der andere als nicht bestehend gedacht wird. Dieses Verhältniss (Disjunktion) wird bezeichnet durch: ἤ (ep. ἠέ), oder, *aut, vel,* bestimmter und schärfer durch ἤ.. ἤ und wenn das erstere Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, durch ἤτοι.. ἤ, entweder.. oder, *aut.. aut, vel.. vel;* ferner durch εἴτε.. εἴτε, ἐάν τε.. ἐάν τε, ἤν τε.. ἤν τε, ἄν τε.. ἄν τε, *sive.. sive*; über den Modus bei εἴτε und ἐάν τε u. s. w. s. §. 573 ff.

§. 539. Disjunktives und komparatives ἤ.

Ἤ [ep. ἠέ] [1]) drückt überhaupt den Begriff der Verschiedenheit aus. Es wird daher nicht bloss als disjunktives Bindewort sowol in Aussagen als in Fragen = oder, *aut, vel, an,* sondern auch nach Komparativen und anderen Ausdrücken, in denen ein komparativer Sinn liegt = als, *quam* gebraucht. Die Lateinische Sprache hat darin einen Vorzug vor der Griechischen und anderen Sprachen, dass sie für das disjunktive ἤ, oder, vier verschiedene Formen hat: *aut*, das eine wirkliche, in der Wirklichkeit bestehende, *vel* (v. *velle*), das eine bloss angenommene oder willkürliche Verschiedenheit ausdrückt, das enkl. *ve*, das der Bedeutung nach mit *vel* übereinstimmt, aber schwächer ist, *an,* das in der Frage gebraucht wird. Wir betrachten zuerst das in Aussagesätzen gebrauchte ἤ, indem wir das fragende ἤ = *an* in der Lehre vom Fragsatze §. 587 erörtern werden, sodann das komparative ἤ = *quam.*

§. 540. a) Disjunktives ἤ, oder, ἤ.. ἤ, entweder.. oder.

1. Sowie das allein stehende τέ und καί und das wiederholte τέ.. τέ, καί.. καί sich dadurch unterscheiden, dass in der ersteren

[1]) Hartung II. S. 49 ff. leitet ἤ oder ἠέ (Ϝή, Ϝηέ) von dem Indischen *wâ* (verwandt mit dem Lat. *ve*, z. B. in *vecors*) und dem German. *wan*, das dem Griech. πλήν entspricht, ab. Bäumlein a. a. O. S. 125 meint nach Thiersch Gr. §. 312, 29, Anm. 1, dass ἤ aus dem versichernden oder fragenden ἦ hervorgegangen sei, indem ursprünglich die von einander verschiedenen Begriffe u. Gedanken in einfacher Nebeneinanderstellung je für sich als Gegenstände von Fragen bezeichnet worden seien, und erst, als die Sätze auf einander bezogen wurden und in ein grammatisches Verhältniss traten, ἤ die Bedeutung des Unterschiedes und einen veränderten Akzent erhalten habe. Auf diese Weise würde aus dem versichernden ἦ zuerst das Fragwort ἦ hervorgegangen sein und aus diesem wieder mit verändertem Akzente das Fragwort ἤ = *an*, aus diesem endlich ἤ = *aut* u. *quam.* Mit Bestimmtheit lässt sich freilich eine solche Ableitung nicht behaupten, obwol sie nicht unwahrscheinlich ist. Die Ansicht Kvíčala's ist §. 504, S. 695 f., Not. 2) erwähnt.

Verbindung die Wechselbeziehung der Glieder zu einander minder scharf und bestimmt als in der letzteren, in der das erstere Glied auf das folgende hinweist, bezeichnet wird; ebenso ist diess der Fall bei ἤ und bei ἤ .. ἤ. Die erstere Verbindungsweise war aber ohne Zweifel die ursprüngliche. Dass übrigens die Disjunktion nicht bloss bei zwei, sondern auch bei mehreren Gliedern stattfinden könne, versteht sich von selbst. A, 515 ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον | ἢ ἀπόειπε. Eur. Or. 1152 ἕξομεν κλέος θανόντες ἢ καλῶς σεσωσμένοι. X. An. 1. 9, 11 ἀγαθὸν ἢ κακόν. Besonders, wenn nicht entgegengesetzte, sondern nur verschiedene Begriffe entgegengestellt werden, wie X. An. 6. 4, 2 οὓς ἂν λάβωσι τῶν Ἑλλήνων ἐκπίπτοντας ἢ ἄλλως πως (*qaoscunque Graecorum in littus ejectos vel alio modo ceperint*) nach d. best. cdd., s. das. uns. Bmrk. So auch, wenn an die Stelle eines Ausdruckes ein anderer zur Erklärung gesetzt wird. Pl. Phaed. 85, d ἐπὶ βεβαιοτέρου ὀχήματος ἢ λόγου θείου τινὸς διαπορευθῆναι, in firmiore vehiculo, i. e. ratione quadam divina (θείᾳ μοίρᾳ τοῖς ἀνθρώποις δοθείσῃ). ξ, 330 ἢ ἀμφαδὸν ἦε κρυφηδόν. A, 138 ἢ τεὸν ἢ Αἴαντος .. γέρας ἢ Ὀδυσῆος.

2. Häufig wird ἤ auch gebraucht, wenn die Wahl zwischen zwei Begriffen oder Gedanken zweifelhaft ist, so dass nicht nur der eine, sondern auch der andere als statthaft erscheinen kann; in diesem Falle wird dem ἤ oft καί hinzugefügt. A, 395 εἴ ποτε δή τι | ἢ ἔπει ὤνησας κραδίης Διὸς ἠὲ καὶ ἔργῳ. I, 701 f. ἀλλ' ἤτοι κεῖνον μὲν ἐάσομεν, ἤ κεν ἴῃσιν | ἤ κε μένῃ. Mit d. Indik. Z, 438 f.; mit d. Opt. ξ, 183 f.; ohne Modus I, 276. Stärker ἤτε .. ἤτε [§. 506, 2, i)]. Λ, 410 τὸν δὲ μάλα χρεὼ | ἑστάμεναι κρατερῶς, ἤτ' ἔβλητ' ἤτ' ἔβαλ' ἄλλον. Lycurg. 14 ἐδοκεῖτ' ἂν ἢ καλῶς ἢ καὶ φαύλως ἐψηφίσθαι, ubi v. Maetzner. Dem. 20, 123 ἢ ξένος ἢ καί τις πολίτης. Isocr. 5, 7 εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως ἢ καὶ νουνεχόντως ταῦτ' ἐδόξαζον. So auch εἴτε .. εἴτε καί, s. §. 541, A. 2 am Ende.

3. Ἤ zu Anfang eines Satzes drückt oft eine Berichtigung des vorangehenden Gedankens aus = oder vielmehr, oder genau genommen. S. El. 565 ἐροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἄρτεμιν, τίνος | ποινῆς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι· | ἢ 'γὼ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. Pl. Prot. 309, a πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ δῆλα δή, ὅτι ἀπὸ κυνηγεσίου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν, wo die Herausgeber mit Unrecht nach ὥραν ein Fragezeichen gesetzt haben; es heisst: oder vielmehr (wozu frage ich noch?) es unterliegt ja keinem Zweifel, dass u. s. w. Vgl. Euthyphr. 4, b. Ap. 26, b. 36, b.

4. Ferner wird ἤ zu Anfang eines Satzes gebraucht, wenn derselbe eine Folge ausdrückt, welche für den Fall, dass der Gedanke des vorangehenden Satzes sich nicht verwirklicht, eintreten wird; ἤ vertritt alsdann die Stelle von εἰ δὲ μή und lässt sich daher durch *alioquin*, sonst, widrigenfalls übersetzen. Th. 1, 121 χρήματα δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτά, οἴσομεν· ἢ δεινὸν ἂν εἴη, εἰ κτλ. X. An. 1. 4, 16 ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει· ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε, s. das. uns. Bmrk. Andoc. 1, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσιέναι, ἢ ἀποθανεῖται. Vgl.

Pl. Phaedr. 237, c. 245, e. Civ. 463, d ibiq. Stallb. So auch bei dem Infinitive. X. oec. 2, 5 ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι.., ἔπειτα δὲ πολίτας.. εὖ ποιεῖν, ἢ ἔρημον συμμάχων εἶναι, wo man aus προσήκει einen Ausdruck wie δεῖ entnehmen muss.

5. Bei den Attikern und bei Hdt. gesellt sich häufig zu dem ersteren ἤ das konfirmative τοί (§. 507), also: ἤτοι [das dem ep. ἤ τε entspricht §. 506, 2, ι)], wodurch das Verhältniss der Disjunktion noch weit schärfer bezeichnet wird. Zur Verstärkung tritt zu dem ἤτοι häufig noch γέ. Hdt. 1, 11 ἀλλ' ἤτοι ἐκεῖνόν γε.. δεῖ ἀπόλλυσθαι ἢ σέ κτλ. Vgl. 3, 83. 7, 10. 8, 108. Th. 2, 40 καὶ αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 34 ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς ἢ ἐξ ἑνός γε τοῦ τρόπου ἀμῦναι. X. Cy. 4. 5, 22. Comm. 3. 12, 2. 4. 6, 13. Pl. Parm. 131, a οὐκοῦν ἤτοι ὅλου τοῦ εἴδους ἢ μέρους ἕκαστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Phaed. 76, a ἤτοι ἐπιστάμενοί γε αὐτὰ γεγόναμεν.. ἢ ὕστερον.. ἀναμιμνήσκονται. Gorg. 460 a ἤτοι πρότερόν γε ἢ ὕστερον μαθόντα παρὰ σοῦ. Vgl. Ap. 27, d ibiq. Stallb. — Nur höchst selten tritt dieses τοί zu dem zweiten Gliede, da es natürlicher ist, gleich in dem ersten Gliede die nothwendige Ausschliessung anzudeuten. Pind. N. 6, 5 sq. ἀλλά τι προσφέρομεν ἢ μέγαν νόον ἤτοι φύσιν ἀθανάτοις, ubi v. Dissen Explicatt. p. 404. Pl. civ. 433, a ὃ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐθέμεθα δεῖν ποιεῖν.., τοῦτό ἐστιν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἤτοι τούτου τι εἶδος ἡ δικαιοσύνη. (Vgl. 400, c οὐχ ἧττον ψέγειν τε καὶ ἐπαινεῖν ἢ τοὺς ῥυθμοὺς αὐτοὺς ἤτοι ξυναμφότερόν τι, wo aber ἤ das komparative = *quam* ist.) 344, e ἔοικας (sc. οἴεσθαι τουτὶ ἄλλως ἔχειν), ἦν δ' ἐγώ· ἤτοι ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, *videris aliter existimare aut certe nostri quidem curam habere nullam.* S. Stallb. und Schneider, wo jedoch die Rede unterbrochen und im ersten Gliede ἤ weggelassen ist.) Zu bemerken ist aber, dass ἤ.. ἤτοι nur in der einzigen Stelle Pindar's vorkommt, wie Thom. M. p. 175 sagt, διὰ τὴν ἀνάγκην τοῦ μέτρου; in den Platonischen Stellen kommt ἤτοι in dem zweiten Gliede zwar vor, aber ohne vorhergehendes ἤ. Darauf scheint sich die Bemerkung des Apollonius Alex. in Bekk. An. II. 486 zu beziehen: ὁ δὲ ἤτοι μόνως προτακτικός.

Anmerk. 1. Anakoluthische Verbindungen sind: a) ἤ.. εἴτε. S. Aj. 175 f. Ch. ἤ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευσθεῖσα δώροις εἴτ' ἐλαφαβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | Ἀμμωνίδας ἕδρας, ubi v. Pflugk. Ueber εἴτε.. ἤ s. §. 541, A. 3. — b) ἤ οὐ.. εἰ μή st. ἤ οὐ.. ἤ. S. El. 499 ff. Ch. ἤ τοι μαντεῖαι βροτῶν | οὐκ εἰσὶν ἐν δεινοῖς ὀνείροις οὐδ' ἐν θεσφάτοις, | εἰ μὴ τόδε φάσμα νυκτὸς εὖ κατασχήσει, d. i. entweder gibt es keine Vorzeichen in den Träumen und in ihren Götterverkündigungen, oder es wird (wenn es solche Vorzeichen gibt) diese nächtliche Erscheinung einen guten Erfolg haben. — c) ἤ.. τέ und τέ.. ἤ, s. §. 520, Anm. 2.

Anmerk. 2. Die epischen Bindewörter ἠμέν.. ἠδέ, welche ganz dieselbe kopulative Beziehung wie τέ.. τέ, καί.. καί ausdrücken, sollen nach der gewöhnlichen Ansicht aus der Verbindung der disjunktiven Beiwörter ἤ.. ἤ mit μέν und δέ entstanden sein. Da aber in dieser Verbindung das disjunktive Verhältniss gar nicht hervortritt, so hat man sich in neuerer Zeit nach einer anderen Abstammung umgesehen[1]).

[1]) Hartung a. a. O. Th. I. S. 215 ff. erklärt ἠύ für identisch mit der indischen vergleichenden Partikel *wă* oder *wâ*, *sicut*, wie (zu

Die richtigste Ansicht ist wol die, dass diese Bindewörter aus der Verbindung des konfirmativen ἦ mit μέν und δέ entsprungen seien; sie bedeuten also eigtl. fürwahr.. fürwahr, μέν.. δέ dienen dazu das korrelative Verhältniss der Glieder anzuzeigen: wahrlich wie das Eine.. so wahrlich das Andere; im Verlaufe der Zeit aber verlor sich allmählich die eigentliche Grundbedeutung, und beide Bindewörter wurden ebenso gebraucht wie τέ oder καί. A, 453, 455 ἠμὲν δή ποτ' ἐμεῦ πάρος ἔκλυες εὐξαμένοιο, | .. ἠδ' ἔτι καὶ νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ, sowie du früher mein Gebet erhörtest, so fürwahr erfülle auch jetzt diesen meinen Wunsch. H, 301 f. ἠμὲν (Spitzn. ἦ μὲν) ἐμαρνάσθην ἔριδος πέρι θυμοβόροιο, | ἠδ' αὖτ' ἐν φιλότητι διέτμαγεν ἀρθμήσαντε. Θ, 383 ἠμὲν ἀπειλήσας βητάρμονας εἶναι ἀρίστους, ἠδ' ἄρ' ἑτοῖμα τέτυκτο, wo Nitzsch schreibt ἦ μὲν.. ἦ δ'. Δ, 258 περὶ μέν σε τίω.. ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ | ἠδ' ἐν δαιτί. E, 128 ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Ferner: ἠμέν.. τέ Θ, 575; ἠμέν.. καί O, 664. 670. Hs. op. 339; auch ἠμέν.. δέ (vgl. τέ.. δέ §. 520, A. 3) M, 428 f. Sehr häufig ist ἠδέ, und, ohne vorhergehendes μέν, und dieses ἠδέ ging aus der epischen Sprache auch in die lyrische und tragische über, ist aber in dieser sehr selten und nur in lyrischen Stellen, ausser bei Aeschylos, der es ziemlich oft und selbst im Dialoge gebraucht. B, 27 κήδεται ἠδ' ἐλεαίρει. 79 ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες. 366. Γ, 296 u. s. w. Hs. op. 22. 102 u. s. w. Aesch. Ag. 42. Eum. 179 u. sonst. S. fr. Lemn. 345 Ddrf. Scyth. 493 D. Eur. H. f. 30. Hec. 323; selbst Alexis ap. Ath. 322, d [1]); ἠδὲ καί A, 334. H, 274 u. s. Hs. th. 47. 113; ἠδὲ.. καὶ.. ἠδέ O, 663 παίδων ἠδ' ἀλόχων καὶ κτήσιος ἠδὲ τοκήων. Vgl. Aesch. P. 21 f.; τέ.. ἠδέ Z, 445 πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ. Vgl. α, 12. Aesch. S. 844. P. 26. 933. 957; τέ.. ἠδέ.. καί A, 400 Ἥρη τ' ἠδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη; καὶ.. ἠδέ Z, 429 f. πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ | ἠδὲ κασίγνητος. (Μέν.. ἠδέ stehen nie in Korrelation. α, 239 f. μ, 380 f. heisst μέν fürwahr = μήν u. μ, 168 f. entspricht μέν dem folgenden δέ.) — Statt ἠδέ wurde nach Versbedarf auch ἰδέ, das als eine aus ἠδέ abgeschwächte Form anzusehen ist, angewendet [2]). Γ, 194. E, 3 u. sonst. Hs. sc. 19. 185 u. s. H. Cer. 190, von den Attikern nur S. Ant. 969 im Ch., und zwar in daktylischen Rhythmen, s. Hermann.

§. 541. b) Εἴτε.. εἴτε, ἐάν (ἤν, ἄν) τε.. ἐάν (ἤν, ἄν) τε.

1. Wenn das Verhältniss der Disjunktion hypothetisch ausgesprochen werden soll, indem der Redende anzeigen will, dass er nicht wisse, ob er sich für das Eine oder für das Andere entscheiden soll, so gebrauchen die Griechen die hypothetischen Konjunktionen: εἰ und ἐάν in Begleitung von τέ [vgl. §. 506, 2, ι)], wie die Lateiner *sive.. sive*. Obschon diese Verbindung ihre genauere Erörterung erst in der Lehre von den hypothetischen Sätzen finden kann, so erwähnen wir dieselbe doch schon hier, theils wegen der Verwandtschaft der Bedeutung mit ἤ.. ἤ, theils wegen der häufigen Abwechslung eines εἴτε mit ἤ, theils auch, weil die durch εἴτε.. εἴτε eingeleiteten Nebensätze oft so in den Hauptsatz einverleibt sind, dass sie ihre Natur als Nebensätze gänzlich abgelegt zu haben scheinen.

unterscheiden von dem indischen disjunktiven *wâ*, ἤ in der Bedeutung oder), so dass also ἠμέν.. ἠδέ Abkürzungen aus: ἠϋμέν.. ἠϋδέ wären, und bedeuteten: gleichergestalt das Eine, wie das Andere (Gleichstellung und Gegenüberstellung zugleich).

1) S. Porson Adversar. p. 42 (p. 37 ed. Lips.). Matthiae ad Eur. Hec. 320. p. 39. — 2) Ueber ἰδέ, τέ.. ἰδέ s. Voss ad h. Cer. 190. Spitzner ad Il. Z, 469. X, 469 u. in d. epist. ad Herm. p. 17.

2. Es sind hier folgende Fälle zu unterscheiden: a) jeder konditionale Nebensatz hat seinen eigenen Hauptsatz. Th. 2, 51 τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποίει· εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι, ἀπώλλυντο ἔρημοι.., εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο. Vgl. X. An. 6. 6, 20. Pl. Prot. 338, b. — b) Beide Nebensätze haben nur Einen Hauptsatz, der eine Behauptung ausspricht, welche sich auf beide Nebensätze bezieht. Pl. Lys. 212, e τὸ φιλούμενον ἄρα τῷ φιλοῦντι φίλον ἐστίν, ἐάν τε φιλῇ, ἐάν τε καὶ μισῇ. Vgl. Th. 4. 19, 1. — c) Beide Nebensätze haben dasselbe Verb gemeinsam; alsdann wird dieses nur einmal gesetzt. M, 239 τῶν οὔτι.. ἀλεγίζω, | εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι.. εἴτ' ἐπ' ἀριστερά. Vgl. γ, 90 f. Pl. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἵ εἰσιν, εἴτ' οὖν ἄπειρος αὐτῶν εἰμι εἴτε μή. Vgl. X. Hell. 1. 6, 5. — d) Die Nebensätze stehen ohne Verb, indem dasselbe aus dem Hauptsatze zu ergänzen ist. S. Ph. 345 λέγοντες, εἴτ' ἀληθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην sc. ἔλεγον. X. Cy. 1. 1, 5 ὅποι ἄν τις ἄρξηται πορεύεσθαι ἀπὸ τῶν βασιλείων, ἤν τε πρὸς ἕω, ἤν τε πρὸς ἑσπέραν, ἤν τε πρὸς ἄρκτον, ἤν τε πρὸς μεσημβρίαν. — e) Zuweilen hat der eine Nebensatz sein Verb, in dem anderen aber muss dasselbe aus dem Hauptsatze ergänzt werden. Pl. Crat. 428, c ἐμοὶ σὺ φαίνει χρησμῳδεῖν, εἴτε παρ' Εὐθύφρονος ἐπίπνους γενόμενος (sc. χρησμῳδεῖς), εἴτε καὶ ἄλλη τις μοῦσα πάλαι σε ἐνοῦσα ἐλελήθει. Vgl. Soph. 222, b [1]).

Anmerk. 1. Homer gebraucht neben εἴτε.. εἴτε in gleicher Bedeutung ἤ.. ἤ, ἤτε.. ἤτε, wie Λ, 410 u. s.; ἐάντε.. ἐάντε *c. conj.* findet sich nicht bei Homer, dafür εἴτε.. εἴτε *c. conj.* M, 239. In negativen Sätzen wird gesagt: οὔτ' εἰ.. οὔτ' εἰ, οὔτ' ἐάν.. οὔτ' ἐάν. Vgl. S. Ant. 905 f. X. An. 7. 7, 22.

Anmerk. 2. Oft wird zur Verstärkung dem εἴτε δή (§. 500, 4) oder καί oder οὖν oder ἄρα beigegeben. Hdt. 1, 86 ἐν νόῳ ἔχων, εἴτε δὴ ἀκροθίνια ταῦτα καταγιεῖν θεῶν ὅτεῳ δή, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέσαι θέλων. Pl. Civ. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ. Ueber εἴτ' οὖν.. εἴτε, εἴτε.. εἴτ'.. οὖν, εἴτ' οὖν.. εἴτ' οὖν s. §. 508, 3, über εἴτ' ἄρα.. εἴτε, εἴτε.. εἴτ' ἄρα s. §. 509, 8, i). X. Cy. 5. 4, 27 εἴτε καὶ.. πεισθείς, εἴτε καὶ αὐτὸς βουληθείς. Vgl. 7. 2, 29. 8. 3, 14. Pl. civ. 471, d. Th. 5, 65; ἐάν τε καί.. ἐάν τε καί Pl. civ. 557, a, ubi v. Stallb. Lys. 212, c. Wenn aber καί nur im zweiten Gliede steht, so wird dadurch angezeigt, dass das erste wichtiger sei. Dem. 18, 57 εἴτε ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα.. εἴτε καὶ ψευδῆ, ubi v. Dissen. Vgl. Th. 4, 19. Pl. Theaet. 168, c. u. oben §. 540, 2.

Anmerk. 3. Statt εἴτε.. εἴτε, ἐάντε.. ἐάντε kommen noch folgende Ausdrucksweisen vor: a) εἰ.. εἴτε und ἐάν.. ἐάν τε. Diess mag wol die ursprüngliche Form gewesen sein. Aesch. Eum. 446 σὺ δ', εἰ δικαίως εἴτε μή, κρῖνον δίκην. S. OR. 91 f. εἰ τῶνδε χρῄζεις πλησιαζόντων κλύειν, | ἕτοιμος (sc. εἰμί) εἰπεῖν, εἴτε καὶ στείχειν ἔσω. Vgl. 515 ff. X. An. 6. 6, 20 εἴ τι οὖν ἡμῶν τινα αἰτιᾷ, πάρεσμέν σοι ἡμεῖς, εἴτε δὲ ἄλλον τινά, φράσον, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 57 extr. Pl. leg. 952, b. Vgl. Liv. 22, 10 si nocte, sive luce, si servus, sive liber faxit, probe factum esto. — b) εἴτε.. εἰ δέ. Diese Form wird gebraucht, wenn das letzte Glied als das wichtigste dem oder den vorhergehenden entgegengestellt wird; zuweilen aber ist sie als eine Anakoluthie anzusehen, wenn die Rede durch längere Zwischensätze gestört worden ist. X. Comm. 2. 1, 28 folgt nach sechsmaligem εἴτε zuletzt εἰ δέ, um das letzte Glied hervorzuheben, wie im Lat. *sive.. si vero*, s. uns. Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 41, 97. Aber anakoluthisch Pl. ap. 33, d εἴτε.. εἰ δὲ μή. 40, c εἴτε δὴ μηδεμία

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 220 f.

αἴσθησίς ἐστιν.. e nach vielen Zwischensätzen εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαι κτλ. — c) εἴτε.. ἤ oder ἤ.. εἴτε, Letzteres nur poet. Pl. civ. 364, b εἴτε τι ἀδίκημά του γέγονεν αὐτοῦ ἢ προγόνων (ubi v. Stallb.), sive quis ipse injustum quid commisit, sive ejus majores. Phaedr. 277, d εἴτε Λυσίας ἤ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν. Vgl. Leg. 739, d. 862, d εἴτε ἔργοις ἢ λόγοις ἢ μεθ' ἡδονῶν ἢ λυπῶν ἢ τιμῶν ἢ ἀτιμιῶν κτλ. Eur. J. T. 272. — S. Aj. 175 f. Ch. ἤ ῥα κλυτῶν ἐνάρων | ψευσθεῖσα δώροις εἴτ' ἐλαφαβολίας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνύδρους | 'Αμμωνιάδας ἕδρας. Hipp. 141 ff. εἴτε.. εἴτε.. ἤ.. ἤ. — d) εἴτε steht nur im zweiten Gliede, fehlt aber im ersten (meistens poet.). Aesch. Ch. 988 μύραινά γ' εἴτ' ἔχιδν' ἔφυ. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε με ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. Eur. Tr. 874 κτανεῖν ἐμοί νιν ἔδοσαν, εἴτε μὴ κτανὼν | θέλοιμ' ἄγεσθαι πάλιν ἐς 'Αργείων χθόνα st. εἴτε κτανεῖν.. εἴτε. Pl. soph. 217, e ἐκτείναντα ἀπομηκύνειν λόγον συχνὸν κατ' ἐμαυτὸν εἴτε καὶ πρὸς ἕτερον st. εἴτε κατ' ἐμαυτόν, sive solus verba faciens, sive etiam cum altero colloquens. 224, e καπηλικὸν εἴτε αὐτοπωλικόν, ubi v. Stallb. Von diesen Beispielen sind aber solche zu scheiden, in welchen statt des ersteren Kondionalsatzes mit εἴτε ein anderer Nebensatz steht, in dem eine Bedingung liegt, wie Pind. P. 4, 76 ff. εὖτ' ἄν.. ἐς εὐδείελον | χθόνα μόλῃ κλειτᾶς 'Ιωλκοῦ | ξεῖνος αἴτ' ὦν ἀστός. — e) Wenn aber der Satz mit εἴτε beginnt, und darauf kein Satz mit εἴτε folgt, so ist die Rede anakoluthisch, wie Antiph. 4, δ, 3, ubi v. Maetzner. Dieselbe Erscheinung haben wir bei τέ §. 520, A. 4 gesehen.

Anmerk. 4. Dieselben Erscheinungen finden auch bei dem fragenden εἴτε statt, s. §. 587, 22.

§. 542. Komparatives ἤ, als.

1. Zweitens wird ἤ, wie wir §. 539 gesehen haben, auch in der Vergleichung gebraucht und bezeichnet alsdann nicht Ausschliessung, sondern nur Verschiedenheit. Es steht nach Komparativen und anderen Wörtern, in denen ein komparativer Sinn liegt, als: διπλοῦς, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, ὕστερος, ἥμισυς, ἡμιόλιος, πρίν, ὕπερθεν poet., φθάνω, sowie überhaupt nach Wörtern, welche eine Verschiedenheit ausdrücken, als: ἄλλος, ἀλλοῖος, ἕτερος, ἐναντίος, ἴδιος, διάφορος, ἄλλως, διαφερόντως, ἔμπαλιν, *contra*, τοὐναντίον, ἐναντίως, ἔξω, διαφέρω u. s. w. Eur. Or. 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ φίλος σαφής. Pl. civ. 330, c οἱ κτησάμενοι (sc. χρήματα) διπλῇ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά. Isocr. 4, 107 κεκτημένοι τριήρεις διπλασίας ἢ σύμπαντες. Vgl. Hdt. 6, 57. 4, 50 πολλαπλήσιά ἐστι τοῦ θέρεος ἤπερ τοῦ χειμῶνος. Vgl. 4, 50. Pl. civ. 534, a. Th. 1, 60 ὕστερον ἤ. X. Hell. 5. 3, 21 τὸν ἥμισυν σῖτον ἢ πρόσθεν. (Vgl. An. 1. 3, 21 ἡμιόλιον.. οὗ πρότερον ἔφερον, s. das. uns. Bmrk.) Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσειν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς 'Αθηναίης ἀνορθώσωσι. λ, 58 ἔφθης πεζὸς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηῒ μελαίνῃ. Vgl. X. Cy. 1. 6, 39. Eur. M. 650 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὕπερθεν (sc. ἐστίν) ἢ | γᾶς πατρίας στέρεσθαι. Pl. conv. 173, a τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ τὰ ἐπινίκια ἔθυεν, wo die besseren cdd. ἤ weglassen, aber τῇ ὑστεραίᾳ, ᾗ würde, wie Stallb. bemerkt, heissen *postridie, quo die;* Andere wollen an solchen Stellen ταύτης suppliren oder st. ᾗ ἤ lesen. Vgl. Lys. 19, 22 τῇ δὲ προτεραίᾳ, ἢ ἀνήγετο (so Scheibe mit den meisten cdd. ἤ st. ᾗ). Antiph. 6, 37 τῇ ὑστεραίᾳ, ἢ (ᾗ) ὁ παῖς ἐθάπτετο. Vgl. Dem. 43, 62, wo aber Dind. liest τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ; am Leichtesten ist die Aenderung des ᾗ in ἤ. Pl. Phaed. 64, a οὐδὲν ἄλλο αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν. Vgl.

Hdt. 3, 37. Pl. Ap. 20, c ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. X. Comm. 3. 12, 4 πάντα γε τἀναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Phaedr. 275, a. Dem. 8, 33. (So ist Pl. Phaed. 112, d whrschl. mit Wyttenb. zu lesen: καταντικρύ, ἢ ᾗ εἰσρεῖ, ἐξέπεσεν st. καντικρὺ ᾗ εἰσρεῖ. Pl. Gorg. 481, c ἀλλά τις ἡμῶν ἴδιόν τι ἔπασχε πάθος ἢ οἱ ἄλλοι. Phaed. 95, c διαφερόντως ἤ. Διαφέρειν ἤ X. Comm. 3. 7, 7 mit. uns Bmrk. 4. 4, 14 διάφορον ἤ. So auch zu erklären Th. 5, 20 ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν, ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἡ ἐσβολὴ . . ἐγένετο, mit einem Unterschiede weniger Tage von dem ersten Einfalle = wenige Tage mehr oder weniger nach dem ersten Einfalle. Hdt. 7, 228 ἔξω ἤ. 9, 56 Ἀθηναῖοι ἤϊσαν τὰ ἔμπαλιν ἢ Λακεδαιμόνιοι, *contraria via ac.* Vgl. 56 extr. 1, 207. X. An. 3. 5, 13.

Anmerk. 1. Das so oft bei Homer und Herodot (auch b. Polyb. 2, 51. 61) dem komparativen ἤ beigegebene πέρ (§. 510) hat eine doppelte Bedeutung, je nachdem das zweite Glied der Vergleichung entweder positiv oder negativ aufgefasst wird. An und für sich genommen ist dasselbe negativ (ὁ πατὴρ μείζων ἐστὶν ἢ ὁ υἱός, der Vater ist der grössere, nicht der Sohn); kann aber auch positiv sein, wenn ein Attribut nicht schlechtweg negirt, sondern nur nicht dem ersten Gliede in Ansehung seiner Stärke gleichgestellt wird (der Vater ist grösser, als der Sohn, so gross auch dieser ist; der Sohn ist also wirklich gross). Im ersteren Falle dient πέρ dazu die negative Kraft des ἤ zu verstärken, so dass ἤπερ dem οὔπερ gleich zu achten ist. Π, 688 ἀλλ' αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέπερ ἀνδρῶν (= ἀλλ' οὔπερ ἀνδρῶν). Σ, 302 τῶν τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν ἤπερ Ἀχαιούς. Hdt. 9. 28 Ἀθηναίους ἀξιονικοτέρους εἶναι ἔχειν τὸ κέρας ἤπερ Ἀρκάδας. Vgl. die Beispiele in Anm. 2. Im letztern Falle dient πέρ dazu, das positive Element des zweiten Gliedes hervorzuheben, und bedeutet noch so sehr. Od. δ, 819 τοῦ δὴ (Τηλεμάχου) ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἤπερ ἐκείνου sc. Ὀδυσσέως, ich beweine den Telemachos noch mehr als den Odysseus, so sehr ich auch diesen beweine. Vgl. Α, 260. Κ, 556 [1]).

Anmerk. 2. Das komparative ἤ steht bisweilen nach ausgelassenem μᾶλλον oder nach einem Positive. Diess geschieht: a) nach den Ausdrücken des Wollens, Wählens u. ähnlichen, weil in ihnen der Begriff der Verschiedenheit, des Vorzugs liegt, so nach: βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἱρεῖσθαι, αἵρεσιν δοῦναι, δέχεσθαι, ζητεῖν. Α, 117 βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. Λ, 319 Τρωσὶν δὴ βόλεται δοῦναι κράτος ἠέπερ ἡμῖν. Vgl. Ρ, 331. Ψ, 594. γ, 232. λ, 489. μ, 350 f. π, 106. ρ, 404 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλεαι (*multo mavis*) ἢ δόμεν ἄλλῳ. (Ohne ἤ: Α, 112 πολὺ βούλομαι αὐτὴν | οἴκοι ἔχειν, vgl. ο, 88.) Eur. Andr. 351, ubi v. Pflugk (der anführt Eur. Telephi fr. 22, 2 σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων | ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Anth. Pal. 5, 141). Pl. Phil. 63, b μῶν οὐκ ἂν δέξαισθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως πάσης ἢ χωρὶς τοῦ φρονεῖν; Lys. 25, 1 ζητοῦσι κερδαίνειν ἢ ὑμᾶς πείθειν. X. Ag. 4. 5 ᾑρεῖτο καὶ σὺν αὐτῷ τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. — b) nach: δίκαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. a. Ausdrücken, wenn sie bei einem Zweifel, einer Ueberlegung angewendet werden. Hdt. 9, 26 extr. οὕτω ὦν ἡμέας δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἤπερ Ἀθηναίους. Vgl. Plaut. Rud. 4. 4, 70 tacita *bona* est mulier semper *quam* loquens [2]). — An vielen Stellen wird jedoch das ἤ fälsch-

1) S. Naegelsbach V. Exkurs zur Iliade. — 2) S. Nitzsch ad Platon. Jon. p. 67 sqq. *„verba, quae cum voluntatem optionemve denotent, judicio decernenti prae ceteris accommodata sunt, posita vero in deliberatione non possunt non, uno delecto, repudiare alterum."* Vgl. Haase zu Reisig's Vorles. Not. 402. F. Weihrich de grad. compar. Gissae 1869. p. 43 sq., der auch aus dem Sanskrit u. dem Gothischen

lich für ein komparatives gehalten, da es nichts Anderes als ein disjunktives ist. So: Hdt. 6, 52 Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε ἐόντας βουλεῦσαι κατὰ νόμον βασιλῆα τῶν παίδων τὸν πρεσβύτερον ποιήσασθαι· οὔκων δή σφεας ἔχειν, ὁκότερον ἕλωνται, ὥστε καὶ ὁμοίων καὶ ἴσων ἐόντων· οὐ δυναμένους δὲ γνῶναι, ἢ καὶ πρὸ τούτου, ἐπειρωτᾶν τὴν τεκοῦσαν, d. h. da sie die beiden Brüder (damals) nicht unterscheiden konnten, oder vielmehr auch schon vorher nicht hatten unterscheiden können. S. Schweighäuser ad h. l. Th. 6, 21 αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βουλευσαμένους, *turpe est coactos discedere*, *aut posthac arcessere* sc. *subsidia*, s. Poppo. (S. Aj. 966 sagt Tekmessa: ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν ἢ κείνοις γλυκύς, αὐτῷ δὲ τερπνός. Hier scheint der Positiv πικρός gesetzt zu sein, um nicht die Gleichmässigkeit der Glieder zu stören; es liegt aber der Sinn darin: ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, καὶ μᾶλλον πικρός, ἢ κείνοις γλυκύς; doch ist whrschl. mit Schneidewin zu lesen: ᾗ κείνοις γλυκύς.)

Anmerk. 3. Hinsichtlich der Stellung von μᾶλλον ἤ = *potius* ist zu bemerken, dass dasselbe in der Regel ungetrennt steht, besonders wenn μᾶλλον dem ganzen Satze angehört. S. Ph. 95 βούλομαι δ', ἄναξ, καλῶς | δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Th. 1, 140 βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύεσθαι. 141, 3 αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιοι εἰσφοραὶ ἀνέχουσιν. Ueber μᾶλλον ἢ οὔ s. §. 516, 6; καὶ οὔ (μή) nach einem Komparative §. 521, 4.

Anmerk. 4. Auch steht ἤ zuweilen nach einer Negation und nach den Interrogativen τίς, τί ohne ἄλλος. X. Cy. 2. 3, 10 οὐδὲ παρ' ἑνὸς οὐδὲ τοῦτο μαθών.. ἢ παρὰ τῆς φύσεως, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. 5. 1, 30 μηδὲν.. ἤ. 7. 5, 41 μηδένα παριέναι ἢ τοὺς φίλους. Pl. Crit. 53, e τί ποιῶν ἢ εὐωχούμενος ἐν Θετταλίᾳ; X. Oec. 3, 3 ἀλλὰ τί οὖν τούτων ἐστὶν αἴτιον, ἢ ὅτι κτλ. So findet sich in der indirekten Frage auch das Indefinitum τὶ st. ἄλλο τι. X. Comm. 4. 3, 9 ἐγὼ μὲν ἤδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστι τοῖς θεοῖς ἔργον, ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν; „*ubi facile concesserim idem valere pronomen simpliciter positum, quod* ἄλλο τι; *sententiam autem esse negativam, ut dicat Euthydemus deliberationem suam jam eo inclinari, ut nullum (aliud) negotium deos agere statuat, nisi ut hominum commoda curent, ex seqq. intelligitur, ubi addit: hoc unum sibi obstare, quod reliqua quoque animalia istis rebus fruantur*“ [2]).

Anmerk. 5. Das trennende ἤ ist in seiner Bedeutung dem adversativen ἀλλά nahe verwandt, daher die Verbindung von οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλέον, ἀλλά u. dgl. §. 535, A. 2. Auch das mit ἤ und ἀλλά hinsichtlich der Bedeutung verwandte πλήν (*praeter* §. 535, A 5) kann die Stelle von ἤ vertreten, als: οὐδὲν ἄλλο πλήν. Eur. Heracl. 232 ταῦτ' ἐστὶ κρείσσω πλὴν ὑπ' Ἀργείοις πεσεῖν, ubi v. Elmsl. Vgl. Pl. Min. 318, e. Auch kann das vergleichende ὡς nach dem Komparative in Verbindung mit οὕτως und selbst ohne οὕτως stehen. Diese Konstruktion ist aus einer Vermischung zweier Konstruktionen entstanden. Pl. Civ. 526, c ἅ γε μείζω πόνον παρέχει μανθάνοντι καὶ μελετῶντι, οὐκ ἂν ῥᾳδίως οὐδὲ πολλὰ ἂν εὕροις, ὡς τοῦτο, st. μείζω πόνον.., ἢ τοῦτο oder οὕτω μέγαν πόνον.., ὡς τοῦτο. Ap. 36, d οὐκ ἔσθ', ὅ τι μᾶλλον πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι. 30, a. b πείθων.. μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον μηδὲ οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς. Ps. Pl. Eryx. 392, c ὑπὸ τῶν σμικρῶν τούτων ἂν μᾶλλον ὀργίζοιντο οὕτως, ὡς ἂν μάλιστα χαλεπώτατοι εἴησαν. Lysias 7, 12 μᾶλλον λέγεσθαι, ὥς μοι προσῆκε (ubi v. Bremi), besser, als mir zukäme. 31 πάντα προθυμότερον πεποίηκα, ὡς ὑπὸ τῆς πόλεως ἠναγκαζόμην. Bei Hom. ἠΰτε Δ, 277 μελάντερον ἠΰτε πίσσα. So auch mit folgendem οἷος oder ὅσος. Eur. Hipp.

Beispiele anführt. Hermann Opusc. I. p. 210 sq. erklärt merwürdiger Weise dieses ἤ als Fragwort an und übersetzt z. B. Λ, 319 Juppiter Trojanorum vult victoriam esse; *an ille eam esse nostram vult?* Über die Lat. Spr. s. Reisig Vorles. S. 401 f.

[1]) S. Bäumlein a. a. O. S. 136. — [2]) G. T. A. Krüger in Comment. de formula ἀλλ' ἤ. Brunsvig. 1834. p. 36.

531 f. οὔτε γὰρ πυρὸς οὔτ' | ἄστρων ὑπέρτερον βέλος, οἷον τὸ τᾶς 'Αφροδίτας | ἵησιν ἐκ χερῶν | Ἔρως st. τούτου, οἷον. Theocr. 9, 34 f. οὔτ' ἔαρ.. γλυκερώτερον, οὔτε μελίσσαις | ἄνθεα, ὅσσον ἐμὶν Μῶσαι φίλαι, ubi v. Wüstemann. Noch deutlicher tritt die Vermischung beider Konstruktionen in der Verbindung ἢ ὡς, als wie, hervor. Pl. Civ. 410, d μαλακώτεροι αὖ γίγνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς [1]).

Anmerk. 6. Zuweilen fehlt überhaupt ein komparatives Bindewort. Alsdann ist das Wort oder der Satz, vor dem man das komparative Bindewort erwartet, auf einen vorhergenannten Gegenstand zu beziehen und als nähere Erklärung desselben anzusehen. Eur. Alc. 879 ἔμνησας, ὅ μου φρένας ἥλκωσεν· | τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον ἁμαρτεῖν | πιστῆς ἀλόχου; du erwähntest, was mein Herz verwundete; den Verlust einer treuen Gattin; welches grössere Unglück kann einem Manne widerfahren? Vgl. Hermann ad h. l. Th. 1, 33 ναυτικόν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ' ὑμῖν πλεῖστον· καὶ σκέψασθε, τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ (aut) τίς τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ, ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος (ubi v. Poppo), wir besitzen eine Seemacht, die mit Ausnahme der euerigen die grösste ist, und nun erwägt, welcher Glücksfall seltener oder welcher für euere Feinde betrübender ist, dass (εἰ = ὅτι) die Macht, deren Beitritt ihr höher.. geschätzt haben würdet, von selbst euch darbietet. Aehnlich ist der Fall, wo auf den von einem Komparative abhängigen Genitiv τούτου ein erklärender Infinitiv ohne ἢ folgt. S. §. 543, A. 2 a. E. [Aber Eur. M. 649 Ch. θανάτῳ θανάτῳ πάρος δαμείην | ἁμέραν τάνδ' ἐξανύσασα ist nicht mit Matthiä II. §. 455, A. 9 zu erklären: πάρος ἢ ἁμ. τ. ἐξανύσαι, sondern: *morte prius* (ἢ ἄπολις γενέσθαι, was aus dem Vorhergehendem zu ergänzen ist) *exstinguar hac vita perfuncta!* ἁμέραν τάνδε, ein so mühseliges Leben, ἡμέρα = Leben, s. Passow, wie *dies* = *vita*.]

Anmerk. 7. Sehr häufig steht der Komparativ ohne das zweite Glied der Vergleichung und scheint oft nach unserer Betrachtungsweise jede Beziehung einer Steigerung verloren zu haben. Allerdings können wir in unzähligen Fällen den Griechischen Komparativ in unserer Sprache nur schlechtweg durch den Positiv ausdrücken; aber der Grieche wurde auch hier von einem sehr feinen Gefühle geleitet. Indem er in seinem Geiste irgend ein bestimmtes, durch ein natürliches Gefühl gegebenes Mass der einer Person oder Sache zukommenden Eigenschaft anschaute; so bediente er sich jedesmal der Komparativform, wenn er die an dem Gegenstande haftende Eigenschaft in irgend einem Grade jenes Mass entweder überschreitend oder nicht erreichend erkannte. Diese Vergleichung, die er nach dem in seinem Inneren liegenden Massstabe anwandte, war ihm so ganz natürlich geworden, dass es ihm überflüssig schien das gedachte, oft wol nur dunkel gefühlte Mass in der Sprache auszudrücken. Der Komparativ wird daher von den Griechen überall da angewendet, wo wir uns der Adverbien: zu, allzu, gar, ziemlich, etwas, ein Wenig, recht, die zum Theil der Griechischen Sprache fehlen, in Verbindung mit dem Positive bedienen, so oft sich irgend ein allgemeiner Gedanke, wie: als es vorher war, als es gewöhnlich war, als es sich schickt, als es billig, geziemend, recht ist und dergl., dem Redenden klarer oder dunkler vorschwebte [zuweilen auch ausdrücklich hinzugefügt wird, als: Hdt. 6, 84 Κλεομένεα λέγουσι, ἡκόντων τῶν Σκυθέων, ὁμιλέειν σφι μεζόνως· ὁμιλέοντα δὲ μᾶλλον τοῦ ἱκνευμένου (*quam par erat*) μαθεῖν τὴν ἀκρητοποσίην παρ' αὐτέων. 107 πταρεῖν τε καὶ βῆξαι μεζόνως ἢ ὡς ἐώθεε. 7, 13 ἡ νεότης ἐπέζεσε, ὥστε ἀεικέστερα ἀποῤῥῖψαι ἔπεα ἐς ἄνδρα πρεσβύτερον ἢ χρεών. Vgl. X. oec. 10, 2.] Hdt. 1, 91 μητρὸς ἀμείνονος, πατρὸς δὲ ὑποδεεστέρου. 3, 145 Μαιανδρίῳ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, *hebetioris ingenii*. 6, 108 ἡμεῖς ἑκαστέρω οἰκέομεν, zu weit (sc. ἢ ὥστε

1) S. Hermann ad Vig. 720, 60. Matthiä II. §. 455, A. 3, c). Fritzsche Quaestt. Luc. p. 89 sq. Schneider ad Pl. Civ. 526, c. Stallbaum ad Pl. ap. 36, d. Civ. 410, d.

ὑμᾶς δέχεσθαι). 1, 116 ἐδόκεε ἡ ἀπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι (*justo liberior*). 6, 38 πολέμιος ὑποθερμότερος *hostis ferventior.* 46 τεῖχος ἰσχυρότερον περιβαλλόμενοι. 51 ἐὼν οἰκίης ὑποδεεστέρης, *familiae inferioris.* 75 ὑπέλαβε μανίη νοῦσος ἐόντα καὶ πρότερον ὑπομαργότερον. 92 Αἰγινῆται ἔσαν αὐθαδέστεροι, *pertinaciores.* Th. 3, 9 τοὺς ξυμμαχίαν τὴν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξάμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἡδονῇ ἔχουσι, νομίζοντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χείρους ἡγοῦνται, für schlechter, als wenn sie geblieben wären. 13 ἡ ἀπόστασις ἡμῶν θᾶσσον γεγένηται καὶ ἀπαράσκευος, *exspectatione citius.* Vgl. 2, 57. Aesch. Pr. 632 μή μου προκήδου μᾶσσον, ὡς ἐμοὶ γλυκύ, sei nicht zu sehr um mich besorgt, da es mir lieb ist (diess zu hören). So stehen sich oft zwei Komparative einander gegenüber. Pl. Ap. 18, d τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν. Ferner die Neutra: ἄμεινον, βέλτιον, κέρδιον Hom. (besser als recht ist), κάλλιον, μᾶλλον, χεῖρον, αἴσχιον, κάκιον, ἄλγιον Hom., dann: νεώτερον, seltener καινότερον, da καινός mit νεώτερος synonym gebraucht wird, u. ähnliche. Besonders mit einer Negation, als: οὐ κάλλιον, οὐκ ἄμεινον, οὐ βέλτιον, οὐ λῷον, οὐχ ἥδιον, οὐ κάκιον, οὐ κρεῖττον, οὐ χεῖρον, οὐ ῥᾷον (nicht so leicht als es scheint), u. s. w. Ω, 52 Ἕκτορα.. περὶ σῆμ' ἑτάροιο φίλοιο ἕλκει· οὐ μήν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον (sc. als wenn er diese That unterlassen). Λ, 469 ἀλλ' ἴομεν καθ' ὅμιλον· ἀλεξέμεναι γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir es nicht thäten). α, 89 μᾶλλον ἐποτρύνω, mehr als vorher, s. Nitzsch. Hdt. 3, 71 ποιέειν αὐτίκα μοι δοκέει καὶ μὴ ὑπερβαλέσθαι· οὐ γὰρ ἄμεινον (sc. als wenn wir gleich handeln), vgl. 82 extr. X. An. 3. 3, 5 βέλτιον. 7. 6, 4 χεῖρόν ἐστιν αὐτῷ. Eur. Hipp. 1466 τῶν γὰρ μεγάλων (*magnorum virorum*) ἀξιοπενθεῖς | φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν (*magis percrebescunt, quam fama de interitu ignobiliorum*). Pl. Phaed. 105, a πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν. X. Oec. 7, 25 πρὸς τὸ φυλάσσειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχήν. Hdt. 3, 62 οὐ μή τί τοι ἔκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει (Neueres, als vorher da war), ubi v. Valcken. (Vgl. 4, 127 οὐδέ τι νεώτερόν εἰμι ποιήσας ἢ καὶ ἐν εἰρήνῃ ἐώθεα ποιέειν.) Vgl. S. Ph. 560. Eur. Or. 1327 εὔφημος ἴσθι· τί δὲ νεώτερον λέγεις; (sc. als wir wussten). Pl. Phaed. 115, b οὐδὲν καινότερον. Euthyphr. princ. τί νεώτερον, ὦ Σώκρατες, γέγονεν; So νεώτερα πράσσειν, und daher: νεωτερίζειν [aber καινῶν πραγμάτων (nicht καινοτέρων) ἐφίεσθαι] [1]).

§. 543. Bemerkungen über den Gebrauch des ἤ und des Genitivs bei dem Komparative.

1. Der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, kann, wie wir §. 539 gesehen haben, entweder in einem beigeordneten, durch das trennende ἤ eingeleiteten Satze ausgedrückt oder, wie aus der Kasuslehre (§. 420, 1) bekannt ist, durch den Genitiv bezeichnet werden. Aber nicht überall kann der Genitiv an die Stelle von ἤ, oder ἤ an die Stelle des Genitivs treten. Es gelten hierüber folgende Regeln:

a) Beide Subjekte haben dasselbe Verb gemeinschaftlich. Alsdann können beide Ausdrucksweisen der Vergleichung statthaben, indem der verglichene Gegenstand entweder im Genitive steht oder durch die Vergleichungspartikel ἤ in demselben Kasus, in dem der andere steht, angereiht wird. Eur. Or. 728 πιστὸς ἐν κακοῖς ἀνὴρ | κρείσσων γαλήνης ναυτίλοισιν εἰσορᾶν (oder ἢ γαλήνη). 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρεῖσσον ἢ φίλος σαφής. S. Ant. 638 ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξιώσεται (conj. Schneidew. st. ἀξίως ἔσται) γάμος | μείζων φέρεσθαι σοῦ καλῶς ἡγουμένου = ἢ σὺ κ. ἡγούμενος, *quam tu recte*

[1]) Vgl. Nitzsch ad Plat. Ion. p. 56 sq.

me gubernans. Th. 8, 52 οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν = ἢ οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3. 3, 7 οἱ Κρῆτες βραχύτερα τῶν Περσῶν ἐτόξευον = ἢ οἱ Πέρσαι. Cy. 2. 2, 4 (ἐκεῖνος) ἔδοξεν αὐτῷ μεῖζον ἑαυτοῦ λαβεῖν, entst. aus ἐκεῖνος μεῖζον ἑαυτοῦ ἔλαβεν. Eur. Hel. 419 ὅταν δ' ἀνὴρ | πράξῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀηθίαν | πίπτει κακίω τοῦ πάλαι δυσδαίμονος = ἢ ὁ π. δυσδαίμων. Ar. Pl. 568 (ἐγὼ) τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἄνδρας = ἢ ὁ Πλοῦτος.

b) Die beiden Gegenstände der Vergleichung sind Objekte und haben dasselbe Verb in derselben Form gemeinschaftlich. Auch in diesem Falle können im Griechischen beide Ausdrucksweisen angewendet werden, und bei dem Objekte im Akkusative wird der Genitiv sehr häufig angewendet; aber auch bei dem Objekte im Dative ist der Genitiv nicht selten; am Seltensten wird der Genitiv gesetzt, wenn die Konstruktion des Satzes den Genitiv erfordert. a) Akkusativ. ι, 27 οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. σ, 130 οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο. Eur. Hipp. 265 οὕτω τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ | τοῦ μηδὲν ἄγαν. X. Cy. 2. 3, 12 ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὕστινας ἂν ὁρᾷ ἀγαθούς, φιλεῖν οὐδὲν ἧττον ἑαυτοῦ. In der Konstr. des *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 360, d λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης. — b) Dativ. Th. 1, 85 ἔξεστι δ' ἡμῖν (sc. βουλεύειν) μᾶλλον ἑτέρων (d. i. ἢ ἑτέροις). 2, 15 ξυνεβεβήκει.. ἑτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. 6, 16 προσήκει μοι μᾶλλον ἑτέρων.. ἄρχειν. 7, 63 καὶ ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον παρακελεύομαι τῶν ναυτῶν (d. i. ἢ τοῖς ναύταις). Pl. civ. 338, d (φῄς) τοῦτο τὸ σιτίον εἶναι καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ξυμφέρον. Gorg. 479, b ἀγνοεῖν, ὅσῳ ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν st. ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι. Leg. 674, a ἔτι μᾶλλον τῆς Κρητῶν χρείας προσθείμην ἂν (τὴν ψῆφον) τῷ τῶν Καρχηδονίων νόμῳ. X. Cy. 8. 7, 12 ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. An. 2. 5, 13 οὐχ ὁρῶ, ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε (τοὺς Αἰγυπτίους) τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης st. ἢ τῇ.. οὔσῃ (entst. aus χρῶμαι δυνάμει τινὶ μᾶλλον τῆς νῦν σύν τινι οὔσης). Ps. Lys. 6, 30 πιστεύων ἀεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνῶσι τῶν γνωρίμων. Dem. 20, 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν (τοῦτο) αἴσχιον τῶν ἄλλων (sc. ἐστίν), ἀκούσατέ μου. S. OC. 568 τῆς ἐς αὔριον | οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. — c) Genitiv. X. Comm. 3. 11, 5 κρεῖττον οἴων τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι st. ἢ φίλων. 4. 3, 10 ἐμοὶ δοκεῖ (ὁ ἄνθρωπος τῶν ζώων ἀπολαύειν) πλείω τῶν φυτῶν st. ἢ τῶν φυτῶν, s. das. uns. Bmrk. Noch härter R. L. 9, 1 ἐπισκοπῶν τις ἂν εὕροι μείους ἀποθνήσκοντας τούτων τῶν ἐκ τοῦ φοβεροῦ ἀποχωρεῖν αἱρουμένων, *reperiat pauciores mori ex eis* (sc. qui honestam mortem vitae turpi praeferunt) *quam ex eis, qui propter metum fugere malunt,* vgl. Sauppe. — (Dass st. des Genitivs auch Präpositionen, als ἀντί u. πρό *c. gen.*, παρά u. πρός *c. acc.* öfters gebraucht werden, haben wir in der Lehre von den Präp. gesehen.)

2. Wenn aber das zweite Glied der Vergleichung entweder mit der Kopula εἰμί oder zwar mit demselben Verb wie das erste Glied, aber in verschiedener Form verbunden sein sollte; so können drei unterschiedene Ausdrucksweisen stattfinden:

a) ἤ mit dem Nominative nach weggelassenem Verb; diese Ausdrucksweise ist aber die seltenere. X. Cy. 5, 2, 28 ἑνὸς δ' ἀνδρὸς πολὺ δυνατωτέρου ἢ ἐγὼ (sc. εἰμί) υἱόν. Isocr. 8, 145 τοῖς δὲ νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ (sc. ἀκμάζω) παραινῶ καὶ παρακελεύομαι τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ γράφειν κτλ. Dem. 18, 178 ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ 'κεῖνοι τὸ μέλλον προορωμένων. 29, 56 οὐδένα τῶν πάντ' εἰδότων μᾶλλον ἢ Μιλύας. Dieselbe Erscheinung bei ὥσπερ, s. §. 581, 3.

b) Häufiger aber tritt nach Weglassung der Kopula εἰμί eine Attraktion des Kasus ein, indem der Nominativ in den Kasus verwandelt wird, der vorhergeht. A, 260 καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ὑμῖν ἀνδράσιν ὡμίλησα, d. i. ἠέπερ ὑμεῖς ἐστε. Eur. Tr. 366 πόλιν δὲ δείξω τήνδε μακαριωτέραν | ἢ τοὺς Ἀχαιούς, d. i. ἢ οἱ Ἀχαιοί εἰσιν. Hdt. 7, 10 σὺ μέλλεις ἐπ' ἄνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνονας ἢ Σκύθας. 26 ἵνα πηγαὶ ἀναδιδοῦσι Μαιάνδρου ποταμοῦ καὶ ἑτέρου οὐκ ἐλάσσονος ἢ Μαιάνδρου. Th. 2, 13 οὐκ ἐλάσσονος ἦν ἢ πεντήκοντα ταλάντων. 7, 77 ἤδη τινὲς ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, aus einer gefährlicheren Lage, als die gegenwärtige ist. 8, 94 ὡς τοῦ ἰδίου πολέμου μείζονος ἢ ἀπὸ τῶν πολεμίων, οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος st. ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π., der Artikel τοῦ ist aus dem Vorangehenden zu ergänzen, und diess = ἢ ὁ ἀπὸ τῶν π. sc. ἐστί, da der Krieg (die Uneinigkeit) im Staate selbst gefährlicher sei als der von den Feinden drohende; zur näheren Erklärung der Worte τοῦ ἰδίου πολέμου dienen die Worte οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι; deutlicher würden die Worte sein, wenn geschrieben wäre: τοῦ ἰδίου πολέμου οὐχ ἑκάς, ἀλλὰ πρὸς τῷ λιμένι ὄντος μείζονος ἢ τοῦ ἀπὸ τ. π.; ohne Grund hält Poppo ἤ für unächt. X. Cy. 8. 3, 32 πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους. Pl. leg. 892, b οὔσης ταύτης (sc. τῆς ψυχῆς) πρεσβυτέρας ἢ σώματος.

c) Der blosse Genitiv st. ἤ mit seinem Kasus. H, 111 μηδ' ἔθελ' ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι, d. i. ἢ σὺ εἶ. Aesch. Suppl. 19 τίνα γοῦν χώραν εὔφρονα μᾶλλον τῆσδε ἀφικοίμεθα; S. OR. 272 (εὔχομαι) τῷ πότμῳ | τῷ νῦν φθερεῖσθαι κἄτι τοῦδ' ἐχθίονι. Aj. 1054 ἐξεύρομεν (sc. αὐτὸν) ἐχθίω Φρυγῶν. El. 1371 τούτοις τε καὶ σοφωτέροις | ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχούμενοι. Eur. Hec. 399 ἦν γε πείθῃ τοῖσι σοῦ σοφωτέροις. Rh. 168 οὐκ ἐξ ἐμαυτοῦ μειζόνων γαμεῖν θέλω. Andr. 894 στεμμάτων δ' οὐχ ἧσσονας | σοῖς προστίθημι γόνασιν ὠλένας ἐμάς. X. An. 1. 9, 25 λέγων, ὅτι οὔπω δὴ.. τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπιτύχοι. Isoc 8, 86 πλείοσι καὶ μείζοσι (συμφοραῖς) περιέπεσον.. τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων st. ἢ αἱ.. τῇ πόλει γεγενημέναι εἰσίν. Selbst der Genitiv st. ἤ m. d. Gen. S. Ant. 487 ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς εἴθ' ὁμαιμονεστέρας | τοῦ παντὸς

ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκείου κυρεῖ st. ἢ τοῦ παντὸς Ζ. ἑρκείου. Eurip. Diktys fr. 10 κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκῃ [1]).

3. (*Comparatio compendiaria.*) In dem Streben nach Kürze des Ausdrucks beziehen die Griechen häufig das Attribut eines Gegenstandes nicht auf das Attribut eines anderen Gegenstandes, sondern auf den Gegenstand selbst, an dem dasselbe haftet, und setzen denselben in den Genitiv. Φ, 191 κρείσσων δ' αὖτε Διὸς γενεὴ ποταμοῖο τέτυκται st. γενεῆς ποταμοῖο. Pind. O. 1. 6 μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν st. τοῦ Ὀλυμπίας ἀγῶνος. S. Ph. 682 ἄλλον δ' οὔτιν' ἔγωγε οἶδα . . μοίρᾳ | τοῦδ' ἐχθίονι συντυχόντα st. τῆς τοῦδε μοίρας. Eur. M. 1343 λέαιναν, οὐ γυναῖκα, τῆς Τυρσηνίδος | Σκύλλης ἔχουσαν ἀγριωτέραν φύσιν. Andr. 220 χεῖρον' ἀρσένων νόσον | ταύτην νοσοῦμεν, wo Pflugk vgl. Phrixi fr. 10 πολλοῖσι δούλοις τοὔνομ' αἰσχρόν, ἡ δὲ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα st. τῆς τῶν οὐχὶ δούλων φρενός. Theocr. 6, 37 τῶν δέ τ' ὀδόντων | λευκοτέραν αὐγὰν Παρίας ὑπέφαινε λίθοιο. Vgl. 2, 15 ibiq. Wuestem. Hdt. 2, 134 (Μυκερῖνος) πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός st. τῆς τοῦ πατρός oder ἢ τὴν τοῦ πατρός. X. Cy. 3. 3, 41 χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον st. τῆς ἡμετέρας od. ἢ ἡ ἡμετέρα ἐστί. Comm. 3. 6, 8 ἐὰν δὲ (ἡ τῆς πόλεως δύναμις) ἥττων τῶν ἐναντίων sc. ᾖ st. ἢ ἡ τῶν ἐν. 4. 6, 14 ἐν δέ γε πολέμῳ (κρατοίη ἂν) ὁ καθυπερτέραν (ποιῶν τὴν πόλιν) τῶν ἀντιπάλων st. τῆς τῶν ἀντιπάλων. S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε st. χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, πλείων ἐστὶν ἢ ὃν τοῖς ἐνθάδε.

Anmerk. 1. Uebrigens wird auch in jeder anderen Vergleichung diese verkürzte Ausdrucksweise sehr häufig von den Griechen angewendet, z. B. P, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι st. ταῖς Χαρίτων. Andere Beispiele §. 423, 16. Α, 163 οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας. X. Hier. 1. 38 ἐξεικάζουσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλούντων ὑπουργίαις st. τὰς αὐτῶν ὑπουργίας, ubi v. Frotscher et Breitenb. Comm. 3. 5, 4 τεταπείνωται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, s. das. uns. Bmrk. So auch im Lateinischen und wol in allen Sprachen, aber gewiss nirgends in dem Umfange wie im Griechischen [2]).

4. In der Verbindung der Komparative πλείων, ἐλάττων, πλεῖον, πλέον, ἔλαττον, μεῖον mit einem Zahlworte finden folgende Ausdrucksweisen statt: a) πλείους ἢ δέκα ἡμέραι; b) πλείους δέκα ἡμερῶν; c) πλείους δέκα ἡμέραι ohne ἤ; d) πλέον ἢ δέκα ἡμέραι; u. e) πλέον δέκα ἡμέραι ohne ἤ und ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes, wie im Lat. bei *decem plus anni, decem plus annorum* u. s. w.; f) πλέον δέκα ἡμερῶν, wenn πλέον, ἔλαττον, μεῖον der Nom. od. Akk. ist. a) Th. 8, 65 οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακισχιλίοις. X. Cy. 2. 1, 5 τοξότας πλείους ἢ τετρακισμυρίους. Isae. 3, 31 συνοικῶν πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη.

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2. C. G. Firnhaber Ztschr. f. d. Alterthumswiss. 1840. S. 1213 f. — [2]) Vgl. Hermann ad Vig. 717. Matthiä II. §. 453. Schaefer ad Apoll. Rh. T. II. p. 164. Melet. crit. p. 58. ad Dionys. de compos. p. 170. Boeckh ad Pind. O. 1, 7. Stallb. ad Pl. civ. 554, d. Prot. 358, d. Nitzsch zur Odyss. β, 120. S. 86. Ueber das Lateinische Kühner ad Cic. Tusc. 1. 1, 2. Lat. Gr. §. 162, 3.

— b) Th. 6, 25 ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι.. πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν. X. Cy. 2. 1, 5 λογχοφόρους οὐ μείους τετρακισμυρίων.. πελτάστας οὐ μείους τρισμυρίων.. (ἱππεῖς) οὐκ ἐλάττους δισμυρίων. — c) Pl. ap. 17, d ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα (*annos plus septuaginta* natus). — d) X. Hell. 7. 1, 20 τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν. An. 1. 2, 11 μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν. 5. 6, 9 μυριάδας πλέον ἢ δώδεκα. Pl. conv. 175, e ἐν μάρτυσι πλέον ἢ δισμυρίοις. Isae. 10, 23 τὸν.. οἶκον πλέον ἢ τεττάρων ταλάντων ἕξουσιν, ubi v. Schoemann. 11, 41 πλέον ἢ πένθ' ἡμιταλάντων οὐσίαν λαβεῖν. Vgl. 49. — e) Th. 6, 95 ἐπράθη (ἡ λεία) ταλάντων οὐκ ἔλασσον πέντε καὶ εἴκοσι. X. An. 5. 6, 9 Ἅλυν οὐ μεῖον δυοῖν σταδίοιν (sc. εὖρος). 6. 4, 24 οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους. — f) Lys. 19, 43 εἰσενήνεκται.. οὐκ ἔλαττον μνῶν τετταράκοντα. 20, 14 πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἐλθών. — Auch der Plural πλείω findet sich, aber nur vereinzelt, adverbialisch st. πλεῖον gebraucht. Pl. Menex. 235, b παραμένει ἡμέρας πλείω ἢ τρεῖς m. d. Var. πλείους, s. Stallb., der vergleicht Diod. 20, 82 p. 1532 Drdf. εἶχε δὲ ναῦς μακρὰς μὲν.. διακοσίας, ὑπηρετικὰς δὲ πλείω τῶν ἑκατὸν ἑβδομήκοντα.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich neben dem Genitive auch die Partikel ἤ. Dergleichen Beispiele sind auf eine zwiefache Art zu erklären. Entweder drückt der Genitiv, ganz unabhängig von dem Komparative, eine diesem Kasus eigene Beziehung aus, als: Pl. Leg. 765, a μὴ ἔλαττον ἢ τριάκοντα γεγονὼς ἐτῶν (sowie man sagt: γίγνεσθαι τριάκοντα ἐτῶν s. §. 418, 1, c). X. Hell. 3. 2, 19 λίμνη πλέον ἢ σταδίου ὑπόψαμμος, *lacus longius* (spatium) *quam stadii spatium arenosus*. 4. 6, 5 προῄει πλέον.. ἢ δέκα σταδίων, *longius spatium, quam decem stadiorum*, indem πλέον als Subst. aufzufassen ist, s. Breitenb. Lys. 19, 46 Στεφάνῳ.. ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀποθανόντος δ' ἡ οὐσία ἐφάνη περὶ ἕνδεκα τάλαντα hängen die Gen. π. ταλάντων von dem folg. οὐσία ab. Theocr. 15, 37 G. πόσσω κατέβα τοι ἀφ' ἱστῶ; Pr... πλέον ἀργυρίω καθαρῶ μνᾶν | ἢ δύο = für mehr als zwei Minen reinen Silbers, nach §. 418, 6. Andere Beispiele sind Nr. 2, b) erklärt. [X. Hell. 2. 1, 8 ist st. μακρότερον ἢ χειρός mit Dind. Steph. χειρίς zu lesen. Isocr. 6, 72 wird jetzt mit Koray nach dessen Hdsch. richtig gelesen: μᾶλλον ἁρμόττοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν ὧν ἔνιοί τινες ὑμῖν συμβουλεύουσιν st. ἢ ὧν; ἢ konnte leicht aus den Endbuchstaben des vorangehenden Wortes entstehen. Theocr. 20, 26 wird st. φωνὰ γλυκερωτέρα ἢ μελικήρου richtig gelesen: ἢ μέλι κήρω.[1])] Oder der Genitiv ist ein präparatives Demonstrativ- od. Relativpronomen, zu dem der folgende mit ἤ eingeleitete Satz als eine Apposition oder Epexegese angesehen werden kann. Ο, 509 f. ἡμῖν δ' οὔτις τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων, ἢ αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε. ζ, 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή (= τοῦ ὅτε.. ἔχητον). Pl. Gorg. 500, c οὗ τί ἂν μᾶλλον σπουδάσειέ τις.. ἢ τοῦτο, ubi v. Stallb. Isae. 1, 20 τίς γὰρ ἂν γένοιτο ταύτης μανία μείζων ἢ.. ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ubi v. Schoemann. Lys. 25, 23 οὐδὲν ἂν εἴη αὐτοῖς χαλεπώτερον τούτων ἢ πυνθάνεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων, ubi v. Bremi. Vgl. 10, 28. Pl. Crit. 44, c τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι; Eur. Heracl. 297 f. οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας | ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι, ubi v. Pflugk. Menand. fr. inc. 109 οὐκ ἔστι μεῖζον ἡδονὴ ταύτης πατρὶ | ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ' ἰδεῖν τινα | τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Aehnlich X. oec. 2, 8 οἱ σοὶ φίλοι, πολὺ ἀρκοῦντα σοῦ μᾶλλον ἔχοντες τῇ ἑαυτῶν κατασκευῇ, ἢ σὺ τῇ σῇ, ubi v. Breitenb. [Aber S. Ant. 1090

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 450, A. 2.

(ἵνα) καὶ γνῷ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν | τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν, ἢ νῦν φέρει ist mit Boeckh zu verbinden τὸν νοῦν φρενῶν, den Sinn seines Geistes.] Dem. 29, 11 ᾠήθην δεῖν μηδὲν ἄλλο τούτου πρότερον ἢ τοῦτον παρακαλούμενος ἐλέγξαι, ubi v. Bremi. So auch im Lat., wie C. Verr. 4 §. 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, quum etc.? S. uns. L. Gr. §. 157, A. 9. Auch finden sich Stellen, in denen nach dem hinweisenden Demonstrative die Partikel ἤ fehlt. Aesch. Ag. 590 τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἥδιον δρακεῖν, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ, πύλας ἀνοῖξαι. Isae. 1, 23 πῶς ἂν ἕτερα τούτων γένοιτο ἀπιστότερα, τοὺς μὲν.. φυλάξασθαι τὴν διακονίαν, ubi v. Schoem. Lys. 26, 17 οὐ γὰρ ἐλάττους τούτων ἡ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φυλὴν ἐλθόντων, nämlich diejenigen, welche. Aehnlich: Pl. Gorg. 519, d τούτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρᾶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους.. ἀδικεῖν. Vgl. §. 542, Anm. 6.

5. Wenn zwei Eigenschaften an Einem Gegenstande mit einander verglichen werden, und die eine dem Gegenstande in einem höheren Grade zukommt; so werden beide Adjektive oder Adverbien in den Komparativ gesetzt, und das letztere durch ἤ angereiht. Θάττων ἢ σοφώτερος, mehr schnell als weise, in einem höheren Grade schnell als weise, *magis celer quam sapiens* oder (aber erst seit Livius) *celerior quam sapientior* (s. uns. L. Gr. §. 157, 6). α, 164 πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. Pl. civ. 409, d πλεονάκις πονηροῖς ἢ χρηστοῖς ἐντυγχάνων σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι αὑτῷ τε καὶ ἄλλοις. Hdt. 3, 65 ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Vgl. 7, 194. Isocr. 6, 24 συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Auch in Verbindung mit μᾶλλον und dem Positive. Eur. M. 485 πρόθυμος μᾶλλον ἢ σοφωτέρα. Bei Hdt. 2, 37 προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι liegt der Kompar. in προτιμῶντες.

6. Das Subjekt wird mit sich selbst verglichen, d. h. das Subjekt zeigt zu irgend einer Zeit eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich. In diesem Falle wird zu dem Komparative der Genitiv der Reflexivpronomen: ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ und zu dem Pronomen der III. Person ausserdem in der Regel das Pron. αὐτός gesetzt. Diese Vergleichungsform ist erst nachhomerisch und mehr ein Eigentum der Prosa als der Poesie. Die andere Ausdrucksweise durch ἤ findet hier nicht statt. Ἀρείων εἰμὶ ἐμαυτοῦ, ἀρείων εἶ σεαυτοῦ, ἀρείων ἐστὶν αὐτὸς ἑαυτοῦ. Den Sinn dieser Verbindung drückt Hdt. 5, 118 durch ἀμείνονες τῆς φύσιος aus, s. Valck. ad 8, 86. Hdt. 8, 137 διπλήσιος ἐγίνετο αὐτὸς ἑωυτοῦ. Th. 3, 11 ὅσῳ δυνατώτεροι αὐτοὶ αὑτῶν ἐγίγνοντο, (τοσούτῳ) καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι. Vgl. 1, 8. X. r. eq. 1, 14 ἅπαντα βελτίω ἔσται ἑαυτῶν, alle Theile werden besser sein, als sie an und für sich sind, vgl. Sauppe. Ven. 12, 20 ἅπας ἑαυτοῦ ἐστι βελτίων. Antiph. 5, 7 ὁρῶ καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ὦσιν. Pl. civ. 421, d (πλουτήσας χυτρεὺς) ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς ἑαυτοῦ, sorgloser, als bevor er reich geworden ist. Leg. 797, d ἵτε δή, μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν „*magis quam ipsi alioquin consuevimus*“ Stallb. Lach. 182, c πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ.. ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη

ἡ ἐπιστήμη. Eine sehr merkwürdige und die Bedeutung dieser Komparationsform in's Licht setzende Stelle lesen wir Pl. civ. 431, a. b φαίνεταί μοι βούλεσθαι λέγειν οὗτος ὁ λόγος, ὥς τι ἐν αὐτῷ τῷ ἀνθρώπῳ περὶ τὴν ψυχὴν τὸ μὲν βέλτιον ἔνι, τὸ δὲ χεῖρον, καὶ ὅταν μὲν τὸ βέλτιον φύσει τοῦ χείρονος ἐγκρατὲς ᾖ, τοῦτο λέγειν τὸ κρείττω αὑτοῦ.., ὅταν δέ ὑπὸ τροφῆς κακῆς ἤ τινος ὁμιλίας κρατηθῇ ὑπὸ πλήθους τοῦ χείρονος σμικρότερον τὸ βέλτιον ὄν, τοῦτο δὲ.. καλεῖν ἥττω ἑαυτοῦ καὶ ἀκόλαστον τὸν οὕτω διακείμενον·.. κρείττω.. (τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν) αὐτὴν αὑτῆς δικαίως φήσεις προσαγορεύεσθαι, εἴπερ οὗ τὸ ἄμεινον τοῦ χείρονος ἄρχει, σῶφρον κλητέον καὶ κρεῖττον αὑτοῦ. Vgl. Ov. M. 5, 18 jam *se formosior ipsa* est. Bisweilen wird auch der Genitiv dieser Pronomen durch ἤ erklärt: Hdt. 2, 25 ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος. 8, 86 ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέραν μακρῷ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, ubi v. Valck. Th. 7, 66 τό γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν, ἢ εἰ μηδ' ᾠήθησαν τὸ πρῶτον. Pl. leg. 649, a αὐτὸν αὑτοῦ ποιεῖ πρῶτον ἵλεων εὐθὺς μᾶλλον ἢ πρότερον. Prot. 350, a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν [1]). Auf gleiche Weise stellt der Superlativ in Verbindung mit dem Genitive eines reflexiven Pronomens (ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) und meistens mit αὐτός das Subjekt als zu einer Zeit die in ihm wohnende Eigenschaft in dem höchsten Grade (d. h. in einem höheren Grade als zu irgend einer anderen Zeit) bewährend dar. Ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ τότε ἐγένετο, er hat sich selbst schon öfters an Tüchtigkeit übertroffen, aber damals in Vergleich mit allen früheren Fällen in dem höchsten Grade, ἀρίστη αὐτὴ ἑαυτῆς. Hdt. 1, 193 ἐπεὰν ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς ἐνείκῃ, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. Vgl. 1, 203. 2, 124. 4, 85. 198. 5, 28. Ohne αὐτός: X. Comm. 1. 2, 46 εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα, als du dich hierin in dem höchsten Glanze, in einem höheren Glanze als zu irgend einer anderen Zeit, zeigtest, s. das. uns. Bmrk.; doch ist vielleicht mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen: ὅτε δεινότατος αὐτὸς αὑτοῦ od. αὐτὸς σαυτοῦ. So auch, wenn der Superlativ zum Verb gehört. Pl. Leg. 715, d νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ.

7. Eine ganz eigentümliche Komparationsform besteht darin, dass, wenn ein Gegenstand in Ansehung einer Eigenschaft nicht mit einem anderen Gegenstande, sondern mit einem ganzen Gedanken (Satze) verglichen werden soll, der Gedanke in Einen Substantivbegriff zusammengefasst und derselbe im Genitive dem Komparative beigefügt wird. Auch in diesem Falle findet die andere Ausdrucksweise durch ἤ nicht statt. Im Lateinischen ist der Gebrauch dieser Form weit beschränkter, s. uns. L. Gr. §. 157, A. 11. Hdt. 2, 148 ἦσαν αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, *oratione majores*, d. i. *majores, quam ut oratione explicari possit.* 35 ἔργα λόγου μέζω. 18 τὸ ἐγὼ τῆς ἐμεωυτοῦ γνώμης ὕστε-

1) Vgl. Matthiä II. §. 452. Stallbaum ad Pl. leg. 649, a.

ρον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην = ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔγνων. Th. 2, 50 γενόμενον κρεῖσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. 64 πρᾶγμα ἐλπίδος κρεῖσσον. 1, 84 ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι „zu einfach erzogen, als dass wir die Gesetze verachten sollten.“ X. Comm. 1. 6, 11 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβὼν i. e. ἢ ἡ ἀξία ἐστίν. 2. 1, 22 ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως i. e. ἢ ἐπεφύκει (wie Oec. 10, 2 ὅπως μείζων δοκοίη εἶναι, ἢ ἐπεφύκει). Isocr. 6, 34 μεῖζον φρονεῖν τῆς δυνάμεως. S. OR. 1374 κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα (vgl. Eur. Alc. 229 πλέον ἢ βρόχῳ δέρην οὐρανίῳ πελάσσαι). X. Hell. 7. 5, 13 ἐδίωξαν πορρωτέρω τοῦ καιροῦ. Comm. 3. 13, 5 περαιτέρω τοῦ μετρίου μηκύνειν τὰς ὁδούς. Statt der Substantiven stehen auch Partizipien. X. Comm. 2. 1, 22 ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι i. e. ἢ ἦν (wie Oec. 10, 2 ὅπως λευκοτέρα ἔτι δοκοίη εἶναι, ἢ ἦν). 4. 3, 8 μᾶλλον τοῦ δέοντος. 13 θᾶττον νοήματος ὑπηρετοῦντα. Pl. Civ. 410, d οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν.

Anmerk. 3. Doch kann der Gedanke auch vollständig durch: ἢ ὥστε mit dem Infinitive des Verbs, zuweilen ohne ὥστε (s. §. 584) oder auch durch ἢ ὡς mit dem Optative und ἄν, ausgedrückt werden. Dem. 6, 11 ἔστι μείζω τἀκείνων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, grösser, als wie man.. könnte.

8. Wird der höhere Grad einer Eigenschaft als in einem Missverhältnisse zu einem anderen Gegenstande stehend bezeichnet, so wird der Komparativ des Adj. od. Adv. mit ἢ κατά oder (selten) πρός *c. acc.* (= *quam pro* c. abl. mehr als nach Verhältniss) verbunden. S. OC. 598 τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; an welchem Unheil leidest du, das zu gross für einen Menschen ist? *gravius quam pro homine*. Hdt. 4, 95 Ζάμολξιν ἐπιστάμενον ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήϊκας, moribus imbutum *cultioribus quam pro Thracibus* od. quam quibus utuntur Thraces. Th. 7, 75 μείζω ἢ κατὰ δάκρυα πεπονθότας. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρως ἑκάστῳ παρεῖχεν ἢ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. X. Hell. 3. 3, 1 (Ἄγις) ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς. Comm. 1. 7, 4 προστάττεσθαι αὐτοῖς ἔφη μείζω ἢ κατὰ δύναμιν. 4. 4, 24 βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου. Pl. civ. 359, d νεκρὸς μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον. Phil. 48, e πλουσιώτερον ἢ κατὰ τὴν αὐτῶν οὐσίαν, *quam pro opum suarum magnitudine*. Vgl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius, quam pro numero pugnantium, editur*. Zuweilen tritt zur näheren Bestimmung des Komparativs ein Infinitiv. Eur. M. 675 σοφώτερ' ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη, *voces sapientiores ad intelligendum, quam pro homine, h. e. quam ut homo ea intelligere possit* [1]). Pl. Crat. 392, b ταῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν, *majora ad inveniendum quam pro me et te*.

Anmerk. 4. Ueber ἢ mit und ohne ὥστε nach einem Komparative und über den Positiv mit ὥστε *c. inf.* und mit dem Infinitive ohne ὥστε st. des Komparativs mit ἢ ὥστε *c. inf.* s. §. 584.

[1]) Pflugk ad l. d. nimmt mit Matthiä II. §. 449 wol mit Unrecht eine Vermischung zweier Konstruktionen an: ἢ κατ' ἄνδρα u. ἢ ὥστε συμβαλεῖν.

Anmerk. 5. In gewissen Formeln wird der Genitiv stäts gebraucht, nie ἤ; in dem Platonischen παντὸς μᾶλλον, auch πάντων μᾶλλον, *omnium maxime*, durchaus (in gleichem Sinne, aber stärker πάντων μάλιστα Pl. Phil. 11, c). Pl. Phaedr. 228, d παντὸς μᾶλλον τά γε ῥήματα ἐξέμαθον [1]); ferner in der bei den Attikern häufig vorkommenden eigentümlichen Verbindung eines Komparativs, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genitive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend (vgl. X. Hell. 7. 1, 23 Λυκαμήδης γένος οὐδενὸς ἐνδεής, *nullo inferior*), indem beide Begriffe gleichsam in Einen verschmelzen. Th. 2, 94 ἔκπληξις ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων, es trat eine Bestürzung ein, die keiner von den in diesem Kriege stattgefundenen nachstand. 7, 71 ἦν τε ἐν τῷ παραυτίκα οὐδεμιᾶς δὴ τῶν ξυμπασῶν ἐλάσσων ἔκπληξις, die keiner von allen insgesammt nachstand, sondern vielmehr die allergrösste war. X. Comm. 1. 5, 6 δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν, die keiner an Schimpflichkeit nachsteht. 3. 5, 18 οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις, sie leisten, keinen Anderen nachstehend, Dienste. 4. 2, 12 οἶμαί γε οὐδενὸς ἂν ἧττον φανῆναι δίκαιος, Keinem an Gerechtigkeit nachzustehen. Vgl. Hell. 5. 1, 6. Dem. 1, 27. 20, 129. Aber abweichend und auffällig ist die Stellung des Genitivs οὐδενός nach dem Komparative: Eur. Ba. 777 Διόνυσος ἥσσων οὐδενὸς θεῶν ἔφυ st. Δ. οὐδενὸς θεῶν ἥσσων ἔφυ. Da die Deutsche Sprache die Verbindung des Komparativs nicht kennt, so ist sie nicht fähig die Griechische Ausdrucksweise genau auszudrücken.

D. Kausale Beiordnung.

Endlich können auch solche Sätze einander beigeordnet werden, von denen der letztere entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden Satzes bezeichnet.

§. 544. a) Grund. Γάρ.

1. Den Grund bezeichnen die Griechen durch das Bindewort γάρ (σύνδεσμος αἰτιολογικός), das wir §. 509, 8, a), S. 724 als ein ursprünglich konfirmatives, aus γέ und ἄρα verschmolzenes, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnendes Adverb erkannt haben. Der konjunktionelle Gebrauch, in dem es zur Begründung oder Erklärung eines vorangehenden Satzes dient = *enim*, *nam*, denn, nämlich, hat sich erst aus dem adverbialen (= gewiss, ja gewiss u. s. w.) entwickelt, indem der begründende Satz einen Gedanken enthält, durch welchen der vorangehende Satz bestätigt wird. Pl. Phaedr. 230, b νὴ τὴν Ἥραν, καλή γε ἡ καταγωγή· ἥ τε γὰρ πλάτανος αὕτη μάλ' ἀμφιλαφής τε καὶ ὑψηλή. Ap. 30, c μηδαμῶς ποιεῖτε τοῦτο· εὖ γὰρ ἴστε κτλ., denn wisst. In einer aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehenden Periode nimmt γάρ in dem Vordersatze seine Stelle, obwol es dem Nachsatze angehört. A, 81 f. εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον. Erklärend. Pl. conv. 217, b προσέχετε τὸν νοῦν, καὶ εἰ ψεύδομαι, Σώκρατες, ἐξέλεγχε· συνεγιγνόμην γάρ, ὦ ἄνδρες, μόνος μόνῳ κτλ., ich befand mich nämlich. Ap. 40, a ἐμοὶ.. θαυμάσιόν τι γεγόνεν· ἡ γὰρ εἰωθυῖά μοι μαντικὴ ἡ τοῦ δαιμονίου κτλ. Das explikative γάρ

[1]) S. Stallbaum ad h. l. et ad Hipp. 1. 296, e.

ist besonders häufig nach Demonstrativen, nach den Ausdrücken: τέκμηριον δέ, μαρτύριον δέ, σημεῖον δέ, κεφάλαιον δέ, δῆλον δέ sc. τόδε ἐστί, nach δείκνυμι δέ, δηλῶ δέ, σκέψασθε δέ u. dgl., nach τὸ δὲ μέγιστον, σχετλιώτατον, ὃ δὲ δεινότατον u. dgl. Θ, 148 ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· Ἕκτωρ γάρ ποτε φήσει κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 4. 6. 2. 1, 21. Pl. ap. 31, a ὅτι δ' ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος.. ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γάρ κτλ. So nach ἐκεῖθεν Isocr. 3, 31. Pl. Phaed. 67, e ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γάρ κτλ. X. Comm. 2. 6, 38 ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ κτλ. Hdt. 8, 120 μέγα δὲ καὶ τόδε τεκμήριον· φαίνεται γὰρ Ξέρξης.. ἀπικόμενος ἐς Ἄβδηρα. Vgl. Th. 1. 2, 5. X. Hell. 6. 4, 13 ὡς οἱ μὲν.. ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 8 μαρτύριον δέ· Δήλου γάρ κτλ. X. Symp. 4, 17 τεκμήριον δέ· θαλλοφόρους γάρ κτλ. Vgl. Isocr. 7, 17, ubi v. Benseler. 7, 35 κεφάλαιον δὲ τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ μὲν γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. 4, 87 σημεῖον δὲ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἁμίλλης· τοὺς μὲν γάρ κτλ. Vgl. 4, 107. 12, 148. Dem. 18, 285. Lys. 16, 6 ἐκεῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γάρ κτλ. Mit einem Demonstr. Th. 1, 2 καὶ παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι.. αὐξηθῆναι· ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Poppo. Isocr. 3, 21 τὸ δὲ μέγιστον· τοῖς γὰρ κοινοῖς κτλ. Vgl. 5, 50. 52 ὃ δὲ πάντων δεινότατον· ὅταν γάρ κτλ. 8, 53 ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γάρ κτλ. S. OC. 145 δηλῶ δ'· οὐ γάρ κτλ. 1145 δείκνυμι δ'· ὧν γάρ κτλ. X. Comm. 1. 2, 32 ἐδήλωσε δέ (= δῆλον ἐγένετο)· ἐπεὶ γάρ κτλ., s. das. uns. Bmrk. Th. 1, 3 δηλοῖ δέ μοι τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωϊκῶν κτλ. 1, 11 δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα κτλ. Seltener wird γάρ weggelassen. X. An. 1. 9, 29 τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε· παρὰ μὲν Κύρου, s. das. uns. Bmrk. Vgl. ven. 5, 31 ibiq. Sauppe. Pl. leg. 821, e. X. Hier. 1, 8 ἐν τοῖσδε διαφέρει· πολλαπλάσια μὲν δι' ἑκάστου κτλ., ubi v. Breitenb.

Anmerk. 1. An vielen Stellen nimmt man an, γάρ beziehe sich auf einen weggelassenen Satz, wie S. El. 42. Pl. conv. 194, a u. s. w.; aber mit Unrecht. An solchen Stellen hat γάρ seine ursprüngliche adverbiale Bedeutung gewiss, *certe*. S. §. 509, 8, a).

2. In der Lebhaftigkeit des Denkens schickt der Grieche oft den begründenden oder erklärenden Satz mit γάρ dem zu begründenden oder zu erklärenden voran. Dieser Gebrauch begegnet uns schon bei Homer ungemein häufig, sodann sehr oft auch bei Herodot, seltener bei anderen Schriftstellern [1]. Oefters wird durch ein Demonstrativ auf den vorangehenden Satz hingewiesen. H, 73 ὑμῖν δ' ἐν γὰρ ἔασιν ἀριστῆες Παναχαιῶν· | τῶν νῦν ὅντινα θυμὸς ἐμοὶ μαχέσασθαι ἀνώγει, | δεῦρ' ἴτω κτλ. B, 803 ff. u. sonst; so durch das Demonstrativ τῷ = darum,

[1]) Döderlein de Homer. partic. γάρ, Erlangae 1858 erklärt diesen Gebrauch des γάρ bei Homer so: γάρ reddere *gestus alicujus nutusve* rationem, qui, aliquo animi motu expressus, orationem loquentis praecesserit aut comitetur. Dieser Gebrauch sei dann auch auf die nachfolgenden Schriftsteller übergegangen und finde sich auch da, wo man eine solche Gestikulation nicht annehmen könne. Bäumlein a. a. O. S. 76 nimmt an diesen Stellen das adverbiale γάρ = gewiss an.

vgl. H, 328 ff. P, 221 ff. Ψ, 607 u. sonst. Hdt. 6, 102 καί, ἦν γὰρ ὁ Μαραθὼν ἐπιτηδεώτατον χωρίον τῆς Ἀττικῆς ἐνιππεῦσαι.., ἐς τοῦτό σφι κατηγέετο Ἱππίης. 1, 97 οὐ γὰρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοί εἰμεν οἰκέειν τὴν χώρην, φέρε στήσωμεν ἕνα ἡμέων αὐτῶν βασιλέα st. φέρε στήσωμεν.., οὐ γὰρ δὴ κτλ. Vgl. καί, οὐ γάρ κτλ. Th. 1, 72 τοιαῦτα μὲν οἱ Κορίνθιοι εἶπον· τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γὰρ πρεσβεία πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παροῦσα, καὶ ὡς ᾔσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς παριτητέα ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους εἶναι, wo an den Satz mit γάρ der folgende Satz durch καί angereiht wird, wie 8. 30, 1. Sowie bei Homer der nachfolgende Satz, den γάρ erklärt, oft als ein aus dem grundangebenden gefolgerter durch τῷ = darum angereiht wird; so geschieht diess bei Hdt. durch ὦν, bei den Attikern durch οὖν. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ γὰρ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δούλοισι· νῦν ὦν ὑμέες.. τὸ παραχρῆμα μὲν πόνος ὑμῖν ἔσται, οἷοί τε δὲ ἔσεσθε.. εἶναι ἐλεύθεροι. 1, 30 ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός.., νῦν ὦν ἵμερος ἐπείρεσθαί μοι ἐπῆλθέ σε. Vgl. 1, 69. 6, 87. X. An. 5. 1, 8 ἐπὶ λείαν γὰρ ὑμῶν ἐκπορεύσονταί τινες· οἶομαι οὖν βέλτιστον εἶναι κτλ. Vgl. 3. 2, 29. 30. 6. 4, 8. Mit τοιγαρῶν Hdt. 4, 149 ὁ δὲ παῖς, οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν, anakoluthisch st. τὸν δὲ παῖδα (οὗτος γὰρ οὐκ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι) ἔφη (sc. Θήρας) αὐτὸν καταλ., vgl. Bähr. Häufig erscheint der Satz mit γάρ als ein parenthetischer Zwischensatz. M, 326 νῦν δ' — ἔμπης γὰρ Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο | μυρίαι.., | ἴομεν. Vgl. Ω, 223 u. s. oft. S. Ph. 500 νῦν δ' — εἰς σὲ γὰρ πομπόν τε καὐτὸν ἄγγελον | ἥκω — σὺ σῶσον. Vgl. 603. 938. Hdt. 1, 41 νῦν ὦν — ὀφείλεις γάρ.. χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι — φύλακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρηΐζω γενέσθαι. Vgl. 42. Th. 3, 70 καί — ἦν γὰρ Πειθίας ἐθελοπρόξενος.., ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην. Vgl. 1. 31, 2 ibiq. Poppo. Pl. ap. 40, a ἐμοὶ γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, — ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν ὀρθῶς ἂν καλοίην — θαυμάσιόν τι γέγονε. Vgl. 22, a. X. Hell. 1. 6, 5. Ebenso auch häufig nach einem Vokative, s. §. 357, 8.

3. Häufig werden auch beide Sätze, der mit γάρ vorausgeschickte Erklärungssatz und der nachfolgende zu begründende Satz, so ineinander verschränkt, dass das Subjekt des letzteren in den ersteren herübergezogen und daselbst der Rektion desselben unterworfen wird. Hdt. 9, 109 τῇ δὲ κακῶς γὰρ ἔδεε πανοικίῃ γενέσθαι, πρὸς ταῦτα εἶπε Ξέρξῃ st. ἡ δέ (κακῶς γάρ.. γ.).. εἶπε Ξ. 4, 200 τῶν δὲ πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέκοντο τοὺς λόγους st. οἱ δέ (πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος [αὐτῶν sc.] μεταίτιον) οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους. 1, 24 καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονήν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι. Vgl. 1. 114. 2, 101. Th. 1, 115 τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμενον.., ξυνθέμενοι.. ξυμμαχίαν,.. διέβησαν ὑπὸ νύκτα εἰς τὴν Σάμον. Ueber die Verschränkung der Sätze bei ἀλλὰ γάρ s. §. 509, 8, S. 725.

Anmerk. 2. In Betreff der Verbindung von καὶ γάρ ist Folgendes zu bemerken: sie hat nie die Bedeutung von γάρ allein, sondern

καί ist 1) in seiner steigernden Bedeutung auch, *etiam* (§. 524) gebraucht, und zwar entweder in Beziehung auf ein einzelnes Wort oder einen Wortkomplex im Satze, oder auch auf den ganzen Satz; 2) als satzverbindende Konjunktion = und, *et*, indem es entweder a) einem folgenden καί korrespondirt = καί.. καί, *et*.. *et*, oder b) den Satz mit einem vorangehenden verbindet, um den grundangebenden oder erklärenden Satz mit grösserer Selbständigkeit und grösserem Nachdrucke hervortreten zu lassen, so dass dieser als ein zu dem vorangehenden Gedanken neu hinzutretender und gleichwichtiger bezeichnet wird, während derselbe, ohne καί bloss mit γάρ angereiht, minder selbständig und nachdrücklich erscheint; eine ganz entsprechende Erscheinung ist der Gebrauch von δέ st. γάρ, s. §§. 518, 7. 532, 2; in diesem letzten Falle entspricht καὶ γάρ dem Lat. *etenim* und *namque* [1]. Beispiele zu 1): A, 63 καὶ γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν, denn auch der Traum ist von Zeus (über das konfirmative τέ s. §. 506, 2). Th. 1, 75 καὶ γὰρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγίγνοντο, denn sonst würde sogar der (zu befürchtende, αἱ) Uebergang derselben zu euch eintreten (hier bezieht sich καί auf den Wortkomplex αἱ ἀπ. πρὸς ὑμᾶς). X. Comm. 1. 2, 11 καὶ γὰρ μόνος ἡγοῖτ' ἂν δύνασθαι πείθειν, selbst allein. Vgl. 37. 59. 2. 1, 8 u. s. w. An. 1. 1, 8. 6. 6, 3. 1. 3, 12 καὶ γὰρ οὐδὲ πόῤῥω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι, hier bezieht sich καί auf den ganzen Satz, was man durch eine Umschreibung ausdrücken kann: denn hierzu kommt auch noch der Umstand, dass. Pl. ap. 40, e καὶ γὰρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ, denn selbst die ganze Ewigkeit scheint alsdann von nicht längerer Dauer zu sein als Eine Nacht. Vgl. Hipp. 1. 290, c ibiq. Stallb. (Καὶ.. γάρ S. Ph. 527 χἠ ναῦς γὰρ ἄξει, denn auch das Schiff wird ihn aufnehmen, s. Wunder Aj. 1161 κἀμοὶ γὰρ αἴσχιστον.) Dem positiven καὶ γάρ = *nam etiam* entspricht das negative οὐδὲ γάρ = *nam ne.. quidem*. ψ, 266 οὐδὲ γὰρ αὐτὸς | χαίρω, nam *ne ipse quidem*. X. An. 5. 5, 9 οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν.. ὑπήρξαμεν κακῶς ποιοῦντες. — 2) a): X. Comm. 3. 1, 6 καὶ γὰρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν καὶ ἐργαστικόν κτλ. 11, 16 καὶ γὰρ ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ δημόσια παρέχει μοι ἀσχολίαν. 12, 4 καὶ γὰρ ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι. Ap. 12 καὶ γὰρ οἱ φθόγγοις οἰωνῶν καὶ οἱ φήμαις ἀνθρώπων χρώμενοι. Vgl. An. 1. 9, 10. 2. 6, 9. 11. 13. 6. 6, 13. (Καὶ.. γάρ.. καί Eur. Or. 1089 f.) — b) B, 377 ἀλλά μοι αἰγίοχος Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν.. Καὶ γὰρ ἐγὼν Ἀχιλεύς τε κτλ. Th. 1, 141 die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen können aus Mangel an einem gemeinsamen Bundesrathe und da sie bei gleichem Stimmrechte und verschiedener Abstammung Jeder nur sein eigenes Interesse verfolgt, gegen uns Nichts ausrichten; καὶ γὰρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαί τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥκιστα τὰ οἰκεῖα φθεῖραι, *etenim*, ein verstärktes γάρ, *enim*. X. Comm. 1. 5, 3 εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καὶ γάρ κτλ. Vgl. An. 1. 1, 6. 8, 21. 9, 8. 12. 2. 5, 5. 6. 2. Negativ οὐδὲ γάρ, wie *neque enim*, vgl. T, 411. X. Comm. 1. 2, 31 οὐδὲ γὰρ ἔγωγε, wie st. οὔτε γάρ zu lesen ist, s. uns. Bmrk. Zu einem solchen καὶ γάρ = *etenim* kann noch ein καί = *etiam* (und zum Beweise auch dient der Umstand, dass) hinzutreten. Th. 4, 108 καὶ γὰρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο αὐτοῖς, *etenim etiam* periculo vacare res eis videbatur. Vgl. 6. 61, 2. X. An. 2. 2, 15 καὶ γὰρ καὶ καπνὸς ἐφαίνετο ἐν κώμαις οὐ πρόσω, s. das. uns. Bmrk. Negativ οὐδὲ γὰρ οὐδέ, vgl. θ, 32.

Anmerk. 3. Aristoteles gebraucht st. καὶ γάρ = *etenim* mehrmals τὲ γάρ. Psych. α 2. 405 a 2 τό τε γὰρ κινητικόν κτλ. Vgl. Polit. η 14. 1333 a. 1. Anal. post. α 9. 75 b. 41. de part. an. γ 1. 661. 628 [2]).

[1]) S. H. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1866. S. 599 ff., der mit Recht Hartung's Ansicht (I. S. 138), dass καὶ γάρ überall denn auch bedeute, verwirft. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 3. An. 1. 3, 12. 1. 9, 10. — [2]) S. Bonitz in Ztschr. f. Österr. Gymn. 1867. S. 672 ff.

Anmerk. 4. Häufig folgen zwei oder mehrere Sätze mit γάρ auf einander, und zwar wechselt entweder das grundangebende γάρ mit dem erklärenden ab, oder sie sind beide grundangebend. a) X. An. 3, 2, 11. 5. 6, 4. 6. Comm. 2. 6, 21 mit uns. Bmrk. b) Θ, 400 f. β, 163 (s. das. Nitzsch), ο, 16 f., φ, 91 ff., Th. 5. 31, 1 f., wo zwei grundangebende Sätze mit γάρ folgen; so auch καὶ γάρ zweimal. X. Cy. 1. 6, 6 καὶ γὰρ (= *etenim*) ἀνάγκη ἦν με πείθεσθαι τῷ λόγῳ· καὶ γὰρ (*nam etiam*) οἶδά σε λέγοντα ἀεί, ὡς κτλ., ubi v. Born.; B, 12 ff., K, 57 ff., wo drei grundangebende γάρ auf einander folgen. Nicht selten beziehen sich zwei Sätze mit γάρ auf Einen vorangehenden Satz [1]). A, 77 ff., wo der erste Satz mit γάρ den Grund des vorangehenden Satzes angibt, der zweite und dritte aber den Grund des zweiten. Vgl. Δ, 286 f. Th. 1, 40 δίκαιοί γ' ἐστὲ.. τὸν νόμον μὴ καθιστάναι, ὥστε τοὺς ἑτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι· οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς.. Εἰ γάρ κτλ., zwei Gründe für den ersten Satz. Vgl. 1. 91, 3. 3. 2, 2 f. 2. 5, 4 οἱ Θηβαῖοι.. ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς..· ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, wo der erste Satz mit γάρ die Worte τοῖς ἔξω erklären, der zweite den Grund angibt, wesshalb die Th. jenen Nachstellungen bereiteten.

b) Folge oder Folgerung.

Die Folge oder Folgerung wird durch folgende Konjunktionen bezeichnet:

§. 545. Ἄρα. Οὖν. Τοίνυν. Τοίγαρ. Τοιγάρτοι. Τοιγαροῦν.

1. Ἄρα war, wie wir §. 509 gesehen haben, ursprünglich ein konfirmatives Adverb, welches eine festbegründete Gewissheit ausdrückt. Der syllogistische Gebrauch (= *igitur*) hat sich erst aus dem adverbialen entwickelt. Es drückt die aus einem vorangehenden Gedanken gemachte Folgerung als eine fest begründete aus. An sich hat ἄρα keine syllogistische Bedeutung; dieselbe liegt vielmehr im ganzen Gedankenzusammenhange. Ein Gleiches gilt von dem syllogistischen οὖν. Bei Homer ist der adverbiale Gebrauch durchaus überwiegend, der konjunktionelle ungleich seltener, und an vielen Stellen ist es zweifelhaft, ob man das adverbielle oder das konjunktionelle ἄρα annehmen soll, wie A, 96 τοὔνεκ' ἄρ' ἄλγε' ἔδωκεν ἑκήβολος ἠδ' ἔτι δώσει, darum gab er gewiss oder desshalb also. Erst bei den Attikern hat sich der konklusive Gebrauch bestimmt und deutlich ausgebildet, und ἄρα als konklusive Konjunktion erhält bei ihnen in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte. Luc. Iup. trag. 51 εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atqui*) εἰσὶ βωμοί· εἰσὶν ἄρα (*ergo*) καὶ θεοί. Pl. civ. 331, d οὐκ ἄρα οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης. Ap. 25, a πάντες ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ἀθηναῖοι καλοὺς κἀγαθοὺς ποιοῦσι πλὴν ἐμοῦ.

2. Οὖν war gleichfalls ursprünglich ein konfirmatives Adverb = jedenfals s. §. 508; aus der versichernden Bedeutung dieses Adverbs hat sich später der syllogistische Gebrauch von οὖν als Konjunktion (also, daher, *igitur, ergo, itaque*) entwickelt, indem die aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung als eine jedenfalls stattfindende ausgesprochen wird, vgl. ἄρα. Als syllogistische

1) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2 p. 484.

Konjunktion nimmt οὖν in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte ein. Dass das syllogische οὖν dem Homer und den älteren Schriftstellern noch unbekannt war, ist §. 508, 1 bemerkt worden. Erst bei Herodot und den Attikern tritt der syllogistische Gebrauch deutlich hervor.

3. Der Unterschied zwischen οὖν und ἄρα scheint im Allgemeinen derselbe zu sein wie der zwischen *itaque* und *igitur*, d. h. οὖν, *itaque*, werden von einer objektiven, aus Thatsachen hervorgehenden, ἄρα, *igitur*, hingegen von einer logischen, aus dem inneren Zusammenhange der Gedanken geschlossenen Folge gebraucht. Den Uebergang von dem adverbiellen zu dem konjunktionellen Gebrauche bilden die Beispiele, in denen οὖν dazu dient den Uebergang von einem Gedanken zu einem neuen anzuzeigen, s. §. 508, 2 am Ende. Beispiele des konklusiven Gebrauchs finden sich bei Herodot und den Attikern überall. Hdt. 1, 36 τοῦτον (τὸν ὗν) προθυμεόμενοι ἑλέειν οὐ δυνάμεθα· νῦν ὦν προσδεόμεθά σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν. Vgl. Th. 1. 9, 4. X. Cy. 1. 43 extr. Comm. 1. 1, 16 am Schlusse einer Erörterung. 1. 1, 20. Pl. Prot. 322, b. Nicht selten steht οὖν im Nachsatze, wo es jedoch wol in seiner adverbialen Bedeutung aufzufassen ist, um den Nachsatz zu bekräftigen. Hdt. 9, 26 ἐπεὶ . . ἐκβοηθήσαντες ἐς τὸν Ἰσθμὸν ἱζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιοῦσι, τότε ὦν λόγος Ὕλλον ἀγορεύσασθαι, ὡς χρεὼν εἴη κτλ., tum *vero* fama est Hyllum edixisse. 48 καὶ ἢν μὲν δοκέῃ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, so mögen diese immerhin später kämpfen. Pl. Gorg. 449, a ὥσπερ τὰ ἔμπροσθεν . . καλῶς καὶ διὰ βραχέων ἀπεκρίνω, καὶ νῦν οὖν οὕτως εἰπέ, τίς ἡ τέχνη. Sehr häufig wird οὖν wie das Lat. *igitur*, *ergo* und das Deutsche also gebraucht, um die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, daher auch nach Parenthesen. Hdt. 1, 69 ὦ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, (ὑμέας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος,) ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Vgl. Th. 6. 64, 1. X. An. 1. 5, 14 ὁ δὲ Πρόξενος (ἔτυχε γὰρ ὕστερος . .,) εὐθὺς οὖν . . ἔθετο τὰ ὅπλα, s. das. uns. Bmrk. Dem. 18, 261 ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης ὁπωςδήποτε, (ἐῶ γὰρ τοῦτό γε,) ἐπειδὴ δ' οὖν ἐνεγράφης κτλ., ubi v. Dissen. Ebenso δ' οὖν Th. 1. 3, 4, ubi v. Poppo, u. sonst. Pl. Lys. 223, b, ubi v. Stallb. X. An. 4. 3, 6 mit uns. Bmrk. Cy. 3. 3, 9.

4. Τοίνυν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 507, A. 2, und dem leise folgernden νύν §. 498, 4), das bei den Klassikern nicht an der Spitze, sondern nur zu Anfang des Satzes seine Stelle hat [1]), drückt eine schwache Folgerung aus = so nun, so denn [2]), erst nachhom., s. §. 498, 4. Pind. O. 6, 27 χρὴ τοίνυν πύλας ὕμνων ἀναπιτνάμεν.

[1]) Erst bei sehr späten Schriftstellern findet sich τοίνυν auch an der Spitze des Satzes, s. Lobeck ad Phryn. 342, der aber mit Unrecht auch Ar. Ach. 904 anführt, da hier jetzt richtig gelesen wird: ἐγῷδα τοίνυν· συκοφάντην ἔξαγε. — [2]) Vgl. Hartung II. S. 348 ff. Hoogeveen p. 754 sqq. ed. Schütz. Bäumlein a. a. O. S. 251 ff.

X. Cy. 1. 1, 2 πάσας τοίνυν τὰς ἀγέλας ταύτας ἐδοκοῦμεν ὁρᾶν μᾶλλον ἐθελούσας πείθεσθαι τοῖς νομεῦσιν ἢ τοὺς ἀνθρώπους τοῖς ἄρχουσι. Καὶ τοίνυν, ἔτι τοίνυν bei Aufzählungen von Gedanken oder Uebergängen zu Gedanken, die mit dem Vorangehenden in genauer Verbindung stehen und daraus gefolgert werden: ferner nun, so ferner nun. X. Cy. 1. 1, 2 καὶ τοῖς καρποῖς τοίνυν τοῖς γιγνομένοις ἐξ αὐτῶν ἐῶσι τοὺς νομέας χρῆσθαι, ubi v. Born. 2. 2, 24. 5. 1, 4 καὶ τοίνυν ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Oec. 5. 2 πρῶτον μὲν γὰρ ἀφ' ὧν ζῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ταῦτα ἡ γῆ φέρει ἐργαζομένοις, καὶ ἀφ' ὧν τοίνυν ἡδυπαθοῦσι προσεπιφέρει, wo τοίνυν in den Nebensatz gezogen ist. An. 5. 1, 10 ἔτι τοίνυν τάδε ὁρᾶτε. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Pl. civ. 491, c ibiq. Schneider. 493, a. Crit. 52, c. Aber auch sonst wird τοίνυν auf gleiche Weise sehr häufig bei Uebergängen gebraucht. Pl. Phaedr. 231, c εἰ τοίνυν, wenn nun ferner. X. Comm. 2. 1, 10 πρῶτον μὲν τοίνυν κτλ. Vgl. 3. 6, 9. Pl. Phaed. 109, a. Isocr. 4, 28. Pl. civ. 564, e ἄλλο τοίνυν τοιόνδε ἀποκρίνεται, ubi v. Stallb. So auch wenn der Schriftsteller, nachdem er einen Gedanken im Allgemeinen ausgesprochen hat, nun zu besonderen Beispielen, durch welche derselbe bestätigt werden soll, übergeht. Vgl. X. Comm. 1. 2, 29 mit uns. Bmrk. Ag. 1, 10. 4, 5 ibiq. Breitenb. 7, 5. In Verbindung mit μή drückt es bisweilen den Uebergang zu einer Steigerung aus. X. An. 7. 6, 19 συνεπόμνυμι μηδὲ ἃ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εἰληφέναι, μὴ τοίνυν μηδὲ ὅσα τῶν λοχαγῶν ἔνιοι, ja nicht einmal so viel, als. Pl. Prot. 319, d δῆλον γάρ, ὅτι οὐχ ἡγοῦνται διδακτὸν εἶναι· μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι.. ταύτην τὴν ἀρετήν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι. In Verbindung mit οὔ scheint es bisweilen adversative Bedeutung anzunehmen; aber auch hier dient es bloss dazu einen Uebergang auszudrücken, der Gegensatz liegt in der Negation. Eur. M. 1365 M. ὦ παῖδες, ὡς ὄλεσθε πατρῴᾳ νόσῳ. J. οὐ τοίνυν ἡ μὴ δεξιά σφ' ἀπώλεσεν, wo man ohne Grund die Lesart geändert hat. Dem. 18, 23 εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ.. δηλοῦν τουτοισί· οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο. Nach einer Anrede zeigt es an, dass der Redende zu der Rede selbst schreiten will. X. Cy. 6. 2, 14 ἄνδρες ξύμμαχοι, ἐγὼ τοίνυν ὑμᾶς συνεκάλεσα, ubi v. Born. Vgl. 6. 3, 19. An. 5. 1, 2 mit uns. Bmrk. Oec. 10, 2. 11, 14. Pl. Prot. 318, a. Euthyphr. 5, d Socr. λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον καὶ τί τὸ ἀνόσιον. E. λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὅσιόν ἐστιν, ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ κτλ. Oefters wird τοίνυν auch gebraucht, wenn Einer eines Anderen Rede aufnimmt und dieselbe beantwortet. X. Comm. 1. 2, 34 Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις, gut! ich bin bereit, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 35. 37. 1. 4, 3. 6, 9. Sowie οὖν, so wird auch τοίνυν zuweilen gebraucht, um vorher Gesagtes wiederaufzunehmen oder kurz zusammenzufassen. Pl. Euthyphr. 12, c τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἠρώτων κτλ. Zuweilen folgt auf einen Satz mit μέν ein Satz mit τοίνυν, wo man δέ erwarten sollte; alsdann wird statt des Gegensatzes eine

aus dem Vorhergehenden gemachte Folgerung gesetzt. X. Comm. 2. 1, 9 ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν.. εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι· ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους.. ἥδιστα βιοτεύειν, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 1. 2, 3 princ.

5. Τοίγαρ (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, und aus dem konfirmativen, eine unbestreitbare Gewissheit bezeichnenden Adverb γάρ, s. §. 509, 8 a), das an der Spitze des Satzes seine Stellung hat, drückt die Folge ungleich entschiedener und stärker aus als τοίνυν, wird aber nur in der epischen Sprache, bei den Tragikern und anderen Dichtern und bei Hdt. gebraucht, nicht in der Attischen Prosa. Bei Homer wird es gebraucht, wenn Jemand nach vorausgegangener Aufforderung sich zu einer Rede oder Handlung anschickt. A, 76 ὦ Ἀχιλεῦ, κέλεαί με.. μυθήσασθαι.. Τοίγαρ ἐγὼν ἐρέω, so will ich denn reden. Vgl. K, 413. α, 179 u. sonst oft. δ, 612 τοίγαρ ἐγώ τοι ταῦτα μεταστήσω, so will ich denn (nach deinem Wunsche) die Geschenke umtauschen. Vgl. η, 28. θ, 402. Aesch. Ch. 881 φιλεῖς τὸν ἄνδρα; τοίγαρ ἐν ταὐτῷ τάφῳ | κείσῃ, so wirst du also.. liegen. S. Aj. 666 τοίγαρ τὸ λοιπὸν εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν, drum werd' ich künftig wissen. Hdt. 3, 3 εἰπεῖν Καμβύσεα· Τοίγαρ τοι, ὦ μῆτερ, ἐπεὰν ἐγὼ γίνωμαι ἀνήρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω. 114 τοίγαρ σφι Μαρδόνιος ὅδε δίκας δώσει.

6. Τοιγάρτοι (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 509, 8, a) und dem enklitischen versichernden τοί, s. §. 507, A. 2), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, stimmt in der Bdtg. mit τοίγαρ überein, nur dass es die Folge stärker ausdrückt: aus dem Grunde gerade, fürwahr. Es findet sich noch nicht bei Homer; zuerst hat es Aeschylus gebraucht Suppl. 641 τοιγάρτοι καθαροῖσι βωμοῖς θεοὺς ἀρέσονται. Vgl. Ar. Ach. 643. Pl. conv. 179, d. Civ. 409, b. Phaed. 82, d. Gorg. 471, c. 494, d.

7. Τοιγαροῦν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. §. 498, 4, dem konfirmativen γάρ, s. §. 508, 8, a) und dem konfirmativen οὖν, s. §. 508), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, drückt die Folgerung unter den angegebenen Konjunktionen am Stärksten aus: darum jedenfalls. Der Gebrauch desselben gehört der Attischen Sprache an. S. Ph. 341 ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον | αὖθις πάλιν μοι πρᾶγμ', ὅτῳ σ' ἐνύβρισαν. Aj. 490. X. An. 2. 6, 20 τοιγαροῦν αὐτῷ οἱ μὲν καλοί τε κἀγαθοὶ τῶν συνόντων εὖνοι ἦσαν, οἱ δὲ ἄδικοι ἐπεβούλευον. Vgl. Pl. leg. 695, d. 790, b. Soph. 234, e.

Anmerk. Ueber das folgernde νύν s. §. 498, 4.

§. 546. Bemerkungen über die asyndetische Verbindung der Sätze[1]).

1. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Partikeln besitzt, durch welche die feinsten Verhältnisse, in

[1]) Ueber das Homerische oder epische Asyndeton s. Nägelsbach's XIV. Exkurs zur Iliade S. 266 ff., Thiersch Gr. §. 312, 33,

denen ein Satz zu dem anderen steht, ausgedrückt werden können; so gilt der Grundsatz, dass die sich einander aufnehmenden und daher in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehenden Sätze einer Rede durch Konjunktionen verbunden werden.

2. Von diesem Grundsatze machen jedoch die Schriftsteller in gewissen Fällen eine Ausnahme, indem sie die Sätze ohne alle Konjunktionen (ἀσυνδέτως) verbinden. Es sind aber zweierlei Asyndeta wohl zu unterscheiden: wirkliche und nur scheinbare. Ein wirkliches Asyndeton kann nur da angenommen werden, wo Sätze, die sowol in grammatischer als in logischer Hinsicht in gleichem Verhältnisse zu einander stehen und somit einander beigeordnet, nicht untergeordnet sind, ohne eine Konjunktion verbunden sind. In einem solchen Asyndeton liegt überall ein rhetorischer Nachdruck. Durch die Weglassung der Konjunktionen werden die einzelnen Gedanken zusammengefasst. In der Griechischen Sprache musste dasselbe um so frappanter sein, da, wie wir eben bemerkten, der Grieche in der gewöhnlichen Rede die in einer Beziehung zu einander stehenden Sätze durch Konjunktionen zu verbinden pflegte. Daher begegnet uns dasselbe in der sich ruhig und gleichmässig bewegenden Sprache der Epiker nur selten, häufig hingegen in der lyrischen Poesie, welche des Dichters Empfindungen und leidenschaftliche Gemüthsstimmungen ausspricht und überraschende, oft abgerissene Wendungen liebt. In Sprachen freilich, die minder reich an Konjunktionen sind als die Griechische oder an grosser Schwerfälligkeit der Form leidende Konjunktionen haben, wie diess z. B. im Deutschen der Fall, wird das Asyndeton sehr häufig ohne allen Nachdruck angewendet. Ein scheinbares Asyndeton findet da statt, wo Sätze, die in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, zwar ohne eine Konjunktion mit einander verbunden sind, aber die weggelassene Konjunktion durch irgend ein anderes verbindendes Mittel ersetzt worden ist. Allerdings können auch hier Konjunktionen angewendet werden; aber durch die Weglassung derselben wird nicht nur die Rede lebhafter, sondern die zu verbindenden Glieder schliessen sich auch enger an einander.

3. Das wirkliche Asyndeton findet am Häufigsten in Beschreibungen und Schilderungen statt, wenn die einzelnen Handlungen nach einander ohne kopulative Bindewörter aufgeführt werden. Durch die Weglassung der Bindewörter sollen die sich einander aufnehmenden Gedanken in rascher und ungehinderter Folge vor der Seele des Hörers oder Lesers vorübergeführt werden, so dass sie gleichsam mit einem Blicke überschaut werden können. Die leidenschaftliche, hastige Bewegung der Rede weist die die Lebhaftigkeit der Darstellung schwächenden Bindewörter von

Hermann ad hymn. Vener. 177, über das Pindarische Dissen Excurs II. Tom. I. p. 273 sqq., über das Sophokleische Ziel in d. Celler Progr. 1846. Ausserdem zu vergleichen Krüger II. §. 59. Hermann in den opuscul. T. VI. S. 16 ff. (eine Polemik gegen Dissen), Car. Haage in d. Spicilegium observationum ad Thuc. 3, 37 sqq., p. 3 sqq.

sich. Die Gedanken drängen sich gleichsam auf einen Punkt zusammen. Häufig findet eine Steigerung der Gedanken statt. X, 295 (v. Hektor) στῆ δὲ κατηφήσας οὐδ' ἄλλ' ἔχε μείλινον ἔγχος· Δηΐφοβον δ' ἐκάλει λευκάσπιδα μακρὸν ἀΰσας, ᾔτεέ μιν δόρυ μακρόν κτλ. 450 f. (v. d. Andromache) δεῦτε, δύω μοι ἕπεσθον, ἴδωμ', ὅτιν' ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἑκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον κτλ. S. Aj. 115 χρῶ χειρί, φείδου μηδὲν ὧνπερ ἐννοεῖς. 811 χωρῶμεν, ἐγκονῶμεν, οὐχ ἕδρας ἀκμή. 896 οἴχωκ' ὄλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι. El. 115 ἔλθετ', ἀρήξατε, | τίσασθε πατρὸς φόνον ἡμετέρου. Vgl. 1151 f. 1234 f. ἰὼ γοναί, .. ἐμόλετ' ἀρτίως, | ἐφεύρετ', ἤλθετ', εἴδεθ' οὓς ἐχρῄζετε. Eur. Hippol. 353 ff. οἴμοι τί λέξεις, τέκνον; ὥς μ' ἀπώλεσας· | γυναῖκες, οὐκ ἀνάσχετ', οὐκ ἀνέξομαι | ζῶσ'· ἐχθρὸν ἦμαρ, ἐχθρὸν εἰσορῶ φάος· ῥίψω, μεθήσω σῶμ'· ἀπαλλαχθήσομαι βίου θανοῦσα· χαίρετ'· οὐκ ἔτ' εἴμ' ἐγώ. X. Hell. 2. 4, 33 οἱ μὲν ψιλοὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιζον, ἔβαλλον, ἐτόξευον, ἐσφενδόνων. 4. 3, 19 συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Vgl. Ag. 2, 12. An. 3. 4, 25. Cy. 7. 1, 38. Dem. 18, 215. Bei einer asyndetischen Anreihung von Substantiven oder anderen Wortarten ist jedoch zu bemerken, dass dieselbe keineswegs immer in affektvoller Rede angewendet wird, sondern gemeiniglich, wenn auch noch andere Gegenstände dazu zu denken sind. In ganz ähnlicher Weise wird vor τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, ἄλλα, οἱ ἄλλα, τὰ ἄλλα, πάντα ταῦτα bei der Aufzählung mehrerer Gegenstände καί weggelassen, wie im Lat. *et, que* vor *ceteri, aliqui, alii*, wenn sie kollektive Bdtg. haben, d. h. wenn man in diesen Ausdrücken alles das, was ausser dem Erwähnten noch zu erwähnen war, zusammenfassen will. Pl. Gorg. 503, e τοὺς ζωγράφους, τοὺς οἰκοδόμους, τοὺς ἄλλους πάντας δημιουργούς, ubi v. Stallb. et ad Civ. 598, b ibiq. Stallb. Dem. 18, 219. 249. Ueber d. Lat. s. uns. Bmrk. ad C. Tusc. 4. 31, 66 u. L. Gr. §. 138b, 1, c). X. An. 2. 4, 28 οἱ βάρβαροι διῆγον ἐπὶ σχεδίαις.. ἄρτους, τυρούς, οἶνον, d. h. Brod, Käse, Wein u. dgl. Vgl. 3. 1, 3. 4, 31. 4. 4, 9. 3. 1, 29 ἐκεῖνοι παιόμενοι, κεντούμενοι, ὑβριζόμενοι οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται. Dem. 18, 216 ὑμᾶς αὐτούς.. θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. Ein schönes Beispiel des Asyndeton in begeisterter Rede bietet Pl. conv, 197, d v. d. ἔρως: ἐν ἑορταῖς, ἐν χοροῖς, ἐν θυσίαις γιγνόμενος ἡγεμών· .. φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας, ἵλεως ἀγαθοῖς, θεατὸς σοφοῖς, ἀγαστὸς θεοῖς, ζηλωτὸς ἀμοίροις, κτητὸς εὐμοίροις, τρυφῆς, ἁβρότητος, χλιδῆς, χαρίτων, ἱμέρου, πόθου πατήρ, ἐπιμελὴς ἀγαθῶν, ἀμελὴς κακῶν κτλ. In der Dichtersprache, namentlich der epischen, werden sehr häufig zwei oder vier Einem Substantive zugehörige Adjektive, von denen je zwei Ein Ganzes bilden, oder auch drei Adjektive ohne Bindewort neben einander gestellt, wenn dieselben sogenannte Epitheta ornantia sind und den Gegenstand gleichsam ausmalen. Das zweigliedrige Asyndeton bringt die grösste Wirkung hervor, indem die Rede rasch und wider Erwarten abgebrochen wird; in dem dreigliedrigen dagegen liegt ein natürlicher und befriedigender Schluss. (Ueber die asyndet. Verbindung der Partizipien s. §. 492.)

Π, 140. 802 ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. α, 97 καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια. ι, 205 οἶνον.. ἡδύν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν. 319 f. μέγα ῥόπαλον.., χλωρόν, ἐλαΐνεον. 322 f. ἱστὸς νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης, φορτίδος, εὐρείης, ἥτ' ἐκπεράᾳ μέγα λαῖτμα. ο, 406 (νῆσος) εὔβοτος, εὔμηλος, οἰνοπληθής, πολύπυρος. Pind. O. 13, 88 αἰθέρος ψυχρᾶς.. ἐρήμου. Aesch. S. 846 ἐρατῶν ἐκ βαθυκόλπων στηθέων. S. Tr. 770 f. φοινίας ἐχθρᾶς ἐχίδνης. Eur. Hipp. 668 f. τάλανες ὦ κακοτυχεῖς | γυναικῶν πότμοι. Hec. 425 ὦ τῆς ἀώρου θύγατερ ἀθλίας τύχης, ubi v. Pflugk. Auch in der Prosa begegnen bisweilen solche Beispiele. X. Cy. 6. 4, 2 χιτῶνα πορφυροῦν, ποδήρη, στολιδωτὸν τὰ κάτω. An. 5. 4, 25 δόρατα παχέα, μακρά. Aber nicht gehören hierher die §. 405, 3 angeführten Beispiele.

4. Ein wirkliches Asyndeton ist ferner anzuerkennen, wenn Gedanken, die zu einander einen Gegensatz ausdrücken, ohne Konjunktion neben einander gestellt werden, und zwar kann diess auf eine doppelte Weise geschehen, indem das asyndetisch angereihte Glied entweder einen Gegensatz zu dem folgenden oder zu dem vorhergehenden Gliede bildet. μ, 426 sqq. ἔνθ' ἤτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο· ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα..· παννύχιος φερόμην, ἅμα δ' ἠελίῳ ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον st. καὶ παννύχιος μὲν φ. δ, 605 f. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὔτ' ἂρ δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών· αἰγίβοτος sc. ἐστίν. Ψ, 352 f. ἂν δ' ἔβαν ἐς δίφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλοντο· πάλλ' Ἀχιλεύς. So ist bei Homer die Weglassung der adversativen Konjunktion besonders häufig, wenn der Gegensatz in einem durch εὖτε (d. i. ὅτε) oder ὄφρα eingeleiteten Satze ausgedrückt wird. ω, 146 ff. ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. Εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἱστόν.., καὶ τότε δή ῥ' Ὀδυσῆα κακός ποθεν ἤγαγε δαίμων, als aber.., da u. s. w. Vgl. υ, 54 ff. χ, 180 ff. Ψ, 59 ff. — S. Ant. 1334 μέλλοντα ταῦτα· τῶν προκειμένων τι χρὴ | πράσσειν, dieses liegt in der Zukunft, des Gegenwärtigen aber musst du Etwas thun. Aj. 470 οὐκ ἔστι ταῦτα· πεῖρά τις ζητητέα | τοιάδ', ἀφ' ἧς κτλ., sondern ich muss einen Versuch auffinden. 966 οἱ δ' οὖν γελώντων.. κακοῖς | τοῖς τοῦδε.., ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, ἢ κείνοις γλυκύς. 1102 Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν.

5. In allen übrigen Fällen ist nur ein scheinbares Asyndeton anzunehmen. Dieselben lassen sich etwa auf folgende zurückführen.

a) Das Verhältniss der Sätze ist ungleich. Diess ist der Fall, α) wenn zwei Sätze zwar grammatisch beigeordnet sind, der letztere aber den ersteren logisch, d. h. in Ansehung des Gedankens, überwiegt. Der vorangehende Satz enthält den Grund des folgenden, der folgende asyndetische die Wirkung oder die Folge. Durch die Weglassung der Konjunktion wird der zu dem früheren hinzutretende Gedanke, welcher durch eine Konjunktion angereiht dem vorhergehenden gleichgestellt würde, als ein neues, wichtiges und überraschendes Moment der Erzählung hervorgehoben. P, 50 δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. Αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Pind. O. 3, 45 τὸ πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβατον | κἀσόφοις· οὔ μιν διώξω. Vgl. 1, 114. N. 4, 69. P. 1, 88

πολλῶν | ταμίας ἐσσί· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί, multorum rex es: habes *igitur* dictorum tuorum et rectorum et falsorum multos testes, s. Dissen.

β) So wird auch das Asyndeton öfters angewendet, wenn der zweite oder nach mehreren vorhergehenden der letzte Satz ein Ergebniss aus dem ersten oder den vorangehenden ausdrückt, oder wenn nach einer längeren Erörterung zuletzt der Hauptinhalt kurz zusammengefasst wird. Φ, 350 ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα παμφανόωσαν· | καίοντο πτελέαι κτλ. Ψ, 15 μετὰ δέ σφι Θέτις γόου ἵμερον ὦρσεν· | δεύοντο ψάμαθοι κτλ. Vgl. X, 393. Pind. P. 2, 49 nach Erzählung der Strafe des Ixion: θεὸς ἅπαν ἐπὶ ἐλπίδεσσι τέκμαρ ἀνύεται κτλ. Vgl. 3, 59 u. s. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 278. S. OR. 871 wird die Strophe, in der von dem Chore die Gesetze der Religion und Sittlichkeit gepriesen werden, mit den Worten geschlossen: μέγας ἐν τούτοις (τοῖς νόμοις) θεός οὐδὲ γηράσκει, in denen sich der Inhalt aller vorangehenden Worte herrlich konzentrirt. Vgl. den Schluss der Antistrophe 881. El. 673 τέθνηκ' Ὀρέστης, ἐν βραχεῖ ξυνθεὶς λέγω. X. Comm. 2. 3, 19 οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη.. τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. 3. 11, 1. Symp. 3, 9. Hell. 3. 1, 26. Cy. 4. 4, 5 ibiq. Born. So am Schlusse einer längeren Erzählung oder Rede. S. Ph. 620 ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα. Aj. 480 πάντ' ἀκήκοας λόγον. Vgl. El. 50. Besonders häufig werden so die Demonstrativpronomen gebraucht, was um so weniger auffällig ist, da in denselben das weggelassene οὖν involvirt liegt. Allerdings kann οὖν auch hinzutreten; aber ohne dasselbe ist der Ausdruck lebhafter, und der Satz schliesst sich enger an das Vorhergehende an. S. Ant. 191 τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὔξω πόλιν. 207 τοιόνδ' ἐμὸν φρόνημα. Vgl. 231. Aj. 164 ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν θορυβῇ u. so oft. Ph. 80 ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν, wo τοιαῦτα vom Anfange des Satzes weggerückt ist. So auch sehr häufig in Prosa. X. An. 1. 3, 20 ἔδοξε ταῦτα. Vgl. 3. 2, 38. 3, 20. Th. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλεύεσθε am Ende einer Rede. X. Comm. 1. 1, 9 τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 2. 1, 33. An. 1. 10, 18 mit uns. Bmrk. Auch bei einem Relativpronomen, wenn es st. des Demonstrativs steht. X. Comm. 4. 3, 14 ἃ χρὴ κατανοοῦντα.. τιμᾶν τὸ δαιμόνιον.

γ) Sehr häufig aber auch bei einem Demonstrative, das auf einen vorhergehenden Begriff zurückweist, wo keine Folgerung, sondern bloss eine Fortsetzung der Rede ausgedrückt wird, also δέ stehen könnte. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος.. φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη, s. das. uns. Bmrk., so ἐνταῦθα 1. 2, 6. 7. 8 u. s. w., ἐντεῦθεν 1. 2, 7. 10 u. s. w., οὕτω 3. 4, 30; ebenso οἱ μέν X. An. 2. 1, 6 mit uns. Bmrk. Auch kann das Demonstrativ von dem Anfange des Satzes entfernt sein. X. An. 1. 4, 16 ἀκούσαντες ταῦτα. Vgl. 1. 8, 9. 3. 5, 12. 4. 4, 19 ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα. Pl. Prot. 315, e ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα, ubi v. Stallb.

δ) Oder der nachfolgende asyndetische Satz gibt den Grund des vorangehenden an. S. Ph. 667 θάρσει· παρέσται ταῦτά σοι καὶ θιγγάνειν | καὶ δόντι δοῦναι κτλ. OR. 1061 μὴ.. ματεύσῃς τοῦθ'· ἅλις νοσοῦσ' ἐγώ. OC. 741 ἱκοῦ πρὸς οἴκους· πᾶς σε Καδμείων λεὼς | καλεῖ. Aj. 581. 1105. Ganz gewöhnlich ist das Asyndeton, wenn der zweite Satz ein Erklärungssatz ist, der sonst durch γάρ oder auch durch ἄρα, nämlich (§. 509, 5) angereiht wird. Der zweite Satz gibt eine nähere Erklärung dessen, was im vorhergehenden nur allgemein oder unbestimmt oder undeutlich ausgesprochen ist. Ψ, 654 πυγμαχίης ἀλεγεινῆς θῆκεν ἄεθλα· ἡμίονον ταλαεργὸν ἄγων κατέδησ' ἐν ἀγῶνι. B, 217 αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα κτλ. Ω, 608 οὕνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρῄῳ· φῆ δοιὼ τεκέειν, ἡ δ' αὐτὴ γείνατο πολλούς. N, 46 ἀλλὰ Ποσειδάων.. Ἀργείους ὄτρυνε..· Αἴαντε πρώτω προσέφη. Vgl. Z, 174. Ψ, 420. Pind. O. 2, 44 ἕπεται δὲ λόγος εὐθρόνοις Κάδμοιο κούραις, ἔπαθον αἳ μεγάλα, πένθος δ' ἔπιτνεν βαρὺ κρεσσόνων πρὸς ἀγαθῶν. Ζώει μὲν ἐν Ὀλυμπίοις ἀποθανοῖσα βρόμῳ κεραυνοῦ τανυέθειρα Σεμέλα κτλ. X. An. 3. 1, 11 μικρὸν δ' ὕπνου λαχὼν εἶδεν ὄναρ· ἔδοξεν αὐτῷ.. σκηπτὸς πεσεῖν κτλ., s. das. uns. Bmrk. u. ad 5. 4, 34 extr. 5. 7, 29 οἷα δὲ.. διαπεπράχασιν οἱ.. στρατηγοί, σκέψασθε· Ζήλαρχος μὲν.. οἴχεται ἀποπλέων κτλ. Vgl. 5. 8, 21. 6. 1, 8. Cy. 8. 1, 6 extr. Pl. leg. 708, b ibiq. Stallb. Bei Vergleichungen, die zur Erklärung des Vorhergehenden dienen. Pl. civ. 557, c κινδυνεύει καλλίστη αὕτη τῶν πολιτειῶν εἶναι· ὥσπερ ἱμάτιον ποικίλον.., οὕτω καὶ αὕτη πᾶσιν ἤθεσι πεποικιλμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο, ubi v. Stallb. et ad Gorg. 448, e. So besonders, wenn in dem ersteren Satze ein präparatives Demonstrativ steht, als: τοῦτο, τόδε, οὕτως, ὧδε u. s. w. Schon Hom., wie ι, 511. Pl. Gorg. 450, a καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί, ubi v. Stallb. Vgl. Ap. 25, b ibiq. Stallb. X. An. 2. 2, 2. 5. 6, 32. Cy. 6. 2, 27, ubi v. Born. An. 3. 2, 19 ἑνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἱππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. 7. 1, 26 ἐνθυμεῖσθε, ἃ ἔσται ἐντεῦθεν· πολέμιοι μὲν ἐσόμεθα κτλ. Auch nach e. Relat., z. B. Th. 6, 11 ὅπερ νῦν.. πεπόνθατε· διὰ τὸ.. περιγεγενῆσθαι.. καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. Aber auch hier kann die Lebhaftigkeit der Darstellung der Grund sein. Dem. 4, 14 καὶ δὲ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον· ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε, ubi v. Bremi. In der Regel wird nach solchen präparativen Demonstrativen γάρ gesetzt (§. 544, 1). Ferner das Asyndeton nach Ausdrücken, wie τεκμήριον δέ, nach denen gleichfalls häufiger γάρ folgt (§. 544, 1). X. ven. 5, 31 τεκμήριον δέ, ὡς ἐλαφρόν ἐστιν· ὅταν ἀτρέμα κτλ., ubi v. Sauppe. Vgl. An. 1. 9, 29. Th. 2, 50. — So werden auch allgemeine Sentenzen, die gemeiniglich durch τοί (§. 507, 4) eingeleitet werden, öfters auch mit grösserem Nachdrucke asyndetisch angereiht; sie dienen gleichfalls dazu einen vorangehenden Gedanken zu bestätigen. S. Ant. 1195 τί γάρ σε μαλθάσσοιμ' ἄν, ὧν ἐς ὕστερον | ψεῦσται φανούμεθ'; ὀρθὸν ἀλήθει' ἀεί. Vgl. Aj. 714. El. 61.

ε) Hieran schliesst sich der Gebrauch des Asyndeton, wenn ein vorhergehender Gedanke mit anderen Worten so wiederholt wird, dass das vorher im Allgemeinen Ausgesagte näher erörtert und erklärt wird. Pl. Prot. 340, e καὶ εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Vgl. X. An. 5. 4, 34 extr. mit uns. Bmrk. In der Dichtersprache wird aber die Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten ohne vermittelnde Konjunktion oft mit rhetorischem Nachdrucke angewendet. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα γαστρίμαργον μακάρων τίν' εἰπεῖν· ἀφίσταμαι. 9, 40 μὴ νῦν λαλάγει τὰ τοιαῦτ'· ἔα πόλεμον μάχαν τε πᾶσαν | χωρὶς ἀθανάτων. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 274 sq. S. Tr. 1082 f. ἔθαλψεν ἄτης σπασμὸς ἀρτίως ὅδ' αὖ, | διῆξε πλευρῶν. Vgl. 210 ff. Ph. 304.

b) Natürlich ist das Asyndeton, wenn ein vorhergehendes Wort wiederholt wird, sowie auch wenn statt desselben ein synonymes steht. X. An. 3. 2, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. Vgl. 4. 6, 21. 5. 6, 33 καὶ ὅτῳ δοκεῖ.. ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. 7. 3, 6.

c) Auch kann derselbe oder ein ähnlicher Gedanke so wiederholt werden, dass statt der vermittelnden Bindewörter τέ oder καί das erste (selt. das letzte) Wort des ersten Satzes wiederholt wird. Diese Wiederholung (ἀναφορά) hat durchaus einen rhetorischen Charakter und gehört der leidenschaftlichen Rede an. θ, 322 f. ἦλθε Ποσειδάων γαιήοχος, ἦλθ' ἐριούνης | Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄναξ ἑκάεργος Ἀπόλλων. S. Ph. 63 ff., wo fünf Sätze nach einander mit ὅς eingeleitet werden. Ant. 782 Ch. Ἔρως, ὃς ἐν κτήμασι πίπτεις, | ὃς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς νεάνιδος ἐννυχεύεις. 1048 ἆρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἆρα φράζεται. OC. 204 ff. Ch. αὔδασον, τίς ἔφυς βροτῶν, τίς ὁ πολύπονος ἄγῃ, τίν' ἂν | σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν, ubi v. Wunder. Pl. Gorg. 510, c οὗτος μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται, τοῦτον οὐδεὶς χαίρων ἀδικήσει. Aeschin. 3, 137 Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποιήσαντο οὐ διὰ τὸν καιρόν, οὐ διὰ τὸν φόβον.., οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημηγορίας. 198 ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ubi v. Bremi. 202 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς.

d) Sehr natürlich ist das Asyndeton, wenn strenge Gegensätze unmittelbar neben einander gestellt werden. Pl. Phaedr. 278, d ἄνω κάτω στρέφων (ubi v. Stallb.), was die Gegensätze stärker hervortreten lässt als ἄνω καὶ κάτω (Pl. Soph. 242, a) od. ἄνω τε καὶ κάτω (Pl. Phil. 43, a); das Bindewort kann entbehrt werden, da dasselbe durch die Gegensätze selbst vermittelt wird. S. Ant. 1079 ἀνδρῶν γυναικῶν σοῖς δόμοις κωκύματα. Ar. R. 861 δάκνειν δάκνεσθαι. X. Cy. 7. 1, 38 προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν ἐωθοῦντο, ἔπαιον ἐπαίοντο, ubi v. Breitenb. So im Lat. *bona mala, aequa iniqua, honesta turpia* u. dgl., s. uns. L. Gr. §. 138b, c). So auch, wenn die Gegensätze paarweise aufgezählt werden. Pl. Prot. 319, d πλούσιος πένης, γενναῖος ἀγεννής, ubi v. Stallb. Vgl. C. Tusc. 1. 26, 64 *omnia, supera infera, prima ultima media,* s. das. uns. Bmrk.

e) Ganz natürlich ist auch das Asyndeton, wenn die Rede zu einem neuen Gedanken übergeht. ι, 19 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα.. Εἴμ' Ὀδυσεύς κτλ. Vgl. 39. λ, 321. 326. Α, 193 εἷος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κτλ. Δ, 220 ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο κτλ. Β, 87 ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων κτλ. So sehr häufig, wenn ein Satz durch ein Wort in Verbindung mit μέν eingeleitet wird. κ, 80 ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν κτλ. μ, 341 u. s. w. Pl. Phaed. 91, c ἀλλ' ἰτέον, ἔφη. Πρῶτόν με ὑπομνήσατε ἃ ἐλέγετε κτλ., ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 412, c ὅτι μὲν πρεσβυτέρους κτλ. Prot. 338, c ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν ἡρήσεσθε· τῇ μὲν ἀληθείᾳ κτλ. X. oec. 11, 24 ibiq. Breitenb. Oder wenn die Rede plötzlich abgebrochen wird. Pind. O. 2, 83 πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη | ἔνδον ἐντὶ φαρέτρας | φωνᾶντα συνετοῖσιν. Vgl. 9, 35. 80. P. 10, 4. 51. N. 3, 26 u. sonst, s. Dissen l. d. p. 279. Oder wenn die Form der Rede plötzlich verändert wird, z. B. wenn die Rede zu einer Aufmunterung übergeht, wie S. Ph. 533. OR. 46. X. An. 3. 1, 24. 6. 5, 21, oder zu einer Anrede, wie S. Ph. 952. X. Comm. 3. 4, 12 μὴ καταφρόνει st. μὴ κ. οὖν, s. uns. Bmrk., oder wenn die Rede in Fragen und Antworten, die sich einander aufnehmen, besteht, und das Verbum finitum oder ein Partizip die erste Stelle des Satzes einnimmt. X. Cy. 7. 1, 43 ἐπήροντο· Ἦν δὲ γενώμεθά σοι φίλοι, τί ἡμῖν ἀξιώσεις χρῆσθαι; Ἀπεκρίνατο ὁ Κ.· Εὖ ποιεῖν καὶ εὖ πάσχειν. Vgl. 8. 4, 27. An. 2. 1, 23 mit uns. Bmrk. 3. 4, 42. 4. 1, 20. 7. 3, 32.

f) Endlich sind noch die bei Homer oft vorkommenden Asyndeta bei αὐτίκα und bei εὗρεν nach einem vorausgegangenen Verb des Gehens, in der Regel βῆ, zu erwähnen. Auch diese müssen zu den nur scheinbaren Asyndetis gerechnet werden, da in dem ersteren die Verbindung durch αὐτίκα, alsbald, vermittelt wird, in dem letzteren durch den Begriff des Verbs εὑρίσκειν und durch die Verbindung desselben mit einem Verb des Gehens, indem das Finden als unmittelbare Folge des zu einem bestimmten Zwecke unternommenen Gehens bezeichnet wird. Δ, 69 ὣς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε· | αὐτίκ' Ἀθηναίην.. προσηύδα. Vgl. Δ, 105. Ε, 841 u. s. w. — Λ, 196 βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων ὀρέων εἰς Ἴλιον ἱρήν· | εὗρ' υἱὸν Πριάμοιο, die Iris macht sich auf Zeus' Befehl auf den Weg, um den Hektor aufzusuchen. Vgl. Ε, 167. Ο, 237 f. κ, 252 ἤομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμά..· εὕρομεν.. δώματα καλά. An αὐτίκα schliessen sich auch andere Adverbien an, die eine Zeitfolge ausdrücken, als: εἶτα, ἔπειτα. Auch liegt bei Homer die Vermittelung oft in einem Nebensatze mit εὖτε (= ὅτε). Ψ, 62 Πηλείδης δ' ἐπὶ θινὶ.. | κεῖτο..· | εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε κτλ.

Fünftes Kapitel.

B. Unterordnung.

§. 547. Haupt- und Nebensatz.

1. Wenn Sätze, welche, mit einander verbunden, die Einheit eines Gedankens darstellen, sich ihrem Inhalte nach so zu einander verhalten, dass der eine dem anderen als ein unselbständiges und bloss ergänzendes Glied inhärirt oder von ihm abhängt und von diesem getragen wird, also dass beide auf das Innigste mit einander verschlungen sind: so kann die Verbindung derselben auf eine zwiefache Weise von der Sprache ausgedrückt werden. Entweder nämlich lässt die Sprache das innere (logische) Verhältniss der Sätze unberücksichtigt und reiht dieselben entweder ohne alles Band oder durch beiordnende Bindewörter, als: τέ, δέ u. s. w., an. Und dieses ist die ursprüngliche Verbindungsform der Sätze in den Sprachen (§. 517 f.), als: τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει oder τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ δὲ ἔαρ ἐπεγένετο, vgl. Z, 147, §. 518, 7. Oder die Sprache sucht das innere Verhältniss der Sätze durch besondere Bindewörter, welche dieses Verhältniss bezeichnen, wie γάρ, οὖν, ἄρα u. s. w., auszudrücken, als: τὰ δένδρα θάλλει· τὸ γὰρ ἔαρ ἐπεγένετο oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο· τὰ δένδρα οὖν θάλλει, oder endlich durch die Verbindung der Sätze so darzustellen, dass der Satz, welcher seinem Inhalte nach eine blosse nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des anderen enthält, auch äusserlich, in Ansehung der Form, als ein unselbständiges, abhängiges, bloss bestimmendes oder ergänzendes Glied des anderen deutlich hervortrete, als: ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, ὥστε τὰ δένδρα θάλλει. Diese Verbindungsweise, in welcher die Sprache ihre wahre Vollendung erhält, nennen wir die unterordnende.

2. Das Wesen der unterordnenden Verbindung besteht also darin, dass durch dieselbe zwei oder mehrere Sätze in Einen verschmolzen werden, indem ein Satz den oder die anderen, welche ihrem Inhalte nach blosse Bestimmungen oder Ergänzungen desselben ausdrücken, als von ihm abhängige und gleichsam getragene Theile oder Glieder so in sich aufnimmt, dass alle eine organische Einheit der Form darstellen und nur Einen Gedanken des Redenden ausdrücken.

3. Den Satz, zu welchem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir den Hauptsatz, den ergänzenden oder bestimmenden Satz aber den Nebensatz, und beide zusammen genommen einen zusammengesetzten Satz, z. B. in: „der Mann, welcher aus dem Lager des Feindes kam, meldete, als die Nacht einbrach, dem Kyros, dass der Feind geflohen sei“ ist: „Der Mann mel-

dete" der Hauptsatz, die übrigen die Nebensätze. Jeder Hauptsatz wird, wenn er auf einen anderen Satz bezogen und von diesem abhängig gemacht wird, in Beziehung auf diesen ein Nebensatz, z. B. Xenophon erzählt, dass ein Mann, welcher.., gemeldet habe, sowie auch jeder Nebensatz, wenn sich aus demselben neue Nebensätze entwickeln, in Beziehung auf diese als ein Hauptsatz angesehen wird, als: dass der Feind, als er vom Kyros Kunde erhalten habe, geflohen sei.

4. Jeder Nebensatz drückt zwar auch einen Gedanken aus, und enthält dieselben Bestandtheile, welche auch zur Bildung des Hauptsatzes nothwendig erfordert werden (Subjekt und Prädikat), und stellt in dieser Hinsicht einen vollständigen Satz dar; aber der in demselben ausgesprochene Gedanke steht nicht für sich und unabhängig da, sondern bildet bloss ein Glied, eine nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des Hauptsatzes.

5. Da die Nebensätze nur bestimmende oder ergänzende Glieder des Hauptsatzes sind und so gleichsam nur Begriffe in der Form eines Satzes darstellen, so entsprechen sie nach ihrem grammatischen Verhältnisse zum Hauptsatze den Gliedern oder Bestandtheilen des einfachen Satzes, welche durch das Substantiv, Adjektiv und Adverb ausgedrückt werden, und lassen sich daher als Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze unterscheiden [1]). Insofern nun die Nebensätze in dem zusammengesetzten Satze dieselbe grammatische Geltung haben, welche das Substantiv, Adjektiv und Adverb in dem einfachen Satze haben; so können dieselben als umschreibende Stellvertreter eines Substantivs, Adjektivs und Adverbs angesehen werden. Sowie sich dieselben sehr häufig in Nebensätze erweitern lassen, ebenso lassen sich die Nebensätze häufig auf ein Substantiv, Adjektiv und Adverb zurückführen.

6. In einem vollständig ausgebildeten einfachen Satze unterscheiden wir vier Bestandtheile: Subjekt, Attributiv, Objekt, Adverb und Prädikat. Alle diese Bestandtheile, mit Ausnahme des Prädikats, welches, als die Grundlage des Satzes, auf der die übrigen Bestandtheile des Satzes wurzeln, keine Veränderung zulässt, lassen sich durch Nebensätze ausdrücken: a) Substantivsatz als Subjekt: ὅτι Κῦρος τοὺς πολεμίους ἐνίκησεν, ἐπηγγέλθη = der Sieg des K. über die Feinde wurde gemeldet; b) Adjektivsatz: ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη = singe mir, Muse, den viel umhergeirrten Mann; c) Substantivsatz als Objekt: οὗτοι ἐπήγγειλαν, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν = diese meldeten den Tod des K.; — d) Adverbialsatz als Adverb oder

[1]) Diese Satztheorie hat zuerst der um die Deutsche Grammatik hochverdiente Sprachforscher, S. H. A. Herling, aufgestellt, s. besonders dessen Syntax der Deutschen Sprache II. Theil.

adverbialer Ausdruck, z. B. eine Präposition mit ihrem Kasus: ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν = nach dem Tode des Darios. So steht oft ein Nebensatz neben einem einfachen Satztheile in gleicher Beziehung. X. Comm. 2. 7, 12 διηγεῖτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. Pl. civ. 496, c τῶν πολλῶν ἱκανῶς ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὑγιὲς πράττει.

7. Zu den Substantivsätzen gehören auch die abhängigen (obliquen) Fragsätze; denn sie bilden Objekte des regirenden Hauptverbs, als: er fragte mich, ob mein Vater zurückgekehrt sei, d. h. nach der Rückkehr meines Vaters; er zeigte an, wer die Verschwörung angezettelt habe, d. h. er zeigte den Urheber der Verschwörung an; er schrieb mir, wann er abreisen werde, d. h. die Zeit seiner Abreise; er schrieb mir, wo das Treffen geliefert sei, d. h. den Ort des Treffens u. s. w. Da jedoch die Lehre von den abhängigen und die von den direkten Fragsätzen vielfach in einander greifen, so werden wir beide zusammenfassen und nach Erörterung der Nebensätze in einem besonderen Abschnitte (§§. 587—591) abhandeln.

8. In der Griechischen Sprache ist übrigens der Gebrauch der Nebensätze bei Weitem nicht so häufig wie in der Deutschen, weil die Grichische Sprache, als eine synthetische, statt der Nebensätze sich häufig der Partizipialien bedient, die Deutsche dagegen, als eine analytische, wegen des Mangels an Partizipialien sich der Nebensätze bedienen muss. Durch den Gebrauch der Partizipialien hat die Griechische Sprache in Hinsicht der Kürze, der Leichtigkeit und Gewandtheit des Ausdrucks einen grösseren Vorzug, in Hinsicht der Bestimmtheit des Ausdrucks aber steht sie der Deutschen, die sich ebenso sehr als Denkersprache, wie die Griechische als Dichtersprache gebildet hat, nach. Denn während die Partizipialien das Verhältniss nur unbestimmt andeuten, stellen die Nebensätze dasselbe auf das Deutlichste dar, da nicht allein durch die einleitende Konjunktion die besondere Art der Beziehung, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, auf eine bestimmte Weise bezeichnet, sondern auch durch die Flexion des Prädikats das Zeit- und Modusverhältniss, in dem dasselbe zu der Anschauung des Redenden steht, ausgedrückt wird.

9. Das Verhältniss der Unterordnung, in dem der Nebensatz zum Hauptsatze steht, bezeichnet die Sprache durch Konjunktionen, welche wir unterordnende oder im Gegensatze zu den Bindewörtern Fügewörter nennen. Die Fügewörter sind gewissermassen Präpositionen der Sätze; denn sowie die Präpositionen die Beziehungen einzelner Begriffe (Substantive), so bezeichnen die Fügewörter die Beziehungen ganzer Gedanken (Sätze). Zu den unterordnenden Konjunktionen gehört auch das Relativpronomen, welches in dem Adjektivsatze die Bedeutung der Flexion eines Ad-

jektivs oder Partizips hat. Das Relativpronomen und die übrigen Fügewörter sind fast sämmtlich ursprünglich Korrelativa, d. h. Relative, welche mit Demonstrativen im Hauptsatze in wechselseitiger Beziehung stehen. Indem dieselben auf diese Weise wie zwei Glieder (bei den Alten ἄρθρα, *articuli* genannt, d. h. Gelenke, durch welche die Glieder eines Satzgefüges zusammengehalten werden,) in einander greifen, sind sie geeignet den organischen Verband des Nebensatzes mit dem Hauptsatze auf das Schönste zu bezeichnen. Z. B. οὗτός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες. Τὸ ῥόδον, ὃ ἀνθεῖ ἐν τῷ κήπῳ, κάλλιστόν ἐστιν. Ἔλεξε τοῦτο, ὅτι (wofür Homer noch sagen kann: ὅ) ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Τοῖος, οἷος; ὅσῳ.. τοσούτῳ. Ὡς προέλεξα, οὕτως ἐγένετο. Οὕτω καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε ἐπαίνου μεγίστου ἄξιος ἦν. Ὅτε ὁ Κῦρος ἦλθε, τότε πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. Ἔμεινε μέχρι τούτου, οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Oft wird an die Stelle einer der beiden sich entsprechenden Korrelativformen eine andere der Form nach zwar verschiedene, der Bedeutung nach aber verwandte gesetzt; so wechseln z. B. bei Homer unzählige Mal ὅτε und τόφρα (st. τότε); ὄφρα.. τότε (st. τόφρα); ἦμος.. τότε (st. τῆμος) u. dgl. Ebenso kann auch statt der demonstrativen Korrelativform ein Substantiv stehen, als: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ὅτε (st. τότε, ὅτε). Jedoch wird wenn die gegenseitige Beziehung nicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, gemeiniglich das Demonstrativ nicht besonders ausgedrückt, als: ἔλεξεν, ὅτι ὁ ἄνθρωπος ἀθάνατός ἐστιν. Καλῶς πάντα ἔπραξεν, ὥστε.. ἦν. Ὅτε Κῦρος ἦλθε, πάντες μεγάλως ἐχάρησαν. Ἔμεινε, μέχρι οὗ ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν u. s. w. Ja selbst beide Pronomen werden zuweilen weggelassen, als: ἔμεινε, μέχρι ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν. Ἀπέβη, πρὶν ὁ βασιλεὺς ἐπῆλθεν.

Anmerk. 1. Dass ursprünglich die Sprache für das Demonstrativ und Relativ nicht zwei unterschiedene Formen besessen hat, sondern die Demonstrative zugleich auch das Amt der Relative versahen, und somit die Wechselbeziehung zweier Sätze dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zweimal gesetzt wurde, einmal mit hinweisender, dann mit zurückweisender Kraft, haben wir §. 518, 1 gesehen.

10. Die Form des im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrativs bestimmt die Art des Nebensatzes. Das substantivische Demonstrativ deutet auf einen Substantivsatz hin, das adjektivische auf einen Adjektivsatz, das adverbiale auf einen Adverbialsatz. Die Nebensätze selbst aber haben auch besondere Kennzeichen, durch welche sie sich unter einander unterscheiden, nämlich die einleitenden Konjunktionen und die mit denselben verbundene Konstruktion. Jedoch sind die einleitenden Konjunktionen und deren Konstruktion nicht überall untrügliche Abzeichen für die besondere Art der Nebensätze. So haben die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die adverbiale Bedeutung der Art und Weise, als: οὕτω καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι (= θαυμασίως καλός ἐστιν), bald die Bedeutung eines im Akkusative stehenden

Substantivs oder Infinitivs, als: Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξεα, ὥστε ποιέειν ταῦτα (= ἀνέπεισε Ξέρξεα ποιεῖν, Akkusativ, wie in ἀνέπεισε Ξ. τοῦτο). So haben ferner die mit ὅπως eingeleitete Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die Bedeutung eines Substantivsatzes, als: X. Comm. 2. 2, 6 οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι, bald die Bedeutung eines adverbialen Finalsatzes. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνωσιν. In diesem Falle kann nur das im Hauptsatze entweder wirklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativ die besondere Satzart angeben, so z. B. οὕτω (adverbiales Demonstrativ) καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι. Ἀνέπεισε Ξέρξεα τοῦτο (substantivisches Demonstrativ), ὥστε ποιέειν ταῦτα. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται τούτου, ὅπως.. γένωνται. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχειν ἐπὶ τούτῳ, ὅπως.. λαμβάνωσιν.

Anmerk. 2. Den jeder besonderen Art der Nebensätze eigentümlichen Gebrauch der Modi werden wir im Folgenden bei den einzelnen Arten der Nebensätze behandeln; welche Erscheinungen aber im Gebrauche der Modi mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind, haben wir schon oben §. 399 gezeigt.

Bemerkungen.

§. 548. a) Vertauschung der Sätze. — b) Verkürzung der Nebensätze. — c) Parenthese.

1. a) Ein Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz. Diess geschieht jedoch fast nur dann, wenn die Verben: οἶμαι, οἶδα, ἴσθι, εὖ ἴσθι, ἴστε, εὖ ἴστε, δοκῶ, ὁρᾷς, ὁρᾶτε vorangehen. S. El. 61 δοκῶ μέν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Vgl. OC. 995. 1197 κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγώ, γνώσῃ κακοῦ | θυμοῦ τελευτήν. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν. Härter X. An. 5. 7, 13 δοκοῦσι δέ μοι καὶ ὑμῶν τινες .. πάλιν ἀπῆλθον nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. Pl. Gorg. 460, a ἀλλ' ἐγὼ μέν, ὦ Σ., οἶμαι, ἐὰν τύχῃ μὴ εἰδώς, καὶ ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθήσεται, ubi v. Stallb. Vgl. Lys. 206, c. 218, e. Civ. 507, d. 465, a. X. oec. 2, 15. 16, 13. Pl. ap. 20, d εὖ ἴστε, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Vgl. Crit. 54, d. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 1, 15. An. 5. 8, 22. S. OC. 254. Nach εὖ οἶδα Antiph. 1, 11. Mit Weglassung des Verbs öfters οἶμαι δὲ καὶ σύ, πάντες u. s. w. Pl. civ. 608, d ibiq. Schneider. Leg. 647, a. Crat. 402, b. Prot. 336, b ἀλλ' ὁρᾷς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. X. Hier. 1, 16. So auch nach δῆλόν ἐστιν. X. An. 7. 6, 16 οὐκοῦν δῆλον τοῦτό γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει..; nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk.; nach λέγουσι X. R. Ath. 3, 3. Es liegt in dieser Ausdrucksweise oft ein grosser Nachdruck, wie S. Aj. 720 ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω, | Τεῦκρος πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἄπο | κρημνῶν [1]). Davon muss man aber den Fall unterscheiden,

[1]) Vgl. Bornemann ad X. conv. 1, 13 p. 71. Kühner ad An. 2. 1, 15.

wo οἶμαι, οἶδα, ὁρᾷς u. s. w. gewissermassen wie Adverbien in den Satz selbst eingeschaltet werden. S. Nr. 3. Seltener stehen die Ausdrücke εὖ ἴσθι, εὖ ἴστε am Ende des Satzes. Pl. Hipp. 1. 291, e ἀλλ' ἡμῶν δὴ νῦν καὶ πλεῖστον καταγελάσεται, εὖ ἴσθι, ubi v. Stallb., vgl. S. Ant. 276. Ar. Pl. 183. Im Drama in affektvoller Rede tadelnd oder erinnernd oder auch in Ironie fragend: ὁρᾷς; wie unser siehst du? S. El. 628 ὁρᾷς; πρὸς ὀργὴν ἐκφέρῃ. Eur. Andr. 87 ὁρᾷς; ἀπαυδᾷς ἐν κακοῖς φίλοισι σοῖς. Vgl. Eur. Or. 588 [1]). Ferner οὐχ ὁρᾷς; entweder um die Aufmerksamkeit auf einen Gedanken zu lenken, wie Arat. 733 οὐχ ὁράᾳς; ὀλίγη μὲν ὅταν κεράεσσι σελήνη | ἑσπερόθεν φαίνηται κτλ., oder mit Ironie. Dem. 18, 232 πάνυ γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ κτλ. [2]).

b) Ein Adjektivsatz kann wie das Adjektiv (Partizip) die Bedeutung eines Substantivs annehmen, als: οἱ ἀνδρεῖοι, die Tapferen, st. οἱ ἀνδρεῖοι ἄνθρωποι. Ἦλθον οἳ ἄριστοι ἦσαν (st. ἦλθον ἄνδρες, οἳ ἄριστοι ἦσαν). Hier drückt der Adjektivsatz nicht ein Attribut, sondern ein Substantiv, das Subjekt, aus; der Adjektivsatz vertritt ein Substantiv; ἔπεμψεν, οἳ ἄριστοι ἦσαν (st. ἔπ. τοὺς ἄνδρας, οἳ ἄρ. ἦσαν); hier drückt der Adjektivsatz ein substantivisches Objekt, also auch ein Substantiv, aus. Vgl. §. 554, 3.

c) Ein Adverbialsatz kann an die Stelle eines Substantivsatzes treten. Eur. Hipp. 425 δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ, | ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά = δουλοῖ ἄνδρα τοῦτο, ὅτι ξύνοιδε κτλ. Isocr. 4, 124 μέγιστον δὲ τῶν κακῶν (sc. ἐστίν), ὅταν.. ἀναγκάζωνται συστρατεύεσθαι. Nach Ausdrücken der Gemüthsbewegung, als: θαυμάζω, ἄχθομαι, ἀγανακτῶ u. s. w., wird häufig statt eines Substantivsatzes mit ὅτι, der eine Behauptung ausdrückt, ein Adverbialsatz mit εἰ gebraucht, als: θαυμάζω, εἰ σὺ ταῦτα ποιεῖς st. θ., ὅτι σὺ τ. ποιεῖς. S. §. 551, 8.

2. Sowie die Nebensätze als analytische Ausdrücke des Substantivs oder Infinitivs, des Adjektivs oder Partizips und des Adverbs oder eines adverbialisch gebrauchten Kasus eines Substantivs theils ohne theils mit einer Präposition oder eines adverbialisch gebrauchten Partizips angesehen werden können (§. 547, 5 u. 6); so ist es auch natürlich, dass dieselben nach Aufopferung ihres gewissermassen selbständigen Lebens auch als blosse Satztheile auftreten können. Die einleitenden Konjunktionen werden alsdann abgeworfen, und das Verbum finitum nimmt, je nachdem der Nebensatz entweder ein Substantiv- oder ein Adjektiv- oder ein Adverbialsatz war, entweder die Gestalt des Substantivs an, d. h. es wird in den Infinitiv verwandelt, als: εἶπεν, ὅτι ὁ πατὴρ τέθνηκεν = εἶπε τὸν πατέρα τεθνηκέναι, oder die Gestalt eines Adjektivs, d. h. es wird in das Partizip verwandelt, als: ἀνήρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς, oder endlich die Gestalt eines Adverbs, d. h. es wird in ein adverbial ge-

1) Vgl. Valcken ad Eur. Ph. 726. Heindorf ad Plat. Prot. 336, b. Fritzsche Luc. quaestt. p. 96 sq. — 2) S. Passow III. S. 511b.

brauchtes Partizip verwandelt, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει = τοῦ ἔαρος ἐπιγενομένου, bei der Ankunft des Frühlings.

3. Von den Nebensätzen müssen die Parenthesen unterschieden werden, d. h. Sätze oder einzelne Ausdrücke, welche in den Satz so eingeschoben sind, dass sie in grammatischer Hinsicht mit demselben nicht zusammenhängen. Ihrem Inhalte nach gehören sie zur Einheit des ganzen Gedankens, ihrer Form nach aber stehen sie selbständig da und sind als grammatische Hauptsätze anzusehen. Hdt. 2, 181 γαμέει δ' ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου, οἱ δ' Ἀρκεσίλεω θυγατέρα. Pl. Phaed. 60, a κατελαμβάνομεν τὸν μὲν Σωκράτη ἄρτι λελυμένον, τὴν δὲ Ξανθίππην (γιγνώσκεις γάρ) ἔχουσάν τε τὸ παιδίον αὐτοῦ καὶ παρακαθημένην. X. Cy. 3. 1, 29 ἀλλ', ὦ Ζεῦ μέγιστε, αἰτοῦμαί σε, δός μοι τοὺς ἐμὲ τιμῶντας νικῆσαι εὖ ποιοῦντα. Vgl. 8. 7, 26. Hierher gehören namentlich die ohne Einfluss auf die Konstruktion in die Rede eingeschalteten Ausdrücke: οἶμαι (Hom. ὀΐω), οἶδα, εὖ ἴσθι (ἴστε), (εὖ) οἶδ' ὅτι, δοκῶ, ὁρᾷς, ὁρᾶτε, φημί. Ar. Pl. 216 ἐγὼ γάρ, εὖ τοῦτ' ἴσθι, κἂν δῇ μ' ἀποθανεῖν, | αὐτὸς διαπράξω ταῦτα. Th. 490 ταῦτ' οὐδεπώποτ' εἶφ', ὁρᾶτ', Εὐριπίδης. 496 ταῦθ', ὁρᾷς, | οὐπώποτ' εἶπεν. Θ, 536 ἐν πρώτοισιν, ὀΐω, | κείσεται, vgl. N, 153. Pl. ap. 37, b ἀντὶ τούτου δὴ ἕλωμαι ὧν εὖ οἶδ' ὅτι κακῶν ὄντων; (mit Attraktion, entst. aus ἕλωμαί τι τούτων, ἃ εὖ οἶδα, ὅτι κακά ἐστιν.) Dem. 9, 1 καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν (entst. aus καὶ οἶδ' ὅτι πάντες φήσαιέν γ' ἄν). Pl. Prot. 336, b ἀλλ', ὁρᾷς, ἔφη, ὦ Σ., δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. Vgl. X. Hier. 1, 16 ibiq. Frotscher. Der Unterschied zwischen diesem ὁρᾷς u. dem 1. a) erwähnten ist folgender: zu Anfang des Satzes zeigt es an, dass der Angeredete den Zustand der gegenwärtigen Sache schon selbst einsehe; in der Mitte des Satzes, dass der Angeredete dem Redenden Etwas einräumen müsse [1]). X. Hier. 7, 8 ἀλλὰ ταῦτα μέν, οἶμαι, δουλείας ἔργα εἰκότως ἂν νομίζοιτο. Vgl. 1, 34. Pl. Hipp. 1, 290, b εἶτα, φήσει, οἴει, τοῦτο τὸ καλὸν.. ἠγνόει Φειδίας, ubi v. Stallb. Conv. 216, d ἔνδοθεν δὲ ἀνοιχθεὶς πόσης, οἴεσθε, γέμει σωφροσύνης; Vgl. Civ. 520, d. X. Cy. 2. 1, 8 ἀλλὰ τοῦτο μέν, ἔφη ὁ K., εὖ ἴσθι, οὐδ' εἰ κτλ. Vgl. Oec. 10, 13. So auch εὖ τοῦτο ἐπίστω X. Cy. 3. 3, 32. Pl. Phaed. 106, b ὥσπερ τὰ τρία οὐκ ἔσται, ἔφαμεν, ἄρτιον. Phil. 13, a ibiq. Stallb. (Aber nicht gehört hierher οὐκ οἶδ' ὅτι, δῆλον ὅτι, wenn sie zwar in die Mitte des Satzes eingeschoben sind, aber die vollständige Konstruktion bewahrt wird, als: Ps. Isocr. 17, 34 περὶ μὲν οὖν τούτων οὐκ οἶδ' ὅτι δεῖ πλείω λέγειν. Vgl. Dem. 6, 29. Pl. Gorg. 487, d ἔχει δὴ οὑτωσὶ δῆλον ὅτι τούτων πέρι, ubi v. Stallb. X. Comm. 4. 2, 39. Am Ende des Satzes aber nimmt δῆλον ὅτι gewissermassen die Bedeutung eines Adverbs, wie *scilicet,* an. Pl. Crit. 53, a οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δῆλον ὅτι, offenbar.) Hierher gehört auch die bei den Komikern häufig, aber auch bei Euripides vorkom-

1) S. Stallbaum ad Pl. conv. 202, d. Fritzsche l. d.

mende Formel πῶς δοκεῖς; πόσον δοκεῖς; πῶς οἴει; *quid (quantum censes?)* mit der Bedeutung: *supra quam dici potest, vix queas credere.* Ar. Ach. 24 ὠστιοῦνται, πῶς δοκεῖς; | .. περὶ πρώτου ξύλου. Vgl. Pl. 742. N. 881, ubi v. Kock. R. 54 τὴν καρδίαν ἐπάταξε, πῶς οἴει; σφόδρα. Ec. 399 ὁ δῆμος ἀναβοᾷ, πόσον δοκεῖς; Eur. Hippol. 446 τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν, ubi v. Valck. Vgl. Hec. 1160, ubi v. Pflugk. J. A. 1590. Mit dem Hauptsatze verschlungen. Ar. Ach. 12 πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μοι δοκεῖς τὴν καρδίαν;

§. 549. I. Substantivsätze.

1. Die Substantivsätze entsprechen, wie wir §. 547, 5. 6 gesehen haben, Substantiven (oder Infinitiven) und sind daher fähig dieselben grammatischen Verhältnisse auszudrücken, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, indem sie entweder als Subjekt (Nominativ) auftreten oder die Stelle eines Kasus (des Akkusativs, Genitivs, Dativs) einnehmen. Die Substantivsätze sind auf diese Weise, wie die Substantive, gewissermassen einer Beugung oder Deklination fähig. Die Beziehung, in welcher der Substantivsatz zum Hauptsatze steht, — der Kasus des Substantivsatzes — wird häufig durch ein im Hauptsatze stehendes substantivisches Demonstrativ im Nominative oder Akkusative oder Genitive oder Dative angezeigt, als (Nominativ): ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, τοῦτο δῆλόν ἐστιν; (Akkusativ) πάντες ἴσασι τοῦτο, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Genitiv) τούτου πολλάκις ὁ Σωκράτης ὑπέμνησε τοὺς αὐτῷ συνόντας, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Dativ) ἐπείσθη τούτῳ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gemeiniglich vertritt der Substantivsatz die Stelle eines im Akkusative stehenden das Prädikat des Hauptsatzes ergänzenden Objekts.

§. 550. A. Substantivsätze, durch ὅτι und ὡς, dass, eingeleitet.

1. Die durch die Konjunktionen: ὅτι (wofür Homer auch ὅ sagt) und ὡς, auch zuweilen ὅπως (und poet. οὕνεκα; trag. ὁθούνεκα; zuerst b. Hdt., dann zuweilen bei den Rednern und oft bei den Späteren διότι st. ὅτι, dass), die wir im Deutschen durch dass übersetzen, eingeleiteten Substantivsätze drücken eine Aussage aus. Sie bezeichnen entweder a) das Objekt (Akkusativ) von Verbis sentiendi, declarandi und dicendi: ὁρᾶν, ἀκούειν, νοεῖν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, γιγνώσκειν, μιμνήσκεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, λανθάνειν, λογίζεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι u. a.; λέγειν, δηλοῦν, δεικνύναι, διδάσκειν, ἀγγέλλειν, δῆλον, φανερὸν ποιεῖν u. a.; oder b) das Objekt von Verbis affectuum, als: χαίρειν, ἥδεσθαι, λυπεῖσθαι, χαλεπαίνειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, αἰτιᾶσθαι, ὀνειδίζειν, θαυμάζειν u. a.; oder c) enthalten eine Erklärung des Hauptsatzes oder eines einzelnen Wortes in demselben. In

dem letzten Falle wird ὅτι wie das Lat. *quod* gebraucht, als: E, 349 ἦ οὐχ ἅλις, ὅττι γυναῖκας ἀνάλκιδας ἠπεροπεύεις; Pl. Menex. 241, b τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν . . φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Nom. §. 549: Dem. 20, 155 τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι . . ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεῖσθαι βουλομένοις καθίστησιν. So in den elliptischen Sätzen, wie: Pl. Phaed. 66, d τὸ δ' ἔσχατον πάντων (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι . . ἐκπλήττει. Vgl. Euthyd. 303, e. 304, c ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι κτλ. Lys. 204, d καὶ ὅ ἐστι τούτων δεινότερον (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι, ubi v. Stallb. [1]). Ueber ὡς, ὅπως = dass c. *verbo fin.* s. §. 473, A. 11.

Anmerk. 1. Die Homerische Konjunktion ὅ, dass, entspricht der Form nach gänzlich und dem Gebrauche nach dem Indischen *jad* (s. Bopp Konjugationssystem S. 80) und dem Lateinischen *quod;* alle drei sind der Akkusativ Neutrius ὅ von ὅς, ἥ, ὅ, *jad* von *jah, jâ, jad,* welcher, e, es, und *quod* von *qui, quae, quod.* Das einfache ὅ wurde frühzeitig durch das zusammengesetzte ὅτι, d. i. den Akkusativ Neutrius von ὅστις, ἥτις, ὅτι, verdrängt. Die Deutsche Sprache gebraucht statt des Relativs was das Demonstrativ dass (= das), sowie die Englische *that.* Die Konjunktion ὡς bedeutet eigentlich wie. Im Gebrauche stimmen sie aber mit ὅτι im Allgemeinen überein, so dass nach den meisten Verben sowol dieses wie jenes gebraucht wird; jedoch scheint man dem ὡς vor ὅτι den Vorzug gegeben zu haben, wenn man die Aussage minder bestimmt hat bezeichnen wollen, daher besonders nach einem verneinten Verb und nach Verben, die den Begriff meinen, glauben, hoffen (besonders von einer nichtigen Hoffnung), sowie eine Meinung äussern (φάναι) ausdrücken [2]), wie Th. 5, 9 ἐλπίζειν, ὡς. Eur. El. 919. Pl. Lach. 200, a ἐλπίδα ἔχειν, ὡς. X. Comm. 3. 3, 14 οἴεσθαι, ὡς. Cy. 8. 3, 40 ὑπολαμβάνεις, ὡς. Hell. 6. 3, 7 φάναι, ὡς. Lys. 7, 19. Eur. Heracl. 160 μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν | δόξης ἀγῶνα, obwol auch in diesen Fällen ὅτι begegnet. Th. 3, 88 νομίζειν, ὅτι. (Aber οἴεσθαι ὅτι erst b. d. Spät.) Pl. Phaed. 87, c ὑπολαμβάνειν, ὅτι. Ap. 35, a. X. An. 7. 1, 5 φάναι, ὅτι. Pl. Gorg. 487, d. Der Gebrauch von ὅπως, das gleichfalls die Bedeutung wie hat, die hier bisweilen auch ziemlich deutlich hervortritt, ist nicht bei den Attikern sehr häufig, häufig aber bei Hdt., und zwar nach einem verneinten Verb des Sagens oder Meinens. Hdt. 2, 49 οὐδὲ φήσω, ὅκως. 3, 116 πείθομαι δὲ οὐδὲ τοῦτο, ὅκως. 5, 89 οὐκ ἀνέσχοντο ἀκούσαντες, ὅκως χρεὼν εἴη ἐπισχεῖν (ἀκούσαντες hängt von ἀνέσχοντο ab, sie ertrugen es nicht zu hören). Vgl. 5, 106 ibiq. Bähr. 7, 161. 237. S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὔτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπισταίμην λέγειν (über das ungewöhnliche μή st. οὐ s. §. 513, 3). El. 955 εἰς σὲ δὴ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα . . μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν = von dir erwarte ich, dass, vgl. Wunder. 963 μηκέτ' ἐλπίσῃς, ὅπως. X. Cy. 3. 3, 20 ἀλλ' ὅπως μὲν ἐγὼ ἄχθομαι ὑμᾶς τρέφων, μηδ' ὑπονοεῖτε. Vgl. 8. 7, 20. Hell. 7. 3, 11. Hier. 9, 1. Die poetischen οὕνεκα (aus οὗ ἕνεκα) und ὁθούνεκα (aus ὅτου ἕνεκα) sind entstanden aus τοῦ oder τούτου ἕνεκα, ὅ oder ὅτι, und bedeuten eigentlich in Betreff dessen, dass, was das anlangt, dass, inwiefern dass (s. über die Bdtg. v. ἕνεκα §. 430, A.). Οὕνεκα in dieser Bdtg. kommt zuerst in der Odyssee vor und steht nach εἰδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν. ε, 216 οἶδα καὶ αὐτὸς | πάντα μάλ', οὕνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια | εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεθός τ' εἰσάντα ἰδέσθαι, in Betreff dessen, dass oder inwiefern, dass. Vgl. η, 300. ο, 42. π, 330. 379. ψ, 214 μή νῦν μοι τόδε χώεο μηδὲ νεμέσσα, | οὕνεκά σ' οὐ . . ἀγάπησα, darüber, dass. Ferner nach ἔγνω h. Apoll. 376; nach ἴσθι S.

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 164. — [2]) S. Madvig Gr. §. 159, A. 3, der aber darin zu weit geht, dass er behauptet, nach den Verben der Meinung werde nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht.

Ph. 232; nach ὁρῶ 839; nach μάθε OR. 708; nach ἐξάγγελλε OC. 1393; nach αἰσθάνῃ El. 1478; nach ἀκούων OC. 33; nach ἐκδιδαχθείς Tr. 934. — Οὕνεκα findet sich nur bei den Tragikern. Aesch. Pr. 330 ζηλῶ σ', ὁθούνεκ' ἐκτὸς αἰτίας κυρεῖς, darum, dass. Nach εἰδέναι S. Ph. 634. Tr. 813. OC. 944; nach γνώσῃ ib. 853; nach ἐκλανθάνῃ 1006; El. 47 ἄγγελλε δ' ὅρκον προστιθείς, ὁθούνεκα | τέθνηκ' Ὀρέστης. Nach μανθάνω ib. 617; nach κλύων 1307; nach λέγοις ἄν OR. 572. — Διότι ist auf ähnliche Weise zu erklären: διὰ τοῦτο, ὅτι, wegen dessen, dass, inwiefern dass. Hdt. 2, 50 διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἥκει (τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν), πυνθανόμενος οὕτω εὑρίσκω ἐόν. Isae. 3, 50 ἀκριβῶς ᾔδει, διότι.. προσήκει, ubi v. Schoemann. Vgl. Dem. 18, 155. 167. Isocr. 4, 48, wo nach συνειδυῖα μέν erst ὅτι, darauf καὶ διότι folgt, wo Baiter bemerkt, Isokr. habe διότι zur Vermeidung des Hiatus gebraucht [1]).

Anmerk. 2. Nach den Verben des Glaubens, Denkens, Urtheilens, Hoffens, Versprechens, Schwörens, Leugnens folgt in der Regel der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* (§§. 473, 1. 475, 4), sehr selten ὡς, noch seltener ὅτι, s. Anm. 1. Nach den Verben des Sagens, Meldens u. dgl. finden sich beide Konstruktionen gleich häufig; doch nach φάναι, das nicht das einfache sagen, sondern eine Meinung äussern bedeutet, häufiger d. Inf. (Acc. c. Inf.) als ὅτι u. ὡς; nach den Verben des Wissens, Erkennens, Zeigens u. dgl. folgt entweder ὅτι oder ὡς oder das Partizip (§. 482, 1) oder unter gewissen Bedingungen der *Acc. c. Inf.* (§. 484); dass zwischen der Konstruktion mit dem Infinitive und der mit dem Partizipe in Ansehung der Bedeutung ein Unterschied stattfinde, haben wir §. 481, 1 gesehen; zwischen der Konstruktion mit dem Partizipe aber und der mit ὅτι oder ὡς scheint der Unterschied nur in der Form zu beruhen. Der Unterschied zwischen der Konstruktion mit ὅτι und ὡς und dem Verbum finitum und zwischen der des Infinitivs (Acc. c. Inf.) beruht darauf, dass in der ersteren das im Nebensatze Ausgesagte selbständiger, in der letzteren dagegen durchaus abhängig von dem regirenden Verb hervortritt. Dass übrigens der Unterschied zwischen allen drei Strukturen oft nur sehr unwesentlich ist, ersieht man deutlich daraus, dass man Beispiele findet, in denen derselbe Gedanke von demselben Schriftsteller an verschiedenen Stellen in der dreifachen Form ausgedrückt ist, als: Hdt. 6, 63 ἐξαγγέλλει, ὡς οἱ παῖς γέγονε. 65 ὅτε οἱ ἐξήγγειλε ὁ οἰκέτης παῖδα γεγονέναι. 69 ὅτε αὐτῷ σὺ ἠγγέλθης γεγεννημένος.

Anmerk. 3. Hieraus lässt sich auch die Erscheinung erklären: a) dass zuweilen nach demselben Verb des Hauptsatzes die Konstruktion von ὅτι oder ὡς mit der des Infinitivs und, jedoch ungleich seltener, umgekehrt diese mit jener wechselt. Hdt. 3, 75 ἔλεγε τὸν μὲν Κύρου Σμέρδιν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσεω ἀναγκαζόμενος ἀποκτείνειε, τοὺς μάγους δὲ βασιλεύειν. Vgl. 8, 118. Th. 1, 98 εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἴη Ἀπόλλωνος Μαλόεντος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, ἐν ᾗ πανδημεὶ Μυτιληναῖοι ἑορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. 25 καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις, ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται, ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. X. Cy. 1. 3, 13 ἡ δὲ (Μανδάνη) ἀπεκρίνατο, ὅτι βούλοιτο μὲν ἂν ἅπαντα τῷ πατρὶ χαρίζεσθαι, ἄκοντα μέντοι τὸν παῖδα χαλεπὸν νομίζειν (st. νομίζοι) εἶναι καταλιπεῖν. Vgl. Hell. 4. 3, 1. Lys. 10. 15 ἡγοῦμαι, ὅτι ἐγὼ μὲν ὀρθῶς λέγω, τοῦτον δὲ οὕτω σκαιὸν εἶναι, ὥστε κτλ. — Th. 5, 65 τοὺς ἑαυτῶν στρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον τό τε πρότερον καλῶς ληφθέντας πρὸς Ἄργει Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι, καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει. 8, 78 erst ὡς, dann Acc. c. Inf. u. ὅτι: διεβόων ὡς.. φθείρεται, τὰ πράγματα..· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν καὶ τροφὴν ὅτι οὐ.. διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν.

[1]) Ueber διότι b. d. Rednern s. Schaefer app. Demosth. II. p. 222. 255.

— b) dass der abhängige Satz zwar mit ὅτι oder ὡς eingeleitet wird und dennoch nicht bloss nach Unterbrechung der Rede durch Einschaltung eines oder mehrerer Zwischensätze, sondern zuweilen auch in ganz einfacher Satzfügung das Prädikat des Satzes im Infinitive nachfolgt. X. Cy. 1. 6, 18 λέγεις σύ, ἔφη, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅ τ ι, ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος ε ἶ ν α ι. 2. 4, 15 ἀκούω, ὅ τ ι καὶ συνθηρευτάς τινας τῶν παίδων σοι γενέσθαι αὐτοῦ. 5. 4, 1. 8. 1, 25 ibiq. Born. Hell. 2. 2, 2 εἰδώς, ὅ τ ι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλέγωσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Πειραιᾶ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἔνδειαν ἔσε-σ θ α ι, ubi v. Breitenb. 3. 4, 27. 6. 5, 42 ἐλπίζειν χρή, ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. 7. 5, 14. Pl. Phaed. 63, c ὅ τ ι παρὰ θεοὺς δεσπότας πάνυ ἀγαθοὺς ἥξειν.. διισχυρισαίμην ἂν καὶ τοῦτο, ubi v. Stallb. Lys. 13, 9 λέγει, ὅ τ ι.. π ο ι ή σ ε ι ν. Isae. 6, 10 προσδιαμεμαρτύρηκεν, ὡς υἱὸν ε ἶ ν α ι γνήσιον.. τοῦτον, ubi v. Schoemann. Auch das Partizip. Th. 4, 37 γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅ τ ι, εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν, δ ι α φ θ α ρ η σ ο μ έ ν ο υ ς αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Pl. Gorg. 481, d αἰσθάνομαι οὖν σου ἑκάστοτε καίπερ ὄντος δεινοῦ, ὅ τ ι, ὁπόσ' ἂν φῇ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῇ ἔχειν, οὐ δ υ ν α μ έ ν ο υ ἀντιλέγειν κτλ., ubi v. Hdrf. Vgl. Ap. 37, b ibiq. Stallb.

2. Da diese Nebensätze eine Aussage oder Behauptung ausdrücken, so stimmt der Gebrauch der Modi in denselben mit dem in unabhängigen Aussage- oder Behauptungssätzen, mit Ausnahme des Optativs in der obliquen Rede nach einem Präteritum, gänzlich überein, und daher ist auch die Negation dieser Sätze οὐ (§. 512, 2, b). Demnach steht a) der Indikativ aller Zeitformen naeh §. 391, 1; b) der Optativ mit ἄν nach §. 396, 2; (über den Indikativ des Futurs mit ἄν s. §. 392a, 1;) c) der Indikativ der historischen Zeitformen nach §. 392a, 5[1]). Am Deutlichsten zeigt sich diese Uebereinstimmung der Form in der abhängigen Rede mit der in der unabhängigen, wenn im Hauptsatze ein Hauptempus steht. a) O, 248 οὐκ ἀΐεις, ὅ (= ὅτι) μ ε.. β ά λ ε ν Αἴας. Θ, 140 ἦ οὐ γ ι γ ν ώ σ κ ε ι ς, ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἕ π ε τ' ἀλκή; 363 οὐδέ τι τῶν μ έ μ ν η τ α ι, ὅ οἱ μάλα πολλάκις υἱὸν | τειρόμενον σ ώ ε σ κ ο ν. Vgl. Λ, 408. Hdt. 3, 62 οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθέα, ὅκως (= ὡς) ποτέ σοι Σμέρδις, ἀδελφεὸς ὁ σός, ἐ π α ν έ σ τ η κ ε. S. El. 561 λ έ ξ ω δέ σοι, | ὡς οὐ δίκῃ γ' ἔ κ τ ε ι ν α ς (sc. Ἀγαμέμνονα). Ebenso nach einem Optative in präsentischer oder futuraler Bedeutung. X. ven. 12, 22 εἰ ε ἰ δ ε ῖ ε ν τοῦτο, ὅτι θ ε ᾶ τ α ι αὐτοὺς (ἡ Ἀρετή), ἵεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόνους. Comm. 1. 2, 17 ἴσως οὖν ε ἴ π ο ι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χ ρ ῆ ν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν, man dürfte vielleicht sagen = man wird vielleicht sagen. — b) S. Tr. 2 λόγος μὲν ἔστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανείς, | ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐ κ μ ά θ ο ι ς βροτῶν. (Th. 5, 9 τοὺς ἐναντίους εἰκάζω οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐ π ε ξ έ λ θ ο ι τις αὐτοῖς εἰς μάχην, ἀναβῆναι st. des gewöhnl. Inf. ἐπεξελθεῖν ἄν, s. A. 1.) X. Cy. 2. 4, 11 ἐὰν σὺ ἄφθονα ἔχῃς, ο ἶ δ', ὅτι καὶ ἐμοὶ ἂν ε ἴ η λαμβάνειν κτλ. Conv. 3, 13 ἀλλὰ λ α ν θ ά ν ε ι σε, ὅτι οὐκ ἂν δ έ ξ α ι ο

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs S. 333 ff. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff. Kühnast, die Repräsentation im Gebr. des sog. apotelest. Konjunktivs, Rastenburg 1851. S. 32 ff. Klemens Schulprogr. „Einige Bemerkungen über den Modus in Objektsätzen," Berlin 1865.

τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ; Comm. 1. 2, 19 ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοί.., ὅτι οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Pl. ap. 32, a ἀκούσατε δή μου τὰ ἐμοὶ ξυμβεβηκότα, ἵνα εἰδῆτε, ὅτι οὐδ' ἂν ἑνὶ ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δίκαιον δείσας θάνατον κτλ. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπόμενος τῶν διωκόντων. Vgl. Crat. 402, a. Dem. 29, 22 οἶδ' οὖν, ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε κτλ. (Opt. mit ἄν, dann Indic. Fut. X. Cy. 5. 1, 12 οὐδ' ἐμὲ λανθάνει, ὅτι, ἐὰν μὲν διαλύωμεν τὸ στράτευμα, τὰ μὲν ἡμέτερα ἀσθενέστερα γίγνοιτ' ἄν, τὰ δὲ τῶν πολεμίων πάλιν αὐξήσεται.) — c) X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι.., εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. Comm. 1. 1, 5 δῆλον οὖν (sc. ἐστίν), ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Oec. 2, 15 οἶδ', ὅτι οὐδ' ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου, καὶ εἰ.. δείξαιμι κτλ. Pl. Phaedr. 233, d ἐνθυμεῖσθαι χρή, ὅτι οὔτ' ἂν τοὺς υἱεῖς περὶ πολλοῦ ἐποιούμεθα κτλ. Lys. 13, 75 οὐδέποτε πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρύνιχον ἀποκτείνας ἀφείθης ἂν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων κακὰ εἰργάσω. Vgl. 1, 31. Dem. 27, 55 εἰ μὲν ὁ πατὴρ ἠπίστει τούτοις, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι οὔτ' ἂν τἄλλα ἐπέτρεπεν, οὔτ' ἂν ταῦθ' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν. Vgl. 18, 34. 33, 29.

Anmerk. 4. Da diese Nebensätze ganz den Charakter selbständiger Hauptsätze haben, und in diesen der Konjunktiv mit ἄν in der Attischen Sprache ungebräuchlich ist; so ist Lycurg. 63 οὐ μανία δήπου τοῦτο λέγειν, ὡς οὐδὲν ἂν γένηται παρὰ τοῦτον; st. ἂν γένηται, was in allen cdd. steht, mit Bekker zu lesen: ὡς οὐδὲν γεγένηται, s. Maetzner, der aber οὐδὲν ἂν ἐγένετο lesen will.

3. Auch nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze lässt sich die Tempus- und Modusform des Nebensatzes auf diejenige zurückführen, welche die unabhängige Rede haben würde. In Betreff des Indikativs Aoristi im Nebensatze ist zu bemerken, dass er in der Regel eine Handlung ausdrückt, die der des regirenden Satzes vorangeht. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Redenden haben würde; das Verb des Hauptsatzes ist alsdann meistens ein Verbum *sentiendi* oder *affectuum*. Λ, 439 γνῶ δ' Ὀδυσεύς, ὅ (= ὅτι) οὔτι βέλος κατὰ καίριον ἦλθεν, *or. recta:* οὔτι βέλος κατὰ καίριον ἦλθε, καὶ τοῦτο Ὀ. ἔγνω, das Geschoss traf durchaus nicht, dieses erkannte O. γ, 166 γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μήδετο δαίμων, die Gottheit sann Böses, das erkannte ich. Th. 5, 14 μετεμέλοντό τε (οἱ Ἀθηναῖοι), ὅτι.. οὐ ξυνέβησαν (τοῖς Λακεδαιμονίοις), *or. r.:* οἱ Ἀ. οὐ ξυνέβησαν τοῖς Λ. καὶ τοῦτο μετεμέλοντο. X. An. 1. 2, 21 ᾔσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, *or. r.* τὸ Μ. στρ... ἦν καὶ τοῦτο ᾔσθετο. Vgl. 2. 2, 15. 2. 3, 6. Hell. 5. 4, 21. Conv. 4, 32 Σωκράτει.. ἐλοιδόρουν με ὅτι συνῆν, *or. r.* Σωκράτει συνῆν, καὶ διὰ τοῦτο ἐλοιδόρουν με. Pl. Theaet. 142, a ἐθαύμαζον, ὅτι οὐχ οἷος τ' ἦ εὑρεῖν (sc. σέ), ich konnte dich nicht finden, darüber wunderte ich mich. X. An. 3. 1, 2 εὔδηλον ἦν, ὅτι

νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθείη, *or. r.* νικ. μ. οὐδένα ἂν κατακάνοιεν.., καὶ τοῦτο εὔδηλον ἦν.

b) Der Nebensatz hat dieselbe Tempus- und Modusform, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der Anschauung des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Diess ist namentlich der Fall, wenn das Verb des Hauptsatzes ein Verbum *dicendi* oder eines ähnlichen Begriffes, als: ἀκούειν, πυνθάνεσθαι, hören, vernehmen = benachrichtigt werden, ist. (Nachhomerische Konstruktion.) Th. 1, 51 εἶπον, ὅτι νῆες.. ἐπιπλέουσι, sie sagten: Schiffe fahren heran. 114 ἠγγέλθη, ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκε, καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικήν, καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων. 8, 19 ἐλθούσης ἀγγελίας, ὅτι Ἀμόργης παρέσται. 5, 56 Ἀθηναῖοι τῇ Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν, ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις. X. An. 6. 6, 4 ἔπεμπον οἱ πολέμιοι.. πρὸς Ξενοφῶντα | ἀκούοντες (da sie gehört hatten), ὅτι οὗτος πολίζει τὸ χωρίον. 1. 4, 7 διῆλθε λόγος, ὅτι διώκει αὐτοὺς Κῦρος. Hell. 5. 2, 8 οἱ δ' ἐκ Φλιοῦντος φεύγοντες.. ἐδίδασκον, ὡς, ἕως μὲν σφεῖς οἴκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμονίους. 7. 1, 34 εἶχε λέγειν, καὶ ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς, καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώποτε στρατεύσαιντο ἐπὶ βασιλέα. (Or. r.: συνεμαχόμεθα.. ἐστρατευσάμεθα.) Ag. 1, 38 ἐδήλωσαν, ὅτι οὐ πλαστὴν τὴν φιλίαν παρείχοντο. (Or. r. οὐ.. παρειχόμεθα.) Cy. 1. 4, 7 οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν. An. 7. 1, 11 ὁ δὲ ἐκέλευσεν.. προσανειπεῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ εἰς τὴν ἐξέτασιν.., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένοις αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει. 36 ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται. Nach e. *Praes. hist.* Th. 3, 29 πυνθάνονται, ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἑάλωκε. X. An. 5. 6, 17. 19. Th. 6, 52 ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ Καμαρίνης, ὡς, εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἂν (sc. οἱ Καμαριναῖοι) καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι ναυτικόν, *or. r.:* εἰ ἔλθοιτε, προσχωροῖμεν, ἄν, καί κτλ. Vgl. 35. X. An. 1. 6, 3 εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατακάοντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι ἄν.. ἢ.. ἕλοι. Cy. 1. 6, 3 μέμνημαι.. ἀκούσας ποτέ σου, ὅτι εἰκότως ἂν καὶ παρὰ θεῶν πρακτικώτερος εἴη, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων, ὅστις μή, ὁπότε ἐν ἀπόροις εἴη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε ἄριστα πράσσοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνῷτο. Ag. 9, 7 ἔγνω (Ἀγησίλαος), ὅτι ἅρματι μὲν νικήσας τοὺς ἰδιώτας οὐδὲν ὀνομαστότερος ἂν γένοιτο, εἰ δὲ φίλην μὲν πάντων μάλιστα τὴν πόλιν ἔχοι, πλείστους δὲ φίλους.. κεκτῇτο.., ὅτι ὄντως ἂν εἴη νικηφόρος κτλ. Hell. 5. 4, 22 ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ἄν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν.

c) Der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der unabhängigen Rede wird alsdann in der abhängigen Rede in eine historische Zeitform verwandelt. (Nachhomerische Konstruktion.) Z. B. *or. recta:* Κῦρος τοῦτον τὸν παῖδα μάλιστα ἀσπάζεται καὶ τοῦτο δηλοῖ wird in abhängiger Rede: Κῦρος

ἐδήλου, ὅτι τοῦτον τὸν παῖδα μ. ἠσπάζετο, vgl. X. Cy. 1. 4, 26; *or. r.:* οἱ στρατιῶται τὰ σώματα εὖ ἔχουσι, καὶ Κῦρος τοῦτο κατανοεῖ wird: Κῦρος κατενόει, ὡς οἱ στρ. τὰ σώματα εὖ εἶχον, vgl. X. Cy. 3. 3, 9. Comm. 1. 1, 2 ὡς οὐκ ἐνόμιζεν (sc. Σωκράτης) οὓς ἡ πόλις νομίζει θεούς, ποίῳ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; *or. r.:* Σ. οὐ νομίζει κτλ. 1. 2, 1 θαυμαστὸν δὲ φαίνεταί μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινας (= καὶ τοῦτο, ὅτι ἐπείσθησάν τινες), ὡς Σ. τοὺς νέους διέφθειρεν, *or. r.:* Σ. τοὺς νέους διαφθείρει. Vgl. Th. 6. 1, 1 ὅτι.. πόλεμον ἀνηροῦντο. Pl. Phaed. 97, e ὅτι.. ἄμεινον ἦν.

Anmerk. 5. Ueber ὅτι, ὡς *c. ind.* der Haupttempora u. des Aorists nach einem bedingenden oder bedingten Optative oder Indikative der histor. Ztf. s. §. 399, A. 6; über *c. ind. fut.* u. ἄν (κέν) s. §. 392ᵃ, 1.

4. Statt des Indikativs im Nebensatze nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze in den unter b) und c) angeführten Fällen wird der Optativ gebraucht, wenn die Behauptung des Nebensatzes als Gedanke des Subjektes im Hauptsatze ausgesprochen wird. Ueber die temporelle Bedeutung des Optativs Aoristi, Imperfecti u. Plpfecti s. §. 389, 7, b) u. Anm. 1. Hdt. 3, 68 ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπόπτευσε τὸν μάγον, ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδις, ἀλλ' ὅσπερ ἦν, *or. recta:* οὐκ ἔστι. 140 πυνθάνεται (*Praes. hist.*) ὁ Συλοσῶν, ὡς ἡ βασιληΐη περιεληλύθοι ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, *or. r.:* ἡ β. περιελήλυθε. Vgl. 6, 23. 29. Th. 2, 13 προηγόρευε (Περικλῆς) τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο, *or. r.:* Ἀ... ἐστίν, οὐ μέντοι.. ἐγένετο. 5, 61 ἔλεγον, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ γένοιντο. 2, 48 ἐλέχθη, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐμβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα. X. Comm. 2. 1, 13 ἤκουσα μέν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπῳδὰς) ἐπίσταιτο, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν, P. hätte gewusst, *or. r.:* Π. ἠπίστατο, s. uns. Bmrk. An. 1. 3, 20 ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούοι κτλ., er hätte gehört, *or. r.:* ἤκουον. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη κτλ., dieser hätte geleugnet, *or. r.:* οὐκ ἔφη. 4. 3, 11 ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρύγανα συλλέγοντες.. κἄπειτα κατίδοιεν.. γέροντα, sie sagten, sie hätten Holz gesammelt u. hätten gesehen, *or. r.:* ἐτυγχάνομεν.. κατείδομεν. Hell. 1. 7, 5 ἕκαστος ἀπελογήσατο.., ὅτι αὐτοὶ μὲν.. πλέοιεν, τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξειαν, dass sie.. geschifft wären, aber.. aufgetragen hätten, *or. r.:* ἐπλέομεν.. προσετάξαμεν, das Impf. bezeichnet, sie wären damals damit beschäftigt gewesen gegen die Feinde zu segeln, der Aor. die dieser vorangehende Handlung. Ebenso 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. 4. 3, 10 ἠγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ, καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. An. 1. 1, 3 Τισσαφέρνης διαβάλλει (*Pr. hist.*) τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. 1. 6, 3 (Ὀρόντης) γράφει ἐπιστολὴν παρὰ βασιλέα, ὅτι ἥξοι ἔχων ἵππους.. πλείστους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. 7. 5, 34 ὅπου ληφθεῖεν ὅπλα ἐν οἰκίᾳ, προηγόρευεν, ὡς.. ἀποθανοῖντο, *or. r.:* ὅπου ἂν ληφθῇ ὅπλα, .. ἀποθανοῦνται. Pl. Lach. 188, b ἠπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μειρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο.., ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. So auch nach einem Optative mit Präteritumsbdtg. X. An. 3. 1, 20 ὁπότε

ἐνθυμοίμην, ὅτι.. μετείη, so oft ich erwog, dass (über ὁπότε c. Opt. s. §. 399, 4). Vgl. 6. 1, 21. Auch nach d. *Opt. Fut.*, das von einer histor. Ztf. abhängig ist. X. Hell. 5. 4, 13 κατέμενεν εὖ εἰδώς, ὅτι.. λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος.. παρέχοι. (Die cdd. λέξειαν unrichtig, was heissen würde: dass sie gesagt hätten, s. §. 389, A. 1, S. 157; st. παρέχοι könnte auch παρεῖχε stehen, wie ib. 5. 4, 23 ἔλεγον, ὡς εὔδηλον.. ἔσοιτο, ὅτι.. συνῄδει.) (Der Optativ des Imperfekts nur scheinbar st. des Opt. Futuri Hdt. 7, 6 ἐξηλάθη.. ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφώρῳ ἁλοὺς.. ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὡς αἱ ἐπὶ Λήμνου ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης, denn O. hatte ohne Zweifel nach der entschiedenen Ausdrucksweise der Orakel den Satz: αἱ.. νῆσοι ἀφανίζονται κ. τ. θ. eingeschoben.)

Anmerk. 6. Ob der Optativ des Imperfekts aus dem Indikative des Präsens oder des Imperfekts der direkten Rede hervorgegangen sei, ist nur aus dem Zusammenhange der Rede zu erkennen. Allerdings pflegen die Griechen, wenn die direkte Rede den Indikativ des Imperfekts verlangt, denselben auch in der obliquen Rede beizubehalten, um die mögliche Zweideutigkeit der Auffassung zu vermeiden; wo aber aus dem Zusammenhange deutlich ersehen wird, dass der Optativ des Imperf. von einer vergangenen Handlung zu verstehen sei, haben sie kein Bedenken getragen denselben anzuwenden, vgl. d. Beisp. in Nr. 4 von X. Comm. 2. 1, 13 an bis Hell. 5. 2, 2. Wenn aber die Rede von der Beschaffenheit ist, dass der Opt. sowol auf den Indikativ des Präsens als auch auf den des Imperf. der direkten Rede zurückgeführt werden kann; so wird überall da, wo eine vergangene Handlung bezeichnet werden soll, der Indikativ des Imperf. der direkten Rede beibehalten, und daraus erklärt es sich, dass oft der Indikativ des Imperf. und der Optativ neben einander gebraucht werden, wie X. Hell. 6. 4, 7 ἀπηγγέλλετο.., ὡς οἵ τε νεῲ πάντες αὐτόματοι ἀνεῴγοντο, αἵ τε ἱέρειαι λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν, *or. r.*: οἵ τε νεῲ ἀνεῴγοντο, αἵ τε ἱ. λέγουσι, ὡς.. φαίνουσι; stände ἀνοίγοιντο, so würde es auf ἀνοίγονται der direkten Rede hinweisen. Der Optativ des Aorists entspricht dem Indikative des Aor. der direkten Rede. Dem. 50, 36 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι.. οὐ λάβοιμι, *or. r.*: οὐκ ἔλαβον. 34, 11 ἔλεγεν, ὅτι οὔτε τὰ χρήματα ἐνθοῖτο εἰς τὴν ναῦν οὗτος.., οὔτε τὸ χρυσίον εἰληφὼς εἴη, *or. r.*: οὔτε.. ἐνέθετο.., οὔτε.. εἰληφώς ἐστι. Ebenso 35, 36. Aber auffallend 34, 17 ὃ ἠκούσατ' ἀρτίως, ὅτι οὔτε τὰ χρήματ' ἔνθοιτο εἰς τὴν ναῦν οὔτ' ἀπέδωκε τὸ χρυσίον, wo man erwartet: ἐνθοῖτο.. ἀποδοίη oder ἐνέθετο.. ἀπέδωκε [1]).

§. 551. Bemerkungen.

1. Dass der Optativ hinsichtlich der Bedeutung einen Gegensatz zu dem Indikative bilde, so dass jener etwas Ungewisses, dieser etwas Gewisses, Faktisches bezeichne, darf man nicht annehmen; denn an unzähligen Stellen sind Verben, deren Objekt etwas Gewisses oder Wirkliches enthält, bald mit dem Optative bald mit dem Indikative, sowie Verben, deren Objekt etwas Ungewisses enthält, bald mit dem Indikative bald mit dem Optative verbunden. Die Wahl beider Ausdrucksweisen hängt lediglich von der Auffassung des Schriftstellers ab; aber das ist richtig, dass manche

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 98, dessen Ansicht aber, dass der Gebrauch des Opt. in der obliquen Rede von einer vergangenen Handlung „nur missbräuchlich" sei, ich nicht beipflichten kann.

Schriftsteller eine Vorliebe für die direkte (objektive) Darstellungsform haben, wie z. B. Thukydides, andere hingegen für die oblique (subjektive), wie Xenophon, Plato, die Redner. Indess gibt es Fälle, wo der Gebrauch des Indikativs Praesentis aus der Bedeutung des Nebensatzes ganz natürlich hervorgeht, wie z. B., wenn derselbe etwas allgemein Gültiges oder eine längere Zeit Umfassendes ausdrückt. X. Cy. 8, 7, 19 οὔτοι ἔγωγε οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Vgl. 1. 6, 13. 15. 2. 1, 21. 22. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος) πείσας τὴν αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ Θρᾷκες ἀδικοῦσι (immerfort) τοὺς Ἕλληνας, ἐξέπλει. So auch, wenn eine Handlung oder ein Zustand als eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart des Redenden hinüberreichende und auch in dieser noch Geltung habende bezeichnet werden soll. Th. 1, 86 ἐπαινέσαντες πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον (οἱ Ἀθηναῖοι), ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον. X. An. 3. 2, 23 Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἴδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνὰ καταλαβόντες τὴν τούτων χώραν καρποῦνται. Vgl. 3. 3, 14. 6. 1, 31. 6. 4, 18. Ausserdem vgl. §. 399, 6, a) u. A. 6. — Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts kann nicht durch den Optativ dieser Zeitformen vertreten werden, wenn die Handlung des Nebensatzes nicht mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, sondern einer früheren Zeit angehört. X. Cy. 3. 2, 27 ἤκουσεν, ὅτι πολλάκις πρὸς τὸν Ἰνδὸν οἱ Χαλδαῖοι ἐπορεύοντο. Hell. 6. 5, 33 ἀνεμίμνησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς ἀεί ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθοῖς. Th. 1, 50 τούς τε αὑτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι, ὅτι ἥσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. Wo also die Gleichzeitigkeit ausdrücklich bezeichnet werden soll, wird der Optativ gebraucht, wie Th. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἴη . . ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, nämlich damals; ἐστίν allgemein: es gibt ein Fest, ἦν, es war einst ein Fest [1]).

2. Der Optativ der historischen Zeitformen kann nur der Begleiter einer historischen Zeitform im Hauptsatze sein; wo er aber von einem Haupttempus abhängt, da zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass das Haupttempus im Hauptsatze die Bedeutung einer historischen Zeitform einschliesst, wie diess am Deutlichsten bei dem historischen Präsens hervortritt, vgl. die Nr. 4 angeführten Beispiele. Hdt. 1, 70 οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι (sowie jetzt, so auch von jeher), ὡς . . Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτόν (τὸν κρητῆρα) . ., αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι, ὡς . . ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα. Th. 1, 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοίδε εἰσίν (οἱ Κερκυραῖοι), ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφεστᾶσί τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμοῦσι λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν, indem sie sagen, wie sie auch seit ihrem Abfalle sagten, dass. X. An. 7. 6, 43 λέγει, ὅτι ἀκήκοε Πολυνίκου, ὡς . . ἀποθανοῖτο ὑπὸ Θιβρώνος, das Perfekt vereinigt in sich den Begriff der Vergangenheit und der Gegenwart. Cy. 8. 2, 14 καὶ λόγος δὲ αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγα-

1) Vgl. Klemens a. a. O. S. 9 ff.

θοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ, X. will jenen λόγος als einen schon früher oft ausgesprochenen bezeichnen, s. Hertlein, wie Pl. Hipp. 1. 286, b ἐπειδὴ ἡ Τροία ἥλω, λέγει ὁ λόγος, ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποῖά ἐστι καλὰ ἐπιτηδεύματα. X. Comm. 1. 2, 34 εἰ μὲν γὰρ σὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι ἀφεκτέον εἴη· εἰ δὲ σὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον, ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. Hier ist der Optativ offenbar auf einen aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden Zwischengedanken zu beziehen: so liegt auf der Hand, dass ihr sagen musstet, dass ich mich τῆς τῶν λόγων τέχνης enthalten müsste, also: δῆλόν ἐστιν, ὅτι λέγειν ἐχρῆν, ὅτι ἀφ. εἴη. Cy. 2. 4, 17 ἀλλ' ἔστιν.. καὶ πρόφασιν κατασκευάσαι καὶ ἐνθάδε οὐκ ἄπιστον, καὶ ἄν τις ἐκεῖσε ἐξαγγείλῃ δή, ὡς ἐγὼ βουλοίμην μεγάλην θήραν ποιῆσαι = καὶ ἄν τις ἐκ. ἐξαγγείλῃ, ὅτι ἔλεγον, ὡς ἐ. βουλοίμην.. ποιῆσαι. Pl. civ. 490, a ἆρ' οὖν οὐ μετρίως ἀπολογησόμεθα, ὅτι πρὸς τὸ ὂν πεφυκὼς εἴη ἁμιλλᾶσθαι ὅ γε ὄντως φιλομαθής κτλ., i. e. ἆρ' οὖν δὴ οὐ μ. ἀπολογησόμεθα, ὃ ἐλέγομεν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν, ὅτι.. εἴη κτλ., vgl. Stallb. u. Schneider. Lys. 215, c ἤκουσά ποτέ του λέγοντος καὶ ἄρτι ἀναμιμνήσκομαι, ὅτι ὅμοιον ὁμοίῳ πολεμιώτατον εἴη, d. i. καὶ ἄρτι ἀναμ., ὅτε ἔλεγεν, ὅτι.. εἴη. Charm. 156, b ἐπειδάν τις αὐτοῖς (τοῖς ἰατροῖς) προσέλθῃ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀλγῶν, λέγουσί που, ὅτι.. ἀναγκαῖον εἴη ἅμα καὶ τὴν κεφαλὴν θεραπεύειν, sagen sie, sowie sie auch früherhin bei gleichem Falle sagten, dass. Hipp. 2. 365, b ἐν τούτοις δηλοῖ τοῖς ἔπεσι τὸν τρόπον ἑκατέρου τοῦ ἀνδρός, ὡς μὲν Ἀχιλλεὺς εἴη ἀληθής κτλ., δηλοῖ sc. Ὅμηρος bezieht sich auf die Vergangenheit. Dem. 59, 5 ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι, ἄν που λόγος γένηται, παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὡς τὰ βέλτιστα εἰπὼν ἄδικα πάθοι, d. i. καὶ νῦν ἔτι ὁμ., ὥσπερ καὶ πρόσθεν ὡμολογεῖτο, ὅτι.. πάθοι. Nach dem *Opt. c.* ἄν folgt, da er präsentische Bedeutung hat, in der Regel ὅτι *c. Indic.* eines Haupttemp.; doch kann mittelst der Attractio Modorum [§. 399, 6, b)] auch der Optativ folgen, wie Dem. 16, 5 οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποιμεν, ὅτι.. βουλοίμεθα, vgl. X. Cy. 3. 1, 28. Nichts Auffallendes haben solche Beispiele, in welchen das Verb des Hauptsatzes zwar ein Haupttempus ist, der Nebensatz aber von einem Infinitive oder Partizipe mit der Bedeutung der Vergangenheit abhängig ist. X. Cy. 1. 4, 25 λέγεται εἰπεῖν, ὅτι βούλοιτο, s. §. 389, A. 3. 1. 6, 6 οἶδά σε λέγοντα ἀεί, ὡς οὐδὲ θέμις εἴη αἰτεῖσθαι = οἶδα, ὅτι ἔλεγες ἀεί, ὅτι.. εἴη. Ap. 17 ἐκείνου δὲ τί φήσομεν αἴτιον εἶναι τοῦ πάντας εἰδέναι, ὅτι ἐγὼ ἥκιστα ἔχοιμι χρήματα ἀντιδιδόναι, ὅμως πολλοὺς ἐπιθυμεῖν ἐμοί τι δωρεῖσθαι; = der Grund davon, dass Alle wissen u. längst wussten. Th. 5, 26 ἀεὶ μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι.. δέοι γενέσθαι τὸν πόλεμον. (So auch bei ὅτι = *quod* X. oec. 1, 17 οὓς ἐγὼ ὁρῶ.. οὐκ ἐθέλοντας ἐργάζεσθαι, ὡς μὲν ἐγὼ οἶμαι, δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι δεσπότας οὐκ ἔχοιεν = οὓς ἐγὼ ὁρῶ, ὅτι οὐκ ἤθελον ἐργ. δι' αὐτὸ τ., ὅτι κτλ.)

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ, indem im ersteren Falle die Rede von der direkten (objektiven) Ausdrucksweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu

jener übergeht. a) Hdt. 1, 86 ἔλεγε δὴ (Κροῖσος), ὡς ἦλθε.. ὁ Σόλων.. καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη (s. das. uns. Bmrk.) = Kyros ist todt, Ariäos aber, fügten sie hinzu, befände sich in dem Standquartiere; der zweite Satz ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen und aus dessen Seele ausgesprochen. 2. 2, 15 ἧκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμοιντο, Reiter sind nicht da, aber Lastthiere, fügten sie hinzu, weideten. 6. 3, 11 οἱ δὲ ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται ἐπὶ λόφου, οἱ δὲ Θρᾷκες πάντες περικεκλυκλωμένοι εἶεν αὐτούς. 7. 1, 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένους αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ τοῖς τε οἴκοι τέλεσι ταῦτα ἀπαγγελεῖ καὶ αὐτὸς βουλεύσοιτο περὶ αὐτῶν ὅ τι δύναιτο ἀγαθόν, und er selbst, fügte er hinzu, werde u. s. w. 3. 3, 12 ἀκούσας δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι ὀρθῶς ᾐτιῶντο, καὶ αὐτὸ τὸ ἔργον αὐτοῖς μαρτυροίη, dass sie ihn mit Recht beschuldigten, und, fügte er hinzu, die Sache selbst sei ihnen ein Zeugniss. Vgl. Andoc. 1, 61. 115. Oft nach einem *Praes. hist.* Th. 8, 51 ἐξάγγελος γίγνεται, ὡς οἱ πολέμιοι μέλλουσιν.. ἐπιθήσεσθαι τῷ στρατοπέδῳ καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένος εἴη. Vgl. 50. 72. — b) Hdt. 3, 71 ἐγὼ ταῦτα ἐδόκεον.. ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ μάγος εἴη ὁ βασιλεύων, καὶ Σμέρδις ὁ Κύρου τετελεύτηκε. Th. 8, 50 γνοὺς δὲ ὁ Φρύνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος, καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν. X. An. 1. 10, 5 ἐπεὶ.. βασιλεὺς.. ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' αὐτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἐνταῦθα δὴ κτλ. nach d. best. cdd., s. uns. Bmrk. 4. 5, 10 αἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ἐνταῦθα εἴη, ἀλλ' ἀπέχει ὅσον παρασάγγην. 5. 5, 24 εἶπεν, ὅτι οὐ πόλεμον ποιησόμενοι ἥκοιεν, ἀλλὰ ἐπιδείξοντες, ὅτι φίλοι εἰσί. Vgl. 4. 5, 28. Hdt. 3, 43. Antiph. 6, 17 ibiq. Maetzner. Isae. 7, 27 ἔλεγε.., ὅτι πεποιημένος εἴη με υἱόν.. καὶ παραδεδώκει [s. §. 550, 3, c)] τὴν οὐσίαν. Dem. 53, 8 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι.. βοηθήσοιμι (so richtig Schaefer st. βοηθήσαιμι) αὐτῷ καὶ.. ἀφίην [so richtig Madvig a. a. O. mit d. cod. Σ st. ἀφείην, s. §. 550, 3, c)] .. εἰσοίσοιμι. (*Or. r.:* βοηθήσω.. ἀφίημι.. εἰσοίσω.) Auffallender Wechsel Hdt. 3, 61 οὗτος δὴ ὧν οἱ ἐπανέστη μαθών τε τὸν Σμέρδιος θάνατον, ὡς κρύπτοιτο γενόμενος, καὶ ὡς ὀλίγοι τε ἦσαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν. Nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen dieser Wechsel des Optativs mit dem Indikative des Präsens und des Imperfekts stattfindet, wenn dieser in der Nr. 1 angegebenen umfassenderen Bedeutung gebraucht ist, wie z. B. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι.. διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἴη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει (als allgemeine Sentenz). X. Hell. 3. 5, 23 λογιζόμενος.., ὡς Λύσανδρος τετελευτηκὼς εἴη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στράτευμα ἡττημένον ἀποκεχωρήκοι, καὶ Κορίνθιοι μὲν παντάπασιν οὐκ ἠκολούθουν (nicht bloss damals, sondern schon früher) αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο. Isae. 9, 12 εἰ μὲν ὁ Ἀστύφιλος μηδένα ἐβούλετο εἰδέναι, ὅτι τὸν Κλέωνος υἱὸν ἐποιεῖτο

(was einer früheren Zeit angehört), μηδ' ὅτι διαθήκας καταλίποι. Dass übrigens durch den Wechsel des Optativs mit dem Indikative nicht ein Gegensatz des Ungewissen zu dem Gewissen oder Faktischen ausgedrückt werde, ist Nr. 1 gezeigt worden.

4. Aus dem häufigen Gebrauche des Indikativs, und zwar besonders des Indikativs der Haupttempora nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, geht hervor, dass der Grieche eine grosse Neigung hatte dem Satze die Farbe der direkten Rede zu geben, indem das Tempus und der Modus der direkten Rede beibehalten und nur die Person verändert wurde. Nicht selten aber wurde selbst das Subjekt und die Person unverändert beibehalten, so dass die abhängige Rede gänzlich den Charakter der unabhängigen annimmt, die Abhängigkeit des Nebensatzes von dem Hauptsatze aber nur durch die Konjunktion ὅτι (selten ὡς), die alsdann die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichens vertritt, angezeigt wird. Th. 1, 137 ἐδήλου δὲ ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρά σέ. 139 λεγόντων (τῶν πρέσβεων ἐκ Λακεδαίμονος) ἄλλο μὲν οὐδὲν.., αὐτὰ δὲ τάδε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἄν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. 8, 53 ὁπότε δὲ μὴ φαίησαν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγεν αὐτοῖς, ὅτι Τοῦτο τοίνυν οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομεν.. σωφρονέστερον. X. An. 1. 6, 8 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐδ' εἰ γενοίμην (sc. σοὶ φίλος), ὦ Κῦρε, σοί γ' ἄν ποτε ἔτι δόξαιμι. 7, 2, 13 ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι Ἀναξίβιος ἐκέλευσε καὶ ἐμὲ πρὸς τοῦτο ἔπεμψεν ἐνθάδε. Vgl. 2. 4, 10. 5. 4, 10. Cy. 3, 1, 8 εἶπε δ', ὅτι Εἰς καιρὸν ἥκεις, ἔφη. Pl. Phaedr. 268, a εἴ τις.. εἴποι, ὅτι Ἐγὼ ἐπίσταμαι τοιαῦτ' ἄττα σώμασι προσφέρειν. Selbst vor einem Imperative. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι), ὅτι Ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Ferner in der Regel, wenn im Satze das Verbum finitum weggelassen ist. X. An. 1. 6, 7 ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὔ. 8 εἰπόντος τοῦ Ὀρόντου, ὅτι Οὐδὲν ἀδικηθείς. Vgl. 1. 8, 15. 4. 5, 34. 8, 5. Nicht selten geht die abhängige Rede plötzlich in die direkte über. X. An. 1. 3, 16 ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὔηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν. 9, 25 λέγων, ὅτι.. ἐπιτύχοι· τοῦτον οὖν σοὶ ἔπεμψε καὶ δεῖταί σου.. τοῦτον ἐκπιεῖν. Vgl. 7. 3, 17. Cy. 2. 4, 1. 1. 4, 28 ἐνταῦθα δὴ τὸν Κῦρον.. εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαρρεῖν, ὅτι Παρέσται αὐτοῖς ὀλίγου χρόνου, ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται.. ἀσκαρδαμυκτεί.

5. Die unpersönlichen Redensarten, wie δῆλόν ἐστι, λανθάνει u. s. w., gehen gern in die persönliche Ausdrucksweise über, indem das Subjekt des Substantivsatzes aus demselben in den Hauptsatz tritt, und alsdann die unpersönliche Redensart als Prädikat auf dasselbe bezogen wird: wodurch einerseits das Subjekt kräftiger und anschaulicher hervortritt, andererseits beide Sätze inniger mit einander verbunden werden. Vgl. §§. 477; 482, A. 2. Th. 1, 93 καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστιν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Vgl. X. Comm. 4. 2, 21. Pl. Crit. 46, d νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο. Id. Phaed. 64, b καὶ σφᾶς γε οὐ λελήθασιν, ὅτι ἄξιοί εἰσι τοῦτο πάσχειν, ubi

v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσι, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴστε, ὑμῖν ὅτι, ἢν ὑπερπέσῃ ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριοῦσι τῇ στρατιᾷ μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μεῖναι τοσαύτη δύναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Poppo. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δή, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένῃ στάσει, ὅπου ἄν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῇ πόλις, ἐὰν ἑκάτεροι ἑκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isae. 5, 3 ibiq. Schoemann. Uebrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή.. μή X. An. 3. 2, 25; εἰ.. εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15. Comm. 2. 3, 9; ὅτε.. ὡς (*quum*) Th. 3, 68, 1.

Anmerk. 1. Nach δῆλον, ὅτι, εὖ οἶδ', ὅτι, εὖ ἴσθ', ὅτι muss oft aus dem Vorhergehenden ein Verb ergänzt werden[1]. Pl. Ion. 531, b Socr. εἰ δὲ σὺ ἦσθα μάντις, οὐκ.. ἠπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι. J. δῆλον, ὅτι sc. ἠπιστάμην ἂν ἐξ. Vgl. Gorg. 475, c. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; | ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσά γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι sc. ὁμαρτήσειεν. Ar. Pl. 183 μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος, .. εὖ ἴσθ' ὅτι. Aus diesem elliptischen δῆλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = *scilicet, nämlich,* hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern nähert es sich öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs. Pl. conv. 197, b ὅθεν δὴ καὶ κατεσκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἔρωτος ἐγγενομένου, δῆλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Alc. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἐὰν δῆλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῆλον ὅτι οὐκ ἐᾷ. Dem. 18, 130 ἣν Ἔμπουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῆλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῆλον ὅτι ἔφη st. δῆλον, ἔφη, ὅτι, s. X. Comm. 3. 7, 1 mit uns. Bmrk. 4. 2, 14. 4, 23. Cy. 7. 1, 7, δῆλον ὅτι γάρ st. δῆλον γάρ, ὅτι Andoc. 1, 30. Ueber das parenthetisch eingeschobene δῆλον ὅτι, εὖ οἶδα, εὖ ἴσθι s. §. 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (poet. ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Diess geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeitereigniss bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εὔνους ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε.. ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. Ξ, 71 ᾔδεα μὲν γάρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. Ο, 18 ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε.. ἵκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοά-

[1]) S. Matthiä II. §. 624, 2, a. Buttmann im Ind. dial. Plat. p. 212.

νακτα.., ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα.. ἀπεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε, σοῦ λέγοντος, συνεδόκει καὶ ἐμοὶ ὑπερμέγεθες εἶναι ἔργον τὸ καλῶς ἄρχειν. Vgl. Oec. 2, 11. Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτε. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγώ σοι ἄρτι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τοὐναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτε οὐδὲ βοὸς ἐτολμῶμεν γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ', ὅτι | κάτοιδεν, ἦμος.. ἐπλησίαζεν. Aj. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἡνίκα.. ὑμᾶς οὗτος.. ἐρρύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτε χρυσέοις ἐφάνη σὺν ὅπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἡνίκ' Αἴας εἷλκε Κασάνδραν βίᾳ. So auch in anderen Verbindungen, als: Il. ο, 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ (als Subjekt). S. El. 59 τί γάρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανὼν | ἔργοισι σωθῶ κἀξενέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, | ὅταν τις ἐσθλὸς.. ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προγόνων καλὸν λέγεται, ὅτε τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας.. οὐκ εἴασαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, quum* mihi desipere videbare; *audivi* eum, *quum* diceret u. s. w., s. uns. L. Gr. §. 149, A. 8.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμφεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινόν ἐστι, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχρόν ἐστι u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wenn der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt werden soll, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίγνεται und εἰ ταῦτα γίγνεται. Die Attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowol die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Ztf. m. ἄν als die der Bedingungssätze (§. 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μή sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignantes*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35, 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κῦρος) κατεμέμφετο καὶ αὑτὸν καὶ τοὺς σὺν αὑτῷ, εἰ οἱ ἄλλοι.. ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὑτωσὶ ἃ νοῶ μὴ οἷός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἴ τι ἕξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχρόν ἐστιν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ᾐσχύνθη, εἰ.. ἐπάγει. Pl. Prot. 315, e οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Παυσανίου τυγχάνει ὤν. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι.. οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ.. οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Dem. 2, 23 τοὐναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς.. τοῦ πάντα ποιοῦντος ἃ δεῖ

περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c.* ἄν; Neg. hier οὐ. X. Cy. 3. 3, 37 ἀγαπητόν, εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιντ' ἂν ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ.. οὐκ ἂν δύναιντο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαιδεύτους.. ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος κτλ. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. — c) *Indic. Praeter. c.* ἄν; Neg. οὐ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μέν, εἰ.. σοὶ.. ἐχαλέπαινεν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφὸν.. οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 δεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἂν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἂν εἴη, εἰ μηδὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε.., ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἥλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύξεται. Isae. 10, 12 θαυμαστὸν γὰρ ἂν ἦν, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι.. οὐκ ἂν οἷόν τε ἦν τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§. 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάζετε δ', ἄν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 170. Auch ἐπειδάν (vgl. §. 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ.., ἐπειδὰν ἀκούσω.. τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἄν in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§. 594). Aeschin. 2, 157 ἐπεῖπεν.., ὡς δεινὸν εἴη, εἰ ὁ μὲν.. μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ'.. ἠγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσαι δυνηθείην (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἤχθέσθην, εἴ τι μεῖον δοκοῖεν ἔχειν [1]).

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, d θαυμάζω, ὅ τι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, *quem quo tandem modo.. aversati non sitis, miror.*

9. Oft wird statt ὅτι οὕτως das Relativ ὡς und statt ὅτι τοιοῦτος oder ὅτι τοσοῦτος die Relative οἷος, ὅσος gebraucht. Am Häufigsten geschieht diess nach verbis *affectuum*, oft auch nach Verben der Wahrnehmung. Th. 2, 41 οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἵων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 13 κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο. (So auch ὅς: Pl. conv. 204, b ὃν δὲ σὺ ᾠήθης Ἔρωτα εἶναι, θαυμαστὸν οὐδὲν ἔπαθες = ὅτι τοῦτον κτλ.) 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζηλῶν, οἷα ἔκγονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Pl. Crit. 43, b θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἡδέως καθεύδεις, ubi v. Stallb. Ibid. σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς ῥᾳδίως αὐτὴν (τὴν ξυμφοράν) καὶ πρᾴως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a 117, c. Civ. 329, b. E, 757 Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ Ἄρει τάδε

[1]) S. Aken Grundz. Kap. 20. Er erklärt das οὐ als entstanden aus Brachylogie, z. B. θαυμάζω, εἰ οὐκ αἰσθάνεται aus: θ., εἰ μὴ αἰσθάνεται, ὅτι οὐκ αἰσθάνεται. Diese Erklärung erscheint mir aber zu künstlich.

καρτερὰ ἔργα, ὁσσάτιόν τε καὶ οἷον ἀπώλεσε λαὸν Ἀχαιῶν st. ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάριζον τὴν μητέρα, οἵων τέκνων ἐκύρησε. Dem. 24, 204 ὅσῳ δὲ μάλιστα τοῦτον (sc. προσήκει κολάζειν), .. ἐγὼ πειράσομαι διδάξαι st. ὅτι τοσούτῳ μάλιστα. Schon b. Homer. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλῆα, | ὅσσος ἔην οἷός τε = ὅτι τόσος τοῖός τε ἦν. 683 οὔ νύ τι σοίγε μέλει κακόν, οἷον ἔθ' εὕδεις, das Unglück liegt dir nicht am Herzen, da du noch so schläfst. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος.., ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Z, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἷον ἄκουσεν. Aus diesem Gebrauche hat sich ein anderer freierer entwickelt, in dem der mit οἷος, ὅσος eingeleitete Nebensatz sich an den Hauptsatz anschliesst, um einen Grund anzugeben, auf dem die Handlung des Hauptsatzes beruht. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei Homer (vgl. Nägelsbach z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει | μίμνειν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas* oder *qua est atrocitate,* entstanden aus: ὅτι οὕτως ὑπέρβ. κείνου θυμός ἐστιν. Vgl. Θ, 450. P, 173 νῦν δέ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἷον ἔειπες, weil du solches sagtest. 587 Ἕκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἷον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, da du vor einem solchen (so feigen) M. zurückbebtest. δ, 611 αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις, da du solches redest, vgl. Σ, 95. χ, 217 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, οἷα μενοινᾷς, weil du solches im Sinne hast. Aesch. Pr. 915 ἦ μὴν ἔτι Ζεύς.. ἔσται ταπεινός, οἷον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοί σ', ὅσον μίμημ' ἔχεις | Ἑλένης, ἀποπτύσαιεν, weil du eine so grosse Aehnlichkeit mit der H. hast, s. Pflugk. Th. 7, 75 ἡ ἄλλη αἰκία (*ignominia*) .. οὐδ' ὡς ῥᾳδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἵας λαμπρότητος.. ἐς οἵαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφῖκτο (sc. τὸ στράτευμα) = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἵνα *c. gen.* st. ὅτι ἐν τοιούτῳ, τοσούτῳ *c. gen.* S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἵν' ἕσταμεν | χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν, τί δραστέον, *quia in tali necessitate versamur.*

Anmerk. 3. Ueber die ohne ὅτι oder ὡς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. §. 593, A. 2; über die Erscheinung, in der der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὡς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὡς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. §. 600, 6.

Anmerk. 4. Statt der Verbindung ἵνα εἰδῆτε, ὅτι (seltener ὡς), zum Beweise dafür, dass, wie Dem. 18, 305 ἵνα δ' εἰδῆτε, ὅτι πολλῷ τοῖς λόγοις ἐλάττοσι χρῶμαι τῶν ἔργων, .. λέγε μοι ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι, pflegen die Griechen ἵνα εἰδῆτε wegzulassen und bloss ὅτι zu setzen[1]). Lys. 13, 81 ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα. Vgl. 21, 184. 23, 151. 45. 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους αὐτοὺς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε. Aehnlich 27 ὡς δὲ ταῦτα ἀληθῆ, ἣν κατανοῆτε, εὑρήσετε οὔτε ψέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὡς δὲ τ. ἀληθῆ ἐστιν, τούτου μαρτύριον.. εὑρήσετε, s. Dind. In dem Dialoge der Tragiker wird oft vor ὡς der Imperativ ἴσθι weggelassen. S. OC. 861 Ch. δεινὸν λέγεις. Cr. ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται. Eur. M. 609 M. καὶ σοῖς ἀραία γ' οὖσα τυγχάνω δόμοις. J. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα, ubi v. Elmsl. 596. Vgl. Hec. 400. Andr. 255. 587. Ph. 720.

[1]) S. Fritsche Lucian. quaestt. p. 59 sqq.

§. 552. **B. Substantivsätze der Wirkung, eingeleitet durch ὅπως, ὡς (negativ ὅπως, ὡς μή).**

1. Die zweite Art der Substantivsätze sind diejenigen, welche eine Wirkung (ein zu Bewirkendes, ein Erstrebtes, ein Ziel) bezeichnen. Dieselben werden durch ὅπως (zuweilen auch ὡς [1]) b. Hdt. u. Xenoph.) eingeleitet und stehen nach den Verben der Sorge, Ueberlegung, Verhütung, Bemühung, Bestrebung, des Bewirkens, Veranstaltens und der Aufforderung, des Befehlens, als: ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι, μελετᾶν, φροντίζειν, προσέχειν τὸν νοῦν, προνοεῖν, δεδιέναι, τηρεῖν, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι, σκοπεῖν, σκέψασθαι, σοφίζεσθαι, klug aussinnen, S. Ph. 78, βουλεύεσθαι, ὁρᾶν, βλέπειν, σπουδάζειν, σπεύδειν, προθυμεῖσθαι, ποιεῖν (*curare*), πάντα ποιεῖν, ποιεῖσθαι (*faciendum curare*), πράττειν (*curare*), πάντα πρ., μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν, (δεῖσθαι, bitten, γλίχεσθαι u. βούλεσθαι selten,) ἄγε (auf denn) und ähnlichen. Der gewöhnliche Modus dieser Nebensätze ist, gleichviel, ob ein Haupttempus oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, der Indikativ des Futurs, der hier wie auch sonst oft (§. 387, 4) modale Bedeutung annimmt. Die Handlung des Nebensatzes wird alsdann schlechtweg als das erstrebte Objekt der angegebenen Verben bezeichnet. Soll aber diese Handlung aus dem Geiste des Subjektes ausgesprochen werden, so wird nach einem Haupttempus im Hauptsatze: Präsens, Perfekt, Futur, oder einer Aoristform mit Präsensbedeutung (§. 389) der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze: Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist, der Optativ gebraucht, wie in den finalen Adverbialsätzen der Absicht (§. 553), indem das erstrebte Ziel der Substantivsätze und die Absicht der Adverbialsätze auf gleiche Weise aufgefasst werden. Dieses ὅπως u. ὡς nach den genannten Verben entspricht ganz dem Lat. *ut*, wie curo, *ut valeam*, curabam, *ut valerem*. Hdt. 1, 8 ποίεε, ὅκως ἐκείνην θεήσεαι γυμνήν. 7. 161 ὡς δὲ στρατηγήσεις, γλίχεαι. X. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι (= ὥστε) πονηροῦ ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. 3. 2, 13 ὡς καλῶς ἕξει τὰ ὑμέτερα, ἢν φίλοι γένησθε, ἐμοὶ μελήσει. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τἀγαθὰ ἐπιλείψει. 5. 2, 21 ὁ δὲ Κῦρος· Ἄγ', ἔφη, ὅπως πρωῒ παρέσῃ. Conv. 4, 20 ἄγε νῦν, ὅπως μεμνήσῃ κτλ. Vgl. Pl. Jo 530, b. Civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἔσονται.., ὡς κτλ. 421, e παντὶ τρόπῳ φυλακτέον, ὅπως μήποτε αὐτοὺς λήσει εἰς τὴν πόλιν παραδύντα (sc. πενία καὶ πλοῦτος).

[1]) Beide bedeuten *wie*, vgl. d. L. *ut*; ὅπως mag sich ursprünglich von ὡς nur insofern unterschieden haben, als es durch Aufnahme von dem Stamme des Indefin. πο eine allgemeinere Bedeutung als ὡς gehabt hat; über die Endung ως s. §. 336, S. 726 f.

Ap. 39, a οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται θάνατον. S. El. 955 εἰς σὲ βλέπω, | ὅπως τὸν αὐτόχειρα.. μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν. Isocr. 12, 188 βλέπουσι εἰς οὐδὲν ἄλλο, πλὴν ὅπως ὡς πλεῖστα τῶν ἀλλοτρίων κατασχήσουσιν. Dem. 2, 12 σκοπεῖσθε τοῦτο, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἕξουσιν. 24, 123 οὐδὲ νόμους τοιούτους τίθεσθ', ὅπως ἐξουσία ἔσται ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ τοὐναντίον, ὅπως μή. — Th. 1, 65 βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἕξει ὡς ἄριστα, ἔκπλουν ποιεῖται (Praes. hist.). 3, 4 ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει. 5, 36 ἐδέοντο.., ὅπως.. παραδώσουσι. X. An. 7. 3, 34 Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι, ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρᾳκῶν εἴσεισι (= Fut. §. 382, 7) νυκτός. Isocr. 7, 30 ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι. Dem. 33, 10 ἐσκοπούμην, ὅπως αὐτὸς ἀπολυθήσομαι τῆς ἐγγύης κτλ. — Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅκως ἀπάγοιεν σφέας ὀπίσω. X. Hipparch. 1, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως τρέφωνται οἱ ἵπποι κτλ. Oec. 20, 8 καὶ τούτου οἱ μὲν ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, *ut res sic se habeat.* Vgl. 7, 34 τὸν γιγνόμενον τόκον ἐπιμελεῖται, ὡς ἐκτρέφηται. 36. 20, 16 ὅταν.. ἔχῃ τινὰ ἐπιμέλειαν, ὡς τὴν ὥραν αὐτῷ ἐν τῷ ἔργῳ οἱ ἐργάται ὦσιν. Comm. 2. 2, 6. An. 7. 1, 5 Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα. Cy. 2. 1, 29 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως μήποτε (οἱ στρατιῶται) ἀνίδρωτοι γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοιεν. 6. 1, 23 ἐποίησατο (liess dafür sorgen), ὡς ἐν ἀσφαλεῖ.. εἶεν. Vgl. 6. 3, 2. 6. 2, 11 ἐπεμελεῖτο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως ἁλίσκοιντο, παρ' ὧν ἔμελλε πεύσεσθαί τι. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσῃς. An. 1. 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ δὲ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. 1. 8, 13 τῷ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch andere Verben so konstruirt, indem sie in prägnantem Sinne den Begriff des Sorgens, Bemühens, Bewirkens in sich schliessen. Dem. 19, 316 ἐμισθώσατο μὲν τοῦτον εὐθέως, ὅπως συνερεῖ καὶ συναγωνιεῖται τῷ μιαρῷ Φιλοκράτει = μισθωσάμενος τοῦτον ἐμηχανήσατο, ὅπως κτλ. 18, 32 ὠνεῖται παρ' αὐτῶν, ὅπως μὴ ἀπίωμεν [1]).

Anmerk. 2. Statt ὅπως *c. indic. fut.* wird nach einer historischen Zeitform zuweilen der Optativ des Futurs gebraucht. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως. 7. 5, 3 περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο. Cy. 8. 1, 10 ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, αὐτὸς ἐσκόπει, ubi v. Born. 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσιτοι μήτε ἄποτοί ποτε ἔσοιντο. Vgl. 7. 5, 34. Ag. 2, 8 ἐπεμελήθη, ὅπως.. συνήσοιντο. Pl. Tim. 18, c κοινὰ τὰ τῶν γάμων καὶ τὰ τῶν παίδων.. ἐτίθεμεν μηχανώμενοι, ὅπως μηδείς ποτε τὸ γεγενημένον αὐτῷ ἰδίᾳ γνώσοιτο, νομιοῦσι δὲ πάντες πάντας αὐτοὺς ὁμογενεῖς (Opt. u. Ind. Fut.), ubi v. Stallb. Isae. 2, 10 ἐσκόπει.., ὅπως μὴ ἔσοιτο, vgl. 6, 35. Ps. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει.., ὅπως μή.. συλληφθήσοιτο. 21, 13 ὥστε μὴ περὶ τοῦτ' εἶναι Νικίᾳ, ὅπως.. λήψοιτο, ἀλλ' ὅπως.. κακόν τι πείσοιτο. Der Indikativ des Futurs nach einer historischen Zeitform erklärt sich aus dem Streben der Griechischen Sprache nach objektiver Darstellung (§. 595), indem der

1) S. Aken Grundzüge §. 153.

Redende sich die Vergangenheit vergegenwärtigt, während diess bei dem Optative des Futurs der Fall nicht ist. In gleicher Weise folgt auch oft nach einer historischen Zeitform der Konjunktiv st. des Opt. Th. 1, 57 ἔπρασσεν.., ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς (Ἀθηναίοις) πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerk. 3. Dass ὅπως und ὡς nach den angeführten Verben ursprünglich als relatives Adverb = wie, auf welche Weise aufgefasst worden sei, unterliegt keinem Zweifel. Ob man sagt: „ich sorge dafür, dass diess geschehe“ oder „wie, auf welche Weise diess geschehe,“ ist dem Sinne nach gleich. Diese Auffassungsweise wird bestätigt durch Stellen, wie Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. 4, 128 ἔπρασσεν, ὅτῳ τρόπῳ.. ἀπαλλάξεται. 6, 11 σκοπεῖν, ὅτῳ τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται. 1, 65 ἔπρασσεν, ὅπῃ ὠφελία τις γενήσεται. Isocr. 8, 31 οὐ γὰρ τοῦτο σκοποῦσιν, ἐξ οὗ τρόπου τοῖς δεομένοις βίον ἐκποριοῦσιν, ἀλλ' ὅπως τοὺς ἔχειν τι δοκοῦντας τοῖς ἀπόροις ἐξισώσουσιν. 7, 83 τοῦτο σκοποῦσιν, ὁπόθεν.. διάξουσιν. Als relatives Adverb ist ὅπως oder ὡς in allen den Stellen aufzufassen, in welchen es einem vorangehenden οὕτως entspricht. Folgt darauf der Indikativ des Fut., so wird ein erstrebtes Ziel ausgesprochen, daher die Negation μή. Hdt. 3, 40 τοῦτο ἀπόβαλε οὕτω, ὅπως μηκέτι ἥξει ἐς ἀνθρώπους, eo modo, *quo.. venturum sit.* X. Cy. 2. 4, 31 Κῦρος κελεύει οὕτω ποιεῖν σε, ὅπως ὡς τάχιστα ἔχων ἀποίσεις καὶ τὸν δασμὸν καὶ τὸ στράτευμα. Vgl. 1. 6, 7 extr. Hell. 2. 4, 17; ebenso ὅπως ἄν *c. conj.*, wie X. Cy. 5. 3, 21 διατίθει αὐτὸ οὕτως, ὡς ἂν.. ἄξιον ᾖ. Ganz deutlich tritt die adverbiale Bedeutung von ὅπως und ὡς, wie, in der Verbindung mit dem Optative und ἄν hervor, sowol nach einem Haupttempus als nach einer historischen Zeitform, wie schon b. Hom. ρ, 362 ὤτρυν', ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι. Sowie gesagt wird: πῶς ἂν τοῦτο γένοιτο; wie könnte diess geschehen? (§. 396, 5), ebenso wird in abhängiger Rede gesagt: ἐπιμελοῦμαι, ὅπως ἂν τοῦτο γένοιτο, ich sorge so (οὕτως), wie diess geschehen könnte; ὡς u. ὅπως ἄν *c. opt.* werden hier ebenso gebraucht, wie nach anderen Verben, als: X. Cy. 6. 1, 42 οὕτω τε ἐξάγγελλε (τὰ παρ' ἡμῶν), ὡς ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα ἐμποδὼν μάλιστ' ἂν εἴη, ὧν βούλονται πράττειν, nur mit dem Unterschiede, dass nach den Verben der Sorge u. s. w. die Negation nicht οὔ, sondern μή ist, weil hier etwas Erstrebtes ausgedrückt wird, wie auch das Relativ ὅς in diesem Falle mit μή verbunden wird. 1. 2, 6 ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται, ubi v. Born. 2. 1, 4 βουλευσόμεθα, ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. 6. 3, 18 ὡς ἂν ἀσφαλέστατα εἰδείην, ὁπόσον τὸ στράτευμά ἐστιν, ἐποίουν. Vgl. Hell. 2. 3, 13. Conv. 7, 2. R. L. 6, 1 ibiq. Haase. Oec. 2, 9 κελεύεις με.. ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιο. Pl. Lys. 207, e προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης, ubi v. Stallb. In Verbindung mit dem Konjunktive: X. Hell. 3. 2, 1 ἐβουλεύετο, ὅπως ἂν μὴ ἐν τῇ φιλίᾳ χειμάζων βαρὺς εἴη τοῖς συμμάχοις, ὥσπερ Θίβρων, μηδ' αὖ Φαρνάβαζος.. κακουργῇ τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, überlegte, wie er nicht lästig sein könnte, und dass Ph... nicht feindlich behandle. Auch in der Redensart οὐκ ἔστιν, ὅπως, es ist nicht möglich, dass (eigtl. es ist nicht, wie, es gibt keine Weise, auf welche) ist ὅπως offenbar relatives Adverb und kann daher wie jedes andere Relativ mit dem Indikative aller Zeitformen, mit dem Optative und ἄν und mit dem Indikative der historischen Zeitformen und ἄν verbunden werden. Isocr. 5, 18 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ οἴεται βέλτιον δύνασθαι βουλεύεσθαι. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ar. N. 1182 οὐ γὰρ ἔσθ', ὅπως | μί' ἡμέρα γένοιτ' ἂν ἡμέραι δύο. Isocr. 12, 156 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἀληθῆ δόξειεν ἂν λέγειν. 250 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν, dass sie nicht gehasst hätten. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν, ὅπως τούτῳ μὲν ὑπὲρ ἐκείνου ἀπηχθόμην, .. αὐτὸς δ' ἐμαυτὸν περιεῖδον ἂν ὑπ' ἐκείνου.. καταλειπόμενον, dass ich mich mit jenem verfeindet (faktisch), aber übersehen hätte, dass ich.. zürückgelassen war. — Aber auch wo ὅπως *c. ind. fut.* ohne vorausgehendes οὕτως verbunden ist, ist es nicht immer als Konjunktion, sondern zuweilen auch als relatives Adverb aufzufassen, z. B. Pl. conv.

198, e προυῤῥήθη γάρ (sc. ἐγκωμιάζειν τὸν Ἔρωτα), ὅπως ἕκαστος ἡμῶν τὸν Ἔρωτα ἐγκωμιάζειν δόξει, οὐχ ὅπως ἐγκωμιάσεται zuerst = *quo modo*, dann *ut* c. conj. (dass).

2. Zuweilen tritt zu ὅπως (ὡς) *c. conj.* das Modaladverb ἄν, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte von Umständen abhängig (bedingt) ist. Ar. eq. 81 ἀλλὰ σκόπει, | ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικώτατα. X. An. 6. 1, 17 εἰσῄει αὐτούς, ὅπως ἂν καὶ ἔχοντές τι οἴκαδε ἀφίκωνται, veniebat eis in mentem sc. id *curare*, ut etc., s. das. uns. Bmrk. R. eq. 4, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως ἂν τὸ σῶμα ἰσχύῃ. Cy. 5. 3, 9 οὕτω ποίει, ὅπως ἂν αὐτοί, ὅ τι ἂν λέγῃ, εἰδῆτε. 5. 5, 48 ὅπως ἂν ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια, ὅσον ἂν ἔγωγε δύνωμαι, οἱ στρατιῶται περὶ τοῦ στρατεύεσθαι βουλεύωνται, τούτου πειράσομαι ἐπιμελεῖσθαι. 8. 3, 6 ἐκέλευε τὸν Φεραύλαν ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἄν.. γένηται αὔριον ἡ ἐξέλασις. Hell. 1. 6, 9. Hipparch. 9, 2 ὡς ἄν zweimal. Pl. Phaedr. 239, b τά τε ἄλλα μηχανᾶσθαι (ἀνάγκη ἐστίν), ὅπως ἂν ᾖ πάντ' ἀγνοῶν. Vgl. Phaed. 59, e. Bei Hdt. auch ὅκως ἄν *c. opt.* nach δέεσθαι (bitten) 2, 126. 3, 44; nach ἐπαγγέλλεσθαι 5, 98 extr.; nach πᾶν ποιεῖν 8, 13.

Anmerk. 4. Der Unterschied zwischen ὅπως *c. conj.* u. ὅπως ἄν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut.* ist zwar nur ein feiner, aber wohl zu beachtender. Pl. Gorg. 481 ἐὰν δὲ ἄλλον ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον.., ὅπως μὴ δῷ δίκην μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικάστην· ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην ὁ ἐχθρός (ὅπως ἄν in Beziehung auf ἐὰν ἔλθῃ, also: dass er alsdann oder in diesem Falle entfliehe), ἀλλ' ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο, ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκηται.. ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν (wo möglich) μηδέποτε, ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὤν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλεῖστον χρόνον βιώσεται τοιοῦτος ὤν (die Futura bezeichnen den in der Zukunft fortdauernden Zustand).

Anmerk. 5. Zuweilen wechseln der Indikativ des Futurs und der Konjunktiv, indem jener nur im Allgemeinen das erstrebte Objekt, dieser dasselbe aus dem Geiste des Subjekts im Hauptsatze ausspricht. Pl. Phaed. 91, a ὅπως δέ, ἃ αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσι, τοῦτο προθυμοῦνται· καὶ ἐγώ μοι δοκῶ.. τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἃ ἐγὼ λέγω δόξῃ ἀληθῆ εἶναι, προθυμήσομαι, .. ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοὶ ὅ τι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. X. An. 4. 6, 10 εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾷστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη δέ τις ἄλλος πώποτε πλὴν Ἀγησίλαος, ἢ ὅπως φῦλόν τι ἀποστήσεται τοῦ Πέρσου, ἢ ὅπως τὸ ἀποστὰν μὴ ἀπόληται ἢ τὸ παράπαν, ὡς καὶ βασιλεὺς κακὰ ἔχων μὴ δυνήσεται τοῖς Ἕλλησι πράγματα παρέχειν; Vgl. X. Comm. 2. 2, 10. 2. 4, 2. Pl. Gorg. 481, a. b, wo nach ὅπως erst der Konj., dann der Konj. mit ἄν, zuletzt der Ind. Fut. steht[1]).

Anmerk. 6. Ὅπως und ὅπως μή mit dem *Indicativus Futuri* oder (aber selten bei ὅπως, öfter bei ὅπως μή) mit dem *Conjunctivus Praesentis* oder *Aoristi* werden bisweilen auf ein zu ergänzendes ὅρα, ὁρᾶτε, σκόπει, σκοπεῖτε, *vide*, *videte*, bezogen, um eine Aufforderung oder Warnung auszudrücken. Aesch. Pr. 68 ὅπως μὴ σαυτὸν οἰκτιεῖς ποτε. Vgl. Eur. Ba. 367. Cy. 595. Ar. Pl. 326 ὅπως δέ μοι καὶ τἄλλα συμπαραστάται | ἔσεσθε καὶ σωτῆρες. Vgl. Eq. 222. Ec. 297 ff. P. 1017. V. 1222. Av. 131. N. 1177 mit d. wichtigen Var. σώσῃς. 1464 ff. νῦν οὖν ὅπως.. Σωκράτην ἀπολεῖς. 824 ὅπως δὲ τοῦτο μὴ διδάξεις μηδένα, ubi v. Kock.

[1]) S. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi §. 146.

R. 7. X. An. 1. 7, 3 ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας. Cy. 1. 3. 18 ὅπως οὖν μὴ ἀπολῇ. 4. 2, 39. Pl. Men. 77, a ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Vgl. Menex. 236, c. 249, e. Civ. 336, d. 337, b. 506, d ibiq. Stallb. Hipp. 1. 286, c. Dem. 19, 45. 92. Lys. 12, 50 ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται.. ἐναντιούμενος. — Konjunktiv. Hdt. 6, 85 εἰ νῦν ὀργῇ χρεώμενοι ἔγνωσαν οὕτω Σπαρτιῆται, ὅκως ἐξ ὑστέρης μή τι ὑμῖν.. πανώλεθρον κακὸν ἐς τὴν χώρην ἐσβάλωσι. X. Cy. 4. 1, 16 ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτούς. Pl. Crat. 430, d ἀλλ' ὅπως μὴ.. ᾖ τοῦτο. Prot. 313, c καί ὅπως γε μὴ ὁ σοφιστής.. ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς. Ar. Ach. 343 ἀλλ' ὅπως μὴ 'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθωνταί που λίθοι (so richtig A. Müller e conj. st. ἐγκάθηνται). So auch in der Formel δεῖ σ' ὅπως (st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως) in einigen Stellen Attischer Dichter: S. Aj. 556 δεῖ σ' ὅπως πατρὸς | δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἵου 'τράφης. Vgl. Ph. 55. Cratin. ap. Ath. 373, e δεῖ σ' ὅπως εὐσχήμονος | ἀλεκτρυόνος μηδὲν διοίσεις τοὺς τρόπους. So auch ὡς ἄν *c. conj.* bei S. Ant. 215 ὡς ἂν σκοποὶ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων, sorgt dafür, dass ihr Hüter meiner Worte seid; ohne Grund hat man die Lesart ändern wollen. — Ueber den *canon Dawesianus* s. §. 553, Anm. 5.

Anmerk. 7. Sowie nach ὅτι, ὡς, dass, zuweilen statt des Verbi finiti der Infinitiv (Acc. c. Inf.) steht, indem der Schriftsteller von einer Konstruktion in die andere übergeht und zwei Konstruktionen vermischt; ebenso geschieht diess bisweilen nach ὅπως. X. Cy. 4. 2, 37 ἐπεμελήθη τε προθύμως, ὅπως διπλάσια.. σῖτα καὶ ποτὰ παρασκευασθῆναι, ubi v. Born. in ed. Lips. Oec. 7, 29 δεῖ ἡμᾶς.. πειρᾶσθαι, ὅπως.. τὰ προσήκοντα ἑκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι, ubi v. Breitenb. So auch, wenn ὅπως wie bedeutet. S. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ', ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν. X. Hell. 6. 2, 32 εὕρετο, ὅπως μήτε.. εἶναι μήτε.. ἀφικέσθαι.

§. 553. Adverbialsätze der Absicht, durch ἵνα, oft auch ὡς, ὅπως, ὄφρα (ep. u. lyr.), damit, ἕως [ep.] (negativ ἵνα, ὡς u. s. w. μή) eingeleitet.

1. Wir lassen jetzt die finalen Adverbialsätze folgen, weil dieselben mit den eben behandelten Substantivsätzen hinsichtlich der Bedeutung sowol als der Konstruktion, sowie der einleitenden Konjunktionen nahe verwandt sind.

Anmerk. 1. Ἵνα ist eigentlich ein relatives Adverb; da es nicht bloss wo, sondern auch wohin bedeutet (s. d. Lexika), so eignete es sich sehr gut zur Finalkonjunktion, als welche es ein Ziel bezeichnet; ὡς und ὅπως entsprechen dem Lat. *ut*, indem der Redende, wenn er eine Absicht ausspricht, zugleich auch auf das Mittel denkt, wodurch er das Beabsichtigte erreiche; ὄφρα ist wie ἕως (s. A. 2) eigentlich eine temporelle Konjunktion = bis dass und drückt ursprünglich das temporelle Ziel, dann aber in erweiterter Bedeutung überhaupt die Absicht aus. Ueber ὡς, ὅπως s. §. 552, 1, S. 890 unter 1).

2. Die Konstruktion der finalen Adverbialsätze ist folgende: Auf ein Haupttempus, sowie auf einen Opt. und eine Aoristform mit Präsensbedeutung im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, auf eine historische Zeitform der Optativ, vgl. §. 552, 1. Λ, 289 f. ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μώνυχας ἵππους ἰφθίμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρησθε, *ut gloriam vobis paretis;* aber E, 2 f. ἔνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλὰς Ἀθήνη δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἔκδηλος μετὰ πᾶσιν Ἀργείοισι γένοιτο ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο, *ut clarus fieret et gloriam sibi pararet.* T, 347 sagt Zeus zur Athene: ἀλλ' ἴθι οἱ νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξον (Präsbdtg.) ἐνὶ στήθεσσ', ἵνα μή μιν λιμὸς ἵκηται, *ut ne fames eum occupet;* aber 351 ἡ δ' Ἀχιλῆϊ νέκταρ ἐνὶ στήθεσσι καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν στάξ', ἵνα μή

μιν λιμὸς ἀτερπὴς γούναθ' ἵκοιτο, *ut ne.. occuparet.* α, 85 Ἑρμείαν.. νῆσον ἐς Ὠγυγίην ὀτρύνομεν (st. ὀτρύνωμεν), ὄφρα τάχιστα Νύμφῃ ἐϋπλοκάμῳ εἴπῃ νημερτέα βουλήν. 89 αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὄφρα οἱ υἱὸν μᾶλλον ἐποτρύνω καί οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω. 174 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ. Vgl. ι, 355 f. ο, 432 ἦ ῥά κε.. ἕποιο, | ὄφρα ἴδῃ. σ, 202 ff. αἴθε μοι ὣς μαλακὸν θάνατον πόροι.., ἵνα μηκέτ'.. φθινύθω. Ω, 263 οὐκ ἂν δή μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, | .. ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο; οὐκ ἂν ἐφοπλίσσαιτε = ἐφοπλίσσατε, ebenso ζ, 58. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε (= *si* quis *vocet*) .., | ὄφρα τί οἱ εἴπω. ν, 364 f. θείομεν (= θῶμεν, sc. χρήματα) αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνῃ. γ, 327 λίσσεσθαι (pro impr.) δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτὲς ἐνίσπῃ, ebenso ὅπως γ, 19. Seltener ὡς *c. conj.* b. Hom., wie A, 558 f. B, 363. X. Comm. 3. 2, 3 βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι. Cy. 1. 2, 3 (ἐκ τῆς τῶν Περσῶν ἐλευθέρας ἀγορᾶς καλουμένης) τὰ μὲν ὤνια καὶ οἱ ἀγοραῖοι.. ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμίᾳ. 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*paucis repetam*). 1. 4, 25 Καμβύσης τὸν Κῦρον ἀπεκάλει, ὅπως τὰ ἐν Πέρσαις ἐπιχώρια ἐπιτελοίη. 8. 8, 14 τῶν φυομένων ἐκ τῆς γῆς τὰς δυνάμεις οἱ παῖδες πρόσθεν μὲν ἐμάνθανον, ὅπως τοῖς μὲν ὠφελίμοις χρῷντο, τῶν δὲ βλαβερῶν ἀπέχοιντο· νῦν δὲ ἐοίκασι ταῦτα διδασκομένοις, ὅπως ὅ τι πλεῖστα κακοποιῶσιν. Pl. civ. 614, a χρὴ δ' αὐτὰ (sc. ἃ τελευτήσαντα τόν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον περιμένει) ἀκοῦσαι, ἵνα τελέως ἑκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα ἀκοῦσαι (ut *accepta habeat* §. 389, 7). Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε (= ἔχητε). Dem. 18, 39 γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλεῖον ἐνοχλῆσθε περὶ τούτων.

Anmerk. 2. In der Odyssee wird auch ἕως *c. opt.* nach einer historischen Zeitform wie ὄφρα als Finalkonjunktion gebraucht. Vgl. δ, 800. ζ, 80. τ, 367.

Anmerk. 3. Da der Homerischen Sprache der Gebrauch des eine Folge bezeichnenden ὥστε fast noch ganz fremd ist, so bedient sie sich öfters der Finalkonjunktionen ἵνα, ὡς und ὄφρα *c. conj.* u. *opt.* zur Bezeichnung einer entweder zu erwartenden oder einer möglichen Folge[1]). X, 329 οὐδ' ἄρ' ἀπ' ἀσφάραγον μελίη τάμε χαλκοβάρεια, | ὄφρα τί μιν προτιείποι ἀμειβόμενος ἐπέεσσιν. Deutlicher ι, 155 ὦρσαν δὲ Νύμφαι.. αἶγας ὀρεσκῴους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι. Vgl. α, 302. κ, 236. μ, 428; ὡς Θ, 513. Dieser Gebrauch von ἵνα taucht in der späteren Gräzität wieder auf. Plut. adv. Colot. 1115, a ποῦ τῆς ἀοικήτου τὸ βιβλίον ἔγραφεν, ἵνα.. μὴ τοῖς ἐκείνου συντάγμασιν ἐντύχῃς; = ὥστε σε μὴ ἐντυχεῖν[2]).

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform der Konjunktiv, und zwar in folgenden Fällen:[3])

a) Wenn in dem Indikative des Aorists Präsensbedeutung liegt, oder statt des Aorists auch das Präsens gebraucht

[1]) S. Nitzsch zur Odyss. κ, 236. — [2]) S. Wyttenbach Animadv. in Plut. mor. T. I. p. 409 ed. Lips. — [3]) Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs S. 112 ff. u. 109 f.

sein könnte. Diess ist der Fall nach der §. 386, 10 erwähnten Aufforderungsformel: τί οὖ c. indic. aor.; X. Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι.., ὅπως εἰδότες.. βουλευώμεθα (m. d. wichtigen Var. βουλευσόμεθα), ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα; = λέξον μοι, sage es mir sofort. 5. 4, 37 τί οὖν οὐχὶ τὰ μὲν τείχη φυλακῇ ἐχυρὰ ἐποιήσαμεν, ὅπως ἄν σοι σῶα ᾖ κτλ.; = ἐχυρὰ ποιήσωμεν. Daher bei Homer in einer Vergleichung nach einem Aorist der Konjunktiv, da statt des Aorists ebenso gut auch das Präsens stehen könnte. E, 524 νεφέλῃσιν ἐοικότες, ἅστε Κρονίων | .. ἔστησεν.., ὄφρ' εὕδῃσι μένος Βορέαο. Vgl. Δ, 486.

b) Die Handlung des Hauptsatzes liegt zwar in der Vergangenheit, aber die Absicht oder die Wirkung derselben soll als eine in der Gegenwart des Redenden noch fortbestehende dargestellt werden. A, 444 πρό μ' ἔπεμψεν.. 'Αγαμέμνων | παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν Φοίβῳ θ' ἱερὴν ἑκατόμβην | ῥέξαι ὑπὲρ Δαναῶν, ὄφρ' ἱλασόμεσθα (= ἱλασώμ.) ἄνακτα. λ, 93 τίπτ' αὖτ', ὦ δύστηνε, λιπὼν φάος ἠελίοιο ἤλυθες, ὄφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον; warum kamst du hierher, damit du sehest..? (Vgl. A, 202 τίπτ' αὖτ', αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, εἰλήλουθας; ἦ ἵνα ὕβριν ἴδῃ 'Αγαμέμνονος; warum bist du gekommen? etwa damit du sehest..?) γ, 15 τοὔνεκα γὰρ καὶ πόντον ἐπέπλως, ὄφρα πύθηαι πατρός. ν, 418 τίπτε τ' ἄρ' οὔ οἱ ἔειπες, ἐνὶ φρεσὶ πάντ' εἰδυῖα; ἦ ἵνα που καὶ κεῖνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχῃ; E, 127 ἀχλὺν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον, ἣ πρὶν ἐπῆεν, ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. (Hingegen Pl. Alc. 2. 150, d ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν 'Αθηνᾶν Ὅμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀχλύν, ὄφρ' εὖ γιγνώσκοι ἠμὲν θεὸν ἠδὲ καὶ ἄνδρα. Hier wird die Sache bloss als ein vergangenes Ereigniss erzählt; die Absicht besteht in der Gegenwart der redenden Athene nicht mehr.) Vgl. Υ, 126. Eur. Hec. 27 κτείνει με χρυσοῦ.. χάριν ξένος πατρῷος καὶ κτανὼν ἐς οἶδμ' ἁλὸς μεθῆχ', ἵν' αὐτὸς χρυσὸν ἐν δόμοις ἔχῃ. (Aber 713 Ch. τίς γάρ νιν ἔκτειν'; Hec. ἐμὸς ἐμὸς ξένος.. Ch. ὤμοι, τί λέξεις; χρυσὸν ὡς ἔχοι κτανών; die Absicht besteht nicht mehr.) Hdt. 7. 8, 1 διὸ ὑμέας νῦν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα, τὸ νοέω πρήσσειν, ὑπερθέωμαι ὑμῖν. Th. 2, 60 ἐκκλησίαν τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαι, εἰ.. χαλεπαίνετε. Vgl. 1, 73. X. An. 1. 6, 6 παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως.. πράξω. Pl. leg. 653 f. θεοὶ.. ἔδοσαν, ἵν' ἐπανορθῶνται κτλ. Antiph. 1, 23 ὑμεῖς, ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀντιδικοῦντες, τούτου γε ἕνεκα καὶ δικασταὶ ἐγένεσθε καὶ ἐκλήθητε. Lys. 1, 4 οὔτε χρημάτων ἕνεκα ἔπραξα ταῦτα, ἵνα πλούσιος ἐκ πένητος γένωμαι. Dem. 9, 26 τὰς πόλεις αὐτῶν παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατὰ ἔθνη δουλεύωσιν. Ebenso nach dem Imperfekt. I, 495 ἀλλὰ σὲ παῖδα.. | ποιεύμην, ἵνα μοί ποτ' ἀεικέα λοιγὸν ἀμύνῃς, ich nahm dich als Sohn an, damit du mir einst eine Abwehr des Verderbens seiest. Pl. Crit. 43, b ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς. Vgl. Theaet. 187, a ibiq. Stallb. Civ. 472, c.

c) In der objektiven Darstellungsweise vergangener Ereignisse (§. 399, 3). Der Redende vergegenwärtigt sich die Vergangenheit. Dadurch dass er die der Vergangenheit angehörigen Ereignisse in die Sphäre seiner Gegenwart herüberzieht und sich in den Geist der damals handelnden Personen hineindenkt, treten die in der Vergangenheit gehegten Absichten als in seine Gegenwart fallende und in ihr bestehende hervor. Am Häufigsten findet sich diese Darstellungsweise bei den Historikern, besonders bei Thukydides, wobei jedoch zu bemerken ist, dass der Konjunktiv gemeiniglich gebraucht wird, wenn auf den Erfolg Rücksicht genommen wird, der Optativ hingegen, wenn bloss die Absicht ohne Rücksicht auf den Erfolg bezeichnet werden soll [1]). O, 23 ὃν δὲ λάβοιμι, | ῥίπτασκον.., ὄφρ' ἂν ἵκηται | γῆν ὀλιγηπελέων (über ἂν s. Nr. 5). π, 369 πλείοντες ἐμίμνομεν Ἠῶ δῖαν, | .. ἵνα φθίσωμεν.. αὐτόν. Hdt. 1, 29 Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. 7, 8 σύλλογον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποιέετο, ἵνα γνώμας τε πύθηται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπῃ τὰ θέλει. Vgl. 6, 9. 100. Th. 1, 31 οἱ Κορίνθιοι ἦλθον πρεσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων ναυτικῷ τὸ Ἀττικὸν προσγενόμενον ἐμπόδιον γένηται. Vgl. 1, 44. 65. 99. 132. 2, 3. 12. 69. 83. 3, 51. 4, 1 καὶ ἐσεβεβήκεσαν ἅμα ἐς τὴν Ῥηγίνων οἱ Λοκροὶ πανστρατιᾷ, ἵνα μὴ ἐπιβοηθῶσι τοῖς Μεσσηνίοις. 4, 8. 32. 66 u. s. w.

4. Hingegen folgt auch zuweilen auf ein Haupttempus der Optativ, und zwar in folgenden Fällen:

a) Wenn das Präsens des Hauptsatzes ein *Praesens historicum* ist. Eur. Hec. 10 πολὺν δὲ σὺν ἐμοὶ χρυσὸν ἐκπέμπει λάθρα πατήρ, ἵν', εἴ ποτ' Ἰλίου τείχη πέσοι, τοῖς ζῶσιν εἴη παισὶ μὴ σπάνις βίου. Vgl. 1148 f. Th. 1, 139. X. Cy. 1. 4, 7. An. 4. 6, 1 τοῦτον δ' Ἐπισθένει παραδίδωσι φυλάττειν, ὅπως, εἰ καλῶς ἡγήσαιτο, ἔχων καὶ τοῦτον ἀπίοι. 4. 7, 19 πέμπει, ὅπως.. ἄγοι.

b) Wenn der Redende beim Präsens zugleich auch an eine vergangene Handlung gedacht hat, da in diesem Falle die Absicht der Vergangenheit angehört. S. El. 57 ὃ (τύπωμα) καὶ σὺ θάμνοις οἶσθα μοι κεκρυμμένον, | ὅπως λόγῳ κλέπτοντες ἡδεῖαν φάτιν | φέροιμεν αὐτοῖς, hier drückt der Opt. die Absicht aus, die Orestes

1) Ch. F. Horn Progr. Tychopoli 1838 sucht durch eine grosse Anzahl von Beispielen aus Thukydides darzuthun, dass dieser Schriftsteller den Konjunktiv überall nur da gebraucht habe, wo der Erfolg berücksichtigt werde. Allerdings ist diess in den bei Weitem meisten Stellen der Fall, aber nicht in allen; denn an mehreren Stellen steht der Optativ, wo man nach seiner Ansicht den Konjunktiv erwarten sollte, wenn man nicht zu einer künstlichen Erklärung seine Zuflucht nehmen will, wie Th. 2, 34 ὁ Περικλῆς προελθὼν ἐπὶ βῆμα ὑψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλεῖστον τοῦ ὁμίλου, denn P. hatte offenbar eine hohe Rednerbühne bestiegen in der sicheren Erwartung, dass er von den Meisten gehört werde. Vgl. 4. 91 extr. 5. 10, 1. 7. 3, 4. Mehr Beispiele s. b. Kühnast a. a. O. S. 122 f.

beim Verbergen des Gefässes hatte. 759 f. σῶμα.. | φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι, | ὅπως πατρῴας τύμβον ἐκλάχοι χθονός, „weil der Pädagog im Sinne der τάξαντες φέρειν spricht,“ Schneidew. Eur. J. T. 1211 Iph. καὶ πόλει πέμψον τιν', ὅστις σημανεῖ. Th. ποίας τύχας; | Iph. ἐν δόμοις μίμνειν ἅπαντας. Th. μὴ συναντῷεν φόνῳ; von der Absicht, welche Iph. hatte, als sie die vorangehenden Worte sagte. Ar. R. 23 f. εἶτ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλὴ τρυφή, | ὅτ' ἐγὼ μὲν ὢν Διόνυσος.. | αὐτὸς βαδίζω καὶ πονῶ, τοῦτον δ' ὀχῶ, | ἵνα μὴ ταλαιπωροῖτο μηδ' ἄχθος φέροι; ich lasse diesen auf einem Esel reiten = ich setzte diesen auf einen Esel, damit er nicht zu leiden hätte. „*Sentit enim jam Dionysus se frustra studuisse, ne laboraret famulus; nam qui irritum suum consilium ita pronuntiat, is non jam consilium a praesenti rei contemplatione captum dicit, sed priorem cogitat consilii cogitationem*“ Reisig Comm. critt. p. 169. Pl. civ. 410, c ἆρ' οὖν καὶ οἱ καθιστάντες μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν οὐχ, οὗ ἕνεκά τινες οἴονται, καθιστᾶσιν, ἵνα τῇ μὲν τὸ σῶμα θεραπεύοιντο, τῇ δὲ τὴν ψυχήν; in Beziehung auf die Zeit, als die Gesetzgeber, das Gesetz gaben und damals die angegebene Absicht hatten, vgl. Schneider. So Dem. 24, 145 οὗτος (ὁ νόμος) οὐκ ἐπὶ τοῖς κεκριμένοις καὶ ἠγωνισμένοις κεῖται, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἀκρίτοις, ἵνα μὴ διὰ τὸ δεδέσθαι χεῖρον ἀναγκάζοιντο ἀγωνίζεσθαι 22, 11 τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ὁ νόμος μὴ ἐξεῖναι τῇ βουλῇ.. αἰτῆσαι τὴν δωρεάν, ἵνα μηδὲ πεισθῆναι μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτ' ἐπὶ τῷ δήμῳ. Isae. 3, 21 καὶ οὐ μεθ' ἑνὸς οὐδὲ μετὰ δυοῖν, ἀλλ'.. μετὰ πλείστων.. τὰς ἐκμαρτυρίας πάντες ποιούμεθα, ἵνα τῷ τε ἐκμαρτυρήσαντι μὴ ἐξείη ὕστερον ἐξάρνῳ γενέσθαι τὴν μαρτυρίαν, ὑμεῖς τε.. πιστεύοιτε μᾶλλον, wir machen und machten stäts die Zeugnisse. (Anders Schoemann.)

c) Wenn die Absicht als eine bloss unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7.

d) Wenn der Finalsatz von einem Optative mit oder ohne ἄν mit Präsensbedeutung abhängt, so steht entweder der Konjunktiv oder mittelst der *Attractio Modorum* der Optativ. S. §. 399, 6, b) u. Anm. 5. Daher auch, wenn der Finalsatz von einem vorangehenden Bedingungssatze mit εἰ und dem Optative abhängt. X. Cy. 4. 2, 45 οἶμαι.. καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκεν ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν', εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι.

Anmerk. 4. Statt des Konjunktivs findet sich bei Homer ὄφρα und vereinzelt ὅπως und bei den Attikern ὅπως und nur ganz vereinzelt auch ὡς u. ἵνα mit dem Indikative des Futurs verbunden. Aus der nahen Verwandtschaft des Futurs mit dem Konjunktive, der im Griechischen stäts Zukünftiges bezeichnet, lässt sich diese Konstruktion leicht erklären. Θ, 110 τώδε δὲ νῶϊ | Τρωσὶν ἐφ' ἱπποδάμοις ἰθύνομεν, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ | εἴσεται, ἦ (= ob) καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται. δ, 163 ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι, | ὄφρα οἱ ἤ τι ἔπος ὑποθήσεαι ἠέ τι ἔργον. ρ, 6 εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ | ὄψεται. α, 57 αἱμυλίοισι λόγοισιν | θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται. S. Ph. 1069 μὴ πρόσλευσσε.., | ἡμᾶς ὅπως μὴ τὴν τύχην διαφθερεῖς. Hdt. 3, 159 ὡς δ' ἕξουσι γυναῖκας Βαβυλώνιοι, ἵνα σφι γένεα ὑπογίνηται, τάδε Δαρεῖος προϊδὼν ἐποίησε. Vgl. 5, 118 extr. X. Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξας.., ὅπως εἰδότες..

πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα (nach d. best. cdd.). 21 οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο τρέφονται, ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων. Vgl. Comm. 2. 1, 1. Andoc. 1, 43 u. 89. Isae. 8, 15 καὶ ἄλλα τεκμήρια πρὸς τούτοις ἔχομεν εἰπεῖν, ἵνα γνώσεσθε, ὅτι.. ἐσμέν, wo man ἵνα räumlich auffassen will, aber alsdann würde sicherlich gesagt sein ὅθεν. Dem. 43, 42 ὡς δὲ καταφανὲς ὑμῖν ἔσται, ὅτι.. ἔλεγον, ἀναγίγνωσκε τὰς μαρτυρίας. Th. 8. 74, 3 ἵνα, ἢν μὴ ὑπακούωσι, τεθνήξονται so 4 gute cdd. u. Thom. M. st. τεθνήκωσι, aber 6. 18, 4 steht erst ἵνα.. στορέσωμεν u. nach längerer Unterbrechung καὶ ἅμα.. ἄρξομεν ἢ κακώσομεν, so dass die Rede mit καὶ ἅμα in die or. recta übergegangen zu sein scheint, vgl. Poppo in ed. Goth. Aus diesem Grunde wechselt bisweilen der Indikativ des Futurs mit dem Konjunktive nach ὅπως, nur mit dem Unterschiede, dass durch jenen das Beabsichtigte als etwas in der Zukunft bestimmt Eintretendes und in derselben Fortbestehendes, durch diesen hingegen die Verwirklichung des Beabsichtigten nur als erwartet bezeichnet wird. Pl. Tim. 18, e ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τ' ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται, καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Bei Hdt. 3, 104 findet sich nach ὅκως der Indikativ des Futurs mit ἄν: οἱ Ἰνδοὶ τρόπῳ τοιούτῳ.. χρεώμενοι ἐλαύνουσι ἐπὶ τὸν χρυσὸν λελογισμένως, ὅκως ἂν καυμάτων τῶν θερμοτάτων ἐόντων ἔσονται ἐν τῇ ἁρπαγῇ, nur in zwei cdd. wird gelesen: ὅκως αὐτῶν θερμ., offenbar verderbt; die neueren Hrsg. haben αν gestrichen; aber wol mit Unrecht; denn ὅκως ist hier relatives Adverb und kann daher wie ὅς so konstruirt werden, s. §. 558, 8: die J. reiten nach dem Golde mit Ueberlegung so aus, wie sie, wenn die Hitze am Stärksten ist, dasselbe rauben dürften.

Anmerk. 5. Es ist von Dawesius die Behauptung (Canon Dawesianus in Miscell. Crit. p. 227. 459.) aufgestellt worden, dass (ὅπως) ὅπως μή, sowie μή, οὐ μή, μὴ οὐ regelmässig zwar mit dem Konjunktive des Präsens, Aor. I. Pass. und Aor. II. Act. Med. Pass., nicht aber mit dem Konjunktive des Aor. I. Act. und Med., sondern an der Stelle des Konjunktivs dieser beiden Zeitformen mit dem Indikative des Futurs verbunden werden. Bernhardy (Griech. Synt. S. 402) sucht diesen Kanon dadurch zu vertheidigen, dass er auf die nahe Verwandtschaft des Futurs im Indikative mit dem Konjunktive des ersten Aorists hinweist, verwirft ihn aber für die Verben, deren Form in der I. Pers. Sing. Conj. Aor. I. und in der I. Pers. S. Ind. Fut. nicht übereinstimmt. Jedoch ist diese Lehre einerseits auf keinen inneren Grund gestützt, sowie sie auch andererseits durch sehr viele Stellen, in denen ὅπως mit dem Konj. Aor. 1. nach Uebereinstimmung sämmtlicher Codd. verbunden ist, wankend gemacht wird [1]). Die Formen des Aor. I. Act. und Med. und des Fut. waren bei der leichten Verwandlung des η in ε, des ω in ο der Verfälschung der Abschreiber sehr unterworfen. Ohne Zweifel haben die Alten nicht die Form, sondern die verschiedene Bedeutung des Futurs und des Aorists berücksichtigt. Viele dem Kanon widerstreitende Stellen sind aus dem Herodot und den Attischen Dichtern und Prosaikern von den Grammatikern und Herausgebern [2]) gesammelt, als: Hdt. 2, 120 extr. ὅκως ποιήσωσι; Th. 1, 72 ὅπως μὴ βουλεύσησθε. 4, 66 ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν. X. An. 1. 3, 14 ὅπως μὴ φθάσωσι. Comm. 1. 2, 37 ὅπως μή.. ποιήσῃς. Lys. 13, 93 ὅπως μὴ ἐργάσησθε. In diesen Stellen herrscht gänzliche Uebereinstimmung der Codd. Ferner solche, wo das Futur eine durchaus vom Aorist abweichende Form hat, als: X. Hell. 5. 1, 18 ὅπως πλεύσωμεν. An. 5. 6, 21 ὅπως ἐκπλεύσῃ (F. ἐκπλεύσεται). 7. 3, 43 ὅπως.. μή.. σημήνῃ (F. σημανεῖ). Comm. 2. 10, 1 ὅπως ἀνακομίσῃ (F. ἀνακομιῇ). Cy. 7. 5, 82 ὅπως.. ἀπολαύσωμεν (F. ἀπολαυσόμεθα). S. El. 1122 ὅπως κλαύσω (F.

[1]) Vgl. Hermann ad Soph. Aj. 557 (560) und die sehr gründliche Bemerkung Bremi's ad Dem. Ol. III. in Schaeferi appar. T. I. p. 277. Joh. Kvíčala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856. S. 825 f. Kühner ad Xen. Comm. I. 2. 37 mit den daselbst angeführten Gewährsmännern. — [2]) S. Matthiä II. §. 517, A. 1. §. 519, 8. Bremi l. d.

κλαυσοῦμαι). Pl. leg. 632, c ὅπως.. ἀποφήνῃ (F. ἀποφανεῖ). An vielen ist schon des Metrums wegen eine Aenderung nicht möglich, wie Ar. Ec. 116 ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ 'κεῖ δεῖ λέγειν (Senarius). Οὐ μή. S. Ph. 381 οὐ μή.. ἐκπλεύσῃς (F. ἐκπλεύσῃ). Pl. ap. 29, d οὐ μὴ παύσωμαι nach den best. cdd., s. Stallb. Phaed. 66, b οὐ μήποτε κτήσωμαι, ubi v. Hdrf. Civ. 609, a οὐ.. μήποτέ τι ἀποτελέσῃ (Fut. ἀποτελεῖ), ubi v. Stallb. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ (F. μενεῖ). Der Unterschied liegt ohne Zweifel darin, dass der Indikativ des Futurs das Beabsichtigte als etwas in der Zukunft wirklich Eintretendes und in derselben Fortbestehendes, der Konjunktiv des Aor. dagegen nur eine erwartete Realisirung des Beabsichtigten, ohne weitere Nebenbeziehung der Fortdauer in der Zukunft, bezeichnet.

5. Den Finalkonjunktionen ὡς und ὅπως (ὄφρα ep.) mit dem Konjunktive und Optative wird zuweilen das Modaladverb ἄν hinzugefügt; bei dem Opt. aber geschieht diess bei den Attikern selten. (Ἄν weisst auf einen [in der Regel nicht ausgedrückten, sondern gedachten] bedingenden Satz hin, wie wir deutlich ersehen aus ε, 167 f. πέμψω δέ τοι οὖρον ὄπισθεν, ὥς κε μάλ' ἀσκηθὴς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι, αἴ κε θεοί γ' ἐθέλωσι.) B, 440 ἴομεν, ὄφρα κε θᾶσσον ἐγείρομεν ὀξὺν Ἄρηα, vgl. γ, 359. Ω, 635 f. κ, 298. μ, 52; ὄφρ' ἄν c. *conj.* ρ, 10 f. σ, 182. 364. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι, vgl. B, 385. δ, 672. 749 u. so gwhnl. b. Hom. β, 376 ἀλλ' ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι.., ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ (sc. ἐὰν ταῦτα ἀκούσῃ). Vgl. ω, 360. A, 84 ff. Nach einem Präteritum ὡς ἄν c. *conj.* ω, 360. θ, 21 f. καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκε ἰδέσθαι, | ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο, sc. εἰ πρὸς τοὺς Φαίηκας ἀφίκοιτο. ω, 334 σὺ δέ με προΐεις.., | ὄφρ' ἂν ἑλοίμην δῶρα. T, 331. ρ, 362. M, 26 ὗε δ' ἄρα Ζεὺς | συνεχές, ὄφρα κε θᾶσσον ἁλίπλοα τείχεα θείη. Aesch. Pr. 10 τοιᾶσδέ τοι | ἁμαρτίας σφὲ δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην, | ὡς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα | στέργειν. S. Aj. 655 εἶμι.., ὡς ἂν.. μῆνιν βαρεῖαν ἐξαλύξωμαι θεᾶς, vgl. Ph. 129. OC. 575 τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἂν ἐκμάθω. Eur. Ba. 510 καθείρξατ' αὐτὸν ἱππικαῖς πέλας | φάτναισιν, ὡς ἂν σκότιον εἰσορᾷ κνέφας, sc. ἐὰν καθειρχθῇ. Hipp. 1314 δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἥσυχος, | τοὐνθένδ' ἀκούσας, ὡς ἂν οἰμώξῃς πλέον, *ut, si quae sequuntur audieris* (ἀκούσας), *magis ingemiscere possis.* Ph. 92. Ar. Av. 1338 γενοίμαν αἰετὸς ὑψιπέτας, | ὡς ἂν ποταθείην (ohne Wunsch würde es heissen ὡς ἂν ποταθῶ). Hdt. 1, 99 ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν μὴ ὁρέοντες οἱ ὁμήλικες.. λυπεοίατο κτλ.; so auch ὅκως ἄν c. *opt.* 1, 75. 110. 7, 176 τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆκαν ἐπὶ τὴν ἔσοδον, ὡς ἂν χαραδρωθείη ὁ χῶρος, so ὡς ἄν c. *opt.* 5, 37. 9, 22 extr. 9, 51. Th. 7, 65 τὰς πρῴρας.. κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη. X. Cy. 5. 2, 21 ἄξεις ἡμᾶς, ὅπως ἂν εἰδῶμεν κτλ. An. 2. 5, 16 ὡς δ' ἂν μάθῃς, ὅτι οὐδ' ἂν ὑμεῖς.. ἀπιστοίητε, ἀντάκουσον. Vgl. 6. 3, 18. 7. 4, 2. Hell. 4. 8, 16 ἔδωκε χρήματα Ἀνταλκίδᾳ, ὅπως ἄν, πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων, οἵ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, vgl. 30. Cy. 8. 3, 33 τοῖς νικῶσι πᾶσιν ἐδίδου βοῦς, ὅπως ἂν θύσαντες

ἑστιῷντο. Nach einem Haupttempus ist der Opt. mit ἄν (κέν) selten. β, 52 οἱ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπεῤῥίγασι νέεσθαι | Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐεδνώσαιτο θύγατρα, damit er, wenn sie bei ihm würben, die Tochter ausstattete, vgl. Nitzsch. ν. 402 κνυζώσω δέ τοι ὄσσε.. ὡς ἂν ἀεικέλιος.. φανείῃς. Vgl. π, 297. ψ, 135. ω, 532. Andoc. 4, 23.

Anmerk. 6. Die Finalkonjunktion ἵνα findet sich ep. mit κέν verbunden nur μ, 156 f. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν | ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, wo jedoch κέν zu ἤ.. ἤ zu gehören scheint, wie ἐάν τε.. ἐάν τε, *sive.. sive*. In Verbindung mit ἄν findet sie sich weder bei Homer noch sonst, und selbst dann nicht, wenn auf ἵνα ὅπως ἄν *c. conj.* folgt, wie Isocr. 3, 2. 5, 152; denn S. OC. 189 f. Eur. J. A. 1579 heisst ἵνα wo u. Ps. Dem. 25, 33 wird jetzt richtig nach cdd. gelesen ἵνα μηδ' ἄκων.. περιπέσῃ st. ἵνα μηδ' ἂν ἄκ. X. Cy. 7. 5, 25 ἵν' ἀπαρασκεύους ὡς μάλιστα ἂν [Guelph. Par. A. B. μάλιστ' ἂν Vat.] λάβωμεν ist entweder ἄν mit Born. zu streichen oder mit Poppo ὡς μάλιστα ἄν für sich als ein elliptischer Nebensatz ὡς μάλιστα ἂν δυναίμεθα zu nehmen.

6. Wenn zwei oder mehrere Finalsätze auf einander folgen, so wechselt zuweilen der Konjunktiv mit dem Optative ab. Alsdann treten beide in einen gewissen Gegensatz zu einander, indem der erstere die Absicht mit Rücksicht auf den Erfolg oder die Absicht als eine solche, welche der Handelnde insbesondere ins Auge gefasst hat und zu verwirklichen strebt, bezeichnet der letztere bloss die Absicht ohne Rücksicht auf den Erfolg und somit den Erfolg als einen bloss möglichen, ungewissen, unentschiedenen oder erst aus dem vorangehenden Finalsatze abgeleiteten ausdrückt. Vgl. §. 395, 2 [1]). O, 598 f. Ἕκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι Πριαμίδῃ, ἵνα νηυσὶ κορωνίσι θεσπιδαὲς πῦρ ἐμβάλῃ ἀκάματον, Θέτιδος δ' ἐξαίσιον ἀρὴν πᾶσαν ἐπικρήνειε, wo der Konj. das direkt erstrebte Ziel, der Opt. die Folge bezeichnet. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγών, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν | ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, damit wir, entweder sterben oder vielleicht, den Tod vermeidend, entfliehen (über κέν s. Nr. 5). Hdt. 8, 76 τῶνδε δὲ εἵνεκεν ἀνῆγον τὰς νέας, ἵνα δὴ τοῖς Ἕλλησι μηδὲ φυγεῖν ἐξῇ, ἀλλ' ἀπολαμφθέντες ἐν τῇ Σαλαμῖνι δοῖεν τίσιν τῶν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ἀγωνισμάτων, Konj. von der wirklich erreichten Absicht, Opt. von der möglicher Weise zu erreichenden Absicht. Vgl. 4, 139. 9, 51 ἐς τοῦτον δὴ τὸν χῶρον ἐβουλεύσαντο μεταστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχωσι χρᾶσθαι ἀφθόνῳ, καὶ οἱ ἱππέες σφέας μὴ σινοίατο (erst der Hauptzweck, dann der abgeleitete ferner liegende Zweck). Th. 3, 22 παρανίσχον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν ἄλλο τι νομίσαντες τὸ γιγνόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν (der Erfolg der ersteren Absicht war nothwendig; ob aber die Feinde Hülfe leisten würden oder nicht, war noch ungewiss). 7, 17 ναῦς οἱ Κορίνθιοι.. ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι.. καὶ τὰς ὁλκάδας

[1]) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 124 f. Horn l. d. p. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 271 sq. Bremi Excurs. IX. ad Lys. p. 447.

αὐτῶν ἧσσον οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν (die K. rüsteten die Schiffe aus in der Absicht, dass sie wirklich eine Seeschlacht lieferten; dass aber die A. die Abfahrt der Lastschiffe weniger hindern möchten, konnten die K. nur hoffen). 8, 87 οἱ μὲν (εἰκάζουσιν Τισσαφέρνην οὐκ ἀγαγεῖν τὰς Φοινίσσας ναῦς), ἵνα διατρίβῃ ἀπελθών, ὥσπερ καὶ διενοήθη, τὰ τῶν Πελοποννησίων· . οἱ δέ, ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαγὼν ἐς τὴν Ἄσπενδον ἐκχρηματίσαιτο ἀφείς (die Ansicht der Ersteren über die Absicht des Tiss. wird als die wahrscheinlichere, die der Letzteren als die minder wahrscheinliche bezeichnet). Ps. Lys. 20, 23 ἐξὸν αὐτῷ τὴν οὐσίαν ἀφανῆ καταστήσαντι μηδὲν ὑμᾶς ὠφελεῖν, εἵλετο μᾶλλον συνειδέναι ὑμᾶς, ἵν', εἰ καὶ βούλοιτο κακὸς εἶναι, μὴ ἐξῇ αὐτῷ, ἀλλ' εἰσφέροι τε τὰς εἰσφορὰς καὶ λειτουργοίη (das Erstere Absicht, die P. zu erreichen strebte, das Letztere die Folge daraus). Vgl. Dem. 18, 32. 53, 18 ἐδεήθην ἐγὼ τῶν δικαστῶν μηδὲν δι' ἐμοῦ τοιοῦτον πρᾶξαι . ., οὐχ ἵνα μὴ ἀποθάνῃ ὁ Ἀρεθούσιος . ., ἀλλ' ἵν' ἐγὼ . . μηδένα Ἀθηναίων ἀπεκτονὼς εἴην (dass A. nicht zum Tode verurtheilt würde, darum bat ich die Richter nicht [ἄξια γὰρ αὐτῷ θανάτου εἴργαστο εἰς ἐμέ], aber wenn diess geschähe, so würde ich der Mörder eines Atheners sein). (Von den angegebenen Beispielen sind aber solche zu scheiden, wo der Schriftsteller nach einem Präteritum zuerst objektivirend [s. Nr. 3, c)] den Konjunktiv gebraucht, dann aber nach mehreren Zwischensätzen in die gewöhnliche Konstruktion mit dem Optative übergeht, wie Dem. 23, 93.) Oder auf den Optativ folgt der Konjunktiv. Hdt. 1, 185 ἐποίεε δὲ ἀμφότερα ταῦτα . ., ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη . ., καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοὶ . . ἔκ τε τῶν πλόων ἐκδέκηται περίοδος τῆς λίμνης μακρή, ubi v. Baehr (das Erstere von der Absicht überhaupt, das Letztere von dem Ziele, das der Handelnde erreichen wollte). 196 ἄλλο δέ τι ἐξευρήκασι νεωστὶ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτάς, μηδ' ἐς ἑτέρην πόλιν ἄγωνται (Nebenzweck und Hauptzweck). Th. 6, 96 ἑξακοσίους λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον . ., ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καί, ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται (der Opt. bezeichnet bloss die Absicht, der Konj., dass, wenn sie zu einem anderen Zwecke nöthig wären, was zu erwarten war, rasch zusammentreten und Hülfe leisten sollten. Vgl. 7, 70. Ps. Lys. 20, 13 ἐνναχισχιλίους κατέλεξεν, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ διάφορος εἴη τῶν δημοτῶν, ἀλλ' ἵνα τὸν μὲν βουλόμενον γράφῃ, εἰ δέ τῳ μὴ οἷόν τ' εἴη, χαρίζοιτο (erstens bloss Absicht, zweitens Absicht mit dem Streben auf Erfolg, drittens Absicht mit bloss möglichem Erfolge). 32, 22 συνελογίζετο, ὥσπερ διὰ τοῦτο ἐπίτροπος τῶν παιδίων καταλειφθείς, ἵνα γράμματα αὐτοῖς ἀντὶ χρημάτων ἀποδείξειε καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσίων ἀποφήνειε καὶ ἵνα, εἰ μέν τις αὐτοῖς πατρικὸς ἐχθρὸς ἦν, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται, τῷ δ', ἐπεὶ τῶν πατρῴων εἰσὶν ἀπεστερημένοι, πολεμῶσι (das Erstere eine Absicht, die von dem Redner dem Diogiton untergeschoben wird, das Letztere die eigentliche Absicht des D., deren Erfüllung erwartet wurde). Ps. Dem. 49, 14 δανείζεται (Praes. hist.) χιλίας δραχμάς . ., ἵνα διαδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις, καὶ περιμένωσιν κτλ. (Opt. bloss

von der Absicht, Konj. von der Absicht, deren Erreichung zu erwarten war).

7. Die Finalkonjunktionen ἵνα und ὡς, seltener ὅπως, in Prosa fast stäts ἵνα, nur vereinzelt ὡς X. An. 7. 6, 23, ὅπως Dem. 36, 20) werden mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn eine nicht erreichte oder nicht zu erreichende Absicht ausgedrückt werden soll. Der Hauptsatz muss alsdann gleichfalls etwas nicht Wirkliches ausdrücken, indem in demselben eine historische Zeitform mit ἄν steht, oder Ausdrücke der Nothwendigkeit, der Pflicht u. s. w. mit dem Infinitive, wie ἔδει, χρῆν, ἐχρῆν, *oportebat*, προσῆκεν, ἄξιον ἦν u. dgl. (§. 392b, 4), oder ein unerfüllter Wunsch mit εἰ γάρ od. εἴθε *c. indicat. praeteritorum*, z. B. εἰ γὰρ ὤφελον (§. 395, 6, A. 4), oder eine Frage mit οὐ und einer historischen Zeitform, als: τί οὐ τοῦτο ἐποίησας; in der der Sinn liegt: du hättest diess thun müssen, oder: wenn du diess gethan hättest, oder auf andere Weise die Nichtwirklichkeit des Hauptsatzes ausgedrückt wird. Der Homerischen Sprache ist dieser Gebrauch noch fremd. Der Begriff der Nichtwirklichkeit kann weder hier noch überhaupt durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt werden, sondern geht aus dem Gedankenzusammenhange hervor, indem der Hauptsatz einen Gedanken ausdrückt, der nicht in's Leben getreten ist oder nur unter einer gewissen Bedingung hätte verwirklicht werden können, aber bei dem Nichteintreten der Bedingung nicht verwirklicht worden ist, und somit auch die Absicht ohne Wirkung geblieben ist. Dass aber in diesen Finalsätzen der Indikative der historischen Zeitformen gebraucht worden ist, beruht, wie wir §. 399, 6, a) bemerkt haben, ohne Zweifel auf dem Streben den Nebensatz der Form des Hauptsatzes zu assimiliren. Aesch. Pr. 751 f. τί δῆτ' ἐμοὶ ζῆν κέρδος, ἀλλ' οὐκ ἐν τάχει | ἔρριψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, | ὅπως πέδῳ σκήψασα τῶν πάντων πόνων ἀπηλλάγην; S. OR. 1389 οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας, | ἵν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν. 1393 τί μ' οὐ λαβὼν | ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε | ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς, *ut nunquam ostendissem*. Eur. Hipp. 647 χρῆν δ' ἐς γυναῖκας πρόπολον μὲν οὐ περᾶν, | ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάκη | θηρῶν, ἵν' εἶχον μήτε προσφωνεῖν τινα | μήτ' ἐξ ἐκείνων φθέγμα δέξασθαι πάλιν. 925 (χρῆν) δισσάς τε φωνὰς πάντας ἀνθρώπους ἔχειν, | τὴν μὲν δικαίαν, τὴν δ' ὅπως ἐτύγχανεν (i. e. *injustam*), | ὡς ἡ φρονοῦσα τἄδικ' ἐξηλέγχετο | πρὸς τῆς δικαίας, κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. 1079 εἴθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν ἐναντίον | στάνθ', ὡς ἐδάκρυσ' οἷα πάσχομεν κακά. Ar. P. 136 οὔκουν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζεῦξαι πτερόν, | ὅπως ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος. Pl. Crit. 44, d εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. Lys. 3, 21 ἐβουλόμην δ' ἂν Σίμωνα τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ ἔχειν, ἵν' ἀμφοτέρων ἡμῶν ἀκούσαντες τἀληθῆ ῥᾳδίως ἔγνωτε τὰ δίκαια. Dem. 28, 5

ἐχρῆν.. παρασημήνασθαι κελεῦσαι τὰς διαθήκας, ἵν', εἴ τι ἐγίγνετο ἀμφισβητήσιμον, ἦν (*ut liceret*) εἰς τὰ γράμματα ταῦτ' ἐπανελθεῖν καὶ τὴν ἀλήθειαν πάντων εὑρεῖν. 29, 17 ἐζήτησεν ἄν με τὸν παῖδα τὸν γράφοντα τὰς μαρτυρίας, ἵν', εἰ μὴ παρεδίδουν, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν. 4, 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν.. ταξιάρχους παρ' ὑμῶν.. ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; ubi v. Schaefer. Pl. Euthyd. 304, e καὶ μήν, ἔφη, ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ. Ἵνα ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων. (Ps. Dem. 46, 11 ist statt προσήκει.., ἵν', ἄν τι.. ἀπολεῖψαι βουληθῇ, ῥᾴδιον ᾖν entweder προσῆκεν u. mit Sauppe βουληθείη oder mit Wolf προσήκει, ἵν', ἄν τι.. βουληθῇ, ῥᾴδιον ᾖ zu lesen.) Mit Uebergang zu dem Optative, der durch einen vorangehenden optativischen Zwischensatz vermittelst der Assimilation der Modi (§. 399, 6, b) veranlasst ist: Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις, οὓς ἡμεῖς ἂν παραλαβόντες.. ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει.., ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διέφθειρεν, ἀλλ', ἐπειδὴ ἀφίκοιντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσιμοι γίγνοιντο ταῖς πόλεσιν, ubi v. Buttm. Ebenso nach einem Infinitive, wie δεῖν = ἔδει ἄν. Dem. 22, 21 καὶ φησὶ δεῖν ἡμᾶς, εἴπερ ἐπιστεύομεν εἶναι ταῦτ' ἀληθῆ, πρὸς τοὺς θεσμοθέτας ἀπαντᾶν, ἵν' ἐκεῖ περὶ χιλίων ἐκινδυνεύομεν, εἰ καταψευδόμενοι ταῦτ' ἐφαινόμεθα· νῦν δέ κτλ. 53, 24 ἡγούμην τε δεῖν.. παρέχειν εἰς τὸ δικαστήριον, ἵν'.. ἐψηφίσασθε, ὁποῖόν τι ὑμῖν ἐδόκει. Lys. 1, 40 εἶτα δοκῶ ἂν ὑμῖν τὸν συνδειπνοῦντα ἀφεὶς μόνος καταλειφθῆναι.. ἢ κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο;

Anmerk. 7. Nur sehr selten wird nach ἵνα, auch ὅπως zu dem Indikative der historischen Zeitform ἄν hinzugefügt. Isae. 11, 6 τόν γε πράττοντά τι δίκαιον οὐ προσῆκεν ἀπορεῖν, ἀλλ' εὐθὺς λέγειν.., ἵνα μᾶλλον ἂν ἐπιστεύετο ὑφ' ἡμῶν, ubi v. Schoemann (*ut, si id fecisset, magis ei fides haberi posset*). Luc. Tox. c. 18 extr. καὶ εἴθε γε.. ἀνώμοτος ὢν ταῦτα ἔλεγες, ἵνα καὶ ἀπιστεῖν ἂν ἐδυνάμην αὐτοῖς. Pl. Leg. 959, c ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅ τι δικαιότατος ὢν.. ἔζη τε ζῶν (*dum in vivis esset*) καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος (*impunitus*) ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. [Auch nach einem positiven Satze: Ps. Pl. Sisyph. 387, a ἡμεῖς δὲ καὶ χθές σε πολὺν χρόνον ἀνεμείναμεν.., ὅπως ἂν ξυνηκροῶ ἡμῖν ἀνδρὸς σοφοῦ..· καὶ ἐπεὶ σὲ οὐκέτι ᾠόμεθα παρέσεσθαι, αὐτοὶ ἤδη ἠκροώμεθα τἀνδρός. Dieser Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν scheint in der §. 392ª, 4 erörterten Weise von dem, was unter Umständen geschehen konnte, gebraucht zu sein [1])]

Anmerk. 8. Statt des Indikativs der historischen Zeitformen wird zuweilen auch der Optativ der gewöhnlichen Regel gemäss, nach welcher derselbe auf eine historische Zeitform im Hauptsatze folgt, gebraucht. X. An. 7. 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἂν ἐδίδου, ὅπως ἐμοὶ δοὺς μεῖον μὴ ἀποδοίη ὑμῖν τὸ πλεῖον. Vgl. Isae. 3, 28. Beide Konstruktionen Pl. Men. 89, b, s. Nr. 7. Aber ganz regelrecht steht der Optativ, wenn der Indikativ der historischen Zeitformen eine wiederholte Handlung ausdrückt, wie Pl. ap. 22, b διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν, ich pflegte zu fragen, obwol auch hier der Indikativ der historischen Ztf. vorkommt, wie X. Cy. 1. 6, 40 ἐνεπετάννυες ἄν, ἵνα.. συνέδει. Auch wird zuweilen der Konjunktiv ge-

1) Kühnast a. a. O. S. 145 f. führt nur Beispiele mit ὅπως an und erklärt solche Nebensätze für komparative Adverbialsätze, da er der Meinung ist, dass ἵνα in dieser Verbindung nicht erscheine.

braucht, wenn die Absicht als in der Gegenwart des Redenden fortbestehend bezeichnet werden soll, vgl. Nr. 3, b). Dem. 23, 7 ταῦτ' ἂν ἤδη λέγειν πρὸς ὑμᾶς ἐπεχείρουν, ἵν' εἰδῆτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτουί. 30, 20 ᾧ μὴ.. εἰκῆ τις ἂν ἐπίστευσεν, ἵν', εἴ τις γίγνοιτο διαφορά, κομίσασθαι ῥᾳδίως παρ' ὑμῖν δύνηται. Vgl. 24, 44. 34, 40. Lys. 3, 44 ἐβουλόμην δ' ἂν ἐξεῖναί μοι παρ' ὑμῖν.. ἐπιδεῖξαι τὴν τούτου πονηρίαν, ἵνα ἐπίστησθε, ὅτι κτλ. [1]).

§. 554. II. Adjektivsätze,

durch die Relativpronomen ὅς, ὅστις u. s. w. eingeleitet.

1. Die Adjektivsätze entsprechen den Adjektiven oder Partizipien (§. 547, 5. 6) und bezeichnen wie die Adjektive eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie werden eingeleitet durch die Relativpronomen: ὅς, ἥ, ὅ, ὅστις, ἥτις, ὅτι, οἷος u. s. w. Ἀνήρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς. Τὰ πράγματα, ἃ Ἀλέξανδρος ἔπραξεν = τὰ πράγματα τὰ ὑπ' Ἀλεξάνδρου πεπραγμένα. Ἡ πόλις, ἐν ᾗ Πεισίστρατος τύραννος ἦν = ἡ πόλις ἡ ὑπὸ Πεισιστράτου τυραννευθεῖσα. Daher entspricht oft einem vorangehenden Adjektive oder Partizipe ein durch καί angereihter Adjektivsatz. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπώλετο. 20, 121 μεγάλων εὐεργεσιῶν.. μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι [2]).

Anmerk. 1. Das Pronomen ὅς bezeichnet einen einzelnen bestimmten Gegenstand, wie das Deutsche der, die, das als Relativ, wird aber als das allgemeinste Relativpronomen zuweilen auch statt οἷος u. ὅστις gebraucht. Ὅστις (entstanden aus ὅς und dem Indefinitum τὶς, während das interrogative ὅστις aus ὅς und dem Interrogativum τίς entstanden ist) bezeichnet einen Gegenstand allgemein = *quisquis, quicunque* oder einen einzelnen Gegenstand in Rücksicht auf seine Gattung, auf seine Art und sein Wesen, sein Vermögen, seine Fähigkeit (solcher, welcher), sowie auch wenn der Adjektivsatz einen Grund für die Handlung des Hauptsatzes enthält (= *quippe qui* c. conj.), wo der Lateiner *qui* mit dem Konjunktive verbindet [3]). β, 124 ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, ὅντινά οἱ νῦν ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί, einen solchen Sinn, welchen. S. Tr. 6 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (αἰῶνα).. | ἔξοιδ' ἔχουσα δυστυχῆ τε καὶ βαρύν, | ἥτις.. νυμφείων ὄτλον | ἄλγιστον ἔσχον (*quippe quae*). Ant. 1026 κεῖνος οὐκέτ' ἔστ' ἀνὴρ | ἄβουλος οὐδ' ἄνολβος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκεῖται, von der Beschaffenheit, dass er u. s. w., oder welcher.. kann. Eur. Or. 285 Λοξίᾳ δὲ μέμφομαι, | ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον | τοῖς μὲν λόγοις ηὔφρανε, τοῖς δ' ἔργοισιν οὔ (*quippe qui*). X. oec. 19, 2 ἐγώ, ὅστις.. οἶδα „ego, qui sum e numero eorum, qui" Breitenb. 21, 10. Ag. 1, 36. 37. 4, 5. X. An. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργον εἶναι, ὅστις.. αἱρεῖται πολεμεῖν. Ib. 1. 3, 14 ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει, der.. führen kann. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεταί σοι φίλος εἶναι; = ὥστε βούλεσθαι, s. §. 563, 2, c). Dem. 18, 137 ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων πεμφθέντι μόνος μόνῳ συνῄει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῇ φύσει

[1]) Vgl. Kühnast a. a. O. S. 144. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 115. Hptdata der Gr. Tempus- u. Moduslehre S. 64. — [2]) Vgl. Maetzner ad Lycurg. 16. p. 104. — [3]) Vgl. Hartung über die Kasus S. 283 ff. Ellendt L. S. II. p. 387 sq. Struve quaest. de dial. Herodoti spec. I. Regiomont. 1828. p. 2 sqq. Opusc. II. p. 263. Weiske de pleonasmo p. 83.

κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι, ein Mensch, der, von der Beschaffenheit, dass. Daher ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις, οὐδεὶς ὅστις οὐ s. Nr. 4 u. A. 7; ferner: πᾶς ὅστις, jeder von der Beschaffenheit, dass. S. Aj. 1413 ἄγε πᾶς, φίλος ὅστις ἀνὴρ | φησὶ παρεῖναι, σούσθω, hingegen πᾶν ὅσον, alles, was, πάντες, ὅσοι, *omnes*, *quotquot*, alle, welche. Aber schon bei Homer finden wir einen Uebergang des Gebrauches von ὅστις zu dem von einem bestimmten Gegenstande; es scheint sich alsdann dadurch vom ὅς zu unterscheiden, dass es eine innigere Beziehung der näheren Bestimmung zu seinem Gegenstande ausdrückt. Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος. Vgl. ρ, 52. S. OR. 1054 γύναι, νοεῖς ἐκεῖνον, ὅντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφιέμεσθα τόν (= ὅν) θ' οὗτος λέγει; Vgl. Aj. 1300. Oft bei Hdt. 1, 7 Λυδοῦ τοῦ Ἄτυος, ἀπ' ὅτευ ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη. 2, 99 πόλιν κτίσαι ταύτην, ἥτις νῦν Μέμφις καλέεται. Vgl. 3, 120 extr. 4, 8 ibiq. Baehr. 41, 45. Th. 6, 3 Ἀπόλλωνος.. βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο. 8. 92, 6 παραλαβὼν ἕνα τῶν στρατηγῶν, ὅστις ἦν αὐτῷ ὁμογνώμων. Sehr häufig ἐξ ὅτου, seitdem, neben ἐξ οὗ. Die spätere Gräzität, die sich der ursprünglichen Bedeutung nicht mehr klar bewusst war und stärkere Formen den schwächeren gern vorzog, gebraucht ὅς und ὅστις ohne Unterschied neben einander. Οἷος und ὁποῖος, *qualis*, bezeichnen einen Gegenstand nach seiner Qualität; ὅσος und ὁπόσος, *quantus*, nach seiner Quantität; der Plural ὅσοι entweder nach der Quantität = *quanti* oder nach der Zahl = *quot*; ἡλίκος und ὁπηλίκος nach der Beschaffenheit einer Eigenschaft hinsichtlich der Grösse, Stärke, des Alters u. s. w.; die zusammengesetzten Formen ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπηλίκος schliessen wie ὅστις den Begriff der Unbestimmtheit oder der damit verbundenen Allgemeinheit ein.

Anmerk. 2. Sowie im Lat. das Pronomen *quicunque* zuweilen die Tmesis erleidet, so im Griech. ὅστις, aber nur ganz vereinzelt. X. Cy. 4. 5, 47 οἷς ἄν τισι δοίητε nach dem Guelph. st. οἷστισιν ἄν, s. Born. Ps. Lys. 20, 31 ὅς ἄν τις ὑμᾶς εὖ ποιῇ ohne Var.; Dobr. dafür e conj. ὅταν τις.

Anmerk. 3. Dass die Sprache für das Relativpronomen ursprünglich nicht eine besondere Form besass, sondern die gegenseitige Beziehung des Demonstrativs und Relativs auf einander dadurch ausgedrückt wurde, dass das Demonstrativ zwei Mal gesetzt wurde, wie im Deutschen: der Mann, der dieses gethan, haben wir §. 518, 1. 2. 3 gesehen, sowie auch, dass die mit dem Spiritus asper beginnenden Pronomen, die bei weiterer Entwickelung der Sprache zur Bezeichnung der relativen Beziehung bestimmt wurden, anfänglich, wie die mit τ anlautenden Pronomen, Demonstrative waren, zugleich aber auch das Amt der Relative verwalteten. Auch wurde bemerkt, dass dieselben ihre ursprüngliche demonstrative Bedeutung nie gänzlich abgelegt, sondern selbst bis in die spätesten Zeiten in gewissen Fällen beibehalten haben.

2. Die gegenseitige Beziehung, in welcher das Substantiv zum Adjektivsatze und dieser zu jenem steht, wird dadurch ausgedrückt, dass ein im Hauptsatze stehendes demonstratives Adjektivpronomen oder der Artikel ὁ ἡ τό auf ein im Nebensatze stehendes relatives Adjektivpronomen hinweist und dieses wieder auf jenes zurückweist, als: οὗτος ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες, τὸ ῥόδον, ὃ εἶδες. So auch τοιοῦτος, οἷος, τοσοῦτος, ὅσος (§. 547, 9). Zuweilen jedoch wird das einfache Relativ auf ein vorangehendes τοιοῦτος bezogen, wie Pl. Gorg. 473, e ὅταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειεν ἀνθρώπων (vgl. §§. 558, 3. 9. 560, 6), sowie auch sonst ὅς öfters die Qualität bezeichnet und sich wenig von οἷος unterscheidet, wie im Lat. *qui* st. qualis und im Deutschen welcher st. was für einer, und οὗτος st. τοιοῦτος,

is st. talis gebraucht werden kann [1]). Pl. Theaet. 197, a οὐδένα (sc. τρόπον διαλέξομαι) ὤν γε, ὅς εἰμι „quamdiu is sum, qui sum.“ Phaedr. 243, e τοῦτο μὲν πιστεύω, ἕωσπερ ἂν ᾖς, ὃς εἶ. Men. 92, c τούτους γοῦν οἶδα, οἵ εἰσιν. Civ. 484, a. 493, b. 529, a. 559, a. Vgl. §. 562, 4. Der Artikel ὁ ἡ τό hatte ursprünglich, wie wir (§. 457 ff.) gesehen haben, nicht bloss wenn er allein steht, sondern auch wenn er mit einem Substantive verbunden ist, demonstrative Bedeutung. Insofern nun dem demonstrativen Artikel ὁ ἡ τό das Relativpronomen ὅς ἥ ὅ entspricht, und beide wie zwei Gelenkglieder in einander greifen, nannten die alten Grammatiker beide sehr treffend ἄρθρα, und zwar jenen ἄρθρον προτακτικόν (articulum *praepositivum*), dieses ἄρθρον ὑποτακτικόν (articulum *postpositivum*). S. Apollon de synt. p. 85. Dionys. Thrax Gr. p. 640. Vgl. §. 547, 9.

3. Wenn aber der Gegenstand, auf den sich das Relativ bezieht, als ein allgemeiner aufgefasst werden soll; so wird der Artikel weggelassen, und das Relativ unmittelbar auf das Substantiv bezogen, als: ἀνήρ, ὃς καλός ἐστιν (= ἀνὴρ καλός). Wenn das Relativ auf Personalpronomen bezogen wird, so vertritt dieses die Stelle des Demonstrativs, als: ἐγώ, ὅς, σύ, ὅς u. s. w. Liegt auf den Personalpronomen kein besonderer Nachdruck, so werden sie weggelassen, und das Relativ auf die im Verb durch die Flexion ausgedrückte Person bezogen, als: καλῶς ἐποίησας, ὃς ταῦτα ἔπραξας. Wenn das Substantiv, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, weggelassen wird; so hat der allein stehende Adjektivsatz, wie das ohne Substantiv stehende Adjektiv, die Bedeutung eines Substantivs, als: ἦλθον οἳ ἄριστοι ἦσαν Hom. = ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες), s. §§. 548, 1, b). 563, 1. S. OC. 1412.

Anmerk. 4. Wie im Lateinischen (s. uns. L. Gr. §. 145, A. 8), werden auch im Griechischen statt des adjektivischen Relativs mit Präpositionen die adverbialen Relative ἔνθα, ᾗ (ὅπου selt., nur poet.), ὅθεν, οἷ gebraucht, ganz gewöhnlich in örtlicher, selten in persönlicher Beziehung. B, 852 ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος = ἐξ ὧν. Vgl. γ, 319. δ, 220 εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἔνθεν ἔπινον = ἐξ οὗ. τ, 62 δέπα.., ἔνθεν.. ἔπινον. S. El. 11 δῶμα Πελοπιδῶν τόδε, | ὅθεν σε.. ἤνεγκα. Ant. 892 οἴκησις.., οἷ πορεύομαι. Aj. 1081 ὅπου δ' ὑβρίζειν δρᾶν θ', ἃ βούλεται, παρῇ, | ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ | .. ἐς βυθὸν πεσεῖν, vgl. Ph. 458. Hdt. 3, 51 ᾗ ὁ ἐξελαθεὶς ὑπ' αὐτοῦ παῖς δίαιταν ἐποιέετο, ἐς τούτους πέμπων ἄγγελον ἀπηγόρευε μή μιν δέκεσθαι οἰκίοισι (ᾗ = παρ' οἷς, s. Struve opusc. 2 p. 296). X. Hier. 2, 4 ἡ τυραννὶς τὰ χαλεπὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν τυράννων κέκτηται ἀποκεκρυμμένα, ἔνθαπερ καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται = ἐν αἷσπερ. Vgl. Cy. 2. 3, 22. An. 6. 2, 1. 2. 1, 3 ἐν τῷ σταθμῷ, ὅθεν.. ὡρμῶντο. Pl. Hipp. 1. 283, b ἐκ Λακεδαίμονος, οἷπερ καὶ πλειστάκις ἀφῖξαι.

Anmerk. 5. Das Relativ kann auch auf ein Possessivpronomen bezogen werden. Aesch. Pr. 754 f. ᾗ δυσπετῶς ἂν τοὺς ἐμοὺς ἄθλους φέροις, | ὅτῳ θανεῖν μέν ἐστιν οὐ πεπρωμένον (= τοὺς ἄθλους μου, ὅτῳ). Mehr Beisp. s. Nr. 6. Ebenso im Lat. S. uns. L. Gr. §. 145, 4.

[1]) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 35 sq. Hdrf. ad Pl. Phaedr. l. d. u. Stallb., der nach dem Vorgange von Bremi ad Lysiam p. 193 folgenden Unterschied aufstellt: οἷος semper ad qualitatem, ὅς ad ipsam vim et naturam alicujus vel rei vel personae refertur; itaque ὅς certe gravius est quam οἷος. Schneider ad Pl. civ. 484, a.

Anmerk. 6. Das Relativ wird im Griechischen nicht selten auf ein Substantiv bezogen, das sehr weit von ihm entfernt ist. Th. 1, 10 νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὁμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν (sc. στρατείαν) εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμῆσαι, ubi v. Poppo. Vgl. c. 46 extr. 140, 5 τὸ γὰρ βραχύ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πεῖραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε, wo οἷς auf die Lakedämonier, die §. 2 erwähnt sind, bezogen ist. Vgl. 4. 26, 4. 8. 76, 6. Isae. 3, 24 ibiq. Schoemann. Dem. 23, 36.

4. Sehr häufig wird das substantivische Demonstrativpronomen, worauf sich das Relativ bezieht, weggelassen, wenn das Pronomen sowol leicht ergänzt werden kann, als auch keinen besonderen Nachdruck hat; daher besonders, wenn das Demonstrativ irgend einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet, wo alsdann das Relativ in *si quis* aufgelöst werden kann. Ferner ist die Weglassung des Demonstrativs sehr gewöhnlich, wenn der Adjektivsatz vorangeht, wie wir §. 556 sehen werden. Am Häufigsten wird der Nominativ des Demonstrativs weggelassen, gleichviel, welcher Kasus des Relativs folgt oder vorangeht; die übrigen Kasus meistens bei Gleichheit der Kasus des Relativs, ungleich seltener bei Verschiedenheit der Kasus. ε, 150 εἰ μέν τις θεός ἐσσι (sc. τούτων), τοὶ οὐρατὸν εὐρὺν ἔχουσιν. λ, 434 ἡ (Clytaemnestra) δ' ἔξοχα λύγρ' ἰδυῖα | οἷ τε κατ' αἶσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένῃσιν ὀπίσσω | θηλυτέρῃσι γυναιξὶ καὶ (sc. ταύτῃ) ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν. S. Ph. Ch. 139 καὶ γνώμα (sc. ἐκείνου), παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον | Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται. Aj. 968 ὧν γὰρ ἠράσθη τυχεῖν, | (sc. ταῦτα) ἐκτήσαθ' αὑτῷ. Ant. 36 ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ, | (sc. τούτοις) φόνον προκεῖσθαι. Tr. 350 ἃ μὲν γὰρ ἐξείρηκας, (τούτων) ἀγνοία μ' ἔχει. Eur. Or. 603 f. γάμοι δ' ὅσοις μὲν εὖ καθεστᾶσιν βροτῶν |, (τούτοις sc.) μακάριος αἰών· οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ, | (οὗτοι sc.) τά τ' ἔνδον εἰσὶ τά τε θύραζε δυστυχεῖς. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου, οὔτε (sc. τοιούτου) ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει κτλ. 4, 26 ἀθυμίαν τε πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχε παρὰ λόγον ἐπιγιγνόμενος (sc. τούτοις), οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν, die grösste Muthlosigkeit flösste den Belagerern die Zeit ein, die wider Erwarten denen zu Theil wurde, von denen sie glaubten u. s. w. Lys. 19, 10 μὴ οὖν προκαταγινώσκετε ἀδικίαν τοῦ εἰς αὑτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος . ., ἀλλ' ὅσοι (i. e. ἀλλὰ τούτων, ὅσοι) καὶ τὰ πατρῷα . . εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδονὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλίσκειν. X. conv. 4, 42 οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, (sc. οὗτοι) ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. An. 5. 1, 8 εἰδέναι τὴν δύναμιν (sc. τούτων), ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Comm. 1. 2, 6 διαλέγεσθαι (sc. τούτοις), παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Cy. 3. 1, 29 ἦ καὶ δύναιο ἂν ἐν τῷ παρόντι νῦν εὑρεῖν (sc. τοῦτον = τινά), ὅτῳ ἂν χαρίσαιο. Hart: An. 1. 10, 3 ἐκφεύγει πρὸς τῶν Ἑλλήνων οἳ ἔτυχον . . ὅπλα ἔχοντες st. ἐκφ. τῶν Ἑλλήνων πρὸς τούτους, οἳ κτλ., s. uns. Bmrk. Antiph. 6, 47 πῶς ἂν . . ἀνομώτεροι γένοιντο (sc. τούτων), οἵτινες κτλ. So immer, wenn ὅστις st. εἴ τις steht. Andoc. 2, 18 μεγάλη γάρ ἐστιν ἀρετή, ὅστις τὴν ἑαυτοῦ πόλιν . . δύναται ἀγαθόν τι ἐργάζεσθαι. Pl. civ. 373, b (ἡ πόλις) ὄγκου ἐμπληστέα καὶ πλήθους (sc. τούτων), ἃ οὐκέτι τοῦ ἀναγκαίου ἕνεκά ἐστιν

ἐν ταῖς πόλεσιν, ubi v. Stallb. Vgl. im Lateinischen: Sallust. Cat. 58 *maximum est periculum* (sc. *iis*), *qui maxime timent*, s. uns. L. Gr. §. 145, A. 6. So in den Verbindungen: εἰσίν, οἵ, z. B. λέγουσιν, ἔστιν, ὅστις, οὐκ ἔστιν, ὅστις (selt. ὅς), fragend ἔστιν, ὅστις; X. An. 1. 8, 20 οἱ δ' ἐπεὶ προΐδοιεν, διίσταντο· ἔστι δ' ὅστις (Mancher, Einige) καὶ κατελήφθη. X, 348 οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. Aesch. Ch. 170 οὐκ ἔστιν, ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείραιτό νιν. Pl. ap. 27, c ἔσθ', ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι; Men. 85, b ἔστιν, ἥντινα δόξαν οὐχ αὑτοῦ οὗτος ἀπεκρίνατο; diess steht nicht für: ἔστι δόξα, ἥντινα..; sondern es heisst: gibt es Etwas, was er nicht als seine δόξα antwortete? X. oec. 3, 12 ἔστιν, ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; d. h. gibt es irgend Einen, dem du als einem Anderen (ἄλλῳ ὄντι) anvertrauest? Vgl. Pl. civ. 352, e. 353, d. Mit einem Partizipe: X. Hell. 4. 4, 3 ἔπαιον τὸν μέν τινα συνεστηκότα ἐν κύκλῳ, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δέ τινα ἐν θεάτρῳ, ἔστι δὲ ὃν καὶ κριτὴν καθήμενον.

Anmerk. 7. Statt οὐκ ἔστιν, ὅστις kann auch gesagt werden: οὐδείς ἐστιν, ὅστις oder fragend τίς ἐστιν, ὅστις, s. die Beispiele bei Elmsl. ad Eur. M. 775; aber οὔτις ἐστίν, ὅς mehrmals bei den Tragikern, als: Aesch. Eum. 706 μήτηρ γὰρ οὔτις ἐστίν, ἥ μ' ἐγείνατο. Eur. Alc. 194 f. 505. Heracl. 57, s. Elmsl. l. d. Vereinzelt Eur. M. 793 οὔτις ἐστίν, ὅστις ἐξαιρήσεται. Der Unterschied zwischen οὐδείς ἐστιν, ὅστις u. οὔτις ἐστίν, ὅς liegt darin, dass οὐδείς ein Pron. definitum ist = *non ullus*, οὔτις ein Pr. indef. = *non aliquis*, so dass es nicht nöthig ist ein zweites Pr. indefin. (ὅστις) hinzuzufügen, wie Herm. ad Eur. M. l. d. richtig bemerkt. Sowie aber auf ἔστι τις das Pr. ὅστις folgen kann, z. B. Eur. Andr. 915 u. sonst, so auch nach οὔτις, wie hingegen, doch gleichfalls vereinzelt nach οὐδείς ἐστιν, ὅστις Eur. Alc. 79 f. Ch.

5. Eine eigentümliche Formel aber ist: ἔστιν οἵ, ὧν, οἷς, οὕς, ἅ, wie bei den Lat. Dichtern *est quibus* = nonnullis. Diese Formel ist so starr geworden, dass gemeiniglich weder der Numerus des Relativs auf den des Verbs ἔστι Einfluss hat, noch die Zeitform eine Veränderung erfährt, wenn die Rede von der Vergangenheit oder Zukunft ist, und hat dadurch ganz den Charakter eines substantivischen Pronomens (ἔνιοι) angenommen, sowie auch, indem sich ἔστιν mit jedem Kasus des Relativs verbinden kann, eine vollständige Flexion, als:

Nom. ἔστιν οἳ (= ἔνιοι) ἀπέφυγον
Gen. ἔστιν ὧν (= ἐνίων) ἀπέσχετο
Dat. ἔστιν οἷς (= ἐνίοις) οὐχ οὕτως ἔδοξεν
Akk. ἔστιν οὓς (= ἐνίους) ἀπέκτεινεν.

Der Nominativ ἔστιν οἳ ist sehr selten, z. B. X. Cy. 2. 3, 18 οἱ μὲν βάλλοντες ἔστιν οἳ καὶ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέρρων, οἱ δὲ καὶ μήρου, ubi v. Born. in ed. Lips. An. 6. 2, 6 ἔστι δ' οἳ καὶ Ξενοφῶντα, so cd. A., s. uns. Bmrk. Pl. leg. 753, e οἵτινες δὲ εἶεν ἂν πρὸς πασῶν τῶν ἀρχῶν γεγονότες, οὐκ ἔστι; Arrhian. ven. 14, 5 καὶ τοὺς ὄνυχας ἔστιν αἳ ἀπολλύουσι, ubi v. Sauppe. Exped. 4. 4, 4 ἔστιν οἳ αὐτῶν ἐτιτρώσκοντο. 6. 11, 8. Gewöhnlich dafür: εἰσὶν οἵ. Hdt. 3, 45 εἰσὶ δὲ οἳ λέγουσι κτλ. Th. 6, 10 εἰσὶ δ' οἳ.. ἐδέξαντο. Vgl. 7, 44, 57. X. r. eq. 3, 4

εἰσὶ δὲ καὶ οἳ.. φεύγουσιν. Vgl. 11, 4. An. 2. 5, 18. Ven. 3, 6 u. 10. Pl. leg. 934, d. Auch findet sich εἰσὶν οἱ λέγοντες. Dem. 4, 18 εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ. Sehr häufig im Nominative auch von einer vergangenen Handlung: ἦσαν οἵ. X. An. 5. 2, 14 ἦσαν δὲ οἳ καὶ πῦρ προσέφερον. Vgl. 5. 7, 22. 23. Hell. 4. 8, 19. Cy. 3. 1, 3. — *Gen.* Th. 3, 92 Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐκέλευον τὸν βουλόμενον ἕπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. Vgl. 7, 11. — *Dat.* X. Comm. 3. 5, 3 καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Pl. Alc. 2. 143, c εἴ γε μὴ προσθείημεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄγνοιαν καὶ ἔστιν οἷς καὶ ἔχουσί πως ἀγαθόν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. Mit der Negation: οὐκ ἔστιν, οἷς.. ὑπάρχει X. Comm. 3. 5, 3. In der Frage: X. Comm. 2. 3, 6 πότερα οὐδενὶ ἀρέσαι δύναται Χαιρεφῶν.., ἢ ἔστιν οἷς καὶ πάνυ ἀρέσκει; — *Acc.* X. Hell. 2. 4, 6 καὶ ἔστι μὲν οὓς αὐτῶν κατέβαλον. Pl. Phaed. 111, d ἔστι δ' οὓς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Th. 1, 65 (Φορμίων) τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδῄου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἷλε. Vgl. 1, 12. 2, 26. In der Frage: X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι..· Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Bei Xenophon findet sich auch ἦν. Hell. 3. 1, 7 ἦν δὲ ἃς ἀσθενεῖς οὔσας.. ὁ Θίβρων ἐλάμβανε. 7. 5, 17 τῶν δὲ πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. An. 1. 5, 7 ἦν δὲ τούτων τῶν σταθμῶν οὓς πάνυ μακροὺς ἤλαυνεν. — Wenn der Schriftsteller gewisse Personen im Sinne hat, so wird εἰσί τινες, οἵ gesagt, wie X. Hipparch. 8, 10, wo X. den Iphikrates und Andere von dessen Ansicht meint, s. Sauppe.

Anmerk. 8. In der Formel οὐδὲν οἷον *c. inf.* oder mit τό *c. inf.* wird nicht bloss das Demonstrativ τοιοῦτον, sondern auch ἐστί weggelassen. Ar. Av. 966 οὐδὲν οἷόν ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν st. οὐδέν ἐστι τοιοῦτον, οἷόν ἐστιν ἀκοῦσαι, es ist Nichts so schön als. L. 135 οὐδὲν γὰρ οἷον sc. τοῦτο, es geht Nichts darüber. X. oec. 3, 14 οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Pl. Gorg. 447, c οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Dem. 21, 46 οὐδὲν γὰρ οἷον ἀκούειν αὐτοῦ τοῦ νόμου [1]).

Anmerk. 9. Sowie man ἔστιν οἵ nach Weglassung des Substantivpronomens sagt, so verbindet man auch ἔστιν mit einem relativen Adverb nach Weglassung des demonstrativen [2]), als:

ἔστιν ὅτε = ἐνιότε, *est quando*, i. e. *interdum;*
ἔστιν ἵνα oder ὅπου, *est ubi* i. e. *aliquando;*
ἔστιν οὗ oder ἔνθα, *est ubi*, an manchen Orten, zuweilen;
οὐκ ἔσθ' ὅπου, *nusquam;* οὐκ ἔστιν ὅθεν, nirgends woher;
ἔστιν ὅποι, irgend wohin;
ἔστιν ᾗ oder ὅπῃ, *quodammodo* oder an manchen Stellen; οὐκ ἔστιν ὅπῃ, nirgends hin;
οὐκ ἔστιν ὅπως (selt. ὡς), *nullo modo*, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, durchaus;
ἔστιν ὅπως; in der Frage: ist es möglich, dass?

Diese Ausdrücke gehören vorzugsweise den Attikern, sowol den Prosaikern als Dichtern, an, als: X. Cy. 3. 1, 20 ὁ μὲν γὰρ ἰσχύϊ κρατηθεὶς ἔστιν ὅτε ψήθη τὸ σῶμα ἀσκήσας ἀναμαχεῖσθαι. 24 δουλεύοντες ἔστιν ὅτε δύνανται καὶ μᾶλλον τῶν εὐδαιμόνων ἐσθίειν τε καὶ καθεύδειν. Mit ἦν. Hell. 4. 7, 6 ἦν δὲ ὅτε.. προσῆλθεν. Eur. J. A. 924 f. ἔστιν μὲν οὖν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, | ἔστιν δὲ χὤπου χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Or. 638 f.

1) Vgl. Matthiä II. §. 542. Not. Stallbaum ad Pl. l. d. Breitenbach ad Xen. l. d. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 482, A. 2. Aken Grundzüge §. 264.

ἔστι δ' οὐ σιγὴ λόγου | κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὐ σιγῆς λόγος. H. f. 186 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπου | ἐσθλόν τι δράσας μάρτυρ' ἂν λάβοις πάτραν. S. OR. 448 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπου μ' ὀλεῖς. Vgl. Aj. 1070. Dem. 18, 22. Mit ἦν. X. An. 4. 5, 31 οὐκ ἦν δ' ὅπου οὐ παρετίθεσαν.. κρέα (überall). Cy. 7. 4, 15 σὺν ἄλλῃ δυνάμει μάλα ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται. Eur. Hec. 857 ἔστιν γὰρ ᾗ ταραγμὸς ἐμπέπτωκέ μοι (*quodammodo*). Th. 1, 93 (λίθων) οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ᾗ (an manchen Stellen nicht bearbeitet). Pl. civ. 486, b ὁ κόσμιος.. ἔσθ' ὅπῃ ἄν.. ἄδικος γένοιτο; (was mit Unrecht von Phrynichus p. 271 getadelt wird, s. Lobeck.) Aeschin. 3, 209 οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπτήσομαι. Eur. Alc. 53 ἔστ' οὖν ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; Hdt. 7, 102 οὐκ ἔστι ὅκως κοτὲ σοὺς δέξονται λόγους. Ar. V. 102 οὐκ ἔσθ' ὅπως σιγήσομαι. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν ὅπως τούτῳ.. ἀπηχθόμην. S. Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. Aj. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν = οὐχ ὅπως οὐκ ἂν γένοιτο ταῦτα ὧδ' ἔχειν, *fieri non possit, ut haec non ita se habeant*. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν, *nullo non modo*. Vgl. Pl. ap. 27, e. Euthyphr. 15, d εἰ γὰρ μὴ ᾔδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, οὐκ ἔστιν ὅπως ἄν ποτε ἐπεχείρησας.. πατέρα διωκάθειν φόνου. Isocr. 12, 250 οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν. (So auch Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅκως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, *fieri non posse, quin*.)

6. Die Person des Verbs im Adjektivsatze wird, wenn das Relativ Subjekt ist, durch das Substantiv oder das entweder ausgedrückte oder hinzudenkende Pronomen, auf welches das Relativ bezogen ist, bestimmt, als: ἐγώ, ὃς γράφω, σύ, ὃς γράφεις, ὁ ἀνήρ oder ἐκεῖνος, ὃς γράφει. Th. 2, 60 ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίζεσθε, ὃς οὐδενὸς οἴομαι ἥσσων εἶναι. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ. Pl. Crit. 45, e ἡμᾶς.., οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν. Isocr. 12, 102 ἡμᾶς.., οἵτινες.. ἠδυνήθημεν; So auch in Beziehung auf die im Verb liegende Person. Ψ, 753 ὄρνυσθ', οἳ καὶ τούτου ἀέθλου πειρήσεσθε. Ferner in Beziehung auf ein Substantiv, das st. des Personalpronomens gesetzt ist. Ω, 521 πῶς ἔτλης.. ἐλθέμεν οἶος | ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς | υἱέας ἐξενάριξα. β, 41 οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ.. |, ὃς λαὸν ἤγειρα. Daher steht nach dem Vokative die zweite Person, als: ἄνθρωπε, ὃς ἡμᾶς τοιαῦτα κακὰ ἐποίησας. — Zuweilen aber folgt, wie oft im Deutschen, auf das redende oder angeredete Subjekt die dritte Person, als: P, 248 ὦ φίλοι, Ἀργείων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, οἵτε παρ' Ἀτρείδῃς, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, δήμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν, ἕκαστοι λαοῖς. Häufiger war der Uebergang von einem besprochenen Subjekte im Hauptsatze zu der zweiten Person im Adjektivsatze vermittelst einer nachdrucksvollen Apostrophe. Od. δ, 686 ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν· οἳ θάμ' ἀγειρόμενοι βίοτον κατακείρετε πολλόν: wo Nitzsch S. 300 richtig bemerkt: „Im lebendigen Gespräche geht man nicht bloss von anderen Redeformen leicht zur Anrede eines Gegenwärtigen über (z. B. ρ, 244 τῷ κέ τοι ἀγλαΐας γε διασκεδάσειεν ἁπάσας, τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις); ein aufgeregtes Gemüth spricht auch zu einem Abwesenden, wie Eurykleia zum Odysseus, an den sie durch des Bettlers Aehnlichkeit erinnert worden ist.“ Hdt. 8, 142 ἄλλως τε, τουτέων ἁπάντων αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους, οὐδαμῶς ἀνασχετόν· οἵτινες αἰεὶ καὶ τό πάλαι φαίνεσθε

πολλοὺς ἐλευθερώσαντες ἀνθρώπων (hier war der Schriftsteller aus der oratio recta in die obliqua übergegangen, und aus dieser kehrt er in dem Adjektivsatze wieder in die recta zurück). — Auch dann, wenn sich die Person des Verbs im Adjektivsatze nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes, sondern auf ein anderes Substantiv bezieht, richtet sich gern die Person nach dem vom Schriftsteller dabei gedachten Subjekte. Isocr. 7, 9 f. ἐοίκατε οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες.. τεθύκαμεν.. ἐκκλησιάζομεν.

Anmerk. 10. Was ausserdem über die Kongruenz des Relativs zu bemerken ist, haben wir §§. 359 ff. erörtert.

§. 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.

1. Der Kasus des Relativs im Adjektivsatze hängt von der Konstruktion dieses Nebensatzes ab und wird daher entweder von dem Prädikate oder von einem anderen Worte desselben bestimmt oder steht als Subjekt im Nominative. Da aber der adjektivische Nebensatz die Bedeutung eines attributiven Adjektivs oder Partizips hat, das attributive Adjektiv oder Partizip aber mit seinem Substantive in Geschlecht, Numerus und Kasus kongruirt und auf diese Weise mit demselben zur Einheit eines Begriffes verschmilzt: so strebt die Sprache auch dem Adjektivsatze den Charakter eines mit seinem Substantive kongruirenden Adjektivs zu geben und durch eine kasuale Flexion des Adjektivsatzes diesen mit dem dazu gehörigen Substantive zu einer Einheit des Begriffes zu verschmelzen. Diese Verschmelzung besteht darin, dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος, nicht ὅστις; ausser in dem Nr. 2 angegebenen Falle) die Form seines Substantive annimmt, d. h. in den Kasus tritt, in welchem sein Substantiv steht. Man nennt diese Verschmelzung, insofern in derselben die Form des Relativs gewissermassen von dem Kasus des Substantivs angezogen oder demselben assimilirt wird, Attraktion oder Assimilation.

2. Die Attraktion tritt aber in der Regel nur dann ein, wenn das Relativ im Akkusative stehen sollte und auf ein Substantiv im Genitive oder Dative bezogen wird, doch nicht immer, sondern gemeiniglich nur dann, wenn der Adjektivsatz fast noch ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs beibehalten hat, selten wo diess der Fall nicht ist. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn statt des Substantivs ein substantivisches Demonstrativ steht, das aber, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf demselben liegt, weggelassen wird. Häufig verbindet sich mit der Attraktion eine Versetzung des Substantivs in den Adjektivsatz (Umstellung, s. §. 556), wodurch sich die durch die Attraktion hervorgebrachte Verschmelzung des Adjektivsatzes mit seinem Substantive noch deutlicher und schöner darstellt. E, 265 τῆς γάρ τοι γενεῆς ἧς Τρωΐ περ εὐρύοπα Ζεὺς δῶκε (= γενεῆς ὑπὸ Διὸς δοθείσης). Th. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε

(= τῶν πεισθεισῶν) στρατιάν. Ar. Th. 835 ἔν τε ταῖς ἄλλαις ἑορταῖς αἷσιν ἡμεῖς ἤγομεν. S. OC. 334 (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε (st. καὶ ἐκ τούτων, ἃ ὁρᾶτε). X. Cy. 3. 1, 33 σὺν τοῖς θησαυροῖς οἷς ὁ πατὴρ κατέλιπεν (= τοῖς ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθεῖσι). 2. 4, 17 ὁπότε δὲ σὺ προεληλυθοίης σὺν ᾗ ἔχοις δυνάμει. 3. 1, 34 ἐγὼ ὑπισχνοῦμαι, ἢν ὁ θεὸς εὖ διδῷ, ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσῃς, ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσειν (st. ἀντὶ τούτων, ἅ). Pl. civ. 556, b ἐλάττω φύοιντο τῶν τοιούτων κακῶν οἵων νῦν δὴ εἴπομεν. Crat. 435, a τὸ λάβδα ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ᾗ φῂς σὺ σκληρότητι, d. i. ταύτῃ τῇ σκλ., ἣν σὺ φῄς. Phaed. 70, a (ἡ ψυχὴ) ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διῆλθες. Menex. 237, e πᾶν τὸ τεκὸν τροφὴν ἔχει ᾧ ἂν τέκῃ. Gorg. 519, a ὅταν τὰ ἀρχαῖα προσαπολλύωσι πρὸς οἷς ἐκτήσαντο (st. πρὸς τούτοις, ἅ). Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν (st. τούτων, ἃ ἔλ.). Seltener in Beispielen, in welchen die Einheit der Verschmelzung minder deutlich hervortritt, wie Lys. 12, 27 τίνα εἰκὸς ἦν ἧττον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς ἐκεῖνον ἐβούλοντο πραχθῆναι st. τούτοις, ἅ. X. Hell. 4. 6, 6 ἡμέρᾳ.. δεκάτῃ ἀφ' ἧς εἰσέβαλε.. διεπορεύθη st. ἀπὸ ταύτης, ἐν ᾗ. Vgl. Dem. 18, 26. Auch in elliptischen Sätzen. S. Ph. 1227 ἔπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὔ σοι πρέπον; st. τούτων, ἃ οὔ σοι πρᾶξαι πρέπον. OR. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ' ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον st. τούτων, ἃ πρᾶξαι ἐμὲ οὐ σοὶ φίλον ἐστίν. X. r. eq. 1, 2 μὴ ὑποκειμένων οἵων δεῖ θεμελίων st. οἷα δεῖ ὑποκεῖσθαι. 10, 11 ἥνπερ γε βούληται ἀποδείξασθαι τὸν ἵππον οἷονπερ εἴρηται sc. ἀποδείξασθαι. Hipparch. 1, 5 τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἵων δεῖ, τοὺς ἱππέας.. ἀσκητέον. Cy. 8. 1, 12 μὴ ὄντων μὲν οὖν οἵων δεῖ. So auch Comm. 4. 1, 4 ἐξεργαστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι st. τούτων, ἃ ἂν ἐξεργάζεσθαι ἐγχειρῶσι, s. uns. Bmrk. Bei einem Substantive mit einer Präposition ist die Attraktion am Einfachsten bei Gleichheit der Kasus. X. Comm. 2. 6, 34 ἐμοὶ ἐγγίγνεται εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ st. πρὸς τούτους, οὕς.

Anmerk. 1. Wenn aber das Relativ eine andere Präposition verlangt, so kann die Attraktion nicht eintreten. Beispiele, welche man dagegen anführt, lassen eine andere Erklärung zu, z. B. X. Cy. 8. 2, 26 πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι; denn man kann auch richtig sagen: παρ' οἷς ἐβ. φιλεῖσθαι. Eine blosse Verschmelzung findet statt in ἐφ' ᾧτε st. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε. Seltsam, aber häufig ist die Attraktion bei Präpositionen mit Wiederholung derselben. Th. 3, 64 ἀφ' ὧν ἐγένοντο ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι, hier müsste entweder ἀπὸ τούτων fehlen oder st. ἀφ' ὧν bloss ἅ stehen, da der Sinn ist: daraus Nutzen ziehen, worin sie sich brav gezeigt haben. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν μὲν οὖν ἔγωγε, ἀφ' ὧν μέλλω λέγειν, οὐδέν τι ἀξιῶ θαυμάζεσθαι st. ἀπ' αὐτῶν, ἃ μ. λέγειν, s. Sauppe. Lycurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 140 οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν (st. ἃ) μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὑτοῦ πεπολέμηκεν. Dem. 8, 23 καὶ περὶ ὧν ἂν φῶσι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε st. ἃ ἂν φῶσι κτλ. 26 ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Höchst seltsam: Hdt. 3, 31 οἱ βασιλήϊοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνωσι ἤ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου.

Anmerk. 2. Auch bei solchen transitiven Verben, welche mit einem doppelten Akkusative verbunden werden, wie νίκην νικᾶν

τινα (§. 411, 3), sowie auch bei **intransitiven** Verben, die mit dem Akkusative eines Substantivs gleichen Stammes oder verwandter Bedeutung verbunden werden, wie φεύγειν φυγήν, und bei **passiven** Verben, wie παιδεύομαι παίδευσιν, wird die Attraktion angewendet[1]). Pl. Gorg. 512, c ἐξ ὧν τὰ σεαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνι δικαίῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταφρονεῖς καὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν δὴ ἔλεγον st. ἐκ τούτων, ἃ τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς nach ἐπαινεῖν τινά τι §. 411, A. 4, vgl. **Stallb.** Dem. 21, 2 δίκην ἅμα βουλόμενοι λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο θρασὺν ὄντα st. τούτων, ἃ.. ἐτεθ. θρασὺν ὄντα nach θρασύς τι §. 410, 6. Diod. 11. 82, 261 ἀπὸ τῆς μάχης ἧς ἐνίκησε τοὺς Βοιωτούς. Aelian. V. H. 13, 2 τῆς καταδουλώσεως ἧς ἐδουλώσαντο αὐτοὺς Μακεδόνες. (Doch die älteren Schriftsteller ziehen hier ausser bei dem Neutrum des Relativs den Akk. vor. Eur. Hel. 1099 ἅλις δὲ λύμης, ἥν μ' ἐλυμήνω πάρος. Dem. 53, 22 βούλομαι δὲ καὶ περὶ τῆς προκλήσεως εἰπεῖν, ἥν οὗτοί με προυκαλέσαντο.) Lys. 13, 74 τῆς φυγῆς ἧς αὐτοὶ ἔφυγον. 18, 117 τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Ar. Ach. 677 οὐ γὰρ ἀξίως ἐκείνων ὧν ἐναυμαχήσαμεν | γηροβοσκούμεσθ' ὑφ' ὑμῶν (wie ναυμαχίαν ναυμαχεῖν). Hippocr. de octim. T. I. p. 457 τῆς διαθέσεως ἧς διέκειτο τὸ σῶμα. Hdt. 4, 78 ἀπὸ παιδεύσιος τῆς (= ἧς) ἐπεπαίδευτο. (Aber S. Aj. 493 ist nach d. best. cdd. zu lesen: εὐνῆς τε τῆς σῆς, ᾗ συνηλλάχθης ἐμοί und nicht mit **Lobeck** nach anderen cdd. ἧς συνηλλ.)

Anmerk. 3. Uebrigens finden sich nicht wenige Stellen, an welchen die Attraktion unterlassen ist, obwol der Adjektivsatz ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat. Eur. M. 753 ἐμμενεῖν ἅ σου κλύω st. οἷς σου κλύω, ubi v. **Pflugk.** 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι. Or. 1079 τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλης, | ἥν σοι κατηγγύησα. Heracl. 152 τοσαύτης ἣν ἐπῆλθον Ἑλλάδος. Th. 2, 6 μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων. 2, 70 τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψε. 75 τοῖς δένδρεσιν, ἃ ἔκοψαν. 2, 85 περὶ τῆς ναυμαχίας, ἣν ἐνίκησαν. X. An. 4. 7, 17 διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν, ἃ ἐκ τῶν Taόχων ἔλαβον. Vgl. 7. 7, 7. Hell. 6. 5, 2 ἐμμενῶ ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε. Cy. 5. 5, 2 τῇ ἄλλῃ κατασκευῇ, ἣν εἶχον. Vgl. Hier. 7, 8. Pl. Gorg. 520, b. Phaedr. 249, c. 254, c. 262, c ἐν τῷ Λυσίου λόγῳ, ὃν φέρεις, καὶ ἐν οἷς ἡμεῖς εἴπομεν. Isocr. 6, 21 τοῖς ὅρκοις, οὓς ἐποιήσασθε. Vgl. 89. Ps. Dem. 42, 17 τοῦ ὅρκου, ὃν ὤμοσα.

Anmerk. 4. Nur sehr selten erleiden auch der **Nominativ** und der **Dativ** des Relativs die Attraktion. Hdt. 1, 78 οὐδέν κω εἰδότες τῶν (= ὧν) ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖσον st. τούτων, ἅ, s. **Baehr.** 92 τὴν δὲ οὐσίην.. ἀνέθηκε ἐς τὰ (= ἃ) εἴρηται st. ἐς ταῦτα, ἃ εἴρηται. Ebenso 2, 8. 5. 92, 4 κατακρύπτει ἐς τὸ (= ὃ) ἀφραστότατόν οἱ ἐφαίνετο εἶναι st. ἐς τοῦτο, ὃ.. ἐφαίνετο εἶναι. Th. 7, 67 πολλαὶ (νῆες) ῥᾷσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται st. ἀπὸ τούτων, ἅ. X. oec. 3, 5 ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει αὐτῷ st. καὶ εἰς ταῦτα, ἃ.. φέρει. Cy. 5. 4, 39 ἤγετο καὶ τῶν ἑαυτοῦ τῶν τε πιστῶν, οἷς ἥδετο, καὶ ὧν ἠπίστει πολλούς st. καὶ ἐκείνων, οἷς ἠπίστει. Comm. 2. 2, 5 μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται st. ᾗ.. τρέφεται. Pl. Prot. 353, b ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν st. τούτοις, ἅ. Phaed. 69, a τοῦτο ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο st. τοῦτο, ὃ ὅμοιον εἶναι ἐλ. Aeschin. 2, 117 παρ' ὧν μὲν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψει χάριν st. παρὰ τούτων, οἷς. (Nicht gehören hierher folgende Stellen: S. El. 1128 ὥς σ' ἀπ' ἐλπίδων, | οὐχ ὧνπερ ἐξέπεμπον, εἰσεδεξάμην d. i. οὐκ ἀπὸ τούτων τῶν ἐλπίδων, ἀφ' ὧν, wie erhalte ich dich wieder ἀπ' ἐλπίδων = ἀπὸ δόξης §. 430, 1, S. 395, *aliter ac speraveram*, nicht mit der Hoffnung, mit der (vgl. ἀπὸ σπουδῆς, mit Eifer, u. dgl. §. 430, 1, S. 397) ich dich entsandte[2]). Ψ, 649 τιμῆς ἧστέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, denn man sagt: τιμὴν τιμῶμαι §. 411, A. 7. Ar. Pl. 1044 τῆς ὕβρεως ἧς ὑβρίζομαι, denn man sagt: ὕβριν ὑβρίζομαι. ω, 30 τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἄνασσες, denn man sagt auch ἀνάσσειν τιμῆς, wie Υ, 180

[1]) Vgl. **Lobeck** ad Soph. Aj. 493. — [2]) **Mehlhorn** de schemate ἀπὸ κοινοῦ p. 7 verbindet ὥς σε οὐκ ἀπὸ τούτων ἐλπίδων εἰσεδεξάμην, ἀφ' ὧν ἐξ., was schwerlich zu billigen ist; die Worte οὐχ ὧνπερ ἐξ. dienen zur Erklärung der vorherg. ἀπ' ἐλπίδων.

u. Eur. J. T. 17 ἀνάσσειν στρατηγίας. Th. 7. 70, 3 πᾶς τέ τις, ἐν ᾧ προσετέτακτο, αὐτὸς ἕκαστος ἠπείγετο πρῶτος φαίνεσθαι, denn man sagt: προστάττομαί τι, also st. ἐν τούτῳ, ὃ προσετέτακτο. 1, 1 ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, hier gehört ὧν nicht zu πιστεῦσαι, sondern zu σκοποῦντι. Pl. civ. 531, e ὀλίγοι ὧν ἐγὼ ἐντετύχηκα u. Gorg. 509, a. Prot. 361, e. Theaet. 144, a; denn man sagt nicht nur ἐντυγχάνειν τινί, sondern auch τινός, wie S. Ph. 1329 τῆσδε μή ποτ᾽ ἐντυχεῖν | νόσου, ubi v. Wunder. 1333 τῶν παρ᾽ ἡμῖν ἐντυχὼν Ἀσκληπιδῶν. Hdt. 8, 143 λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες. Ueber X. Comm. 4. 1, 4 s. die Beisp. zu Nr. 2 am Ende.

Anmerk. 5. Wenn zu dem attrahirten Relative prädikative Substantive oder Adjektive gehören, so erfahren auch diese die Attraktion. X. oec. 2, 1 οὐκ ἄν μοι δοκῶ ὑπό γε τούτων ὧν σὺ δεσποινῶν καλεῖς κωλύεσθαι. Pl. Phaedr. 247, e οὐδ᾽ ἥ ἐστί που ἑτέρα ἐν ἑτέρῳ οὖσα ὧν ἡμεῖς νῦν ὄντων (Wesen seiend) καλοῦμεν. Phaed. 104, a τοῦ περίττου, ὄντος οὐχ οὗπερ τῆς τριάδος, wie mit Heindorf nothwendig st. ὅπερ, das alle cdd. haben, zu lesen ist. Dem. 18, 298 ἐμὲ.. οὔτ᾽ ἐλπὶς οὔτε φόβος οὔτ᾽ ἄλλο οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὧν ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατρίδι οὐδὲν προδοῦναι st. τούτων, ἃ ἔκρ. δίκαια κ. συμφέροντα. 6, 17 οἷς οὖσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τἄλλα ἀσφαλῶς κέκτηται. Diese Verbindung ist ganz natürlich, da auch da, wo keine Attraktion stattfindet, die näheren Bestimmungen des Relativs mit diesem in gleichem Kasus stehen, wie X. Hipparch. 9, 6 ὁπόσων ἂν καλῶν ὄντων μεταδιδῶσιν αὐτοῖς οἱ πολῖται.

Anmerk. 6. Auch die Ortsadverbien erleiden zuweilen die Attraktion, indem das relative Adverb die Form des demonstrativen Adverbs oder, wenn statt dieses ein Substantiv vorangeht, die Form, welche die vom Substantive bezeichnete Richtung ausdrückt, annimmt. Th. 1, 89 διεκομίζοντο εὐθὺς (sc. ἐντεῦθεν) ὅθεν (st. οὗ, *ubi*) ὑπεξέθεντο παῖδας. X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις ὅποι μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας so ohne Var., Dind. e conj. ὅπου). Pl. Polit. 263, c τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὁπόθεν ἡμᾶς δεῦρ᾽ ἤγαγεν· οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα ὅθεν ἐρωτηθεὶς οὐ.. εἶπες st. ἐκεῖθεν, οὗ.. εἶπες. S. Tr. 701 ἐκ δὲ γῆς ὅθεν (*ubi*) προὔκειτ᾽ ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. Ph. 481 ἐμβάλου μ᾽ ὅπῃ θέλεις ἄγων, ἐς ἀντλίαν, ἐς πρῶραν, ἐς πρύμνην ὅποι (st. οὗ, *ubi*) ἥκιστα μέλλω τοὺς παρόντας ἀλγυνεῖν. [Aber Ant. 228 τάλας, τί χωρεῖς (ἐκεῖσε) οἷ μολὼν δώσεις δίκην; ist οἷ mit μολών zu verbinden.] Eur. I. T. 119 χωρεῖν χρεὼν (ἐκεῖσε) ὅποι χθονὸς κρύψαιτε λήσομεν δέμας. Heracl. 19 πέμπων (ἐκεῖσε) ὅποι γῆς πυνθάνοιθ᾽ ἱδρυμένους κήρυκας ἐξαιτεῖ.

3. Die Relative: οἷος, ὁποιςτιςοῦν, ὅσος, ὁπόσος δή, ὅστις, häufiger ὅστις δή, ὁστισοῦν, ὁποιοσοῦν, ὁπότερος, ὁποτεροςοῦν, ἡλίκος erleiden nicht allein im Akkusative die Attraktion, sondern auch im Nominative, wenn in dem Adjektivsatze das Verb εἶναι und ein besonders ausgedrücktes Subjekt stehen sollte, als: ἐπαινῶ ἄνδρα τοιοῦτον, οἷος σὺ εἶ, οἷος ἐκεῖνος oder Σωκράτης ἐστίν; und zwar auf eine ganz eigentümliche Weise. Das Demonstrativ (τοιοῦτος u. s. w.) und das Verb εἶναι werden nämlich weggelassen, und das Relativ nebst dem Subjekte des Adjektivsatzes erleidet die Attraktion; häufig wird das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, in den Adjektivsatz aufgenommen. Zuweilen wird auch ein anderes Verb im Passive im Adjektivsatze weggelassen, wenn dasselbe in einer anderen Form vorangegangen ist. Ein solcher verschmolzener oder attrahirter Adjektivsatz trägt ganz das Gepräge eines flektirten Adjektivs an sich, z. B.:

Gen.	ἐρῶ οἵου σοῦ ἀνδρός.	ἐρῶ οἵου σοῦ
Dat.	χαρίζομαι οἵῳ σοὶ ἀνδρί.	χαρίζομαι οἵῳ σοί.
Akk.	ἐπαινῶ οἷον σὲ ἄνδρα.	ἐπαινῶ οἷον σέ.
Gen.	ἐρῶ οἵων ὑμῶν ἀνδρῶν.	ἐρῶ οἵων ὑμῶν.
Dat.	χαρίζομαι οἵοις ὑμῖν ἀνδράσιν.	χαρίζομαι οἵοις ὑμῖν.
Akk.	ἐπαινῶ οἵους ὑμᾶς ἄνδρας.	ἐπαινῶ οἵους ὑμᾶς.

Οἷος: Th. 7, 21 πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἵους καὶ Ἀθηναίους st. οἷοι Ἀθηναῖοί εἰσιν. X. Comm. 2. 9, 3 χαριζόμενον οἵῳ σοὶ ἀνδρί. Pl. Euthyphr. 2, b εἴ τινα νῷ ἔχεις Πιτθέα Μέλητον, οἷον τετανότριχα, d. i. τοιοῦτον, οἷός ἐστι τετανόθριξ, s. Stallb. Lucian. Toxar, c. 11 οὐ φαῦλον τὸ ἔργον ἀνδρὶ οἵῳ σοὶ πολεμιστῇ μονομαχῆσαι. S. Tr. 444 πῶς δ' οὐ χἀτέρας (Ἔρως ἄρχει) οἵας γ' ἐμοῦ; st. τοιαύτης, οἵα γ' ἐγώ εἰμι. Pl. Soph. 237, c οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον st. τῷ τοιούτῳ, οἷός γε ἐγώ εἰμι, ἄπορόν ἐστιν. In einem elliptischen Satze: S. OC. 870 Ἥλιος δοίη βίον | τοιοῦτον οἷον κἀμὲ (sc. γηρᾶναι ἔδωκε) γηρᾶναί ποτε. Hierher gehört auch die Attraktion von οἷος beim Superlative, als: Pl. Symp. 220, b ὄντος τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου st. τοιούτου, οἷός ἐστι δεινότατος. Pl. Euthyd. 272, a ἄλλον διδάξαι λέγειν τε καὶ συγγράφεσθαι λόγους οἵους εἰς τὰ δικαστήρια d. i. λόγους, οἷοι εἰς τὰ δ. συγγράφονται. — Prägnand Pl. Ap. 39, c τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε st. ἢ αὕτη ἐστίν, οἵαν ἐμὲ ἀπ. *quam ea est, qua me morte multastis.* — Ὁποῖος δή, ὁποιοσοῦν: X. Hell. 5. 4, 58 ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ „*quaecunque erat*, i. e. incertum, quae fuerit, s. Breitenb., vgl. Oec. 8, 19. Pl. Theaet. 182, d τί δὲ περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὁποιασοῦν = ὁποιαοῦν ἐστι, *qualiscunque est.* Crat. 390, a ἕως ἂν τὸ τοῦ ὀνόματος εἶδος ἀποδιδῷ . . ἐν ὁποιαισοῦν συλλαβαῖς = ἐν συλλ., ὁποιαιοῦν εἰσιν. — Ὁπότερος, ὁποτεροσοῦν, *utercunque.* Th. 5, 41 ἐξεῖναι δ' ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις . . διαμάχεσθαι = ὁποτεροιοῦν εἰσιν. (Als Subjekt: X. Cy 3. 2, 22 κἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὁπότεροι. Vgl. 7. 4, 5. Ap. 29.) Auch πότερος, was daraus zu erklären ist, dass es auch in der abhängigen Frage st. ὁπότερος gebraucht wird (§. 587, 4). Pl. Soph. 259, d ὅ φησι τούτων πεπονθέναι πότερον, Eines von Beiden, welches es auch sei, vgl. 252, a. 264, d. Charm. 171, b. Polit. 284, d. Leg. 673, b. — Ὅσος: ι, 322 τὸ μὲν (ῥόπαλον Κύκλωπος) ἄμμες ἐΐσκομεν εἰσορόωντες ὅσσον θ' ἱστὸν νηός, ubi v. Nitzsch. 325 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς st. τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ὄργυια. κ, 113 τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν st. τοσαύτην, ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή. Hdt. 1, 160 ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή, *mercede, quantulacunque est.* So öfter bei unbestimmten Angaben durch ὅσος. Hdt. 1, 157 Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δή κοτε ἔχων, *partem, quantulacunque erat.* X. An. 1. 8, 6 ἱππεῖς ὅσον ἑξακόσιοι. 6. 5, 8 ἔστησαν ἀπέχοντες ὅσον πεντεκαίδεκα σταδίους. — Ὁστισοῦν, ὅστις δή, ὅστις: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὁντινοῦν ἀνθρώπων; st. καὶ ὁστισοῦν ἐστιν. Hipp. 1. 282, d πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἴργασται ἢ ἄλλος δημιουργὸς

ἀφ' ἥστινος τέχνης. Alc. 2. 144, c οὐδὲ τὴν ὁτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, wie im Lat. *cujuscunque* matrem, d. i. alicujus, quicunque est. Leg. 925, e πρότερον δὲ οὕστινας ὁτιοῦν ἂν βουληθῆναι παθεῖν, (crede) prius *quoscunque quodcunque* pati velle. X. An. 4. 7, 25 ἐξαπίνης, ὅτου δὴ παρεγγυήσαντος, οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους, d. i. παρεγγ. τινος, ὅστις δὴ ἦν. 5. 2, 24 ἀνέλαμψεν οἰκία, ὅτου δὴ ἐνάψαντος. Lys. 12, 84 πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (δίκην) ἀπολιπεῖν, ἥντινά τις βούλοιτο παρὰ τούτων λαμβάνειν; d. i. δίκην, ἥτιςοῦν ἐστιν, und diess wird durch den folgenden Satz mit ἥντινα noch näher bestimmt. (Ὅστις als Subjekt st. τὶς, ὅστις ἐστίν: Hs. th. 783 ὁππότ' ἔρις καὶ νεῖκος ἐν ἀθανάτοισιν ὄρηται, | καί ῥ' ὅστις ψεύδηται Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων = ὁππότ' ἔρις.. ὄρηται καὶ ὁπότε τις, ὅστις ἐστίν, ψεύδηται, et si quis deorum, quicunque est, mentiatur, vgl. Goettling. Pl. Lys. 214, e ὁτιοῦν ὅμοιον ὁτῳοῦν ὁμοίῳ τίν' ὠφέλειαν ἔχειν ἢ τίνα βλάβην ἂν ποιῆσαι δύναιτο;) — Ἡλίκος: Ar. Ach. 703 εἰκὸς ἄνδρα κυφὸν ἡλίκον Θουκυδίδην | ἐξολέσθαι. — Ungleich seltener erscheinen diese Sätze in vollständiger Form. X. Cy. 6. 1, 45 ἄσμενος ἂν πρὸς ἄνδρα, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγήσεται.

Anmerk. 7. Ὅσον ist oft durch nur zu übersetzen. Il. ι, 354 ἀλλ' ὅσον ἐς Σκαιάς τε πύλας καὶ φηγὸν ἵκανεν d. h. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ἐς Σκ., er kam nur bis z. Sk. Thore. Pl. Gorg. 485, a φιλοσοφίας μέν, ὅσον παιδείας χάριν καλὸν (sc. ἐστί) μετέχειν, nur od. wenigstens um der allgemeinen Bildung willen. Th. 1, 111 τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων, d. i. γῆς ἐκράτουν τοσαῦτα, ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ πρ. Daher die Ausdrücke der Milderung: ὅσον μόνον, *tantum non*, fast, ὅσον οὐ oder ὁσονού, *prope*, ὅσον οὐκ ἤδη, ὅσον οὔπω (οὐδέπω), alsbald. Th. 1, 36 τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον. Vgl. 2. 94, 1. 8. 26, 1. X. Hell. 6. 2, 16 ἐνόμιζέ τε ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν, alsbald. Vgl. 24. Eur. Ba. 1076 ὅσον γὰρ οὔπω δῆλος ἦν θάσσων ἄνω. Th. 4, 125 νομίσαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἦλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι, *jamjam* adesse. 6, 34. 8, 96. X. An. 7. 2, 5 ἐλέγετο, ὅτι.. Πῶλος ὅσον οὔπω παρείη ἤδη [1]).

Anmerk. 8. Auf eine ähnliche Weise finden sich bei Homer bisweilen die Demonstrative τοῖον u. τόσον so gebraucht, was nicht auffallen darf, da wir §§. 174 u. 460, A. gesehen haben, dass die Demonstrativformen anfänglich zugleich auch das Amt der später entstandenen Relativformen versahen. Ψ, 246 τύμβον δ' οὐ μάλα πολλὸν ἐγὼ πονέεσθαι ἄνωγα, ἀλλ' ἐπιεικέα τοῖον i. e. τοῖον οἷον ἐπιεικέα oder τοῖον, οἷος ἐπιεικής ἐστιν. 454 ὃς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ λευκὸν σῆμ' ἐτέτυκτο. δ, 371 νήπιός εἰς, ὦ ξεῖνε, λίην τόσον, ἠδὲ χαλίφρων [2]).

Anmerk. 9. Die Attraktion tritt selbst dann ein, wenn οἷος oder οἷός τε statt ὥστε steht und mit dem Infinitive verbunden wird, in der Bedeutung: ich bin so beschaffen, dass, *is sum, qui* c. conj., daher auch ich kann, als: ἀνδρὶ τοιούτῳ οἵῳ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. S. §. 584, 4.

Anmerk. 10. Wenn der Adjektivsatz die Bedeutung eines Substantivs (s. Nr. 3) hat, so tritt zuweilen dem attrahirten οἷος, ἡλίκος der Artikel vor, und der adjektivische Substantivsatz nimmt dadurch ganz den Charakter eines flektirten Substantivs an, als:

[1]) S. Passow Lexik. III. S. 558 f. Matthiä II. §. 486, A. 1, b). Viger p. 131. — [2]) S. Hartung über die Kasusflex. S. 273.

Nom.	ὁ οἷος σὺ ἀνήρ.
Gen.	τοῦ οἵου σοῦ ἀνδρός.
Dat.	τῷ οἵῳ σοὶ ἀνδρί.
Akk.	τὸν οἷον σὲ ἄνδρα.
Nom.	οἱ οἷοι ὑμεῖς ἄνδρες.
Gen.	τῶν οἵων ὑμῶν ἀνδρῶν.
Dat.	τοῖς οἵοις ὑμῖν ἀνδράσιν.
Akk.	τοὺς οἵους ὑμᾶς ἄνδρας.

X. Cy. 6. 2, 2 οἱ δὲ οἷοί περ ὑμεῖς ἄνδρες.. τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Hell. 2. 3, 25 γνόντες μὲν τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. Pl. Lach. 180, d οὗτοι τι.. οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους = οἱ τηλικοῦτοι, ἡλίκος ἐγώ εἰμι, ubi v. Stallb. Ar. Ec. 465 ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν st. τηλικούτοις, ἡλίκοι νῴ ἐσμεν. [Aehnlich Dem. 18, 146 (Φίλιππος ἐκράτησε) τοὺς ὁποιουσδήποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς = τοὺς στρ., ὁποιοιδήποτέ εἰσιν, οὓς ὑ. ἐξεπέμπετε.] Mit dem Infinitive: X. Comm. 4. 6, 11 κακοὺς δὲ ἄρα (πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις) τοὺς οἵους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; (Kurz vorher: τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι.) S. §. 584, 4.

Anmerk. 11. Selten sind die Beispiele, wo in dem attrahirten Adjektivsatze das Subjekt die Attraktion des Relativs οἷος nicht miterfahren hat, sondern im Nominative stehen geblieben ist. Diess geschieht nur dann, wenn der Numerus des Subjekts und des attrahirten Relativs verschieden ist, als: Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἵους σὺ διαδεδρακότας. X. Hell. 1. 4, 16 οὐκ ἔφασαν δὲ τῶν οἵωνπερ αὐτὸς ὄντων εἶναι καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Antiph. 5, 78 τοὺς οἵους ὑμεῖς μισῶν συκοφάντας. Aeschin. 2, 151 τρισμυρίους κιναίδους οἵουσπερ σύ. Dem. 22, 64 προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς οἷόσπερ οὗτος. 19, 254 Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. 24, 185 οἵοισπερ σὺ χρώμενοι συμβούλοις.

Anmerk. 12. Wenn im Satze τοιοῦτος steht und dann οἷος folgen sollte, dieses aber weggelassen ist, und bloss das Relativ ὅς (ὅσπερ) folgt; so findet eine verkürzte Ausdrucksweise statt. Pl. civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἑκάτερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν, d. h. ἔστιν ἄρα ἑκάτερος αὐτῶν τοιοῦτος, οἷοι (ἐκεῖνοι), οἷσπερ ἔοικεν, s. Stallb. u. Schneider. 350, c ὡμολογοῦμεν ᾧγε ὅμοιος ἑκάτερος εἴη, τοιοῦτον καὶ ἑκάτερον εἶναι. Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾧ ἀπεικάζεις, d. i. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον (ἐκεῖνο,) ᾧ ἀπεικάζεις, s. Hdrf. u. Stallb.

4. Zuweilen tritt eine der eben erwähnten gerade entgegengesetzte Attraktion ein, indem nicht das Relativ die Flexion seines Substantivs, sondern das Substantiv die Flexion des auf dasselbe bezogenen Relativs annimmt. Wir nennen daher diese Art der Attraktion invertirte Attraktion (Attractio inversa). Am Häufigsten tritt diese Attraktion ein, wenn das vom Relative angezogene Substantiv des Hauptsatzes im Nominative oder Akkusative stehen sollte. Ξ, 371 ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῷ ἠδὲ μέγισται, ἑσσάμενοι.. ἴομεν, vgl. 75. K, 416 φυλακὰς δ' ἃς εἴρεαι, ἥρως, οὔτις κεκριμένη ῥύεται στρατόν. S. OC. 1150 λόγος δ' ὃς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοὶ | στείχοντι δεῦρο, (sc. τούτου) συμβαλοῦ γνώμην, *de eo tuam tecum reputa sententiam.* Tr. 283 τάσδ' ἅσπερ εἰσορᾷς, | ἐξ ὀλβίων ἄζηλον εὑροῦσαι βίον | ἥκουσι πρός σε. Hdt. 2, 106 τὰς δὲ στήλας τὰς ἵστη.. Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι, ubi v. Baehr. Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. X. Hell. 1. 4, 2 ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλέως. An. 5. 5, 19 Κοτυωρίτας δὲ οὓς ὑμετέρους φατὲ εἶναι, εἴ τι αὐτῶν εἰλήφαμεν, αὐτοὶ αἴτιοί εἰσιν st. Κοτυωρῖται. Vgl. Ven. 1, 10. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστιν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου οὗ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ μὴ

φιλεῖν; st. τοῦτο, οὗ, s. Stallb. Am Seltensten findet sich bei dem Dative diese Attraktion. S. El. 653 φίλοισί τε ξυνοῦσαν.. καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ | δύσνοια μὴ πρόσεστιν st. καὶ τέκνοις. Eur. M. 11 (nach den cdd.) (Μήδεια) ἁνδάνουσα μὲν | φυγῇ πολιτῶν ὧν ἀφίκετο χθόνα i. e. *placere studens civibus, in quorum terram fugâ pervenit.* X. Hier. 7, 2 τοιαῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι καὶ ἄλλον ὅντινα ἂν ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνωσι st. καὶ ἄλλῳ. Bisweilen findet sich auch das Demonstrativpronomen in dem Hauptsatze zur Ergänzung des fehlenden Kasus. Hymn. Cer. 66 κούρην τὴν ἔτεκον, γλυκερὸν θάλος, εἴδεϊ κυδρήν, τῆς ἀδινὴν ὄπ' ἄκουσα. Ar. Plut. 200 τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατὲ | ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. S. OR. 449 τὸν ἄνδρα τοῦτον ὃν πάλαι | ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον | τὸν Λαΐειον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε. Eur. Or. 1629 Ἑλένην μὲν ἣν σὺ διολέσαι πρόθυμος ὢν | ἥμαρτες.., ἥδ' ἐστίν, ἣν ὁρᾶτ' ἐν αἰθέρος πτυχαῖς, wo man ausser Porson auch Schaefer p. 127 nachsehen kann. 591 Ἀπόλλων ὃς μεσομφάλους ἕδρας | ναίων βροτοῖσι στόμα νέμει σαφέστατον, | .. τούτῳ πιθόμενος τὴν τεκοῦσαν ἔκτανον. Pl. Civ. 520, d ἐν πόλει ᾗ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρχειν, ταύτην ἄριστα.. ἀνάγκη οἰκεῖσθαι st. πόλιν, ἐν ᾗ.., s. Stallb. Leg. 740, d πάντων τούτων ἀρχὴν ἣν ἂν θώμεθα μεγίστην.., αὕτη.. ποριζέτω μηχανήν. Men. 96, a ὡμολογήκαμεν πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο διδακτὸν μὴ εἶναι. Diess kann aber natürlich nicht geschehen, wenn der Hauptsatz dem relativen Nebensatze vorangeschickt ist. Σ, 192 ἄλλου δ' οὔ τευ οἶδα τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, εἰ μὴ Αἴαντός γε σάκος Τελαμωνιάδαο (über das zweite τεῦ = οὗ s. Spitzn.). S. Tr. 151 τότ' ἄν τις εἰσίδοιτο.. κακοῖσιν οἷς ἐγὼ βαρύνομαι. — Dieser Attraktion gehören auch wol Stellen an, wo ein Substantiv in der Apposition (§. 406, A. 3) sich an das folgende Relativ oder an ein im relativen Satze stehendes Substantiv anschliesst, wie Z, 396 Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος, | Ἠετίων ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ. α, 51 νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης, | νῆσος δενδρήεσσα. — Im Lateinischen findet sich diese invertirte Attraktion weit seltener. Pl. Amph. 4. 1, 1 *Naucratum quem* convenire volui, in navi non erat. S. uns. L. Gr. §. 145, A. 12. In der Deutschen Volkssprache ist sie ganz gewöhnlich, wie: den Mann, den ich besuchen wollte, war nicht zu Hause.

5. Sehr gewöhnlich ist diese invertirte Attraktion bei: οὐδεὶς ὅστις (oder selten ὅς, wie S. OR. 373. Pl. Alc. 103, b) οὗ nach weggelassenem ἐστί [1]). Pl. Prot. 317, c οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην. Phaed. 117, d κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλαυσε τῶν παρόντων. Dem. 18, 200 περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὅντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. (Nach dieser Analogie Hdt. 7, 145 τὰ δὲ Γέλωνος πρήγματα μεγάλα ἐλέγετο εἶναι, οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν

1) Ueber den Unterschied zwischen οὐδεὶς ὅστις u. οὔτις ὅς s. Elmsley ad Eur. Med. 775 u. Hermann in opusc. III. p. 212 sqq.

(= ὧν) οὐ πολλὸν μέζω, *nullis non* Graecorum rebus multo majora, entst. aus οὐδαμὰ Ἑλληνικὰ πρήγματά ἐστιν, ὧν οὐ τὰ Γέλωνος πολλὸν μέζω ἦν.) Auf diese Weise erscheint die Redensart οὐδεὶς ὅστις οὐ als ein Pronominalsubstantiv (*nemo non*), das durch alle Kasus flektirt werden kann, als:

Nom.	οὐδεὶς	ὅστις	οὐκ ἂν ταῦτα ποιήσειεν
Gen.	οὐδενὸς	ὅτου	οὐ κατεγέλασεν.
Dat.	οὐδενὶ	ὅτῳ	οὐκ ἀπεκρίνατο.
Akk.	οὐδένα	ὅντινα	οὐ κατέκλαυσε.

In der Konstruktion des *acc. c. inf.* aber tritt in dieser Redensart die gewöhnliche Attraktion ein, indem das Relativ die Flexion von οὐδείς annimmt, als: X. Cy. 1. 4, 25 οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφεσθαι st. οὐδένα ἔφασαν γενέσθαι, ὅστις οὐ δακρύων ἀποστρέφοιτο. Pl. Prot. 323, c ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμωςγέπως μετέχειν αὐτῆς (τῆς δικαιοσύνης). So in der Frage bei τίς. Th. 3, 39 τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι;

Anmerk. 13. Zu der invertirten Attraktion gehört auch die Formel: ὃς βούλει st. ὃν βούλει, welche ganz dem Lateinischen *quivis* statt *quem vis* entspricht. Pl. Gorg. 517, b ἔργα τοιαῦτα . ., οἷα τούτων ὃς βούλει εἴργασται. Crat. 432, a τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός. (Mit der gewöhnlichen Attraktion: Pl. Phil. 43, d τριῶν οὖν ὄντων ἡμῖν ὧν τινων βούλει τίθει. Jon. 533, a περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει.)

Anmerk. 14. Die invertirte Attraktion erfahren zuweilen auch die Ortsadverbien, indem das demonstrative Adverb die Form des relativen annimmt. S. OC. 1227 βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν. Pl. Crit. 45, b πολλαχοῦ γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ, ἀγαπήσουσί σε st. ἀλλαχοῦ, ὅποι.

Anmerk. 15. Auch gehören hierher die Ausdrücke: θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου, θαυμασίως ὡς u. s. w. st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσος, ὅσου, θαυμάσιόν ἐστιν, ὡς. Pl. Civ. 350, d μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου st. θαυμαστόν ἐστιν, μεθ' ὅσου. Hipp. 1. 282, c χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὅσα. Leg. 782, a ἀμήχανον ἄν χρόνον ὅσον γεγονὸς ἂν εἴη. Civ. 588, a εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθὸς . . τὸν κακόν . ., ἀμηχάνῳ δὴ ὅσῳ πλέονι νικήσει . . ἀρετῇ. Ar. Pl. 750 ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Hdt. 4, 194 οἱ δέ (sc. πίθηκοι) σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖς οὔρεσι γίνονται. So: Lucian. Toxar. c. 12 πολλοὺς καὶ ἄλλους εἶχε περὶ αὐτὸν φιλίας πλεῖστον ὅσον ἀποδέοντας. Pl. Charm. 155, c ἀνέβλεψέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἷον. — Pl. civ. 331, a εὖ οὖν λέγει θαυμαστῶς ὡς σφόδρα st. θαυμαστόν ἐστιν, ὡς. Gorg. 471, a θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονε st. θαυμάσιόν ἐστιν, ὡς ἄθλιος γέγονε. Symp. 200, b ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστῶς δοκεῖ, ὦ Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. Phaed. 66, a ὑπερφυῶς . . ὡς ἀληθῆ λέγεις. 99, d ὑπερφυῶς μὲν οὖν, ἔφη, ὡς βούλομαι. 96, c θαυμαστῶς ὡς. Symp. 173, c ὑπερφυῶς ὡς χαίρω st. ὑπερφυές ἐστιν, ὡς χαίρω. Dem. 19, 1 θαυμασίως ἂν ὡς ηὐλαβούμην. Pl. Phaedr. 263, d ἀμηχάνως γε ὡς σφόδρα. Symp. 220, b ἠμφιεσμένων θαυμαστὰ δὴ ὅσα = θαυμαστῶς ὡς. [Aber Hdt. 3, 113 ἀπόζει δὲ τῆς χώρης τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ st. θεσπεσίως ὡς, es ist unaussprechlich, wie lieblich es von Arabien duftet (wie lieblich A. duftet).] Auf ähnliche Weise sind die Ausdrücke: ὡς ἀληθῶς, *verissime*, ὡς

1) Vgl. Matthiä II. §. 445, der auch in Hdt. 1, 14 ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματά ἐστί οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι richtig eine Verschmelzung zweier Sätze annimmt, die durch Weglassung von ἐστί im zweiten Satze bewirkt worden ist: ὅσα μὲν ἀργ. ἀναθήματά ἐστί οἱ, (ταῦτα) πλεῖστά ἐστι ἐν Δ.; und G. T. A. Krüger d. Attrakt. in d. Lat. Spr. §. 171 f. Stallbaum ad Plat. Phaed. 95, a.

ἑτέρως, ganz anders, ὡς ἄλλως entstanden. Pl. Phaed. 63, a ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς, entst. aus σοφοὶ οὕτως, ὡς ἀληθές ἐστιν. Phaedr. 276, c τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ ὡς ἑτέρως ἄν, ᾗ λέγεις, ποιοῖ (ubi v. Stallb.), aus οὕτως, ὡς ἕτερόν ἐστι. Dem. 18, 212 τῶν δ' ὡς ἑτέρως συμβάντων.. τὴν ἐμὴν τύχην αἰτίαν εἶναι, aus τῶν συμβάντων οὕτως, ὡς ἕτερά ἐστιν, d. i. *infeliciter, non recte.* Isae. 7, 27 καὶ μὴ ὡς ἄλλως ποιήσωσι (ubi v. Schoemann), aus οὕτως, ὡς ἄλλο ἐστίν. Pl. Civ. 347, e ὡς ἀληθεστέρως. Leg. 816, b ὡς ὀρθῶς ἅμα καὶ μουσικῶς. S. El. 1439 ὡς ἠπίως. 1452 ὡς ἐτητύμως. Aehnlich sind die Ausdrücke: ὡς πάνυ, ὡς μάλα, ὡς τὸ πολύ, ὡς ἐπὶ πολύ, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, *plerumque* (s. Stallb. ad Pl. Phil. 40, b. Bremi ad Aeschin. 3, 248 ed. Goth.), d. i. οὕτως, ὡς πάνυ sc. ἐστίν u. s. w. Aber die Ausdrücke ὡς ἕκαστος, ὡς ἕκαστοι, ὡς ἑκάτεροι sind aus der Ellipse des Verbs im Satze entstanden, wie man aus Hdt. 1, 29 sieht, ἀπικνέονται ἐς Σάρδις.. ἄλλοι τε πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, .. ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων (ubi v. Baehr). Th. 1, 67 ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλήματα ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι, καὶ Μεγαρεῖς, d. i. sowie die Einzelnen Vorwürfe zu machen hatten. 89 ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις. Vgl. 1. 3, 4 (ibiq. Poppo). 3, 74 καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἡσυχάσαντες τὴν νύκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν.

§. 556. Attraktion in der Stellung des Relativs.

1. Neben der Attraktion in der Kasusflexion besitzt die Griechische Sprache auch noch ein anderes Mittel die innige Verbindung des Adjektivsatzes mit dem Hauptsatze oder einem Gliede desselben darzustellen, nämlich: die Attraktion in der Stellung des Relativs. Durch die Attraktion in der Stellung werden zwar nicht, wie durch die in der Kasusflexion, beide Sätze in Einen verschmolzen, aber doch so mit einander verschränkt, dass der eine den anderen nothwendig bedingt. Dem logischen Verhältnisse nach nimmt das relative Satzgefüge seine Stelle nach dem Substantive ein, auf welches dasselbe bezogen wird, als: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες, sowie das Adjektiv nach seinem Substantive, als: ἀνὴρ ἀγαθός, und der Adjektivsatz hat alsdann die Bedeutung eines Adjektivs. Da aber der Adjektivsatz, wie das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv, den Hauptton hat, so kehrt die Griechische Sprache gern, um das relative Satzgefüge gewissermassen mehr vor das Auge zu bringen und mit Nachdruck hervorzuheben, das Verhältniss um, und verleiht dem Adjektivsatze einen substantivischen Charakter, dem Substantive dagegen einen attributiven, indem aus dem Hauptsatze das Substantiv in den Adjektivsatz aufgenommen und der Rektion des Verbs in dem Adjektivsatze unterworfen wird, ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν. Diese Versetzung des Substantivs in den relativen Satz nennt man Umstellung. Wie in der Griechischen Sprache findet sich dieselbe auch in der Lateinischen, aber nur selten in der Deutschen, wie: „Welchen Sklaven die Kette freut, geniesst die Freiheit nie" Herder [1]).

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 474. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachl. III. §. 75 ff. Herling Syntax der Deutsch. Spr. Th. II. §. 59. J. A. Lehmann de Graecae linguae transpositione, Gedani 1832, p. 28 sqq. Dissen ad Dem. de cor. §. 67 p. 233 sq. et ad §. 180 p. 349 sqq.

Am Häufigsten findet dieselbe statt bei dem Nominative und Akkusative, selten bei dem Genitive und Dative.

2. a) Nominativ. Aus ὁ ἀνήρ, ὃς ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, oder οὗ τὴν σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, oder ᾧ πάντες εὔνοι ἦσαν, oder ὃν πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν, oder ἀπέθανεν ὁ ἀνήρ, ὅς . ., οὗ . ., ᾧ . ., ὃν . . wird:

α) ὃς ἀνὴρ ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃς ἀνὴρ κτλ.

β) οὗ ἀνδρὸς σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, ἀπέθανεν od. ἀπ., οὗ ἀνδρὸς κτλ.

γ) ᾧ ἀνδρὶ πάντες εὔνοι ἦσαν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ᾧ ἀνδρὶ κτλ.

δ) ὃν ἄνδρα πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃν ἄνδρα κτλ.

A, 566 μή νύ τοι οὐ χραίσμωσι ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ. Vgl. E, 877. Θ, 451. P, 640 εἴη δ' ὅστις ἑταῖρος ἀπαγγείλειε τάχιστα Πηλείδῃ. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνὶς γυνὴ | ἔτλη. Hipp. 388 οὐκ ἔσθ' ὁποίῳ φαρμάκῳ διαφθερεῖν | ἔμελλον, d. i. οὐκ ἔστι φάρμακον, ὁποίῳ κτλ. Θ, 131 τὰς μέν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν τότ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος. S. Aj. 1044 τίς δ' ἔστιν, ὅντιν' ἄνδρα προσλεύσσεις στρατοῦ; Ant. 1156 οὐκ ἔσθ', ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ, d. i. οὐκ ἔστι ἀνθρ. βίος ὁποῖος στάς (*qualiscunque est*), ὃν αἰνέσαιμ' ἂν ἢ μ. (Aehnlich Pl. conv. 206, a οὐδέν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ st. ἢ τὸ ἀγαθόν.) So Cic. Legg. 3. 5, 12 *haec est enim, quam Scipio laudat in libris et quam maxime probat temperationem rei publicae.*

b) Akkusativ. Derselbe geht durch die Umstellung über entweder in den Nominativ oder den Genitiv oder den Dativ oder den Akkusativ, bleibt, wenn das Verb des Adjektivsatzes den Akkusativ regirt. Eur. Ba. 247 ὕβρεις ὑβρίζειν, ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος. Ph. 941 ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν | τοῦδ', ὃς δράκοντος γένυος ἐκπέφυκε παῖς. El. 32 ὃς μὲν γῆς ἀπηλλάχθη φυγάς | Ἀγαμέμνονος παῖς, χρυσὸν εἶφ', ὃς ἂν κτάνῃ, d. i. χρυσὸν εἶπε τούτῳ, ὃς ἂν κτάνῃ Ἀγαμέμνονος παῖδα, ὃς γῆς ἀπ. φ. X. An. 1. 9, 19 εἴ τινα ὁρῴη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας. Eur. Andr. 91 ἡμεῖς δέ, οἷσπερ ἐγκείμεσθ' ἀεὶ | θρήνοισι καὶ γόοισι καὶ δακρύμασι, | πρὸς αἰθέρ' ἐκτενοῦμεν, d. i. θρήνους . ., οἷς ἐγκ., ἐκτενοῦμεν. S. El. 810 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενός, αἵ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, d. i. τὰς ἐλπίδας, αἵ μοι μόναι παρ. Eur. Or. 1184 οἶδ' ἣν ἔθρεψεν Ἑρμιόνην μήτηρ ἐμή. Hdt. 1, 106 ἐπόμνυμι . . μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν (= ὃν) ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἰωνίην, πρὶν ἄν τοι Σαρδῶ . . δασμοφόρον ποιήσω. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. So Cic. pro Sulla c. 33 *quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi.* Selbst bei dem Akkus. der näheren Bestimmung: Θ, 214 πάντα (durchaus) γὰρ οὐ κακός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσσοι ἄεθλοι, d. i. οὐ κακός εἰμι τοὺς ἀέθλους, ὅσοι μετ' ἀνδράσιν εἰσίν nach κακός τι.

Auch der Vokativ wird zuweilen in den Adjektivsatz aufgenommen und dessen Rektion unterworfen: β, 262 κλῦθί μοι, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες st. ὦ θεός, ὃς χθιζὸς ἤλυθες. Aesch. Eum.

713 ἐκβάλλεθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους, | ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπέσταλται τέλος = ὦ δικασταί, ὅσοις. Aehnlich S. El. 206 Ch. ὦ νύξ, ὦ δείπνων ἀῤῥήτων | ἔκπαγλ' ἄχθη, τοὺς (= οὓς) ἐμὸς ἴδε πατὴρ | θανάτους αἰκεῖς διδύμαιν χειροῖν st. ὦ νύξ, ὦ.. ἄχθη, θάνατοι αἰκεῖς.., οὓς κτλ.

c) Genitiv. S. Aj. 1025 f. πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ | τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ὦ τάλας, ὑφ' οὗ | φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; d. i. φονέως, ὑφ' οὗ. El. 873 f. φέρω γὰρ ἡδονάς τε κἀνάπαυλαν ὧν | πάροιθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν, d. i. ἀνάπαυλαν τῶν κακῶν, ἅ. Eur. Or. 1409 οἱ δὲ πρὸς θρόνους ἔσω | μολόντες ἃς ἔγημ' ὁ τοξότας Πάρις | γυναικός. Th. 2, 92 ἔστησαν.. τροπαῖον.. τῆς τροπῆς, ἃς πρὸς τῇ γῇ ναῦς διέφθειραν, d. i. τροπαῖον τῆς τροπῆς τῶν νεῶν, ἅς. Pl. Hipp. 1. 286, e σμικρόν τί που τοῦτ' ἂν εἴη μάθημα ὧν σὺ τῶν πολλῶν ἐπίστασαι, d. i. τῶν πολλῶν, ἅ.

d) Dativ. Th. 6, 30 τοῖς πλοίοις καὶ ὅσῃ ἄλλῃ παρασκευῇ ξυνείπετο, πρότερον εἴρητο κτλ., d. i. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, ᾗ ξυν. Pl. Phaedr. 261, a ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι (sc. εἰσί), d. i. καὶ (τοσούτοις) ἄλλοις συλλόγοις, ὅσοι δημόσιοί εἰσι. Lach. 188, d οὐκ ἰαστί, οἴομαι δὲ οὐδὲ φρυγιστὶ οὐδὲ λυδιστί, ἀλλ' ᾗπερ μόνη Ἑλληνική ἐστιν ἁρμονία, d. i. ἀλλὰ τῇ ἁρμονίᾳ, ᾗπερ. Prot. 318, d Ἱπποκράτης ὅδε Πρωταγόρᾳ συγγενόμενος, ᾗ ἂν αὐτῷ ἡμέρᾳ συγγένηται, βελτίων ἄπεισι γενόμενος, d. i. τῇ ἡμέρᾳ, ᾗ. [Beispiele, wie S. OC. 334 (ἦλθον) ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ d. i. ξὺν τῷ οἰκέτῃ, ὃν μόνον πιστὸν εἶχον gehören zu §. 555, 1. 2.] In loserer Verbindung: ξ, 93 ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διός εἰσιν, | οὔποθ' ἓν ἱρεύουσ' ἱερήϊον οὐδὲ δύ' οἴω. Daher ὅσαι ἡμέραι = *quotidie* Pl. Charm. 176, b. Hdt. 9, 26 ἡμεῖς αἰεί κοτε ἀξιεύμεθα ταύτης τῆς τάξιος ἐκ τῶν συμμάχων ἁπάντων, ὅσαι ἤδη ἔξοδοι κοιναὶ ἐγένοντο Πελοποννησίοισι st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι κτλ. So Cic. N. D. 2, 48 quibus bestiis *erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem.*

Gewöhnlich wird jedoch, wenn ein anderer Kasus als der Nominativ oder Akkusativ im Hauptsatze zu ergänzen sein würde, die Stelle des bei dieser Attraktion im Hauptsatze vermissten Nomens durch ein Demonstrativpronomen vertreten. Φ, 441 οὐδέ νυ τῶνπερ μέμνηαι, ὅσα δὴ πάθομεν κακά. S. OC. 907 f. νῦν δ' οὕσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, | τούτοισι κοὐκ ἄλλοισι ἁρμοσθήσεται. Eur. Or. 64 ἣν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιφ', ὅτ' ἐς Τροίαν ἔπλει, παρθένον, .. ταύτῃ γέγηθε. Doch auch bei dem Nomin. und Akkus. ψ, 269 f. εἰσόκε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν | ἀνέρες. ω, 90 f. ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν θηήσαο θυμῷ, | οἷ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα. Hdt. 9, 71 οὗτοι δέ, τοὺς (= οὓς) κατέλεξα πάντας πλὴν Ἀριστοδήμου τῶν ἀποθανόντων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ τίμιοι ἐγένοντο, hi, quos commemoravi omnes praeter Aristodemum ex eis, qui in hac pugna ceciderunt, publice honorati sunt.

3. Wenn dem Substantive attributive Adjektive oder ein attributiver Genitiv beigesellt sind, so findet eine vierfache Verschränkung statt: a) entweder wird das

Substantiv mit den Adjektiven in den Adjektivsatz aufgenommen und das Demonstrativ bleibt im Hauptsatze. Τ, 326 τόν, ὃς Σκύρῳ μοι ἔνι τρέφεται φίλος υἱός. Ω, 167 τῶν μιμνησκόμενοι, οἳ δὴ πολέες καὶ ἐσθλοὶ.. κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες. Dem. 52, 12 ὧν ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην, ἥτις εἴη μεγίστη πίστις, δοῦναι. — b) oder das Substantiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur die Adjektive werden in den Adjektivsatz aufgenommen. Ζ, 452 κασιγνήτων, οἵ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ | ἐν κονίῃσι πέσοιεν. δ, 11 υἱέϊ.., ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης. Eur. Or. 853 f. πότνι' Ἠλέκτρα, λόγους | ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων. Th. 4, 113 οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, καταφυγόντες διασώζονται. Vgl. 7. 43, 4 ibiq. Poppo. 8. 23, 4. 7. 43, 3 τὸ τείχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων, αἱροῦσι. 2, 45 παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ubi v. Poppo. 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς.. σχεῖν. Vgl. 2. 67, 4. — c) oder das Adjektiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur das Substantiv wird in den Adjektivsatz aufgenommen. S. El. 160 ff. Ch. ὄλβιος, ὃν ἁ κλεινὰ | γᾶ.. δέξεται.. Ὀρέσταν. Eur. H. F. 1163 f. ἥκω ξὺν ἄλλοις, οἳ παρ' Ἀσώπου ῥοὰς | μένουσιν ἔνοπλοι γῆς Ἀθηναίων κόροι. Hel. 306 Ἑλένη, τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, | μὴ πάντ' ἀληθῆ δοξάσῃς εἰρηκέναι, d. i. τὸν ἐλθόντα ξένον, ὅστις ἐστί. Ar. R. 889 ἕτεροι γάρ εἰσιν, οἷσιν εὔχομαι θεοῖς. Dem. 19, 203 ἐπιδεῖξαι.. τὴν δικαίαν, ἥτις ἐστὶν ἀπολογία. X. An. 7. 1, 17 ἄλλοι δέ, οἳ ἐτύγχανον ἔνδον ὄντες τῶν στρατιωτῶν, .. ἀναπετάννύουσι τὰς πύλας. — oder d) endlich, wenn mehrere Adjektive mit dem Substantive verbunden sind, kann eines derselben mit dem Substantive im Hauptsatze zurückbleiben, die anderen aber in den Adjektivsatz gezogen werden. Β, 763 f. ἵπποι μὲν μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδαο, | τὰς Εὔμηλος ἔλαυνε ποδώκεας. Ν, 339 f. ἔφριξεν δὲ μάχη φθισίμβροτος ἐγχείῃσιν μακρῇς, ἃς εἶχον ταμεσίχροας. — Aus allen Beispielen erhellt, dass der Begriff, auf dem der eigentliche Nachdruck liegt, dem Adjektivsatze einverleibt ist.

Anmerk. 1. Uebrigens findet sich diese Umstellung auch bei anderen Nebensätzen, aber weit seltener. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνῃ, d. i. ἐπικέλσαντας ναύτας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε αὐτῶν θυμὸς ἐποτρύνῃ. S. Tr. 97 Ch. Ἅλιον αἰτῶ | τοῦτο κηρῦξαι, τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει st. πόθι μοι ὁ Ἀλκ. παῖς ναίει. Pl. Phaedr. 278, c οἳ ἐπέστελλον λέγειν Λυσίᾳ τε καὶ εἴ τις ἄλλος συντίθησι λόγους, καὶ Ὁμήρῳ καὶ εἴ τις ἄλλος αὖ ποίησιν.. συντέθεικε.

4. Die Apposition zu dem Substantive, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, wird bisweilen in diesen gezogen, wenn sie hier eine geeignetere oder nachdrücklichere Stellung einnimmt. α, 69 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν ἀντίθεον Πολύφημον, den er (Odysseus) blendete, ihn den göttlichen Polyphemos, ihn den P., der doch göttlichen Geschlechtes ist. β, 120. δ, 11. Γ, 122. Η, 187. Λ, 625. Pl. Hipp. 1. 281, c τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ καὶ Βίαντος —, φαίνονται

ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; ubi v. Hndrf. et Stallb. Pl. Ap. 41, a εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς καὶ Αἰακός, ubi v. Stallb. Eur. Hec. 771 πρὸς ἄνδρ', ὃς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός, ubi v. Pflugk. 986 πρῶτον μὲν εἰπὲ παῖδ', ὃν ἐξ ἐμῆς χερὸς Πολύδωρον ἔκ τε πατρὸς ἐν δόμοις ἔχεις. So häufig bei einem Demonstrative. H, 186 ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἵκανε.., | ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε φαίδιμος Αἴας. Eur. Hipp. 101 τήνδ', ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις. Auch mit Weglassung desselben. Pl. Civ. 402, c οὐδὲ μουσικοὶ πρότερον ἐσόμεθα, οὔτε αὐτοὶ οὔτε οὕς φαμεν ἡμῖν παιδευτέον εἶναι, τοὺς φύλακας, ubi v. Stallb.

Anmerk. 2. Ein Substantiv, meist mit dem Artikel, wird öfter in gleichem Kasus mit dem Relative in den Adjektivsatz aufgenommen, als Epexegese des durch diesen Satz umschriebenen Begriffs. X. Cy. 1. 4, 26 τέλος δὲ καὶ ἣν εἶχε στολὴν τὴν Μηδικὴν ἐκδύντα δοῦναί τινι. Pl. Theaet. 167, b ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δή τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Phaed. 61, b διὰ ταῦτα δὴ οὓς προχείρους εἶχον καὶ ἠπιστάμην (memoria tenebam) μύθους τοὺς Αἰσώπου, τούτους ἐποίησα (*versibus ligavi*), ubi v. Hdrf. Civ. 477, c εἰ ἄρα μανθάνεις, ὃ βούλομαι λέγειν τὸ εἶδος. 583, e ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται λυπή τε καὶ ἡδονή. S. Ant. 404 ταύτην ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπεῖπας. Vgl. OC. 907. Aehnlich Pl. conv. 206, a οὐδέν γε ἄλλο ἐστίν, οὗ ἐρῶσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ. Ohne Artikel: Th. 3, 12 ὅ τε τοῖς ἄλλοις μάλιστα, εὔνοια, πίστιν βεβαιοῖ, ἡμῖν τοῦτο (τὴν πίστιν) ὁ φόβος ἐχυρὸν παρεῖχε, ubi v. Haacke, vgl. 2, 40. Pl. Phaed. 66, e καὶ τότε.. ἡμῖν ἔσται, οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καί φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ubi v. Stallb.

Anmerk. 3. Zuweilen wird das Relativ ohne das dazu gehörige Substantiv vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt. Ar. N. 117 ἃ νῦν ὀφείλω διὰ σέ, τούτων τῶν χρεῶν | οὐκ ἂν ἀποδοίην οὐδ' ἂν ὀβολὸν οὐδενί, st. ἃ χρέα. Andoc. 1, 120 καὶ ἧς μὲν ἐγὼ ἐπεδικασάμην, ἡ παῖς ἀπέθανε. Antiph. 5, 22 ἐν ᾧ μὲν γὰρ ἐπλέομεν, ἀστέγαστον ἦν τὸ πλοῖον, ubi v. Maetzner. Vgl. 28. 62 οὗ αὐτὸς οὐκ ἠξίου αὐτόχειρ γενέσθαι, τοῦτο τὸ ἔργον ἐγώ ποτ' ἂν ἐπείσθην ἀντ' ἐκείνου ποιῆσαι. 85 καθ' οὓς μὲν ἀπήχθην, οὐκ ἔνοχος ἦν τοῖς νόμοις.

§. 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.

Wenn der Adjektivsatz einen anderen ihm untergeordneten Nebensatz oder ein denselben vertretendes Partizip in sich aufgenommen hat, so werden gemeiniglich beide dadurch in einander verschränkt, dass das Relativ nicht der Konstruktion des Adjektivsatzes, sondern der des untergeordneten Nebensatzes folgt, d. h. das Relativ nimmt die Form an, welche das nun wegfallende Demonstrativ oder Personalpronomen des untergeordneten Nebensatzes haben würde. Th. 5, 103 μὴ βούλεσθε.. ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σώζεσθαι.., ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς (ἐλπίδας) καθίστανται, *quibus quum liceret*.. servari st. qui, quum *eis liceret*. 6, 11 ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιούτους ἰέναι, ὧν κρατήσας.. μὴ κατασχήσει τις = οὕς, ἐπειδὰν αὐτοὺς κρατήσῃ, μὴ κατασχήσει τις. Isocr. 8, 44 (αἱρούμεθα) ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἀπόλιδας, τοὺς δ' αὐτομόλους, οἷς ὁπόταν τις πλείονα μισθὸν διδῷ, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθήσουσιν st. οἵ, ὁπόταν τις αὐτοῖς.. διδῷ, .. ἀκολουθήσουσιν.

12, 53 συνέβη κυρίαν ἑκατέραν γενέσθαι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Pl. Civ. 466, a ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν, ubi v. Stallb. Gorg. 492, b οἷς ἐξὸν ἀπολαύειν τῶν ἀγαθῶν.., δεσπότην ἐπαγάγοντο κτλ., ubi v. Stallb. Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο. (Eine ähnliche Verschränkung haben wir oben bei γάρ (§. 544, 3) gesehen.) Selbst dann findet zuweilen diese Verschränkung statt, wenn das Relativ nur dem Vordersatze angehört und nicht als Demonstrativ in dem Nebensatze ergänzt werden kann. Pl. Theaet. 202, d ἆρ', ὦ Θ., νῦν οὕτω τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες, πρὶν εὑρεῖν, κατεγήρασαν; Haben wir jetzt so an dem heutigen Tage das erhalten, was schon lange sehr (καί) viele weise Männer suchten, so dass sie, ehe sie es fanden, alt wurden? quod jam pridem permulti viri sapientes quaerentes.. consenuerunt. Auch in der Lateinischen Sprache ist der Gebrauch der zuerst erwähnten Verschränkung ebenso häufig wie in der Griechischen und in der zuletzt erwähnten ungleich häufiger als in der Griechischen [1]).

Anmerk. Ueber eine andere Art von Verschränkung oder Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Adjektivsatze s. §. 599, 2.

Gebrauch des Modi im Adjektivsatze.

§. 558. I. Indikativ ohne und mit ἄν.

1. Der Gebrauch des Indikativs (ohne ἄν) im Griechischen stimmt mit dem im Deutschen fast ganz überein, weicht aber von dem im Lateinischen sehr bedeutend ab. Während die Lateinische Sprache das logische Verhältniss, das zwischen dem Hauptsatze und dem Adjektivsatze stattfindet, auf das Schärfste berücksichtigt und da, wo der Adjektivsatz einen Grund oder eine Folge oder eine Absicht oder eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes nach seinem Wesen enthält, den Konjunktiv gebraucht und dadurch den inneren (logischen) Zusammenhang des Nebensatzes mit dem Hauptsatze zeigt, betrachtet die Griechische Sprache den Nebensatz mehr für sich und drückt denselben ohne Rücksicht auf sein logisches Verhältniss zu dem Hauptsatze als einen einfachen Aussage- oder Behauptungssatz durch den Indikativ aus. In negativen Adjektivsätzen jedoch wird in gewissen Fällen durch die Negation μή das logische Verhältniss gemeiniglich angedeutet [2]).

2. Grund. Die Negation ist hier οὐ nach §. 512, 2, b). S. Ph. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδεπώποτε; Hdt. 1, 71 θεοῖ-

[1]) S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 84 u. L. Gr. §. 145, 10 u. 11. — [2]) Vgl. Bäumlein Untersuchungen über d. Griech. Modi S. 91 f. Aken Grundzüge der Lehre von Temp. u. Mod. Kap. 25. 29.

σιν ἔχω χάριν, οἳ οὐκ ἐπὶ νόον ποιέουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς. Vgl. 1, 33 ὃς.. ἐκέλευε. Th. 4, 26 οὓς ᾤοντο. 6, 68 οἳ πάρεσμεν. X. Comm. 2. 1, 30 τί ἡδὺ οἶσθα.., ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις; 2. 7, 13 ὃς.. δίδως. Pl. Hipp. 1. 288, d ὃς.. τολμᾷ. Ueber οἷος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος, τοσοῦτος s. §. 551, 9. Vgl. §. 563, 3, a).

3. Folge, besonders nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικοῦτος. Die Negation ist hier οὐ, wie nach ὥστε *c. ind.* §. 586. Hdt. 1, 87 οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρέεται = dass er vorzieht. Vgl. S. Ant. 220. Isocr. 15, 56 τοῦ κατηγόρου διαβάλλοντος, ὅτι τοιούτους γράφω λόγους, οἳ καὶ τὴν πόλιν βλάπτουσι καὶ τοὺς νεωτέρους διαφθείρουσι (von der Art, dass sie, *tales, qui* c. conj.). X. An. 2. 5, 12 τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ βούλεταί σοι φίλος εἶναι; Vgl. 7. 1, 28. Dem. 1, 15 ibiq. Bremi. 8, 44. (Statt οὐ steht bisweilen μή, wenn die Folge zugleich als eine beabsichtigte bezeichnet werden soll. Isocr. 4, 89 βουληθεὶς δὲ τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν. Vgl. Dem. 19, 41.) Sehr häufig ist der *Indic. Fut.* mit modaler Bdtg. (§. 387, 4). S. OC. 1353 κἀκούσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ τὸν τοῦδ' οὔποτε εὐφρανεῖ βίον, was.. erheitern könnte = von der Art, dass. X. Cy. 3. 3, 50 οὐδεμία γάρ ἐστιν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημερὸν ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει, quae *faciat*, machen könnte. Isocr. 12, 6. Dem. 54, 17 θαυμάζω.., εἴ τίς ἐστι πρόφασις.., δι' ἣν.. δίκην οὐ δώσει. Lys. 29, 13 τοῦτο φανερὸν πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσετε, ὅτι οὐκ ἔστι τοσαῦτα χρήματα, ἃ ὑμᾶς, οὓς ἂν λαμβάνητε ἀδικοῦντας, ἀποτρέψει τιμωρεῖσθαι.

4. Absicht. Die Negation ist hier μή nach §. 512, 4, b). Gewöhnlich steht der Indikativ des Futurs. X. Comm. 2. 1, 14 ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας (das Präs. hat die §. 382, 6 erwähnte Bdtg.). Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. X. Cy. 5. 2, 3 (ἐκέλευσε) πέμψαι.., οἵτινες ἀπαγγελοῦσιν. Isocr. 4, 189 τοῖς μεγάλ' ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει.. τοιαῦτα λέγειν, ἐξ ὧν ὁ βίος μηδὲν ἐπιδώσει τῶν πεισθέντων κτλ. Vgl. 11, 49. S. §. 563, 3, b). Mehr Beispiele §. 387, 4.

5. Angabe wesentlicher Bestimmungen. Die Negation ist hier in der Regel μή nach §. 512, 4, S. 745. Eur. Hipp. 921 δεινὸν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὖ φρονεῖν | τοὺς μὴ φρονοῦντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι, *qui.. possit.* Pl. Hipp. 1. 291, d ζητεῖν μοι δοκεῖς τοιοῦτόν τι τὸ καλὸν ἀποκρίνασθαι, ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηδενὶ φανεῖται. Phaed. 88, d δέομαι.. ἄλλου τινὸς λόγου, ὅς με πείσει. Mehr Beispiele §. 512, 4, S. 745.

6. Auch nach Negationen gebrauchen die Griechen den Indikativ, während die Lateinische Sprache hier den Konjunktiv anwendet. Auch hier ist die Negation gewöhnlich μή, ausser in der Formel οὐδείς ἐστιν, ὅστις οὐ, οὐδεὶς ὅστις οὐ §. 512, S. 742. Pl. Men. 92, e οὐδείς ἐστιν, ὃς οὐ βελτίω αὐτὸν ποιήσει, *nemo, qui non.. facturus sit.* X. Hell. 7. 5, 26 οὐδεὶς ἦν, ὅστις οὐκ ᾤετο, *nemo, qui non putaret.* X. Comm.

2. 2, 8 οὐδεπώποτε αὐτὴν οὔτ' εἶπα οὔτ' ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ᾐσχύνθη, *neque dixi neque feci quicquam, cujus eum puderet.* Hell. 6. 1, 5 παρ' ἐμοὶ οὐδεὶς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἴσα ποιεῖν ἐμοί, *nemo, qui non possit.* 7. 4, 37 οὐδεὶς οὐδενὶ ὠργίζετο, ὅστις μὴ ᾤετο ἀπολεῖσθαι.

7. Sowie die Lateinische Sprache, so bedient sich auch die Griechische in solchen Adjektivsätzen, welche durch die unbestimmten Relativpronomen, als: ὅστις, *quisquis,* ὅστις δή, *quicunque,* ὅστις δή ποτε (bei Demosth. und den Späteren ὅστις δή ποτ' οὖν), ὅσος δή, ὁσοσοῦν, *quantuscunque,* ὁπόσος, ὁποσοσοῦν u. s. w., durch die der Begriff der Unbestimmtheit und Allgemeinheit ausgedrückt wird, eingeleitet werden, des Indikativs, indem dadurch die attributive Bestimmung, von welcher es dem Redenden zwar unbekannt ist, von welcher Beschaffenheit sie sei, doch als wirklich bestehend bezeichnet wird, da der Begriff der Allgemeinheit oder Unbestimmtheit schon durch diese Pronomen hinlänglich bezeichnet wird. Vgl. §. 559, A. 1. Hdt. 6, 12 δουλητίην ὑπομεῖναι, ἥτις ἔσται, *qualiscunque erit.* 7. 16, 3 οὐ γὰρ δὴ ἐς τοιοῦτό γε εὐηθείης ἀνήκει τοῦτο, ὅ τι δή κοτέ ἐστι, τὸ ἐπιφαινόμενόν τοι ἐν τῷ ὕπνῳ, ὥστε δόξει, ἐμὲ ὁρῶν, σὲ εἶναι. X. An. 6. 5, 6 ἔθαπτον, ὁπόσους ἐπελάμβανεν ἡ στρατιά. Eur. Or. 418 δουλεύουσιν θεοῖς, ὅ τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. So auch in den §. 562, 1 anzuführenden Beispielen, als: ἤγγειλας οἷ' ἤγγειλας, was du auch gemeldet haben magst.

Anmerk. 1. Auch kann der Adjektivsatz im Indikative eine Bedingung ausdrücken; alsdann ist die Negation nach §. 512, S. 744 μή. Pl. ap. 21, d ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι = εἴ τινα μὴ οἶδα. Gorg. 522, e. Phaed. 65, a δοκεῖ, ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων, μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν = εἴ τινι μηδέν κτλ.

8. Der Indikativ des Futurs mit κέ(ν) bei Homer häufig, seltener mit ἄν, wird ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, s. §. 392a, 1. A, 175 πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, | οἵ κέ με τιμήσουσι, die mich nach den gemachten Erfahrungen ehren werden. B, 229 ἢ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει | Τρώων . . υἷος ἄποινα, | ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω = ὅν κέ τις οἴσει υἷος ἄποινα, ἐὰν αὐτὸν ἀγάγω. Vgl. I, 155. 297. K, 44. 282. M, 226, f. X, 71 f. Ψ, 675. κ, 432 τί κακῶν ἱμείρετε τούτων, | Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἥ κεν ἅπαντας | ἢ σῦς ἠὲ λύκους ποιήσεται ἠὲ λέοντας; sc. εἰ καταβησόμεθα. I, 167 τοὺς (= οὓς) ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιθέσθων. Ueber den zweifelhaften Gebrauch des Indikativs des Präsens mit κέ(ν), ἄν s. §. 392a, 2.

9. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (κέν) wird gleichfalls ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, und zwar a) von dem, was unter gewissen Umständen und Verhältnissen geschah, s. §. 392a, 4; b) von dem, was unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde, s. §§. 392a, 6 u. 572. 574. ε, 39 πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴπερ ἀπήμων

ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν. ξ, 62 ἦ γάρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, sc. εἰ μὴ θεοὶ ἔδησαν. ι, 130 (οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες)· οἷά τε πολλὰ ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν· οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐϋκτιμένην ἐκάμοντο. Vgl. ν, 206. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἥτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνὶς γυνὴ | ἔτλη, *quae sustinuisset hoc*. Pl. Prot. 318, d Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν (= εἰ.. συνεγένετο). Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. Pl. ap. 38, d λόγων.. τοιούτων, οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ᾤμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων. Lycurg. 39 τίς δ' ἦν οὕτως.. μισαθήναιος, ὅστις ἐδυνήθη ἂν ἄτακτον ἑαυτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ubi v. Maetzner. Antiph. 2 γ 5 οὐδεὶς γάρ (sc. ἐστίν), ὅστις τῶν παρόντων οὐκ ἂν ὀκνηρότερος.. ἦν. Dem. 18, 43 οὐ γὰρ ἦν, ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. 24, 138 οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι, ὅτου ἂν ἀπέσχετο. 33, 34.

Anmerk. 2. Dass in einem Adjektivsatze, der ein Glied eines eine Nichtwirklichkeit bezeichnenden Satzes mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν ist, bloss der Indikativ der historischen Zeitform ohne ἄν gesetzt wird, haben wir §. 399, 6, a) gesehen. Nur selten tritt ἄν hinzu, und zwar nicht allein, wenn der Nebensatz als Hauptsatz aufzufassen ist, wie wir §. 399, A. 3 gesehen haben, sondern auch, wenn er nur die Geltung des Nebensatzes behauptet, wie: Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῷ καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἄν τι παρείδετε.

§. 559. Konjunktiv ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ, in der gewöhnlichen Sprache meistens in Verbindung mit ἄν (ὃς ἄν, ὅστις ἄν u. s. w.), steht mit dem Konjunktive, wenn eine attributive Bestimmung, die der Zukunft angehört, als eine vorgestellte und zugleich bedingte, von Umständen abhängige bezeichnet werden soll; daher bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398, 2 u. 399, 4. Oft lässt sich ein solcher Adjektivsatz wie ein Bedingungssatz mit ἐάν *c. conj.* (§. 575) auffassen. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus oder eine andere Verbalform, in der die Bedeutung eines Haupttempus liegt. Die Negation des Nebensatzes ist μή. Ueber die Weglassung von ἄν (κέ) s. §. 398, A. 2. α, 351 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἥτις ἀκουόντεσσι νεωτάτη ἀμφιπέληται (nicht ein bestimmter Gesang, sondern allgemein irgend ein Gesang, *wenn* er die Eigenschaft der Neuheit hat, ἐάν.. ἀμφιπέληται, *si quae i. q. quaecunque*. E, 407 οὐ δηναιός, ὃς ἀθανάτοισι μάχηται (von nicht langem Leben ist Einer, ἐάν.. μ.). λ, 428 ὡς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός, ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάληται. α, 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἥντινα μήτηρ, ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέηται. Ο, 492 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, ἠμὲν ὁτέοισιν κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, ἠδ' ὅτι-

νας μινύθῃ τε καὶ οὐκ ἐθέλῃσιν ἀμύνειν. η, 74 οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει (mit Verschränkung = ἐάν τισιν ἀνδράσιν εὖ φρονέῃσι, καὶ τούτοις ν. λ.). Vgl. μ, 40. υ, 335 σῇ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον | γήμασθ', ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν (= ἐάν τις ἀ. ἀ. ῃ καὶ πλ. πόρῃσιν). I, 117 ἀντί νυ πολλῶν | λαῶν ἐστιν ἀνήρ, ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ (= ἐὰν τοῦτον Ζ. κ. φ.). Π, 386 ff. Ueber ὅς c. *conj.* in Beziehung auf einen Aorist im Hauptsatze vgl. A, 218. I, 509. κ, 327 f. μ, 66, s. §. 386, 7, S. 137 unt. Th. 2, 62 καταφρόνησις δὲ (ἐγγίγνεται), ὃς ἂν καὶ γνώμῃ πιστεύῃ, τῶν ἐναντίων προέχειν. X. Comm. 1. 6, 5 τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λαμβάνωσιν, ἐμοὶ δὲ μὴ λαμβάνοντι οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι (= ἐὰν μὴ β.). Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἵου δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. Cy. 3. 1, 20 οὓς ἂν βελτίους τινὲς ἑαυτῶν ἡγήσωνται, τούτοις πολλάκις καὶ ἄνευ ἀνάγκης ἐθέλουσι πείθεσθαι. 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. 7. 5, 85 οὓς ἂν ὁρῶ τὰ καλὰ καὶ τἀγαθὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμήσω. Pl. Civ. 402, d ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἔν τε τῇ ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόντα καὶ ἐν τῷ εἴδει ὁμολογοῦντα ἐκείνοις καὶ ξυμφωνοῦντα, .. τοῦτ' ἂν εἴη κάλλιστον θέαμα. — Bei unbestimmten Angaben der Beschaffenheit oder der Grösse. Hdt. 1, 29 ὁρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται, *quoscunque.* Ebenso 6, 139 ἡ Πυθίη σφέας ἐκέλευε Ἀθηναίοισι δίκας διδόναι ταύτας, τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι. Ueber den Konjunktiv nach einem Praeteritum im Hauptsatze s. §. 399, 3. X. Cy. 8. 8, 5 ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ γίγνονται. Pl. Lach. 191, a ἀνδρεῖός που οὗτος, ὃς ἂν ἐν τάξει μένων μάχηται τοῖς πολεμίοις. — Von einer unbestimmten Frequenz. B, 391 ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω | μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς, so oft ich Einen bemerken werde. Vgl. O, 348. τ, 332 ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ, | τοῦ μέν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν. X. Comm. 4. 2, 29 ὁρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν ἀνάστατοι γίγνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Cy. 1. 2, 6 οὓς δ' ἂν γνῶσι τούτων τι ἀδικοῦντας, τιμωροῦνται.

Anmerk. 1. Der Begriff der Unbestimmtheit, welcher durch ὅς *c. conj.* ausgedrückt wird, ist verschieden von dem, der durch die unbestimmten Relative, wie: ὅστις, ὁπόσος u. s. w., mit dem Indikative (§. 558, 7) bezeichnet wird. In dem letzteren Falle wird die Unbestimmtheit immer auf den Gegenstand bezogen, in dem ersteren aber liegt sie im Prädikate. Wenn aber eine Unbestimmtheit in beiderlei Hinsicht bezeichnet werden soll, so steht ὅστις, ὁποῖος u. s. w. ἄν *c. conj.*

2. Der bei Homer st. des Futurs gebrauchte Konjunktiv meistens mit κέ (§. 394, 2 u. 3) kommt auch in Adjektivsätzen vor. Φ, 103 νῦν δ' οὐκ ἔσθ', ὅστις θάνατον φύγῃ, vgl. 127. Ψ, 345 οὐκ ἔσθ', ὅς κέ σ' ἕλῃσι μετάλμενος οὐδὲ παρέλθῃ. θ, 353 ὢ πόποι, .. οὐκέτι νῶϊ | ὀλλυμένων Δαναῶν κεκα-

δήσομεθ' ὑστάτιόν περ; | οἵ κεν δὴ κακὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ὄλωνται, die, wenn wir für sie nicht sorgen werden, umkommen werden. B, 360 οὔτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅττι κεν εἴπω. B, 365 f. H, 171. α, 158. β, 43. 161. δ, 756. ζ, 202. θ, 549. Vgl. λ, 135.

Anmerk. 2. Dass der Konjunktiv nach ὅς, und zwar ohne ἄν, bei Homer in Vergleichungen gebraucht werde, haben wir §. 399, 5 gesehen. Ueber den Konjunktiv bei zweifelnden Fragen s. §. 394, 5, S. 187.

3. Ὅς *c. conj.*, von der Absicht gebraucht, kommt in der gewöhnlichen Sprache nur selten vor, da gemeiniglich dafür der Indikativ des Futurs angewendet wird, s. §. 387, 4. Dieser Gebrauch gehört meistens der Homerischen Sprache an, die in der Regel dem Relative κέν hinzufügt. I, 165 κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε ἔλθωσ' ἐς κλισίην.. Ἀχιλῆος. β, 213 ἀλλ' ἄγε μοι δότε.. εἴκοσ' ἑταίρους, | οἵ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον. Vgl. A, 64. Δ, 191. δ, 29. ζ, 37. κ, 288. ο, 311. ρ, 385. τ, 403. Ohne κέν Γ, 287. σ, 335 f. Th. 7, 25 αὐτῶν (τῶν νεῶν) μία ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα, οἵπερ τὰ σφέτερα φράσωσιν, ὅτι ἐν ἐλπίσιν εἰσί, καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἔτι μᾶλλον ἐποτρύνωσι γίγνεσθαι (so fast alle cdd., nur Vat. H. ὅπως, Aug. φράσουσι, s. Poppo). (Ueber Pl. Men. 89, e s. §. 561, 2, d. Aber Beispiele, wie Andoc. 3, 16 εἰ δὲ μήτε, δι' ὅ τι μήτε, ὅτοισι, μήτε, ἀφ' ὅτου πολεμήσωμεν, πῶς οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν εἰρήνην ποιητέον ἡμῖν; Isocr. 4, 44 ἑκατέρους ἔχειν, ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν gehören zu §. 394, 5.)

§. 560. Optativ ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ ohne ἄν wird mit dem Optative verbunden, und zwar erstens in derselben Bedeutung, wie dasselbe mit ἄν und dem Konjunktive (§. 559, 1), aber mit Beziehung auf eine historische Zeitform im Hauptsatze, also bei allgemeinen und unbestimmten Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. §§. 398. 399. Auch ein solcher Adjektivsatz lässt sich oft wie ein Bedingungssatz mit εἰ *c. opt.* [§. 576, c. β] auffassen, daher auch hier die Neg. μή. Im Hauptsatze steht in der Regel ein Imperfekt oder auch eine Iterativform des Aorists. E, 301 πρόσθε δέ οἱ δόρυ τ' ἔσχε καὶ ἀσπίδα.., | τὸν κτάμεναι μεμαώς, ὅστις τοῦγ' ἀντίος ἔλθοι, = εἰ.. ἔλθοι. (Aber: δόρυ ἔχει τὸν κτάμεναι μεμαώς, ὅστις ἂν.. ἔλθῃ.) K, 489 ὅντινα Τυδείδης ἄορι πλήξειε παράστας, τὸν δ' Ὀδυσεὺς μετόπισθε λαβὼν ποδὸς ἐξερύσασκεν. B, 188 ὅντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη, τόν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198 ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκε. Vgl. ρ, 421. M, 268 πάντοσε φοιτήτην, μένος ὀτρύνοντες Ἀχαιῶν· ἄλλον μειλιχίοις, ἄλλον στερεοῖς ἐπέεσσιν νείκεον, ὅντινα πάγχυ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν. O, 743 ὅστις δὲ Τρώων κοίλης ἐπὶ νηυσὶ φέροιτο.., τὸν δ' Αἴας οὔτασκε. S. Tr. 906 κλαῖε δ', ὀργάνων ὅτου | ψαύσειεν, so oft sie ein Geräth anrührte. Th. 2, 67 πάντας.. οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὅσους λάβοιεν.., διέφθει-

ρον. 7, 29 πάντας ἑξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο καὶ εὔνους γνοίη ὄντας καὶ ἱκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἱκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς.. οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδας ἀφεῖτο, ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγχανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς δεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῷ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῷτο, διὰ τὸ ἀγχίνους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Dem. 22, 52 τότε.. οὐδείς ἐστιν ὅστις (= οὐδείς) ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι, ὅστις ἑαυτὸν οἴκοι κρύψειεν. 54, 4 ἣν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὥραν συμβαίνοι, ταύτην ἴν ἤδη ἐπαρῴνουν οὗτοι, über ἄν im Hauptsatze s. §. 392 a, 5.

Anmerk. 1. Ueber ὅς ἄν c. *opt.* von einer unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. §. 395, 1.

2. Dem §. 559, 2 erwähnten Homerischen Gebrauche des Konjunktivs in dem Adjektivsatze nach einem Haupttempus im Hauptsatze entspricht der gleichfalls Homerische Gebrauch des Optativs nach einer historischen Zeitform. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἡγήσαιτο, non *erat, qui.. ducturus esset.* [Aber οὐκ ἔστιν, ὅστις (κε).. ἡγήσηται, non *est, qui.. ducturus sit,* der führen werde.] E, 303 ὁ δὲ χερμάδιον λάβε χειρὶ | Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, das selbst zwei Männer nicht tragen würden, *quod.. laturi essent.* [Aber χερμάδιον λαμβάνει, ὅ (κε).. φέρωσιν, das.. tragen werden, *quod.. laturi sint.*] ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. περίκηλα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, die leicht schwimmen würden. (Aber δένδρεα πέφυκε, τά οἱ πλώωσι, die.. schwimmen werden.) (Der Attischen Sprache, die auch den erwähnten Gebrauch des Konjunktivs nicht hat, scheint dieser Gebrauch des Optativs fremd zu sein. Denn in Beispielen, wo auf ein Präteritum im Hauptsatze ὅς, ὅστις *c. opt.* ohne ἄν folgt, wird wie nach einem Haupttempus (s. Nr. 4) eine unentschiedene Möglichkeit ausgedrückt, s. §. 399, 7, wo häufiger der Opt. mit ἄν steht.)

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. §. 387, 4. ο, 458 καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἧκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί.

4. Zweitens steht das Relativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermuthete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll. S. §. 399, 7. Der Adjektivsatz lässt sich alsdann oft als eine ungewisse, zweifelhafte Be-

dingung (= εἰ *c. opt.* §. 576) auffassen oder bildet ein Glied eines übergeordneten optativischen Satzes (§. 399, 6, b). — a) Χ, 348 ὡς οὐκ ἔσθ', ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, der abwehren dürfte. τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἡδέος ὥρη, | ὅντινά γ' ὕπνος ἕλοι, wen.. ergreifen möchte. Ρ, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἅπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἢ κακὸς ἢ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen auch werfen dürfte. Ψ, 494 ἄλλῳ νεμεσᾶτον (impr.), ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι, | ἥτ'.. ἀνδράσι μίσγηται, πρίν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐὰν μίσγηται §. 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη, | οὐδ' ἔρδειν, ὅ τι μὴ λώϊον ᾖ τελέσαι = ἐάν τι.. ᾖ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνος, nützen mit dem, was er haben und vermögen dürfte, ist eines Mannes schönste Arbeit. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν (= εἴ τινα π. στήσειε), wen der Staat zum Herrscher gewählt haben dürfte. Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρυμνῶν δωμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους δέξαιτο, der aufnehmen könnte. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ, er muss sich hüten Etwas zu sagen, wenn er es nicht gründlich wüsste. Vgl. 1. 6, 3. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν, ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί, vgl. Ch. 170. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἐστίν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Pl. Euthyd. 292, e τίς ποτ' ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη ἐκείνη, ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειε, die machen könnte. S. §. 399, 7. — b) α, 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Ζ, 521 οὐκ ἄν τίς τοι ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. X. conv. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Attraktion oder Assimilation der Modi s. §. 399, 6, b). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὄλοιθ', ὅτῳ πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν „hic enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans" Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.) Doch lassen sich diese Adjektivsätze im Optative häufig als Bedingungssätze auffassen = εἰ *c. opt.* §. 576; die Negation ist alsdann μή, wie λ, 490 βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη = εἰ μὴ αὐτῷ.. εἴη.

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ., ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκοῦ δ' ἄχος, ᾧ μ' ἐχόλωσεν | σὰ μήτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων | ἆθλ', ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τύχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἴομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν.. λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλήν; S. §. 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4, 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μέν, οὓς ἄν τις βούληται ἀγαθοὺς συνεργοὺς ποιεῖσθαι ὁποιουτινοσοῦν πράγματος, ἥδιον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιοῦντα παρορμᾶν μᾶλλον ἢ λυποῦντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὓς δὲ δὴ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαί τις βούλοιτο συνεργοὺς προθύμους, τούτους παντάπασιν ἔμοιγε δοκεῖ ἀγαθοῖς θηρατέον εἶναι καὶ λόγοις καὶ ἔργοις. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken

aus; der erstere aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der letztere hingegen als blosse subjektive Meinung dar, wesshalb diese durch das stärker betonte ἔμοιγε δοκεῖ hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll[1]). Pl. Euthyd. 301, e. 302, a ἆρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλῃ; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἆρ' ἂν ἡγοῖο ταῦτα σὰ εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ δοῦναι καὶ θῦσαι ὅτῳ βούλοιο θεῶν; ἃ δ' ἂν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosse Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Ueber den Optativ ohne ἄν in der *or. obliqua* s. §. 594, 2.

6. Der Optativ mit ἄν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§. 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche ausdrücken will. Ο, 738 οὐ μέν τι σχεδόν ἐστι πόλις πύργοις ἀραρυῖα, ᾗ κ' ἀπαμυναίμεθα, sc. εἰ ἡμῖν εἴη τοιαύτη πόλις. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μέν πάντας ὁρῶ ἑλίκωπας Ἀχαιούς, | οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ τοὔνομα μυθησαίμην, die ich, wenn man es von mir wissen wollte, leicht erkennen und nennen würde, könnte. δ, 167 οὐδέ οἱ ἄλλοι | εἴσ', οἵ κεν.. ἀλάλκοιεν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἔνι τέκτονες, οἵ κε κάμοιεν νῆας ἐϋσσέλμους, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι, οἵ κεν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σῖτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν ἐνθήσω μενοικέ', ἅ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γὰρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἄν, εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὅνπερ χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὔτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἂν τὴν βασιλέως χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1. 3, 14 πρὸς τοιαῦτα, οἷα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἂν προσδέξαιτο ἡ ψυχή, δεομένου δέ, οὐκ ἂν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι. Gorg. 456, c οὐ γὰρ ἔστι, περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Ps. Isocr. 1, 14 τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isocr. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διελθεῖν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 14 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι. Isocr. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἣν μόνος

1) S. Sommer N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δυνηθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Conv. 179, a. Eur. Heracl. 743 ὦ βραχίων, .. σύμμαχος γένοιό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Εὐρυσθέως | θείην. Statt οὐ steht μή, wenn die Handlung des Nebensatzes zugleich als eine beabsichtigte oder als eine bedingende bezeichnet werden soll. Dem. 20, 161 χρὴ .. τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι περιέσται τούτων, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψηφοῖς εὑρεθήσεται, δέδοικα, μὴ κτλ., was, wenn es Niemand .., doch .. sich finden wird. Vgl. 19, 313. 21, 203.

7. Zuweilen steht bei Homer ὅς κε u. bei den Attikern ὃς ἂν *c. opt.* statt εἴ κε, εἰ ἂν *c. opt.* (s. §. 577, 1). η, 33 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι, wenn Einer etwa (unter Umständen) käme, kommen sollte. A, 549 ὃν (sc. μῦθον) δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε θεῶν ἐθέλοιμι νοῆσαι, μήτι σὺ ταῦτα ἕκαστα διείρεο, wenn ich aber etwa (unter Umständen) ein Wort ohne Mitwissen der Götter ausdenken wollte. λ, 146 ὅντινα μέν κεν ἐᾷς νεκύων κατατεθνηώτων αἵματος ἄσσον ἴμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει· ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω, wenn du es aber Einem etwa (unter Umständen, aus gewissen Gründen) missgönnen solltest. ο, 21 κείνου βούλεται οἶκον ὀφελλέμεν, ὅς κεν ὀπυίοι. Pl. Lys. 218, d φίλος ὃς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τῳ φίλος ἢ οὔ; wer (wenn Einer) etwa oder gesetzten Falles Freund wäre. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἰατρὸς ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἰατρός. Mit Unrecht hat man an diesen Stellen den Optativ in den Konjunktiv verwandelt.

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἂν oder οὐκ ἂν εἴη oder οὐδεὶς ἂν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἂν od. οὐκ ἂν ἦν od. οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις *c. ind. praeter.* wirkt ἂν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τίς od. οὐδεὶς ἂν *c. opt.* od. *c. ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην .. ἔχοιτε .., οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ .. ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἂν .. ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἂν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐγίγνοντο, ἦσάν που ἂν ἡμῖν, οἳ ἐγίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐγίγνωσκον ἄν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἂν ἦν σοι, ὅς .. ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἂν ἐμοῦ κατ. [Aber X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ. st. des gwhnl. οὐδεὶς ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν [1]).]

Anmerk. 5. Dass auch der blosse Optativ ohne ἂν fast in gleicher Bedeutung wie der Optativ mit ἂν gebraucht werden kann, haben wir Nr. 4 gesehen; der Gebrauch des Optativs ohne ἂν ist jedoch in der Poesie häufiger als in der Prosa. Der Optativ allein drückt die Annahme ohne alle Rücksicht auf die Umstände aus, unter denen dieselben verwirklicht werden kann, und insofern mit bestimmterer Entschiedenheit als der Optativ mit ἂν, wodurch die Annahme an irgend einen anderen Gedanken geknüpft und von diesem abhängig gemacht wird. Es ist natürlich, dass dieser Gebrauch in der Poesie häufiger als in der Prosa ist, da der Dichter auf das wirkliche Verhältniss der Dinge weniger Rücksicht nimmt als der Prosaiker.

Anmerk. 6. Ueber ὃς ἂν *c. opt.* v. e. unbestimmten Frequenz s. §. 594, A. 4; über den Infinitiv im Adjektivsatze in der *or. obl.* s. §. 594, 5.

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 265 c.

§. 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen; so wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: ἀνήρ, ὃς πολλὰ μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλὰ δὲ κακὰ τοὺς πολεμίους ἔπραξεν, ἀνήρ, ὃς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὃς) ὑπὸ πάντων ἐφιλεῖτο, ἀνήρ, ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλουν. Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatze weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist αὐτός, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 ἄνωχθι δέ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται καὶ (sc. ὅςτις) ἁνδάνει αὐτῇ. ι, 110 ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καί (sc. ἅς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει. N, 634 Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται φυλόπιδος κορέσασθαι ὁμοιΐου πολέμοιο st. καὶ οἳ οὐ δύνανται κτλ. Γ, 235 οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τοὔνομα μυθησαίμην. Eur. Suppl. 862 Καπανεὺς ὅδ' ἐστιν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολύς, | ἥκιστα δ' ὄλβῳ γαῦρος ἦν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδεόμενοι οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει st. οὔτινος δέ. X. An. 3. 2, 5 Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὗ) ἐλάβομεν πιστά . ., ἡμᾶς . . κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Vgl. 3. 1, 17. 4. 7, 2. Pl. Civ. 533, d ἃς ἐπιστήμας μὲν πολλάκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου. Conv. 201, b οὐκοῦν (ὁ Ἔρως) ὡμολόγηται, οὗ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τούτου ἐρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἳ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ, ταύτας μοι . . ἐπίδείκνυε st. καὶ ὧν. Pl. Menex. 239, c ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις . . ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἳ δέ. — b) A, 78 ἦ γὰρ ὀΐομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί. K, 243 ff. πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ ἐν πάντεσσι πόνοισι, φιλεῖ δέ ἑ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη; M, 300. α, 70 ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον πᾶσιν Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη. ι, 20 ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (*curae sum*), καί μευ (st. καὶ οὗ) κλέος οὐρανὸν ἵκει. S. Aj. 458 καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός. Ar. Av. 1712 προσέρχεται γὰρ οἷος οὔτε παμφαὴς | ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὔθ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἷον ἔρχεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν. Hdt. 3, 34 Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καί οἱ τὰς ἀγγελίας ἔφερε οὗτος. Th. 2, 74 ἐπὶ γῆν . .,

ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν.. Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ κτλ. X. Cy. 3. 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Vgl. 8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀφίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνεληλυθότες δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὴ διώκει μὲν ἅπασα ψυχὴ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἣν ὅδε Ἀφροδίτην μὲν λέγεσθαί φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδονὴν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὓς οὐδὲν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit.* 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, ubi v. Bremi. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* [1]). Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 1, 16 Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλούς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν. Aeschin. 3, 128 ἧς ἐγὼ οὔτ' ἂν τοὔνομα εἴποιμι μήθ' αἱ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιντο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 [2]). Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἠνδραποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα χρήματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἔνθα βασιλεύς τε μέγας δίαιταν ποιέεται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθαῦτά εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist diess selten. Hdt. 9, 21 Μεγαρέες ἔτυχον ταχθέντες, ᾗ τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσοδος μάλιστα ταύτῃ ἐγίνετο τῇ ἵππῳ.

Anmerk. 2. Es finden sich selbst Stellen, wo in demselben Satze neben dem Relative auch das Demonstrativ steht. Hdt. 4, 44 Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγὼν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης.. κρητῆρα, er weihte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Eur. Andr. 651 (γυναῖκα βάρβαρον) ἣν χρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς. 709 f. καὶ παῖς ἄτεκνος, ἣν ὅδ' ἐξ ἡμῶν γεγὼς | ἐλᾷ δι' οἴκων τήνδ' ἐπισπάσας κόμης. In diesen Beispielen deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin, als: welcher — und zwar ist diess der zweite unter allen Flüssen —; welche — diese mein' ich oder wie diese da. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das De-

1) S. Wopkens Lectt. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8. L. Gr. §. 145. 14, a). — 2). S. Matthiä II. §. 472, 3. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

monstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὃς (Λυκοῦργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοί εἰσι τὰς πατρίδας αὔξειν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἠνάγκασε κτλ. Pl. Menex. 239, d γονεῖς δὲ ἡμέτεροι, ὧν καὶ δίκαιον καὶ χρὴ πρῶτον μεμνημένους ἐπαινέσαι αὐτῶν τὴν ἀρετήν. Vgl. Phaed. 99, b. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὅν das Personalpronomen μέ. An anderen Stellen hat αὐτός die Bdtg. selbst. S. Ph. 316 οἷς 'Ολύμπιοι θεοὶ | δοῖέν ποτ' αὐτοῖς (sc. τοιαῦτα) ἀντίποιν' ἐμοῦ παθεῖν, *quibus ipsis* im Gegensatze zu dem vorhergehenden μέ: τοιαῦτ' 'Ατρεῖδαι μ'.. δεδράκασι [1]). Callim. epigr. 44 ἄκρητος καὶ ἔρως μ' ἠνάγκασαν, ὧν ὁ μὲν αὐτῶν | εἷλκεν, ὁ δ' οὐκ εἴα σώφρονα θυμὸν ἔχειν. In dem von Herm. ad Vig. 709 angeführten Epigr. des Menander: χαῖρε, Νεοκλείδα, δίδυμον γένος, ὧν ὁ μὲν ὑμῶν | πατρίδα δουλοσύνας ῥύσαθ', ὁ δ' ἀφροσύνας hat der Dichter ὑμῶν der Deutlichkeit wegen gesetzt, was er nicht gethan haben würde, wenn er geschrieben hätte χαίρετε oder χαίρετον.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4, 9 (ἰχθύων) οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων, οὐδὲ τὰς περιστεράς. Pl. Crit. 46, a (ἡμᾶς) οἵτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν. Leg. 683, a ἥκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαίμονα κατοίκισιν αὐτήν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἃ τοῦ βασιλέως κατηγοροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὔ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογράφεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lycurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν 'Ελλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν (st. ἢ τοιαῦτα ἄλλα μυρία, ἃ ἄν τις ἔχοι λέγειν), ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις.. δέξαιτο ἐξετάσαι.. ἢ 'Οδυσσέα ἢ Σίσυφον ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, ὡς εἰ καύματος ἐνόντος καὶ δίψους ἐπὶ τοὐναντίον ἕλκειν, ἐπὶ τὸ μὴ πίνειν· καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν· καὶ ἄλλα μυρία που ὁρῶμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρός γε τούτοις ἔτι ξαίνειν καὶ κατάγειν (*deducere filum*) καὶ κερκίζειν καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνόντα ἐπιστάμεθα.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätsen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des *Wunsches*, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μή *c. conj. aor.*) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze mit einander hat die Griechische Sprache mit der Lateinischen gemein, obwol der Gebrauch derselben in jener in Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die Lateinische

[1]) Vgl. Maetzner ad Lycurg. 15.

Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende [1]):

a) In grundangebenden Sätzen sowol in der Poesie als Prosa, besonders nach einem Fragsatze: ὅς = οὗτος (αὐτὸς) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὃς.. φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς = οὗτος γάρ, s. das. uns. Bmrk. Vgl. 1. 4, 11. 3. 5, 15 f. πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; .. οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν πατέρων· .. ἢ σωμασκήσουσιν οὕτως; .. οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι κτλ. Vgl. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόῤῥω που.. ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τοιούτων του τὴν αἰτίαν εἶναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427 [2]).

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Meist tritt alsdann zu dem Relative eine folgernde Konjunktion, wie: ἄρα, *igitur*, wodurch angezeigt wird, dass die unterbrochene Rede wieder aufgenommen wird. Λ, 221 (τίς δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν;) Ἰφιδάμας Ἀντηνορίδης, ἠΰς τε μέγας τε, ὃς τράφη ἐν Θρήκῃ κτλ. 230 ὅς ῥα τότ' Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν. So auch in Prosa. Hdt. 7, 205 οὕτω δὴ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιληΐη.. καὶ δὴ καὶ εἶχε Κλεομένεος θυγατέρα· ὃς τότε ἤϊε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης ἤγαγεν.., περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἦλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιωθεὶς εἶσι κἀκούσας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ μὴ τοῦδ' οὔποτ' εὐφρανεῖ βίον· | ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | .. τὸν αὐτὸς αὑτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλασας = σύ γ', ὦ κάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὃς φῄς.. παῖδ' ἐμὸν κτανεῖν = σὺ γὰρ φῄς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόνῳ θέσθαι χρεών. Pyl. ἣ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστὰς ᾤμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλέον ἕξειν Πασίωνος παρ' ὑμῖν, ὃς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευαζόμην; = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitiven Konjunktive [3]). Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν αὐτὸς ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτῳ ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μήτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Ω, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. §. 395, 6. Beispiele des Imper. und des prohibit. Konj. s. §. 397, A. 5.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 477. — [2]) Vgl. Stalbaum ad Pl. Euthyphr. 4, a. — [3]) Vgl. Aken Grundzüge §. 254.

oft als ein adjektivischer Nebensatz [1]). S. OC. 1340 ὁ δ' ἐν δόμοις τύραννος . ., | κοινῇ καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἁβρύνεται· | ὅν, εἰ σὺ τἠμῇ ξυμπαραστήσῃ φρενί, | βραχεῖ σὺν ὄγκῳ καὶ χρόνῳ διασκεδῶ = ἀλλὰ τοῦτον. Eur. Hec. 405 βούλει πεσεῖν . . ἀσχημονῆσαί τ' ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖσ'; ἃ πείσῃ = καὶ ταῦτα πείσῃ. Th. 1. 39, 3 οὓς χρῆν κτλ. Vgl. 1. 39, 1. Pl. Hipp. 2. 372, c ἓν δὲ τοῦτο θαυμάσιον ἔχω ἀγαθόν, ὅ με σώζει, dieses Eine . . habe ich, und dieses rettet mich. Lycurg. 132 τὰ γοῦν ζῷα τὰ πετεινὰ μάλιστα πέφυκε πρὸς τάχος, ἃ ἔστιν ἰδεῖν ὑπὲρ τῆς αὑτῶν νεοττιᾶς ἐθέλοντα ἀποθνήσκειν, und doch kann man sehen, dass sie u. s. w.

Anmerk. 4. Auf gleiche Weise wird das adverbiale Relativ ὡς st. καὶ οὕτως gebraucht [2]). ϑ, 330 οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν· ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἷλεν Ἄρηα. Th. 3. 37, 5 ὡς οὖν χρὴ . . παραινεῖν. Vgl. S. El. 65. Eur. M. 584, wo Nauck unrichtig ὥς καί st. ὡς καί schreibt, Pl. Gorg. 499, b ibiq. Stallb.

§. 562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. — Relativ in Verbindung mit einem epexegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, οἷος u. s. w. scheinbar st. der Interrog. ὅστις, ὁποῖος u. s. w.

1. Die Relativpronomen werden meistens in der Dichtersprache zuweilen mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs gesetzt, um durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks die Bezeichnung einer unangenehmen Sache zu vermeiden [3]). Aesch. Ch. 769 μέλει θεοῖσιν ὧνπερ ἂν μέλῃ πέρι. Eur. M. 889 ἀλλ' ἐσμέν, οἷόν ἐσμεν, οὐκ ἐρῶ κακόν, γυναῖκες. 1011 ἤγγειλας, οἷ' ἤγγειλας, οὔ σε μέμφομαι. So auch bei relativen Adverbien. Aesch. Eum. 649 ἠκούσαθ', ὡς ἠκούσατ'. S. OC. 273 ἱκόμην, ἵν' ἱκόμην. 336 εἶσ', οὗπέρ εἰσι, besonders mit ὡς, ὅπως. S. OR. 1376 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, | βλαστοῦσ', ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί. Eur. J. A. 649 ἰδοὺ γέγηθά σ' ὡς γέγηθ' ὁρῶν, τέκνον. J. T. 575 ὄλωλεν, ὡς ὄλωλε. Vgl. Tr. 630. El. 289 Or. ὁ κατθανὼν δὲ σὸς πατὴρ τύμβου κυρεῖ; El. ἔκυρσεν, ὡς ἔκυρσεν, ἐκβληθεὶς δόμων. Lys. 13, 53 νῦν δὲ πεισθείς, ὑφ' ὧν τότε ἐπείσθης . ., μέγα τι ᾤου παρ' αὐτῶν διαπράξασθαι. Or. 79 ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον | ἔπλευσ', ὅπως ἔπλευσα, θεομανεῖ πότμῳ. Hec. 873 πάσχοντος ἀνδρὸς Θρῃκὸς οἷα πείσεται, Pflugk: *Ita loquuntur, qui rei gravis aut male ominatae mentionem declinent.*

2. Sowie ein Substantiv als Epexegese des durch den Adjektivsatz umschriebenen Begriffes in diesen aufgenommen wird (§. 556, A. 2), so wird auch bisweilen auf ähnliche Weise das Relativ durch einen Infinitiv oder ganzen Satz, der gewissermassen eine Wiederholung dessen enthält, worauf sich das Relativ bezieht, erklärt [4]). Th. 5, 6 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν αὐτόθεν ὁρμώμενος

[1]) Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 227. Maetzner ad Lycurg. 17 p. 110. — [2]) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 199. — [3]) Vgl. Matthiä II. §. 486, A. 2. Hermann ad Vig. p. 709. Blomfield ad Aeschyl. Ag. 66 p. 150. — [4]) Vgl. Matthiä II. §§. 476 u. 478. Schoemann ad Isaeum 1, 20 p. 186 sq. Maetzner ad Lycurg. 15 p. 102.

ὁ Κλέων τῷ στρατῷ· ὅπερ προσεδέχετο ποιήσειν αὐτόν, ἐπὶ τὴν Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Vgl. 3. 59, 3. Antiph. 5, 4 ἐγὼ οὖν αἰτήσομαι ὑμᾶς, οὐχ ἅπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων, ἀκροᾶσθαι σφῶν αὐτῶν, αἰτοῦνται, ubi v. Maetzner. 47 νῦν δὲ αὐτοὶ καταγνόντες τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρὸς ἀπεκτείνατε· ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Isocr. 14, 18 ὃ δοκεῖ πάντων δεινότατον εἶναι, δοριαλώτους γενέσθαι, τοῦτο κρεῖττον ἦν ἡμῖν παθεῖν κτλ. Vgl. 9, 72. So Cic. Off. 3. 31, 112 *criminabatur etiam, quod Titum filium ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Quod cum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri; accurrisse Romam dicitur.* Aber auch in loserer Verbindung, wenn der Adjektivsatz nur einigermassen mit dem Vorhergehenden zusammenhängt. Pl. conv. 222, b οὓς οὗτος ἐξαπατῶν ὡς ἐραστὴς παιδικὰ μᾶλλον αὐτὸς καθίσταται ἀντ' ἐραστοῦ· ἃ δὴ καὶ σοὶ λέγω.. μὴ ἐξαπατᾶσθαι ὑπὸ τούτου „dieses nun sage ich dir, dass du nämlich dich nicht von diesem täuschen lässest" Stallb. Ps. Dem. 26, 7 ὃ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον κτλ. Eur. Jo 181 οἷς δ' ἔγκειμαι μόχθοις, | Φοίβῳ δουλεύσω κοὐ λήξω | τοὺς βόσκοντας θεραπεύων. Doch kann sich das Relativ auch bloss auf etwas Folgendes beziehen, wie 642 ὃ δ' εὐκτὸν ἀνθρώποισι, κἂν ἄκουσιν ᾖ, | δίκαιον εἶναί μ', ὁ νόμος ἡ φύσις θ' ἅμα | παρεῖχε τῷ θεῷ. Sowie im Lateinischen das Neutrum *quod* in der Bedeutung von: was das (den Umstand) anlangt, dass gebraucht wird (s. uns. L. Gr. §. 144, A. 4), und wir dann oft Ausdrücke, wie: so wisse, so vernimm einschieben; ebenso im Griechischen ὅ, zuweilen auch ἅ. X. oec. 15, 6 ὃ δὲ εἶπας, ὡς δεῖ μαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς γεωργίας ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἃ δεῖ ποιεῖν καὶ ὡς δεῖ καὶ ὁπότε ἕκαστα, ταῦτά μοι δοκοῦμεν ἀργότερόν πως ἐπιδεδραμηκέναι τῷ λόγῳ, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 5. 5, 20. 22. 6. 1, 29. X. Hier. 6, 12 ὃ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς, ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει. Hell. 2. 3, 45 ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγώ εἰμι οἷος ἀεί ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. Eur. Or. 564 ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς πετρωθῆναί με δεῖ, | ἄκουσον. Aber Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λελέχθω κἀμοὶ ταῦτα· τὰ (= ἃ) δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε steht der Plural τὰ δέ der Symmetrie wegen st. τὸ δέ (= ὃ δέ), da τὰ μὲν vorangeht: „quod vero ad multitudinem summum imperium deferri jussit" Baehr.

3. Wenn in dem Nebensatze ein Substantiv mit einem Adjektivsatze, dessen Prädikat ein Verb des Nennens ist, stehen sollte; so werden häufig beide Sätze in Einen zusammengezogen. Λ. 757 καὶ Ἀλεισίου ἔνθα κολώνη | κέκληται st. καὶ ἔνθα κολώνη ἐστίν, ἣ Ἀλεισίου κέκληται. Simon. ep. 112 ἔνθα καλεῖται Ἀρτέμιδος τέμενος. Pind. N. 9, 41 ἔνθ' Ἀρέας πόρον ἄνθρωποι καλέοισι. S. Tr. 638 ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ | Πυλάτιδες κλέονται. OR. 1451 ὄρεσιν, ἔνθα κλῄζεται | οὑμὸς Κιθαιρὼν οὗτος. Eur. Or. 331 ἵνα μεσόμφαλοι λέγονται μυχοί. X. Hell. 5. 1, 10 ἔνθα ἡ Τριπυργία καλεῖται. Oec. 4, 6 πάντας ἅμα συνάγων.., ἔνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. (Aber 6, 12 τούτων τῶν ἀνδρῶν, ἐφ' οἷς τοῦτο τὸ ὄνομα

δικαίως ἐστίν, ὃ καλεῖται καλός τε κἀγαθὸς ἀνήρ gehört nicht hierher.) Pl. Phaed. 107, c ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου.., ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν st. ἐν ᾧ ἔνεστι τὸ ζῆν, ὃ καλοῦμεν [1]).

4. Dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος) auch in abhängigen Fragesätzen an der Stelle des Fragepronomens ὅστις oder τίς, ὁποῖος od. ποῖος u. s. w. gebraucht werde, wird mit Unrecht angenommen. Wo wirklich nach einem Gegenstande gefragt wird, wird nur das Fragepronomen gebraucht; an vielen Stellen aber steht im Griechischen das Relativ, wo man nach dem Lateinischen oder Deutschen das Fragepronomen setzen würde, nach Griechischer Auffassung aber das Relativ sich richtig behauptet [2]). Allerdings wird ὅς an sehr vielen Stellen in einer abhängigen Frage gebraucht, aber keineswegs hat es alsdann die Bedeutung der Interrogative ὅστις, τίς, sondern die des relativen οἷος, wie im Lat *qui* st. qualis, z. B. S. OC. 1171 ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης. In dergleichen Stellen wird der Gegenstand der Frage als bekannt vorausgesetzt, und es wird nur nach der Qualität des Gegenstandes gefragt. Wenn ich aber sage: λέγε, ὅστις ἐστὶν oder τίς ἐστιν οὗτος ὁ ἀνήρ, λέγε, ὅτι ἐστὶ oder τί ἐστι τοῦτο τὸ πρᾶγμα, so begehre ich nur zu wissen, welche Person oder Sache zu verstehen sei. Vgl. Γ, 192. Π, 424. S. Aj. 1259. Eur. Alc. 640. Th. 1, 136 lässt Thukydides passend Themistokles zum Admet sagen: δηλοῖ, ὅς ἐστιν, *qui* sit. (Aber 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστί, *quis* sit, indem hier bloss der Name gemeint ist.) Vgl. X. Cy. 6. 1, 46. Pl. Men. 80, c περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστιν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Civ. 559, a προελώμεθα δή τι παράδειγμα ἑκατέρων, αἵ εἰσιν „sumamus igitur exemplum aliquod cupiditatum utriusque generis, quae (quales) sint," vgl. Stallb. In allen diesen Beispielen hat ὅς prädikative Bedeutung; wenn aber das Pronomen das Subjekt des Nebensatzes bildet, so steht ὅστις oder τίς, weil alsdann nach der Person oder Sache gefragt wird. Daher sagt man, wenn der Hauptsatz positiv ist, gewöhnlich ὅς, z. B. οἶδά σε, ὃς εἶ, da nach einem positiven Satze nach der Beschaffenheit gefragt zu werden pflegt; wenn er aber negativ ist, gewöhnlich ὅστις oder τίς, als: οὐκ οἶδά σε, ὅστις oder τίς εἶ, da nach einem negativen Satze nach der Person gefragt zu werden pflegt: ich weiss nicht, wer du bist [3]). — Mit Ausnahme dieses Gebrauchs von ὅς in der abhängigen Frage wird das Relativ nirgends in abhängigen Fragesätzen gebraucht und behauptet überall seine ihm eigene Bedeutung welcher, und steht nur scheinbar an vielen Stellen statt des Interrogativs. Namentlich nimmt der relative Satz leicht den Schein einer abhängigen Frage an, wenn das Substantiv, auf welches das Relativ zu beziehen ist, in den relativen Satz versetzt ist und sich diesem assimilirt hat, oder wenn das demonstrative Pronomen vor

1) Vgl. Bernhardy Synt. S. 194. Dissen ad Pind. l. d. Schneidewin ad S. OR. 1451. Stallbaum ad Pl. Phaed. l. d. Breitenbach ad X. Oec. 4, 6. — 2) Vgl. Ed. Goebel Fuldaer Schulprogr. 1864. p. 24 sqq. — 3) Wenn aber Elmsley ad Eur. Med. 1086 sagt: minus bene dici οὐκ οἶδά σε, ὅς εἶ, so hat er sich unpassend ausgedrückt, da er hätte sagen sollen: rarius dici.

dem relativen weggelassen ist, oder wenn nach einem Idiome der Griechischen Sprache (§. 600, 4) das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergezogen und daselbst zum Objekte gemacht wird. Hdt. 1, 56 μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων, τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκτήσαιτο φίλους, er trug Sorge diejenigen unter den Hellenen ausfindig zu machen, welche er als die mächtigsten sich zu Freunden gewinnen könnte. 2, 2 Ψαμμήτιχος ἠθέλησε εἰδέναι, οἵτινες γενοίατο πρῶτοι (sc. ἀνθρώπων), aber gleich darauf: Ψ. δὲ ὡς οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἳ γενοίατο πρῶτοι ἀνθρώπων, da Ps. nachforschend nach denjenigen, welche die ältesten Menschen seien, keinen Weg davon (τοῦ πυνθάνεσθαι) auffinden konnte. 4, 53 τὸ δὲ κατύπερθε δι' ὧν ῥέει ἀνθρώπων (Βορυσθένης ποταμός), οὐδεὶς ἔχει φράσαι. Th. 5, 9 τὴν δὲ ἐπιχείρησιν, ᾧ τρόπῳ διανοοῦμαι ποιεῖσθαι, διδάξω, vgl. Cic. Cat. 4 nihil est admirabilius quam quo modo mortem filii tulit, d. i. quam modus, quo . . tulit. Aeschin. 3, 94 συνέδριον συνήγαγον· ὃν δὲ τρόπον καὶ δι' οἵων κακουργημάτων, ταῦτ' ἤδη ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. X. Comm. 2. 6, 29 μὴ σὺ οὖν ἀποκρύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι, d. i. τούτους, οἷς. Eur. Ba. 860 γνώσεται δὲ τὸν Διὸς | Διόνυσον, ὃς πέφυκεν ἐν τέλει θεὸς | δεινότατος d. i. γνώσεται (ἐκεῖνον) τὸν θεόν, ὃς π. ἐν τ. δεινότατος, τὸν Διὸς Διόνυσον, er wird einsehen, dass des Zeus' Dionysos ein sehr gewaltiger Gott ist. Hdt. 4, 44 βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν . . εἰδέναι, τῇ (= ᾗ) ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ d. i. er wollte die Stelle wissen, wo der Fluss J. in das Meer mündet. Zuweilen wechselt das Relativ mit dem Interrogative ab. Th. 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, *quis sit* et (ea), *propter quae fugit*, die Gründe seiner Flucht. Ps. Isocr. 1, 5 μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώποις ὁμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. Vgl. Eur. J. T. 767 f. — In Exklamationen werden daher stäts die Relativpronomen gebraucht, wodurch sie sich gerade von den Fragen unterscheiden, also: οἷος, ὅσος, ὡς, οἵως [1]). Φ, 441 νηπύτι' ὡς ἄνοον κραδίην ἔχες. α, 32 ὢ πόποι, οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται. σ, 37 οἵην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα. Ar. Pl. 748 ὅσην ἔχεις τὴν δύναμιν. S. Ant. 572 ὧς σ' ἀτιμάζει πατήρ. Aj. 923 ὢ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὢν οἵως ἔχεις. Pl. Euthyphr. 15, e οἷα ποιεῖς, ὦ ἑταῖρε. Vgl. Charm. 166, c. X. Cy. 1. 3, 4 ὦ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ. Die indirekten, als: ὁπόσος, ὁποῖος, finden sich nur selten und, wie es scheint, elliptisch so gebraucht, indem der Redende in der Lebhaftigkeit des Denkens einen Imperativ, wie εἰπέ, verschwiegen hat. Pl. Gorg. 522, a εἰ εἴποι τὴν ἀλήθειαν . ., ὁπόσον οἴει ἂν ἀναβοῆσαι τοὺς τοιούτους δικαστάς. Lys. 30, 4 καὶ γάρ τοι, ὦ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐκείνων δίκην οὐ δέδωκεν, ὁποῖαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο.

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 256, A. 3.

§. 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.

1. Adjektivsätze haben die Bedeutung von Substantiven, wenn sie ein zu einem Adjektivsatze ausgebildetes, aber substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Partizip ausdrücken (§. 554, 3), als: ἦλθον οἳ ἄριστοι ἦσαν st. ἦλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες.) Wir nennen diese Sätze substantivische Adjektivsätze, sowie die substantivisch gebrauchten Adjektive substantivische Adjektive. Das Relativ, durch welches diese substantivischen Adjektivsätze eingeleitet werden, ist nicht, wie bei den eigentlichen Adjektivsätzen, als ein Adjektivpronomen, sondern als ein Substantivpronomen anzusehen; daher gebraucht man im Deutschen in diesen Sätzen statt des adjektivischen welcher, welches das substantivische: wer, was. H, 50 αὐτὸς δὲ προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος (= Ἀχαιῶν τὸν ἄριστον). Vgl. P, 61. ν, 214 (Ζεὺς) ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅστις ἁμάρτῃ. B, 194 οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἷον ἔειπεν, seine Rede. S. OC. 1412 ἔπαινος, ὃν κομίζετον.. οἷς πονεῖτον = τοῖς ὑμετέροις πόνοις. OR. 661 Ch. ὅ τι πύματον | ὀλοίμαν = ὀλοίμην πύματον ὄλεθρον. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾶτε. X. Cy. 3. 1, 34 ὑπισχνοῦμαι ἀνθ' ὧν ἄν ἐμοὶ δανείσῃς ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσειν. Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπασι μετέδωκεν. Ueber die Attraktion s. §. 555, 1 u. 2. Pl. Civ. 466, e ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἁδροί, *ex liberis quotquot adoleverunt* (= *omnes adolescentes*). Dem. 18, 18 οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο (= τοῖς εὐτυχήμασιν). 30 ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι.

2. Als substantivischer Adjektivsatz ist auch der Adjektivsatz anzusehen, der sich nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf einen ganzen Satz, der alsdann als ein substantivischer Begriff aufzufassen ist, bezieht. Pl. Symp. 193, b φίλοι γὰρ γενόμενοι καὶ διαλλαγέντες τῷ θεῷ ἐξευρήσομέν τε καὶ ἐντευξόμεθα τοῖς παιδικοῖς τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν, ὃ τῶν νῦν ὀλίγοι ποιοῦσι. Die Lateiner setzen in diesem Falle häufig *id quod*. So zuweilen auch im Griechischen, besonders bei Pl., als: Theaet. 172, d. Gorg. 461, c ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς, αὐτὸς ἄγων ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα [1]).

3. Sowie das logische Verhältniss eines Adjektivs unbestimmt ist, ebenso auch das eines Adjektivsatzes. Ein attributives Adjektiv wird nicht bloss zu dem Zwecke gebraucht den Begriff eines Gegenstandes näher zu bestimmen und von anderen Begriffen zu unterscheiden, sondern tritt auch häufig zu dem Prädikate des Satzes in ein kausales Verhältniss. Auf gleiche Weise kann ein Adjektivsatz entweder bloss zur näheren Bestimmung eines Gegenstandes dienen oder kausale Verhältnisse ausdrücken und so die Stelle von kausalen Adverbialsätzen vertreten. Uebrigens gilt das Gesagte nicht etwa bloss von dem Griechischen, sondern in gleichem Masse auch von anderen Sprachen, wie z. B. von der Lateinischen und Deutschen [2]). Wir unterscheiden folgende Fälle:

[1]) Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 462, d. — [2]) Vgl. Herling Syntax der Deutschen Spr. II. Th. §. 126 ff.

a) Der Adjektivsatz vertritt häufig die Stelle eines mit ὅτι (weil) eingeleiteten Adverbialsatzes. S. §. 558, 2.

b) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines adverbialen Finalsatzes. Alsdann wird das Relativ in der Regel mit dem Indikative des Futurs, als: πέμπω, ὃς ἀγγελεῖ, mitto, *qui nuntiet* (s. §. 558, 4), selten mit dem Konjunktive und nach einer histor. Zeitform mit dem Optative verbunden (s. §§. 559, 3. 560, 3).

c) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines mit ὥστε eingeleiteten Adverbialsatzes der Folge. Das Relativ kann alsdann entweder mit dem Indikative, (s. §. 558, 3) oder mit dem Optative und ἄν (s. §. 560, 6) oder mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἄν (s. §. 558, 9) verbunden werden. Ueber οἷος, ὅσος, ὅ τι *c. inf.* st. ὥστε *c. inf.* s. §. 585, 5 u. A. 1, 2, 3.

d) Der Adjektivsatz steht st. eines mit εἰ (ἐάν) eingeleiteten konditionalen Adverbialsatzes. Die Negation ist hier nach §. 512, S. 744 μή. Es finden hier dieselben Konstruktionen statt wie in den eigentlichen Konditionalsätzen: a) Indik. aller Ztf., b) Indik. der hist. Ztf. von einer Nichtwirklichkeit, c) das Konjunktiv mit ἄν (ὃς ἄν), d) der Opt. S. §§. 573—576. Das Relativ bezieht sich alsdann nicht auf einen bestimmten Gegenstand, sondern ist ganz allgemein aufzufassen, also ὅς = εἴ τις, ὃς ἄν = ἐάν τις, und hat daher auch oft im Hauptsatze kein Wort, auf das es bezogen werden kann. So besonders häufig in Erklärungen allgemeiner Ausdrücke oder Aussprüche, die unter einer gewissen Bedingung stattfinden. Ξ, 81 βέλτερον, ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, besser ist Einem, der oder wenn er. Hs. Op. 327 ἶσον δ', ὅς θ' ἱκέτην ὅς τε ξεῖνον κακὸν ἔρξῃ, ὅς τε κασιγνήτοιο ἑοῦ ἀνὰ δέμνια βαίνῃ . ., ὅς τε τευ ἀφραδίῃς ἀλιταίνεται ὀρφανὰ τέκνα, ὅς τε γονῆα γέροντα . . νεικείῃ· τῷ δ' ἤτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγαίεται. Ar. Th. 177 σοφοῦ πρὸς ἀνδρός (sc. ἐστίν), ὅστις ἐν βραχεῖ | πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. 706 δεινὰ δῆθ', ὅστις γ' ἔχει μου 'ξαρπάσας τὸ παιδίον, ubi v. Fritzsche. Eur. J. T. 606 τὰ τῶν φίλων | αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς | αὐτὸς σέσωσται. Ph. 509 ἀνανδρία γάρ, τὸ πλέον ὅστις ἀπολέσας | τοὔλασσον ἔλαβε, ubi v. Klotz. Tr. 1166 οὐκ αἰνῶ φόβον, | ὅστις φοβεῖται μὴ διεξελθὼν λόγῳ. Hel. 267 ὅστις μὲν οὖν εἰς μίαν ἀποβλέπων τύχην | πρὸς θεῶν κακοῦται, βαρὺ μέν, οἰστέον δ' ὅμως. 271 καὶ τοῦτο μεῖζον τῆς ἀληθείας κακόν, ὅστις τὰ μὴ προσόντα κέκτηται κακά. 942 παισὶ γὰρ κλέος τόδε | κάλλιστον, ὅστις ἐκ πατρὸς χρηστοῦ γεγὼς | ἐς ταὐτὸν ἦλθε τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους. Vgl. Andr. 185. H. f. 163. Jon. 475. Fragm. inc. 49 συμφορὰ δ', ὃς ἂν τύχῃ κακῆς γυναικός. Th. 6, 14 (νόμιζε) τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα. 6, 16 οὐκ ἄχρηστος ἥδ' ἡ ἄνοια, ὃς ἂν . . τὴν πόλιν ὠφελῇ. 2, 44 τὸ δ' εὐτυχές, οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε νῦν, τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. 4, 18 σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν (sc. ἐστίν), οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. 7, 68 νομίσωμεν . . νομιμώτατον εἶναι, πρὸς τοὺς ἐναντίους οἳ ἂν . . δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον,

wenn man sich an seinen Gegnern zu rächen wünscht. X. Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἵου δεῖ, ὃς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπῃ. An. 2. 5, 21 ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων . ., οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, s. das. uns. Bmrk. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις, ἐξὸν . . εἰρήνην ἄγειν ἄνευ αἰσχύνης καὶ βλάβης, αἱρεῖται πολεμεῖν. Oec. 4, 19 καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τε κριτήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἑκόντες πείθωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ps. Dem. 47, 40 ἡ δ' αἰκία τοῦτ' ἔστιν, ὃς ἂν ἄρξῃ χειρῶν ἀδίκων πρότερος. Hierher gehören auch Stellen, wie Pind. P. 3, 22 ἔστι δὲ φῦλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, | ὅστις αἰσχύνων ἐπιχώρια παπταίνει τὰ πόρσω = εἴ τις, der Nebensatz gibt die nähere Erklärung des Hauptsatzes. S. Aj. 760 τὰ γὰρ περισσὰ . . σώματα | πίπτειν βαρείαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις | ἔφασχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φύσιν | βλαστὼν ἔπειτα μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονῇ = ἐάν τις . . μὴ φρονῇ. An anderen Stellen tritt diese Beziehung weniger deutlich hervor, ist aber bei näherer Betrachtung nicht zu verkennen und wird in negativen Sätzen durch μή deutlich bezeichnet. S. OC. 569 οὐκ οἶδ'· ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ, ich weiss es nicht; denn wenn ich Dinge nicht weiss, so pflege ich zu schweigen. (Hingegen: ἐφ' οἷς οὐ φρ., bei bestimmten Dingen, die ich nicht weiss.) OC. 839 μὴ 'πίτασσ' ἃ μὴ κρατεῖς, gebiete nicht über Dinge, wenn du sie nicht in deiner Macht hast. (Hingegen: ἃ οὐ κρατεῖς, über Dinge, die du nicht in d. M. hast.) X. An. 6. 4, 9 ἐνίους δὲ . . ἔθαψαν . .· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν = εἰ δέ τινας μὴ εὕρ. Pl. Men. 92, b πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἴτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἑαυτῷ εἴτε φλαῦρον, οὗ πάντάπασιν ἄπειρος εἴης = εἰ αὐτοῦ . . εἴης. Auch kann der Adjektivsatz vorangehen. Hdt. 2, 65 τὸ (= ο) δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἢν μὲν ἑκών, θάνατος ἡ ζημίη, wenn Jemand irgend eines dieser Thiere tödtet. X. Cy. 1. 5, 13 εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γιγνώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ· ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει = εἰ γάρ τι . . ἀποβ. Pl. Men. 89, e οὐκοῦν τοὐναντίον αὖ, οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι; = εἴ τινος . . εἶεν [1]). Ausserdem zu vergleichen §§. 559, 1. 560, 1.

§. 564. III. Adverbialsätze.

1. Die Adverbialsätze entsprechen den Adverbien oder adverbialen Ausdrücken, z. B. einer Präposition mit ihrem Kasus (§. 547, 5. 6) und dienen wie die Adverbien

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Bernhardy Synt. p. 291 f. Schmalfeld a. a. O. S. 230. Heindorf ad Pl. Soph. 248, c. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, b. Phaed. 68, b. Hipp. 1. 283, b. Nicht gehört hierher Pl. Gorg. 519, c κινδυνεύει γὰρ ταὐτὸν εἶναι, ὅσοι τε πολιτικοὶ προσποιοῦνται εἶναι καὶ ὅσοι σοφισταί, wo ταὐτόν als Substantiv aufzufassen und τούτων oder πάντων zu ergänzen ist: es scheint das nämliche Verhältniss aller derer zu sein, die u. s. w.

dazu den **Begriff des Prädikats näher zu bestimmen**. Die Adverbialsätze werden mit dem Hauptsatze durch relative Konjunktionen, als: οὗ, ὅτε, ὡς u. s. w. verbunden. Den relativen Konjunktionen des Nebensatzes entsprechen im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte demonstrative Adverbien, wodurch beide Sätze — der Haupt- und der Nebensatz — zu einer Einheit verschmolzen werden (§. 547, 9), als: ὅτε Κῦρος ἦλθε, τότε οἱ στρατιῶται πρὸς τὴν πορείαν παρεσκευάσαντο. Ὡς ἔλεξας, οὕτως ἔπραξας. Die demonstrativen Adverbien geben die Beziehung an, in welcher der Adverbialsatz aufzufassen ist. Sowie nämlich die demonstrativen Adverbien, wozu wir auch die mit einer Präposition verbundenen und auf adverbiale Weise gebrauchten Demonstrative rechnen, entweder die Beziehung des **Ortes**, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, oder der **Zeit**, als: τότε, oder der **Art und Weise**, als: οὕτως, oder der **Kausalität**, als: ἐκ τούτου, ἐπὶ τούτῳ, oder der **Vergleichung**, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσούτῳ, ausdrücken; ebenso werden dieselben Beziehungen auch durch die Adverbialsätze ausgedrückt.

§. 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

Die Adverbialsätze der **Ortsbeziehung** werden durch die relativen Ortsadverbien oder richtiger Ortskonjunktionen (σύνδεσμοι τοπικοί): οὗ, ᾗ, ὅπῃ, ὅπου, ἔνθα, ἵνα meist poet. (*ubi*); ὅθεν, ἔνθεν (*unde*); οἷ, ὅποι, ᾗ, ὅπῃ (*quo*) eingeleitet und drücken, wie die Ortsadverbien, die drei Richtungsverhältnisse: das **Wo**, das **Woher** und das **Wohin** aus. Den relativen Ortsadverbien des Nebensatzes entsprechen entweder ausgedrückte oder gedachte demonstrative Ortsadverbien im Hauptsatze, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, ταύτῃ u. s. w. (§. 547, 9). Der Gebrauch der **Modi** in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung stimmt gänzlich mit dem in den Adjektivsätzen überein. So z. B. der **Indikativ des Futurs** von einer **Absicht** (§. 558, 4). S. El. 380 f. μέλλουσι γάρ σε.. | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μή ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει κτλ. 436 f. κρύψον νιν, | ἔνθα μή ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς | τούτων πρόσεισιν (als Fut.) μηδέν. Vgl. Tr. 800. — Der **Indikativ der Präterita mit** ἄν (§. 558, 9). Ps. Dem. 42, 1 οὐκ οἶδ', ὅποι προῆλθεν ἂν ἡ Φαινίππου τόλμα, *quo progressa esset.* — Der **Konjunktiv** nach §. 559, 1 (in der gewöhnlichen Sprache wird die Konjunktion mit ἄν verbunden). M, 48 ὅππῃ τ' ἰθύσῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν, *quocunque .. ibi.* μ, 8 f. (σπέος) ᾗπερ ἂν ὑμεῖς | νῆα.. ἰθύνετε (st. -ητε). Hs. Op. 206 τῇ δ' εἶς, ᾗ σ' ἂν ἐγώ περ ἄγω, *eo .. quocunque.* Th. 2, 11 ἕπεσθε (ἐκεῖσε), ὅποι ἄν τις ἡγῆται. X. Cy. 5. 1, 24 ὅπου δ' ἂν μένῃ (ὁ τῶν) μελιττῶν ἡγεμών), οὐδὲ μία ἐντεῦθεν ἀπέρχεται· ἐὰν δέ που ἐξίῃ, οὐδὲ μία αὐτοῦ ἀπολείπεται = ἐάν που μένῃ. Pl. Ap. 28, d οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ.., ἐνταῦθα δεῖ.. μένοντα κινδυνεύειν. In Prosa selten ohne ἄν. Th. 4, 17 (τοὺς λόγους οὐ μηκυνοῦμεν, οὗ μὲν βραχεῖς ἀρκῶσι.

Der Optativ nach §. 560, 1. Hdt. 3, 39 ὅκου ἰθύσειε στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρεε εὐτυχέως. Th. 2, 100 καὶ ᾗ μὲν προσπέσοιεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας. 3. 1 καὶ προσβολαὶ ἐγίγνοντο τῶν Ἀθηναίων ἱππέων, ὅπῃ παρείκοι (*quocunque licebat*). X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις δὲ καὶ ὅπου μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα.., ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας, über ἄν s. §. 392a, 5. An. 4. 2, 24 μαχόμενοι οἱ πολέμιοι καὶ ὅπῃ εἴη στενὸν χωρίον προκαταλαμβάνοντες ἐκώλυον τὰς παρόδους. Vgl. 1. 9, 15. 27. 3. 1, 32. 4. 5, 30. 32. Cy. 3. 3, 5 ἐθήρα, ὅπουπερ ἐπιτυγχάνοιεν θηρίοις, überall wo. Nach §. 560, 4. a) X. Ag. 1, 27 ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοὺς μὲν σέβοιεν, .. πειθαρχίαν δὲ μελετῷεν, πῶς οὐκ εἰκὸς ἐνταῦθα πάντα μεστὰ ἐλπίδων ἀγαθῶν εἶναι; = εἴ που. b) S. Ph. 529 μόνον θεοὶ σώζοιεν ἔκ τε τῆσδε γῆς | ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεθα πλεῖν. Der Optativ mit ἄν §. 560, 6. S. OC. 190 ἄγε νυν σύ με, | ἵν' ἄν.. | τὸ μὲν εἴποιμεν, τὸ δὲ ἀκούσαιμεν, wo wir theils reden theils hören können. Eur. Or. 639 ἔστι δ', οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ', οὗ σιγῆς λόγος. Rh. 626 χρὴ δ' ἄνδρα τάσσειν, οὗ μάλιστ' ἂν ὠφελοῖ. Dem. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Anmerk. Ueber die Attraktion der Ortsadverbien s. §. 555, A. 6 u. A. 7 und über die prägnante Konstruktion derselben nach Art der Präpositionen §. 447, A. 4, über den Uebergang der relativen Konstruktion in die demonstrative §. 561, A. 1.

§. 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

1. Die Adverbialsätze der Zeitbeziehung werden durch folgende Konjunktionen eingeleitet:

a) Bei der Angabe der Gleichzeitigkeit mit dem Hauptsatze: ὅτε, *quum*; εὖτε = ὅτε, alt- u. neuion., auch lyr. u. trag. (aus jό-τε, ἑότε, kontr. εὖτε entstanden, s. Curt. Et. 537. 589); ὁπότε (unbestimmter u. allgemeiner als ὅτε, da es den Stamm des Indefin. πο in sich aufgenommen hat; ὡς (über d. Form s. §. 336, S. 726 f.), b. Hdt. auch ὥσπερ, das unserem wie gänzlich entspricht, das in dem älteren Deutsch und noch jetzt in der Volkssprache in der Bedeutung des temporellen als gebraucht wird; ὅπως (neuion. ὅκως), das sich von ὡς so unterscheidet wie ὁπότε von ὅτε, und in der alt- u. neuion. Mundart und in der Attischen Poesie gebraucht wird; ὅπου Attisch; ἡνίκα und allgemeiner ὁπηνίκα, von einer bestimmten Zeit gebraucht = als gerade, z. B. an dem Tage, zu der Stunde gerade, als (beide erst nachhom.); ὁσάκις (ὁσσάκι Hom.) u. allgemeiner ὁποσάκις (erst Attisch), *quotiescunque*; ἦμος, alt- u. neuion., auch trag., selt. lyr., eigtl. an welcher Tageszeit, dann = ὅτε; ὄφρα (st. ὅφρα, die Ableit. des φρα ist ungewiss, s. Curt. Et. 616,) ep. u. lyr., bei den Tragikern selten und nur an lyrischen Stellen, so lange als; μέχρι u. seltener ἄχρι, so lange als; ἔστε; ἕως (über d. Form s. §. 179, A. 3), ἐν ᾧ, während; über τέως = ἕως s. §. 518, 1.

b) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Vorangehenden: ἐπεί (entst. aus ἐπί u. εἰ = ἐπὶ τούτῳ, εἰ, dann, wenn st. wenn .. dann, vgl. Curt. Et. 239), ἐπειή ep. (entst. aus ἐπεὶ ἤ §. 504, A. 1), ἐπείτε (entst. aus ἐπεί u. dem indefiniten τέ §. 506, S. 702), alt- u. besonders neuion., s. Bredov. dial. Hdt. p. 38 sqq., ἐπειδή, *postquam*; ἐξ οὗ, ἐξ ὅτου, ἀφ' οὗ, auch ἐξ ὧν, *ex quo*, seitdem; ὡς od. ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, sobald als.

c) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Nachfolgenden: πρὶν ἤ [1]), πρίν (so gewöhnl. Att., πρίν entst. aus προ-ιν st. προ-ιον, wie Lat. *pris* = *prius* st. pro-ios, s. Curt. Et. S. 256), *priusquam* (b. Hom. auch πρίν .. πρίν §. 518, 1, ähnl. b. d. Att. πρότερον .. πρίν X. An. 3. 1, 16. Pl. Lach. 180, e. Euthyd. 295, c. Isocr. 16, 8, πρόσθεν .. πρίν X. An. 6. 1, 27), πρότερον ἤ, πρότερον .. πρὶν ἤ Isae. 2, 19, ubi v. Schoemann, πρὶν ὅτε Hom., πάρος (b. Hom., aber nur m. d. Inf.); — ἕως, ἕως οὗ (Hdt.), ὄφρα s. a), ἔστε (nachhom.), μέχρι, seltener ἄχρι (b. Hom. nur als Adv. u. Präp.), μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἐς ὅ Hdt. u. Th. 5. 66, 2, ἐς οὗ Hdt. öfters (s. Baehr ad 1, 68), bis dass, bis (εἰς ὅτε κεν c. *conj*. β, 99).

2. Den angegebenen Konjunktionen entsprechen im Hauptsatze entweder ausdrücklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativadverbien (§. 547, 9), als: ὅτε .. τότε; ἕως .. τέως (poet.), ἦμος .. τῆμος poet.; ὄφρα .. τόφρα poet.; ἡνίκα .. τηνίκα (poet.), τηνικαῦτα; πρὶν (sc. τούτου), *prius* .. ἤ, *quam*; ἐν ᾧ .. ἐν τούτῳ, während .. da, z. B. X. Cy. 2. 1, 20; ὡς .. ὥς, *quum* .. *tum*, b. Hom. Ξ, 294. Τ, 16. Υ, 424; ferner: ἦμος .. δὴ τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δή, καὶ τότ' ἔπειτα Hom.; ὅτε, εὖτε, ἕως .. τόφρα Hom.; ὡς, ὅτε .. ἐνταῦθα; ἐπεί, ἐπειδή, ἐπειδάν .., τότε, τότε δή, τότ' ἤδη, s. Herbst ad X. conv. 3, 5. Stallb. ad Pl. civ. 565, c; ἐπειδή .. οὕτω Th. 2, 19. 70 oder οὕτω δή, *sic demum*, Th. 2, 70; ὡς, ἐπεί .. ἐκ τούτου Herbst ad X. conv. 9, 5; ὡς, ἐπειδή .. ἐντεῦθεν Maetzner ad Antiph. 1. 17.

Anmerk. Die Dichtersprache gebraucht zuweilen st. des einfachen νῦν mit grösserem Nachdrucke νῦν ὅτε, d. i. νῦν ἐστιν, ὅτε. Aesch. S. 687 Ch. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Suppl. 625 Ch. νῦν ὅτε καὶ θεοὶ Διογενεῖς κλύοιτ' | εὐκταῖα γένει χεούσας. Passend vergleicht Lobeck ad Aj. 802 Plaut. Rud. 3. 3. 568 *nunc id est, quum* omnium copiarum viduitas nos tenet. Aber nicht gehört hierher S. Aj. 802 καθ' ἡμέραν | τὴν νῦν, ὅ τ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει sc. ἔξοδος, an dem heutigen Tage, wo der Ausgang .. bringt, s. Schneidew. Sowie νῦν ὅτε in den angeführten Stellen elliptisch gebraucht ist, so ähnlich Pind. O. 11, 9 ff. νῦν ψᾶφον ἑλισσομέναν | ὅπα κῦμα κατακλύσσει ῥέον, ὅπα τε κοινὸν λόγον | φίλαν τίσομεν ἐς χάριν, wo man mit dem Scholiasten ergänzen kann σκεψώμεθα: nunc *videamus, quorsum* unda .. prolutura sit et quo pacto .. soluturi

[1]) πρὶν ἤ ist besonders dem alten u. neuen Ionismus eigen; bei den Attikern aber sehr selten, z. B. Th. 5. 61, 1, ubi v. Poppo in ed. maj. Lycurg. 128, ubi v. Maetzner. S. Elmsley ad Eur. Med. 179. (Damit zu vergl. Hermann opusc. III. 229 sq.) Dindorf praef. ad Demosth. p. IV. ad Isocr. p. V. ad Aristoph. T. VI. p. 604. Stallbaum ad Pl. civ. 501, a.

simus, vgl. Dissen in ed. Goth. Ein merkwürdiger Uebergang von dem *Verbum finitum* zu dem *Partizipe* und von diesem wieder zu dem V. fin. findet statt Pind. J. 6, 5 ff. τίνι.. θυμὸν τεὸν | εὔφρανας; ἢ ῥα..· | ἀνίκ' εὐρύχαίταν, | ἄντειλας (*edidisti*) Διόνυσον ἤ.. δεξαμένα (st. ἐδέξω) τὸν φέρτατον θεῶν..; ἢ ὅτε.. ἄμπεμψας (*remisisti*).. ἐς Ἄργος ἵππιον;

§. 567. Gebrauch der Modi.

I. Indikativ.

1. Der Indikativ wird, wie in anderen Sprachen, bei Erwähnung von wirklichen Ereignissen oder Thatsachen gebraucht. Die bis (so lange bis) bedeutenden Konjunktionen werden bei einer vergangenen Handlung mit dem Indikative des Aorists verbunden. Δ, 221 ὄφρα τοι ἀμφεπένοντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον, τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον. Λ, 90 ἦμος δὲ δρυτόμος περ ἀνὴρ ὡπλίσσατο δόρπον, .. τῆμος σφῇ ἀρετῇ Δαναοὶ ῥήξαντο φάλαγγας. Ω, 31 ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, καὶ τότ' ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Α, 432 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἵκοντο, ἱστία μὲν στείλαντο, θέσαν δ' ἐν νηῒ μελαίνῃ. ι, 233 μένομέν τε μιν ἔνδον ἥμενοι, ἕως (bis) ἐπῆλθε νέμων. Ν, 495 Αἰνείᾳ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγήθει, ὡς ἴδε λαῶν ἔθνος ἐπισπόμενον ἑοῖ αὐτῷ. α, 363 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα (bis) οἱ ὕπνον ἡδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. Hdt. 6, 41 καὶ ὥσπερ ὡρμήθη ἐκ Καρδίης πόλιος, ἔπλεε διὰ τοῦ Μέλανος κόλπου. 83 οἱ δοῦλοι ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα, ἐς ὃ ἐπήβησαν οἱ τῶν ἀπολομένων παῖδες. 7, 7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα.. στρατηΐην ποιέεται. 9, 6 ἐπεὶ δὲ.. σχολαίτερα ἐποίεον.., οὕτω δὴ ὑπεξεκομίσαντο πάντα. 1, 11 ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε (ὡς τάχιστα, *quum primum*, sobald als). Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ (eben als) καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατῴκιζε. 3, 10 μέχρι (*quamdiu*) ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἱπόμεθα. X. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος,) ἕως μὲν πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενεν (*in fide manebat*). 3. 1, 19 ἔστε μὲν αἱ σπονδαὶ ἦσαν, οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων κτλ., vgl. Comm. 1. 2, 18. Cy. 7. 1, 18 ἕως ἔτι σοι σχολή (sc. ἐστί), .. παρακάλει τοὺς σὺν σοὶ εἰς τὴν ἐμβολήν (*ad impetum*). Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρις οἱ Ἀθηναῖοι ἀνέπλευσαν. Cy. 7. 5, 39 ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει, ἕωσπερ ἔφθασεν ἑσπέρα γενομένη, immerfort bis. Lys. 25, 26 καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν (st. des gwhnl. οὐ πρότερον .. πρίν).

Anmerk. 1. Die Negation in diesen Sätzen ist an sich οὔ [s. §. 512, 2, b)]; μή findet sich nur dann, wenn das zeitliche Verhältniss zugleich auch als ein bedingendes aufzufassen ist, wie Pl. civ. 354, c ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα, ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι, εἴτε ἀρετῆς οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Phaed. 85, e ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν.

Anmerk. 2. Ueber πρίν *c. indic.* s. §. 568; über den *indic. praeteritorum* von einem nicht eingetretenen Ereignisse s. §. 399, 6, a). Bei Homer findet sich an einzelnen Stellen auch der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wodurch das zukünftige Ereigniss als von Umständen abhängig bezeichnet wird, s. §. 392[a], 1. Υ, 335 ἀλλ' ἀναχωρῆσαι (st.

des Impr.), ὅτε κεν συμβλήσεαι αὐτῷ, wenn du unter Umständen mit ihm zusammentreffen wirst. π, 282 ὁππότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη, | νεύσω μέν τοι ἐγὼ κεφαλῇ. θ, 318 ἀλλά σφωε δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει, | εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατὴρ ἀποδώσει ἔεδνα. Völlige Gleichzeitigkeit wird auch dadurch bezeichnet, dass der logische Nebensatz als grammatischer Hauptsatz mit dem anderen Hauptsatze durch καί, τέ.. καί, auch δέ verbunden wird. S. §. 518, 8.

2. Die §. 566 angegebenen Konjunktionen in der gewöhnlichen Sprache in Verbindung mit ἄν, ep. κέν (s. §. 398, 2): ὅταν, ὅτ' ἄν u. ὅτε κεν ep., ὁπόταν, ὁπότ' ἄν u. ὁππότε κεν ep., ἡνίκ' ἄν, ἐπάν, ἐπήν, ἐπεὶ ἄν u. gwhnl. ἐπεί κεν ep., ἐπειδάν [1]), εὖτ' ἄν §. 566, 1, ἐν ᾧ ἄν; πρὶν ἄν, πρίν γ' ὅταν β, 374. δ, 477; ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἔστ' ἄν, ὄφρ' ἄν §. 566, 1, ὄφρα κεν ep., die entweder so lange als oder bis bedeuten; εἰς ὅ κεν (εἰσόκεν), εἵως κεν, εἰς ὅτε κεν ep., werden mit dem Konjunktive verbunden, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll, welche nach der Vorstellung des Redenden eintreten wird. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus (oder eine Aoristform mit Präsens- od. Futurbdtg.), und zwar wird der Konjunktiv bei den Konjunktionen von ὅταν an bis zu πρὶν ἄν gebraucht, wenn die Zeitangabe zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Wie wenig sich ὅταν, ὁπόταν u. s. w. von ἐάν unterscheiden, tritt recht deutlich in Beispielen hervor, wo diese Konjunktionen mit ἐάν wechseln, wie Antiph. 2, β, 1 ὁπόταν μέν.., ὅταν δέ.., ἐὰν δέ. Bei den Konjunktionen aber, welche bis bedeuten, drückt der Konjunktiv ein erwartetes und beabsichtigtes Ziel aus. Die Handlung des Nebensatzes ist entweder eine einzelne oder eine öfters wiederkehrende (unbestimmte Frequenz §. 399, 4). In der Dichtersprache wird ἄν (κέν) häufig, in der Prosa aber ungleich seltener weggelassen, s. §. 398, A. 2. Die Negation ist in diesen Sätzen nach §. 512, 4, b) μή. ζ, 183 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή. θ, 444 μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὁππότ' ἂν αὖτε εὕδῃσθα γλυκὺν ὕπνον. α, 41 ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο, ὁππότ' ἂν ἡβήσῃ τε καὶ ἧς ἱμείρεται (st. ἱμείρηται) αἴης. δ, 650 τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος, | ὁππότ' ἀνὴρ τοιοῦτος.. | αἰτίζῃ. Φ, 375 ὀμοῦμαι | μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ, | μηδ' ὁπότ' ἂν Τροίη.. δάηται, auch dann nicht, wenn, vgl. §. 578, 2. β, 124 τόφρα γὰρ οὖν βίοτόν τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται, | ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, so lange als sie.. haben wird. Ο, 232 τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγειρε μένος μέγα, ὄφρ' ἂν

[1]) Bei Hdt. ἐπεάν fast überall, ἐπήν, ἐπειδάν nur höchst selten und an den meisten Stellen kritisch unsicher. S. Bredov. dial. Hdt. p. 38. Ἐπήν ist eigentlich altion., altatt. (Th. 5, 47. 8, 58. X. Cy. 3. 2, 1, ubi v. Born. An. 2. 4, 3. Hell. 2. 1, 27. Eur. H. f. 1364. Ar. Av. 983. 1355. L. 1175), unter den Rednern nur Isocr. 5, 38; vgl. Stange Lpz. Jhrb. 1835, S. 591 f.; auch ἐπάν findet sich nicht sehr häufig; am Gebräuchlichsten war bei den Attikern ἐπειδάν (b. Hom. nur N, 285).

Ἀχαιοὶ φεύγοντες νῆάς τε καὶ Ἑλλήσποντον ἵκωνται, bis sie.. kommen (s. Anm. 3). A, 509 τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν ὀφέλλωσίν τέ ἑ τιμῇ, bis sie ihn geehrt haben und ihn fernerhin mit Ehre verherrlichen werden. I, 702 μαχήσεται, ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ. B, 332 μίμνετε πάντες.. | αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν, bis wir.. eingenommen haben. I, 609 ἥ μ' ἕξει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, εἰσόκ' ἀϋτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ καί μοι φίλα γοῦνα ὀρώρῃ, so lange als.. bleiben wird u. s. w. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μεῖναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων θυμὸς ἐποτρύνῃ καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἀῆται (bis). S. Ph. 464 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς, ὁπηνίκ' ἂν θεὸς | πλοῦν ἡμὶν εἴκῃ (*concedat*), τηνικαῦθ' ὁρμώμεθα. X. Hell. 5. 3, 25 ἕως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακὴν.. κατέλιπε, bis. Pl. Prot. 335, b ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. Ap. 29, d ἕωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷός τε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν, so lange als ich athmen werde. Phaed. 66, b ἕως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν.., οὐ μήποτε κτησώμεθα ἱκανῶς, οὗ ἐπιθυμοῦμεν. 59, e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παριέναι, ἕως ἂν κελεύσῃ, bis er es geheissen habe (vgl. Anm. 3). Conv. 175, b πάντως παρατίθετε, ὅ τι ἂν βούλησθε, ἐπειδάν τις ὑμῖν μὴ ἐφεστήκῃ heisst nicht: quum nemo vobis praefectus *sit*, sondern der Sinn ist: legt durchaus vor, was euch beliebt, ganz so, wie ihr thut, wenn euch Niemand vorgesetzt ist, quum nemo vobis praefectus *est*. Dem. 9, 69 ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος.., τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην.. προθύμους εἶναι, ubi v. Bremi. X. oec. 1, 23 αἱ τοιαῦται δέσποιναι αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχάς.. οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν, so lange als. An. 5. 1, 4 περιμένετε, ἔστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, *usque dum rediero*, vgl. 5. 6, 26. 2. 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἥκω, αἱ σπονδαὶ μενόντων. Cy. 3. 3, 18 οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν, bis unser Land verwüstet wird = bis man anfängt zu verwüsten (§. 382, 6).

3. Von einer unbestimmten Frequenz oder Wiederholung (§. 399, 4). Im Hauptsatze steht alsdann das Präsens oder das Futur oder auch der Aorist (§. 386, 7, S. 137 f.). I, 646 f. ἀλλά μοι οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, ὁππότ' ἐκείνων | μνήσομαι (st. -ωμαι), so oft ich gedenke. α, 192 (Λαέρτῃ) βρῶσίν τε πόσιν τε παρτιθεῖ, εὖτ' ἄν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν. η, 202 θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατόμβας. δ, 400 ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκῃ, | τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἶσι γέρων. S. Ph. 111 ὅταν τι δρᾷς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει. X. Cy. 1. 2, 4 οἱ δὲ γεραίτεροι (εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας πάρεισιν), ἡνίκ' ἂν ἑκάστῳ προχωρῇ (bequem ist, beliebt). 3. 3, 26 ὅπερ καὶ νῦν ἔτι ποιοῦσιν οἱ βάρβαροι βασιλεῖς· ὁπόταν στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν. Comm. 3. 5, 6 ἔστ' ἂν (*quamdiu*).. πολεμίους δείσωσιν, .. τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Pl. Tim. 83, e ταῦτα γέγονεν, ὅταν αἷμα μὴ πληθύσῃ. Phaed. 108, c αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίᾳ, ἕως ἂν δή τινες χρόνοι γένωνται. Selten: ὡς. Hdt. 4, 172

τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον, τὸ ἂν ἔχῃ φερόμενος ἐξ οἴκου.

4. Dann in der epischen Sprache, wenn der Adverbialsatz ein Glied einer Vergleichung ausmacht, da ja hier nicht ein wirkliches Faktum bezeichnet, sondern nur ein Fall gesetzt wird. S. §. 399, 5. N, 334 ὡς δ' (ἐστιν) ὅθ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι ἤματι τῷ, ὅτε τε πλείστη κόνις ἀμφὶ κελεύθους.. ὣς ἄρα τῶν ὁμόσ' ἦλθε μάχη. (Man beachte hier den Unterschied zwischen dem Konjunktive und dem Indikativ des zu supplirenden ἐστι.) O, 80 ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀΐξῃ νόος ἀνέρος..· ὣς κτλ. Π, 212. 297. ι, 392. Mehr Beispiele §. 399, 5. (Eur. Hec. 1026 ist mit Pflugk zu lesen: ἐκπεσεῖ oder vielmehr ἐκπεσῇ st. ἐκπέσῃ.)

Anmerk. 3. Wenn im Hauptsatze eine historische Zeitform, im Nebensatze aber der Konjunktiv steht; so ist diess entweder aus dem Streben der Griechen zu erklären von der obliquen Rede zur direkten überzugehen (s. §. 595), vgl. Pl. Phaed. 59, e, so auch O, 23 ὃν δὲ λάβοιμι, | ῥίπτασκον τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, | ὄφρ' ἂν ἵκηται | γῆν ὀλιγηπελέων st. ὄφρ' ἵκοιτο, Zeus geht im Zorne mit seinen Gedanken aus der Vergangenheit in die Gegenwart über; oder durch den Konjunktiv die bis in die Gegenwart sich erstreckende Wirkung der vergangenen Handlung zu bezeichnen [s. §. 553, 3, b)], wie O, 232, oder wenn der Aorist im Hauptsatze in dem §. 386, 7 angegebenen Sinne steht, s. die S. 137 angeführten Beisp. Ueber ὁσάκις, ὁποσάκις *c. indic.* st. ὁσάκις, ὁποσάκις ἄν *c. conj.* s. Anm. 5. Ueber den Optativ nach ὅταν u. s. w. s. §. 594, 4 u. A. 4.

5. Der Optativ ohne ἄν steht erstens wie der Konjunktiv, aber in Beziehung auf eine historische Zeitform des Hauptsatzes. Wenn der Optativ von einer unbestimmten Frequenz (Wiederholung einer Handlung) gebraucht wird, so steht im Hauptsatze gemeiniglich das Imperfekt oder ein die Bedeutung des Imperfekts habendes Plusquamperfekt oder eine Iterativform des Aorists oder auch des Imperfekts oder, doch seltener, der Aorist mit ἄν, s. §. 392a, 5. ι, 376 καὶ τότ' ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, | εἵως θερμαίνοιτο (Absicht). Ebenso ε, 386. θ, 69 sq. πὰρ δ' ἐτίθει κάνεον καλήν τε τράπεζαν, πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn oder so oft er Lust hätte. K, 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆάς τε ἴδοι καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας. η, 136 εὗρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἠδὲ μέδοντας σπένδοντας δεπάεσσιν ἐϋσκόπῳ Ἀργειφόντῃ, ᾧ πυμάτῳ σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοίτου. λ, 510 sqq. ἤτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλάς, αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων· .. αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ, οὔποτ' ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν, .. ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε. N, 711 λαοὶ ἕπονθ' ἕταροι, οἵ οἱ σάκος ἐξεδέχοντο, ὁππότε μιν κάματός τε καὶ ἱδρὼς γούναθ' ἵκοιτο. Γ, 215 ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, | (Μενέλαος) στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε.., | σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα, | ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν. Γ, 233 πολλάκι μιν ξείνισσεν.. Μενέλαος | .., ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο. Hier steht im Hauptsatze der Aorist, aber in Verbindung mit πολλάκι, das an

sich schon eine Wiederholung ausdrückt. I, 191 Πάτροκλος δέ οἱ οἶος ἐναντίος ἧστο σιωπῇ, | δέγμενος Αἰακίδην, ὁπότε λήξειεν ἀείδων. Hdt. 6, 61 ὅκως δὲ ἐνείκειε ἡ τροφὸς (τὸ παιδίον), πρός τε τὤγαλμα ἵστα καὶ ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 75 ὅκως γάρ τεῳ ἐντύχοι Σπαρτιητέων, ἐνέχραε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον. 7, 119 ὅκως δὲ ἀπίκοιτο ἡ στρατιή, σκηνὴ μὲν ἔσκε πεπηγυῖα ἑτοίμη, ἐς τὴν αὐτὸς σταθμὸν ποιεέσκετο Ξέρξης· ἡ δὲ ἄλλη στρατιὴ ἔσκε ὑπαίθριος· ὡς δὲ δείπνου γένοιτο ὥρη, οἱ μὲν δεκόμενοι ἔχεσκον πόνον· οἱ δέ, ὅκως πλησθέντες νύκτα αὐτοῦ ἀγάγοιεν, τῇ ὑστεραίῃ τήν τε σκηνὴν ἀνασπάσαντες καὶ τὰ ἔπιπλα πάντα λαβόντες οὕτω ἀπελαύνεσκον. 1, 17 ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, so oft. Nach einem *Praes. histor.* 1, 29 ἀπικνέονται ἐς Σάρδις.. πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, οἳ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, *ut eorum quisque adveniebat*, i. e. non eodem et communi, sed suo quisque et consilio et tempore, s. Baehr. Th. 2, 49 ὁπότε (ὁ πόνος, morbus) ἐς τὴν καρδίαν στηρίξαι, ἀνέστρεφε αὐτήν. 2, 10 ἐπειδὴ ἑκάστοις ἕτοιμα γίγνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ξυνῄεσαν, gleich darauf aber: καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα συνειλεγμένον ἦν. 2, 15 ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι. Pl. Phaed. 59, d ἀεὶ γὰρ δὴ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν.. πρὸς τὸν Σωκράτη· περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον (jedesmal, bis)· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ᾔειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. (Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον κατὰ τὰς συνθήκας, ἐπειδὴ τὸ περὶ τοῦ Πρωταγόρου λόγου τέλος σχοίη. Der Opt. σχοίη bezieht sich hier nicht auf das Präsens δεῖ, sondern auf die Worte κατὰ τὰς συνθήκας, in denen die Bedeutung der Vergangenheit liegt = καθ' ἃ ξυνεθέμεθα „quemadmodum antea inter nos *convenerat* factum iri, *quum* disputatio de Protagorae sententia finem *habitura esset*" Stallb.) X. Hell. 1. 3, 11 Φαρνάβαζος περιέμενεν ἐν Καλχηδόνι, μέχρι ἔλθοι (sc. Ἀλκιβιάδης) ἐκ τοῦ Βυζαντίου (Absicht). 4. 4, 9 σταύρωμά τ' ἐποιήσαντο.., ἕως δὴ οἱ σύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσαιεν. An. 1. 2, 7 (Κῦρος ἄγρια θηρία) ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάζειν βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Vgl. 1. 9, 25. 3. 4, 20. 7. 1, 7; ὅτε 2. 6, 12. 4. 1, 16. 17; ἐπεί 1. 5, 2. 8, 20. 4. 7, 10. 17; ἐπειδή 4. 5, 8. Comm. 1. 2, 57 ἐπειδὴ ὁμολογήσαιτο. 2. 9, 4 ὁπότε συγκομίζοι.. ὁπότε θύοι. Nach ὅπου X. Ag. 6, 5.

Anmerk. 4. Ueber ἕως *c. opt.* in der Odyssee als Finalkonj. s. §. 553, A. 2; über ὅταν, ὅτε κεν u. s. w. *c. opt.* s. §. 594, 4 u. Anm. 4.

Anmerk. 5. Nur sehr selten wird von einer unbestimmten Frequenz der Indikativ gebraucht. X. An. 4. 7, 16 καὶ ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον. (Hingegen 1. 9, 28 εἰ δέ δή ποτε πορεύοιτο καὶ πλεῖστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, .. ἐσπουδαιολογεῖτο.) Anders verhält sich die Sache bei ὁσάκις und ὁποσάκις. Dieselben können allerdings nach einem Haupttempus mit dem Konjunktive, nach einer historischen Zeitform mit dem Optative verbunden werden, indem alsdann die einzelnen Handlungen als eine Gattung von Fällen zusammengefasst ausgedrückt werden (vgl. §. die Beisp. Nr. 3 u. 5), als: Pl. Theaet. 197, c (φαῖμεν ἄν) τοῦτο ἐξεῖναι ποιεῖν, ὁποσάκις ἂν δοκῇ αὐτῷ. 143, a καὶ ὁσάκις Ἀθήναζε ἀφικοίμην, ἐπανηρώτων τὸν Σωκράτην ὃ μὴ

ἐμεμνήμην. Vgl. Φ, 265. X, 194. λ, 585; aber sie können auch mit dem Indikative verbunden werden, wenn der eigentliche Begriff derselben = ἑκάστοτε, ὅτε, *jedesmal, wenn*, urgirt und somit die jedesmalige Handlung einzeln für sich betrachtet wird. X. Comm. 3. 4, 3 ὁσάκις κεχορήγηκε, .. νενίκηκε. Cy. 2. 2, 30 ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα. 2. 3, 23 ὁποσάκις γε καὶ δειπνοποιούμεθα. R. Ath. 3, 11 ὁποσάκις δ' ἐπεχείρησαν αἱρεῖσθαι τοὺς βελτίστους κτλ. Ven. 3, 6 ὁσάκις δ' ἐπιτρέχουσι τὰ ἴχνη. Pl. Charm. 158, a ὁσάκις.. ἀφίκετο. Dasselbe Verhältniss findet statt, wenn durch den Zusatz von ἕκαστος die Handlungen vereinzelt dargestellt werden. Hdt. 6, 110 οἱ στρατηγοί.., ὡς ἑκάστου αὐτῶν ἐγίνετο πρυτανηΐη τῆς ἡμέρης, Μιλτιάδῃ παρεδίδοσαν.

Anmerk. 6. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen nach einem Haupttempus im Hauptsatze der Optativ von einer unbestimmten Frequenz im Nebensatze steht. Alsdann hat der Redende zugleich eine andere der Vergangenheit angehörige Handlung im Sinne auf die der Nebensatz bezogen wird. ω, 254 τοιούτῳ δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε, | εὑδέμεναι μαλακῶς, für einen solchen geziemt es sich, wie es sich auch sonst für ihn geziemte, so oft u. s. w. Δ, 344 πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, | ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζοιμεν Ἀχαιοί, ihr beiden werdet ja zuerst von mir zum Mahle gerufen, und das geschah, so oft die A. ein Mahl zurüsteten [1]). Aber ω, 343 ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, | ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν ist ἔασιν als Praes. hist. aufzufassen; denn vorher gebraucht Odysseus lauter Präterita. Bei Schriftstellern der späten Gräzität wird der Optativ auch von einzelnen und bestimmten Handlungen st. des Indikativs gebraucht [2]).

6. Zweitens steht der Optativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältniss des Hauptsatzes, wenn die Zeitangabe zugleich als eine ungewisse, zweifelhafte Bedingung, als blosse Annahme bezeichnet werden soll. Vgl. oben §. 399, 7. Γ, 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις.., ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wenn du etwa zu Boden stürzen solltest, s. Spitzn. Δ, 263 σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ | ἕστηχ', ὥσπερ ἐμοί, πιέειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι, wenn das Gemüth dich etwa antreiben sollte. N, 319 αἰπύ οἱ ἐσσεῖται.. νῆας ἐνιπρῆσαι, ὅτε μὴ αὐτός γε Κρονίων | ἐμβάλοι.. δαλὸν νήεσσι, wenn nicht etwa.. würfe. Aesch. Eum. 696 οὔκουν δίκαιον (sc. ἐστί) τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν, | ἄλλως τε πάντως χὤτε δεόμενος τύχοι; S. Tr. 94 καὶ γὰρ ὑστέρῳ, τό γ' εὖ | πράσσειν ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολᾷ, auch dem später Kommenden bringt das Wohlergehen, wenn er es erführe, Gewinn. X. Hipparch. 7, 4 φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πολὺ πλείους καὶ τόλμης, ὁπότε καιρὸς παραπέσοι, wenn sich vielleicht eine günstige Gelegenheit zeigen sollte. Pl. civ. 332, a ἀποδοτέον (sc. ἐστί) δέ γε (sc. ὃ παρακατέθετο) οὐδ' ὁπωστιοῦν τότε, ὁπότε τις μὴ σωφρόνως ἀπαιτοῖ; wenn Einer es auf unverständige Weise zurückfordern sollte. Häufig steht ὅτε *c. opt.* und im Hauptsatze der Opt. mit ἄν in gleicher Bedeutung wie εἰ *c. opt.* (§. 576), nur mit dem Unterschiede, dass ὅτε neben der Bedingung zugleich die Zeit bezeichnet; die Negation ist alsdann μή. θ, 23 ἀλλ' ὅτε.. ἐθέλοιμι ἐρύσσαι, αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμι. Ξ, 248 οὐκ ἄν ἔγωγε Κρονίονος ἆσσον ἱκοίμην, | .. ὅτε μὴ αὐτός γε κελεύοι. λ, 375 f.

1) Vgl. Hermann opusc. Vol. II. p. 38. — 2) S. Lobeck ad S. Aj. 307.

καί κεν ἐς ἠῶ δῖαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ | τλαίης.. τὰ σὰ κήδεα μυθήσασθαι. Ps. Pl. Amat. 133, a ὁπότε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμαυτὸν εἶναι. X. Cy. 1. 3, 11 ὁπότε βούλοιτο. 3. 1, 16 ὁπότε.. ἁλίσκοιντο. An. 7. 7, 17. Oft jedoch steht in den temporellen Nebensätzen der Optativ nach der §. 399, 6, b), S. 219 f. erwähnten Modusattraktion.

7. Nur selten begegnet in diesen Sätzen der Optativ mit ἄν in ebenderselben Bedeutung, wie im Hauptsatze der Optativ mit ἄν gebraucht wird, wenn man eine Behauptung als unentschiedene Möglichkeit ausdrücken will (§. 396, 2). X. oec. 11, 14 ἐγὼ ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκ' ἂν ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι, ich pflege zu der Stunde aufzustehen, wo, wenn ich Jemanden zu sehen wünschte, ich ihn noch zu Hause antreffen dürfte oder antreffen kann. Dem. 4, 31 φυλάξας Φίλιππος τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ (οἷς διαπράττεται), ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε (εἰς τὴν τοῦ Φιλίππου χώραν) ἀφικέσθαι, zu einer Zeit gerade, wo, wenn wir auch wollten, wegen der Stürme dorthin nicht gelangen könnten, μή steht, weil in der Zeitbestimmung zugleich eine Bedingung liegt.

8. Ebenso selten ist der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν in der §. 392a, 4 u. 5 erwähnten Bedeutung. Dem. 29, 16 εἴπερ ὡς ἀληθῶς ταῦτα μὴ ἐμαρτύρησεν, οὐκ ἂν νῦν ἔξαρνος ἦν, ἀλλὰ τότ' εὐθὺς ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου τῆς μαρτυρίας ἀναγιγνωσκομένης, ἡνίκα μᾶλλον ἂν αὐτὸν ἢ νῦν ὠφέλει, wo es ihm mehr als jetzt genützt hätte. Vgl. Lycurg. 57. Lys. 19, 15 ὁ δὲ.. ἐπείσθη δοῦναι, οὐκ εἰδὼς τὴν ἐσομένην διαβολήν, ἀλλ' ὅτε καὶ ὑμῶν ὁστισοῦν ἂν ἐκείνοις ἠξίωσε κηδεστὴς γενέσθαι. 15, 6 δεινόν.. αὐτοὺς μὲν τοὺς στρατηγοὺς.. μὴ ἂν τολμῆσαι πρότερον ἡμῶν ἡγήσασθαι, ἕως ἂν ἐδοκιμάσθησαν κατὰ τοὺς νόμους, Ἀλκιβιάδην δὲ τολμᾶν κτλ. Vgl. §. 553, A. 7.

§. 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν ἤ, πρίν (§. 566, 1, c).

1. Die Konjunktion πρίν hat neben den §. 567 angeführten Konstruktionen auch die mit dem Infinitive. Die verschiedenen Konstruktionen von πρίν unterscheiden sich also:

a) Πρίν wird mit dem Indikative einer historischen Zeitform oder des historischen Präsens verbunden, wenn die Rede von einem vergangenen, wirklich eingetretenen Ereignisse ist (noch nicht b. Hom. u. Hesiod, ausser πρίν γ' ὅτε, z. B. M, 437). Gewöhnlich steht der Aorist, der eine vorhergegangene, seltener das Imperfekt, das eine mit dem Hauptsatze gleichzeitige Handlung ausdrückt. Im Hauptsatze steht eine historische Zeitform. Der Hauptsatz ist entweder affirmativ, oder, und zwar weit häufiger, negativ. α) Hymn. Apoll. 357 φέρεσκέ μιν αἴσιμον ἦμαρ, | πρίν γέ οἱ ἰὸν ἐφῆκεν.. Ἀπόλλων. S. OR. 776 ἠγόμην (*existimabar*)

δ' ἀνὴρ | ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχῃ | τοιάδ' ἐπέστη. Vgl. Eur. Andr. 1147. Mit dem Indik. des Praes. hist. Eur. Hec. 131. M. 1137. Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. 1. 118, 2. 3, 29 (οἱ Πελοποννήσιοι) τοὺς μὲν.. Ἀθηναίους λανθάνουσι (Pr. hist.), πρὶν δὴ τῇ Δήλῳ ἔσχον. 7, 71 παραπλήσια δὲ καὶ οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρίν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι.. ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. X. An. 2. 5, 33 οἱ Ἕλληνες.., ὅ τι ἐποίουν, ἠμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος ἧκε. — β) Hdt. 6, 45 οὐ πρότερον ἐπανέστη ἐκ τῶν χωρέων τουτέων Μαρδόνιος, πρὶν ἤ σφεας ὑποχειρίους ἐποιήσατο. Vgl. 8, 8. 7, 175 τὴν ἀτραπὸν οὐδὲ ᾔδεσαν ἐοῦσαν πρότερον, ἤπερ ἐπύθοντο Τρηχινίων. Th. 1, 65 οὐ πρότερόν γε οἱ ξύμπαντες (Ἀθηναῖοι) ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχοντες αὐτόν (sc. τὸν Περικλέα), πρὶν ἐζημίωσαν χρήμασιν. 132 οὐδ' ὣς ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, πρίν γε δὴ αὐτοῖς.. μηνυτὴς γίγνεται (Pr. hist.). X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὔτε πρότερον οὔτε τότε Κύρῳ (εἰς χεῖρας) ἰέναι ἤθελε, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστεις ἔλαβε. 6. 1, 27 οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πολεμοῦντες, πρὶν ἐποίησαν πᾶσαν τὴν πόλιν ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ebenso Cy. 1. 4, 23.

b) Πρίν (b. Hdt. auch πρὶν ἤ), gewöhnlich πρὶν ἄν (b. Hom. πρίν c. *conj.* ohne ἄν, aber auch πρίν γ' ὅτ' ἄν β, 374. δ, 477) wird mit dem Konjunktive verbunden, wenn eine zukünftige Handlung zugleich als die Bedingung bezeichnet werden soll, unter welcher das Prädikat des Hauptsatzes stattfindet oder stattfinden wird. Vgl. §. 567, 2. Gewöhnlich steht der Konjunktiv des Aorists, der die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener der Konjunktiv des Präsens, der dieselbe gleichzeitig mit der des Hauptsatzes bezeichnet. Der Hauptsatz ist negativ oder enthält eine Frage, in der eine Negation liegt; seine Zeitform ist ein Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur oder eine Aoristform mit Präsensbedeutung. κ, 175 οὐ γάρ πω καταδυσόμεθα.. εἰς Ἀΐδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ, wofür auch ein konditionaler Satz eintreten könnte: ἢν μὴ.. ἐπέλθῃ. Aesch. Pr. 758 νῦν δ' οὐδέν ἐστι τέρμα μοι προκείμενον | μόχθων, πρὶν ἂν Ζεὺς ἐκπέσῃ τυραννίδος. Der Sturz des Z. vom Throne ist die nothwendige Bedingung für die Beendigung der Leiden des Prometheus. S. Ph. 917 μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς, vgl. Aj. 965. Eur. M. 276 κοὐκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἔξω βάλω. Heracl. 180 τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, | πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς; Hdt. 1, 136 πρὶν δὲ ἢ πενταετὴς γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί. So sehr häufig b. Hdt. 199 οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται, ἤ τίς οἱ ξείνων.. μιχθῇ. Ebenso 4, 196 extr. 9, 87. 7. 8, 2 οὐ πρότερον παύσομαι, πρὶν ἢ ἕλω τε καὶ πυρώσω τὰς Ἀθήνας. Th. 7, 63 (χρὴ) ξυμπεσούσης νηὶ νεὼς μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὁπλίτας ἀπαράξητε (sc. εἰς τὴν θάλασσαν). X. An. 1. 1, 10 δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι (τὸν πόλεμον), πρὶν ἂν αὐτῷ

συμβουλεύσηται. 5. 7, 12 μὴ ἀπέλθητε, πρὶν ἂν ἀκούσητε. Vgl. 5. 7, 5. Pl. civ. 487, e οὐ πρότερον κακῶν παύσονται αἱ πόλεις, πρὶν ἂν αὐταῖς οἱ φιλόσοφοι ἄρξωσιν. Phaedr. 271, c πρὶν ἂν οὖν τὸν τρόπον τοῦτον λέγωσί τε καὶ γράφωσι, μὴ πειθώμεθα αὐτοῖς τέχνῃ γράφειν. Jo 534, b οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (sc. ὁ ποιητής), πρὶν ἂν ἔνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων, καὶ ὁ νοῦς μηκέτι ἐν αὐτῷ ἐνῇ. Antiph. 1, 29 οἱ δ' ἐπιβουλευόμενοι οὐδὲν ἴσασι, πρίν γ' ἤδη ἐν αὐτῷ ὦσι τῷ κακῷ καὶ γινώσκωσι τὸν ὄλεθρον, ἐν ᾧ εἰσι.

Anmerk. 1. Ueber die Weglassung von ἄν s. §. 398, A. 2. Wenn auf eine historische Zeitform πρίν oder πρὶν ἄν *c. conj.* folgt, so geschieht diess entweder aus dem Streben nach Objektivirung der Rede (s. §. 595), oder wenn die Handlung als eine nah erwartete bezeichnet wird [vgl. §. 553, 2, b)]. Σ, 190 μήτηρ δ' οὔ με φίλη πρίν γ' εἴα θωρήσσεσθαι, | πρίν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι. Vgl. Ω, 781. So stäts b. Hdt., z. B. 4, 196 οὐκ ἔφη χρήσειν, πρὶν ἢ τὸν νηὸν ἀνορθώσωσι. (Or. r. οὐ χρήσω, πρὶν ἢ ἀνορθώσητε.) 9, 93 extr. Th. 8, 9 οὐ προεθυμήθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἴσθμια.. διεορτάσωσιν. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγῆται.

Anmerk. 2. Nach einem positiven Hauptsatze findet sich πρίν *c. conj.* unter den älteren Schriftstellern nur b. Simonid. Jamb. 1, 12 (Bergk) φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν, | πρὶν τέρμ' ἵκηται. Hdt. 7. 10, 7 ὁ δὲ ἀδικέει ἀναπειθόμενος, πρὶν ἢ ἀτρεκέως ἐκμάθῃ. Bei Späteren begegnet nach einem positiven Hauptsatze öfters der Indikativ des Futurs, den aber Passow III. S. 1075 a für Schreibfehler st. des Konj. hält. An einigen Stellen ist der Hauptsatz nur scheinbar positiv. Ar. Ec. 769 φυλάξομαι (sc. καταθεῖναι), | πρὶν ἄν γ' ἴδω τὸ πλῆθος ὅ τι βουλεύεται = οὐ καταθήσω. Eur. Or. 1218 φύλασσε δ', ἤν τις, πρὶν τελευτηθῇ φόνος, | ἢ ξύμμαχός τις ἢ κασίγνητος πατρὸς | ἐλθὼν ἐς οἴκους φθῇ = vide, ne quis domum prius intret, quam cett. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον = darf man sein Urtheil nicht aussprechen. Lys. 22, 4 αἰσχρὸν δ' ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὅ τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε, wo in αἰσχρόν die Negation liegt: ich kann es nicht für ehrenhaft (οὐ καλόν) halten, wie auch sonst αἰσχρός negativ aufgefasst wird, s. §. 516, 5. Isocr. 4, 16 ὅστις οὖν οἴεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λίαν ἁπλῶς ἔχει καὶ πόῤῥω τῶν πραγμάτων ἐστίν, indem der Schriftsteller schreibt ὅστις οὖν οἴεται, wer nur meint, hat er den negativen Gedanken im Sinne: Niemand möge meinen. Dem. 38, 24 ὧν δὲ τοῦ μὴ κατηγορῆσαι τοσαῦτα χρήματα ἐπράξασθε, πρὶν ἂν ταῦτα ἀποδῶτε, σιωπᾶν ἐστε δίκαιοι καὶ μὴ κατηγορεῖν καὶ ἔχειν ist nicht bloss auf σ. ἐστε δίκαιοι, sondern zugleich auf καὶ μὴ κατ. Rücksicht genommen. Dass aber πρίν *c. conj.* einen negativen Hauptsatz erheischt, davon liegt der Grund darin, dass in dieser Verbindung das hypothetische Verhältniss des Nebensatzes zu dem Hauptsatze von der Art ist, dass das im Hauptsatze Ausgesagte schlechterdings nicht geschehen kann, wenn nicht zuvor das im Nebensatze Ausgesagte geschehen ist oder geschieht, während nach einem positiven Hauptsatze, z. B. ich werde abreisen, ehe ich dich sehe, diese nothwendige Abhängigkeit des Hauptsatzes von dem Nebensatze nicht stattfindet, und daher in diesem Falle der unbestimmte Ausdruck durch den Infinitiv genügt.

c) Πρίν ohne ἄν (b. Hom. auch πρίν γ' ὅτε Ι, 489) mit dem Optative wird auf ebendieselbe Weise gebraucht wie πρίν oder πρὶν ἄν *c. conj.*, nur mit dem Unterschiede, dass im Hauptsatze, der gleichfalls negativ ist, eine historische Zeitform steht. Die Handlung ist auch hier eine zukünftige, aber vom Standpunkte der Vergangenheit aus. Φ, 580

Ἀγήνωρ | οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλῆος, *priusquam tentasset.* So auch πρίν γ' ὅτε *c. opt.* I, 489. (Aber οὐκ ἐθέλει φ., πρὶν ἂν πειρήσηται.) Hs. sc. 17 οὐδέ οἱ ἦεν | πρὶν λεχέων ἐπιβῆναι.. Ἠλεκτρυώνης, | πρίν γε φόνον τίσαιτο κασιγνήτων. S. Ph. 551 ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι, | τὸν πλοῦν ποιεῖσθαι. X. Cy. 1. 4, 14 (Ἀστυάγης) ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν (τὰ θηρία), πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν. Hell. 6. 5, 19 οἱ Ἠλεῖοι.. ἔπειθον (αὐτοὺς) μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. In *or. obl.* X. An. 1. 2, 2 πρίν *c. opt.* st. πρὶν ἂν *c. conj.* der or. recta.

Anmerk. 3. Ueber πρὶν ἄν *c. opt.* s. §. 594, 4. Zuweilen folgt auf πρὶν ἄν *c. conj.* πρίν *c. opt.* in derselben Weise wie nach den Finalkonjunktionen auf den Konj. der Opt. folgt (§. 553, 5). X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοίη nach den best. cdd., s. uns. Bmrk. Vgl. ἐδέοντο μὴ παρελθεῖν, ἵνα πρότερον ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ Θίβρωνι παραδοίη.

Anmerk. 4. Dass nach einer gewissen Modusassimilation oder -attraktion nach einem bedingten Satze mit dem Indikative der historischen Zeitformen πρίν mit dem Indikative einer historischen Zeitform, sowie nach einem optativischen Satze πρίν mit dem Optative verbunden werde, ist §. 399, 6 erörtert worden. Ueber die Ausnahmen s. §. 399, A. 5.

d) Πρίν (b. Hdt. auch πρὶν ἤ, 2, 2. 4, 167. 5, 65 u. sonst) mit dem Infinitive [1]) stellt die Handlung schlechtweg ohne alle Nebenbeziehung des Zeit- und Modalverhältnisses, das durch den Indikativ, Konjunktiv und Optativ ausgedrückt wird, als temporelle Qualitätsbestimmung dar, s. Anm. 5. Daher kann diese Verbindung nicht allein in allen vorher angeführten Fällen stehen, sondern auch da, wo ein Modus des Verbi finiti nicht geeignet sein würde. Ganz natürlich und nothwendig ist demnach die Verbindung von πρίν *c. inf.*, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche gar nicht eingetreten ist oder nicht eintreten kann. Wenn der Infinitiv ein eigenes, im übergeordneten Satze nicht vorkommendes Subjekt hat, so steht es nach §§. 471, A., 475, 3., 478, 1. 3 im Akkusative. Die gewöhnliche Zeitform des Infinitivs ist der Aorist, welcher die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener das Präsens, welcher die Handlung in ihrem Verlaufe, oder das Perfekt, welches die Handlung als in ihrer Vollendung bestehend bezeichnet oder präsentische Bedeutung hat.

α) Πρίν *c. inf.* st. πρίν *c. indic. praeteriti.* Der Hauptsatz ist in der Regel positiv, sehr selten negativ. N, 172 ναῖε δὲ Πήδαιον, πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν. Vgl. Hs. sc. 40. S. OR. 104

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Gr. Verbs §. 139. Bäumlein a. a. O. S. 342 ff., dessen Ansicht aber, dass der Infinitiv auch gebraucht werde, wenn die Handlung nur als Nebensache, als Nebenbestimmung erwähnt werde, nicht zu billigen ist, da überall, wo πρίν *c. inf.* vorkommt, ein zum ganzen Gedanken nothwendiges Glied bezeichnet wird. W. Füisting Progr. Münster 1850. S. 10 ff. Aken Tempus- u. Moduslehre §. 130 f. H. Kratz Ztschr. f. d. Gymnasialwes. 1860. S. 591 ff.

ἦν ἡμῖν, ὦναξ, Λάϊός ποθ' ἡγεμὼν | γῆς τῆσδε, πρὶν σὲ τήνδ' ἀπευθύνειν πόλιν. Eur. M. 79 ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν | νέον παλαιῷ, πρὶν τόδ' ἐξηντληκέναι. Hdt. 6, 119 Δαρεῖος, πρὶν μὲν αἰχμαλώτους γενέσθαι τοὺς Ἐρετριέας, ἐνεῖχέ σφι δεινὸν χόλον. 7, 2 ἔσαν Δαρείῳ, καὶ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι, γεγονότες τρεῖς παῖδες. Vgl. 1, 72. 2, 2. 5, 65. 6, 91. Th. 1, 69 τὸν Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα, ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι (= ἴσμεν, ὅτι ἦλθεν). 6, 58 (Ἱππίας) ἐπὶ . . τοὺς ὁπλίτας πρότερον, ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἄπωθεν ὄντας, εὐθὺς ἐχώρησε. X. Cy. 1. 8, 19 πρὶν τόξευμα ἐξικνεῖσθαι, ἐκκλίνουσιν (pr. hist.) οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσι. 10, 19 πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη. 7. 1, 10 πρὶν ὁρᾶν τοὺς πολεμίους, εἰς τρὶς ἀνέπαυσε τὸ στράτευμα. An. 4. 1, 7 ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει (pr. h.) Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων. Comm. 1. 2, 40 λέγεται Ἀλκιβιάδης, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων (= λέγεται, ὅτι Ἀ. διελέχθη). Pl. Charm. 153, b ὀλίγον, πρὶν ἡμᾶς ἀπιέναι, μάχη ἐγεγόνει ἐν τῇ Ποτιδαίᾳ. Nach einem negativen Hauptsatze. Th. 1, 68 οὐ, πρὶν πάσχειν, . . τοὺς ξυμμάχους τούσδε παρεκαλέσατε, vgl. 5. 10, 3. Lys. 19, 55 οὐδὲ πρὸς βουλευτηρίῳ ὤφθην οὐδεπώποτε, πρὶν ταύτην τὴν συμφορὰν γενέσθαι.

β) Πρίν c. *inf.* st. πρὶν ἄν c. *conj.* nach einem negativen Hauptsatze. Α, 98 οὐδ' ὅγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, | πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι (sc. Ἀγαμέμνονα) ἑλικώπιδα κούρην, | . . ἄγειν θ' ἱερὴν ἑκατόμβην | ἐς Χρύσην. Τ, 423 οὐ λήξω, πρὶν Τρῶας ἅδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. Φ, 225. Χ, 266 οὔτε τι νῶϊν | ὅρκια ἔσσονται, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἵματος ἆσαι Ἄρηα. Ψ, 138 μὴ πρόσθε κλέος εὐρὺ φόνου κατὰ ἄστυ γένηται | ἀνδρῶν μνηστήρων, πρίν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω | ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον. Aesch. Ag. 1037 χαλινὸν δ' οὐκ ἐπίσταται φέρειν, | πρὶν αἱματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος. S. Aj. 1418 ἦ πολλὰ βροτοῖς ἐστὶν ἰδοῦσιν | γνῶναι· πρὶν ἰδεῖν δ', οὐδεὶς μάντις | τῶν μελλόντων, ὅ τι πράξει. Eur. M. 94 οὐδὲ παύσεται | χόλου, σάφ' οἶδα, πρὶν κατασκῆψαί τινα. Dem. 3, 12 πρὶν δὲ ταῦτα πρᾶξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται. 5, 15 καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδείς, πρὶν ἀκοῦσαι. Doch häufiger ist in diesem Falle πρὶν ἄν (πρίν) c. *conj.*

γ) Πρίν c. *inf.* st. πρίν c. *opt.* nach einem negativen Hauptsatze. δ, 747 ἐμεῦ δ' ἕλετο μέγαν ὅρκον | μὴ πρὶν σοὶ ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι. (Aber οὐ πρὶν σοὶ ἐρέω, πρὶν ἂν δωδεκάτη γε γένηται.) Hdt. 1, 165 ὤμοσαν μὴ πρὶν ἐς Φωκαίην ἥξειν, πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφῆναι (= ἀναφανῆναι). X. Hell. 6. 5, 23 ἱκέτευον μηδαμῶν ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν.

δ) Πρίν c. *inf.* st. πρίν c. *indic. praeter.* von einer Nichtwirklichkeit (s. Anm. 4). S. El. 1133 ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, | πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. Eur. Andr. 295 εἴθε δ' ὑπὲρ κεφαλὰν ἔβαλεν κακὸν | ἁ τεκοῦσά νιν [Πάριν], πρὶν Ἰδαῖον κατοικίσαι λέπας. Alc. 362 καί μ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων | οὔθ' οὑπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων | ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν

καταστῆσαι βίον. Vgl. Rh. 61. Isocr. 12, 250 οὓς (λόγους) εἴ τις ἐπέδειξεν αὐτοῖς, πρὶν ἐμὲ διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν.

ε) Πρίν *c. inf.* st. πρίν *c. opt.* nach einem optativischen Hauptsatze (s. Anm. 4). Z, 465 ἀλλά με τεθνηῶτα χυτὴ κατὰ γαῖα καλύπτοι, | πρίν γ' ἔτι σῆς τε βοῆς σοῦ θ' ἑλκηθμοῖο πυθέσθαι. Vgl. Δ, 115. Ω, 245. δ, 668. Ι, 387 οὐδέ κεν ὣς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει' Ἀγαμέμνων, | πρίν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμεναι θυμαλγέα λώβην. Vgl. χ, 64. κ, 384 τίς γάρ κεν ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, | πρὶν τλαίη πάσσασθαι ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, | πρὶν λύσασθ' ἑτάρους; Aesch. Suppl. 753 οὕτω γένοιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἔκβασις στρατοῦ | καλή, πρὶν ὅρμῳ ναῦν θρασυνθῆναι. S. 436 ὄλοιτο.., | πρὶν ἐμὸν ἐσθορεῖν δόμον. S. Tr. 197 τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐκμαθεῖν θέλων | οὐκ ἂν μεθεῖτο, πρὶν καθ' ἡδονὴν κλύειν. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπουμένῃ γένοιτ' ἄν; (Hier steht οὐδέν st. τὶ, s. §. 516, 6.) Pl. leg. 769, e οὐκοῦν εἴ τις.. ἔχοι.., οὐκ ἄν ποτε λέγων ἀπείποι τὸ τοιοῦτον, πρὶν ἐπὶ τέλος ἐλθεῖν; 968, e οὐδὲ γὰρ αὐτοῖς τοῖς μανθάνουσι δῆλα γίγνοιτ' ἄν, ὅ τι πρὸς καιρὸν μανθάνεται, πρὶν ἐντὸς τῆς ψυχῆς ἑκάστῳ που μαθήματος ἐπιστήμην γεγονέναι.

ζ) Πρίν *c. inf.* wird endlich gebraucht, wo die oben angegebenen Konstruktionen mit einem Modus des Verbi finiti ungebräuchlich waren, d. h. nicht geeignet gewesen sein würden, z. B. nach einem Hauptttempus oder aoristischen Imperative ohne μή. Z, 81 f. λαὸν ἐρυκάκετε πρὸ πυλάων, | .. πρὶν αὖτ' ἐν χερσὶ γυναικῶν | φεύγοντας (κατὰ σύνεσιν auf λαόν zu beziehen) πεσέειν. S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλείον' ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἕδρας | ἔξελθε. Hdt. 2, 44 καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῇσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι, ἢ.. Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι (πρότερα ἤ st. πρὶν ἤ; über 1. 4, 1 προτέρους.. ἤ s. Anm. 7). Th. 3, 30 ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην, πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται. Cy. 2. 2, 10 πιθανοὶ οὕτως εἰσί τινες, ὥστε, πρὶν εἰδέναι τὸ προσταττόμενον, πρότεροι πείθονται. 5. 2, 9 (πολλοὶ ἄνθρωποι) ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν. Pl. Lysid. 205, d πρὶν νενικηκέναι, ποιεῖς τε καὶ ᾄδεις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον;

Anmerk. 5. Die Konstruktion von πρὶν ἤ oder πρότερον ἤ oder πρόσθεν ἤ oder πρίν *c. inf.* ist mit der von ὥστε *c. inf.* zusammenzustellen. Beide werden von einer Qualitätsbestimmung gebraucht und unterscheiden sich nur dadurch, dass jene zugleich ein Zeitverhältniss einschliesst. Die ursprüngliche Form war ohne Zweifel πρὶν ἤ, wie im L. *prius quam* und im D. eher als; daraus entstand die abgekürzte Form πρίν, indem das relative ἤ weggelassen wurde, wie im D. ehe st. eher als. Sowie nun nach einem Komparative ἢ ὥστε *c. inf.* oder verkürzt bloss ἤ *c. inf.* gebraucht wird, so wird nach dem komparativischen πρίν = *prius*, eher, das relative ἤ mit dem Infinitive verbunden, vgl. Th. 1, 48 σωφρονέστερον πεπαιδεύμεθα ἢ ὥστε τῶν νόμων ἀνηκουστεῖν, wir sind besser gebildet als in einer solchen Art, in welcher wir fähig wären den Gesetzen nicht zu gehorchen. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν, ist grösser als ein solches, welches man tragen kann [s. §. 584, 2, d)], wie überhaupt die ältere Sprache Qualitätsbestimmungen, welche die spätere durch ὥστε *c. inf.*

bezeichnete, einfach durch den blossen Infinitiv ohne ὥστε ausdrücken konnte, s. §. 473, besonders Nr. 3 mit Anm. 9 [1]). Wenn also der Grieche sagt: μὴ κρῖνε, πρὶν od. πρότερον ἢ ἐξετάσαι, so liegt der Sinn darin: urtheile nicht eher, **als dass** du im **Stande** bist zu prüfen, ne prius judicaveris, *quam ut* explorare *possis;* πρὶν ἢ oder πρότερον ἢ oder bloss πρὶν Δαρεῖον βασιλεῦσαι, prius *quam ut fieret, ut* Darius regnum susciperet; πολλοὶ ἄνθρωποι πρότερον ἀποθνήσκουσι, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν, prius moriuntur, *quam ut fieri possit, ut* appareat, quales fuerint. Die Verbindungen mit ὥστε und πρὶν ἤ, πρότερον ἢ oder bloss πρίν bilden nur Anfänge zu Nebensätzen, aber keine wirklichen Nebensätze; denn diese müssen nothwendig ein Subjekt und ein Verbum finitum haben. Die Ansicht, in der Verbindung von πρίν *c. inf.* sei πρίν als Präposition wie πρό aufzufassen, ist irrig. Allerdings kommt πρίν *c. gen.* als Präposition vor, wie Pind. P. 4, 43 πρὶν ὥρας und häufiger bei den Späteren; aber die Verbindung des Infinitivs mit einer Präposition ist der älteren Sprache durchaus fremd (§. 471, 4) und hat sich erst später entwickelt, als man den Infinitiv mit vorgesetztem Artikel ganz als Substantiv behandelte, z. B. X. Comm. 4. 4, 8 οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν ἀπολειφθείην σου πρὸ τοῦ ἀκοῦσαι τηλικοῦτον ἀγαθὸν εὑρηκότος.

Anmerk. 6. Πρὶν ἄν *c. inf.* st. πρὶν ἄν *c. conj.* findet sich b. Hdt. 1, 140 als starke Variante: πρὶν ἄν.. ἑλκυσθῆναι, wofür aber mit Dind. u. A. nach guten cdd. ohne Zweifel πρὶν ἄν.. ἑλκυσθῇ zu lesen ist, wenn wir nicht annehmen wollen, Hdt. habe aus Versehen πρὶν ἄν st. πρίν gesetzt.

Anmerk. 7. Sowie πρότερον ἢ *c. inf.* gesagt wird, so findet sich auch ὕστερον ἢ *c. inf.* b. Th. 6. 4, 2 πρὶν δὲ ἀναστῆναι, ἔτεσιν ὕστερον ἑκατόν, ἢ αὐτοὺς οἰκῆσαι, .. Σελινοῦντα κτίζουσι. Plutarch. Lucull. 5, 1 ὀλίγῳ δ' ὕστερον, ἢ Σύλλαν ἀποθανεῖν, ὑπάτευσε (sc. Λούκουλλος) Aehnlich Parthen. 3, 3 οὐ μετὰ πολὺν χρόνον, ἢ τόδε ἀπειργάσθαι, .. ἐτελεύτησεν. Bei Hdt. 4, 1 προτέρους γὰρ (sc. Ἕλληνας) ἄρξαι στρατεύεσθαι ἐς τὴν Ἀσίην ἢ σφέας ἐς τὴν Εὐρώπην steht προτέρους ἢ *c. inf.* nicht für πρότερον ἢ *c. inf.*, wie man deutlich sieht, wenn man die oblique Rede in die direkte umwandelt: πρότεροι οἱ Ἕλληνες ἦρξαν στρ. ἐς τὴν Ἀσίαν ἢ αὐτοὶ ἐς τὴν Εὐρ. Statt der gewöhnlichen Konstruktion φθάνω ποιήσας τι πρίν *c. inf.* findet sich auch bloss ἢ *c. inf.*, aber nur selten, s. §. 482, A. 11; füge hinzu Theocr. 2, 116. Herodian. 3. 2, 10. Born. ad X. Cy. 1. 6, 39 in ed. Lips. p. 138.

Anmerk. 8. Das Homerische πάρος, als Konjunktion, wird stäts mit dem **Infinitive** verbunden, vgl. Σ, 245. Ψ, 764. — Wo πρίν b. Hom. mit dem **Indikative** oder dem **futurischen Konjunktive** oder dem **Optative mit** κέ vorkommt, ist es als **Adverb** zu nehmen. A, 29 τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, ubi v. Naegelsbach. Σ, 283 οὐδέ ποτ' ἐκπέρσει· πρίν μιν κύνες ἀργοὶ ἔδονται. ν, 427 ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὀΐω· πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει. Ω, 551 οὐδέ μιν ἀνστήσεις· πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθησθα = πείσῃ. γ, 117 οὐδ' εἰ.. ἐξερέοις..· πρίν κεν ἀνιηθεὶς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκοιο. Vgl. λ, 330. ξ, 155. So auch als Nachbildung Homers Ar. P. 1076 οὐ γάρ πω τοῦτ' ἐστὶ φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, | φυλόπιδος λῆξαι, πρίν κέν λύκος οἶν ὑμεναιοῖ. — P, 506 οὐ γὰρ ἔγωγε | Ἕκτορα.. μένεος σχήσεσθαι ὀΐω, | πρίν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι ἵππω | νῶϊ κατακτείναντα, φοβῆσαι δὲ στίχας ἀνδρῶν | Ἀργείων, ἤ κ' αὐτὸς ἐνὶ πρώτοισιν ἁλοίη. Hier hängt der letzte Satz ἢ κεν.. ἁλοίη nicht von πρίν ab, sondern die abhängige Rede geht in die direkte über: oder er müsste selbst getödtet werden. Aber β, 374 f. ἀλλ' ὄμοσον μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι, | πρίν γ' ὅτ' ἂν ἑνδεκάτη.. γένηται, | ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι ist die Konstruktion von πρίν γ' ὅτ' ἄν *c. conj.* in die des *Acc. c. Inf.* übergegangen st. ἢ αὐτὴ ποθέσῃ κτλ.

[1]) Vgl. Schmalfeld a. a. O. S. 289 u. §. 160, A. 3.

C. Kausale Adverbialsätze.

Vorbemerk. Zu den kausalen Adverbialsätzen gehören auch die Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως. Dieselben haben wir aber unmittelbar nach den Substantivsätzen der Wirkung mit ὡς, ὅπως abgehandelt. Die Gründe, die uns bestimmt haben ihnen diese Stelle anzuweisen, haben wir §. 553, 1 angeführt.

§. 569. a) Grundangebende Adverbialsätze.

1. Die grundangebenden Adverbialsätze drücken den Grund des im Hauptsatze Ausgesagten aus, und zwar entweder in der Form der temporellen Adverbialsätze durch die temporellen Konjunktionen: ὅτε (ὅτε τε ep. §. 506, 3, S. 702), εὖτε S. Aj. 716. Ph. 1099. OC. 84, ὡς, inwiefern, da, ὁπότε (ὁκότε neuion.), ἐπεί oder ἐπειδή (ἐπειή ep. §. 504, A. 1, ἐπεί τε ep. u. besonders Hdt. §. 503, S. 702), *quoniam, puisque,* dieweil, ἐπείπερ (§. 510, 5), alldieweil, ἐπειδήπερ (§. 510, 5), alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, d. h. eben desswegen, weil, ὅπου (ὅκου neuion.). Der Gebrauch der Modi ist wie in den Hauptsätzen, welche eine Behauptung ausdrücken; ausser dem Indikative, der am Häufigsten vorkommt, werden auch der Optativ mit ἄν (§. 396) und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392ª, 5) gebraucht. a) Φ, 95 μή με κτεῖν', ἐπεὶ οὐχ ὁμογάστριος Ἕκτορός εἰμι, *quoniam . . sum.* Hdt. 1, 68 ἦ κου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἴπερ εἶδες, τόπερ ἐγώ, κάρτα ἂν ἐθωύμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶυμα ποιεύμενος. Vgl. 4, 195. Aesch. Ag. 827 νίκη δ', ἐπείπερ ἔσπετ', ἐμπέδως μένοι. X. An. 3. 2, 2 χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα. Vgl. Ag. 7, 5. Conv. 2, 12. Cy. 8. 5, 31 ἦ που αὐτός γε πολλὰ ἔχει, ὅπου γε καὶ ἡμῶν ἑκάστῳ τοσαῦτα δέδωκεν. Vgl. 2. 3, 11. Isocr. 4, 186. Lys. 14, 41 σκέψασθαι δὲ χρή, διὰ τί ἄν τις τοιούτων ἀνδρῶν φείσαιτο· πότερον ὡς . . δεδυστυχήκασιν; Dem. 1, 1 ὅτε τοίνυν ταῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. — b) Ι, 304 νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἂν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, weil er dir, wenn du ihn fangen wolltest, nahe genug kommen dürfte. θ, 239 χωόμενος . ., ὡς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὔτις ὄνοιτο, ὅστις ἐπίσταιτο ᾗσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν, inwiefern (da) kein Sterblicher deine Tüchtigkeit tadeln dürfte, wenn er verstände u. s. w. Pl. Prot. 335, d δέομαι οὖν σου παραμεῖναι ἡμῖν, ὡς ἐγὼ οὐδ' ἂν ἑνὸς ἥδιον ἀκούσαιμι ἢ σοῦ. Vgl. Ap. 41, a. X. Cy. 2. 2, 15 extr. Dem. 52, 33 ταῦτα ποιοῦντες . . τὰ δίκαια . . ἔσεσθε ἐψηφισμένοι . ., ὡς ἐγὼ ὑμᾶς ἂν δεξαίμην ἅπαντα τὰ ἐμαυτοῦ λαβεῖν μᾶλλον ἢ ἀδίκως τι συκοφαντούμενος ἀποτῖσαι. Aber X. Comm. 1. 4, 19 ἐπείπερ ἡγήσαιντο per attract. modorum §. 399, 6, b). — c) Ο, 228 ὑπόειξεν χεῖρας ἐμάς, ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδρωτί γ' ἐτελέσθη, weil, wenn er nicht entflohen wäre, die Sache nicht ohne Schweiss abgegangen sein würde. S. Ph. 1037 ἔξοιδα δ', ὡς μέλει γ', ἐπεὶ οὔποτ' ἂν στόλον | ἐπλεύσατ' ἂν τόνδ' οὕνεκ' ἀνδρὸς ἀθλίου |, εἰ μή τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἐμοῦ. Dem. 18, 49 ἐπεὶ διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλειτε.

Anmerk. 1. Die Griechen gebrauchen ἐπεί sehr häufig auch da, wo der grundangebende Satz nicht einen untergeordneten Theil des Hauptsatzes bildet, sondern vielmehr die Geltung eines mit γάρ beigeordneten Hauptsatzes hat, in welchem Falle ἐπεί im Deutschen durch denn übersetzt wird. Daher stimmt der Gebrauch von ἐπεί oft mit dem von γάρ überein. So muss zuweilen bei ἐπεί, seltener bei ὡς der zu begründende Satz wie bei γάρ aus dem Zusammenhange ergänzt werden. α, 236 die Götter haben meinen Vater in böser Absicht verschwinden lassen, ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, wo vor ἐπεί zu ergänzen ist: dass die Götter diess gethan haben, das, wisse, schmerzt mich am Meisten, weil ich mich über seinen Tod nicht so betrüben würde, wenn u. s. w. Da hier ἐπεί nicht von dem vorangehenden, sondern von dem zu ergänzenden Gedanken den Grund angibt und wie γάρ den Satz als einen grammatischen Hauptsatz einleitet; so übersetzen wir ἐπεί durch denn. So öfters bei den Tragikern ὡς im Dialoge in Antworten. S. Aj. 38 ἦ καί, φίλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ; Minerva. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τἄργα ταῦτά σοι, ja, weil (denn) u. s. w. Ph. 812 Ph. οὐ μήν σ' ἔνορκόν γ' ἀξιῶ θέσθαι, τέκνον. N. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοὔστι σοῦ μολεῖν ἄτερ, wo zu ergänzen ist: *auch ist diess nicht nöthig*, weil (denn). [Aber nicht gehören hierher die Stellen, wo vor ὡς der Impr. ἴσθι zu ergänzen ist, s. §. 551, A. 4.] Ferner oft, wenn der Satz mit ἐπεί einen Gegensatz zu dem Vorhergehenden ausdrückt, wo man es durch *wiewol*, *quanquam* zu übersetzen pflegt. Pl. conv. 187, a ὥσπερ ἴσως καὶ Ἡράκλειτος βούλεται λέγειν, ἐπεὶ τοῖς γε ῥήμασιν οὐ καλῶς λέγει, ich sage, vielleicht will er diess behaupten, weil er sich in seinen Worten nicht deutlich ausdrückt, wofür wir sagen: wiewol er sich nicht deutlich ausdrückt. Prot. 333, c αἰσχυνοίμην ἂν ἔγωγ', ἔφη, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοί γέ φασι τῶν ἀνθρώπων, ich sage, ich meinerseits würde mich scheuen diess zu behaupten, weil es Viele gibt, die diess behaupten, d. i. obwol Viele diess behaupten. 317, a. 335, c ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος, ἐπεὶ ἐβουλόμην ἂν οἷός τ' εἶναι „ego vero non possum longas istas orationes habere, *quanquam* vellem mihi esse ejus rei facultatem" Stallb. Conv. 182, a. Ap. 19, e.

Anmerk. 2. Zuweilen fehlt nach ἐπεί, ἐπειδή der Nachsatz, der nach Unterbrechung der Rede erst später nachfolgt (oratio ἀναπόδοτος), wie X. Cy. 5. 2, 17 ἐπεὶ δὲ κατενόησε τὴν μετριότητα τῶν σίτων, der dazu gehörige Nachsatz folgt erst §. 20 nach: εἰπεῖν λέγεται· Οὐκέτι θαυμάζω κτλ., s. Born. Aeschin. 3, 69 ἐπειδὴ τοίνυν .. παρελήλυθει τὰ Διονύσια, Nachsatz 71, s. Bremi, der vergleicht Aeschin. 2, 22. Dem. 18, 126. 181.

Anmerk. 3. Ἐπεί leitet auch Frag-, Imperativ- und Wunschsätze ein, indem die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf eine überraschende Weise in die oratio recta übergeht; wir übersetzen es alsdann durch denn. Pl. Gorg. 474, b ἐγὼ δέ γε οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι οἶμαι), ἐπεὶ σὺ δέξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; S. OR. 390 ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός, ἐπεί, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής; Vgl. OC. 969. El. 352. Tr. 139 ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω | τάδ' αἰὲν ἴσχειν, ἐπεὶ τίς ὧδε | τέκνοισιν Ζῆν' ἄβουλον εἶδεν; OR. 661 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον | Ἅλιον, ἐπεὶ .. | ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω. Vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch bei ὥστε §. 586, A. 2.

Anmerk. 4. Ueber εἰ st. ἐπεί, ἐπειδή s. §. 577, 1.

2. Oder in der Form der Substantivsätze durch die Konjunktionen: ὅτι und διότι (entstanden aus: διὰ τοῦτο, ὅτι), διόπερ, διότι περ, ganz aus demselben Grunde, dass, und die beiden poet. οὕνεκα (entst. aus: τούτου ἕνεκα, ὅ) oder ὁθούνεκα [st. ὅτου ἕνεκα, wie οὕνεκα st. οὗ ἕνεκα [1])], auch εἵνεκεν als Konjunkt. Pind. J. 7, 34, ἕνεκα Ap. Rh. 4, 1523.

[1]) Dass es aber nicht θοὔνεκα heisst, sondern τοὔνεκα, erklärt sich daraus, dass τοὔνεκα Ionisch ist. Vgl. Buttmann I. §. 29, A. 14.

Bion 2, 7 (dafür Ahr. ὄκα) u. Callim. b. Apollon. de conj. in Bekk. An. II, 505. In dem Hauptsatze entspricht dem Relative ὅτι, *quod*, ein entweder wirklich ausgedrücktes oder hinzugedachtes Demonstrativ, als: τούτῳ, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου u. s. f. Der Gebrauch der Modi wie Nr. 1. a) Α, 111 τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἑκήβολος ἄλγεα τεύχει, | οὕνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσηΐδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. ψ, 224 αὐτὰρ μή νύν μοι τόδε (d. i. ἕνεκα τούτου) χώεο μηδὲ νεμέσσα, οὕνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ' ἀγάπησα. Pl. Euthyphr. 60, a ἆρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἤ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; S. Aj. 123 ἐποικτείρω δέ νιν . ., ὁθούνεκ' ἄτῃ συγκατέζευκται κακῇ. Vgl. Tr. 277. Th. 1, 97 ἔγραψα δὲ αὐτὰ . . διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπὲς τοῦτο ἦν τὸ χωρίον. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων ἂν τυγχάνοι ἐπαίνων. — b) Th. 5, 93 Mel. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν ξυμβαίη ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι; Ath. ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ δεινότατα παθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείροντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἄν. Vgl. X. Comm. 3. 2, 2. Pl. civ. 597, c πῶς δή; ἔφη. Ὅτι, ἦν δ' ἐγώ, εἰ δύο μόνας ποιήσειε, πάλιν ἂν μία ἀναφανείη κτλ. — c) Dem. 18, 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; Ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ ἐγεγράφει.

Anmerk. 5. Zuweilen scheint ὅτι eine Folge auszudrücken, wie Δ, 32 τί νύ σε Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες | τόσσα κακὰ ῥέζουσιν, ὅ τ' ἀσπερχὲς μενεαίνεις | Ἰλίου ἐξαλαπάξαι . . πτολίεθρον; ε, 340 τίπτε τοι ὧδε Ποσειδάων . . | ὠδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει; Diese Ausdrucksweise beruht auf einer Brachylogie, indem der Satz, auf den sich ὅτι bezieht: τοῦτο γάρ που αἴτιόν ἐστι weggelassen, und der durch ὅτι eingeleitete Satz mit dem vorangehenden Fragesatze zu Einem Satzgefüge verschmolzen wird. Aber nicht gehören hierher Isocr. 18, 59 u. ep. 2, 22; denn τοσοῦτον διαφέρειν, ὅτι bedeutet: sich vor Anderen so sehr auszeichnen dadurch, dass oder weil.

§. 570. b) Konditionale Adverbialsätze.

1. Die konditionalen oder hypothetischen Adverbialsätze drücken das Verhältniss einer Bedingung zu einem Bedingten aus und werden durch die Konjunktionen εἰ, αἰ [1]), ἐάν [2]) (entst. aus εἰ ἄν), ἤν, ἄν [3]), εἴ κε ep. eingeleitet. Der einleitenden Konjunktion des Nebensatzes ent-

[1]) αἰ ist ep. und besonders dorisch, s. Ahrens dial. II. p. 380. Bei Homer findet es sich nur in der Verbindung αἴ κε(ν) *c. conj.* und, aber seltener, *c. opt.*, dann in Wunschsätzen in der Form αἴθε oder αἲ γάρ (betont) und scheint besonders da gebraucht zu sein, wenn der Redende einen Gedanken mit Besorgniss oder mit Hoffnung oder irgend einem anderen Affekte ausspricht; über αἲ γάρ s. Nitzsch z. Od. α, 265. — [2]) Ueber die Länge der Ultima s. Hermann opusc. Vol. IV. p. 373 bis 377. — [3]) Bei den Attikern sind ἐάν, ἤν und ἄν gebräuchlich, bei den Tragikern aber begegnet ἄν nur ganz vereinzelt und wahrscheinlich nur als Schreibfehler, s. Ellendt L. S. I. p. 129; so auch b. Thukydides; bei Plato findet sich ἄν ungleich seltener als ἐάν, s. Schneider ad Civ. 574, a; Xenophon hat alle drei Formen ziemlich gleich oft und wechselt bisweilen mit den Formen ab, wie Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἤν πωλῇ, gleich darauf: ἄν τις με ἐρωτᾷ

spricht im Hauptsatze zuweilen als Korrelat ein Demonstrativ: οὕτως, bei Homer oft τῷ = dann, alsdann [vgl. B, 373. γ, 224. 258. δ, 733. ε, 311 u. s. w. [1]], τότε, τότε δή (δὴ τότε ρ, 83). X. Cy. 8. 1, 3 εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά, οὕτως ἴστε, ὅτι κτλ. Vgl. Hipparch. 3, 9. An. 3. 2, 31. Vect. 4, 30. Conv. 2, 26. Der Hauptsatz drückt das vom Nebensatze Bedingte oder das aus dem Nebensatze Gefolgerte und Bewirkte aus. Insofern das Bedingende dem Bedingten, der Grund der Wirkung vorangeht, nennen wir den Nebensatz Vordersatz oder Protasis, den Hauptsatz Nachsatz oder Apodosis.

2. Das bedingliche Satzgefüge hat sich in der Griechischen Sprache mit bewundernswürdiger Schärfe zu einer Mannigfaltigkeit der Formen ausgebildet, wie wol in keiner anderen Sprache, indem die feinsten Unterschiede des zwischen dem Vorder- und Nachsatze obwaltenden Verhältnisses durch unterschiedene Formen dargestellt werden. Die Grammatik muss daher die unterschiedenen Formen des Vordersatzes sowol als des Nachsatzes mit gleicher Aufmerksamkeit betrachten.

Anmerk. Εἰ ist sowol der Form als der Bedeutung nach dem Lat. *si* gleich; dieses *si* hält Hartung (Gr. Part. Th. II. S. 198 f.) für eine Nebenform von *se*, *sed* und stellt es daher zu den disjunktiven Partikeln. Sowol εἰ als *si* und das Franz. *si*, das Englische *if*, wie auch das Deutsche ob werden sowol in hypothetischer als in deliberirender Beziehung gebraucht. S. §. 587, 21.

§. 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes.

1. Das Verhältniss der Bedingung zum Bedingten ist ebenso ein kausales, wie das des Grundes zur Folge. Die Bedingung wird gleichfalls als Grund, aber nicht als ein wirklicher, sondern als ein angenommener, als ein möglicher Grund, als eine mögliche Voraussetzung gedacht. Denn wenn der Redende eine Bedingung aufstellt, so weiss er nicht, ob dieselbe von einem Anderen auch wirklich als Grund der im Nachsatze ausgedrückten Folgerung angesehen werde oder nicht. Insofern also die Konditionalsätze immer nur eine mögliche Voraussetzung ausdrücken, sollte man erwarten, dass die Sprache dieselben immer durch den Konjunktiv und Optativ bezeichnete. Die Sprache aber geht hierbei ganz anders zu Werke. Die Beziehung der Möglichkeit bezeichnet sie nicht durch die Aussageform des Verbs, sondern allein durch die Konjunktionen: εἰ, ἐάν, welche, wie die Fragewörter, die Vorstellung einer blossen Möglichkeit bezeichnen; sie berücksichtigt einzig und allein

νέος, ἐὰν εἰδῶ. An. 5. 7, 5 ἐὰν μέν.., ἂν δ' ὑμῖν; der ältere und neuere Ionismus gebraucht nur ἤν (ep. aber auch εἴ κε, αἰ, αἴ κε); über Herodot s. Bredov. dial. Hdt. p. 38.

[1]) S. Nitzsch zur Odyss. γ, 258. S. 186.

das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden [1]).

2. Das Verhältniss der bedingenden Aussage zu der Ueberzeugung des Redenden ist ein dreifaches:

I. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, als eine sichere Behauptung aufgestellt; alsdann steht εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen, als: εἰ τοῦτο λέγεις — εἰ τοῦτο ἔλεγες — εἰ τοῦτο πεποίηκας — εἰ τοῦτο ἐπεποιήκεις (ἐποίησας) — εἰ τοῦτο λέξεις.

II. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine verneinte Wirklichkeit aufgestellt, d. h. als eine solche, von deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon überzeugt ist, über deren Nichtwirklichkeit oder Nichtmöglichkeit er schon entschieden hat. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses benutzte die Griechische Sprache gewissermassen symbolisch Formen, die zu einem ganz anderen Zwecke ausgeprägt waren, nämlich die historischen Zeitformen im Indikative, die an und für sich weiter Nichts ausdrücken als eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit, indem dem in der Vergangenheit Liegenden und von der Gegenwart des Redenden Abgeschiedenen der in der Gegenwart wirklich stattfindende Thatbestand entgegengestellt und von diesem aus auf die Nichtwirklichkeit des bedinglichen Verhältnisses geschlossen wird, als: εἰ τοῦτο ἔλεξας, ἥμαρτες ἄν, wenn du dieses gesagt hättest, so würdest du geirrt haben; ich weiss aber, dass du es nicht gesagt hast. S. §§. 392 a, 6 u. 574.

III. Die bedingende Aussage wird von dem Redenden als eine blosse Vorstellung aufgestellt. Für dieses Verhältniss hat die Griechische Sprache zwei Formen, nämlich: a) ἐάν *c. conj.*, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς, und b) εἰ *c. opt.*, als: εἰ τοῦτο λέγοις.

a) Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn der Redende die Bedingung zwar nicht als eine wirkliche, aber doch als eine solche aufstellt, deren künftige Verwirklichung er annimmt oder erwartet, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς, ich weiss zwar nicht, ob du dieses sagen wirst; ich kann es mir zwar nur vorstellen; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge erwarte ich, dass du es sagest.

b) Der Optativ wird dagegen gebraucht, wenn der Redende die Bedingung als eine reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Realisirung oder Entscheidung des Ausgesagten aufstellt, so dass also der Nebenbegriff

[1]) Diese Behauptung gilt natürlich nicht allein für die Griechische Sprache, sondern auch für andere, z. B. die Lateinische und Deutsche; man vergl. über die Formen des hypothetischen Satzgefüges in der Deutschen Sprache Herling's Synt. der Deutschen Sprache. I. Th. §. 152.

von Ungewissheit, Zweifel, unentschiedener Möglichkeit damit verknüpft ist, als: εἴ τι ἔχοις, wenn du etwa hättest.

§. 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes.

1. Das Verhältniss des Bedingten zum Bedingenden ist ein dreifaches. Das Bedingte oder das aus dem Vordersatze Gefolgerte wird

a) entweder als etwas Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, Nothwendiges ausgesprochen; alsdann steht der Indikativ. Εἴ τι ἔχει, καὶ δίδωσιν. Εἰ βωμοί εἰσι, εἰσὶ καὶ θεοί. Ἐὰν τοῦτο λέγῃς, ἁμαρτάνεις;

b) oder als eine verneinte Wirklichkeit; alsdann steht der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§. 392 a, 6), εἴ τι εἶχεν, ἐδίδου ἄν, *si quid haberet, daret, s'il avait quelque chose, il donnerait;* wenn er Etwas hatte, so gab er (wol), dafür gewöhnlich: wenn er Etwas gehabt hätte, so hätte er gegeben, s. §. 574;

c) oder als etwas bloss Vermuthetes, Angenommenes, Vorausgesetztes, also als ein Ungewisses, Zweifelhaftes, unentschieden Mögliches; alsdann steht der Optativ mit ἄν, als: εἴ τι ἔχοι, δοίη ἄν.

Anmerk. Ausser den angegebenen Formen des Nachsatzes kommen noch einige andere vor, die wir im Folgenden berücksichtigen werden.

2. Die Aussage des Vordersatzes bestimmt in der Regel die Aussage des Nachsatzes, wie in den angeführten Beispielen. Eine mit Gewissheit (εἰ c. Ind.) ausgesprochene Bedingung lässt eine gewisse, wirkliche, nothwendige Folge erwarten, als: εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις; weniger gilt diess von einer zwar als Vorstellung, aber mit Aussicht auf Realisirung (ἐάν c. Conj.) ausgesprochenen Bedingung, da aus einer solchen Annahme ausser der gewissen Folge, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἁμαρτήσῃ, *errabis,* oder ἁμαρτάνεις, *erras,* leicht auch eine bloss vermuthete abgeleitet werden kann, als: ἐὰν τοῦτο λέγῃς (λέξῃς), ἁμαρτάνοις ἄν. Einer als blosse Vermuthung, Annahme, Voraussetzung (εἰ c. Opt.) hingestellten Bedingung wird natürlich auch eine bloss vermuthete, angenommene, vorausgesetzte Folge entsprechen, als: εἰ τοῦτο λέγοις, ἁμαρτάνοις ἄν (§. 396). Endlich, wenn der Redende über die Nichtwirklichkeit der Bedingung schon entschieden hat (εἰ c. Ind. Praeter.), so wird auch die daraus gezogene Folge eine verneinte Wirklichkeit enthalten, als: εἰ τοῦτο ἔλεγες, ἡμάρτανες ἄν (§. 392 a, 6). Die Griechische Sprache weicht aber sehr häufig von diesem Gesetze ab und drückt den Nachsatz in einer der des Vordersatzes nicht entsprechenden Form aus, wie wir im Folgenden sehen werden.

Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

§. 573. I. Εἰ mit dem Indikative aller Zeitformen.

Εἰ wird mit dem Indikative aller Zeitformen verbunden, wenn die Bedingung von dem Redenden als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches ausgesprochen wird (§. 571, 2, I.). Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ aller Zeitformen (oder durch den Imperativ) und dadurch als eine gewisse, unbezweifelte, wirkliche, nothwendige dargestellt [§. 572, 1, a)]. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνεις. Εἰ ἔστι θεός, σοφός ἐστι. Pl. civ. 408, c εἰ μὲν (Ἀσκληπιὸς) θεοῦ (sc. Ἀπόλλωνος υἱὸς) ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής· εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ, *si Apollinis filius erat, non erat sordidi lucri cupidus.* Pl. Prot. 319, a ἦ καλόν, ἦν δ' ἐγώ, τέχνημα ἄρα κέκτησαι, εἴπερ κέκτησαι. Th. 6, 91 εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. X. Cy. 7. 1, 19 εἰ φθάσομεν τοὺς πολεμίους κατακτανόντες, οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθανεῖται. Oft wird εἰ *c. ind. fut.* in modaler Bdtg. (§. 387, 4) von dem, was Einer thun will oder soll gebraucht. Th. 6, 91 εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται τἀκεῖ. X. An. 4. 6, 3 τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. Comm. 3. 6, 13 λέγεις παμμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. 2. 1, 7. In apodosi der *Impr.:* A, 504 εἴ ποτε δή σε.. ὄνησα | ἢ ἔπει ἢ ἔργῳ, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ. Vgl. Z, 143. H, 205. X. An. 5. 4, 7.

Anmerk. 1. Da der Indikativ keine objektive, sondern nur eine subjektive, bloss angenommene Wirklichkeit ausspricht, so kann der Redende εἰ *c. ind.* auch von dem gebrauchen, wovon er weiss, dass es sich gar nicht verwirklichen kann. Hdt. 3, 62 sagt Prexaspes zum Kambyses: dein Bruder Smerdis hat sich auf keinen Fall gegen dich erhoben; denn ich selbst habe ihn begraben; εἰ μέν νυν οἱ τεθνεῶτες ἀνεστέασι, προσδέκεό τοι καὶ Ἀστυάγεα τὸν Μῆδον ἐπαναστήσεσθαι· εἰ δ' ἔστι ὥσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μή τί τοι ἔκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. Diese Ausdrucksweise kann gewissermassen als eine rhetorische Figur angesehen werden und ist nicht etwa bloss der Griechischen Sprache eigentümlich, sondern wird in allen Sprachen angewendet. Ebenso kann auch εἰ *c. ind.* von einer durchaus zweifelhaften, ungewissen Bedingung gebraucht werden. — Ueber den Indikativ des Aorists im Nachsatze in dem scheinbaren Gebrauche st. des Futurs s. §. 386, 11.

b) Sehr oft durch den Optativ mit ἄν, wenn die Folge als ungewiss, zweifelhaft, als ein unentschieden Mögliches dargestellt wird [§. 572, 1, c)], daher oft als ein mildernder, urbaner Ausdruck statt des Indikativs des Präsens oder Futurs. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνοις ἄν. ι, 277 οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδοίμην οὔτε σεῦ οὔθ' ἑτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει. Z, 129 εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθας, οὐκ ἂν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανίοισι μαχοίμην. A, 293 ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, εἰ δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπείξομαι, ὅττι κεν εἴπῃς. Ω, 297 εἰ δέ τοι οὐ δώσει ἑὸν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεύς, | οὐκ ἂν ἔγωγέ σ' ἔπειτα..

κελοίμην.. ἰέναι. S. El. 798 πολλῶν ἂν ἥκοις, ὦ ξέν', ἄξιος τυχεῖν, | εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, du dürftest reichlichen Lohn verdienen, wenn du (wirklich) diese beschwichtigt hast, vgl. Schneidew. Eur. Hipp. 472 ἀλλ' εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, | ἄνθρωπος οὖσα, κάρτα γ' εὖ πράξειας ἄν: ubi Matthiae p. 44: *„ubi enuntiatum conditionale rem continet, quae pro vera ponitur, indicativus adjungi solet, quamvis sequatur optativus, quippe de re, quae probabili conjectura inde efficitur.“* Th. 6, 92 εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον (*nocebam*), κἂν φίλος ὢν ἱκανῶς ὠφελοίην. X. Comm. 1. 2, 28 εἰ Σωκράτης σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι; 2. 2, 7 εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποίηκε (sc. ἡ μήτηρ), οὐδεὶς ἂν δύναιτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. Pl. Ap. 25, b πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν, *„loquitur Socrates ita, ut verum esse ponat, quod Meletus antea affirmaverat. Germanice:* Gross würde das Glück der Jünglinge sein, wenn (wirklich, wie du sagst) Einer nur sie verdirbt.“ Stallb. Vgl. Anm. 1. 37, d πολλὴ μέντ' ἄν με φιλοψυχία ἔχοι, .. εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. 30, b εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτ' ἂν εἴη βλαβερά. Alc. 2, 149, e καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη, εἰ πρὸς τὰ δῶρα καὶ τὰς θυσίας ἀποβλέπουσιν ἡμῶν οἱ θεοί, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὴν ψυχήν, ἄν τις ὅσιος καὶ δίκαιος ὢν τυγχάνῃ. Theaet. 171, b οὐκοῦν τὴν αὑτοῦ (οἴησιν) ἂν ψευδῆ ξυγχωροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι. Lycurg. 93 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ ταῦτα σημεῖα τοῖς εὐσεβέσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνονται, ubi v. Maetzner. Dem. 4, 42 νῦν δ' ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς (ὁ Φίλιππος), εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. Lys. 12, 83 εἰ τὰ χρήματα τὰ φανερὰ δημεύσετε, καλῶς ἂν ἔχοι (s. Bremi excurs. VII.). 7, 41 ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυγὰς ἀδίκως καταστήσομαι. Vgl. 13, 94. Lycurg. 56 ibiq. Maetzn.

c) Selten durch den Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird [§. 572, 1, b)]. Eur. Or. 569 sq. εἰ γὰρ γυναῖκες ἐς τόδ' ἥξουσιν θράσους | ἄνδρας φονεύειν, καταφυγὰς ποιούμεναι | ἐς τέκνα, .. | παρ' οὐδὲν αὐταῖς ἦν ἂν ὀλλύναι πόσεις, so würde sein (Ggs.: aber so ist es nicht). X. Hier. 1, 9 εἰ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Dem. 27, 63 εἰ ἐκεῖνα ἀνήλωται ὀρθῶς, οὐδὲν ἂν τῶν νῦν παραδοθέντων ἐξήρκεσεν εἰς ἕκτον ἔτος, ἀλλ' ἢ παρ' αὐτῶν ἄν με ἔτρεφον ἢ τῷ λιμῷ περιεῖδον ἀπολόμενον. Mit χρῆν ohne ἄν, oportebat, §. 392 b, 4. Eur. Hipp. 459 χρῆν σ' ἐπὶ ῥητοῖς ἄρα | πατέρα φυτεύειν ἢ 'πὶ δεσπόταις θεοῖς | ἄλλοισιν, εἰ μὴ τούσδε γε στέρξεις νόμους. Vgl. 507. Pl. Ap. 33, d εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθαρκα, χρῆν δήπου.. νυνὶ αὐτοὺς.. ἐμοῦ κατηγορεῖν. Vgl. Dem. 18, 190. Die Apodosis kann sich aber auch auf eine aus dem Zusammenhange zu ergänzende Protasis beziehen. Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (*si erant*), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῷ καὶ Πύλας εἶχον (*habebant*), ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν

ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερόν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἄν τι παρείδετε, d. i. so würde jener, wenn er es auch versucht hätte, nicht im Stande gewesen sein euch ein Schreckmittel vorzuhalten.

Anmerk. 2. Ausserdem kommen nach εἰ *c. indic.* noch folgende Formen der *Apodosis* vor: a) Konjunktiv der Aufmunterung. S. Ph. 526 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω (Φιλοκτήτης) ταχύς. Vgl. 645. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν. 79, a θῶμεν οὖν, εἰ βούλει, δύο εἴδη τῶν ὄντων. — b) Optativ des Wunsches. ρ, 476 ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινύες εἰσίν, | Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχείη. S. OR. 644 f. μήνυν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι | δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτιᾷ με δρᾶν. — c) Optativ st. des gewöhnlichen Optativs mit ἄν nach §. 395, 3. Eur. Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχὴς εἴην ἐγώ, dann kann ich glücklich sein. Lys. 3, 43 καὶ γὰρ δεινὸν εἴη, εἰ.. ποιήσεσθε (Bekk. nach C u. marg. M. δεινὸν ἂν εἴη).

Anmerk. 3. Ueber den Indic. Fut. c. ἄν (κέν) in der Apodosis b. Homer, z. B. X, 50, s. §. 392ᵃ, 1. Auch gebraucht er mehrmals εἴ κε *c. ind. fut.* (§. 392ᵃ, 1). B, 258 εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι ὥς νύ περ ὧδε, | μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ κάρη ὤμοισιν ἐπείη. Vgl. E, 212. O, 213 ff. P, 557 f. ε, 417.

§. 574. II. Εἰ mit dem Indikative der historischen Zeitformen.

Εἰ wird mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn die Wirklichkeit der Bedingung geleugnet oder aufgehoben wird, d. h. es wird eine Bedingung ausgedrückt, von der der Redende weiss, dass sie nicht in Erfüllung gegangen ist (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) oder nicht in Erfüllung geht oder gehen wird (gewöhnlich Imperfekt). S. §. 571, 2, II. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar gemeiniglich mit Hinzufügung des Modaladverbs ἄν (b. Hom. gwhnl. κέν, selten ἄν), wenn die Wirklichkeit der Bedingung sowol als des Bedingten verneint werden soll [§§. 572, 1, b) u. 392ᵃ, 6]. Diese Form wird nur von der Vergangenheit gebraucht oder da, wo eine Beziehung auf die Vergangenheit stattfindet; es wird ausgesagt, dass Etwas unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde. Der Unterschied der Zeitformen (Imperfekt, Plusquamperfekt, Aorist) ist ganz derselbe wie in einfachen Sätzen. S. §§. 383. 385. 386. Der Deutschen Sprache ist zwar diese Form des hypothetischen Satzgefüges nicht fremd, z. B. εἴ τι εἶχες (ἔσχες, ἐκέκτησο), ἐδίδους (ἔδωκας) ἄν können wir übersetzen: wenn du Etwas hattest (besassest), so gabst du es wol; gemeiniglich aber sagen wir dafür: wenn du Etwas gehabt hättest, so hättest du gegeben, wie im Lat.: si quid *habuisses, dedisses,* oder wenn die vergangene Handlung in die Gegenwart des Redenden hinüberreicht und für dieselbe fortbesteht: wenn du Etwas hättest (besässest), so gäbest du, si quid *haberes,*

dares (§. 392ª, 6). Die Verneinung der Wirklichkeit liegt nicht in der Form des Ausdruckes selbst; denn der Indikativ der historischen Zeitformen bezeichnet nothwendig immer eine vergangene Erscheinung oder Wirklichkeit: du hattest, (besassest,) gabst; die Verneinung ist bloss eine gefolgerte. Sie besteht nämlich darin, dass aus der Vergangenheit eine Folgerung auf die Gegenwart gemacht und ein in der Vergangenheit Wirklickes einem in der Gegenwart nicht Wirklichen entgegengestellt wird. Der in dem Bedingungssatze ausgedrückten vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit steht eine andere, entweder wirklich ausgedrückte oder aus dem Gedankenzusammenhange zu ergänzende, Erscheinung oder Wirklichkeit entgegen, welche gerade das Gegentheil jener vergangenen Erscheinung oder Wirklichkeit enthält, z. B. wenn du Etwas hattest, so gabst du; nun aber hast du, wie ich weiss, Nichts gehabt; aus diesem Gegensatze wird nun auf die Nichtwirklichkeit der einen wie der anderen Handlung geschlossen. Vgl. §. 570, 2, II.

α) Beispiele, in denen die Handlungen nur der Vergangenheit angehören: Λ, 750 ff. καί νύ κεν Ἀκτορίωνε Μολίονε παῖδ' ἀλάπαξα (*delevissem*), | εἰ μή σφωε πατὴρ εὐρυκρείων ἐνοσίχθων | ἐκ πολέμου ἐσάωσε (*servasset*). Vgl. E, 897. Θ, 90. 132. Th. 1, 9 οὐκ ἂν οὖν νήσων ἐκράτει (Ἀγαμέμνων), εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, er würde über die Inseln nicht geherrscht haben, wenn er nicht eine Flotte gehabt hätte; aber er hatte eine Flotte, wie wir aus der Geschichte wissen; also konnte er auch über dieselben herrschen. Pl. Gorg. 453, d εἰ δέ γε μηδεὶς ἄλλος ἢ Ζεῦξις ἔγραφε, καλῶς ἄν σοι ἀπεκέκριτο, wenn kein Anderer .. malte (oder gemalt hätte), so verhielt sich die Antwort gut (oder so hätte sich .. verhalten). 516, e εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φῄς, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον, wenn sie (Kimon, Themistokles, Miltiades) wackere Männer waren (oder gewesen wären), so erfuhren sie (oder hätten sie erfahren) nie dieses Unrecht. Ap. 31, d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν. X. Cy. 1. 2, 16 ταῦτα (οἱ Πέρσαι) οὐκ ἂν ἐδύναντο, εἰ μὴ καὶ διαίτῃ μετρίᾳ ἐχρῶντο. An. 2. 1, 4 εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα, wenn ihr nicht gekommen wäret, so würden wir marschirt sein. 6. 1, 32 οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε, ne ego quidem seditionem *movissem*, si alium *creavissetis*. 7. 6, 9 ἡμεῖς μέν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ πάλαι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν δεῦρο ἡμᾶς ἀπήγαγεν. Andoc. 3, 2 εἰ μὲν οὖν μηδεπώποτε πρότερον ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων εἰρήνην ἐποιήσατο πρὸς Λακεδαιμονίους, εἰκότως ἂν ἐφοβούμεθα αὐτὸ διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου· ὅπου δὲ πολλάκις ἤδη πρότερον εἰρήνην ἐποιήσασθε δημοκρατούμενοι, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑμᾶς .. σκέψασθαι τὰ τότε γενόμενα; Antiph. 4. β, 3 f. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ τῶν πληγῶν ὁ ἀνὴρ παραχρῆμα ἀπέθανεν, ὑπ' ἐμοῦ μὲν .. ἂν ἐτεθνήκει ..· νῦν δὲ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον μοχθηρῷ ἰατρῷ ἐπιτρεφθεὶς διὰ τὴν τοῦ ἰατροῦ μοχθηρίαν καὶ

οὐ διὰ τὰς πληγὰς ἀπέθανε. 5, 32 εἰ γὰρ ἐγὼ μὲν ἐκέλευον αὐτὸν στρεβλοῦν ὡς οὐ τἀληθῆ λέγοντα, ἴσως ἂν ἐν αὐτῷ τούτῳ ἀπετρέπετο μηδὲν κατ' ἐμοῦ καταψεύδεσθαι· νῦν δὲ αὐτοὶ ἦσαν καὶ βασανισταὶ καὶ ἐπιτιμηταὶ τῶν σφίσιν αὐτοῖς συμφερόντων. Ebenso mit dem Gegensatze νῦν δέ u. dem *Indicat. Praeteriti* ib. 5, 6. Lys. 3, 31. 7, 15 f. 13, 90.

β) Beispiele, in denen die vergangenen Handlungen des Nebensatzes sowol als des Hauptsatzes oder nur die Handlung entweder des Nebensatzes oder des Hauptsatzes mit der Gegenwart des Redenden in Berührung stehen, indem sie in die Gegenwart oder auch Zukunft hinüberreichen und für dieselbe fortbestehen. Am Häufigsten wird hier das Imperfekt oder das gleichbedeutende Plusquamperfekt, seltener der Aorist gebraucht. S. OR. 1438 f. ἔδρασ' ἄν, .. εἰ μὴ τοῦ θεοῦ | πρώτιστ' ἔχρῃζον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, fecissem .., nisi .. *vellem*. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν ταῦτ' αἴτιον, κἂν ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρως, ..· νῦν δ' ἔγωγε ἤδη ἐντετύχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι κτλ., wenn das die Ursache wäre (was nämlich im Vorhergehenden erwähnt ist), so würde auch ich dasselbe erfahren haben und noch erfahren. X. Cy. 3. 3, 17 εἰ μὲν μείζων τις κίνδυνος ἔμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ (sc. ἐν τῇ πολεμίᾳ) ἢ ἐνθάδε (sc. ἐν τῇ φιλίᾳ), ἴσως τὸ ἀσφαλέστατον ἦν ἂν αἱρετέον· νῦν δὲ ἴσοι μὲν ἐκεῖνοι (οἱ κίνδυνοι) ἔσονται, ἤν τε ἐνθάδε ὑπομένωμεν, ἤν τε εἰς τὴν ἐκείνων (τῶν πολεμίων) ἰόντες ὑπαντῶμεν αὐτοῖς. Auch hier ist von einer vergangenen Handlung die Rede: so lange wir noch ungerüstet waren und uns desshalb eine grössere Gefahr im Feindes- als im Freundeslande drohte, mussten wir hier bleiben; jetzt aber, nachdem wir gerüstet sind, wird die Gefahr hier und dort gleich sein. 8. 3, 44 ἀληθῆ, ἔφη, λέγεις· εἰ γάρ τοι τὸ ἔχειν οὕτως, ὥσπερ τὸ λαμβάνειν, ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων, in Beziehung auf die vorhergehende Unterredung. An. 5. 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἥξει .. Χειρίσοφος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν· νῦν δ', ἐπεὶ τοῦτο ἄδηλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα συμπαρασκευάζειν, wenn wir erfahren hätten und wüssten u. s. w. 6. 6, 24 εἰ δὲ σὺ ἦγες .., εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐποίησα, *si* tu *duceres* (in Beziehung auf die vorher erwähnte Handlung), scito me nihil horum facturum fuisse.) 7. 6, 9 πάλαι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν ἡμᾶς δεῦρο πείσας ἀπήγαγεν, *essemus,* nisi X. . . *abduxisset*. Vgl. Comm. 1, 1, 5 mit uns. Bmrk. Pl. conv. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἷς ἦν ὁ Ἔρως, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δέ (sc. καλῶς οὐκ ἔχει)· οὐ γάρ ἐστιν εἷς, in Beziehung auf die vorhergehende Rede. Ap. 20, b. c τίς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ποδαπός (sc. ἐστί); καὶ πόσου διδάσκει; Εὔηνος, ἔφη, ὦ Σ., Πάριος, πέντε μνῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὔηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκει· ἐγὼ γοῦν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, in Beziehung auf die damalige Zeit, als Sokrates den Evenus glücklich pries. Lys. 5, 1 εἰ μὲν περὶ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ σώματος Καλλίας ἠγωνίζετο, ἐξήρκει ἄν μοι καὶ τὰ παρὰ τῶν ἄλλων εἰρημένα· νῦν δέ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι.. μὴ βοηθῆσαι Καλλίᾳ τὰ δίκαια,

si .. *litigaret, sufficeret* mihi etc. (der Prozess hat aber schon begonnen). Ebenso 13, 36. 18, 17. 24, 11 εἰ γὰρ ἐκεκτήμην οὐσίαν, ἐπ' ἀστράβης ἂν ὠχούμην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἵππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ', ἐπειδὴ τοιοῦτον (sc. ἀστράβην) οὐ δύναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἵπποις ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. Vgl. 30, 17. Dem. 1, 9 εἰ τότε .. ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾴονι .. νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. Der Aorist im Nachsatze: S. Ant. 755 εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ', εἶπον ἄν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν, nisi .. esses, *dicerem*. Brachylogisch Plut. Alex. 14 εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἤμην, Διογένης ἂν ἤμην st. Δ. ἂν ἐβουλόμην εἶναι.

Anmerk. 1. Dass sich aus dieser Form des hypothetischen Satzgefüges die Wunschform: εἰ γάρ, εἴθε mit dem Indikative der historischen Zeitformen entwickelt hat, indem die Apodosis verschwiegen wurde, haben wir §. 395, A. 4 gesehen, als: εἴθε τοῦτο ἐγένετο, sc. εὐτυχὴς ἂν ἦν oder ἐγενόμην.

Anmerk. 2. Ueber die Weglassung des ἄν in der Apodosis s. §. 392[b]; über den Indikativ der historischen Zeitformen in den Zwischensätzen eines solchen hypothetischen Satzgefüges §. 399, 6, a).

Anmerk. 3. Uebrigens wird dieselbe Form des hypothetischen Satzgefüges auch von einer unentschiedenen Möglichkeit gebraucht, wenn dieselbe als der Vergangenheit angehörig ausgesprochen wird, während εἰ *c. opt.* u. im Nachsatze *opt. c.* ἄν von einer unentschiedenen Möglichkeit, welche der Gegenwart oder Zukunft angehört, gebraucht wird, also: εἰ τοῦτο λέγοις (εἴποις), ἀποκριναίμην ἄν, aber: εἰ τοῦτο ἔλεγες (εἶπες), ἀπεκρινάμην ἄν, wenn du dieses etwa gesagt haben solltest, so würde ich (vielleicht) geantwortet haben. Vgl. Pl. Jo 540, d εἴ σ' ἐγὼ ἠρόμην, .. τί ἄν μοι ἀπεκρίνω; si .. *interrogaverim*, quid mihi *responderis?* Gorg. 447, d. 453, c. Men. 72, b. Euthyphr. 12, d. Symp. 199, d. Prot. 311, b.

b. Der Optativ mit ἄν, und zwar α), wenn der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgerte im Hauptsatze als ein gegenwärtig oder zukünftig Ungewisses, Zweifelhaftes und unentschieden Mögliches entgegengesetzt wird [§. 572, 1, c)]. Aber auch dann wird diese Form des hypothetischen Satzgefüges gebraucht, wenn die Protasis eine unentschiedene Möglichkeit, die der Vergangenheit angehört, ausdrückt, als: εἰ τοῦτο ἐποίησας, εἰκότως ἂν ἀγανακτοίην σοι, si hoc *feceris,* jure tibi succenseam, s. Anm. 3. B, 81 εἰ μέν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνισπεν, | ψεῦδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον· | νῦν δ' ἴδεν ὃς μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι, wenn ein Anderer den Traum gesagt hätte, so würden (dürften) wir ihn für eine Lüge erklären und ihm nicht beistimmen; nun aber u. s. w.; stände ψεῦδός κεν ἔφαμεν καὶ ἐνοσφιζόμεθα, so würde die Nichtwirklichkeit des Ausgesagten bestimmt ausgedrückt sein: so würden wir ihn für eine Lüge erklären, was wir aber nicht thun. α, 236 οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ. Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν | ἔγνωθ', ὅτ' οὐκ ἠθέλετε, τὸν Διὸς γόνον | εὐδαιμονοῖτ' ἂν σύμμαχον κεκτημένοι. Th. 2, 60 εἴ μοι καὶ μέσως (mediocriter) ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίαν φεροίμην, so trüge ich jetzt nicht die Schuld. X. Comm. 3.

5, 8 εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῷά τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστ' ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῷμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς, s. das. uns. Bmrk. Antiph. 4. β, 5 ἐγὼ μὲν οὖν πῶς ἂν ἐπιβουλεύσαιμι αὐτῷ, εἰ μὴ καὶ ἐπεβουλεύθην ὑπ' αὐτοῦ; Isocr. 4, 102 εἰ μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πραότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κτλ. 12, 149 εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις περὶ τῶν παλαιῶν.., εἰκότως ἂν ἐπιτιμῷμεν· νῦν δὲ πολλοὶ καὶ νοῦν ἔχοντες ταὐτὸν ἐμοὶ φανεῖεν ἂν πεποιθότες. — β) in der epischen Sprache öfters, sonst selten, statt des sonst gebräuchlichen Indikativs der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar wird alsdann der Hauptsatz vorausgeschickt und stellt an sich den Gedanken als einen noch unentschieden möglichen dar, wird aber durch die Form des nachfolgenden Bedingungssatzes aufgehoben und geleugnet, wodurch der Eindruck einer täuschenden Ueberraschung hervorgerufen wird. E, 311 καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. (Aber E, 679 καί νύ κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε δῖος Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ.) Mehr Beispiele §. 396, 2, S. 197 f.

c. Der Indikativ eines Haupttempus, indem der negirten Wirklichkeit im Nebensatze das Gefolgerte im Hauptsatze als ein Gewisses oder Nothwendiges entgegengesetzt wird. Diese Verbindungsweise kommt im Ganzen nur selten vor, hat aber, da man nach der verneinten Wirklichkeit im Nebensatze auch eine verneinte Wirklichkeit im Hauptsatze erwartet, einen grossen rhetorischen Nachdruck. Aesch. Ag. 842 καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τόσων ἐτύγχανεν | ἀνὴρ ὅδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο | φάτις, τέτρωται δικτύου πλέω λέγειν. | Εἰ δ' ἦν τεθνηκώς, ὡς ἐπλήθυνον λόγοι, τρισώματος τἂν Γηρύων.. ἐξηύχει λαβών, i. e. si tot *accepisset* vulnera, quot eum accepisse rumor domum perlatus ferebat, *confossior esset* nassâ. Eur. Hel. 1106 εἰ δ' ἦσθα (sc. Κύπρις) μετρία, τἄλλα γ' ἡδίστη θεῶν | πέφυκας ἀνθρώποισιν, i. e. si moderata *esses,* ceteroquin dulcissima dearum *esses* hominibus. Th. 3, 65 εἰ μὲν γὰρ ἡμεῖς αὐτοὶ πρός τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδῃοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εἰ δὲ ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι.. ἐπεκαλέσαντο ἑκόντες, τί ἀδικοῦμεν, i. e. si.. *pugnassemus* et.. *vastassemus,* injuste *fecissemus;* si vero.. arcessiverunt, quid injuste facimus? s. Poppo. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε, οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί, i. e. non de te.. *orta esset* haec tanta fama, nisi alia *egisses* atque alii, s. Stallb. Dem. 18, 12 τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. 53, 17 τηρήσας με ἀνιόντα ἐκ Πειραιῶς ὀψὲ.. παίει τε πὺξ καὶ ἁρπάζει μέσον καὶ ὠθεῖ με εἰς τὰς λιθοτομίας, εἰ μή τινες προσιόντες.. ἐβοήθησαν (wo Ddrf. ohne Grund liest κἂν ἐώθει). Hierher gehört

auch X. Cy. 4. 4, 20 ὁ δὲ ἀπεληλυθὼς μὴ ἀνακοινωσάμενος, ὅπου ἂν ᾖ, οὐδέν τι διάφορον πάσχει, ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο, nihil dissimile experitur, ac si solus expeditionem *susciperet.* (Aber 1. 5, 10 ὁμοῖον ἔμοιγε δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις.. ἐφύη τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταῤῥεῖν, ut *si* quis.. *patiatur,* §. 576, b.) Vgl. Tac. Ann. 2, 22 mox bellum in Angrivarios Stertinio *mandat,* ni deditionem *properavissent*[1]). (Aber Dem. 18, 195 εἰ μετὰ τῶν Θηβαίων ἡμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως εἵμαρτο πρᾶξαι, τί χρὴ προσδοκᾶν; *si*.. fato constitutum *erat.*)

§. 575. III. Ἐάν (ἤν, ἄν, s. §. 570, 1; ἤν u. häufiger εἴ κεν, αἴ κεν ep., αἴ κα dor., auch εἰ allein §. 398, A. 2) mit dem Konjunktive.

Die Bedingung wird zweitens als eine Vorstellung ausgesprochen. Die Griechische Sprache hat zur Bezeichnung dieses Verhältnisses zwei unterschiedene Formen: ἐάν *c. conj.* und εἰ *c. opt.*

Ἐάν *c. conj.* wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine solche bezeichnet werden soll, deren Verwirklichung vom Redenden angenommen oder erwartet wird (§. 571, 2, III, a). Ἐάν τι ἔχῃς, wenn du Etwas hast oder genauer: wenn du Etwas haben wirst, haben solltest, d. h. ob du Etwas haben wirst, weiss ich zwar noch nicht; aber nach der gegenwärtigen Lage der Dinge darf ich annehmen und erwarten, dass du Etwas haben werdest; ἐὰν τοῦτο λέξῃς, wenn du dieses gesagt haben solltest; ich habe Grund anzunehmen, dass du es gesagt haben wirst. Da der Griechische Konjunktiv immer auf die Zukunft hinweist (§. 394, 1), so fällt ἐάν *c. conj.* fast ganz mit εἰ *c. ind. fut.* zusammen, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch εἰ *c. ind. fut.* die Bedingung als ein in der Zukunft wirklich Eintretendes bezeichnet, durch ἐάν *c. conj.* aber die Bedingung als eine solche gesetzt wird, deren Eintreten in die wirkliche Erscheinung bloss angenommen oder erwartet wird, vgl. §. 394, 1 u. 2; daher zuweilen der Wechsel beider Formen der Protasis, s. Anm. 4. Da der letztere Fall natürlich am Häufigsten stattfindet, so erklärt sich daraus die Erscheinung, dass der Gebrauch von ἐάν *c. conj.* ungleich häufiger ist als der von εἰ *c. ind. fut.* Die Deutsche Sprache kennt diese Form des Bedingungssatzes nicht und muss daher den Griechischen Konjunktiv durch den Indikativ übersetzen. Der Konjunktiv hat seinen Grund nicht in dem Bedingungsverhältnisse, sondern darin, dass er auch ausserhalb desselben zur Bezeichnung einer angenommenen oder erwarteten Verwirklichung eines Zukünftigen gebraucht wird. S. §. 394, 1 u. 2. Die Folge eines solchen Konditionalsatzes wird ausgedrückt:

a. In der Regel durch den Indikativ eines Haupttempus, am Häufigsten des Futurs (oder durch den

[1]) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 177 *).

Imperativ). Das Verhältniss ist hier ganz dasselbe wie §. 573, a. Ἐάν τι ἔχῃς, δώσεις μοι, d. i. wenn du Etwas hast oder haben solltest (und nach den Umständen darf ich annehmen, du habest Etwas), so zweifle ich nicht daran, dass du mir es geben wirst. Ἐὰν τοῦτο λέξῃς, ἁμαρτήσῃ, wenn du dieses gesagt haben solltest (und ich habe Gründe anzunehmen, du habest es gesagt), so ist gewiss, dass du irren wirst. Δ, 169 ἀλλά μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε, | αἴ κε θάνῃς. μ, 53 αἰ δέ κε λίσσηαι ἑτάρους λῦσαί τε κελεύῃς, οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων. Pl. Lys. 210, c ἐὰν σοφὸς γένῃ, ὦ παῖ, πάντες σοι φίλοι καὶ πάντες σοι οἰκεῖοι ἔσονται. Civ. 473, d ἐὰν μὴ ἢ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ἢ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἱκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταὐτὸν ξυμπέσῃ, δύναμίς τε πολιτικὴ καὶ φιλοσοφία· οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσι. X. An. 1. 8, 12 κἂν τοῦτο νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποίηται. Dem. 2, 12 ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν.

Anmerk. 1. Auch von einer unbestimmten Frequenz kann ἐάν c. *conj.* gebraucht werden, s. §. 399, 4. X. Cy. 1. 1, 1 ὅσοι τυραννεῖν ἐπιχειρήσαντες, οἱ μὲν αὐτῶν καὶ ταχὺ πάμπαν κατελύθησαν, οἱ δέ, κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται, so oft.

Anmerk. 2. Dass zu dem Indikative des Futurs im Hauptsatze zuweilen auch ἄν hinzutritt, ist §. 392ᵃ, 1 bemerkt worden. In der Homerischen Sprache kann statt des Indikativs Futuri auch der Konjunktiv des Aorists oder Präsens ohne und mit κέ, ἄν stehen, s. §. 394, 2 u. 3. Ueber den Infinitiv st. des Imperativs s. §. 474, a u. b. Der Konjunktiv in einer deliberirenden Frage steht X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ;

Anmerk. 3. Auch findet sich der Indikativ des Aorists im Hauptsatze, und zwar a) in dem §. 386, 7 erklärten Gebrauche; — b) in dem §. 386, 11 erklärten Gebrauche. I, 413. 415 εἰ μέν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, | ὤλετο μέν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται· | εἰ δέ κεν οἴκαδ' ἵκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | ὤλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δηρὸν δέ μοι αἰὼν | ἔσσεται, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη.

b. Häufig durch den Optativ mit ἄν, wie §. 573, b. Ἐάν τι ἔχῃς, δοίης ἄν, wenn du Etwas haben solltest, so würdest (dürftest) du es geben. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροιο, | αἴ κεν ἴδῃ Μενέλαον.. πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς. Vgl. I, 362 f. α, 287 f. β, 218 f. X. Cy. 1. 6, 16 τούτου δὲ οὐκ ἂν ἁμάρτοις, ἄνπερ μελήσῃ σοι. Ap. 6 ἢν δὲ αἰσθάνωμαι χείρων γενόμενος καὶ καταμέμφωμαι ἐμαυτόν, πῶς ἂν ἐγὼ ἂν ἡδέως βιοτεύοιμι; Vgl. An. 5. 1, 9. Pl. Menex. 239, c.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν. Von einer negirten Wirklichkeit ist für diese Form des Nachsatzes kein Beleg zur Hand, obwol sie sich ebenso gut denken lässt, wie εἰ τοῦτο λέξεις, ἡμάρτανες ἄν §. 573, c; wohl aber von einer in der Vergangenheit öfters wiederkehrenden Handlung (§. 392ᵃ, 5). Pl. Phaedr. 256, b. c ἐὰν δὲ δὴ διαίτῃ φορτικωτέρᾳ.. χρήσωνται, τάχ' ἄν που ἐν μέθαις ἤ τινι ἄλλῃ ἀμελείᾳ.. τὴν ὑπὸ τῶν πολλῶν μακαριστὴν αἵρεσιν εἱλέτην τε καὶ διεπράξαντο. Vergl. die Beisp. §. 386, S. 137 f.

Anmerk. 4. Da ἐάν *c. conj.*, wie wir unter a sahen, sich nur wenig von εἰ *c. ind. fut.* unterscheidet; so wechseln zuweilen beide Formen der Protasis ohne wesentlichen Unterschied ab. Hdt. 1, 71 τοῦτο μὲν δή, εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεαι, τοῖσί γε μή ἐστι μηδέν; τοῦτο δέ, ἢν νικηθῇς, μάθε, ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις. Vgl. 3, 36. X. ap. 6. Cy. 4. 1, 15. Dem. 27, 20. 21.

Anmerk. 5. Ἐάν (ἤν) *c. ind.* gehört erst der späteren Gräzität an. Wo sich diese Konstruktion bei den Klassikern findet, ist die Lesart verderbt, wie Hdt. 2, 14 ἢν.. ἐπιδιδοῖ.. ἀποδιδοῖ st. ἐπιδιδῷ, ἀποδιδῷ, s. Bähr. 3, 69 wird jetzt st. ἢν.. τυγχάνῃ nach drei cdd. εἰ.. τυγχάνει gelesen. Lys. 14, 13 ἐὰν τοίνυν τούτου καταψηφιεῖσθε, wofür Coraes ad Isocr. II. p. 313 ἐάν.. καταψηφίσησθε oder εἰ.. καταψηφιεῖσθε vorschlägt. Ueber ἐάν *c. opt.* in obliquer Rede s. §. 594, 4. Bisweilen aber geht die Konstruktion von ἐάν *c. conj.* in die von dem Optative über, wo man sich alsdann im zweiten Gliede εἰ zu denken hat. X. Hipparch. 7, 4 ἢν δὲ ἡ μὲν πόλις τρέπηται ἐπὶ τὰ ναυτικὰ καὶ ἀρκῇ αὐτῇ τὰ τείχη διασώζειν, ὥσπερ.. ἐνέβαλον, τοὺς δὲ ἱππέας ἀξιώσειε.. διασώζειν. Th. 3. 44, 2 ist ἤν τε γὰρ ἀποφήνω.., εἴ τε καὶ.. εἶεν mit einigen cdd. st. ἤν τε καὶ.. εἶεν zu lesen; wegen des vorangehenden ἤν wurde εἰ auch in ἤν verwandelt; der Sinn der allerdings von Thukydides unklar ausgedrückten Stelle ist: mag ich nun zeigen, dass sie grosses Unrecht gethan haben, oder mögen sie vielleicht auch einige Nachsicht verdienen (εἴτε καὶ ἔχοντες τι ξυγγνώμης εἶεν), meine Ansicht ist die, dass sie nicht mit dem Tode bestraft werden, da ihre Hinrichtung dem Staate nicht vortheilhaft sein kann.

§. 576. IV. Εἰ mit dem Optative.

Εἰ *c. opt.* wird gebraucht, wenn die Bedingung lediglich als etwas (gegenwärtig oder zukünftig) Ungewisses und Unentschiedenes, als reine Annahme ohne alle Rücksicht auf Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit bezeichnet werden soll [§. 571, III, b)]. Εἴ τι ἔχοις, wie im Deutschen: wenn du Etwas hättest, wobei jedoch zu bemerken ist, dass die Deutsche Sprache diese Form auch da gebraucht, wo die Griechische sagt: εἴ τι εἶχες, s. §. 574; das Lateinische weicht hier von dem Griechischen ab, indem es in der Regel sagt: si quid *habeas,* und nur ausnahmsweise si quid *haberes,* s. uns. L. Gr. §. 154, 3, 1) u. Anm. 3. Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a. In der Regel wieder durch den Optativ, aber mit Hinzufügung des Modaladverbs ἄν, so dass auch das Bedingte als etwas Ungewisses und Unentschiedenes, als eine unentschiedene Möglichkeit bezeichnet wird, §. 572, 1, c).

Anmerk. 1. Der Optativ des Futurs in der Protasis und in der Apodosis ohne ἄν kommt nur in der obliquen Rede statt des Indicat. Fut. der or. recta vor. X. Hell. 2. 4, 4 γιγνώσκοντες δέ, ὅτι καὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν λεηλατήσοιεν, εἰ μή τις φυλακὴ ἔσοιτο. 3. 1, 27 προεῖπεν αὐτοῖς, ὡς, εἴ τι κλέπτοντες ἁλώσοιντο, παραχρῆμα ἀποσφαγήσοιντο. Pl. ap. 29, c λέγων πρὸς ὑμᾶς, ὡς, εἰ διαφευξοίμην, ἤδη ἂν ὑμῶν οἱ υἱεῖς.. διαφθαρήσονται. Dem. 57, 17 οὐκ ἠγνόει Εὐβουλίδης, ὅτι, εἰ λόγος ἀποδοθήσοιτο καὶ παραγένοιντό μοι πάντες οἱ δημόται καὶ ἡ ψῆφος δικαίως δοθείη, οὐδαμοῦ γενήσονται οἱ μετὰ τούτου συνεστηκότες. Vgl. S. Ph. 376. Ant. 414. X. Hell. 2. 3, 56 εἶπεν ὁ Σάτυρος, ὅτι οἰμώξοιτο, εἰ μὴ σιωπήσειεν, mit d. Var. οἰμώξειεν. (S. Ant. 505 τούτοις τοῦτο πᾶσιν „ἁνδάνει" | λέγοιτ' ἄν,

εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος ist ohne Zweifel zu lesen ἐγκλείσαι. Pl. Theaet. 164, a δεῖ γε μέντοι (sc. τοῦτο φάναι), εἰ σώσοιμεν τὸν πρόσθεν λόγον ist mit Madvig Bmrk. S. 27 zu lesen εἰ σώσομεν, si servaturi sumus, wenn wir bewahren wollen, s. §. 387, 4. X. Hell. 6. 5, 46 ist mit Ddrf. εἰ.. ἐάσαιτε st. ἐάσοιτε u. Lys. 26, 10 mit Bekker εἰ.. φανεῖσθε st. φανεῖσθε zu lesen.) Dass der Opt. Fut. c. ἄν in der Apodosis ungebräuchlich ist, haben wir §. 396, A. 2 gesehen.

Εἴ τι ἔχοις, δοίης ἄν, wenn du Etwas hättest, so gäbest du es. Α, 255 ff. ἦ κεν γηθήσαι Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, | εἰ σφῶϊν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιϊν. ε, 177 f. οὐδ' ἂν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδίης ἐπιβαίην, εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. Π, 71 f. τάχα κεν φεύγοντες ἐναύλους | πλήσειαν νεκύων, εἴ μοι κρείων Ἀγαμέμνων | ἤπια εἰδείη· νῦν δὲ στρατὸν ἀμφιμάχονται. (Aus dem Gegensatze νῦν δέ κτλ. sieht man, dass das Vorangehende nicht eingetreten ist; auf diese Nichtwirklichkeit hat aber der Dichter keine Rücksicht genommen; sonst würde er gesagt haben: τάχα κεν.. ἔπλησαν, εἰ.. ᾔδει.) Th. 4, 61 τάχιστα δ' ἂν ἀπαλλαγὴ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ξυμβαίημεν. Pl. conv. 175, d εὖ ἂν ἔχοι, εἰ τοιοῦτον εἴη ἡ σοφία, ὥστ' ἐκ τοῦ πληροτέρου εἰς τὸν κενώτερον ῥεῖν ἡμῶν, ἐὰν ἁπτώμεθα ἀλλήλων· εἰ γὰρ οὕτως ἔχει καὶ ἡ σοφία, πολλοῦ τιμῶμαι τὴν παρὰ σοὶ κατάκλισιν. Lysid. 206, c. Menex. 236, a. Hipp. 1. 282, d. Jon. 537, e. X. An. 5. 6, 9. 6. 2, 21. Lys. 31, 31 σχέτλιον δ' ἂν εἴη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολίτας περὶ οὐδενὸς ἡγήσατο (*aestimavit*, faktisch), ὑμεῖς δὲ τοῦτον ἕνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσαιτε. Von der Vergangenheit in beiden Sätzen bei Herodot (vgl. §. 396, 2, S. 198): 7, 214 εἰδείη μὲν γὰρ ἄν, καὶ ἐὼν μὴ Μηλιεύς, ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ ὡμιληκὼς εἴη, O. dürfte diesen Weg gekannt haben, wenn er mit dem Lande sehr vertraut gewesen wäre. (Ueber εἴ κε *c. opt.* u. in apodos. *opt. c.* ἄν s. §. 594, A. 4; über den Optativ mit κέ im Hauptsatze von einer Vergangenheit mit folgendem εἰ *c. ind. praeter.* b. Homer s. §. 574, b, β), S. 975.)

Anmerk. 2. Der Optativ ohne ἄν steht im Hauptsatze, a) wenn er einen Wunsch ausdrückt. E, 214 εἰ δέ κε νοστήσω καὶ ἐσόψομαι ὀφθαλμοῖσιν | πατρίδ' ἐμήν.., | αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς, | εἰ μὴ ἐγὼ τάδε τόξα φαεινῷ ἐν πυρὶ θείην, möge mir abschneiden. X. An. 5. 6, 4. Vgl. §. 573, A. 2. — b) statt des gewöhnlichen Optativs mit ἄν nach §. 395, 3. X. Cy. 4. 1, 21 ἀλλ' εἴγε μέντοι ἐθέλων τις ἕποιτο, καὶ χάριν ἔγωγέ σοι εἰδείην nach Guelph. Par. A. B. Besonders in Fragen (s. §. 395, 5). Pl. Lach. 190, b εἰ.. εἰδεῖμεν.., τίνα τρόπον.. σύμβουλοι γενοίμεθα; ubi v. Stallb. Civ. 516, e. Vgl. §. 573, A. 2.

b. Nicht selten durch den Indikativ eines Haupttempus, am Häufigsten des Futurs, wenn der ungewissen und unentschiedenen Bedingung [§. 571, III, b)] die Folge als eine gewisse, unbezweifelte, als bestimmte Behauptung entgegengesetzt wird. I, 388 κούρην δ' οὐ γαμέω Ἀγαμέμνονος Ἀτρεϊδάο, | οὐδ' εἰ χρυσείῃ Ἀφροδίτῃ κάλλος ἐρίζοι, | ἔργα δ' Ἀθηναίῃ γλαυκώπιδι ἰσοφαρίζοι· οὐδέ μιν ὧς γαμέω. K, 222 εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἅμ' ἕποιτο καὶ ἄλλος, μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται. Vgl. Υ, 100 ff. η, 52 θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Hdt. 1, 32

οὐ γάρ τοι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Th. 2, 39 extr. εἰ ῥᾳθυμίᾳ μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλοιμεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται (*contingit*) ἡμῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι. X. Comm. 1. 5, 2 εἰ δ' ἐπὶ τελευτῇ τοῦ βίου γενόμενοι βουλοίμεθά τῳ ἐπιτρέψαι ἢ παῖδας ἄρρενας παιδεῦσαι ἢ θυγατέρας παρθένους διαφυλάξαι ἢ χρήματα διασῶσαι, ἆρ' ἀξιόπιστον εἰς ταῦτα ἡγησόμεθα τὸν ἀκρατῆ; Vgl. Cy. 1. 6, 43. An. 2. 5, 19.

Anmerk. 3. Statt des Indikativs des Futurs im Hauptsatze findet sich bei Homer auch der Konjunktiv mit ἄν. Λ, 386 εἰ μὲν δὴ ἀντίβιον σὺν τεύχεσι πειρηθείης, οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βίος. Vgl. B, 488 ff. S. §. 394, 3. Bei Homer folgt bisweilen auf εἰ *c. opt.* in der Apodosis der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wie ρ, 540; μ, 345 ff. erst *Ind. Fut.* m. κέν, dann *Opt.* m. κέν, vgl. §§. 575, A. 2 u. 392 a, 1; über εἴ κεν *c. opt.* u. in d. Apodosis *Indic. Fut.* s. §. 577, 1.

c. Durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν, und zwar

α) selten, wenn die Wirklichkeit der Folge verneint [§. 572, 1, b)], oder die Folge als eine unentschiedene Möglichkeit, welche der Vergangenheit angehört, ausgesprochen wird (§. 574, A. 3). α, 237 οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἑτάροισι δάμη Τρώων ἐνὶ δήμῳ, ich würde mich nicht so betrüben, wenn er getödtet wäre. Eur. Or. 1133 εἰ μὲν γὰρ εἰς γυναῖκα σωφρονεστέραν | ξίφος μεθεῖμεν, δυσκλεὴς ἂν ἦν φόνος· νῦν δ' ὑπὲρ ἁπάσης Ἑλλάδος δώσει δίκην, wenn wir.. tödteten, so würde der Mord unrühmlich sein; nun aber u. s. w. X. Cy. 2. 1, 9 ἐγὼ μὲν ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις τοῖς προσιοῦσιν, ubi v. Poppo. 7. 5, 61 οὐδεὶς γὰρ ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν εὐνούχου πλέον ἔχειν ἐν παντί, εἰ μή τι ἄλλο κρεῖττον ἀπείργοι. Ven. 12, 22 εἰ οὖν εἰδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτούς, ἵεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόνους.., καὶ κατεργάζοιντο αὐτήν (sc. τὴν ἀρετήν), wenn sie wüssten, dass die Tugend sie sähe, so würden sie sich in die Arbeiten stürzen, s. Sauppe. Pl. Alc. 1. 111, e εἰ βουληθείημεν εἰδέναι μὴ μόνον, ποῖοι ἄνθρωποί εἰσιν, ἀλλ' ὁποῖοι ὑγιεινοὶ ἢ νοσώδεις, ἆρα ἱκανοὶ ἂν ἡμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί; Lycurg. 66 εἴ τις ἕνα νόμον.. ἐξαλείψειεν.., ἆρ' οὐκ ἂν ἀπεκτείνατ' αὐτόν; ubi v. Maetzner. Lys. 10, 8 οὐ γὰρ δήπου, εἰ μέν τίς σ' εἴποι πατραλοίαν ἢ μητραλοίαν, ἠξίους ἂν αὐτὸν ὀφλεῖν σοι δίκην, εἰ δέ τις εἴποι, ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὸν φύσαντα ἔτυπτες, ᾤου ἂν αὐτὸν ἀζήμιον δεῖν εἶναι.

β) sehr häufig, wenn eine in der Vergangenheit wiederholte Handlung bezeichnet wird. Das konditionale εἰ nimmt in dieser Wortfügung die Bedeutung einer temporellen Konjunktion an, s. §. 567, 5. Der Optativ im Nebensatze hat hier seine ursprüngliche Bedeutung, da das Prädikat des Nebensatzes auf ein Präteritum des Hauptsatzes bezogen wird (§. 399, 4). Das ἄν im Hauptsatze zeigt an, dass die Handlung nicht ohne Unterlass fortgesetzt, sondern unter gewissen Fällen oder Bedingungen, d. h. so oft das in der

Protasis Ausgedrückte geschah, wiederholt worden sei. S. §§. 392 a, 5. 399, 4. Uebrigens scheint dieser Gebrauch von εἰ *c. opt.* u. im Hauptsatze *ind. praet. c.* ἄν Homer noch unbekannt gewesen zu sein, wenigstens findet sich für denselben keine Stelle, an der die Lesart sicher ist. X. An. 2. 3, 11 εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν, .. ἔπαιεν ἄν. 1. 9, 19 εἰ δέ τινα ὁρῴη ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἄν πώποτε ἀφείλετο (sc. τὴν χώραν), ἀλλὰ καὶ πλείω προσεδίδου. Comm. 4. 6, 13 εἰ δέ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι, .. ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἄν πάντα τὸν λόγον. Vgl. 1. 3, 4.

Anmerk. 4. Ebenso auch ohne ἄν; aber ohne Rücksicht auf die einzelnen Fälle, unter denen sich die Handlung des Hauptsatzes wiederholte. Γ, 453 οὐ μὲν.. ἐκεύθανον, εἴ τις ἴδοιτο. Th. 7, 79 εἰ μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν (οἱ Συρακόσιοι), εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο. X. Ag. 1, 21 πολλάκις δέ, ὁπότε μεταστρατοπεδεύοιτο, εἰ αἴσθοιτο καταλελειμμένα παιδάρια μικρὰ ἐμπόρων, .. ἐπεμέλετο καὶ τούτων. 7, 3 ἐτίμα δ', εἴ τι καλὸν πράσσοιεν, παρέστατο δ', εἴ τις συμφορὰ συμβαίνοι κτλ. Comm. 1. 3, 6. An. 1. 9, 28. Cy. 5. 4, 18. Ungleich seltener ist der Aorist im Hauptsatze. X. An. 1. 9, 18 εἴ τίς γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἴασε τὴν προθυμίαν.

Anmerk. 5. Aus der angegebenen Form des Konditionalsatzes εἰ *c. opt.* hat sich der gewöhnliche Ausdruck des Wunsches entwickelt, indem die dazu gehörige Apodosis verschwiegen wurde, als: εἰ (εἰ γάρ, εἴθε) τοῦτο γένοιτο, sc. εὐτυχὴς ἄν εἴην. S. §. 395, 6. Man vergleiche Beispiele, wie ρ, 313 ff. εἰ τοιόσδ' εἴη ἠμὲν δέμας ἠδὲ καὶ ἔργα.., αἶψά κε θηήσαιο ἰδὼν ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν. Η, 157 f. εἴθ' ὣς ἡβώοιμι.., τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης.. Ἕκτωρ. Β, 371 ff. αἲ γάρ.. τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν, | τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο, u. ohne εἰ. S. Aj. 550 ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλα ὅμοιος· καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός = εἰ γένοιο π. εὐτ., γένοιο' ἄν οὐ κ. Vgl. θ, 465 ff. ο, 180 f.

Anmerk. 6. Εἰ *c. opt.* und im Hauptsatze der Konj. der Aufmunterung. Ψ, 893 f. δόρυ Μηριόνῃ ἥρωϊ πόρωμεν, | εἰ σύγε σῷ θυμῷ ἐθέλοις. Vgl. §. 573, A. 2.

Anmerk. 7. Der Unterschied zwischen εἰ *c. opt.* und ἐάν *c. conj.* tritt am Deutlichsten an solchen Stellen hervor, wo beide Konstruktionen einander gegenübergestellt sind, wie Hdt. 9, 48 καὶ ἢν μὲν δοκέῃ καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστερον· εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέοι, ἀλλ' ἡμέας μούνους ἀποχρᾶν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσόμεθα, der erste Vordersatz enthält Etwas, was Mardonius erwartet, der zweite Etwas, was ihm ferner zu liegen scheint. Pl. Phaedr. 259, a εἰ οὖν ἴδοιεν.. νυστάζοντας.., δικαίως ἄν καταγελῷεν (eine Annahme, deren Verwirklichung der Redende auf sich beruhen lässt) ..· ἐὰν δὲ ὁρῶσι διαλεγομένους (eine Annahme, deren Verwirklichung er erwartet) .., ὃ γέρας παρὰ θεῶν ἔχουσιν ἀνθρώποις διδόναι, τάχ' ἄν δοῖεν. Vgl. Dem. 18, 147 et 148 ibiq. Dissen. p. 318. An manchen Stellen jedoch hängt es lediglich von der Auffassung des Redenden ab, ob ἐάν *c. conj.* oder εἰ *c. opt.* gesagt werde. Vgl. Pl. Phaed. 105, b εἰ γάρ ἔροιο u. gleich darauf ἄν ἔρῃ ohne wesentlichen Unterschied.

Anmerk. 8. Εἰ *c. opt.* scheint bisweilen von der Vergangenheit gebraucht zu sein, indem es auf einen Hauptsatz im Indikative einer historischen Zeitform bezogen ist. Alsdann ist der Bedingungssatz (εἰ *c. opt.*) aus der Seele einer Person, als im Geiste derselben gedacht ausgesprochen, so dass εἰ *c. opt.* auf ἐάν *c. conj.* der direkten Rede zurückgeführt werden kann. Γ, 453 οὐ μὲν γὰρ φιλότητί γ' ἐκεύθανον, εἴ τις ἴδοιτο, denn nicht aus Freundschaft verbargen sie ihn

„den Fall vorausgesetzt, dass ihn Einer sähe“[1]). β, 342 f. ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο | ἕστασαν, .. εἴ ποτ᾽ Ὀδυσσεὺς | οἴκαδε νοστήσειε, es waren Krüge alten süssen Weines hingestellt „indem man des Falles gedachte, wenn O. zurückkehrte.“ S. Aj. 313 ἔπειτ᾽ ἐμοὶ τὰ δείν᾽ ἐπηπείλησ᾽ ἔπη, | εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος. OC. 352 μόχθουσα τλήμων δεύτερ᾽ ἡγεῖται (Pr. hist.) τὰ τῆς | οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι. Ar. Pl. 680 περιῆλθε τοὺς βωμοὺς ἅπαντας ἐν κύκλῳ, | εἴ που πόπανον εἴη τι καταλελειμμένον. Th. 2, 5 οἱ δ᾽ ἄλλοι Θηβαῖοι, οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι, .. ἐπεβοήθουν, die erscheinen sollten für den Fall, dass Etwas nicht gelänge. 3, 4 πέμπουσιν (Pr. hist.) ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ Μυτιληναῖοι.., εἴ πως πείσειαν τὰς ναῦς ἀπελθεῖν. 4, 131 οἱ δὲ.. Πελοποννήσιοι ἱδρύθησαν ἐπὶ λόφου.., ὃν εἰ μὴ ἕλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις „proprie Th. in verbis ὃν εἰ μὴ ἕλοιεν ita incepit, ut si haec e mente Scionaeorum dicturus οὐ γίγνεσθαι ἂν σφῶν περίτειχισιν (ἐνόμιζον) perrecturus esset; sed hanc sententiam miscuit cum altera ὃν εἰ μὴ ᾖρουν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις“ Poppo. X. An. 1. 4, 7 οἱ δ᾽ ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο, empfanden Mitleid, wenn sie dachten, dass. 4. 1, 8 οὐδὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐδίωκον ὑποφειδόμενοι, εἴ πως ἐθελήσειαν οἱ Καρδοῦχοι διιέναι αὐτοὺς ὡς διὰ φιλίας χώρας. Dem. 18, 145 οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ᾽ ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει.

Anmerk. 9. Εἰ *c. opt.* von Gegenwärtigem oder Zukünftigem und εἰ *c. ind. praet.* von Vergangenem, aber nicht Wirklichem: Pl. Prot. 311, b εἴ τις σε ἤρετο.., τί ἂν ἀπεκρίνω: si.. *interrogasset*.., quid *respondisses*, aber c εἰ οὖν τίς ἡμᾶς.. ἔροιτο..; τί ἂν αὐτῷ ἀποκριναίμεθα; si.. *interroget*.., quid ei *respondamus*. Ap. 28, e u. 29, a ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ.. τότε μὲν.. ἔμενον (geblieben wäre).., ἐνταῦθα δὲ.. λίποιμι (verliesse) τὴν τάξιν. (Aber Lys. 28, 3 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ νῦν μὲν.. συγγνώμην τοῖς κλέπτουσι καὶ τοῖς δωροδοκοῦσιν ἔχοιτε (verziehet), ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ.. θανάτῳ ἐκολάζετε τοὺς τῶν ὑμετέρων ἐπιθυμοῦντας steht ἐκολάζετε von einem wirklichen Faktum: *castigabatis*. Dem. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυὲς εἴη, εἰ κατὰ μὲν τῶν Ὀλυνθίους προδόντων πολλὰ καὶ δεινὰ ἐψηφίσασθε [*decrevistis*], τοὺς δὲ παρ᾽ ὑμῖν αὐτοῖς ἀδικοῦντας μὴ κολάζοντες φαίνοισθε.) Eine auffallende Mischung der Konstruktionen: εἰ *c. opt.* und εἰ *c. ind. praet.* findet sich X. oec. 10, 3 ποτέρως ἄν με κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινωνόν, εἴ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι καὶ μήτε κομπάζοιμι, ὡς πλείω τῶν ὄντων ἐστί μοι, μήτε ἀποκρυπτοίμην τι τῶν ὄντων μηδέν, ἢ εἰ ἐπειρώμην σε ἐξαπατᾶν.. καὶ πορφυρίδας ἐξιτήλους φαίην ἀληθινὰς εἶναι; Im Deutschen lässt sich der Unterschied nicht ausdrücken, wohl aber im Lateinischen: utrum.. *existimes*.., *si*.. *demonstrem* et neque *glorier*.. neque *occulam*.., an *si conarer*.. et.. *dicam*. Vgl. Pl. Men. 74, b.

Anmerk. 10. Εἰ *c. opt.* und *c. ind.* eines Haupttempus verbunden. Eur. Or. 508 ff. εἰ τόνδ᾽ ἀποκτείνειεν ὁμόλεκτρος γυνή (reine Annahme), | χὠ τοῦδε παῖς αὖ μητέρ᾽ ἀνταποκτενεῖ, | κἄπειθ᾽ ὁ κείνου γενόμενος φόνῳ φόνον | λύσει (nothwendige Folgen der zuerst erwähnten That), πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; ubi v. Matthiae. X. Comm. 2. 6, 4 εἰ δέ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσχων ἀνέχεται, wenn Einer keinen dieser Fehler hätte (reine Annahme), sich aber Wohlthaten gefallen lässt (als wirklich gesetzt), s. das. uns. Bmrk. Lys. 18, 15 οὐκ οὖν αἰσχρόν, εἰ.. βεβαιώσετε.., διαλύσετε.. ποιήσετε.. καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἕλλησιν ὀργίζοισθε, εἴ τις Λακεδαιμονίους ὑμῶν περὶ πλείονος ποιεῖται, ὑμεῖς δ᾽ αὐτοὶ φανήσεσθε πιστότερον πρὸς ἐκείνους ἢ πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς διακείμενοι; Wenn auf εἰ *c. ind.* eines Haupttempus der Optativ folgt, so drückt der letztere oft eine Bedingung aus, deren Verwirklichung erst von der Verwirklichung der vorangehenden Bedingung abhängt. X. Cy. 4. 6, 7 εἰ οὖν σύ με δέχῃ καὶ ἐλπίδα τινὰ λάβοιμι τῷ φίλῳ παιδὶ τιμωρίας ἄν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, καὶ

[1]) Vgl. Schmalfeld Synt. des Griech. Verbs S. 209.

ἀνηβῆσαι ἂν πάλιν δοκῶ μοι κτλ., wenn du mich aufnimmst und ich hieraus einige Hoffnung schöpfen dürfte. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν εἶναι, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, οἷ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστιν, οὗ διὰ βίου ἤρων, τυχεῖν;

§. 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges.

1. Εἰ = ἐπεί u. ἄν (κέν) in der Protasis. — 2. Ellipse der Protasis. — 3. Ellipse der Apodosis. — 4. εἰ δ' ἄγε, εἰ δέ elliptisch. — 5. μάλιστα μέν.., εἰ δέ oder εἰ δὲ μή. — 6. εἰ δέ oder ἐὰν δέ st. εἰ δὲ μή, ἐὰν δὲ μή. — εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. — 7. εἰ μή oder εἰ μὴ ἄρα ironisch. — 8. εἰ μή, ausser, εἰ μὴ εἰ, *nisi si;* — πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή; — εἰ μή, ausser, b. d. Partizipe. — 9. Doppelte Protasis.

1. Εἰ = ἐπεί u. ἄν (κέ) in der Protasis. Häufig wird statt eines grundangebenden Adverbialsatzes mit ἐπεί, ἐπειδή ein konditionaler Adverbialsatz mit εἰ (wie auch im Deutschen oft wenn st. weil, da) gebraucht, wenn man den Grund nicht auf einen bestimmten Fall beziehen, sondern ihn als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Schon b. Homer, vgl. Α, 61. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεί eine Behauptung ausgesprochen wird, so stimmt auch in beiden der Gebrauch der Modusformen überein, d. h. es werden die Modusformen angewendet, durch welche auch in Hauptsätzen eine Behauptung ausgedrückt wird: der Indikativ, der Optativ mit ἄν (§. 396) und der Indikativ der histor. Ztf. mit ἄν (§. 392 a, 6 u. §. 569), und wenn dieses εἰ = ἐπεί mit dem Indikative verbunden ist, so wird sogar die Negation der Behauptung οὐ beibehalten [1]). a) *Indic.* X. Comm. 1. 5, 1 εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλόν τε κἀγαθὸν ἀνδρὶ κτῆμά ἐστιν, ἐπισκεψώμεθα, εἴ τι κτλ., s. das. uns. Bmrk. 4. 3, 12 εἴ γε. Hier. 9, 9. Ap. 10, 2. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴ γε (da ja) ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Vgl. 7. 46, 2. Pl. civ. 597, c ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο, εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν.., οὕτως ἐποίησε = sei es, weil er nicht wollte, oder weil. — b) *Opt. c.* ἄν. Neg. μή. X. Comm. 1. 5, 3 εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε (sc. τὸν ἐλεύθερον) φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; = *da* wir ja auch keinen unmässigen Sklaven *annehmen würden*. Ap. 18 εἴ γε μήν, ὅσα εἴρηκα περὶ ἐμαυτοῦ, μηδεὶς δύναιτ' ἂν ἐξελέγξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἂν ἤδη δικαίως.. ἐπαινοίμην; Cy. 4. 2, 37. 4. 5, 47 εἰ (*si*) μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἷστισιν ἂν δοίητε αὐτούς.., ἐκείνοις δίδοτε· εἰ (= ἐπεί) μέντοι ἡμᾶς ἂν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα

[1]) Vgl. Aken Grundzüge Kap. 31, dem ich aber darin nicht beistimmen kann, dass er εἰ (ἐὰν) οὐ u. εἰ *c. opt.* u. ἄν oder *c. ind. praeter.* u. ἄν überall auf einen Behauptungssatz zurückführt und wo εἰ = ἐπεί nicht passen will, seine Zuflucht zur Brachylogie nimmt, indem er die Sätze mit εἰ so auflöst: wenn die Sache so steht, dass. Ueber εἰ οὐ, wenn οὐ einem einzelnen Worte angehört, s. §. 513, 4.

ἔχειν, ἡμῖν αὐτοὺς δότε. Dem. 23, 144 ὑμῖν ἐπιδείξω .. (αὐτὸν) δίκην δόντ' ἂν δικαίως τὴν μεγίστην, εἴπερ οἱ κακόνοι καὶ φενακίζοντες ὑμᾶς .. κολάζοιντ' ἂν δικαίως. Aeschin. 2, 88 καὶ μάλα ὀρθῶς ..· εἰ γὰρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλῆσαι φόνου δικαίου βούλοιτο, ἢ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος; — c) *Indic. Praeter. c.* ἂν (selten). Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει ὑμᾶς τοῦτον εἰσπρᾶξαί μοι τὰ ἀναλώματα κτλ. = *da* ihr mir nun *gezürnt haben würdet.* Ps. Dem. 49, 58 εἰ τοίνυν τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, ὅτι ἐξεδίδου τὸν Αἰσχρίωνα .., κἀμοὶ γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, ὅτι κτλ. — Ueber εἰ = ὅτι, dass, mit d. *Opt. c.* ἂν u. mit d. *Indic. Praeter. c.* ἂν nach den Ausdrücken der Gemüthsbewegung s. §. 551, 8 u. über das Fragwort εἰ = ob mit derselben Konstruktion s. §. 588. Aber dieselbe Konstruktion findet sich auch, wenn εἰ = *si* eine wirkliche Bedingung ausdrückt; denn auch eine Bedingung kann von einer anderen Bedingung abhängig sein, z. B. wenn du mir, falls ich dich darum bäte, dieses Buch gäbest, wenn *etwa, unter Umständen, gelegentlich, sonst, wo möglich* u. dgl. [1]). a) *Optativ c.* ἄν. μ, 345 εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα .., αἶψά κεν Ἠελίῳ .. πίονα νηὸν τεύξομεν, wenn wir etwa (möglicher Weise) .. kämen. X, 219 οὔ οἱ νῦν ἔτι γ' ἔστι πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι, οὐδ' εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθοι ἑκάεργος Ἀπόλλων, selbst nicht, wenn, falls es möglich wäre, u. s. w. Häufig b. Hom., wenn im Hauptsatze der Opt. m. κέν od. ἄν steht, vgl. §. 594, A. 4. Pl. Crat. 398, e οὐδ' εἴ τι οἷός τ' ἂν εἴην εὑρεῖν, οὐ συντείνω διὰ τὸ ἡγεῖσθαι σὲ μᾶλλον εὑρήσειν ἢ ἐμαυτόν, selbst, wenn ich *möglicher Weise* im Stande wäre Etwas zu finden, strenge ich mich nicht an, weil u. s. w. Vgl. Dem. 4, 18. Pl. Prot. 329, b καὶ ἐγώ, εἴπερ ἄλλῳ τῳ ἀνθρώπων πειθοίμην ἄν, καὶ σοὶ πείθομαι, *si* ulli alii, *si mihi id affirmet,* fidem *habeam,* s. Stallb. Men. 98, b οὐ πάνυ μοι δοκῶ τοῦτο εἰκάζειν, ἀλλ' εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι .., ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν ὧν οἶδα, sondern wenn ich *möglicher Weise* behauptete irgend etwas Anderes zu wissen, so würde ich u. s. w. Alc. 1. 124, b ὧν ἄλλῳ μὲν οὐδ' ἂν ἑνὶ περιγενοίμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελείᾳ τε ἂν καὶ τέχνῃ (sc. περιγενοίμεθα), wenn wir sie nicht *etwa* .. übertreffen können. Alc. 2. 141, a εἰ οὖν παρελθὼν εἴσω καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐκεῖνον ἀγνοήσαις τε καὶ οἰηθείης ἂν ἄλλον εἶναί τινα, ἆρ' ἔτι ἂν αὐτὸν τολμήσαις ἀποκτεῖναι; wenn *möglicher Weise.* Oft, wenn auf εἰ μέν .., εἰ δέ *c. opt.* u. ἂν folgt, wo das ἂν auf die vorangehende Bedingung hinweist: wenn aber, falls das Erstere nicht stattfände. Pl. leg. 905, c ταῦτα εἰ μέν σε πείθει Κλεινίας ..· εἰ δ' ἐπιδεὴς ἔτι λόγου τινὸς ἂν εἴης, .. ἐπάκουε, wenn du aber, falls dich K. nicht überzeugte, noch einer anderen Rede bedürftest. Vgl. Dem. 20, 117. 33, 34. 50, 2. — b) *Ind. Praet. c.* ἂν selten. Hdt. 1, 174

[1]) Vgl. Naegelsbach Exk. VIII. zur Iliade. Rost Gr. §. 121, A. 10 u. in Dammii Lex. Homer. et Pind. p. 92. Hermann de part. ἄν p. 49. 55 sqq. Bäumlein Griech. Modi S. 133 ff. Eine eigentümliche Auffassung bei Nitzsch z. Od. III. S. 185.

in e. Orak. ἰσθμὸν δὲ μὴ πυργοῦτε μηδ' ὀρύσσετε· | Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο, wenn er *sonst* gewollt hätte. Ar. L. 1099 δεινά κα πεπόνθεμες, | αἴ κ' εἶδον ἀμὲ (= ἡμᾶς) τὤνδρες ἀναπεφλασμένως (= -ους). (Aber Ψ, 526 u. ζ, 282 ist κ' = καί.) Eur. Hipp. 700 εἰ δ' εὖ γ' ἔπραξ' ἄν, κάρτ' ἂν ἐν σοφοῖσιν ἦν, wenn ich, falls ich das gesuchte Mittel gefunden hätte, glücklich gewesen wäre. Vgl. Erinna ep. 3. Theocr. 2, 124 καί μ' εἰ μέν κ' ἐδέχεσθε, τάδ' ἧς (= ἦν) φίλα, und wenn ihr mich, wenn ich so gekommen wäre, aufgenommen hättet; so würde mir diess erwünscht gewesen sein. 126 εὗδον δ', αἴ κε μόνον τὸ καλὸν στόμα τεῦς ἐφίλασα, ich wäre zufrieden gewesen, wenn ich nur, wenn du mich aufgenommen hättest, .. geküsst hätte. Dem. 18, 101 καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνειν ἐπεχείρησα ἄν; (die meist. cdd. ohne ἄν) wenn ich, wäre ich dazu im Stande gewesen, .. versucht hätte. 19, 172 ἀπολοίμην .., εἰ προσλαβὼν γ' ἂν ἀργύριον .. μετὰ τούτων ἐπρέσβευσα, hier liegt die Bedingung in προσλαβὼν = εἰ προσέλαβον. 51, 6 οὗτοι δ' εἰ μὲν εἶχον χείρον' ἂν (so 2 cdd. st. χείρονα ohne ἄν) ἡμῶν, οὐδὲν ἂν ἦν δεινόν· νῦν δέ κτλ. — c) Εἴ κε *c. ind. fut.* mehrmals b. Hom. B, 258. O, 213 ff. P, 557 f. — Ueber εἴ κεν, εἰ ἄν, ἐάν *c. opt.* in d. *or. obliq.* s. §. 594, 4.

2. Ellipse der Protasis. Dass häufig der Bedingungsvordersatz ergänzt werden muss, haben wir schon oben §§. 392 a, 396 gesehen. Oft aber liegt die Bedingung in einem relativen Nebensatze oder in einem Worte des Satzes, welches sich zu einem hypothetischen Vordersatze erweitern könnte. Z, 521 οὐκ ἄν τις ἀνήρ, ὃς ἐναίσιμος εἴη, ἔργον ἀτιμήσειε. Hdt. 7, 3 δοκέει δέ μοι καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἂν Ξέρξης, i. e. εἰ μὴ εἴη αὕτη ἡ ὑπ. Th. 2, 11 οὕτω γὰρ πρὸς τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναντίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, i. e. εἰ οὕτως ἔχοιεν. 1, 77 ἐκείνως δὲ οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον, i. e. εἰ ἐκεῖνο ἔπαθον. Pl. Phaed. 99, a ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν, i. e. εἰ μὴ .. εἶχεν. Sehr häufig in einem Partizipe. X. Comm. 1. 4, 14 οὔτε βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἠδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο. An. 3. 1, 2 νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθείη. Andoc. 1, 5 πάντα τὰ ἀγαθὰ ἔχειν στερόμενος τῆς πατρίδος οὐκ ἂν δεξαίμην. — Wenn der Hauptsatz eine verneinte Wirklichkeit ausdrückt (Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν §. 572, 2), so wird oft statt eines die Wirklichkeit der Bedingung gleichfalls verneinenden Vordersatzes ein mit ἀλλά eingeleiteter Hauptsatz angereiht. E, 23 οὐδὲ γὰρ οὐδέ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε Κῆρα μέλαιναν· | ἀλλ' Ἥφαιστος ἔρυτο st. εἰ μὴ .. ἔρυτο. η, 277 ff. ἔνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κῦμ' ἐπὶ χέρσου ..· ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν st. εἰ μὴ ἔνηχον.

3. Ellipse der Apodosis. Dagegen kann auch in gewissen Fällen die Apodosis unterdrückt werden:

a. Im Ausdrucke eines Wunsches, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§§. 576, A. 5 u. 574, A. 1).

b. Oft in bewegter, leidenschaftlicher Rede (Aposiopesis). A, 340 ff. εἴποτε δ' αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι τοῖς ἄλλοις —. 581 εἴπερ γάρ κ' ἐθέλῃσιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητής | ἐξ ἑδέων στυφελίξαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν, wenn er will.., wer könnte ihn daran hindern?

c. Wenn die Apodosis aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann; diess geschieht bei Homer in der Verbindung: εἰ δ' ἐθέλεις mit oder ohne Infinitiv. Z, 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι (sc. ἄγε)· ὄφρ' εὖ εἰδῇς | ἡμετέρην γενεήν, .. | ἔστι πόλις Ἐφύρη. Vgl. Φ, 487. Υ, 213. — Zuweilen folgt auf einen Bedingungssatz ein Hauptsatz, der eigentlich ein Objekt von einem Satze, wie ἴσθι, ἴστε u. dgl. sein sollte. Schon Z, 150. X. An. 6. 6, 27 εἰ καὶ οἴει με ἀδικοῦντά τι ἄγεσθαι, οὔτε ἔπαιον οὐδένα οὔτε ἔβαλλον st. ἴσθι, ὅτι οὔτε ἔπαιον κτλ. R. eq. 8, 2 εἰ δέ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. — Auch wird zuweilen ein Bedingungssatz mit εἰ *c. ind. praet.* oder *c. opt.*, zu dem der nöthige Nachsatz fehlt, zwischen die Rede eingeschaltet. Eur. Hec. 796 ἔκτεινε, τύμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, | οὐκ ἠξίωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον, er tödtete ihn, würdigte ihn aber nicht, was er doch hätte thun sollen, wenn er ihn tödtete, eines Grabes. 1206 ὁ χρυσός, εἰ βούλοιο τἀληθῆ λέγειν, | ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα, das Gold tödtete, was du sagen müsstest, wenn du die Wahrheit sagen wolltest, meinen Sohn [1]). — Dann wird, besonders oft bei den Attikern, wenn zwei Bedingungssätze durch εἰ (ἐάν) μέν.. εἰ (ἐάν) δὲ μή entgegengesetzt werden, bei dem ersteren die Apodosis weggelassen, indem dieselbe einen leicht zu ergänzenden Gedanken enthält, und die Rede zum folgenden wichtigeren Gedanken eilt. Schon bei Homer: A, 135 ἀλλ' εἰ μὲν δώσουσι γέρας (sc. καλῶς ἕξει)· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. Th. 3, 3 καὶ ἢν μὲν ξυμβῇ ἡ πεῖρα (sc. καλῶς ἂν ἔχειν)· εἰ δὲ μή, Μυτιληναίοις εἰπεῖν.. τείχη καθελεῖν, ubi v. Goeller. X. Cy. 4. 5, 10. An. 7. 7, 15. Comm. 3. 1, 9 εἰ..· εἰ δὲ μή mit uns. Bmrk. Cy. 7. 5, 54. 8. 7, 24. Pl. Civ. 575, d ἐὰν μὲν ἑκόντες ὑπείκωσιν (sc. καλῶς ἔχει)· ἐὰν δὲ μὴ ἐπιτρέπῃ ἡ πόλις, .. τὴν πατρίδα.. κολάσεται, ubi v. Stallb. Prot. 325, d καὶ ἐὰν μὲν ἑκὼν πείθηται (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ δὲ μή, .. εὐθύνουσιν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς [2]). Aber vollständig Pl. Hipp. 1. 295, b καὶ ἐὰν μὲν εὕρωμεν, κάλλιστα ἕξει· εἰ δὲ μή, στέρξω.. τῇ ἐμῇ τύχῃ. Der Hauptsatz ist auch sonst aus dem Zusammenhange zu ergänzen, wie α, 188 ξεινοὶ.. πατρώϊοι εὐχόμεθ' εἶναι | ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἴρηαι, d. i. καὶ τοῦτο γέρων φήσει, εἴπερ τε αὐτὸν εἴρηαι.

4. Eine theilweise Ellipse der Protasis findet statt in dem Homerischen: εἰ δ' ἄγε d. i. εἰ βούλει, ἄγε. Il. α, 524 εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι. Vgl. Z, 376. Π, 667. Ρ, 685. Nach einem Vordersatze: δ, 832 εἰ μὲν δὴ θεός ἐσσι θεοῖό τε ἔκλυες αὐδῆς, | εἰ δ' ἄγε μοι.. κατάλεξον. Vgl. Χ, 381. Auch wird εἰ

1) Vgl. Matthiä II. §. 526, Not. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. p. 833, 308.

δέ oder εἰ δ' ἄγε als ein Gegensatz gebraucht, wo man ein Verb aus dem Zusammenhange ergänzen muss. A, 302. I, 46 ἀλλ' ἄλλοι μενέουσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί, εἰσόκε περ Τροίην διαπέρσομεν· εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. οὐ μενέουσι), φευγόντων σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν [1].

5. Μάλιστα μέν.., εἰ δέ, auch ἐὰν δέ, oder häufiger εἰ δὲ μή werden oft einander entgegengesetzt in dem Sinne: wo möglich, was das Wünschenswertheste, Liebste sein würde.., wenn aber, doch (wenigstens), vgl. §. 497, 5. S. Tr. 799 ff. μάλιστα μέν με θὲς | ἐνταῦθ', ὅπου με μή τις ὄψεται βροτῶν· εἰ δ' οἶκτον ἴσχεις, ἀλλά μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς | πόρθμευσον ὡς τάχιστα. Ph. 617. Ant. 327 ἀλλ' εὑρεθείη μὲν μάλιστ'· ἐὰν δέ κτλ., möchte er gefunden werden, was mir allerdings das Liebste wäre. Pl. civ. 378, a τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα.. μάλιστα μὲν σιγᾶσθαι, εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀποῤῥήτων ἀκούειν ὡς ὀλιγίστους. X. An. 7. 7, 19 ἐκέλευε δὲ μάλιστα μὲν αὐτὼ τὼ Λάκωνε ἐλθεῖν παρὰ Σεύθην περὶ τοῦ μισθοῦ..· εἰ δὲ μή, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν. Hell. 1. 4, 4 ἐβούλοντο μὲν μάλιστα παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μή, οἴκαδε ἀπελθεῖν. Vgl. R. eq. 6, 14. Hipparch. 5, 6. Aehnlich μάλιστα μέν.., ἔπειτα δέ S. Ph. 1285. OR. 648 f. Th. 6. 16, 5. Zuweilen auch μάλιστα mit verschwiegenem Gegensatze, vgl. S. OR. 926. 1466.

6. Εἰ δέ st. εἰ δὲ μή und εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. Wenn zwei hypothetische Sätze einander entgegen gestellt werden, so wird oft εἰ δέ statt εἰ δὲ μή gebraucht, da durch das Gegenglied schon an und für sich das erstere Glied aufgehoben wird. Pl. conv. 212, c τοῦτον τὸν λόγον εἰ μὲν βούλει, ὡς ἐγκώμιον εἰς Ἔρωτα νόμισον εἰρῆσθαι· εἰ δέ (wenn aber nicht), ὅτι καὶ ὅπῃ, χαίρεις ὀνομάζων, τοῦτο ὀνόμαζε, ubi v. Stallb. Prot. 348, a κἂν μὲν βούλῃ ἔτι ἐρωτᾶν, ἕτοιμός εἰμί σοι παρέχειν (sc. ἐμέ) ἀποκρινόμενος· ἐὰν δὲ βούλῃ, σὺ ἐμοὶ πάρασχε. Vgl. Stallb. ad Alc. 1. 114, b. Civ. 432, a. Phil. 16, d. So auch εἰ.. εἰ δ' οὖν S. Ant. 722. Eur. Hipp. 508. Dagegen folgt auf negative Sätze εἰ δὲ μή st. εἰ δέ, da diese Form zur Aufhebung des vorhergehenden Satzes ganz allgemein geworden war. Vgl. Hdt. 6, 56. Th. 2, 5. Pl. Hipp. 1. 285, e Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἄν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγῃ· εἰ δὲ μή (sonst oder widrigenfalls), πράγματ' ἂν εἶχες μανθάνων, ubi v. Hndrf. et Stallb. Civ. 521, b. Crit. 53, e. X. Cy. 3. 1, 35 πρὸς τῶν θεῶν, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή (sonst), οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις. An. 4. 3, 6. 7. 1, 8 μὴ ποιήσῃς ταῦτα· εἰ δὲ μή, .. αἰτίαν ἕξεις. Vgl. 6. 2, 30. Oec. 3, 12 nach einer Frage mit negativem Sinne.

7. Εἰ μή oder εἰ μὴ ἄρα c. *ind.* werden oft in ironischem Sinne gebraucht, wie *nisi forte*, es müsste denn sein, dass, indem Etwas ausgesagt wird, was nicht geschehen kann. Dem. 18, 51 οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἴποιμ' ἂν ἐγώ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς θεριστὰς καὶ

[1]) S. Nitzsch zu der Odyssee I, 270. S. 48 f. u. IX, 37. S. 13 gegen die Erklärung von Voss.

τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν. Vgl. Pl. ap. 17, b. Bei Plato oft in Antworten. Pl. Civ. 430, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαί γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. 608, e σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν; Εἰ μὴ ἀδικῶ γ', ἔφην, ubi v. Stallb. Statt εἰ μή findet sich auch πλήν in ironischem Sinne gebraucht. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐχ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, πλὴν πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

8. Wenn εἰ μή die Bedeutung von ausser hat, so tritt zuweilen ein zweites εἰ dazu, wodurch die Ausnahme unbestimmter wird, da eine Bedingung hinzutritt, also: εἰ μὴ εἰ, wie *nisi si*, ausser wenn, indem das Prädikat zu εἰ μή weggelassen ist. Th. 1, 17 ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὐτῶν ἑκάστοις. Pl. Gorg. 480, b οὐ χρήσιμος οὐδὲν ἡ ῥητορικὴ ἡμῖν, ὦ Πῶλε, εἰ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 581, d, ubi v. Schneider. Symp. 250, e. In derselben Bedeutung wird auch πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή gebraucht, und zwar mit folgendem Unterschiede: „*Si dicimus* πλὴν εἰ, *continet* τὸ πλήν *conditionem exceptam nec indiget* τοῦ μή; *sin* πλὴν εἰ μή, *in ipsa conditione negativa comprehenditur*“ [1]). Pl. civ. 366, c πλὴν εἴ τις . ., οὐδείς κτλ. Polit. 286, d πρὸς τὴν ἡδονὴν μήκους . . οὐδὲν προσδεησόμεθα, πλὴν εἰ μὴ πάρεργόν τι, ubi v. Stallb. Lucian. D. M. 24, 2 Σὺ δέ, ὦ βέλτιστε, οὐχ ὁρῶ ὅ τι ἀπολαύεις αὐτοῦ, πλὴν εἰ μὴ τοῦτο φῄς κτλ. Dieses exzeptive εἰ μή steht auch häufig nach τί (= τί ἄλλο) . .; ferner nach οὐδεὶς ἄλλος. Hymn. Cer. 78 οὐδέ τις ἄλλος αἴτιος ἀθανάτοισιν, εἰ μὴ νεφεληγερέτα Ζεύς. Ar. Eq. 1106 μηδὲν ἄλλ', εἰ μὴ 'σθιε. X. Oec. 9, 1 τί δέ, εἰ μὴ ὑπισχνεῖτό γε ἐπιμελήσεσθαι. Vgl. Cy. 1. 4, 13 [2]). — Da dieses exzeptive εἰ μή gewissermassen zu einem Adverb = ausser erstarrt ist, so findet es sich auch bei dem Partizipe, doch nur vereinzelt, st. des blossen μή (§§. 515. 486, 3). Eur. M. 369 δοκεῖς γὰρ ἄν με τόνδε θωπεῦσαί ποτε, | εἰ μή τι κερδαίνουσαν ἢ τεχνωμένην; ubi v. Emsley. So ἐὰν μή in einem Gesetze b. Dem. 24, 45 μηδὲ περὶ τῶν ἀτίμων . ., ἐὰν μὴ ψηφισαμένων Ἀθηναίων κτλ. Athen. 12, 521, b ἄλλος ἦν νόμος τὸν ἄνδρα μὴ καλλωπίζεσθαι . ., ἐὰν μὴ ὁμολογῇ μοιχεύειν ἢ κίναιδος εἶναι, καὶ τὴν ἐλευθέραν μὴ ἐκπορεύεσθαι ἡλίου δεδυκότος, ἐὰν μὴ μοιχευθησομένην. Aber nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen aus dem Vorhergehenden ein Verbum finitum zu ergänzen ist, wie Th. 5. 47, 5 ὅπλα δὲ μὴ ἐᾶν ἔχοντας διιέναι . . ἢν μὴ (sc. διιῶσι) ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἁπασῶν τὴν δίοδον εἶναι, s. das. Poppo in ed. Goth.

Anmerk. Ueber das elliptische εἴ τις (τι), εἴ ποθι, εἴ ποθεν s. §. 599, 2.

9. Zuweilen wird nach der Protasis eine neue Protasis zur Erklärung und näheren Bestimmung der ersteren hinzugefügt. X. Ag. 2, 7 εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι, Ἀγησίλαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα

[1]) Hoogeveen Doctr. Partic. Gr. Epit. p. 532. — [2]) S. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἤ etc. Brunsvig. 1834. p. 50.

ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρόν, εἰ ἐπαινοίην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῇ κινδυνεύοντα, wenn ich nämlich lobte, als nähere Bestimmung des Vorhergehenden. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, ubi v. Hdrf. et Stallb. So auch öfter im Lateinischen [1]. Hiervon ist aber der Fall wohl zu unterscheiden, wo die zweite Protasis die Protasis zu der ersteren bildet, wie X. Comm. 1. 2, 36 μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἢν πωλῇ νεώτερος . ., ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ; i. e. ἄν, ἢν πωλῇ τι νεώτερος, ὠνῶμαι, s. das. uns. Bmrk. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κύνα μέν, εἰ σοὶ ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδειος, . . ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πραΰνειν. Vgl. An. 3. 2, 31 mit uns. Bmrk. Dem. 18, 176 εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς ἐν τῷ παρόντι, εἴ τι δύσκολον πέπρακται πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνῆσθαι . ., πρῶτον μέν, ἃ ἂν εὔξαιτο Φίλιππος, ποιήσομεν, εἶτα κτλ., oder wo die zweite Protasis die Protasis zur Apodosis bildet, wie Pl. Hipp. 1. 289, c. d εἰ δέ σε ἠρόμην ἐξ ἀρχῆς, τί ἐστι καλόν τε καὶ αἰσχρόν, εἰ μοι ἅπερ νῦν ἀπεκρίνω, ἆρ' οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέκρισο; i. e. εἰ δέ σε ἠρόμην . ., ἆρ', εἴ μοι . . ἀπεκρίνω, οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκέκρισο; Vgl. Euthyphr. 10, e extr. Gorg. 453, c ibiq. Stallb. Theaet. 147, a. Prot. 311, b. Beide Formen vereinigt Pl. Men. 74, b εἴ τίς σε ἀνέροιτο . ., τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἡ στρογγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες δήπου ἄν, ὅτι σχῆμά τι, d. i. wenn du, wenn dich Jemand früge, was Figur sei, ihm antwortetest: Rundung; so würdest du, wenn er dir die Frage vorlegte, wie ich, ob . . ., . . sicherlich antworten: eine Figur.

§. 578. c) Konzessive Adverbialsätze.

1. Die konzessiven Adverbialsätze bezeichnen eine Einräumung und werden dadurch ausgedrückt, dass zu den konditionalen Konjunktionen das Adverb καί, auch, hinzutritt. Die Konstruktion ist wie bei den Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν. Der Hauptsatz hat adversative Bedeutung, die häufig durch das adversative ὅμως besonders bezeichnet wird.

2. Entweder tritt καί hinter εἰ und ἐάν: εἰ καί, ἐὰν καί, oder tritt demselben voran: καὶ εἰ, καὶ ἐάν. Im ersteren Falle bedeutet καί auch und bezieht sich nicht bloss auf εἰ, sondern auf den ganzen Konzessivsatz, und εἰ (ἐάν) καί ist soviel als wenn auch, wenn gleich, wiewol, obwol; das Eintreten der Bedingung wird zugegeben, als: εἰ καὶ θνητός εἰμι, wenn ich auch sterblich bin. Im letzteren Falle bedeutet καί, sogar (Steigerung) und bezieht sich nur auf die Bedingung, und καὶ εἰ, καὶ ἐάν oder gewöhnlich κἄν

[1] S. Heindorf ad Cicer. N. D. 1, 10. Otto ad Fin. 1. 3, 7. Kühner ad Cic. Tusc. V. 9, 24.

ist so viel als **auch, sogar, wenn**; das Eintreten der Bedingung wird nicht erwartet, als: καὶ εἰ ἀθάνατος ἦν, **auch wenn** ich unsterblich wäre [1]). Ist der Konzessivsatz **negativ**, so steht im ersteren Falle εἰ (ἐάν) καὶ μή, im letzteren οὐδ' (μηδ') εἰ (ἐάν), Lat. *ne si.. quidem;* auch nach oder vor einem negativen Hauptsatze kann οὐδ' (μηδ') εἰ (ἐάν) stehen. [Ueber οὐδ' εἰ bei **Homer**, der es nur in Verbindung mit einem negativen Hauptsatze gebraucht, bemerkt **Spitzner** ad Υ, 101, dass es nach einem Indikative im Hauptsatze entweder mit dem Indikative verbunden wird (Ε, 645. δ, 293. ε, 80) oder mit dem Opt. (Β, 489. Ι, 389. ζ, 56), nach oder vor einem Opt. aber stäts mit dem Opt. (Θ, 22. Ρ, 399. γ, 115. 228. δ, 224 f. μ, 78. — Ι, 379. 385. χ, 61). Nach einem Fut. findet sich auch οὐδ' ἦν Α, 90, οὐδ' εἴ κεν ξ, 140.] — a) S. OR. 302 πόλιν μέν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, | οἵᾳ νόσῳ ξύνεστιν, *quanquam caecus es, vides tamen, quo in malo versetur civitas.* Pl. Soph. 230, d καὶ τὸν ἀνέλεγκτον αὖ νομιστέον, ἂν καὶ τυγχάνῃ βασιλεὺς ὁ μέγας ὤν, .. αἰσχρὸν γεγονέναι. Dem. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, .. αἰσχύνονται μὴ πράττειν. — b) Υ, 371 τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν. ν, 292 κερδαλέος κ' εἴη .., ὅς σε παρέλθοι | ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν. Θ, 478 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω | χωομένης, οὐδ' εἴ κε τὰ νείατα πείραθ' ἵκηαι | γαίης. 482 οὐδ' ἢν ἔνθ' ἀφίκηαι ἀλωμένη, οὐ σεῦ ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω. Aesch. Ch. 296 κεἰ μὴ πέποιθα, τοὔργον ἔστ' ἐργαστέον, *etiamsi non fido.* S. OC. 509 τοῖς τεκοῦσι γὰρ | οὐδ' εἰ πονῇ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν, auch wenn man für die Aeltern Mühen erträgt. Pl. Menex. 248, d (ἡ πόλις,) καὶ ἐὰν μὴ ἡμεῖς παρακελευώμεθα, ἱκανῶς ἐπιμελήσεται. Isocr. 4, 28 καὶ γὰρ εἰ μυθώδης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει. Ps. Isocr. 21, 11 ὥστε Νικίας μέν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἴθιστο συκοφαντεῖν, τότ' ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύνους δέ, καὶ εἰ μηδὲ πώποτε διενοήθη ἀδικεῖν, τότ' ἂν ἐπήρθη.

Anmerk. 1. Zuweilen gehört bei εἰ καί das καί nicht zu εἰ, sondern zu dem nächsten Worte oder häufiger zu einem der folgenden Worte [2]). Π, 623 εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι. S. Tr. 71. Ant. 90. Aj. 1127. OR. 305. Eur. Andr. 1079 ἄκουσον, εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυνάθειν | χρῄζεις, τὸ πραχθέν. X. Comm. 1. 6, 12 mit uns. Bmrk. Ψ, 832 εἴ οἱ καὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι πίονες ἀγροί. λ, 356 εἴ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μίμνειν. σ, 376. Hs. op. 321. 344. Ferner kann in der Verbindung καὶ εἰ (κεἰ), καὶ ἐάν (κἄν) καί das Bindewort = **und** sein. S. Ant. 229 κεἰ τάδ' εἴσεται Κρέων, und wenn. OC. 456 καὶ Κρέοντα πεμπόντων .., κεἴ τις ἄλλος, i. e. = καὶ Κρέοντα .. καί τινα ἄλλον, *et.. et.* Statt εἰ καὶ μή findet sich bisweilen εἰ μὴ καί. Th. 2, 11 εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηνται, ubi v. **Poppo**. 6, 60 εἰ μὴ καὶ δέδρακεν. Vgl. **Schneider** ad Pl. civ. 365, b. Zuweilen findet man εἰ καί gesetzt, wo man καὶ εἰ erwarten sollte. Isae. 5, 25 οὗτοι δέ, ἃ μὲν αὐτοῖς συμφέρει .., κύριά φασιν εἶναι, εἰ καὶ μὴ γέγραπται, ἃ δ' οὐ συμφέρει, οὐ κύρια, εἰ μὴ γέγραπται. In der **Dichtersprache**, wo auch das Versmass einen Einfluss übt, ist diese Vertauschung häufiger. Vgl.

1) Vgl. **Hartung** Gr. Part. Th. I. S. 139 und **Hermann** ad Viger. p. 832, 307 f. **Schmalfeld** Synt. des Griech. Verbs §. 99 f. — 2) Vgl. **Spitzner** Excurs. XXIII. ad Il. p. XI sq. **Schmalfeld** a. a. O. —

N, 316 καὶ εἰ μάλα καρτερός ἐστιν mit E, 410 εἰ καὶ μάλα καρτερός ἐστιν, wo aber καί zu μάλα gehört, wie v, 6 [1]). — Ueber κἂν εἰ s. §. 398, A. 4.

Anmerk. 2. Sehr häufig steht auch εἰ allein in konzessiver Bedeutung. X. r. eq. 1, 17 εἰ δέ τινες αὐξανόμενοι μεταβάλλουσιν (mutantur), ὅμως οὕτω θαῤῥοῦντες δοκιμάζοιμεν (sc. ἄν, das aus dem Vorherg. zu ergänzen ist). So auch ἐάν τε.. ἐάν τε Pl. conv. 215, c. Ferner auch εἴπερ (wenn auch noch so sehr), namentlich wenn die Apodosis negativ ist. K, 225 μοῦνος δ' εἴπερ τε νοήσῃ, ἀλλά τε οἱ βράσσων τε νόος, λεπτὴ δέ τε μῆτις. Λ, 116 ἡ δ', εἴπερ τε τύχῃσι μάλα σχεδόν, οὐ δύναταί σφιν χραισμεῖν. M, 223 ὡς ἡμεῖς, εἴπερ τε πύλας καὶ τεῖχος Ἀχαιῶν ῥηξόμεθα (Conj.) σθένεϊ μεγάλῳ, εἴξωσι δ' Ἀχαιοί, οὐ κόσμῳ παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. α, 167 οὐδέ τις ἡμιν θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων φῆσιν ἐλεύσεσθαι. Bei εἴπερ καί gehört καί zu einem anderen Worte. ι, 35 ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων | γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον | .. ναίει, ubi v. Nitzsch.

Anmerk. 3. Weit häufiger werden die Konzessivsätze in verkürzter Form durch das Partizip, entweder allein oder in Verbindung mit καί, καίπερ u. s. w., ausgedrückt (§. 486, 4). — Καίπερ als Konjunktion, wie *quanquam*, ohne Nachsatz gebraucht, findet sich nur vereinzelt. Pl. conv. 219, c (Σωκράτης) κατεγέλασε τῆς ἐμῆς ὥρας καὶ ὕβρισε, καίπερ ἐκεῖνό γε ᾤμην τι εἶναι. — Ueber ἐπεί = *quanquam* s. §. 569, A. 1.

§. 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.

Die Adverbialsätze der Art und Weise sind diejenigen Nebensätze, welche die Art und Weise angeben, wie sich der Prädikatsbegriff des Hauptsatzes entweder hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit oder hinsichtlich der Quantität oder Intensität, der inneren Stärke, des Grades oder Masses zu dem Prädikatbegriffe des Nebensatzes verhalte. Da dieses Verhältniss durch Vergleichung ausgedrückt wird, so können diese Nebensätze auch vergleichende genannt werden. Die Fügewörter, durch welche diese Nebensätze mit dem Hauptsatze verbunden werden, sind die vergleichenden Konjunktionen, als: ὡς, ὥσπερ u. s. w., wie, sowie, ὅσον, ὅσῳ = *quanto*. Diesen relativen Wörtern entsprechen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Demonstrative, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσούτῳ, als: οὕτω λέγει, ὡς φρονεῖ, er redet so, wie er denkt; τὸ καλῶς ἐργάζεσθαι ἢ κακῶς ἐπιμελεῖσθαι.. τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἢ ὅλως ἐργάζεσθαι ἢ ὅλως ἀργὸν εἶναι X. oec. 20, 20, in dem Grade, so sehr, als.

Anmerk. Eine Eigentümlichkeit der Griechischen wie auch der Lateinischen Sprache besteht darin, dass der auf ein Demonstrativ in adjektivischer Form, als: τοιοῦτος, τοσοῦτος, bezogene Nebensatz nicht wie im Deutschen durch eine adverbiale Konjunktion (wie, als), sondern durch die adjektivischen Relativpronomen: οἷος, ὅσος eingeleitet wird und so die Form eines Adjektivsatzes annimmt, als: ἄνθρωπος τοιοῦτος, οἷος, ein solcher Mensch, wie, ἄνθρωπος τοσοῦτος, ὅσος, ein so grosser Mensch, als. Diese Verbindungsweise ist aus dem den Griechen eigenen Streben hervorgegangen die Form des Nebensatzes der Form des Wortes, auf den er sich bezieht, zu assimiliren. Vgl. §. 585, 5.

1) Sehr ausführlich handelt über diesen Gegenstand Spitzner l. d. p. XII sqq.

§. 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.

1 Die vergleichenden Adverbialsätze der Beschaffenheit werden eingeleitet durch die relativen Konjunktionen: ὡς, ὥσπερ, ὅπως, ὥστε ep. poet., auch b. Hdt., in der Att. Prosa vereinzelt, aber öfters b. Späteren (s. Passow IV. S. 2638), ἅτε poet. (aber nicht b. Hom. u. Hesiod) u. b. Hdt., ἠΰτε [1]) ep., εὖτε nur Γ, 10 u. Τ, 386 [2]), oft aber bei Quintus Smyrnaeus, wie, sowie, welchen im Hauptsatze als Korrelate die entweder wirklich ausgedrückten oder gedachten Demonstrative: οὕτως, ὧδε, ὥς ep., selt. pros., §. 179, A. 5, τώς ep. poet. §. 179, A. 2, τοίως spät. ep., αὔτως und ὡσαύτως ep. entsprechen, welche gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, zuweilen jedoch auch anderen Wörtern nachgesetzt werden, z. B. Pl. Phaedr. 230, d ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα θαλλὸν ἤ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι, σὺ ἐμοὶ λόγους οὕτω προτείνων ἐν βιβλίοις τὴν Ἀττικὴν φαίνει περιάξειν, ubi v. Stallb.

2. Der Gebrauch der Modi in diesen Adverbialsätzen stimmt mit dem in den Adjektivsätzen (§. 558 ff.) überein. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, wie du willst. Β, 139 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες, | φεύγωμεν.. ἐς πατρίδα γαῖαν, wie ich nach der gegenwärtigen Lage der Dinge auch vorschlagen mag oder werde; ebenso Ι, 26. 704 u. s. w. Der Konjunktiv und Optativ oft von der unbestimmten Frequenz (§§. 399, 4 u. 559 f.). Υ, 243 Ζεὺς δ' ἀρετὴν ἄνδρεσσιν ὀφέλλει τε μινύθει τε, | ὅππως κεν ἐθέλῃσιν, wie er nach Umständen wollen mag (wird). α, 349 (Ζεὺς) δίδωσιν ἀνδράσιν ἀλφηστῇσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἑκάστῳ. Dem. 18, 192 τὸ πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῇ, πάντων γίγνεται. Th. 1, 22 οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἑκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wie Einer... haben mochte (§. 560, 4). 4, 4 ξυνετίθεσαν, ὡς ἕκαστόν τι ξυμβαίνοι (= ξυναρμόζοι). X. Hell. 3. 1, 14 αὐτῆς.. ἀσπαζομένης (τὸν Μειδίαν), ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο (§. 560, 6). Cy. 5. 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστοι εἶεν μάχεσθαι. Vgl. 7. 5, 58 ibiq. Born. Pl. Phaedr. 230, b καὶ ὡς (wie) ἀκμὴν ἔχει τῆς ἄνθης (ὁ ἄγνος), ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον, ubi v. Stallb. Ps. Dem. 13, 4 ἢ ὅπως ἄν τις ὀνομάσαι τοῦτο. Dem. 40, 45 ὥσπερ αὐτοὶ οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων, οὕτω μηδὲ τούτῳ ἐπιτρέπετε περὶ τοῦ πατρὸς βλασφημεῖν. X. An. 1. 4, 14 ἄφες (*permitte*) τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο, ohne ἄν nach §. 399, 7. Endlich nach §§. 392ª, 4 u. 6. u.

[1]) Dieses ἠΰτε leitet Hartung Gr. Part. I. S. 216 f. von dem Indischen *wa* oder *wâ* = sicut ab; anders Buttmann Lexil. II. S. 228, s. Passow II. S. 1366. Vgl. Naegelsbach zur Il. B, 86 u. Spitzner ad Il. Excurs. XXVI. p. XLIV sqq. — [2]) S. Spitzner ad Γ, 10; Buttmann a. a. O. S. 229 schlägt ἠΰτ', ηὖτε vor, vgl. Naegelsbach zu Γ, 10. ed. III.

558, 9: Antiph. 6, 11 (τὸν χορὸν συνέλεξα,) ὥσπερ ἂν ἥδιστα καὶ ἐπιτηδειότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, wie es.. geschehen konnte. Vgl. Isae. fr. 1, 12. Andoc. 1, 24 ὥσπερ οὖν, εἰ ἀληθῆ ἦν ταῦτα, ἅ μου κατηγόρησαν, ἐμοὶ ἂν ὠργίζεσθε.., οὕτως ἀξιῶ κτλ. Dem. 23, 99 ὥσπερ γάρ, εἴ τις ἐκείνων ἥλω, σὺ τάδ' οὐκ ἂν ἔγραψας (diesen Antrag gestellt hättest), οὕτως, ἂν σὺ νῦν ἁλῷς, ἄλλος οὐ γράψει.

3 In Betreff der Gleichnisse ist hinsichtlich der Zeitformen und der Modi noch Folgendes zu bemerken: In der gewöhnlichen Sprache wird in den Gleichnissen der Indikativ des Präsens gebraucht, bei Homer, sowie überhaupt in der Dichtersprache ausser dem Indikative des Präsens häufig auch der Indikativ des Aorists, bei Homer oft auch der Konjunktiv[1]). Durch den Indikativ des Präsens wird der verglichene Gegenstand in die gegenwärtige Anschauung gestellt. Er wird daher namentlich gebraucht, wenn das Gleichniss von allgemein bekannten Sachen, welche uns als zu jeder Zeit gegenwärtig vor die Seele treten, hergenommen ist, wie z. B. von den gewöhnlichen Beschäftigungen der Menschen, von gewöhnlichen Erscheinungen der Natur, von bekannten Eigenheiten oder Gewohnheiten der Menschen und Thiere u. s. w. Vgl. M, 451 f. P, 53. E, 864. B, 455. 87. 459. Γ, 3 u. s. w. Der Indikativ des Aorists wird gebraucht, wenn das Gleichniss eine Thatsache enthält, welche auf Erfahrung beruht, also der Vergangenheit angehört, die am Allgemeinsten durch den Indikativ des Aorists bezeichnet wird, s. §. 386, 8. Ueber das Imperfekt s. §. 386, A. 2. Der Konjunktiv des Präsens oder häufiger des Aorists wird angewendet, wenn das Gleichniss nur als etwas unter einer gewissen Bedingung, in einem gewissen Falle Eintretendes bezeichnet werden soll, s. §. 399, 5. Ueber den seltenen Gebrauch des Optativs und über den sehr zweifelhaften des Indikativs Futuri s. §. 399, A. 2.

Anmerk. Die weitere Ausführung eines Gleichnisses erscheint bei Homer oft in der Form eines Hauptsatzes st. eines Nebensatzes. K, 185 f. ὡς δὲ κύνες περὶ μῆλα δυσωρήσωσιν.., πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ | ἀνδρῶν τε ἠδὲ κυνῶν (sc. ἐστίν), ἀπό τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν· | ὣς τῶν νήδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάροιιν ὀλώλει.

§. 581. Bemerkungen.

1. Die Vergleichungssätze erscheinen sehr häufig in elliptischer Form, indem die dem Hauptsatze und dem Nebensatze gemeinschaftlichen Wörter im Nebensatze weggelassen werden. B, 144 κινήθη δ' ἀγορή, ὡς κύματα μακρὰ θαλάσσης | πόντου Ἰκαρίοιο sc. κινεῖται. Eur. Hec. 1025 f. Ch. ἀλίμενόν τις ὡς ἐς ἄντλον πεσὼν | λέχριος ἐκπεσῇ, φίλας καρδίας | ἀμέρσας βίον = ὥς τις λέχριος πεσὼν

[1]) Ueber die Gleichnisse bei Homer vgl. Thiersch Gr. §. 346. Hermann opusc. II. p. 40 sqq. Spitzner ad Il. excurs. XXVI. Berger progr. Celle 1837. Stacke progr. Rinteln 1853.

ἐς ἁλίμενον ἄντλον (*mare*), οὕτως σὺ λέχριος ἐκπεσῇ (*rues*), ἀμέρσας βίον φίλας καρδίας (*quia vitam Polydori privasti caro animo = Polydorum occidisti*) [1]. In der §. 399, 5 angeführten häufigen Formel ὡς, ὅτε, wie wenn ist nach ὡς ein allgemeiner Gedanke zu ergänzen, als: wie es geschieht, wie es der Fall ist, wenn; oder aus dem Hauptsatze ist ausserdem noch das Verb zu ergänzen, wie öfters bei Homer und anderen Dichtern. Δ, 462 ἤριπε, ὡς ὅτε πύργος, ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ, er stürzte nieder, wie es der Fall ist, wenn ein Turm einstürzt. B, 394 Ἀργεῖοι δὲ μέγ' ἴαχον, ὡς (sc. γίγνεται) ὅτε κῦμα | ἀκτῇ ἐφ' ὑψηλῇ (sc. ἰάχει), ὅτε κινήσῃ Νότος. Vgl. Σ, 219. ε, 281 εἴσατο δ', ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ (sc. εἴδεται), die Berge des Phäakischen Landes erschienen ihm, wie es der Fall ist, wenn ein Schild . . erscheint, s. das. Nitzsch. Pind. O. 6, 2 κίονας, ὡς ὅτε θαητὸν μέγαρον (sc. πήγνυμεν), πάξομεν. Bei nachhom. Dichtern ist zuweilen auch eine Nebenbestimung zu ergänzen [2]. Pind. N. 9, 16 Ἐριφύλαν, ὅρκιον ὡς ὅτε πιστόν (sc. δίδωσί τις), | δόντες Οἰκλείδᾳ γυναῖκα, . . Δαναῶν ἔσσαν ἄριστοι. J. 5, 1 θάλλοντος ἀνδρῶν ὡς ὅτε συμποσίου | δεύτερον κρητῆρα . . | κίρναμεν. Die Worte ὡς ὅτε sind gleichsam zu Einem Worte verschmolzen, wie ὡς εἰ, *quasi*. B, 780 οἱ δ' ἄρ' ἴσαν, ὡς (sc. ἴοιεν ἄν) εἴ τε πυρὶ χθὼν πᾶσα νέμοιτο. X, 410 τῷ δὲ μάλιστ' ἄρ' ἔην ἐναλίγκιον, ὡς (sc. γένοιτο ἄν) εἰ ἅπασα | Ἴλιος . . πυρὶ σμύχοιτο. Bei Homer auch ὡς εἴ *c. conj.* von einer unbestimmten Frequenz. I, 481 καί με φίλησ', ὡς (sc. γίγνεται) εἴ τε πατὴρ ὃν παῖδα φιλήσῃ. Attisch ὥσπερ εἰ. X. Comm. 2. 3, 18 οὕτως, ἔφη, διάκεισθον, ὥσπερ (sc. γένοιτο ἄν) εἰ τὼ χεῖρε . . τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω.

2. Ueberhaupt sind die Vergleichungssätze mannigfacher Verkürzungen und Verschmelzungen oder Verschränkungen mit dem Hauptsatze fähig. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους μοι τοὺς θεοὺς ὄντας οὕτω διάκειμαι st. πρὸς τοὺς θεοὺς ὡς πρὸς φίλους. Vgl. Ag. 1, 33. Pl. civ. 414, e δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας . . ἀμύνειν st. περὶ τῆς χ. ὡς περὶ π. Phil. 61, c καθάπερ ἡμῖν οἰνοχόοις τισίν st. ἡμῖν, καθάπ. οἰν. Prot. 352, b οὐδὲ ὡς περὶ τοιούτου αὐτοῦ ὄντος διανοοῦνται, d. i. οὐδὲ περὶ αὐτοῦ διαν., ὡς τοιούτου ὄντος [3].

3. In den mit ὡς, ὥσπερ eingeleiteten Sätzen findet zuweilen eine Attraktion des Kasus statt, besonders beim Akkusative. Eur. Hrcl. 759 Ch. πόλιν ὡς Μυκήνας | εὐδαίμονα st. πόλιν, ὡς Μυκῆναι sc. εἰσί, s. Pflugk. Th. 5, 99 νομίζομεν . . δεινοτέρους . . τοὺς νησιώτας . . ἀνάρκτους ὥσπερ ὑμᾶς. X. conv. 1, 4 ἀνδράσιν ἐκκεκαθαρμένοις τὰς ψυχὰς ὥσπερ ὑμῖν. Cy. 1. 4, 15 Κύρῳ ἥδετο . . ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι. Antiph. 5, 71 τοὺς δὲ νεωτέρους (ταῦτα οἶμαι) πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Lys. 3, 72 οὐδαμοῦ γάρ ἐστιν Ἀγόρατον Ἀθηναῖον εἶναι ὥσπερ Θρασύβουλον. Häufiger aber steht der Nominativ, zu dem aus dem Zusammen-

1) Anders erklären Pflugk u. andere Hrsg. diese Stelle, s. Mehlhorn in d. angeführten Glogauer Progr. p. 12 sq. — 2) S. Hermann ad Viger. p. 919. — 3) S. Heindorf ad Pl. Soph. 226, c u. 242 c. Stallbaum ad Phil. 18, d.

hange ein Verb ergänzt werden muss. Ar. R. 303 ἔξεστι δ', ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Th. 5, 29 (πόλιν) δημοκρατουμένην, ὥσπερ καὶ αὐτοί (sc. ἐδημοκρατοῦντο). Vgl. 44. Lycurg. 31 ποιοῦντας, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. ποιοῦμεν), ubi v. Maetzner. Isocr. 16, 47 τοῖς ἀπόρως, ὥσπερ ἐγώ (sc. διάκειμαι), διακειμένοις. Dem. 18, 128 τοῖς ἀπολειφθεῖσι μέν, ὥσπερ σύ. X. Comm. 1. 6, 4 πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν, ὥσπερ ἐγώ (sc. ζῶ). Pl. Phaed. 111, a ζῶα δ' ἐπ' αὐτῆς εἶναι ἄλλα τε πολλὰ καὶ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐν μεσογείᾳ οἰκοῦντας, τοὺς δὲ περὶ τὸν ἀέρα, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. οἰκοῦμεν) περὶ τὴν θάλατταν κτλ., ubi v. Hndrf. Eine ganz gleiche Erscheinung der Attraktion s. §. 543, 2, b) und §. 555, 3.

4. Ein komparativer Adverbialsatz vertritt zuweilen die Stelle eines Adjektivsatzes. Diess ist namentlich oft der Fall bei ὥσπερ nach ὁ αὐτός, ἴσος u. dgl. X. An. 1. 10, 10 βασιλεὺς εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἐναντίαν τὴν φάλαγγα, ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνῄει. Vgl. Conv. 2, 37 ibiq. Born. 4, 37 ibiq. Herbst. Cy. 4. 4, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. Pl. Phaed. 86, a εἴ τις διϊσχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ, ubi v. Stallb. et Hndrf. Leg. 671, c. Gorg. 485, b. Lysid. 209, c. So auch τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ Pl. conv. 181, e st. οἷόνπερ ἐστὶ τοῦτο, ὅτι, s. Stallb.

5. Eine Apposition mit vorgesetztem ὡς (poet. auch ὥστε) wird, wie das Latein. *ut* (s. L. Gr. §. 156, A. 2 u. ad Cic. Tusc. 1. 8, 15) gebraucht, um das Mass oder eine Erklärung des Prädikats zu bezeichnen. Dieses ὡς, *ut*, hat entweder gleichsetzende oder einschränkende Bedeutung und ist im ersteren Falle durch als, im letzteren durch für zu übersetzen. Das Erstere findet statt, wenn von dem mit ὡς verbundenen Gegenstande vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte in einem hohen Grade besitze; das Letztere, wenn von demselben vorausgesetzt wird, dass er das durch das im Satze Ausgesagte nur in einem geringen Grade besitze. Γ, 381 τὸν δ' ἐξήρπαξ' Ἀφροδίτη | ῥεῖα μάλ', ὥστε θεός, *ut dea*, als eine Göttin. S. OR. 1118 Λαΐου γὰρ ἦν, εἴπερ τις ἄλλος, πιστός, ὡς νομεὺς ἀνήρ, *ut pastor*, als ein Hirt; aber: Th. 4, 84 ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, *ut Lacedaemonius*, für einen Laked.; denn bei den Laked. wird als bekannt vorausgesetzt, dass sie keine grossen Redner waren. So auch Eur. Or. 32 κἀγὼ μετέσχον, οἷα δὴ γυνή, φόνου | Πυλάδης θ', ὃς ἡμῖν συγκατείργασται τάδε, soweit ein Weib daran Theil nehmen kann. Ferner in Verbindung mit Präpositionen. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ ἡμαρτήθη, ut in magna civitate, wie es sich in einem grossen Staate erwarten liess. 3, 113 ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, für die Grösse der Stadt. 5, 43 (Ἀλκιβιάδης) ἀνὴρ ἡλικίᾳ μὲν ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος, ut in alia civitate, noch jung für einen anderen Staat, d. i. nach den Einrichtungen anderer Staaten, in denen es Männern von dem damaligen Alter des Alk. nicht erlaubt war ein Staatsamt zu bekleiden. 6, 20 ἐπὶ πόλεις μέλλομεν ἰέναι

μεγάλας.. τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς, ut in una insula, gegen grosse und für Eine Insel zahlreiche Staaten. X. Cy. 2. 1, 6 τοξόται γένοιντ᾽ ἄν, ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας, κἂν ἐξακισμύριοι, ut in nostra terra, für unser Land „pro tenuitate nostrae terrae" Born. An. 4. 3, 31 ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἱκανῶς, ut in montibus, für ein gebirgiges Land. Vgl. Pl. civ. 498, d. So: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων Th. 2, 3. 7, 74. 76, wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun liess. ὡς διὰ ταχέων 4, 96. Auch in Verbindung mit Adverbien. Pl. civ. 453, c ἕξεις τι πρὸς ταῦτ᾽ ἀπολογεῖσθαι; Ὡς μὲν ἐξαίφνης, ἔφη, οὐ πάνυ ῥᾴδιον, für den Augenblick [1]).

6. Die unpersönlichen Ausdrücke, wie ὡς ἔοικε, in einem Zwischensatze werden häufig persönlich gebraucht, indem sie auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen werden und demnach die Person des Verbs annehmen, welches im Hauptsatze steht. S. El. 516 ἀνειμένη μέν, ὡς ἔοικας, αὖ στρέφῃ. Vgl. Eur. M. 337 ibiq. Pflugk. Hdt. 3, 143 οὐ γὰρ δή, ὡς οἴκασι, ἐβουλέατο εἶναι ἐλεύθεροι. Th. 5, 9 ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν διάνοιαν ἔχουσιν. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6. 3, 25. 1. 10, 18 ἦσαν.. τετρακόσιαι, ὡς ἐλέγοντο, ἅμαξαι. X. Conv. 4, 53 σὺ δ᾽, ὡς ἔοικας, εἰ τοῦτο γένοιτο, νομίζεις ἂν διαφθαρῆναι αὐτόν, ubi v. Born. et Herbst. Pl. civ. 372, c. 404, d. 426, b. So auch im Lateinischen bei *videri*. C. Am. 2, 9 ut mihi *videris*, non recte judicas. S. uns. L. Gr. §. 129, A. 1b.

7. Οὕτως (ὥς) .. ὡς werden bei Wünschen oder Betheuerungen gebraucht, und zwar so, dass der mit ὡς eingeleitete Komparativsatz den Gegenstand der Betheuerung ausdrückt. So im Lat.: *ita me dii ament, ut ego nunc.. laetor* Ter. Heaut. 4. 3, 8, s. uns. L. Gr. §. 156, A. 1. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἴην ἤματα πάντα.., ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλα. Θ, 538 εἰ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος καὶ ἀγήραος ἤματα πάντα, τιοίμην δ᾽, ὡς τίετ᾽ Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν. Ar. Nub. 520 οὕτω νικήσαιμί τ᾽ ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, | ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιούς, .. πρώτους ἠξίωσ᾽ ἀναγεῦσ᾽ ὑμᾶς. Lucian. Philopseud. §. 27 οὕτως ὀναίμην, ἔφη, τούτων, ὡς ἀληθῆ.. πρὸς σὲ ἐρῶ. Zuweilen wird ὡς im zweiten Gliede weggelassen. Ar. Th. 469 καὐτὴ γὰρ ἔγωγ᾽, οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, | μισῶ τὸν ἄνδρ᾽ ἐκεῖνον. Oder auch das ganze relative Glied. Eur. M. 715 οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος | γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις (ubi v. Pflugk), wo man aus dem Vorhergehenden ergänzen kann: ὡς ἅπτομαί σε κτλ.

8. Zuweilen scheint ein komparativer Adverbialsatz die Stelle eines Adjektivsatzes zu vertreten; allein bei näherer Betrachtung sieht man, dass solche Sätze nicht eine einfache attributive Bestimmung enthalten, sondern die Art und Weise angeben,

1) Vgl. Matthiä II. §. 628, 1. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. III. p. 269 sq. Kühner ad Xen. An. 3. 4, 31.

wie sich das im Hauptsatze Ausgesagte verhalte. Ξ, 44 δείδω, μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος ὄβριμος Ἕκτωρ, | ὥς ποτ' ἐπηπείλησεν heisst nicht: das Wort, das er einst drohend aussprach, sondern: ich bin besorgt, ob nicht Hektor das Wort gegen mich *so* zur Ausführung bringe, *wie* er einst gedroht hat. Ψ, 50 ὄτρυνον . . | ὕλην τ' ἀξέμεναι παρά τε σχεῖν, ὡς ἐπιεικὲς | νεκρὸν ἔχοντα νέεσθαι ὑπὸ ζόφον (wo *Nitzsch* ohne Grund ὅσσ' lesen will), d. i. und das Nöthige zu gewähren, *wie* es billig ist, dass ein Todter damit ins Schattenreich gehe [1]). Hymn. Cer. 137 ὑμῖν θεοὶ δοῖεν . . τέκνα τεκέσθαι, ὡς ἐθέλουσι τοκῆες. Hdt. 2, 116 Ὅμηρος ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι . . πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην, *wie* er die H. entführt hat. Th. 1, 1 Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. „Possit aliquis bellum, *quod* inter se gesserint, narrare, qui tamen, *quo modo* gestum sit, i. e. quo modo singula, ea praesertim, quae alicujus sunt momenti, in eo gesta fuerint, taceat.“ *Stephan* [2]).

9. Zuweilen wird eine Vergleichung ohne ὡς als blosse *Apposition* ausgedrückt. Ar. Av. 169 ἄνθρωπος ὄρνις ἀστάθμητος, πετόμενος, | ἀτέκμαρτος, οὐδὲν οὐδέποτ' ἐν ταὐτῷ μένων, i. e. ὡς ὄρνις. Pl. conv. 221, e (οἱ Σωκράτους λόγοι) τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιαμπέχονται Σατύρου τινὰ ὑβριστοῦ δοράν „Socratis sermones talibus verbis et sententiis quasi Satyri quadam irrisoris pelle extrinsecus amicti sunt“ *Stallb.* Phaedr. 258, b ἐὰν μὲν οὗτος (ὁ λόγος) ἐμμένῃ (= probatur), γεγηθὼς ἀπέρχεται ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, i. e. ὡς ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, s. *Stallb.*, der passend vergleicht: Hor. ep. 1. 2, 42 qui recta vivendi prorogat horam, *rusticus* exspectat, dum defluat amnis. Tibull. 1, 1 ipse seram vites *rusticus*. In der erhabenen Dichtersprache können die Vergleichungen auch in ganz freier Form als *selbständige Sätze* ohne ein äusseres Zeichen der Vergleichung auftreten, wie Pind. O. 1 princ. ἄριστον μὲν ὕδωρ, ὁ δὲ χρυσὸς αἰθόμενον πῦρ | ἅτε διαπρέπει νυκτὶ μεγάνορος ἔξοχα πλούτου· | εἰ δ' ἄεθλα γαρύεν | ἔλδεαι, φίλον ἦτορ, | μηκέθ' ἁλίου σκόπει | ἄλλο θαλπνότερον ἐν ἁμέρᾳ φαεννὸν ἄστρον ἐρήμας δι' αἰθέρος· μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, i. e. ut aqua optima est et aurum opum praestantissimum, ita certaminum splendidissimum Olympium, solis instar interdiu fulgentis et calorem spargentis, vgl. *Boeckh.* u. *Dissen.*

§. 582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses.

1. Die vergleichenden Adverbialsätze der *Quantität* werden durch ὅσον, ὅσῳ eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative τοσοῦτον, τόσον, τοσούτῳ, τόσῳ entsprechen, die jedoch auch weggelassen werden kön-

[1]) Ebenso in den Stellen bei *Matthiä* H, 407. S. OC. 1124 καὶ σοὶ θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω, ubi v. *Schneidew.* Ant. 706. Gar nicht gehört hierher Pl. Phaed. 100, c σκόπει δή, τὰ ἑξῆς ἐκείνοις ἐάν σοὶ ξυνδοκῇ, ὥσπερ ἐμοί, d. i. ob das Folgende dir (ebenso) scheine, wie mir. — [2]) S. *Poppo* ad Thuc. Part. III. Vol. 1. p. 16.

nen. Durch diese Adverbialsätze wird eine Gleichheit der Quantität oder Intensität ausgedrückt, und zwar entweder einfach so, dass ausgesagt wird: der Thätigkeitsbegriff des Hauptsatzes findet in demselben Grade statt wie der des Nebensatzes; diess geschieht durch die adverbial gebrauchten Akkusative τοσοῦτον (τόσον poet.) .. ὅσον. X. Cy. 8. 1, 4 τοσοῦτον διαφέρειν ἡμᾶς δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δοῦλοι τοῖς δεσπόταις ὑπηρετοῦσιν. Pl. civ. 328, d ὅσον αἱ ἄλλαι αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀπομαραίνονται, τοσοῦτον αὔξονται αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι τε καὶ ἡδοναί. Isocr. 8, 43 τοσοῦτον ἀπολελείμμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοίαις τῶν κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον γενομένων, ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας τήν τε πατρίδα τὴν αὑτῶν ἐκλιπεῖν ἐτόλμησαν καὶ μαχόμενοι.. τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν, ἡμεῖς δ᾽ οὐδ᾽ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας κινδυνεύειν ἀξιοῦμεν. Vgl. 8, 54. 96. Ohne τοσούτῳ (τοσοῦτον). Th. 6, 11 τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρετῆς μελετῶσιν. X. An. 6. 3, 14 νῦν μὲν οὖν στρατοπεδευσώμεθα προελθόντες, ὅσον ἂν (sc. προελθεῖν) δοκῇ καιρὸς εἶναι εἰς τὸ δειπνοποιεῖσθαι. Statt des adverbialen ὅσον, ὅσῳ wird das adjektivische ὅσος gebraucht, wenn im Hauptsatze das mit einem Substantive als Attributiv verbundene τοσοῦτος steht, so dass der Nebensatz die Form eines Adjektivsatzes annimmt (§. 579, Anm.). Ω, 670 σχήσω γὰρ τόσσον πόλεμον χρόνον, ὅσσον ἄνωγας sc. ἔχειν με πόλεμον, so lange Zeit werde ich den Kampf zurückhalten, als du mich ihn zurückhalten heissest. Mit Umstellung X. Cy. 8. 7, 19 τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ᾖ, ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται d. i. ἡ ψυχὴ τὰ θ. σ. τοσοῦτον χρόνον ζ. π., ὅσον ἂν .. ᾖ.

2. Oder so, dass angegeben wird, dass der im Hauptsatze ausgesagte Prädikatsbegriff in gleichem Grade zu- oder abnehme, wie der im Nebensatze zu- oder abnimmt. Dieses Verhältniss wird dadurch ausgedrückt, dass in dem Nebensatze ὅσῳ oder ὅσον und in dem Hauptsatze τοσούτῳ, τόσῳ oder τοσοῦσον, τόσον mit dem Komparative oder Superlative verbunden wird, wie im Lat. *quo, quanto* .. *eo, tanto* mit dem Komparative, während das Deutsche je .. desto mit dem Komparative gebraucht. Th. 4, 28 ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν .., τόσῳ (sc. μᾶλλον) ἐπεκελεύοντο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχήν. 8, 24 ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις αὐτοῖς ἐπὶ τὸ μεῖζον, τόσῳ καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρώτερον. 8, 84 τῶν Συρακοσίων .. ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται (plerique nautae), τοσούτῳ καὶ θρασύτατα προσπεσόντες τὸν μισθὸν ἀπῄτουν. X. vect. 4, 32 ἐν τοῖς ἀργυρίοις ὅσῳπερ ἂν πλείους ἐργάζωνται, τόσῳ πλείονα τἀγαθὰ εὑρήσουσι. Cy. 1. 6, 26 ἔγωγ᾽ ἄν, ὅσῳ οἰοίμην καὶ αὐτὸς βελτίων εἶναι καὶ τοὺς ἑπομένους βελτίονας ἔχειν, τόσῳ ἂν μᾶλλον φυλαττοίμην. Vgl. 7, 5, 6. An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαίτερον, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στράτευμα. Vgl. Hell. 2. 3, 29. Cy. 7. 5, 80 τοσούτῳ .. μᾶλλον .., ὅσῳ .. μᾶλλον. 70 ἡγήσατο .. τούτους

οὐ τοσοῦτον βελτίονας.. εἶναι, ὅσον ἐλάττονας. Auch kann in dem einen Gliede der Superlativ, in dem anderen der Komparativ stehen. Dem. 2, 12 ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ [1]).

Anmerk. 1. Zuweilen wird τοσούτῳ weggelassen, besonders, wenn das relative Glied der Vergleichung nachfolgt. Th. 2, 47 αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῄεσαν. 6, 89 καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον (sc. γιγνώσκοιμι), ὅσῳ (sc. μᾶλλον) καὶ λοιδορήσαιμι (sc. ἄν, das aus dem vorangehenden Satze zu entnehmen ist). Pl. Gorg. 458, a μεῖζον αὐτὸ ἀγαθὸν ἡγοῦμαι, ὅσῳπερ μεῖζον ἀγαθόν ἐστιν αὐτὸν ἀπαλλαγῆναι κακοῦ τοῦ μεγίστου ἢ ἄλλον ἀπαλλάξαι. Civ. 472, a ὅσῳ ἄν, ἔφη, τοιαῦτα πλείω λέγῃς, ἧττον ἀφεθήσει ὑφ' ἡμῶν. Vgl. 568, c. Ap. 39, d καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται, ὅσῳ νεώτεροί εἰσι. Lysid. 206, a ὅσῳ ἂν μεγαλαυχότεροι ὦσι, δυσαλώτεροι γίγνονται. So im Latein. Liv. 2, 51 *quo plures erant, major caedes fuit.* Ov. Epist. 4, 19 *venit Amor gravius, quo serius* [2]). Auch selbst τοσούτῳ μᾶλλον, wie X. Cy. 1. 3, 14 καὶ χάριν σοι εἴσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάκις εἰσίῃς ὡς ἐμέ.

Anmerk. 2. Auch können nach Weglassung von ὅσῳ (ὅσον) und τοσούτῳ (τοσοῦτον) beide Sätze in Einen verschmolzen werden, wenn das Prädikat des Nebensatzes der Komparativ oder Superlativ mit εἶναι ist. X. Hier. 5, 4 ἐνδεεστέροις γὰρ οὖσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι st. ὅσῳ ἐνδεέστεροί εἰσι, τοσούτῳ ταπ. 1, 16 συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι, d. i. τοὺς ἐπ. τοσοῦτον ἡδίστους εἶναι, ὅσον ἐλευθερώτατοί εἰσιν οὗτοι, παρ' ὧν γίγνονται. Vgl. 8, 4. Comm. 4. 1, 3 αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται st. ὅσον ἄρισται δοκοῦσιν εἶναι φύσεις, τοσοῦτον μάλιστα π. δ. So auch adverbialisch X. Hier. 1, 21 οὐκοῦν.. τὸν ἑκάστῳ ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἴει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου; d. i. ὅσῳ μάλιστα.. ἥδεται, τοσούτῳ ἐρωτικώτατα ἔχει τ. ἔ. τ. Vgl. C. Fin. 2. 25, 81 *optimum quidque rarissimum* est, gerade das Beste ist das Seltenste.

Anmerk. 3. Wenn das Prädikat hinsichtlich des Grades (der Intensität) einem anderen Prädikate ungleich ist, so wird dieses Verhältniss, wie wir §. 542 gesehen haben, durch das disjunktive Bindewort ἤ, oder, das wir aber durch als übersetzen, ausgedrückt. Die Ungleichheit der Prädikate kann aber auch dadurch bezeichnet werden, dass in dem Hauptsatze der Komparativ oder Superlativ mit oder ohne τοσούτῳ, τοσοῦτον, in dem Nebensatze aber nur ὅσῳ (ὅσον) ohne Komparativ oder Superlativ gesetzt wird, indem zwei Prädikate hinsichtlich der Intensität zwar verglichen werden, aber nur das des Hauptsatzes einen höheren Grad zulässt, das des Nebensatzes hingegen ihn verschmäht. Da in einem solchen Satzgefüge die Sätze sich so zu einander verhalten, dass der eine den anderen bedingt, der eine die Ursache, der andere die Wirkung ausdrückt; so lässt sich ὅσῳ, ὅσον häufig durch weil, insofern, wie ὅτι, *quod*, übersetzen [3]). S. OC. 743 πᾶς σε Καδμείων λεὼς | καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστ' ἐγώ, | ὅσῳπερ, εἰ μὴ πλεῖστον ἀνθρώπων ἔφυν | κάκιστος, ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς, ich aber um so mehr, als ich.. mich betrüben muss. Tr. 313 ἐπεί νιν τῶνδε πλεῖστον ᾤκτισα | βλέπουσ', ὅσῳπερ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη, denn mit ihr hab' ich um so grösseres Mitleid, als (weil) sie allein sich verständig zu halten weiss. Hdt. 5, 49 Ἰώνων παῖδας δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλγος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, ἔτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ

[1]) Kvíčala Unters. auf d. Geb. d. Pron. S. 37 meint, ἑτοιμότατα u. μᾶλλον ständen hier gar nicht in Wechselbeziehung; zu ἑτ. sei zu ergänzen πάντων (unter allen Menschen), zu μᾶλλον „als sonst der Fall wäre“ (näml. wenn wir nicht scheinen würden ἑτ. πάντων λόγῳ χρῆσθαι). Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. — [2]) S. Stallbaum ad Pl. Apol. p. 30, a. — [3]) Vgl. Maetzner in Ztschr. f. Alterthumsw. 1838. S. 812 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 13.

προέστατε τῆς Ἑλλάδος, um so mehr, als ihr Hellas vorsteht. 6, 137 ἑωυτοὺς δὲ γενέσθαι τοσούτῳ ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρεὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, .. οὐκ ἐθελῆσαι. Wegen des Inf. im Nebensatze s. §. 594, 5.) 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλώειν Εὔβοιαν ἡ αὐτή περ ἐοῦσα νὺξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρη τοσούτῳ, ὅσῳ ἐν πελάγεϊ φερομένοισι ἐπέπιπτε, um so verderblicher, als oder weil, s. Baehr. X. Hier. 10, 2 ὥσπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεα τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι, dass sie um so übermüthiger sind, als (insofern) sie das, was sie brauchen, vollauf haben, s. Breitenb. Comm. 1. 3, 13 τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὡραῖον, τοσούτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκεῖνα μὲν ἁψάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἁπτόμενον.. ἐνίησί τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, in ebendem Masse gefährlicher als die Taranteln, als es ein Gift einhaucht, das Raserei hervorrufen kann. Pl. Euthyphr. 11, d κινδυνεύω.. ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τοσούτῳ, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὑτοῦ μόνα ἐποίει οὐ μένοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἐμαυτοῦ.. καὶ τὰ ἀλλότρια. Ps. Isocr. 1, 4 τοσούτῳ μᾶλλον ἐκείνων τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦσιν, ὅσον.. ἐπανορθοῦσι. Vgl. Tac. Ann. 1, 57 barbaris, *quanto* quis audacia promptus, *tanto magis* fidus rebusque motis *potior* habetur.

Anmerk. 4. Häufig dient der durch ὡς, ὅπως, ᾗ (wie), ὅσον eingeleitete und eine Möglichkeit ausdrückende Komparativsatz dazu einen möglichst hohen Grad zu bezeichnen. Hdt. 6, 44 ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πολίων. Th. 4, 128 ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν, ὅσην ἑκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Ib. πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας. Sogar 5, 23 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ, ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν in einem Vertrage, schwerfälliger Kanzleistil, wie 5. 47, 4. X. Comm. 2. 2, 6 ἐπιμελοῦνται οἱ γονεῖς πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. Cy. 5. 5, 14 πρᾶξαι, ὡς ἐγὼ πλεῖστα ἠδυνάμην, ubi v. Born. 16 ἄνδρας ἄγων σοι ὡς ἦν δυνατὸν πλείστους τε καὶ ἀρίστους. R. L. 1, 3 (κόρας) καὶ σίτῳ ᾗ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ᾗ δυνατὸν μικροτάτῳ. Cy. 7. 1, 9 ᾗ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1. 4, 14 διαγωνίζεσθαι. ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Comm. 3. 8, 4 ὡς οἷόν τε ἀνομοιότατα. Vgl. 4. 5, 3. 4. 5, 9 ὡς ἔνι (= ἔνεστι) ἥδιστα. Dem. 8, 75 εἶπε ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα. So auch ὡς ἂν mit dem Optative eines anderen Verbs, öfter bei Xenophon, Platon u. anderen Autoren, als: X. Oec. 20, 7 οὕτως, ὡς ἂν ἄριστα μάχοιντο. Hipparch. 1, 6 ὁπλιστέον καὶ ἵππους καὶ ἱππέας, ὡς αὐτοὶ μὲν ἥκιστα τιτρώσκοιντ' ἄν, βλάπτειν δὲ τοὺς πολεμίους μάλιστα δύναιντ' ἄν. 9 ὡς δ' ἂν ἕκαστα τούτων βέλτιστα περαίνοιτο, τοῦτο δὴ πειράσομαι λέγειν. Vgl. Cy. 7. 5, 58. Auch wird zuweilen der Optativ weggelassen. Th. 6, 57 εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπεσόντες καί, ὡς ἂν μάλιστα (sc. προσπέσοιεν), δι' ὀργῆς.. ἔτυπτον. Dem. 1, 21 οὔτε.. εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, d. i. ὡς ἂν κάλλιστ' ἔχοι. Zu gleichem Zwecke werden auch οἷος, ὅστις in Verbindung mit εἶναι angewendet. S. OR. 344 δι' ὀργῆς ἥτις ἀγριωτάτη (sc. ἐστίν). X. Comm. 4. 8, 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Aehnlich Hdt. 7, 223 ἀπεδείκνυντο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον ἐς τοὺς βαρβάρους = ῥώμην ὡς ἐδύναντο μεγίστην. Ohne Superlativ in gleichem Sinne Th. 1, 22 ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ περὶ ἑκάστου ἐπεξελθών = ἀκριβέστατα. X. An. 1. 8, 11 σιγῇ, ὡς ἀνυστόν, καὶ ἡσυχῇ.. προσῄεσαν. Häufiger jedoch wird bei diesen Relativen das Verb weggelassen, und so entstehen die elliptischen Ausdrücke: ὡς, ὅπως ἄριστα, οἷον χαλεπώτατον u. s. w. §. 349[b], S. 26.

§. 583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὥστε (ὡς).

1. Die dritte Art der Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung sind diejenigen, welche eine aus dem Prädikate des Hauptsatzes hervor-

gehende Wirkung oder Folge ausdrücken und daher Konsekutivsätze genannt werden. Sie werden durch die relativen Konjunktionen ὥστε, seltener durch ὡς (dass, so dass) eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelat das (entweder wirklich ausgedrückte oder hinzuzudenkende) demonstrative Adverb οὕτως, häufig auch die demonstrativen Adjektive τοιοῦτος, τοσοῦτος entsprechen. Sowie in den §§. 580—582 behandelten Sätzen der Art und Weise eine Vergleichung stattfindet, ebenso ist diess der Fall bei denen der Wirkung und Folge, und ὥστε und ὡς bedeuten, obwol wir sie im Deutschen durch dass übersetzen, an sich nichts Anderes als wie oder als, indem sie das Verhältniss angeben, wie die im Nebensatze ausgedrückte Wirkung oder Folge zu der im Hauptsatze ausgedrückten Ursache stehen. Aeschin. 1, 84 · οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια, ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν, die Wahrheit ist in dem Grade stark, als sie über alle menschlichen Berechnungen den Sieg davon trägt, wofür wir sagen: ist so stark, dass. Unter allen Adverbialsätzen der Art und Weise tritt in diesen die Analogie mit den Adverbien am Deutlichsten hervor, so dass man dieselben häufig auf Adverbien oder adverbiale Ausdrücke zurückführen kann, als: X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, auf eine auch den Feinden vernehmliche Weise.

2. Die Entwickelung der konsekutiven Nebensätze gehört erst einer späteren Sprachperiode an. In den Homerischen und Hesiodischen Gedichten finden sich nur wenige Stellen, in denen ὥστε auf diese Weise gebraucht vorkommt, und zwar nur zwei in Verbindung mit dem Indikative: α, 227 u. γ, 246, die übrigen mit dem Infinitive: I, 43 εἰ δὲ σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι. ρ, 21 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, | ὥστ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι. Hs. op. 44 ῥηϊδίως γάρ κεν καὶ ἐπ' ἤματι ἐργάσσαιο, | ὥστε σέ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν ἐόντα. th. 831 φθέγγονθ' ὥστε θεοῖσι συνιέμεν (d. i. ἐφθέγγοντο θεοῖσι, ὥστε συνιέμεν αὐτούς). An diesen Stellen konnte st. ὥστε *c. inf.* auch der blosse Infinitiv stehen, mit dem sich auch sonst die ältere Sprache begnügte. Ein Nebensatz aber, dessen Prädikat durch den Infinitiv ausgedrückt wird, ist als ein noch unentwickelter anzusehen; denn die nothwendigste Bedingung eines Satzes, sowol eines Haupt- als eines Nebensatzes, besteht darin, dass sein Prädikat durch eine Form des Verbi finiti bezeichnet wird. Wo diess der Fall nicht ist, wie bei ὥστε und πρὶν ἤ (πρίν) *c. inf.* (§. 568), erscheint der Nebensatz noch auf das Innigste mit dem Hauptsatze verschmolzen, so dass er noch nicht für sich allein bestehen kann, sondern als ein unselbständiges Glied von dem Hauptsatze getragen wird und nur insoweit die äussere Form eines Nebensatzes angenommen hat, als er durch eine Konjunktion eingeleitet wird. Das Bedürfniss den Folgesatz zu einem vollständigen Neben-

satze auszubilden und die unterschiedenen Beziehungsverhältnisse, in welche die durch ihn ausgedrückte Wirkung oder Folge zu dem Hauptsatze treten kann, erwachte erst später, und zwar besonders in der Zeit, als die nach bestimmterer und schärferer Bezeichnung der Kausalverhältnisse strebende Prosa, namentlich die Attische, aufblühte.

3. Man muss daher zwei Arten der Konsekutivsätze unterscheiden: die erste, die noch unvollkommene, welche durch ὥστε *c. inf.* ausgedrückt wird und aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist; die zweite, die vollständig entwickelte, welche durch ὥστε *c. verbo finito* bezeichnet wird. In dem ersteren Falle ist die Negation μή, in dem letzteren οὐ (§. 512, S. 742 u. 744).

§. 584. a) Ὥστε (ὡς) mit dem Infinitive.

1. Die Konstruktion von ὥστε (ὡς) *c. inf.*, welche, wie wir eben sahen, aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist, findet statt, wenn die Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche aus dem Wesen des Hauptsatzes fliesst, als eine Folge einer Qualität oder Quantität. Die Folge ist alsdann eine bloss ideelle, bloss in der Vorstellung befindliche, nicht objektiv in der Wirklichkeit gegebene und darum auch keiner bestimmten Zeitsphäre angehörige. Wie bei dem von einem Worte oder Satze abhängigen Infinitive der Hauptnachdruck auf jenem liegt, so ruht in dem aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze mit ὥστε (ὡς) und dem Infinitive bestehenden Nebensatze der Schwerpunkt des Gedankens auf jenem, während der Nebensatz eine blosse Ergänzung des Hauptsatzes enthält. (Ueber die Attraktion bei dem Infinitive s. §. 476.)

2. Die einzelnen Fälle des Gebrauches von ὥστε *c. inf.* entsprechen denen, in welchen der blosse Infinitiv angewendet wird, nur mit dem Unterschiede, dass der durch den Infinitiv ausgedrückte Begriff durch die Verbindung mit der Konjunktion nachdrücklicher als durch den blossen Infinitiv hervorgehoben wird. Um die Uebereinstimmung beider Konstruktionen anschaulich zu machen, wollen wir die Klassen von Ausdrücken, die mit dem Infinitive verbunden werden, berücksichtigen.

a) Nach den Ausdrücken des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Fähigkeit u. s. w., in denen der Begriff einer Beschaffenheit liegt, als: δύναμαι, ποιῶ, διαπράττομαι, πέφυκα, ἱκανός εἰμι u. s. w., ὥστε *c. inf.* S. §. 473, 1 u. A. 9.

α) Dieser Gebrauch von ὥστε *c. inf.* ist der umfassendste; er findet überall statt, wo eine Wirkung oder Folge angegeben wird, welche in dem Wesen, in der Qualität oder Quantität (Intensität) eines Gegenstandes oder in der Qualität oder Quantität (Intensität) einer Handlung begründet ist. Man vgl. τοιοῦτος, τοῖος, τηλίκος *c. inf.*, ferner: ποῖος, οἷος *c. inf.*, §. 473, 3, S. 580.

Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρῆτο ἐς πάντας ὁμοίως, ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι. X. Comm. 1. 2, 1 ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥᾳδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. Vgl. 3. 3, 4. 4. 4, 1. 4. 8, 11. Cy. 1. 2, 1 φῦναι ὁ Κῦρος λέγεται φιλοτιμότατος, ὥστε πάντα μὲν πόνον ἀνατλῆναι, πάντα δὲ κίνδυνον ὑπομεῖναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι ἕνεκα. 1. 4, 4 αἰδοῦς δ' ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις, das Erröthen wird als Ausfluss der Ehrfurcht betrachtet. An. 2. 5, 15 τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν, ὥστε σε πεῖσαι. Vgl. 4. 2, 27. Mit d. *Inf. Fut.* Cy. 5. 5, 30 εἴ τις τὴν γυναῖκα τὴν σὴν οὕτω θεραπεύσειεν, ὥστε φιλεῖν αὐτὴν μᾶλλον ποιήσειν ἑαυτὸν ἢ σέ, ἆρ' ἂν σε τῇ εὐεργεσίᾳ ταύτῃ εὐφράναι; ubi v. Born. Vgl. Dem. 9, 67. Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἄρ', ἦ δ' ὅς, περὶ ἔνια τῶν τοιούτων, ὥστε . . αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ ἑαυτοῦ ὀνόματος εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον „est igitur nonnullarum istiusmodi rerum haec ratio, ut . . ipsa earum species suum sibi nomen vindicet perpetuo" Stallb. Nach τοιοῦτος, τοσοῦτος. X. Comm. 1. 4, 18 τὸ θεῖον τοιοῦτον καὶ τοσοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντ' ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρεῖναι κτλ. 1. 3, 13 ἐὰν δέ τις αὐτὸ θεᾶται, ἐνίησι τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαίνεσθαι ποιεῖν, Etwas von der Art, dass. Vgl. Cy. 7. 5, 42. Ven. 1, 9 Τελαμὼν δὲ τοσοῦτος ἐγένετο, ὥστε ἐκ μὲν πόλεως τῆς μεγίστης, ἣν αὐτὸς ἐβούλετο, γῆμαι Περίβοιαν, hatte ein solches Ansehen, dass er . . heiraten konnte, worin der Sinn liegt: er war durch sein Ansehen befähigt zu heiraten. Cy. 1. 1, 5 ἐδυνάσθη Κῦρος ἐπιθυμίαν ἐμβαλεῖν τοσαύτην τοῦ πάντας αὐτῷ χαρίζεσθαι, ὥστε ἀεὶ τῇ αὐτοῦ γνώμῃ ἀξιοῦν κυβερνᾶσθαι. Isocr. 9, 68 Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδοσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν σώσοντας. Vgl. 9, 71. So auch, wenn der Begriff von τοσοῦτος im Gedankenzusammenhange liegt. Pl. Hipp. 1. 282, e καὶ τοῦτο (= τοσαῦτα χρήματα) ἐλθὼν οἴκαδε φέρων τῷ πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκεῖνον καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν καὶ ἐκπεπλῆχθαι, eine so grosse Summe Geldes, dass. Auch gehört hierher der Gebrauch von ὥστε c. *inf.*, wenn es zur Erklärung eines vorangehenden Satzes oder Wortes dient. X. Comm. 1. 3, 6 ὃ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε φυλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ ἐφυλάττετο, was nämlich von der Art ist, dass man sich hütet. Th. 4, 23 Πελοποννήσιοι ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευσάμενοι καὶ προσβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει, σκοποῦντες καιρόν, εἴ τις παραπέσοι, ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι, lauernd auf eine Gelegenheit, nämlich eine solche, durch welche sie ihre Mitbürger retten könnten.

β) Der Begriff des Bewirkens (ποιεῖν, διαπράττεσθαι, ἐργάζεσθαι) ist zwar in dem Hauptsatze nicht ausgedrückt, liegt aber in dem Gedankenzusammenhange; daher kann in diesem Falle der Folgesatz durch ὥστε c. *inf.* auch dann ausgedrückt werden, wenn von einer wirklich eingetretenen Thatsache die Rede ist. X. An. 1. 5, 13 (Κλέαρχος) ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκείνους ἐκπεπλῆχθαι καὶ αὐτὸν Μένωνα καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὅπλα, d. i. K. bewirkte durch sein Anrücken, dass (K. ἐλαύνων ἐποίει, ὥστε). 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος),

τοσοῦτον ἦν ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, ὥστε τὸ στράτευμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἕλλησι δόξαι πάμπολυ εἶναι καὶ τὸν Πέρσην ἐκπεπλῆχθαι θεωροῦντα, d. i. und dadurch wurde bewirkt, dass. Vgl. 3. 3, 14. Cy. 5. 5, 39 die Medier beschenkten den Kyaxares sehr reichlich, ὥστε τὸν Κυαξάρην μεταγιγνώσκειν, ὡς κτλ., und bewirkten dadurch, dass K. anderen Sinnes wurde.

γ) Sowie δύναμαι, δυνατόν ἐστιν, ἔστιν = ἔξεστι mit ὥστε *c. inf.* verbunden werden können, so wird diese Konstruktion überhaupt oft von einer möglichen Folge (von dem, was geschehen kann) gebraucht. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλεῖστα καὶ νεκροὺς προσκομίσασθαι, . . ἔστησαν τροπαῖον, so dass sie . . zu sich bringen konnten. X. An. 1. 4, 8 ἔχω τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον, so dass ich nehmen kann, der Besitz der Schiffe macht es mir möglich, macht mich fähig zu nehmen. 3. 3, 14 τοῖς οὖν θεοῖς χάρις (sc. ἔστω), ὅτι οὐ σὺν πολλῇ ῥώμῃ, ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἦλθον (οἱ πολέμιοι), ὥστε βλάψαι μὲν μὴ μεγάλα, δηλῶσαι δέ, ὧν δεόμεθα, so dass sie uns nicht viel schaden, aber zeigen konnten, wessen wir bedürfen. 5. 3, 11 ἔνι δ' ἐν τῷ ἱερῷ χώρῳ καὶ λειμὼν καὶ ἄλση καὶ ὄρη δένδρων μεστά . ., ὥστε καὶ τὰ τῶν εἰς τὴν ἑορτὴν ἰόντων ὑποζύγια εὐωχεῖσθαι. Vgl. Comm. 4. 3, 6. R. L. 5, 6. Pl. Crit. 45, c ἐὰν δὲ βούλῃ εἰς Θετταλίαν ἰέναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἵ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν, *ut* nemo . . *possit.*

δ) Daher wird auch nach einem Komparative ἢ ὥστε *c. inf.* (= quam ut *c. conj.*) gebraucht, indem durch diese Verbindung angezeigt wird, dass eine Eigenschaft sich an einem Gegenstande in einem höheren Grade befinde, als dass eine andere neben ihr bestehen könne. Hdt. 3, 14 τὰ μὲν οἰκήϊα ἦν μέζω κακά, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν (ubi v. Valcken.), zu schwer, als dass ich sie beweinen könnte (schwerer als in einer solchen Weise, wie ich sie b. könnte). Th. 1, 84 γιγνόμεθα . . παιδευόμενοι . . σωφρονέστερον, ἢ ὥστε αὐτῶν (τῶν νόμων) ἀνηκουστεῖν. 8, 46 τά τε ἄλλα (ceterum) καταφανέστερον, ἢ ὥστε λανθάνειν, οὐ προθύμως ξυνεπολέμει, zu augenscheinlich, als dass es verborgen bleiben konnte. X. Hell. 4. 8, 23 ᾔσθοντο αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν, ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν. Cy. 2. 4, 3 κατενόησε τὴν ἀγυιὰν . . στενωτέραν οὖσαν, ἢ ὡς ἐπὶ μετώπου πάντας διϊέναι. An. 3. 3, 7 οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἠκόντιζον, ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν. Comm. 1. 4, 10 ἐκεῖνο (τὸ δαιμόνιον) μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. 3. 5, 17 φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον, ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει συμβῇ.

Anmerk. 1. Ueber ἢ ὡς *c. opt. et* ἄν s. §. 543, A. 3. Sowie aber der Infinitiv auch ohne ὥστε gebraucht wird, um die durch das Adjektiv bezeichnete Qualität näher zu bestimmen (§. 473, 3. 5), so kann diess auch nach dem Komparative geschehen. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν, schwerer zu ertragen, schwerer als ein solches, welches man ertragen kann. Eur. Alc. 229 f. Ch. ἄρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε | καὶ πλέον ἢ βρόχῳ δέρην | οὐρανίῳ πελάσσαι; Hec. 1107 συγγνώσθ', ὅταν τις κρείσσον' ἢ φέρειν κακὰ | πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζόης. Pl. Theaet. 149, c ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα, ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ᾖ ἄπειρος.

Anmerk. 2. Die Adjektive, besonders die, welche einen Mangel oder eine Schwäche bezeichnen, werden auch im Positive in komparativischem Sinne mit dem Infinitive gebraucht, und zwar entweder mit oder ohne ὥστε (ὡς), wenn die durch sie ausgedrückte Eigenschaft im Missverhältnisse zu der damit verbundenen Handlung steht; die komparative Bedeutung liegt nicht in dem Positive selbst, sondern wird nur durch die Vergleichung der Gegensätze bewirkt[1]). X. Cy. 1. 5, 11 ἰδιώτας (imperitos) ὄντας, ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. 4. 5, 15 ὀλίγοι ἐσμέν, ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Comm. 3. 13, 3 ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἐστίν sc. τὸ ὕδωρ. (Kaltes Wasser ist nicht an sich zum Baden zu kalt, sondern nur dann, wenn man zum Baden warmes verlangt. Pl. Prot. 314, b ἡμεῖς ἔτι νέοι, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι. (Νέος u. νεώτερος in gleicher Bdtg. π, 71. φ, 132. Th. 1. 107, 2. 3. 26, 2.) Pl. Civ. 475, d ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, durchaus untauglich, um sie zu den Philosophen zu rechnen. Eur. Andr. 80 γέρων ἐκεῖνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Beispiele von Positiven mit dem Inf. ohne ὥστε, als: γέρων, ὀλίγος, κακός, ταπεινός, μακρός, σκληρός, μαλακός, = zu schwach u. s. w. s. §. 473, 3, S. 580 f.

b) Nach den Ausdrücken: θέσφατόν τί τινι ἱκνεῖται, ὥστε θανεῖν u. ἐλπίδα τινὰ ἔχω, ὥστε μὴ θανεῖν (poet.), s. §. 473, A. 1; nach den Ausdrücken des Wollens und des Gegentheils, als: ἐθέλω, δικαιῶ, δέομαι, bitte, ἐπαίρω, πείθω, ψηφίζομαι u. s. w., ὥστε γίγνεσθαί τι, s. §. 473, 2 u. A. 6.

c) Ἔστι, γίγνεται, γέγονε, συνήνεικε, συνέβη, προσήκει, ὥστε *c. inf.*, s. §. 473, 4 u. A. 11.

d) Sowie der Infinitiv im Griechischen sehr häufig gebraucht wird, um eine Bestimmung, einen Zweck, eine Absicht zu bezeichnen (§. 473, 7), so auch der Infinitiv mit ὥστε. Ein solcher Nebensatz scheint mit den Finalsätzen (§. 553) gleiche Bedeutung zu haben; der Unterschied ist aber der, dass jene Sätze wirklich eine Absicht, diese hingegen an sich weiter Nichts als eine Wirkung oder Folge ausdrücken, die Absicht aber nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt wird. Th. 2, 75 προκαλύμματα εἶχε δέῤῥεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι ἔν τε ἀσφαλείᾳ εἶναι, eigtl. so dass die Arbeiter .. in Sicherheit sein konnten, aber aus dem Zusammenhange erhellt, dass die Handlung des Hauptsatzes in der Absicht geschah, dass die Arbeiter .. in S. wären. X. An. 1. 5, 10 διφθέρας .. συνέσπων, ὡς μὴ ἅπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ. Vgl. 1. 8, 10. 3. 4, 21. 25. 4. 3, 29. R. eq. 4, 3 ibiq. Sauppe. 12, 11. Hell. 2. 4, 8 οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσῖνα ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγήν, εἰ δεήσειε. Cy. 1. 2, 8 πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα (οἴκοθεν φέρονται), ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Lycurg. 82 τοὺς μὲν προγόνους ὑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν κτλ., ubi v. Maetzner.

e) Hieran reiht sich der Gebrauch des ὥστε *c. inf.* von einer Folge, die zugleich als Bedingung des im Hauptsatze Ausgesagten (unter der Bedingung, dass oder vorausgesetzt, dass, *ita* od. *ea conditione, ut*) bezeichnet

[1]) Vgl. Nitzsch ad Plat. Jon. in Comment. de compar. p. 62 sq. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs S. 323. Scheuerlein Synt. d. Gr. Spr. 259 f. Kühner ad Xen. Comment. 3. 13, 3.

werden soll. Th. 3, 114 ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο .. ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας .. στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους, μήτε Ἀκαρνᾶνας .. ἐπ' Ἀθηναίους. 4, 37 ἐκήρυξάν τε, εἰ βούλοιντο τὰ ὅπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις, ὥστε βουλεῦσαι, ὅ τι ἂν ἐκείνοις δοκῇ. 1, 28 ἕτοιμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώραν, σπονδὰς [δὲ] ποιήσασθαι, sie seien auch bereit, erklärten sie, unter der Bedingung, dass beide Theile in ihrer Stellung blieben, einen Vertrag zu schliessen. Das δέ ist zu tilgen, s. die Hrsg.; zu bemerken ist, dass der Satz mit ὥστε den regirenden vorausgeschickt ist. X. An. 2. 6, 6 ἐξὸν δὲ ῥᾳθυμεῖν, βούλεται πονεῖν, ὥστε πολεμεῖν, labores suscipere mavult *ita* (*ea conditione*), *ut* bellum *gerat*. Vgl. 5. 6, 26. Cy. 3. 2, 16 τοῦτο ἐπίστω, ὅτι ἐγώ, ὥστε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα, ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ, eigtl. ich würde viel Geld geben, so dass man die Ch. vertriebe, d. i. unter der Bedingung, dass. Vgl. Cy. 3. 1, 35. Isocr. 4, 83 ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέστησαν, ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν. Dem. 18, 81 πολλὰ μὲν ἂν χρήματα ἔδωκε Φιλιστίδης, ὥστ' ἔχειν Ὠρεόν. 6, 11 ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, quum eis liceret ceteris Graecis *ita* imperitare, *ut* ipsi dicto audientes *essent* regi. Vgl. Ps. Dem. 59, 68. Isae. 2, 30 ibiq. Schoemann. Eur. Suppl. 876 φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις δωρουμένων | οὐκ εἰσεδέξατ' οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους | δούλους παρασχεῖν, χρημάτων ζευχθεὶς ὕπο „aurum ab amicis oblatum non accepit *ita*, *ut* iis *serviret*, pecunia corruptus, i. e. quo facto iis serviturus fuisset" Hermann ad Viger. p. 949: particula ὥστε, praegressa negatione, interdum ita construitur, ut ad solum verbum, quod cum negatione conjunctum est, non etiam ad negationem pertineat. Eur. J. J. 1325.

Anmerk. 3. Statt ὥστε in der Bedeutung: *ea conditione*, *ut* oder *ita*, *ut* braucht die nachhomerische Sprache auch: ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε, welchem im Hauptsatze das demonstrative entweder wirklich ausgedrückte oder gedachte: ἐπὶ τούτῳ (auch ἐπὶ τοῖσδε b. Herod. u. Thukyd.) entspricht. Ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε wird entweder mit dem Indikative des Futurs (besonders b. Thukyd.), das häufig von dem gebraucht wird, was geschehen soll (§. 387, 4) oder, wie ὥστε, mit dem Infinitive konstruirt, als: Hdt. 3, 83 ἐπί τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧτε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. 6, 65 Κλεομένης συντίθεται Λευτυχίδῃ .., ἐπ' ᾧτε, ἢν αὐτὸν καταστήσῃ βασιλῆα ἀντὶ Δημαρήτου, ἕψεταί οἱ ἐπ' Αἰγινήτας. 7, 153. 154 ἐρρύσαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖσδε καταλλάξαντες, ἐπ' ᾧτε Ἱπποκρατέϊ Καμάριναν Συρακουσίους ἀποδοῦναι. 1, 22 διαλλαγὴ δέ σφιν ἐγένετο, ἐπ' ᾧτε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ ξυμμάχους. Th. 1, 103 ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐφ' ᾧτε ἐξίασιν (als Fut.) ἐκ Πελοποννήσου .. καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς, ubi v. Haack. 113 τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν σπονδὰς ποιησάμενοι, ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. 126. 4, 30. Pl. Ap. 29, c ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧτε μηκέτι ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσει διατρίβειν μηδὲ φιλοσοφεῖν. X. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τά τε μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας .. Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι. 2. 3, 11 αἱρεθέντες, ἐφ' ᾧτε ξυγγράψαι νόμους. 2. 4, 38 διήλλαξαν, ἐφ' ᾧτε εἰρήνην μὲν ἔχειν κτλ. Vgl. 6. 3, 18. Symp. 4, 35 πάντα κίνδυνον ὑποδύονται, ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Ag. 4, 1 ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 4. 2, 18. 4. 4, 6. 6. 6, 22. So auch bei Hdt. ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε (*ea conditione*), ἐπ' ᾧ u. ὥστε *c. ind. fut.* 7, 158 ἐπὶ δὲ λόγῳ τοιῷδε τάδε ὑπίσχομαι, ἐπ' ᾧ στρατηγὸς .. ἔσομαι. Ferner ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε erst *c. ind. fut.*, dann *c. inf.* Hdt. 3, 36 οἱ δὲ θεράποντες .. κατακρύπτουσι

τὸν Κροῖσον ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε, εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ, καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον, οἱ δὲ ἐκφήναντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζωάγρια Κροίσου, ἢν δὲ μὴ μεταμέληται, μηδὲ ποθῇ μιν, τότε καταχρῆσθαι (*interfecturos esse*).

Anmerk. 4. Auch kann nach ἐπὶ τούτοις, τοῖσδε (*hac conditione*) der blosse Infinitiv stehen, als Erklärung des Demonstrativs, vgl. §§. 473, 3, S. 580 u. 469, 3, S. 567; doch geschieht diess nur selten. Th. 2, 70 ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν ἐξελθεῖν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.

Ausser den angeführten Fällen der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* sind noch zwei zu erwähnen:

f) Sowie der Infinitiv in den Nebensätzen der obliquen Rede (§. 594, 5) gebraucht wird, so geschieht diess zuweilen auch bei ὥστε *c. inf.* X. Cy. 1. 3, 9 (Κῦρον) εὐσχημόνως πως προσενεγκεῖν καὶ ἐνδοῦναι τὴν φιάλην τῷ πάππῳ, ὥστε τῇ μητρὶ καὶ τῷ Ἀστυάγει πολὺν γέλωτα παρασχεῖν. (Aber Κῦρος.. προσήνεγκε καὶ ἐνέδωκε.., ὥστε.. παρέσχεν.)

g) Ὥστε *c. inf.* wird gebraucht nach einem negativen Satze oder einem Fragsatze mit negativer Bedeutung, sowie nach einem hypothetischen Satze [1]). Dieser Gebrauch ist ganz natürlich, da in dem ersteren Falle der Nebensatz ein Nichtwirkliches, in dem letzteren ein nur Angenommenes ausdrückt. Dem. 21, 62 οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο, ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν. (Aber ἐκεῖνος εἰς τ. ἀ. ἀφ., ὥστε.. ἐτόλμησεν, vgl. §. 586, 3.) 57, 64 τίς ὑμῶν ἂν καταγνοίη μου τοσαύτην μανίαν.., ὥστε.. ἄξια θανάτου διαπράξασθαι; Vgl. 18, 220. 19, 134 εἰ.. οὗτος οὕτω γέγονε φοβερὸς καὶ μέγας, ὥστε ὑμᾶς ἤδη, τί Φιλίππῳ χαριεῖσθε, σκοπεῖν κτλ.

§. 585. Bemerkungen.

Uebergang der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform. — Ὥστε (ὡς) *c. inf.* u. ἄν. — Ὡς (selt. ὥστε) *c. inf.* in Zwischensätzen. — Οἷος, ὅσος *c. inf.* st. ὥστε.

1. Zuweilen geht die Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform über. Th. 5, 14 ξυνέβη.., ὥστε πόλεμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, ubi v. Poppo in ed. maj. 8, 5 ἀναπείθεται Ἆγις, ὥστε Εὐβοίας μὲν πέρι ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρεσκεύαζε τὴν ἀπόστασιν. X. An. 4. 2, 15 λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον κτλ., s. das. uns. Bmrk. Vgl. 4. 7, 17. Lycurg. 42 τοσαύτῃ δὲ ἡ πόλις ἐκέχρητο μεταβολῇ, ὥστε.. ἀγωνίζεσθαι.. ἀγαπᾶν.. ἐπάρχειν.. κινδυνεύειν, καὶ τὸν δῆμον.. οὗτος ἔδειτο.. μεταπέμψασθαι, ubi v. Maetzner. Isocr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχεν, ὥσθ' ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀδακρύτους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηνοῦντες διετελοῦμεν κτλ. Vgl. 4, 112. Dem. 19, 173. Pl. Phaed. 66, d.

2. Ist der mit ὥστε verbundene Infinitiv von einer Bedingung abhängig, so wird demselben das Modaladverb ἄν hinzugefügt (§. 398, 3). Ein solcher Infinitiv mit ἄν entspricht in

1) Vgl. Aken Grundzüge §. 177b.

der direkten Rede entweder dem Optative mit ἄν (§. 396) oder dem Indikative einer historischen Zeitform mit ἄν in dem §. 392, 4 u. 6 angegebenen Sinne. Th. 4, 29 τοῦ δὲ αὐτῶν στρατοπέδου καταφανῆ ἂν εἶναι πάντα τὰ ἁμαρτήματα, ὥστε προσπίπτειν ἂν αὐτοὺς ἀπροσδοκήτως, ᾗ βούλοιντο. (Or. recta: αὐτοὶ . . προσπίπτοιεν ἄν· οὕτω γάρ . . καταφανῆ ἂν εἴη π. τ. ἁ.) X. Cy. 3. 1, 27 ἔχει μὲν προφάσεις τὰ ἡμέτερα ἁμαρτήματα, ὥστ' ἂν ἀπιστεῖν ἡμῖν, ubi v. Bornem. in ed. Lips. (Or. r.: ἀπιστοῖεν ἂν ἡμῖν· ἔχει γὰρ τὰ ἡμ. ἁ. προφάσεις.) 8. 7, 27 ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι, ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν. (Or. r.: οὐδὲν ἂν ἔτι πάθοιμι· ἐν τῷ γὰρ ἀσφ. ἤ. ἔ.) Vgl. 8. 8, 11. Pl. civ. 590, c. Th. 2, 49 τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκαίετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων . . τὰς ἐπιβολὰς . . ἀνέχεσθαι ἥδιστά τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. (Or. r.: ἥδιστ' ἂν . . ἐῤῥίπτουν, sc. εἰ ἠμελοῦντο, si non custodiebantur. 7, 42 καὶ ἀποτετειχισμένοι ἂν ἦσαν, ὥστε μηδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφελεῖν. (Or. r.: οὐδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι, ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφέλουν.) Pl. Men. 94, d ἐδύνατο μέγα ἐν τῇ πόλει . ., ὥστε, εἴπερ ἦν τοῦτο διδακτόν, ἐξευρεῖν ἄν, ὅστις ἔμελλεν αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς ἀγαθοὺς ποιήσειν. (Or. r.: εἴπερ ἦν . . δ., ἐξεῦρεν ἄν, *reperisset.*) Vgl. X. conv. 9, 6. An. 6. 1, 31 καί μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι, ὅτι τῆς μοναρχίας ἀπέχεσθαι με δεῖ. (Or. r.: καὶ ἰδιώτης oder καί, εἴ τις ἰδιώτης ἦν, ἔγνω ἄν, konnte begreifen.) Mit Nachdruck wird ἄν weggelassen, wie Eur. Ph. 1344 ὥστ' ἐκδακρῦσαί γ', εἰ φρονοῦντ' ἐτύγχανον, so dass das Haus Thränen vergiessen würde, wenn es Verstand hätte.

3. Eine besondere Erwähnung verdienen die sehr häufig vorkommenden, scheinbar unabhängigen parenthetischen Sätze, welche in der Regel durch ὡς, nur vereinzelt durch ὥστε, mit dem Infinitive eingeleitet werden = in einer solchen Weise, wie, *ita, ut* c. conj.; die Weise wird als Folge oder Wirkung aufgefasst; man vergleiche ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, wie mir scheint, mit ὡς ἐμοὶ δοκεῖν = auf eine solche Weise, dass mir scheint. Sehr oft wird durch diese Sätze eine Einschränkung ausgedrückt. Der Hauptsatz, von welchem ein solcher Nebensatz die Folge oder Wirkung angibt, muss ergänzt werden, z. B. ich sage diess in der Weise, (dass). Hdt. 2, 10 ὥστε εἶναι (i. e. ἐξεῖναι) σμικρὰ ταῦτα μεγάλοισι συμβαλέειν, ubi v. Baehr, i. e. *ita, ut liceat comparare.* Statt ὥστε will man ohne Grund ὥς γε lesen. Ebenso 4, 99. Pl. Phaedr. 230, b ἥ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη . . ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι nach d. meist. u. best. cdd. st. ὥς γε, s. Stallb. Th. 4, 36 ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι. Hdt. 7, 24 ὡς μὲν ἐμὲ συμβαλλεόμενον εὑρίσκειν, μεγαλοφροσύνης εἵνεκα αὐτὸ Ξέρξης ὀρύσσειν ἐκέλευε, *ita quidem, ut ego hanc rem considerans reperiam.* So ganz gewöhnlich: ὡς ἔπος εἰπεῖν, *ut ita dicam* = um mich so auszudrücken, wie man zu sagen pflegt, oder um es kurz zu sagen, oder *propemodum dixerim,* s. Stallb. u. Schneider. ad Pl. civ. 341, b. Stallb. ad Pl. Gorg. 450, b. Seltener ὡς εἰπεῖν. Th. 7, 58 πρὸς ἅπαντας αὖθις, ὡς εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους, im Verhältniss zu fast allen den Uebrigen, s.

Poppo in ed. maj. Vgl. 1. 1, 2. 6, 30 ξυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ἅπας, ὡς εἰπεῖν. Bei Hdt. ὡς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37 oder ὡς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15 u. s. X. oec. 12, 19 ὡς συντόμως εἰπεῖν. Ag. 7, 1 ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν. Hdt. 2, 24 f. ὡς μέν νυν ἐν ἐλαχίστῳ δηλῶσαι, πᾶν εἴρηται· ὡς δὲ ἐν πλέονι λόγῳ δηλῶσαι, ὧδε ἔχει. X. Symp. 4, 25 δοκεῖ μοί γ', ἔφη, ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι, οὗτος καὶ πεφιληκέναι τὸν Κλεινίαν. Comm. 3. 8, 10 ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, *ut paucis absolvam*. Pl. civ. 414, a ὡς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκριβείας, εἰρῆσθαι, *ut summatim dicamus neque rem diligenter persequamur*. Lysid. 216, a εὖ γε, ὡς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι. Isocr. 4, 154 ὡς δ' ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον. Pl. Gorg. 517, b οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους, ὥς γε διακόνους εἶναι πόλεως, wenigstens nicht in der Hinsicht, dass sie Diener des Staates seien. Civ. 475, d οἵ τε φιλήκοοι ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, wenigstens so, dass man sie für Philosophen halten dürfte. Ar. Pl. 736 ὡς γέ μοι δοκεῖν, *ut mihi quidem videtur*, eigtl. *tali modo, ut mihi videatur*. Pl. civ. 432, b ὥς γε οὑτωσὶ δόξαι. X. Cy. 5. 2, 4 ὡς σφίσι δοκεῖν. Hdt. 2, 125 ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι. S. OC. 16 χῶρος δ' ὅδ' ἱρός, ὡς ἀπεικάσαι. Vgl. Tr. 141. 1220 [1]). Ueber Pl. Soph. 234, e. Eur. Alc. 801 s. §. 423, 25, b), S. 368. Sehr häufig werden dergleichen Sätze in verkürzter Form ohne ὡς ausgedrückt, wie: S. OR. 82 ἀλλ', εἰκάσαι μέν, ἡδύς. Pl. Phil. 12, c ἔστι γάρ, ἀκούειν μὲν οὕτως, ἁπλῶς ἕν τι, ubi v. Stallb. Dem. 20, 18 ἔστι δὲ τοῦτο, οὑτωσὶ μὲν ἀκοῦσαι, λόγον τιν' ἔχον. Hdt. 1, 61 μετὰ δέ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέφυ. 4, 50 ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν. Th. 6, 82 ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν, um es genau zu sagen. 1, 138 καί, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει . . κράτιστος . . ἐγένετο. Pl. Soph. 237, c σχεδὸν εἰπεῖν. Dem. 4, 7 συνελόντι δ' ἁπλῶς (scil. εἰπεῖν). Hdt. 3, 82 ἑνὶ δὴ ἔπεϊ πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν. 6, 30 ὁ δὲ οὔτ' ἂν ἔπαθε κακὸν οὐδέν, δοκέειν ἐμοί. Vgl. 7, 229. Th. 7. 87, 5. Pl. Euthyd. 273, a. S. El. 410. So wol zu erklären: Eur. M. 228 ἐν ᾧ γὰρ ἦν μοι πάντα, γιγνώσκειν καλῶς (dass man wohl wisse, urtheile), | κάκιστος ἀνδρῶν ἐκβέβηχ' οὑμὸς πόσις, wo man ohne Grund γιγνώσκεις lesen will. Besonders: ὀλίγου, μικροῦ, πολλοῦ δεῖν, *ita, ut paulum, multum absit*.

4. Ein höchst seltsamer Gebrauch von ὡς in der Bedeutung wie mit dem Infinitive findet sich, besonders bei Herodot, und zwar in einschränkenden Sätzen Hdt. 2, 8 τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἡλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον, ὡς εἶναι Αἰγύπτου, für Aegypten, *ut in Aegypto*, nicht mehr gross, nämlich in der Beziehung, dass es in dem grossen Lande Aegypten liegt. 2, 135 ἡ Ῥοδῶπις . . κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μεγάλα ἐκτήσατο χρήματα, ὡς ἂν εἶναι

1) Aus den von Matthiä II. §. 545, 2 angeführten Stellen: Hdt. 9, 32 ὡς δὲ ἐπεικάσαι ἔστι (= *licet*). Aesch. Ch. 971 ὡς ἐπεικάσαι πάθη πάρεστι darf man nicht schliessen, dass in den obigen Stellen die Ellipse von ἔστι, πάρεστι, *licet*, anzunehmen sei. Ueber den Gebrauch von ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν u. s. w. bei Aristoteles s. R. Eucken in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. 1869. S. 817—820.

Ῥοδῶπιν, ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τοσαύτην ἐξικέσθαι, die Rh. hatte sich als eine schöne Buhlerin grosse Schätze erworben, grosse allerdings in der Beziehung, dass sie Rhodopis, d. h. eine Buhlerin und nicht etwa eine Königin war, aber doch nicht so grosse, dass sie für den Bau einer so grossen Pyramide ausreichten; das Modaladverb ἄν ist zu dem Infinitive εἶναι gesetzt, weil in den Worten ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπιν brachylogisch ein hypothetisches Satzgefüge liegt: gross würden sie allerdings sein, wenn man bedenkt, dass Rh. als Buhlerin sie erworben hat; grammatisch genauer würde sich Hdt. so ausgedrückt haben: Ῥ. ἐκτήσατο χρήματα, μεγάλα ἂν ὄντα, ὡς εἶναι Ῥοδῶπιν. Vgl. Lhardy u. Baehr ad h. l. 4, 81 πλῆθός τε τὸ Σκυθέων οὐκ οἷός τε ἐγενόμην ἀτρεκέως πυθέσθαι, ἀλλὰ διαφόρους λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἤκουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναί σφεας καὶ ὀλίγους, ὡς Σκύθας εἶναι (ubi v. Baehr), denn man sagt theils, es seien sehr viele, theils, es seien wenige, nämlich in der Beziehung, dass sie Sk. seien; d. h. nicht an sich, sondern nur in Vergleichung mit dem grossen von ihnen bewohnten Lande. Th. 1, 21 εὑρῆσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων, ὡς παλαιὰ εἶναι, ἀποχρώντως, *ut vetusta, pro vetustate*, in der Rücksicht, dass diese Dinge alt seien.

5. Wenn in dem Hauptsatze die Demonstrative τοιοῦτος und τοσοῦτος stehen, so kann der Folgesatz entweder, wie wir §. 584, 2, S. 1003 gesehen haben, durch ὥστε *c. inf.* angereiht werden, das in seiner adverbialen Form dem in τοιοῦτος, τοσοῦτος liegenden Adverb οὕτως (so beschaffen, so gross) entspricht, oder auch häufig vermittelst einer Assimilation oder Attraktion der Form durch οἷος (οἷός τε) und ὅσος *c. inf.*, die die eigentlichen relativen Korrelative der Demonstrative τοιοῦτος, τοσοῦτος sind, und zwar nicht bloss im Nominative, sondern auch in den obliquen Kasus. Vgl. §§. 555, 2. 473, 3. Uebrigens ist zu bemerken, dass diese Konstruktion fast nur gebraucht wird, wenn οἷος mit dem entweder gesetzten oder hinzuzudenkenden τοιοῦτος in gleichem Kasus steht. Pl. Crit. 46, b ἐγὼ (sc. εἰμί) τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ich bin so beschaffen, dass ich . . gehorche, ego *is* sum, *qui obediam*. Ap. 31, a ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος, οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι. X. Hell. 6. 5, 7 τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτιννύναι τῶν πολιτῶν. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. Comm. 2. 1, 15. 2. 6, 37. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον . ., ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν . . μὴ ἂν ἐπιλείπειν τοὺς ἔνδον ὄντας. (Ueber ἄν s. Nr. 2.) φ, 172 οὐ γάρ τοί σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμμεναι καὶ ὀϊστῶν. Pl. civ. 415, e στρατοπεδευσάμενοι . . εὐνὰς ποιησάσθων. Οὐκοῦν τοιαύτας οἵας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θέρους ἱκανὰς εἶναι. X. An. 4. 8, 12 ἀλλά μοι δοκεῖ . . τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν . ., ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Dem. 2, 19 (περὶ αὐτὸν Φίλιππος ἔχει) τοιούτους ἀνθρώπους οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα,

οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. Lucian. Hermot. c. 76 Στωϊκῷ τοιούτῳ.. οἵῳ μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. Gewöhnlich aber wird das Demonstrativ weggelassen. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι. φ, 117 ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην | οἷος τ' ἤδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι. ε, 483 φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἤλιθα πολλή | (sc. τόσον) ὅσον τ' ἠὲ δύω ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι. X. Comm. 3. 11, 1 γυναικὸς καλῆς καὶ οἵας συνεῖναι τῷ πείθοντι. 1. 4, 12 μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων (γλῶτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) οἵαν ἀρθροῦν τε τὴν φωνὴν κτλ. Vgl. 1. 4, 6. 2. 9, 4. An. 2. 3, 13. Hell. 4. 3, 13 ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ πλεῖστον εἴη αὐτῷ οἷον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἡδέως μετέχειν κτλ. Ar. N. 434 μή μοί γε λέγειν (st. des Impr.) γνώμας μεγάλας, (οὐ γὰρ τούτων ἐπιθυμῶ, ἀλλ' ὅσ' ἐμαυτῷ στρεψοδικῆσαι καὶ τοὺς χρήστας διολισθεῖν. X. An. 4. 1, 5 ἐλείπετο τῆς νυκτὸς (sc. τοσοῦτον) ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον. 7. 3, 22 ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπών, tantum modo sibi relinquens, quantum satis esset ad gustandum. Oec. 11, 18 ἀριστῶ, ὅσα μήτε κενὸς μήτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν. Dem. 2, 17 ἤκουον ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἵου τε ψεύδεσθαι.

Anmerk. 1. Die angegebene Konstruktion von οἷος, ὅσος findet sich in der Iliade noch gar nicht, in der Odyssee nur an den wenigen oben angeführten Stellen, auch bei Hesiod nicht; der Gebrauch derselben gehört besonders der Attischen Prosa an. In der Homerischen Sprache wird st. (τοιοῦτος) οἷος (ὅσος) *c. inf.* an mehreren Stellen bloss τοιοῦτος *c. inf.* gebraucht, s. §. 473, 3, S. 580, als: χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεὲς ἦμαρ (= τοιοῦδ' ἀνδρὸς οἵου ἀμύνειν v. ἡ.). Der Infinitiv dient zur Ergänzung des Demonstrativs τοιοῦτος, so beschaffen abzuwehren. Hierin sehen wir den Anfang der vollständigen Konstruktion[1]).

Anmerk. 2. Statt des Subjektsakkusativs bei dem Infinitive nach οἷος, ὅσος kommt auch, aber nur vereinzelt, der Dativ vor in dem Sinne: (so beschaffen, so gross), wie beschaffen, wie gross, wie genügend für Einen Etwas zu thun = so beschaffen, so gross für Einen, dass er Etwas thun kann. Aesch. S. 716 Ch. ξένος δὲ κλήρους ἐπινωμᾷ.. χθόνα ναίειν διαπήλας | ὁπόσαν καὶ φθιμένοισι κατέχειν, nur so viel Land zu bewohnen, als auch für Verstorbene gross genug einzunehmen, d. h. nur so viel Land, als den Verstorbenen zu einem Grabe nöthig ist. Hermann ergänzt unrichtig nach ὁπόσαν διαπάλλει. Th. 6, 12 νομίσατε.. τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρῳ βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι, die Unternehmung sei schwierig und nicht von der Art, wie für einen jungen Mann, um sie zu berathen und energisch zu leiten, d. i. für einen jungen Mann nicht geeignet sie zu berathen u. s. w. Poppo ergänzt gleichfalls unrichtig nach οἷον aus dem Vorangehenden εἶναι, und zwar in dem Sinne von ἐξεῖναι. Aehnlich 7, 14 τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τό τε μὴ οἷόν τε εἶναι ταῦτα ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ, .. καὶ ὅτι οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρωσόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, entst. aus τὸ τοιοῦτον, οἷόν τε εἶναι, von allen diesen Dingen ist das Schwierigste das, was so beschaffen ist, wie es für mich, den Feldherrn, nicht beschaffen (nicht möglich) ist diese Nachtheile abzuwehren; hier aber ist der Dativ nothwendig, weil τὸ μὴ οἷόν τε εἶναι ταῦτα ἐμὲ κωλῦσαι heissen würde: dass ich nicht so beschaffen bin, nicht im Stande bin.. abzuwehren.

Anmerk. 3. So wird auch ὅσον, ὅσα, auch ὅτι in adverbialer Bedeutung mit dem Infinitive gebraucht, und zwar meistens in restringirendem oder beschränkendem Sinne. Vgl. Nr. 3. Ar.

1) Vgl. P. Viehoff in d. Emmericher Schulprogr. 1841—1842, S. 2 ff.

P. 856 εὐδαιμονικῶς γε πράττει, ὅσα γ' ᾠδ' ἰδεῖν, wenigstens insoweit, als ich es so sehe. N. 1252 P. οὐκ ἄρ' ἀποδώσεις; Str. οὐχ, ὅσον γέ μ' εἰδέναι (ubi v. Kock), *quod quidem ego sciam.* Ec. 350 οὔκουν πονηρά γ' ἐστίν, ὅ τι κἄμ' εἰδέναι, *quod* etiam ego *sciam.* Pl. Theaet. 145, a Socr. ἦ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Th. οὐχ, ὅσον γέ με εἰδέναι, ubi v. Stallb. Th. 1, 2 νεμόμενοί τε τὰ αὑτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν, nur insoweit ihr Land bestellend, dass sie davon leben konnten, *quantum satis esset* ad vivendum. 6, 25 ὅσα μέντοι ἤδη δοκεῖν αὐτῷ, τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι (sc. εἶπε), soweit er aber jetzt für gut halte. Pl. Prot. 334, c διὰ τοῦτο οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅ τι σμικροτάτῳ.., ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβέσαι, nur insoweit, als es (τὸ χρῆσθαι ἐλαίῳ) dient, um.. zu beseitigen [1]). Vollständig τοσοῦτον, ὅσον: Th. 3, 49 ἡ μὲν (ναῦς) ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάχητα ἀνεγνωκέναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδογμένα, kam nur um so viel früher, als nöthig war, dass P. den Beschluss lesen und das Beschlossene auszuführen gedenken konnte.

§. 586. b) Ὥστε (ὡς) mit dem Verbum finitum.

1. Während bei ὥστε (ὡς) *c. inf.* das Hauptgewicht des Gedankens in dem Hauptsatze liegt, der Nebensatz aber nur eine Ergänzung des Hauptsatzes enthält und, da er kein Verbum finitum hat, nur als ein unvollständig entwickelter Nebensatz angesehen werden kann, welcher den Gedanken nur ganz unbestimmt, ohne alle Bezeichnung des Modal- und Temporalverhältnisses ausdrückt, ruht hingegen bei ὥστε (ὡς) *c. verbo finito* das Hauptgewicht auf dem Nebensatze, und der Nebensatz erscheint als ein vollständig ausgebildeter Nebensatz mit einem Verbum finitum, wodurch der Gedanke erst klar und deutlich ausgedrückt werden kann, indem sowol das modale als das temporelle Verhältniss desselben bezeichnet wird.

2. Der mit ὥστε (ὡς) *c. inf.* eingeleitete Nebensatz ist auf das Innigste mit dem Hauptsatze verwachsen und entbehrt aller Selbständigkeit; der durch ὥστε (ὡς) *c. verbo finito* ausgedrückte Nebensatz hingegen thut sich zwar äusserlich durch die Konjunktion als ein Glied des Hauptsatzes kund, seinem Wesen nach aber besitzt er einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass er hinsichtlich seiner Konstruktion in denselben Formen auftreten kann wie die selbständigen Behauptungssätze: im Indikative ohne und mit ἄν, im Optative ohne und mit ἄν.

3. Der Indikativ steht, wenn die Folge schlechtweg behauptet, als eine wirklich stattfindende ausgesprochen wird, daher bei Angabe von wirklichen, in einer bestimmten Zeit stattfindenden Ereignissen. Bei Hom. nur α, 227. γ, 246. s. §. 583, 2, α), S. 1001. Hdt. 6, 83 Ἄργος ἀνδρῶν ἐχηρώθη οὕτω, ὥστε οἱ δοῦλοι αὐτέων ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ

[1]) Daraus aber, dass Arr. An. 7, c. 1. sagt: καὶ οὖν ὀλίγον ὕστερον ἀποθανὼν τοσοῦτον καθέξεις τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐντετάφθαι τῷ σώματι, darf man nicht mit Matthiä II. §. 479, A. 2 schliessen, dass der Infinitiv in diesen Sätzen von dem zu supplirenden ἐξαρκεῖ abhänge.

θηρία ἀνηλώκει.., ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία. 15 καὶ τὸ λοιπὸν οὕτως ἥσθη τῇ τότε θήρᾳ (Ἀστυάγης), ὥστε ἀεί, ὁπότε οἷόν τε εἴη, συνεξῄει τῷ Κύρῳ καὶ ἄλλους τε πολλοὺς παρελάμβανε. Hell. 4. 1, 33 οὕτω νῦν διάκειμαι ὑφ' ὑμῶν, ὡς οὐδὲ δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἐμαυτοῦ χώρᾳ. Pl. Men. 71, a ἐγὼ δὲ τοσοῦτον δέω, εἴτε διδακτὸν εἴτε μὴ διδακτόν (sc. ἀρετή), εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετή, τυγχάνω εἰδώς. Isocr. 18, 9 οἱ δ' εἰς τοσοῦτον ὕβρεως ἦλθον, ὥστ' ἔπεισαν ὑμᾶς ἐλαύνειν αὐτὸν ἐξ ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος. Dem. 18, 120 οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι κτλ. (Hier ist die Rede von einer bestimmten Thatsache; stände ὥστε μὴ δύνασθαι, so würde diess als allgemeine Beschaffenheit des Aeschines aufzufassen sein.) Dem. 2, 26 οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὥστε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι. 8, 23 εἰ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὥστε καὶ περὶ ὧν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι; 9, 28 οὕτω κακῶς διακείμεθα.., ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν.. πρᾶξαι δυνάμεθα. Wenn der Nebensatz explikative Bedeutung hat, wo man nach §. 584, 2 den Infinitiv erwarten sollte, findet eine Brachylogie statt, z. B. Isocr. 4, 175 ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα γέγονεν, ὥστε ὁ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Bremi, woraus eine solche (so schmachvolle) Meinung entstanden ist, dass nämlich der Barbar sich Griechenlands annehme, st. ὥστε ὁ β. τῆς Ἑ. κήδεσθαι ἐνομίσθη. Der Unterschied zwischen ὥστε *c. ind.* und ὥστε *c. inf.* tritt am Deutlichsten in solchen Stellen hervor, in welchen beide Konstruktionen auf einander folgen. X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον, das Schreien war laut genug, um von den Feinden gehört zu werden; es war möglich, dass die Feinde es hörten, s. §. 584, 2, γ), S. 1004, und dass sie es wirklich gehört hatten, ergibt sich aus dem folgenden Satz mit ὥστε *c. ind.*, der ein wirklich eingetretenes Faktum ausdrückt; auch konnte gesagt werden: ὥστε καὶ οἱ πολέμιοι ἤκουον, so dass es auch die Feinde hörten, als ein wirklich eingetretenes Faktum. Comm. 1. 3, 5 οὕτω γὰρ εὐτελὴς ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' (bestimmte Behauptung), εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα (ut accipere non *possit*). Der Gebrauch von ὥστε *c. ind.* war sehr beliebt, so dass er sich an unzähligen Stellen findet, wo man eher einen Hauptsatz mit οὖν, τοιγαροῦν u. s. w. erwarten sollte, wo im Lat. *itaque*, *ideo*, *idcirco* u. s. w., im Deutschen daher, darum, desshalb u. s. w. angewendet zu werden pflegt.

Anmerk. 1. Nur sehr selten findet sich ὥστε ἄν *c. ind. fut.* Ps. Isocr. 17, 58 ὥστ' οὐκ ἂν εἰκότως περὶ ὀλίγου ποιήσεσθε τὰς ἐκείνων ἐπιστολάς (so d. cdd., Bensel. ποιήσαισθε). S. §. 392ᵃ, 1.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird a) nach §. 392ᵃ, 4. 5 gebraucht, wenn die Wirkung oder Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche

unter gewissen Umständen und Verhältnissen eintreten konnte. X. Ag. 1, 26 οἵ τε χαλκοτύποι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ σιδηρεῖς.. ὅπλα κατεσκεύαζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι, so dass (wenn man diess ansah,) glauben konnte. Symp. 9, 3 τοιοῦτόν τι ἐποίησεν, ὡς πᾶς ἂν ἔγνω, ὅτι ἀσμένη ἤκουσε; — b) nach §. 392ᵃ, 6 als eine solche, welche unter irgend einer Bedingung, unter Umständen eintreten konnte, aber nicht eingetreten ist. S. OC. 271 f. πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν; | ὅστις παθὼν μὲν ἀντέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν | ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ὧδ' ἐγιγνόμην κακός, so dass, wenn ich auch wissentlich gehandelt hätte, ich in diesem Falle noch nicht als ein Schlechter erscheinen würde. Th. 4, 78 τοῖς τε Ἀθηναίοις ἀεί ποτε τὸ πλῆθος τῶν Θεσσαλῶν εὔνουν ὑπῆρχεν, ὥστε, εἰ μὴ δυναστείᾳ μᾶλλον ἢ ἰσονομίᾳ ἐχρῶντο τὸ ἐγχώριον (= ἐγχωρίως) οἱ Θεσσαλοί, οὐκ ἄν ποτε προῆλθεν. 5, 6 κατεφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὁρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ (die Bedingung liegt in ὁρμώμενος = εἰ ὡρμᾶτο). Vgl. Isocr. 9, 65. 15, 19. 21, 3 οὕτω.. ἐφοβεῖτο, ὥστε πολὺ ἂν θᾶττον ὀλίγων στερηθεὶς ἐσιώπησεν ἢ μηδὲν ἀπολέσας ἐνεκάλεσεν (sc. ἄν, das aus d. vorangeh. Satze zu wiederholen ist). Dem. 18, 30.

5. Der Optativ ohne ἄν wird nur in dem §. 399, 6, b) angeführten Falle gebraucht, sodann in der obliquen Rede, wie X. Hell. 3. 5, 23 ἐλογίζοντο.., ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τῷ τείχει ἔκειντο, ὥστε οὐδὲ κρείττοσιν οὖσι.. ῥᾴδιον εἴη ἀνελέσθαι (τοὺς νεκρούς) = καὶ ὅτι διὰ τοῦτο.. ῥᾴδιον εἴη, vgl. Ps. Isocr. 17, 11; über ὥστε c. *opt.* st. des gwhnl. *opt.* c. ἄν s. §. 399, 7, S. 221 a. E.; der Optativ mit ἄν nach §. 396, wenn die Wirkung oder Folge als eine in der Gegenwart oder Zukunft unentschieden mögliche, bloss muthmassliche bezeichnet werden soll. S. El. 333 f. ἀλγῶ 'πὶ τοῖς παροῦσιν, ὥστ' ἄν, εἰ σθένος | λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἄν, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ, so dass.. ich verkünden würde (dürfte). Vgl. Aj. 213. 1342. OC. 45 ἀλλ' ἵλεῳ ἐμὲ τὸν ἱκέτην δεξαίατο, | ὥστ' οὐχ ἕδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι (Schneidew. ohne Grund nach Elmsley's Konjekt. ὡς st. ὥστ'), mögen mich, den Flehenden, die Eumeniden gnädig aufnehmen, so dass, wenn diess geschähe, ich nicht mehr den Aufenthalt in diesem Lande verlassen dürfte. Th. 1, 70 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων.., ὥστε, εἴ τις αὐτούς.. φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν, μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. X. R. L. 13, 5 ὥστε ὁρῶν (= εἰ ὁρῴης) ταῦτα ἡγήσαιο ἂν τοὺς μὲν ἄλλους αὐτοσχεδιαστὰς εἶναι τῶν στρατιωτικῶν, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν, so dass, wenn du.. sähest, glauben könntest. (Von der Vergangenheit ἡγήσω ἄν, hättest glauben können.) An. 5. 6, 20 πλοῖα δὲ ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε, ὅπῃ, ἂν βούλησθε, ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε. Vgl. 2. 5, 15. Oec. 8, 14. Cy. 1. 1, 4. Pl. ap. 24, a. 33, e. Conv. 197, a. Menex. 236, d σοί γε δεῖ χαρίζεσθαι, ὥστε κἂν ὀλίγου, εἴ με κελεύοις ἀποδύντα ὀρχήσασθαι, χαρισαίμην ἄν. Dem. 29, 3 (ταῦτα πεποίηκεν,) ὥστε πολὺ ἂν δικαιότερον διὰ ταῦτα τὰ ἔργα τοῦτον μισήσαιτε ἢ ἐμοῦ τινα ἀνεπιείκειαν καταγνοίητε.

Vgl. 23. Isocr. 6, 67 εἰς τοσαύτην ἀμιξίαν ἐληλύθασιν, ὥσθ' οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας ἥδιον ἂν εἰς τὴν θάλατταν τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἐκβάλοιεν ἢ τοῖς δεομένοις ἐπαρκέσειαν κτλ.

Anmerk. 2. Wenn ὥστε mit dem Imperative oder imperativischen Konjunktive des Aorists nach μή oder mit einem adhortativen Konjunktive oder mit einer direkten Frage verbunden wird, so ist diess daraus zu erklären, dass die abhängige Rede mit rhetorischem Nachdrucke auf überraschende Weise plötzlich in die oratio recta übergeht. a) X. Cy. 1. 3, 18 ἦ οὐχ ὁρᾷς, ὅτι καὶ Μήδους ἅπαντας δεδίδαχεν ἑαυτοῦ μεῖον ἔχειν; ὥστε θάρσει, ὡς κτλ. Conv. 2, 9 ὥστε.. διδασκέτω. Pl. leg. 834, d ὥστε.. ἔστω. Civ. 362, d ὥστε.. ἐπάμυνε. Phaedr. 274, a ὥστε.. μὴ θαυμάσῃς. Dem. 9, 70 γράφω δέ, ὥστε, ἂν βούλησθε, χειροτονήσατε, ubi v. Bremi. Andere Beisp. s. §. 397, A. 5, S. 204. — b) Pl. Phaedr. 245, b ὥστε τοῦτό γε αὐτὸ μὴ φοβώμεθα, μηδέ τις ἡμᾶς λόγος θορυβείτω. (Ib. 227, b οὕτως ἐπιτεθύμηκα ἀκοῦσαι, ὥστε.. οὐ μή σου ἀπολειφθῶ ist elliptisch st. ὥστε οὐ φοβητέον ἐστί, μὴ.. ἀπολειφθῶ, s. §. 779, 9.) — c) Dem. 16, 13 ὥστε πῶς οὐ βοηθήσουσιν ἡμῖν ἐπ' Ὠρωπὸν ἢ κάκιστοι πάντων ἀνθρώπων δόξουσιν εἶναι; 29, 47 εἰ ὁ πατὴρ ἠπίστει τούτοις, δῆλον, ὅτι οὔτ' ἂν τἆλλα ἐπέτρεπεν, οὔτ' ἂν ἐκεῖν' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἔφραζεν, ὥστε πόθεν ἴσασιν; (*ergo unde scierunt?*). Vgl. §. 587, 5.

Anmerk. 3. Wenn sich in dem übergeordneten Satze eine Partizipialkonstruktion befindet, so folgt zuweilen ὥστε in Verbindung mit einem Partizipe eines Nebensatzes mit ὥστε (ὡς), indem die Konstruktion dieses sich der des übergeordneten Satzes assimilirt hat. X. Cy. 7. 5, 46 τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα κτλ. st. ὡς (ὥστε) .. δεῖν. Pl. civ. 519, a ἢ οὔπω ἐννενόηκας.., ὡς δριμὺ μὲν βλέπει τὸ ψυχάριον καὶ ὀξέως διορᾷ ταῦτα, ἐφ' ἃ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν ὄψιν, κακίᾳ δ' ἠναγκασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε, ὅσῳ ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσούτῳ πλείω κακὰ ἐργαζόμενον st. ὥστε.. ἐργάζεσθαι, vgl. Schneider: „satius fuerit participium ἐργαζόμενον conjunctioni ὥστε ita subjunctum habere, ut si pro ea καὶ οὕτως seu καὶ διὰ τοῦτο dictum esset.“ Andoc. 4, 20 ἐναντίον.. τῶν θεατῶν συμφιλονεικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθελόντων st. ὥστε οἱ χοροὶ.. ἐπῄνουν.. ἤθελον. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω ὑμῖν.. Ἀστύφιλον.. οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον μηδένα ποτὲ τῶν ἑαυτοῦ οἰκείων διαλεχθῆναι Κλέωνι st. ὥστε διέθετο, s. Schoemann. Isocr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες κτλ. st. ὥστε.. ἐπέταττον. Dem. 3, 1 τοὺς μὲν λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, .. ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον st. ὥστε δεῖν, s. Sauppe. Vgl. Ps. Dem. 10, 40. 58, 23.

Sechstes Kapitel.

§. 587. Von dem Fragsatze.

1. Die Fragen sind entweder unabhängig (direkt) oder von einem vorangehenden Satze abhängig (indirekt), als: Ist der Freund gekommen? und: Ich weiss nicht, ob der Freund gekommen ist. Je nachdem die Frage auf ein einzelnes Wort im Satze oder auf den ganzen Satz bezogen wird, werden die Fragen in Wort- oder Nominal- und in Satzfragen unterschieden, als: Wer hat diess ge-

than? (Wortfrage) und: Hast du den Brief geschrieben? (Satzfrage.)

2. Die natürliche Stellung der Fragwörter ist zu Anfang des Satzes; wenn aber ein oder mehrere Wörter im Fragsatze nachdrücklich hervorgehoben werden sollen, so überlassen sie diesen ihre Stellung. X. Comm. 3. 5, 2 σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἴει πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηνῶν. Vgl. 2. 7, 8. 3. 9, 1. 4. 2, 20. 6, 5. Symp. 4, 2, ubi v. Herbst. Ueber das nachgestellte ἢ vgl. Pl. civ. 396, b, über ἄρα Pl. Prot. 358, c. So auch wenn die Frage mit οὐ oder μή eingeleitet wird. Pl. conv. 202, c εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Prot. 332, c τούτῳ μὴ ἔστι τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρύ; In der Dichtersprache mag jedoch zuweilen auch das Metrum diese Stellung veranlasst haben, wie Eur. H. f. 1246 δράσεις δὲ δὴ τί; da τί δὲ δὴ δράσεις; dem Metrum widerstrebt. Zuweilen nehmen die Fragwörter sogar die letzte Stelle des Satzes ein, wodurch die in gerader Rede bis zu Ende gehende Redeform plötzlich eine überraschende Wendung nimmt. Eur. Hipp. 519 δειμαίνεις δὲ τί; Jon. 1012 τί τῷδε χρῆσθε; δύνασιν ἐκφέρει τίνα; Or. 401 ἤρξω δὲ λύσσης πότε;

3. Die Wort- oder Nominalfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende über ein einzelnes Wort im Satze (Subjekt, Attributiv, Objekt) eine Antwort zu erhalten wünscht, werden durch substantivische, adjektivische oder adverbiale Fragpronomen eingeleitet, als: τίς (von Mehreren, zuweilen aber auch st. πότερος von Zweien, wie *quis* zwl. st. *uter*, vgl. X. Cy. 1. 3, 17. Pl. Phil. 52, d ibiq. Stallb.), ποῖος, πόσος, πότερος, πῶς, πῇ, ποῦ, πόθι, πόθεν, πόσε u. s. w. Sind die Wortfragen indirekt, so werden sie durch die mit dem Relative zusammengesetzten Fragpronomen (§. 175, A. 2) eingeleitet, als: ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότερος, ὅπως, ὅπῃ, ὅπου, ὁπόθεν, ὁπόσε u. s. w., Τί ποιεῖς; Λέγε, ὅ τι ποιεῖς. Πῶς ταῦτα ἐποίησας; Λέγε, ὅπως ταῦτα ἐποίησας.

4. Häufig aber (schon seit Homer) nimmt die indirekte Frage den Charakter der direkten an, und alsdann werden die direkt fragenden Pronomen statt der indirekt fragenden gebraucht. Vgl. X. R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο, aber X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Vgl. 1. 1, 20. 4. 2, 6. 4. 6, 2 ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; aber kurz vorher: εἰπέ μοι, ποῖόν τι νομίζεις εὐσέβειαν εἶναι. (Aber an Stellen, wie Aeschin. 3, 201 τίς οὖν ἐστιν ἀποτροπὴ τῶν τοιούτων λόγων; ἐγὼ ἐρῶ muss man den Fragsatz für sich nehmen, vgl. ibid. 171 ibiq. Bremi, 197.) Ja bisweilen werden in unmittelbar auf einander folgenden Sätzen die direkten Fragpronomen von den indirekten, seltener diese von jenen aufgenommen. a) α, 170 f. κατάλεξον, | τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἠδὲ τοκῆες, | ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο, πῶς δέ σε ναῦται | ἤγαγον εἰς Ἰθάκην,

τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο. X. An. 2. 5, 7 οὐκ οἶδα, οὔτ' ἀπὸ ποίου ἂν τάχους οὔτε ὅποι ἄν τις φεύγων ἀποφύγοι οὔτ' εἰς ποῖον σκότος ἀποδραίη οὐθ' ὅπως ἂν εἰς ἐχυρὸν χωρίον ἀποσταίη. Hipparch. 5, 1 (εἰδέναι,) ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι καὶ ἐξ ὁπόσου βραδεῖς ἂν ἵπποι ταχεῖς ἀποφύγοιεν. Pl. Crit. 48, a οὐκ ἄρα.. ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ubi v. Stallb. Phil. 17, b (ἴσμεν,) πόσα τέ ἐστι καὶ ὁποῖα. Gorg. 500, a ἆρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά. 448, e οὐδεὶς ἐρωτᾷ, ποία τις εἴη ἡ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς καὶ ὅντινα δέοι καλεῖν τὸν Γοργίαν. — b) X. Comm. 1. 1, 11 σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφυ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται. 4. 4, 13 οὐ γὰρ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. An. 3. 5, 13 θαυμάζειν, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Pl. civ. 414, d οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ. Dem. 18, 144 ἥτις δ' ἡ φύσις.. γέγονε τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνος ἕνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσατε. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 57. Oft wird das Verb im Hauptsatze in einer prägnanten Bdtg. gebraucht, so dass es einen Begriff, auf den sich das Fragwort bezieht, involvirt. Ar. N. 1392 Ch. οἶμαί γε τῶν νεωτέρων τὰς καρδίας | πηδᾶν, ὅ τι λέξει, vor Erwartung hüpfen, was er sagen werde. S. OR. 74 καί μ' ἦμαρ.. | λυπεῖ, τί πράσσει, versetzt mich in Trauer und Besorgniss, was er mache. Aj. 794 ὥστε μ' ὠδίνειν, τί φῄς, so dass ich ängstlich erwarte, was du sagest.

Anmerk. 1. Dass aber auch die indirekten Fragwörter in der direkten Frage gebraucht werden, ist schwerlich anzunehmen. Daher wird Eur. Rh. 703 jetzt richtig gelesen: τίς ἦν πόθεν ποίας πάτρας; | ποῖον ἐπεύχεται τὸν ὕπατον θεῶν; st. ὁποῖον, das Lobeck l. d. in Schutz nimmt. Pl. civ. 578, e ist st. ἐν ποίῳ ἄν τινι καὶ ὁπόσῳ φόβῳ οἴει γενέσθαι αὐτόν; mit mehreren cdd. zu lesen: καὶ ἐν πόσῳ φ. Erst der späteren Gräcität scheint diese Verwechselung anzugehören, als man sich der Entstehung der indirekten Fragwörter nicht mehr klar bewusst war. Wo bei den älteren Schriftstellern ein indirektes Fragwort in einer direkten Frage vorzukommen scheint, da muss man annehmen, dass dem Redenden im Geiste ein Verb, wie λέξον, εἰπέ u. dgl., vorschwebte, ebenso, wie häufig vor μή, ob nicht, ein Verb der Besorgniss (§. 394, 6 u. A. 5) oder ὅπως μή ein Verb, wie ὅρα (§. 552, A. 6). K, 142 τίφθ' οὕτω.. οἶοι ἀλᾶσθε | νύκτα δι' ἀμβροσίην, ὅ τι δὴ χρειὼ τόσον ἵκει, warum schweift ihr so allein umher, sagt, welche Noth euch so sehr treibt. α, 171. X. oec. 12, 16 τοὺς δὲ ἄλλους.., εἰ.. μετρίως ἔχουσιν, ὅπως ἐκδιδάσκεις κτλ. (in allen cdd.) st. εἰπέ, ὅπως. Pl. Lys. 212, c ὁπότερος οὖν αὐτῶν ποτέρου φίλος ἐστίν, wer nun von ihnen des Anderen Freund sei, sc. mag man fragen. Civ. 348, b ὁποτέρως οὖν σοι.. ἀρέσκει, sc. ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι [1]). So werden regelmässig die indirekten Fragwörter gebraucht, wenn die Frage von dem Gefragten vor der Antwort wiederholt wird, weil der Gefragte die Frage als eine abhängige betrachtet, indem er in Gedanken dazu ergänzt: du fragt? Ar. R. 198 οὗτος τί ποιεῖς; Dion. ὅ τι ποιῶ; Eq. 128 N. καὶ πῶς; D. ὅπως; ὁ χρησμὸς ἄντικρυς λέγει. 1073. N. 677. 690. Elmsl. ad Eur. M. 1103. Ar. Ach. 594 ἀλλὰ τίς γὰρ εἶ; D. Ὅστις; πολίτης χρηστός. Pl. Euthyphr. 2, b ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται; Σ. Ἥντινα;

1) Vgl. Stallb. ad Pl. Men. 74, d. Euthyd. 271, a. Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs §. 248.

οὐκ ἀγεννῆ, ἔμοιγε δοκεῖ. Hipp. 1, 292, c πῶς δή, φράσω ἐγώ. Ὅπως; φήσει, οὐχ οἷόστ' εἶ μεμνῆσθαι, ubi v. Hndrf. Leg. 662, a καὶ πῶς ἂν ταῦτά γ' ἔτι ξυγχωροῖμεν; Αθ. Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν.. δοίη τις συμφωνίαν. (Doch Ar. R. 1424 P. ἔχει δὲ περὶ αὐτοῦ τίνα γνώμην. D. τίνα; Antiphan. b. Ath. 402, d κρέας δὲ τίνος ἥδιστ' ἂν ἐσθίοις; B. τίνος; Aber Eur. Jon. 959 Π. καὶ πῶς.. ἔτλης; ΚΡ.· πῶς δ'; οἰκτρὰ.. ἔπη muss man mit Herm. opusc. 3 p. 234 erklären: quomodo vero? i. e. tu vero dicere potes: quomodo? Ar. Av. 608 ΕΠ. παρὰ τοῦ; ΠΕΙ. παρὰ τοῦ; ist vielleicht an der zweiten Stelle mit Krüger II. S. 82 παρ' ὅτου zu lesen.) Dass ὅστις δή, ὅστις δήποτε, ὁποῖος δή, πότερος, ὁπότερος u. s. w. auch als indefinite Relative wie die Lat. *quicunque* u. s. w. gebraucht werden, haben wir §. 555, 2 gesehen. Aber merkwürdiger Weise findet sich an einzelnen Stellen auch τίς so gebraucht st. ὅστις. S. El. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἱστόρει, τί σοι φίλον, *quicquid* tibi placet. Dem. 56, 24 οὐ ταῦτ' ἀπέστελλον πάντα δεῦρο, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων (= ὧντινων) αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (gesteigert waren). Menand. b. Stob. Flor. 91. 29, 6 (Mein. p. 197) εὖξαι, τί (= ὅτι) βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Nossis in Anth. 5, 170 τίνα δ' ἁ Κύπρις οὐκ ἐφίλασεν, | οὐκ οἶδεν κήνας ἄνθεα ποῖα ῥόδα. Callim. ibid. 12, 43 οὐδὲ κελεύθῳ | χαίρω, τίς πολλοὺς ὧδε καὶ ὧδε φέρει. Straton ibid. 219 μισθὸν καὶ παρ' ἐμοῦ λαμβανέτω, τί θέλει. In der späteren Gräcität und im Alexandrinischen Dialekte greift dieser Gebrauch immer mehr um sich [1]). Aber unrichtig zieht man hierher Stellen, wie S. El. 1176 τί δ' ἔσχες ἄλγος, πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς; da hier zwei Fragen für sich zu nehmen sind, vgl. 339, oder Stellen, wie OR. 1144 τί δ' ἐστί, πρὸς τί τοῦτο τοὔπος ἱστορεῖς; wo τί allerdings nach Nr. 4 st. ὅτι steht, aber nicht die Bdtg. *quicquid* hat.

Anmerk. 2. Ueber ὅς in abhängigen Fragsätzen s. §. 562, 4.

Anmerk. 3. Das Adverb ποτέ tritt, wie das Lat. *tandem*, zu den direkten sowol wie indirekten Fragwörtern, um das Verlangen des Fragenden nach Aufschluss oder eine Verwunderung oder überhaupt Leidenschaft zu bezeichnen. X. Cy. 1. 3, 11 ἀλλὰ τί ποτε σύ, ὦ παῖ, τῷ Σάκᾳ οὕτω πολεμεῖς; R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Bei Homer τίπτε st. τί ποτε.

Anmerk. 4. Ueber δέ nach den erwähnten Fragwörtern, als: τίς δέ, πῶς δέ u. s. w., s. §. 526, S. 805. Τί δ' οὔ; wie aber nicht? = gewiss. S. Ant. 460 θανουμένη γὰρ ἐξῄδη, τί δ' οὔ; Um den Gegenstand der Frage bei einem Gegensatze oder Uebergange der Rede nachdrücklich hervorzuheben, werden oft die Worte, welche diesen Gegenstand bezeichnen, mit τί δέ vorangestellt, und dann das Prädikat des eigentlichen Fragsatzes gemeiniglich mit einem zweiten Fragworte gesetzt. Pl. Civ. 332, e τίς δὲ πλέοντας πρὸς τὸν τῆς θαλάττης κίνδυνον (sc. εὖ ποιεῖ); Κυβερνήτης. Τί δὲ ὁ δίκαιος; ἐν τίνι πράξει καὶ πρὸς τί ἔργον δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτειν; ubi v. Stallb. 341, d τί δὲ κυβερνήτης; ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης ναυτῶν ἄρχων ἐστὶν ἢ ναύτης; Gorg. 502, a τί δὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαρῳδεῖν; Vgl. Phaed. 65, a. 78, d. e. So auch bei dem Akkusative mit Rücksicht auf das Verb des folgenden Fragsatzes. Pl. Soph. 266, c τί δὲ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἆρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομικῇ φήσομεν ποιεῖν; X. Comm. 3. 1, 10 τί δὲ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; wo man aus προτακτέον das allgemeine ποιητέον entnehmen muss: was soll man aber mit denen thun, die Gefahren bestehen wollen? Zuweilen aber hängt der Akkusativ bei τί δέ von einem vorangehenden Verb ab. Pl. Charm. 167, d δοκεῖ τίς σοι εἶναι τοιαύτη; Μὰ Δί' οὐκ ἔμοιγε. Τί δὲ ἀκοήν; wo man aus δοκεῖ σοι das Verb οἴει entnehmen muss, also vollständig: τὶ δὲ ἀκοήν: ἆρ' οἴει τοιαύτην εἶναι κτλ.; s. Stallb. Auf ähnliche Weise wird einer Frage die Frage τί οἰόμεθα ohne Acc. c. Inf. vorausgeschickt. Pl. conv. 211, d τί δῆτα, ἔφη, οἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν..; ἆρ' οἴει, ἔφη, φαῦλον βίον γίγνεσθαι ἐκεῖσε βλέποντος ἀνθρώπου..;

1) Vgl. Passow Lex. IV. S. 1910. Schneidewin ad S. El. 316.

Anmerk. 5. Ueber οὖν nach einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν, s. §. 508, 4, d), S. 714. Τί οὖν..; wird auch wie τί δέ..; gebraucht. Pl. Phaedr. 263, c τί οὖν τὸν ἔρωτα; πότερον φῶμεν εἶναι τῶν ἀμφισβητισίμων ἢ τῶν μή; ubi v. Stallb. Ueber τί οὖν οὐ..; oder auch τί οὐ..; in dringenden Aufforderungen s. §. 386, 10, S. 141 f.; über γάρ nach einem Fragworte s. §. 509, S. 726 f.; über das epische τέ §. 506, 2; über das ep. νύ §. 498, 5; über δή §. 500, S. 682; über δαί §. 501, 5; über μήν §. 502, 3; über καί, als: τί καί, ποῖος καί, πῶς καί u. s. w., §. 524, S. 798; von πῶς καί ist zu unterscheiden καὶ πῶς..; und wie..? d. h. und wie wäre es möglich, dass..? = unmöglich. Eur. Ph. 1348 καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδε δυσποτμώτερα; Ohne Verb καὶ πῶς Pl. Phil. 21, d. 60, d u. s. w.

Anmerk. 6. Die Ausdrücke: τί μαθών und τί παθών τοῦτο ἐποίησας; *cur* hoc fecisti? drücken immer eine Missbilligung dessen aus, wonach gefragt wird, und unterscheiden sich so, dass der erstere Absichtlichkeit, der letztere Absichtslosigkeit oder Zufälligkeit bezeichnet, also: τί μαθὼν τοῦτο ἐποίησας; was kam dir in den Sinn dieses zu thun? qua ratione ductus hoc fecisti? τί παθὼν τοῦτο ἐποίησας; was wandelte dich an dieses zu thun? qua re affectus oder quid expertus hoc fecisti?[1]) das Letztere schon b. Hom. Λ, 313 τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς; Vgl. ω, 106. Ar. Ach. 826 τί δὴ μαθὼν φαίνεις ἄνευ θρυαλλίδος; V. 251 τί δὴ μαθὼν τῷ δακτύλῳ τὴν θρυαλλίδ' ὠθεῖς. N. 1506 τί γὰρ μαθόντες τοὺς θεοὺς ὑβρίζετε; Vgl. Pl. 908. Ach. 912 τί δὲ κακὸν παθὼν | ὀρναπετίοισι πόλεμον ἦρα καὶ μάχαν; N. λέξον δή μοι, τί παθοῦσαι | .. θνηταῖς εἴξασι γυναιξίν. Vgl. P. 701. So kommt auch ὅ τι μαθών in indirekter Frage vor. Ganz deutlich tritt die Konstruktion hervor in Beispielen, wie Philostr. vita Apollon. 1, 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος, ὅ τι μαθὼν καταφρονήσειε τοῦ βασιλέως, *qua ratione ductus* regem contempsisset. An anderen Stellen aber ist ὅ τι μαθὼν τοῦτο ἐποίησα aus dem §. 551, 9 erwähnten Gebrauche des Relativs zu erklären, so dass es sich entwickelt hat aus διὰ τοῦτο, ὅ τι μαθὼν τοῦτο ἐποίησα, wegen dessen, was im Sinne habend ich dieses that[2]). Vgl. Pl. Phaed. 117, c τὴν ἐμαυτοῦ τύχην ἀπέκλαιον, οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην, ich beweinte mein Schicksal, welches Freundes ich beraubt wäre, st. ὅτι τοιούτου ἀνδρὸς ἑτ. ἐστ. εἴην, dass (weil) ich eines solchen Fr. b. wäre. Pl. ap. 36, b τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον, welche Leibes- oder Geldstrafe verdiene ich für das, was etwa im Sinne habend (für die Gesinnung, die habend) ich in meinem Leben nicht Ruhe hielt? dafür, dass ich aus irgend einer Absicht.. nicht Ruhe hielt? ὅτι τι μαθών.. ἦγον; Euthyd. 283, e εἰ μὴ ἀγροικότερον ἦν εἰπεῖν, εἶπον ἄν· Σοὶ εἰς κεφαλήν, ὅ τι μαθὼν ἐμοῦ.. καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα, so würde ich sagen: Fluch treffe dein Haupt für das, was etwa im Sinne habend (für die Absicht, die im Sinne habend) du so Etwas gegen mich erlügst, dafür, dass du aus irgend einer Absicht so E. g. m. e. 299, a πολὺ δικαιότερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτοιμι, ὅ τι μαθὼν σοφοὺς υἱεῖς οὕτω ἔφυσεν, mit ungleich grösserem Rechte könnte ich eueren Vater schlagen dafür, dass er irgend Etwas im Sinne habend so weise Söhne erzeugte, dass es ihm in den Sinn kam s. w. S. zu erzeugen. Eupolis ap. Stob. 4 p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, | ὅ τι μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφούς, ich werde mich gegen euch rechtfertigen in Betreff dessen, was etwa im Sinne habend ihr behauptet, die Fremden seien weise Dichter, in B. dessen, dass ihr aus irgend einem Grunde beh. u. s. w. Ganz deutlich tritt das Wesen des Relativpronomens ὅστις da hervor, wo ein Demonstrativpronomen vorangeht, wie Pl. Lach. 183, a (Λακεδαιμονίοις) οὐδὲν

[1]) Vgl. F. A. Wolf ad Dem. c. Leptin. §. 127. Hermann ad Vig. p. 759 sq. Rost de formulis ὅ τι παθών et ὅ τι μαθών in d. Progr. Gotha 1847. — [2]) Rost l. d. p. 9 sq. nimmt in dieser Verbindung ὅ st. ὅτι, weil, wie ὅ bei Homer vorkommt, und τί vor μαθών als Interrogativ: τί μαθών; z. B. τί ἄξιός εἰμι παθεῖν, ὅ τί μαθὼν ἡσυχίαν ἦγον; eine Ansicht, welche schwerlich zu billigen ist.

ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

Anmerk. 7. Ueber die Fragwörter mit vorgesetztem Artikel, als: τὸ ποῖον, τὰ ποῖα, s. §. 465, 2 und über den Unterschied zwischen τὸν ποῖον μῦθον und ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; oder τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις und ποῖα ταῦτα λέγεις; §. 465, A. 1.

5. Eine häufig vorkommende rhetorische Wendung der Griechischen Sprache besteht darin, dass ein durch eine Konjunktion oder ein Relativpronomen eingeleiteter Nebensatz plötzlich in einen direkten Fragsatz übergeht, jedoch so, dass die frühere Konstruktion unverändert bleibt. Im Deutschen muss man alsdann den Nebensatz zum Hauptsatze und den Hauptsatz zum Nebensatze machen. S. El. 390 E. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ. Chr. ὅπως πάθῃς τί χρῆμα; OC. 398 Ism. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι.. ἥξοντα.. Oed. ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἑρμήνευέ μοι. Vgl. Ph. 1206. Aj. 107 Aj. θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὔ τί πω θέλω. M. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον. X. Comm. 1. 4, 14 σὺ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετυχηκὼς οὐκ οἴει σοῦ θεοὺς ἐπιμελεῖσθαι, ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν; aber was sollen die Götter thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? Cy. 8. 7, 8 καταλείπω δὲ πατρίδα καὶ φίλους εὐδαιμονοῦντας, ὥστε πῶς οὐκ ἂν ἐγὼ δικαίως μακαριζόμενος τὸν ἀεὶ χρόνον μνήμης τυγχάνοιμι; Pl. Gorg. 448, c νῦν δ' ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῖμεν; Phaed. 105, b εἰ ἔροιό με, ᾧ ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν, wenn du mich frügest, was in dem Körper sein müsste, damit er warm sei. Ps. Pl. Theag. 123, d S. ἧς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἡ σοφία τίς ἐστιν; ἢ τίνος ἐπιστάμεθα ἄρχειν; Th. ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἢ τῶν ἀνθρώπων. Dem. 4, 10 πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; wann werdet ihr euere Pflicht thun? was muss geschehen, wenn ihr sie thun sollt? 18, 126 λόγους.. διασύρει (Αἰσχίνης), αὐτὸς εἰρηκώς, ἃ τίς οὐκ ἂν ὤκνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγξασθαι; 196 τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις, ὥστε τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα κατηγορεῖς ἢ ἐγὼ σοῦ; Ueber ὥστε mit einem Fragworte s. §. 586, A. 2. Bei Plato öfters πότερος, das dann die Bdtg. v. *alter uter* zu haben scheint. Pl. Soph. 264, d καὶ μὴν ὅτι γ' ἦν ὁ σοφιστὴς τούτων πότερον, διωμολογημένον ἡμῖν ἐν τοῖς πρόσθεν ἦν. Phil. 20, e δεῖ γάρ, εἴ περ πότερον αὐτῶν ἐστι τἀγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προσδεῖσθαι, ubi v. Stallb. So zuweilen auch im Lat., als: C. pro M. Tullio p. 69 (ed. Beier) quam ob causam? quid ut proficerent?[1]) Daher die elliptischen Ausdrücke: ἵνα τί; sc. γένηται = aus welcher Absicht, ὅτι τί; sc. γίγνεται = aus welchem Grunde? Pl. ap. 26, d ἵνα τί ταῦτα λέγεις; Symp. 205, a οὐκέτι προσδεῖ ἐρέσθαι· Ἵνα τί δὲ βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Eur. Jon. 525 ὡς τί δὴ φεύγεις; st. ὡς τί γένηται, φεύγεις; (Aber ὡς in Verbindung mit Partizipien ist das §. 488 erwähnte ὡς. Eur. J. T. 557 Or. παῖς νιν, ὃν ἔτεχ', οὗτος ὤλεσεν. Iph.

1) S. Lobeck ad S. Aj. 77. Fritzsche Luc. Quaestt. p. 134 sq.

ὦ συνταραχθεὶς οἶκος, ὡς τί δὴ θέλων; Or. πατρὸς θανόντος τῆνδε τιμωρούμενος. Luc. Hermotim. c. 4 τίνα σοι ἐλπίδα ἀποφαίνει ὡς δὴ πότε ἀναβησομένῳ; Dial. Deor. 20, 5 ὡς δὴ τί τοῦτο πολυπραγμονοῦσα; So öfters b. Luc., s. Fritzsche l. d.) So wird auch τί οὔ (= πάντα, *nihil non*) mitten in den Satz ohne Veränderung der Konstruktion eingeschoben. Dem. 18, 48, §. 490, S. 658 oben.

Anmerk. 8. Ueber die Verbindung eines Fragpronomens mit dem Partizipe s. §. 490, 5.

6. Eine höchst eigentümliche Kürze des Ausdrucks bei den Griechen besteht darin, dass sie in einem Fragsatze zwischen den Artikel und das zu diesem gehörige Wort ein Fragwort setzen und auf diese Weise zwei Fragen oder eine Frage und einen Nebensatz in Eine Frage verschmelzen. X. An. 3. 1, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; soll ich nun erwarten, dass irgend ein Feldherr dieses thun wird? und aus welchem Staate wird dieser sein? oder: von welchem Staate soll ich erwarten, dass aus demselben ein Feldherr dieses thun wird? Comm. 2. 2, 1 καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσι; hast du nun erkannt, welche man mit diesem Namen belegt, und was dieselben thun? oder: was diejenigen thun, welche man . . belegt? S. das. uns. Bmrk. Hier. 8, 3 ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; ἴθι δὴ ἐπαινεσάντων ἀμφοτέρων τὸν αὐτόν, τὸν ποτέρου δοκεῖς ἔπαινον ἐξικνεῖσθαι μᾶλλον εἰς εὐφροσύνην; . . τὴν παρὰ ποτέρου τιμὴν μείζονος ἂν χάριτος δοκεῖς τυγχάνειν; von welchem der Beiden (τοῦ ἄρχοντος καὶ τοῦ ἰδιώτου) meinst du, dass seine Begrüssung den Hörenden mehr erfreue? u. s. w. Vgl. Conv. 8, 36. Pl. civ. 332, c ἡ τίσιν οὖν τί ἀποδιδοῦσα ὀφειλόμενον καὶ προσῆκον τέχνη ἰατρικὴ καλεῖται; was ist das für eine Kunst, welche Heilkunde genannt wird? wem ertheilt sie das Gebührende? und worin besteht dasselbe? oder: wem ertheilt die Kunst, welche H. genannt wird, das Gebührende, und worin besteht dasselbe? Darauf wird geantwortet: ἡ σώμασι φάρμακά τε καὶ σιτία καὶ ποτά. Prot. 312, d εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν (Neutrum) εἰσιν οἱ ζωγράφοι ἐπιστήμονες, εἴποιμεν ἂν που αὐτῷ, ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων „quo pertineant haec σοφά, quorum pictores sunt periti" Steph. Vgl. Conv. 206, b. Euthyphr. 7, b ἔχθραν δὲ καὶ ὀργὰς ἡ περὶ τίνων διαφορὰ ποιεῖ; über welche Dinge herrscht die Uneinigkeit, welche Feindschaft und Leidenschaften erregt?

7. Auch hat die Griechische Sprache die Freiheit zwei oder selbst mehrere Fragwörter unter Ein gemeinsames Prädikat zu stellen. S. Aj. 1185 Ch. τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός; ubi v. Hermann. Ph. 243 f. τίνι | στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν πόθεν πλέων; 1090 f. τοῦ ποτε τεύξομαι | σιτονόμου μέλεος πόθεν ἐλπίδος; Eur. Hel. 873 τί τἀμὰ πῶς ἔχει θεσπίσματα; 1543 ὦ τλήμονες, πῶς ἐκ τίνος νεὼς ποτε | Ἀχαΐδος θραύσαντες ἥκετε σκάφος; I. T. 1360 τίνος τίς ὢν σὺ τήνδ' ἀπεμπολᾷς χθονός; Ph. 1288 πότερος ἄρα πότερον αἱμάξει;

X. Comm. 2. 2, 3 τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Pl. Ion. 530, a πῶς τί ἠγωνίσω; Hipp. 1. 297, e πῶς τί ἄρ' ἂν ἀγωνιζοίμεθα; ubi v. Hndrf. et Stallb. Theaet. 280, e πῶς τί τοῦτο; Phil. 58, a σὺ δὲ τί πῶς.. διακρίνοις ἄν; Soph. 261, e. Civ. 400, a ποῖα δ' ὁποίου βίου μιμήματα, οὐκ ἔχω λέγειν; ubi v. Stallb. Dem. 18, 8 ἐξετάζεσθαι, τίς τίνος αἴτιός ἐστι. So auch öfters πότερος b. Plato, das man dann durch *alter uter* übersetzen kann, wo man ὁπότερος erwarten sollte. Charm. 171, b ἢ οὖν ἄνευ ἰατρικῆς δύναιτ' ἄν τις τούτων ποτέροις ἐπακολουθῆσαι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 439, e. Theaet. 145, b. Ebenso in der indirekten Frage. Civ. 499, c τούτων δὲ πότερα γενέσθαι ἢ ἀμφότερα ὡς ἄρα ἐστὶν ἀδύνατον, ἐγὼ μὲν οὐδένα φημὶ ἔχειν λόγον. In der einfachen Frage. Soph. 252, a ἔσται πότερον αὐτῶν οὐσίας μὴ προσκοινωνοῦν; So auch bei dem Relative, als: S. Ant. 942 οἷα πρὸς οἵων ἀνδρῶν πάσχω; Th. 5, 7 ἀναλογιζομένων δὲ (τῶν στρατιωτῶν) τὴν ἐκείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἵαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἵας ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσοιτο. Isocr. 6, 42 τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν κατέστησαν. Oft in der Partizipialkonstruktion, s. §. 490, 5. In der asyndetischen Verbindung der Fragen werden die einzelnen Fragen zu einem Ganzen zusammengedrängt und verschmolzen. In dieser Ausdrucksweise thut sich eine grosse Lebhaftigkeit der Auffassung kund; werden hingegen die einzelnen Fragen durch Bindewörter nach einander angereiht, so werden dieselben einzeln für sich genommen und dadurch zwar deutlicher und bestimmter, aber ungleich weniger lebhaft ausgesprochen. Man vergl. πῶς ἐκ τίνος νεὼς ἥκετε; mit: πῶς καὶ ἐκ τίνος νεὼς ἥκετε;

Anmerk. 9. Die Fragpronomen τίς, τί und ποῖος, α, ον, wenn dieses die adjektivischen Formen von τίς, τί vertritt, wie *qui, ae, od* in der Frage, und die adverbialen Fragwörter, besonders πῶς, haben in Verbindung mit οὔ affirmative Bedeutung[1]. X. Hell. 1. 7, 31 τί τούτων οὐχ ἱκανῶς καὶ καλῶς ἔπραξαν; = πάντα. Dem. 50, 23 τίνα οὐκ οἴεσθε τοῖς στρατιώταις ἀθυμίαν ἐμπεσεῖν; πόσην δέ μοι μετὰ ταῦτα ἀπόλειψιν γενέσθαι; Stände im zweiten Gliede τίνα, so müsste es heissen: τίνα δ' οὔ μοι.. γενέσθαι; Isocr. 8, 67 ποίους (= τίνας) λόγους οὐκ ἀνηλώσαμεν..; τίνας δὲ τῶν πόλεων.. οὐ παρεκαλέσαμεν ἐπὶ τὴν συμμαχίαν..: πόσας δὲ πρεσβείας ὡς βασιλέα τὸν μέγαν ἀπεστείλαμεν; (Aber τίνας δ' οὐ πρεσβείας.. ἀπεστείλαμεν;) X. Comm. 2. 6, 26 πῶς οὖν οὐ λυσιτελεῖ τοὺς βελτίστους φίλους κτησάμενον πολιτεύεσθαι; *nonne* prodest..? Vgl. §. 24. Pl. civ. 376, b; πῶς δ' οὔ oft als Antwort = *nonne?* Pl. civ. 369, c. 375, a. 376, e. Wenn aber ποῖος seine Grundbedeutung *qualis*, was für ein, hat, so wird ebenso wenig wie bei πόσος, πηλίκος die Negation οὔ gesetzt. Isocr. 4, 186 ὅπου γὰρ οἱ.. μίαν πόλιν ἑλόντες τοιούτων ἐπαίνων ἠξιώθησαν, ποίων τινῶν χρὴ προσδοκᾶν τεύξεσθαι τοὺς ὅλης τῆς 'Ασίας κρατήσαντας;

Anmerk. 10. Zuweilen kommen Nominalfragen vor, die sich auf ein zu ergänzendes Partizip, als: σκοπῶν, πειρώμενος, beziehen[2]. Sie stehen im *Indic. Fut.* in gleicher Bdtg. wie ὅπως c. Ind. Fut. (§. 552, 1), da in ihnen der Begriff des Strebens liegt. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τοὺς ἑτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. Vgl. Anm. 27.

[1]) Aken Grundzüge §. 288. — [2]) Ebendas. §. 312.

8. Die Satzfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende sich erkundigt, ob der ausgesagte Gedanke Geltung habe oder nicht, und daher nur eine Bejahung oder Verneinung auf seine Frage erwartet, werden im Deutschen bloss durch Vorstellung des Verbi finiti und die Betonung ausgedrückt, als: Bist du krank? Hast du den Freund gesehen? In der Griechischen Sprache wird die Satzfrage entweder auch bloss durch den Frageton und durch die Wortstellung bezeichnet, indem das Wort, auf dem der Nachdruck der Frage liegt, die erste Stelle des Satzes einnimmt; jedoch ist diese Ausdrucksweise nicht eben sehr häufig, am Häufigsten, wenn mit einem gewissen Affekte gefragt wird, als: ε, 204 f. οὕτω δὴ οἶκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἰέναι; X. Cy. 1. 4, 27 ἐμὲ μόνον οὐ γιγνώσκεις τῶν συγγενῶν; Oec. 19, 1 ἔστιν οὖν τῆς γεωργικῆς τέχνης καὶ ἡ τῶν δένδρων φυτεία; Pl. Phaed. 80, b ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει;

9. Oder — und diess ist der ungleich häufigere Fall — durch gewisse Fragwörter, durch die aber der Frage zugleich eine gewisse Modifikation hinzugefügt wird, wie z. B. durch ἦ in die Frage eine Betheuerung gelegt wird. X. Cy. 1. 4, 27 ἦ καὶ σὺ συγγενὴς εἶ; bist du auch wirklich ein Verwandter? In der indirekten Frage übersetzen wir das Fragwort durch ob, ob wol. Besteht die Satzfrage aus mehr als Einem Gliede, dergestallt, dass das eine Glied durch das andere aufgehoben wird (Disjunktion §. 538); so steht in dem ersten Gliede πότερον (πότερα) oder ep. poet. ἤ, im zweiten und den folgenden Gliedern aber ἤ, oder, *an*.

Anmerk. 11. Nicht selten wird eine Wortfrage von einer Satzfrage aufgenommen, und zwar in der Regel so, dass beide in einander verschlungen sind. Pl. Phaedr. 269, a τί δὲ τὸν μελίγηρυν Ἄδραστον οἰόμεθα ἢ καὶ Περικλέα, εἰ ἀκούσειαν ὧν νῦν δὴ ἡμεῖς διῇμεν τῶν παγκάλων τεχνημάτων.., πότερον χαλεπῶς ἂν αὐτούς.. ῥῆμά τι εἰπεῖν ἀπαίδευτον; ubi v. Stallb. Symp. 211, e τί δῆτα οἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινές, .. ἆρ' οἴει φαῦλον βίον γίγνεσθαι ἐκεῖσε βλέποντος ἀνθρώπου. Lycurg. 119 τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γινώσκειν; ubi v. Maetzner. Seltener wird die Wortfrage vollständig ausgesprochen. Lys. 26, 7 τί προσδοκῆσαι δεῖ δοκιμασθέντα αὐτὸν ποιήσειν, εἰ τὴν ἐξιοῦσαν ἀρχὴν πέπειχεν αὐτοῦ ἕνεκα παρανομῆσαι; ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαυτῷ διαπράξασθαι;

10. Die Satzfrage wird eingeleitet erstens durch die Negationen οὐ und μή, und zwar erstens durch οὐ, wenn eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. civ. 334, b οὐχ οὕτως ἔλεγες; Häufig tritt ein Modaladverb hinzu, als: οὐκοῦν u. οὔκουν, s. §. 508, S. 715 ff.; οὔ νυ ep. §. 498, 5; οὐ.. μέντοι §. 503, g), οὐ γάρ §. 509, 8, a), S. 726 f. Wenn aber ein Satz mit οὐ in Frage gestellt wird, die Negation also dem Satze angehört, so wird eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt, so: οὐ δή, doch gewiss nicht? §. 500, 5; οὐ δήπου, doch sicherlich nicht? s. §. 501, 1; in fast gleicher Bdtg. οὔ που, οὔ τί που, doch wol nicht? Eur. J. A. 670 οὔ πού μ' ἐς ἄλλα δώματ' οἰκίζεις,

πάτερ; Vgl. Hel. 135. Jon. 1113 οὔτι που λελήμμεθα..; Ar. Ec. 329 οὔ τί που | Κινησίας σου κατατετίληκέν ποθεν; R. 522 οὔ τί που σπουδὴν ποιεῖ; Vgl. L. 354. Pl. Alc. 1. 113, e οὔ τί που αὖ σὺ οἴει ταῦτ' εἰδέναι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 362, d. Theaet. 146, a. Aus rhetorischen Gründen kann οὐ auch st. μὴ οὐ (s. Nr. 11) stehen [1]). X. Comm. 1. 4, 15 ὅταν δὲ (οἱ θεοὶ) Ἀθηναίοις πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσι, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς; glaubst du denn nicht..? obwol man nach dem Vorhergehenden erwarten sollte: μὴ οὐ δοκεῖς..; dann bist du doch wol nicht ungläubig (zweifelhaft), dass..?

11. Zweitens durch μή [ohne vorgesetztes Fragwort erst seit Aeschylus [2])], wenn eine verneinende Antwort erwartet wird. Dieses μή lässt sich, wenn ein Behauptungssatz in Frage gestellt wird, durch doch nicht etwa, doch wol nicht übersetzen. Aesch. Pr. 962 μή τι σοὶ δοκῶ ταρβεῖν; X. oec. 12, 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μή σε καταλύω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Id. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη. *Minime gentium.* Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθός; Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφη, κτλ. Vgl. 3. 11, 4. 4. 2, 12 μὴ οὖν οὐ δύναμαι ἐγὼ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; ich bin doch nicht etwa unfähig..? Wenn οὐ in einem mit μή eingeleiteten Satze, wie hier, steht, so gehört es einem einzelnen Worte, nicht dem ganzen Satze an. — Μή πῃ. Pl. Civ. 486, e τί οὖν; μή πῃ δοκοῦμέν σοι οὐκ ἀναγκαῖα ἕκαστα διεληλυθέναι..; Ἀναγκαιότατα μὲν οὖν, ἔφη. Vgl. 466, a [3]).

Anmerk. 12. Μή.. ἤ, doch wol nicht.., oder, *num.. an* (vgl. μῶν.. ἤ Anm. 14), bilden keine Disjunktivfrage, sondern werden so gebraucht, dass auf μή eine verneinende, auf ἤ eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ τὸ καλὸν.. μή ποτε μεταβολὴν.. ἐνδέχεται ἤ.. μονοειδὲς ὂν αὐτὸ καθ' αὑτὸ ὡσαύτως καὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχει καὶ οὐδέποτε.. ἀλλοίωσιν.. ἐνδέχεται; Civ. 479, b καὶ μεγάλα δὴ καὶ σμικρὰ καὶ κοῦφα καὶ βαρέα μή τι μᾶλλον, ἃ ἂν φήσωμεν, ταῦτα προσρηθήσεται ἢ τἀναντία; Οὔκ, ἀλλ' ἀεί, ἔφη, ἕκαστον ἀμφοτέρων ἕξεται. Vgl. Ap. 25, a. Ueber μή *c. conj.* s. §. 394, 5; über μή, *ob nicht*, in der indirekten Frage s. §. 589.

Anmerk. 13. Wenn auf eine mit μή oder ἆρα μή (Nr. 14) eingeleitete Frage eine bejahende Antwort erfolgt, so geschieht diess immer wider Erwarten des Fragenden. Aesch. Suppl. 292 μὴ καὶ λόγος τις Ζῆνα μιχθῆναί βροτῷ; es geht doch nicht auch die Sage, dass Zeus sie geliebt habe? Der Chor antw. καὶ κρυπτά γ' Ἥρας ταῦτα τῶν παλλαγμάτων, *immo non modo amat, sed clam conjuge amat.* Pl. Crit. 44, e ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ..; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἔασον αὐτὸ χαίρειν; *numne de me sollicitus es?* du bist doch nicht gar meinetwegen besorgt? Socr. καὶ ταῦτα προμηθοῦμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλά. Vgl. Euthyd. 291, a. Civ. 552, e [4]).

12. Μῶν (entstanden aus dem interrog. μή und dem konfirmativen οὖν od. dem Dor., Lesb. u. Ion. ὦν, vgl. Apollon. Alexandr. de conj. in Bekk. An. II. p. 494 sq. u. 496; vgl. §. 508, nur bei den Attikern gebräuchlich) bedeutet gleichfalls doch nicht etwa, und lässt daher stäts eine negative

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 281. — [2]) Vgl. Bäumlein Griech. Partik. S. 303. — [3]) Vgl. Stallb. ad Pl. civ. 442, d. — [4]) Vgl. Franke Comment. de part. negat. I. p. 18. Schneider ad Pl. civ. T. III. p. 38.

Antwort erwarten, doch wol nicht, jedoch ist durch das konfirmative οὖν die Bedeutung verstärkt worden. S. Ph. 734 N. μῶν ἴσχεις τῆς παρεστώσης νόσου; Ph. οὐ δῆτ' ἔγωγ'. Eur. Hec. 754 τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον | αἰῶνα θέσθαι; ῥᾴδιον γάρ ἐστί σοι. Hec. Οὐ δῆτα. Pl. Men. 73, b Socr. παῖς καὶ πρεσβύτης μῶν ἀκόλαστοι ὄντες καὶ ἄδικοι ἀγαθοὶ ἄν ποτε γένοιντο; Men. Οὐ δῆτα. In solchen Stellen, in welchen sich zu dem Zweifel freudige Ueberraschung gesellt, und der Fragende daher den Gegenstand seiner Frage mehr wünscht als fürchtet, oder wo mit einer gewissen Verstellung (Ironie) gefragt wird, als ob man Etwas nicht wolle, obwol man das Gegentheil voraussieht, scheint μῶν eine bejahende Frage einzuleiten [1]). Pl. Prot. 310, d τί οὖν σοι, ἦν δ' ἐγώ, τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικεῖ Πρωταγόρας; Καὶ ὃς γελάσας· Νὴ τοὺς θεούς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὅτι γε μόνος ἐστὶ σοφός, ἐμὲ δὲ οὐ ποιεῖ, hat dir etwa P. unrecht gethan; Lys. 208, c ἀλλ' ἄρχει τίς σου; Ὅδε, παιδαγωγός, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὤν; etwa wol, da er ein Sklave ist? Dass zu μῶν da, wo in der Frage eine Folge liegt, das konsekutive οὖν hinzugefügt wird, kann nicht auffallen, da das mit μή verschmolzene οὖν ein konfirmatives Adverb ist. Da aber durch die Verschmelzung des μή mit οὖν die beiden Elemente des zusammengesetzten Wortes minder gefühlt wurden, so geschah es, dass häufig nicht bloss οὖν, was, wie wir eben sahen, ganz natürlich ist, sondern auch μή hinzutraten. Aesch. Ch. 175 μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ᾖ τόδε; (Der Konjunkt. wie nach μή §. 589.) Eur. Andr. 81 μῶν οὖν δοκεῖς σου φροντίσαι τίν' ἀγγέλων; Pl. Soph. 263, a μῶν μὴ μακρὸς ὁ λόγος; Phaed. 84, c τί, ἔφη, ὑμῖν τὰ λεχθέντα; μῶν μὴ δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; Lys. 208, d μῶν μὴ καὶ οὗτοί σοι ἄρχουσιν; s. Stallb. Ib. e μῶν μή τι ἠδίκηκας τὸν πατέρα; Vgl. Civ. 351, e. Wenn aber zu μῶν die Negation οὐ tritt, so wird die Frage bejahend (*nonne*). S. OC. 1729 μῶν οὐχ ὁρᾷς; Eur. M. 732 μῶν οὐ πέποιθας; Vgl. Ar. P. 282. Pl. leg. 676, a μῶν οὐκ ἐνθένδε τις ἂν αὐτὴν ῥᾷστα.. κατίδοι; Vgl. Phil. 22, b. Polit. 291, d.

Anmerk. 14. Μῶν.. ἤ (nur selten) bilden ebenso wenig wie μή.. ἤ (s. Anm. 12) eine disjunktive Frage, sondern entsprechen ganz den Lat. *num.. an*. Eur. El. 504 f. τί δ', ὦ γεραιέ, διάβροχον τόδ' ὄμμ' ἔχεις; | μῶν τἀμὰ διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν κακά, | ἢ τὰς Ὀρέστου τλήμονος φυγὰς στένεις; Pl. civ. 505, c οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι μῶν μή τι ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἑτέρων; ἢ οὐ καὶ οὗτοι ἀναγκάζονται ὁμολογεῖν ἡδονὰς εἶναι κακάς; Euthyd. 294, a μῶν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πάντ' ἐπίστανται ἢ οὐδέν;

13. Ἤ, entstanden aus dem konfirmativen ἦ, s. §. 504, 1, schliesst eine Betheuerung in sich, indem es den Gegenstand der Frage als wirklich bestehend voraussetzt. Es wird nur in der direkten Frage gebraucht. X. Cy. 1. 4, 19 ἦ οὗτοι πολέμιοί εἰσιν, οἳ ἐφεστήκασι τοῖς ἵπποις ἠρέμα; Πολέμιοι μέντοι, ἔφη. Sind das wirklich Feinde? Pl. civ. 341, e ἦ ὀρθῶς σοι δοκῶ ἂν εἰπεῖν οὕτω λέγων ἢ οὔ; Ὀρθῶς, ἔφη. Ἦ μή..; doch

[1]) Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 161. Stallbaum ad Pl. Lys. 208, c.

wol nicht..? s. Nr. 11. ζ, 200 ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; Die Homerische Sprache gebraucht zwar dieses ἦ an vielen Stellen in gleicher Weise, wie O, 132 ἦ ἐθέλεις.. ἄψ ἴμεν Οὔλυμπόνδε; willst du wirklich..? Da sie aber für die Satzfrage, wenn sie dieselbe nicht ohne Fragwort ausdrücken wollte, nur das eine Fragwort ἦ besass; so sah sie sich genöthigt dem Gebrauche desselben ein weiteres Gebiet einzuräumen, so dass der Begriff der Betheuerung sehr in den Hintergrund trat, so wenn der Fragende selbst eine aufgeworfene Frage durch eine zweite muthmasslich beantwortet, als: H, 26 τίπτε σὺ.. ἦλθες; .. ἦ ἵνα δὴ Δαναοῖσι.. νίκην δῷς; etwa, damit..? Vgl. A, 203, ubi v. Spitzn. K, 37. P, 445. γ, 251. ι, 408 τίπτε τόσον.. ἐβόησας..; ἦ μή τις σεῦ μῆλα.. ἐλαύνει; | ἦ μή τις σ' αὐτὸν κτείνῃ; der Konj. κτείνῃ st. des späteren Fut. §. 394, 2, es wird dich doch nicht tödten? ν, 418. Ferner auch nach der Ansicht einiger Grammatiker, wenn auf die Frage mit ἦ eine zweite mit ἦ, die einen Gegensatz ausdrückt, folgt, so dass ἦ an der zweiten Stelle st. ἦ = *an* stehe, als: υ, 166 f. ξεῖν', ἦ ἄρ τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν | ἦέ σ' ἀτιμάζουσι..; Vgl. β, 30 ff. S. jedoch Anm. 18 u. 23. Bei Homer erscheint ἦ gewöhnlich in Verbindung mit anderen Modaladverbien, als: ἦ ἄρα, ἦ ῥα [auch Att. poet.][1]) §. 509, 6; ἦ ῥά νυ §. 509, 6; ἦ ἄρα δή §. 500, 3; ἦ πῃ oder ἦ που, Letzteres auch Attisch. Γ, 400 ἦ πῄ με προτέρω.. ἄξεις; willst du mich etwa weiter führen? ν, 234 ἦ πού τις νήσων εὐδείελος.. κεῖται..; Eur. Or. 435 τίς δ' ἄλλος; ἦ που τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φίλων; Vgl. 378. 1072. M. 695 ibiq. Pflugk. Pl. Lys. 207, d ἐγὼ δὲ τὸν Λύσιν ἠρόμην· Ἦ που, ἦ δ' ἐγώ, ὦ Λύσι', σφόδρα φίλει σε ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ; (wo Stallb. mit Unrecht das Fragezeichen in einen Punkt verändert hat); — ἦ γάρ; häufig bei den Attikern, s. §. 509, 8, a), S. 726; ἀλλ' ἦ s. Nr. 16, u. andere Verbindungen.

14. Ἆρα, das erst in der nachhomerischen Sprache und zwar besonders bei den Attikern vorkommt, ist aus dem konfirmativen Adverb ἄρα (§. 509) entstanden, indem es als Fragwort eine stärkere Form angenommen hat, obwol auch jenes bei den Dramatikern zuweilen nach Bedarf des Verses in gleicher Form erscheint (§. 509, A. 1). Als Fragwort steht es an der Spitze des Satzes, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur selten (wie Pl. Prot. 358, c, s. Nr. 2), nach einem oder mehreren Wörtern. Der Begriff der Gewissheit, den das konfirmative ἄρα ausdrückt, liegt auch in dem Fragworte ἆρα, (ἆρα τοῦτο οὕτως ἔχει; verhält sich dieses gewiss so?) lässt aber an sich weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort erwarten [2]). Aesch. Pr. 737 ἆρ' ὑμῖν δοκεῖ | ὁ τῶν θεῶν τύραννος ἐς τὰ πάνθ' ὁμῶς | βίαιος εἶναι; wo

[1]) Statt ἦ ῥα b. Hom. schreibt Apollon. Alex. in Bekk. An. II. p. 490 in Einem Worte: ἦρα und nennt es ein particula διαπορητική, vgl. Bekk. An. II. p. 968. Fritzsche ad Ar. Thesm. 260 will bei den Attischen Dichtern ἦρα st. ἦ ῥα geschrieben wissen, da die Form ῥα in der Attischen Mundart ungebräuchlich sei. — [2]) S. Kühner ad X. Comm. 2. 6, 1.

man es durch *nonne* übersetzen kann. Eur. J. T. 575 ἆρ' εἰσίν; ἆρ' οὐκ εἰσί; τίς φράσειεν ἄν; X. Comm. 2. 6, 16 ἆρ' οὖν.. οἶσθά τινας, οἳ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; Μὰ Δί' οὐ δῆτ', ἔφη. (*num*..?) 3. 6, 4 ἆρ', ἔφη ὁ Σ., ὥσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἂν ποιῆσαι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. (*nonne*..?) 3. 10, 1 ἆρα γραφική ἐστιν ἡ εἰκασία τῶν ὁρωμένων; Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. (*nonne*..?) 4. 2, 22 ἆρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; Οὐ δῆτα (*num*..?) aber gleich darauf: ἆρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδότων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. Vgl. 2. 7, 5. 3. 10, 4. Conv. 3, 13 ἆρ' οἶσθα, ὅτι πλουσιώτατος εἶ ἀνθρώπων; *nonne*..? Pl. Crit. 47, e ἆρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστι μετὰ μοχθηροῦ.. σώματος; Soll aber ausgedrückt werden, dass der Fragende mit Bestimmtheit entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet, so wird im ersteren Falle ἆρ' οὐ (= *nonne*), im letzteren ἆρα μή (= *num*) gebraucht. Ἆρ' οὐ νοσεῖ; *nonne* aegrotat? ἆρα μὴ νοσεῖ; *num* aegrotat? er ist doch nicht krank? X. Comm. 1. 5, 4 ἆρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Vgl. 1. 3, 11 mit uns. Bmrk. 1. 7, 2 u. 3. 2. 1, 16. 2. 6, 38. Oec. 3, 11. Comm. 2. 6, 34 ἆρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὑπ' ἐμοῦ; Vgl. 4. 2, 10. An. 7. 6, 5. Pl. Crit. 44, e ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meinetwegen besorgt? Mit dem deliberirenden Konj. (§. 394, 5). X. Oec. 4, 4 ἆρα μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι; wir sollen uns doch wol nicht scheuen..? (Aber Pl. Phaed. 64, c ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ ὁ θάνατος ἢ τοῦτο; weist μή auf ein in Gedanken zu ergänzendes Verb des Bedenkens, des Zweifels hin: zweifelst du etwa, ob der Tod nicht Anderes sei als dieses? Vgl. §§. 394, 6 u. 589.) In der Verbindung ἆρα μὴ οὐ gehört οὐ zu einem einzelnen Worte. Pl. Lys. 213, d ἆρα μή.. οὐκ ὀρθῶς ἐζητοῦμεν; wir stellten doch nicht etwa unsere Untersuchung nicht richtig an? *num*.. *non* recte disserebamus? Vgl. Nr. 11 μὴ οὐ.

Anmerk. 15. Ἆρα.. ἤ..; bilden keine disjunktive Frage, sondern die Frage mit ἤ dient nur dazu die vorangehende zu verbessern oder näher zu bestimmen. Vgl. Anm. 12. 14. Pl. Euthyphr. 10, a ἆρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστιν; oder vielmehr..? Vgl. X. Comm. 1. 1, 15. Pl. ap. 27, a. Bildet das zweite Glied offenbar eine Gegenfrage, so ist dieselbe in dem ersten Gliede wenigstens nicht beabsichtigt. Eur. Ph. 425 ἆρ' εὐτυχεῖς οὖν τοῖς γάμοις ἢ δυστυχεῖς; Zuweilen wird ἆρα auch in der abhängigen Frage gebraucht. Pl. Phaed. 70, d περὶ πάντων ἴδωμεν, ἆρ' οὑτωσὶ γίγνεται πάντα. Vgl. 96, b. Gorg. 476, a.

15. Εἶτα und ἔπειτα und nachdrücklicher κᾆτα, κἄπειτα leiten Fragen der Verwunderung, des Unwillens, der Ironie ein. Sie drücken einen Gegensatz aus: und doch? (eigtl. dann? und dann?), indem sie andeuten, dass aus einem Gedanken eine nicht erwartete Folgerung gezogen wird (vgl. §. 486, A. 8.). X. Comm. 1. 4, 11 εὖ ἴσθι, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Σ. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἀν-

θρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν κτλ. Vgl. 1. 2, 26 mit uns. Bmrk. 2. 7, 5. 6. 7. 13. 3. 6, 15. Cy. 2. 2, 31 κἄπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν. Symp. 4, 2. Pl. Crit. 43, b εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με; Ap. 28, b εἶτ' οὐκ αἰσχύνει τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὗ κινδυνεύεις νυνὶ ἀποθανεῖν; Hipp. 1. 290, b. Dem. 6, 25.

16. Ἀλλά = *at* leitet häufig eine Frage ein, wenn dieselbe einem entweder wirklich ausgedrückten oder dem Redenden vorschwebenden Gedanken entgegengestellt wird, besonders wenn eine Einwendung in der Form einer Frage gemacht wird. S. Aj. 466 πότερα πρὸς οἴκους.. περῶ; κτλ. Οὐκ ἔστι τοὔργον τλητόν. Ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων.. εἶτα λοίσθιον θάνω; ἀλλ' ὧδέ γ' Ἀτρείδας ἂν εὐφράναιμί που, ubi v. Schneidew. Vgl. El. 537. Eur. M. 326 Cr. λόγους ἀναλοῖς· οὐ γὰρ ἂν πείσαις ποτέ. M. ἀλλ' ἐξελᾷς με κοὐδὲν αἰδέσῃ λιτάς; Ph. 1618 f. τίς ἡγεμὼν μοι ποδὸς ὁμαρτήσει τυφλοῦ; | ἥδ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γὰρ σάφ' οἶδ' ὅτι· | ἀλλ' εὔτεκνος ξυνωρίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι· | ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὕροιμ' ἂν βίον; Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι (sc. χρή); πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσομεν (sc. τὰς ναῦς) καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται· ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. X. An. 5. 8, 4 πότερον ᾔτουν τί σε καί, ἐπεί μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπῄτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος (sc. ἔπαιόν σε); ἀλλὰ μεθύων ἐπαρῴνησα; So oft: ἀλλ ἦ..; wodurch der Fragende eine Besorgniss, dass Etwas stattfinde, ausdrückt = doch wol nicht? Aesch. Ch. 218 Or. μὴ μάτευ' ἐμοῦ μᾶλλον φίλον. El. ἀλλ' ἦ δόλον τιν', ὦ ξέν', ἀμφί μοι πλέκεις; doch wie? willst du mich etwa täuschen? oder: du willst mich doch nicht etwa täuschen? nein, so ist es nicht, sondern du willst mich wol täuschen? S. El. 879 Chr. πάρεστ' Ὀρέστης ἡμῖν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ | κλύουσ', ἐναργῶς, ὥσπερ εἰσορᾷς ἐμέ. El. ἀλλ' ἦ μέμηνας, ὦ τάλαινα, κἀπὶ τοῖς | σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς; wie? bist du rasend? nein, er ist nicht der, sondern du bist wol rasend? Eur. Alc. 58 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ καὶ σοφὸς λέληθας ὤν; ubi v. Herm. X. An. 7. 6, 4 ἀλλ' ἦ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; wie? sucht er zu gewinnen? er sucht doch nicht etwa zu gewinnen? s. das. uns. Bmrk. Conv. 1, 15 ἀλλ' ἦ ὀδύνη σε εἴληφε; es hat dich doch nicht etwa Schmerz ergriffen? Vgl. Cy. 2. 2, 28. Pl. Phaedr. 261, b. Gorg. 447, a ibiq. Stallb. (Statt ἀλλ' ἦ findet sich oft die falsche Lesart ἀλλ' ᾖ.)

17. Auch δέ steht bisweilen in lebhaften Fragen in Beziehung auf einen unterdrückten Gedanken. Hdt. 1, 32 Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε· Ὦ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δὲ ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ὑμέας ἐποιησας; d. i. ἰδιώτας μὲν εὐδαίμονας νομίζεις, ἡ δέ κτλ. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μωρέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἴει φιλοῦντας ἐνιέναι τι; d. i. τα μὲν φαλάγγια ἐνιέναι τι οἴει, τοὺς δὲ καλοὺς κτλ., s. das. uns. Bmrk., vgl. 1. 6, 15. 2. 1, 26. 30 u. s. w. Dem. 8, 70 εἰπέ μοι, σὺ δὲ δὴ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας; Oft aber hat δέ auch kopulative Bedeutung, so dass es die durch Antworten eines Anderen unterbrochenen Fragen verknüpft, wie X. Comm. 3. 5, 2.

18. Ἄλλο τι ἤ ist eine elliptische einfache Frage st. ἄλλο τί ἐστιν oder γίγνεται ἤ . .; findet etwas Anderes statt als . .? (nachhom.) in der Bedeutung von *nonne*. Durch den häufigen Gebrauch sank dieser elliptische Ausdruck gewissermassen zu einem blossen Adverb herab (S. §. 597, o). Hdt. 1, 109 ἄλλο τι ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; *nonne relinquitur mihi . .?* X. Cy. 3. 2, 18 ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἢ διὰ τὸ γῆς σπανίζειν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι. An. 4. 7, 5 ἄλλο τι ἢ οὐδὲν κωλύει παριέναι; Vgl. 2. 5, 10. Oec. 1, 16. Hier. 1, 23, ubi v. Breitenb. Pl. Phaed. 70, a. b φέρε δή, ἦ δ' ὅς, ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν ἢ τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη. Crat. 436, b τί οἴει ἡμᾶς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ πείσεσθαι; ἄλλο τι ἢ ἐξαπατηθήσεσθαι; Vgl. Phaed. 63, d ibiq. Hdrf. Lysid. 222, d ibiq. Stallb. Euthyphr. 15, c wird nach τοῦτο δ' ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται; hinzugefügt: ἢ οὔ; (*annon*). Durch den häufigen Gebrauch wurden oft nach Weglassung von ἤ beide Sätze in Einen verschmolzen; alsdann schreibt man wol richtiger ἄλλοτι in Einem Worte. Pl. Euthyphr. 10, d τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ ὁσίου; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν; *nonne amatur . .?* Ps. Pl. Hipparch. 226, e ἄλλοτι οὖν οἵγε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; Pl. Men. 82, c εἰ ἦν ταύτῃ δυοῖν ποδοῖν, ταύτῃ δὲ ἑνὸς ποδὸς μόνον, ἄλλοτι ἅπαξ ἂν ἦν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον; 84, d ἄλλοτι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε [1]); In gleicher Bedeutung und mit gleicher oder ähnlicher Ellipse wird τί ἄλλο ἤ . .; gesagt. Th. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; 58 τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ πατέρας τοὺς ὑμετέρους καὶ ξυγγενεῖς ἀτίμους γερῶν . . καταλείψετε; Vgl. 5, 98. X. Comm. 2. 3, 17 τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις; Vgl. 2. 1, 18 mit uns. Bmrk.* So im Lat. Liv. 22, 60 *quid aliud quam* admonendi essetis.

Anmerk. 16. Zuweilen jedoch wird ἄλλο τι ἤ in der Frage nicht elliptisch und nicht als blosse Fragpartikel gebraucht. Alsdann aber wird die Frage gewöhnlich durch ein anderes Fragwort eingeleitet, und ἄλλο τι bildet das Subjekt oder Objekt. Pl. Phaed. 64, c ἡγούμεθά τι τὸν θάνατον εἶναι; πάνυ γε. Ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; 258, a ἤ σοι ἄλλο τι φαίνεται τὸ τοιοῦτον ἢ λόγος συγγεγραμμένος; Ohne Fragwort, wo ἄλλο τι das Prädikat bildet, und zwischen ἄλλο τι und ἤ das Subjekt steht. Pl. Phaed. 106, e ἄλλο τι ψυχὴ ἤ, εἰ ἀθάνατος τυγχάνει οὖσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη [2]).

Anmerk. 17. X. Comm. 2. 1, 17 ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν steht ἄλλο, nicht ἄλλο τι, weil ὅ τι vorhergeht, s. uns. Bmrk. zu dieser Stelle.

19. Πότερον (πότερα) . . ἤ, neuion. κότερον (κότερα) . . ἤ, ep. ἢ . . ἤ, auch b. Aeschyl. Pr. 782. Ch. 745, ubi v. Wellauer, 877 nach d. best. cdd. S. OC. 80. Eur. M. 493

[1]) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἤ etc. Brunsvig. 1834. §. 22. Schmalfeld a. a. O. §. 253. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 15 C „*ut saepenumero (post* ἄλλο τι *particula* ἤ) *a glossatoribus interposita sit, tamen, quia codicum auctoritate egregie confirmatur, an non sit ubique extrudenda, vehementer dubitamus. Et videmur nobis observasse omitti* ἤ *fere constanter solere in sermone alacriore et concitatiore, addi autem et interponi, ubi oratio est sedatior magisque sobria.*“ — [2]) S. Krüger a. a. O. §. 22 p. 33.

nach d. cdd. X. An. 1. 10, 17, s. Anm. 19, werden ebenso wie im Lateinischen *utrum*.. *an* in den direkten sowol als indirekten disjunktiven Fragen gebraucht (über die Disjunktion s. §. 538). ζ, 120 f. ἤ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἠὲ φιλόξεινοι καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής; Δ, 16 f. φραζώμεθα.., ἤ.. ὄρσομεν (= -ωμεν) ἢ.. βάλωμεν, vgl. π, 74 ff. χ, 167 f., mit ἤ κε.. ἤ κε *c. conj.* I, 619; εἴ κεν.. ἤ κεν *c. conj.* X, 244 ff. A, 190 ff. διάνδιχα μερμήριξεν, | ἢ ὅγε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, | ἠὲ χόλον παύσειεν. Vgl. B, 238. E, 672 f. P, 180 f. α, 268. δ, 712 (nach Aristarch). ζ, 144. ζ, 142 f. α, 175 ὄφρ' εὖ εἰδῶ, | ἠὲ νέον μεθέπεις ἢ καὶ πατρώϊός ἐσσι | ξεῖνος. Auf eine direkte oder indirekte Frage folgt bisweilen als nähere Erklärung eine disjunktive Frage. ι, 252 ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; | ἤ τι κατὰ πρῆξιν ἢ μαψιδίως ἀλάλησθε; φ, 197 ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆϊ ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι..; ἤ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ' ἢ Ὀδυσῆϊ; Δ, 15 f. ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, | ἤ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνὴν | ὄρσομεν ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν. E, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, | ἠὲ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἢ μετ' Ἀχαιοῖς. Vgl. α, 408 f. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ (= ἃ) νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρή; 3, 82 κόθεν ἡμῖν ἡ ἐλευθερίη ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μουνάρχου; Aesch. Ch. 118 πότερα δικαστὴν ἢ δικηφόρον λέγεις; S. El. 539 ff. πότερον.. ἤ.. ἤ.. ἤ..; X. Cy. 1. 3, 17 τοῦτ' ἔφη σκεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστί, πότερα (sc. δίκαιόν ἐστι) τὸν βίᾳ ἀφελόμενον ἔχειν ἢ τὸν ποιησάμενον ἢ πριάμενον κεκτῆσθαι. Wenn eine Frage mit πότερος, α, ον in dem Sinne: „welcher (e, es) von Zweien findet statt?“ vorausgeschickt wird, wird πότερον (α) in dem ersten der folgenden Glieder weggelassen. X. Cy. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῇ ἄμεινον εἶναι, σὺν τῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῇ ζημίᾳ; 1. 3, 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ὁ πατὴρ ἢ οὗτος κτλ. Vgl. Pl. Crat. 403, c. Der Lateiner fügt alsdann zuweilen dem ersten Gliede das Fragwort *ne* hinzu. C. Tusc. 4. 4, 9 *utrum* mavis statim*ne* nos vela facere *an* paululum remigare? Vgl. 4. 27, 59 mit uns. Bmrk.

Anmerk. 18. Nach der Ansicht der alten Grammatiker, Herodian's, der beiden Apollonius, Nikanor's, Alexion's, Ptolemäus, Tryphon's, soll Homer statt ἤ.. ἤ im zweiten Gliede ἦ gebraucht haben, also: ἤ.. ἦ, so dass im zweiten Gliede nicht das disjunktive Bindewort ἤ (oder), sondern das Fragwort ἦ gebraucht sei[1]; sowie man sage: ἦ φῄς; so auch ἢ οὐχ ἑσπέσθην Λακεδαίμονος ἐξ ἐρατεινῆς | ἦ δεύρω μὲν ἕποντο..; Γ, 240, oder ohne vorhergehendes ἤ: πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι.. | μεμιγμένοι εὕδουσ' ἦ ἀπάνευθεν; K, 425 *mixtine an seorsum?* Diese Ansicht scheint darauf zu beruhen, dass, da die Disjunktion in dem ersten Gliede bereits durch ἤ angedeutet sei, in dem zweiten dieselbe als bekannt vorauszusetzen und daher bloss durch das Fragwort ἦ auszudrücken sei. Bekker schreibt in seiner Ausgabe bei direkten einfachen sowol als wiederholten Fragen ἦ, bei indirekten Doppelfragen ἤ.. ἦ (ἠέ.. ἦε), in der einfachen indirekten Frage ἤ st. εἰ, sowie ἤτε.. ἤτε st. εἴτε..

[1] S. Lehrs quaestt. epic. p. 50 sqq. Vgl. Bäumlein Gr. Partik. S. 127 ff.

εἴτε. Auf welchem vernünftigen Grunde aber die Schreibung ἢ in dem zweiten Gliede einer disjunktiven Frage beruhe, da doch in derselben das zweite Glied zu dem ersten einen nothwendigen gleichartigen Gegensatz bildet, oder an solchen Stellen, wo die Frage mit ἤ = *an* (s. Nr. 20) zu dem Vorhergehenden offenbar einen Gegensatz bildet, z. B. Ρ, 450. β, 312, lässt sich schwer begreifen.

Anmerk. 19. Die Gründe, aus welchen Hermann in d. annot. ad Eur. Med. 480 in ed. Lips. 1822 (opusc. III. p. 198 sq.) Elmley's Behauptung, dass auch die Tragiker ἤ.. ἤ in der disjunktiven Frage gebraucht hätten, zu widerlegen sucht, sind nicht stichhaltig. Da die Sprache der Tragiker zum Theil auf der epischen beruht, so lässt sich nicht einsehen, warum dieser epische Gebrauch derselben abzusprechen sei; ja selbst in der S. 1030 ob. angeführten Stelle Xenophon's (An. 1. 10, 17) möchte ich die durch die meisten Hdschr. beglaubigte Lesart nicht verwerfen, da die Attische Biene viele Ausdrücke aus der Homerischen Sprache entnommen hat. S. uns. Prolegom. ad X. Anab. p. X.

Anmerk. 20. Bisweilen steht ein Fragsatz mit πότερον ohne das zweite Glied der Doppelfrage; alsdann liegt dasselbe in einer anderen Wendung der Rede oder ist aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzen. S. Aj. 460 πότερα πρὸς οἴκους.. πέλαγος Αἰγαῖον περῶ; Darauf folgt 466 f. ἀλλὰ δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων.. θάνω; El. 535 πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 537 f. ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ.. δίκην; ubi v. Schneidew. Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντες ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι (χρή); Πότερον ταῖς ναυσίν; Ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν. Ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; Ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Pl. Phaed. 78, b μετὰ τοῦτο αὖ ἐπισκέψασθαι (δεῖ), πότερον ψυχή ἐστι, καὶ ἐκ τούτων θαῤῥεῖν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς; wo man aus dem Folg. ἢ δεδιέναι den Gegensatz ἢ οὔ entnehmen muss. Vgl. Alc. 1. 107, a. Phil. 44, a ibiq. Stallb. X. Comm. 4. 4, 7 u. uns. Bmrk.

Anmerk. 21. Häufig wird in dem ersten Gliede das Fragwort weggelassen, und zwar sowol in den disjunktiven als in den nicht disjunktiven Fragen. K, 62 αὖθι μένω μετὰ τοῖσι.. ἦε θέω μετά σ' αὖτις..; α, 226 εἰλαπίνη ἠὲ γάμος; Vgl. υ, 229. δ, 110 οὐδέ τι ἴδμεν, ζώει ὅγ' ἢ τέθνηκεν. (Bekk. überall ἦ, s. A. 18.) Eur. Or. 1539 τί δρῶμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τάδε | ἢ σῖγ' ἔχωμεν; X. Cy. 3. 1, 12 τί δέ; ἢν χρήματα πολλὰ ἔχῃ, ἐᾷς πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖς; Vgl. Hier. 11, 2. Pl. civ. 328, e ποία τίς ἐστι (sc. ἡ ὁδός), τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥᾳδία καὶ εὔπορος; ubi v. Stallb. Phaedr. 270, d (σκόπει,) ἁπλοῦν ἢ πολυειδές ἐστιν, οὗ πέρι βουλησόμεθα εἶναι.. τεχνικοί.

Anmerk. 22. Zu ἤ im zweiten Gliede wird in demselben Sinne wie ausserhalb der Frage (§. 540, 2) καί hinzugefügt[1]). B, 238 ὄφρα ἴδηται, ἤ ῥά τί οἱ χ' ἡμεῖς προσαμύνομεν ἦε καὶ οὐκί. Pl. leg. 633, e νῦν οὖν πότερα λέγομεν τὸν τῶν λυπῶν ἥττω κακὸν ἢ καὶ τὸν τῶν ἡδονῶν μᾶλλον; Euthyd. 280, e πότερον, ἦν δ' ἐγώ, ἐὰν ὀρθῶς χρῆταί τις ἢ καὶ ἐὰν μή;

20. Ἤ wird wie das Lat. *an*, ob, eigentlich nur in dem zweiten Gliede der Frage gebraucht; aber oft wird das erstere Glied nicht besonders gesetzt, liegt aber versteckt in dem Vorhergehenden und kann hieraus leicht ergänzt werden. Man kann es alsdann oft durch etwa übersetzen. Häufig enthält der Fragsatz mit ἤ eine Berichtigung des vorhergehenden Satzes. α, 298 οὐδέ τί σε χρὴ νηπιάας ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσ'· ἢ οὐκ ἀΐεις, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης; „Man stellt nach einer gethanen Aeusserung das Gegentheil in einer Frage hin, um die Richtigkeit jener desto fühlbarer zu machen" Nitzsch z. Od. γ, 251, vgl. α, 391. X. Comm. 2. 3, 14 πάντ' ἄρα σύ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπε-

[1]) S. Schneider ad Plat. civ. 599, a.

κρύπτου· ἢ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; = ἄρα.. ἀπεκρύπτου ἢ ὀκνεῖς..; Vgl. 2. 1, 13. 3. 6, 16. Pl. Men. 93, a καὶ τούτους ἔγωγε ἀξιῶ παρὰ τῶν προτέρων μαθεῖν, ὄντων καλῶν κἀγαθῶν· ἢ οὐ δοκοῦσί σοι πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ γεγονέναι ἐν τῇδε τῇ πόλει ἄνδρες. Hipp. 1. 301, c ὡς εὐήθως διεκείμεθα, ἔτι σοι μᾶλλον ἐγὼ ἐπιδείξω..· ἢ μὴ εἴπω; Vgl. Th. 6. 77, 2 [1]). Hierher gehört auch der Fall, wo eine allgemeine oder unbestimmte Frage schon vorausgeschickt ist, und dann die darauf folgende durch ἤ, *an*, eingeleitet wird, um die vorhergehende gleichsam zurechtzuweisen, zu berichtigen oder zu restringiren. Die vorausgeschickte Frage drückt die Ungewissheit des Fragenden aus, die folgende mit ἤ, *an*, das dem Fragenden Wahrscheinlichste [2]). X. conv. 4, 52 σὺ δὲ δὴ ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί; Pl. Symp. 173, a ἀλλὰ τίς σοι διηγεῖτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης; ubi v. Stallb. Parm. 173, b πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἐμοῦ ἄρξωμαι; Men. 71, b ὃ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστι, πῶς ἄν, ὁποῖόν γε τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τε εἶναι..;

Anmerk. 23. Ueber Bekker's Schreibart von ἤ st. ἦ b. Hom. s. Anm. 18.

21. Εἰ und ἐάν, Letzteres mit dem Konjunktive (ep. εἴ κε, αἴ κε, auch εἰ mit d. Konj. u. zuweilen εἴ κε mit d. Indic. Fut. u. d. Opt.), ob, werden nur in indirekten Fragen gebraucht, und zwar eigentlich in Doppelfragen, indem sie ein Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten bezeichnen; oft aber wird nur Ein Glied ausgesprochen, während das andere in dem Geiste des Redenden vorhanden ist. Sie stehen daher besonders nach den Verben des Ueberlegens, Berathens, Forschens, Fragens, Versuchens, Wissens, Ungewissseins, Nichtwissens, Besorgtseins, Sagens. Εἰ und ἐάν, wenn sie allein, ohne folgenden Gegensatz stehen, haben weder bejahende (ob nicht) noch verneinende (ob) Bedeutung; nur aus dem Gedankenzusammenhange ist zu erkennen, ob sie die eine oder die andere Bedeutung haben [3]). Dieses εἰ in der Bdtg. ob nicht unterscheidet sich von μή, ob nicht, in der indirekten Frage (§. 589) dadurch, dass es nicht wie dieses eine Besorgniss oder Furcht ausdrückt. Ο, 34 ὄφρα ἴδῃ (*ut videas*), ἤν τοι χραίσμῃ φιλότης. Θ, 532 εἴσομαι, εἴ κέ μ' ὁ Τυδείδης.. ἀπώσεται, ἤ κεν ἐγὼ τὸν | χαλκῷ δῃώσας ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι (Β. ἤ κέ μ' ὁ), ubi v. Spitzn. Χ, 244 ἵνα εἴδομεν, εἴ κεν Ἀχιλλεὺς | νῶϊ κατακτείνας ἔναρα βροτόεντα φέρηται.. ἤ κεν σῷ δουρὶ δαμείῃ. Vgl. ω, 217 f. α, 282 ἔρχεο πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο, | ἤν τίς τοι εἴπῃσι βροτῶν, ἢ ὄσσαν ἀκούσῃς | ἐκ Διός. σ, 265 τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἤ κεν ἁλώω. S. OR. 584, f. σκέψαι.., εἴ τιν' ἂν δοκεῖς | ἄρχειν ἑλέσθαι ξὺν φόβοισι

[1]) Vgl. Schmalfeld a. a. O. §. 252. — [2]) S. Hartung Gr. Part. Th. II. S. 61. Bremi ad Demosth. c. Onet. p. 878, 9 in Varr. Lectt. Nitzsch zur Odyss. III, 251. Stallbaum ad Plat. Criton. p. 43 C. — [3]) Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 8.

μᾶλλον ἢ | ἄτρεστον εὕδοντα. X. vect. 1, 1 ἐπεχείρησα σκοπεῖν, εἴ πῃ ἂν δύναιντ' ἂν οἱ πολῖται διατρέφεσθαι ἐκ τῆς ἑαυτῶν, ubi v. Sauppe, vgl. 6, 2. Cy. 1. 6, 10 ἐρωτᾷς, εἴ που ἂν ἀπὸ σοῦ πόρος προσγένοιτο; Vgl. An. 4. 8, 7 mit uns. Bmrk. Ueber d. *opt. c.* ἄν s. §. 588. X. conv. 8, 9 εἰ μὲν οὖν μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ διτταί, Οὐρανία τε καὶ Πάνδημος, οὐκ οἶδα. An. 1. 10, 5 ἐβουλεύετο . ., εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν . . ἀρήξοντες. Pl. ap. 18, a τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μή. Antiph. 2, δ, 6 εἰ δὲ ἐκηρύσσοντο ἢ μὴ ἄλλοι τινὲς κακοῦργοι ἅμα τῷ τούτων φόνῳ, τίς οἶδεν; — Α, 83 σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σαώσεις (ob). Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις παρειπών; (ob nicht). Vgl. Ο, 16. 403. Π, 860. ξ, 120. X. Comm. 1. 1, 8 οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵν' εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοὺς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Vgl. 2. 2, 2. An. 3. 2, 22 σκέψασθε, εἰ (ob nicht) ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. Vgl. 7. 3, 37. In der Formel οὐκ οἶδ' εἰ hat der Fragsatz in der Regel verneinende Bedeutung (ob), während im Lat. *haud scio an* bejahende Bedeutung (ob nicht) hat, sowie *haud scio an non* negative. Ε, 183 σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεός ἐστιν (ob). X. Comm. 1. 3, 5 ὥστ' οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ob Jemand so Wenig sich erwerben kann, d. i. es kann wol nicht leicht Jemand so Wenig sich erwerben. Hier. 1, 7 οὐκ οἶδ', εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου (nach meiner Ansicht findet kein Unterschied statt). An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἱρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ τι ἂν δέῃ, πείσομαι (vielleicht handle ich nicht recht). Vgl. 2. 4, 6. Pl. Gorg. 458, d πολλοῖς ἤδη λόγοις παραγενόμενος οὐκ οἶδ', εἰ πώποτε ἥσθην οὕτως, ὥσπερ νυνί (ich freute mich noch nie so sehr), s. Stallb. — Ο, 32 ὄφρα ἴδῃ, ἤν τοι χραίσμῃ. β, 360 εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην . . | νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω. X. Cy. 2. 4, 16 ἄκουε τοίνυν, ἄν τί σοι δόξω λέγειν. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ. Pl. civ. 427, d σκόπει . ., ἐάν πως ἴδωμεν, ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία. 432, c ὅρα οὖν . ., ἐάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδῃς. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Vgl. 510, b. Phaed. 64, c. Crit. 48, e.

Anmerk. 24. Εἰ scheint bisweilen in direkten Fragen gebraucht zu sein; bei näherer Betrachtung sieht man aber überall, dass es von einem vorausgegangenen Verb abhängt. S. Stallbaum ad Pl. Soph. 233, a. Phil. 39, c. Alc. 1. 115, a. Oder, was jedoch nur sehr selten geschieht, εἰ bezieht sich auf ein weggelassenes Verb. Pl. civ. 440, e καλῶς γάρ, ἦν δ' ἐγώ, νοεῖς ὃ βούλομαι λέγειν· ἀλλ' εἰ πρὸς τούτῳ καὶ τόδε ἐνθυμῇ, aber ich frage oder möchte wissen, ob, vgl. Schneider ad h. l. Leg. 744, a, wo der Gesetzgeber sich selbst die Fragen aufwirft: τί τε βούλομαι; καί, εἰ μοι ξυμβαίνει τοῦτο ἢ καὶ ἀποτυγχάνω τοῦ σκοποῦ; was will ich? und frage ich mich weiter, ob mir dieses zu Theil werde, oder ob ich das Ziel verfehle. Stallbaum, der εἰ für wenn erklärt, nimmt eine Aposiopese an. Erst in der Alexandrinischen Sprache, wie im N. T., ist der Gebrauch von εἰ in der direkten Frage aufgekommen.

Anmerk. 25. Nach εἰ, ob, finden sich zuweilen die Negationen οὐ und μή hinzugefügt; alsdann hat εἰ οὐ bejahende Bedeutung (ob nicht), εἰ μή verneinende (ob nicht.. nicht). B, 367 γνώσεαι δ', εἰ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις | ἦ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέμοιο, du wirst erkennen, ob du nicht nach göttlicher Fügung die Stadt zerstören wirst oder.. (= dass du n. g. F. d. St. z. w., nicht aber durch Feigheit u. s. w.). Pl. civ. 349, b οὐ τοῦτο ἐρωτῶ, ἀλλ' εἰ τοῦ μὲν δικαίου μὴ ἀξιοῖ πλέον ἔχειν μηδὲ βούλεται ὁ δίκαιος, τοῦ δὲ ἀδίκου (sc. ἀξιοῖ πλέον ἔχειν), sondern ob nicht der Gerechte zwar nicht mehr als der Gerechte, wohl aber mehr als der Ungerechte zu haben wünscht.

Anmerk. 26. Bekker schreibt b. Homer überall ἤ st. εἰ, s. Anm. 18. In einfacher indirekter Frage findet sich ἤ nur vereinzelt. Θ, 111 ὄφρα καὶ Ἕκτωρ | εἴσεται, ἤ καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, so d. Venet. u. die Scholien st. d. vulg. εἰ. (Thiersch Gr. §. 353, Anm. will ἦ lesen, das er als das konfirmative Adverb auffasst: bis er es erfahren wird: fürwahr auch mein Speer wüthet: eine Ansicht, die schwerlich zu billigen ist; eher könnte man ἦ als Fragwort einer indirekten Frage nehmen; aber auch dieser Gebrauch würde nur durch diese einzige Stelle bewiesen; denn π, 138 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον, | ἦ καὶ Λαέρτῃ.. ἄγγελος ἔλθω ist ἦ zu lesen und der Fragsatz als ein direkter aufzufassen.) ν, 415 ᾤχετο πευσόμενος.., ἤ που ἔτ' εἴης. Ausserdem findet sich ἤ in einfachen indirekten Fragen auf zwei Dor. Inschriften: Heracl. 1, 77 ἀμφίστασθαι, ἤ κα πεφυτεύκωντι, anquirere, plantaverintne. Astypal. 2483. 2484 διαψαφίξασθαι, ἤ δοκεῖ αὐτὸν στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνῳ, deliberare, placeatne. Ahrens dial. 2. p. 380 sq. will dafür ἦ lesen, was aber dem Sprachgebrauche widerstrebt.

Anmerk. 27. Sehr häufig, besonders bei Homer, werden auch Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, mit diesem deliberirenden εἰ (ἐάν, ἤν, ep. εἴ κε, αἴ κε oder ἤ κε) verbunden, wo alsdann das Verb in einer prägnanten Bedeutung aufzufassen ist, indem es zugleich den Begriff von σκοπεῖν oder πειρᾶσθαι involvirt. In solchen Sätzen wird der Konjunktiv oder der Optativ, je nachdem eine Haupt- oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, gebraucht; der Konjunktiv nach einer hist. Ztf. nach §. 215, 3. Die Negation ist μή. A, 420 εἶμ' αὐτὴ πρὸς Ὄλυμπον.., αἴ κε πίθηται. Λ, 796 sqq. ἀλλὰ σέ περ προέτω, ἅμα δ' ἄλλος λαὸς ἑπέσθω Μυρμιδόνων, αἴ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηαι· καί τοι τεύχεα καλὰ δότω πόλεμόνδε φέρεσθαι, αἴ κέ σε τῷ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' Ἀρήϊοι υἷες Ἀχαιῶν τειρόμενοι. K, 55 f. ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι (πειρώμενος), αἴ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν. Υ, 172 γλαυκιόων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἤν τινα πέφνῃ | ἀνδρῶν, ἤ αὐτὸς φθίεται. α, 379 ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἐόντας, αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῷσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι. H, 394 καὶ δὲ τόδ' ἠνώγειν εἰπεῖν ἔπος, αἴ κ' ἐθέλητε | παύσασθαι πολέμοιο δυσηχέος, nach e. Präteritum, da die Wirkung der Handlung des Hauptsatzes in der Gegenwart des Redenden fortbesteht, vgl. §. 353, b). Ψ, 40 κηρύκεσσι.. κέλευσαν | ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα μέγαν, εἰ πεπίθοιεν | Πηλείδην λούσασθαι. δ, 317 ἤλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις. Σ, 308 ἄντην στήσομαι, ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος, ἤ κε φεροίμην (wo der Wechsel des Konj. u. Opt. zu beachten ist: versuchend, ob er den Sieg davon tragen werde, oder ob ich vielleicht ihn davon tragen könnte). B, 72 ἀλλ' ἄγετ', αἴ κέν πως θωρήξομεν (= -ωμεν) υἷας Ἀχαιῶν, auf denn lasst uns versuchen, ob. Ohne ein vorangehendes Verb φ, 260 ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἴ κ' εἰῶμεν.. | ἑστάμεν, aber ob wir nicht auch die Beile stehen lassen, möchte ich fragen. ι, 267 f. ἱκόμεθ', εἴ τι πόροις ξεινήϊον ἠὲ.. δοίης δωτίνην. Hdt. 1, 75 ἔς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας. Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν.. ὑπερβῆναι τὰ τείχη τῶν πολεμίων, ἤν δύνωνται βιάσασθαι. 1, 27 ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἴ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν. 1, 58 Ποτιδαιᾶται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν. X. An. 4. 1, 21 διὰ τοῦτό σε οὐχ ὑπέμενον, εἴ πως δυναίμην φθάσαι, πρὶν κατειλῆφθαι τὴν ὑπερβολήν. Vgl. §. 8. 5. 4, 3 ἐδόκει καλέσαι ἐκείνους, εἰ βούλοιντο ξυμμαχίαν ποιήσασθαι. 6. 1, 31 ἐθυόμην, εἰ βέλτιον

εἴη .. ὑποστῆναι. 7. 1, 31 οὐδὲν βίαιον ποιήσοντες παρεληλύθαμεν εἰς τὴν πόλιν, ἀλλ' ἢν μὲν δυνώμεθα παρ' ὑμῶν ἀγαθόν τι εὑρίσκεσθαι, *sed experturi, possimusne*. Vgl. Pl. Phil. 14, b ibiq. Stallb. Opt. c. ἄν. X. Comm. 4. 2, 30 πρὸς σὲ ἀποβλέπω, εἴ μοι ἐθελήσαις ἂν ἐξηγήσασθαι.

22. Εἴτε .. εἴτε, in derselben Bedeutung wie εἰ .. ἤ, nur dass durch εἴτε .. εἴτε die gleichmässige Beziehung beider Glieder bezeichnet wird. M, 239 τῶν (οἰωνῶν) οὔτι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω, εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς Ἠῶ τ' Ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα. Vgl. A, 65. γ, 90 f. S. Ph. 22 σήμαιν', εἴτ' ἔχει χῶρον .., εἴτ' ἄλλῃ κυρεῖ. Aj. 7 ὅπως ἴδῃς, εἴτ' ἔνδον εἴτ' οὐκ ἐνδόν. Ant. 38 καὶ δείξεις τάχα, εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας εἴτ' ἐσθλῶν κακή. Oft auch in Prosa, z. B. Th. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν .. ἐμπρήσοντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. Vgl. 4, 18. Pl. Phaedr. 237, d τὴν σκέψιν ποιώμεθα, εἴτε ὠφέλειαν εἴτε βλάβην παρέχει. Vgl. Men. 87, b. Soph. 243, a. Civ. 484, c. Prot. 358, a εἴτε γὰρ ἡδὺ εἴτε τερπνὸν λέγεις εἴτε χαρτόν, εἴτε ὁπόθεν καὶ ὅπως χαίρεις τὰ τοιαῦτα ὀνομάζων, τοῦτό μοι .. ἀπόκριναι. Isae 8, 9 findet folgender Wechsel statt: εἴτε .. εἴτε μὴ καὶ εἰ .. ἢ οὔ καὶ .. εἰ .. ἢ μή. In der poetischen Sprache, theilweise auch in Prosa, kommen noch folgende Formen vor: εἴτε .. ἤ. B, 349 πρὶν δ' Ἄργος δ' ἰέναι, πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο γνώμεναι, εἴτε ψεῦδος ὑπόσχεσις ἠὲ καὶ οὐχί. Doch ist hier whrschl. richtiger mit d. Ven. εἴτε καὶ οὐχί zu lesen. Εἰ .. εἴτε auch in Prosa. Aesch. Eum. 582 ἀλλ' εἰ δικαίως εἴτε μὴ τῇ σῇ φρενὶ | δοκεῖ τόδ' αἷμα, κρῖνον. Ch. 757 (λέγε) εἰ ξὺν λοχίταις εἴτε καὶ μονοστιβῆ. Eur. Alc. 139 f. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμψυχος γυνὴ | εἴτ' οὖν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Hdt. 3, 35 σὺ νῦν μάθε αὐτός, εἰ λέγουσι Πέρσαι ἀληθέα, εἴτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι. Vgl. 9, 54. X. Cy. 2. 1, 7 ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μή, αὖθις συμβουλευσόμεθα. Pl. Crat. 437, e τάδε δὲ ἐπισκεψώμεθα, εἰ ἡμῖν καὶ τῇδε ὁμολογεῖς εἴτε καὶ οὔ. Die Verbindung von ἤ .. εἴτε lässt sich aus S. OR. 1100 ff. nicht beweisen. Die Dichter erlauben sich auch das erstere εἴτε ganz wegzulassen. Aesch. Ag. 1376 σὺ δ' αἰνεῖν εἴτε ψέγειν θέλεις, | ὅμοιον. S. Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρῴας εἴτε βαρβάρου λέγε. Eur. Hel. 877 οὐκ οἶσθα νόστον οἴκαδ' εἴτ' αὐτοῦ μενεῖς, i. e. εἴτε νοστήσεις οἴκαδ' εἴτε μενεῖς, s. Pflugk [1]). Vgl. §. 541, A. 2, d). Aehnlich Eur. Cy. 97 ξένοι, φράσαιτ' ἂν νᾶμα ποτάμιον πόθεν | .. λάβοιμεν, εἴτε τις θέλει | βορὰν ὀδῆσαι ναυτίλοις κεχρημένοις; Hdt. 7, 234 εἰπέ, κόσοι τινές εἰσι οἱ λοιποὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ τούτων ὁκόσοι τοιοῦτοι τὰ πολέμια εἴτε καὶ ἅπαντες.

Anmerk. 28. Dass Bekker in seiner Ausgabe des Homer st. εἴτε .. εἴτε überall ἦτε .. ἦτε geschrieben hat, ist Anm. 18 bemerkt worden; aber ἦτε .. ἦτε als Fragwörter finden sich nirgends bei Homer durch die cdd. beglaubigt, sowie sie auch ausserhalb der Frage nur vereinzelt begegnen, s. Λ, 410. P, 42.

Anmerk. 29. Der Gebrauch des interrogativen εἰ, ἐάν, εἴτε .. εἴτε hat sich ohne Zweifel erst aus dem konditionalen entwickelt, wie denn überhaupt Bedingung und Frage mit einander nah verwandt sind,

[1]) Vgl. Hartung Gr. Partik. Th. II. S. 203. Klotz ad Devar. p. 533 sqq.

was man auch im Deutschen sehen kann, wo ob in der älteren Sprache sowol als bedingendes Fügewort (= wenn, *si*) als auch als Fragwort (ob) gebraucht wird[1]).

§. 588. Modi in dem Fragsatze.

Der Gebrauch der Modi in der Frage weicht bis auf wenige Eigentümlichkeiten von dem ausser der Frage nicht ab.

1. Der Indikativ steht in direkten und indirekten Fragen wie im Deutschen. Τί ποιεῖς; Εἰπέ, ὅ τι ποιεῖς; Ueber den Indikativ der Haupttempora und des Aorists nach einer historischen Zeitform oder einem Indikative einer histor. Ztf. mit ἄν oder einem Optat. m. ἄν s. §. 595. Auch in verwundernden und affektvollen direkten Fragen, wo wir gern die Hülfsverben sollen oder können anwenden, gebrauchen die Griechen den Indikativ, als: πῶς οἶδα; wie sollte (kann) ich wissen? S. §. 391. 2. Ueber den Indikativ des Futurs in Fragen von dem, was Einer thun will oder soll oder muss oder kann s. §. 387, 4; über den Indikativ des Futurs mit κέν §. 392a, 1. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν wird in der Frage wie auch sonst im Hauptsatze (§. 392a, 6) und im hypothetischen Satzgefüge [§§. 572, 1 b) u. 574] gebraucht. X. ap. 28 σὺ δὲ μᾶλλον ἂν ἐβούλου με ὁρᾶν δικαίως ἢ ἀδίκως ἀποθνήσκοντα; (*vellesne..?*) Hier. 1, 9 εἰ γὰρ οὕτω ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν..; πῶς ἂν πάντες ἐζήλουν τοὺς τυράννους; Pl. Theaet. 144, e εἰ.. ἔφη αὐτὰς (sc. λύρας) ἡρμόσθαι ὁμοίως, πότερον ἂν ἐπιστεύομεν ἢ ἐπεσκεψάμεθ' ἄν, εἰ μουσικὸς ὢν λέγει; Vgl. Gorg. 514, e. Isocr. 19, 13 οὐκ οἶδ', ὅπως ἂν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν, ὅς κτλ. Aeschin. 1, 80 σὺ δὲ τί οἶσθα, εἰ ἡμεῖς ἂν τούτου κατεψηφισάμεθα;

2. Ueber den Konjunktiv und Optativ in deliberirenden Fragen s. §§. 394, 5. 395, 1 u. A. 2; über den Konjunktiv nach εἴ κεν, αἴ κεν, ἤ κεν, ἐάν in indirekten Fragen §. 394, A. 4; über den Optativ in direkten Fragen §. 395, 5, c); über den Optativ nach einer historischen Zeitform, wenn die Frage als aus der Seele des Fragenden ausgesprochen dargestellt werden soll §. 594, 2; der Optativ mit ἄν wird in der direkten wie in der indirekten Frage auf dieselbe Weise gebraucht wie auch sonst in dem Hauptsatze (§. 396) und in dem hypothetischen Satzgefüge (§§. 572 u. 576).

Anmerk. Wenn auf den Konjunktiv der Optativ folgt, so drückt dieser wie bei den Finalsätzen (§. 553, 6) den erst abgeleiteten Gedanken aus. Π, 648 ff. φράζετο θυμῷ | .. μερμηρίζων, | ἢ ἤδη καὶ κεῖνον (Πάτροκλον) .. Ἕκτωρ | χαλκῷ δῃώσῃ ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν. — Ueber den Konjunktiv und Optativ nach einer historischen Zeitform mit ἄν s. §. 399, A. 4.

[1]) S. Heise Lehrb. der Deutschen Spr. Th. I. S. 903 f.

§. 589. Bemerkungen über die Bedeutung und Konstruktion des Fragwortes μή in der abhängigen Frage.

1. Nach den Ausdrücken der **Besorgniss** und **Furcht**, der **Ueberlegung**, **Betrachtung**, des **Sehens** und **Wissens**, des **Forschens** und **Fragens**, als: φροντίζειν, φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὀκνεῖν, ἀθυμεῖν, ἀπιστεῖν, κίνδυνον, προσδοκίαν εἶναι, ὑποπτεύειν, δυσωπεῖσθαι, σκοπεῖν, -εῖσθαι, φράζεσθαι, überlegen, εἰδέναι, ὁρᾶν, ἐννοεῖν, μετανοεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι; ἀμφισβητεῖν, ἐρωτᾶν, ἐπερέσθαι (Anm. 2), πυνθάνεσθαι, bedienen sich die Griechen der Negation μή, wenn der Frage der Begriff einer **Befürchtung** oder **Besorgniss** zu Grunde liegt. Dieses μή pflegen wir im Deutschen nach den Ausdrücken der Furcht und Besorgniss durch **dass** zu übersetzen. Sowie in der Lateinischen Grammatik die Negation *ne* nach den Ausdrücken der **Besorgniss** und **Furcht** für eine Finalkonjunktion gehalten wird, so pflegt man auch in der Griechischen Grammatik μή nach den oben genannten Ausdrücken für eine Finalkonjunktion zu halten, und um die Negation zu erklären versucht man verschiedene künstliche Wege, z. B. ὀκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται, *vereor, ne expeditio a vobis frustra suscipiatur*, indem ich fürchte, dass der Feldzug unternommen werde, wünsche ich zugleich, **dass** er **nicht** unternommen werde [1]). Dass man in der Lateinischen Grammatik dieses *ne* als Finalkonjunktion angesehen hat, davon liegt der Grund darin, dass *ne* wirklich auch als Finalkonjunktion gebraucht wird, als: Rogo te, *ne* animum demittas. Thrasybulus legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur *neve* multaretur. Diess geschieht aber im Griechischen nie; denn will der Grieche eine negative Absicht wirklich ausdrücken, so gebraucht er die Finalkonjunktionen in Verbindung mit μή: ἵνα, ὡς, ὅπως μή. Die natürlichste und einfachste Erklärung sowol des Lat. *ne* (s. uns. L. Gr. §. 142, A. 16) als des Griechischen μή nach den oben angeführten Ausdrücken ist daher ohne Zweifel die, dass man dieselben für **Fragwörter** mit der Bedeutung **ob nicht** hält. Daher erklärt es sich auch, dass dieses μή alle Konstruktionen mit den übrigen Fragwörtern gemeinsam hat, was der Fall nicht sein würde, wenn der Grieche dasselbe als Finalkonjunktion aufgefasst hätte. In der Lateinischen Sprache fällt diese Mannigfaltigkeit des indirekten Interrogativs *ne* weg, weil

[1]) Die verschiedenen Erklärungsweisen dieses μή anzuführen würde zu weitläuftig sein; wir müssen uns daher darauf beschränken mit Uebergehung der bekannten Grammatiken auf die Schriften hinzuweisen, in denen dieselben gegeben sind: **Hartung** Griech. Partik. S. 137 ff., **Bellermann** de Graeca verborum timendi structura. Berliner Progr. 1833, **Bäumlein** Untersuchungen über d. Gr. Modi S. 195 ff., **Schmalfeld** Synt. des Griech. Verbs §. 149 f., **Kühnast** Repraesent. im Gbr. des sog. apotel. Konjunctivs S. 60 ff., **Lieberkühn** comment. de conjunct. neg. μή οὐ. Vimar. 1853, **Aken** Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. 1861. §. 158 f.

nach dem strengen Gesetze derselben alle abhängigen Nebensätze durch den Konjunktiv ausgedrückt werden. Wir wollen nun sämmtliche Konstruktionen, in denen in abhängigen Fragen μή, *ne,* ob nicht, und μὴ οὐ, *ne non,* ob nicht nicht = ob, vorkommt, übersichtlich zusammenstellen.

Anmerk. 1. Pl. Gorg. 517, a ἀλλὰ μέντοι πολλοῦ γε δεῖ, ὦ Σ., μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται ist elliptisch zu erklären: aber wahrlich es fehlt viel daran, dass man *besorgt sein sollte, ob nicht* Einer der jetzt Lebenden solche Werke ausführen werde.

Anmerk. 2. Der Gebrauch von μή, ob nicht, nach den Verben des Fragens, als: ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, ἐπερέσθαι in gleicher Bdtg. wie μή in direkten Fragen (§. 587, 11) begegnet erst bei den Späteren ziemlich häufig [1]). Plut. Sol. 6, 5 πυθόμενον, μὴ Σόλωνος ὁ τεθνηκὼς υἱὸς ὠνομάζετο, ob doch nicht. Vgl. Plut. Arist. 7. Cleom. 22, 3. Alex. 27, 3 ὁ δὲ ἐπήρετο, μή τις αὐτὸν εἴη διαπεφευγώς. Philop. 3, 3. Cat. maj. 24, 8. Pericl. 35, 3.

2. Der Konjunktiv wird gebraucht, wenn ausgedrückt werden soll, dass der Gegenstand der Besorgniss nach der Vorstellung des Redenden eintreten werde, dass er erwartet werde. Α, 555 νῦν δ' αἰνῶς δείδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρείπῃ | ἀργυρόπεζα Θέτις, d. i. ob dich nicht, wie zu erwarten ist, Th. bereden werde. Χ, 358 φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι. ε, 473 δείδω, μὴ θήρεσσιν ἕλωρ καὶ κύρμα γένωμαι. Κ, 97 ff. ὄφρα ἴδωμεν, | μὴ τοὶ μὲν .. | κοιμήσωνται, ἀτὰρ φυλακῆς ἐπὶ πάγχυ λάθωνται. 101 οὐδέ τε ἴδμεν, | μή πως .. μενοινήσωσι μάχεσθαι. S. OR. 747 δεινῶς ἀθυμῶ, μὴ βλέπων ὁ μάντις ᾖ. Tr. 663 f. δέδοικα, μὴ περαιτέρω | πεπραγμέν' ᾖ μοι πάνθ', ὅσ' ἀρτίως ἔδρων. Eur. M. 118 οἴμοι, τέκνα, μή τι πάθηθ', ὡς ὑπεραλγῶ. Hdt. 1, 155 οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται, μὴ ἀποστέωσι st. δεινόν τοι ἔσται, μή, indem die persönliche Konstruktion st. der unpersönlichen angewendet ist, wie X. Hier. 6, 15 φοβερὸς δέ, μὴ ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ, vgl. Nr. 3, u. §. 885, 5. Th. 3, 53 ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς, μὴ οὐ κοινοὶ (*aequi judices*) ἀποβῆτε. 3, 57 δέδιμεν, μὴ οὐ βέβαιοι ἦτε. Vgl. 2. 13, 1. X. Cy. 3. 1, 25 ἔνιοι φοβούμενοι, μὴ ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν. An. 7. 7, 31 κίνδυνος (sc. ἐστί), μὴ λάβωσι κτλ. Conv. 8, 34 δοκοῦσι δ' ἔμοιγε οἱ μὲν παραταττόμενοι ἀπιστοῦσιν ἐοικέναι, μὴ χωρὶς γενόμενοι οἱ ἐρώμενοι οὐκ ἀποτελῶσι τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. Comm. 4. 2, 39 φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν. Pl. Men. 89, d πρὸς τί βλέπων .. ἀπιστεῖς, μὴ οὐκ ἐπιστήμη ᾖ ἡ ἀρετή; Phaed. 70, a τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ, ἀλλὰ .. διαφθείρηται .. καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾖ, wo nach ἀλλά eigentlich μή wiederholt sein sollte. Pl. Hipp. 1. 300, d ἐνθυμοῦμαι (*mecum reputo*), μὴ παίζῃς πρός με καὶ ἑκὼν ἐξαπατᾷς, vgl. Euthyd. 279, c. Civ. 368, b δέδοικα, μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ. Phaed. 91, d Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ ξυγχωρεῖν, πολυχρονιώτερόν γε εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τόδε (sc. φάναι) ἄδηλον παντί, μὴ πολλὰ δὴ σώματα .. κατατρίψασα ἡ ψυχὴ τὸ τελευταῖον ..

[1]) S. Aken a. a. O. §§. 299 u. 306.

ἀπολλύηται, ob sie doch nicht zuletzt untergehen werde; ἄδηλον ist prägnant gebraucht: es sei unbekannt und darum zu besorgen. Dem. 19, 224 δέδοικα, μὴ τότε μὲν συνεπισπάσησθέ με τὸν μηδ' ὁτιοῦν ἀδικοῦντα, νῦν δ' ἀναπεπτωκότες ἦτε [§. 389, 7, a)]. 41, 2 αὐτὸ τοῦτο φοβοῦμαι, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν οὐ δυνηθῶ δηλῶσαι περὶ τῶν πραγμάτων ὑμῖν. Sehr häufig ist die Warnungsformel ὅρα, ὁρᾶτε, μή *c. conj., vide, videte, ne.* X. Cy. 4. 1, 15 ὁρᾶτε, μὴ πάθωμεν κτλ. Ueber die auffallende Verbindung πολλοῦ δεῖ, μή *c. conj.* s. Anm. 1. — Zuweilen ist ein Verb der Besorgniss vor μή zu ergänzen. X. ven. 7, 10 ἀναλαμβάνειν (δεῖ τὰς κύνας) . ., μὴ οὐκ ἐν κόσμῳ ἀεὶ τοῦτον (τὸν λαγών) ζητοῦσαι τελευτῶσαι γίγνωνται ἔκκυνοι, aus Besorgniss, ob sie nicht u. s. w. Oder das vorangehende Verb involvirt den Begriff der Besorgniss. X. oec. 2, 7 ὧν ἕνεκα οἰκτείρω σε, μή τι ἀνήκεστον κακὸν πάθῃς καὶ εἰς πολλὴν ἀπορίαν καταστῇς, ubi v. Breitenb. — In objektivirender Darstellungsweise (§. 595) ist auch nach einem Präteritum der Gebrauch des Konjunktivs besonders bei Historikern sehr häufig. Th. 2, 101 οἱ μέχρι Θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, u. so regelmässig b. Thuk. Oder auch, wenn der Gegenstand der Besorgniss sich auch auf die Gegenwart erstreckt (vgl. §. 553, 3, b). X. Cy. 1. 1, 3 ἐκ τούτων δὴ ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ᾖ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ἄν τις ἐπισταμένως τοῦτο πράσσῃ. Vgl. Ν, 649. ι, 102.

3. Der Optativ wird ebenso wie der Konjunktiv gebraucht, aber in Beziehung auf ein Präteritum, oder auch st. des Indikativs eines Haupttempus in der direkten Rede. X. An. 1. 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρας καὶ περιπτύξαντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόψειαν, ob sie nicht in die Flanke fallen und sie . . niederhauen würden (möchten). 4. 1, 6 οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἄνω πορευομένων ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο. 3. 5, 3 τῶν Ἑλλήνων ἠθύμησάν τινες ἐννοούμενοι, μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν, ὁπόθεν λαμβάνοιεν, mit Besorgniss erwägend, ob sie nicht . . nicht haben würden, d. i. ob sie haben würden. Vgl. 4. 2, 13. 5. 7, 2 καὶ μάλα φοβεροὶ ἦσαν, μὴ ποιήσειαν, οἷα καὶ τοὺς τῶν Κόλχων κήρυκας ἐποίησαν st. φοβητέον ἦν, mit Anwendung der persönlichen Konstruktion st. der unpers., s. das. uns. Bmrk. u. Nr. 2. Erst der Konj., dann der Opt., wie bei den Finalsätzen §. 553, 6. Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεισα, μὴ σοὶ πολέμιος λειφθεὶς ὁ παῖς | Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, | γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμιδῶν τινα | Φρυγῶν ἐς αἶαν αὖθις ἄρειαν στόλον κτλ., die erste Handlung wird als eine zunächst erwartete, die zweite als eine aus der vorangehenden erst gefolgerte bezeichnet. — φ, 395 ὁ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα | . . πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, | μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν, or. recta: νωμᾷ πειρώμενος, μὴ . . ἔδουσι. X. An. 5. 7, 26 ἔδεισαν δέ, μὴ λύττα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι. Cy. 1. 3, 9 ἐδεδοίκειν, μὴ ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα ὑμῖν μεμιγμένα εἴη. Der Optativ des Futurs aber wird nur in der obliquen Rede nach einem Präteritum gebraucht, in dem der Gedanke aus der Seele eines Anderen aus-

gesprochen wird, also st. des Indikativs Futuri der direkten Rede. X. Hell. 6. 4, 27 κατέβαλε τὸ Ἡρακλεωτῶν τεῖχος, δῆλον, ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες.. πορεύσοιντο ἐπὶ τὴν ἐκείνου δύναμιν, ἀλλὰ μᾶλλον κτλ., es ist offenbar, dass er dieses that, nicht aus Besorgniss, ob nicht Einige.. gehen würden; diess ist aus der Seele des Jason gesprochen; or. recta: οὐ τοῦτο φοβεῖται, μή τινες.. πορεύσονται. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή.. ἕξοι. Pl. Euthyphr. 15, e καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσοις.

4. Nur sehr selten findet sich der Optativ nach einem Haupttempus. S. Aj. 279 δέδοικα, μὴ 'κ θεοῦ | πληγή τις ἥκοι, so fast alle cdd. u. alte Ausgaben, aber nur wenige cdd. ἥκῃ u. Ven. ἥκει. Hdt. 7, 103 ὅρα, μὴ μάτην κόμπος ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη ohne Var., s. Bähr. In diesen Stellen steht der Optativ st. des in diesem Falle gewöhnlich gebrauchten Indikativs des Imperfekts (ἧκεν, ἦν), s. Nr. 6, und es findet nur der Unterschied statt, dass durch den Optativ die Frage aus dem Geiste des Redenden ausgesprochen wird; der eigentliche Sinn ist: ich bin besorgt, ob nicht ein Schlag von einer Gottheit kam; sieh zu, ob nicht die gesagte Rede leere Prahlerei war. Im Deutschen lässt sich ein solcher Optativ nicht wiedergeben, da wir den Konjunktiv der hist. Ztf. nur von Gegenwärtigem oder Zukünftigem gebrauchen. Weniger auffallend ist der Optativ nach vorausgegangenem Konjunktive, wo er alsdann, wie auch sonst (vgl. §. 553, 6), etwas aus dem ersten Satze Abgeleitetes ausdrückt: I, 245 δείδοικα κατὰ φρένα, μὴ οἱ ἀπειλὰς | ἐκτελέσωσι θεοί, ἡμῖν δὲ δὴ αἴσιμον εἴη | φθῖσθαι, ubi v. Spitzn. (Bekk. u. Herm. e conj. εἴῃ od. ᾖῃ.) — Dass μή, wenn es von einem durch den Optativ mit oder ohne ἄν ausgedrückten Hauptsatze abhängt, bald mit dem Konjunktive bald mit dem Optative verbunden werden kann, ist §. 399, 6, b) u. A. 5 erörtert worden.

Anmerk. 3. Wenn zwei Sätze verbunden werden, von denen der eine durch μή, der andere durch μὴ οὐ oder umgekehrt eingeleitet wird, so wird μή bei dem zweiten Satze entweder wiederholt oder nur im Geiste hinzugedacht. Vgl. Pl. Crit. 48, c. Phaed. 70, a. X. Cy. 3. 1, 27. Th. 8, 72[1]). Ueber μή.. μή st. μή.. οὐ s. §. 516, A. 3; über das wiederholte μή §. 516, A. 2.

5. Der Gebrauch des Konjunktivs und des Optativs ist die gewöhnliche Konstruktion. Ausserdem kommen noch drei Konstruktionen vor: der Indikativ, der Optativ mit ἄν und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν[2]) in derselben Weise, wie Behauptungssätze ausgesprochen werden können, so dass der Satz mit μή als ein in Frage gestellter Behauptungssatz erscheint. Während in der Konstruktion des Konjunktivs und Optativs eine innige Verbindung zwischen dem Ausdrucke der Besorgniss, Furcht u. s. w. und dem davon abhängigen Nebensatze stattfindet, ist bei der anderen Ausdrucksweise die Verbindung zwischen Haupt- und Nebensatz eine losere, so dass sich der Ne-

1) S. Bellermann l. d. p. 4. Lieberkühn l. d. p. 8 sq. — 2) Vgl. Bellermann l. d. p. 12 sqq.

bensatz leicht in einen Hauptsatz verwandeln lässt, als: Φοβοῦμαι, μὴ ἡμάρτηκας = ὡς φοβοῦμαι, ἡμάρτηκας. Φοβοῦμαι, μὴ ἁμάρτοις ἄν = ὡς φοβοῦμαι, ἁμάρτοις ἄν.

6. Der Indikativ aller Zeitformen wird daher gebraucht, wenn der Redende den Gegenstand seiner Besorgniss schlechtweg als einen solchen darstellen will, welcher entweder stattfindet oder gefunden hat oder finden wird. ε, 300 δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημέρτεα εἶπεν, ob die Göttin nicht Alles wahr sprach. S. Nitzsch z. d. St. S. Tr. 550 f. φοβοῦμαι, μὴ πόσις μὲν Ἡρακλῆς | ἐμὸς καλεῖται (Fut.), τῆς νεωτέρας δ' ἀνήρ. Ant. 1254 ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον | κρυφῇ καλύπτει καρδίᾳ θυμουμένῃ. Eur. Or. 209 ὅρα.., μὴ κατθανών σε σύγγονος λέληθ' ὅδε. Hel. 119 σκοπεῖτε, μὴ δόκησιν εἴχετ' ἐκ θεῶν, ubi v. Pflugk. Th. 3, 53 νῦν δὲ φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. X. Cy. 2. 3, 6 δέδοικα, μὴ ἄλλου τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω. 3. 1, 27 ὅρα, μὴ ἐκείνους αὖ δεήσει σε σωφρονίζειν ἔτι μᾶλλον, ἢ ἡμᾶς νῦν ἐδέησεν. 4. 1, 18 ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Vgl. Hipparch. 3. 8. Ag. 7, 6. Pl. Lach. 187, b σκοπεῖν χρή, μὴ οὐ.. ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται. Vgl. 196, c. Soph. 235, a. Civ. 451, a φοβερὸν.., μὴ σφαλεὶς τῆς ἀληθείας.. κείσομαι, ubi v. Stallb. Phaedr. 273, a εἰπέτω.. ἡμῖν ὁ Τισίας, μή τι ἄλλο λέγει τὸ εἰκὸς ἢ τὸ τῷ πλήθει δοκοῦν. Phil. 13, a φοβοῦμαι δέ, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας. Crat. 393, c φύλαττε, μή πῃ παρακρούσομαί σε. Lys. 218, d φοβοῦμαι, μὴ.. ἐντετυχήκαμεν. Theaet. 145, b ὅρα, μὴ παίζων ἔλεγε. Andoc. 1, 103 ὁρᾶτε, μὴ οὐκ ἐμοὶ μάλιστα τῶν πολιτῶν προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον. Dem. 19, 96 ἣν (εἰρήνην) δέδοικα μὲν μὴ λελήθαμεν. — *Indic.* u. *Conj.* Eur. Ph. 92 f. ἐπίσχες, ὡς ἂν προυξερευνήσω στίβον, | μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, | κἀμοὶ μὲν ἔλθῃ φαῦλος ὡς δούλῳ ψόγος, ob sich.. nicht zeigt, u. mir daraus, wie zu erwarten ist, Tadel erwachsen werde. Pl. Phaed. 88, c ἡμᾶς πάλιν ἐδόκουν.. εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, μὴ οὐδενὸς ἄξιοι ἦμεν (nach d. best. cdd.) κριταί, ἢ καὶ τὰ πράγματα αὐτὰ ἄπιστα ᾖ, wo ἦμεν sich auf τοῖς προειρημένοις λόγοις, ᾖ auf τὰ ὕστερον μ. ρ. bezieht.

7. Der Optativ mit ἄν stellt den Gegenstand der Besorgniss als eine unentschiedene Möglichkeit dar (§§. 396 u. 572, 1, c). Der Gebrauch dieser Konstruktion ist ungleich seltener als der eben erwähnte des Indikativs. Am Deutlichsten tritt die Bedeutung derselben hervor, wenn ein Bedingungssatz, auf den das Modaladverb ἄν hinweist, hinzugefügt ist, wie X. vect. 4, 41 εἰ δέ τινες αὖ φοβοῦνται, μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη, ἐννοησάτω, ὅτι κτλ. So whrschl. 4, 39, s. Sauppe. An. 6. 1, 28. S. Tr. 631 δέδοικα γάρ, | μὴ πρῴ λέγοις ἂν τὸν πόθον ἐξ ἐμοῦ, | πρὶν εἰδέναι κἀκεῖθεν (= καὶ ἐξ ἐκείνου), εἰ ποθούμεθα, ich fürchte, ob du nicht vor der Zeit von meiner Liebe reden könntest = du könntest, fürchte ich, .. reden. Ph. 493 πατρί μ' ὡς δείξῃς φίλῳ, | ὃν δὴ πάλαι' ἂν ἐξότου δέδοικ' ἐγὼ | μὴ

μοι βεβήκοι, von dem ich befürchte, ob er nicht schon lange gestorben sein dürfte = der, wie ich befürchte, wol schon lange gestorben sein mag. Th. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν. X. An. 6. 1, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὁρῶν ἐγὼ δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἐνταῦθ' ἄκυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην, d. i. ταῦτα οὖν ἐγὼ ὁρῶν ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή, εἰ τὸ ἐκ. ἀξ. ἄκυρον ποιεῖν δοκοίην ἐνταῦθα, ὅπου δ., λίαν ἂν τ. σ.

8. Der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν bezeichnet den Gegenstand der Furcht als einen solchen, welcher unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde (§§. 392[a], 6 u. 572, 1, b). Nur sehr selten findet sich diese Konstruktion. Lucian. Demosth. enc. 37 εἰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον ὅπλων ἀπέφηναν (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων καὶ καιρῶν καὶ χρημάτων κύριον, ὀκνῶ, μὴ περὶ τῆς Μακεδονίας ἂν κατέστησέ μοι τὸν λόγον, *si.. fecissent, vereor, ne* de M. mecum *contendisset.*

Anmerk. 4. Sowie die interrogativen εἰ und ἐάν (§. 587, A. 27) nach Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, stehen, und alsdann der Begriff von σκοπεῖν u. dgl. hinzuzudenken ist; ebenso ist diess der Fall bei μή, so dass das interrogative μή die Bedeutung einer negativen Finalkonjunktion anzunehmen scheint. Z, 265 μή μοι οἶνον ἄειρε.., | μή μ' ἀπογυιώσῃς, μένεος δ' ἀλκῆς τε λάθωμαι, hole mir keinen Wein, da ich besorgt bin, ob du mich nicht schwächest. A, 522 ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ | Ἥρη, weiche zurück aus Besorgniss, ob dich nicht H. erkenne. μ, 321 τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν. φ, 228. Δ, 114. E, 316 f. M, 403. X, 207 u. sonst oft. Eur. M. 214 ἐξῆλθον δόμων, | μή μοί τι μέμφησθε = φοβουμένη, μή κτλ. X. Comm. 2. 2, 14 ἂν σωφρονῇς, τοὺς μὲν θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν, d. i. ὁρῶν od. φυλαττόμενος, μή κτλ.

Anmerk. 5. Dass μή, μὴ οὐ in Verbindung mit dem Konjunktive in scheinbaren Hauptsätzen als Fragwort (ob nicht, ob nicht nicht) aufzufassen sei, ist §. 394, 6 bemerkt worden. Der häufige Gebrauch von μὴ οὐ bewirkte, dass man allmählich sich seines eigentlichen Ursprungs nicht mehr bewusst war und dasselbe wie zu Einer Negation verschmolzen ohne Rücksicht auf die Konstruktion mitten in den Satz einschob, wie Pl. Phil. 12, e πῶς γὰρ ἡδονή γε ἡδονῇ μὴ οὐχ ὁμοιότατον ἂν εἴη; wie könnte nicht ein Vergnügen dem anderen höchst ähnlich sein? entst. aus: πῶς ἂν διστάζοις (ὀκνοίης), μὴ ἡδ. γε ἡδ. οὐχ ὁμοιότατόν ἐστιν. Vgl. §. 394, A. 5. Selbst mit dem Infinitive in *or. obliqua.* Th. 2, 93 ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι, d. i. οὐδὲ προσδοκίαν εἶναι (was aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist), μὴ οὐκ ἂν προαίσθοιντο. Daher ist S. El. 1280 El. ξυναινεῖς; Or. τί μὴ οὔ; nicht gegen die cdd. mit den neueren Hrsg. zu schreiben: τί μὴν οὔ; d. i. τί δέδοικας, μὴ οὐ ξυναινῶ; Ebenso haben wir §. 516, 9 in den elliptisch gebrauchten οὐ μή *c. ind. fut.* od. *c. conj.* (οὐ μὴ γενήσεται, οὐ μὴ γένηται τοῦτο) die Negation μή als Fragwort (*ob nicht*) erkannt. In Verbindung mit dem Indikative begegnet der elliptische Gebrauch des interrogativen μή (ob nicht) in der klassischen Sprache der Attiker ziemlich selten und ist daher vielfach missverstanden worden, indem man solche Sätze als direkte Fragsätze aufgefasst oder auch das μή getilgt oder verändert hat. S. §. 394, A. 5. Zu den daselbst angeführten Beispielen füge noch hinzu: Pl. Ap. 25, a ἀλλ' ἄρα, ὦ Μέλητε, μὴ οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.. διαφθείρουσι τοὺς νεωτέρους· ἢ κἀκεῖνοι βελτίους ποιοῦσιν ἅπαντες; doch sich zu oder ich befürchte, ob nicht die Leute in den Volksversammlungen die jungen

Männer verderben; oder machen auch alle diese dieselben besser? Euthyd. 290, e ἀλλ' ἄρα, ὦ πρὸς Διός, μὴ ὁ Κτήσιππος ἦν ὁ ταῦτ' εἰπών, ἐγὼ δὲ οὐ μέμνημαι. 291, a ἀλλ', ὦ δαιμόνιε Κρίτων, μή τις τῶν κρειττόνων παρὼν αὐτὰ ἐφθέγξατο. Hieraus hat sich der in dem Alexandrinischen Dialekte sehr häufige Gebrauch von μήποτε in der Bedeutung ἴσως entwickelt, eigtl. ob nicht etwa, ὅρα, μή. Athen. 586, e μήποτε δὲ δεῖ γράφειν ἀντὶ τῆς 'Ανθείας "Αντειαν. Et. M. 72, 19 καὶ μήποτε δύνηται παραγωγὴ εἶναι ἐκ τοῦ λύω. Vgl. 640, 17. 48 [1]).

§. 590. Bemerkungen über die verschiedenen Konstruktionen der Ausdrücke der Furcht [2]).

Ausser der Verbindung φοβοῦμαι μή und μὴ οὐ haben die Verben des Fürchtens u. s. w. noch folgende Konstruktionen:

a) ὅπως μή sehr häufig nach den Verben des Ueberlegens, sich in Acht nehmens, sich Hütens, als: σκοπεῖν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ὁρᾶν. Th. 1, 82 ὁρᾶτε, ὅπως μὴ αἴσχιον . . πράξωμεν. 3. 57, 1. X. Cy. 2. 4, 11 σκοπεῖν . ., ὅπως σε μὴ ἐπιλείψει χρήματα. Vgl. 5. 2, 23. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ . . ποιήσῃς. Pl. Phaed. 91, c εὐλαβούμενοι, ὅπως μὴ . . οἰχήσομαι. Ungleich seltener nach den Verben des Fürchtens. S. OR. 1074 δέδοιχ', ὅπως | μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναῤῥήξει κακά. Vgl. Eur. Hipp. 518. X. Comm. 2. 9, 3 εἰ μὴ φοβοίμην, ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν μετράποιτο, s. das. uns. Bmrk. Vgl. Pl. Euthyphr. 4, e. Phaed. 84, b. Symp. 193, a, ubi v. Stallb. Dem. 9, 75 δέδοικα, ὅπως μὴ . . γενήσεται. Isocr. 17, 22 ἐδεδοίκει . ., ὅπως μὴ . . συλληφθήσοιτο. Diese Konstruktion entspricht der, in welcher nach den Verben der Sorge ὅπως μή gebraucht wird (§. 552); denn wer überlegt, sich in Acht nimmt, sich fürchtet, ob Etwas nicht geschehe (μή τι γένηται, γενήσεται), von dem lässt sich auch denken, dass er Sorge trage und bei sich überlege, wie Etwas nicht geschehe oder wie es möglich sei, dass Etwas nicht geschehe.

b) εἰ, ob, und zwar entweder mit bejahender Bedeutung (= ob nicht) oder mit verneinender (= ob), s. §. 587, 21. S. Tr. 176 ὥσθ' ἡδέως εὕδουσαν ἐκπηδᾶν ἐμὲ | φόβῳ, φίλαι, ταρβοῦσαν, εἴ (ob nicht) με χρὴ μένειν | πάντων ἀρίστου φωτὸς ἐστερημένην. 666 ἀθυμῶ δ', εἰ (ob nicht) φανήσομαι τάχα | κακὸν μέγ' ἐκπράξασα. Eur. M. 184 ἀτὰρ φόβος, εἰ (ob) πείσω | δέσποιναν ἐμάν, ubi v. Pflugk. Vgl. Heracl. 791. Andr. 60 φόβῳ, εἴ (ob) τις δεσποτῶν αἰσθήσεται, ubi v. Pflugk. Ar. Ec. 584 τοὺς δὲ θεατάς, | εἰ (ob nicht) καινοτομεῖν ἐθελήσουσιν καὶ μὴ τοῖς ἤθεσι λίαν | τοῖς ἀρχαίοις ἐνδιατρίβειν, τοῦτ' ἔσθ', ὃ μάλιστα δέδοικα. X. Cy. 6. 1, 17 ὃ δὲ ἴσως ἄν τινες ὑμῶν φοβηθεῖεν, εἰ (ob nicht) δεήσει πόῤῥω τῆς ἑαυτῶν φρουρεῖν, μηδὲ τοῦτο ὀκνήσητε. Dem. 19, 289 ἐγὼ δὲ οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ κτλ. 24, 29 οὐδ' ὁτιοῦν δὲ φοβηθείς, εἰ . . οὐχ ἕνα τὸν τυχόντα, ἀλλ' ὅλην ἀδικῶν φανήσεται τὴν πόλιν.

[1]) S. Sturz de dial. Maced. et Alexandrina p. 184. — [2]) S. besonders Bellermann l. d. p. 5 sqq.

c) ὡς, wenn der Grund der Furcht als ein gedachter bezeichnet werden soll. Vgl. §. 550, A. 1. Aesch. Suppl. 715 φοβοῦμαι, νῆες ὡς ὠκύπτεροι ἥκουσι, d. h. ich bin besorgt, weil ich glaube, dass die Schiffe angekommen sind. Pl. soph. 268, a ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα. In der Regel aber wird diese Konstruktion nur dann gewählt, wenn der Ausdruck der Furcht mit einer Negation verbunden ist, als: μὴ φοβοῦ, oder wenigstens mit einem Worte, in dem eine Negation liegt, als: ἀναιρεῖν τὸν φόβον. Man sieht also hieraus, dass ὡς in diesem Falle von einem falschen Grunde angewendet wurde, so dass es gewissermassen in der Bedeutung von als ob (*quasi*) aufgefasst werden kann. Μὴ φοβοῦ, ὡς νικήσουσιν οἱ πολέμιοι, fürchte nicht, als ob die Feinde siegen werden. Μὴ φοβοῦ, ὡς οὐ νικήσουσιν οἱ ἡμέτεροι, als ob die Unsrigen nicht siegen werden. S. El. 1309 ἣν (μητέρα) σὺ μὴ δείσῃς ποθ' ὡς | γέλωτι φαιδρὸν τοὐμὸν ὄψεται κάρα, sei nicht besorgt, als ob sie je mich heiteren Blickes sehen werde. Vgl. 1426. X. Cy. 5. 2, 12 καὶ ἀνδρὸς δὲ τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης, ubi v. Born. 6. 2, 30 στρωμάτων δὲ ἐνδεηθέντες μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε. Vgl. Vect. 4, 32, wo man mit Dind. u. Sauppe παραλυπήσει st. -ήσῃ lesen muss. Lys. 27, 9. Antiph. 5, 69 εἰ μὴ φοβηθείς, ὡς ἀνεβόησεν, . . ᾤχετο φεύγων . ., ἀπώλοντ' ἂν οἱ ἔνδον ὄντες ἅπαντες. Ps. Lys. 2, 34. Ps. Dem. 10, 36 εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου . . τὸν φόβον, ὡς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ. Mit dem Opt. u. ἄν: Pl. leg. 804, e καὶ οὐδὲν φοβηθεὶς εἴποιμ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον οὔτε ἱππικῆς οὔτε γυμναστικῆς, ὡς ἀνδράσι μὲν πρέπον ἂν εἴη, γυναιξὶ δὲ οὐκ ἂν πρέπον, nicht scheuend die Rede in Betreff der Reit- und Turnkunst, als ob dieselben für Männer zwar passend, für Frauen aber nicht passend sein könnten.

d) ὅτι hingegen, wenn der Grund der Furcht als ein reeller, wirklicher bezeichnet werden soll. X. An. 3. 1, 12 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἀπὸ Διὸς μὲν βασιλέως τὸ ὄναρ ἐδόκει αὐτῷ εἶναι, κύκλῳ δ' ἐδόκει λάμπεσθαι τὸ πῦρ. Hell. 3. 5, 10 ὅτι δὲ πολλῶν ἄρχουσι, μὴ φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαῤῥεῖτε. Cy. 3. 1, 1 ἐφοβεῖτο, ὅτι ὀφθήσεσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἀρχόμενος. Vgl. Th. 7. 67, 3. 8. 52, 1. Pl. Crat. 403, b.

e) Ein Fragpronomen, als: τίς, πῶς. Diese Konstruktion ist der von ὅπως μὴ [a)] analog. Pl. Hipp. 1. 296, a φοβοῦμαι, τί ποτ' αὖ λέγομεν, metuo, *incertus, quid . . dicamus.* Theaet. 195, c δέδοικα, ὅ τι ἀποκρινοῦμαι. Lys. 206, a δεδιώς, τὸ μέλλον ὅπῃ ἀποβήσεται. Eur. Or. 1324 ἀλλά μοι φόβος τις εἰσελήλυθ', ἥντιν' ἐν δόμοις | . . κλύω βοήν, metus me incessit *incertam, quam vocem auditura essem.* X. An. 7. 4, 1 ὅπως φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις, οἷα πείσονται, ut metum etiam ceteris incuteret *reputantibus, qualia perpessuri essent.* X. Cy. 4. 5, 19 ἐσίγησαν, ἀποροῦντες μέν, πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς (= ὅπως) χρὴ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι. Eur. J. T. 995 τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω, δέδοικα. Heracl. 248 ὅμως δὲ καὶ νῦν μὴ τρέσῃς, ὅπως σέ τις | σὺν παισὶ βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίᾳ. X. Cy. 4. 5, 19 ἀποροῦντες

μέν, πῶς χρὴ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβούμενοι δέ, πῶς χρὴ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι.

f) Auch das Partizip wird zuweilen zur Bezeichnung des Grundes gebraucht, also etwa wie ὅτι *c. verbo fin.* Lycurg. 17 οὔτε τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Διὸς.. ἀφορῶν καὶ προδιδοὺς ἐφοβήθη, nicht fürchtete er sich, da er doch (obwol) .. sah und verrieth. S. El. 1272 τὰ μὲν σ' ὀκνῶ χαίρουσαν εἰργάθειν, τὰ δὲ | δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην, ich bin besorgt um dich, weil du von Freude zu sehr bewältigt bist.

g) Der Infinitiv mit und ohne Artikel als Objekt der Furcht, ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs mit den Verben der Furcht verbunden werden kann, vgl. §. 409, 1, 5) u. §. 478, 4, b, also: φοβοῦμαι θάνατον, φ. ἀποθανεῖν, φ. τὸ ἀποθανεῖν und nach §. 516, 3, a) u. §. 479, S. 607 φ. μὴ ἀποθανεῖν, φ. τὸ μὴ ἀποθανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. Cy. 8. 7, 15 φοβήσεται ἀδικεῖν. An. 2. 4, 3. 5. 5, 34 ἐφυλάττου ἀποστερεῖν. Vgl. Comm. 1. 5, 3. 3. 4, 11. An. 4. 4, 11 ὄκνος ἦν ἀνίστασθαι. Mit μή: Th. 3, 39. X. Ag. 8, 5 ἐφυλάξατο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Selten ist der Gebrauch des Inf. bei verschiedenem Subjekte. Ξ, 342 μήτε θεῶν τόγε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι. X. R. Ath. 2, 15 καὶ ἑτέρου δέους ἀπηλλαγμένοι ἂν ἦσαν, εἰ νῆσον ᾤκουν, μηδέποτε προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλίγων, μηδὲ πύλας ἀνοιχθῆναι, μηδὲ πολεμίους ἐπεισπεσεῖν. Mit d. Artikel: X. Cy. 3. 1, 27 φυλαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. R. L. 10, 7 εἰ δέ τις ἀποδειλιάσειε τοῦ τὰ νόμιμα διαπονεῖσθαι. Pl. Gorg. 512, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δείσας τὸ ζῆν. Mit τὸ μή. Pl. leg. 943, d. Hängen zwei Infinitive mit dem Artikel, von denen einer μή bei sich hat, zugleich von einem Verb des Fürchtens ab; so behält μή seine negative Bedeutung. Pl. ap. 28, d πολὺ δὲ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν κακὸς ὢν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν αὐτίκα τεθναίην. Zuweilen wird demselben Verb des Fürchtens zugleich der Inf. und μή *c. verbo finito* hinzugefügt. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοίην μὲν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, .. μὴ ἡμᾶς.. καταδύσῃ, φοβοίμην ἂν τῷ ἡγεμόνι.. ἕπεσθαι, μὴ ἡμᾶς ἀγάγῃ, d. i. ὀκνῶν, μή.., φοβούμενος, μή, s. das. uns. Bmrk. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὀκνεῖς.. ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς; Pl. Theaet. 143, e ἐφοβούμην ἂν λέγειν, μὴ δόξω. Vgl. Phaed. 84, d. (Vgl. X. Hell. 3. 1, 22 Μειδίας ὤκνει ἀνοίγειν τὰς πύλας, φοβούμενος μὴ συλληφθῇ.)

Anmerk. Die Setzung und Weglassung des Artikels bewirkt in der Regel eine gewisse Verschiedenheit des Sinnes. Steht der Infinitiv ohne Artikel, so nehmen die Verben des Fürchtens die Bedeutung von sich scheuen, nicht wollen an; wird der Artikel hinzugefügt, so behalten die Verben des Fürchtens ihre eigentliche Bedeutung, als: φοβοῦμαι ἀποθανεῖν, ich fürchte, d. i. scheue mich zu sterben, φ. τὸ ἀποθανεῖν, ich fürchte das Sterben, den Tod. S. §. 479, 1. Weit seltener steht der Infinitiv ohne Artikel, wenn die Bedeutung fürchten bleibt. S. Aj. 254 f. Ch. πεφόβημαι.. ξυναλγεῖν. Eur. Jon. 628 ἐσθλοὺς δὲ (φίλους) μισεῖ (ὁ τύραννος) κατθανεῖν φοβούμενος. Th. 5, 105 πρὸς μὲν τὸ θεῖον.. οὐ φοβούμεθα ἐλασσώσεσθαι, in Betreff der Gottheit fürchten wir nicht beeinträchtigt zu werden. Dann wenn der *Acc. c. Inf.* folgt. χ, 40

οὔτε θεοὺς δείσαντες.. | οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι. Eur. Jon. 1564 f. θανεῖν σε δείσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων | καὶ τήνδε πρὸς σοῦ μηχαναῖς ἐῤῥύσατο. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξεπέμψεν ὀῤῥωδῶν θανεῖν (sc. αὐτόν).

h) ὥστε, wenn die Wirkung oder Folge der Furcht oder des gefürchteten Gegenstandes bezeichnet werden soll. Th. 1, 136 δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι, da die K. erklärten, sie fürchteten sich ihn bei sich zu behalten, so dass sie sich dadurch mit den L. u. Ath. verfeinden würden. X. An. 7. 3, 35 ἢν οὖν ἔλθωμεν ἐπ' αὐτούς, πρὶν φυλάξασθαι, ὥστε μὴ ληφθῆναι, ἢ παρασκευάσασθαι, ὥστε ἀμύνασθαι, μάλιστα ἂν λάβοιμεν καὶ ἀνθρώπους καὶ χρήματα. Eur. J. T. 1380 κἀν τῷδε δεινὸς γὰρ κλύδων ὤκειλε ναῦν | πρὸς γῆν, φόβος δ' ἦν, ὥστε μὴ τέγξαι πόδα· | λαβὼν Ὀρέστης ὦμον εἰς ἀριστερόν, | βὰς εἰς θάλασσαν κἀπὶ κλίμακας θορών, | ἔθηκ' ἀδελφὴν ἐντὸς εὐσέλμου νεώς, und in diesem Augenblicke hatte eine gewaltige Woge das Schiff, auf dem Iphigenie war, an das Land getrieben; Orestes aber befiel eine solche Furcht, dass seine Schwester, wenn sie in sein Schiff steigen wollte, ihren Fuss benetzen möchte; er nahm sie daher auf die Schulter und.. setzte sie auf sein Schiff. Vgl. Klotz ad h. l. Das Asyndeton in λαβών u. s. w. ist hier sehr passend [1]).

§. 591. Von der Beantwortung der Frage.

Die Antwort wird auf folgende Weise ausgedrückt: Bei Wortfragen natürlich durch Nennung des in Frage stehenden Gegenstandes, als: Τί γράφεις; Ἐπιστολήν. Πῶς ἐτελεύτα; Πράως. Bei Satzfragen geschieht die Antwort mit Ja oder Nein auf sehr mannigfaltige Weise:

a) Ja durch Wiederholung des Wortes, auf dem der Nachdruck liegt, auch in Verbindung mit konfirmativen Adverbien, als: μέντοι, μὲν οὖν u. a.; Nein ebenso, aber mit vorgesetztem οὔ. S. Ant. 448 Cr. ᾔδης τὰ κηρυχθέντα μὴ πράσσειν τάδε; Ant. ᾔδη. 513 Cr. οὔκουν ὅμαιμος χὠ κατάντίον θανών; Ant. ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρός. Eur. Hipp. 1396 H. ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον; M. ὁρῶ. 91 Th. οἶσθ' οὖν, βροτοῖσιν ὃς καθέστηκεν νόμος; H. οὐκ οἶδα. Hec. 999 H. οἶσθ' οὖν, ἃ λέξαι σοί τε καὶ παισὶν θέλω; P. οὐκ οἶδα. Pl. Phaed. 65, d φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν; Φαμὲν μέντοι νὴ Δία. X. Comm. 4. 6, 14 φῂς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι, ὃν σὺ ἐπαινεῖς, ἢ ὃν ἐγώ; Φημὶ γὰρ οὖν.

b) durch ἐγώ, ἔγωγε, οὐκ ἐγώ, οὐκ ἔγωγε ohne Verb, auch in Verbindung mit νὴ Δία, μὰ Δία. X. Cy. 1. 3, 6 ἦ καὶ δίδως, ὦ πάππε, πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα, ὅ τι βούλομαι, αὐτοῖς χρῆσθαι; Νὴ Δία, ὦ παῖ, ἔγωγε σοί. Pl. civ. 352, e δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἔμοιγε. — S. Ant. 498 Ant. θέλεις τι μεῖζον ἢ κατα-

1) Bellermann l. d. p. 10 erklärt die Stelle ganz anders: et in hoc temporis momento (magnus enim fluctus navem terrae appulit, *et nos in fuga eramus*,) Or. sororem, *ita ut non tingueret aqua pedem*, sublatam.. posuit in nave.

κτεῖναί μ' ἑλών; Cr. ἐγὼ μὲν οὐδέν. Dem. 1, 19 τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.

c) durch besondere Wörter, als: φημί, *ajo*, οὔ φημι, *nego*, ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, ἔστω, *esto, sit ita*; durch die Adverbien ναί, fürwahr, ναὶ μὰ τὸν Δία (§. 505, 2), οὔ, nein, οὐκ, wenn sich ein Satz unmittelbar daran schliesst (Th. I. §. 72, 4), οὐ δῆτα, μὴ δῆτα, abwehrend, πάνυ, πάνυ γε, κάρτα, κάρτα γε, μάλα, μάλα γε, μάλιστα, μάλιστά γε, πάντων μάλιστα, πάντων κάλλιστα, καὶ πάνυ, καὶ μάλα, παντάπασί γε, π. μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε (§. 509, 4), οὕτως, οὐδαμῶς und nach einem deliberativen Konjunktive μηδαμῶς, οὐ μὰ Δία, auch μὰ Δία negirend, wenn ein negativer Satz vorhergeht oder folgt oder wenn aus dem Gedankenzusammenhange sich leicht erkennen lässt, dass die Frage verneint werde[1]), ἥκιστα, ἥκιστά γε, ἥκιστα δῆτα; durch ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις, durch κομιδῇ γε, κ. μὲν οὖν, eigtl. mit Sorgfalt durchaus. Pl. Prot. 330, a ἔστι γὰρ οὖν καὶ ταῦτα μόρια τῆς ἀρετῆς..; Πάντων μάλιστα δήπου, ἔφη. Ib. ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἐστιν.. ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο; Ναί. Vgl. Theaet. 155, a. Gorg. 516, c. Pl. Phaed. 65, c ἀληθῆ λέγεις. Ib. ἔστι ταῦτα. d οὐδαμῶς. Soph. 227, a μάλα γε. c πάντων κάλλιστα. Prot. 311, e ὡς σοφιστῇ ἄρα ἐρχόμεθα τελοῦντες τὰ χρήματα. Μάλιστα. Civ. 441, e καὶ μάλα. Ib. πάνυ γε. S. §. 509, 4. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. 2. 1, 2. Cy. 1. 6, 4. Pl. civ. 442, b. Phaed. 65, d ἤδη οὖν πώποτέ τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες; Οὐδαμῶς, ἦ δ' ὅς. Ar. Pl. 71 Chr. ἀλλ' αἶρε ταχέως. Pl. μηδαμῶς. Pl. Gorg. 469, c P. σὺ ἄρα τυραννεῖν οὐκ ἂν δέξαιο; S. Οὐκ, εἰ τὸ τυραννεῖν γε λέγεις, ὅπερ ἐγώ. Conv. 202, d τί οὖν ἄν, ἔφην, εἴη ὁ Ἔρως; Θνητός; Ἥκιστά γε. Pl. civ. 442, a κομιδῇ γε. Theaet. 155, a κομιδῇ μὲν οὖν. Vgl. Soph. 221, c. Ar. Ach. 816. D. ὠνήσομαί σοι· περίμεν' αὐτοῦ. M. ταῦτα δή, sc. δράσω, vgl. A. Mueller. So ταῦτά νυν id. V. 1008 u. bloss ταῦτα P. 275. V. 142. Eq. 111.

Anmerk. 1. Ueber γέ in der Antwort s. §. 511, 4; über γάρ §. 509, 8, a), S. 724; über γὰρ οὖν §. 508, 2, b); über γ' οὖν §. 508, 2, a); über γοῦν ibid.; über τοί §. 507, 1; über μέντοι §. 503, 2, g; über μὲν οὖν §. 508, 2, c), S. 711.

Anmerk. 2. Zuweilen beginnt die Antwort mit καί, so dass die Erwiderung eine Fortsetzung der Rede des Anderen ist, und aus derselben die Bejahung oder Verneinung der Frage erkannt werden muss. Eur. Ph. 422 ἐνταῦθα Ταλαοῦ παῖς ξυνῆκε θέσφατα; P. Κἄδωκεν ἡμῖν δύο δυοῖν νεάνιδας, sowie in ähnlicher Weise die Antwort durch einen Folgesatz mit ὥστε ausgedrückt werden kann. Eur. Hec. 250 H. ἔσωσα δῆτά σ' ἐξέπεμψά τε χθονός; Od. ὥστ' εἰσορᾶν γε φέγγος ἡλίου τόδε[2]). Steigernde Bedeutung hat καί in der Antwort in der Verbindung καί.. γέ, καὶ τοῦτο, καὶ ταῦτα, *et quidem*, während das einfache τοῦτο, ταῦτα bloss bejaht. X. conv. 2, 5 ἀκούεις ταῦτα, ὦ υἱέ; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Σ., καὶ χρῆταί γε, ubi v. Herbst, vgl. §. 23. 3, 3. 6, 8. Comm. 3. 8, 6. Pl. civ. 456, e τί δέ; αἱ γυναῖκες τῶν γυναικῶν οὐχ αὗται ἔσονται βέλτισται; Καὶ τοῦτο, ἔφη, πολύ (sc. βέλτισται ἔσονται). Wenn die Antwort mit δέ angereiht wird, so enthält sie entweder eine weitere Ausführung, eine

1) S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 4, 9. — 2) S. Thiersch Gr. Gramm. §. 354, 5, b.

Fortsetzung des Gefragten oder einen Einwand. Eur. J. A. 1458 Iph. ἄκων μ' ὑπὲρ γῆς Ἑλλάδος διώλεσεν. Cl. δόλῳ δ', ἀγεννῶς Ἀτρέως τ' οὐκ ἀξίως. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; T. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.

Anmerk. 3. In dem raschen Wechsel von Frage und Antwort wird häufig die Frage unterbrochen. Vgl. Eur. Hec. 1259 sq. 1271 sq. Wenn mehrere Fragen auf einander folgen, so müssen natürlicher Weise die Erwiderungen in derselben Ordnung gemacht werden. Bei einer Doppelfrage aber muss die Antwort auf das letztere Glied bezogen werden. S. El. 312 Ch. φέρ' εἰπέ, πότερον ὄντος Αἰγίσθου πέλας | λέγεις τάδ' ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων; El. ἢ κάρτα sc. βεβῶτος ἐκ δ. Eur. Or. 1540 Τί δρῶμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τόδε ἢ σῖγ' ἔχωμεν; — Ἀσφαλέστερον, φίλαι [sc. σῖγα ἔχειν] [1].

Anmerk. 4. Oft wird die Antwort in der Form einer Frage gegeben, so namentlich in gewissen Formeln, als: τί μήν; *quid vero?* = *ita vero est*, z. B. Pl. Polit. 259, d. Civ. 393, c. Phaedr. 272, c. Parm. 147, c; in gleicher Bdtg. τί γάρ; Pl. l. d., ubi v. Stallb. Phaedr. 258, d. Theaet. 209, b. Soph. 232, c, ubi v. Hdrf.; πόθεν; woher? mit Verwunderung ausgesprochen in dem Sinne: wie wäre das möglich? = οὐδαμῶς. Ar. R. 1455 A. τὴν πόλιν νῦν μοι φράσον πρῶτον, τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; D. πόθεν; | μισεῖ κάκιστα, τοῖς πονηροῖς δ' ἥδεται. Vgl. V. 1145. Ec. 389. Eur. Andr. 83. Pl. conv. 172, e, ubi v. Stallb. Gorg. 471, d. Hipp. 1. 285, e; πῶς δ' οὔ; Pl. Phaed. 65, d καὶ καλόν γέ τι καὶ ἀγαθόν; Πῶς δ' οὔ; Ueber πῶς γάρ; πῶς γὰρ οὔ; οὐ γάρ; s. §. 509, 8, S. 726 f. Ferner: τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἔμελλε; warum soll er nicht? warum sollte er nicht? d. h. ja wol! ganz gewiss! ei freilich! Auch wird in demselben Sinne die Negation ausgelassen: τί μέλλει; ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; (was soll denn sonst sein?) *quidni?* ja wol! Pl. Hipp. 1. 287, d S. ὄντι γέ τινι τούτῳ; H. ὄντι· ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; ubi v. Heindorf. Hipp. 2. 373, d S. δρόμῳ μὲν ἄρα καὶ τῷ θεῖν τάχος μὲν ἀγαθόν, βραδυτὴς δὲ κακόν; H. Ἀλλὰ τί μέλλει; So auch: ἀλλὰ τί οἴει; Civ. 332, c und ἀλλὰ τί; *quidni?* Phaed. 89, b οὐκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ ... Ἀλλὰ τί; S. Hdrf. l. d. Ferner: ἀληθές; (mit zurückgez. Akz.) in ironisch fragender Erwiderung: *Itane?* Wirklich? Sollte man denken? Thom. Mag. 34 R. ἀληθὲς δὲ παρὰ ποιηταῖς τὸ κατ' εἰρωνείαν ἀντὶ τοῦ ὄντως λαμβανόμενον. Vgl. S. OR. 350. Ar. Pl. 123. N. 841. Eq. 89. So: πώμαλα ursprünglich fragend (st. πῶς μάλα;), wie doch? bei den Doriern; dann Attisch ohne Frage statt οὐδαμῶς, indem man nur die durch die Frage ausgedrückte Bedeutung auffasste, vgl. Ar. Pl. 66 Pl. ὦ τάν, ἀπαλλάχθητον ἀπ' ἐμοῦ. Chr. πώμαλα, wie bald darauf μηδαμῶς. Dem. 19, 51 καίτοι καὶ ἐπιστολὰς ἔπεμψεν ὁ Φίλιππος δύο καλούσας ὑμᾶς, οὐχ ἵν' ἐξέλθοιτε· πώμαλα· οὐ γὰρ ἂν κτλ. Vgl. οὐκοῦν ausserhalb der Frage §. 508, S. 716 a. E.

[1]) S. Thiersch a. a. O. Nr. 6.

Siebentes Kapitel.

§. 592. Von der Form der obliquen oder indirekten Rede.

1. Die Worte oder Gedanken einer Person — gleichviel, ob dieselbe eine dritte oder die zweite Person oder der Redende selbst sei — können entweder unverändert in derselben Form, in welcher sie von uns oder von einem Anderen ausgesagt worden sind, wiedergegeben werden; alsdann erscheint die angeführte Rede oder der angeführte Gedanke unabhängig von der Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) und wird direkte oder gerade Rede (Oratio *recta*) genannt, als: Ich dachte: Der Friede ist geschlossen. Der Bote verkündete: Der Friede ist geschlossen. X. An. 2. 1, 16 ὁ δ' εἶπεν· Ἐγώ σε ἄσμενος ἑώρακα.

2. Oder sie werden auf die Vorstellung des Referirenden (Erzählenden) bezogen und von einem im Hauptsatze stehenden Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung (Verbum *sentiendi* oder *declarandi*) abhängig gemacht, so dass das Ausgesagte aus dem Geiste des Subjektes eines solchen Verbs, als im Geiste desselben gedacht, angeführt wird. Diese Redeform wird indirekte oder oblique Rede (Oratio *obliqua*) genannt, als: Der Bote verkündete, der Friede sei geschlossen.

§. 593. Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

Die Hauptsätze der direkten Rede, d. h. die grammatischen, zu denen auch die durch die beiordnenden Konjunktionen, als: καί, τέ, δέ, ἀλλά, καίτοι, ἤ, γάρ, οὖν, eingeleiteten Sätze gehören (§. 517, 5), werden in der obliquen Rede, wenn sie Aussagesätze sind, d. h. wenn sie eine einfache Aussage (eine Behauptung oder ein Urtheil) enthalten, entweder durch den Akkusativ mit dem Infinitive (§. 475, 3, 4) oder durch ὅτι und ὡς mit dem Optative nach einer historischen Zeitform (§. 594, 1 u. §. 550, 4) ausgedrückt, als: ἐπήγγειλε τοὺς πολεμίους ἀποφυγεῖν oder ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγοιεν; (die oblique Rede mit dem Optative behält die Negation οὐ der direkten bei;) oder wenn sie Heischesätze sind, d. h. Befehle, Mahnungen, Wünsche, Begehrungen ausdrücken, durch den Infinitiv oder *Acc. c. Inf.* (§. 473, 2), während dieselben im Lat. durch den Konjunktiv bezeichnet werden; die Negation ist in diesem Falle μή. Th. 3, 15 οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ξυμμάχοις παροῦσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν, *irent* (or. recta: κατὰ τάχος ἴτε). X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κ. ἐμπλησθῇ θ.). Bei fortgesetzter Oratio obliqua werden dem Infinitive der Deutlichkeit wegen die Infinitive δεῖν oder χρῆναι

hinzugefügt, obwol auch in diesem Falle der blosse Infinitiv gebraucht wird, wie Th. 4, 50 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρέσβεων οὐδένα ταὐτὰ λέγειν· εἰ οὖν βούλονται σαφὲς λέγειν, πέμψαι.. ἄνδρας ὡς αὐτόν, so möchten sie schicken, *mitterent*. Vgl. 1. 27, 1 μένειν [1]).

Anmerk. 1. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hängt zuweilen von einem weggelassenen Verb der Wahrnehmung oder Mittheilung, dessen Begriff jedoch auch von einem vorausgehenden Verb involvirt sein kann, ab. Hdt. 7, 220 λέγεται δέ, ὡς αὐτός σφεας ἀπέπεμψε Λεωνίδης, μὴ ἀπόλωνται, κηδόμενος· αὐτῷ δὲ καὶ Σπαρτιητέων τοῖσι παρεοῦσι οὐκ ἔχειν εὐπρεπέως ἐκλιπεῖν τὴν τάξιν. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοῖ.. φεύγοντα τιμωρεῖσθαι· καὶ γὰρ ἂν.. κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι κτλ. (in ἀξιοῖ liegt der Begriff des Meinens), vgl. 4. 3, 2, ubi v. Poppo. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι.. ἐπιπλεύσειαν· ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὐδέ, εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι (in προσδοκία liegt auch der Begriff des Meinens). 3, 31 καὶ οἱ Λέσβιοι.. παρῄνουν.. τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα.., ἐλπίδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφῖχθαι·.. πείσειν τε οἴεσθαι κτλ. (παρῄνουν involvirt den Begriff von ἔλεγον), vgl. 8, 47; so nach ἀναπείθεσθαι 3, 94, nach κελεύειν 3, 94. X. Hell. 2. 2, 12, nach ἐὰν Th. 5, 41, nach ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, nach παραιτεῖσθαι 5, 63, nach ἐπικαλεῖν 5, 56, nach μέμφεσθαι 8, 50, nach διανοεῖσθαι 6, 96, nach ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, nach εἰδέναι 6, 64, nach φοβεῖσθαι 4, 8, vgl. 4, 108, nach θαυμάζειν X. Comm. 1. 1, 13.

Anmerk. 2. Zwischensätze, und namentlich solche, welche mit γάρ oder auch οὖν angereiht werden, werden häufig, obwol sie grammatische Hauptsätze sind, in der obliquen Rede im Optative ohne einleitende Konjunktion eingeschoben, und zwar in der Regel, wenn ein durch ὅτι oder ὡς eingeleiteter Satz oder auch der *Acc. c. Inf.* vorausgeht, so dass der Zwischensatz eine Fortsetzung des Angeführten bildet. Dieser Gebrauch findet sich erst bei Herodot und den Attikern, und bei diesen mehr in der Prosa als in der Poesie. Aesch. Ag. 591 ταῦτ' ἀπάγγειλον πόσει, | ἥκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόλει· | γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὕροι μολών, | οἵαν περ οὖν ἔλειπε. Vgl. S. Ph. 617 οἴοιτο μέν κτλ. Hdt. 7, 13 ἔλεγε.., ὡς αὐτὸς μὲν γένοιτο Δαρείῳ ἤδη βασιλεύοντι.., Ἀρταβαζάνης δὲ ἔτι ἰδιώτῃ ἐόντι Δαρείῳ· οὐκ ὦν οὔτ' εἰκὸς εἴη οὔτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ. Th. 2, 72 ἀπεκρίναντο αὐτῷ, ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἴη ποιεῖν..· παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἴησαν. X. An. 4. 6, 13 δοκοῦμεν δ' ἄν μοι.. ἐρημοτέρῳ ἂν τῷ ὄρει χρῆσθαι· μένοιεν γὰρ αὐτοῦ μᾶλλον ἀθρόοι οἱ πολέμιοι. 6. 2, 10 nach d. acc. c. inf. 7. 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταὐτά, ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη, καὶ οὔτε οἴκαδε ἀποπλεῖν τῷ βουλομένῳ δυνατὸν εἴη κτλ. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἠλείων, ὅτι οὐ ποιήσειαν ταῦτα· ἐπιληΐδας γὰρ ἔχοιεν τὰς πόλεις· φρουρὰν ἔφηναν οἱ ἔφοροι. Vgl. 6. 5, 36. 7. 1. 23. Pl. civ. 420, c, ibiq. Stallb. et ad Phil. 58, a. Antiph. 6, 22 ibiq. Maetzner. Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ Ποσείδιππος, ὅτι τριήραρχός τε ἐγὼ τῆς νεὼς εἴην καὶ ὑπεύθυνος καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν, οἷ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον. Selten steht das vorausgehende ὅτι mit dem Indikative. Isae. 8, 22 εἶπον, ὅτι ἐντεῦθεν ποιήσομαι τὴν ταφήν· δεδεημένη γὰρ εἴη ταῦτα ποιεῖν ἡ τούτου ἀδελφή. [Aber Lys. 13, 9 ist nach d. cdd. zu lesen: λέγει, ὅτι.. ποιήσειν (st. ποιήσει)..· οἴοιτο δέ κτλ., über ὅτι c. inf. s. §. 550, A. 3, b).] Wenn aber in dem Satze mit γάρ oder δέ der Indikativ oder der Optativ mit ἄν steht, so ist der Satz als direkte Rede aufzufassen. Isae. 5, 64 εἰ μὲν οὖν τοῦτο εἰκάζειν με δεῖ, ἐξ ἴσου τοῦτό ἐστι καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοί· οὔτε γὰρ ὑμεῖς τοῦ ἔργου ἐστὲ οὔτε ἐγώ. Vgl. Ps. Isocr. 17, 21. Dem. 50, 44, wo man ohne Grund den Indik. in den Opt. verändert hat. Pl. Phaed. 86, a εἴ τις διισχυρίζοιτο.., ὡς ἀνάγκη κτλ.· οὐδεμία γὰρ μηχανὴ ἂν εἴη κτλ., wo dieser Satz parenthetisch eingeschoben ist, vgl. Stallb. Civ.

1) S. Krüger Gr. Gr. I. §. 65, 11, Anm. 9.

458, extr. δῆλον δή, ὅτι γάμους τὸ μετὰ τοῦτο ποιήσομεν ἱεροὺς εἰς δύναμιν ὅτι μάλιστα· εἶεν δ' ἂν ἱεροὶ οἱ ὠφελιμώτατοι [1]). In Pl. Phaed. 95, d geht die Rede von der direkten Form in die indirekte über, s. Stallb. ad h. l.

§. 594. Modale Form der Nebensätze mit Berücksichtigung der modalen Form der Hauptsätze in der obliquen Rede.

1. Da sich die oblique Redeweise bloss mit der Darstellung fremder Ansichten oder Urtheile oder solcher, welche der Redende zwar selbst hat oder gehabt hat, die er aber gleichsam als die eines Anderen anführt, beschäftigt; so ergibt sich von selbst, dass sich die Griechische Sprache nach den Konjunktionen ὅτι u. ὡς, dass, des Optativs, als des Modus der Vorstellung, bedient. Aber während andere Sprachen in der obliquen Rede den Konjunktiv auch von Gegenwärtigem, Vollendetem und Zukünftigem gebrauchen können, als: er meint, die Sache verhalte sich gut, habe sich gut verhalten, werde sich gut verhalten; C. Fam. 1. 7, 5 illud tibi affirmo, si rem istam ex sententia *gesseris*, fore, ut absens a multis, quum *redieris*, ab omnibus *collaudere*: kann die Griechische Sprache in der obliquen Rede nach einem Haupttempus ihren Konjunktiv (den Konjunktiv der Haupttempora) nicht anwenden, weil derselbe nur von Zukünftigem und in der Vorstellung Erwartetem gebraucht wird (§. 394, 1). Der Grieche kann also nicht sagen: λέγει, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητὸς ᾖ, der Mensch sei sterblich, λέγει, ὅτι οἱ φίλοι ἀφιγμένοι ὦσιν, die Freunde seien angekommen. Wenn daher die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Gegenwart des Redenden fällt, so drücken sie die Hauptsätze der direkten Rede entweder durch den *Acc. c. Inf.* aus, als: φησὶ τὸν ἄνθρωπον θνητὸν εἶναι, φ. τοὺς φίλους ἀφῖχθαι, oder behalten bei ὅτι, ὡς, *dass*, den Modus der direkten Rede bei, als: λέγει, ὅτι ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Pl. ap. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἄν τις ἐκφύγοι ὅπλα ἀφείς. X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι . ., εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα. S. §. 550, 2. Ebenso behalten die Nebensätze der direkten Rede in diesem Falle den Modus der direkten Rede bei, als: φημί σε, εἰ τοῦτο λέγεις, ἁμαρτάνειν. Φημί σε, ἐὰν τοῦτο λέξῃς, ἁμαρτήσεσθαι.

2. Fällt aber die Aussage des regirenden Hauptsatzes in die Vergangenheit, ist sie also durch eine historische Zeitform ausgedrückt; so werden die Hauptsätze der direkten Rede, wie wir §. 593 gesehen haben, wenn die oblique Rede als solche bezeichnet werden soll, entweder durch den *Acc. c. Inf.* oder durch ὅτι, ὡς, *dass*, in Verbindung mit dem Optative (dem Konjunktive der historischen Zeitformen), die Nebensätze der direkten Rede aber, welche im Indikative eines Haupttempus oder im Konjunktive stehen, durch den Optativ

[1]) Vgl. Aken Grundzüge §. 111.

ausgedrückt. Ausgenommen sind natürlich solche Nebensätze, welche nur Bemerkungen oder Erklärungen des Referirenden, die keinen integrirenden Theil der Rede bilden, enthalten und daher durch den Indikativ ausgedrückt werden. Hdt. 1, 24 (λέγουσι) τὸν Ἀρίονα.. παραιτήσασθαι, ἐπειδή σφι οὕτω δοκέοι, περιϊδεῖν αὐτὸν.. ἀεῖσαι (or. recta: ἐπειδὴ ὑμῖν οὕτω δοκέει, παραιτοῦμαι περιϊδεῖν με.. ἀεῖσαι). 50 Λυδοῖσι τε πᾶσι προεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτῳ, ὅ τι ἔχοι ἕκαστος (or. r.: θυέτω πᾶς τις ὑμῶν τούτῳ, ὅ τι ἔχει ἕκαστος). 3, 75 τελευτῶν ἔλεγε, ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι (or. r.: πολλὰ ἀγ. Κ. Π. πεποίηκε). X. An. 1. 8, 12 Κῦρος.. τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στράτευμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (*quia*) ἐκεῖ βασιλεὺς εἴη (or. r.: ἄγε, ὅτι ἐκεῖ βασιλεύς ἐστιν). 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὔχοιτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος (or. r.: εὔχεται.., ἔστ' ἂν νικᾷ). 2. 1, 2 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς.. προιέναι εἰς τὸ πρόσθεν, ἕως Κύρῳ συμμίξειαν (or. r.: πρόϊτε, ἕως ἂν συμμίξητε). 3. 5, 15 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι τὰ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα (sc. ὁδοῦ) εἴη καὶ Μηδίαν, δι' ἧσπερ ἥκοιεν (or. r.: τὰ.. ἐστι.., δι' ἧσπερ ἥκετε). 6. 6, 25 ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη (or. r.: Δ. οὐκ ἐπαινῶ, εἰ τ. πεποικώς ἐστιν). 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἕτοιμος εἴη ἡγεῖσθαι αὐτοῖς.., ἔνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο (or. r.: ἕτοιμός εἰμι ἡγ. ὑμῖν, ἔνθα.. λήψεσθε). Hell. 2. 3, 17 ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μή τις κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν (or. r.: εἰ μή τις λήψεται, ἀδύνατον ἔσται). Vgl. 50. 56. 2. 4, 4. Cy. 1. 5, 3 ibiq. Born. Ag. 1, 10 Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλει Ἑλληνίδας (or. r.: ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὓς πέμψω.. διαπράξομαι). Vgl. Pl. civ. 455, b. Fragesätze: Hdt. 1, 111 ἡ γυνὴ εἴρετο, ὅ τι μιν οὕτω προθύμως Ἅρπαγος μεταπέμψαιτο (or. r.: τί σε Ἅ. μετεπέμψατο;). 3, 64 εἴρετο ὁ Καμβύσης, ὅ τι τῇ πόλι οὔνομα εἴη (or. r.: τί οὔνομά ἐστι;). X. Cy. 1. 3, 15 ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον, πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι (or. r.: πότερον βούλει..;). Deliberativsätze: Hdt. 5, 67 ἐχρηστηριάζετο, εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἄδρηστον (or. r.: ἆρ' ἐκβάλω..;). Th. 1, 25 τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν κτλ. (or. r.: ἆρα παραδῶμεν..;). Vgl. A, 191 f. Ueber den Optativ nach ὅτι, ὡς, dass, nach ὅτι, weil, und in indirekten Fragen s. noch §. 389, A. 1.

Anmerk. 1. Wenn jedoch die Nebensätze der direkten Rede durch den Indikativ einer historischen Zeitform ausgedrückt sind, so bleibt der Deutlichkeit wegen dieser in der Regel auch in der obliquen Rede nach einem Präteritum, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede der Indikativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv) oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte [1]). Hdt. 1, 87 λέγεται.. Κροῖσον.. | ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλεόμενον, εἴ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη,

[1]) Vgl. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 13 ff. Kühnast Repräs. des apotel. Konj. S. 72 f.

παραστῆναι (or. recta: παράστηθί μοι, εἴ τί σοι κ. ἐξ ἐμοῦ ἐδωρήθη). 3, 64 ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβατάνοισι ἐδόκεε τελευτήσειν γηραιός, ἐν τοῖσί οἱ ἦν πάντα πρήγματα (or. r.: τελευτήσω ἐν τ. Μ. Ἀ., ἐν τοῖσί μοι ἦν π. πρ.). 5, 84 ὅσον μὲν γὰρ χρόνον εἶχον τὰ ἀγάλματα ἐν τῇ χώρῃ, ἐπιτελέειν τὰ συνέθεντο (or. r.: ὅσον μ. γ. χ. εἴχομεν.., ἐπετελέομεν). 8, 12 οἱ δὲ στρατιῶται.. ἐς φόβον κατιστέατο ἐλπίζοντες (*putantes*) πάγχυ ἀπολέσθαι, ἐς οἷα κακὰ ἧκον (or. r.: ἀπολεόμεθα, ἐς οἷα κ. ἥκομεν od. ὅτι ἐς τοιαῦτα κ. ἥκομεν). Th. 1, 138 λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτὸν (Θεμιστοκλέα) ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο (or. r.: ἀδύνατόν μοί ἐστιν ἐπιτελέσαι σοι ἃ ὑπεσχόμην). Ebenso X. An. 7. 7, 35. Th. 5, 49 λέγοντες μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς, ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς ὁπλίτας (or. r.: οὐκ ἐπηγγελμέναι πω ἦσαν αἱ σπονδαί, ὅτ' ἐσεπέμψαμεν τ. ὁ.). X. An. 1. 2, 21 ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ᾔσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στράτευμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν (or. r.: λέλοιπε.., ἐπεὶ ᾔσθετο). Vgl. 1. 2, 1 ὁπόσοι.. ἦσαν. 2 ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο. 2. 1, 3 ὅθεν ὡρμῶντο.. ὅθεν περ ἦλθε. X. Comm. 1. 3, 3 οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον..· οὔτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἦν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν (or. r.: οὔτε καλῶς εἶχεν (nach §. 392[b], 4 ohne ἄν), εἰ ἔχαιρον, οὔτ' ἂν ἄξιον ἦν.., εἰ.. ἦν. Vgl. An. 6. 6, 25. Ueber den Optativ von einer vergangenen Handlung wenn der Zusammenhang der Rede keine Zweideutigkeit zulässt s. §. 389, A. 1. In Stellen, wie X. Hell. 5. 2, 8 ἐδίδασκον, ὡς.. συνεστρατεύοντο, ὅποι ἡγοῖντο. Dem. 30, 20 ἀπεκρίναντο.., ὅτι οὐδεὶς μάρτυς παρείη, κομίζοιτο δὲ λαμβάνων καθ' ὁποσονοῦν δέοιτ' Ἄφοβος παρ' αὐτῶν, steht der Optativ nicht wegen der obliquen Rede, sondern ist von einer unbestimmten Frequenz, s. §. 399, 4, gebraucht und müsste daher auch in der direkten Rede stehen: συνεστρατευόμεθα, ὅποι ἡγοῖντο, ἐκομίζετο Ἄφοβος λαμβάνων καθ' ὁποσονοῦν δέοιτο.) Die Nebensätze mit ὅτι in der Bdtg. von *quia*, weil, oder von dem explikativen *quod*, dass, folgen der Hauptregel Nr. 2, wie wir §. 389, A. 1, S. 158 sahen. Wohl aber ist zu beachten, dass man nicht überall da, wo in einem Nebensatze der Indikativ einer historischen Zeitform steht, denselben als aus der direkten Rede hervorgegangen zu betrachten hat, sondern häufig beruht er auf einer temporalen Attraktion oder Assimilation mit dem Hauptsatze, zumal wenn in dem Nebensatze ein Gedanke enthalten ist, der ebenso gut aus dem Geiste des Referirenden ausgesprochen sein kann. Hdt. 4, 120 ἐβουλεύοντο.. καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρέων, τῆς ἐβασίλευε Σκώπασις, προσχωρέειν Σαυρομάτας (or. r.: πρὸς τὴν μίαν τ. μ., τῆς βασιλεύει Σ., προσχωρείτωσαν Σαυρομάται). 6, 66 ὁ δὲ Κόβων.. τὴν πρόμαντιν ἀναπείθει (Praes. hist.), τὰ Κλευμένης ἐβούλετο λέγεσθαι, λέγειν (or. r.: λέγε, τὰ.. βούλεται λ.). 9, 106 ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσιος τῆς Ἰωνίης καὶ ὅκῃ χρεὼν εἴη τῆς Ἑλλάδος κατοικίσαι, τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἦσαν (or. r.: πῇ χρεών ἐστι τῆς Ἑ. κ., τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἐσμέν). X. An. 4. 3, 29 (παρήγγειλε) διαβαίνειν, ᾗ ἕκαστος τὴν τάξιν εἶχεν (or. r.: διαβαίνετε, ᾗ.. ἔχει). Cy. 7. 4, 8 μετάγειν αὐτὸν ἐκέλευσεν, ᾗπερ ὁ Ὑστάσπης προῴχετο (or. r.: μέταγε αὐτόν, ᾗπερ.. προοίχεται). Ueber die Sätze mit ὅτι, ὡς, dass, welche Hauptsätze der direkten Rede enthalten, s. §. 551, 1.

Anmerk. 2. Sowie ein hypothetisches Satzgefüge mit εἰ *c. ind. praeteriti* der direkten Rede in der indirekten Rede unverändert bleibt, s. die Beispiele in Anm. 1; so findet dasselbe statt bei εἰ *c. opt.* Th. 1, 136 extr. ἐκεῖνον δ' ἄν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν, .. σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι (or. r.: εἰ ἐκδοίην, ἀποστερῆσαι ἄν). X. Comm. 1. 2, 15. Cy. 1. 5, 2. Ebenso bei ὅτι, ὡς, s. die Beispiele §. 550, 2. 3. Ueber die Zwischensätze der hypothetischen Satzgefüge mit εἰ *c. ind. praeter.* und im Nachsatze *c. ind. praet.* u. ἄν und mit εἰ *c. opt.* u. im Nachsatze m. *c. opt.* u. ἄν s. §. 399, 6, a) u. b).

Anmerk. 3. Wie auf ein Haupttempus der Optativ (Konjunktiv der historischen Zeitformen) folgen könne, ist §. 551, 2 erörtert worden. Ueber den Optativ in abhängigen Fragen nach einem Haupttempus s. §. 395, A. 2; über ὅρα, δέδοικα, μή *c. opt.* s. §. 589, 4. Ausser-

dem ist noch zu bemerken, dass auf ein Haupttempus zuweilen zuerst der Konjunktiv, dann der Optativ folgt, wenn der zweite Satz einen Gedanken enthält, der erst in Folge des ersteren eintreten kann, wie Hdt. 1, 53 νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ (Κροῖσος), εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο σύμμαχον, und ob er sich in diesem Falle ein verbündetes Heer erwerben solle. Vgl. §. 553, 6.

3. Die oblique Redeform mit dem Optative tritt zuweilen auch in Nebensätzen der direkten Rede nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze ein, wenn der Redende einen Gedanken nicht in seiner eigenen Person, sondern als gedacht in der Seele eines Anderen anführen will. ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | .. τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς, aus dem Geiste der Kalypso. S. Tr. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι, ubi se a nullo visum iri *credebat*. (Aber Aj. 658 κρύψω τόδ' ἔγχος.. ὀρύξας, ἔνθα μή τις ὄψεται *or. recta*.) OR. 1247 καλεῖ (Pr. hist.) τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρόν, | μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν θάνοι μὲν αὐτός κτλ. Vgl. 796. Ph. 281 f. Tr. 164 f. Hdt. 7, 2 ἐστασίαζον (οἱ παῖδες), ὁ μὲν Ἀρταβαζάνης, κατότι πρεσβύτατός τε εἴη παντὸς τοῦ γόνου, καὶ ὅτι νομιζόμενα εἴη.. πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν πρεσβύτατον τὴν ἀρχὴν ἔχειν· Ξέρξης δέ, ὡς Ἀτόσσης τε παῖς εἴη.., καὶ ὅτι Κῦρος εἴη ὁ κτησάμενος τοῖσι Πέρσῃσι τὴν ἐλευθερίην. Th. 2, 21 (οἱ Ἀχαρνῆς) ἐκάκιζον (τὸν Περικλέα), ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι, *quod* (*quia*) *exercitum non educeret* (*e mente Acharnensium*). 4, 65 τοὺς στρατηγοὺς.. ἐζημίωσαν.., ὡς (*quia*) .. δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. X. An. 1. 8, 12. Hell. 3. 2, 20 ἀλλήλοις σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα Δερκυλίδᾳ μὲν εἰς Λακεδαίμονα, Τισσαφέρνει δὲ ἐπὶ βασιλέα. Viele Beispiele bei εἰ s. §. 576, A. 8. So im Lateinischen: C. Tusc. 5 §. 105 Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum *justus esset* (als Ansicht seiner Mitbürger), s. uns. Bmrk. ad 5 §. 62.

4. Wenn der Optativ in der obliquen Rede statt des Konjunktivs der direkten Rede steht, so können alle Konjunktionen und Relativpr. mit ἄν verbunden werden. H, 387 ἠνώγει Πρίαμος.. εἰπεῖν, αἴ κε περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο (*e mente Priami, non referentis*). B, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν. T, 208 ἦ τ' ἂν ἔγωγε | νῦν μὲν ἀνώγοιμι πτολεμίζειν υἷας Ἀχαιῶν | νήστιας ἀκμήνους, ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι τεύξεσθαι μέγα δόρπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην, wo aus ἀνώγοιμι vor ἅμα ein Verb des Sagens zu entnehmen ist: und sagen, dass wir bereiten würden (or. recta: τευξόμεθα, ἐπὴν τισώμεθα). Aesch. P. 443 f. ἐνταῦθα πέμπει τούσδ', ὅπως, ὅταν νεῶν | φθαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, | κτείνοιεν εὐχείρωτον Ἑλλήνων στρατόν. S. Tr. 687 ἕως ἂν.. ἁρμόσαιμι. 164 ἡνίκ' ἂν.. ἀπείη. Th. 8, 27 ἐκέλευε.. τοὺς ἐπίπλους, ἣν που καιρὸς εἴη, ποιεῖσθαι (Vat. ᾗ). 54 ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν, ὅπῃ ἂν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα ἕξειν. Vgl. 8, 68. X. Hell. 2. 3, 48 οὐκ οἴονται καλὴν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν ἂν εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραν-

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 529, 4.

νεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν, ubi v. Breitenb., vgl. 2. 4, 18. Vect. 5, 13 ἤ, καὶ ἄν τις ἀδικοίη τὴν πόλιν, λέγεις, ὡς χρὴ καὶ πρὸς τοῦτον εἰρήνην ἄγειν; (Sauppe ohne Grund ἀδικῇ). An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, s. das. uns. Bmrk. So nach ὅσος ἄν Hdt. 6, 44, nach ὁπόσος ἄν X. An. 3. 2, 12. 7. 2, 6. Cy. 7. 5, 49, nach ὅς ἄν Comm. 4. 1, 2 mit uns. Bmrk., nach ὅστις ἄν R. L. 2, 10. Cy. 5. 5, 1, ubi v. Born. in ed. Lips. Vgl. A. 4, a). Antiph. 5, 34 οὗτοι δὲ θάνατον τῷ μηνυτῇ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν, ἀπαγορευόντων τῶν φίλων τῶν ἐμῶν μὴ ἀποκτείνειν τὸν ἄνδρα, πρὶν ἂν ἐγὼ θέλοιμι. Isae. 10, 13 κελεύει ὁ νόμος σὺν ταύταις κύριον εἶναι δοῦναι, ἐάν τῳ βούλοιτο, τὰ ἑαυτοῦ, ubi v. Schoemann. Andoc. 1, 81 ἕως ἄν.. τεθεῖεν. Dem. 30, 6 ἐπειδάν.. δοκιμασθείην. Hierher gehören auch Stellen, wie X. Ag. 1, 25 ἆθλα τε προὔθηκε καὶ ταῖς ἱππικαῖς τάξεσιν, ἥτις κράτιστα ἂν ἱππεύοι, καὶ ταῖς ὁπλιτικαῖς, ἥτις ἂν ἄριστα σωμάτων ἔχοι = προεῖπεν ἆθλα εἶναι κτλ. (ubi v. Breitenb.)

Anmerk. 4. Ausserdem findet zuweilen die Verbindung von ὅταν, ἐπειδάν u. s. w. mit dem Optative noch in zwei Fällen statt: a) bei Angabe einer unbestimmten Frequenz (jedesmal wenn, immer wenn, so oft) nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, sowie diese Konjunktionen mit dem Konjunktive nach einem Haupttempus im Hauptsatze verbunden werden (§. 399, 4). I, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν | ἡρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζάφελος χόλος ἵκοι. (Aber πευθόμεθα, ὅτε κεν.. ἵκῃ.) β, 105 νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο. ρ, 298 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἣ οἱ προπάροιθε θυράων | .. κέχυτ', ὄφρ' ἂν ἄγοιεν | δμῶες, der immer so lange aufgehäuft lag, bis ihn.. wegbrachten. Hs. op. 132 ἀλλ' ὅτ' ἂν ἡβήσειε καὶ ἥβης μέτρον ἵκοιτο, | παυρίδιον ζώεσκον ἐπὶ χρόνον. Hdt. 1, 196 ὡς ἂν αἱ παρθένοι γενοίατο γάμων ὡραῖαι, .. ἐς ἓν χωρίον ἐσάγεσκον ἁλέας. X. Cy. 8. 1, 44 καὶ γὰρ ὁπόταν ἐλαύνοιεν τὰ θηρία.. εἰς τὰ πεδία, φέρεσθαι σῖτον εἰς θήραν τούτοις ἐπέτρεπε (wo nur d. cd. Altorf ὁπότε hat). Vgl. 5. 3, 47 καὶ ὅταν τιμῆσαι δέ ποτέ τινα βούλοιτο, πρέπον αὐτῷ ἐδόκει εἶναι ὀνομαστὶ προσαγορεύειν, wo jedoch die cdd. stärker variiren, s. Born. in ed. Lips.; so auch das Relativ. X. Cy. 8. 3, 38 ὅ τι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα (ὁ ἀγρός), καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου αὐτό, ubi v. Born. in ed. Lips. X. An. 2. 4, 26 ὅσον δ' ἂν χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος), τοσοῦτον ἦν ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, so d. best. cdd., s. uns. Bmrk., d. i. wenn od. so oft K. (unter Umständen, wenn es etwa nöthig war) eine Zeit lang.. Halt machen liess. 2. 6, 25 καὶ ὅσους μὲν ἂν αἰσθάνοιτο ἐπιόρκους καὶ ἀδίκους, .. ἐφοβεῖτο, die er (bei einem vorkommenden Falle) als Meineidige u. Ungerechte bemerkte. R. L. 1, 8 τούτῳ νόμον ἐποίησεν, ἥντινα ἂν εὔτεκνον καὶ γενναίαν ὁρῴη, πείσαντα τὸν ἔχοντα ἐκ ταύτης τεκνοποιεῖσθαι (s. das. Haase, der aber verschiedenartige Beispiele vergleicht) wenn er (nach Umständen, gelegentlich) Eine sah; — b) wenn der Satz ein Glied eines optativischen übergeordneten Satzes bildet[1]). Vgl. §. 390, 6, b), S. 220 u. §. 577, S. 984. T, 321 f. οὐ μὲν γάρ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν

[1]) Schneider ad Pl. civ. 501, c gibt den Unterschied zwischen ἕως c. opt. und ἕως ἄν c. opt. so an, dass das Erstere stehe, wo id, *quoad usque* facere aliquid aliquis ostenditur, intra ejusdem cogitationem quidem versari, sed sine dubitatione ei futurum esse vel fieri tamen posse videri significatur. Sed ubi id tale est, ut a facientis voluntate pendeat, arbitrarii significatio per particulam ἄν accedere potest. Wenn man aber die übrigen oben angegebenen Stellen vergleicht, so wird es schwierig sein einen Unterschied zwischen beiden Konstruktionen herauszufinden. Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 322 f.

τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην. I, 304 νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἂν.. ἔλθοι. Ω, 227 ἐπήν *c. opt.* (Fortsetzung des Wunsches). Vgl. 149. δ, 223 ἐπήν *c. opt.* O, 70 ἐκ τοῦ δ' ἄν τοι ἔπειτα.. τεύχοιμι διαμπερές, εἰσόκ' Ἀχαιοὶ | Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν. β, 78 τόφρα γὰρ ἂν.. ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ, | ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη. I, 444 f. ὡς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο.. οὐκ ἐθέλοιμι | λείπεσθ', οὐδ' εἴ κέν μοι ὑποσταίη θεὸς αὐτός κτλ. Vgl. Z, 49 f. η, 314 f. θ, 352 f. ν, 389. Ar. eq. 1056 ἐπεί κεν.. ἀναθείη (Bergk ἀναθείῃ). X. Cy. 1. 3, 11 ὁπόταν u. ἐπειδάν *c. opt.* (Aber §. 18 ist st. ἐπειδὰν οἴκοι εἴης nothwendig zu lesen ᾖς, wie man deutlich aus der Lesart der cdd. Med. Vat. u. m. Vict. οἴκοι ἴῃς ersieht, indem das ι von οἴκοι verdoppelt wurde.) 4. 2, 6 ἀπεκρίναντο, ὅτι, καὶ ἢν αὔριον ἕωθεν εὔζωνοι πορεύοιντο, καταλήψοιντο nach Gu. Par. A. B. Vgl. 1. 6, 22 ὅπου ἂν.. δοίης. Pl. Phaed. 101, d εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔχοιτο, χαίρειν ἐῴης ἂν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο, ἕως ἂν (bis) τὰ ἀπ' ἐκείνης ὁρμηθέντα σκέψαιο, ubi v. Stallb. Civ. 412, d ὅταν.. οἴοιτο. 501, c ἕως ἂν.. ποιήσειαν. Tim. 56, d γῆ.. φέροιτ' ἂν.., μέχρι περ ἂν.. γένοιτο (nach d. cd. Par. A, s. Stallb.). Alc. 2. 146, a φαίης γε ἄν, οἶμαι, ὁπόταν ὁρῴης κτλ. So auch ὅς ἄν *c. opt.* X. Comm. 1. 5, 1 ἆρ', ὅντιν' ἂν αἰσθανοίμεθα ἥττω γαστρὸς ἢ οἴνου.., τοῦτον ἂν αἱροίμεθα; 4. 4, 17 τῷ (= τίνι) δ' ἄν τις ἧττον πολεμήσειεν ἢ ᾧ ἂν μάλιστα μὲν φίλος εἶναι βούλοιτο; An. 1. 3, 17 ἐγὼ γὰρ ὀκνοίην μὲν ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν δοίη, .. φοβοίμην δ' ἂν τῷ ἡγεμόνι ᾧ ἂν δοίη ἕπεσθαι. Man hat diesen Gebrauch sehr auffällig gefunden, da er sich nicht auf einen Konjunktiv mit ὅταν u. s. w. zurückführen lasse. Aber bei näherer Betrachtung wird man das Gegentheil finden. Der Optativ ohne und mit ἄν im Hauptsatze drückt ein Gegenwärtiges oder Zukünftiges aus, so dass also nach der Regel ὅταν u. s. w. mit dem Konj. folgen müsste; statt des Konjunktivs tritt aber nach §. 399, 6, b) in Folge einer modalen Assimilation oder Attraktion der Optativ ein, und das ἄν der Konjunktionen ὅταν, ἐπάν u. s. w. wird ebenso wie in den übrigen vorhergehenden Fällen beibehalten.

5. Die Griechische Sprache hat die Freiheit in jeder Art von Nebensätzen den Akkusativ mit dem Infinitive statt des Verbi finiti anzuwenden. Die Lateinische Sprache bedient sich dieser Ausdrucksweise auch, aber nur auf eine sehr beschränkte Weise, wenn die Nebensätze der Bedeutung nach eigentlich Hauptsätze der obliquen Rede bilden und nur aus periodologischen Gründen in der Form der Nebensätze dargestellt werden [1]).

a. Adjektivsätze. Hdt. 2, 141 τοῖσι (= οἷς) .. δεδόσθαι ἐξαιρέτους ἑκάστῳ δώδεκα ἀρούρας. 6, 117 ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ (st. οὗ) τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Th. 1, 91 (ἔφασαν) ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλεύεσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμῃ φανῆναι: i. e. *de quibus rebus consultavissent* (nicht: *de q. r. se consultavisse*). Vgl. 2. 13, 5. 2, 24 τριήρεις.. ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποιήσαντο.. καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἢν δέῃ, wo man zu dem Acc. c. Inf. ein Verb, wie ἔγνωσαν, das in dem regirenden Verb des Hauptsatzes involvirt liegt, hinzudenken muss, vgl. 5. 63, 4. 4, 98, 4 ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ὃ οὐκ αὐτοὶ ὕβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους.. ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι (Nom. c. Inf. bei gleichem Subj. mit dem Hauptsatze). Vgl. 6, 64 extr. 6, 72 ὅσον εἰκὸς εἶναι. X. An. 2. 2, 1. Comm. 1. 1, 8 mit uns. Bmrk.

[1]) S. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der Latein. Spr. I. Heft S. 38 f. und sonst.

3. 11, 1. Pl. Phaed. 72, a ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί που, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεσθαι. Aeschin. 3, 69 εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως. Vgl. Nep. Them. 7 *illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam jam bis classes regias fecisse naufragium* (i. e. *apud hanc enim etc.* also eigtl. ein Hauptsatz).

b. Adverbialsätze *a*) des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Vergleichung. Hdt. 3, 26 λέγεται.., ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος ταύτης ἰέναι.., ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν. 35 ὡς δὲ (*quum*) ἐν τῇ καρδίῃ εὑρεθῆναι ἐνεόντα τὸν ὀϊστόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα κτλ. 6, 84 Σκύθας γὰρ (sc. φασί) τοὺς νομάδας, ἐπεί τέ σφι Δαρεῖον ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώρην, μετὰ ταῦτα μεμονέναι μιν τίσασθαι, i. e. *postquam invasisset.* 7, 148 μετὰ δέ, ὡς ἐλθεῖν τοὺς ἀγγέλους ἐς δὴ τὸ Ἄργος, ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸ βουλευτήριον. 150 extr. ἐπεὶ δέ σφεας παραλαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, οὕτω δὴ ἐπισταμένους, ὅτι οὐ μεταδώσουσι τῆς ἀρχῆς Λακεδαιμόνιοι, μεταιτέειν κτλ. 3, 55 διότι ταφῆναί οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαμίων. 2. 121, 2 ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλῆα ἀνοίξαντα τὸ οἴκημα, θωυμάσαι κτλ., ὡς δὲ ἀεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα.., ποιῆσαί μιν τάδε. Bei Hdt. wird diese Konstruktion ungemein häufig gebraucht. Th. 2, 102 λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Nach ἐπεί, *postquam*, X. An. 5. 7, 18, nach ἐπεί, *quia*, Th. 2. 93, 3. X. Comm. 1. 1, 13. Cy. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὡς σφίσι δοκεῖν (i. e. *ut sibi videretur*), μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας. Pl. Civ. 408, c οἱ τραγῳδοποιοὶ.. Ἀπόλλωνος μέν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν, Lat. *unde fulmine eum percussum esse*, i. e. *et inde* (also ein logischer Hauptsatz). Civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὗ ἐκβῆναι τὴν ψυχήν, πορεύεσθαι μετὰ πολλῶν καὶ ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόνιον, ἐν ᾧ.. δύ' εἶναι χάσματε κτλ. ubi cf. Stallb. Vgl. Conv. 174, d. e ibiq. Stallb. Civ. 359, d ἰδεῖν.. νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον.

b) der Bedingung. Hdt. 3, 108 λέγουσι δὲ καὶ τόδε Ἀράβιοι, ὡς πᾶσα ἂν γῆ ἐπίμπλατο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτούς, οἷόν τι κατὰ ἐχίδνας ἠπιστάμην γίνεσθαι. Vgl. 2, 64. Th. 4, 98 οἱ Ἀθηναῖοι ἔφασαν, εἰ μὲν ἐπιπλέον δυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆσαι, τοῦτ' ἂν ἔχειν, i. e. *si ampliorem illorum agri partem in suam potestatem redigere possent, se eam retenturos.*

c) der Folge bei ὥστε s. §. 594, f).

d) Gemischte Beispiele. Hdt. 6, 137 ἐπεί τε γὰρ ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους τὴν χώρην, τήν σφισι ὑπὸ τὸν Ὑμησσὸν ἐοῦσαν οἰκῆσαι μισθὸν τοῦ τείχεος τοῦ περὶ τὴν ἀκρόπολίν κοτε ἐληλαμένου· ταύτην ὡς ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους ἐξεργασμένην εὖ, τὴν (i. e. ἣν) πρότερον εἶναι κακήν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην, λαβεῖν φθόνον κτλ. 3, 105 εἶναι δὲ (λέγεται) ταχύτητα οὐδενὶ ἑτέρῳ ὁμοίαν, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδούς, ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀποσώζεσθαι.

§. 595. Indikativ und Konjunktiv in der objektiven Darstellungsweise.

1. Statt der obliquen Redeform durch den Optativ oder den *Acc. c. Inf.* bedient sich die Griechische Sprache mit besonderer Vorliebe der direkten Ausdrucksweise, indem sie auch nach einer historischen Zeitform, sowie nach einem Optative mit ἄν oder einem Indikative einer historisehen Ztf. mit ἄν im Hauptsatze das Prädikat des Nebensatzes auf gleiche Weise wie in der direkten Rede durch den Indikativ der Haupttempora oder des Aorists und durch den Konjunktiv bezeichnet. Die der Vergangenheit angehörigen Thatsachen und Vorstellungen zieht der Redende in lebhafter Auffassung aus der Vergangenheit in seine Gegenwart herüber; die Vergangenheit wird ihm zur Gegenwart. Der Redende drückt sich über die vergangenen Dinge so aus, wie dieselben in der Zeit ihrer Entwickelung entweder von ihm selbst oder, indem er sich in die Anschauung oder Vorstellung eines Anderen versetzt, von diesem angeschaut oder vorgestellt werden. Diese Ausdrucksweise, welche der Darstellung eine grosse Lebendigkeit und Anschaulichkeit verleiht, nennt man die objektive oder objektivirende [1]).

2. Für den Indikativ sowol als für den Konjunktiv sind zwei Fälle zu unterscheiden: der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der direkten Rede entweder nach der Anschauung des Redenden oder nach der des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Vgl. §. 550, 2. 3, a) b). Für den Indikativ aber gibt es noch einen dritten Fall, den wir Nr. 3 betrachten werden. Zuerst wollen wir den Indikativ, sodann den Konjunktiv an Beispielen erläutern.

a. Indikativ.

a) Substantivsätze. Ueber die durch ὅτι oder ὡς, *dass*, eingeleitete Substantivsätze s. §. 550, 2. 3, a) b). Hdt. 3, 61 τοῦτον τὸν ἄνδρα ἀναγνώσας (*postquam persuasit*) ὁ Μάγος Πατιζείθης, ὥς οἱ αὐτὸς διαπρήξει, εἷσε ἄγων ἐς τὸν βασιλήϊον θρόνον. 84 οἱ δὲ λοιποὶ τῶν ἑπτὰ ἐβουλεύοντο, ὡς βασιλέα δικαιότατα στήσονται. 7. 8, 1 τοῦτο ἐφρόντιζον, ὅκως μὴ λείψομαι τῶν πρότερον γενομένων ἐν τιμῇ τῇδε (*ne inferior essem*) μηδὲ ἐλάσσω προσκτήσομαι δύναμιν Πέρσῃσι. X. Cy. 2. 2, 1 ἀεὶ μὲν οὖν ἐπεμελεῖτο ὁ Κῦρος, ὁπότε συσκηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι.. λόγοι ἐμβληθήσονται. Mehr Beispiele §. 552, 1.

b) Adjektivsätze. Hdt. 7, 54 Ξέρξης εὔχετο πρὸς τὸν ἥλιον μηδεμίην οἱ συντυχίην τοιαύτην γενέσθαι, ἥ μιν παύσει καταστρέψασθαι τὴν Εὐρώπην πρότερον, ἢ ἐπὶ τέρμασι τοῖσι ἐκείνης γένηται (Nr. 4). 6, 132 (Μιλτιάδης) αἰτήσας νέας ἑβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρή-

[1]) Vgl. insbesondere L. Kühnast's Schrift: Die Repräsentation im Gebr. des sog. apotelestischen Konjunktivs. Rastenburg 1851; dann Madvig Bmrk. über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff.

ματα τοὺς Ἀθηναίους, οὐ φράσας σφι, ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύεται χώρην, ἀλλὰ φὰς αὐτοὺς καταπλουτιεῖν, ἢν οἱ ἕπωνται (Nr. 4)· ἐπὶ γὰρ χώρην τοιαύτην δή τινα ἄξειν, ὅθεν χρυσὸν εὐπετέως ἄφθονον οἴσονται· λέγων δὲ τοιαῦτα αἴτεε τὰς νέας. Namentlich b. d. Relativ *c. ind. fut.* nach §. 387, 4. X. Hell. 2. 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράψουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Vgl. An. 2. 3, 6 ἔλεγον, ὅτι.. ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται (Nr. 4), ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Dem. 9, 64 ἐφ' οἷς ἤδη χαριοῦνται, ταῦτ' ἔλεγον.

c) Adverbialsätze. Hdt. 1, 136 ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρης οἰκεῖν, ὅκου βούλονται. X. An. 1. 3, 14 εἷς δὲ δὴ εἶπε.. στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν.. ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ (Nr. 4) ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις [ὡς] διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει.. πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσουσιν ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες, s. das. uns. Bmrk. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν διὰ ταῦτα οὐ φαίη εἰδέναι, ὅτι (*quia*) αὐτῷ τυγχάνει θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη. 2. 3, 19 ταῦτα δὲ γνοὺς ᾐτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἄν μοι χαρίζοιτο, ὅτι (*quia*) αὐτῷ Κῦρόν τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλα κτλ.

d) Indirekte Fragsätze. In diesen Nebensätzen ist der Indikativ ungemein häufig. Μ, 59 μενοίνεον, εἰ τελέουσιν. ρ, 120 εἴρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος, ὅττευ χρηΐζων ἱκόμην Λακεδαίμονα δῖαν. Vgl. υ, 386. Hdt. 3, 78 εἴρετο, ὅ τι οὐ χρᾶται τῇ χερί. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς.. σκέψασθαι, ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. X. An. 1. 4, 13 Μένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἕψονται Κύρῳ ἢ οὔ, συνέλεξε τὸ αὑτοῦ στράτευμα. Vgl. 1. 7, 8. 1. 8, 16. 21. 7. 8, 1. Comm. 2. 2, 50 πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία. Vgl. 1. 1, 12. Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες δέ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔδοξεν αὐτοῖς.. ἀποστῆναι. Hell. 2. 2, 10 ἠπόρουν, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Ag. 2, 13 ἠρώτων, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Pl. conv. 190, c ibiq. Stallb. Pl. Ap. 21, b πολὺν μὲν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει. Isocr. 19, 28 ἠβουλόμην δ' ἂν ὑμῖν οἷός τ' εἶναι ποιῆσαι φανερόν, οἷος περὶ αὐτὸν ἐγενόμην. 6, 88 ἡδέως δ' ἂν αὐτῶν πυθοίμην, ὑπὲρ τίνων οἴονται χρῆναι μαχομένους ἡμᾶς ἀποθνήσκειν.

Anmerk. 1. Nothwendig ist der Gebrauch des Indikativs, wenn der Redende als Erzähler der Gedanken oder Worte eines Anderen seine eigenen Bemerkungen denselben einstreut.

3. Als dritter Fall im Gebrauche des Indikativs st. des Optativs ist noch folgender zu bemerken: der Hauptsatz und der Nebensatz werden beide auf die Gegenwart des Redenden bezogen und nach dieser das Zeitverhältniss beider bestimmt. Das Haupttempus der

direkten Rede wird alsdann in dem Nebensatze in eine historische Zeitform verwandelt. Ueber die durch ὅτι oder ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsätze s. §. 550, 3, c). Th. 1, 134 λέγεται δ' αὐτὸν (Παυσανίαν) .. γνῶναι, ἐφ' ᾧ ἐχώρει, .. προκαταφυγεῖν st. ἐφ' ᾧ χωροίη, quo consilio *veniret*, oder nach Nr. 2 st. ἐφ' ᾧ χωρεῖ. (Or. recta: γιγνώσκω, ἐφ' ᾧ χωρεῖ.) 6, 29 ἕτοιμος ἦν .. κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν .. καί, εἰ μὲν τούτων τι εἴργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθείη, ἄρχειν. (Or. r.: ἕτοιμός εἰμι κρίνεσθαι, εἰ εἰργασμένος εἰμί .. καί, εἰ μὲν .. εἴργασμαι, δίκην δοῦναι, ἐὰν δ' ἀπολυθῶ, ἄρχειν.) 3, 33 ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν. (Or. r.: οὐ καλῶς τ. Ἑ. ἐλευθεροῖς, εἰ .. διαφθείρεις.) 7, 60 ἐβουλεύσαντο .. ἀπὸ τοῦ ἄλλου πεζοῦ τὰς ναῦς πάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἁπλοώτεραι, .. πληρῶσαι. (Or. r.: βουλεύονται τὰς ναῦς π., ὅσαι εἰσὶ .., πληρῶσαι.) X. Cy. 2. 2, 9 ὁ λοχαγὸς ᾔδει, ὅπου ἔκειτο ἡ ἐπιστολή. (Or. r.: οἶδα, ὅπου κεῖται.) Dem. 48, 14 ᾔδει .., τὸ ἀργύριον οὐ ἦν. 16 ἔφη εἶναι παρ' ἑαυτῷ, ὅσον μὴ ἦν ἀνηλωμένον. (Or. r.: παρ' ἐμαυτῷ ἐστιν, ὅσον οὐκ ἔστι ἀνηλ.) Aeschin. 3, 95 διελογίζετο, ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν. (Or. r.: διαλογίζομαι, ὅσον δεῖ.)

Anmerk. 2. Von den angeführten Stellen sind aber solche zu unterscheiden, in welchen die historische Zeitform auch in der direkten Rede stehen müsste. Dem. 30, 19 ἠρόμην .. Ὀνήτορα καὶ Τιμοκράτην, εἴ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον τὴν προῖκ' ἀπέδοσαν, αὐτὸν δ' Ἄφοβον, εἴ τινες παρῆσαν, ὅτ' ἀπελάμβανεν. (Or. r.: ἆρα παρῆσάν τινες, ὅτ' ἀπελάμβανες;)

b. Konjunktiv.

4. Sowie der Indikativ der Haupttempora in abhängigen Sätzen nach vorausgehenden historischen Zeitformen gebraucht wird, und dadurch die oblique Rede die Farbe der direkten annimmt, indem der Erzähler die Vergangenheit in seine Gegenwart herüberzieht; ebenso wird auch der Konjunktiv nach vorausgehenden historischen Zeitformen angewendet, so dass die der Vergangenheit angehörenden Vorstellungen nicht als bereits vollendete, sondern als solche, deren Entscheidung noch erwartet wird, dargestellt werden. Diese objektive Darstellungsweise ist besonders den Historikern, und unter diesen namentlich dem Thukydides, eigen. Δ, 230 τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν, ὁππότε κέν μιν | γυῖα λάβῃ κάματος, ubi v. Spitzn., vgl. ψ, 274. Hdt. 1, 29 ὁρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι, δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἄν σφι Σόλων θῆται. Vgl. 7, 146. Th. 2, 13 (Περικλῆς) προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις, ὅτι .. τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας, ἢν ἄρα μὴ δῃώσωσιν οἱ πολέμιοι .. ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. 3, 33 μέγα τὸ δέος ἐγένετο, μὴ παραπλέοντες οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ ὡς μὴ διενοοῦντο (s. Nr. 3) μένειν, πορθῶσιν .. τὰς πόλεις. Vgl. 1. 137, 2. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγῆται. 4. 5, 36 τοὺς ἱππέας ἐκέλευσε φυλάττειν τοὺς ἀγαγόντας, ἕως ἄν τις σημάνῃ. Hell. 2. 1, 24 Λύσανδρος τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις· ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιοῦσιν, ἀποπλεῖν.

An. 2. 3, 6 ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Vgl. 1. 3, 14 ἐὰν δὲ μὴ διδῷ m. uns. Bmrk. 1. 4, 12 οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις αὐτοῖς χρήματα διδῷ. 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι, καὶ τὸν μισθὸν ἐντελῆ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἕλληνας εἰς Ἰωνίαν πάλιν. Comm. 1. 2, 2 m. uns, Bmrk. Pl. Ap. in. ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε. Vgl. Isae. 4, 27 ibiq. Schoemann. — Conj. deliberativus st. des Opt. Hdt. 2, 52 ἐχρηματίζοντο, εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Th. 1, 63 ἠπόρησε μέν, ὁποτέρωσε διακινδυνεύσῃ χωρήσας. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν.. εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. X. Comm. 2. 1, 21 φησὶ γὰρ Ἡρακλέα.. καθῆσθαι ἀποροῦντα, ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται. (Or. r.: Ἡρακλῆς ἐκάθητο ἀπορῶν, ὁπ. τ. ὁ. τράποιτο.)

Anmerk. 3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ oder der Konjunktiv, indem die Rede im ersteren Falle von der direkten (objektiven) Redeweise zu der obliquen (subjektiven), im letzteren von dieser zu jener übergeht. Dieselbe Erscheinung haben wir §. 551, 3 bei den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς, dass, gesehen. Dieser Wechsel ist im Allgemeinen allerdings nur als ein formeller zu betrachten und nicht als ein solcher, welcher sich auf die Bedeutung beziehe, so dass der Indikativ etwas Gewisses, Faktisches, und der Konjunktiv etwas mit Gewissheit Erwartetes ausdrücke, während der Optativ nur etwas Ungewisses, unentschieden Mögliches bezeichne; dass indess da, wo von Handlungen die Rede ist, welche dem Bewusstsein des Redenden als faktisch eingetretene oder mit Zuversicht erwartete oder als allgemeine Wahrheiten vorlagen, oder wo die Gedanken eines Anderen mit dem des Erzählenden übereinstimmten, der Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs statt des Optativ nicht selten veranlasst sein mag, ist wol schwerlich zu bezweifeln, und namentlich scheint da, wo auf den Konjunktiv der Optativ folgt, oftmals ein wirklicher Gegensatz des Konjunktivs zu dem Optative stattzufinden, indem jener das zunächst Erwartete, dieser das erst aus dem Vorhergehenden Erfolgte bezeichnet. Vgl. §. 553, 6 u. sonst. a) Indikativ u. Optativ. Hdt. 7, 208 ταῦτα βουλευομένων σφέων ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἱππέα ἰδέσθαι, ὁκόσοι τέ εἰσι καὶ ὅ τι ποιέοιεν, ubi v. Baehr. Vgl. 7, 151. X. An. 3. 5, 15 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. 5. 6, 34 ἠπείλουν αὐτῷ, ὅτι, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. Hell. 2. 3, 50 γνοὺς ὁ Κριτίας, ὅτι, εἰ ἐπιτρέψει τῇ βουλῇ διαψηφίζεσθαι περὶ αὐτοῦ, ἀναφεύξοιτο, .. ἐξῆλθε κτλ. 5. 2, 13 οἱ Ὀλύνθιοι προεῖπον ἡμῖν, ὅτι, εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Comm. 4. 8, 4 (Ἑρμογένης ἔφη) εἰπεῖν αὐτόν (Σωκράτη), ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα, πράττων δὲ τὰ δίκαια.., ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. (Der Indik. bezeichnet den Gedanken als eine auch von dem Referirenden anerkannte Thatsache, der Opt. als eine Ansicht des Sokrates.) Cy. 4. 2, 3 ἐννοηθέντες δέ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἡσσημένοι δὲ εἶεν, φόβος δὲ πολὺς ἐνείη τῷ στρατεύματι, οἱ δὲ σύμμαχοι αὐτῶν ὡς ἀθύμως ἔχοιεν καὶ ἀπολείποιεν (sc. αὐτούς), ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς νῦν καλὸν εἶναι ἀποστῆναι. — b) Optativ u. Indikativ. Hdt. 8, 70 ἀρρώδεον δέ, ὅτι (*quod*) αὐτοὶ μὲν ἐν Σαλαμῖνι κατήμενοι ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχέειν μέλλοιεν νικηθέντες τε ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκήσονται. X. An. 1. 2, 2 τοὺς φυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῷ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος αὐτοῖς, εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο (s. Nr. 3), μὴ πρόσθεν παύσασθαι, πρὶν αὐτοὺς κατάγοι οἴκαδε. (*Or. recta:* ἐὰν καταπράξω, ἐφ' ἃ

στρατεύομαι, οὐ πρ. παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω.) 1. 9, 28 ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ. 2. 1, 2 ἐθαύμαζον, ὅτι Κῦρος οὔτε ἄλλον πέμποι σημανοῦντα, ὅ τι χρὴ ποιεῖν. 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη.. εἰδέναι, ὅτι αὐτῷ ἐτύγχανε θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδεδομένη. Hell. 4. 8, 6 προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Λακεδαιμονίους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. 5. 4, 36 γιγνώσκων δ', ὅτι, εἰ μή τις προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαιρῶνα, οὐ ῥᾴδιον ἔσται εἰς τὰς Θήβας ἐμβαλεῖν. Vgl. 5. 2, 38. Konj, Indik. des Fut. m. ἂν u. Opt. Th. 2. 80, 1. — c) Konjunktiv u. Optativ. E, 567 περὶ γὰρ δίε ποιμένι λαῶν, | μή τι πάθῃ, μέγα δέ σφας ἀποσφήλειε πόνοιο (πάθῃ unmittelbarer Gegenstand der Besorgniss, ἀποσφήλειε die daraus hervorgehende Folge). Π, 650 f. φράζετο θυμῷ.. μερμηρίζων, | ἢ ἤδη καὶ κεῖνον.. Ἕκτωρ | χαλκῷ δηώσῃ ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν (die beiden ersten Gedanken beschäftigen den Zeus zunächst, der letzte enthält eine erst später hinzutretende Erwägung: oder ob es vielleicht doch nicht besser sein dürfte die Arbeit zu mehren). Hdt. 1, 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον, ubi v. Baehr. (Der erste Satz enthält den Gedanken, der dem K. zunächst am Herzen liegt, der zweite nur einen Nebengedanken, der erst durch den ersten bedingt ist: und ob er in diesem Falle ein befreundetes Heer gewinnen sollte. So auch gleich darauf nach einem Präsens: νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ (Κροῖσος), εἰ στρατεύηται ἐπὶ Π. καὶ εἴ τινα στρ. ἀ. προσθέοιτο σύμμαχον, s. §. 594, A. 3.) 1, 117 ἐβούλευον σκοπῶν, ὅκως σοί τε ποιήσω κατὰ νόον, καὶ ἐγὼ.. μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοι εἴην αὐθέντης. X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγῃ τὸ στράτευμα καὶ (sc. πρίν ohne ἄν) Θίβρωνι παραδοίη (d. Opt. von dem, was aus dem vorangehenden Satze folgt, s. uns. Bmrk.)[1]. — d) Optativ u. Konjunktiv. Ξ, 163 ff. ἥδε δέ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή, | ἐλθεῖν εἰς Ἴδην εὖ ἐντύνασαν ἓ αὐτήν, | εἴ πως ἱμείραιτο παραδραθέειν φιλότητι | ᾗ χροιῇ, τῷ δ' ὕπνον.. χεύῃ ἐπὶ βλεφάροισιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλίμῃσιν. Der letztere Satz enthält die Hauptabsicht der Here; gemeiniglich jedoch ist in diesem Wechsel nur ein Uebergang von der indirekten zu der direkten Ausdrucksweise anzuerkennen. Th. 1, 91 ἐφοβεῖτο, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. 2, 5 ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα τύχωσί τινες ἐζωγρημένοι. X. An. 1. 6, 3 γράφει (= ἔγραψε) . , ὅτι ἥξοι ἔχων ἱππεῖς ὡς ἂν δύνηται πλείστους. 3. 5, 18 παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσαιεν, .. ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἄν τις παραγγέλλῃ. Vgl. 4. 1, 3. 4. 3, 29. 7. 1, 33. Ag. 8, 3. Opt., Ind. u. Konj. X. An. 2. 3, 6. Ag. 2, 31.

5. Die lebhafte Darstellungsweise der Griechen und das Streben vergangene Ereignisse zu vergegenwärtigen führte häufig einen Uebergang a) aus der indirekten Rede in die direkte, oft mit hinzugefügtem ἔφη, oder b) jedoch seltener, aus dieser in jene herbei. a) Schon bei Homer findet sich ein solcher Uebergang, s. Spitzner ad B, 802. Vgl. Δ, 301 ff. (Auffallender Uebergang von schlichter Erzählung zur direkten Rede Ψ, 855 f. ἐκ δὲ τρήρωνα πέλειαν | .. δῆσεν ποδός, ἧς ἄρ' ἀνώγει τοξεύειν· „ὃς μέν κε βάλῃ τρήρωνα πέλειαν, | πάντας ἀειράμενος πελέκεας οἶκόνδε φερέσθω κτλ.," wo in ἀνώγει gewissermassen ein Partiz. von e. Verbum dicendi involvirt liegt.) X. An. 1. 3, 14 εἷς δὲ δὴ εἶπε.. στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους.., πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν

[1]) Vgl. Bäumlein Untersuch. über d. Gr. Modi S. 268. Kühnast a. a. O. S. 59 f.

πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. S. das. uns. Bmrk., vgl. 16 ᾧ λυμαινόμεθα. 20 ἡμεῖς.. βουλευσόμεθα. 4. 1, 19. 4. 8, 10 ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκεῖ.. λόγους ὀρθίους ποιῆσαι· ἡ μὲν γὰρ φάλαγξ διασπασθήσεται εὐθύς· τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος κτλ. 5. 6, 19 extr. 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἴποι εἰς τὴν στρατιάν· ὑμεῖς δὲ ξυλλέξαντες, ἔφη, εἰ βούλεσθε, λέγετε. 6. 2, 5. 7. 3, 17. 34. 41. Hell. 1. 1, 27 παρῄνεσάν τε προθύμους εἶναι.., μεμνημένους, ὅσας τε ναυμαχίας αὐτοὶ καθ' αὑτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς εἰλήφατε, ὅσα τε.. ἀήττητοι γεγόνατε, ἡμῶν ἡγουμένων. 2. 1, 25 οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι εἰς Σηστὸν παρῄνει πρός τε λιμένα καὶ πρὸς πόλιν· οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. 2. 3, 16. 19. 2. 4, 18. 3. 3, 5. 7. 1, 24. 7. 1, 44. Cy. 1. 4, 28 extr. 2. 4, 1 ἦλθε παρὰ Κυαξάρου ἄγγελος λέγων, ὅτι Ἰνδῶν παρείη πρεσβεία· κελεύει οὖν σε ἐλθεῖν ὡς τάχιστα, ubi v. Born. 6. 1, 3. 7. 3, 13 ἡ δὲ γυνὴ τοὺς μὲν εὐνούχους ἐκέλευσεν ἀποστῆναι, ἕως ἄν, ἔφη, τόνδε ἐγὼ ὀδύρωμαι, ὡς βούλομαι. 8. 3, 3 (Κῦρος) ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις (τοῖς ἱματίοις) κοσμεῖν τοὺς αὑτῶν φίλους, ὥσπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ. Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις. Πότερον ὡς αἱ τέχναι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταύτας νείμω; ubi v. Hdrf. 338, b εἶπον οὖν ἐγώ, ὅτι αἰσχρὸν εἴη βραβευτὴν ἑλέσθαι τῶν λόγων· εἴτε γὰρ χείρων ἔσται ἡμῶν ὁ αἱρεθείς, οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρονα τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν, εἴτε ὅμοιος, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς. Lys. 32, 9 καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων, ὅτι καταλιπὼν αὐτοῖς ὁ πατὴρ εἴκοσι μνᾶς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατῆρας. Ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν ἐμαυτοῦ δεδαπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφήν, καὶ ἕως μὲν εἶχον, οὐδέν μοι διέφερε· νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διάκειμαι· σὺ οὖν κτλ. Imperativ nach *Acc. c. Inf.* Th. 5. 18, 4 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν κτλ. — b) X. An. 7. 1, 39 ἐλθὼν δ' ὁ Κλέανδρος· Μάλα μόλις, ἔφη, διαπραξάμενος ἥκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον, ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη κτλ. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν..· κατὰ τάδε ξυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργείους κτλ.

Achtes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

§. 596. I. Ellipse.

1. Ellipse wird die Weglassung eines logisch untergeordneten und daher minder nothwendigen, grammatisch aber, d. h. zum Ausdrucke eines Begriffes oder Gedankens, nothwendig zu ergänzenden Satztheils oder Satzes genannt. Der Grund der Ellipse liegt in dem Streben der Sprache die Einheit eines

Satzverhältnisses oder zusammengesetzten Satzes auch in der Form auszudrücken und der Darstellung Kürze, Kraft und Lebendigkeit zu verleihen.

2. Der Begriff des weggelassenen Wortes kann, wie es sich von selbst versteht, nur ein ganz allgemeiner und unbestimmter sein und ist häufig in dem Begriffe des bestimmenden Wortes, wie z. B. in: οἱ θνητοί (sc. ἄνθρωποι), ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), enthalten oder durch den Zusammenhang oder häufigen Gebrauch, wie z. B. in: εἰς διδασκάλου ἰέναι, gegeben. Ebenso muss auch der weggelassene Satz einen allgemeinen und daher leicht zu ergänzenden Gedanken ausdrücken.

a. Ellipse des einfachen Satzes.

3. Ueber die Ellipse des Subjekts und der Aussage εἶναι s. §§. 352 u. 354, über die des durch ein attributives Adjektiv oder Partizip oder durch einen attributiven Genitiv bestimmten Substantivs (als: οἱ θνητοί, τὸ καλόν, οἱ ἔχοντες, die Reichen, εἰς ᾅδου ἀφικέσθαι, ὁ Σωφρονίσκου d. i. Sokrates u. s. w.), s. §. 403.

4. In manchen Redensarten ist der bei dem Adjektive zu ergänzende Substantivbegriff in dem Verb enthalten, als: B, 379 ἐς γε μίαν βουλεύσομεν (sc. βουλήν). S. OR. 810 οὐ μὴν ἴσην γε ἔτισεν (sc. τίσιν). Lucian. D. mar. 2 ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης (sc. ὕπνον). Eur. Herc. f. 180 τὸν καλλίνικον.. | ἐκώμασε (sc. κῶμον). El. 835 f. πευστηρίαν θοινασόμεσθα (sc. θοίνην). Hdt. 1, 109 τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. κόσμησιν, Baehr will ὁδόν supplirt wissen). 3, 119 συλλαβὼν δέ σφεας ἔδησε τὴν ἐπὶ θάνατον (sc. δέσιν), vgl. 5, 72. 3, 64 καιρίῃ ἔδοξε τετύφθαι (sc. πληγῇ). X. An. 5. 8, 12 ἀνέκραγον, ὡς ὀλίγας παίσειεν (sc. πληγάς). S. El. 1415 παῖσον διπλῆν. Pl. conv. 185, d ἐν τῇ κάτω γὰρ αὐτοῦ.. Ἐρυξίμαχον κατακεῖσθαι (sc. κλίνῃ). X. Cy. 2. 4, 18 προεληλυθότος.. Κυαξάρου.. τὴν πρὸς τὰ φρούρια (sc. ὁδόν). 22 ἴθι τὴν ὀρεινήν. Pl. Lach. 184, d τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο (sc. ψῆφον, nach der gewöhnlichen Redensart θέσθαι ψῆφον) [1]).

5. In dem objektiven Satzverhältnisse kann das Verb, als das untergeordnete Satzglied, ausgelassen werden. Ellipsen dieser Art finden meistentheils nur in der aufgeregten Rede, wie bei Anflehungen, Verwünschungen u. dgl., statt; die Ergänzungen sind in der Regel durch den Gebrauch gegeben, als: ἐς κόρακας, ἐς φθόρον, εἰς ὄλεθρον (sc. ἄπιθι oder ἔρρε), πρὸς σὲ γονάτων (sc. ἱκετεύω). — In den Verbindungen: μὰ τόν (τήν) ist nicht bloss der Name der Gottheit, bei der man schwören will, aus einer gewissen Scheu weggelassen, sondern auch das Verb des Schwörens. Pl. Gorg. 466, e μὰ τὸν οὐ σύγε, ἐπεί κτλ., ubi v. Stallb. [2]). Vgl. Ar. R. 1374.

Anmerk. 1. Der bestimmende Begriff kann in einem Satzverhältnisse nie ausgelassen werden. Manche Ausdrücke aber werden von

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 635. Bos ellips. p. 65 sqq. 385 sqq. 474. 509, 567 sqq. — [2]) Bos l. d. p. 184. Passow Wörterb. III. S. 104.

den Sprachen in gewissen häufig vorkommenden Fügungen in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass der bestimmte Begriff zugleich den bestimmenden involvirt und daher nicht mitausgedrückt wird, als: φυλάσσειν schon bei Homer in der Bedeutung: Wache halten, *excubias agere*, Th. 2, 13 τοσοῦτοι ἐφύλασσον τὸ πρῶτον; φρονεῖν = σωφρονεῖν oder μέγα φρονεῖν [1]).

b. Ellipse des Satzgefüges.

6. In dem Satzgefüge können folgende Arten der Ellipsen eintreten:

a. Erstens kann das durch einen Relativsatz bestimmte Substantiv, wie in dem einfachen Satze das durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv, ausgelassen werden, als: εἴη, ὅστις ἀπαγγείλειε τάχιστα Πηλείδῃ. Th. 2, 11 ἕπεσθε, ὅποι ἄν τις ἡγῆται d. i. εἰς τοῦτον τὸν τόπον, ὅποι (= an den von Jem. gezeigten Ort). S. §§. 548, 1, b); 554, 3; 563, 1.

b. Zweitens kann das Prädikat des Hauptsatzes von dem Nebensatze weggelassen werden, wie in den Verbindungen: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι.., ἀλλά §. 525, 3; so auch: οὐχ ὅτι in der Bedeutung: *quanquam*, wiewol §. 525, 4, b); in den durch ὅπως, ὅπως μή und μή eingeleiteten Final- und Fragsätzen wird bei Geboten und Verboten der ganze Hauptsatz weggelassen, s. §. 552, A. 6; ebenso bei dem Ausdrucke eines Wunsches in hypothetischer Form, als: εἴθε τοῦτο γένοιτο, εἴθε τοῦτο ἐγένετο (§. 395, 6 u. A. 4), oder bei der Entgegenstellung zweier hypothetischer Sätze, wo in der Regel der Hauptsatz des ersteren ausgelassen wird (§. 577, 3, c). Nach einem Adjektivsatze wird vor dem folgenden Nebensatze oder Acc. c. Inf. ganz gewöhnlich τοῦτό ἐστι weggelassen, als: ὃ θαυμαστότατον (sc. ἐστίν), ὅτι κτλ., s. §. 406, A. 9.

Anmerk. 2. Wenn in der zuletzt erwähnten Ausdrucksweise mit Weglassung der Formel τοῦτό ἐστιν, ὅτι der Satz, der davon abhängig sein sollte, als Hauptsatz ausgedrückt wird; so findet zwar eine verkürzte Redeweise statt, aber keine Ellipse, da in grammatischer Hinsicht Nichts fehlt. Pl. Phaedr. 248, b οὗ δ' ἕνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον, οὗ ἐστιν, ἡ.. προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομὴ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὖσα, ubi v. Stallb. Wenn aber nach Weglassung dieser Formel ein Nebensatz folgt, so ist eine Ellipse anzunehmen. Ar. R. 109 ἀλλ' ὧνπερ ἕνεκα τήνδε τὴν σκευὴν ἔχων | ἦλθον κατὰ σὴν μίμησιν, ἵνα μοι τοὺς ξένους | τοὺς σοὺς φράσειας, εἰ δεοίμην, i. e. τοῦτο ἦν, ἵνα κτλ. Mehr Beispiele §. 406, A. 9, b).

7. Ausser diesen Ellipsen in dem Satzgefüge findet sich noch eine dritte, die sich aber dadurch gänzlich von den erwähnten unterscheidet, dass sie in der Weglassung eines bestimmenden Satzes, nämlich eines bedingenden Vordersatzes, besteht, jedoch durch die Form des durch den Optativ oder den Indikativ mit dem zurückdeutenden ἄν ausgedrückten Hauptsatzes deutlich angedeutet wird, als: ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι, ἡδέως ἂν ἤκουσα (§. 396 u. §. 392ᵃ, 5 u. 6).

Anmerk. 3. Viele andere elliptische Ausdrücke sind bereits früher erwähnt, s. das Sachregister über Ellipse.

[1]) Passow a. a. O. IV. S. 2345 f. Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ, Glogau 1833 p. 3. — [2]) S. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 450, E.

§. 597. II. Brachylogie[1]).

1. Von der Ellipse ist die Brachylogie zu unterscheiden. Bei der Ellipse ist ein grammatisch, d. h. zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens, nothwendiges Element wirklich weggelassen; bei der Brachylogie aber findet nicht eine wirkliche, sondern nur eine scheinbare Weglassung eines zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens erforderlichen Elementes statt, indem dasselbe auf irgend eine Weise im Satze oder in einem Satzgliede involvirt liegt. Der Gebrauch der Ellipse wird theils durch das Wesen der Sprache, theils durch den Gebrauch und die Gewohnheit gegeben und lässt sich daher auch auf gewisse Regeln zurückführen; der Gebrauch der Brachylogie aber hängt von der Willkür des Redenden ab, indem er sich derselben so oft bedienen kann, als er glaubt, die Kürze seiner Ausdrucksweise werde in den ausgesprochenen Worten seiner Rede ihre Erklärung und ihr Verständniss finden.

2. Die Gewandtheit und Schnelligkeit im Denken, die den Griechen in so hohem Grade eigen war, bewirkte, dass der Gebrauch der Brachylogie bei ihnen wol häufiger war, als bei irgend einem anderen Volke. Mehreren Arten der Brachylogie sind wir unter anderen Namen (vgl. οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον [§. 448] u. s. w.) schon im Verlaufe dieser Grammatik begegnet. Die meisten Fälle der Brachylogie beruhen auf der Redefigur, welche die alten Grammatiker σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ nennen, die überall da stattfindet, wo ein oder mehrere Wörter ganz oder theilweise in derselben oder in einer anderen Form aus dem Vorhergehenden oder Folgenden entnommen oder ergänzt werden können[2]). In vielen Fällen fällt die Brachylogie mit der gleich darauf zu erläuternden Zusammenziehung der Sätze zusammen. Aus dem weiten Gebiete der Brachylogie werden wir nur einige wichtigere Punkte herausheben.

a. In der Prosa wird oft, seltener in der Dichtersprache, das Objekt des Satzes oder überhaupt ein Substantiv in einem abhängigen Kasus im Folgenden plötzlich zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch ein Pronomen angedeutet wird[3]). Hs. Op. 513 καί τε διὰ ῥινοῦ βοὸς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει (sc. ῥινός). Th. 2, 65 ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως . ., ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο (sc. αὐτή) ἐπ' ἐκείνου μεγίστη. 4, 96 τὸ μὲν εὐώνυμον τῶν Βοιωτῶν . . ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἐπίεσαν (sc. οἱ Ἀθηναῖοι) τούς τε ἄλλους κτλ. 1, 45 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς als Subjekt) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ (ψήφῳ) ἡμᾶς βλάψαι. 8, 44 ἐξεφόβη-

1) Man vergl. die scharfsinnige Abhandlung von Döderlein: Commentat. de brachyl. sermon. Gr. et Lat. Erlangae. 1831. — 2) Vgl. Mehlhorn de schemata ἀπὸ κοινοῦ. Glogau 1833. — 3) Vgl. Bernhardy Gr. S. 468. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 283 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 72, b. Prot. 320, a. b. Civ. 360, a. Maetzner ad Antiph. 1, 26. Lycurg. 25 p. 128. Schoemann ad Isae. 4, 3.

σαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότας τὰ πρασσόμενα, καὶ ἔφευγον (οἱ πολλοί). Pl. Gorg. 510, b φοβοῖτο δήπου ἂν αὐτὸν (τὸν βελτίονα) ὁ τύραννος, καὶ τούτῳ ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε (sc. ὁ βελτίων) δύναιτο φίλος γενέσθαι, ubi v. Stallb. X. An. 1. 4, 5 ὅπως.. βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις. S. das. uns. Bmrk. u. ad X. Comm. 2. 1, 8. Auffallender: Antiph. 3, δ, 7 ὁ μὲν γὰρ οὐδένα ὁρῶν διατρέχοντα πῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν; ὁ δ' ἰδὼν τοὺς ἀκοντίζοντας εὐπετῶς ἂν ἐφυλάξατο μηδένα μὴ βαλεῖν „ne *quem* feriret? .. ne *quis* se feriret" Maetzner.

b. Häufig wird bei einem Verb das Objekt weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. X. An. 1. 8, 15 ὁ δ' ἐπιστήσας (sc. τὸν ἵππον) εἶπε, da vorher gesagt war: ὁ Κῦρος παρελαύνων, entgegen reitend. 3. 4, 99 ὁ δὲ ἀναβάς (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον), ἕως μὲν βάσιμα ἦν, ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν κτλ. Hell. 5. 4, 39 τῶν δὲ ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων (sc. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (sc. ἐπὶ τοὺς ἵππους), ἐπελαύνουσι. An. 4. 3, 13 ἐγχεῖν (sc. οἶνον) ἐκέλευε. 4. 3, 17 ἀποδύς (*veste exuta*) ἐλάμβανε τὰ ὅπλα. 5. 8, 23 πολλοὺς ἤδη ἀποδέδυκεν, *veste spoliavit.* 4. 3, 28 ἐπιβεβλημένους (sc. τὰ τοξεύματα ἐπὶ ταῖς νευραῖς) τοὺς τοξότας, vgl. 5. 2, 12. Sehr gewöhnlich ist die Weglassung eines Pronomens in einem obliquen Kasus, wenn es auf ein schon im Vorhergehenden stehendes Substantiv zu beziehen ist, und kein besonderer Nachdruck auf demselben liegt. Z, 124 τίς δὲ σύ ἐσσι, φέριστε, καταθνητῶν ἀνθρώπων; | οὐ μὲν γάρ ποτ' ὄπωπα sc. σέ. X. Hell. 3. 4, 3 ἐπαγγειλαμένου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασί τε (sc. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσα περ ᾔτησε καὶ ἑξαμήνου σῖτον. Auch bei dem Uebergange von dem *Acc. c. Inf.* zu dem *Verbum finitum.* Pl. Gorg. 464, a τὸ τοιοῦτον λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ δοκεῖν μὲν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν, ἔχει δὲ (sc. τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχή) οὐδὲν μᾶλλον, ubi v. Hdrf. „quum tamen nihilo magis bene valeant." 468, d εἴ τις ἀποκτείνει τινὰ ἢ ἐκβάλλει ἐκ πόλεως ἢ ἀφαιρεῖται χρήματα.., οἰόμενος ἄμεινον εἶναι αὐτῷ, τυγχάνει δὲ (sc. τοῦτο) ὂν κάκιον „quum tamen id sit deterius." Wenn zwei mit einander verbundene Verben ein gemeinsames Objekt haben, so pflegt im Griechischen selbst dann, wenn die Rektion derselben verschieden ist, das Objekt nur Einmal gesetzt und der Rektion des zunächst stehenden Verbs, häufiger des ersteren als des letzteren, unterworfen zu werden. Am Häufigsten tritt dieser Fall bei der Verbindung eines Partizips mit dem Verbum finitum ein [1]), da der Grieche Beides gleichsam zu einem Gesammtbegriffe zusammenfasst. τ, 537 καί τέ σφιν ἰαίνομαι εἰσορόωσα, wo nach unserer Auffassungsweise αὐτούς zu ergänzen ist, nach Griechischer aber σφὶν ἰαίνομαι εἰσορόωσα als ein Gesammtbegriff aufgefasst wird. Hs. op. 166 τοῖς δὲ δίχ' ἀνθρώπων βίοτον καὶ ἤθε' ὀπάσσας Ζεὺς Κρονίδης κατένασσε (sc. αὐτούς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Eur. Alc. 195 ὃν οὐ προσεῖπε καὶ (sc. ὑφ' οὗ)

1) Vgl. Matthiä II. §. 428, 2. Nägelsbach XVIII. Exkurs zur Iliade S. 311.

προσεῤῥήθη πάλιν. Th. 5, 54 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ (sc. αὐτὴν) ἐδῄουν. 1, 20 τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες.. ἀπέκτεινον (sc. αὐτόν). 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν (sc. αὐτούς). 5, 22 καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι (sc. αὐτάς). X. oec. 4, 8 τούτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροις κοσμεῖ (sc. αὐτούς). An. 1. 7, 8 ὁ δὲ ἐμπίπλας ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπε (sc. αὐτούς). 4. 5, 8 διεδίδου καὶ διέπεμπε διδόντας τοὺς δυναμένους παρατρέχειν τοῖς βουλιμιῶσιν, i. e. διεδίδου τοῖς δυναμένοις παρατρέχειν καὶ διέπεμπεν αὐτούς. 1. 8, 11 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι. 2. 6, 23 τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. Comm. 1. 4, 17 ὁ σὸς νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα., μεταχειρίζεται, i. e. ὁ σὸς ἐν τῷ σώματι ἐνὼν νοῦς αὐτὸ μ. Hell. 1. 3, 9 καὶ ὅρκους ἔδοσαν (cc. Φαρναβάζῳ) καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου. 1. 5, 6 αὐτῷ προπιὼν ὁ Κῦρος ἤρετο. Pl. Gorg. 460, c οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν (sc. αὐτοὺς) ἐκ τῶν πόλεων. Menex. 243, d ἡμεῖς δὲ αὐτοὶ ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐνικήσαμεν καὶ ἡττήθημεν (sc. ὑφ' ἡμῶν αὐτῶν), ubi v. Stallb. Civ. 358, e ὅταν ἀλλήλους ἀδικῶσί τε καὶ ἀδικῶνται (sc. ὑπ' ἀλλήλων). 468, b τὸ φιλῆσαί τε (sc. ἕκαστον) καὶ φιληθῆναι ὑπὸ ἑκάστου. 465, a πρεσβυτέρῳ μὴν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ (sc. αὐτοὺς) κολάζειν προστέτακται.

Anmerk. 1. Ob der Kasus des Substantivs sich auch nach dem entfernteren Verb richten könne, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Die Beispiele, die man für diesen Gebrauch anführt, beruhen theils auf falscher Erklärung theils auf falscher Lesart. Pl. Phaed. 94, d τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις, ὡς ἄλλη οὖσα ἄλλῳ πράγματι, διαλεγομένη. Hier ist nach νουθετοῦσα ein Komma zu setzen, so dass die Dative ταῖς ἐπιθυμίαις u. s. w. von διαλεγομένη abhängen. Isocr. 7, c ist st. θαυμάζοντες καὶ ὁμιλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας mit dem vorzüglichen cd. Urbin. zu lesen: θ. καὶ ζηλοῦντες. Ueber S. Ant. 537 s. unter S. 1073.

c. Die mit einer Präposition, namentlich μετά u. ἐξ, zusammengesetzten Verben werden bisweilen in prägnantem Sinne so gebraucht, dass neben der Bedeutung des zusammengesetzten Verbs zugleich auch die Bedeutung des Simplex aufzufassen ist [1]). Eur. J. A. 343 μεταβαλὼν ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induens,* vgl. 363. Pl. Phaedr. 241, a μεταβαλὼν ἄλλον ἄρχοντα. Th. 1, 44 οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, i. e. *mutato consilio decreverunt.* X. Cy. 1. 1, 3 ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν (*sententia mutata cogitare*), μὴ (ob nicht) οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ᾖ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν. 5. 5, 40 ὥστε τὸν Κυαξάρην μεταγιγνώσκειν (*mutata sententia judicare*), ὡς οὔτε ὁ Κῦρος ἀφίστη αὐτοὺς ἀπ' αὐτοῦ, οὔτε κτλ. Pl. Gorg. 493, c πότερον.. μετατίθεσαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων „*mutata sententia statuis*" Stallb. Hdt. 1, 31 ἐκκληϊόμενοι δὲ τῇ ὥρῃ οἱ νεηνίαι.. εἷλκον τὴν ἅμαξαν, tempore *exclusi,* i. e. *urgente* tempore *prohibiti exspectare jumentorum adventum,* s. Schweigh. u. Baehr. 7, 96 ἡγεμόνες, τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι ἐς ἱστορίης λόγον, οὐ παραμέμνημαι, denn nicht werde ich, durch nothwendige Gründe behin-

[1]) S. Matthiä II. § 535, Anm. 3. §. 634, 3.

dert, zur Anführung der Namen genöthigt. 139 ἐνταῦθα ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι. (Aber mit Unrecht wird hierher gezogen S. Ant. 1105 καρδίας ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, d. i. meiner Herzensmeinung begebe ich mich hinsichtlich ihrer Ausführung, den Gedanken meine Herzensmeinung auszuführen gebe ich auf.) Oder aus dem V. comp. muss für das folgende Satzglied das simplex entnommen werden, wie Th. 2, 64 ὑμεῖς δὲ ἔς τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἔς τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν (sc. γνόντες) τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφότερα κτήσασθε.

d. Der von einem Verb abhängige Infinitiv eines Verbs der Bewegung wird zuweilen weggelassen, ist aber durch eine hinzugefügte Präposition oder ein Lokaladverb angedeutet, wie auch in anderen Sprachen, als: ich will nach Berlin, *Arpinum volebamus* C. Att. 9, 1. N, 135 οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον. Π, 694 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο. Ω, 327 ἵπποι, τοὺς ὁ γέρων ἐφέπων μάστιγι κέλευεν | καρπαλίμως κατὰ ἄστυ. Ar. R. 1279 ἐγὼ μὲν οὖν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. X. An. 1. 5, 13 παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα. Hell. 2. 3, 20 κελεύσαντες ἐπὶ τὰ ὅπλα. 34 ἐκέλευσε.. τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. An. 7. 7, 57 φανερὸς ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος = ὡς οἴκαδε ἀπιών [1]).

e. Wenn ein vorausgegangenes mit dem Artikel begleitetes Substantiv in einem beigeordneten Satze noch Einmal wiederholt werden sollte, so wird in der Regel nur der Artikel gesetzt und das Substantiv weggelassen. Ps. Pl. ep. 8. 354, e μετρία ἡ θεῷ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἡ τοῖς ἀνθρώποις.

f. Ein Wort, welches nur Einmal gesetzt ist, muss zweimal gedacht werden, besonders wenn das Subjekt aus dem Prädikate oder das Prädikat aus dem Subjekte entlehnt wird [2]), wie: Hdt. 8, 80 ἴσθι ἐξ ἐμεῦ (sc. ποιεύμενα Präd.) τὰ ποιεύμενα (Subj.) ὑπὸ Μήδων. 142 τούτων ἁπάντων αἰτίους γενέσθαι (sc. αἰτίους) τῆς δουλοσύνης τοῖς Ἕλλησι Ἀθηναίους. Th. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν (sc. ἐμβάλλειν), οὗπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλλειν εἰώθεσαν. 7, 68 τῇ πάσῃ Σικελίᾳ, καρπουμένῃ (sc. ἐλευθερίαν) καὶ πρίν, ἐλευθερίαν βεβαιοτέραν παραδοῦναι. Pl. Men. 89, a οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοί sc. ἀγαθοί. Prot. 344, d τῷ δὲ κακῷ οὐκ ἐγχωρεῖ γενέσθαι sc. κακῷ. X. Comm. 1. 2, 49 φάσκων κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι (sc. τὸν πατέρα) καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ.. τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον (sc. Λακεδαιμονίοις) νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι. Vgl. 2. 3, 19 ibiq. Breitenb. An. 3. 4, 13 Τισσαφέρνης ἐπεφάνη, οὕς τε αὐτὸς ἱππέας (sc. ἔχων) ἦλθεν ἔχων καὶ τὴν Ὀρόντου δύναμιν.

g. Ein Substantiv ist bisweilen aus einem verwandten Substantive oder Adjektive oder Adverb oder Verb oder aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen [3]). Hdt. 9, 23 οἱ ἱππόται.. ἄλλους προσαπόλεσαν τῶν ἱππέων· ἀποστήσαντες ὧν (sc. τοὺς ἵππους)

[1]) S. Matthiä II. §. 535, Anm. 2. — [2]) S. Matthiä II. §. 634, 1. Doederlein l. d. p. 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 284 sq. Stallbaum ad Pl. Gorg. 470. a. — [3]) Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 282 sq..

ὅσον τε δύο στάδια ἐβουλεύοντο κτλ. So gebraucht Thukydides 2, 47 von der Pest das Wort νόσος, im folg. Kap. spricht er von derselben immer im Neutrum, als ob νόσημα vorhergegangen wäre, das aber erst im 51. Kap. folgt. Luc. d. mort. 15 τότε μὲν.. τὸ δύστηνον ἐκεῖνο δοξάριον προετίμων τοῦ βίου· νῦν δὲ συνίημι ἤδη, ὡς ἐκείνη (sc. ἡ δόξα) μὲν ἀνωφελής. — Bei Homer nach ἑπταετές, ἐνναετές, ἐννῆμαρ ἑβδόμῳ sc. ἔτει, ἐννάτῃ sc. ἡμέρᾳ. Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι (sc. γυναῖκες) νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι. Dem. 18, 104 δυοῖν (sc. τριήροιν) ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς (sc. τριήρους) ἕκτος. Selbst S. Ant. 513 ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε (sc. μητρός) καὶ ταὐτοῦ πατρός. Pl. leg. 627, c πολλοὶ ἀδελφοί που γένοιντ' ἂν ἑνὸς ἀνδρός τε καὶ μιᾶς (sc. μητρός) υἱεῖς. Phil. 30, d ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρεῖς φύσει.., ἐν δὲ ἄλλοις sc. θεοῖς, das aus Διός zu entnehmen ist, s. Stallb. — Ar. R. 693 ναυμαχήσαντας μίαν sc. ναυμαχίαν. Th. 1, 22 ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ πολέμῳ) ἤδη ὄντες. Ueber Th. 1, 91. 5, 47, s. §. 352, d. Aus φυλάσσειν d. Subst. τὴν φυλακήν 7, 28. Antiph. 5, 13 ἀπολογησαμένῳ τὴν προτέραν (sc. ἀπολογίαν), ubi v. Maetzner. τ, 188 στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ.. | ἐν λιμέσιν sc. ναῦν. (Aber mit νῆας γ, 180.) Ο, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ | γίγνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἧσιν sc. δόρυ. Vgl. ι, 499. θ, 198 ὑπερήσει sc. δίσκον, wie man aus dem Vorherg. sieht. Auch ein Verb ist zuweilen aus einem Verb oder einer Redensart von verwandter Bedeutung zu entnehmen. Α, 532 f. ἡ μὲν ἔπειτα | εἰς ἅλα ἆλτο.., | Ζεὺς δὲ ἑὸν πρὸς δῶμα sc. ἔβη. θ, 107 ἦρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἥνπερ οἱ ἄλλοι sc. ἤϊσαν. — Vgl. §. 352, d).

h. Zuweilen muss aus dem Pronomen αὐτός das Reflexiv ἑαυτοῦ entnommen werden. Α, 355 ἑλὼν γὰρ ἔχει γέρας, αὐτὸς (sc. ἑαυτῷ) ἀπούρας. S. Ph. 691 ἵν' αὐτὸς (sc. ἑαυτῷ) ἦν πρόσουρος.

i. Sehr oft muss eine Verbalform aus einer anderen entlehnt werden [1]); so eine passive aus einer aktiven oder umgekehrt. Th. 6, 79 καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων (sc. ἀδικῶνται) καὶ μὴ.. τοὺς ἄλλους ἀδικῶσιν. S. OC. 1108 τῷ τεκόντι πᾶν (sc. τεχθέν) φίλον. Th. 2, 11 τὴν τῶν πέλας δῃοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὁρᾶν (sc. δῃουμένην). X. Cy. 4. 4, 13 ὅπως ὑμεῖς ἐκείνων (sc. ἄρχητε), μὴ ὑμεῖς ὑπ' ἐκείνων ἄρχησθε nach d. Guelph. Par. A. B. Aus dem Verbum finitum oder dem Infinitive das Partizip oder der Infinitiv. Th. 8, 141 ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον (sc. πλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Aesch. Ag. 838 καὶ τὸν μὲν ἥκειν (sc. πῆμα φέροντα), τὸν δ' ἐπεισφέρειν κακοῦ | κάκιον ἄλλο πῆμα, λάσκοντας δόμοις. ο, 152 χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν εἰπεῖν sc. χαίρειν. Dem. 18, 125 ὅρα, μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ᾖς, ἐμὸς δὲ (sc. εἶναι) προσποιῇ, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 230, d ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα (sc. ἄγοντες) θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι. Vgl. 247, e. Häufig, selbst in der Prosa, ist diess der Fall, wenn nach οἶμαι δὲ καί der

1) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 16 sq.

Infinitiv folgen sollte. Pl. Ap. 25, e ταῦτα ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (sc. πείσεσθαί σοι), ubi v. Stallb. et ad Civ. 608, b ξύμφημί σοι.., οἶμαι δὲ καὶ ἄλλον ὁντινοῦν (sc. ξυμφήσειν). Vgl. Conv. 176, a. X. conv. 8, 7. Sehr gewöhnlich, besonders bei den Attikern, ist die Weglassung des vorhergehenden Verbs bei μέλλω. Eur. Hipp. 442 τοῖς ἐρῶσι.. ὅσοι τε μέλλουσ' (ἐρᾶν sc.). Th. 3, 55 οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε (παθεῖν). Isocr. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δὲ ἔμελλον (πορθεῖν), ταῖς δὲ ἠπείλουν τῶν πόλεων (πορθεῖν), vgl. 4, 136. Dem. 18, 192 τὰ μὲν ἤμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν (sc. παρεῖναι), τὰ δ' ἤδη παρῆν. Im Dialoge besonders bei Platon: τί δ' (πῶς γὰρ) οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? Vgl. Civ. 494, b. Hipp. 2. 365, c [1]). Vgl. §. 599, 2.

k. In Gegensätzen muss oft ein Glied aus dem anderen vervollständigt werden. X, 265 ὣς οὐκ ἔστ' ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι st. ἐμὲ σὲ καὶ σὲ ἐμέ. Hs. Op. 182 οὐδὲ πατὴρ παίδεσσιν ὁμοίιος, οὐδέ τι παῖδες (sc. πατρί), οὐδὲ ξένοι ξεινοδόκῳ καὶ ἑταῖρος ἑταίρῳ. S. OR. 489 Ch. τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαις (sc. πρὸς τὸν Πόλυβον) | ἢ τῷ Πολύβῳ (sc. πρὸς τοὺς Λαβδακίδας) νεῖκος ἔκειτο; Eur. Or. 742 οὐκ ἐκεῖνος (sc. ἐκείνην), ἀλλ' ἐκείνη κεῖνον ἐνθάδ' ἤγαγεν. J. A. 23 τοῦτο δέ γ' ἐστὶν τὸ καλὸν σφαλερὸν | καὶ φιλότιμον, γλυκὺ μὲν (sc. πόρρωθεν φαινόμενον), λυπεῖ δὲ προσιστάμενον, hoc est bonum fallax et ambitiosum (in ambitione positum) *dulce quidem*, sc. *ubi procul conspicitur, sed molestum, ubi prope accedit.* Th. 1, 73 οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς οὔτε ἡμῶν (sc. πρὸς τούτους), οὔτε τούτων (sc. πρὸς ἡμᾶς) οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. Dem. 3, 7 ἐπράξαμεν ἡμεῖς (sc. πρὸς ἐκείνους) καὶ ἐκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην. In der Verbindung von νῦν und πάλαι oder τότε oder ὕστερον wird das beiden angehörige Verb nur Einmal gesetzt, und zwar in das Präsens. I, 105 οἷον ἐγὼ νοέω ἠμὲν πάλαι ἠδ' ἔτι καὶ νῦν. S. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, vgl. 907. Ant. 181 νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Th. 1, 86 ἡμεῖς δὲ ὅμοιοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, ubi v. Poppo. 3, 40 καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι. 6, 60 οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει. Ueber die Weglassung von οἱ μέν bei folg. οἱ δέ s. §. 527, A. 4. Ja selbst der ganze Gegensatz kann weggelassen werden. κ, 35 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν sc. καὶ ἤματι [2]).

l. Oft muss auch aus einem vorhergehenden oder nachfolgenden Worte ein anderes entlehnt werden, welches zwar von demselben Stamme, aber nicht derselbe Sprachtheil ist [3]). So: δεινόν, δεινὰ βοᾶν sc. βόημα, βοήματα. So vielleicht S. El. 1075 Ch. Ἠλέκτρα τὸν ἀεὶ πατρὸς (sc. στόνον) δειλαία στενάχουσα. Eur. Ph. 323 δακρυόεσσαν (sc. ἰάν) ἱεῖσα. Ferner: Hdt. 8, 114 ὡς εἰπεῖν sc. ἔπος (= prope dixerim) und von da auch bei Attikern, wie Thuk. u. Xen., vgl. §. 585, 3, S. 1008 f.

m. Aus einem vorausgegangenen Worte muss oft ein Wort entlehnt werden, welches das Gegentheil ausdrückt, namentlich aus einem negativen Worte ein affirmatives; am Häufigsten

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 498, e. — [2]) S. Döderlein l. d. p. 14 sqq. Mehlhorn l. d. p. 16. — [3]) S. Döderlein l. d. p. 12 sq.

geschieht diess bei einem mit einer adversativen Konjunktion eingeleiteten Gegensatze [1]). E, 819 οὔ μ' εἴας μακαρέσσι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ, εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη ἔλθῃσ' εἰς πόλεμον, τήν γ' οὐτάμεν ὀξέϊ χαλκῷ (sc. ἐκέλευες, das in εἴας liegt. Vgl. Eur. Ph. 1217 ibiq. Klotz. S. OR. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα, ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας. Vgl. Eur. Suppl. 466 ff. S. El. 71 καὶ μή μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλητε γῆς, ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων (sc. στέλλετε = ποιεῖτε). Eur. Or. 717 f. ὦ πλὴν γυναικὸς οὕνεκα στρατηλατεῖν | τἄλλ' οὐδέν = ὦ.. στρατηλατεῖν δεινός, das aus dem Gegensatze οὐδέν = ganz untauglich zu entnehmen ist. Hdt. 7, 104 ὁ νόμος.. ἀνώγει τὠυτὸ αἰεί, οὐκ ἐῶν φεύγειν οὐδὲν πλῆθος ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξι ἐπικρατέειν ἢ ἀπόλλυσθαι. 9, 2 οὐδὲ ἐῶν ἰέναι ἑκαστέρω, ἀλλ' αὐτοῦ ἱζόμενον ποιέειν. Pl. Ap. 36, b ἀμελήσας, ὧν οἱ πολλοί (sc. ἐπιμελοῦνται), ubi v. Stallb. Pl. Phaedr. 245, d. e τοῦτο δὲ οὔτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίγνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στῆναι sc. ἀναγκαῖον, ubi v. Stallb. S. Tr. 166 ff. ist aus χρείη ἐξείη zu entnehmen, vgl. das Lateinische, z. B. Cic. N. D. I. 7, 17 *tu autem nolo existimes me adjutorem huic venisse, sed auditorem.* So ist aus οὐδὲ εἷς, οὐδείς der Begriff von εἷς, ἕκαστος oder πάντες zu entnehmen. Pl. Symp. 192, e ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἷς ἐξαρνηθείη.., ἀλλ' ἀτεχνῶς οἴοιτ' ἂν ἀκηκοέναι κτλ., ubi v. Stallb. et ad Civ. 366, d. Phaedr. 260, d. Th. 4, 10 μηδεὶς ὑμῶν.. ξυνετὸς βουλέσθω δοκεῖν εἶναι.., μᾶλλον δὲ (sc. ἕκαστος βουλέσθω).. χωρῆσαι, ubi v. Poppo. 8, 66 ἀντέλεγέ τε οὐδεὶς ἔτι τῶν ἄλλων δεδιὼς (sc. ἕκαστος) καὶ ὁρῶν πολὺ τὸ ξυνεστηκός. X. Hell. 2. 2, 3 ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες (sc. πάντες), ἀλλὰ κτλ.

n. Ein Verbum sentiendi oder dicendi muss zuweilen aus einem vorangehenden, der Bedeutung nach verwandten Verb des Meldens, Forderns, Ermunterns u. s. w. entlehnt werden [2]). Pl. Gorg. 467, a ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῇ ὑπὸ Πώλου, ὅτι ποιοῦσιν, ἃ βούλονται „nisi S. a Polo *refutatus* eoque *edoctus* fuerit illos facere, quae velint" Stallb., vgl. 482, a. 508, a. X. Hell. 2. 2, 17 ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύει ἐς Λακεδαίμονα ἰέναι· οὐ γὰρ (sc. ἔφη) εἶναι κύριος ὧν ἐρωτῷτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. Vgl. §. 593, Anm. 1. So ein Verbum *dicendi* aus ἀξιοῦν Th. 1. 136, 3. 4, 3, aus παραινεῖν 3, 31, aus ἀναπείθεσθαι 3, 94, aus κελεύειν 3, 94, aus ἐᾶν 5, 41, aus ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, aus παραιτεῖσθαι 5, 63, aus ἐπικαλεῖν 5, 56, aus μέμφεσθαι 8, 50, oder ein Verbum *putandi* aus einem Verbum *sentiendi*, *timendi* u. dgl., als aus διανοεῖσθαι 6, 96, aus ὁρᾶν 4, 27. 7, 42, aus εἰδέναι 6, 64, aus φοβεῖσθαι 4, 8 u. s. w.

o. Aus einem folgenden Verb spezieller Bedeutung muss ein Verb allgemeiner Bedeutung, als: ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, γίγνε-

1) S. Matthiä II. §. 634, 3. Mehlhorn l. d. p. 17 sq. Fritzsche Quaest. Luc. p. 131 sq. — 2) Vgl. Matthiä II. §. 634, 4. Poppo ad Thuc. 4. 3, 2 ed. Goth.

σθαι, εἶναι, συμβαίνειν, entnommen werden. Diess geschieht bei den Ausdrücken: οὐδὲν ἄλλο ἤ, ἄλλο τι ἤ (vgl. Lucian. D. Deor. 5, 5 λυπεῖς, ὦ Ἥρα, σεαυτήν, οὐδὲν ἄλλο, κἀμοὶ ἐπιτείνεις τὸν ἔρωτα ζηλοτυποῦσα). Aesch. P. 205 ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας παρεῖχε. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι.. ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 85 ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι (sc. ποιεῖν) ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. X. Cy. 1. 4, 24 μόνος ἐκεῖνος οὐδὲν ἄλλο (sc. ἐποίει) ἢ τοὺς πεπτωκότας περιελαύνων ἐθεᾶτο. Pl. Euthyd. 277, d καὶ νῦν τούτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ. (Selten vollständig: Pl. Civ. 424, d οὐδὲ γὰρ ἐργάζεται ἄλλο γε [sc. ἡ παρανομία] ἢ κατὰ σμικρὸν εἰσοικισαμένη ἠρέμα ὑποῤῥεῖ πρὸς τὰ ἔθνη. Lycurg. 92 οἱ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσι, ubi v. Maetzner. Dem. 8, 10 οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον κτλ., vgl. ib. 27.) Durch den häufigen Gebrauch dieser Verbindung ist die ursprüngliche Bedeutung so verloren gegangen, dass dieselbe auch da, wo sie nicht statthaft war, angewendet und gewissermassen als ein Adverb behandelt wurde. Th. 7, 75 οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν ὑποφευγούσῃ [1]). So werden im Lateinischen *nihil aliud, amplius quam* adverbialiter gebraucht. Liv. 37, 21 *classis ad insulam se recepit, nihil aliud quam depopulato hostium agro.* Suet. Calig. 44 *nihil amplius quam Adminio.. in deditionem recepto magnificas Romam litteras misit.* Dasselbe gilt von der Fragform: ἄλλο τι ἤ oder ἄλλο τι, τί ἄλλο ἤ. S. §. 587, 18, S. 1029. Ferner gehört auch der Fall hierher, wo aus einem Verbum *compositum* ein Verb von allgemeiner Bedeutung entnommen werden muss, wie z. B. X. oec. 11, 18 τὰ μὲν βάδην (sc. ἰών), τὰ δὲ ἀποδραμών, ubi v. Breitenb.

p. Aus einem vorangehenden mit einer Präposition zusammengesetzten Verb ist zuweilen die Präposition auch zu dem folgenden Verb zu entnehmen. Aesch. Pr. 331 πάντων μετασχὼν καὶ τετολμηκὼς ἐμοί. S. Ant. 537 καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Hier geht mit der Präposition ξύν von ξυμμετίσχω zugleich auch die Bedeutung der Theilnahme auf φέρω über, daher der Genitiv τῆς αἰτίας. Eur. Or. 1101 f. Py. πιθοῦ νυν, ἀνάμεινον δὲ φασγάνου τομάς. Or. μενῶ, τὸν ἐχθρὸν εἴ τι τιμωρήσομαι. Pl. Phaed. 59, b οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος.. παρῆν..· ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος, ubi v. Stallb. Phaedr. 248, a ἡ μὲν.. ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλὴν..· ἡ δὲ τοτὲ μὲν ἦρε, τοτὲ δ' ἔδυ. X. Cy. 7. 1, 1 προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν ἔτι οὖσιν ἀμφὶ τὰ ἱερά nach den best. cdd. st. ἐμφαγεῖν καὶ ἐμπιεῖν, s. Born. 8. 7, 9 τὸ δὲ προβουλεύειν καὶ τὸ ἡγεῖσθαι ἐφ' ὅ τι ἂν καιρὸς δοκῇ εἶναι, ubi v. Born. Dem. 21, 208 ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν [2]). So ist auch Th. 2, 74 ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτούς aus ἀπεδίδου (*reddebat*) zu στρατεῦσαι u. s. w. das Simplex ἐδίδου zu

1) Vgl Matthiä II. §. 635. G. T. A. Krüger Comm. de ἀλλ' ἤ etc. Brunsvig. 1834. p. 31. — 2) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 7.

entnehmen, vgl. Poppo. Bei den Tragikern oft erst das Verbum compositum, sodann das V. simplex. Eur. M. 1252 Ch. κατίδετ' ἴδετε τὰν | ὀλομέναν γυναῖκα, ubi v. Elmsley (1219). Hec. 167 mel. ἀπωλέσατ' ὠλέσατ'. Or. 181 Ch. διοιχόμεθ' οἰχόμεθα. 1465 mel. ἁ δ' ἀνίαχεν ἴαχεν.

Anmerk. Ueber die Weglassung und Stellung der Präpositionen bei einem Nomen s. §. 451; über die Weglassung der Negation bei dem Verbum finitum in der Verbindung mit einem negirten Partizipe s. §. 515, A. 1.

q. In der Lebhaftigkeit der Rede wird zuweilen zwischen einem Vorder- und einem Nachsatze ein Zwischengedanke nicht ausgedrückt. X. An. 3. 3, 13 ἐπειδὴ δὲ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ, ἔφη, ὑμεῖς λέγετε, d. i. ἐγένετο ταῦτα, ἃ ὑμεῖς ἀληθῆ λέγετε. S. Tr. 752 οὗθ' εἷρπε κλεινὴν Εὐρύτου πέρσας πόλιν . ., | ἀκτή τις ἀμφίκλυστος Εὐβοίας ἄκρον | Κήναιόν ἐστιν, ἔνθα κτλ., als H. sich nach dem Kenäon begeben hatte, traf ich ihn da, wo u. s. w., s. Schneidew. Eur. Hipp. 1199 ἐπεὶ δ' ἔρημον χῶρον εἰσεβάλλομεν, | ἀκτή τίς ἐστι . ., | ἔνθεν τις ἠχὼ κτλ. J. T. 262. 1450.

r. Eine ganz eigentümliche Brachylogie bei den Griechen wie bei den Lateinern besteht darin, dass zuweilen von einem Gegenstande eine Handlung ausgesagt wird, welche eigentlich nur dann stattfinden kann, wenn der Gegenstand in einem negativen Verhältnisse zu der Handlung gedacht wird, wie Cic. N. D. 2, 19 sol ita movetur, ut, quum terras larga luce compleverit, easdem modo his modo illis partibus *opacet.* Vgl. θ, 485 f. ἐν δ' ἔπεσ' Ὠκεανῷ λαμπρὸν φάος ἠελίοιο | ἕλκον νύκτα μέλαιναν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν. Sowie die Sonne durch ihre Erscheinung die Erde erleuchtet, so verdunkelt sie dieselbe durch ihre Entfernung. Nach unserer Auffassung hätte zu *opacet* das Partizip *recedens* hinzugefügt werden müssen. Diese Ausdrucksweise pflegt man durch die Formel: *res ponitur pro defectu rei* zu bezeichnen [1]). Sie ist für uns eine sehr auffällige Erscheinung, ist aber tief in der Vorstellung und Anschauung der Alten begründet. Gottheiten wird die Macht beigelegt positiv und negativ zu wirken; so sind Apollon und Artemis nicht bloss schützende und erhaltende, sondern auch Tod und Verderben bringende Gottheiten, dem Aeolos hat Kroniou die Macht ertheilt die Winde ἠμὲν παυέμεναι ἠδ' ὀρνύμεν ὅν κ' ἐθέλῃσιν (κ, 22), vgl. Virg. Aen. 1, 65. Hor. Carm. 1. 3, 15; Ares hat die Macht zu binden und zu lösen, d. h. durch seine Erscheinung Krieg, Schrecken und Unheil, durch seine Entfernung oder nach vollendetem Kampfe Frieden und Ruhe zu bringen. Daher S. Aj. 706 Ch. ἔλυσεν αἰνὸν ἄχος ἀπ' ὀμμάτων Ἄρης. Tr. 653 f. Ch. νῦν δ' Ἄρης οἰστρηθεὶς ἐξέλυσ' ἐπίπονον ἁμέραν. „Um die λύσις πόνων zu erreichen, bedurfte es des Kampfes gegen Oichalia, den der wilde Kriegsgott entzündete; aber ebenderselbe endet damit

1) Vgl. Lobeck ad Soph. Aj. 674. Wunder ad S. Aj. l. d. u. in der Rezens. über Lobecks neue Ausg. des Soph. Aias, Lpz. 1837. S. 152 ff., Reisig Vorles. über d. Lat. Sprachw. S. 306, der sich aber unklar ausdrückt, und besonders Grauer Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1842. S. 19 ff.

das Ungemach und schafft Frieden“ Schneidew. Diese doppelseitige Bedeutung, die positive und die negative, blieb auch, wenn der Name der Gottheit in einen Sachnamen verwandelt wurde. S. Aj. 675 f. ὁ παγκρατὴς ὕπνος | λύει πεδήσας οὐδ' ἀεὶ λαβὼν ἔχει. Vgl. Theocr. 11, 22 f. So ἥλιος, *sol* s. oben, τύχη, *fortuna*, Glück und Unglück. Abstrakta aber, wenn sie nicht, wie z. B. Klugheit und Dummheit, einen absoluten Gegensatz, sondern relative Begriffe ausdrücken, werden sowol in positiver als auch, obwol ungleich seltener, in negativer Bedeutung gebraucht und erscheinen so als *vocabula media*, z. B. ἀλκή, *vis, vires*, Kraft und Schwäche. I, 34 ἀλκὴν μέν μοι πρῶτον ὀνείδισας ἐν Δαναοῖσιν, | φὰς ἔμεν ἀπτόλεμον καὶ ἀνάλκιδα. Vgl. Virg. Aen. 686. Theogn. 420 ὑπ' ἀνάγκης | σιγῶ, γιγνώσκων ἡμετέρην δύναμιν. Ebenso X. An. 1. 6, 7, s. das. uns. Bmrk. Theogn. 686 εἴργει τοὺς μὲν χρήματα, τοὺς δὲ νόος, die Einen (τοὺς πενίῃ τειρομένους) hindert der schlechte Vermögenszustand, die Anderen (τοὺς ἀΐδριας) der Unverstand am Wirken. Pind. P. 1, 72 νεῦσον, Κρονίων, ἅμερον | ὄφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς | ἔχῃ, da, ut pacatam domum Phoenicius Tyrrhenorumque *tumultus* (das schwindende Getümmel) teneat. S. Aj. 674 δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε | στένοντα πόντον, das Wehen heftiger Winde hat die Macht nicht bloss das Meer aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen. X. An. 5. 8, 1 τῆς φυλακῆς, schlechter Bewachung. In den bisherigen Beispielen liegt die negative Bedeutung in dem Worte selbst, nicht in seiner Umgebung. Es kommen aber auch Beispiele von Substantiven vor, in welchen die Relativität der Bedeutung nicht stattfindet; alsdann kann der Sinn der Stelle nur aus dem Prädikate des Satzes oder aus dem Zusammenhange oder aus der Geschichte erkannt werden. A, 65 εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται εἴθ' ἑκατόμβης. E, 177 ἱρῶν μηνίσας. N, 165 χώσατο δ' αἰνῶς | ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ξυνέαξεν, ob *victoriam non reportatam*, wie aus dem Vorhergehenden erhellt. S. OC. 443 ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν | φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἀεί = ἔπους μικροῦ οὐ λεγομένου, wie man aus der Geschichte des Oedipus weiss. Eur. Ph. 1657 καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δίκην παρασχέτω, Schol. ἤγουν ἐν τῷ τάφου μὴ τυχεῖν τιμωρηθήτω. Dem. 29, 16 ἐν ᾗ καὶ περὶ χρημάτων καὶ περὶ ἀτιμίας ἄνθρωποι κινδυνεύουσιν, i. e. de *amissis* pecuniis, wie aus ἀτιμίας zu ersehen ist.

s. Eine wichtige Figur der Brachylogie ist das sogenannte Zeugma [1]), d. h. diejenige Satzfügung, in welcher auf mehrere Subjekte oder Objekte Ein Verb, das dem Sinne nach nur Einem Subjekte oder Objekte zukommt, bezogen wird. Das Verb ist jedoch immer ein solches, welches einen Begriff ausdrückt, der sich sowol in einer weiteren als in einer engeren Bedeutung auffassen lässt. Γ, 326 ἧχι ἑκάστῳ ἵπποι ἀερσίποδες καὶ ποίκιλα τεύχε' ἔκειτο (liegen sowol als überhaupt dasein, vorräthig

1) Vgl. Bernhardy Gr. Synt. S. 457 f. Bremi Exc. III. ad Lys. p. 437. Lobeck ad S. Aj. 1035. Nitzsch z. Odyss. IX, 166. Mehlhorn l. d. p. 5.

sein). M, 319 ἔδουσί τε πίονα μῆλα | οἶνόν τ' ἔξαιτον, die Begriffe essen und trinken gehören dem Gesammtbegriffe geniessen an. υ, 312 οἰνοιό τε πινομένοιο | καὶ σίτου. ι, 167 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν ἐγγὺς ἐόντων κάπνον τ' αὐτῶν τε φθογγήν ὀΐων τε καὶ αἰγῶν (sehen u. hören = warnehmen). Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν | ὄψει. K, 334 f. ἕσσατο δ' ἔκτοσθεν ῥινὸν πολιοῖο λύκοιο | κρατὶ δ' ἐπὶ κτιδέην κυνέην. Hdt. 4, 106 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην. S. El. 435 f. ἀλλ' ἢ πνοαῖσιν ἢ βαθυσκαφεῖ κόνει | κρύψον νιν, wo man zu πνοαῖσιν μέθες = *ventis permitte* erwartet, s. Schneidew. Isocr. 4, 26 εὑρήσομεν αὐτὴν (τὴν πόλιν) οὐ μόνον τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς.. αἰτίαν οὖσαν, wozu τῶν.. κινδύνων aus αἰτίαν ein Wort, wie κυρίαν oder κρατοῦσαν zu entnehmen ist. (Aber nicht gehören solche Beispiele hierher, in welchen ein Verb zwar mit zwei verschiedenen Konstruktionen verbunden ist, aber nach Griechischer Auffassung seine Bedeutung nicht verändert hat, obwol man in der Deutschen Uebersetzung zwei verschiedene Verben anwenden muss. Λ, 328 ἔνθ' ἑλέτην δίφρον τε καὶ ἀνέρε, denn b. Hom. heisst αἱρεῖν τινα nicht bloss gefangen nehmen, sondern auch tödten, überhaupt nehmen, *capere*. Pind. O. 1, 88 ἕλεν δ' Οἰνομάου βίαν πάρθενόν τε σύνευνον, *vicit Oenomaum, obtinuit virginem*, ubi v. Dissen. N. 10, 25 ἐκράτησε δὲ καί ποθ' Ἕλληνα στρατὸν, τύχᾳ τε μολὼν καὶ τὸν Ἰσθμοῖ καὶ τὸν Νεμέᾳ στέφανον, ubi v. Dissen. S. Tr. 354 ὡς τῆς κόρης | ταύτης ἕκατι κεῖνος Εὔρυτόν θ' ἕλοι τήν θ' ὑψίπυργον Οἰχαλίαν. Pl. Crit. 48, c χρήματα τελοῦντες τούτοις.. καὶ χάριτας. So τιθέναι = machen zu Etwas (Akkus.) u. bewirken, dass Pind. P. 9, 63 ff., = *ponere* u. *reddere* Eur. Ph. 950 f.)

§. 598. III. Aposiopese.

Die Aposiopese, eine rhetorische Figur, besteht darin, dass die angefangene Rede vom Redenden aus irgend einem Grunde, besonders aus Leidenschaft, plötzlich abgebrochen wird. A, 342 εἴ ποτε δ' αὖτε | χρειὼ ἐμεῖο γένηται ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι | τοῖς ἄλλοις. S. §. 577, 3, b. So fehlt der Nachsatz auch Dem. 18, 126, ubi v. Dissen. S. OR. 1289 βοᾷ.. δηλοῦν τινα | τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον, | τὸν μητρός sc. μιάστορα, wo der Scholiast bemerkt: σιγᾷ δὲ τοῦτο διὰ τὸ αἰσχρόν. Ps. Pl. ep. 4, 320, c ἀναμιμνήσκειν δὲ ὅμως δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παίδων τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν, τοὺς οἶσθα δήπου. So wird in der lebhaften und aufgeregten Rede oft nach μή das Verb verschwiegen. S. Ant. 577 μὴ τριβὰς ἔτι, ἀλλά νιν κομίζετ' εἴσω. Eur. Jon. 1331 μὴ ταῦτα sc. ποιήσῃς. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μή μοι πρόφασιν sc. πάρεχε. V. 1179 μή μοι γε μύθους. Besonders ist μὴ σύ γε häufig bei lebhaften Abmahnungen im Dialoge. S. OC. 1441 P. εἰ χρή, θανοῦμαι. Ant. μὴ σύ γ' (sc. ταῦτ' εἴπῃς), ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ. Vgl. Eur. Ph. 532 ibiq. Klotz. Ar. L. 189 μὴ σύ γ', ὦ Λυσιστράτη. So: μὴ γάρ bei abwendenden Wün-

schen, *absit, ut*. Dem. 18, 200 τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεώς γε, μηδ' ἐμοῦ sc. καταπτύσειεν, s. Schaefer appar. II. p. 271. Pl. Civ. 381, e μὴ γάρ, ἔφη (sc. τοιαῦτα λεγόντων). Eur. Tr. 212 Ch. μὴ γὰρ δὴ δίναν γ' Εὐρώτα sc. ἔλθοιμεν. So: μὴ οὕτως Pl. Prot. 318, b ἀλλὰ μὴ οὕτως, ferner: μήτι γε, μήτοι γε sc. ὑπολάβῃς, νομίσῃς, glaube ja nicht = durchaus nicht. Hdt. 4, 76 init. Dem. 2, 23, auch bloss μή. X. Cy. 2. 3, 24. Dem. 4, 19 μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις (sc. ψηφίσησθε), ἀλλ' ἣ τῆς πόλεως ἔσται sc. ἡ δύναμις, ubi v. Bremi [1]).

§. 599. IV. Zusammenziehung der Sätze.

1. Wenn mehrere Sätze einzelne Glieder von gleicher grammatischer Beziehung gemeinschaftlich haben, indem sie alle entweder Subjekte oder Objektive desselben Prädikats, oder Prädikate desselben Subjekts oder Objektivs sind; so pflegt die Sprache die Sätze dadurch zusammenzuziehen, dass sie die gemeinschaftlichen Glieder nur Einmal setzt (§. 517, 4), als: ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί st. ὁ Σ. ἦν σοφὸς καὶ ὁ Πλ. ἦν σοφός. Durch diese Zusammenmenziehung werden zwei oder mehrere Sätze entweder wirklich in Einen Satz verschmolzen oder doch so mit einander verbunden, dass der eine Satz nur in der Verknüpfung mit dem anderen bestehen kann. Denn die besonderen Begriffe der einzelnen Sätze werden von dem allen gemeinschaftlichen, nur Einmal ausgedrückten Begriffe als eine Einheit zusammengehalten [2]). Bei der Zusammenziehung wird nicht, wie bei der Ellipse, ein grammatisch nothwendiges Glied ausgelassen, sondern das gemeinschaftliche, nur Einmal ausgedrückte Glied gehört jedem einzelnen Satze an.

2. Die Zusammenziehung findet am Häufigsten a) in der beiordnenden Satzverbindung, weit seltener, in der Griechischen Sprache jedoch häufiger als in anderen Sprachen, b) in der unterordnenden Satzverbindung statt. a) ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἦσαν σοφοί. Aesch. Eum. 135 ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. S. El. 365 τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν, | οὐδ' ἂν σύ (sc. ἤρας), σώφρων γ' οὖσα. Vgl. S. Tr. 462. — b) Oefters bei den mit ὅς, ὅσπερ, ὥσπερ eingeleiteten Nebensätzen. λ, 415 ἑταῖρον | νωλεμέως κτείνοντο, σύες ὣς ἀργιόδοντες, | οἵ ῥα τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς . . | ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ sc. κτείνονται. γ, 275 ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὔποτε ἔλπετο θυμῷ sc. ἐκτελέσαι. Eur. M. 1153 φίλους νομίζουσ', οὕσπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. Pl. Leg. 710, d πάντα σχεδὸν ἀπείργασται τῷ θεῷ, ἅπερ (sc. ἀπεργάζεται) ὅταν βουληθῇ διαφερόντως εὖ πρᾶξαί τινα πόλιν. So auch oft bei ὥσπερ ἂν εἰ, indem das Verb des Hauptsatzes zu ὥσπερ ἂν noch Einmal gedacht werden muss, s. §. 398, A. 4.

[1]) Vgl. Matthiä II. §§. 635 C. 610. 465, 2. Hartung Gr. Part. II. S. 153. — [2]) Vgl. Herling Synt. d. Deutsch. Spr. Th. II. §. 14 ff.

So auch in anderen Nebensätzen. S. El. 1434 βᾶτε.. τὰ πρὶν εὖ θέμενοι, τάδ' ὡς πάλιν sc. εὖ θῆσθε. Th. 3, 16 ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ ἐκείνους εἶδον sc. ἀναχωρήσαντας. X. An. 1. 3, 6 extr. Ganz gewöhnlich in Nebensätzen mit δεῖ, χρή, προσήκει u. dgl. Th. 3, 13 ἵνα φαίνησθε ἀμύνοντες.., οἷς δεῖ sc. ἀμύνειν. X. Cy. 1. 2, 2 προστάσσουσιν αὐτοῖς.. μὴ παίειν, ὃν μὴ δίκαιον. Vgl. Isocr. 4, 71. 72. Regelmässig, wenn im Nebensatze τυγχάνω steht, zu dem das Partizip aus dem Hauptsatze zu entnehmen ist. Th. 4, 25 διὰ τάχους ἀπέπλευσαν, ὡς ἕκαστοι ἔτυχον sc. ἀποπλέοντες, sowie jeder gerade wegkommen konnte. Vgl. X. An. 2. 2, 17. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1 mit uns. Bmrk. Ganz gewöhnlich ist die Zusammenziehung in dem hypothetischen Satzgefüge, wenn der Bedingungssatz nur dazu dient, anzuzeigen, dass das im Hauptsatze ausgesprochene Prädikat einer Person oder Sache mehr als irgend einer anderen zukomme. Der Vordersatz besteht daher aus den Worten: εἰ oder εἴπερ τις oder ἄλλος τις oder εἴπερ που, εἴπερ ποτέ u. dgl. Vollständig selten: Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν. Eur. Ph. 1596. Zusammengezogen: Hdt. 9, 27 ἡμῖν ἐστι πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων. Th. 1, 70 εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγκεῖν. Vgl. X. Cy. 5. 1, 6. Conv. 2, 6. Comm. 3. 6, 2 mit uns. Bmrk. An. 1. 3, 15. 2. 4, 6. Th. 4, 55 ἐς τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὴ ὀκνηρότεροι ἐγένοντο. Pl. ap. 21, c ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. Auch εἴπερ ganz allein. Pl. Civ. 497, e οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει), τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει, ubi v. Stallb. So auch: ὥς τις καὶ ἄλλος, ὡς οὐδείς. X. An. 1. 3, 15 ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπου. 2. 6, 8 ἱκανός.., ὥς τις καὶ ἄλλος. Pl. ap. 35, d νομίζω (θεούς), ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγόρων. In fast demselben Sinne: Pl. Ap. 28, e τότε μέν, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὥσπερ καὶ ἄλλος τις. So auch, wenn εἴ τις, εἴ που, εἴ ποθεν u. s. w. st. τὶς, πού, ποθέν u. s. w. stehen. X. An. 5. 3, 3 οἱ δὲ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος καὶ εἴ τις νόσῳ sc. ἀπώλετο, et *si quis* morbo. Vgl. 6. 2, 17. 7. 3, 21. Hell. 4. 2, 21 οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν, πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν sc. ἀπέθανεν. (Bei εἴ τις ist zuweilen auch ἐστί zu ergänzen, wie X. Cy. 5. 2, 5 ἐλαύνοντας βοῦς, αἶγας, οἶς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν sc. ἦν. Εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις Hdt. 7, 21 αὗται αἱ πᾶσαι καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτῃσι γενόμεναι στρατηλασίαι μιῆς τῆσδε οὐκ ἄξιαι, i. e. οὐδ' εἰ ἕτεραι sc. ἐγένοντο, s. Baehr.) S. Aj. 886 τίς ἂν.. τὸν ὠμόθυμον | εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσων | ἀπύοι; εἴ ποθι, *sicubi,* sc. λεύσσοι. Ph. 1204 ξίφος εἴ ποθεν (*sicunde*) | ἢ γένυν ἢ βελέων τι προπέμψατε [1]).

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 617 e. f. g.

§. 600. V. **Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung.**

Vorbemerkung. Mit Uebergehung aller im Verlaufe der Grammatik erörterten Verschränkungen in der Wort- und Satzfügung, z. B. in Sätzen mit γάρ (§. 544, 3), mit ἀλλὰ γάρ (§. 509, 8, S. 725), mögen jetzt nur noch diejenigen erwähnt werden, zu deren Erklärung sich früher kein passender Ort zeigte.

1. Die Griechische Sprache nimmt sich bei der Zusammenziehung des zusammengesetzten Satzes (§. 599, 2) zuweilen die Freiheit das dem Haupt- und dem Nebensatze gemeinsame Verb in den Nebensatz zu setzen und hier dem Subjekte anzupassen, während es nach der gewöhnlichen Redeweise im Hauptsatze stehen müsste. Auf diese Weise werden beide Sätze noch weit mehr als bei der gewöhnlichen Zusammenziehung zu einer Einheit verschmolzen. Am Häufigsten geschieht diess bei Vergleichungssätzen und Adjektivsätzen. Theogn. 542 δειμαίνω, μὴ τήνδε πόλιν, Πολυπαΐδη, ὕβρις (sc. ὀλέσῃ), | ἥπερ Κενταύρους ὠμοφάγους ὄλεσεν (Bekk. e conj. ὀλέσῃ). Th. 1, 82 ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι (st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα), ubi v. Poppo. 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ξύμπαντας διαγνώμας ποιήσησθε, ἧσσόν τις ἐπ' ἀδίκοις ἔργοις λόγους καλοὺς ζητήσει. X. Cy. 4. 1, 3 αὐτὸς οἶδα οἷος ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα, ὅσαπερ, οἶμαι, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε (wofür Schneid. fälschlich ἐποίει liest). Vgl. Symp. 2, 17 ibique Herbst. Dem. 4, 12 ἥπερ (τύχη) ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. So oft die Lateinische Sprache in Vergleichungssätzen, z. B. *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit*[1]). Seltener geschieht diess in anderen untergeordneten Satzarten. S. Tr. 305 μηδ', εἴ τι δράσεις, τῆσδέ γε ζώσης sc. εἰσίδοιμί σε δράσαντα. Eur. Or. 644 χρήματ', ἢν ψυχὴν ἐμὴν | σώσῃς, sc. σώσεις, ubi v. Klotz. 1037 σὺ νῦν μ', ἀδελφέ, (sc. κτεῖνε,) μή τις Ἀργείων κτάνῃ, ubi (1035) v. Porson et Schaefer. Aber auch so, dass das gemeinsame Verb im Hauptsatze steht. I, 47 εἰ δὲ καὶ αὐτοί (sc. φεύγουσι), | φευγόντων.. ἐς πατρίδα γαῖαν. Dem. 18, 191 ἐπειδὴ οὐ τότε (sc. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον.

2. Auch in den häufig vorkommenden Vergleichungssätzen mit οὐχ ὥσπερ (ὡς), das wir durch während übersetzen können, findet eine Verschmelzung des übergeordneten Satzes mit dem Vergleichungssatze statt, indem dieser vollständig ausgebildet ist, zu der Negation οὐχ aber aus dem Vergleichungssatze das Prädikat zu entnehmen ist. Pl. Prot. 341, a σὺ δὲ ἄλλων πολλῶν ἔμπειρος ὢν ταύτης (τῆς σοφίας) ἄπειρος εἶναι φαίνει, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρος διὰ τὸ μαθητὴς εἶναι Προδίκου, während ich derselben kundig bin, entst. aus: οὐκ ἔμπειρος εἶναι, ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρός εἰμι, s. Hdrf. u. Sauppe.

1) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. Heft. §. 28 ff.

Conv. 179, e ἐποίησαν (θεοὶ) τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι, οὐχ ὥσπερ Ἀχιλλέα.. ἐτίμησαν καὶ εἰς μακάρων νήσους ἀπέπεμψαν, während sie den A. ehrten, d. i. ἀλλ' οὐκ ἐτίμησαν αὐτόν, ὥσπερ Ἀχιλλέα, ὃν εἰς μ. ν. ἀπέπεμψαν, s. Stallb. Gorg. 522, a τοὺς νεωτάτους ὑμῶν.. ἀπορεῖν ποιεῖ.. πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς, i. e. ἀλλ' οὐκ εὐωχῶν ὑμᾶς, ὥσπερ ἐγώ, ὃς κτλ. Ar. eq. 784 ἐπὶ ταῖς πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως, | οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ῥαψάμενός σοι τουτὶ φέρω. Eur. Ba. 929 ἀλλ' ἐξ ἕδρας σοι πλόκαμος ἐξέστηχ' ὅδε, | οὐχ ὡς ἐγώ νιν ὑπὸ μίτρᾳ καθήρμοσα. So auch μὴ ὥσπερ X. conv. 2, 17, weil hier aus dem Folg. die Infinitive παχύνεσθαι u. λεπτύνεσθαι zu entnehmen sind.

3. Wenn in Einem Satze neben dem Verbum *finitum* auch das Verbum *infinitum* steht, so konstruiren die Griechen häufig das Substantiv, das der Rektion des Verbi *infiniti* unterworfen sein sollte, mit dem Verbum *finitum*.

α) Partizip. S. El. 47 ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθείς st. der gewöhnlichen Verbindung ἀγγ. προστιθεὶς ὅρκον. Aber auch in den §. 597, b angeführten Beispielen, als: τῶν συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο, wird eine Einheit der Wortverbindung bewirkt, die durch Hinzufügung eines Pronomens, als: τῶν σ. π. ὡς κ. ἀεὶ αὐτοῖς διελέγετο oder τοῖς συνοῦσι πᾶσιν, ὡς καταγελῶν αὐτῶν, ἀεὶ διελέγετο, verloren gehen würde; aber ungleich inniger erscheint die Wortverbindung als eine Einheit, wenn zugleich die angegebene Verschränkung eintritt. Vgl. Anm. 1. S. Ant. 23 Ἐτεοκλέα μέν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ κατὰ χθονὸς ἔκρυψε. Ph. 54 λόγοισιν ἐκκλέψας λέγων. Ar. Av. 56 σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβών. 1004 ὀρθῷ μετρήσω κανόνι προστιθείς. Th. 3, 59 (δεόμεθα ὑμῶν) φείσασθαι δὲ καὶ ἐπικλασθῆναι τῇ γνώμῃ οἴκτῳ σώφρονι λαβόντας. 6, 58 ἀδήλως τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφορὰν ἐκέλευσεν αὐτοὺς.. ἀπελθεῖν, *vultum componens ad calamitatem*. X. Cy. 7. 1, 40 οὗτοι δὲ ἐπειδὴ ἠποροῦντο, κύκλῳ πάντοθεν ποιησάμενοι, ὥστε ὁρᾶσθαι τὰ ὅπλα, ὑπὸ ταῖς ἀσπίσιν ἐκάθηντο st. κύκλον ποιησάμενοι ἐκάθηντο. 1. 6, 33 ὅπως σὺν τοιούτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρᾳότεροι πολῖται γένοιντο. 2. 3, 17 τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις. (Aber 8. 3, 27 βαλῶ γε ταύτῃ τῇ βώλῳ ἔφη ἀνελόμενος gehört ἀνελόμενος zu ἔφη, jaciam quidem hac gleba, inquit sublata gleba, s. Born.) 7. 3, 11 σὺ δὲ λαβοῦσα τοῖσδε ἐπικόσμει αὐτὸν τοῖς παρ' ἐμοῦ. 8. 2, 25 καὶ τοῖς ἰατροῖς δὲ χάριν ᾔδει, ὁπότε τις ἰάσαιτό τινα τοῖς παρ' ἐκείνου λαμβάνων st. λαμβάνων τὰ παρ' ἐκ. sc. φάρμακα, s. Born. in ed. Lips. An. 1. 5, 3 ταῖς δὲ πτέρυξιν ἄρασα (ἡ στρουθὸς) ὥσπερ ἱστίῳ χρωμένη. Aehnlich die §. 486, A. 10 am Ende angeführten Beispiele.

β) Infinitiv. Σ, 585 οἱ (κύνες) δ' ἤτοι δακέειν μὲν ἀπετρωπῶντο λεόντων. Η, 409 οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων κατατεθνηώτων γίγνετ'.. πυρὸς μειλισσέμεν ὦκα (st. νεκύας μειλίσσειν). Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (bedurfte) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι. Hymn. Cer. 283 οὐδέ τι παιδὸς | μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Pind. O. 3. 33 f. τῶν (δενδρέων) νιν γλυκὺς ἵμερος ἔσχεν.. φυτεῦσαι, ubi v.

Boeckh. S. El. 542 f. τῶν ἐμῶν Ἅιδης τιν' ἵμερον τέκνων | ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε δαίσασθαι πλέον. 1277 μή μ' ἀποστερήσῃς | τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι (ἀποστερεῖν τινά τι u. μεθέσθαι τινός). Phil. 62 οἵ σ'.. οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων | ἐλθόντι δοῦναι. 847 Ch. πάντων ἐν νόσῳ εὐδρακὴς | ὕπνος ἄυπνος λεύσσειν. Ant. 490 κείνην.. ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου st. βουλεῦσαι τόνδε τάφον. Eur. Hipp. 1375 mel. λόγχας ἔραμαι | διαμοιρᾶσαι st. ἔρ. διαμ. με λόγχῃ. Hel. 675 τίνων χρῄζουσα προσθεῖναι κακῶν st. τίνα κακὰ προσθ. χρῄζ. Vgl. M. 1399. S. OC. 1211. Hdt. 5, 38 ἔδεε γὰρ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. 1, 73 γῆς ἱμέρῳ προσκτήσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος. 7, 52 ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, in eorum potestate fuit Persicum exercitum vel perdere vel servare. Aehnlich Pl. Prot. 313, a ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττειν, in quo positum est, ut tua aut bene aut male se habeant. Th. 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν. 3, 6 τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους. 5, 15 ἐπιθυμίᾳ τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. Mit einer Präposition: H, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακειέμεν οὔτι μεγαίρω. Th. 5, 63 περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἑαλωκέναι. 6, 69 Ἀθηναῖοι μὲν (sc. ἐχώρουν μαχούμενοι) περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι = περί τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν κτλ. Aber S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν gehört λέγειν zu δεινῷ, in eo ipso sum, quod *horribile dictu est*). X. An. 5. 4, 9 τί ἡμῶν δεήσεσθε χρήσασθαι; s. das. uns. Bmrk. Vgl. Cy. 5. 2, 23. R. Ath. 1, 3. Oec. 21, 11 ibiq. Breitenb. Pl. Tim. 33, c οὐδ' αὖ τινος ἐπιδεὲς ἦν ὀργάνου σχεῖν, ubi v. Stallb., vgl. 33, d. Gorg. 513, e ἆρ' οὖν οὕτως ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς πολίταις θεραπεύειν. Civ. 443, b εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίζειν. 556, e. Crit. 52, b οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως, οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν.. εἰδέναι. Leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι. (Auffallender Civ. 459, b σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων st. ἡμῖν δεῖ ἄκρους εἶναι τοὺς ἄρχοντας, da der Gen. v. δεῖ in d. Bdtg. *opus est*, der Inf. in d. Bdtg. *oportet* abhängig ist, vgl. Schneider.) 437, b τὸ ἐφίεσθαί τινος λαβεῖν. Dem. 19, 137 ἐπύθετο αὐτὸν τεθνεῶτα καὶ οὐδὲ τοῦ ζῆν ὄντα κύριον αὐτῷ βεβαιῶσαι. 23, 69 ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι, vgl. ib. 209. So auch mit dem Artikel. S. Tr. 56 f. εἰ πατρὸς | νέμοι τιν' ὥραν τοῦ καλῶς πράσσειν δοκεῖν st. νέμοι τιν' ὥραν τοῦ τὸν πατέρα κ. πράσσειν, s. Schneidew. Alexis ap. Ath. 431, e τῶν δ' ὠνουμένων | προνοούμενοι τοῦ τὰς κεφαλὰς ὑγιεῖς ἔχειν | ἐκ κραιπάλης. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, i. e. τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον.. κρ. εἰλ. 2, 4 τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν st. οὐχ ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ ταῦτα λέγειν. Man vergl. die Lateinische Konstruktion *horum non video opportunitatem dicendi*[1]).

[1]) Vgl. Matthiä II. §. 633, 6. Porson ad Eur. M. 1396. Pflugk ad Eur. Hel. 675. M. 1399. Schneidew. ad S. Tr. 56. Haase ad Xen.

Anmerk. 1. Die erwähnte Konstruktionsweise wird von Einigen dadurch erklärt, dass zu dem Verbum infinitum ein das Substantiv vertretendes Pronomen in dem erforderlichen Kasus zu ergänzen sei. Doch, wie matt eine solche Erklärung sei, springt von selbst in die Augen. Denn einerseits würde auf diese Weise eine Tautologie entstehen, wenn wir annehmen, dass z. B. bei ἄγγελλε ὅρκῳ προστιθείς der Schriftsteller den Satz sich so gedacht hätte: ἀγγ. ὅρκῳ αὐτὸν προστιθείς oder bei τί ἡμῶν δεήσεσθε χρήσασθαι, so: τί ἡμῶν δεήσεσθε ἡμῶν χρήσασθαι; andererseits würde die ohne Zweifel vom Schriftsteller beabsichtigte Einheit der Wortverbindung durch eine solche Ergänzung aufgehoben werden. Noch schwerfälliger würde die Ergänzung bei gleichen Kasus sein, als: ἔγχος ἔστησε φέρων Hom. Andere halten diese Verbindung für eine Vermischung zweier Strukturen, als: ἄγγελλε ὅρκῳ u. ἄγγελλε ὅρκον προστιθείς, was wir nicht billigen können. Vgl. d. Note 1) zu S. 1081.

4. Eine ganz ähnliche, sich über fast alle Arten von Nebensätzen erstreckende und von den Autoren aller Zeiten sehr häufig gebrauchte, attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze — des Hauptsatzes mit dem Nebensatze — besteht darin, dass das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergenommen und hier zum Objekte gemacht wird[1]). Auf diese Weise wird der Nebensatz mit dem Hauptsatze inniger verbunden und gewissermassen mit demselben zu einer Einheit verschmolzen, zugleich aber auch das Subjekt des Nebensatzes, welches den Hauptgegenstand der Betrachtung ausmacht und der Vorstellung des Redenden lebhaft vorschwebt, gleichsam mehr vor die Augen gestellt. In der Lateinischen Sprache findet sich dieses Idiom auch, aber in ungleich seltnerer Anwendung, doch oft bei Plautus und Terentius; z. B. *nosti Marcellum, quam tardus sit* st. *quam tardus sit Marcellus*[2]). B, 409 ᾔδει γὰρ κατὰ θυμὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονεῖτο. Vgl. α, 115. Hdt. 3, 68 οὗτος.. πρῶτος ὑπόπτευσε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδις. 80 εἴδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσεω ὕβριν ἐπ' ὅσον ἐπεξῆλθε. 6, 48 ἀπεπειρᾶτο τῶν Ἑλλήνων ὅ τι ἐν νῷ ἔχοιεν. Th. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους (δείσαντες) μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. 3, 51 τούς τε Πελοποννησίους (ἐφυλάττετο ὁ Νικίας) ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν. 1, 72 τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημαίνειν ὅση εἴη δύναμιν. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ δὴ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Vgl. 5. 3, 40. An. 1. 1, 5 mit uns. Bmrk. Comm. 1. 4, 13 τίνος γὰρ ἄλλου ζῴου ψυχὴ πρῶτα μὲν θεῶν.. ᾔσθηται ὅτι εἰσί; Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι, εἰ οἶσθα, πόση τις ἡ προσιοῦσα, καὶ πάλιν τὴν ἡμετέραν. Eur. M. 37 δέδοικα δ' αὐτὴν μή τι βουλεύσῃ. 39 δειμαίνω τέ νιν (αὐτὴν) μὴ θηκτὸν ὤσῃ φάσγανον δι' ἥπατος. 248 (ἄνδρες) λέγουσι δ' ἡμᾶς (γυναῖκας)

R. L. 2. 12. Stallbaum ad Pl. civ. 342, b. ad Phaedr. 242, b. Kvíčala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. 1864. S. 7 nimmt richtig S. El. 47 ὅρκῳ als modalen Dativ (*eidlich*), der ebenso gut zu ἄγγελλε wie zu προστιθείς gehört. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete d. Lat. Spr. III. Heft. S. 144—152.

1) Vgl. insbesondere Lehmann de Gr. linguae transpos. Gedani 1832. p. 17 sqq. — 2) S. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 58 ff. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 24, 56.

ὡς ἀκίνδυνον βίον ζῶμεν κατ' οἴκους. Hipp. 1251 οὐ δυνήσομαί ποτε | τὸν σὸν πιθέσθαι (= νομίζειν) παῖδ' ὅπως ἐστὶν κακός. (Mit einer Apposition ib. 1395 ὁρᾷς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον. Pl. civ. 372, e σκοποῦντες.. τοιαύτην τάχ' ἂν κατίδοιμεν τήν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅπῃ ποτὲ ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. 407, a Φωκυλίδου.. οὐκ ἀκούεις πῶς φησι δεῖν, ὅταν τῳ ἤδη βίος ᾖ, ἀρετὴν ἀσκεῖν. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτό τε δικαιοσύνην οἷόν ἐστι, καὶ ἄνδρα τὸν τελέως δίκαιον. Theaet. 146, e γνῶναι ἐπιστήμην αὐτὸ ὅ τι ποτ' ἔστιν. Isocr. 4, 78 τοὺς νόμους ἐσκόπουν ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἕξουσιν. Dem. 27, 57 οὐσίαν, ἣν καὶ ὑμῶν οἱ πολλοὶ συνῄδεσαν ὅτι κατελείφθη, .. αἰσχρῶς διήρπασεν. 29, 10 βούλομαι δὲ ταύτην (τὴν ἀπόκρισιν) ὡς ἔστιν ἀληθὴς ἐπιδεῖξαι. 28, 7 δείξατε ταύτην τὴν οὐσίαν τίς ἦν, καὶ ποῦ παρέδοτέ μοι καὶ τίνος ἐναντίον. 9, 61 τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένος. — Seltener sind Beispiele, wie: S. OR. 767 f. δέδοικ' ἐμαυτόν, ὦ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν | εἰρημέν' ᾖ μοι, wo in dem vom Passive abhängigen μοί das logische Subjekt ἐγώ liegt = δέδοικ' ἐμαυτὸν μὴ εἰρήκω. Ar. Av. 1269 δεινόν γε τὸν κήρυκα, τὸν παρὰ τοὺς βρότους | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει πάλιν, wie: Senec. de benef. 4, 32 *deos verisimile est ut alios indulgentius tractent.* Beim Passiv. X. Hipparch. 1, 14 καὶ τοὺς βιαίους δὲ ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προῤῥηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Vect. 1, 1 τῶν Ἀθήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γιγνώσκουσι μὲν τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἧττον τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, διὰ δὲ τὴν τοῦ πλήθους πενίαν ἀναγκάζεσθαι ἔφασαν ἀδικώτεροι εἶναι περὶ τὰς πόλεις, wo aber zu bemerken ist, dass in dem zweiten Satze die Konstruktion geändert ist st. διὰ δὲ.. ἀναγκάζεσθαί φασιν κτλ. Pl. Hipp. 2. 367, b ὁ γὰρ ἀδύνατος ψεύδεσθαι, εἰ μέμνησαι, ὑπὸ σοῦ ἐλέγετο ὅτι οὐκ ἂν ποτε ψευδὴς γένοιτο. (Aber Hdt. 2, 174 λέγεται δὲ ὁ Ἄμασις.. ὡς φιλοπότης ἐὼν.. ἀνήρ = wird geschildert als ein Mensch, der das Trinken liebte.) Eine auffallendere Erscheinung ist: X. Cy. 2. 1. 5 τοὺς μέντοι Ἕλληνας, τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἕπονται, hier steht der Akk., als ob λέγουσι stände, weil vorher auch lauter Acc. c. Inf., von λέγουσι abhängig, stehen. Ebenso auch bei einem Substantivsatze: Arr. 1, 27 ἠγγέλθη.. τοὺς Ἀσπενδίους, ὅτι οὐδὲν τῶν συγκειμένων πρᾶξαι ἐθέλοιεν. Ferner X. oec. 4, 21 ἐθαύμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος ὡς καλὰ μὲν τὰ δένδρα εἴη (ubi v. Breitenb.) st. ἐθ. τὰ δ. αὐτοῦ ὡς καλὰ εἴη.

Anmerk. 2. Zuweilen, aber nicht oft, wird der Deutlichkeit oder auch des Nachdrucks wegen auf das attrahirte Substantiv durch ein Pronomen im Nebensatze hingewiesen. Γ, 192 εἴπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὅ δ' ἐστίν. Vgl. Anm. 3. Nothwendig ist eine solche Hinweisung in Beispielen, wie Th. 4. 8, 7 τὴν δὲ νῆσον ταύτην φοβούμενοι μὴ ἐξ αὐτῆς (οἱ Ἀθηναῖοι) τὸν πόλεμον σφίσι (Λακεδαιμονίοις) ποιῶνται, ὁπλίτας διεβίβασαν (οἱ Λακ.) ἐς αὐτήν.

Anmerk. 3. Auch finden sich Beispiele, in denen das Objekt des Nebensatzes zum Objekte des Hauptsatzes gemacht ist. Υ, 311 νόησον | Αἰνείαν ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἤ κεν ἐάσεις, i. e. νόησον, ἤ κεν Αἰνείαν ἐρ. κτλ. (Ueber das überflüssige μίν s. Anm. 2.) Pind. P. 4, 242 Ἀελίου.. υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἔννεπεν ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι. Th. 6, 76 οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δείσαν-

τες ἐπρεσβευσάμεθα. Pl. Hipp. 2. 364, d τὸν Ὀδυσσέα εἶπες ὅτι πεποιηκὼς εἴη ὁ ποιητὴς πολυτροπώτατον. Civ. 327, a κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ.. προσευξόμενός τε τῇ θεῷ καὶ ἅμα τὴν ἑορτὴν βουλόμενος θεάσασθαι τίνα τρόπον ποιήσουσιν.

Anmerk. 4. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen, wenn das Substantiv ein Attributiv bei sich hat, nicht das ganze Subjekt aus dem Nebensatze in den Hauptsatz aufgenommen, sondern nur das Attributiv desselben, das Substantiv aber im Nebensatze als Subjekt zurückgelassen ist. Eur. H. F. 840 ὡς.. | γνῷ μὲν τὸν Ἥρας οἷός ἐστ' αὐτῷ χόλος. Eur. ap. Ath. 641, c ὁρᾷς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος; Eur. fr. Phaeth. 2, 18 τοὺς σοὺς ἐλέγξω, μῆτερ, εἰ ψευδεῖς λόγοι. S. Tr. 97 Ch. Ἅλιον αἰτῶ | τοῦτο, κηρῦξαι τὸν Ἀλκμήνας πόθι μοι πόθι παῖς ναίει (τοῦτο bereitet bloss auf den folgenden Gedanken vor). Aehnlich Pl. Gorg. 460, a ἀποκαλύψας τῆς ῥητορικῆς εἰπὲ τίς ποθ' ἡ δύναμίς ἐστιν, i. e. ἀποκαλύψας εἰπέ, τίς ποτέ ἐστιν τῆς ῥ. ἡ δύναμις[1]). Eine eigentümliche Verschränkung findet statt Eur. Jon. 1307 τὴν σὴν ὅπου σοι μῆτερ' ἐστὶ νουθέτει, indem hier der Akk. μητέρα von σὴν getrennt und in den Nebensatz gezogen ist st. τὴν σὴν ὅπου μήτηρ σοί ἐστι νουθέτει od. st. des gwhnl. νουθέτει, ὅπου ἡ σὴ μήτηρ σοί ἐστιν. Auch kann das Substantiv in den Hauptsatz aufgenommen, das Attributiv aber in dem Nebensatze zurückgelassen sein, wie S. Ph. 549 f. ὡς ἤκουσα τοὺς ναύτας ὅτι | σοὶ πάντες εἶεν οἱ νεναυστοληκότες, i. e. ὅτι οἱ ναῦται πάντες οἱ νεν. σοὶ εἶεν. Eine ganz analoge Erscheinung haben wir oben in dem relativen Satzgefüge §. 556, 3 betrachtet.

Anmerk. 5. Vereinzelt sind Beispiele, in denen nicht bloss das Subjekt des Nebensatzes, sondern auch das Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ist. Aesch. S. 17 ἡ γὰρ νέους ἕρποντας εὐμενεῖ πέδῳ, | ἅπαντα πανδοκοῦσα παιδείας ὄτλον, ἐθρέψατ' οἰκιστῆρας ἀσπιδηφόρους | πιστοὺς ὅπως γένοισθε πρὸς χρέος τόδε, i. e. ἐθρέψατο, ὅπως γένοισθε πιστοὶ οἰκιστῆρες ἀσπιδηφόροι. Eur. J. T. 951 σιγῇ δ' ἐτεκτήναντ' ἀπόφθεγκτόν μ' ὅπως | δαιτὸς γενοίμην πώματός τ' αὐτῶν δίχα, i. e. σιγῇ δ' ἐτεκτήναντο, ὅπως ἀπόφθεγκτος δαιτὸς πώματός τ' αὐτῶν δίχα γενοίμην, s. Herm. u. ad Vig. p. 950. So auch öfter bei Plautus, wie: Poen. II. v. 5 *nec potui tamen propitiam Venerem facere uti esset mihi.*

5. Auf dieselbe Weise wird auch alsdann, wenn der Nebensatz das Objekt eines Substantivs im Hauptsatze bildet, häufig das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz gezogen und als Objekt des Substantivs in den Genitiv gesetzt. Th. 1, 61 ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι. 97 ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη. 2, 42 οὔτε (τις) πενίας ἐλπίδι ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο, i. e. ἐλπίδι, ὡς κἂν διαφυγὼν τὴν πενίαν πλουτήσειεν. (Πενίας ἐλπίδι, Hoffnung in Beziehung auf seine Armut; der Nebensatz enthält die nähere Angabe des Gegenstandes der Hoffnung, welche sich auf die Armut bezog. Uebrigens ist hier die πενία nicht Subjekt, sondern Objekt des Nebensatzes; wegen des hinzugefügten αὐτὴν s. A. 2.) 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα, ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, i. e. ἐλπίδα, ἣν ὑπ. αὐτῷ δουλώσειν τὸ Ἑλληνικόν. Lycurg. 90 οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον ὡς οὐ πεποιήκασιν, i. e. σημεῖον, ὡς τὸ πρᾶγμα οὐ π., s. Maetzner, vgl. Lys. 29, 1.

1) Vgl. Matthiä II. §. 296, Anm. Porson ad Eur. Hec. 1030. Klotz ad Eur. H. f. 840. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 74.

Anmerk. 6. Eine ähnliche Erscheinung ist die bei Plato mehrmals begegnende Konstruktion, in welcher ein Substantiv, das nach der Rektion des Verbs im Dative stehen sollte, von einem dabeistehenden Substantive angezogen und dadurch in den Genitiv gesetzt wird. Pl. Soph. 266, b τούτων δέ γε ἑκάστων εἴδωλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται, i. e. τούτοις ἑκάστοις εἴδωλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται „haec singula comitantur imagines, non res ipsae," s. Stallb. Tim. 43, e πάσας δὲ κλάσεις καὶ διαφορὰς τῶν κύκλων ἐμποιεῖν, i. e. π. κλ. καὶ δ. τοῖς κύκλοις ἐμποιεῖν. Conv. 182, c οὐ.. συμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων st. τοῖς ἀρχομένοις. Civ. 464, d ἡδονάς τε καὶ ἀλγηδόνας ἐμποιοῦντας ἰδίων ὄντων ἰδίας st. ἰδίοις οὖσιν. Phil. 45, b οὐχ αὗται τῶν ἡδονῶν ὑπερβάλλουσιν, ὧν ἂν καὶ ἐπιθυμίαι μέγισται προσγίγνωνται; st. αἷς.. προσγ. „nonne eae voluptates magnitudine sua eminent, *ad quas* etiam maximae cupiditates accedunt" Stallb.

6. Der Hauptsatz wird mit einem Nebensatze häufig dadurch zu einer Einheit verschmolzen, dass der Hauptsatz a) als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz oder b) noch weit häufiger als ein Accusativus cum Infinitivo, seltener c), wenn das Verb des Nebensatzes persönlich aufzufassen und das Subjekt desselben mit dem Nom. c. Inf. gleich ist, als ein Nominativus c. Inf. von dem Nebensatze abhängig gemacht wird [1]). Am Häufigsten ist diese Konstruktion bei Herodot, seltener in der Attischen Prosa und wol nicht leicht bei den Rednern, vor Herodot aber nirgends. a) X. An. 6. 4, 18 ὡς γὰρ ἐγὼ.. ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν. Pl. Phaedr. 272, d παντάπασι γάρ, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι.. τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι, ubi v. Stallb. — b) Hdt. 1, 65 ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα.. ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα. 1, 91 ὑπὸ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται.. τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἑαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἑαλωκότας. 3, 14 ὡς δὲ λέγεται ὑπ' Αἰγυπτίων δακρύειν μὲν Κροῖσον. 4, 5 ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον. 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον, ἐόντα ἄνθρωπον, δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ. Pl. Civ. 347, a οὗ δὴ ἕνεκα, ὡς ἔοικε μισθὸν δεῖν ὑπάρχειν τοῖς μέλλουσιν ἐθελήσειν ἄρχειν, ubi v. Stallb. Phil. 20, c τόδε γε μήν, ὡς οἶμαι περὶ αὐτοῦ ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Aus der Dichtersprache: Aesch. P. 556 τυτθὰ δ' ἐκφυγεῖν ἄνακτ' | αὐτόν, ὡς ἀκούομεν. 184 τούτω στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ 'δόκουν ὁρᾶν, | τεύχειν ἐν ἀλλήλῃσι. (So auch bei dem parenthetisch eingeschobenen δοκέειν [§. 585, 3] Hdt. 7, 229 εἰ μέν νυν ἦν.., δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι. — c) Pl. Soph. 263, d παντάπασιν, ὡς ἔοικεν ἡ τοιαύτη σύνθεσις.. γίγνεσθαι λόγος ψευδής, ubi v. Hndrf. S. Tr. 1238 ἁνὴρ ὅδ' ὡς

[1]) Kvíčala (II. B. der Symbola philologor. Bonnens. in honorem Fr. Ritschelii p. 657 sqq.) führt die Entstehung dieser Konstruktion auf die §. 406, A. 9 elliptische Ausdrucksweise zurück, als: ὅ ἐστι θαυμαστόν, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει oder τοῦτο οὕτως ἔχειν, d. i. ὅ ἐστι θ., τοῦτό ἐστιν, ὅτι κτλ. oder noch einfacher ὅ ἐστι θ. ἐστιν ὅτι.

ἔοικεν οὐ νέμειν ἐμοὶ | φθίνοντι μοῖραν. — (Auffallend X. Hell. 2. 4, 27 εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιοῦ τοῦ ἐν τῷ ἄστει, ὅς.. ἐκέλευσε κτλ. st. οὗτος.. ἐκέλευσε κτλ. Ferner erstens die regelmässige Konst., dann d. Inf. Hdt. 5, 10 ὡς δὲ Θρήϊκες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσι τὰ πέρην τοῦ Ἴστρου, καὶ ὑπὸ τουτέων οὐκ εἶναι (*licere*) διελθεῖν τὸ προσωτέρω.) — So auch, jedoch weit seltener, in der Lateinischen Sprache, z. B. Cic. Off. 1. 7, 22 *atque ut placet Stoicis, quae in terra gignuntur, ad usum hominis omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos*, ubi cf. Beier [1]).

§. 601. VI. Pleonasmus [2]).

1. Pleonasmus wird die Setzung von Wörtern genannt, deren Begriff schon in einem anderen Satztheile enthalten ist, als: πάλιν αὖθις. Wenn aber durch die pleonastische Ausdrucksweise der Gedanke des Satzes oder ein einzelner Begriff näher bestimmt, anschaulicher, plastischer dargestellt, nachdrücklicher hervorgehoben wird, und häufig die feinsten und zartesten Schattirungen des Ausdruckes bezeichnet werden: so kann von eigentlichen Pleonasmen weder in grammatischer noch in logischer Hinsicht die Rede sein. Die Dichtersprache hat natürlich als malende Darstellungsweise den grössten Reichtum an dergleichen vermeintlichen Pleonasmen [3]). Nach dieser Vorbemerkung wollen wir, jedoch mit Uebergehung der schon früher beiläufig erwähnten Fälle, die vorzüglicheren pleonastischen Ausdrücke aufführen.

2. Viele wirkliche Pleonasmen scheinen aus der Volkssprache, welche tautologische Ausdrücke liebt, in die Schriftsprache übergegangen zu sein. γ, 472 οἶνον οἰνοχοεῦντες. Δ, 3 νέκταρ ἐῳνοχόει. X. Comm. 4. 5, 10 οἶκον καλῶς οἰκονομεῖν. Hdt. 1, 114 οἰκίας οἰκοδομέειν. So νηὸν, πυραμίδα, τεῖχος οἰκ. 1, 21. 2, 101. 8, 71. Pl. Gorg. 514, b οἰκοδόμημα ᾠκοδομήκαμεν. Hdt. 6, 46 νηῦς ναυπηγεύμενοι μακράς. (Aber ὁδὸν ὁδοποιεῖν bedeutet nicht viam facere, sondern *viam inviam*, δύσπορον, *perviam reddere*, s. uns. Bmrk. ad X. An. 4. 8, 8.) γ, 422 βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ, ubi v. Nitzsch. ρ, 247 αἰπόλος αἰγῶν. ξ, 101 συῶν συβόσεια, αἰπόλια αἰγῶν. X. An. 4. 7, 22 γέῤῥα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια. Oec. 7, 21 ἡ τῶν νεογνῶν τέκνων παιδοτροφία.

3. Es ist eine Eigentümlichkeit der Griechischen Sprache, dass sie zur näheren Bestimmung oder zur Verstärkung eines Begriffes ein Wort gleichen Stammes hinzuzufügen liebt [4]); so a) ein Verb mit einem abstrakten Substantive im Akkusative, als: μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμεῖν (§. 410, 2) und

[1]) Vgl. G. T. A. Krüger a. a. O. §. 170. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 30, 73. Lat. Gr. §. 164, 2. — [2]) Die Schrift von Weiske de pleonasmo wird von Hermann opusc. I. p. 217 scharf, vielleicht zu scharf beurtheilt. — [3]) Vgl. Lübcker gramm. Studien I. S. 93 f. — [4]) S. Lobeck Paralip. Dissertatio VIII. p. 501 sqq.

im Dative, als: φεύγειν φυγῇ (§. 410, A. 4), so φύσει πεφυκώς X. Cy. 5. 1, 24. Hier. 3, 9. S. Ph. 79; παιδείᾳ τινὶ παιδεύεσθαι (§. 411, A. 8) und sonst oft (§. 410, A. 4); — b) ein Verb. fin. mit dem Partizipe, als: Hdt. 4, 72 ἕνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὧδε ἀναβιβάζοντες. Ferner φεύγων ἔφυγε u. dgl. (§. 410, A. 4); — c) ein Adjektiv mit einem abstrakten Substantive im Dative, als: S. OR. 1469 ἴθ' ὦ γονῇ γενναῖε. Pl. Soph. 231, b ἡ γένει γενναία σοφιστική, ubi v. Hdrf. Hdt. 1, 51 κρητῆρας δύο μεγάθεϊ μεγάλους, ubi v. Baehr. 5, 31 νῆσος μεγάθεϊ μὲν οὐ μεγάλη. Ibid. 2, 96 τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθει πολλά, vgl. Pl. Phaed. 111, a; — d) ein Adjektiv oder Adverb mit einem Adverb (meist poet.), so bei Homer: οἰόθεν οἶος, ganz allein, αἰνόθεν αἰνῶς, ganz gewaltig, κεῖτο μέγας μεγαλωστί Π, 776, weit ausgestreckt. So auch Pl. Lach. 183, d ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς; — e) ein Verb mit einem Adjektive. Th. 4, 17 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν.

4. Häufig wird ein mit einer Präposition zusammengesetztes Verb mit einem Adverb von gleicher Bedeutung mit der Präp. verbunden. Th. 1, 23 τὰς αἰτίας προέγραψα πρῶτον, ubi v. Haack. 6, 57 ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσασθαι. 1, 29 πρόπεμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προεροῦντα Κορινθίοις. X. An. 1. 4, 14 τῶν ἄλλων πλέον προτιμήσεσθε. Dem. 18, 26 προλαβεῖν πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, vgl. ib. 60. Pl. Phaedr. 245, b πρὸ τοῦ κεκινημένου τὸν σώφρονα δεῖ προαιρεῖσθαι φίλον. So oft die Verba comp. mit Wiederholung der Präp., als: ἐκκαλεῖν ἐκ c. g., ἀπελαύνειν ἀπό c. g., ἐπιμένειν ἐπί c. d., εἰσέρχεσθαι, εισιέναι, εἰςβαίνειν, εἰσπλεῖν u. a. εἰς c. a.[1]). Ausserdem mit einem Adverb von gleicher Bdtg. Hdt. 3, 165 ἐκ τῆς ταφῆς ἐκφέρειν ἔξω. 2, 144 ἐσαγαγόντες ἐς τὸ μέγαρον ἔσω. 156 ἔσω ἐς τὸ ἱρὸν ἐσελκύσαι. Ar. Pl. 238 κατώρυξέν με κατὰ τῆς γῆς κάτω. Aeschin. 3, 100 ἀπαγαγὼν δ' ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος, ubi v. Bremi[2]). Ferner: Th, 5, 84 πρὶν ἀδικεῖν τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησομένους ἔπεμψαν πρέσβεις. 3, 53 προκατηγορίας οὐ προγεγενημένης. 1, 109 πάλιν ἀνεκομίσθη. X. Hell. 5. 4, 64 πάλιν αὐτὰς ἀνελάμβανον. Comm. 2. 4, 4 πάλιν ἀνατίθεσθαι, vgl. 3. 5, 7. Hdt. 4, 1 πρότεροι ὑπῆρξαν ἀδικίης, vgl. 6, 133. 6, 91 ἔφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου.

5. Synonyme Adverbien oder adverbiale Ausdrücke werden häufig mit einander verbunden[3]). Pl. Phaed. 66, c ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ubi v. Stallb. Phil. 64, e ἀληθῶς ὄντως, ubi v. Stallb. Dem. 29, 15 εὐθὺς παραχρῆμα (*statim in ipso facinore*), ubi v. Schaefer. Vgl. X. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Antiph. 1, 20 εὐθέως παραχρῆμα ἀποθνήσκει. Th. 6, 101 εὐθὺς κατὰ τάχος. Eur. Hec. 489 δόξαν ἄλλως τήνδε κεκτῆσθαι μάτην | ψευδῆ. (Aber Ph. 1304 σχεδὸν τύχα πέλας φόνου bdt.

[1]) S. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 3, 9. Schneider ad Plat. Civ. T. I. p. 109. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 209 sq. — [2]) Lobeck ad Soph. Aj. 741. — [3]) Vgl. Lobeck ad Phryn, 753 sq. Bornemann ad Xen. conv. 8, 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 197 sq.

σχεδόν *paene*). X. conv. 8, 4 νῦν ἐν τῷ παρόντι. Ueber ὡσαύτως οὕτως s. §. 468, A. 7, S. 564. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ καθ' αὑτὸ ὡσαύτως κατὰ ταὐτὰ ἔχει, ubi v. Hdrf. oder Phil. 61, e τὰ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ὄντα. X. Cy. 8. 6, 14 τῷ αὐτῷ τρόπῳ.. φυλακαὶ ὁμοίως φυλάττονται. Αὐτίκα ἄφνως, ἐξαίφνης εὐθύς [1]). πάλιν αὖ Dem. 18, 102. Aeschin. 3, 160. αὖθις αὖ Eur. Ph. 487. πάλιν αὖτις E, 257. αὖθις πάλιν S. Ph. 127 u. sonst od. πάλιν αὖθις Eur. Hrcl. 587 u. s. αὖθις αὖ πάλιν S. OC. 1418. Ph. 952. ὕστερον εἰσοπίσω ib. 1104. Dem. 18, 137 πάλιν μετὰ ταῦτα ὕστερον. Pl. Phil. 45, a, ubi v. Stallb. u. s. τάχα ἴσως Pl. Soph. 243, c, noch häufiger τάχ' ἂν ἴσως Th. 6. 10, 4. 34, 2. 78, 3. Pl. Polit. 264, c. Tim. 38, e u. s. ἀεὶ συνεχῶς Hdt. 1, 67. ἔπειτα μετὰ ταῦτα Pl. Euthyphr. 2, d. ἔπειτα ὕστερον Th. 3, 5. πάντῃ πάντως Pl. Phaedr. 246, a; πάντως καὶ πάντῃ Phil. 60, c. Civ. 490, a; οὐδαμῇ οὐδαμῶς Phil. 60, c u. sonst; ὅπῃ καὶ ὅπως Civ. 612, a, ubi v. Stallb. (auf welche Art u. Weise). Phaed. 100, d u. s. — Die häufige Verbindung von ἄλλος ἕτερος erklärt sich daraus, dass ἕτερος entweder *verschieden* oder *weiter, ebenfalls* bedeutet. Pl. Crat. 438, d οὐ γάρ που ἐπὶ ὀνόματά γε ἕτερα ἄλλα τούτων (alia ab his *diversa*), ubi v. Stallb. et ad Leg. 780, d. Dem. 15, 27 Κῶν καὶ Ῥόδον καὶ ἄλλας πόλεις ἑτέρας Ἑλληνίδας, und andere Hellenische Städte weiter, vgl. Eur. Or. 345 sq. ibiq. Klotz. Die meisten dieser Zusammenstellungen dienen zur Verstärkung, Steigerung und Verallgemeinerung des adverbialen Begriffs; so wird oft bei den Dichtern derselbe Begriff, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, durch zwei, ja selbst drei synonyme Wörter bezeichnet, um auf demselben die Aufmerksamkeit festzuhalten. K, 158 λὰξ ποδὶ κινήσας. Nachgeahmt v. Plut. Cat. maj. c. 20 τῇ χειρὶ πὺξ παίειν. Apoll. Rh. 3, 1393 πῖπτον.. ὀδὰξ τετρηχότα βῶλον ὀδοῦσιν | λαζόμενοι πρηνεῖς. S. Aj. 310 κόμην ἀπρὶξ ὄνυξι συλλαβεῖν χερί, ubi v. Lobeck et Schneidew. Auch zuweilen in der Prosa. Ps. Dem. 10, 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης. Ferner gehören hierher Ausdrücke, wie ἀρτίως νεοσφαγής S. Aj. 898. Tr. 1130, ἄρτι νεότομος Ant. 1283. οἶος ἄνευθ' ἄλλων X, 39. δ, 367. φ, 364. μόνος ἄνευ στρατιᾶς Pind. N. 3, 34, ubi v. Dissen. S. Tr. 689 κατ' οἶκον ἐν δόμοις, drinnen im Hause. Bei den Rednern werden sehr häufig des rhetorischen Nachdruckes wegen Synonyma mit einander verbunden. Dem. 18, 6 ἀξιῶ καὶ δέομαι, wie *oro rogoque*, s. Bremi. Ib. 7 παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατήν. 21, 187 κλάειν καὶ δακρύειν. Aeschin. 3, 155 τί ποτ' ἀνερεῖ ἢ τί φθέγξεται; Aber auch b. Anderen. Pl. Civ. 382, b ἔχειν τε καὶ κεκτῆσθαι τὸ ψεῦδος, vgl. Crat. 393, b. S. Ant. 1278 ibiq. Schneidew. (Aber nicht gehört hierher Eur. J. T. 492 f. πότερον ἄρ' ὑμῶν ἐνθάδ' ὠνομασμένος | Πυλάδης κέκληται; da man auch sonst sagt ὄνομα καλεῖν τινα, Einen mit Namen nennen §. 411, S. 276 oben.

1) S. Jacobs in Antholog. epigr. I, 5. p. 3 ed. Goth.

6. Das Verbum finitum wird häufig, auch in der Prosa, mit dem Partizipe entweder desselben Verbs (s. Nr. 3) oder eines Verbs verwandter Bedeutung verbunden, als: βλέποντα ὁρᾶν, ἔφη λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπον λέγων, ἦ δ' ὃς λέγων Ar. V. 795, ἔφασκε λέγων [1]). Nicht selten hängt von einem Verb dasselbe oder ein synonymes Verb ab, obwol das regirende Verb das letztere überflüssig macht. Pl. leg. 839, c τὸ τῶν ξυσσιτίων ἐπιτήδευμα ἀπιστεῖται μὴ δυνατὸν εἶναι δύνασθαι διὰ βίου πόλιν ὅλην ζῆν πράττουσαν τοῦτο. Alcib. 2. 144, d ἆρ' οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ εἶναι.. οἰηθῆναι δεῖν.. εἰδέναι κτλ. 146, b. Dem. 22, 8 τοῦ νόμου τοῦ διαῤῥήδην οὐκ ἐῶντος ἐξεῖναι.. αἰτῆσαι τὴν δωρεάν. Vgl. Ps. Dem. 59, 106 [2]). [Aber nicht gehören die Beispiele hierher, wo auf δοκῶ φαίνεσθαι oder ἐοικέναι = sich zeigen folgt [3]).]

7. Sehr oft wird mit dem Ganzen der Theil durch καί, τέ verbunden, um diesen besonders hervorzuheben. So schon bei Homer T, 63 Ἕκτορι μὲν καὶ Τρωσί. Aesch. Ch. 146 ξὺν θεοῖσι καὶ Γῇ καὶ Δίκῃ. Sehr oft: ὦ Ζεῦ καὶ θεοί. Auch in Prosa, als: Ἀθηναῖοι καὶ Ἰφικράτης, Αἴγυπτος καὶ Ἀλεξάνδρεια. Th. 1, 116 ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ubi v. Haacke. 5, 112 τῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ. Isae. 1, 16 οἱ τούτων φίλοι καὶ Κηφίσανδρος (der gleichfalls ein Freund war). Ebenso oft im Latein. Cic. Divin. 1, 53 *fore, ut armis Darius et Persae ab Alexandro et Macedonibus vincerentur* [4]).

8. Um auf einen Hauptbegriff oder Hauptgedanken die Aufmerksamkeit zu lenken, lieben die Griechen denselben doppelt auszudrücken, und zwar entweder beide Male positiv, oder einmal positiv und dann negativ oder umgekehrt; man nennt diese Figur Parallelismus und im letzteren Falle Parallelismus antitheticus. a) S. El. 958 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥᾴθυμος, εἰς τίν' ἐλπίδων | βλέψασ' ἔτ' ὀρθήν; ubi v. Schneidew. Tr. 707 πόθεν γὰρ ἄν ποτ' ἀντὶ τοῦ θνήσκων ὁ θὴρ | ἐμοὶ παρέσχ' εὔνοιαν; Eur. Tr. 1105 f. Ἰλιόθεν ὅς με πολύδακρυν | Ἑλλάδι λάτρευμα γᾶθεν ἐξορίζει. Hel. 2 f. ὃς (Νεῖλος) .. Αἰγύπτου πέδον, λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύας. — b) ρ, 415 οὐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος. Vgl. α, 279. β, 170. Hymn. Merc. 243 γνῶ δ' οὐδ' ἠγνοίησε. Aesch. Ch. 825 ἥκω μὲν οὐκ ἄκλητος, ἀλλ' ὑπάγγελος. S. OR. 58 γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι Aj. 289 sq. ἄκλητος οὔθ' ὑπ' ἀγγέλων | κληθείς.. οὔτε του κλύων | σάλπιγγος, ubi v. Lobeck. Tr. 474 φράσω τἀληθὲς οὐδὲ κρύψομαι. Eur. El. 1057 καὶ νῦν γέ φημι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι. Andr. 357 ἑκόντες οὐκ ἄκοντες, vgl. Hracl. 531. Hdt. 2, 43 οὐχ ἥκιστα, ἀλλὰ μάλιστα. 49 οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 3, 25 ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Vgl. 5, 42. Th. 6, 84 οὐκ ἄκλητοι παρακληθέντες δέ. 7, 44 μέγιστον

[1]) S. Lobeck ad S. Aj. 757. Bornemann ad Xen. conv. 4. 60. — [2]) Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13. — [3]) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 6. — [4]) Vgl. Bernhardy Gr. Synt. S. 48. Schoemann ad Isae. 1, 16. Kühner ad Cic. Tuscul. 4. 5, 9.

δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἔβλαψεν ὁ παιωνισμός. Antiph. 2. β, 5 ἔστι δὲ οὐκ ἀπεικός.., ἀλλὰ εἰκός, ubi v. Maetzner. 3. α, 2 ἑκόντα μὲν οὖν.., ἄκοντα δέ. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Dem. 8, 73 λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, ubi v. Bremi. Vgl. 19, 3. 18, 265 ἐξέτασον.. πράως, μὴ πικρῶς.

9. Selbst durch ganze Sätze wird der Begriff eines Wortes wiederholt. I, 124 ἵππους | πηγοὺς ἀθλοφόρους, οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο. N, 482 δείδια δ' αἰνῶς | Αἰνείαν ἐπιόντα πόδας ταχύν, ὅς μοι ἔπεισιν. α, 1 ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ πλάγχθη. 299 f. ἔκτανε πατροφονῆα, | Αἴγισθον δολόμητιν, ὅ οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα. Vgl. β, 66. α, 87 νόστον Ὀδυσσῆος.., ὥς κε νέηται. X. Cy. 1. 2, 5 εἰσὶ δὲ καὶ τῶν γεραιτέρων προστάται ᾑρημένοι, οἳ προστατεύουσιν, ὅπως καὶ οὗτοι τὰ καθήκοντα ἀποτελῶσιν, ubi v. Born. 8. 2, 14 λόγος αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι κτλ. An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὔχοιτο κτλ. Hdt. 1, 79 ὥς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα, ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Selbst bei dem die Kürze liebenden Thuk. 2, 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. 5. 23, 1 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν, vgl. §. 2 u. 47, 3 u. 4.

10. Nebenmomente einer Handlung, welche sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben und daher in den Sprachen gemeiniglich nicht ausgedrückt werden, liebt die Griechische Sprache, und zwar vorzüglich die Dichtersprache, durch Partizipien besonders auszudrücken. Dergleichen Partizipien sind: ἰών, μολών, ἐλθών, παρών u. a., ἔχων, ἄγων, φέρων (§. 486, A. 10). Um den Begriff von Substantiven zu veranschaulichen und hervorzuheben, sowie oft auch um der Rede eine grössere Fülle zu verleihen, werden sehr häufig von den Dichtern denselben sog. *epitheta ornantia* beigefügt, welche eine Eigenschaft ausdrücken, die sich entweder aus dem Begriffe der Substantive oder aus dem ganzen Gedankenzusammenhange von selbst versteht. Δ, 434 γάλα λευκόν. E, 902. Ψ, 281 ὑγρὸν ἔλαιον | χαιτάων κατέχευε, λοέσσας ὕδατι λευκῷ. γ, 71 πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα. Vgl. δ, 842. Hs. op. 535 νίφα λευκήν (wie Lucr. 6, 736 *albas nives*). 739 χεῖρας νιψάμενος.. ὕδατι λευκῷ. Th. 553 λευκὸν ἄλειφα. Pind. P. 4, 40 ὑγρῷ πελάγει. N. 4, 36 ποντιὰς ἅλμα. Aesch. P. 419 πελαγίαν ἅλα, vgl. 459. Eur. Hel. 129 ποντίας ἁλός. Aesch. S. 1011 πετεινῶν .. ὑπ' οἰωνῶν. S. Ph. 288 ὑποπτέρους.. πελείας. Aj. 140 πτηνὴ πέλεια. Eur. Or. 1399 ξίφεσιν σιδαρέοισιν. Hec. 719 σιδαρέῳ φασγάνῳ.

Anmerk. Ueber die pleonastischen Pronomen s. §. 469; über das pleon. ἄν (κέ) §. 398, A. 8; über d. pleon. τὶς, τὶ §. 470, A. 3; über die Verbindung zweier Präpositionen §. 444, und sowie ἀπό τινος ἕνεκα, περί τινος ἕνεκα, τίνος χάριν ἕνεκα §. 444, 3 gesagt wird, so ganz ähnlich Eur. H. f. 65 f. τυραννίδ', ἧς μακραὶ λόγχαι πέρι | πηδῶσ' ἔρωτι σώματ' εἰς εὐδαίμονα st. ἧς πέρι oder ἧς ἔρωτι, s. Pflugk.

§. 602. VII. Anakoluth.

1. Das Anakoluth ist eine solche Wort- oder Satzverbindung, in welcher die begonnene Konstruktion des Satzes nicht durchgeführt, sondern in eine andere verwandelt wird, die in grammatischer Hinsicht zwar jener nicht entspricht, in logischer Hinsicht aber, d. h. in Ansehung der Bedeutung und des Inhalts, jener gleich oder ähnlich ist. Die Quelle, aus der das Anakoluth fliesst, ist die Lebhaftigkeit der Vorstellung, die den Redenden die begonnene Konstruktion vergessen und nur noch die Sache, aber nicht die Form der Rede in Gedanken festhalten lässt, oder das Streben entweder die Deutlichkeit der Rede, deren Zusammenhang durch Zwischensätze gestört worden ist, oder auch die Kürze, die Kraft oder die Konzinnität der Rede zu unterstützen. Am Häufigsten werden Anakoluthien durch Zwischensätze oder Parenthesen veranlasst [1]). So geschieht es nicht selten, dass nach einem Vordersatze mit Zwischensätzen der grammatische Nachsatz fehlt (oratio ἀναπόδοτος) und erst später als ein selbständiger Hauptsatz angereiht wird, wie z. B. X. Hell. 2. 3, 15 ἐπεὶ δέ κτλ. 18 ἐκ τούτου μέντοι κτλ., ubi v. Breitenb. Vgl. 6. 4, 2 f. mit d. Bmrk. v. Breitenb. S. OR. 227 ff. καὶ μὲν φοβεῖται . .˙ | πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν | ἀστεργὲς οὐδέν, γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφαλής ist der Nachsatz γῆς δ' ἄπεισιν ἀσφ. od. ἀπίτω mit der Parenthese verschlungen [2]). An unendlich vielen Stellen scheint die Anakoluthie lediglich daraus hervorgegangen zu sein, dass der Grieche es geliebt hat durch Variation der Wortfolge die Lebendigkeit der Rede zu erhöhen. So z. B. öfters in den Verbindungen durch ἤ . . ἤ, καί . . καί, τέ . . καί u. dgl. Pl. ap. 28, d οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ ἢ ἡγησάμενος βέλτιον εἶναι, ἢ ὑπ' ἄρχοντος ταχθῇ st. ἢ ὑπ. ἀ. ταχθείς, s. Stallb. Dem. 15, 23 εἰ γάρ τί που κεκράτηκε τῆς πόλεως βασιλεύς, ἢ τοὺς πονηροτάτους τῶν Ἑλλήνων καὶ προδότας αὐτῶν χρήμασι πείσας, ἢ οὐδαμῶς ἄλλως κεκράτηκεν st. ἢ . . ἔπεισεν. (Weniger auffallend, wenn die Satzglieder durch Zwischensätze weit von einander getrennt sind, wie Th. 6. 18, 4 bei τέ . . καί, s. das. Poppo.) Den Uebergang der Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti oder umgekehrt haben wir §. 490, 4 und den der obliquen Rede in die direkte und umgekehrt §. 595, 5 erörtert. Ein Uebergang von der Wunschformel ὤφελον *c. inf.* zu der III. Pers. Impr. st. des Inf.: Eur. H. f. 654 Ch. κατὰ κυμάτων δ' | ἔῤῥοι (τὸ λυγρὸν γῆρας) μηδέ ποτ' ὤφελεν | θνατῶν δώματα καὶ πόλεις | ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' ἀ | εἰ πτεροῖσι φορείσθω. Zuweilen geht die Konstruktion von dem Infinitive (*Acc. c. Inf.*) zu einem Nebensatze über. Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ

[1]) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 305 sqq, Fritzsche quaestt. Lucian. p. 176. Kühner ad Xen. An. 2. 5, 13. Comm. 4. 2, 38. — [2]) Vgl. Matthiä II. §. 631, 2). Bremi ad Aeschin. 2, 22 p. 149 ed. Turic. u. ad 3, 69 ed. Goth.

Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν.. εἶναι, τούς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἔκπλους αὐτόθεν λανθάνοντες, τριήρων τε.. καὶ λῃστῶν ἐκπομπαῖς τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν, ubi v. Poppo u. P. I. Vol. 1 p. 272 sq. 6, 75 ἦσαν γὰρ ὕποπτοι αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι.. πέμψαι ἃ ἔπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν.

2. Da der Geist der Griechen sich durch eine seltene Beweglichkeit, Gewandtheit und Raschheit des Denkens auszeichnete, da sich ihre Sprache aus dem Leben selbst hervorgebildet hatte und sich daher auch überall frei bewegen konnte; so lässt es sich wol leicht begreifen, warum die Griechischen Autoren so unendlich reich an anakoluthischen Konstruktionen sind.

3. Jedoch muss man bei der Betrachtung des Anakoluths theils zwischen den Anakoluthien selbst, theils aber zwischen den Schriftstellern, die sich derselben bedienen, einen Unterschied machen. Die Anakoluthien lassen sich in drei Arten theilen: a) in grammatische, b) in rhetorische, c) in solche, welche offenbar aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit entsprungen sind. Die Autoren aber, wenigstens die Prosaisten, könnte man etwa in folgende Klassen eintheilen [1]).

4. Zu der ersten gehören diejenigen, deren Sprache nachlässig und unperiodisch ist. Bei solchen Schriftstellern findet man die Anakoluthe am Häufigsten. Zu dieser Klasse muss man z. B. den Herodot zählen, welcher, unbekümmert um eine nach den Gesetzen der Grammatik sorgfältig gebildete Darstellungsweise, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, der Logographen, in einem ungekünstelten, losen und lockeren Stile den Hellenen die Grossthaten ihrer Landsleute erzählt und mit grosser Gemüthlichkeit sich über alle auf sein historisches Epos sich beziehenden Gegenstände verbreitet. Der häufige Gebrauch der Anakoluthe ist also ganz aus dem Geiste seiner Geschichte, aus der kindlichen Erzählungsform hervorgegangen.

5. Die zweite Klasse umfasst diejenigen Schriftsteller, welche, vertieft in den Gegenstand, den sie vortragen, erfüllt von einem Reichtume der Gedanken und durchdrungen von dem Streben diese Fülle der Ideen in so wenig Worten, als möglich, zu konzentriren, von der Sache selbst so ergriffen werden, dass sie, nur mit ihr allein beschäftigt, von Gedanken zu Gedanken fortgerissen, auf die sprachmässige Verbindung der einzelnen Theile eines Satzes weniger Rücksicht nehmen. Der Gedankenreichtum drängt sich bei einem solchen Geiste so zusammen, dass, indem er den einen Gedanken niederschreibt, er schon zu einem neuen hineilt und diesen an den vorhergehenden in einer anderen

[1]) S. Kühner in: Kritische Biblioth. für d. Schul- u. Unterrichtswesen herausgeg. v. Seebode. 1830. Nr, 40. S. 159.

Konstruktion als derjenigen, mit welcher er den Satz begonnen, anreiht, sei es, dass ihm jene bequemer schien, oder dass sie sich leichter darbot. Zu dieser Klasse gehört vornämlich Thukydides, bei dem sich die zahlreichen Anakoluthe aus der Fülle seiner Gedanken, aus der Tiefe seines Geistes und dem sehr grossen Streben nach Konzentrirtheit leicht erklären lassen.

6. Eine dritte Klasse bilden diejenigen Schriftsteller, bei welchen die Anakoluthe nicht aus Nachlässigkeit, nicht aus dem Streben nach Kürze, noch aus dem Zusammendrängen der Gedanken entstanden sind, sondern dieselben nur das absichtliche Streben hervorgebracht hat ihrer Darstellung eine grössere Klarheit, Anschaulichkeit, Leichtigkeit und eine gewisse Annäherung an die kunstlose, sich leicht bewegende Redeweise des gewöhnlichen Lebens zu geben. Zu dieser Klasse rechnen wir die dialogischen Schriften. Die Dialoge sollen uns die redenden Personen lebendig vor die Seele führen; wir sollen durch diese dramatische Darstellung ganz in den Kreis dieser Männer versetzt werden und so mit ganzer Seele und ganzem Gemüthe an ihren Gesprächen Theil nehmen. Hieraus geht deutlich hervor, dass die Rede in den Dialogen nicht durch die strengen Gesetze der Kunst gebunden sein kann, sondern sich in einer gewissen natürlichen Nachlässigkeit gefallen muss. Man betrachte die Dialoge Platon's, in denen die dramatische Kunst bis zu einer bewundernswürdigen Vollendung ausgebildet ist! Dieser grosse Meister der Griechischen Sprache hat unendlich oft anakoluthische Konstruktionen angewendet; aber sie sind bei ihm nicht aus Nächlässigkeit oder aus Unkunde der Sprache entsprungen, sondern sie tragen das Gepräge ächter Kunst an sich.

7. Die grammatischen Anakoluthien haben wir im Verlaufe der Grammatik an mehreren Stellen betrachtet. Viele derselben beruhen auf der Konstruktion πρὸς τὸ νοούμενον, vgl. z. B. §. 493; die meisten aber sind durch Attraktion oder Assimilation veranlasst, indem dadurch, dass ein Satztheil einen anderen gegen das grammatische Verhältniss seiner Rektion unterwirft, oder ein Zwischensatz auf den Hauptsatz so einwirkt, dass dieser sich der Konstruktion jenes, des untergeordneten, anschmiegt, die regelmässige Folge des Satzes unterbrochen wird; auch gehören hierher Beispiele, wie Th. 4, 93 τῷ δὲ Ἱπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δήλιον, ὡς αὐτῷ ἠγγέλθη, ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει κτλ. st. ὁ δὲ Ἱπποκράτης ὢν π. τ. Δ.; hier ist das Subjekt von αὐτῷ im Nebensatze angeschlossen, vgl. Poppo.

8. Die aus Nachlässigkeit hervorgegangenen Anakoluthien lassen sich nicht auf gewisse Fälle zurückführen [1]).

[1]) Beispiele aus Lysias hat Bremi in d. V. Exkurs ad Lysiam gesammelt.

Einige derselben haben wir früher beiläufig berücksichtigt, vgl. z. B. §. 550, A. 3.

9. Zu den rhetorischen Anakoluthien gehört z. B. der §. 356, 6 erwähnte Fall. Um entgegengesetzte Begriffe in einem Satzgefüge mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben, werden dieselben oft an die Spitze der Sätze in gleicher Form gestellt, obwol jeder derselben einer verschiedenen Rektionssphäre angehört. X. Cy. 4. 3, 19 τοὺς ἱπποκενταύρους οἶμαι ἔγωγε πολλοῖς μὲν ἀπορεῖν τῶν ἀνθρώποις εὑρημένων ἀγαθῶν ὅπως δεῖ χρῆσθαι, πολλοῖς δὲ τῶν ἵπποις πεφυκότων ἡδέων πῶς αὐτῶν χρὴ ἀπολαύειν st. πολλῶν δὲ.. ἀπολαύειν ohne das epanaleptische αὐτοῖς. Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρως ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μέν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀνιαρὰ ποιεῖ νομίζειν, εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχούντων δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαίνου ἀναγκ. τυγχάνειν ohne das epanaleptische παρ' ἐκείνων. Eine rhetorische Anakoluthie ist auch da anzunehmen, wo der Schriftsteller Leidenschaften, wie Freude oder Schmerz, durch Abgerissenheit der Sätze darzustellen und gleichsam zu malen sucht, wie in der schönen Stelle bei X. Cy. 4. 6, 3 u. 4, wo der Schmerz eines Vaters über die Ermordung seines Sohnes in ergreifender Weise geschildert wird.

Neuntes Kapitel.

§. 603. Betonung der Rede. — Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Die innere Beziehung der Satzglieder und der Sätze auf einander und die Verknüpfung derselben zu einer Einheit des Gedankens oder Begriffes wird theils, wie wir gesehen haben, durch die Flexion oder die Flexion vertretenden Formwörter, theils durch die Betonung und die Stellung der Satzglieder und der Sätze ausgedrückt.

A. Betonung.

2. Sowie das einzelne Wort erst dadurch Seele und Leben erhält, dass, indem Eine der Silben, aus denen es besteht, durch die Stimme hervorgehoben wird, die übrigen Silben dagegen dieser Einen untergeordnet werden, dergestalt, dass alle Silben des Wortes gleichsam von Einem Haupte beherrscht und zusammengehalten werden und eine Einheit, ein Ganzes bewirken, während sie sonst weiter Nichts als ein blosses äusserliches Aggregat einzelner Laute sein würden: ebenso tritt die organische Einheit des Satzes (Einheit des Gedankens) und der Satzverhältnisse (Einheit der Begriffe) erst dadurch recht lebendig hervor, dass Ein

Wort, als das Hauptwort, durch die Hebung der Stimme vor den übrigen, als den untergeordneten, ausgezeichnet wird.

3. In dem prädikativen Satzverhältnisse ruht der Ton auf dem Prädikate, als: τὸ ῥόδον θάλλει, in dem attributiven auf dem Attributive, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ Κύρου παῖς, Κῦρος ὁ βασιλεύς, in dem objektiven auf dem Objektive, als: μὴ κολάκευε τοὺς φίλους, ὁμιλεῖ τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, περὶ τῆς πατρίδος ἐμαχέσαντο, οἱ στρατιῶται καλῶς ἀπέθανον, τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖ, ἐθέλω λέγειν u. s. w. In der Verbindung des prädikativen Satzverhältnisses mit dem attributiven oder adjektiven aber müssen wir mehrere Abstufungen der Betonung unterscheiden. Beim Hinzutritt des Attributivs ruht der Hauptton auf diesem, der schwächere Ton auf dem Prädikate, als: τὸ καλὸν ῥόδον θάλλει; beim Hinzutritt des Objektivs ruht der Hauptton auf diesem, ein schwächerer auf dem Attributive, der schwächste auf dem Prädikate, als: τὸ τοῦ πατρὸς ῥόδον καλῶς θάλλει. Was von einzelnen Satzgliedern bemerkt worden ist, gilt auch von den Nebensätzen, welche, wie wir §. 547, 4. 5 gesehen haben, gleichsam die Geltung von zu einem Satze erweiterten Satzgliedern haben, als: ὁ ἀνήρ, ὃν εἶδες — ἐπεὶ ἡ νὺξ ἐγένετο, ἀπῆλθεν — λέγεται, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀπέφυγον.

4. Auch kann die Betonung umgekehrt werden, so dass nicht das den Hauptbegriff, sondern das den demselben untergeordneten Begriff bezeichnende Wort durch die Betonung hervorgehoben wird, als: ὁ πατὴρ (sc. οὐχ ἡ μήτηρ) γράφει, ὁ παις μισεῖ τοὺς γονεῖς (d. i. οὐ μόνον οὐ φιλεῖ, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τ. γ.). Diese Betonung wird die invertirte oder rhetorische genannt im Gegensatze zu der ersteren, welche die gewöhnliche oder grammatische genannt wird.

5. Auf dem ebenmässigen Wechsel betonter und unbetonter Glieder in einem Satze beruht der Wohlklang oder Rhythmus (Numerus) des Satzes. So wie der Wohllaut oder Rhythmus des Wortes in der Abwechslung betonter und tonloser Silben, so besteht der Wohlklang oder Rhythmus eines Satzes in der gleichmässigen Abwechslung betonter und tonloser Satzglieder. Der Rhythmus des Satzes wird um so schöner hervortreten, wenn nicht allein die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges durch die Betonung klar und anschaulich dargestellt wird, sondern auch der Wohllaut oder die ebenmässige Abwechslung der Laute und Silben oder Füsse der Wörter, die Länge und Kürze derselben berücksichtigt, und soviel als möglich die Form der Rede dem Inhalte derselben angepasst wird.

6. Die Griechen sind die sorgfältigsten Beobachter des Rhythmus gewesen und verdienen in dieser Hinsicht als die grössten Sprachkünstler von uns bewundert zu werden. Unter den Dichtern gebührt die erste Stelle dem Homeros,

unter den Prosaisten dem Isokrates und Demosthenes. Aus den unzähligen Stellen jenes Dichters, in denen durch den Rhythmus der Inhalt der Verse auf eine unvergleichliche Weise dargestellt wird, wollen wir nur jene berühmte Stelle (Od. λ, 593 ff.) anführen, in der des Sisyphos qualvolle Arbeit beschrieben wird:

Καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
λᾶαν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρῃσιν·
ἤτοι ὁ μέν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,
λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότ' ἀποστρέψασκε κραταιΐς
αὖτις· ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής·
αὐτὰρ ὅγ' ἂψ ὤσασκε τιταινόμενος· κατὰ δ' ἱδρὼς
ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει.

Die rhythmische Bewegung dieser Verse entspricht auf das Vollkommenste dem ausgedrückten Gedanken; wie durch ein vollendetes Gemälde wird uns des Sisyphos qualvolle und fruchtlose Arbeit gleichsam vor die Augen gestellt. Die schwerfälligen Spondeen drücken malerisch die unendliche Anstrengung des Unglücklichen aus, sowie die daktylische Bewegung das rasche Herabrollen des Steines bezeichnet. Dabei ist das Lautverhältniss in den einzelnen Wörtern mit grosser Kunst beachtet, und selbst der Zusammenstoss der Vokale (Hiatus) in: λᾶαν ἄνω ὤθεσκε ist nicht blossem Zufalle zuzuschreiben.

7. Hieran reihen wir eine Stelle des feinen Kritikers Dionysios περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος T. VI. p. 1087 ed. Reisk. τὰ μὲν (nämlich in den Reden des Demosthenes) ἀποτραχύνει τε καὶ πικραίνει τὴν ἀκοήν, τὰ δὲ πραΰνει καὶ λεαίνει· καὶ τὰ μὲν εἰς πάθος ἐκτρέπει τοὺς ἀκούοντας, τὰ δ' εἰς ἦθος ὑπάγεται, τὰ δὲ ἄλλας τινὰς ἐργάζεται καὶ πολλὰς διαφορὰς παρ' αὐτὴν τὴν σύνθεσιν, οἷά ἐστι ταυτί· (χρήσομαι δὲ παραδείγμασιν οὐκ ἐξ ἐπιτηδεύσεως, ἀλλ' οἷς ἐνέτυχον, ἐξ ἑνὸς τῶν Φιλιππικῶν λαβών).

„Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου προνοίᾳ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστι τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην, ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν καὶ κατὰ μικρὸν ἢ τὴν ἐκείνου.“

Ἐν ταῖς τρισὶ περιόδοις ταύταις τὰ μὲν ἄλλα ὀνόματα πάντα εὐφώνως τε σύγκειται καὶ ἡδέως τῷ σφόδρα συγκεῖσθαι καὶ μαλακὰς αὐτῶν εἶναι τὰς ἁρμονίας· ὀλίγα δ' ἐστι παντάπασιν, ὃ διίστησι τὰς ἁρμονίας καὶ τραχείας φαίνεσθαι ποιεῖ αὐτάς· ἐν μὲν τῇ πρώτῃ περιόδῳ κατὰ δύο τρόπους τὰ φωνήεντα συγκρουόμενα (Zusammenstoss der Vokale, Hiatus), ἔν τε τῷ· „Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι“ καὶ ἐν τῷ· „Εὐτυχοῦντα ὁρῶν“ ἃ καὶ διίστησι τὸ συναφές· καὶ κατ' ἄλλους δύο τρόπους ἢ τρεῖς τὰ ἡμίφωνα παραπίπτοντα ἀλλήλοις τὰ φύσιν οὐκ ἔχοντα συναλείφεσθαι (nämlich: νφ, νπ), ἔν τε τῷ· „Τὸν Φίλιππον,“ καὶ ἐν τῷ· „Ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι,“ ταράττει τοὺς ἤχους μετρίως καὶ οὐκ ἐᾷ φαίνεσθαι μαλακούς· ἔν τε δευτέρᾳ περιόδῳ τραχύνεται μὲν

ἡ σύνθεσις ἐν τῷ· „Μεγάλη γὰρ ῥοπή" διὰ τὸ μὴ συναλείφεσθαι τὰ δύο ρρ. κτλ.

§. 604. B. Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Mit der Betonung steht in naher Verwandtschaft die Stellung (Topik) der Wörter und Sätze. Beide, Betonung und Stellung, dienen dazu die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges auszudrücken und stimmen daher in der Regel mit einander überein. Sowie die Betonung in die gewöhnliche und in die invertirte zerfällt, ebenso die Stellung.

2. Da die Griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Flexionen hatte, durch welche die gegenseitige Beziehung der zusammengehörigen Satzglieder auf einander bezeichnet werden konnte, war es natürlich, dass, sowie sie in allen ihren Theilen einer freien Entwickelung folgte, so auch in dem Gebrauche der Inversion die gewöhnlichen Schranken anderer Sprachen überschritt. Welch ein grosser Vorzug einer Sprache aus einer freien und ungehinderten Wort- und Satzstellung erwächst, liegt am Tage. Denn dadurch, dass der Gedanke in voller Freiheit einherschreiten kann, erhält die Rede Kraft und Lebendigkeit, die feinsten Modifikationen des Sinnes können auf eine anschauliche Weise bezeichnet werden, und in der rhythmischen Bewegung der Rede wird eine Vollendung erreicht, der eine Sprache mit beschränkter Topik nie fähig ist.

§. 605. I. Gewöhnliche Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. Das Subjekt nimmt die erste, das Prädikat (Verb, Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι) die letzte Stelle ein; das Objektiv tritt vor das Prädikat, das Attributiv aber folgt seinem Substantive nach, als: Κῦρος, ὁ βασιλεύς, καλῶς ἀπέθανεν. Κύπριοι πάνυ προθύμως αὐτῷ συνεστράτευσαν X. Cy. 7. 4, 1. Παῖς μέγας, ἀνὴρ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ μέγας, ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ Κύρου, ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας.

2. Das Gesetz, nach welchem mehrere auf Ein Verb bezogene Objektive geordnet werden, beruht vorzüglich darauf, dass das Objektiv, auf welches in dem objektiven Satzverhältnisse am Meisten ankommt, dem Prädikate vorangeht, die übrigen Objektive aber in der Ordnung, in welcher sie zu dem ersten Objektive getreten sind, auf einander folgen, und zwar so, dass immer das neue hinzutretende Objeektiv dem schon vorhandenen vorangeht, als: οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν. Οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Auf diese Weise wird in der Regel das Orts- und Zeitadverb dem durch einen Kasus ohne oder mit einer Präposition aus-

gedrückten Objektive (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ τοὺς Π. ἐνίκησαν), das persönliche Objektiv dem sächlichen, sowie der Dativ dem Akkusative (τὸν παῖδα τὴν γραμματικὴν διδάσκω, τῷ παιδὶ βιβλίον δίδωμι), das Zeitadverb dem Ortsadverb (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν) vorangehen. Das Adverb der Weise nimmt in der Regel, selbst, wenn ein anderes Wort das Hauptobjektiv ist, seine Stelle unmittelbar vor dem Prädikate ein, als: οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας καλῶς ἐνίκησαν.

b. Zusammengesetzter Satz.

3. Die Stellung der Nebensätze entspricht der Stellung der Wörter (Substantiv, Adjektiv, Adverb), welche sie vertreten, als: Pl. Phaed. 59, e ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὑπακούειν, εἶπε περιμένειν. X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τούς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Die Substantivsätze jedoch nehmen, selbst, wenn sie das grammatische Subjekt ausdrücken, ihre Stelle nach dem regirenden Verb ein, als: X. Cy. 1. 4, 7 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι.. πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν.

§. 606. II. Invertirte Stellung.

a. Einfacher Satz.

1. In der invertirten Stellung wird das Prädikat dem Subjekte, das Attributiv dem zu bestimmenden Substantive vorangestellt, das Objektiv aber, und namentlich das Adverb, dem Prädikate oder dem attributiven Adjektive nachgestellt, als: οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω. X. Cy. 3. 2, 25 καὶ γάρ, ἔφασαν, πολύχρυσος ὁ ἀνήρ. 7 εἶχον δὲ Χαλδαῖοι γέῤῥα..· καὶ πολεμικώτατοι δὲ λέγονται οὗτοι τῶν περὶ ἐκείνην τὴν χώραν εἶναι. Dem. 9, 5 οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. Ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ. Τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος oder stärker: τῆς ἀρετῆς τὸ κάλλος. Pl. Prot. 343, b οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας. Ὁ βασιλεὺς Κῦρος. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Hdt. 7, 53 τῶνδε δὲ εἵνεκα προαγορεύω ἀντέχεσθαι τοῦ πολέμου ἐντεταμένως. Th. 2, 64 φέρειν τε χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Pl. Phaedr. 256, e ταῦτα τοσαῦτα καὶ θεῖα οὕτω σοι δωρήσεται ἡ παρ' ἐραστοῦ φιλία (ubi v. Stallb.), und Göttliches, und zwar so Göttliches. Civ. 500, a χαλεπὴν οὕτω φύσιν εἶναι. Isae. 3, 37 ὀλιγώρως οὕτως, ubi v. Schoem. Vgl. Dem. 18, 126. 21, 66. Pl. Parm. 129, e ἀνδρείως πάνυ, tapfer u. zwar durchaus. Gorg. 488, e βελτίους πολύ. Soph. 225, c κατὰ τὰ σμικρὰ λίαν. Hipp. 1. 282, e ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ ὡς ἂν δύνῃ ἀκριβέστατα διελθεῖν πάντα. Dem. 9, 6 ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτου. 3 αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν, αἴτιαι δὲ τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων.

2. Wenn das Subjekt besonders ausgezeichnet werden soll, so wird es an das Ende des Satzes gestellt; und wenn in Einem Satze zwei Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden sollen, so tritt das eine an die Spitze des Satzes, während das andere die letzte Stelle einnimmt. X. Cy. 3. 2, 9 οὕτω δὴ ἡγοῦντο μὲν οἱ Ἀρμένιοι· τῶν δὲ Χαλδαίων οἱ παρόντες, ὡς ἐπλησίαζον οἱ Ἀρμένιοι, ταχὺ ἀλαλάξαντες ἔθεον. Pl. Phaed. 58, e εὐδαίμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὦ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.

3. Ueberhaupt ist sowol die erste als die letzte Stelle als eine Kraftstelle anzusehen, wenn sie von Satztheilen, die nach der gewöhnlichen Ordnung nicht hierher gehören, eingenommen werden. Pl. Ap. 18, c ἔπειτά εἰσιν οὗτοι οἱ κατήγοροι.. ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες (*reum absentem accusantes*), ἀπολογουμένου οὐδενός. Wenn der Schriftsteller einen Gedanken erst allgemein ausdrückt und ihn dann auf einen besonderen Fall oder Gegenstand bezieht, und zwar auf diesen ein besonderes Gewicht legen will; so ist der Schluss des Satzes so recht geeignet die Aufmerksamkeit rege zu machen und einen bleibenden Eindruck hervorzubringen. Pl. Civ. 572, b δεινόν τι καὶ ἄγριον καὶ ἄνεμον ἐπιθυμιῶν εἶδος ἑκάστῳ ἔνεστι, καὶ πάνυ δοκοῦσιν ἡμῶν ἐνίοις μετρίοις εἶναι, *etiam in nonnullis nostrum, qui admodum videantur moderati esse,* s. Stallb. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δέδιεν καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν αὐτῷ.

Anmerk. Was über die Stellung einzelner Sprachtheile, als der Präpositionen, Konjunktionen, zu bemerken ist, haben wir schon bei der Erörterung derselben gesehen. S. d. Sachverzeichniss unter Topik. Ueber die freie Stellung der *Encliticae* s. Th. I. §. 89, A. 8, S. 268 und Th. II. §. 470, A. 6.

b. Zusammengesetzter Satz.

4. Bei den Nebensätzen wird die Inversion noch häufiger als bei den Wörtern, deren Stelle sie vertreten, angewendet, da schon das Streben nach Deutlichkeit, sowie auch das rhythmische Verhältniss dieselbe oft gebietet.

5. Die Substantivsätze mit ὅτι, ὡς, dass, werden dem regirenden Verb vorangeschickt, wenn der Inhalt derselben gleichsam mehr vor das Auge gerückt werden soll. Dem. 9, 21 ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ.. ὁ Φίλιππος ηὔξηται.., παραλείψω. Dasselbe gilt von den Finalsätzen, als: X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῇ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι. In Betreff der Substantivsätze mit ὅτι, ὡς ist noch zu bemerken, dass, wenn sie mit einem anderen Nebensatze verbunden sind, öfters dieser als der wichtigere vorangeschickt und jener mit ὅτι, ὡς nachgesetzt wird. Th. 6, 86 τὸ γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τινὰ προσείοντες φόβον ἤ, εἰ περιοψόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν st. ἢ ὅτι, εἰ.. γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. X. Hell. 5. 1, 34 τούτοις προεῖπε, τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς

'Αργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. Vgl. 6. 4, 6. Ag. 9, 7. Isocr. 5, 74. Antiph. 4, β, 4 ibiq. Maetzner. Die Inversion der Adjektivsätze (ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν) haben wir oben §. 556 betrachtet. Dieselbe Inversion tritt auch bei den durch relative Ortsadverbien, als: οὗ, ᾗ, ἵνα u. s. w. eingeleiteten Adverbialsätzen der Ortsbeziehung ein, als: M, 48 ὅππῃ τ' ἰθύνῃ, τῇ τ' εἴκουσι στίχες ἀνδρῶν. Bei den Adverbialsätzen der Zeit und der Bedingung lässt sich, da sie schon in der gewöhnlichen Stellung dem Hauptsatze voranzugehen pflegen, die Inversion nicht anwenden.

6. Wenn in einem Nebensatze Worte vor den übrigen ausgezeichnet werden sollen, so treten sie zuweilen vor die einleitende Konjunktion. P, 60 'Ατρείδης Μενέλαος ἐπεὶ κτάνε. Th. 1, 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσι χρῆσθαι. Ib. εἰδέναι δὲ χρὴ . ., ἐκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ . . μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. 4, 80 προεῖπον, αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμίοις γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρίνεσθαι. Vgl. 3. 39, 2 νῆσον δὲ οἵτινες κτλ. ibiq. Poppo. Vor εἰ Th. 1. 10, 2, ubi v. Poppo. 1. 142, 4. 4. 63, 2, vor ἤν 1. 68, 1, ubi v. Poppo. 6, 79, vor ὡς, dass, 3. 88, 3, vor ὅτι, dass, 8. 108, 1. X. Cy. 5. 5, 2 Κυαξάρῃ ἢν οἱ Μῆδοι ἐξεῖλον, ubi v. Born. 1. 6, 2 ἀποροῖς, θείοις σημείοις ὅ τι χρῷό γε. Pl. Ap. 19, d τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τἆλλα, περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν. Menex. 234, b. Phaedr. 238, a ibiq. Stallb.; vor ἵνα, damit, Antiph. 5, 11, ubi v. Maetzner. So im Lat., z. B. Cic. Divin. 1, 40 *deus ut haberetur*.

7. Wenn in einem Satzgefüge die Aufmerksamkeit auf ein Wort durch die Stellung geleitet oder dasselbe als der Hauptgegenstand des ganzen Satzgefüges bezeichnet werden soll, so wird es an die Spitze oder auch an das Ende des ganzen Satzes gestellt. S. Nr. 3. Th. 3, 5 οἱ δ' ἐκ τῶν 'Αθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἦλθον πράξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μιτυληναῖοι. Vgl. 3. 4, 1, ubi v. Poppo. 5. 28, 1. 7. 32, 1. X. Cy. 5. 2, 11 τούτων ἐγώ σοι, εὖ ἴσθι, ἕως ἂν ἀνὴρ δίκαιος ὦ, . . οὔποτ' ἐπιλήσομαι. Pl. Phaed. 59, d. e τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξήλθομεν ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἑσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δήλου ἀφιγμένον εἴη. Besonders häufig wird ein dem Hauptsatze sowol als dem Nebensatze gemeinsames Subjekt vorangestellt. X. Cy. 5. 4, 26 οἱ δὲ 'Ασσύριοι ὡς ἤκουσαν ταῦτα, πάντα ἐποίουν. Vgl. An. 7. 1, 18. 19.

8. Eine der Griechischen wie der Lateinischen eigentümliche Satzstellung ist die Verschränkung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze, indem der Hauptsatz in zwei Theile getheilt und zwischen beide der Nebensatz gestellt, oder der Hauptsatz in die Mitte des Nebensatzes gestellt wird, so dass beide Sätze in einander verflochten werden [1]). Z. B. das aus

[1]) Vgl. Lehmann de Graecae linguae transpositione. Gedani 1832. p. 8 sqq.

einem Haupt- und einem Nebensatze bestehende Satzgefüge in der gewöhnlichen Stellung: ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἄν, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται oder mit Inversion, wenn der Nebensatz hervorgehoben werden soll: εἰ ὁ φ., ἀφ., ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἂν kann mit Verschränkung ausgedrückt werden: a) ἔγωγε, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται, θαυμάζοιμ' ἂν oder b) ὁ φίλος ἔγωγε θαυμάζοιμ' ἂν εἰ ἀφίξεται. (Nothwendig muss diese Verschränkung eintreten, wenn das Relativpronomen im Anfange des Satzes nicht zum Haupt-, sondern zum Nebensatze gehört, wie Pl. Charm. 176, a πῶς γὰρ ἂν εἰδείην, ὅ γε μηδ' ὑμεῖς οἷοί τέ ἐστε ἐξευρεῖν ὅ τι ποτ' ἔστιν, quod ne vos quidem potestis reperire quale sit. Euthyphr. 6, c περὶ τῶν θείων διηγήσομαι, ἃ σὺ ἀκούων εὖ οἶδ' ὅτι ἐκπλαγήσει. X. Comm. 1. 1, 17 ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς.) Pl. Prot. 336, c τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι.. θαυμάζοιμ' ἂν εἴ τῳ ἀνθρώπων παραχωρεῖ, ubi v. Stallb. Vgl. X. Comm. 1. 2, 25. Pl. Euthyd. 271, d ἐφιέμενοι γὰρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύσουσιν. 289, c οὐδὲ μὴν αὐλοποιϊκῆς γε δῆλον ὅτι δεόμεθα. Prot. 319, a σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως [ἂν] ἀπιστῶ. Isocr. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ.. εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον. So auch S. OR. 1251 χὤπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται st. καὶ ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ὅπως ἀπ. Eur. Or. 600 ἀλλ' ὡς μὲν οὐκ εὖ μὴ λέγ' εἴργασται τάδε. Ferner bei mehreren Nebensätzen: Pl. Prot. 313, d καὶ γὰρ οὗτοί που ὧν ἄγουσιν ἀγωγίμων οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν ὅ τι χρηστὸν ἢ πονηρόν.. οὔτε κτλ. st. κ. γ. οὗτοί που οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν, ὅ τι ὧν ἀγ. ἀγ. χρ. ἢ πονηρόν ἐστιν. Eur. Heracl. 976 f. τοῦτον δ', ἐπείπερ χεῖρας ἦλθεν εἰς ἐμάς, | οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαιρήσεται.

9. In der **zusammenhängenden Rede** tritt dasjenige Wort gern an die Spitze des Satzes, welches sich am Nächsten an den Gedanken des unmittelbar vorangehenden Satzes anschliesst. Hdt. 7, 104 ποιεῦσι.. τὰ ἂν ἐκεῖνος ἀνώγῃ· ἀνώγει δὲ τὠυτὸ αἰεί. Pl. Phaed. 60, a καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· Ὦ Κρίτων, ἔφη, ἀπαγαγέτω τις ταύτην οἴκαδε. Καὶ ταύτην μὲν ἀπῆγόν τινες τῶν τοῦ Κρίτωνος βοῶσάν τε καὶ κοπτομένην.

§. 607. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten in der Stellung.

1. Sperrung oder Auseinanderstellung (Hyperbaton). — 2. Zusammenstellung gleicher oder entgegengesetzter Begriffe. — 3. Chiasmus. — 4. Hysteron proteron. — 5. Nachstellung von Partikeln, Einschiebseln und Anreden zur Hervorhebung eines Begriffs.

1. Ein besonders kräftiges Mittel zur Hervorhebung eines Wortes durch die Stellung ist die **Sperrung** oder **Auseinanderstellung** zweier zu einer Einheit verbundener Wörter durch Dazwischenstellung eines oder mehrerer minder wichtiger Wörter. Durch diese Trennung wird in der Regel zwar nur eines der beiden Wörter, nämlich das erstere,

hervorgehoben, oft jedoch auch beide, zumal, wenn beide an Kraftstellen (§. 606, 3) des Satzes gesetzt sind. B, 483 ἐκπρεπέ' ἐν πολλοῖσι καὶ ἔξοχον ἡρώεσσιν. α, 4 πολλὰ δ' ὅγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν. Hdt. 3, 135 ἐξηγησάμενος πᾶσαν καὶ ἐπιδέξας τὴν Ἑλλάδα. S. Aj. 187 ἀλλ' ἀπερύκοι καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος Ἀργείων φάτιν. Pl. Civ. 401, b ἆρ' οὖν τοῖς ποιηταῖς ἡμῖν ἐπιστατητέον καὶ προσαναγκαστέον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ εἰκόνα ἤθους ἐμποιεῖν τοῖς ποιήμασιν st. τὴν τοῦ ἀγαθ. ἤθους εἰκ. Lys. 24, 21 πρὸς ἓν ἕκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων, ubi v. Bremi. Dem. 18, 158 ὑφ' ἑνὸς τοιαῦτα πέπονθεν ἡ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. 9, 1 πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων. 3 ἀξιῶ.. μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. So werden oft οὕτως, πάνυ, μάλα u. dgl. von ihrem Adj. od. Adverb getrennt. X. conv. 4, 40 οὐδὲν οὕτως ὁρῶ φαῦλον ἔργον, vgl. Hier. 1, 1. Conv. 2, 2 ἐδόκουν μάλα ἀμφότεροι ἱκανῶς εὐφραίνειν, ubi v. Herbst, vgl. Hell. 4. 5, 1, ubi v. Breitenb. 4. 5, 4 πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ. Cy. 1. 6, 39 πάνυ ἐπὶ τοῖς μικροῖς θηρίοις. Ferner πάνυ von τὶ. Pl. Lys. 204, e οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι αὐτοῦ τοὔνομα λέγουσιν. Τὶ.. μᾶλλον (ἧττον) st. μᾶλλόν (ἧττόν) τι. Pl. Prot. 327, b οἴει ἄν τι, ἔφη, μᾶλλον, ubi v. Hdrf. X. Cy. 1. 6, 11 οἴει τι, ἔφη, ἧττον τοῦτο εἶναι αἰσχρόν. Oft πολύ, πολλῷ vom Komparative getrennt. X. Conv. 1, 4 οἶμαι οὖν πολὺ ἂν τὴν κατασκευήν μοι λαμπροτέραν φανῆναι, ubi v. Born. Cy. 6. 4, 8 ἥξειν αὐτῷ σὲ πολὺ Ἀράσπου ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμείνονα. Vgl. 8. 3, 11. An. 1. 5, 2. 3. 1, 22. 3. 2, 19. Comm. 2. 10, 2. Pl. Jon. 110, e. Phaed. 110, c, oft εὖ von seinem Verb. Dem. 18, 144 εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὄψεσθε st. εὖ συντεθέν, ubi v. Schaefer in app. T. II. p. 212.

Anmerk. 1. Die Alten nennen diese Trennung Hyperbaton, ὑπερβατόν, Lat. *verbi transgressio*. S. Quintil. 8. 6, 62.

Anmerk. 2. Leicht kann das Hyperbaton Dunkelheit in die Rede bringen und ist dann nicht zu billigen, z. B. Pl. Civ. 358, e περὶ γὰρ τίνος ἂν μᾶλλον πολλάκις τις νοῦν ἔχων χαίροι λέγων καὶ ἀκούων; wo πολλάκις zu λέγων καὶ ἀκούων gehört. 523, d ἐν πᾶσι γὰρ τούτοις οὐκ ἀναγκάζεται τῶν πολλῶν ἡ ψυχὴ τὴν νόησιν ἐπερέσθαι, τί ποτ' ἔστι δάκτυλος st. τί ποτε τῶν πολλῶν ἐστι δάκτυλος, *quid tandem sit e multis rebus digitus*. S. Stallb. Crit. 50, e πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην st. ἐξ ἴσου σοὶ ἦν. Lys. 1, 16 προσελθοῦσα οὖν μοι ἐγγὺς ἡ ἄνθρωπος τῆς οἰκίας τῆς ἐμῆς st. ἐγγὺς τῆς οἰκ. τ. ἐμῆς, ubi v. Bremi. 13, 28 καὶ αὐτὸ τὸ ψήφισμα σοῦ τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει st. σοῦ καταμαρτ. Besonders bei Thukydides begegnet man vielen auffälligen, zum Theil sehr harten Hyperbatis, s. Poppo P. I. Vol. 1. p. 304, und in der Dichtersprache. Eur. M. 473 f. ἐγώ τε γὰρ λέξασα κουφισθήσομαι | ψυχὴν κακῶς σε καὶ σὺ λυπήσῃ κλύων st. λέξασα κακῶς σε, s. Elmsl. Hec. 1224 f. καὶ μὴν τρέφων μὲν ὥς σε παῖδ' ἐχρῆν τρέφειν | σώσας τε τὸν ἐμόν, εἶχες ἂν καλὸν κλέος st. τρέφων μὲν παῖδα τὸν ἐμόν, ὥς σε ἐχρῆν sc. αὐτὸν τρέφειν.

Anmerk. 3. Ueber die abweichende Stellung der Präpositionen s. §. 452, über die der Negationen οὐ und μή s. §. 512, A. 1. 2. 3.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache wird oft ein attributiver Genitiv oder ein Objekt, welches zwei beigeordneten Gliedern gemeinsam ist, erst dem zweiten Gliede beigefügt. Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν ὄψει. Eum. 9 λιπὼν δὲ λίμνην Δηλίαν τε χοιράδα. Ag. 575 φράζων ἅλωσιν Ἰλίου τ' ἀνάστασιν. S. OR. 802 f. ἐνταῦθά μοι κῆρύξ τε κἀπὶ πωλικῆς | ἀνὴρ ἀπήνης ἐμβεβώς st. ἐπὶ πωλ. ἀπ. ἐμβεβὼς κῆρύξ τε καὶ ἀνήρ, s. Schneidew. OC. 1399 οἴμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς

δυσπραξίας. 1778 Ch. ἀλλ' ἀποπαύετε μηδ' ἐπὶ πλείω | θρῆνον ἐγείρετε. El. 105 sq. Ch. ἔςτ' ἂν (*quamdiu*) παμφεγγεῖς ἄστρων | ῥιπάς, λεύσσω δὲ τόδ' ἦμαρ st. π. ἄστρων ῥ., τόδε δὲ τὸ ἦμ. λεύσσω. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής. Eur. Tr. 1209 f. ὦ τέκνον, οὐχ ἵπποισι νικήσαντά σε | οὐδ' ἥλικας, τόξοισι. M. 1366 ἀλλ' ὕβρις οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες φόνοι. Or. 578 ἐζημίωσε πατέρα κἀπέκτειν' ἐμόν. Nicht gehört hierher Eur. Hec. 1047 ἦ γὰρ καθεῖλες Θρῇκα καὶ κρατεῖς ξένου, was nicht st. καθ. Θρῇκα ξένον steht, sondern ξένου vertritt die Stelle von αὐτοῦ, s. Pflugk. Zuweilen wird bei zwei Verben mit verschiedener Rektion das Objekt des ersteren nach dem zweiten Verb gesetzt. N, 475 f. ὡς μένεν Ἰδομενεὺς δουρικλυτὸς οὐδ' ὑπεχώρει | Αἰνείαν ἐπιόντα. Vgl. Lobeck ad S. Aj. 475.

2. Gleiche oder ähnliche und entgegengesetzte Begriffe werden dadurch in der Stellung ausgezeichnet, dass sie neben einander gestellt werden (*Opposita juxta se posita magis exsplendescunt*), wobei zu bemerken, dass der Nominativ den obliquen Kasus vorangeht. γ, 272 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ st. οὐκ ἐθέλων παρ' ἐθ. Pl. Phil. 60, c χωρὶς ἑκάτερον ἑκατέρου θέντες st. ἑκάτερον χ. ἑκ. S. Aj. 467 ξυμπεσὼν μόνος μόνοις, ubi v. Lobeck. X. Hier. 6, 2 ξυνῆν μὲν ἡλικιώταις ἡδόμενος ἡδομένοις ἐμοί. Vgl. Comm. 3. 12, 6 mit uns. Bmrk. So: αὐτὸς αὐτοῦ u. s. w. Dem. 9, 2 ἡ μὲν πόλις αὐτὴ παρ' αὑτῆς δίκην λήψεται. Daher auch ἐπ' αὐτὸς αὑτῷ Aesch. Ag. 1179 st. αὐτὸς ἐφ' αὑτῷ. Pl. Phaedr. 277, c ποικίλῃ μὲν ποικίλους ψυχῇ καὶ παναρμονίους διδοὺς λόγους, ἁπλοῦς δὲ ἁπλῇ. Hipp. 1. 299, d ἆρ' οὖν ἡδὺ ἡδέος ὁτιοῦν ὁτουοῦν διαφέρει τούτῳ τῷ ἡδὺ εἶναι; st. ἡδὺ ὁτιοῦν ἡδέος ὁτουοῦν, ubi v. Stallb. X. An. 5. 6, 2 ἠξίουν Ἕλληνας ὄντας Ἕλλησι κτλ. Daher: ἄλλος ἄλλο, *alius aliud*, ἄλλος ἄλλοθι, *alius alibi*, ἄλλος ἄλλοσε, *alius alio*, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, ἄλλος ἄλλῃ, selbst πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ προσιζάνει Aesch. Pr. 276 st. πρὸς ἄλλον ἄλλοτε, *alius aliâ* (sc. *viâ*) u. s. w., wo die Deutsche Sprache zwei Sätze daraus macht: der Eine thut diess, der Andere jenes u. s. w. Pl. Ap. 37, d καλὸς οὖν ἄν μοι ὁ βίος εἴη . . ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλιν πόλεως ἀμειβομένῳ [1]). — Pl. Menex. 241, a ἀμύνεσθαι τοὺς βαρβάρους ὀλίγοις πολλούς. 246, d ἡμῖν δὲ ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.

3. Eine schöne Figur in der Wort- und Satzstellung besteht darin, dass, wenn zwei mit einander verbundene Wörter zwei anderen mit einander verbundenen Wörtern entsprechen oder einander entgegen gestellt sind, dieselben oft in umgekehrter Ordnung einander entgegengestellt werden, also a : b = b' : á. Man nennt diese Verbindung Chiasmus (χιασμός eigtl. die kreuzweise Stellung nach der Gestalt eines X), als: πολλάκις ἡδονὴ βραχεῖα μακρὰν τίκτει λύπην. X. conv. 8, 27 οὐδέ γε (οἷόν τε) ἀναισχυντίαν καὶ ἀκρασίαν παρεχόμενον ἐγκρατῆ καὶ αἰδούμενον τὸν ἐρώμενον ποιῆσαι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σὲ προσεροῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι καὶ σὺ τούτους. Isocr. 4,

1) Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand ist E. A. Dilleri comment. de consensu notionum qualis est in vocibus ejusd. originis diversitate formarum copulatis. Misenae 1842.

95 τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς αἱρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς. Dem. 30, 25 μάρτυρας δὲ τῶν μὲν ὑμῖν παρέξομαι, τῶν δ' ἐπιδείξω μεγάλα τεκμήρια, ubi v. Bremi. Vgl. 18, 163 ibiq. Dissen. 172. X. Cy. 1. 6, 6 τοὺς δὲ ἀθέμιστα εὐχομένους ὁμοίως ἔφησθα εἰκὸς εἶναι παρὰ θεῶν ἀτυχεῖν, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπρακτεῖν τοὺς παράνομα δεομένους. Theocr. 8. 1, 2 Δάφνιδι τῷ χαρίεντι συνήντετο βωκολέοντι | μᾶλα νέμων, ὡς φαντί, κατ' ὤρεα μακρὰ Μενάλκας. Sehr beliebt war diese Stelle auch den Römern, Cic. Somn. Sc. 8 fragile corpus animus sempiternus movet. S. uns. Gr. §. 167, 7, c).

4. Zuweilen werden die Prädikate zweier beigeordneter Sätze gegen die natürliche Ordnung gestellt, indem das, was der Zeit nach dem anderen nachfolgen sollte, vorausgeschickt wird. Man nennt eine solche Wort- oder Satzfolge Hysteron proteron (ὕστερον πρότερον). Sie wird dann angewandt, wenn der in der natürlichen Ordnung nachfolgende Begriff oder Gedanke als der gewichtigere, als der Hauptbegriff oder Hauptgedanke dargestellt werden soll. B, 547 ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζείδωρος Ἄρουρα. μ, 41 ὅστις ἀϊδρείῃ πελάσῃ καὶ φθόγγον ἀκούσῃ, ubi v. Nitzsch. 134 τὰς μὲν ἄρα (sc. Νύμφας) θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν. So τροφὴ καὶ γένεσις X. Comm. 3. 5, 10 mit uns. Bmrk. Pl. civ. 436, a, τὴν τροφόν τε καὶ μητέρα 470, d, vgl. Prot. 325, c. S. Tr. 234 ἔγωγέ τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά τε | καὶ ζῶντα.

5. Auch darin besass die Griechische Sprache ein wirksames Mittel ein Wort durch die Stellung auszuzeichnen, dass sie Partikeln, wie: δή, πέρ, γέ (§§. 500. 510 f.), ferner das Modaladverb ἄν (§. 398, 5. 6. A. 5. 6. 7), dann Einschiebsel, wie: οἶμαι u. s. w., und in der Rede: ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, unmittelbar hinter das Wort, auf dem der volle Nachdruck lag, treten liess, als: Dem. 4, 2 τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει. 10 πότ' οὖν, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., πότε ἃ χρὴ πράξετε; 44 εὑρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος.

6. Eine rhythmische Stellung findet statt, wenn in einem erweiterten einfachen Satze das Prädikat als der wichtigste Satztheil nicht an das Ende des ganzen Satzes, sondern in die Mitte desselben gestellt wird, so dass die Rede nach der Mitte hin aufsteigt und dann sich wieder senkt (Thesis, Arsis, Thesis). Th. 1, 2 οὔτε μεγέθει πόλεων ἴσχυον οὔτε ἄλλῃ παρασκευῇ. 6, 7 καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ Ἀργεῖοι ὡς ᾔσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου. Pl. Charm. 157, b ὅπως, ἔφη, τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδείς σε πείσει τὴν αὑτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. Ibid. καί μοι πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετο μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλόν, ὃς ἐμὲ πείσει ἄλλως ποιεῖν. X. Cy. 1. 3, 8 οὐχ ὁρᾷς .., ὡς καλῶς οἰνοχοεῖ καὶ εὐσχημόνως;

Zehntes Kapitel.

§. 608. Periode.

1. Die einfachste Form eines Satzgefüges besteht darin, dass dem Hauptsatze nur Ein Nebensatz untergeordnet ist, als: X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κῦρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τούς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιάδε. Dem Hauptsatze können zwei oder mehrere Nebensätze untergeordnet sein, ja es kann sich jedes Glied des Hauptsatzes mit Ausnahme des Prädikats zu einem Nebensatze ausgebildet haben. Die Griechische Sprache jedoch, welche so reich an Partizipien ist, liebt die Nebensätze häufig in verkürzter Form auszudrücken, als: νυκτὸς ἤδη γενομένης (i. e. ἐπεὶ νὺξ ἤδη ἐγένετο) ὁ ἄγγελος, ἐκ τοῦ πολέμου ἐπανελθὼν (i. e. ὃς ἐκ τ. π. ἐπανῆλθεν), ἐπήγγειλε τῷ Κύρῳ, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγοιεν.

2. Endlich können diesen Nebensätzen, indem sich die Glieder derselben zu neuen Nebensätzen ausbilden, wieder Nebensätze und diesen wieder andere untergeordnet werden; auch können den Nebensätzen andere Nebensätze beigeordnet werden. Auf diese Weise kann das Satzgefüge einen immer grösseren Umfang erhalten. Alle Nebensätze aber sind dem Hauptsatze untergeordnet; der Hauptsatz erscheint als der gemeinschaftliche Träger aller Nebensätze. Insofern aber den Nebensätzen wieder andere Nebensätze untergeordnet sind, unterscheidet man verschiedene Stufen der Unterordnung. Die Nebensätze nämlich, welche sich unmittelbar aus dem Hauptsatze entwickelt haben, stehen auf der ersten Stufe der Unterordnung, diejenigen aber, welche sich aus diesen wieder entwickelt haben, auf der zweiten u. s. f., z. B. X. Cy. 3. 2, 8 καὶ ὁ Κῦρος εἰπών, ὅτι εἰδείη τοῦτο, εὐθὺς παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῆσον διώκειν, ἐπειδὰν ὑπαγάγωσι τοὺς πολεμίους ὑποφεύγοντες οἱ Ἀρμένιοι, ὥστ' ἐγγὺς ἡμῖν γενέσθαι. Der Hauptsatz besteht in den gesperrt gedruckten Worten; εἰπών (i. e. ἐπειδὴ εἶπεν), verkürzter Adverbialsatz, steht auf der ersten; ὅτι εἰδ. τ., Nebensatz auf der zweiten; ὡς αὐτίκα δεῆσον διώκειν, verkürzter Adverbialsatz auf der ersten; ἐπειδὰν . . οἱ Ἀρμ., Adverbialsatz auf der zweiten; ὥστε . . γενέσθαι, Adverbialsatz auf der dritten Stufe der Unterordnung.

3. Periode wird im weitesten Sinne des Wortes jedes aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satzgefüge, in dem sich die Einheit eines Gedankens darstellt, genannt. Im engeren Sinne aber versteht man unter Periode ein solches Satzgefüge, welches aus zwei oder mehreren Nebensätzen zusammengesetzt und in allen seinen Theilen so geordnet ist, dass sich sowol die Einheit jedes einzelnen Satzes, als die Einheit des ganzen Satzgefüges deutlich darstellt, und mit dem letzten Worte das

Ganze als ein in sich Abgeschlossenes und Vollendetes hervortritt. Die Periode kann sich zu einem sehr grossen Umfange ausbilden, und dennoch die Einheit des ganzen Gedankens klar erkannt werden, wenn die einzelnen Glieder gut geordnet sind, sich rhythmisch bewegen, in verschiedener Form abwechseln und in einem gewissen Gleichgewichte oder Ebenmasse zu einander stehen.

4. Die schönsten Perioden sind diejenigen, welche aus zwei einander gegenübertretenden Haupttheilen, die wieder aus zwei oder mehreren beigeordneten oder untergeordneten Sätzen bestehen, zusammengesetzt sind. In einem solchen Satzgefüge verhält sich der erste Haupttheil zu dem zweiten gewissermassen wie die Arsis zur Thesis. Eine schön gebildete Periode ist das Höchste und Vollendetste, was die sprachliche Darstellung aufzuweisen hat.

5. Dass in den unterschiedenen Stilgattungen die Perioden eine unterschiedene Form annehmen, ist selbstverständlich. In dem geschichtlichen Stile, in dem die Begebenheiten erzählt oder geschildert werden, müssen die Perioden einfach und von mässigem Umfange sein und eine gekünstelte Wort- und Satzstellung vermeiden. Es kommt bei ihnen besonders darauf an, dass die wichtigen Momente von den minder wichtigen deutlich ausgezeichnet und sowol diese als jene dem Hergange der Begebenheiten selbst gemäss einfach, klar und deutlich dargestellt werden. Als Muster in den historischen Perioden kann Xenophon in seinen geschichtlichen Werken angesehen werden. Herodot muss als gemüthlicher Erzähler betrachtet werden. Daher ist sein Periodenbau sehr locker und lose und durch anakoluthische Konstruktionen oft gestört. Des Thukydides Periodenbau ist bei seinem grossen Streben nach Kürze häufig schwerfällig und dunkel [1]). Die Perioden des didaktischen Vortrages müssen sich gleichfalls durch Einfachheit der Bildung und Klarheit auszeichnen. Nimmt der didaktische Vortrag die dialogische Form an, so bewegt er sich frei, bindet sich weniger an die strengen Gesetze in der Anordnung der Satztheile und der Sätze, gibt sich einer gewissen behaglichen Nachlässigkeit hin, kurz, er sucht überall die Form der Umgangssprache wiederzugeben. Das vollendetste Muster in der dialogischen Form ist Platon. Treffend sagt von ihm F. G. Engelhardt [2]): „Placide ac sedate cuncta persequitur, simpliciter adjungens, quaecunque ad rem certius definiendam apta videntur, quomodo inceptam verborum structuram concludat, minime sollicitus, redintegrans, ubi in oblivionem venit, revertens in viam, ubi commode fieri potest, ut tamen, ubi res fert, nec aberrare poeniteat. Semper colloquentes inter se homines, saepe adeo confabulantes audimus,

[1]) Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 290 sq. — [2]) De periodorum Platonicarum structura Gedani 1853, p. 36.

id unice agentes, ut veritatem inquirant, ut prolatas in disputatione sententias examinent, ne quid temere sibi persuaderi patiantur, adesse quenquam, qui audiat, nihil suspicantes." Die kunstreichsten Perioden sind die **oratorischen**, d. h. diejenigen, in welchen die öffentlichen Reden abgefasst sind. Sie haben gemeiniglich einen grösseren Umfang; die einzelnen Glieder sind gut geordnet und richtig unter einander vertheilt; eine grosse Schönheit derselben sind die Antithesen, indem einem Satze ein anderer entgegengestellt wird; zwischen allen einzelnen Theilen herrscht richtiges Ebenmass, so dass der Länge der Vordersätze die Länge der Nachsätze entspricht; in den einzelnen Satzgliedern und Sätzen findet Abwechslung statt; alle Theile der Periode bewegen sich rhythmisch; der Ausgang hat einen schönen rhythmischen Schluss [1]). Man vergleiche z. B. den schönen Eingang der Rede des Demosthenes pro corona oder aus der I. Rede gegen Philippos S. 51, §§. 38 u. 39. Doch diese wenigen Andeutungen mögen genügen. Denn die Aufgabe der Grammatik ist bis zur Periode zu führen; die nähere Betrachtung derselben liegt nicht mehr in dem Bereiche der Sprachlehre, sondern gehört der Rhetorik an.

[1]) S. **Dissen** Dissert. de structura periodorum oratoria in seiner Ausg. der Rede des Demosth. de corona, Gottingae 1837.

I. Verzeichniss
von
Berichtigungen und Zusätzen.

Erster Theil.

Seite XI Zeile 7 von unten füge hinzu: II.

S. 71 statt Anmerk. lies Anmerk. 1.

S. 72 st. Anmerk. 1. Anmerk. 2. Anmerk. 3.

S. 75 letzte Zeile im Texte st. §. 19, 3 l. §. 19, Anm. 1.

S. 76 g) st. κῖς (st. κίFς) ist richtiger anzunehmen κῖς (st. κίjς). S. §. 125, A. 1.

S. 77 i) st. ἡδF-α l. ἡδF-ια.

S. 78 m) liess ἵππος aus ἴκFος, ἴκFος, ἴκπος, sk. *açvas.*

S. 80, Nr. 4. Statt Fιέμενοι, Fιεμένους ist wahrscheinlicher anzunehmen: jιjέμενοι, jιjεμένους, s. §. 18, S. 86 unter ἵεμαι u. §. 198, S. 499, wo st. ἕjιμεν, jέjικα zu lesen ist: ἕjεμεν, jέjεκα.

S. 81, 8 muss so ausgedrückt werden: auch das stammhafte ν in ἐγών (sk. *aham*) fällt vor den digammirten Wörtern weg, als: ἐγὼ Fιδέειν Il. ε, 475, s. §. 166, 2.

S. 81 §. 18 Vorbem. füge hinzu: deren Digamma „bei Homer“ bloss u. s. w. — Zu αἴνυμαι ist ein Sternchen hinzuzufügen.

S. 81 §. 18 st. sk. *bhánag-mi* √ *bhaj.* l. sk. *bhanağ-mi,* √ *bhañğ.*

S. 82 unter ἕδνα st. vadanja l. vadânja. Anders Curtius Et. S. 206, der ἕ-εδ-νον für σFέδνον nimmt und es auf √ ἁδ (σFαδ), sk. *svad,* l. *suad* (*suâ-vis*) zurückführt.

S. 82 unter εἴκοσι ist noch das Homerische ἐείκοσι anzuführen, vgl. §. 19, 1.

S. 82 vor εἴλω ist noch hinzuzufügen: εἰλύω, wälze, umhülle, *volvo,* ξ, 479 σάκεσιν Fειλυμένοι ὤμους. s. Curtius Et. S. 322.

S. 84 unter ἔργω füge hinzu d. Hom. ἐέργω, vgl. §. 19, 1.

S. 87 unter ἴσκω füge hinzu: st. Fίκ-σκω s. §. 343.

S. 87 unter ὅς, *qui.* Hier ist ὅς als digammirtes Wort erwähnt; aber S. 94 §. 20 wol richtiger für jος erklärt, s. Curtius Et. S. 354 f.

S. 88 §. 19, 1, Z. 3 st. §. 16, 2, k l. §. 16, 3, l).

S. 88 Z. 5 v. u. st. Et. S. 375 l. Et. S. 355.

S. 89 Anm. 2, Z. 4 v. u. st. ἐνί l. ἐνί.

S. 89 Anm. 2, Z. 3 v. u. θεουδής wird wol richtiger v. θεός u. √ δFι (δείδω, δέος u. s. w.) abgeleitet, also eigtl. θεο-δFής, woraus θεουδής entstand, um die Länge der mittleren Silbe zu bezeichnen. S. Buttm. Lexil. I, Nr. 43, S. 169 ff.

S. 93 a) Z. 2 v. u. st. δαίω.. δα-ί-ω l. δαίομαι, δα-ί-ομαι.

S. 93 Z. 2 v. u. s. Corrsen l. Corsen.

S. 95, Nr. 5 Die Ansicht, dass πτ aus πj, βj, φj entstanden sei, wird v. Curtius Et. S. 604 ff. verworfen, und das τ als blosser Zusatz angesehen, wie in *flecto, pecto, necto.*

S. 97, 3. Z. 5 v. u. st. ja l. jâ.

S. 97, 3. Z. 4 u. 3 v. u. l. ἥκω √ ἑ = sk. jâ (gehen), s. Curt. Et. S. 549, u. st. ἱκνέομαι, wahrschl. √ jικ l. √ Fικ, sk. viç (intrare), s. Curt. Et. S. 128.

S. 108, 3. Der Gen. Ζανός auch Eur. Hipp. 62. Med. 208.

S. 111. A. 4 letzte Z. st. φόνεια l. φάνεια

S. 121 Z. 12 v. ob. st. aus ἴπFος, ἴκFος l. aus ἴκFος, ἴκπος.

S. 138. A. 3 ist in Ἀργειφόντης, ἀνδρειφόντης das ει nicht als eine Dehnung des ο (Ἀργοφ., ἀνδροφ.) anzusehen, sondern als eine dichterische Epenthese, s. §. 45.

S. 147 §. 44 in der Mitte streiche die Worte: ἀσταφίς neben σταφίς, Rosine u. weiter unten streiche ἔνερθεν, da √ ἐν ist, s. §. 43, 4.

S. 180, 3. Ueber die §. 3, 5 erwähnte Aussprache des ι als j vor einem Vokale ist zu vergleichen Kvíčala in d. Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Sophokles II. S. 103 ff. Wir finden dieselbe zuerst b. Hom., als: πόλιος B. 811, vgl. θ, 560. Ἴλιον Φ, 561. Αἰγυπτίας I, 382, vgl. δ, 127. 229. ξ, 263. 286; dann öfters b. d. Trag. καρδίαν, καρδίας Aesch. S. 271. Suppl. 68. μυριόνταρχον P. 955. αἰφνίδιος Pr. 683. ἀργίας Ag. 114, in vielen Eigennamen, als: Ἀγαθίας, Ἀριστίας, Δεινίας, Κλεινίας; ἐγχώριος S. OC. 125. in d. cdd. ἐπινυμφίδιος Ant. 814. κεραύνιον Eur. Ph. 183. Πύθιος; zuweilen auch im Anlaute, z. B. ἰώ S. Ant. 1265. 1276. 1286. Mit der der Synizese υα, υω, υοι = Fα u. s. w. vgl. b. Lat. Dichtern den Uebergang von *u* in *v*; füge hinzu Ἐρινύων 3silb. Eur. J. T. 931. 970. 1456, s. Herm. doctr. metr. p. 53.

S. 180, 3. Z. 8 v. ob. st. αἰφνίδεος l. αἰφνίδιος.

S. 202, Nr. 3 letzte Zeile st. *heigan* l. *hneigan*.

S. 205, Nr. 2 sind die Worte: „aus τάφβος.. θάμβος Staunen“ zu streichen, s. §. 69, 2.

S. 206, Nr. 5 sind folgende Worte zu streichen: „indem die Tenuis den Hauch übernimmt, der Vokal aber ihn verliert; man darf daher u. s. w. bis δεχήμερος“, weil nach der angegebenen Weise zwischen ἀφ' οὗ und dem neuion. ἀπ' οὗ kein Unterschied stattfinden würde.

S. 210 §. 65, 1 ist zu den Worten: „die Dativendung εσσι.. βό-εσσι“ hinzuzufügen: wenn nicht σσι aus σFι entstanden ist, s. §. 100, 8.

S. 215 §. 67. Ueber die Dissimilation der Konsonanten vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. 1869. I. Hft. S. 16 – 42.

S. 225 Z. 8 u. 9 v. ob. streiche die Worte: „neben ἐβουλευσάμ-ην, neben ἐφερόμ-ην“, da das μ zu der Endung ην (μην) gehört.

S. 225, 3 st. *pâtim* l. *patim*.

S. 225, 4 st. *tâd* l. *tad*.

S. 234 Anm. 1 st. ἀερός l. ἀέρος.

S. 235, 2. a) κρ. füge hinzu: σ, 173 δάκρυσσι πρ. ρ, 352 ἀνδρὶ προΐκτῃ, vgl. 449. A, 97 οὐδ' ὅγε πρίν, vgl. ξ, 334. τ, 291. ρ, 275 ἠὲ σὺ πρῶτος. Γ, 356 καὶ βάλε Πριαμίδαο, vgl. H, 112. 250. N, 80. 316.

S. 236 Z. 4 v. ob. st. und sonst l. stäts; denn τράπεζα passt sonst nicht in den Vers. Zu τρ füge hinzu: Γ, 441 φιλότητι τραπείομεν. Ξ, 314. ι, 292 ὀρεσίτροφος. E, 392 Ἀμφιτρύωνος. λ, 266. 270. E, 700 προτρέποντο. λ, 18. μ, 381. B, 516 τοῖς δὲ τριήκοντα. 680. 733. ν, 390 καί κε τριηκοσίοισιν. φ. 19. τ, 177 τε τριχάϊκες. Υ, 383 Ὀτρυντείδην. 384. τ, 489 οὐδὲ τροφοῦ. — b) κλ. υ, 92 ἄρα κλαιούσης. φ, 165 προσέκλινε.

S. 236 Z. 7 v. ob. streiche nach ἀλλότριος das Wort πατρός.

S. 268 Anm. 8. Vgl. Pl. Phaedr. 262, d, s. Stallb. u. ad Menex. 236, b.

S. 269 Z. 1 u. 2 v. ob. streiche: ζ, 224 ξεῖνος φίλος Ἄργεϊ μέσσῳ Εἰμί.

S. 269 Z. 5 v. ob. st. Εἴσιν l. Εἰσὶν.

S. 283 Anm. 4. Z. 5. 4 u. 3 v. u. streiche die Worte: ὁ ἄρκτος, ἡ ἄρκτος, ὁ κριός, der Widder, ὁ τράγος, der Bock; Z. 1 v. u. füge nach τοὺς αἶγας hinzu: ὁ ἄρκτος, der Bär.

S. 301 A. 1. Die Verdoppelung des ρ in βορρᾶς mag Ersatz eines ausgefallenen F sein; vgl. Curtius Et. S. 312, Nr. 504.

S. 305, 3. Ausnahmen Z. 2 v. u. st. ungestaltet l. ungeschickt u. Z. 1 v. u. st. χλούτων l. χλούνων.

S. 312 Anm. 2 streiche die Worte: „sonst lautet er immer wie der Nom.“ u. füge hinzu: als An- od. Ausruf scheint bei den Klassikern nur der Plural vorzukommen. S. Ph. 779 ὦ θεοί, 736 ἰὼ θεοί.

S. 315 im Paradigma st. λεῷ l. λεῴ, s §. 115, 4, b).

S. 329 Z. 9 v. ob. st. *sampudra* l. *samudra*.

S. 330 Z. 4 v. ob. lies: gehen entweder regelmässig oder.

S. 331 Anm. 1 füge hinzu: aber der Plural v. πῦρ, τὰ πυρά, s. §. . . S. 390.

S. 340 Z. 6 v. o. st. Od. β, 115 l. Il. β, 115.

S. 343 Anm. 4 Z. 4 v. ob. füge hinzu: ἰξυῖ ε, 231. — Z. 7 v. ob. st. Il. 494 l. Il. λ, 494. — Z. 5 v. u. l. δρῦς Il. λ, 494. Zum Acc. Pl. füge

hinzu: ἰχθῦς Od. τ, 113 am Versende, so Ἐρινῦς Il. ι, 454; ferner: γραπτῦς Od. ω, 229 in d. Arsis des V. Fusses.

S. 378 Z. 4 v. u. st. ἀραγώς l. ἀραρώς.

S. 387 γ) lies: ἡ πληθύς, -ύος, -υῖ, -ύν Hom.; in Prosa erst b. d. Spät.; v. τὸ πλῆθος b. Hom. nur. d. Dat.

S. 394 Z. 1 v. ob. st. χρῶς l. χρώς.

S. 398 §. 140, 1 ist ὁ φυλακός st. ὁ φύλακος zu lesen, s. S. 400; übrigens wird der angeführte Metaplasmus von ὁ φυλακός u. anderen angeführten Wörtern richtiger so aufgefasst, dass er den erweiterten vokalisch auslautenden Stamm bietet: ὁ φυλακ-ό-ς, während φύλακ-ς den konsonantischen Stamm bietet.

S. 426 §. 152. Komparation der Adj. Vgl. Fr. Weihrich de gradibus comparationis linguarum Sanscritae, Graecae, Lat., Gothicae commentatio. Gissae 1869. Damit zu vgl. die wichtige Rzs. v. W. Clemm in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. v. Fleckeisen u. Masius 1870. S. 27—48.

S. 451 Anm. 2 unter dem Texte: Die angenommene Form τεεῖο ist zu verwerfen; für dieselbe bieten ἐμεῖο, σεῖο keine Analogie; denn alsdann müsste die Form τεῖο lauten; τεοῖο ist allerdings Genitiv v. τεός oder vielmehr v. d. Neutrum τεόν, aber dieser Genitiv fungirt zugleich als Gen. des Personalpronomens, wie *mei, tui, sui, nostri, vestri* eigentlich Genitive v. d. Neutrum *meum, tuum* u. s. w. sind.

S. 454 §. 164 im Paradigma vor σφᾶς füge hinzu: σφάς encl.

S. 464 letzte Zeile füge hinzu: Cobet nov. lectt. p. 695.

S. 467 Z. 2 v. u. füge zu den Worten: Bopp V. G. §. 382 hinzu: „der aber die Identificirung des Demonstr. ὁ ἡ τό mit dem relat. ὅς ἥ ὅ verwirft.

S. 470 im Paradigma st. ἥτινι l. ᾗτινι.

S. 471 unter τὶς, τὶ Gen. τεῦ auch b. Hom.

S. 475, Anm. 4. Z. 4 v. ob. füge hinzu: und des Hierher durch ἐνθάδε, ἐνταυθοῖ.

S. 480, 1. Z. 3 v. ob. Hinter ς, füge hinzu als Zeichen von 6.

S. 499 unter ἵημι. Statt ἕjιμεν, jέjικα l. ἕjεμεν, jέjεκα. — Unter εἴρω füge hinzu: ἥειρεν aus ἔσειρεν, s. §. 343, S. 811.

S. 514 unter χάζομαι st. §. 343 l.: s. jedoch §. 343.

S. 520 Z. 1 v. ob. l. C. Imperativus *Activi* — C. Imperativus *Medii* od. *Passivi*.

S. 536, 3 Z. 5 v. u. nach „Redner" setze ein Komma.

S. 538 Z. 8 nach §. 15, 3 füge hinzu: und §. 213, 7 u. Anm.

S. 545 c) letzte Zeile füge hinzu: ausser dem erwähnten ἐδηδοκοίη.

S. 546, 4 streiche die Worte: wie in πόδα st. πόδν, νῆ(F)α st. ναῦν, πόδ-α-ς st. πόδνς. S. §. 100, 5.

S. 546 Nr. 5. Das Beisp. δέδοκται φυγαί gehört nicht hierher, s. §. 367, A. 2.

S. 550, a. Die Endung αασκον ist durch Assimilation aus αεσκον entstanden, also: ναιετάεσκον, ναιετάασκον, wie ἀγοράασθε aus ἀγοράεσθε. — Die Endung ειεσκον ist keine metrische Dehnung v. εεσκον, als: νεικείεσκον, sondern das wirklich vorhandene νεικείω (= νεικέσjω) liegt zu Grunde.

S. 554, 4. c) st. 179, 1 l. 79, 1.

S. 564 Anm. 8 sind die Formen λεληκώς, λελακυῖα, πεφρικυῖα als nicht hierher gehörig zu tilgen; denn √ ist λακ, φρικ.

S. 569 Z. 6 v. ob. st. Wurzel des V. *i-êmi* l. *i, êmi*.

S. 571, 5 ist βέομαι, βείομαι richtiger auf √ βεF, βιF, l. *viv*-o, sk. *ǵiv* (leben) zurückzuführen, vgl. §. 343 u. Curt. Et. S. 418.

S. 572, 3. a) füge hinzu: Ar. Eq. 776 χαριοίμην.

S. 572 A. 1. Viele Beisp. von d. Futurform auf -έσω u. s. w. führt Cobet Lectt. novae p. 63 sqq. an, die er aber sämmtlich in die kontrahirte auf -ῶ u. s. w. verändert wissen will; nur diejenigen nimmt er aus, und zwar mit Recht, welche die vorhergehende Silbe entweder von Natur oder durch Position lang haben, als: ἀρκέσαι, αἰδέσομαι, αἰνέσομαι, ἀχθέσομαι.

S. 573, 4 Z. 3 v. u. st. δαμά-ω l. δαμάζ-ω.

S. 581 erste Zeile streiche das Wort „Formen" und füge hinzu:

„an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen," dagegen streiche Z. 5 u. 6 die angeführten Worte: „an u. für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Besch.; daher bild. d. Aor. in allen seinen". Der Irrtum ist durch Versetzung der Zeilen entstanden.

S. 586 §. 238, 2. Nach den Worten: „das Futur" füge hinzu: und der Aorist. I.

S. 586 letzte Z. st. „Das υ" l.: Das ι und υ.

S. 589 §. 240, 1. Vor ἐράω füge hinzu: Ferner:

S. 591, 1 streiche θραύω u. s. w.; nach κελεύω füge hinzu: κναίω, kratze, κέκναισμαι, ἐκναίσθην, §. 343; nach χράω füge hinzu: χρίω, steche, bestreiche, §. 239, a).

S. 591, 2. Nach γεύω füge hinzu: θραύω, zerbreche, τέθραυσμαι, ἐθραύσθην, §. 343.

S. 604 §. 250, 1 Z. 7 v. u. st. ο-οντο, ο-ωντο, ο-οιεν l. ό-οντο, ό-ωντο, ό-οιεν.

S. 609 Anm. 2. Nach τρέπω füge hinzu: δαρδάπτω (δεδάρδαφε Hesych.) u. nach ἀνοίγω: ὀρέγω.

S. 617 Anm. 1. Die Form ψυγῆναι v. ψύχω whrschl. nach Analogie des Aor. II. anderer Verben auf -γῆναι, als: ἀλλαγῆναι u. s. w. gebildet, vgl. Pott in Kuhn's Ztschr. I. Hft. S. 23.

S. 617 Z. 5 v. u. st. υ l. ῠ.

S. 621, 3 füge hinzu: ἀραρίσκω St. ἀρ, ἦρσα.

S. 623, 8 Z. 4 v. ob. st. ἔ-ρθορ-α l. ἔ-φθορ-α.

S. 629 §. 271 Z. 8 v. u. st. Il. δ, 95 l. Il. δ, 93.

S. 633 Anm. 2 sind die Worte: βάλλω bis κέκμηκα zu streichen. S. §. 233, 1.

S. 636 Z. 3 v. u. st. §. 282, A. 4 l. §. 282, A. 5.

S. 638 Anm. Z. 4 st. Modusvokal l. Bindevokal unmittelbar aus dem Stamme.

S. 639 §. 278. I. Nach e) füge hinzu: f) auf σ u. δ nur: εἰ-μί (st. ἐσ-μί), St. 'ΕΣ- u. ἧ-μαι (st. ἧδ-μαι), St. 'ΗΔ-.

S. 640 Z. 4 v. ob. Nach „verwandelt werden" füge hinzu: man vgl. ἕν-νυμι (Fέν-νυμι) mit *ves*-tio, χρώννυμι mit χρώζ-ω, σκεδάν-νυμι mit σκεδάζ-ω, σβέν-νυμι mit ἄσβεσ-τος, ζών-νυμι mit ζωσ-τήρ, ζῶσ-τρον, ζώσ-της, ζωσ-τός.

S. 640 Z. 5 v. ob. st. ΣΚΕΔΑΣ l. ΣΚΕΔΑΔ.

S. 640, 2 Z. 4 v. ob. Nach „einander" füge hinzu: s. §. 282, A. 6.

S. 641 Anm. 3. füge hinzu: διδάξω, doch mit dem Unterschiede, dass bei διδάσκω die Rdpl. in allen Ztf. bleibt.

S. 641 §. 280 Nr. 1 Z. 3 v. ob. nach „Imperfecti" füge hinzu: Activi.

S. 641 §. 280 Nr. 2 Z. 2 l.: erfahren mehrere auf ein Muta od. Liq. ausgehende Stämme.

S. 641 §. 280 Nr. 2 a) lies ι wird ει, wie in δεί-κ-νυμι St. ΔΙΚ, s. §. 343, S. 796; aber neuion. ἔδεξα, δέξω u. s. w., wie v. St. ΔΕΚ.

S. 644 Anm. 3 Z. 2 v. ob. Nach „ab" füge hinzu: und zum Ersatze dafür wird der kurze Charaktervokal gedehnt, nämlich ᾰ in η, ε in ει, ο in ου, ῠ in ῡ.

S. 662 A. 2. Nach u. s. w. füge hinzu: mit Ausnahme des Partizips, als: παρ-ιών, vgl. §. 298, 2.

S. 663 §. 293. Die Formen εἴσομαι, εἰσάμην sind §. 18, S. 86 zu ἵεμαι gerechnet; jedenfalls gehören sie nicht der √ ἰ, sondern vielleicht der √ jι an.

S. 664 §. 294 füge hinzu: διακέοιντο Lys. 13, 78.

S. 670 §. 301 füge zu den Worten: „Dem ἧμαι entspricht" hinzu: „der Bedeutung nach." Curt. Et. S. 339 nimmt daher als √ von ἧμαι nicht ἡδ an, sondern ἡς u. stellt es mit der Indischen √ âs (âs-ê), sitzen, zusammen.

S. 673 Anm. Füge hinzu: S. §. 278. II. A. b), S. 640.

S. 673 §. 306 st. αγ-νῦμι l. ἄγ-νῦμι.

S. 676 §. 316 ἄωρτο wird richtiger für d. Plpf. erklärt, s. §. 343, S. 759.

S. 684 Z. 8 v. ob. streiche προσκυνέω, da προσκυνήσομαι nicht vorzukommen scheint, s. §. 343 unter κυνέω.

S. 684 Anm. 1. Eur. J. T. 343 φροντιούμεθα st. φροντιοῦμεν. Tr. 1048 ναυστολήσεται st. -ήσει. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 156 f.

S. 688, 10. In Betreff der aus οὗ ἕνεκα entstandenen Präp. οὕνεκα vergleicht Kvíčala (Beitr. z. Krit. u. Erklär. des Soph. IV. S. 121) μέχρι οὗ (ὅτου), das b. Hdt. mehrmals in d. Bdtg. der einfachen Präp. μέχρι *c. gen.* vorkommt, so dass οὗ ganz unberücksichtigt bleibt, als: 1, 181 μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων. 2. 19, 13 μέχρι οὗ τροπέων. 2. 173, 2 μέχρι ὅτου πληθώρης ἀγορῆς. 3. 104, 7 μέχρι οὗ ἀγορῆς διαλύσιος. Herm. ad Vig. 788: μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργων dicit, qui quum initio vellet dicere μέχρι οὗ ὀκτὼ πύργοι εἰσί, mutat orationem et pro ultimis dicit ὀκτὼ πύργων, quod copiosius dicere voluerat, nunc brevius expressurus.

S. 696, 4. Ueber d. V. *intensiva* u. *iterativa* vgl. G. Gerland. Lpz. 1869.

S. 706, 3. Ueber die *Deminutiva* vgl. L. Janson de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificatione flexorum forma atq. usu in Jhrb. f. klass. Phil., herausgegeben v. Fleckeisen. V. Supplementbd. II. Hft. 1869. p. 185 – 276.

S. 716, 8 Z. 6 u. 7 v. ob. streiche: γιγνώσκω ἐγνώσθην γνωστός -τέος.

S. 747 Anm. 7. Das σ in θέσπις, θεσπέσιος, θέσκελος wird wol richtiger aus √ σεπ erklärt, s. §. 203, S. 514 unter 'ΕΠω u. Curt. Et. S. 411.

S. 774 unter ἀντιάω st. §. 228, 5 l. 228, 4 u. §. 248.

S. 784 unter βάλλω Z. 11 v. u. st. βλήτο l. βλῆτο, Z. 9 v. u. st. ξυμβλῆται l. ξύμβληται.

S. 786 unter βιόω Z. 10 v. ob. st. 386 l. 356; Z. 14. 15. 16 streiche: A. 1 βιώσας bis Palaeph. 41.

S. 786 unter βιώ-σκομαι. Am Ende füge hinzu: über den Aor. II. ἀνεβίων s. βιόω.

S. 794 unter γιγνώσκω Z. 10 v. u. l. ἀναγιγνώσκω.

S. 794 unter δαμάζω Z. 2 v. ob. hinter: „ep. F." füge hinzu: §. 228, 4 u. vor δαμάᾳ §. 248.

S. 796 unter δείκνυμι füge hinzu: über die neuion. Formen b. Hdt. ἔδεξα, δέξω u. s. w. s. §. 27, S. 119.

S. 807 unter εἰκάζω st. vermiethe l. vermuthe.

S. 810 unter εἴργω Z. 5 v. u. nach ἔρχατο füge hinzu: und ἐέρχατο.

S. 811 unter ἐΐσκω. Nbf. ἴσκω füge hinzu: st. ἴκ-σκω, Fίκ-σκω.

S. 811 letzte Z. st. §. 228, 5 l. §. 228, 4 u. §. 248.

S. 830 unter ἥκω füge hinzu: √ ἑ = sk. jâ (gehen), s. Curt. Et. S. 128.

S. 862. Nach λοιδορέω füge hinzu: λούω s. λοέω.

S. 895 unter πλέω Z. 6 v. u. st. συνεκπλευσεῖσθε l. -εῖσθαι.

S. 907. Nach σκίδνημι füge hinzu: σκληρύνω, mache hart, Pf. M. od. P. ἐσκλήρυσμαι Hippocr., ἐσκλήρυμμαι Galen, vgl. §. 264, 7.

S. 914 unter ταράσσω gehört das Zitat Com. fr. Menand. 4, 288 zu ταραχθήσομαι, füge hinzu: Epict. Enchir. 3. Marc. Ant. 7, 27. Sex. Emp. 569 (B); bei ἐταράχθην ist Com. fr. Menand. 4, 288 zu streichen u. dafür zu setzen: Eur. Tr. 657. Ar. N. 386. Th. 2, 65. Pl. leg. 797, e.

S. 935. Nach χρεμέθω füge hinzu: χρή §. 298, 6.

S. 943, a Z. 10 v. u. st. 402 l. 492.

S. 948 unter ἀηδών st. 386 l. 385.

S. 955[b] Z. 7 v. ob. st. 540, 9 l. 549, 9.

S. 959. Nach ἡσυχαίτερος füge hinzu: ἡσυχώτερος.

S. 966. Unter ντι füge hinzu: 546, 5.

Zweiter Theil.

S. 1 in der Anm. 1) Z. 3 st. „für ein organisches Erzeugniss" l. sei ein organ. Erz.

S. 12 §. 347, 1. In der Dichtersprache werden auch oft Wörter, wie χείρ, ὠλένη, πούς, ὀφθαλμός, οὖς, γόνυ, παρειά, πτέρυξ, πτέρον u. dgl. in kollektivem Sinne st. des Duals od. Plurals gebraucht. Aesch. Ag. 1540 περὶ χεῖρα βαλοῦσα. Pr. 399 παρειὰν . . ἔτεγξα, vgl. S. Ant. 530. Eur. J. T. 269 ἀνέσχε χεῖρα, vgl. Hel. 628. Suppl. 165 γόνυ σὸν ἀμπί-

σχειν χερί. Heracl. 91 ἐν χειρί; γόνυ Eur. Suppl. 44. 279; ὀφθαλμός Eur. M. 1146. S. Kvíčala Eurip. Stud. 1866. S. 152 f.

S. 24, 6. Vgl. A. Lentz de graduum intentione in Ztschr. f. d. Altertumsw. 1855. S. 217—224.

S. 52 Nr. 5 ist d. Beisp. Pl. Leg. 657, d zu streichen.

S. 71 Anm. 2 st. „Aehnlich wie c)“ l. Aehnlich wie γ).

S. 100 Z. 7 v. u. st. φαλάξεται l. φυλάξεται.

S. 170 Z. 18 v. u. st. §. 567, A. 1 l. §. 567. A. 2.

S. 170 Z. 16 v. u. st. §. 573, A. 3 l. 577, 1.

S. 195 Anm. 4 a. E. Als Wunschform wird von mehreren Gelehrten auch die Homerische Formel εἴ ποτ' ἔην (γε) aufgefasst = wenn er es doch noch wäre. S. Nägelsbach z. Ilias III, 180, S. 379 f. III. Aufl.; doch dieser Auffassung widerstrebt das Adverb ποτέ. Die natürlichste und einfachste Erklärung ist: wenn er es einst war. Es ist ein Ausdruck des Schmerzes, dass Einer leider das nicht mehr ist, was er einst war. Dieser Gegensatz tritt deutlich ο, 268 hervor: πατὴρ δέ μοί ἐστιν Ὀδυσσεύς, | εἴ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ, mein Vater ist Od.; doch ich darf nicht sagen: ist; nein, er war es, jetzt aber u. s. w. Γ, 180 δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἴ ποτ' ἔην γε. Vgl. Λ, 762. Ω, 426. τ, 315. ω, 289.

S. 198 Z. 2 v. u. st. ἐρύσαντο l. ἐρύσαιο.

S. 199, 6 füge hinzu: K, 303 τίς κέν μοι . . τελέσειεν.

S. 219 Anm. 3. Diese Anm. ist zu ergänzen durch §. 558, Anm. 2.

S. 242 Anm. 3. Z. 2 v. u. st. §. 555, 3 l. 555, 4.

S. 273 Z. 26 v. ob. st. „§. 406, 4“ l. §§. 353, A. 1. 406.

S. 325 c) st. τάλαινος l. τάλας.

S. 332 Anm. 13 st. §. 421, A. 7 l. §. 421, A. 8.

S. 340 Z. 23 v. ob. st. ἔχου l. ὄχου.

S. 491 Anm. 6. Ich bin jetzt sehr geneigt mit Kvíčala (Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien. 1870. S. 47 ff.) bei οὗ nicht eine Umwandlung der reflexiven Bedeutung in die zurückweisende (wie *ejus*, αὐτοῦ), sondern umgekehrt eine Umwandlung der zurückweisenden in die reflexive anzunehmen.

S. 570 f. Das unbestimmte Pronomen τινές in Verbindung mit Kardinalzahlwörtern wird auf doppelte Weise gebraucht: a) am Häufigsten so, dass es mit dem Zahlworte zu verbinden ist u. eine runde Summe (*etwa, ungefähr*) angibt, wie Th. 3. 111, 4 ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτειναν. 7. 87, 3 ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας. 8. 21, 1 ἐς διακοσίους μέν τινας τοὺς πάντας. . ἀπέκτεινεν. 8, 73 extr. τριάκοντα μέν τινας. Pl. leg. 704, b σχεδὸν . . εἴς τινας ὀγδοήκοντα σταδίους, wie im Lat. *aliquos* viginti dies, quadringentos *aliquos* milites u. s. w. S. Kvíčala Untersuch. auf d. Geb. der Pron. Wien 1870. S. 22 ff., der passend hiermit den Ausdruck b. Th. 3. 68, 3 ἐνιαυτόν τινα zusammenstellt, = ungefähr ein Jahr, d. h. etwas mehr od. weniger als ein J. — b) seltener so, dass es wie *quidam* zu dem Subst. gehört, die Zahl aber als ein bestimmter Zusatz wie eine Apposition hinzugefügt wird, wie: Th. 8. 100, 5 παρεγένοντό τινες δύο νῆες, advenerunt naves *quaedam* duae nämlich zwei. Pl. civ. 601, d περὶ ἕκαστον ταύτας τινὰς τρεῖς τέχνας εἶναι, χρησομένην, ποιήσουσαν, μιμησομένην, gewisse Künste, nämlich folgende drei, vgl. Schneider, der vgl. Phaedr. 265, d τούτων δέ τινων ἐκ τύχης ῥηθέντων δυοῖν εἰδοῖν, von diesen etwa zufällig genannten Arten, nämlich den zwei, den beiden, vgl. 265, a. Dem. 20, 145 τρεῖς σέ τινες γραψάμενοι. 23, 142 ἐν δὴ Λαμψάκῳ τινὲς ἄνθρωποι γίγνονται δύο· Θερσαγόρας ὄνομ' αὐτῷ, θατέρῳ δ' Ἐξήκεστος, gewisse Menschen, näml. zwei.

S. 574, 4 st. §. 457, 6, b) l. §. 457, 6, a).

S. 601 Z. 7 v. u. st. §. 472, A. l. 471, A.

S. 602 Nr. 3 Z. 6 st. §. 472, A. l. 471, A.

S. 707 Anm. 2. Z. 3 v. ob. st. §. 515 l. 545.

S. 742 Z. 4 v. ob. st. 555, 4 l. 555, 5.

S. 812 §. 520. In der Ueberschrift streiche: „oder ἤ oder οὔτε.“

S. 950 Z. 7 v. ob. streiche die Ueberschrift: I. Indikativ.

S. 964 Z. 7 v. ob. streiche die Worte: „wie bei γάρ,“ s. §. 544, A. 1.

II. Sachverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

Vorbemerk. Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die erste Abtheilung des zweiten Theiles reicht bis zu der Seite 572.

A.

Abhängiger Fragsatz, s. Fragsatz.
Ableitung der Wörter 8, 14.
Absichtspartikeln s. Finalkonjunkt.
Absichtssätze mit ἵνα, ὡς u. s. w. 894 ff.
Abstracta pro Concretis 10 ff.; Abstracta für das, was durch dieselben bewirkt wird 12, 6; Abstr. als Prädik. von e. Bestimmung, e. Absicht, e. Ergebnisse 56.
Adjektiv, prädikatives, Entstehung 2, 3; — attributives 6, 10.
Adjektiv mit ἄν 210, A. 4.
Adjektiv st. d. Gen. 224 ff.
Adjektiv st. d. Subst. in d. Apposition 226, b).
Adjektiv zum Subst. erhoben 227 ff.
Adjektiv, *attributives*, 222; st. des Genitivs 224 f.; e. zusammengesetztes attrib. Adj. st. des Genitivs eines einfach. Subst., als: καρπὸς μηλοφόρος st. κ. μήλων 225, A. 1: attrib. Adj. st. des Gen. bei e. Subst. mit e. attrib. Gen., als: νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον st. ν. ἀνδρῶν ξυναίμων 225; A. 2: λευκοπήχεις κτύποι χεροῖν st. λευκῶν πήχεων, ὀξύχειρ κτύπος st. ὀξὺς χειρῶν κτύπος u. dgl. 225, A. 3; attrib. Adj. st. des Subst. in Appos. (Ἕλενος ἀριστόμαντις st. Ἕ., ἄριστος μάντις) 226, b).
Adjektiv, *attributives*, proleptisch gebraucht 236 f.
Adjektiv, *attributives*, im Verhältniss d. Beiordnung u. Einordnung 237, 4.
Adjektiv, als Substantiv, in Vrbdg mit d. Gen. eines Subst. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, τὸ πολὺ τοῦ βίου) 237 f.
Adjektiv, als Substantiv, in d. Neutralform des Plur. mit d. Genit. eines männl. od. weibl. Subst. (τὰ πολλὰ τῆς χώρας, ἁβρὰ παρηΐδος) 238, b).
Adjektiv, als Substantiv, mit dem dazu gehörig. Genit. im Genus kongruirend (ἡ πολλὴ τῆς γῆς st. τὸ πολὺ τῆς γῆς) 239, c).
Adjektiv st. des Adverbs (χθιζὸς ἦλθεν st. χθές) 234 ff.
Adjektiv (*attributives*), in d. relativ. Satz herübergezog. 923 f.
Adjectiva verbalia s. Verbaladj.
Adjectiva gen. neutr. im Sing. u. Pl. mit d. Artik. verschieden (τὸ κακόν u. τὰ κακά) 229, A. 2.
Adjektive c. *gen.*, *dat.*, *acc.*, s. Gen. u. s. w.
Adjektive m. τὶς, τὶ 571.
Adjektive im komparativischen Sinne *cum* ὥστε (ὡς) *et inf.* 1005, A. 2.
Adjektivischer Substantivsatz 907, 3; 944, 1. 2.
Adjektivpronom. zum Substant. erhoben 227 f.
Adjektivsatz 868, 6; 905 ff.; Gegenseitige Beziehg des Haupt- u. des Adjektivs. 906, 2; Weglassg des Demonstr. vor d. Relat. 908, 4; ἔστιν οἵ, ἔστιν ὧν u. s. w. 909, 5; Person des Verbs 911, 6; Kongruenz des Relativpron. im Genus u. Num. 49. 50. 51 u. A. 1. 2. 55. 66. 68.; Kasus des Relat. 912; Attraktion ib.; Unterlassung der Attr. 914, A. 3; selt. Attr. b. d. Nomin. u. Dat. des Rel. ib. A. 4; Attr. prädikativer Subst. od. Adj. b. d. attrahirten Rel. 915, A. 5; Attr. der relat. Ortsadv. ib. A. 6; Attrakt. b. οἷος, ὅσος, ὁπόσος, ὅστις, ὁστισοῦν, ὁποιοσοῦν, ὁπότερος, ἡλίκος 915, 3; b. ὅσον = nur 917, A. 7; Att. b. ὁ οἷος, ὁ ἡλίκος 917, A. 10; Attractio inversa 918, 4; b. οὐδεὶς ὅστις (ὅς) 919, 5; b. ὃς βούλει = *quivis* 920, A. 13; Attr. inversa b. Ortsadverbien 920, A. 14; b. θαυμαστὸς ὅσος, θαυμασίως ὡς u. s. w. 920, A. 15; ὡς ἀληθῶς u. dgl. 920 f.; ὡς ἕκαστος (ἕκαστοι), ἑκάτεροι 921, A. 15; Attr. des Relativs in der Stellung des Relativs (Umstellung des Subst. in den relativ. Satz) 921 ff.; Apposition in den Adjektivsatz gezogen 924, 4; Attrakt. des Relativs bei einem dem Adjektivsatze untergeordneten Nebensatze 925 f.; Adjektivsatz mit anderen Nebensätzen vertauscht 944 ff.; Modi im Adjektivs. 926 ff.; Verbindung zweier od. mehrerer Adjektivs. 936 f.; Uebergang der relativ. Konstr. in die demonstrat. ib.; Relativ st. des Demonstr. 938 ff.; Relativ mit Wiederholung

des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἤγγειλας, οἷα ἤγγειλας) 924, 1; Relativ mit e. epexegetisch. Infinitive od. ganzem Satze 924 f.; Zusammenziehg. eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 941 f.; ὅς, οἷος, ὅσος scheinbar st. ὅστις, ὁποῖος u. s. w. 942 f.; Vertauschung der Nebensätze mit d. Adjektivs. 944 ff.

Adjektivsatz st. eines Substantivs 872, b); 907, 3; 944, 1. 2; Adjektivs. st. eines Konditionalsatzes 985, 2.

Adjektivsatz mit e. ihm untergeordneten Nbsatze verschränkt 925 f.

Adverb 5, 9; 7, a) u. b); Adv. in Vrb. m. εἶναι, γίγνεσθαι 35, 4 u. A. 2.

Adverb adjektivisch gbr. (οἱ νῦν ἄνθρωποι) 222, d).

Adverb substantivisch gbr. (οἱ νῦν) 519, 6.

Adverb, Bdtg. 669; Adv. auf das Subj. od. Obj. des Satzes bezogen 670, 4; Adv. prolept. gebr. st. eines konsekut. Nbs. 670, 5; νῦν, νυνί, νύν, νύ 671—674; ἄρτι, ἀρτίως 674; ἤδη 674 ff.; δή 677 ff.; δήπου, δήπουθεν, δῆθεν, δῆτα, δαί, θήν 684 ff.; μήν, μάν 688 ff.; μέν 691 ff.; μὲν δή, μέντοι, μενοῦν 693 ff.; ἦ, ἦτοι 695 ff.; νή, ναί, μά 698 f.; konfirm. u. indefin. τέ 699 ff.; πέρ 730 ff.; γέ 732 ff.; τοί 703 f.; οὖν s. unter οὖν; οὐ, οὐκ, μή 739 ff.

Adverb m. τί od. πῶς 571.

Adverb auf ου, als: οὗ, ποῦ, wie zu erklären 322, a).

Adverb auf θεν, als: ἔνδοθεν, wie zu erklären 323, A. 7.

Adverb in prägnanter Konstr. (ὅποι γῆς ἐσμεν u. dgl.) 473, A. 4; die Adverbien ἐκεῖθεν, ἔνδοθεν, ἐνθένδε in Verbindg mit d. Artikel st. ἐκεῖ, ἔνδον, ἔνθα (ὁ ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἥξει st. ὁ ἐκεῖ π.) 474, A. 1; Ortsadv. attrahirt 915, A 6; 917, A. 7; Attract. inversa der Ortsadv. (βῆναι κεῖθεν ὅθεν ἥκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν) 920, A. 14; relative Adv. gehen in die demonstr. über 937, A. 1; relative Adv. m. Wiederholg des Verbs im Hauptsatze (ἔπλευσ' ὅπως ἔπλευσα) 940, 1.

Adverb mit Präpos. verbunden, als: ἔμπροσθεν, εἰς νῦν u. s. w. 468.

Adverbiale Relative st. der adjektiv. Relative 907, A. 4.

Adverbiale Verhältnisse durch Adjektive ausgedrückt 234 ff.

Adverbialsatz 868, 6; 946 f.; st. eines Substantivs. 872, c).

Adverbialsatz der Ortsbeziehung 947 f.; Modi ib.

Adverbialsatz d. Zeitbeziehung m. ὅτε, ὡς, als, ἐπεί, πρίν, ἕως u. s. w. 948 ff.; Modi: Indikat. 950; Ind. Fut. c. κέν 950, A. 1; Konj. 951 ff.; Opt. 953 ff.; Opt. m. ἄν 956, 7; Bmrkgen über die Konstr. v. πρίν 956 ff.

Adverbialsatz der Absicht m. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὄφρα, ἕως 894 ff.

Adverbialsatz des Grundes m. ὅτε, ὁπότε, ὡς, da, ἐπεί, ἐπειδή, ὅπου 963 f.; m. ὅτι, διότι, οὕνεκα, ὁθούνεκα, εἵνεκεν, ἕνεκα 964 f.

Adverbialsatz der Bedingung m. εἰ, αἰ, ἐάν, ἤν, ἄν 965 ff.; Formen der Protasis 966 ff.; Formen der Apodosis 968; Formen der Protasis mit denen der Apodosis: I. εἰ c. ind. in *prot.*; *apodos.* ind., opt. c. ἄν, ind. praeter. c. ἄν, conj. der Aufmunterung, opt. des Wunsches, opt. st opt. c. ἄν, ind. fut. c. ἄν 969 ff.; — II. εἰ c. ind. der hist. Ztf. in *protasi; apodos.* ind. praeter. c. ἄν (zwl. ohne ἄν), opt. c. ἄν, ind. eines Hpttemp. 971 ff.; — III. ἐάν, ἤν, ἄν, εἴ κεν, αἴ κεν, εἰ allein c. conj. in *prot.*; *apodos.* ind., ind. fut. c. ἄν, conj. c. ἄν u. sine ἄν, inf. st. des impr., conj. einer deliberirenden Frage, ind. aor., opt. c. ἄν, ind. praeteritorum c. ἄν 976 ff.; Wechsel v. ἐάν c. conj. u. εἰ c. ind. fut. 978, A. 4; ἐάν c. ind. 978, A. 5; — IV. εἰ c. opt. in *prot.*; *apodos.* opt. c. ἄν et sine ἄν, indic. eines Hpttemp., conj. c. ἄν, ind. fut. c. κέν, ind. praeter. c. ἄν u. ohne ἄν, conj. der Aufmunterung 978 ff.; Untersch. zw. εἰ c. opt. u. ἐάν c. conj. 981, A. 7; εἰ c. opt. scheinbar zwl. v. d. Vergangenh. 981, A. 8; εἰ c. opt. v. Ggenwärtigem od. Zukünftigem u. εἰ c. ind. praet. v. Vergang., aber nicht Wirklich. 982, A. 9; εἰ c. opt. u. c. ind. eines Hpttemp. 982, A. 10; εἰ c. ind. eines Hpttemp. u. Opt. ib. — Bmrkgen über Eigentüml. des hypoth. Satzgefüges: εἰ ἄν (κέν) 983 ff.: Ellipse der Protasis 985, 2; Ellipse der Apodos. 985 f.; nach εἰ δ' ἐθέλεις 986, c; auf einen Bedingungssatz folgt e. Hauptsatz st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι *c. v. fin.* 986, c; Bedingungssatz ohne Nachsatz zwischen die Rede eingeschaltet ib.; εἰ (ἐὰν) μέν .. εἰ (ἐὰν) δὲ μή, wo zu dem ersten Konditionalsatze der Nachsatz weggelassen ist ib.; auch sonst

ist aus d. Zsmh. der Nachsatz zu ergänzen ib.; εἰ δ' ἄγε 986, 4; μάλιστα μέν.. εἰ δέ 987, 5; εἰ δέ st. εἰ δὲ μή u. εἰ δὲ μή st. εἰ δέ 987, 6; εἰ μή od. εἰ μή ἄρα ironisch 987, 7; εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ, *nisi si* 988, 8; εἰ μή, ἐὰν μή = ausser b. d. Partizipe ib.; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μή ib.; Hptsatz st. eines Bedingungssatzes 784 f.; doppelte Protas. 988 f.

Adverbialsatz der Einräumung (konzessiver Adverbials.) m. εἰ, εἰ καί, ἐὰν καί, καὶ εἰ, καὶ ἐάν, auch εἰ, εἴπερ 989 ff.

Adverbialsatz der Folge oder Wirkung m. ὥστε od. ὡς 1000 ff.; Konstr.: ὥστε od. ὡς *c. inf.* 1002 ff.; Uebergang der Konstr. v. ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform 1007, 1; ὥστε *c. inf. et* ἄν 1007 f.; ὡς, ὥστε *c. inf.* in scheinbar unabhängigen parenthet. Sätzen 1008 ff.; ὥστε od. ὡς *c. verbo finito* 1012 ff.; ὥστε c. imperativo od. imperativ. Konj. des Aorists nach μή od. m. e. direkten Frage 1015, A. 2; ὥστε *c. participio* st. eines Folgesatzes m. ὥστε 1015, A. 3; ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε *c. ind. fut.* od. *c. inf.* 1006, A. 3.

Adverbialsätze der Art u. Weise od. der Vergleichung m. ὡς, ὥσπερ, ὅσον, ὅσῳ u. s. w. 991; mit οἷος, ὅσος ib. A.; I. der Qualität m. ὡς, ὥστε, ὥσπερ, ὅπως, ἅτε, ἠΰτε, εὖτε 992, 1; Tempora u. Modi in Gleichnissen 993, 3; Vergleichungssätze elliptisch 993 f.; verkürzt u. verschmolzen mit dem Hptsatze 994, 2; Attraktion des Kasus in den Vergleichungss. m. ὡς, ὥσπερ 994, 3; oder es steht der Nominativ ib.; ὁ αὐτός, ἴσος, τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ 995, 4; ὡς, ὅτε, ὡς εἰ, ὡς ἂν εἰ 994, 1; ὡς, ὥστε vor e. Apposition m. verschied. Bdtg. 995, 5; ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönlich gbr. st. des unpers. ἔοικε, φαίνεται, δοκεῖ 996, 6; οὕτως (ὥς) .. ὡς b. Wünschen u. Betheuerungen 996, 7; komparativ. Adverbialsatz scheinbar st. eines Adjektivsatzes 996, 8.

Adverbialsätze der Quantität, des Grades (der Intensität) mit ὅσῳ, ὅσον 997 ff.

Adverbialsätze st. Substantivsätze 872, c).

Adversative Beiordnung der Sätze durch δέ, ἀλλά u. s. w. 803 ff.; negative 828 ff.

Akkusativ 5, 9; Bdtg. 249. 2; Gbr. 250 ff.

Akkus. b. transitiv. Verben u. bei transitiv gebrauchten Intransitiven 250 f.; ὠφελεῖν, ὀνινάναι, ἀρέσκειν, προσίεταί με τι, ἀραρίσκειν, ἐπαρκεῖν, λύειν st. λυσιτελεῖν — βλάπτειν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι, βιάζεσθαι, σίνεσθαι, λοιδορεῖν, ἐνοχλεῖν — ἀσεβεῖν, ἀλιταίνεσθαι — ἐνεδρεύειν, λοχᾶν, ἐπιβουλεύειν, τιμωρεῖν, -εῖσθαι — θεραπεύειν, λατρεύειν, δορυφορεῖν, ἐπιτροπεύειν — κολακεύειν, θωπεύειν, θώπτειν, προσκυνεῖν — πείθειν — ἀμείβεσθαι, ἀντ-, ἀμύνεσθαι — φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — μιμεῖσθαι, ζηλοῦν 251 f.; — b. d. V. Gutes od. Böses durch Wort oder That Einem zufügen (εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν; εὐλογεῖν, κακολ-, κακηγορεῖν, εὖ, καλῶς, κακῶς ποιεῖν, δρᾶν, λέγειν, εἰπεῖν, ἀπαγορεύειν) 252 f.; des Anredens 253, A. 3; b. d. V. des Ausharrens, Wartens u. des Ggth. (μένειν, περιμ-, μίμνειν, θαῤῥεῖν, καρτερεῖν, ἐγκ-, ὑφίστασθαι, ὑποστῆναι, φεύγειν, ἀποφ-, ἀποδιδράσκειν, ἀλύσκειν, δραπετεύειν, ἐξίστασθαι, ἐκστῆναι, ὑπεξ-, ἀφίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ὑπέρχεσθαι, ὑπεξ-, ἀποστρέφεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἐξαναχ-, ἀποχ-, ὑπείκειν, ἐκβαίνειν, ἐγκλίνειν 253, 3); b. d. Verbaladj. φύξιμος, συνετός, τρίβων u. s. w. 254, A. 4[b]; — b. λανθάνειν, φθάνειν, λείπειν, ἐπιλ., des Schwörens (= Beschwör.) 254, 4); b. verbis affectuum 255, 5); b. δεῖ, χρή 254, A. 5; — b. ἀΐσσειν, περᾶν, πλεῖν, σπεύδειν 257, 6); b. d. V. des Tönens in d. Bdtg. tönen lassen, als: κροτεῖν λέβητα, *ib.*; des Tanzens zu Ehren eines Gottes *ib.*; b. ὕειν, νίφειν *ib.* (Verbalsubst. mit dem Akk. s. Verbalsubst.)

Akkus. des Raumes od. Weges b. V. der Bewegung, als: βαίνειν, πορεύεσθαι ὁδόν 257, 7); Akk. in adverbialen Ausdrücken, als: τὴν ταχίστην, πρώτην, τὴν ἄλλως, εὐθεῖαν; ἀντίον, πλησίον, ἄναντα u. s. w. 258, A. 8; Akk. des Raumes od. Weges b. V. der Ruhe, als: ἧσθαι, ἵζεσθαι, ἕζεσθαι, καθίζειν, θοάζειν, θάσσειν, κεῖσθαι, στῆναι, ἑστηκέναι 258, A. 9; Akk. des Raumes od. Weges mit Präpos. 258, A. 10.

Akkus. b. Intrans. u. Reflex., die durch Zsms. m. Präp. Transitive werden 258, 8).

Akkus. b. V., die mit e. Subst. zsmges. sind, als: δορυφορεῖν τινα, 259 ff.

Akkus. b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjekt. als nähere Bestimmung 261 ff.; b. V. desselben Stammes oder verwandter Bdtg. (μάχην μάχεσθαι — ζῆν βίον) 262 f.; so auch b. Adj., als: κακὸς κακίαν, σοφὸς σοφίαν u. s. w. 265, A. 1; νικᾶν ναυμαχίαν, πυγμήν, Ὀλύμπια, γνώμην, δίκην u. s. w., κρατεῖν μάχην, θύειν ἐπινίκια, γάμους u. s. w., τέμνειν ὅρκια, συνθεσίας u. s. w., ἑστιᾶν γάμους, ταράττειν πόλεμον u. dgl. 263, c); b. d. V. des Glänzens, Brennens, Fliessens, Blühens, Giessens, Spriessens 265, a); des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Athmens, Riechens 266, b); — des Sehens, Blickens 266, c); — Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., im Deutsch. durch e. Adverb zu übersetzen, als: ταῦτα μαίνεσθαι, so rasen, μέγα χαίρειν, sich sehr freuen, u. s. w. 266, A. 5; Akkus. des Neutr. der Pron. τοῦτο, τό, ταῦτα, τί, ὅ τι durch *desshalb*, *wesshalb* zu übersetzen 267, A. 6; Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., zwl. auch Akkus. eines Subst. durch wozu, zu e. Sache zu übersetzen, als: χρῆσθαί τινί τι, πείθειν, ἐποτρύνειν τινά τι u. s. w. *ib.*; Akkus. in adverb. Bdtg., als: χάριν *c. g.*, χάριν ἐμήν, σήν u. s. w., ἕνεκα *c. g.*, δωρεάν u. s. w. 268, A. 7.

Akkus. b. V. der Bewegung, des Gehens u. Kommens, des Sendens, Berufens zur Bezeichn. des Ortes od. Gegenst., auf den die Beweg. gerichtet ist 268, 4; in Vrb. m. Präpos. 269, A. 9; Akk. in adverbial. Ausdrücken, als: ἄντην ἔρχεσθαι, ὑπόβρυχα τιθέναι 269, A. 10.

Akkus. des temporellen Objekts auf d. Frage wie lange? 269, 5; adverbiale Ausdrücke 270, A. 11; m. Präpos. 270, A. 12.

Akkus. des quantitativen Objekts auf die Frage: wie viel? (v. Masse u. Gewichte) 269, 5; adverbiale Ausdrücke 270, A. 11; m. Präpos. 270, A. 12.

Akkus. der näheren Bestimmung b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjektiven allerlei Art, als: ἀλγεῖν τὴν κεφαλήν, καλὸς τὰ ὄμματα, 270, 6; in Verbind. m. Präpos. 271, A. 13; Akkus. in adverbial. Ausdrücken, wie εὖρος, ὕψος, ἀριθμόν, γένος, μέρος u. s. w., ferner τοὐναντίον, τἄλλα, λοιπόν, ἀμφότερον u. s. w. 272, A. 15. 16.

Akkus., doppelter: a) in d. Ausdrücken: Einen zu Etwas machen, erwählen, erziehen, bilden, für Etwas erklären, Einen als Etwas preisen, nennen u. s. w. 273 f.; — b) b. V. in Verbindg mit Substant. gleichen Stammes oder verwandter Bdtg (φιλῶ φιλίαν μεγάλην σε, θοινίζω δεῖπνόν σε) 274 ff.; in d. Verbind. πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τινά τι u. dgl. 267, A. 6; — c) in d. Umschreibungen mit ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, als: θαῦμα ποιοῦμαι, τίθεμαι, ἔχω τι 276 f.; — d) in d. Redensarten: Gutes od. Böses Einem durch Wort oder That zufügen (καλά, κακὰ ποιῶ, λέγω σε) 277, 5; — e) b. d. V. des Forderns, Forschens, Fragens; Lehrens, Erinnerns; Theilens, Zerlegens; Beraubens, Wegnehmens; Verbergens od. Verhehlens; des An- u. Ausziehens, Umlegens, Umschliessens 278 f.; d. Abhaltens, Waschens, Reinigens u. a. in der Dichterspr. 280, A. 9; — f) Akk. einer Person od. Sache u. Akk. des räumlichen od. temporellen Obj. (ἄγω σε τὴν ὁδόν) 282, 7 od. v. d. Präp. des *verbi compos.* abhängig, als: εἰστίθεσθαί τι τόπον *ib.*; — g) Zwei Akk.: Akk. des Raumes, der Zeit, des Masses u. Akk. der Pers. od. Sache 282, 7; — h) Zwei Akk. in d. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος 247 f.

Akkus. beim Passiv von Verben, deren Aktiv zwei Akkus. regirt 279, A. 7.

Akkus. zur Bezeichnung adverbialer Ausdrücke: a) τὴν ταχίστην sc. ὁδόν, τὴν εὐθεῖαν etc., ἄντην, ἀντίον, ἄναντα etc. 258, A. 5; b) ταῦτα μαίνεσθαι, μακρὸν κλαίειν, μέγα χαίρειν etc. 266, A. 5; c) τοῦτο, τό, ταῦτα = desshalb, ὅ, wesshalb, τί, ὅ τι, warum 267, A. 6; d) χάριν, δωρεάν, δίκην, τοῦτον τὸν τρόπον, ὅμοια u. dgl. 268, A. 7; e) ἀντιβίην, ὑπόβρυχα 269, A. 10; f) ἦμος, τῆμος, ἀρχήν, τὸ πρίν etc. 270, A. 11; g) πολλά, *saepe*, ὀλίγον etc. *ib.*; h) εὖρος, ὕψος, γένος, πρόφασιν, τἄλλα, *ceterum* etc. 272, A. 15; i) τοὐναντίον, τἄλλα, ἀμφότερον etc. 272, A. 16. Akkus. eines neutr. Pron. od. Adj. b. Verben, die m. anderen Kas. od. m. Präp. ver-

bunden werden 267, A. 5; 276, A. 4 am Ende.
Akkus. elliptisch in Verbind. m. d. Artikel, als: ὁ τὴν πορφυρίδα (sc. ἠμφιεσμένος) 272, A. 17; b. Anreden 282, 1: in d. Bittformel: μή, πρός σε θεῶν 283, 1; in Verbind., wie: μὴ τριβάς sc. ποιεῖτε *ib.*; in lebhaft. Fragen: τί c. acc. *ib.*
Akkus. b. e. Ausrufe 283, 2.
Akkus. absolut gbr. 283, 3, 284, A.
Akkus. b. Subst. s. Verbalsubst.
Akkus. b. Adj. s. Verbaladj.
Akkus. b. Verbaladj. auf τέος st. des Dat. 428, A. 2.
Akkus. c. inf., als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, πείθω σε πρόθυμον εἶναι 590 f.; *accus. c. inf.* nach e. Verb. m. d. Gen. od. Dat., als: δέομαί σου βοηθόν μοι γενέσθαι, συμβουλεύω σοι πρόθυμον εἶναι 591, a), b) u. A. 1; 592, A. 2; st. des gen. od. dat. c. inf. 593, A. 2.
Akkus. c. inf. (eigtl. *acc. c. inf.*) nach d. Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens; b) des Machens, Bewirkens; c) des Wollens, Lassens, Zulassens; d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggth.; der Möglichk. u. des Ggth.; e) des sich Verständigens, Uebereinkommens; f) des sich Ereignens 593 ff.; — *acc. c. inf.* b. gleichem Subjekte des regirenden Verbs u. des Infin. (οἴομαι, ἐμαυτὸν εὐδαίμονα εἶναι) 595 f.; — *acc. c. inf.* st. des acc. m. d. *acc. c. inf.*, als: πείθω σε σοφώτερον ποιεῖν st. π. σε ἐμαυτὸν σε σοφώτερον π. 597, 2.
Akkus. c. inf. gramm. Subjekt, aber logisches Obj. nach unpersönl. V., als: λέγεται, πρέπει, δοκεῖ, καλόν ἐστιν u. s. w. 574, A. 594, A. 3.
Akkus. c. inf. mit d. Art. s. Infinitiv.
Akkus. c. inf. in Exklamat. 589, c.
Akkus. c. inf. geht in die Konstr. mit ὡς od. ὅτι über oder umgekehrt 876, A. 3.
Akkus. c. inf. nach vorausgeg. ὅτι, ὡς 877, A. 3.
Akkus. c. inf. reiht sich an einen vorhergehenden Zwischensatz an 1085, 6.
Akkus. c. inf. in d. der orat. obliq. 1049 f.; 1056 ff.
Akkus. c. particip., als: ὁρῶ τινα τρέχοντα, 611, 2; b. unpersönl. Verben u. Redensarten, als: ὁρῶ δέον, δυνατὸν ὄν 612, A. 1; st. des *nom. c. partic.*, wenn d. Subj. des regir. Verbs zugleich Obj. ist, als: οἶδα ἐμαυτὸν οὐκ ἀδικήσαντα 612, A. 2.
Akkus. des Partizips, absoluter (*accusativus* [*i*] *absolutus* [*i*]) 646 ff.; Wechsel des *acc. abs.* mit d. *gen. abs.* 648, A.: ὡς c. *accus. absol.* 652 f.; ὡς c. *acc. abs.* u. ὡς c. *gen. abs.* verbunden 652, c; ὡς u. ὥσπερ c. *accusativis abs.* 653, d u. A. 6; 655, 3.
Akkus. des Partizips st. eines anderen Kasus 667 f.
Aktiv 4, 6; 79, 1); Lehre v. Aktive 80 ff.; Aktiv m. transitiv. Bdtg. 81 ff.; Aktiv st. d. Mediums, als: μισθὸν φέρειν 96, 2; im Infin. st. des Passivs, als: ἄξιος θαυμάσαι 585, A. 14; mit d. Bdtg. lassen 88, 6; Aktive mit medial. Futur 91, 3; Umwandlg des Aktivs ins Pass. 109 ff.
Aktive Verbalform aus e. passiv. zu entnehmen 1070, i.
Anakoluth 1091 ff.
Anakoluth in d. Partizipialkonstrukt.: nominat. participii st. eines anderen Kasus 661 ff.; nominat. participii ohne Verb. fin. 665, A. 3; genit. absol. st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 665 ff.; accus. partic. st. eines anderen Kas. 667 f.; dat. partic. st. eines anderen Kas. 668 f.
Analytische Ausdrucksweise st. d. synthet., als: δεδορκὼς εἰμι 34, A. 1.
Anastrophe der Präpositionen 481 f.
Anreihung der Sätze durch τέ, καί 786 ff.; negative Anreihg. 828 ff.
Antwort nach e. Frage 1046 ff.; im Wechsel v. Frage u. Antwort Unterbrechung der Frage 1048, A. 3; Antw. auf eine Doppelfrage 1048, A. 3; Antw. in der Form einer Frage ib. A. 4.
Aorist, Bdtg. 132 f.; Gbr. 132 ff.; als Ggsatz des Imprf. u. Plprf. 133, 3; des Perf. 143, 13; 144, 14; erzählendes Temp. 133, 4; 135, 6; Aor. v. d. Eintreten einer Handlung 134, 5; abwechselnd m. d. Imprf., Praes. histor., Plpf. 135 f.: 144, 14; Aor. st. des Deutsch. Plperf. nach ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε u. s. w. 145, 15; Aor. scheinbar schildernd 136, A. 1; gnomischer Aor. b. allgem. Urtheilen (in Erfahrungssätzen) 136, 7; τί οὐ od. τί οὖν οὐ m. d. Aor. in dringend. Aufforderung. 141 f.
Aorist. I. mit transitiv. Bdtg. 85 f.; Aor. II. mit intr. Bdtg. *ib.*
Aorist I. u. II. Medii mit reflexiver, nicht m. passiver Bdtg. 102 ff.

71*

Aorist II. Pass., urspr. Bdtg 106, 1; verschieden v. d. Aor. I. Pass. ib.
Aorist scheinbar v. e. Wiederholg, Frequenz, Pflegen, Dauer 139, A. 3; m. d. Endg σκον ib.
Aorist in Vergleichungen 138, 8.
Aorist kann nicht d. Bdtg. des *Könnens* bezeichnen 139, A. 4.
Aorist scheinbar st. des Präs. ᾔνεσα, ἀπώμοσα, ἀπέπτυσα u. dgl. 139 ff.
Aorist st. d. Fut. 142, 11.
Aorist drückt nie d. conatus aus 142, 12.
Aorist, Ggsatz zu d. Impf., Perf. u. Plpf. 133, 3.
Aorist im Konjunkt., Optat., Imperat. u. Inf. 155 ff., vgl. 179 f.
Aorist im Konjunkt. st. d. Fut. exact. der Lateiner 153, A. 2.
Aorist im Indikat. v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
Apodosis 966, 2, s. Adverbialsatz der Bedingung.
Aposiopesis 1076 f.; nach e. Bedingssatze 986, b.
Apposition 6, 10; 47, e); Gbr. 240 ff.; Appos. m. ὡς 241, A. 1, vgl. 243, 5; 995, 5; Appos. ohne ὡς st. mit ὡς 995, 5; Stellung der Appos. 241, 2, vgl. 244, A. 7. 8; Appos. mit Wiederhol. des zu erklärenden Subst. 242, A. 3; Appos. z. näheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs 242, 4; App. b. ὄνομα §. 356, 2; b. Massbestimmungen 227, e); st. der Appos. zwl. λέγω *c. acc.* od. per attract. mit Wiederholg des vorangehenden Kasus 242, A. 4; Appos., als Ausdruck einer Wirkung, eines Ergebnisses 243, 5; Appos. im Nomin. od. Akk. zu e. ganz. Satze oder zu mehreren Worten des Satzes 243, 6; Neutrum eines Partiz. od. Adjekt. als Appos. zu e. ganz. Satze 244, A. 6; die ein Urtheil über den Satz od. e. Ergebniss aussprechende Appos. zwl. dem Satze vorangeschickt 244, A. 7. 8; δυοῖν θάτερον, ἀμφότερον (α), οὐδέτερον, πᾶν τοὐναντίον, ταὐτὸν τοῦτο u. dgl. als Appos. 245, A. 10; Appositio *partitiva* od. *distributiva* 245 ff.; σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.
Apposition in d. Anrede 42, 5; Kongruenz in der Apposition u. Abweichung 56 f.
Apposition st. d. Genit. 227, e).
Apposition im Genit. b. Pron. possess. (ἐμὸς τοῦ ἀθλίου βίος) 242, 3.
Apposition v. d. relativ. Satze (Adjektivsatze) attrahirt 924, 4.
Appositionale Zusätze 243 ff.
Arten des Verbs s. Genera.
Artikel, der dem Substantive zukommt, st. τό, wenn das Wort als Wortgebilde betrachtet wird, als: οἱ ἥρωες = das Wort ἥρως 29, A. 1; ellipt. Gebr. des Artik. b. gramm. Bezeichnungen, als: ἡ ἐγώ sc. ἀντωνυμία u. s. w. 29, A. 2.
Artikel τό u. τά m. d. Gen. od. m. e. Präp. u. ihrem Kasus wird m. d. Plur. d. Verbs vrb. 52. 4.
Artikel, Gbr. b. Homer, deiktisch 501 ff.; τοῦ st. ἐμοῦ 554, 3; als wirklicher Artikel 503 ff.; b. d. nachhom. Dichtern 505; in der Prosa 506 ff.; Lehre v. d. eigentl. Artikel in d. Attisch. Prosa 511 ff.; in demonstrativer Beziehung 519, 8; u n b e s t i m m t e r Artikel τὶς 512, A. 2; Untersch. zw. e. Subst. ohne Artik. u. e. Subst. mit Artik. 511, 1.
Artikel in der Regel bei dem S u b j e k t e 512 f.; fehlt in d. Regel b. dem P r ä d i k a t e 513 f.; steht bei demselben nur in gewissen Fällen 514 f.
Artikel b. Gattungsnamen zur Bezeichnung des einem Gegenstande Zugehörigen, Eigenen, Zukommenden 515, 2; zur Bezeichnung einer distributiven Beziehung 515. 3. Artikel b. substantivirten Adjektiven u. Partizipien 515 f.; Artik. m. d. Gen. (Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου, τὸ τῶν ἁλιέων, τὰ τῆς πόλεως) 229 f.; b. Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades u. der Negat. οὔ, b. Präpositionen mit ihrem Kasus 516 ff.; 230 ff.; b. jedem Worte u. jeder Wortverbindung 518, 7; Artikel τό attrahirt, als: καλὴν παραίνεσιν τὴν κἀδ δύναμιν ἔρδειν st. τὸ κ. δ. ἔ. 518, A. 7; Artik. m. e. Possessivpr. od. e. attributiven Genitive vorausgeschickt u. das dazu gehörige Subst. in e. Nebensatze folgend (τῆς ἐμῆς, εἰ δή τίς ἐστι σοφία, ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, εἰ κακίαν χρὴ εἰπεῖν) 518, A. 8.
Artikel bei einem mit einem F r a g w o r t e verbundenen Substantive 515, A. 6.
Artikel b. πρίν *c. inf.* 517 am Ende.
Artikel w e g g e l a s s e n b. Eigennamen u. Festnamen 519 f.; 520 u. A. 1; b. Gattungsnamen 521, b) c); b. Gattungsnamen in abstrakt. Bdtg. 523, h); b. verwandtschaftlichen u. ähnl. Benennungen

522, d); b. Bezeichn. einer Gesammtheit (παῖδες καὶ γυναῖκες) 522, e); in d. Verbind. m. Präpos. ib. f); b. Zeitbestimmungen 523, g); b. Abstrakten 523, i); in d. Verbind. eines Subst. m. e. attrib. Genit. v. e. Gesammtbgr. (τελευτὴ τοῦ βίου. Lebensende) 524, k); b. e. substantivisch gebrauchten Adj. od. Partiz. 525, l); b. d. adjektivisch gebrauchten Adverb 526, m); b. e. Subst. mit e. Demonstr. (οὗτος ἀνήρ u. s. w.) 542, A. 6; 543 f.

Artikel in d. Apposition 520, A. 1.

Artikel, Gbr. dess. b. zwei mit einander verbundenen Substantiven (τέρμα τοῦ βίου u. τὸ τέρμα τοῦ β.) 524, k).

Artikel, Stellung desselb. 527 ff.; b. e. Substant. mit e. attribut. Adj. 529 f.; m. e. prädik. Adj. 530 f.; b. Verbalsubst. 532, 1; b. näheren Bestimmungen eines Partizips od. Infin. 532, 2; b. e. Subst. mit e. Genitive (ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος u. ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων) 533, 3; 534, A. 1; b. e. Subst. m. d. Genit. eines Substantivpron. (τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα, ὁ πατήρ μου u. s. w., ὁ τούτου πατήρ u. s. w.) 534, 4; 535, A. 2 u. 3; b. e. Subst. m. ἄκρος, μέσος, ἔσχατος 535, 5; m. μόνος 536, 6; b. e. Subst. m. zwei od. mehr Attributiven 536, 7; b. e. attributiven Partizipe mit näheren Bestimmungen 537, 8; 539, A. 5; b. e. attrib. Adj. mit näheren Bestimmungen 538, A. 4; b. e. substantivirten Partizipe m. prädikativen Bestimmungen 539, A. 7.

Artikel, Wiederholg desselb. 528.

Artikel bei Pronomen u. Zahlwörtern: b. persönlichen Substantivpr. im Akkus. (τὸν ἐμέ, τὸν σέ u. s. w.) 539, 1; bei d. Fragpr.: τίς, τί, ποῖος (τὰ τίνα, τὸ ποῖον u. s. w.) 539 f.; nach e. Fragpr. b. e. Subst. ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες;) 540, A. 1; scheinbar b. d. unbestimmt. Pr. τὶς ib. A. 2; b. Subst. mit e. Possessivpr. od. dem Genitive der Personal- u. Reflexivpr. (ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ πατήρ μου, τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα u. s. w.) 541, 3; b. e. Subst. mit d. Demonstrativpr. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός 541 f.; b. e. Subst. mit τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος, τοσόσδε, τηλικοῦτος 544 f.

Artikel b. πᾶς, πάντες, ὅλος 545 f.; b. ἕκαστος 546, 7; b. ἑκάτερος, ἄμφω, ἀμφότερος 547, 8; b. ἄλλος ib. 9; b. ἕτερος 548, 10; b. πολύς, πλείων, πλεῖστος 548 f.; b. ὀλίγοι 549, 12; b. Kardinal- u. Ordinalzahlw. 549 bis 551.

Artikel vertritt die Personalpron. (ὁ πατήρ st. ὅ μου π.) 482, 1.

Artikel, Geschichte desselb. 551 f.

Artikel ohne Subst. st. des wiederholt. Subst. m. d. Artik. 1069, e.

Articulus *praepositivus* u. *postpositivus* 907, 2.

Assimilation s. Attraktion.

Asyndet. Vrbdg der Sätze 859 ff.; b. Beschreibungen 860, 3; b. d. Anreihung v. Wörtern 861; b. τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, πάντα ταῦτα ib.; b. Adj. (*epithetis ornantibus*) ib.; b. Ggsätzen 862, 4; b. ungleichen Verhältn. der Sätze Weglassg v. ἄρα, οὖν 862, α), 863, β); Weglass. v. δέ b. Demonstr. in der Fortsetzg der Rede 863, γ); Weglassg v. γάρ 864, δ); Weglass. v. τοί b. allgem. Sentenzen ib.; b. Wiederholg eines vorherg. Gedankens mit anderen Worten 865, ε); b. Wiederholung eines vorherg. Wortes ib. b); b. d. Anaphora ib. c); b. Nebeneinanderstellg strenger Ggsätze ib. d); b. d. Uebergange zu einem neuen Gedanken 866, e); Weglassg v. δέ b. αὐτίκα, εὗρεν, εὖτε (= ὅτε) 866, f).

Asyndeton b. d. Partizipien 660 f. Asynd. in der Vrbdg negativer Glieder durch οὐκ, οὐκ 829, e).

Attraktion b. d. Vokativ 45, 7.

Attraktion b. d. Präpositionen mit d. Artikel (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον st. οἱ ἐν τῇ ἀγορᾷ ἄνθρ. 473 ff.

Attraktion b. d. Adverbien (τὰ ἐκεῖθεν ἀγγέλλεται st. τὰ ἐκεῖ) 474, A. 1; 475, A. 2.

Attraktion b. d. Infinit. 590 ff.; b. ὥστε 1002 ff.

Attraktion b. d. Partizip. 611 ff.

Attraktion des Relativs, s. Adjektivsatz.

Attraktion des Kasus in d. mit ὡς, ὥσπερ eingeleiteten Komparativsätzen 994, 3.

Attraktion der Modi 218 ff.: a) b. d. Indikat. der. histor. Ztf. 218; b) b. d. Optat. 219 f.

Attraktionsartige Verbindung bei Pronom., als: αὕτη ἐστὶν ἀρίστη διδασκαλία 66, 1; b. Subst., als:

ἡ περίοδός εἰσι στάδιοι ἕξ 67, 3; b. d. Relat., als: λόγοι, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν 68, 4; δίκη ἐστὶ καλόν, ὃ τὰ ἀνθρώπινα ἡμέρωκε st. ἥ 68, 5.
Attraktionsartige Verschmelzung, als: οἶδα τὸν ἄνθρωπον, ὅτι θνητός ἐστι st. οἶδα, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θ. ἐ. 1082, 4; ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσι st. ἡ. ἡ. ἀ., ὅτι αἱ πόλεις ἀφ. 1084, 5.
Attraktionsartige Verschränkg eines Adjektivsatzes m. e. ihm untergeordneten Nebensatze 925 f. Vgl. Verschmelz.
Attributiv in den Hauptsatz aufgenommen, das dazu gehörige Subst. im Nebensatze als Subj. zurückgelassen oder umgekehrt 1084, A. 4.
Attributive Bestimmung 46 f.
Attributive Formen 46 f.; 222; — Vertauschg ders. 223 f.
Attributiver Genitiv 46, b).
Attributives Adjektiv 46, a); 232; attrib. Adjektiv u. Partizip, Unterschied 6, 10.
Attributives Adverb, z. Subst. erhoben, als: οἱ νῦν, τὰ οἴκοι 230, c.
Attributive Verbind. einer Präpos. mit ihrem Kasus, als: οἱ ἀμφί (περί) τινα 230, d.
Attributives Satzverhältniss 5, 10; 222 ff. — Entstehg u. organ. Verhältniss dess. 223; Umkehrung dess. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων st. οἱ χρηστοὶ ἄνθρωποι u. dgl.) 237 ff.
Attributives Substantiv 6, 10.
Aufhebung der Sätze durch ἀλλά 822 ff.
Aussage 34, 2 u. A. 1.
Aussageformen s. Modi.
Aussagewörter, Copulae, εἶναι, φῦναι, πέλειν, πέλεσθαι, τελέθειν 3.

B.

Bedingung u. Bedingtes 965, 1; vgl. Adverbialsätze der Bedingung.
Begriff 1.
Begriffswörter 7, 12.
Beiordnung des attrib. Adjekt. 237, 4.
Beiordnung der Sätze 777 ff.; st. der Unterordnung 778 ff. Kopulative Beiordnung: Anreihung (τέ, καί) 786 ff.; Steigerung (οὐ μόνον .. ἀλλὰ καί u. s. w.) 800 ff.; Adversative Beiordnung: Beschränkung und Aufhebung: δέ, ἀλλά u. s. w., μέν .. δέ u. s. w. 804 ff.; Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze (οὔτε, οὐδέ) 828 ff.; Disjunktion (ἤ .. ἤ u. s. w.) 835 ff.; Kausale Beiordnung: Grund, Erklärung, γάρ 852 ff. Folgerung (ἄρα, οὖν τοίνυν, τοίγαρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν 856 ff.
Beschränkung der Sätze durch δέ, ἀλλά u. s. w. 804 ff.
Betonung der Rede 1094 ff.
Bewohnername st. des Ortsnamens 11, 4.
Beziehungen der Begriffe 28, 1.
Bindewörter 778, 4.
Brachylogie 1066 ff.; d. Substantiv in e. abhäng. Kasus wird zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch e. Pron. angedeutet wird ib. a); Weglass. des Objektes 1067, b; mit Präp. zusammengesetzte Verben in prägnantem Sinne gebraucht, als: μεταγιγνώσκειν = *mutato consilio decernere* 1068, c; aus d. verb. compos. für d. folg. Satzglied d. v. simpl. zu entnehmen 1069, c; Weglassung eines Verbs der Beweg., als: βούλομαι ἐς τὸ βαλανεῖον 1069, d; Weglassg eines Subst. beim Artikel nach e. vorausgegang. Subst. m. d. Artik. ib. e; ein nur Einmal gesetztes Wort muss zweimal gedacht werden (οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοί, sc. ἀγαθοί) ib. f; e. Subst. aus e. verwandten Worte zu entnehmen (wie νόσος u. νόσημα) ib. g; aus αὐτός d. Rflex. ἑαυτοῦ zu entnehmen 1070, h; e. Verbalform aus e. anderen zu entnehmen ib. i; in Ggsätzen ist ein Glied aus d. anderen zu ergänzen 1071, k; aus e. vorhergeh. oder nachfolg. Worte ein anderes zu entnehmen ib. l; aus e. vorhergeh. Worte ein das Ggth. ausdrückendes zu entlehnen, namentl. aus e. negat. ein affirm. ib. m; e. Verb. *sentiendi* od. *dicendi* aus e. vorhergeh. zu entnehmen 1072, n; aus e. folg. Verb spezieller Bdtg. ein Verb allgemeiner Bdtg. zu entnehmen ib. o; aus e. Verb. compos. ist die Präpos. auch zu d. folg. zu entnehmen 1073, p; zw. e. Vorder- u. e. Nachsatze e. Zwischengedanke zu ergänzen 1074, q; *res ponitur pro defectu rei*, als: φυλακή, schlechte Bewachung ib. r; Zeugma 1075, 5.

C.

Canon Dawesianus 899, A. 5.
Chiasmus 1103 f.

(*Alles Uebrige siehe unter K.*)

D.

Dativ 5, 9; Bdtg im Allgem. 347.

Dativ. κατ' ἐξοχήν (eigtl. od. persönlicher Dat. 348 ff.; scheinbar st. ἐν od. παρά c. *dat.* 349, 3; auf die Frage: Wohin? (ἀνέχειν, ὀρέγειν χεῖρας οὐρανῷ, πίπτειν πεδίῳ, προκαλεῖσθαι χάρμῃ, πέμπειν ᾅδῃ u. dgl. 350—352; b. d. V. des Herrschens u. Anführens 352 f.; b. d. V. des Gebens, Nehmens, Vertheilens 353 f.; b. d. Verb., Adj. u. Adv. des Verkehrs, Umgangs, der Mittheilg, Verbindung 354 f.; b. αὐτός = sammt, zugleich mit, als: νῆες αὐτοῖς ἀνδράσιν 355 f.; b. d. V. des Streitens, Rechtens, Wetteiferns 356, 11; b. d. V. des Entgegentretens, -stehens, Begegnens, der Annäherung, des Weichens 357, 12; b. d. Adj. u. Adv. πλησίος, ἀντίος, ἐναντίος, πλησίον, πέλας, ἀντίον, ἀντία, ἔμπαλιν, ἐγγύς, ἀγχοῦ 357, 13; b. d. V. des Befehlens, Verbietens, Auftragens, Rathens, Aufmunterns, Folgens, Begleitens, Dienens, Gehorchens, Trauens 358, 14; b. d. Adj. u. Adv. ἀκόλουθος, -ως, ἀκολουθητικός, ἑπομένως, διάδοχος, ἑξῆς u. s. w., πίσυνος, κατήκοος, εὐπειθής 359, 15; Dativ b. e. Aufeinanderfolge, als: φόνος φόνῳ, Mord auf Mord 360, A. 15; b. d. Wörtern der Aehnlichk. u. Unähnl., d. Gleichh. u. Ungleichh., der Uebereinstimmung u. Verschiedenh. 560, 16; b. d. Ausdrücken des Geziemens, Passens, Zukommens 361, 17; b. d. V. des Gefallens u. Missfallens 362, 18; b. d. V. des Beistimmens, Widersprechens, Tadelns, Vorwerfens, Zürnens, Beneidens 362, 19; ποιεῖν, ἐργάζεσθαι ἀγαθά, κακά c. *dat.* st. des gwhnl. *acc.* 277, A. 6; b. d. V. d. Helfens, Abwehrens, Nützens, Schadens 363, 20; b. Adj. dieser Begriffe ib. 21; bei εἶναι, γίγνεσθαι, ὑπάρχειν, φῦναι, πεφυκέναι, μένειν 364, 22; b. allerlei Verben auf die Frage: für wen? wem zum Nutzen, zu Gunsten, zur Ehre od. z. Schaden, Nachtheil 365, 24; ἄξιός εἰμί c. *dat.* 367, a); Dativ = nach d. Urtheile Jemandes ib. b); mit ὡς, als: ὡς ἐμοί, nach meinem Urtheile 368, b); Dat. b. Passiv. u. bei d. Verbaladjektiven auf τέος u. τός st. ὑπό c. gen. 368, c); *Dativus ethicus* der Personalpr. der I. u. II., selten der III. Pers. 369, d); Dat. eines Partizips von V. des Gehens, Kommens u. dgl. (ἐσπλέοντι, ἰόντι, ὑπερβάντι u. dgl.) u. von V. des Urtheilens od. Schätzens (σκοποῦντι, σκοπουμένῳ, συλλαμβάνοντι u. dgl.) 370, e); Dat. mit e. Partizipe zur Bezeichnung eines Zustandes oder einer Zeitbestimmung (ἀποστᾶσιν αὐτοῖς Βρασίδας διέπλευσε, πλέοντί μοι δευτέρα ἡμέρα ἦν u. dgl.) 371, f); Dat. βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ u. dgl. m. εἶναι, γίγνεσθαι u. a. V. 371 f.; Dativ b. Substantiven st. des Gen. 372 ff.; nur scheinbar a) in Beispielen, wie φίλτατον μέλημα δώμασιν, κλεινὸν οἴκοις θάλος 374, A. 1; b) in Beisp., wie σπένδεσθαι ἀναίρεσιν τοῖς νεκροῖς 375, b); c) Dat. der Personalpron., als: Ἕκτορί οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι 375, c); zwei Dative, von denen der letztere appositionsmässig hinzugefügt ist, als: κόσμον σφι Ζεὺς γένει ὤπασεν, ihnen, dem Geschlechte, = ihrem Geschl. 375, A. 2; zwei Dative nach d. σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.

Dativ, sächlicher, Dativ instrumentalis 376; des Mittels u. Werkzeugs (Womit? Wodurch?) 376, 3; auch v. Personen u. persönl. Wesen 378, 4; b. militär. Ausdrücken, als: στρατῷ, στόλῳ, στρατιώταις, ναυσίν u. s. w. ib.; b. χρῆσθαι u. νομίζειν, *uti aliqua re*, 378 f.; b. d. V. κολάζειν, ζημιοῦν, βλάπτεσθαι, ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι, ἐξαπατᾶσθαι; b. d. V. des Bemessens, Beurtheilens, Schliessens 379 f.; v. d. Stoffe, aus dem Etw. gemacht wird, v. d. Preise, durch den Etw. gewonnen wird, v. d. Grunde, Beweggrunde, der Ursache 380 ff.; v. d. Masse b. Kompar. u. Superl. u. anderen Ausdrücken der Vergleichung 382, 10; der Art und Weise (Wie?), ib. 11; Dat. instrument. st. des Acc. in: θανάτῳ ἀποθνήσκειν, ζῆν βίῳ, ὕπνῳ εὕδειν, κραυγῇ βοᾶν u. dgl. 265, A. 4; b. Adjekt. u. passiv. od. intrans. Verben st. des Akk. der näheren Bestimmung, als: ἰσχυρὸς ποσίν, 271, A. 14; zwei sächliche Dat. verbunden, als: φυγῇ ποδί 382, A. 9.

Dativ b. Substantiven 372 ff.

Dativ, räumlicher u. temporeller; a) räuml. auf d. Frage: Wo? (*in*, *an*, *auf*, *bei* e. Gegenst.)

383; b) tempor. auf d. Frage: Wann? 385, 2; v. Umständen, unter denen Etwas geschieht (κακῇ αἴσῃ, bei) 386, 3.
Dativ. *c. inf.*, als: συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι 590 f.; *dat. c. inf.* u. *acc. c. inf.* verbunden 591, A. 1; *dat. c. inf.* nach e. Partizipe im Dat. (τῷ εὐδαίμονι εἶναι φάσκοντι) 595, 6; *dat. c. inf.* in Verbindungen, wie πιστεύω σοι πιστῷ εἶναι st. πιστεύω σοί σε πιστὸν εἶναι 597.
Dativ. *c. particip.*, als: χαίρω σοι ἐλθόντι 611, 2; *dat. c. part.* nach e. Verb m. d. Dat. (συνέβη αὐτοῖς ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι 613, A. 4.
Dativus *participii* st. eines anderen Kasus 668 f.
Dauer der Handlung wie auszudrücken 139, A. 3.
Dawesianus canon 899, A. 5.
Defectus. Pro *defectu* rei res ponitur (φυλακή = *custodia neglecta*) 1074 f.
Demonstrative Pronomen s. Pron.
Demonstrative Pronomen u. Konjunktionen st. der relativ. 778 f.
Deponentia 104 ff.; m. passiv. Bdtg. ib.
Disjunktive Beiordnung der Sätze durch ἤ, ἤ .. ἤ, εἴτε .. εἴτε u. s. w. 835 ff.
Distributive Zahlbestimmungen 29, 3.
Dual, urspr. Existenz desselb. nachgewiesen 18, 1; eigtl. Bdtg. des Duals 61 f.; Dual st. des Plur. 18, 2; Dual mit d. Verb im Plur. 62 f.; wechselt m. d. Plur. 63, A. 1; 65, 3; Dual des Verbs mit e. Subst. im Plur. 63 ff.; Dual generis *communis*, als: τώ = τώ u. τά, πράσσοντε = πράσσοντε u. πρασσούσα u. s. w. 65, A. 2.

E.

Einordnung der attributiven Adjektive 237, 4.
Ellipse 1063 ff.; vgl. Brachylogie. Ell. des einfachen Satzes 1064; des Satzgefüges 1065.
Ellipse d. Subjekts u. überhaupt des Substantivs 30 ff.
Ellipse d. Kopula εἶναι 36 ff.
Ellipse des durch d. Attributiv näher zu bestimmenden Subst. 227 ff.
Ellipse v. ἄνθρωπος, ἀνήρ, γυνή, πατήρ, μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός, πρᾶγμα, χρῆμα, χρόνος, ἡμέρα, γῆ, ὁδός, γνώμη, οἰκία, χείρ u. a. 227 ff.
Ellipse v. ἄν, s. ἄν.
Ellipse der Protasis im hypothet. Satzgefüge 985, 2; Ellipse in d. Brachylogie, s. Brachylogie; in d. Zusammenziehung d. Sätze 1077 f.; Ellipse der Apodosis 985 f.
Ellipse v. ἵνα εἰδῆτε vor ὅτι, v. ἴσθι vor ὡς (dass) 889, A. 4.
Elliptischer Gbr. v. γάρ, scheinbar 853, A. 1; von ὡς, da, weil 964, A. 1.
Epexegese, ein Substantiv im Adjektivsatze 925, A. 2; ein Infinitiv od. e. ganzer Satz im Adjektivsatze 940 f.

F.

Feminin im Plur. mit d. Verb im Sing. 61, 1; mit d. Neutrum (αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν) 53; scheinbar im Dual mit d. Mask. (τούτω τὰ τέχνα) 65, A. 2.
Finalkonjunktionen ἵνα, ὡς, ὅπως, ὄφρα, ἕως 894 ff. s. ἵνα; ὡς, ὅπως, ἵνα *c. conj.* od. *c. opt.* nach e. optativischen Hauptsatze 219; 220, A. 5.
Finalsätze mit ἵνα, ὡς u. s. w. 894 ff.
Folgerungssatz mit ἄρα, οὖν, τοίνυν u. s. w. 856 ff.; m. ὥστε, ὡς 1000 ff.
Formwörter 7, 12.
Fragsatz = Substantivsatz 869, 7; Eintheil. der Frags.: Nominal- u. Satzfragen 1015, 1; Stellung der Fragwörter 1016, 2; Fragwörter der direkt. u. der indirekten Wortfragen ib. 3. 4. A. 1. 2; direkte Fragw. st. der indirekt.: τίς st. ὅστις, ποῖος st. ὁποῖος u. s. w. 1016, 4; Wechsel der direkt. u. indirekt. Fragw. ib.; indirekt. Fragwörter scheinbar st. der direkt. 1017, A. 1; ὅς in abhäng. Frags. 942 f.; Uebergang eines durch eine Konjunktion od. ein Relativpr. eingeleiteten Nebensatzes in einen direkten Fragsatz (ὅταν τί ποιήσωσιν οἱ θεοί, νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν;) 1020, 5; Fragwort, zwischen dem Artikel u. dem dazu gehörigen Subst. stehend (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν;) 1021, 6; Modi im Fragsatze 1036; Indikat. d. Haupttemp. u. des Aor. in abhäng. Fragsätzen nach e. bedingenden od. bedingten Indicat. Praeterit. od. nach e. optativischen Hauptsatze 221, A. 6; Antwort 1046 ff.; Zsmziehg eines Relativsatzes mit dem Fragsatze (ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; st. ποῖός

ἐστιν ὁ μῦθος, ὃν εἶπες) 540, A. 1; Verschmelzung zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (τίς τίνος αἴτιός ἐστι) 1021, 7; Unterbrechung der Frage in d. Wechsel v. Frage u. Antwort 1048, A. 3.
Fragwörter, vgl. Fragsatz; Fragw. m. d. Artikel 539 f.
Frequenz, Wiederholung, Pflegen einer Handlung, wie auszudrücken 139, A. 3.
Fügewörter 869, 9. Vgl. Konjunktionen.
Futur, Bdtg. 146; Gbr. 146 ff.
Futur b. Anführung eines allgemeinen Gedankens 146, 2.
Futur st. des Präs. 147, 3.
Futur, als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens 147, 4.
Futur in Vergleichgen, zweifelhaft, 218, A. 2.
Futur st. d. Impr. 149, 5; bei Reiseangaben *ib.*; Fut. in Verbind. m. οὐ in d. Frage st. des Impr. 149, 6; μή c. II. Pers. Fut. st. μή c. Impr. 150, A. 1.
Futur mit Medialform st. Aktivform 91, 3; Fut. Medii m. passiv. Bdtg. 100 ff.
Futur im Infinitive nach d. Verben des Meinens, Hoffens u. s. w. 163 ff. A. 8.
Futur u. μέλλω *c. inf.* verschieden 150, A. 2.
Futur. exactum Bdtg. u. Gbr. 151 ff.
Futur. exact. st. des einfach. Fut. 152, 2 u. A. 1.
Futur. exact. der Lateiner, wie im Griech. auszudrücken 153, A. 2.

G.

Gedanke 28, 1. 2.
Gegensatz aus d. anderen zu vervollständigen 1071, k; Weglassung des Gegensatzes ib.; Gegensatz aus e. vorangeh. Worte zu entlehnen, z. B. aus e. negat. Worte ein affirmat., 1071, m.
Gegentheil, s. Gegensatz.
Genera Verbi 4, 6; Lehre v. d. Generibus Verbi 79 ff.
Genitiv 5, 9; 46, b); 284; Gbr. 284 ff.; attributiver 6, 10; partitiver Gen. als Subjekt 29, 3.
Genitiv (attributiver) st. des Adjektivs, als: ἔκπωμα ξύλου 226, c).
Genitiv (attributiver) st. der Apposition, als: Ἰλίου πόλις, ὄνομα πηγῆς etc. 226, d).
Genitiv (attributiver) elliptisch gbr. Δαρεῖος ὁ Ὑστάσπεος 229 f.
Genitiv b. Subst. u. substantivirten Adj. u. Adverb. 284 ff.; Gen. *subjectivus* u. *objectiv.* 285 ff.; Präpositionen m. ihrem Kas. st. des Gen. 288, A. 2; zwei Genit. bei Einem Subst. 288, A. 3; partitiver Gen. a) bei Subst. 289 f.; b) b. substantivirten Adj. (Partiz.) im Posit., Kompar., Superl., Pron., Zahlw. 290 f.; c) b. Adverb. 291 f.; Präp. ἐξ, ἀπό, ἐπί *c. g.* st. des partit. Gen. 291, A. 4; partit. Gen. b. Superl. zu unterscheiden v. d. komparat. Gen. 290, b); partit. G. b. superlat. Adverb 291, A. 5.
Genitiv in Verbind. m. Verben, Adj. (Partiz.) u. Adv. 293 ff.
Genitiv b. d. Ausdrücken der Theilnahme, d. Antheils, Mittheilens, d. Gemeinschaft 294, 1; (Untersch. zwischen μετέχειν, μεταδιδόναι etc. τινός u. τι 295, A. 1;) b. d. Ausdr. des Berührens, Fassens, Anfassens, Verbundenseins, Zusammenhangs 297, 2; (des Bittens, Beschwörens 299, A. 8;) b. d. Ausdr. des Erlangens u. Erreichens 300, 3; des phys. u. geist. Tastens, Greifens, Langens, hastigen Bewegens, Strebens u. Verlangens, des Zielens 301, 4; b. d. Ausdr. der Annäherung u. des Begegnens 302, 5.
Genitiv b. d. Ausdrücken d. Machens, Bildens aus od. von einem Stoffe 303 f.; der Fülle u. des Mangels 304, 2; des Geniessens, Essens, Trinkens, Sättigens 305 f.; des Riechens, Duftens 307, 4; des Blühens, Träufelns, Siedens, Verbrennens, Badens, Waschens, Bestreuens 307, A. 5; der sinnlichen u. geistigen Wahrnehmung 308 ff.; des Erfahrens, Lernens, Betrachtens, Wissens, Beurtheilens, Prüfens, Sagens, Bewunderns, Lobens, Tadelns 310 ff.; des Erinnerns u. Vergessens 313, 6; des Kundig- u. Unkundigseins, des Erfahren- u. Unerfahrenseins, des sich Versuchens in e. Sache 314; der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit, daher b. d. Verbaladj. auf ικός 315, A.
Genitiv b. d. V. des Seins, Werdens, Entstehens: εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι 316 ff.; b. d. V. setzen, stellen, rechnen, machen Etwas zu e. Klasse v. Pers. od. Sachen 318, 2; b. ποιεῖσθαι = sich aneignen, φαίνεσθαι, κρίνειν 319, 3; b. d. Wörtern,

die den Bgr. des Eigentums u. des Besitzes bz. (ἴδιος, οἰκεῖος, κύριος, ἱερός, ἐπιχώριος, πρέπων, πρεπόντως, πρόσφορος 319, 4; b. ποιεῖσθαι, τιμᾶσθαί τι πολλοῦ, πλείονος, ὀλίγου etc. 320, 5; b. d. Ausdr. des Kaufs u. Verkaufs, des Tausches, des Schätzens, Würdigens 320, 6; — b. d. Ausdr.: erzeugen, abstammen, nach Einen benannt werden, b. d. Partiz. τραφείς, τεθραμμένος, σφαγείς, πληγείς, διδακτός 321, 7.

Genitiv. loci auf d. Frage wo? 322, a).

Genitiv. temporis auf d. Frage wann? 323, b).

Genitiv b. Ausdr. des Verlangens u. Sehnens 324, a); — der Sorge 325, b); — der Freude, des Schmerzes, der Trauer, des Mitleids 325, c); in Exklamationen, bei Interjektionen *ib.*; des Zürnens u. Unwillens, Zufriedenseins, Sichgefallenlassens 325, d); — des Beneidens 326, e); — des Bewunderns, Preisens, Lobens, Tadelns, Vorwerfens, Hassens, Züchtigens *ib.* f); — des Streitens um Etw. *ib.* g); — b. d. Ausdr. der Rache, Vergeltung, Anklage u. Verurtheilung 332, 2; — b. μαρτύρεσθαι 332, 3; — b. d. V. des Trinkens, Einschenkens, Libirens zu Ehren einer Person 331, 4; b. d. Adv. εὖ, καλῶς, μετρίως u. ähnl., b. ὡς, πῶς, ὅπως, ᾗ, ὅπῃ, οὕτως, ὧδε, ὡσαύτως mit ἔχειν, ἥκειν, εἶναι 332, 5.

Genitiv als nähere Bestimmung einer Vergleichung b. Komparativen u. Superl. 334, 1, vgl. 23, A. 1; b. komparat. Verben, wie ἡττᾶσθαι, μειοῦσθαι, ὑστερεῖν u. s. w. 335; b. Adj. u. Adv. m. d. Bgr. des Komparativs 334 ff.; b. d. Ausdr. des Vorzuges, Uebertreffens, Hervorragens, Herrschens, Gebietens 336, 2. — Bemerkungen über den Gbr. des Genit. u. ἤ b. d. Komparative 844—852; Genit. st. ἤ mit ἐστί, als: μάχεσθαι ἀνδρὶ σοῦ ἀμείνονι st. ἢ σὺ εἶ 846, e); Genit., wenn das Subjekt mit sich selbst verglichen wird, als: ἀρείων εἰμὶ ἐμαυτοῦ, ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ ἐστιν 849 f.; Genitiv nach d. Kompar. st. eines Satzes, als: λόγου μείζων 850, 7.

Genitiv b. d. Ausdrücken der Entfernung, Scheidung, Trennung, Absonderung, des Loslassens, sich Enthaltens, Abhaltens, Lösens, Befreiens, Beraubens, Verfehlens, Abweichens, Verschiedenseins, des Anfangens u. Aufhörens 339 ff.; b. Adjektiven u. Adverbien der Trennung u. Absonderung 344 ff.

Genitiv = περί *c. gen.* (in Betreff) vor einem Satze 312, A. 11.

Genitiv eines Adjektivs zu e. Adj. ders. Bdtg. gesetzt (ἐχθροὶ ἐχθρῶν, *omnium inimicissimi* 290, b).

Genitiv eines Demonstr. v. e. anderen Gen. abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = aliquod ex *illorum oppidis* 542, A. 4.

Genitiv der Personalpron. (μοῦ, σοῦ u. s. w.), als: ὁ πατήρ μου st. der Possessivpron. (ἐμός u. s. w.) 485, 3.

Genit. *c. inf.*, als: δέομαί σου ἐλθεῖν, δέομαί σου προθύμου εἶναι 590 f.; nach e. Partizipe im Gen. (τῶν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι) 595, 6; in Verbindungen, wie καταγιγνώσκω ἐμαυτοῦ ἱκανῶς πλουτεῖν st. κ. ἐμαυτοῦ ἐμαυτὸν ἱ. π. 596 f.

Genit. *c. particip.*, als: ἀκούω τινὸς λέγοντος, 611, 2.

Genitivi *absoluti* 324, A. 8; 638 bis 646; st. eines Adjektivsatzes 646; ohne Substantiv, als: ἰόντων sc. αὐτῶν, δηλωθέντος, *nuntiato* 641, A. 2; *genitivi abs.* mit vorbereitendem Demonstr. 643, 2; *genitivi abs.* st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 665 ff.

Genitivi *absoluti* mit ὡς 650 f.; nach εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, νοεῖν, ἔχειν γνώμην, διακεῖσθαι τὴν γνώμην, λέγειν u. a. 651 f.

Genitivus participii auf den Dativ eines Pron. bezogen 667, A.

Genus 3, 4; d. Adjektivs u. s. w. in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 48 ff.; Genus des Attributivs in Beziehung auf ein synonymes Subst. 51, A. 2; in allgemein. Sätzen (αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν) 52 f.; b. e. prädikativ. Subst. 55 f.; b. mehreren Subj. 69 ff.; des Superlativs b. e. partitiven Genit. 57.

Geschlecht, s. Genus.

Gleichnisse, Modi u. Ztf. in dens. 993, 3.

Grammatik, Aufgabe ders. 1 f.

Grundangebender Satz mit γάρ 852 ff.

H.

Häufung der Negation 758 ff.; H. der affirmativen Ausdrücke πᾶς πάντως u. s. w. 758, 1.

Hauptsatz 867; st. eines Substantivsatzes 871, 1; st. eines Adjektivsatzes 938, A. 3; st. eines hypothet. Vordersatzes 784 f.; Hauptsatz nach e. Bedingungssatze st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι *c. v. fin.* 986, c.
Hyperbaton 1101 f. u. A. 1.
Hypotaxe, s. Unterredung.
Hypothesis, hypothet. Sätze. S. Adverbialsätze der Bedingung.
Hysteron proteron 1104, 4.

I.

Imperativ, Begriff 166, 2. 3; Gbr. 200 ff.; v. e. Annahme, Zugeständn. 201, 2; Imp. st. eines hypothet. Vordersatzes 201, 2; Imp. m. μή 202 f.; Imp. in Nebensätzen 203, A. 5.
Imperativ d. II. Pers. b. τὶς od. πᾶς τις 76, γ).
Imperativ Aoristi, Ggs. zu d. Impr. des Praes. u. Perf. 158 f.
Imperativ III. Pers. Sing. Perf. Pass. 159, c).
Imperativ nicht mit ἄν vrb. 171, 3.
Imperfekt, Gbr. 122 ff.; v. e. in d. Entwickelung begriffenen Handlung 123, 1; b. Beschreibungen, b. d. Darstllg v. Sitten u. Gewohnheiten, begleitenden Nebenumst. 123; Impf. scheinbar st. des Aor. 124, 3; Bdtg. des Impf. in Verbind. m. e. anderen Handlung der Vergangh. 124, 4; in Meldungen der Boten 126, A. 2; Impf. v. Verben, deren Präs. st. des Perf. gebraucht wird, als: νικῶ, bin Sieger, ἐνίκων, war S., s. Praes.; Impf. in Verb. m. e. gnomisch. Aor. 138, 7; Impf. in Vergleichungen 138, A. 2; v. e. beabsichtigten Handlung 121.
Imperfekt scheinbar st. des Präs. 125, 5.
Imperfekt scheinbar v. e. Wiederholg 123, 1; Impf. m. d. Endung σκον 139, A. 3.
Imperfekt im Indikat. v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
Impersonelle Konstruktion geht in die personelle über. S. Personalkonstr.
Indikativ, Begriff 165; 166, 3; Gbr. 167 ff.
Indikativ v. e. Annahme, Einräumung 167 f.; in lebhaften Fragen 168, 2.
Indikativ des Perf. oder perfekt. Praes., wie οἴχομαι, in Verbind. m. τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. 168, 3.
Indikativ des Impf., Plpf. u. Aor. mit ἄν 172 ff.
Indikativ Futuri c. ἄν 169 f.; in d. Apodosis des hypothet. Satzgefüges 971, A. 3; 980, A. 3.
Indikativ Praesentis und Perfecti scheinbar mit ἄν vrb. 170 f.
Indikativ des Futurs st. des Imper. 149, 5; b. Reiseangaben *ib.*; mit οὐ, z. B. οὐ παύσῃ λέγων; st. παῦου λέγων 149, 6; μή *c. Indic. Fut.* st. μή *c. Imper.* 150, A. 1; st. des Conj. adhortativi 148; st. des Conj. in zweifelnden Fragen 187, A. 3.
Indikativ des Futurs, als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens 147, 4.
Indikativ m. μή v. e. Besorgniss, dass Etw. stattfinden, m. μή οὐ nicht stattfinden möge 188, 6.
Indikativ der histor. Ztf. b. einem Wunsche 195, A. 4.
Indikativ in Nebensätzen: s. ὅτι, ὡς (dass); μή; ὅς; ὅτε (*quum*), ἐπεί, μέχρι u. s. w.: ὅτε, ὁπότε, ὡς, da, ἐπεί, ἐπειδή, ὅπου; ὅτι, διότι, οὕνεκα, ὁθούνεκα; εἰ; ὥστε, ὡς.
Indikativ nach Relativ. u. Konjunktionen v. e. unbestimmten Frequenz 216, A. 1.
Indikativ nach Relativ. u. Konjunktionen m. ἄν 205, A. 1.
Indikativ des Fut. b. ὅπως, ὡς, *ut* 890 f.; b. d. final. ὄφρα, ὅπως, ὡς, ἵνα 898, A. 4; b. ὅπως ἄν 899, A. 4; b. οὐ μή *c. ind. fut.* 773 f.; Indik. des Fut. m. ἄν, κέ 928, 8.
Indikativ der histor. Ztf. b. ἵνα, ὡς, ὅπως, *ut* 903, 7; b. ἕως 218, 6, a); mit ἄν bei ὅτι, ὡς (dass) 878, 2; b. Relativ. 928 f.; b. d. grundangebenden Konjunkt., als: ὅτε, da, weil u. s. w. 963; b. d. hypoth. εἰ 971 ff.; mit ἄν b. ὥστε 1013 f.
Indikativ der histor. Ztf. in Zwischensätzen durch e. Attractio Modorum 218, 219, A. 3.
Indikativ in or. obl. st. des Opt. 215 f.; 1052, A. 1; 1053, A. 2; 1058 ff.; 1061, A. 3.
Indirekte Redeform s. oblique Redeform.
Infinitiv, Entstehung 5, 9; Begriff u. Bdtg. 573 ff.
Infinitiv hinsichtl. der Zeitsphäre 154, 3. 4; der Beschaffenheit 154, 3; 573; der Genera Verbi 573; der Konstruktion 573 f.; Inf. ohne u. mit d. Artikel 574 f.; Inf. als grammatisch. Subj. als logisches Obj. aufzufassen 574, A.; 601, 1; 602, 3.

Infinitiv Praesentis st. d. Aor. 154, 4; Perfecti Pass. in or. obliq. st. des Imperat. Pf. der or. recta 160, d).
Infinitiv Aoristi, Ggs. z. d. Inf. des Praes. u. Perf. 159 f.; Inf. Aor. v. Vergang. u. Zukünft. 160, A. 3; Inf. Fut., Praes., Aor. nach den Verb. des Wollens, sich Weigerns, Aufschiebens, Bittens, Ueberredens, Befehlens, Verbietens, Verhinderns, Kommens, Meinens, Hoffens, Erwartens, Sagens, Versprechens, Schwörens 163, A. 8; 165, A. 9.
Infinitiv mit ἄν 207 ff.
Infinitiv st. des Verbaladj. auf τέος 388, A. 2.
Infinitiv ohne Artikel, als Subj., als Prädikat, als epexegitischer Zusatz od. als Apposition 575.
Infinitiv ohne Artikel als Objekt b. d. Ausdrücken des Denkvermögens od. der Aeusserung desselben u. des Ggth. 576 f.; des Wollens und Nichtwollens 577 ff.; des Könnens; Vermögens, Bewirkens, der Kraft, Fähigk., Tüchtigk. 580 ff.; b. γίγνεται, es geschieht, γίγνεταί μοι, *obtingit mihi*, συμφέρει, -εται, *accidit*, συμπίπτει, *contingit*, u. a.; b. d. Ausdr. des Sollens u. Müssens 582 f.; b. d. Adj. ῥᾴδιος, χαλεπός, ἡδύς, ἄξιος, δεινός u. a., b. ὥρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, ἀνάγκη ἐστίν u. a. 583 f.; b. intransitiven Verben, Adj. u. Subst. (wie θαῦμα) 584 f.; b. d. V. des Gebens, Anvertrauens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Kommens, Schickens u. s. w. 586 f.
Infinitiv ohne Artik. als adverb. Ausdruck (κατὰ τοῦτο εἶναι, εἰς od. κατὰ δύναμιν εἶναι) 609.
Infinitiv od. Acc. c. inf. wechselt mit ὅτι, ὡς, *dass*, 876, A. 3; verschieden v. d. Partizip nach V. d. sinnlichen od. geistig. Wahrnehmg, nach V. declarandi, affectuum u. s. w. 629 ff.; Infinitiv od. Acc. c. inf. verschieden v. ὅτι, ὡς, dass, 876, A. 7.
Infinitiv in Befehl-, Wunsch-, Gebet-, Vorschriftformen 587 ff.; in affektvollen Ausrufungen 589, c; in Fragen des Unwillens 590, d; in abhäng. Fragen ib. A. 1; mit αἲ γάρ, εἴθε ib. A. 2.
Infinitiv b. δεῖ, χρή, προσήκει u. s. w. in Nebensätzen weggelassen u. aus d. Hpts. zu ergänzen 1078.
Infinitiv od. Acc. c. inf. v. e. ausgelass. Verb. dicendi od. sentiendi abhängig 1050, A. 1.
Infinitiv mit *Gen.*, *Dat.* u. *Akk.*, als: δέομαί σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι 590 ff., s. *Gen.*, *Dat.*, *Akk. c. Inf.*; — eigentlicher *Acc. c. Inf.* nach d. Ausdrücken a) des Denkens, Glaubens, Sagens, b) des Machens, Bewirkens, c) des Wollens, Lassens, Zulassens, d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggth., der Möglichk. u. des Ggth., e) des sich Verständigens, Uebereinkommens, f) des sich Ereignens 593 ff., s. *Akkus. c. inf.*
Infinitiv st. acc. c. inf., als: οἴομαι ἁμαρτεῖν, credo *me errasse* 594 f.; *inf.* mit *Nominat.* st. d. Akkus. (οἴομαι εὐδαίμων εἶναι) 594 f., s. Nominativ *c. inf.*; Zusammenstoss mehrerer Infinitive 597, A. 2; personelle Konstr. b. Inf. st. der impers. 598 ff.
Infinitiv aus d. Verb. finit. zu entnehmen od. dieses aus jenem 1070, i.
Infinitiv Activi od. Medii st. Pass. (ἄξιος θαυμάσαι) 585, A. 14; 586, 7.
Infinitiv in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: τῆς θαλάσσης εἴργω τινὰ μὴ χρῆσθαι st. εἴργω τινὰ μὴ χρῆσθαι τῇ θαλάσσῃ, 1080, β).
Infinitiv b. πρίν, b. ὥστε, b. οἷος, ὅσος, s. πρίν u. s. w.; b. ὅσον, ὅσα, ὅ τι 1011 f.; Inf. m. ἄν b. ὥστε 1007 f.
Infinitiv od. Infinitivsatz als Epexegese im Adjektivsatze 940 f.
Infinitiv c. ἤ nach e. Komparat. st. ἢ ὥστε c. inf. 1004, A. 1; st. ὡς c. inf. (οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, ὀλίγου δεῖν) 1009, 3.
Infinitiv mit d. Artikel 574, 4; 601 ff.; Subjekt u. prädik. Bestimmungen im Akkus., b. Gleichheit des Subj. des Inf. u. des Subj. im Satze aber im Nomin. 602, 3; *nominat.* τό *c. inf.* 602, a; *acc.* τό *c. inf.* 603, b; *gen.* τοῦ *c. inf.* 603, c; *dat.* τῷ *c. inf.* 605. d; *inf. c. artic.* als Apposition od. Epexegese 605 f; *inf. c.* τό st. des inf. ohne τό 606 ff.; *inf. c.* τό b. e. rekapitulirend. Demonstr. 608, 1; *inf. c. artic.* regelm. b. Präpos. 608, 3; seltene Ausnahmen ib.
Infinitiv c. τό in affektvollen Exklam. 608, 3; als adverb. Ausdruck (τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι u. s. w.) 608, 4.

Interjektionen 7, 12.
Interrogativpronom. s. Pronom.
Intransitives Verb 79, a); st. d. Passivs, als: ἐκπίπτειν ὑπό τινος, *expelli ab al.* 87 f.
Inversion in d. Betonung 1095, 3; in der Stellung1097; 1098 ff.
Iteratives Impf. u. iter. Aor., Untersch. 139, A. 3.

K(C).

(Vgl. C.)

Kasus 5, 9; Bdtg 249 f.
Casus absoluti 638 ff.; *genitivi abs.* 639 ff.; *acc. abs.* 646 ff.; *cas. abs.* mit ὡς 648 ff.; mit ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ 653 ff.
Kollektive Subst. m. d. Plur. verbund. 47 f.
Comparatio compendiaria 847, 3 u. A. 1.
Komparation 6, 11; 19 ff.; b. d. Verben 20, 2.
Komparativ 6, 11; 19; Komp. scheinbar st. des Superl. 20, 3; 21; negat. Kompar. mit vorgesetzt. οὐ st. des positiv. Kompar. (οὐχ ἧττον = μᾶλλον) 24, 5; c. praeposit. st. des Genitivs 336, A. 3; Verstärkung u. nähere Bestimmung des Komp. 24, 6; Vrbdg mit Positiv od. Superl. 23, A. 2; Komparativ *c. gen.* 334, 1; Komp m. ἢ ὥστε *c. inf.* 1004, δ); m. ἢ *c. inf.* ib. A. 1; zwei Komp. einander gegenübergestellt 844, A. 7.
Komparativ neben d. Positive u. neben dem Superlat. 23, A. 2.
Komparativ ohne zweites Glied der Vergleichung 843, A. 7; zwei Komparative durch ἢ verb. (θάττων ἢ σοφώτερος) 849, 5; Komparativ mit οὐδενός 852, A. 5.
Komparativ scheinbar st. des Positivs 843, A. 7.
Komparative Nebensätze. S. Adverbialsätze der Art u. Weise u. der Quantität oder Intensität.
Komparatives ἢ 840 ff.; Komparatives ἢ u. komparativer Genitiv 844 ff.
Konditionalsatz m. εἰ, ἐάν. S. Adverbialsatz der Bedingung.
Kongruenz 4, 5; Lehre v. d. Kongr. 47 ff.
Kongruenz b. Umschreibungen eines Substantivs, als: ψυχὴ Τειρεσίαο, ἲς Τηλεμάχοιο u. s. w. 52, 5; Kongr. des prädikativ. Subst. 55 ff.; des Superlativs 57; attraktionsartige Kongr. b. Pronom., als: αὕτη ἐστὶν ἀρίστη διδασκαλία 66, 1; Untersch. zw. αὕτη u. τοῦτό ἐστιν ἀρ. διδασκαλία 66, 2; attraktionsartige Kongr. b. e. Subst., als: ἡ περίοδός εἰσι στάδιοι ἕξ 67, 3.
Kongruenz des Prädik. b. mehreren Subj. 68 ff.; b. ἤ, ἢ.. ἤ, οὔτε.. οὔτε 72, 5; Kongr. des attributiv. Adj. od. Partiz. b. mehreren Subst. 72, A. 3; Kongr. b. mehreren Subj. von verschied. Personen 73, 6 u. A. 4. 5.
Kongruenz des attribut. Adjekt. 47; des auf e. mit e. Genit. verb. Subst. bezogenen Adjekt. (ἐμὰ κήδεα θυμοῦ) 225, A. 2.
Konjunktionen 7, d); Entstehung ders. 8, 15; 9, 16; beiordnende u. unterordnende Konj. 778, 4; Konj. der Nebensätze 869 f.
Konjunktiv, Begriff 165 f.; 166, 3; Konjunktiv und Optativ, Bdtg. 179 ff.; abgeleitete Bdtg. des Konj. im Gegensatze zu d. Optativ 182 f.
Konjunktiv, Gbr. 183 ff.; v. der Zukunft. 183, 1.
Konjunktiv Aoristi, Ggs. zu d. Konj. des Praes. u. Perf. 156, a); Konj. Aoristi st. Fut. ex. der Lateiner 153, A. 2.
Konjunktiv mit ἄν 188, A. 4; 205, 2.
Konjunktiv (mit u. ohne ἄν) st. d. Indikat. Futuri 184, 2. 3; 185, 3; Konj. m. ἄν in abhäng. deliberat. Fragen 188, A. 4; im relativen Satze 929 ff.; im hypothetischen Satzgefüge in d. Apodosis 980, A. 5; in Vergleichungen 217, 5.
Konjunktiv in d. I. Pers. v. e. Aufmunterung 185, 4.
Konjunktiv in e. zweifelnden Frage 186, 5; in Frag. des Unwillens, der Verwunderung, der Ironie 187.
Konjunktiv m. μή als Ausdruck einer Besorgniss, dass Etw. stattfinden, m. μὴ οὐ, dass Etw. nicht stattfinden möge 188, 6.
Konjunktiv m. εἴθε st. des Opt. 189, 7.
Konjunktiv st. des Imper. u. Opt. 201, A. 1; 203, A. 4.
Konjunktiv mit μή st. d. Imperat. 202.
Konjunktiv in allgem., unbestimmten Angaben, b. e. Gattung von Personen, Sachen, Handlungen, b. e. unbestimmt. Frequenz od. öfteren Wiederholung einer Handlung 216, 4.
Konjunktiv nach ὡς, ὅπως 890 ff.; nach ἵνα, ὡς, ὅπως, ὄφρα, ἕως 894 ff.; nach μή, μὴ οὐ 188, 6; 773, 7; nach οὐ μή 773 f.; mit ἄν nach

ὅπως, *dass*, 893, 2; b. ὡς, ὅπως, ὄφρα, *damit*, 900, 5; Konj. b. ὅς, ὅστις u. s. w. od. ὅς ἄν 929, 1; Weglassung v. ἄν bei ὅς, ὅστις u. s. w., b. ὅταν, ὁπόταν, ἡνίκ' ἄν, ἐπάν, ἕως ἄν, εάν u. s. w. 205 ff. A. 2.
Konjunktiv nach d. Indicat. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) 219, A. 4; nach e. optativischen Hauptsatze 220, A. 5.
Konjunktiv in orat. obliq. st. des Opt. 215 f.; 1058; 1060 f.; 1061, A. 3.
Konkrete Sachnamen v. Personen 11, 4.
Konstruktion κατὰ σύνεσιν 47 ff.; b. d. Adjekt. od. Partizipe 48; b. d. Pronom., auch Relativpr. 49 f.
Konzessivsätze mit εἰ, εἰ καί, καὶ εἰ 989 ff.
Koordination s. Beiordnung.
Kopula εἶναι, πέλειν, πέλεσθαι, φῦναι, τελέθειν 3; Ellipse ders. 36 ff.
Kopulaartige Verben 38 f.
Kopulative Beiordnung: Anreihung (τέ, καί) 785 ff.; Steigerung 800 ff.

L.

Litotes b. Kompar. u. Superl., als: οὐχ ἧττον st. μᾶλλον, οὐχ ἥκιστα st. μάλιστα 24, 5.
Lokativformen auf ι, οι, ησι, ασι u. s. w. 384, A. 1.

M.

Man, unbestimmtes Subjekt, im Griech. 33, A. 4.
Maskul. im Plur. m. d. Vrb im Sing. 61, 1; vrb. m. d. Neutrum (οἱ πολλοὶ δεινόν) 53; Mask. b. e. Neutr. (φίλε τέκνον) 48, a).
Maskulinform, als allgemeiner Ausdruck, st. d. Femininf. 73, 1. 2.
Maskulinform v. Pronom., Adjekt. u. Partiz. scheinbar st. der Femininf. 65, A. 2; 74, A. 1.
Massbestimmungen im Nomin. u. im Genit. 34, 3.
Medium 4, 6; 80, 2); Gebrauch 89 ff.; Media mit passiv. Aor., als: φοβοῦμαι ἐφοβήθην u. s. w. 92, A. 1; Media mit pass. Aor. u. pass. Fut. *ib.*; mit d. Bdtg.: lassen 95, 7; m. d. Bdtg.: zum Vortheil od. Nachtheil des Subj. 96, 1; Med. m. Reflexivpron. verbund. 97, 3; Med. st. d. Aktivs 90, 3; Med. st. d. aktiv., aber mit Beziehung auf subjektive Selbstthätigkeit, daher auch m. übertragener Bdtg. 97, 4; mit passiver Bdtg. 99 ff.; Inf. Medii st. des Pass., als: θαῦμα ἰδέσθαι, 585, A. 14.
Metonymie der Substant. 10 ff.
Modaladverbien 669, 3.
Modi 5, 8; Begriff u. Einthlg ders. 165 ff.; genauere Erörtrg ders. 167 ff.; Modi d. Nebensätze 215 ff.; Consecutio Modorum (Conj. et Opt.) nach e. Haupt- u. e. histor. Temp. 215, 2. 3; Attraktion oder Assimilation der Modi 218 ff. Vgl. die besonderen Arten der Nebensätze oder die einzelnen Konjunktionen der Nebensätze. — Modi in Verbind. m. Partizipien in durch καί u. s. w. beigeordneten Sätzen 657, 4.
Möglichkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166 f. A.

N.

Nachsatz im hypoth. Satzgefüge 966, 1; fehlt in d. Aposiopese 1076.
Nebensätze 9, 16; 876 f.; Arten der Nebensätze: Substantivsätze, Adjektivs., Adverbials. 868, 6; Kennzeichen der Nebens. 869, 9; vgl. 870, 10; vertauscht 871 ff.; verkürzt 872, 2; Nebensätze in direkte Fragsätze verwandelt 1020, 5.
Negation: s. οὐ, μή 739 ff.; Häufung der Negation 758 ff.; Wiederholung der Neg. aus Nachlässigk. oder der Deutlichk. wegen 760, A. 2; d. Neg. des Hauptsatzes äussert ihre Kraft zwl. sogar auf den Nebens. 759, 1 am Ende u. 761, A. 6; Pleonasm. der Neg. μή b. Infinitive 761 f.
Negation b. Superlativen negativer Adj. od. Adv. zur Verstärkg (οὐ κάκιστος = *optimus*) 24, 5.
Negative Anreihung u. Entgegenstellung der Sätze 828 ff.; aus e. negat. Worte ist e. affirmatives zu entlehnen, als: aus οὐκ ἐᾶν das V. κελεύειν, aus οὐδείς d. Pron. ἕκαστος u. s. w. 1071, m.
Neutrum im Sing. v. Adjekt u. Partizip. in kollektiv. Sinne 13, 3; Neutr. v. Personennamen mit d. Maskul. od. Femin. vrb. 47 ff.; Neutr. im Sing. in Vrbdg mit e. Mask. od. Fem. od. einen Neutr. im Plur., als: γυνὴ θῆλυ ἐστιν ταῦτα ἀδύνατόν ἐστι 52 f.; 54, A. 2; d. Neutr. des Sing. v. e. Demonstrativpron. in Beziehung auf e.

männl. od. weibl. Subst. 54 f.; so auch d. Neutr. des Plur. 55, A. 1; Neutr. des Relat. ὅ in Bezieh. auf e. männl. od. weibl. Subst. 55, 2; Neutr. d. Plur. st. des Sing. b. Verbaladjekt. u. Pronom. 59 f.; 60, A.; Neutr. des Plur. mit d. Vrb im Sing. 57; mit d. Vrb im Plur. 58 f.

Nominalfrage 1015 f., s. Wortfr.

Nominativ, Kasus des Subjekts 3, 4; doppelter Nom.: Nom. des Subj. u. Nom. des Prädik. 38 f.; Nom. b. Anführung v. Gegenständen ohne Rücksicht auf die Konstr. des Satzes 41, 2; b. d. Umformung d. akt. Konstr. v. Verben m. d. Gen. od. Dat. in d. passive, als: ἐγὼ πιστεύομαι v. πιστεύειν τινί 109 f.

Nominativ, Gbr. dess. 39 ff.

Nominativ b. ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. dgl., b. d. Verben des Nennens 40, 2.

Nominativ eines Abstrakt. st. des Lat. Dat. (*mihi est honori*) 39 f.

Nominativ st. des Vokat. 43, 2.

Nominativ als Ausruf 41, 3 u. 4.

Nominativ an d. Spitze des Satzes st. eines anderen Kasus 42, 6.

Nominativ in d. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος 247 f.

Nominativ mit d. Artikel in d. Anrede, als Apposition 42, f.

Nominativ b. d. Erklärg eines dem vorangehenden Satze angehörigen, in e. anderen Kasus stehenden Subst. 40 f.

Nominativ *c. inf.* b. d. Passive eines Transitivs (πείθομαι πρόθυμος εἶναι) 591, c); st. des *acc. c. inf.* (οἴομαι εὐδαίμων εἶναι) 594 f.; nach e. Partizipe im Genitive 595, A. 4; nach *acc. c. inf.* ib.; *nom.* αὐτός u. σφεῖς *c. inf.* st. ἑαυτόν, σφᾶς (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν. Ἔφασαν οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους) *c. inf.* 596, 1; *nom. c. inf.* nach vorausgegangenem *acc. c. inf.* ib.; nach ἡγοῦμαι, οἴομαι, φημὶ δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι 597, 3; *nom. c. inf.* sich an das Subjekt eines Zwischensatzes anschliessend 597, A. 1.

Nominativ *c. particip.* (οἶδα θνητὸς ὤν) 611, 3.

Nominativ participii st. eines anderen Kasus 661; Nominativ eines Substantivs mit e. Partizipe st. eines anderen Kasus 664, 4.

Nominativ participii ohne verb. finit. 665, A. 3.

Nothwendigkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166 f. A.

Numerus 3, 4; Wechsel der Numeri in Ggsätzen 18, A. 4; in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 47 ff.; b. e. prädikativ. Substant. 55 f.; b. d. Verbaladj. auf τός, τέος 59 f.; b. mehreren verbundenen Subj. 69 ff.

Numerus der Rede oder Rhythm. 1095, 5.

O.

Objekt 5, 9; Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht, als: τὸν Ὀδυσσέα εἶπες, ὅτι πεποιηκὼς εἴη ὁ ποιητὴς πολυτροπώτατον 1083, A. 3; Obj. eines Substantivs im Hptsatze st. des Subj. im Nbsatze, als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσι st. ἡ. ἡ. ἀ., ὅτι αἱ πόλεις ἀφ., 1084, 5.

Objektive Beziehungen 249, 1.

Objektive Darstellungsweise: Indikat. u. Konj. st. des Opt. 215 f.

Objektives Satzverhältniss 5, 9; 248 ff.

Oblique Redeform 1049; Hauptsätze durch *acc. c. inf.*, ὅτι, ὡς, dass, *c. opt.*, *inf.* ib.; *acc. c. inf.*, von e. weggelass. V. der Wahrnehmung oder Mittheilung abhängig 1050, A. 1; Zwischensätze, durch d. Optativ ohne einleitende Konjunktion ausgedrückt ib. A. 2; Modi der Nebensätze: Optativ 1051 f.: v. e. vergang. Handlung 1053, A. 1; v. e. unbestimmt. Frequenz ib.; b. εἰ *c. opt.* ib. A. 3; Opt. im Nebensatze nach e. Haupttemp. ib. A. 3; Opt. in abhäng. Fragen ib.; ὅρα, δέδοικα, μή *c. opt.* ib.; nach e. Haupttemp. erst d. Konjunktiv, dann d. Opt. 1054, A. 3; Opt. in Nebensätzen der direkten Rede, die der Redende aus d. Seele eines Anderen anführt 1054, 3; Opt. nach allen mit ἄν verbundenen Konjunktionen u. Relativpr. ib. 4; b. Angabe einer unbestimmten Frequenz u. wenn der Satz ein Glied eines optativischen Satzes bildet 1055, A. 4; Indikat. der histor. Ztf. 1052, A. 1; wegen e. temporalen Attraktion od. Assimilation mit d. Hauptsatze 1053, A. 1; *acc. c. inf.* in den Nebensätzen 1056, 5; Indikativ u. Konjunktiv st. des Opt. in der objektiven Darstellungsweise 1058 ff.; Wechsel des Indikativs od. Konjunktivs m. d. Opt. od. des Optativs m. d. Indik. od.

Konj. 1061, A. 3; Uebergang der indirekt. Rede in die direkt., u. der direkt. in die indirekt. 1062, 5.
Optativ, Begriff 166, 2. 3; abgeleitete Bdtg. dess. im Ggsatze zu d. Konjunkt. 181 f.; Gbr. des Opt. 190 ff.
Optativ Aoristi, Ggsatz zu d. Opt. des Impf. u. Plpf. 156 f.
Optativ des Aor. u. Impf. (Plprf.) in Nebensätzen v. d. Vergangenh. 157, A. 1; Opt. des Aor. u. Impf. in Hauptsätzen v. Ggenwärt. u. Zukünftig. 158, A. 2.
Optativ des Futurs 180, 3.
Optativ in zweifelnden Fragen 190, 1; Opt. in indirekt. Fragen nach e. Haupttemp. im Hauptsatze 193, A. 2.
Optativ v. allgem., unbestimmten Angaben, v. e. Gattung von Person., Sachen, Handlungen, Fällen, v. e. unbestimmten Frequenz od. e. öfteren Wiederholung einer Handlung 216, 4.
Optativ in d. abgeleit. Bdtg. (Voraussetzung, unentschiedene Möglichk., Annahme, Einräumung), sog. *Optat. potentialis* 191, 3; v. Wunsche 193, 6; v. e. Betheuerung 194; v. e. Zugeständnisse 194; v. e. Wunsche in Beziehung auf die Vergangh. 194, A. 3; Opt. st. d. Imperat. 195, 7; Opt. in d. II. u. III. Person v. e. Aufforderung 396, 7; Opt. als Ausdruck des Willens 192, 4; in direkt. Fragen 192, 5.
Optativ ohne ἄν in e. Nebensatze st. d. Optat. mit ἄν 221 f.; in d. Apodosis eines hypothet. Satzgefüges 971, A. 2; 979, A. 2.
Optativ mit ἄν 196 ff.; b. e. Annahme, unentschied. Möglichk. als von Umständen abhängig (modus *potentialis*) 196, 1. 2; in Bezieh. auf die Vergangenh. 197 f.; urban. Ausdruck einer Behaupt. 198, 3; st. des Imper. 198, 4; Opt. c. ἄν in Fragsätzen 199, 5; v. e. Wunsche 199, 6; Opt. c. ἄν abwechselnd m. Indic. Fut. 199, A. 1; Opt. Futuri c. ἄν 200, A. 2.
Optativ neben d. Imperat. 201, A. 1.
Optativ in Nebensätzen: bei ὅτι, ὡς (dass) 880, 4; b. ὡς, ὅπως 890 ff.; b. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὄφρα, ἕως 894 ff.; b. μή, μὴ οὐ 189; 1039, 3; Opt. m. ἄν b. ὅπως, *dass*, 893, 2; b. ὡς, ὅπως, ὄφρα, *damit*, 900, 5; b. Relativ. 931 ff.; Wechsel mit d. Konj. 933, A. 2; b. d. temporell. Konj., als: ὅτε, ὡς, als, ἕως u. s. w. 953 ff.; b. d. hypoth. εἰ 978 ff.; b. ὥστε 1014, 5; durch d. Attractio Modorum 219 f.; Opt. nach d. Indic. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) im Hauptsatze 219, A. 4; 221, A. 6.
Optativ in d. orat. obliq. 1049; in d. Hauptsätzen der orat. obl., meist m. γάρ, οὖν ohne einleitende Konjunktion 1050, A. 2; Opt. in d. Nebensätzen der or. obl., s. oblique Redeform.
Optativ in orat. obliqua b. ἐάν, ὅταν, πρὶν ἄν u. s. w. 1054, 4; 1055, A. 4.
Optativ b. ὡς εἰ, als ob, in e. Vergleichung 218, A. 2.
Optativ mit ἄν in Nebensätzen: bei ὅτι, ὡς (dass) 877, 2; b. Relativ 934, 6; b. d. temporell. Konj. ἡνίκα 956, 7; b. d. grundangeb. Konj., als: ὅτε, ὡς, da, ἐπεί, *quoniam*, u. s. w. 963; b. ὥστε 1014, 5.
Oratio obliqua s. oblique Redefom.
Ortsadverbien. S. Adverbien.
Ortsnamen st. d. Personen 11, 4.

P.

Parataxe s. Beiordnung.
Parenthese 875, 3.
Partikeln. S. Adverbien u. Konjunktionen.
Partizip, Ensthg 6, 10; 573 f.; Begriff u. Bdtg. 573 f.
Partizip, als Subjekt aufzufassen 33, g).
Partizip des Aor. als Ggs. zu dem des Präs. u. Perf. 161 f.; 163, A. 4.
Partizip des Praes. scheinbar st. des Aor. 163, A. 5 u. 6.
Partizip hinsichtl. der Zeitsphäre 154, 3; 155, 5; der Beschaffenheit 154, 3; 573; der Genera Verbi ib.; der Konstruktion ib.; verschiedener Gbr. des Partiz. 609 f.; Grundbedeutung 610, 2.
Partizip, als Ergänzung eines Verbalbgr. 611, 1; Konstruktion: Gen., Dat., Akk. u. Nom. des Partiz. 611 ff.; a) nach d. Verbis *sentiendi* 613 f.; b) nach d. Verbis *declarandi* 614 f.; c) nach d. Verb. *affectuum* 616 f.; d) des sich Sättigens, Geniessens, des Vollseins, Genügens 617, 4; e) nach d. V. des Zulassens, Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens, Ermüdens 617 f.; f) des Anfangens u. Aufhörens, Aufhörenlassens, Unterlassens, Nachlassens 618 f.; g) des Glücklichseins, sich Auszeichnens, Nachstehens, Wohl-

thuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, Fehlens 619 f.; h) bei πειρῶμαι, πολλός εἰμι, ἔγκειμαι, παντοῖος γίγνομαι, πάντα ποιῶ, ἐπείγομαι, σπουδάζω, παρασκευάζομαι 604, 8; i) nach d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, Furcht u. ähnl. 621; k) nach d. V. des Gehens u. Kommens 622, 10; l) nach ἔχειν, als: ἔχω τι κτησάμενος, ἔχω ταρβήσας 623, 11; m) nach εἰμί, γίγνομαι, ὑπάρχω 624, 12; n) nach V. des Schwatzens, Scherzens, Zauderns u. a. mit ἔχων (τί κυπτάζεις ἔχων) 624, 13; o) als Ergänz. eines vorausgegangenen, m. e. Demonstrat. verbundenen Verbs 624, 14; p) b. τυγχάνω, κυρῶ, λανθάνω, διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, διανύω, θαμίζω, φθάνω, οἴχομαι 625 ff.

Partizip verschieden vom Infinit. b. V. der sinnlichen od. geist. Wahrnehmg, b. V. declarandi, b. V. affectuum, b. ἀνέχεσθαι, τλῆναι, τολμᾶν, ἐπιτρέπειν, περιορᾶν (ἰδεῖν), ἀποκάμνειν, b. ἄρχεσθαι, παύειν, b. παντοῖον γίγνεσθαι, πειρᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, ἐπείγεσθαι, b. d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Muth, b. φθάνειν 629 ff.; b. Verben des Fürchtens 1045, f).

Partizip (*participium conjunctum* u. *genitivi absoluti*) als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität u. der Art u. Weise 637 ff.; a) Zeitverhältniss 639 ff.; b) Grund 642 f.; c) Bedingung 643 f.; 985, 2; d) Einräumung 644 f.; e) Beweggrund od. Absicht 645; f) Art u. Weise, Mittel, Nebenumstand 645 f.

Partizip ποιήσας ταῦτα = *darauf* 639, 1; d. Partizip ein vorangegangenes verbum finitum wiederholend, als: δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε 639 f.; Partizip des Grundes m. vorbereitendem Demonstr. 642, 2.

Partizip, mit ὡς 648 ff., mit ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ 653 ff.

Partizip, häufiger Gbr. dess. b. d. Griechen 655, 1.

Partizip st. des Verbi finiti 655, 2; Partizip in Vrbdg m. d. Verb. fin. bei Sätzen, die durch καί, τέ .. καί; μέν .. δέ angereiht sind 657, 4.

Partizip in Vrbdg m. Verben gleichen Stammes u. gleich. Bdtg. (ὑπακούων ὑπακούει) 656, 3.

Partizip. in Verbind. m. Relativ- u. Fragpron. 657 f.

Partizip im Nominat. ohne verbum finitum 665, A. 3.

Partizip aus d. Verb. fin. od d. Infin. zu entlehnen 1070, i.

Partizip asyndetisch vrb. 660 f.

Partizip m. εἶναι, γίγνεσθαι st. des einfachen Verbs 35, A. 3.

Partizip v. εἶναι weggelassen b. V. sentiendi et declarandi, b. τυγχάνειν, κυρεῖν, περιορᾶν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβαίνειν s. εἶναι; b. e. prädikativ. Subst. od. Adj. 658 ff.

Partizip m. ἄν 209 u. A. 3.

Partizip zum Substantiv erhoben 227 ff.

Partizip c. artic. st. des Partiz. ohne art. (βλαβὴν φέρει τι τῷ χαίροντι) 622, A. 9.

Partizip in Vrb. m. d Verb. fin. u. einem Objekte, als: ἄγγελλε ὅρκῳ προστιθείς st. ὅρκον προστ. 1080, α).

Partizipialien 573, s. Infin. u. Partizip.

Partizipialkonstruktion, Uebergang derselben in das *verb. finit.* oder umgekehrt 657, 4; anakoluthische Partizipialkonstr. 661 ff.

Passiv 4, 6; 80, 3); Entstehung 106 f.; Gebrauch 107 ff.; persönliches Passiv v. Intransit., als: φθονοῦμαι v. φθονεῖν τινι 109, 7; ἐπιτρέπομαι, ἐπιτάττομαι, ἐπιστέλλομαι, πιστεύομαι u. s. w. *c. acc.* v. ἐπιτρέπω u. s. w. τί τινι 110, 8; Passiv v. Activis, die das Medium haben, als: φυλάττειν, *custodire*, φυλάξασθαι, sich in Acht nehmen, φυλαχθῆναι, *custodiri*, 110, 9; Passiv v. Intransit., als: κινδυνεύεσθαι, ἁμαρτάνεσθαι u. s. w. 111, 10; Urheber b. Pass. ausgedrückt durch ὑπό *c. gen. et dat.*, ἐξ (ἐκ) *c. g.*, πρός *c. g.*, παρά *c. g.*, διά *c. g.*, ἀπό *c. g.*, durch d. Dativ 111 f. 368 f. 369, A. 27; e. passive Verbalform aus e. aktiv. zu entlehnen 1070, i.

Perfekt, Gbr. 126 ff.

Perfekt. I. m. trans., Perf. II. m. intr. Bdtg. 86 f.; 87, A. 7.

Perfekt im Impr. Pass. 159, c).

Perfekt, durch e. Deutsch. Präsens zu übersetzen 127, 3.

Perfekt st. des Aor. 129, A. 2.

Perfekt st. d. Futurs 129, 4.

Periode 9, 16.

Person des Vrbs b. mehreren Subj. 73, 6 u. A. 4. 5; II. Person des Imperativs in Vrbind. m. τὶς, πᾶς τις 76, γ); Uebergang der III. Pers.

zu d. I. u. II. Pers. im Briefstile 78, A. 3; Ueberg. v. e. allgem. Worte, wie ἄνθρωπος, auf die I. Pers. 78, A. 4; Ueberg. des Redenden von sich in d. III. Pers. zu d. I. Pers. 78, A. 5.
Person des Verbs im Adjektivsatze 911, 6.
Personelle Konstruktion st. der impers. b. Inf. λέγομαι, νομίζομαι, τοῦτο ποιῆσαι, δίκαιός εἰμι τοῦτο πράττειν 598 ff.; bei dem Partizipe 616, A. 2; bei ὅτι, ὡς 885, 5; b. ὡς, *wie*, ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ 996, 6; b. φοβερός εἰμι, μή *c. conj.* od. *opt.* st. φοβητέον ἐστί, μή 1038, 2; 1039, 3.
Personenwechsel in der orat. obl. 595, 5.
Pflegen durch θέλειν, φιλεῖν, εἰωθέναι ausgedrückt 139, A. 3; scheinbar durch d. Aorist ib.
Pleonasmus 1086 ff.
Plural Gbr. 14 ff.; v. Eigennamen 14, 1; v. Stoffnamen 14, 2; v. Abstractis 15 f.; v. Concretis st. des Sing., als: ἅρματα u. s. w. 17, A. 2; v. Festen u. Spielen ibid.; v. einigen Städtenamen ib.; v. Werkzeugen ibid.; v. Theilen u. Gliedern des Körpers ib.; in d. Apposit. u. bei prädikat. Subst. st. des Sing. ib.; Plur. v. Abstrakten u. Konkreten in Beziehung auf mehrere Gegenstände, als: οἱ κράτιστοι τὰ εἴδη 17, A. 3.
Plural eines Subst. mit d. Sing. 60 f.
Plural b. e. Subst. m. d. Genit. 52, 5.
Plural eines Substant. m. d. Dual d. Vrbs 63 f.
Plural st. d. Singul. 16 ff.; geht zum Singulare über 77, b); b. e. Anrede an Eine Pers. 75, β); d. I. Pers. Plur. st. d. Sing. 74, 3.
Plural d. Neutr. b. Verbaladj. u. Pron. st. d. Sing. 59 f.; 60, A.
Plural d. Verbs b. Sammelnamen im Singul. 47 f.; b. e. Subst. im Sing. mit μετά 52, A. 5; Pl. m. e. Subst. im Duale 63 ff.
Plural v. Adj. u. Partiz. generis *communis* 74, A. 1.
Plural: τά, ταῦτα, τάδε, ἐκεῖνα v. Einem Begriffe od. Gedank. 60, A.
Plural wechselt m. d. Duale 63, A. 1; 65, 3.
Plural des Verbs in d. I. Pers. od. ἡμεῖς st. des Sing. 74, 3; Uebergang v. d. Plur. zu d. Sing. od. umgekehrt 74 f.
Pluralis majestaticus 13, 1; 17, A. 2.
Plusquamperfekt, Gbr. 130 ff.; b. Beschreibungen 131, 3; im Deutsch. durch e. Impf. zu übersetzen 128 f.; Plpf. in Verb. m. e. vorangeh. Handlung bzeichn. d. Handlung als e. schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendetsein fortbestandene 131, 4; Plpf. in Vergleichungen 138, A. 2; im Indikativ v. Nichtwirklichk. od. Unmöglichk. 172, 4.
Positiv in Verbind. mit d. Genitiv desselben Positivs (κακὰ κακῶν) st. des Superl. 20, 1; Posit. in Vrbdg m. ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ st. des Superl. 27, A. 5; in Vrbdg. m. d. Komparat. od. Superlat. 23, A. 2; Posit. st. des Komparat. m. ἤ ὥστε 1005, A. 2.
Prädikat 2; 28, 3; 33 ff.; Prädik. zugleich als Subjekt 32, f); d. Prädik. aus d. Subjekte zu entlehnen 1069, f; nähere Bestimmungen des Prädik. 47.
Prädikat b. mehreren Subj. 68 ff.
Prädikatives Adj. od. Subst. mit εἶναι 28, 2; 33, 1; 34, 2; prädikatives Wort b. anderen Verben, als: Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἵλοντο, τούτῳ φίλῳ χρῶμαι, σοῦ ἔτυχον φίλου 34, A. 1; 273; 243, 5.
Prädikatives Satzverhältniss 28, 3.
Prädikatives Substantiv im Genus od. Numer. von seinem Subj. abweichend 55 f.; mit εἶναι 28, 2.
Prägnante Konstruktion der Präpositionen s. Präpositionen.
Präpositionen 7, c); Bdtg. u. Konstr. ders. im Allgem. 388 ff.; Konstruktion der mit Präpositionen zsmgs. Verben 391, A. 3; Untersch. zw. den Präpos. u. den Ortsadverbien 392, A. 4; eigentliche u. uneigentliche Präpos. ib.
Präpositionen *c. gen.* (ἀντί, πρό, ἀπό, ἐξ) 393—400.
Präpositionen *c. dat.* (ἐν, σύν) 401 bis 405.
Präpositionen *c. acc.* (ἀνά, εἰς, ὡς) 405—409.
Präpositionen *c. dat.* et *acc.* (ἀνά), *c. gen.* et *acc.* (κατά, διά, ὑπέρ) 409—422.
Präpositionen *c. gen.*, *dat.* et *acc.* (ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό) 423—455.
Präpositionen als Ortsadverbien 455 f.
Präpositionen, zwei u. drei Pr. verbunden, als: ἀμφιπερί, παρέκ u. s. w. 457 f.; ἄν.. ἀνίστασθαι, ἐν.. ἐνδεῖν 458, A. 2; Pr. mit uneigentlichen Präp., als: ἀπό τινος ἕνεκα, ἀμφί τινος ἕνεκα u. s. w. od. zwei uneigtl. Präp. verbunden, wie χάριν ἕνεκα, ib. A. 3.

Präpositionen scheinbar od. wirklich vom Verb getrennt (Tmesis) 458 ff.
Präpositionen b. Hom. von ihrem Substantive getrennt 461, A. 4.
Präpositionen in Vrbdg mit Adverbien 467 f.
Präpositionen in prägnanter Konstrukt. (πίπτειν ἐν γούνασι, κεῖσθαι εἴς τι) 469 ff.
Präpositionen mit d. Artikel attrahirt (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον st. οἱ ἐν τῇ ἀγ.) 473 ff.
Präpositionen mit verschiedenen Kasus 475.
Präpositionen in Einem Satzgliede wiederholt 475, A.
Präpositionen wechselnd (ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα καὶ περὶ Ἰωνίην ἦν λόγος) 475 f.
Präpositionen wiederholt u. weggelassen 476 ff.; weggelassen in zsmgesetzten Verben nach vorausgegangenem zsmgesetzt. Verb. (κατῆγεν ἦγεν) 479, A.
Präpositionen, Stellung derselb. 480 ff.; 461, A. 4; Anastrophe 481, 2 u. A. 4.
Präpositionen st. eines Vrbs b. Wiederholg eines zsmgs. Vrbs 460, A. 1.
Präpositionen m. ihrem Kas. st. des attrib. Genit. 288, A. 2.
Praesens, Gebrauch 115 ff.; in allgem. Gedanken, Sentenzen, Vergleichgen, b. Anführung v. Sitten u. Gwhnhten 115 f.; Präs. v. Handlungen, die aus d. Vergangh. in die Ggenw. hinüberreichen od. in ihren Folgen in d. Ggw. fortbestehen 117, 3; Pr. historicum 116, 2; Pr. st. d. Perf. b. ἀκούω, κλύω, πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, γιγνώσκω, μανθάνω, λέγω u. dgl. 117 f.; b. φεύγω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, ἀδικῶ, προδίδωμι u. dgl. 118, b); b. ἥκω, ἔρχομαι, ἵκω, ἱκνοῦμαι, ἀφ-, ἱκάνω, οἴχομαι, ἀπ-, ἔῤῥω, πέμπω, κιχάνω 118, c); b. τίκτω, γεννῶ, φύω = bin Vater, Mutter, θνήσκω = bin todt, ὄλλυμαι, bin vernichtet 119, d); καλούμενος, λεγόμενος u. dgl. st. des Perf. 119, e); οὐ c. II. Pers. Praes. in d. Frage st. des Impr. 150, A. 1; Pr. st. d. Fut. 119 f.; v. e. beabsichtigt. Handlung 120, 6; b. ἔρχομαι, πορεύομαι, νέομαι, εἶμι 122, 7; in Gleichnissen 993, 3.
Prolepsis im Gbr. der Adjektive 236 f.
Pronomen 7, 13, a); Gbr. der Pron. 482 ff.
Pronom. αὐτός 560 ff.
Pronom. demonstrativa, Bdtg. 552 ff.; urspr. auch st. der Relativpr. gbr. 778 ff.; 499 ff.; von ihrem Substantive durch ein od. mehr Worte getrennt 542, A. 3; d. Genitiv eines Demonstrativs v. e. anderen Genitive abhängig, als: τῶν ἐκείνων τι χωρίων = aliquod ex *illorum oppidis* 542, A. 4; Stellung des Demonstr. b. e. Subst. mit d. Artikel u. e. attributiv. Bestimmung 542, A. 5; Weglassung des Artikels b. e. Subst. mit e. Demonstr. 542 ff.; Demonst. m. τὶς, τὶ 571.
Pronom. demonstr., praeparative gbr. 566 f.
Pronom. demonstr. m. zurückweisender Kraft 568 f.
Pronom. demonstr. weggelassen vor d. Relative 908, 4; in affektvoller Rede 564, 1; wenn das Gesagte kurz zusammengefasst wird ib.; in d. Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ u. dgl. 565, 1; Pr. demonstr. neben d. relativen 937, A. 2.
Pronom. demonstr. ὅγε, das Subjekt des vorangehenden Satzes wieder aufnehmend 565, 2.
Pron. indefinitum: τὶς, τὶ Bdtg. 569 ff.; kollektiv gbr. 569 f.; iron. v. e. grossen Anzahl 570; in Bezieh. auf vorher genannte Personen ib.; st. der Personalpr. gbr. ib.; als unbestimmter Artik. 512, A. 2; b. e. Subst. mit d. bestimmten Artik. 570, 2; in Vrbdg. m. Adj., Adv., Pronom. u. Kardinalzahlw. 570 f.; = *eximius quidam, eximium quiddam* 571, A. 1; ἤ τις ἢ οὐδείς ib. A. 2; τὶς, τὶ wiederholt 572, A. 3; τὶ scheinbar weggelassen, als: θαυμαστὸν (θαυμαστὰ) λέγεις ib. A. 5; τὶς als Subjekt weggelassen 32, g); τὶς m. d. II. Pers. Imperativi 76, γ); τὶς, τὶ in Vrb. m. d. Plur. 49, b); Stellung v. τὶς, τὶ 572, A. 6 u. 527, 1; durch ein od. mehrere Wörter von seinem Worte getrennt 572, A. 6; Pr. indef. ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος u. s. w. 905, A. 1.
Pronom. interrogativa. S. Fragsätz.; m. τὶς, τὶ 571; in Verbind. m. e. Partizipe 657 f.; m. vorgesetzt. Artikel 539, 2; Fragwort zwisch. dem Artikel u. dem hierzu gehörigen Worte in einem Fragsatze (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν;) 1021, 6;

zwei Fragw. in Einem Satze 1021, 7; vgl. Artikel.
Pronom. personalia (ἐγώ, σύ u. s. w., ἐμός, σός u. s. w. 482 ff.; Setzung u. Weglass. ders. 483, A. 1; Personalpr. der I. u. II. Pers. v. irgend einer gegenwärtig gedachten Person 483, A. 2; Untersch. der betonten u. der enklit. Formen der Personalpr. 483 f.; Personalpr. in Vrb. m. αὐτός 484, A. 6; Personalpron. im Genit. st. der Possessiva 485, 3.
Pronom. personalia, das Subjekt od. Objekt des vorhergehenden Satzes wiederholend 565 f. u. 568, 4.
Pronom. personalia der III. Pers. praeparative gebraucht 566, 3; Personalpr. nach dem Relativpr. 938, A. 2.
Pronom. person. mit zurückweisender Kraft 568 f.
Pronom. possessiva 482; durch d. Genitiv der Personalpr. ausgedr. 485, 3; τὸ ἐμόν, τὰ ἐμά u. s. w. st. d. Personalpr. 228, A. 1; σός, verächtlich auf einen Gegenstand hinweisend, den der Angeredete im Munde führt 485, A. 10; Pr. possess. st. des objektiven Genitivs der Personalpr. 486, A. 11; reflexive Possessiva 493 ff.
Pronom. reciproca 497 ff.
Pronom. reflexiva (ἐμαυτοῦ u. s. w.) 486 ff.; ἑαυτοῦ auf eine gedachte Person bezogen 488, A. 2; Untersch. zw. d. Reflexivpr. u. d. abhäng. Kasus v. αὐτός 489, 5; verschiedene Bezeichnungen der reflexiv. Beziehung b. Homer 490 f.
Pronom. reflexiva der III. Pers. (οὗ, σφίσιν, ἑαυτοῦ, ἑός, σφέτερος u. s. w.) statt der der I. u. II. Pers. 495 ff.
Pronom. reflexiva statt d. Pron. reciproca 497, 8.
Pronomina relativa 509 ff.; urspr. als Demonstr. gbr. 778. 779, 2. 3; st. der Demonstrativpr., s. ὅς u. s. w.; oft weit von dem dazu gehörigen Substant. getrennt 908, A. 6; in Verbind. m. e. Partizipe 657 ff.; in Bezieh. auf e. Possessivpr. 907, A. 5; Relativpr. mit d. Interrogativpr. abwechselnd 943; zwei Relativpr. in Einem Satze 1022. Vgl. Relativpronomen.
Protasis 966, 1. S. Adverbialsatz der Bedingung.

R.

Redetheile, Entwickelung derselben u. ihrer Formen aus d. Satze 2 ff.
Reflexives Verb 80, 2).
Relativ ohne das dazu gehörige Subst. vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt 925, A. 2.
Relativadverbien st. ὅς, ἥ, ὅ 907, A. 4; gehen in d. demonstr. über 937, A. 1.
Relative Konstrukt. geht in d. demonstr. über 936 f.
Relativpronomen s. Pronom. relativa; st. der Demonstrativpr. 938 f.
Relativpron., in Ansehung der Kongruenz des Genus u. Numer. 49 ff.
Relativpron. in Ansehung des Kasus: Attrakt. 912 ff.; Attrakt. b. οἷος, ὅσος, ἡλίκος 915 ff.; Attractio inversa 918 ff.; b. οὐδεὶς ὅστις οὐ 919 f.; b. ὅς βούλει 920, A. 13; b. Ortsadverbien ib. 920, A. 14; Attrakt. in d. Stellung 921 ff.; Relativpr. v. e. Zwischensatze attrahirt 925 f.; Konstr. der Modi b. d. Relativpr. 926 ff; Relativpr. geht in d. pron. demonstr. od. person. über 936 f.; Relat. in Vrbdg m. e. Demonstr. (ὅς οὗτος ποταμός) 937, A. 2; Relativ st. des Demonstr. (ὅς st. οὗτος) 938 ff.; Relativ m. Wiederholg des im Hpts. stehenden Verbs (ἤγγειλας οἷ' ἤγγειλας) 940, 1; Relativ m. epexeget. Infin. od. Infinitivsatz 940 f.
Relativsatz s. Adjektivsatz.
Res ponitur pro defectu rei, als: φυλακή, schlechte Bewachung, δύναμις, Ohnmacht, 1074 f.
Reziprokpronomen s. Pronomen.
Rhythmus 1095, 5.

S.

Satz 1 ff.; 28, 1; zusammengesetzter Satz 8, 15; 9, 16; Erweiterg des Satzes 8, 15.
Satzfrage 1015 f.; 1023 ff.
Satzlehre 1.
Schema s. σχῆμα.
Singular mit kollektiver Bdtg. st. des Plur. 12, 1; Sing. eines Volksnamens st. des Plur. 13, 2; Sing. eines Subst. *distributive* in Vrb. m. e. Plur., als: ψυχὴν ἄριστοι 14, 4; Sing. des Verbs b. e. Mask. od. Femin. im Plur. 61; Singular des Prädik. b. mehreren Subj. 70 f.; Sing. des Präd. b. mehreren Subj.

im Plur. 72, 4; bei e. Neutr. im Plur. 57 f.; b. mehr. Sachnam. im Plur. 72, 4.
Singular der Subst. m. kollektiv. Bdtg. 12, 1; d. Neutr. im Sing. v. Adj. m. kollektiv. Bdtg. 13, 3; S. st. des Plurals 13, 2; 14, 4; geht zum Plurale über 76 f.; S. des Impr., als εἰπέ, bei Anreden an Mehrere 75, a); S. des Vokativs b. e. Anrede an Mehrere 75, b).
Sprache 1.
Steigerung der Sätze durch καί, οὐ μόνον .. ἀλλὰ καί u. s. w. 800 ff.
Stellung der Wörter s. Topik.
Stoffwörter 7, 12.
Subjekt 2; 3, 4; 28 ff.; Subj. im Nominat. 29, 3; durch e. Präposit. m. ihrem Kasus ausgedrückt, als: εἰς δέκα ἄνδρας ἦλθον 29, 3; durch d. partitiv. Genitiv *ibid.*; e. vorangegangener Satz als Subjekt aufzufassen 31, c); b. d. Umformung der akt. Konstr. in d. pass., als: πιστεύομαι v. πιστεύω τινι 109, 7; Ellipse des Subj. 30 ff.; Subj. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 31, d); Subj. aus d. Objekte des vorhergehend. Satzes zu entnehmen 32, e); Subj. des Vordersatzes folgt erst im Nachsatze 32, e); Subj. liegt in dem Prädikate 32, f); Subj. aus d. Prädikate zu entnehmen 1069, f.
Subjekt des Nebensatzes in den Hptsatz herübergenommen und hier zum Obj. gemacht, als: οἶδα τὸν ἄνθρωπον, ὡς θνητός ἐστι st. οἶδα, ὡς ὁ ἄνθρωπος θ. ἐ. 1082, 4; so auch b. e. Subst., als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσι st. ἡ. ἡ ἀ., ὅτι αἱ πόλεις ἀφ., 1084, 5; Subj. des Nebensatzes m. d. Prädikatsnamen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen 1084, A. 5.
Subordination s. Unterordnung.
Substantiv 2, 2; metonym. Gbr. 9 ff.; Subst. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 31, d); Subst. wiederholt st. eines Demonstrativpr. 569, A. 2; Subst. aus e. verwandten Worte des Satzes zu entnehmen 1069, g.
Substantiv st. attrib. Adjekt. 232 f.
Substantiv st. des Personal- oder Demonstrativpron. 483, A. 2.
Substantiv, meist m. d. Artikel, als Epexegese im relativ. Satze, 925, A. 2.
Substantiv, dem Adjektivsatze angehörend, erst im Hauptsatze nachgeschickt 925, A. 3.
Substantiv in negativ. Sinne aufzufassen, als: φυλακή, schlechte Bewachung, δύναμις, Ohnmacht, 1074 f.
Substantiva abstracta pro concretis 10 f.
Substantivsatz 868 f.; 874.
Substantivsatz mit ὅτι, ὡς, *dass*, u. s. w. 874 ff.; Modi 877 ff.; Indikativ der Haupttemp. u. des Aorists nach e. bedingenden od. bedingten Indikativ der histor. Ztf. od. nach einem optativisch. Hauptsatze 221, A. 6; personelle Konstr. st. der imperson. 885 f.; Unterschied zw. ὅτι u. s. w., d. Inf. (Acc. c. inf.) u. d. Partizipialkonstr. 876, A. 2; Wechsel v. ὅτι, ὡς mit d. Inf. (Acc. c. inf.) 876, A. 3; ὅτι vertaucht mit ὅτε 886, 7; vertauscht mit εἰ 887, 8; adjektivischer Substantivsatz 872.
Substantivsatz der Wirkung m. ὅπως, ὡς 890 ff.; Modi 890 f.; ὅπως *c. ind.* u. *opt. fut.* nach e. histor. Ztf. 890; 891, A. 2; ὅπως u. ὡς urspr. relat. Adverb: wie 892, A. 3.
Superlativ 6, 11; 19; im Griech. ohne Artikel 20, 1; Sup. in Vrbing. mit d. Genitive desselben Adjektivs im Positive (κακῶν κάκιστος) od. im Superl. (ἔσχατα ἐσχάτων) ibid.; in Vrbind. mit dem kompar. od. partitiv. Genit. 23, A. 1; 334 f. u. A. 1; negat. Sup. mit vorgesetzt. οὐ st. des posit. Sup. (οὐχ ἥκιστα = μάλιστα) 24. 5; scheinbar st. des Komparat. 21 f.; Verstärkg u. nähere Bestimmg des Sup. 25 f.; Sup. in Vrbdg m. Komparat. od. Positiv 23, A. 1; Kongruenz des Sup. 57.
Synesis, s. Konstruktion κατὰ σύνεσιν.
Syntaxe 28, 1.

T.

Tempora 4, 7; Tempora prima u. secunda 85, 3; Entwickelung der Temp. 113 f.; Uebersicht d. Temp. 114 f.; Gebrauch der Temp. 115 ff.; Konjunktiv, Opt., Impr., Infin. u. Partiz. der Temp. 153 ff.
Tmesis der Präpos. 458 ff.
Topik od. Wort- u. Satzstellung 1097 ff.; invertirte Top. 1098 ff.; Sperrung od. Auseinanderstellung (Hyperbaton) 1101 f.; Zsmstllg gleicher od. entgggsetzter Bgr. 1103, 2; Chiasmus ib. 3; Hysteron proter. 1104, 4; Nachstellung v.

Partik., Einschiebseln u. Anreden zur Hervorhbg eines Bgr. ib. 5; rhythm. Stellung ib. 6.
Topik v. ἄν (κέ) 211, 5, 6; 212, A. 5. 6. 7.
Topik v. d. Artikel ὁ, ἡ, τό 527 ff.; b. d. Pron. 539 ff.
Topik v. ὦ b. Vokat. 44, 5.
Topik der Präpositionen 480 ff.
Topik der Pronom.: des Gen. der Personalpr. μοῦ, σοῦ, αὐτοῦ, ἐμαυτοῦ u. s. w. 485, 3; 534 f.; Top. v. αὐτός b. ἕκαστος, ἑκάτερος 561, 2; αὐτός b. e. Rflex. u. e. Präp. (ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ) 487 u. A. 1; v. τὶς s. Pron. indefinit.
Topik der Adverbien u. Partikeln s. unter d. einzelnen Adv. u. Part.
Topik v. τέ 789, A. 5.
Topik v. μέν u. δέ 809 f.
Topik v. γέ 732 f.
Topik v. οὐ u. μή 739 f.
Topik der Fragwörter 1016, 2.
Transitives Verb 279, b); m. intrans. od. reflex. Bdtg. (τρέπω st. τρέπομαι) 81 ff.; m. d. Bdtg.: lassen 88, 6.

U.

Uebergang v. Sing. z. Plur. u. v. Plur. z. Sing. 76 ff.; Uebg. v. d. III. Pers. im Briefstile zu d. I. u. II. Pers. 78, A. 3; Uebg. v. e. allgem. Worte, wie ἄνθρωποι, auf die I. Pers. 78, 4; Uebg. des Redenden von sich in der III. Pers. zu d. I. Pers. 78, A. 5; Uebg. v. d. Partiz. zu d. Infin. nach d. Verb. sentiendi 631, A. 1; Uebg. der relat. Konstr. in die demonstr. 936 f.; Uebg. der Konstrukt. von e. Adjektivsatze zu e. Haupts. 938, A. 3; Uebg. v. e. temporell. Nebensatze zum Partizipe u. umgekehrt 950, A.; Uebg. d. Konstr. v. ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform 1007, 1; Uebg. der indirekt. Rede in die direkte u. umgekehrt 1062, 5.
Umkehrung des attribut. Satzverh. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων st. οἱ χρηστοὶ ἄνθρωποι, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων st. τὰ σπουδαῖα πράγματα, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς st. τὸ ἄριστον τῆς γῆς) 237 ff.
Umschreibungen durch βία, ἴς, μένος, σθένος, κῆρ, δέμας, κάρα, ὄμμα, χρῆμα u. a. 239 f.
Umstellung des Substantivs b. d. Relative in dem Adjektivsatze 921 ff.; b. anderen Nebensätzen 924, A. 1.
Umwandlung des Aktivs ins Pass. 109 ff.
Ungefähre Zahlbestimmungen 29, 3.
Unpersönliche Verben persönlich aufzufassen 33, A. 3.
Unterordnung der Sätze 778, 4.

V.

Verb, d. erste Wortform u. d. Urform des Satzes 2, 11; Verbi Genera 79 ff.; s. Aktiv, Med., Passiv.
Verb in positivem u. negat. Sinne zu nehmen 1074, r; e. dem Haupt- u. dem Nebensatze gemeinsames Verb nur in dem Nebensatze oder nur in d. Hauptsatze gesetzt 1079, 1.
Verb. *reflexiv.* 89 ff.
Verba auf εύω u. εύομαι 98; auf ίζω u. ίζομαι 99.
Verba, welche im Aktive m. d. Gen. od. Dat. verbunden w., werden in der Passivform, wie die Verba c. Acc. behandelt (φθονοῦμαι v. φθονῶ τινι, *invidetur mihi* 109, 7.
Verbaladjektive auf τός u. τέος im Neutr. des Plur. st. d. Sing. 59; Konstruktion ders. 387 f. u. 368 f.
Verbaladjektive *c. acc.* 254, A. 4[b]; auf -ικός u. a. *c. gen.* 315, 8.
Verbalform, e. V. ist aus e. anderen zu entnehmen, z. B. e. passive aus e. aktiv. od. umgekehrt 1070, i.
Verbalsubstantive c. acc. in δέει (φόβῳ) θνήσκειν τι od. τινά 256; c. dat. 372 ff.
Verbum *simplex* pro *compos.* 479, A.
Verbum *compos.* in prägnantem Sinne, als: μεταγιγνώσκειν = *mutata sententia judicare* 1068, c; aus d. Verbo *compos.* ist für d. folg. Satzglied das *simplex* zu entnehmen, als: aus προγιγνώσκειν das *simpl.* γιγνώσκειν 1069, c; aus d. V. *comp.* ist e. Verb v. allgem. Bdtg. zu entnehmen (aus ἀποτρέχειν d. V. ἰέναι) 1073, o; aus e. mit e. Präpos. zsmgesetzten Verb ist die Präp. auch zu d. folg. Verb zu entnehmen ib.
Verbum *dicendi* od. *sentiendi* aus e. vorangeh. Verb v. verwandter Bdtg. zu entnehmen 1072, n.
Verbum *finitum* in Vrbind. m. d. Partizipe b. Sätzen, die durch καί, τέ . . καί, μέν . . δέ verb. sind 657, 4; aus d. V. *fin.* ist d. Partizip od. d. Infin. zu entnehmen 1070, i; Verb. *fin.* in Vrb. m. d. Partizipe

od. Infin. wird oft m. e. Subst. konstruirt, das der Rektion des Verbi infin. unterworfen sein sollte, als: ἄγγελλε ὅρκῳ προστιθείς st. ἀγγ. ὅρκον προστιθείς, 1080, 3.
Verbum *compos.* u. *simplex* dess. Stammes neben einander 479, A.
Vergleichungen ohne ὡς 997, 9; Modi u. Ztf. in dens. 993, 3.
Verkürzung der Nebensätze 872, 2; der Komparativsätze 994, 4.
Verneinung, verneinend s. Negation, negativ.
Verschmelzung in d. Wort- u. Satzfügung 1079 ff.; des Hauptsatzes m. d. komparativ. Nbs. 994, 2; 1079, 1. 2; Verschmelz. zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (τίς τίνος αἴτιος ἐγένετο;) 1021 f.; b. d. Partizipe u. d. Infin., als: ἄγγελλε ὅρκῳ προστιθείς, τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι 1080 f.; das Subj. des Nebensatzes wird in den Hptsatz herübergenommen u. hier zum Objekte gemacht (ὑπόπτευσε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδις) 1082, 4; das Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht 1083, A. 3; das Attributiv eines Subst. in den Hptsatz aufgenommen, das Subst. als Subj. im Nbsatze zurückgelassen 1084, A. 4; d. Subj. m. d. Prädikatsnomen als Akkus. in den Hptsatz gezogen ib. A. 5; Verschmlz. b. e. Subst., als: ἦλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι, 1084, 5; Genit. st. des Dat. in Verbindungen, wie: τούτων ἑκάστων εἴδωλα παρέπεται st. τούτοις ἑκάστοις εἴδωλα παρέπεται 1085, A. 6; in Verbindungen, wie: ὡς ἐγὼ ἤκουσα, ὅτι Κλέανδρος μέλλει ἥξειν st. ὡς ἐγὼ ἤκουσα, Κλ. μέλλει ἥξειν 1085, 6.
Verschränkung eines Adjektivsatzes mit e. ihm untergeordneten Nbsatze 925 f.; zweier Sätze, eines zu erklärenden u. eines erklärenden mit γάρ 854 f.; vgl. Verschmelzung.
Vertauschung der Sätze 871 ff.; Vertauschg der Nebensätze m. d. Adjektivsatze 944 ff.
Verwandlung eines Nebensatzes in e. direkt. Fragsatz 1020, 5.
Vocabula *media*, als: τύχη, Glück u. Ungl., ἀλκή, Kraft u. Schwäche, 1075, 1.
Vokativ 5, 9; Gebrauch 42 ff.; Stellung 43, 3; mit u. ohne ὦ 43, 4; Attraktion b. Vokat. 45, 6; auf den Vok. folgt oft e. Satz mit δέ, ἀλλά, γάρ, ἐπεί 45 f.; Vok. im Sing. b. e. Anrede an Mehrere 75, β).
Volksname im Sing. st. des Plur. 13, 2.
Vordersatz 966, 1.

W.

Wiederholung einer Handlung s. Frequenz; W. eines Pronom., s. Pronom.; W. eines Subst. st. eines Demonstrativpr. 569, A. 2.
Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs in e. relativ. Satze 940, 1.
Wirklichkeit, wie durch d. Spr. bezeichnet 166, A.
Wohlklang 1095, 5.
Wort 28.
Wortbildung 8, 14.
Wortfrage 1015 f.; v. e. Satzfrage aufgenommen 1023, A. 11.
Wunsch durch d. Optat. bz. 193, 6; aus d. Seele eines Anderen ausgesproch. *ib.*; durch d. Indikat. Praeteritor. 194, A. 4.

Z.

Zahlbestimmungen, ungefähre und distributive 29, 3,
Zahlform s. Numerus.
Zahlwörter 7, e).
Zahlwörter mit τὶς, τὶ 571.
Zeitformen, s. Tempora.
Zeitverhältniss des Prädikats s. Tempora.
Zeugma 1075 f.
Zusammenziehung der Sätze 778, 4; 1077 f.
Zusammenziehung eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 941 f.
Zwischengedanke zwischen e. Vorder- u. e. Nachsatze zu ergänzen 1074, q.

III. Griechisches Wortverzeichniss zu dem syntaktischen Theile.

NB. Die **erste** Abtheilung des II. Theiles geht bis Seite 572.

A.

ἅ als Stellvertreter eines Subst., das in e. vorhergehend. Worte liegt 32, A. 1; ἃ δή (= ἅτε) m. e. Partiz. 654, 2; 659.
ἅ = was den Umstand anlangt, dass..; so wisse 941.
ἀγαθός *c. inf.* 580; ἀγ. zu d. Inf. zu ergänzen ib.
ἀγαθῶν κράτιστος 20, 1.
ἀγάλλεσθαι *c. dat.* 380, 8; ἐπί τινι 381, A. 6; *c. partic.* 616, 3.
ἀγανακτεῖν *c. acc. pron.* 267, A. 5; *c. dat.* 362, 19; ἐπί τινι, διά τι, περί τινος 381, A. 6; *c. partic.* 616, 3.
ἀγανακτεῖν, ὅτι 874, 1; ἀγ., εἰ st. ὅτι 887, 8; ἀγ., ἐπειδάν 888, 8.
ἀγαπᾶν *c. acc.* 326, A. 1; 381, A. 6; *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3; *c. inf.* 634, A. 3; ἀγαπᾶν, εἰ st. ὅτι 887, 8.
ἀγαπητόν, εἰ st. ὅτι 888, 8.
ἄγασθαι *c. gen.* 312, A. 9; *c. acc.* 330, A. 10; *c. gen. pers.* et *acc. rei* 312, A. 9; τινά τινος 326, f); *c. gen. rei* u. *gen. pers.* 326, f) u. 330, A. 10; *c. acc. pers.* u. ἐπί τινι ib.; *c. dat.* 381, 8.
ἀγγελίης ἔρχομαι, πωλοῦμαι 264.
ἀγγέλλειν *c. partic.* 615; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 633, 17; c. ὡς et *accus. partic.* 652, A. 5; m. ὅτι 874, 1.
ἀγγέλλομαι *c. inf.* u. ἀγγέλλεται *c. acc. c. inf.* 598, a).
ἄγε auf Mehrere bezog. 75, α).
ἄγε *c. conjunctivo* 185, 4.
ἄγειν u. Kompos. intrans. 81, α).
ἄγειν *c. gen.* 299, A. 5; ἄγειν τοῦ πρόσω 322, 8; ἄγειν *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 329, 2; ἄγειν ὁδόν 257, 7; ἄγειν τινά *c. acc.* ὁδόν 282, 7; ἄγειν = *putare* c. dupl. acc. 273; ἄγ. ἑορτὴν θεῷ 366; ἄγειν ἐν δόλῳ, ἐκ βίας 377, A. 2; ἄγεσθαι *c. gen.* 299, A. 5.
ἀγεμόνευμα st. ἡγεμών 10, 2.
ἄγευστος *c. gen.* 306.
ἄγκαθεν λαβεῖν τι 473, A. 4.
ἀγλαΐζεσθαι ἔν τινι 377, A. 2.
ἀγνοεῖν *c. gen.* 310, A. 9; *c. partic.* 613, 1; ἀγνοήσομαι passiv. 100, 4.
ἁγνός *c. gen.* 344, 4; ἀπό τινος 345, A. 7.
ἄγνως *c. gen.* 314.
ἀγοράζειν *c. gen.* 320, 6.
ἀγύμναστος *c. gen.* 314.
ἄγχι *c. gen.* 302, 5; ἄγχι εἶναι 35, A. 2.
ἀγχιστῖνος st. ἄγχι ἀλλήλων 234, a.
ἀγχοῦ εἶναι 35, A. 2.
ἀγχοῦ *c. gen.* 302, 5; ἀγχοῦ *c. dat.* 357, 13.
ἄγων = mit 646, A. 10; pleonast. ib.
ἀγωνίζεσθαι φόνον 263, c); *c. dat.* 356, 11; πρός τινα ib. A. 9; ἀγωνιεῖται passivisch 100, 4.
ἀδαήμων *c. gen.* 314.
ἀδαής *c. gen.* 314.
ἀδεής *c. gen.* 304.
ἄδεια τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἀδελφός weggelass. 227; *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 294, 1; 360, 16.
ἄδηλον ὄν, *acc. absol.* 646, 1.
ἄδην od. ἄδην *c. gen.* 292, f.; 401, A.; ἄδην ἔχειν *c. partic.* 617, 4.
ἀδικεῖν = im Unrecht sein, ἀδικεῖσθαι = beeinträchtigt sein 118, b).
ἀδικεῖν *c. acc.* 251; ἀδ. εἴς u. περί τινα 252, A. 1; μεγάλα etc. *c. acc.* 276, A. 4; ἀδικεῖσθαί τι 279, A. 7; *c. partic.* 619, 7.
ἀδικήσεσθαι passiv 100, 4.
ἄδικος ἀδικίαν 265, A. 1.
ἀδύνατον ὄν, *acc. abs.* 646, 1.
ἀδύνατόν ἐστι *c. inf.* 580; m. *acc. c. inf.* 593 f.; c. μὴ οὐ *c. inf.* 765; c. μή *c. inf.* 769, h); ἀδύνατός εἰμι *c. inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; c. μὴ οὐ *c. inf.* 765.
ἄδωρος *c. gen.* 344, A. 4; ἄδ. χρημάτων 345, A. 5.
ἀείδειν *c. dat.* 356, 11.
ἀείρας pleonastisch 646, A. 10.
ἀείρειν *c. gen.* 339, 2.
ἀηθέσσειν *c. gen.* 314.
ἄζυξ λέκτρων 345, A. 5.
ἀηδές ἐστι *c. partic.* 621, 9.
ἄησθαι passiv 111, 10.
ἀθέατος θεάματος 345, A. 5.
ἀθερίζειν *c. gen.* 325, b).
Ἀθῆναι, Athen, 17, A. 2.

'Αθηναῖος st. 'Αθηναῖοι 13, 2.
'Αθήναις = ἐν 'Α. 384.
'Αθήνησιν 384, A. 1.
ἄθικτος ἡγητῆρος 345, A. 6.
ἀθρόος pro adverb. 235, c).
ἀθυμεῖν *c. dat.* 381, 8; c. εἰ, ob nicht, 1044, b).
ἀθῷος πληγῶν etc. 345, A. 6.
ἀθώπευτος γλώσσης 345, A. 6.
αἰ = εἰ, — αἲ γάρ, αἴθε = εἰ γάρ, εἴθε 965, 1; αἲ γάρ *c. inf.* 590, A. 2; αἴ κα, αἴ κε s. ἐάν; αἴ κε *c. conj. et opt.* 965, 1, not. 1).
αἰαῖ *c. gen.* 325, c).
αἰγιαλῷ = ἐν αἰγ. 383.
αἰδεῖσθαι *c. acc.* 255, 5); m. τό *c. inf.* 607; *c. partic.* 616, 3; Untersch. zwisch. *partic.* u. *inf.* 634, 21.
ἄϊδρις *c. gen.* 314.
αἰδώς v. Person. 10, 2.
ἀΐειν *c. gen.* 308, 5.
αἴθε s. αἰ u. εἴθε.
αἰθέρι = ἐν αἰθ. 383.
αἰθρίας, *gen. temporis* 324, b).
αἰκισθεὶς ἰδεῖν 585, b).
αἵματα 14, 2.
αἰνεῖν *c. gen.* 326, f); αἰνεῖν αἶνον *c. acc.* 274, 3. a); αἰνεῖν *c. dat.* 362, 19; αἰνεῖσθαι ἔν τινι 377, A. 2.
αἰνόθεν αἰνῶς 20, 1.
αἴνυσθαι *c. gen.* 296, A. 2.
αἴρειν m. Kompos. intrans. 82; 84, β); αἴρειν ναυσί, στρατῷ 85, A. 2; αἴρειν st. des Mediums 96, 2.
αἴρειν τινὰ μέγαν etc. 273; αἴρειν φάτιν *c. acc.* 275, b).
αἱρεῖν *c. gen.* 299, A. 5; αἱρ. δίκας τινά 276, b); αἱρ. = überführen *c. gen.* 331; deprehendere *c. partic.* 613, 1; αἱρεῖν = gefangen nehmen u. bloss nehmen, besiegen u. erhalten 1076, 5.
αἱρεῖσθαι, *creare*, *c. dupl. acc.* 273; αἱρ. (= ἀφαιρεῖσθαι) *c. dupl. acc.* 279; τί τινος 282, A. 10. d); αἱρεῖσθαί τι *c. gen. pretii* 320, 6, a); αἱρ. *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 339, 2; mit folg. εἶναι 39, A. 2; m. ἤ 841, A. 2.
αἱρεῖσθαι, *creari*, c. nom. als Kopula 38.
αἵρεσθαι als Kopula 38 f.
αἵρεσιν δοῦναι c. ἤ 841, A. 2.
αἰσθάνεσθαι st. d. Perf. 117, a).
αἰσθάνεσθαι *c. gen.* 308, 5; 309, A. 7, a); *c. acc.* ib. c) u. d); *c. gen. pers.* u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im *gen.* 310, A. 7, f); αἰσθ. ὑπό τινος 310, A. 8; περί τινος ib.; αἰσθ. *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 340, 2; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 4; m. ὅτι (ὡς) 874, 1.
αἴσῃ κακῇ, unter schlimmen Geschicke 386, 3.
ἀΐσσειν *c. acc.* 257, 6.
αἰσυμνᾶν *c. gen.* 337, 2.
αἰσχρὸν ἦν u. αἰσχρ. ἂν ἦν 178, A. 2; αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 765; μή *c. inf.* 769, h); αἰσχρὸν ὄν, *acc. abs.* 646, 1; αἰσχρόν ἐστιν εἰ st. ὅτι 887, 8.
αἰσχρὸς ὁρᾶσθαι 585, b).
αἰσχύνεσθαι *c. acc.* 255, 5); *c. dat.* u. ἐπί τινι 381 u. A. 6; *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 607; *c. partic.* 616, 3; Untersch. zw. *partic.* u. *inf.* 634, 21; αἰσχ. μὴ προσομολογῆσαι *c. inf.* et μὴ οὐ 764; 765; αἰσχ., ὅτι 874, 1.
αἰσχύνεσθαι εἰ st. ὅτι 887, 8.
αἰσχύνη ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
αἶτε s. εἶτε.
αἰτεῖν, -εῖσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6; 281, A. 10, a); αἰτεῖν, αἰτεῖσθαί τι παρά τινος 281, A. 10; αἰτεῖν *c. gen.* 296, A. 2; *c. inf.* 577, 2; αἰτεῖσθαι c. ὅπως 579, A. 6.
αἰτίαν ἔχειν ὑπό τινος 88.
(αἰτιᾶσθαι) partic. pf. ᾐτιαμένος passiv. 105, a).
αἰτιᾶσθαί τί τινα 276, A. 4; *c. gen.* 331; *c. inf.* 576, 1; c. ἔχων 624, 13; c. ὅτι 874, 1.
αἴτιον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
αἴτιός εἰμι *c. inf.* 580; c. τοῦ *c. inf.* 582, A. 9; αἴτιός εἰμί σοι c. τοῦ *c. inf.* ib.; αἴτιός εἰμί (σε) ποιεῖν τι ib. u. 593 f.; αἴτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι 582, A. 9; 697.
αἰφνίδιος pro adverb. 235, c).
αἰχμή st. αἰχμῆται 12, 1.
ἀκηδεῖν *c. gen.* 325, b).
ἀκήρατος *c. gen.* 344, A. 4.
ἄκλαυστος φίλων 345, A. 6.
ἀκμήν u. εἰς ἀκμήν, *eo ipso tempore* 270, A. 11.
ἄκμηνος σίτοιο 345, A. 5.
ἀκολουθεῖν *c. dat.* 358, 14; μετά τινος, σύν τινι ib. A. 12.
ἀκολουθητικός *c. dat.* 359, 15.
ἀκολουθία st. ἀκόλουθοι 11, 3.
ἀκόλουθος *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* ib. 359, 15.
ἀκολούθως *c. dat.* 359, 15.
ἀκοντίζειν *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10; ἀκ. αἰχμαῖς 376, 3.
ἀκόρητος *c. gen.* 304, 2.
ἀκουάζεσθαι st. -άζειν 90, 3.
ἀκούειν, im Rufe stehen, als Kopula 38; ἀκούειν ὑπό τινος 87 f.
ἀκούειν, *audivisse* 117, a).
ἀκούειν *c. gen.* 308, 5 u. 309, A. 7; *c. acc.* ib.; *c. gen. pers.* od. *rei* u. *acc. rei* ib.; *c. gen. pers.* u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im

Gen. ib.; *c. dat.* 366; 310, g), vgl. 311, A. 9; ἀκ. τι παρά, πρός, ἐκ, ἀπό τινος 310, A. 8; περί τινος ib.; ἀκ. *c. dat.* u. διά *c. g.* 377, A. 2; ἀκούειν, ὅτι (ὡς, ὅπως) 874, 1; 875, A. 1.
ἀκούειν, gehorchen, *c. gen.* et *dat.* 308, A. 6; 358, 14.
ἀκούειν *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 1; ἀκούειν, ὅτε st. ὅτι 886, 7.
ἀκούειν *c. inf.*: ἀκούω (= *existimor*) ἀγαθὸς εἶναι 598, a.
ἀκούεσθαι st. ἀκούειν 90, 3.
ἀκούσομαι passiv. 101.
ἀκουστέον *c. gen.* 308, A. 6.
ἄκρα (τά), auf e. Pers. bezog. 56, 1.
ἀκρατής *c. gen.* 337, 2.
ἀκράτωρ *c. gen.* 337, 2.
ἀκροᾶσθαι *c. gen.* 308, 5; (= gehorchen *c. gen.* 308, A. 6;) *c. acc.* 309, A. 7, c); *c. gen. pers.* u. *acc. rei* ib. e); *c. gen. pers.* u. einem Partiz. im *gen.* 310, A. 7, f); *c. partic.* 613, 1.
ἄκρος pro adverb. 234, a).
ἀκτήμων *c. gen.* 304, 2.
ἀκτίς st. ἀκτῖνες 12, 1.
ἄκων pro adverb. 235, c).
ἀλαλατός in Umschreibung 240.
ἀλαλκεῖν *c. gen.* 341, 3; *c. dat.* 363, 20.
ἀλάμπης ἡλίου 345, A. 6.
ἀλαοῦν *c. gen.* 341, 3.
ἀλᾶσθαι *c. acc. viae* 257, 7; *c. gen.* 341, 3.
ἀλγεῖν *c. gen.* 325, c); *c. acc.* 255, 5); *c. dat.* od. ἐπί τινι, διά τι 256, A. 6; 381, 8 u. A. 6; τὴν κεφαλήν 271; *c. partic.* 616, 3.
ἀλγεινός σὺν νόσοις 377, A. 2.
ἀλγύνεσθαι *c. dat.* 381, 8.
ἀλέγειν u. -ίζειν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
ἀλεγεινός *c. inf.* 583, 5.
ἀλέξειν *c. dat.* 363, 20.
ἅλες 15, 2.
ἀλήθεια, τῇ ἀληθείᾳ 380, 6.
ἄληθες in d. Antwort 1048, A. 4; τὸ ἀληθές *accus.* 272, A. 15.
ἀληθεύεσθαι passiv 111, 10.
ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις in d. Antwort 1047, c).
ἄλημα v. Personen 10, 2.
ἀλίγκιος *c. dat.* 360, 16.
ἅλις εἶναι 35, A. 2; ἅλις *c. gen.* 292; als Adv., ἅλις ἔχω τι etc. 293 oben; ἅλις εἶναι *c. partic.* 617, 4.
ἁλίσκεσθαι, ἁλῶναι, ἡλωκέναι, ἁλώσεσθαι Bdtg. 86, A, 4; 87, A. 6; 102, A. 1; ἁλίσκεσθαι = eingenommen sein 118, b); ἁλίσκεσθαι τὴν γραφήν 280, A. 7; ἁλ. *c. gen.* 324, a); ἁλ. = überführt werden *c. gen.* 331; ἐπ' αἰτίᾳ τινός 332, A. 12; ἁλ. ὑπὸ χερσίν 377, A. 2; *c. partic.* 613, 1.
ἀλιταίνεσθαι *c. acc.* 251; ἀλιτ. τινι 252, A. 1.
ἀλιτήριος *c. gen.* 316, 8.
ἄλκιμος *c. inf.* 580.
ἀλλά mit beschränkender u. aufhebender Kraft 822 ff.; = sondern 822, 2; nach μέν 812, 1; 822, 2; ἀλλ' οὐ (μή) 822, 2; = aber 823, 3; nach μέν ib.; ἀλλά wiederholt 823, A. 1; nach e. negat. Satze od. e. Frags. mit neg. Bdtg. = im Genenth. 823, 4; nach οὐκ ἄλλος, οὐχ ἕτερος oder bloss nach οὔ = *nisi* 823 f.; οὐ μᾶλλον, οὐ τὸ πλέον, ἀλλά od. nach anderen Komparativen 824, A. 2; οὐ μὴν ἀλλά; οὐ μέντοι ἀλλά; οὐ γὰρ ἀλλά 825 f.; ἀλλά zur Bz. eines Uebergangs zu e. verschied. od. entggstzt. Gedanken 826, 8; εἰ, ἐπεί .. ἀλλά 827, A. 6; εἰ .. ἀλλ' οὖν .. γέ (ἀλλ' οὖν γε) od. ἀλλά .. γέ ib.; εἴπερ .. ἀλλά od. αὐτάρ 817; ἀλλ' οὐδέ in d. Mitte des Satzes ib.; ἀλλά, *certe*, in d. Mitte d. Satzes 827, A. 6; ἀλλά ganz an d. Spitze einer Rede 827, A. 7; ἀλλά *c. verbo fin.* st. εἰ μή *c. ind. praeter.* 985, 2.
ἀλλά in d. Frage 827, A. 7; 1028, 16.
ἀλλά nach d. Vokat. 46.
ἀλλ' ἄρα 727, e); ἀλλὰ .. ἄρα 728.
ἀλλὰ γάρ, ἀλλὰ .. γάρ 725 f.
ἀλλά γε 737, b); ἀλλὰ .. γέ ib.; ἀλλά γε δή 684.
ἀλλά δή 683 f.; ἀλλὰ δῆτα 686, 4.
ἀλλ' ἦ 696, 2; 1028, 16.
ἀλλ' ἦ, *at profecto* 696, A. 1; ἀλλ' ἤτοι, ἀλλ' ἤτοι μέν 697, 4.
ἀλλ' ἥ, falsche Schreibart st. ἀλλ' ἦ 696, 2.
ἀλλ' ἤ (οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἤ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἤ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἤ; ἄλλο τι, ἀλλ' ἤ) 824, 6; 825, A. 3. 4.
ἀλλ' ἤδη = *sed etiam* 617.
ἀλλ' ἤτοι 697, 4; 698, 5.
ἀλλὰ .. μέν 692, 2; 693, e; ἀλλά μέν 693, e; ἀλλὰ μὲν δή 694, f.
ἀλλὰ μήν 690, d; 826, 8.
ἀλλ' οὐ γάρ, ἀλλὰ γάρ 725 f.
ἀλλ' οὐ μήν 690, d; ἀλλ' οὔ τι μήν ib.; ἀλλὰ .. μέντοι u. ἀλλὰ μέντοι 695.
ἀλλ' οὖν δή 684.
ἀλλ' οὖν, ἀλλ' οὖν γε, ἀλλ' οὖν .. γέ 713, b).
ἀλλά περ 732.

ἀλλά τε 700, 2.
ἀλλὰ τί, ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί; ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; ἀλλὰ τί οἴει; in der Antwort 1048, A. 4.
ἀλλά τοι u. ἀλλὰ.. τοί 706, b).
ἄλλα, ἄλλοι, οἱ ἄλλοι ohne καί angereiht 861.
ἀλλάττειν u. Kompos. intrans. 82.
ἀλλάττειν, -εσθαι c. *gen.* 320, 6.
ἀλλαχοῦ *gen.* loci 322, 8.
ἄλλῃ, *alio* 384, A. 3; *alio modo* 382, 11.
ἀλλήλων u. ἑαυτῶν 497 ff.
ἄλλην καὶ ἄλλην 258, A. 8.
ἄλλο τι ἤ u. ἄλλο τι = *nonne* 1029, 18 u. A. 16; ἄλλο in d. Frage st. ἄλλο τι 1029, A. 17.
ἄλλοθι c. *gen.* 291, c).
ἀλλοῖος c. *gen.* 344, 4; ἀ. ἤ 840, 1.
ἀλλόκοτος c. *gen.* 344, 4.
ἄλλος mit u. ohne Artikel 547, 9.
ἄλλος ἄλλοι, (ἄλλος ἄλλοθεν,) neben e. anderen Nominat. 246, 7.
ἄλλος ἄλλοθεν, ἄλλος ἄλλοσε, ἄλλος ἄλλῃ u. s. w. 607, 2.
ἄλλος c. *gen.* 344, 4; ἄλλος ἤ 840, 1.
ἄλλος scheinbar überflüssig bei e. Subst. in d. Bdtg.: auf der anderen Seite, ausserdem, überdiess, überhaupt 235, A. 1.
ἄλλο (ἄλλο) μέν.. δέ 824, 5.
ἄλλο τι ἤ u. ἄλλο τι in d. Frage: *nonne* 1029, 18 u. A. 16. 17.
ἄλλοσε ὅποι st. ἀλλαχοῦ ὅποι per attract. 920, A. 14.
ἄλλοτε Bdtg. 701, 3; ἄλλοτε μέν.. ὁτὲ δέ 807, A. 2.
ἀλλότριος c. *gen.* 344, 4.
ἀλλοτριοῦν, -οῦσθαι c. *gen.* 341, 3.
ἄλλως εἶναι, *frustra esse* 35; ἄ. ἤ 840, 1.
ἄλλως ἤ οὔ st. ἄλλως ἤ 772; οὐκ ἄλλως οἴεσθαι c. *inf.* et μὴ οὔ 764; ἄλλως τε καί = *praesertim* 794, 4; ἄλλως τε ohne καί ib.; ἄλλως τε πάντως καί 795, 4.
ἀλογεῖν c. *gen.* 325, b).
ἄλογόν ἐστιν μὴ οὐ c. *inf.* 765.
ἅλς st. des gwhnl. ἅλες 15, 2.
ἄλυπος ἄτης 345, A. 5; ἄλ. γήρως 345, A. 6.
ἀλύσκειν c. *acc.* 253, 3).
ἀλύσκειν c. *gen.* 339, 2.
ἁλῶναι c. *gen.* s. ἁλίσκεσθαι.
ἁλώσεις 385, 2.
ἁλώσομαι passiv 101.
ἅμα c. *dat.* 355, 9; c. *dat. et partic.* (ἅμ' ἦρι ἀρχομένῳ) 642, A. 3; b. Partiz. 642, A. 4; ἅμα.. καί u. ἅμα.. δέ st. ὅτε 782, 8; ἅμα μέν.. καί st. ἅμα μέν.. ἅμα δέ 807, A. 2; ἅμα μέν.. ἔτι δὲ καί ib.
ἀμαθὴς ἀμαθίαν 265, A. 1.
ἁμαρτάνειν c. *acc.* 344, A. 2; ἔπη 264; ἁμ. τὴν ἁμαρτίαν 265, A. 3; c. *gen.* 341, 3; c. *partic.* 619, 7.
ἁμαρτάνεσθαι passiv 111, 10, vgl. 265, A. 2.
ἀμβλύνεσθαι c. *gen.* 341, 3.
ἀμείβειν, -εσθαι c. *gen.* 320, 6; ἀμείβεσθαι c. *acc.* 251; ἀμ. τι c. *acc.* 276, A. 4; ἀμ. c. *dupl. acc.* 281, A. 9.
ἄμεινόν ἐστι u. ἀμείνων εἰμί c. *partic.* 621, 9.
ἀμείρειν c. *gen.* 294, 1.
ἀμελεῖν c. *gen.* 325, b); c. *acc.* 327, A. 2; ἐπί τινι 328, A. 4; c. *inf.* 577, 2; ohne d. Ggs. ἐπιμελεῖσθαι 1072, m.
ἀμελής c. *gen.* 325, b).
ἀμελοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἀμεμφία c. *dat.* 373, 1.
ἄμεναι c. *gen.* 306.
ἀμέρδειν c. *dupl. acc.* 278, 6; τινά τινος 281, A. 10, d); 341, 3.
ἀμέτοχος c. *gen.* 294, 1.
ἀμήχανός εἰμι m. τό c. *inf.* 607; c. *inf.* st. ἀμήχανόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 599, d.
ἀμήχανος ὅσος, οἷος 920, A. 15.
ἀμηχάνως ὡς 920, A. 15.
ἄμμορος c. *gen.* 294, 1.
ἀμνημονεῖν c. *gen.* 313, 6; c. *acc.* ib. A. 12.
ἀμνήμων c. *gen.* 313, 6.
ἄμοιρος c. *gen.* 294, 1.
ἀμολγῷ νυκτός 385, 2.
ἄμορφος ὁρᾶσθαι 585, b).
ἄμπελος st. ἄμπελοι 13, 1.
ἀμπέχειν, ἀμπίσχειν c. *dupl. acc.* 279.
ἀμπλακεῖν c. *gen.* 341, 3.
'Αμύκλαις = ἐν 'A. 383.
ἀμύνειν, -εσθαι c. *gen.* 341, 3; 363, 20; ἀμύνειν τί τινι 341, 3.
ἀμύνεσθαι c. *acc.* 251; c. *gen.* 331.
ἀμυντήριον τοῦ μή c. *inf.* 771, o).
ἀμφί, Präp. c. *gen.*, *dat.* et *acc.* 423 ff.; als Adverb 456; c. *dat.* in prägnant. Bdtg. st. c. *acc.* 470, b); c. *dat. u. acc.* des poet. Schmuckes wegen abwechselnd 475, g.
ἀμφιπερί u. ἀμφί.. περί 457.
ἀμφὶ.. ἕνεκα 458, 3.
ἀμφιβάλλειν c. *dupl. acc.* 279.
ἀμφιεννύναι c. *dupl. acc.* 278, 6; ἀμφιέννυμαί τι 280, A. 7.
ἀμφικαλύπτειν τινί τι 252, A. 2.
ἀμφιλέγειν c. *inf.* et μή 761, 3.
ἀμφιμάχεσθαι c. *gen.* 325, b).
ἀμφίς c. *gen.* 345, 5.
ἀμφισβητεῖν c. *dat.* 356, 11; τινί τινος 326, g); περί τινος 330, g); c. *inf.* et μή 761, 3; c. ὡς (dass) οὐ st. ὡς ohne οὐ 763, b); οὐκ ἀμφ. c. *inf.*

et μή οὔ 764; ἀμφισβητήσεται passiv 101.
ἀμφιτιθέναι st. des Mediums 97, 2.
ἀμφιτρομεῖν c. *gen.* 325, b).
ἀμφότερον, ἀμφότερα, Apposit. 245, A. 10; ἀμφότερος mit u. ohne Artikel 547, 8.
ἄμφω mit u. ohne Artikel 547, 8; ἄμφω λέγεται 57 (§. 364).
ἄν, Modaladverb, Bdtg. 169; ἄν m. κέν verbund. 169 Vorbem.; Etymolog. 204 f.; Untersch. v. κέν 169 Vorbem.
ἄν c. indic. fut. 169 f.
ἄν scheinb. c. indic. praes. et perf. 170 f.
ἄν nicht c. imperat. 171 f.
ἄν *c. indic. impf., plperf. et aor.* v. e. Handlung der Vergangh., die unter gewiss. Umständ. geschah 172 f.; v. e. unter gewissen Umständ. sich wiederhol. Handlung 173 f.; v. e. negirten Möglichk., v. e. Handl., die unter gewiss. Umständ. geschehen konnte, aber nicht geschah 174 f.; weggelassen 175 ff.; aus rhetor. Grunde 175 f.; in d. Ironie 176, 3; b. χρῆν, ἔδει, ὤφελον, b. d. Verbaladj. auf τέος, b. προσῆκε, καλῶς εἶχε, ἐξῆν, ἔμελλον, ἐβουλόμην u. dgl. 176 ff.; b. ἐκινδύνευεν, ἐκινδύνευσεν 178, 5; b. ὀλίγου, ἐλαχίστου, μικροῦ, τάχα *ib.*
ἄν c. *conjunctivo* α) bei Homer 184 f.; β) in indirekt. Fragen 188, A. 4; γ) in Nebensätzen, u. zwar in Vrbdg m. Konjunktionen u. Relativ., als ἐάν, ἐπάν, ὅταν, πρὶν ἄν, ὅς ἄν u. s. w. 205, 2.
ἄν c. *optativo* 196 ff.; weggelassen 191 f.
ἄν c. *infinitivo et partic.* 207 ff.; ἄν scheinbar c. partic. 209, A. 3.
ἄν ohne Modus 210, A. 4; ohne den dazu gehörigen Infinit. 211, A. 4.
ἄν b. e. Adjektive 211, A. 4.
ἄν Stellung 211, 5, 6; 212, A. 5. 6. 7.
ἄν φαίη (εἴποι) 212, A. 7.
ἄν wiederholt in Einem Satze 212, 7; 213, 8; 214, A. 8.
ἄν weggelassen in d. Verbind. zweier od. mehrerer Sätze 214, 9; b. Relativ. u. Konjunktionen *c. conj.* 205 ff., A. 2; b. d. Indikat. der histor. Ztf. 175 ff.; b. d. Optat. 191 f.
ἄν b. zwei Verben desselb. Verhältnisses nur Einmal gesetzt 214, 9.
ἄν b. Optat. im relativ. Satze weggelassen 932, 2.
ἄν in Protasi 983 ff.
ἄν κεν 169 Vorbem. u. 214, A. 8.
ἄν st. ἐάν 965, 1, s. ἐάν; in indirekt. Frag., s. ἐάν; ἄν τε st. ἐάν τε, siehe diese.
ἄν.. ἀνίστατο 458, A. 2.
ἀνά, Präp. *c. dat.* et *acc.* 409 ff.; als Adverb 456.
ἀνά u. περί *c. acc.* wechselnd 475 (§. 450).
ἀναβαίνειν *c. gen.* 298.
ἀναβάλλεσθαι *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 607; οὐκ ἀν. *c. inf.* et μή οὔ 764.
ἀναβλέπειν *c. acc.* 266, c); ἀναβλέπειν τινί 351, 4.
ἀναγιγνώσκει sc. ὁ ἀναγνώστης 30, b).
ἀναγιγνώσκειν *c. inf.* 577, 2.
ἀναγκάζειν τινά τι 267, A. 6; — ἀναγκάζομαί τι 268, A. 6; ἀναγκάζειν *c. inf.* 582, 4.
ἀναγκαῖόν ἐστι *c. inf.* 582, 4; m. *acc. c. inf.* 593 f.; ἀναγκαῖός εἰμι *c. inf.* st. ἀναγκαῖόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 599, d).
ἀνάγκη ἐστί *c. inf.* 582, 4; 583, 5.
ἀνάγκη ἦν u. ἀν. ἂν ἦν 178, A. 2.
ἀναδεῖν εὐαγγέλια *c. acc.* 275, b).
ἀναδῦναι *c. gen.* 339, 2.
ἀναίνεσθαι *c. partic.* 633, A. 2.
ἀναιρεῖσθαι πόλεμόν τινι 351, 5.
ἀναΐσσειν s. ἀνάσσειν.
ἀνακαγχάζειν *c. acc.* 266, b).
ἀνακαλεῖν ὄνομά τινα 276, b).
ἀνακαλύπτειν intrans. 84, β).
ἀνακεράννυσθαι φιλίαν 264.
ἀνακουφίζειν *c. gen.* 339, 2.
ἀνακῶς ἔχειν *c. gen.* 325, b).
ἀναλαμβάνειν *c. gen.* 296, A. 2.
ἀναμάρτητος *c. gen.* 344, A. 4.
ἀναμάχεσθαι *c. acc.* 259.
ἀναμένειν *c. inf.* (*acc. c. inf.*) 578, A. 3.
ἀναμιμνήσκειν *c. acc.* 313, A. 12; τινά τινος 281, A. 10, b); τινὰ περί τινος 281, A. 10, b); *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἀναμνημονεύειν *c. partic.* 615.
ἄναντα, *acc. viae* 258, A. 8.
ἄναξ *c. dat.* 374, 3.
ἀνάξιος *c. gen.* 320, 6.
ἀναπαύεσθαι ἔκ τινος 343, A. 2.
ἀναπείθειν c. ὥστε 579, A. 6.
ἀναπνεῖν *c. gen.* 341, 3.
ἀναπράττειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἀνάριθμος *c. gen.* 344, A. 4.
ἀναῤῥιπτεῖν κίνδυνον 264.
ἀνάσσειν *c. gen.* 336, 2; scheinb. *c. acc.* 339, A. 6; *c. dat.* 353, 6; mit μετά, ἐν et *dat.* 353, A. 4.
ἀνάσσειν εἰς ἔριν c. ὡς et *accus. partic.* 652, A. 5.
ἀνατείνειν st. des Mediums 96, 2.
ἀνατίθεσθαι m. τό *c. inf.* 607; *c. inf.* et μή 761, 3; οὐκ ἀν. *c. inf.* et μή οὔ 764.

ἄνατος κακῶν 345, A. 5.
ἀνατραπῆναι u. ἀνατρεφθῆναι Bdtg. 106, 1.
ἀναχάζεσθαι c. *gen.* 339, 2.
ἀναψύχειν c. *gen.* 341, 3.
ἀνδάνειν c. *dat.* 362, 18; c. *acc.* 362, A. 21.
ἀνδριστέον = man muss sich anstrengen 387, A. 1.
ἀνεκτόν ἐστιν μή οὐ c. *inf.* 765.
ἄνελπις σωτηρίας 345, A. 5.
ἀνέλπιστον καθιστάναι, ὡς οὐ st. ὡς ohne οὐ 763, b).
ἀνέμῳ καλῷ, bei gutem Winde 386, 3.
ἀνέορτος ἱερῶν 345, A. 5.
ἀνεπιστήμων c. *gen.* 314.
ἀνερεθίζεσθαι c. *gen.* 324, a).
ἄνευ, ἄνευθε c. *gen.* 345, 5.
ἄνευ c. *gen.* st. εἰ μή c. *verbo fin.* 985, 2; ἄνευ τοῦ μή c. *inf.* st. ἄνευ τοῦ c. *inf.* 772.
ἀνέχειν c. *gen.* 329, d); ἀνέχειν χεῖράς τινι 350, 4.
ἀνέχεσθαι c. *gen.* 325, d); c. *acc.* 329, d); c. *partic.* 617, 5; c. *partic.* u. c. *inf.* Untersch. 635, 23.
ἀνήκοος c. *gen.* 308, A. 6; ἀν. ἀκούσματος 345, A. 5; c. *acc.* 254, A. 4^b.
ἀνηκουστεῖν c. *gen.* 308, A. 6; c. *dat.* 358, 14.
ἀνήνεμος χειμώνων 345, A. 5.
ἀνήρ, ἄνδρες weggelass. 227.
ἀνθάπτεσθαι c. *gen.* 298.
ἀνθεῖν c. *gen.* 304, 2.
ἀνθίστασθαι c. *dat.* 357, 12.
ἄνθος v. Personen 11, 3.
ἄνθρωπος, ἄνθρωποι weggelass. 227.
ἀνθρώπων b. Superlat. 19, 1.
ἀνιάζειν c. *dat.* 381, 8.
ἀνιᾶσθαι c. *dat.* 380, 8; ἐπί τινι 381, A. 6.
ἀνιέναι c. *gen.* 341, 3; c. *partic.* 618, 6.
ἀνισοῦν c. *dat.* 360, 16.
ἀνιστάναι c. *gen.* 299, A. 5.
ἀνιστορεῖν c. *dupl. acc.* 278, 6.
ἀνόητον, ἄνοιά ἐστι μή οὐ c. *inf.* 765.
ἀνόνητος c. *gen.* 306.
ἄνοσος κακῶν 345, A. 5.
ἀντ' εὖ ποιεῖν, ἀντ' εὖ πάσχειν 467, 13.
ἄντα c. *gen.* 302, 5.
ἀνταίρειν intrans. 82.
ἀνταλλάσσειν c. *dat.* 221, A. 6; ἀνταλλάσσεσθαι c. *gen.* 320, 6.
ἀνταμείβεσθαι c. *acc.* 252 oben.
ἀντᾶν c. *gen.* 302, 5; c. *acc.* 303, A. 11; c. *dat.* 303, A. 11; 357.
ἀντάξιος c. *gen.* 320, 6.
ἀνταύγειν c. *acc.* 266, a).
ἀντειπεῖν c. *inf.* et μή 761, 3; c. ὡς (dass) οὐ st. ὡς ohne οὐ 763, b); οὐκ ἀντ. c. *inf.* et μή οὐ 764.
(ἀντέχειν) οὐκ ἀντ. c. *inf.* et μή οὐ 764; ἀντέχεσθαι c. *gen.* 297, 2.
ἄντην 258, A. 8.
ἄντην ἔχεσθαι 269, A. 10.
ἀντί, Präp. c. *gen.* 393 f.; ἀντί c. *inf.* st. ἀντὶ τοῦ c. *inf.* 608, 2.
ἀντία c. *gen.* 302, 2; c. *dat.* 357, 13.
ἀντιάζειν c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 12.
ἀντιᾶν c. *gen.* 302, 5; c. *acc.* 303, A. 11; c. *dat.* 303, A. 11; 357, 12.
ἀντιβίην 258, A. 8; ἀντιβίην ἔρχεσθαι 269, A. 10.
ἀντιβολεῖν c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 12.
(ἀντιγνωμονεῖν) οὐκ ἀντ. c. *inf.* et μή οὐ 764.
ἀντικόπτειν intrans. 84, α).
ἀντικρύ(ς) c. *gen.* 302, 5.
ἀντιλάζυσθαι c. *gen.* 297, 2.
ἀντιλαμβάνεσθαι c. *gen.* 297, 2.
ἀντιλέγειν c. *dat.* 362, 19; m. τό c. *inf.* 607; c. *inf.* et μή 761, 3.
ἀντιλογία c. *dat.* 373, 1.
ἀντιλογικὸς ἰδεῖν 585, b).
ἀντιμάχεσθαί τινι 392, A. 3.
(ἀντίξοον) οὐκ ἔχω ἀντ. c. *inf.* et μή οὐ 764.
ἀντίον, *acc. viae* 258. A. 8; c. *gen.* u. *dat.* 302, 5 u. 357, 13.
ἀντίος c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 13.
ἀντιοῦσθαι c. *dat.* 357, 12; c. *acc.* ib. A. 10.
ἀντίπαλος c. *gen.* 302, 5.
ἀντιποιεῖν ἀγαθά etc. c. *acc.* 277, 5; ἀντιπ. c. *gen.* 294, 1 u. 346, A. 8; ἀντιποιεῖσθαι c. *dat.* 356, 11; τινί τινος 326, g); περί τινος 330, g).
ἀντίστροφος c. *gen.* 302, 5.
ἀντιτιμᾶσθαι c. *gen.* 321, c) u. 346, A. 8.
ἀντιφερίζειν c. *dat.* 360, 16.
ἀνύειν in Kompos. intrans. 83.
ἀνύσας, e n d l i c h e i n m a l, r a s c h, s o f o r t, 641, A. 1.
ἄνω c. *gen.* 291, c); oben u. hinauf 384, A. 3.
ἀξιόμαχος c. *dat.* 356, 11.
ἄξιον ἦν u. ἄξ. ἂν ἦν 178, A. 2.
ἄξιός εἰμι c. *inf.* 583, 5; st. ἄξιόν ἐστι m. *acc.* c. *inf.* 599, d).
ἄξιος, ἀξίως, ἀξιοῦν, -οῦσθαι c. *gen.* 320, 6; ἄξιός τινός εἰμί τινι 367, a); ἄξιόν ἐστί τινι c. *inf.* ib.
ἀξιοῦν c. *inf.* u. *acc.* c. *inf.* 577, 2; 593 f.; c. ἵνα 579, A. 6.
ἀξίωμα, ἐν ἀξιώματι εἶναι ὑπό τινος 88.
ἄξομαι passiv 101.
ἄοκνος pro adverb. 235, c).
ἀπαγγέλλειν s. ἀγγέλλειν.
ἄπαγε = παύου c. *partic.* 618, 6.
ἀπάγειν c. *gen.* 339, 2.
ἀπαγορεύειν εὖ, κακῶς c. *acc.* 252, 2); ἀπαγ. c. *dat.* 358, 14; c. *inf.* 577, 2;

ἀπαγ. c. ὅπως μή 579, A. 6; 768, f); m. *dat.* od. *acc. c. inf.* 592, A. 2; ἀπ. *c. partic.* 617, 5; ἀπ. *c. inf.* et μή 761, 3.
ἀπάθης κακῶν, πόνων 344, A. 4; 345, A. 5.
ἀπαίδευτος *c. gen.* 314; ἀπ. μουσικῆς 345, A. 6.
ἀπαιθριάζει sc. ὁ θεός 30, b).
ἀπαίνυσθαί τί τινος 341, 3.
ἀπαίρειν intrans. 82; ἀπαίρειν (= ἀπέρχεσθαι) πρεσβείαν 264.
ἄπαις τέκνων, παίδων, γόνου 345, A. 5.
ἀπαιτεῖν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἀπαιτεῖσθαί τι 280, A. 7.
ἀπαλλακτέον ἐστί τινα u. τινος 387, A. 1.
ἀπαλλάττειν intrans. 82; *c. gen.* 341, 3; m. ἀπό, ἐκ 343, A. 3; -εσθαι *c. partic.* 618, 6.
ἀπάνευθε(ν) *c. gen.* 345, 5.
ἅπαντα εἶναί τινι 56, 1.
ἀπαντᾶν *c. acc.* 303, A. 11; *c. dat.* 357, 12.
ἀπαντικρύ(ς) *c. gen.* 302, 5.
ἀπαξιοῦν *c. gen.* 320, 6.
ἀπαρέσκειν *c. dat.* 362, 18; *c. acc.* 252, A. 1.
(ἀπαρνεῖσθαι) οὐκ ἀπ. *c. inf.* et μὴ οὐ 764.
ἄπαρνός εἰμί *c. inf.* et μή 761, 3.
ἄπαστος *c. gen.* 306.
ἀπατᾶν κλέμματα *c. acc.* 275, b); ἀπατᾶσθαι *c. gen.* 341, 3.
ἀπάτερθεν *c. gen.* 345, 5.
Ἀπατουρίοις 385, 2.
ἀπάτωρ πατρός 345, A. 5.
ἀπαυδᾶν m. *dat.* od. *acc. c. inf.* 582, A. 2; ohne d. Ggs. κελεύειν 1072, m.
ἀπαυράω s. ἀπηύρων.
ἀπέβη sc. τὰ πράγματα 30, c).
ἀπειθεῖν *c. gen.* u. *dat.* 308, A. 6; 358, 14.
ἀπεικότως st. eines Satzes 671, 5.
ἀπειλοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἀπειπεῖν *c. partic.* 617, 5; *c. inf.* et μή 761, 3.
ἀπείργειν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπό *c. g.* 343, A. 2; *c. inf.* 768, a); c. τοῦ *c. inf.* 768, c).
ἀπειρηκέναι *c. partic.* 617, 5.
ἄπειρος *c. gen.* 314; ἀπείρως ἔχειν *c. gen.* 314; περί τινος 315, A. 14.
ἀπέκ 457.
ἀπεκεῖθεν, ἀπεκεῖσε 468, a.
ἀπελαύνειν τι 392, A. 3.
ἀπεντεῦθεν 468, a).
ἄπεπλος φαρέων 345, A. 5.
ἀπέπτυσα st. des Präs. 141.
ἅπερ τε 702.
ἀπερύκειν *c. dat.* 363, 20.
ἀπέρχεσθαι *c. dat.* 366.
ἀπεύχεσθαι *c. dat.* 354, 8.
ἀπέχειν *c. gen.* 339, 2; 341, 3 u. 346, A. 8; ἀπό τινος 340, A. 1; ἀπ. τινί τι 363, 20; ἀπ. *c. inf.* et μή 761, 3; ἀπ. τοῦ μή *c. inf.* 771, o); ἀπέχεσθαι *c. gen.* 341, 3; c. ὥστε 579, A. 6; *c. inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); c. τοῦ μή *c. inf.* 768, c); c. ὥστε μή 768, f); m. τό *c. inf.* 607; 769, k).
ἀπέχρη u. ἀπέχρη ἄν 177; 178, A. 2.
ἀπηλιώτου, *gen. temporis* 324, b).
ἀπηύρων *c. dupl. acc.* 273; τινά τινος 281, A. 10, d); 341, 3; τί τινι 282, A. 10, d); *c. partic.* 617, 4.
ἀπιέναι *c. gen.* 339, 2.
ἀπιθεῖν *c. gen.* st. *dat.* 308, A. 6.
ἀπιστεῖν *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 576, 1; *c. inf.* et μή 761, 3; c. ὅτι οὐ st. ὅτι 763, b).
ἀπιστία *c. dat.* 373, 1; *c. inf.* et μή 762; m. τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἄπιστος *c. gen.* 308, A. 6; ἄπ. ἐλπίδων 345, A. 5.
ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος, *mihi non creditur ab aliq.*, 109, 7.
ἄπληστος 304, 2.
ἀπό, Präp. *c. gen.* 395 ff.; in prägnant. Bdtg. b. d. V. des Stehens, Sitzens, Hängens, Hangens, Heftens st. ἐν c. dat. 472, C; — ἀπό in Vrbdg m. d. Artik. st. ἐν (οἱ ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 474; ἀπό u. ἐξ, ἀπό u. ἐπί *c. gen.* wechselnd 475 f.; ἀπ' αὐτόφι = ἀπ' αὐτῶν 468, a).
ἀπό . . ἕνεκα 458, 3.
ἀπό *c. adv.* 468.
ἀποβαίνειν *c. gen.* 339, 2.
ἀποβολιμαῖος *c. gen.* 316, 8.
ἀπογιγνώσκειν *c. gen.* 341, 3 u. 346, A. 8; *c. acc.* 344, A. 2; 392, A. 3; *c. inf.* et μή 761, 3.
ἀποδεικνύναι *c. dupl. acc.* 273.
ἀποδεικνύναι m. *acc. c. inf.* (εἶναι) 39, A. 2; 581; 593; ἀποδ. *c. partic.* u. *c. inf.* 632, 15.
ἀποδείκνυσθαι, *creari*, als Kopula 38.
ἀποδειλιᾶν τοῦ *c. inf.* 1045, g).
ἀποδεῖν *c. gen.* 304, 2.
ἀποδέχεσθαι *c. gen.* 310, A. 9; c. ὡς et *gen. absol.* 652, β).
ἀποδίδοσθαι *c. gen.* 320, 6.
ἀποδιδράσκειν *c. acc.* 253, 3); *c. dat.* 366.
ἀποδοκεῖν *c. inf.* et μή 761, 3.
ἀποδοκιμάζειν *c. acc.* 392, A. 3.
ἀπόδοσις *c. dat.* 373, 1.
ἀποδύεσθαι *c. gen.* 339, 2.
ἀποδυτέον = man muss sich auskleiden 387, A. 1.

ἀποθνήσκειν ὑπό τινος 87 f.; ἀποθν. θανάτῳ 265, A. 4.
ἀποικεῖν *c. acc.* 254, 3).
ἀποίχεσθαι = *abisse* 18, c); *c. gen.* 339, 2.
ἀποκαθαροῦμαι scheinbar passiv 102, A. 1.
ἀποκάμνειν *c. acc.* 256; *c. gen.* 341, 3; *c. partic.* 618, 5; *c. inf.* u. *c. partic.* Untersch. 635, 26.
ἀποκνεῖν *c. acc.* 256.
ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον 264; ἀποκεκρίσθαι passiv 105.
ἀποκρύπτεσθαι *c. partic.* 625; *c. inf.* et μή 761, 3.
ἀπόκρυφος *c. gen.* 313, 6.
ἀποκτείνειν τιμωρίαν *c. acc.* 275, b).
ἀποκωλύειν *c. dat.* 366.
ἀπολαύειν *c. gen.* 305, 3; ἀπ. τινός, τι ἀπό, παρά τινος, *c. acc.*, *c. gen.* et *acc.* 307, A. 3 u. 4.
ἀπολείπειν m. *acc. c. inf.* 578, 2; vgl. 593; ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω *c. inf.* 600, e); 768, a); ἀπ. *c. partic.* 618, 6.
ἀπολείπεσθαι *c. gen.* 341, 3; m. τό *c. inf.* 607.
ἀπολήγειν *c. gen.* 341, 3.
ἀπολιχμᾶσθαι *c. dupl. acc.* 281, A. 9.
Ἄπολλον *c. gen.* 325, c).
ἀπολογεῖσθαι *c. dat.* 354, 8.
ἀπολύειν m. *acc. c. inf.* 594; *c. inf.* et μή 762, A. 7; c. τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἀπολωλέναι κακὸν μόρον 263, b).
ἀπολωτίζειν *c. dupl. acc.* 279.
ἀπομάχεσθαι *c. acc.* 259.
ἀπομιμνήσκεσθαι *c. acc.* 313, A. 12.
ἀπονέμειν *c. gen.* 296, A. 2.
ἀπονόσφι *c. gen.* 345, 5.
ἀποξυρᾶν *c. dupl. acc.* 281, A. 9.
ἀποπαύεσθαι *c. gen.* 341, 3; m. ἐκ *c. gen.* 343, A. 2.
ἀποπειρᾶσθαι *c. gen.* 314.
ἀποπεραίνειν τι 392, A. 3.
ἀποπλάζεσθαι *c. gen.* 339, 2.
ἀπόπρο *c. gen.* 345, 5; 458.
ἀπορεῖν u. -εῖσθαι 99.
ἀπορεῖν *c. gen.* 304, 2; *c. acc.* 305, A. 2; *c. dat.* ib. u. 380, 8.
ἀπορία τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἀποῤῥαίειν *c. dupl. acc.* 278, 6; τινά τινος 281, A. 10, d); 341, 3.
ἀποῤῥοφεῖν *c. gen.* 306.
ἀποσπᾶν *c. dupl. acc.* 279.
ἀποστερεῖν *c. gen.* 341, 3; *c. dupl. acc.* 278, 6; ἀπ. τι 281, A. 10, d); ἀπ. τινά ib.; ἀπ. τινά τινος 281, A. 10, d); ἀπ. τί (τινά) τινος ib.; ἀπ. *c. inf.* et μή 762; ἀποστεροῦμαί τι 280, A. 7.
ἀποστίλβειν *c. gen.* 307, A. 5.
ἀποστρέφεσθαι *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8).
ἀποστροφὴ τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἀποσυλᾶσθαί τι 280, A. 7.
ἀποταυροῦσθαι *c. acc.* 266, c).
ἀποτίσασθαι δίκην *c. acc.* 275, b).
ἀποτρέπεσθαι τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἀποτυγχάνειν *c. gen.* 300, 3.
ἀπούρασθαι, scheinbar passiv. 103.
ἀποφαίνειν *c. dupl. acc.* 273; *c. partic.* u. *c. inf.* 632, 15.
ἀποφεύγειν *c. acc.* 253, 3); *c. dat.* 366; m. τὸ μή *c. inf.* 769, l).
ἀποχωρεῖν *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8).
ἀποψηφίζεσθαι *c. inf.* et μή 761, 3.
ἄπρακτος μαντικῆς 345, A. 6.
ἀπρεπῶς *c. dat.* 361, 17.
ἅπτεσθαι *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* 299, A. 7; ἁπτομένῳ, *si quis tangit* 370, e).
ἀπωθεῖσθαι ναυμαχίαν *c. acc.* 275, b).
ἀπώμοσα st. des Präs. 140 f.
ἄρα, konfirm. Adv. 720 ff.; nach Relativen u. Demonstr. 728, g); 729; im Nachsatze od. nach e. Partizipe 728, g); *conclusive* 856, 1; ἄρα weggelass. 862, a); 863, β).
ἄρα st. ἄρα 721, A. 1.
ἆρα, Fragwort 1026 f.; ἆρ' οὐ, ἆρα μή 1027; ἆρα μή st. ἆρ' οὐ 1024, A. 13; ἆρα . . ἤ 1027, A. 15; ἆρά γε 733, 2.
ἆρα δῆτα 686, 4.
ἀραρίσκειν *c. acc.* 251.
ἀρᾶσθαι *c. dat.* 354, 8.
ἀργαλέος εἰμί *c. inf.* st. ἀργαλέον ἐστί m. *acc. c. inf.* 599, d).
ἀργεῖν *c. gen.* 341, 3.
ἀργία = ἀργίας αἰτία 12, 6.
ἀργυρολογεῖν *c. acc.* 260.
ἄρδειν *c. gen.* 308, A. 5.
ἀρέσασθαι *c. gen.* 306.
ἀρέσκειν *c. acc.* 251; *c. dat.* 252, A. 1; 362, 18.
ἀρέσκεσθαι *c. gen.* 306; *c. dat.* 362, 18; 381, 8; τινά τινι ib. A. 21.
ἀρεστός (ὡς) *c. dat.* 362, 18.
ἀρετή = *virtutis existimatio*, 12, 6.
ἀρήγειν *c. dat.* 363, 20.
ἄρ' ἦν scheinbar st. ἄρ' ἐστιν 125, 5.
ἀριδείκετος ἀνδρῶν 290, b).
ἀριθμεῖν u. -εῖσθαι 99.
ἀριθμεῖσθαι *c. gen.* 318, 2.
ἀριθμόν, Akk. der näheren Bestimmung 272, A. 15.
ἀριθμῷ, *certo numero*, 380, 6.
ἀριστερᾶς (χειρός) 323, a).
ἀριστεύειν τὰ καλλιστεῖα 263, c); *c. gen.* 363, 2; *c. inf.* 584, 6.
ἄριστος *c. inf.* 580.
ἀρκεῖν ἔργα 264; ἀρκεῖν *c. dat.* 363, 20; (*arcere*) m. τό *c. inf.* 607; *c. partic.* 617, 4; ἀρκεῖ *c. inf.* 634, 22;

ἀρκεῖσθαι *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3.
ἅρματα st. ἅρμα 17, A. 2.
ἁρμόττειν (ἁρμόζειν) intrans. 84, β); *c. dat.* 361, 17; m. εἰς, πρός, περί, ἐπί *c. acc.* 361, A. 19; m. *dat.* od. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
ἀρνεῖσθαι *c. inf.* 576, 1 u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593; m. τό *c. inf.* 607; *c. partic.* 633, A. 2; m. μή *c. inf.* 763, 3; ohne μή 768, a); οὐκ ἀρν. μὴ οὐ *c. inf.* 764.
ἄρνυσθαι τιμήν *c. dat.* 365, 24.
ἀρξάμενος ἀπό od. ἐκ τινος, a) v. d. Anfangspunkte, 343, A. 2; b) = vorzüglich 640, A. 1; ἀρξαμένῳ 370, e).
ἄρξομαι passiv 100, 4.
ἁρπάζειν *c. gen.* 299, A. 5.
ἅρπαι st. des Sing. 17, A. 2.
ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων 20, 1; 290, b).
ἄρτι Bdtg. 674, 6; b. Präsens 117, 3; 118, c); b. Partiz. 642, A. 4.
ἀρτιμαθής *c. gen.* 314.
ἀρτίως Bdtg. 674, 6; b. Präsens 117, 3; 118, a).
ἀρχαῖον, τό, *c. acc.* 270, A. 11.
ἀρχαιρεσίαις 385, 2.
ἄρχειν u. ἄρχεσθαι = anfangen, Unterschied 90.
ἄρχειν, herrschen, *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6; ἄρχειν ἀρχάς 265, A. 3.
ἄρχειν, -εσθαι, anfangen, *c. gen.* 341, 3; Unterschied 343, 3; *c. acc.* 343, A. 2; ἄρχεσθαι ἀπό, ἐκ τινος 343, A. 2.
ἄρχειν, -εσθαι *c. partic.* 618, 6; *c. partic.* u. *c. inf.* Untersch. 635, 27.
ἀρχεύειν *c. gen.* 337, 2; *c. dat.* 353, 6.
ἀρχηγετεύειν *c. gen.* 336, 2.
ἀρχήν u. τὴν ἀ., zum Anfange, *omnino*, οὐ τὴν ἀρχήν, durchaus nicht 270, A. 11.
ἀρχῆς, Anfangs, 323, b).
ἄρχομαι ὑπό τινος, *mihi imperatur ab aliq.*, 109, 7.
ἀρχόμενος, Anfangs, 640, A. 1; vgl. ἀρξάμενος.
ἆσαι, ἆσασθαι *c. gen.* 306.
ἀσεβεῖν *c. acc.* 251; εἰς, πρός, περί τινα 252, A. 1.
ἀσθενεῖν νόσον 263, b).
ἄσκευος ἀσπίδων 345, A. 5.
ἄσμενος pro adverb. 235, c).
ἀσμένῳ 371 f.
ἀσπάζεσθαί τί τινα 276, A. 4.
ἀσπίς st. ἀσπιδηφόρος 11, 5; st. ἀσπιδηφόροι 12, 1; 13, 1.
ἄσπονδος pro adverb. 235, c).
ἅσσατε Bdtg. 701, 3.
ἆσσον *c. gen.* 303, 5.
ἀστράπτει sc. ὁ θεός 30, b).
ἀστράπτειν *c. acc.* 265, 3, a).
ἀσφαλής τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἀσφαλῶς *c. gen.* 345, 5.
ἀσχαλάειν *c. gen.* 325, c).
ἀσχαλᾶν *c. dat.* 381, 8; *c. partic.* 616, 3.
ἀσχολάζειν *c. inf.* 583, 5.
ἀσχολίαν παρέχειν *c. inf.* 577, 2; ἀ. ἔχειν *c. inf.* 583, 5.
ἀτάρ 812, 1; 820, 3; ἀτὰρ μέν 693, e); ἀτὰρ οὖν, ἀτὰρ οὖν δή 713, b); ἀτάρ τε 700, 2; ἀτάρ τοι 706, b); ἀτάρ nach d. Vokat. 46.
ἅτε Bdtg. 702; Akkus. 272, A. 16; ἅτε *c. partic. et casib. absol.* 654; ohne Partizip 658 f.; ἅτε οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3; ἅτε in Vergleichgssätzen 992, 1; konstr. ib. 2.
ἀτέλεστος *c. gen.* 314.
ἀτέμβεσθαι *c. gen.* 341, 3.
ἄτερ, ἄτερθε *c. gen.* 345, 5.
ἄτη v. Personeu 10, 2.
ἀτημελής *c. gen.* 325, b).
ἀτιμάζειν ἔπη *c. acc.* 275, b); ἀτ. *c. gen.* 341, 3; m. τό *c. inf.* 607.
ἄτιμος τιμῆς, ἐπαίνων 345, A. 5.
ἄτλητος ὁρᾶν 585, b).
ἄτοπόν ἐστιν, εἰ st. ὅτι 888, 8.
ἀτοπώτατος, ὥστε *c. inf.* 1005, A. 2.
ἄτος *c. gen.* 304, 2; 306.
ἀτρύμων κακῶν 345, A. 6.
ἀτύζεσθαι *c. gen.* 323, a).
ἀτυχεῖσθαι passiv 111, 10.
αὖ Bdtg. 819, 1; nach μέν 812, 1; 819, 2; ohne vorhergehendes μέν ib.; αὖ b. Personalpron. ib.
αὐδᾶν, anreden, *c. acc.* 253, A. 3.
αὐδᾶσθαι st. αὐδᾶν 91, 3.
αὐθέκαστος 561, 2.
αὖθις nach μέν 812, 1.
αὐλεῖσθαι passiv. 111, 10.
αὐξάνεσθαι als Kopula 39.
αὔξειν *c. dupl. acc.* 273; *c. gen. pretii* 320, 6, a).
αὔριον, Akkus., 270, A. 11.
αὐτὰ ταῦτα *acc.* = gerade desshalb 267, A. 6.
αὐτάρ Etymol. 728, e); Bdtg. 820, 3; μέν .. αὐτάρ 812, 1.
αὖτε Bdtg. 820, 3; nach μέν 812, 1; 820, 3.
αὕτη im Ausrufe, *heus.* 41, 4.
αὐτίκα, asyndet. angereiht 866, f).
αὐτίκα *c. gen.* 292; b. Partiz. 642, A. 4; τὸ αὐτίκα *acc.* 270, A. 11.
αὖτις 820, 3.
αὐτό als Stellvertreter eines Subst., das in einem vorhergeh. Worte liegt 32, A. 1.
αὐτὸ τοῦτο *acc.* gerade desshalb 267, A. 6.

αὐτοκράτωρ *c. gen.* 337, 2.
αὐτός, Ableitung u. Bdtg. 560 ff.; αὐτός in d. abhäng. Kasus in Vrb. m. d. Personalpr. 484, A. 6; αὐτός im Nomin. in Beziehung auf die im Verb liegende Person 485, A. 7; 561, 2; in den abhängigen Kasus ohne Hinzufüg. der Personalpr. ib.; Personalpr. st. der Reflexivpr. 485, A. 8; Unterschied der abhäng. Kasus v. αὐτός u. dem Reflex. ἑαυτοῦ 489, 5; die abhäng. Kasus v. αὐτός st. des Reflexivs 490, A. 3; 491, A. 5; im Nominative αὐτός, αὐτοί mit den abhäng. Kas. v. αὐτός in reflexiv. Bdtg. 490, A. 4; die abhäng. Kasus v. αὐτός st. der Personalpr. aller 3 Personen mit αὐτός, als: αὐτόν st. ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν 563, A. 5; Bdtg. v. αὐτός, *ipse*, 560 ff.; αὐτὸς ἕκαστος, ἑκάτερος 561; v. e. Ggs. zu e. Ggst., der das nicht ist, was der unter αὐτός zu verstehende Ggst. ist 561, A. 1; = *solus* 562, A. 2; αὐτοί ἐσμεν = im Vertrauen ib.; sogar ib; = von selbst, *sua sponte* ib; = gerade, eben ib.; αὐτὸ τοῦτο u. τοῦτ' αὐτό ib.; αὐτό v. e. Sache, von der gerade die Rede ist ib.; mit Ordnungszahlw. = selb ib.; καὶ αὐτός = gleichfalls ib.; αὐτός b. abstrakten Begriff. (αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ ἡ ἀρετή) 562, A. 3; u. ohne Artikel, als: αὐτὸ κάλλος 543, c); 563, A. 3; αὐτός vor e. Relativsatze 563, A. 4; nach e. Relativsatze ib.; m. e. Reflexivpr. ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. s. w. 486 f.; αὐτὸς ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ, αὐτὸς πρὸς αὑτοῦ, ἐπ' αὐτὸς αὑτῷ u. s. w. 487, 2; τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα u. s. w. 493 ff.; αὐτός *praeparative* gbr. 566 f.; αὐτός zurückweisend gbr. 568 f.; αὐτῷ, ῇ gemüthlich. Dat. 370, d).
αὐτός in: αὐτοῖς ἵπποις, zugl. mit d. Pf. u. s. w. 355 f.
αὐτός st. αὐτὸς ἑαυτοῦ, αὐτὸς ἑαυτῷ κτλ. 1070, h.
αὐτὸς αὑτοῦ, αὐτὸς αὑτῷ u. s. w. 1103, 2.
αὐτός, ὁ αὐτός, idem, *c. dat.* 360, 16; ὁ αὐτὸς καί 361, A. 18; ὁ αὐτὸς ὡς od. ὥσπερ ib.; τὸ ταὐτόν, die Einerleiheit 539, A. 6; αὐτός st. ὁ αὐτός, *idem* 544, A.
αὐτός *c. inf.* st. ἑαυτόν c. inf. (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν) 596, 1; αὐτόν *c. inf.* st. αὐτός c. inf. ib.
αὐτοῦ *gen.* loci 322, 8; αὐτοῦ ταύτῃ 556, 6.
αὑτοῦ Reflexivpron., s. ἑαυτοῦ.
αὐτῷ, αὐτῇ, gemüthlich. Dat. 370, d).
αὔτως u. αὕτως Bdtg. 563 f.; *c. dat.* 564; αὕτως Korrelat. v. ὡς, *wie*, 992, 1.
ἀφαιρεῖν τί τινι 282, A. 10, d).
ἀφαιρεῖσθαί τι 281, A. 10, d); ἀφ. τινα ib.; *c. dupl. acc.* 278, 6; ἀφ. τινά τινος 281, A. 10, d); ἀφ. τί (τινά) τινος *ib.*; ἀφ. τι ἔκ τινος *ib.*; ἀφ. τί τινι *ib.* u. 353, 7; ἀφ. τινα παρά τινος εἴς τι 282, A. 10, d); ἀφ. *c. inf.* et μή 762, A. 7; ohne μή 768, a); ἀφαιρεῖσθαι passive *c. acc.* 280, A. 7; ἀφαιρήσομαι u. ἀφαιρεθήσομαι 102, A. 2.
ἀφάλλεσθαι πήδημα 263, b).
ἀφειδεῖν *c. gen.* 325, b).
ἀφεκτέον = *abstinendum est* 388, A. 1.
ἄφθονος ὅσος 920, A. 15.
ἀφιέναι, -ίεσθαι *c. gen.* 341, 3; ἀφιέναι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593; ἀφιέναι *c. inf.* et μή 762, A. 7.
ἀφικνεῖσθαι *c. acc.* 268, 4.
ἀφικνεῖσθαι = *venisse* 118, c).
ἄφιλος φίλων 345, A. 5.
ἀφιστάναι, -ασθαι *c. gen.* 341, 3; ἀφίστασθαι *c. acc.* 253, 3.
ἀφνειός *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
ἀφόβητος *c. gen.* 344, A. 4.
ἀφ' οὗ, seitdem, 949, b), s. ὅτε.
ἄφρακτος φίλων 345, A. 6.
ἄφροντις *c. gen.* 325, b).
ἀφροντιστεῖν *c. gen.* 325, b).
ἀφύσσειν *c. gen.* 339, 2.
ἄφωνος ἀρᾶς 345, A. 5.
ἄχαλκος ἀσπίδων 345, A. 5.
ἀχέων *c. gen.* 325, c).
ἄχθεσθαι *c. gen.* 325, d); *c. dat.* od. ἐπί τινι 256, A. 6; 381 u. A. 6; ἐπί, περί τινος 329, A. 8; 381, A. 6; ἄχθεσθαι, ὅτι 874, 1; ἄχθ., εἰ st. ὅτι 887, 8; ἀχθομένῳ, -οις 372, g).
ἄχνυσθαι *c. acc.* 255, 5; *c. gen.* 325, c); *c. partic.* 616, 3.
ἄχρι(ς) *c. gen.* 297, 2.
ἄχρι, ἄχρι οὗ, s. μέχρι; ἄχρις ἄν *c. conj.* s. ἕως ἄν unter ἕως.
ἄψαυστος *c. gen.* 297, 2.
ἄψοῤῥος pro adverb. 235, a).
ἀψόφητος κωκυμάτων 345, A. 5.
ἀωρί *c. gen.* 292.
ἀωρίαν, zur unrechten Zeit 270, A. 11.

B.

βάζειν τί τινα 277, 5.
βάθος, Akkus. 272, A. 15.
βαίνειν *c. gen.* 339, 2; *c. acc.* (ὁδόν)

257, 7; β. πόδα 264; β. δόμον u. s. w., in das Haus 268, 4; β. *c. dat.* 366; β. ἐκ ποδός 377, A. 2; β. *c. partic.* 622 f.; *c. inf.* 587.
βάκτρα st. des Sing. 17, A. 2.
βάλλειν u. Kompos. intrans. 81, α); 84, β).
βάλλειν *c. gen.* 301, 4; st. ἀπό *c. g.* 339, 2; β. λίθοις 376, 3.
βάλλειν ἕλκος τινά 275, b).
βάρβαρον, τό, st. οἱ βάρβαροι 11, 3.
βαρέως φέρειν *c. dat.* 381, 8; *c. acc.* ib. A. 6; *c. partic.* 616, 3.
βαρύνεσθαι *c. partic.* 616, 3.
βάσανος, διὰ βασάνου ἰέναι ὑπό τινος, *torqueri*, 88.
βασιλεύειν, *regnare* u. *regem esse* 116, 2; *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6; mit ἐν *c. dat.*, κατά *c. acc.* ib. A. 4; βασιλεύεσθαι βασιλείαν 280, A. 7.
βασκαίνειν *c. dat.* 362, 19; *c. acc.* ib. A. 22.
βέβαιός εἰμι *c. inf.* st. βέβαιόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 599, d).
βελτίονα εἶναι *c. partic.* 622, 9.
βία in Umschreibungen 239, d).
βιάζεσθαι *c. dupl. acc.* 279; βιασθῆναι passiv. 106, c); βιάζεσθαι *c. acc.* 251.
βίος, Lebensmittel, 10, 3.
βλαβερός *c. dat.* 363, 21.
βλάβη ἐστί μοι *c. partic.* 621, 9; m. d. Artik. τῷ 622, A. 9.
βλακεύειν u. -εσθαι 98.
βλάπτειν *c. acc.* 251; *c. gen.* 321, 3; *c. dat.* 252, A. 1.
βλάπτειν μεγάλα etc. *c. acc.* 276, A. 4.
βλάπτεσθαι *c. dat.* 379, 6.
βλαστάνειν φύσιν 263, b); βλ. *c. gen.* 321, 7.
βλάψεσθαι passivisch 101.
βλέπειν *c. acc.* 266, c).
βοᾶν ἄχεα etc. *c. acc.* 264; β. κραυγῇ 265, A. 4; β. *c. gen. loci* 322, 8; β. *c. inf.* 577, 2.
βοηδρομεῖν *c. dat.* 363, 20.
βοήθεια *c. dat.* 373, 1; vgl. 363, 20.
βοηθεῖν τινι τὰ δίκαια 264.
βόλεσθαι (= βούλεσθαι) ἤ 841, A. 2.
βορέου, *gen. temporis* 324, b).
βόσκημα v. Personen 10, 2.
βουθυτεῖν εὐαγγέλια 263, c).
βουκολεῖν *c. acc.* 260; β. ἵππους 261 oben.
βούλει, βούλεσθε *c. conjunct.* in der Frage 186 f.; ohne Frage 187, A. 2; βουλομένῳ m. e. Verb 371 f.; βούλεσθαι *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; 890 f.; m. *acc. c. inf.* 593 f.; β. ἤ 841, A. 2; βουλήσομαι, *volo*, sc. *si licet* 147, 3; βούλεσθαι *c. inf.* 577, 2; β. ἐς τὸ βαλανεῖον 1069, d.
βουλεύεσθαι *c. inf.* 577, 2; m. ὅπως *c. conj. et opt.* 890 f.
βοῦς, Stierschild, 12, 5.
βραδύς pro βραδέως 235, c).
Βραυρωνίοις 385, 2.
βραχίονες st. des Sing. 17, A. 2.
βραχύς *c. inf.* 581; βραχὺ ἀπολείπω *c. inf.* 600, e).
βριάειν intrans. u. trans. 85, A. 1.
βρίθειν *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
βριμοῦσθαι *c. dat.* 362, 19.
βροντᾷ sc. ὁ θεός 30, b).
βρύειν *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.

Γ.

γά θην 688, 6.
γάλαξι 14, 2.
γαλήνῃ 385, 2.
γαμεῖν γάμῳ 265, A. 4; *c. gen.* 296, A. 2; γ. γάμους *c. acc.* 274, 3, a); γ. λέχος τινά 275, b).
γάμοι, *nuptiae*, 17, A. 2.
γάνυσθαι *c. gen.* 306.
γάρ **konfirm.** Adv. 724 ff.; in Erwider. u. Antw. 724; in Wunschsätzen 726; b. Imperative ib.; in Fragsätzen ib.; — **kausales** γάρ v. e. Grunde od. e. Erklärung 852 ff.; scheinbar auf einen weggelassenen Satz zu beziehen 853, A. 1; γάρ mehrmals auf einander folgend 856, A. 4; γάρ dem zu begründenden od. zu erklärenden Satze vorausgeschickt 853 f.; γάρ m. folgend. τῷ (darum), οὖν ib.; Verschränkung des zu erklärenden u. des erklärenden Satzes 854 f.; ἀλλ' οὐ γάρ, ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ, νῦν δὲ .. γάρ 725; καὶ γάρ 854 ff.; γὰρ δή 683, 6; γὰρ δήπου 685, 1; γὰρ δῆτα 686, 4; γάρ θην 688, 6; γάρ ῥα, γὰρ ἄρα 727, b); γὰρ οὖν 710, b); in d. Antwort ib.; γάρ weggelass. 864; in der Antwort 724, a); γάρ nach dem Vokat. 46.
γάρ τε 700, 2.
γάρ τοι 706, c).
γαρύεσθαι *c. dat.* 356, 11.
γαυριᾶν, -ιᾶσθαι, -οῦσθαι *c. dat.* 380, 8.
γέ 732 ff.; Stellung 732 f.; γέ dient zur Hervorheb. eines Wortes 733, 2; b. Ausrufungen, Schwüren, Wünschen, Befehlen ib.; b. dringenden Fragen ib.; in ironischen Sätzen ib.; b. Entgegenstellung zweier Ggst. 734, 3; b. Aufzählung mehrerer Ggst. ib.; in Antworten 734, 4; restriktiv = *quidem* 735, 5; b. Pron., wenn die-

selben sich selbst entgegengestellt werden 735, 6, a; b. Pron., wenn in ihnen e. Begriff rekapitulirt werden soll 735, 6, b; v. e. Begründung 736, 7; in Vrbd. m. Modaladverbien, Relat. u. Konjunktionen 736 ff.; in Einem Satze zweimal 739, A.; γὲ δή 683, 6; γέ που 733, 2; γὲ δήπου 685, 1; γὲ μέν 693, d; γὲ μὲν δή 694, f.; γὲ μέντοι 695; γὲ μήν 691, f; γ' οὖν 709, a); γέ τοι 707, e); γέ τοι δή 683, 6 u. 707, e); γέ τοί που ib.
γέ in d. Antwort 734, 4.
γεγραμμένον, *acc. absol.* 646, 1.
γελᾶν *c. acc.* 266, b); 327, A. 2; *c. gen.* 325, b); *c. dat.*, ἐπί τινι, εἴς τινα 327, A. 2; 380, 8; 381, A. 6.
γέλως, *homo ridiculus*, 10, 2.
γέμειν *c. gen.* 304, 2.
γενεή st. υἱός 10, 2.
γενέθλη st. υἱός 10, 2.
γένεσις, Stammvater 10, 2.
γενναῖος γένει od. γονῇ 1087, 3.
γεννᾶν, *parentem esse*, 119, d).
γένος st. υἱός 10, 2; γένος Akkus. 272, A. 15.
γέρων adjektiv. 233; γέρων εἰμί *c. inf.* 580; γέρων *c.* ὥστε *et inf.* 1005, A. 2.
γεύειν, γεύεσθαι *c. gen.* 306; γεύειν μέθυ *c. acc.* 275, b).
γεφυροῦν *c. gen. materiae* 304, 1.
γεωμετρεῖν *c. acc.* 260.
γῆ weggelass. 227.
γῇ πάσῃ = ἐν γ. π. 384.
γηθεῖν *c. acc.* 255, 5; *c. dat.* od. ἐπί τινι 256, A. 6; *c. partic.* 616, 3.
γηροτροφεῖν *c. acc.* 260.
γίγνεσθαι als Kopula 38, a); γίγνεσθαι *c. particip.* st. des einfachen Verbs 35, A. 3; γίγνεσθαι ὑπό τινος 88; γίγνεσθαι = entsprossen sein 118, b); vgl. 119, d); m. e. Adverb 39, A. 1.
γίγνεσθαι scheinb. überflüssig b. ὀνομάζειν, -εσθαι u. s. w. 39, A. 2.
γίγνεσθαι *c. gen.* 316 ff.; ἔκ, ἀπό τινος 318, A. 3; γ. πρὸ ὁδοῦ 323, a).
γίγνεσθαι *c. dat.* 364, 22; τί πλέον γίγνεται ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον γ. ἐμοί 365, A. 26.
γίγνεται im Anfange des Satzes m. folg. Plur. 61, 2.
γίγνεταί μοί τι βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ 372.
γίγνεται u. γίγνεταί μοι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 582, 4; 593; c. ὥστε 583, A. 11; c. ὡς od. ὅπως ib.; ἐπί τινι γίγνομαι *c. inf.* st. ἐπί τινι γίγνεται m. *acc. c. inf.* 601, f).
γιγνώσκειν *c. gen.* 310, A. 9; τί τινι 379, 6; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 5; c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὅτι 874, 1.
γιγνώσκειν καλῶς st. ὥστε γ. κ., dass man wohl urtheile, 1009, 3 a. E.
γιγνώσκειν st. ἐγνωκέναι 117, a).
γλίχεσθαι *c. gen.* 297, 2; *c. acc.* 299, A. 7; περί τινος *ib.*; *c. inf.* 577, 2; c. ὡς u. *ind. fut.* 579, A. 6.
γνώμη weggelass. 217.
γνώμην ἐμήν 272, A. 15; γνώμην ἔχειν c. ὥστε 579, A. 6; γνώμην ἔχειν (διακεῖσθαι) c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomin. partic.* 652, A. 4.
γοᾶσθαι neben γοᾶν 91, 3; ὀδύρματα *c. acc.* 275, b).
γόνος st. υἱός 10, 2; ἡ γόνος 233.
γοργότερος ὁρᾶσθαι, ἰδεῖν 585, b).
γ' οὖν u. γοῦν 709, a); in d. Antwort ib.
γουνάζεσθαι *c. gen.* 299, A. 8; πρός, ὑπέρ τινος *ib.*
γράφειν u. γράφεσθαι νόμους 94, 5; γράφειν *c. gen.* 318, 2.
γράφεσθαι *c. gen.* 331; ἕνεκά τινος, γράφεσθαι γραφήν τινος 332, A. 12; γράφεσθαι γραφήν *c. acc.* 274, 3, a).
γυμνῆτες adjektivisch 233.
γυμνός *c. gen.* 344, 4.
γυνή weggelass. 217.
γῶν s. γοῦν.

Δ.

δαήμων *c. gen.* 314.
δαῆναι Bdtg. 106, 1.
δαί 687, 5.
δαίεσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6; *c. gen. loci* 322, 8.
δαιμόνιε ξείνων 290, b).
δαινύναι γάμον, ὑμεναίους, τάφον 263, c).
δακρύειν *c. acc.* 255, 5); δ. βλέφαρα 264; δ. *c. gen.* 325, c).
δάκρυον st. δάκρυα 12, 1.
δακρυρροεῖν *c. gen.* 325, c).
δακρυχεῖν *c. gen.* 325, c).
δαμάζειν χερσίν u. ἐν χ. 377, A. 2.
δαμῆναι χερσίν u. ὑπὸ χ. 377, A. 2.
δασμολογεῖν *c. acc.* 260.
δᾴς st. δᾷδες 13, 1.
δασύς *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
δ' αὖτε 820, 3.
δέ, adversatives Bindewort 804 ff.; im zweiten Gliede einer doppelten Apposition, als: Ἱπποκράτης, Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός 788, A. 1; μέν.. δέ 806 ff.; Stellung 809 ff.; Ungleichh. der Glieder: Partizip u. Verb. fin. 657, 4; δέ.. δέ 810 f.; μέν.. μέν.. δέ.. δέ 811, 3; μέν.. δέ.. δέ.. δέ

818, 2; μέν.. δέ.. δέ.. καὶ τότε δή ib.; μέν.. δέ.. ἀλλά ib.; μέν.. καί.. καί.. δέ.. αὐτάρ u. dgl. ib.; δέ ohne vorhergeh. μέν 814, 3; 815, 4; δὲ οὔ st. οὐδέ 834, A.; δέ b. Ausruf. des Unwillens 805; verbindendes δέ 815 f.; b. Wiederaufnahme u. Fortsetz. der unterbroch. Rede ib. 2; δέ st. γάρ, οὖν 782, 7; 816, 2; δέ in Fragen u. Antw. 805; 1048, A. 2; καὶ δέ u. καὶ.. δέ 796, 3; δέ im Nachsatze 816 ff.; nach e. Partizip. 818, A.; δὲ αὖ od. δέ.. αὖ 819, 2; δέ weggelassen (*Asyndeton*) 863, γ); nach αὐτίκα, εὗρεν, εἶτα, ἔπειτα, εὖτε (= ὅτε) 866, f).
δέ nach d. Vokat. 45, 8.
δέ in d. Frage 1028, 17; nach Fragwörtern 805.
δὲ ἄρα 728, e); δὲ.. ἄρα ib.
δέ γε 693, d.
δὲ δή 683, 6.
δέ τε 700, 2.
δ' οὖν 712 f.
δέ τοι 706, b).
δε Suffix, z. B. ὅδε, ἥδε, τόδε, τοσόσδε, entst. aus δή 678, 1.
δεδιέναι c. *inf.* 1045, g); c. ὥστε 579, A. 6; 1046, h).
δεδογμένον, *acc. absol.* 646, 1.
δεδοικέναι τί τινος 312, A. 9; *c. inf.* 577, 2; *c. inf.* et μή 762; c. ὅπως μή 1043, a); c. εἰ, *ob*, 1044, b); *c. particip.* 1045, f).
δέδοκται *c. inf.* 577, 2.
δέει θνήσκειν τι od. τινά 256.
δεῖ, es bedarf, *c. acc. pers.* u. *gen. rei*, od. *c. dat. pers.* u. *gen. rei* od. *acc. neutr.* 254, A. 5; δεῖ, necesse est, oportet, *c. acc.* od. *dat. pers.* u. *infin.* ib. u. 582, 4; 593 f.; δεῖν b. d. Inf. nach d. V. des Glaubens, Urtheilens scheinbar weggelassen 577, A. 2; δεῖν πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ 1009, 3 a. E.; πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* 600, e); οὐδενὸς δεῖ *c. inf.* et μὴ οὐ 764; πολλοῦ δέω *c. inf.* et μὴ οὐ ib.
δεῖ σ' ὅπως st. δεῖ σε σκοπεῖν, ὅπως 894, A. 6.
δεῖγμα v. Orte 11, 5.
δεικνύναι *c. partic.* 614, 2; Untersch. zw. inf. u. part. 632, 15; c. ὅτι 874, 1; δεικνύναι st. des Mediums 97, 2.
δείλαιος *c. gen.* 325, c).
δειλὲ ξείνων 290, b).
δειλεία δειλαίων 290, b).
δειλία, *crimen ignaviae*, 12, 6.
δειλινόν *accus.* 270, A. 11.
δεῖν, binden, *c. gen.* 299, A. 5; nöthig haben *c. gen.* 304, 2; abhalten *c. gen.* 341, 3.
δεῖν τινα δεσμοῖς u. ἐν δ. 377, A. 2.
δεινὸν δέ ohne τοῦτο 565, 1; δεινόν ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 765; m. μή u. μὴ οὐ 769, h).
δεινόν τι ἔχει με *c. inf.* 582, 4.
δεινόν ἐστιν, δεινὸν ποιεῖσθαι, εἰ st. ὅτι 887, 8.
δεινός εἰμι *c. inf.* 580; 583; πρὸς τῷ δεινῷ εἶμι *c. inf.* ib.
δεῖσαι *c. acc.* 255, 5); δείσας *c. gen.* = κηδόμενος 256, A. 6; 325, b); δεῖσαι φόβῳ 265, A. 4; δεῖσαι c. ὡς, *dass*, 1044, c); *c. inf.* 1045, g); 1046, A.; c. τό *et inf.* 1045, g).
δεῖσθαι *c. gen.* 304, 2; *c. acc.* 305, 2 u. A. 2; *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; c. ὅπως 579, A. 6; δεῖσθαι m. *acc. c. inf.* st. d. gen. 592, A. 2.
δεῖσθαι, δεθῆναι δεσμόν 280, A. 7.
δεῖταί με od. μοι *c. infin.* 255, A. 5.
δελεάζει sc. ὁ δελεάζων 30, 6.
Δελφοί Plur. 17, A. 2; Δελφοῖς = ἐν Δ. 383.
δέμας in Umschreibungen 239, d).
δέμας *c. g.* = *instar* 268, A. 7.
δενδροτομεῖν *c. acc.* 260.
δεξιᾶς (χειρός) 323, a).
δεξιοῦσθαι πολλά etc. *c. acc.* 276, A. 4.
δέον, *accus. absol.* 646, 1.
δέος (τὸ), δέει θνήσκειν τι od. τινά 256; δέος *c. inf.* 1045, g).
δέος ἐστί *c. inf.* 577, 2.
δέρκεσθαι *c. acc.* 266, c).
δερχθῆναι passivisch 105, b).
δεσπόζειν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6.
δεύειν *c. acc.* 266, a).
δεύεσθαι *c. gen.* 304, 2.
δεῦρο *c. conjunctivo* 185, 4; *c. gen.* 292.
δεῦτε *c. conjunctivo* 185, 4.
δευτεραῖος, am 2ten Tage, 234, b).
δεύτερον, τὸ δ., *acc.* 270, A. 11.
δεύτερος *c. gen.* 335, 1.
δεχήμενος, adverbial. 234, b).
δέχεσθαι *c. gen.* 339, 2; *c. gen. pretii* 320, 6; *c. dat.* 358, 14; δ. τινί τι 366; *c. dupl. acc.* 273; δ. ἤ 841, A. 2; ἐδεχόμην passivisch 106, c).
δέω πολλοῦ, μικροῦ, τοσούτου *c. inf.* 582, 4.
δή 677 ff.; δὴ ἄρα 727, d); δὴ τότε, δὴ τόθεν, δὴ γάρ, δὴ πάμπαν 678, 1 u. 2; δὴ τότε Korrelat. v. εἰ 966 ob.; δή που, δή ποθεν, δή ποτε, δή πουθεν, δή τις 678, 1; δή τοι 707, f); δὴ αὖτε 678, 2; καὶ δή = καὶ ἤδη 679; = ἤδη, νῦν δή, ὀψὲ δή u. s. w. 608, 2; νῦν δή, gerade jetzt, jetzt erst 682; in Antworten

680, 3; in Vrbd. m. Relativen 680, 3; in affektvoller Rede ib.; in d. Ironie ib.; auf vorher Genanntes hinweisend 681, 4; = *igitur* ib.; früher Gesagtes wieder aufnehmend ib.; in d. Frage ib.; m. determinativ. Bdtg., wie e. Suffix 681, 5; b. Pron. 682; ἐνταῦθα δή, ἔνθα δή, ἐντεῦθεν δή, τότε δή 682; nach e. Partizipe ib.; nach Fragpron. ib.; οὐ δή in d. Frage ib.; in Vrb. m. unbestimmt. Pron. ib.; ἦ δή, ἦ μάλα δή, μὲν δή, οὐ (μὴ) δή, δή γε, γὲ δή, γὰρ δή, δὲ δή, ἀλλὰ δή 683; ἀλλά γε δή 684; οὖν δή, ὡς δή, ὥσπερ δή, οἷα δή, ἵνα δή, ὅπως δή, ὅτε δή, ὁπότε δή, ἐπειδή, οὕνεκα δή, εἰ (ἐὰν) δή 684; δὴ οὖν 715, a); zwei δή in Einem Satze 684, A.

(δὴ τότε) ἦμος.. δὴ τότε 949, 2.

δῆθε, δῆθεν 685, 3.

δηκτήριος *c. gen.* 315, 8.

δῆλα δή 680, 3.

δηλήμων *c. gen.* 315, 8.

δῆλον εἶναι *c. dat.* od. ἔν τινι 376; 377, A. 2; δ. ποιεῖν *c. partic.* 614, 2; δῆλός εἰμι ποιῶν τι personelle Konstr. st. d. impers. 616, A. 2.

δῆλον ὄν, *acc. absol.* 646, 1; auch bloss δῆλον ohne ὄν 647, 3 extr.; ὡς δῆλον 659; δῆλόν ἐστι st. δῆλόν ἐστιν, ὅτι 871, 1; δῆλον ὅτι ohne Verb 873, 3; 886, A. 1; δῆλον δέ ohne τοῦτο 565, 1; δῆλον ποιεῖν ὅτι 874, 1.

δηλονότι = *scilicet* 886, A. 1.

δῆλός εἰμι ὅτι st. δῆλόν ἐστιν ὅτι 885, 5.

δηλοῦν intrans. 83; δ. τί τινι u. ἔν τινι 377, A. 2; δηλοῦν st. des Mediums 97, 2; *c. gen.* 310, A. 9; *c. partic.* 614, 2; Untersch. zw. partic. u. inf. 632, 15; c. ὅτι 874, 1; δηλοῦσθαι als Kopula 38.

δήλωμα *c. dat.* 374, 4.

δημαγωγεῖν *c. acc.* 260; δημαγαγῶν *c. dat.* 382, 9.

δημιουργός *c. dat.* 374, 4.

δημοσίᾳ, *publice* 382, 11.

δήπου 684 f.

δήπουθεν 685, 2.

δηρόν u. δηρὸν χρόνον 270, A. 11.

δῆτα 686, 4.

δηῦτε 678, 2.

διά (διαί), Präp. *c. gen.* u. *acc* .416 ff.; Untersch. zw. διά *c. g.* u. διά *c. a.* u. zw. d. Dat. u. διά *c. acc.* 420, A.; διὰ λόγων ἀφικνεῖσθαι *c. dat.* 354, 8; διὰ πολέμου ἰέναι *c. dat.* 356, 11; διὰ τό *c. partic.* 509, g); διὰ τοῦτο (ταῦτα) nach d. Partiz. 643, A. 6.

δῖα θεάων, γυναικῶν 290, b).

διαβαίνειν *c. acc.* 258, 8.

διαβάλλειν, οἱ διαβάλλοντες st. d. Perf. 118, b); διαβ. = übersetzen *c. acc.* 258, 7); διαβάλλειν τινὰ πρός τινα 356, 11; διαβάλλειν τί τινα 276, A. 4; διαβάλλεσθαι *c. dat.* 356, 11.

διαβιοῦν *c. partic.* 625.

διάγειν *c. partic.* 625.

διαγίγνεσθαι *c. partic.* 625; ohne Partizip 628, c).

διαδεικνύναι intrans. 83.

διαδέχεσθαι *c. dat.* 358, 14.

διαδιδόναι *c. gen.* 294, 1.

διαδοχή *c. dat.* 373, 1.

διάδοχος *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* ib. 359, 15.

διαείδειν *c. dat.* 356, 11.

διαθεᾶσθαι *c. gen.* 311.

διαθρύπτεσθαι *c. dat.* 362, 18.

διαιρεῖν *c. dupl. acc.* 278, 6; u. εἰς, κατά τι 281, A. 10, c); διαιρεῖν μέρη, μοίρας *c. gen.* 281, A. 10, c); δ. *c. gen.* 296, A. 2; διαιρεῖσθαι μέρη 280, A. 7.

διαιρήσομαι passivisch 102, A. 2.

διακεῖσθαι τὴν γνώμην c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomin. partic.* 652, A. 4.

διακελεύεσθαι *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.

διακονεῖν *c. dat.* 358, 14.

διακονία *c. dat.* 373, 1.

διακοσμεῖν τί τινα 276, A. 4.

διακωλύειν *c. partic.* 619, 6.

διαλέγεσθαι *c. dat.* 354, 8; πρός τινα 355, A. 7.

διαλιπὼν χρόνον 641, A. 1.

διαλλάττειν, -εσθαι *c. dat.* 354, 8; -ειν *c. partic.* 618, 6.

διαμαρτάνειν *c. gen.* 342.

διαμάχεσθαι *c. dat.* 356, 11; *c. inf.* et μή 761, 3; τὸ μή *c. inf.* 769, l).

διαμείβεσθαι *c. gen.* 320, 6.

διαμνημονεύειν *c. gen.* 313, 6.

διαναστῆναι *c. gen.* 341, 3.

διανέμειν, vertheilen, *c. dat.* 354, 7.

διανέμεσθαί τι 280, A. 7.

διανοεῖσθαι *c. gen.* 310, A. 9; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 577, 2; 594; c. ὅπως 579, A. 6; scheinb. *c. partic.* 637, A. 4; c. ὡς et *gen. absol.* 652, β).

διανύειν *c. partic.* 625.

διαπατᾶσθαι *c. gen.* 341, 3.

διαπειρᾶσθαι *c. gen.* 314.

διαπιστεῖν *c. dat.* 358, 14.

διαπόνημα *c. dat.* 374, 4.

διαπραθέσθαι scheinbar passiv. 103.

διαπράττεσθαι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580; 593; c. ὥστε 581, A. 9.

διαπρέπειν *c. gen.* 336, 2.

διαπρεπής *c. gen.* 336, 2.

διαπρήσσειν c. *gen.* 323, a).
διαπρό 458, 2.
διαπυκτεύειν c. *dat.* 356, 11.
διασκοπεῖν c. *gen.* 311.
διασπᾶσθαι c. *dat.* 366.
διαστασιάζειν c. *dat.* 356, 11.
διάστασις c. *dat.* 373, 1.
διαστῆναι c. *gen.* 341, 3.
διατελεῖν c. *partic.* 625; ohne Partiz. 628, c).
διατέμνειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
διατρίβειν intrans. 83; = cessare c. *gen.* 341, 3; c. ἔχων 624, 13; c. *dupl. acc.* 280, A. 9.
διαφέρειν c. *gen.* 341, 3; δ. τι, εἴς, πρός, κατά τι 269, 5; 271, A. 13; δ. τινί, ἕν, ἐπί τινι 377, A. 2; δ. τινός τινι 380, 8; δ. ἤ 840, 1; τινός διαφέρει μοι, es liegt mir daran 367, 24; διαφέρειν c. *inf.* 585, a).
διαφέρεσθαί τινί τινος 326, g); περί τινος 330, g); δ. τινι 356, 11; πρός τινα ib. A. 9.
διαφερόντως c. *gen.* 345, 5; c. ἤ 840, 1.
(διαφεύγειν) οὐ διαφ. c. *inf.* et μὴ οὐ 764; δ. c. τό c. *inf.* 769, k).
διαφθεροῦμαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
διαφορὰν ἔχειν c. *dat.* 356, 11.
διάφορος c. *gen.* 344, 4; c. ἤ 840, 1; c. *dat.* 356, 11.
διάφωνος c. *dat.* 360, 16.
διαχρῆσθαι c. *dat.* 379, 5; c. *acc.* ib. A. 4.
διδακτός τινος st. ὑπό τ. 322, 7.
διδάξομαι passivisch 101.
διδασκαλικός c. *gen.* 315, 8.
διδάσκειν c. *dupl. acc.* 278, 6; c. *dat.* 367, 24; διδάσκεσθαί τι 279, A. 7; διδάσκειν c. *inf.* u. *acc. c. inf.* 581; 593 f.; c. ὥστε 582, A. 9; c. ὅτι 874, 1.
διδασκόμενος c. *gen.* 315, A. 13.
διδαχῆς δεῖσθαι c. ὥστε 582, A. 9.
διδόναι u. Kompos. intrans. 82; 84, β); c. *gen.* 294, 1; c. *gen. pretii* 320, 6; τί τινι 353, 7; m. ἔν τινι 354, A. 5; c. *inf.* 577, 2; m. ὥστε 579, A. 6; m. *acc. c. inf.* st. d. dat. 592, A. 2.
διέκ, διέξ 458.
διελαύνειν τι od. τινάς c. *gen.* 346, A. 8.
διέρχεσθαι c. *gen.* 346, A. 8.
διερύειν νέας ἰσθμόν 282, 7.
δίεσθαι c. *gen.* 323, a); c. *gen.* st. ἀπό c. *gen.* 339, 2.
διευλαβεῖσθαι c. *gen.* u. *acc.* 325, b).
διέχειν c. *gen.* 339, 2.
διιέναι λόγχην στέρνα, *in die Brust*, 269, 4.
Διιπολίοις 385, 2.
διιστάναι, διεστάναι c. *gen.* 341, 3.
δικάζειν c. *gen.* 331; δικάζειν c. *dat.* 365, 24.
δικάζεσθαι c. *dat.* 356, 11.
δίκαιός εἰμι c. *inf.* 580; δίκαιόν ἐστι c. *inf.* u. *acc. c. inf.* 582, 4; 593 f.; 600; δίκαιός εἰμι c. *inf.* personell st. δίκαιόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 599, d); δίκαια ποιεῖν c. *partic.* 620, 7; δίκαιόν ἐστι c. ἤ 841, A. 2.
δικαιοῦν c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6.
δικαίως st. eines Satzes 671, 5.
δίκῃ, *jure* 382, 11.
δίκην c. *gen.* = nach Art 268, A. 7; δίκην λαγχάνειν c. *dat.* 356, 11.
δίμηνος adverbial. 234, b).
δινεῖν intrans. 84, β).
Διονυσίοις 385, 2.
διόπερ, weil, s. διότι.
διορίζειν c. *gen.* 341, 3.
διότι, dass, 874, 1; 876, A. 1.
διότι, weil, s. ὅτι, da, weil.
διπλάσιος c. *gen.* 335, 1; δ. ἤ 336, A. 4; 840, 1.
διπλοῦς c. *gen.* 335, 1; δ. ἤ 336, A. 4; 840, 1.
δισκεῖν c. *dat.* 356, 11.
δισκεύεσθαι ἅλμα 279, A. 7.
δὶς τόσος, τόσως c. *gen.* 335, 1.
διφρηλατεῖν c. *acc.* 260.
δίχα c. *gen.* 345, 5; δίχα εἶναι, 35, A. 2; δ. γίγνεσθαι, πεφυκέναι 39, A. 1.
διχῇ *duplici modo* 382, 11.
διψῆν c. *gen.* 324, a).
διώκειν c. *gen. loci* 323, a); δ. c. *gen.* st. ἀπό c. g. 339, 2; τινά τινος 331; ἕνεκά, περί τινος 332, A. 12; δ. γραφήν c. *acc.* 276, b).
δοιά, in zweifacher Hinsicht 272, A. 16.
δοκεῖ c. *inf.* u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593 f.; m. ὥστε 579, A. 6.
δοκεῖν c. *inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; δοκῶ (*videor*) μοι c. *inf.* u. δοκεῖ μοι m. *acc. c. inf.* 598, b); ὡς δοκῶ, *ut videor* 599, A. 1.
δοκιμάζειν c. *partic.* u. c. *inf.* 633, 16.
δοκοῦν, *accus. absol.* 646, 1; auch τούτου δοκοῦντος 648, A.
δοκῶ st. δοκῶ ὅτι 871, 1; parenthetisch eingeschob. 873, 3; δοκῶ μέν 314, 2.
δόμοις = ἐν δ. 383.
δόξα c. *dat.* 374, 4.
δόξαν, *accus. absol.* 646, 1; ἄλλο δόξαν 648, b; auch δόξαντος τούτου, δοξάντων τούτων 648, A.
δόξαν ταῦτα u. δόξαντα ταῦτα 58, A.; 648, b u. Anm.
δορυφορεῖν c. *acc.* 260; c. *dat.* ib.
δόσις c. *dat.* 373, 1.

δοτήρ c. *dat.* 373, 1.
δουλεία st. δοῦλοι 11, 3.
δοῦλος als Subjekt weggelass. 31, c).
δοῦλος δουλείας 265, A. 1.
δουλοῦν st. des Mediums 97, 2.
δοῦρε ἄλκιμα 63, 1.
δόχμια, *acc. viae* 258, A. 8.
δρᾶν εὖ, κακῶς c. *acc.* 252, 2); καλά, κακά etc. c. *acc.* 277, 5; c. *dat.* 277, A. 6.
δραπετεύειν c. *acc.* 253, 3).
δράσσεσθαι c. *gen.* 297, 2.
δῦναι Bdtg. 106, 1.
δύνασθαι als Kopula 38; c. *acc.* 270, 5; c. *inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; m. τό c. *inf.* 607.
δυνατόν ἐστι c. *inf.* u. *acc. c. inf.* 580; 593 f.
δυνατός εἰμι c. *inf.* 580; personell st. δυνατόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 600, d); δυνατὸν ὄν, *acc. absol.* 646, 1.
δυνατώτατον, Kerntruppen 11, 3.
δύο, δύω, δυοῖν m. d. Plur. (δύο σκόπελοι) 62, 1; δυοῖν θάτερον, Apposit. 245, A. 10.
δυσάλωτος c. *gen.* 294, 1.
δυσέρως c. *gen.* 324, a).
δυσμένης c. *gen.* 364, A. 24.
δυσσέβεια, *crimen impietatis*, 12, 6.
δυστάλας c. *gen.* 325, c).
δυστομεῖν τί τινα 277, 5.
δυσφορεῖν c. *dat.* 381, 8.
δυσχεραίνειν c. *acc.* 255, 5); c. *dat.* od. ἐπί τινι, auch περί τι 256, A. 6.
Δωδῶνι = ἐν Δ. 383.
δώματα st. δῶμα 17, A. 2.
δῶρα st. δῶρον 17, A. 2; 57.
δωρεάν, *gratis* 268, A. 7.
δωρεῖσθαί τινί τι u. τινά τινι 252, A. 2.
δωρηθῆναι passiv. 105, b).
δώρημα c. *dat.* 273, 1.
Δωρικόν, τό, st. οἱ Δωριεῖς 13, 3.
δῶρον c. *dat.* 273, 1.
δωτίνην, *gratis* 268, A. 7.

E.

ἔα c. *conjunctivo* 185, 4.
ἐᾶν c. *inf.* u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593 f.; c. *dupl. acc.* 281, A. 9.
ἐάν 965, 1; ἐάν, ἤν, ἄν, versch. Gbr. in d. Dial. ib.; Wechsel v. ἐάν, ἤν, ἄν ib.; konstr. m. d. Konj. 976 ff.; in Apodosi: Ind. eines Hpttemp., Ind. fut. c. ἄν, Conj. m. od. ohne ἄν, Inf. st. des Impr., Conj. einer deliberirenden Frage, Ind. Aor., Opt. c. ἄν, Ind. Praeteritor. c. ἄν ib.; ἐάν c. conj. wechselt m. εἰ c. ind. fut. 978, A. 4; ἐάν c. *ind.* 978, A. 5; ἐάν c. *conj.*, dann c. *opt.* ib.; ἐάν (εἴ κεν, εἰ ἄν) c. *opt.* in or. obliq. 1055, 4; 1055, A. 4; ἐάν γε 738; ἐὰν δή 684; ἐὰν μὴ ἄρα 729, h); ἐάν.. ἐάντε st. ἐάντε.. ἐάν τε, *sive.. sive*, 839, A. 3.
ἐάν, ob, *an*, 1032, 21; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27.
ἐὰν δέ st. ἐὰν δὲ μή 987, 6.
ἐὰν καί, wenn auch 989 ff.; ἐὰν καὶ μή, wenn auch nicht 990.
ἐὰν μέν ohne Nachsatz.. εἰ (ἐὰν) δὲ μή 986, c.
ἐάν nach θαυμάζειν st. ὅτι 888, 8.
ἐὰν μή 744; ἐὰν οὔ 748, 4; ἐὰν μή, ausser, c. *particip.* 988, 8.
ἐάνπερ 732; ἐάνπερ γε 738.
ἐάν τε.. ἐάν τε 838 ff.; ἐάν τε καί.. ἐάν τε καί 839, A. 2.
ἐᾶν τί τινος 334, 6.
ἐαρινός adverbial. 234, b).
ἐασόμενος passivisch 100, 4.
ἐατέον τί τινος 334, 6.
ἑαυτοῦ 486 ff.; st. ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ 495 ff.; ἑαυτῶν, οἷς, σφᾶς st. ἀλλήλων u. s. w. 497 ff.
ἐβουλόμην u. ἐβ. ἄν 178, A. 2.
ἐγγελᾶν τινι 351, 4.
ἐγγίζειν c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 12.
ἐγγυᾶσθαι ἐγγύην 265, A. 5.
ἐγγὺς εἶναι 35, A. 2; ἐ. γίγνεσθαι u. dgl. 39, A. 1; ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγύτατα c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* 357, 13; ἐγγυτέρω, -τάτω c. *dat.* ib.
ἐγείρειν intrans. 84, β).
ἐγέλασα st. Präs. 141.
ἐγκαλεῖν c. *dat.* 362, 19; τινί τινος 331; τινί τι 332, A. 13.
ἐγκαρτερεῖν c. *acc.* 253, 3).
ἐγκεῖσθαι od. πολὺν ἐγκ. c. *partic.* 620, 8.
ἐγκεκλῃμένος c. *gen.* 322, 8.
ἐγκλίνειν c. *acc.* 253, 3).
ἐγκρατής c. *gen.* 337, 2.
ἐγκυρεῖν c. *gen.* u. *dat.* 300, 3.
ἐγκωμιάζειν τι c. *acc.* 276, A. 4.
ἐγκώμιον c. *dat.* 374, 3.
ἐγχάσκειν c. *gen.* 325, b).
ἐγχεῖν τινός, zu Ehren Eines 332, 4.
ἐγώ, Gbr., s. Pron. person.; ἐγώ, ἔγωγε in d. Antwort 1047, b).
ἔδει st. ἔδει ἄν 177, A. 2.
ἔδειν c. *gen.* et *acc.* 306, A. 3; = essen u. trinken (geniessen) 1076, s.
ἐδεξάμην st. des Präs. 140.
ἕζεσθαι c. *acc. loci* 258, A. 9.
ἐθέλειν, ἐθέλεις (θέλεις) c. *conj.* in der Frage 186, 5; c. *inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; ἐθέλειν = pflegen, 139, A. 3; m. τό c. *inf.* 606, 1; ἐθ. ἤ 841, A. 2; ἐθελήσω, *volo*, sc. *si licet*, 147, 3.
ἐθελοντής, adverbial. 235, c).

ἐθέλοντι 371 f.
ἐθίζειν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐθίζεσθαι m. τό *c. inf.* 607.
εἰ, Fragwort = ob 1032, 21; εἰ..ἤ, εἰ.. εἴτε 1035, 22.
εἰ = *si* 965, 1; Etym. 966, A.
εἰ *c. ind.* aller Ztf. 969 ff.; in Apodosi: *Ind.*, *Opt. c.* ἄν, *Opt. sine* ἄν, *Ind. Praeteritor.*, *Conj.* der Aufmunterg, *Opt.* des Wunsches, *Opt.* st. Opt. c. ἄν, *Ind. Fut.* c. ἄν ib.
εἰ *c. ind. praeteritorum* 971 ff.; in Apodosi: *Ind. Praeter. c.* ἄν, ohne ἄν, *Opt. c.* ἄν, *Ind.* eines Hpttemp. ib.; εἰ, εἰ γάρ, εἴθε *c. ind. praet.*, als Ausdruck des Wunsches 194, A. 4; 974, A. 1; *Ind. Praeter. ohne* ἄν in Apodosi 175 ff.; εἰ c. ind. praeter. v. e. unentschiedenen Möglichk. in Bezieh. auf die Vergangenheit 974, A. 3.
εἰ *c. conj.* st. ἐάν 207.
εἰ *c. opt.* 978 ff.; in Apodosi: *Opt. c.* ἄν, *Opt. sine* ἄν, *Ind.*, *Ind. fut. c.* ἄν, *Ind. Praeteritorum*, *Conj.* c. ἄν u. ohne ἄν, *Conj.* der Aufmunterung ib.; Untersch. zw. εἰ *c. opt.* u. ἐάν *c. conj.* 981, A. 7; εἰ *c. opt.* scheinbar v. d. Vergangenh. 981, A. 8; εἰ *c. opt.* von Ggwärt. od. Zukünft. u. εἰ *c. ind. praet.* 982, A. 9; wechselt mit εἰ c. ind. 982, A. 10; εἰ *c. opt.* als Ausdruck des Wunsches 194; 981, A. 5; εἰ ohne Nachsatz 985 f.
εἰ ἄν, εἴ κεν 983 ff.; εἰ ἄν, εἴ κε *c. opt.* in or. obliq. 1054, 4.
εἰ in konzessiver Bdtg. 991, A. 2.
εἰ im Wunsche 193, 6; 194, A. 3 u. 4.
εἰ ἄρα 729, h).
εἰ γάρ *c. opt.* im Wunsche 194; 726; εἰ γὰρ δή ib.; εἰ γὰρ οὕτω *c. opt.* ib.; εἰ γάρ *c. indic. praeterit.* 195, A. 4; εἰ γὰρ ὤφελον *c. inf.* v. Wunsche 195, A. 4.
εἰ.. εἴτε u. εἴτε.. εἰ δέ 839, A. 3.
εἰ st. ὅτι 887, 8.
εἰ st. μή nach den V. der Furcht 1043, b).
εἰ.., ἀλλ' οὖν.. γέ 713, b).
εἰ nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6.
εἰ nach θαυμάζειν u. s. w. st. ὅτι 887, 8.
εἰ in d. indir. Frage ob u. ob nicht 1032, 21; scheinbar in direkt. Fr. 1033, A. 24; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27; εἰ οὐ u. εἰ μή 742, 2; 746, 2; 1034, A. 25; εἰ, ob, in Verbind. m. d. Imperat. 201, 1; εἰ ἄρα 723, 6; εἴ κεν 1032, 21; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 27; εἴ κεν.. ἤ ib.; εἰ.. ἤ μή 1033; εἰ.. ἤ οὔ καὶ.. εἰ.. ἤ μή 1035, 22; εἴ.. εἴτε st. εἴτε.. εἴτε 1035, 22; εἰ, *ob*, *ob nicht*, nach V. des Fürchtens 1043, b).
εἴ γε 738.
εἴ γε μήν 691, f.
εἰ δ' ἄγε 986, 4.
εἰ δ' ἐθέλεις ohne Nachsatz 986, c).
εἰ ἐτεὸν δή 680, 3.
εἰ δέ elliptisch 986 f.; εἰ δέ st. εἰ δὲ μή 987, 6; εἰ δὲ μή st. εἰ δέ ib.
εἰ δή 684.
εἰ δ' οὖν 713, d).
εἰ καί, wenn auch 989 ff.; εἰ καὶ μή, wenn auch nicht 990.
εἴ κεν s. ἐάν; εἴ κεν *c. ind. fut.* 971, A. 3.
εἰ μέν ohne Nachsatz.., εἰ δὲ μή 986, c.
εἰ μὲν δή 693 f.
εἰ μέντοι 695.
εἰ μή 744; εἰ οὐ 748, 4; εἰ μή u. εἰ οὐ st. ὅτι (dass) οὐ 748, 5; εἰ μή, εἰ μὴ ἄρα ironisch 987, 7; εἰ μή, ausser 988, 8; εἰ μὴ εἰ, *nisi si* ib.; εἰ μή, ausser, *c. particip.* ib.
εἰ μὴ ἄρα 729, h).
εἴ περ ἄν *c. opt.* 1054, 4.
εἴ τις καὶ ἄλλος 799, 3.
εἴ τις οὐ = ὅστις οὐ 749, 5.
εἴ ποτ' ἔην (γε) Nachtr. S. 1114.
εἴ τε, wenn etwa 702.
εἴ τις od. εἰ ἄλλος τις ellipt. 1078; εἴ τις, εἴ που, εἴ ποθεν u. s. w. st. τίς, πού, ποθέν u. s. w. ib.; εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις ib.
εἰδέναι *c. gen.* 311; εἰδέναι, εἰδώς, kundig sein, kundig, *c. gen.* 315, A. 13; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 630, 7; c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomin. partic.* 652, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* 652, A. 5; c. ὅτι 874, 1; εἰδέναι, ὅτε 886, 7.
εἴδεσθαι, εἰδόμενος *c. dat.* 360, 16; *c. inf.* 584, 6.
εἶεν, καὶ δή *c. indicat. fac ita esse* 167, 1.
εἴθε Form 688, A.; *c. opt.* im Wunsche 194; εἴθ' ὡς *c. opt.* ib.; εἴθε *c. conj.* st. opt. 189, 7; εἴθε *c. indic. praeterit.* 195, A. 4; εἴθ' ὤφελον (ὄφελον) *c. inf.* v. Wunsche 195; εἴθε *c. inf.* 590, A. 2.
εἴθε γάρ *c. opt.* im Wunsche 194.
εἰκάζειν, -εσθαι *c. dat.* 360, 16; 379, 6; mit ἀπό *c. gen.* 380, A. 5.
εἴκειν *c. gen.* 339, 2; *c. dat.* 357, 12; τί τινι 340, A. 1; τινὶ ὁδοῦ 350, 3.

εἴκελος *c. dat.* 360, 16.
εἰκῇ, *frustra* 382, 11.
εἰκός ἐστι *c. dat.* 361, 17.
εἰκὸς ἦν ohne ἄν 177.
εἰκότως *c. dat.* 361, 17; st. eines Satzes 671, 5.
εἰμί = bin geeignet *c. inf.* 580.
εἰνάετες, Akkus. 270, A. 11.
εἶναι als Kopula 3; 34, 2 u. A. 1; εἶναι als Kopula b. Angabe von Massbestimmungen 34, 3; εἶναι als Begriffswort (dasein, vorhanden sein, leben u. s. w.) 34 f.; εἶναι m. e. Adverb verbunden 35; εἶναι *c.* particip: (ἐπιστάμενός εἰμι) st. d. einfachen Verbs 35, A. 3; εἶναι als Kopula, zwl. auch als konkretes Verb weggelassen 36 ff.; d. Partizip ὤν weggelassen 37 f. u. besonders 658 ff.; d. Inf. εἶναι weggelassen 38.
(εἶναι) ἦν ἀμφὶ ἡλίου δυσμάς u. dgl. sc. ἡ ἡμέρα 30, c).
(εἶναι) ἔστιν u. ἦν im Anfange des Satzes m. folg. Plur. 61, 2; ἔστιν οἵ st. εἰσὶν οἵ 909, 5.
(εἶναι) ἦν ἄρα scheinb. st. ἔστιν 126 ob.
εἶναι b. ὀνομάζειν, -εσθαι, s. ὀνομάζειν.
εἶναι *c. gen.* 316 ff.; *c.* ἀπό τινος 316, A. 1; ἔκ, ἀπό τινος 318, A. 3; εἶναι *c. gen. loci* 322, 8.
εἶναι *c. dat.* ἔστι μοί τι 364, 22; mit zwei Nominativen ib. 23; τί ἐστιν ἐμοὶ καὶ σοί; τί τινι ohne ἐστίν ib. A. 26; ἔστι τί τινι κοινόν od. ἐν μέσῳ 365, A. 26; πρᾶγμά μοι καί τινί ἐστιν ib.; τί μοι τοῦτο sc. ἐστί ib.; τί πλέον ἐστὶν ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον ἐστὶν ἐμοί ib.
εἶναι *c. adv.* (κατὰ ταὐτά) u. *gen.* 333, 5.
εἶναι *c. acc.* st. des blossen Akkus. b. d. V. des Machens, Nennens u. s. w. 39, A. 2.
εἶναι u. e. Subst. *c. inf.* (*ad*) 581.
(εἶναι) εἰμί *c. inf.* st. ἔστι (= ἔξεστι) m. *acc. c. inf.* 601, f); εἰμὶ ἐν σοί *c. inf.* st. ἐν σοί ἐστι m. *acc. c. inf.* ib.
(εἶναι) d. Partiz. ὤν weggelassen b. Adj. u. Subst. nach verbis sentiendi u. declarandi 627, a; b. περιορᾶν, ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι 628, b; b. τυγχάνειν, κυρεῖν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβαίνειν ib. c; b. e. prädikat. Subst. od. Adj. 658 ff.
εἰνάνυχες, Akkus. 270, 11.
εἵνεκα, weil, 964, 2.
εἷο st. ἐμοῦ 496, a).
εἰπέ auf Mehrere bezog. 75, α).
εἰπεῖν *c. gen.* 310, A. 9.
εἰπεῖν εὖ, κακῶς τινα 252, 2); εἰπεῖν κακά, καλά *c. acc.* 277, 5.
εἰπεῖν, anreden, *c. acc.* 253, A. 3.
εἰπεῖν *c. dat.* 354, 8; ἀπὸ στόματος, ἀπὸ γλώσσης 377, A. 2; = jubere, *c. inf.* 577, 2; m. *acc. c. inf.* 592, A. 2; *c. dat. et acc. c. inf.* 592, A. 2.
εἴπερ 732; εἴπερ.., ἀλλά od. αὐτάρ 817; *c. conj.* 207, A. 2; εἴπερ in konzess. Bdtg. 991, A. 2; εἴπερ od. εἴπερ τις od. εἴπερ ἄλλος τις, εἴπερ που, εἴπερ ποτέ elliptisch 1078; εἴπερ τε, εἴπερ γάρ τε Bdtg. 702; εἴπερ γε 738; εἴπερ τις καὶ ἄλλος 799, 3.
εἶπον st. des Präs. 141.
εἴργειν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπό, ἐκ *c. g.* 343, A. 2; τινί τι 363, 20; εἴργειν *c. dupl. acc.* 280, A. 9; *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; *c. inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); εἴργ. τοῦ *c. inf.* 768, d); εἴργ. c. ὥστε μή 768, f); c. τὸ μή *et inf.* 769, l); m. τό *c. inf.* 607.
εἰρημένον, *accus. absol.* 646, 1.
εἰρήνην ποιεῖσθαί τινι 354, 8.
εἴρξομαι passivisch 100, 4.
εἰς (ἐς) Präp. *c. acc.* 405 ff.; prägnant. st. ἐν *c. dat.*, als: εἰς ἀνάγκην κεῖσθαι, 471 B; εἰς u. πρός *c. acc.* wechselnd 476 ob.; in Vrbdg mit dem Artikel st. ἐν (ἡ λίμνη ἐκδιδοῖ ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην) 475, b); εἰς ἅπαντα b. Kompar. 25; εἰς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, εἰς διαφορὰν ἥκειν *c. dat.* 356, 11; εἰς δύναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck 609; εἰς *c. adv.* 468; ἐς κόρακας, ἐς φθορον (ὄλεθρον) ellipt. 1064, 5.
εἰς (ἐς) ὅ, ἐς οὗ, εἰς ὅτε κεν, *bis* 949, c); vgl. ὅτε, ὅταν, *quum.*
εἰς ἔριν ἀνάσσειν c. ὡς et *accus. partic.* 652, A. 5.
εἰς ὅ, s. ἕως; εἰς ὅ *c. conj.* st. εἰς ὅ ἄν 206; εἰσόκε *c. ind. fut.* 951, A. 2; εἰς ὅτε κεν *c. conj.* 951, 2.
εἰς (ἐς) οὗ *c. conj.* st. εἰς (ἐς) οὗ ἄν 206.
εἷς *c. dat.* 360 am Ende; εἷς b. Superlat. 27.
εἰσάγειν *c. gen.* 331; εἰσάγειν γυναῖκα st. εἰσάγεσθαι 97, 2.
εἰσαγγέλλειν τινὰ περί τινος 332, A. 12.
εἰσακούειν *c. dat.* 358, 14.
εἰσάλλεσθαι *c. dat.* 392, A. 3.
εἰσάπαξ 468, c).
εἴσατο ἰδεῖν, ἀκοῦσαι 584, a).
εἰςβαίνειν εἴς τι u. *c. dat.* 392, A. 3.
εἰσβάλλειν στρατῷ, 85, A. 2.
εἰσδέχεσθαι *c. gen.* 323, a).
εἰσέρχεσθαι *c. acc.* 259; *c. dat.* 352, 5; 392, A. 3.
εἴσεται passivisch 102, 4.
εἰσέτι *c. acc.* 468, A.
εἰσιδεῖν s. εἰσορᾶν.
εἰσί τινες, οἵ 910.

εἰσὶν οἱ λέγοντες st. οἳ λέγουσιν 910.
εἰσὶν οἵ, z. B. λέγουσι 909, 4. 5.
εἰσιέναι *c. acc.* 259; εἰσιέναι τυράννους, d. Rolle v. Tyr. spielen, 257, 6); *c. dat.* od. *acc.* 352, 5; 392, A. 3.
εἴσκειν *c. dat.* 360, 16.
εἰσόκε s. ἕως ἄν unter ἕως; *c. ind. fut.* 951, A. 2.
εἰσοπίσω, ἐσοπ. 468, a).
εἰσορᾶν *c. partic.* 617, 5; c. ὡς et *gen. absol.* 651, β).
εἰσπίπτειν γῆρας = *in senectutem* 268, 4; *c. dat.* 352, 5.
εἰσπλεῖν ὑμέναιον 264.
εἰσπράττειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
εἰστίθεσθαί τι τόπον 282, 7.
εἴτ᾽ ἄρα s. εἴτε.
εἶτα = doch, und doch 821, 6; nach d. Partiz. 642, A. 5; 644, A. 8; εἶτα in d. Frage 821, 6; 1027, 15; εἶτα asyndet. angereiht 866, f).
εἴτε.. εἴτε Bdtg. 702; 838 ff.; εἴτ᾽ οὖν 712, a); εἴτ᾽ οὖν.. εἴ τε od. εἴ τε.. εἴτ᾽ οὖν od. εἴτ᾽ οὖν.. εἴτ᾽ οὖν ib.; εἴτ᾽ ἄρα.. εἴτε od. εἴτε.. εἴτ᾽ ἄρα 729, i); εἴτε.. γέ 734, 3; εἴτε δή.. εἴτε od. εἴτε.. εἴτε δή 839, A. 2; εἴτε καί.. εἴτε καί ib.; εἴτε.. εἴτε καί ib.; εἴτε.. εἰ δέ 839, A. 3; εἴτε.. ἤ od. ἤ.. εἴτε 840, A. 2; εἴτε nur Einmal ib.; εἴτε δή 682, ob.
εἴτε.. εἴτε; εἴτε.. ἤ in der indir. Frage 1035, 22; εἴτε.. εἴτε οὔ od. μή 749, A. 1; εἴτε.. ἤ 1035, 22; εἴτε nur in d. zweit. Gliede der Frage ib.
εἶχε καλῶς ohne ἄν 177; m. ἄν 178, A. 2.
εἰωθέναι *c. inf.* 577, 2; = pflegen, 139, A. 3.
εἰωθότως *c. dat.* 359, 15.
ἐκ, ἐξ, Präp. *c. gen.* 397 ff.; als Adverb 455, 2; in prägnant. Bdtg. b. d. V. des Stehens, Sitzens, Hängens, Hangens, Haftens st. ἐν 472, C; ἐκ in Vrbdg mit d. Artikel st. ἐν (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 473 f.
ἐκ, ἐξ *c. adv.* 468.
ἐκ τούτου nach d. Partiz. 643, A. 6; ὡς (ἐπεί) .. ἐκ τούτου 949, 2.
ἑκάς, ἑκαστέρω, -άτω *c. gen.* 291, c; 345, 5; ἑκὰς εἶναι 35, A. 2; ἑ. γίγνεσθαι u. dgl. 39, A. 1.
ἕκαστος neben e. anderen Nominat. 246, 7; mit u. ohne Artikel 546, 7; αὐτὸς ἕκ. 561, 2.
ἑκάτερος neben e. andern Nominat. 246, 7; mit u. ohne Artikel 547, 8; αὐτὸς ἑκ. 561, 2.
ἐκβαίνειν *c. acc.* 253, 3), vgl. 259.
ἐκβάντι 370, e).
ἐκδιδάσκειν τινά τι 278, 6; ἐκδιδάσκεσθαι *c. dupl. acc.* 273.
ἐκδύειν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐκδύομαί τι 280, A. 7.
ἐκεῖ, *illuc* u. *illic* 385, A. 3.
ἐκεῖθεν b. dem Artikel st. ἐκεῖ (ὁ ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἥξει) 474, A. 1; ἐκεῖθεν ὅθεν *per attr.* st. ἐκεῖσε ὅθεν 920, A. 14.
ἐκεῖθι, *illic* u. *illuc*, 585, A. 1.
ἐκεῖνα auf Einen Begr. od. Gedanken bezogen 60, A.
ἐκεῖνος, η, ο, Gebrauch 552 ff.; urspr. mit räuml. Hinweisg 552 f.; doppelt v. Einem Ggstande 558, 10; im Gegensatze zu ὅδε u. οὗτος 558 f.; auf e. vorhergeh. Subst. od. e. vorhergeh. obliquen Kasus v. αὐτός od. ἑαυτοῦ zurückweisend 559, 12; v. bekannten, berühmten od. berüchtigten Gegenständen 559 f.; ὅδε ἐκεῖνος, οὗτος ἐκεῖνος, τοῦτ᾽ ἐκεῖνο, τόδ᾽ ἐκεῖνο 560; ἐκεῖνος *praeparative* gbr. 566 f.; zurückweisend (rekapitulirend) 568 f.
ἐκείνως st. eines Konditionalsatzes 985, 2.
ἐκεῖσε, *praeparative* gbr. 568, A. 1; in prägnant. Bdtg. st. ἐκεῖ 473, A. 4.
ἐκζεῖν *c. gen.* 307, A. 5.
ἔκητι *c. gen.* 401, A.
ἐκινδύνευεν, ἐκινδύνευσεν ohne u. mit ἄν 178, 5.
ἐκκάμνειν *c. acc.* 256.
ἐκκηρύττειν m. τό *c. inf.* 606, 1.
ἐκκλείω *c. inf.* 768, a); ἐκκλείεσθαι in prägnant. Sinne 1068, c.
ἐκλανθάνεσθαι, ἐκλελαθεῖν *c. gen.* 313, 6.
ἔκλαυσα st. Präs. 141.
ἐκλέγειν, einfordern, *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐκλ. τι παρά od. ἔκ τινος 281, A. 10, a); ἐκλέγειν st. d. Mediums 97, 2.
ἐκλείπειν *c. partic.* 618, 6.
ἐκλήγειν *c. partic.* 619, 6.
ἐκπαγλεῖσθαι *c. acc.* 256.
ἔκπαλαι 468, b).
ἐκπίνειν *c. acc.* 306, A. 3.
ἐκπίπτειν *c. gen.* 346, A. 8.
ἐκπλαγῆναι u. ἐκπληχθῆναι Bdtg. 106, 1.
ἔκπληξις *c. inf.* 585, c).
ἐκπλήττεσθαι *c. acc.* 255, 5); *c. dat.* 381, 8.
ἐκπλώειν *c. acc.* 259.
ἐκποδὼν εἶναι, ἔχειν *c. gen.* 339, 2; ἐκπ. εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι etc. *c. dat.* 341, A. 1.
ἐκστῆναι *c. acc.* 253, 3).
ἐκτελεῖν τι 392, A. 3.

ἐκτίνεσθαι ὕβριν 264.
ἔκτοθεν, ἔκτοσθεν, ἐκτός *c. gen.* 345, 5; ἐκτὸς εἰ μή st. ἐκτὸς εἰ 772.
ἐκτρέπεσθαι *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8).
ἐκφεύγειν m. τό *c. inf.* 607.
ἐκφοβεῖν τί τινα 276, A. 4.
ἐκφροντίζειν *c. acc.* 327, A. 2.
ἐκχωρεῖν *c. dat.* 357, 12.
ἑκών adverbial. 235, c).
ἑκὼν εἶναι 585, A. 13.
Ἔλαιον v. Orte 12, 5.
ἐλάττονες (ἔλαττον) m. ἤ, od. m. d. Genit., oder ohne ἤ, 847, 4.
ἐλαττοῦσθαι *c. gen.* 334, 1.
ἐλαύνειν u. Kompos. *intrans.* 81, a); ἐλαύνειν ἵππῳ, reiten 85, A. 2; ἐλαύνεσθαι *c. acc. viae* 258, 7; ἐλ. γῆν = nach e. Lande 268, 4; ἐλ. *c. gen.* 339, 2.
ἐλαχίστου *c. indic. praeterit. sine* ἄν 178, 5; ἐλαχίστου ἡγεῖσθαι, s. ἡγεῖσθαι.
Ἕλδεσθαι *c. gen.* 324, a); *c. acc.* 326, A. 1; ἐλδομένῳ 372, g).
ἐλεαίρειν *c. inf.* 577, 2; vgl. 634, A. 3.
ἐλέγχεα v. Personen 10, 2.
ἐλέγχειν *c. partic.* 615.
ἐλεεῖν *c. acc.* 255, 5); *c. gen.* 325, c).
ἐλεήμων *c. gen.* 325, c).
ἐλευθεροῦν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπό, ἐκ *c. g.* 343, A. 2.
ἐλεύθερος *c. gen.* 344, 4; ἀπό τινος 345, A. 6.
Ἐλευσῖνι = ἐν Ἐ. 383.
Ἐλευσίνια, τά, 17, A. 2.
Ἐλευσινίοις 385, 2.
ἐλθεῖν ἀγγελίην, ἐξεσίην 264.
ἐλθών pleonastisch 646, A. 10.
ἐλινύειν *c. partic.* 618, 6.
ἐλίσσειν θεόν 257, 6).
Ἕλκειν *c. gen.* 299, A. 5; *c. gen. loci* 323, a); ἕλκεσθαι χαίτας *c. dat.* 365, 24.
Ἑλλάς adjektiv. 233; Ἑλλάδι = ἐν Ἑ. 383.
ἐλλείπειν *c. gen.* 304, 2; -εσθαι *c. partic.* 619, 6 u. 7; οὐδὲν ἐλλ. *c. inf.* et μή οὐ 764.
Ἕλλην st. Ἕλληνες 13, 2; Ἕλλην adjektiv. 233.
Ἑλληνικόν, τό, st. Ἕλληνες 13, 3.
ἐλλιπής *c. gen.* 344, 4.
Ἕλπεσθαι θυμῷ u. ἐν θ. 377, A. 2.
ἐλπίδα ἔχειν, ὥστε *c. inf.* 577, A. 1; c. ὡς 875, A. 1; ἐλπίδος δράττεσθαι m. τό *c. inf.* 607.
ἐλπίζειν *c. dat.* 381, 8; *c. inf.* 576, 1; m. *acc. c. inf.* 594; ἐλπ., ὡς *c. acc. et inf.* 577, A. 1; ἐλπ. m. ὡς *c. verbo fin.* 875, A. 1.
ἐλπομένῳ 371 f.
ἐλπωρή ἐστι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 594.
ἐμαυτοῦ, Gbr. 486 ff.
ἐμβαίνειν, ἐμβατεύειν *c. acc.* 257, 7); ἐμβῆσαι δίφρον, *auf den Wegen*, 269, 4; ἐμβ. *c. gen.* 297, 2.
ἐμβλέπειν τινί 351, 5.
ἔμελλον ohne ἄν 177; m. ἄν 178, A. 2.
ἐμμένει *c. partic.* 621, 9.
ἐμοί st. ἐμαυτῷ 485, A. 8.
ἔμμορος *c. gen.* 294, 1.
ἐμός st. des objektiven Genit. 486, A. 11; reflexiv 493, 6.
ἐμοῦ st. ἐμαυτοῦ 485, A. 8.
ἐμπάζεσθαι *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
ἔμπαιος *c. gen.* 314.
ἔμπαλιν *c. dat.* 357, 13; ἔμπ. ἤ 840, 1; vgl. τοὔμπαλιν.
ἔμπαν, ἔμπας, ἔμπα 821, 5; b. Partiz. 645, A. 8.
ἐμπάσσειν *c. gen.* 308, A. 5.
ἔμπειρος *c. gen.* 314, 7; περί τινος, περί τι 315, A. 14.
ἐμπελάζεσθαι *c. gen.* 302, 5; ἐμπελάζειν, -εσθαι *c. dat.* 357, 12.
ἔμπης 821, 5; b. Partiz. 644, A. 8; ἔμπης οὖν 711, e).
ἐμπιπλάναι *c. gen.* 304, 2.
ἐμπίπλασθαι *c. partic.* 617, 4.
ἐμπίπτειν *c. acc.* 259.
ἐμποδίζειν *c. gen.* 342; *c. dat.* 363, A. 23.
ἐμποδιός εἰμί *c. inf.* 768, a); m. τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἐμποδὼν εἶναι *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 607; m. τὸ μή *c. inf.* 769, l); *c. inf.* et μή 761, 3; οὐκ ἐ. εἶναι *c. inf.* et μὴ οὐ 764; ἐμποδὼν γίγνομαι τοῦ *c. inf.* 768, c); τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ἐμπρήθειν *c. gen.* 307, A. 5.
ἔμπροσθεν *c. gen.* 291, c); 323, A. 7.
ἐμφερής *c. dat.* 360, 16.
ἐμφορεῖσθαι *c. gen.* 306.
ἐν, ἐνί, εἰν, εἰνί, Präp. *c. dat.* 401 ff.; als Adverb 455, 2; ἐν .. ἐνέδησεν ἔν τινι, ἐν δὲ καὶ ἔν τινι 458, A. 2; ἐν st. εἰς, als: πίπτειν ἐν γούνασι 469, a); ἔν τινι st. des instrum. Dat. in: ἀφύσσειν οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν, λαβεῖν τι ἐν χειρί, δεῖν ἐν δεσμοῖς 470, A. 1; 403 f.
ἐν *c. adv.* (ἔμπροσθεν) 468, a).
ἐν- im Infinitive v. Kompos., abhängig v. Adj. od. Verben, als: οἰκία ἡδεῖα ἐνδιαιτᾶσθαι, ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχω 584, A. 12.
ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι *c. partic.* 617, 5.
ἐν τοῖς, ἐν ταῖς *c. superlat.* 27 u. A. 4.
ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάνυ b. Positiv. 27, A. 5.
ἐν σοί εἰμι *c. inf.* st. ἐν σοί ἐστι m. *acc. c. inf.* 601, f).

(ἐν τούτῳ) ἐν ᾧ.. ἐν τούτῳ, *während .. da* 949, 2.
ἐν ᾧ, während, 948, a); vgl. ὅτε; ἐν ᾧ.. ἐν τούτῳ 949, 2; ἐν ᾧ ἄν c. *conj.* s. ὅταν.
ἓν μέν.. ἄλλο st. ἄλλο δέ 813, 1.
ἔναγχος, Akkus. *nuper* 270, A. 11.
ἐναλίγκιος c. *dat.* 360, 16.
ἐνάλλεσθαι c. *dat.* u. εἴς τι 392, A, 3.
ἔναντα c. *gen.* 302, 5.
ἐναντίον, τό, = *die Feinde*, 13, 3; c. *gen.* 302, 5.
ἐναντίος c. *gen.* 302, 5; c. *dat.* ib. u. 357, 13; ἐναντίος (ὡς) ἤ 840 1.
ἐναντιοῦσθαι c. *dat.* 357, 12; ἐν. τινί τινος 326, g); περί τινος 330, g); c. *inf.* et μή 761, 3; οὐκ ἐν. c. *inf.* et μὴ οὐ 764.
ἐναντίωμα c. *dat.* 373, 1.
ἐνάπτεσθαί τι 280, A. 7.
ἐναρίζειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
ἐναυλίζειν *intrans.* 84, β).
ἐνδεής c. *gen.* 304, 2; μικροῦ ἐνδεής εἰμι c. *inf.* 600. e).
ἐνδεῖν c. *gen.* 304, 2; μικροῦ ἐνδέω c. *inf.* 600, e).
ἐνδεῖσθαι c. *gen.* 305, 2.
ἐνδέχεται c. *inf.* u. m. *acc. c. inf.* 580, 1; 593 f.
ἔνδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι s. δῆλος.
ἔνδοθεν b. d. Artikel st. ἔνδον (τὴν ἔνδοθεν τράπεζαν φέρε) 474, A. 1.
ἔνδον c. *gen.* 323, A. 7.
ἔνδοξός τι u. εἴς τι 271, A. 13.
ἐνδύειν c. *dupl. acc.* 278, 6; ἐνδύομαί τι 280, A. 7.
ἐνεδρεύειν c. *acc.* 251; ἐνεδρεύσομαι passivisch 100, 4.
ἐνεῖναι c. *dat.* 372, A. 28.
ἕνεκα, *Akkus.* 268, A. 7.
ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα, εἵνεκεν, οὕνεκα c. *gen.* 400, A.; ἕνεκά τινος χάριν 458, β); ἕνεκα = weil 964, 2.
ἔνεστιν c. *inf.* 580.
ἐνῆν ohne ἄν 177; m. ἄν 178, A. 2.
ἔνθα, *ubi* u. *quo* 385, A. 3; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
ἔνθ' ἄρα 728, g); ἔνθα μή 745 oben.
ἔνθα περ 732.
ἔνθα τε Bdtg. 702.
ἐνθάδε *hic* u. *huc* 358, A. 3.
ἔνθεν, *unde*, vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
ἔνθεν, *unde*, st. οὗ, ἐξ οὗ 907, A. 4.
ἔνθενδε b. d. Artikel st. ἔνθα (ὁ ἔνθενδε πόλεμος ἐκεῖσε τρέψεται) 475, A. 1.
(ἐνθυμεῖσθαι) ἐντεθυμημένος *passiv.* 105, a).
ἐνθυμεῖσθαι c. *gen.* 310, A. 9; ἐ. περί τινος et ἐ. τι ib.; c. *partic.* 613, 1.
ἐνιαύσιος, adverbial. 235, b).
ἐνιπλήττειν intrans. 84, β).
ἐννέπειν, anreden, c. *acc.* 253, A. 3; = jubere m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
ἐννῆμαρ, Akkus. 270, A. 11.
ἐννοεῖν c. *gen.* 310, A. 9; c. *partic.* 613, 1.
ἕννυσθαι ῥινόν u. ἕνν. κτιδέην 1076, 5.
ἐνόν *accus. absol.* 646, 1.
ἐνοχλεῖν c. *acc.* 251; 363, A. 22; c. *dat.* 362, 19.
ἔνοχος c. *gen.* u. *dat.* 331.
ἐνταῦθα c. *gen.* 292; ἐνταῦθα *hic* u. *huc* 385, A. 3; nach Partiz. 642, A. 5; ἐνταῦθ' ἤδη 677; ἐνταῦθα δή 682; ἐνταῦθα μέν.. ἐκεῖ st. ἐκεῖ δέ 813, 1; ὡς (ὅτε).. ἐνταῦθα 949, 2.
ἐνταυθοῖ, *huc* u. *hic* 384, A. 3.
ἐντέλλεσθαι c. *dat.* 358, 14.
(ἐντεῦθεν) ὡς (ἐπειδή).. ἐντεῦθεν 949, 2.
ἐντός, ἔντοσθεν c. *gen.* 323, A. 7.
ἐντρέπεσθαι c. *gen.* 301, 4.
ἐντυγχάνειν c. *gen.* u. *dat.* 300, 3; 357, 12.
ἐξ c. *gen.*, s. ἐκ.
ἐξ οὐρανόθεν, ἐξ ἀλόθεν, ἐξ ὁμόθεν, ἐκ τότε u. s. w. 468.
ἐξ οὗ, ὅτου, ὧν, seitdem, 949, b), s. ὅτε; ἐξ ὅτου περ 732.
ἐξαγγέλλειν c. *partic.* 615.
ἐξαιρεῖν ἑαυτῷ τι st. des Mediums 97, 2.
ἐξαιρεῖσθαι, spoliari, c. *acc.* 280, A. 7.
ἐξαιτεῖν c. *dupl. acc.* 278, 6.
ἐξαίφνης b. Partiz. 642, A. 4.
ἐξαμαρτάνειν c. *partic.* 620, 7.
ἐξαναζεῖν c. *acc.* 265, 3, a).
ἐξαναχωρεῖν c. *acc.* 253, 3.
ἐξανέχομαι c. *partic.* 618, 5.
ἐξανιέναι c. *gen.* 341, 3.
ἐξαπατᾶν τί τινα 276, A. 4; ἐξαπατηθῆναί τι 280, A. 7; ἐξαπατᾶσθαι c. *dat.* 379, 6; ἐξαπατήσομαι passiv. 101.
ἐξαπατητικός c. *gen.* 315, 8.
ἐξαρέσκεσθαι, -εύεσθαι c. *dat.* 362, 18.
ἐξαρνεῖσθαι c. *inf.* et μή 761, 3.
ἐξαρνητικός c. *inf.* 585, b).
ἔξαρνος c. *acc.* 254, A. 4ᵇ; ἔξ. εἰμι c. *inf.* et μή 761, 3; c. ὅτι οὐ st. ὅτι ohne οὐ 763, b).
ἐξάρχειν c. *gen.* 341, 3; c. *acc.* 343, A. 2; ἐξ. μολπάν c. *acc.* 275, b).
ἐξείργειν c. *gen.* 341, 3; ἐξείργεσθαι in prägnantem Sinne 1068, c.
ἐξελέγχειν c. *partic.* 615.
ἐξερέσθαι c. *gen.* 311.
ἐξερύεσθαι τοῦ μή c. *inf.* 771, o).
ἐξέρχεσθαι c. *gen.* 346, A. 8; c. *acc.* 259; ἐξ. ἐξόδους 263, b); ἐξ. ἄεθλα 264.
ἔξεστιν c. *inf.* 580; m. *dat.* et *acc.* c. *inf.* 592, A. 2; 593, A. 2; 593, 4.

ἐξετάζειν *c. gen.* 310, A. 9; *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐξετάζεσθαι *c. gen.* 318, 2.
ἐξεταστικός *c. gen.* 315, 8.
ἐξέτι *c. gen.* 468, A.; ἐξέτι κεῖθεν ib.
ἐξευρίσκειν τί τινι (bei Einem) 350, 3.
ἐξηγεῖσθαι *c. acc.* 339, A. 6; *c. dat.* 353, 6.
ἐξῆν ohne ἄν 177; m. ἄν 177, A. 2.
ἐξῆς *c. gen.* 297, 2); *c. dat.* ib. u. 359, 15.
ἐξιέναι στρατείαν 264.
ἐξικνεῖσθαι *c. gen.* 300, 3.
ἐξισοῦν intrans. 83.
ἐξίστασθαι *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8); *c. gen.* 339, 2 u. 346, A. 8; *c. dat.* 357, 12; ἐξίσταμαι καρδίας τὸ δρᾶν 607.
ἐξογκώσεται passivisch 100, 4.
ἐξόθεν, *exinde*, 468, b).
ἐξομνύναι m. τό *c. inf.* 607; m. τὸ μή *c. inf.* 769, l).
ἐξόν, *acc. absol.* 646, 1.
ἐξόπισθεν, ἐξοπίσω 468, a).
ἐξορκοῦν *c. acc.* 254, 4).
ἐξουσίαν διδόναι *c. inf.* 577, 2.
ἔξοχα b. Superlat. 26.
ἔξοχα, -ος, ον, ἐξόχως *c. gen.* 336, 2.
ἔξω *c. gen.* 345, 5; ἔξω ἤ 840, 1.
ἐξωθεῖν *c. inf.* 768, a).
ἑοῖ st. σοί 496, a).
ἔοικε m. *acc. c. inf.* 593 f.; persönl. ὡς ἔοικα 599, A. 1.
ἐοικέναι τι u. εἴς τι 271 u. A. 13; *c. dat.* 360, 16; 361, 17; *c. particip.* verschieden konstr. 613, A. 3; 615; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 632, 14.
ἐοργέναι καλά, κακά *c. acc.* et *dat.* 277 u. A. 6.
ἑός st. ἐμός, σός 497, c).
ἐπαγγέλλεσθαί τι εἰς 274, A. 8.
ἐπᾴδομαι ὑπό τινος 109, 7.
ἐπαείρειν τινά *c. gen.* 346, A. 8.
ἐπαινεῖν τί τινος 312; *c. gen.* 326, f); *c. acc.* 362, A. 22; *c. dat.* 362, 19; τινά τινος 326, f); τινα ἐπί τινι 330, A. 10; πολλά etc. *c. acc.* 276, A. 4; c. ὥστε 579, A. 6.
ἐπαινεῖσθαί τι 280, A. 7.
ἔπαινον ἔχειν ὑπό τινος 88.
ἐπαίρειν τινά τι 267, A. 6; ἐπαίρεσθαι *c. dat.* 380, 8; ἐπί τινι 381, A. 6; ἐπ. *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6.
ἐπαΐσσειν *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 257, 6), vgl. 258, 8).
ἐπάϊστον γίγνεσθαι *c. partic.* 615.
ἐπαιτιᾶσθαι *c. gen.* 331; ἐπ. τί τινα 276, A. 4.
ἐπακούειν *c. gen.* 308, 5.
ἔπαλξις st. des Plur. 13, 1.
ἐπαμμένειν *c. dat.* 364, 22.
ἐπαμύνειν *c. dat.* 363, 20.
ἐπάν s. ὅταν unter ὅτε; ἐπάν c. opt. st. ἐπεί 1054, 4; 1056, A. 4.
ἐπανάστασις *c. dat.* 373, 1.
ἐπανιέναι *c. partic.* 618, 6.
ἐπαρκεῖν *c. acc.* 251; *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 363, 20.
ἐπαυρίσκειν, -εσθαι *c. gen.* 300; *c. acc.* 301, A. 3.
ἐπεγγελᾶν τινι 352, 5.
ἐπεί, nachdem, 949, b); s. ὅτε; ἐπεὶ τάχιστα, sobald als ib., ἐπεί.. τότε (τότε δή, τότ' ἤδη, ἐκ τούτου) 949, 2; ἐπεί, da, weil, s. ὅτε, da, weil; ἐπεὶ μή st. ἐπεὶ οὐ 747, 3; ἐπεί *c. conj.* st. ἐπάν 296; ἐπεί, weil, scheinbar = γάρ 964, A. 1; ἐπεί = *quanquam* ib.; ohne Nachsatz ib. A. 2; ἐπεί in Frag-, Imperativ- u. Wunschsätzen ib. A. 3; vgl. 204, A. 5.
ἐπεὶ ἄν *c. opt.* 1056, A. 4.
ἐπεί nach d. Vokat. 46.
ἐπεὶ ἄρα 727, c); ἐπεὶ οὐ μέν 693, b; ἐπεί νυ 674, 5; ἐπεί γε 738; ἐπεί γε μήν 691, f); ἐπεί θην 688, 6; ἐπεί τε, s. ἐπείτε; ἐπεί ῥα 723, 7; ἐπεί τοι 706, d); ἐπεί τοί γε ib.; ἐπεί περ 731, 5; ἐπεὶ οὖν 708, 1; 711, f); 720, A. 3; ἐπεὶ ἄν, ἐπεί κεν s. ἐπάν.
ἐπείγειν, intrans. 84, β).
ἐπείγεσθαι *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 620, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 30; ἐπειγόμενος *c. gen.* 301, 4.
ἐπειδάν s. ὅταν; *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; ἐπειδάν γε 738; ἐπειδάν.. τότε (τότε δή, τότ' ἤδη) 949, 2.
ἐπειδή Bdtg. 684; 949, b); ἐπειδὴ τάχιστα, sobald als 949, b), s. ὅτε; ἐπειδή.. τότε (τότε δή, τότ' ἤδη, οὕτω, ἐντεῦθεν) 949, 2; = da, weil, s. ὅτε; ἐπειδή *c. conj.* st. ἐπειδάν 206.
ἐπειδή ohne Nachsatz 964, A. 2.
ἐπειδή γε 738; ἐπειδήπερ 732; ἐπειδήπερ γε 738.
ἐπειή (ἐπεί ἤ) 696, A. 1; s. ἐπεί.
ἐπείπερ 732.
ἐπεισπίπτειν *c. acc.* 259.
ἔπειτα = doch, und doch 821, 6; ἔπειτα in d. Frage ib.; 1027 f.; ἔπ. asyndet. angereiht 866, f); ἔπειτα nach d. Partiz. 642, A. 5; 644, A. 8.
ἐπείτε Bdtg. 702; 949, b), vgl. ὅτε.
ἐπέκεινα *c. gen.* 291, c).
ἐπεμπίπτειν βάσιν 263, b).
ἐπεξέρχεσθαί τινί τινος 331.
ἐπεξιέναι *c. dat.* 351, 5; τινί τινος 331.
ἐπέρχεσθαι *c. acc.* 259; *c. dat.* 351, 5.
ἐπερωτᾶν τινα περί τινος 281, A. 10, a).

ἕπεσθαι *c. dat.* 358, 14; mit ὄπισθεν, σύν, ἐπί *c. d.*, μέτα *c. g.* 358, A. 12; ἐπί *c. g.* 359, A. 12; *c. acc.* 359, A. 12.
ἐπεσσύσθαι, ὥστε *c. inf.* 578, A. 6.
ἐπεύχεσθαι *c. partic.* 633, A. 2.
ἐπέχειν (*in animo habere*) *c. inf.* 577, 2; = παύεσθαι *c. partic.* 618, 6.
ἐπήν s. ἐπάν.
ἐπήβολος *c. gen.* 294, 1.
ἐπήκοος *c. gen.* 308, 5; *c. dat.* 308, A. 6.
ἐπήνεσα st. des Präs. 140 f.
ἐπηρεάζειν *c. dat.* 363, 20.
ἐπί, Präp. *c. gen., dat., acc.* 429 ff.; ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος, ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ 641, A. 3; als Adverb 456; ἐπί *c. dat.* prägnant st. ἐπί *c. acc.* (τιθέναι τι ἐν φρεσί) 470, c); vgl. 471, A. 2; ἐπί *c. acc.* prägnant st. ἐπί *c. dat.*, als: εἶναι, παρεῖναι ἐπὶ τὰς θύρας ib. B; ἐπί *c. acc.* mit εἰς, ἐπί *c. gen.* mit ἐν *c. dat.* wechselnd 476, f.
ἐπί *c. adv.* 468.
ἐπ' αὐτόφιν 468, a).
ἐπί τινι γίγνομαι *c. inf.* st. ἐπί τινι γίγνεται m. *acc. c. inf.* 601, f).
ἐπὶ τούτοις (τοῖσδε) = *hac conditione*, *c. inf.* 1007, A. 4
ἐπὶ τούτῳ, ἐπὶ τοῖσδε, ἐφ' ᾧτε (ὥστε) *c. ind. fut.* od. *inf.* 1006, A. 3.
ἐπὶ τῷ λόγῳ, ὥστε *c. ind. fut.* u. *c. inf.* 1006, A. 3.
ἐπευφημεῖν = acclamare *c. inf.* 577, 2.
ἐπιβαίνειν *c. gen.* 297, 2; 346, A. 8; *c. acc.* 299, A. 7; *c. dat.* 351, 5.
ἐπιβάλλεσθαι *c. gen.* 301, 4.
ἐπιβατεύειν *c. gen.* 298.
ἐπιβουλεύειν *c. acc.* 251; *c. inf.* 577, 2; ἐπιβουλεύομαι ὑπό τινος 109, 7; ἐπιβουλεύσομαι *passiv.* 100, 4.
ἐπιβουλή *c. dat.* 373, 1.
ἐπιγιγνώσκειν *c. gen.* 311.
ἐπιδαψιλεύεσθαι *c. gen.* 294, 1; *c. acc.* 296, A. 1.
ἐπιδεής *c. gen.* 304, 2.
ἐπιδεικνύναι s. δεικνύναι.
ἐπιδεύεσθαι *c. gen.* u. *acc.* 305, A. 2.
ἐπίδοξός εἰμί τινι 367, 24; *c. inf.* st. ἐπίδοξόν ἐστι *c. acc. et inf.* 599, d).
ἐπιδρομή *c. dat.* 373, 1.
ἐπιεικές ἐστι m. *acc. c. inf.* 593 f.
ἐπιεικῶς st. eines Satzes 671, 5.
ἐπιέναι *c. acc.* 259.
ἐπιζεῖν *c. acc.* 265, 3, a).
ἐπιθυμεῖν *c. gen.* 324, 1; *c. inf.* 577, 2.
ἐπιθυμητής, -ητικός *c. gen.* 324, a).
ἐπικαλεῖν *c. dat.* 362, 19.
ἐπικεῖσθαι *c. acc.* 280, A. 7.
ἐπικελεύεσθαι *c. dat.* 358, 14.
ἐπικέσθαι πληγάς *c. acc.* 276, b).
ἐπίκλοπος *c. gen.* 314.
ἐπικοινωνία *c. dat.* 373, 1.
ἐπικουρεῖν *c. dat.* 363, 20.
ἐπίκουρος *c. gen.* 344, 4.
ἐπικρατεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6; *c. dat.* 353, 6.
ἐπικρύπτειν *c. dupl. acc.* 279.
ἐπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* 297, 2.
ἐπιλανθάνεσθαι *c. gen.* 313, 6); *c. acc.* ib. A. 12; περί τινος ib.; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *partic.* u. *inf.* 631, 11; c. ὅτι 874, 1.
ἐπιλέγεσθαι *c. gen.* 296, A. 2.
ἐπιλείπειν *c. acc.* 254, 4); *c. dat.* 254, A. 5; *c. partic.* 618, 6.
ἐπιλείπεσθαι *c. gen.* 304, 2.
ἐπιλήθειν, ἐπίληθος *c. gen.* 313, 6.
ἐπιλύεσθαι τό *c. inf.* 607.
ἐπιμαίεσθαι *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10.
ἐπιμαρτύρεσθαι *c. acc.* 254, 4).
ἐπιμελείᾳ, *diligenter* 382, 11.
ἐπιμελεῖσθαι *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2; περί τινος 328, A. 4; m. *acc. c. inf.* 592, A. 2; m. τό *c. inf.* 607.
ἐπιμελές μοί τί ἐστι, γίγνεται 58, A.
ἐπιμελής *c. gen.* 325, b).
ἐπιμέμφεσθαι *c. gen.* 330, d).
ἐμμένειν *c. inf.* (*acc. c. inf.*) 578, A. 3.
ἐπιμιμνήσκεσθαι *c. gen.* 313, 6; *c. acc.* ib. A. 12.
ἐπιμολεῖν *c. gen.* 340, 2.
ἐπινέειν τί od. τινάς *c. gen.* 346, A. 8.
ἐπινικίοις 385, 2.
ἐπινίσσεσθαι *c. gen.* 323, a).
ἐπίπαγχυ 468, c).
ἐπιπλήσσειν *c. dat.* 362, 19; scheinbar *c. acc.* 363, A. 22.
ἐπιπολαῖος pro adverb. 234, a).
ἐπίπροσθεν 468, a).
ἐπισκήπτειν *c. dupl. acc.* 281, A. 9.
ἐπισκήπτεσθαί τινί τινος 331.
ἐπισπᾶν *c. gen.* 299, A. 5.
ἐπισπέρχειν τινά τι 268, A. 6.
ἐπισπεύδειν m. τό *c. inf.* 606, 1.
ἐπιστάμενος *c. gen.* 314; *c. dat.* 315, A. 14.
ἐπίστασθαι *c. gen.* 311; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 630, 7; *c.* ὡς *et gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomin. partic.* 652, A. 4; c. ὅτι 874, 1.
ἐπιστατεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 352 f.
ἐπιστέλλειν *c. dat.* 358, 14.
ἐπιστέλλομαί τι 110, 8.
ἐπιστέφεσθαι *c. gen.* 304, 2.
ἐπιστεφής *c. gen.* 304, 2.

ἐπιστήμων *c. gen.* 314; περί τινος 315, A. 14; — *c. acc.* 254, A. 4b.
ἐπιστῆναι *c. gen.* 341, 3.
ἐπιστολαί st. ἐπιστολή 17, A. 2.
ἐπιστρατεύειν *c. acc.* 258, 8); *c. dat.* 351, 5.
ἐπιστρέφεσθαι *c. gen.* 301, 4.
ἐπίστροφος *c. gen.* 315, A. 13.
ἐπισχὼν χρόνον 641, A. 1.
ἐπίταδε *c. gen.* 291, c).
ἐπιτάξομαι passivisch 101.
ἐπιτάττειν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2.
ἐπιταχύνειν *c. gen.* 296, A. 2.
ἐπιτέλλεσθαι *c. dat.* 358, 14; -ειν *c. inf.* 577, 2.
ἐπιτηδές, *consulto* 268, A. 7.
ἐπιτήδειός εἰμι *c. inf.* 580.
ἐπιτιμᾶν *c. dat.* 362, 19.
ἐπιτρέπειν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 635, 25.
ἐπιτρέπομαί τι 510, 8.
ἐπιτροπεύειν *c. acc.* 251; *c. gen.* 252, A. 1; 236, 2.
ἐπιτυγχάνειν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.* 301, A. 9.
ἐπιτύφεσθαι *c. gen.* 324, a).
ἐπιφθόνως διακεῖσθαι *c. gen.* 326, e).
ἐπιφοιτᾶν *c. acc.* 259.
ἐπιφοιτέον, τό, st. ἐπιφοιτέοντες 13, 3.
ἐπιχαίρειν *c. acc.* 256; *c. partic.* 616, 3.
ἐπιχειρεῖν *c. dat.* u. πρός, ἐπί τινα 351, 5; *c. inf.* 577, 2; ἐπιχειροῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἐπιχεῖσθαί τινος, zu Ehren Eines 332, 4.
ἐπιχώριος *c. gen.* 297, 2; 319, 4.
ἐπιψηφίζειν *c. dat.* 365, 24; *c. acc.* u. mit ἔς τι ib. Not. 1).
ἑπόμενος *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* ib.
ἑπομένως *c. dat.* 359, 15.
ἐπονομάζειν τινί τι 274, A. 1.
ἐπονομάζεσθαί τινος 321, 7.
ἐποτρύνειν τινά τι 267, A. 6; *c. dat.* 358, 14.
ἐπωνυμίαν ἔχειν *c. inf.* εἶναι 39, A. 2; ἐπωνυμία ἐστί μοι u. dgl. *c. nominat.* 40, 2.
ἐπώνυμός τινος 321, 7.
ἐρᾶν, ἔρασθαι, ἐρατίζειν *c. gen.* 324, a).
ἔρασθαι st. ἐρᾶν 91, 3.
ἐραστής *c. gen.* 324, a).
ἔργα in d. Appos. st. ἔργον 17, A. 2; 57; ἔργα weggelassen 227.
(ἐργάζεσθαι) εἰργάσθαι, ἐργασθῆναι, ἐργασθήσεσθαι passiv. 105 f.
ἐργάζεσθαι εὖ, κακῶς *c. acc.* 252, 2; καλά, κακά *c. acc.* 277, 5 *c. dat.* 277, A. 6.
ἔργον, ἔργα weggelass. 227; τῷ ἔργῳ 380, 6.
ἔργον ἐστί τινος st. ἐστί τινος 318, A. 2.
ἔρδειν κακά *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6.
ἐρεείνειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἐρείδεσθαι *c. gen. loci* 322, 8.
ἐρεῖν (*fut.*) *c. partic.* 633, A. 2.
ἐρέσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἐρημοῦν *c. gen.* 341, 3; *c. dupl. acc.* 279.
ἔρημος *c. gen.* 344, 4.
ἐρητύειν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπὸ 343, A. 2; *c. inf.* 578, 2.
ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν *c. dat.* 356, 11; ἐρίζειν πρός τινα ib. A. 9.
ἔρις v. Personen 10, 2.
ἔρκεϊ = ἐν ἕ. 383.
ἕρπειν *c. acc. viae* 257, 7).
ἔῤῥειν = dahin sein 118, c).
ἐρύειν *c. gen.* 299, A. 5; -εσθαι *c. gen.* 339, 2.
ἔρχεσθαι = *venisse* 118, c); = gehen wollen 122, 7; ὁδόν 257, 7); ἔρχ. ἐξεσίην 264 (aber ἔρχ. ἀγγελίην v. ἀγγελίης *ib.*); ἔρχ. τόπον, nach einem Orte 468, 4; ἔρχ. *c. gen. loci* 323, a); ἔρχ. *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 339, 2; παρὰ μικρὸν (τοσοῦτον) ἔρχ. *c. inf.* 582, 4; ἐρχ. τινι st. πρός τινα 351, 5); ἔρχεται (nuntius venit) m. *acc. c. inf.* 594; *c. partic.* 622 f.
ἐρωεῖν *c. gen.* 339, 2.
ἐρῶμαι ὑπό τινος (v. ἐρᾶν τινος) 109, 7.
ἐρωτᾶν *c. dupl. acc.* 278, 6; ἐρ. τινα περί τινος 281, A. 10, a); ἐρ. τι περί τινος 281, A. 10, a); ἐρωτᾶσθαί τι 279, A. 1.
ἔρωτες, *amores*, 16.
ἐρωτικῶς ἔχειν, διακεῖσθαι *c. gen.* 324, a).
ἐς s. εἰς; — ἐς οὗ c. conj. st. ἐς οὗ ἄν 206.
ἐσακούειν *c. dat.* 358, 14.
ἐσβολῇ 385, 2.
ἔσθ', ὅστις (ὅς) s. ἔστιν, ὅστις (ὅς).
ἐσθής, Kleidung, Gewand, 13, 1; im Plur. ibid.
ἐσθίειν *c. gen.* 306; *c. acc.* 306, A. 3.
ἐσιόντι 370, e).
ἐσκεμμένος passivisch 105.
ἑσπέριος adverbial 235, b).
ἐσπλέοντι 370, e).
ἐσσύμενος *c. gen.* 301, 4.
ἔστ' ἄν s. ἕως ἄν unter ἕως.
ἔστε Bdtg. 702; 948, a); 949, c); vgl. ὅτε, *quum*.
ἔστε *c. conj.* st. ἔστ' ἄν 206; ἔστε ἐπί *c. acc.* 458, 3.
ἔστε γε 738; ἔστε περ 732.
ἑστηκέναι *c. acc. loci* 258, A. 9; *c. gen. loci* 322, 8; χειρὸς δεξιᾶς etc. 323, a).
ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα in d. Antwort 1047, c).
ἔστι τῶν αἰσχρῶν, ἀτόπων etc. 317, 1).

ἔστι μοί τι βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ 371 f.
ἔστι (*licet*) *c. inf.* 580; m. ὥστε 582, A. 9 u. 583, A. 11; m. *acc. c. inf.* 593, A. 2; vgl. 593.
ἔστι τις, ὅστις 909, A. 7.
ἔστιν οἵ = ἔνιοι, ἔστιν ὧν = ἐνίων u. s. w. 909, 5.
ἔστιν, ὅστις (ὅς) 909, 4; *c. particip.* ib.
ἔστιν ὅτε, ἔστιν ὅπου, ὅπῃ, ὅπως, ὅποι, ἔστιν οὗ, ἵνα, ἔνθα, ᾗ 910, A. 9.
ἑστίαμά τινι st. τινος 374, 3.
ἑστιᾶν *c. gen.* 306.
ἑστιᾶν γάμους, νικητήρια 263, c).
ἔστω, *sit sane* 201, 2; in d. Antwort 1047, c).
ἔσχατ' ἐσχάτων 20, 1; 290, b).
ἑταιρία st. ἑταῖροι 11, 3.
ἔτει 385, 2; ἔτει τρίτῳ *c. gen.* tertio anno ante al. od. tertio anno post al. 287 f.
ἕτερος *c. gen.* 344, 4; ἕτ. mit u. ohne Artikel 548, 10; ἕτερος ἤ 840, 1.
ἑτέρωθι *c. gen.* 292; 345, 5.
ἔτι b. Komparativ 24, 6.
ἔτι τοίνυν 858.
ἕτοιμός εἰμι m. τό *c. inf.* 601, 1.
εὖ st. eines Satzes 671, 5; εὖ γε in d. Antwort 1047, c).
εὖ εἰπεῖν, λέγειν, ἀπαγορεύειν, ποιεῖν, δρᾶν *c. acc.* 252, 2).
εὖ ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 332 f.
εὖ ἴσθι (ἴστε) m. folg. Hauptsatze st. ὅτι 871, 1; am Ende des Satzes 872, a); parenthetisch 873, 3; εὖ οἶδ' ὅτι parenthet. ib.; ohne Verb 886, A. 1.
εὖ οἶδ', ὅτι ohne Verb 886, A. 1.
εὖ πάσχειν *c. gen.* 306.
εὖ ποιεῖν *c. partic.* 619, 7.
εὖ πράττειν τινός 306.
εὐδαιμονίζειν, εὐδαίμων *c. gen.* 326, f); τινὰ ἐπί τινι 330, A. 10; ὑπέρ τινος ib.
εὕδειν ὕπνῳ 265, A. 4.
εὐδοκιμεῖν u. -εῖσθαι 99.
εὐεργετεῖν *c. acc.* 252, 2; εὐεργ. μισθοῦ 320, 6, a); εὐεργ. εὐεργεσίαν *c. acc.* 275, 3, a).
εὐθύ *c. gen.* 301, 4; εὐθύς b. Partiz. 642, A. 4; nach d. Partiz. 642, A. 5.
εὐθύνειν *c. gen.* 332, 2.
εὔκλειαν ἔχειν ὑπό τινος 88.
εὐλαβεῖσθαι *c. acc.* 251; *c. inf.* 577, 2; *c. inf.* et μή 762; ohne μή 768, a); c. ὅπως μή 1043, a).
εὐλογεῖν *c. acc.* 252, 2).
εὖνις *c. gen.* 304, 2.
εὔνοια *c. dat.* 374, 2.
εὔνοιαι, Ehrengaben 16.
εὔνους *c. dat.* 363, 21.
εὐορκεῖν *c. acc.* 254, 4.
εὐπειθής *c. gen.* u. *dat.* 309, A. 6; 359, 15.
εὐπορεῖν *c. gen.* 304, 2.
εὗρεν asyndet. angereiht 866, f).
εὑρίσκειν τί τινι (bei Einem) 350, 3; *c. partic.* 613, 1; *c. inf.* 632, 16.
εὖρος, Akkus. 272, A. 15.
εὐσέβεια, *laus pietatis*, 12, 6.
εὐσεβεῖν *c.* εἰς, περί, πρός τινα 252, A. 1.
εὖτ' ἄν s. ὅταν unter ὅτε.
εὖτε Bdtg. 702; 948; εὖτε = weil, s. ὅτε, da, weil; εὖτε *c. conj.* st. εὖτ' ἄν 206; εὖτε asyndet. angereiht 866, f); εὖτε.. τόφρα 949, 2; εὖτε st. ἠΰτε, wie, sowie, in Vergleichgssätzen 992, 1; konstr. ib. 2; εὖτε γε 738.
εὐτυχεῖν *c. partic.* 619, 7.
εὐτυχεῖσθαι passivisch 111, 10.
εὔχεσθαι *c. dat.* 354, 8; πρός τινα 355, A. 7; *c. inf.* 577, 2 u. *acc. c. inf.* 577, 2; 593.
εὐωχεῖν, -εῖσθαι *c. gen.* 306; εὐωχεῖσθαι πολλά etc. *c. acc.* 726, A. 4.
εὐωχεῖν τί τινα 276, A. 4.
ἐφ' ἅπαξ 468.
ἐφάπτεσθαι *c. gen.* 297, 2; *c. acc.* 299, A. 7; *c. dat.* 299, A. 7.
ἐφεξῆς *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* 359, 15.
ἔφεσις *c. dat.* 374, 4.
ἐφεστάναι *c. gen.* 337, 2.
ἐφέστιος *c. gen.* 315, 8; pro adverb. 235, a).
ἐφίεσθαι *c. gen.* 301, 4 u. 346, A. 8; *c. dat.* 358, 14; *c. acc.* 302, A. 10; = gebieten, m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
ἐφικνεῖσθαι *c. gen.* 300, 3.
ἐφίστασθαι βάσιν *c. acc.* 275, b).
ἐφορᾶν *c. partic.* 617, 5.
ἐφορατικός *c. gen.* 315, 8.
ἐφορμᾶν τινά τι 268, A. 6; ἐφορμᾶσθαι *c. acc.* 258, 8).
ἐφορμοῦμαι ὑπό τινος 109, 7.
ἐφ' ὕπερθεν 468, a).
ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε *c. ind. fut.* od. *inf.* 1006, A. 3.
ἔχει μέ τι *c. inf.* 582, 4.
ἔχειν u. Kompos. intrans. 82; ἔχ. σπουδήν, μομφήν *c. acc.* 277, 4; = halten *c. gen.* 299, A. 5; = abhalten, sich enth. *c. gen.* 341, 3; ἔχειν τί τινι 363, 20; (= abhalten *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 607; *c. inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); (= *posse*) *c. inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; c. ὥστε μή 768, f); c. τὸ μή *c. inf.* 769, l); c. τοῦ μή *c. inf.* 771, o).

ἔχειν εὖ, καλῶς, οὕτως u. s. w. *c. gen.* 332 f.; περί τινος, πρός τινα 333, A. 15; *c. acc.* (als τὸ σῶμα) ib.; *c. dat.* 334, A. 15; ἔχει *c. adv.* et *dat.*, *c. gen.* ib.; ἔχειν τι χερσίν u. ἐν χ. 377, A. 2; ἔχειν = παύειν *c. partic.* 618, 6.

ἔχειν γνώμην c. ὡς et *gen. absol.* 651, β).

ἔχειν *c. partic.* (ἔχω κτησάμενός τι, ἔχω ταρβήσας) 623 f.

ἔχεσθαι *c. gen.* 297, 2; = se abstinere *c. gen.* 341, 3; = ἀνέχεσθαι 628, b.

ἐχθαίρειν ἔχθος σε 274, 3, a).

ἐχθροὶ ἐχθρῶν 290, b); ἐχθρός *c. dat.* 363, 21; *c. gen.* ib. A. 24.

ἔχον, οὕτως ἔχον, *acc. abs.* 646, 1; ἔχοντα ταῦτα, *acc. abs.* 648, b.

ἔχων *c. gen.*, theilhaftig 296, A. 2.

ἔχων ληρεῖς, παίζεις, φλυαρεῖς, κυπτάζεις 624, 13; ἔχων = mit 646, A. 10; pleonast. ib.

ἑωθινός adverbial. 234, b).

ἐωνημένος, ἐωνῆσθαι passiv. 105, a).

ἕως, Finalkonjunkt., *damit*, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1.

ἕως, während u. bis 948, a) u. 949, c); vgl. ὅτε, *quum*; ἕως οὗ, bis 949, c); ἕως.. τόφρα 949, 2; *c. ind.* 930; ἕως ἄν *c. conj.* 951, 2; ἕως ohne ἄν *c. conj.* 206; ἕως *c. opt.* 953 ff.; ἕως *c. ind. praeter. et* ἄν 956, 8; ἕως ἄν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; ἕως ἂν μή 744 oben.

ἕως st. τέως 780, 3 u. 4.

ἕως *c. gen.* 297, 2.

ἕως γε 738.

ἕως κε s. ἕως ἄν.

ἕως περ 732.

Z.

Ζεῖν *c. gen.* 307, A. 5.

ζηλοῦν *c. acc.* 251; *c. gen.* 326, f).

ζηλώματα v. Personen 10, 2.

ζημιοῦν τινά τι 276, A. 4; ζημιοῦν τινά τινι 379, 6; ζημιοῦσθαι ζημίαν, πολλά etc. 280, A. 7.

ζημιώσομαι u. ζημιωθήσομαι 102, A. 2.

ζῆν βίον 263, b); ζ. βίῳ 265, A. 4.

ζητεῖν *c. inf.* 577, 2; m. *acc. c. inf.* 594; m. ἤ 841, A. 2.

ζῷα γράφειν *c. acc.* 260.

ζωγραφεῖν *c. acc.* 260.

ζώννυσθαί τι 280, 7.

H.

Ἤ alternativum, *aut*, ἤ.. ἤ 835 ff.; ἤ = *alioquin* 836, 4; ἤ.. ἤ st. εἴτε.. εἴτε 839, A. 1; ἤ τις ἢ οὐδείς 571, A. 2; ἤ.. τέ 788, A. 2; ἢ οὔ od. ἢ μή 749, A. 1; ἤ.. ἤτοι od. ἤτοι.. ἤ 837, 5; ἤ.. δέ 814, A.

ἤ in d. Frage: *an* 1023, 9; ἤ.. ἤ = *utrum.. an* 1029, 19; 1031, A. 19; in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb 1034, A. 24; ἤ.. ἢ καί 1031, A. 22; ἤ.. ἤ (ἠέ.. ἠε) 1030, A. 18; ἤ = *an* 1031, 20; ἢ οὔ od. ἢ μή, *an non* 749, A. 1; ἤ st. εἰ, ob, 1030, A. 18; 1034, A. 26; ἤ.. εἴτε nicht zu beweisen 1035, 22; ἤ.. εἴτε 837, A. 1; 840, A. 2; ἢ οὔ.. εἰ μή st. ἢ οὔ.. ἤ ib.

ἤ comparativum 840 ff.; οὔ (μή), οὐδείς (μηδείς).. ἤ 843, A. 4; τίς, τί.. ἤ ib.; τί ἤ = ἄλλο τι ἤ ib.; ἤ nach ausgelassenem μᾶλλον, nach βούλεσθαι, ἐθέλειν, αἱρεῖσθαι, δέχεσθαι, ζητεῖν, nach δίκαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. s. w. 841, A. 2; ἤ fehlt nach Kompar. 843, A. 6; ἤ nach e. Negat. u. nach τίς, τί ohne ἄλλος 842, A. 4; bei πλέον, πλείω, ἔλαττον in Vrbdg m. e. Zahlw. 847, 4; ἤ neben dem Genitive nach e. Komparative 848, A. 2; Gbr. des ἤ u. des Genitivs b. Kompar. 844 ff.

ἤ nach d. Kompar. mit d. Nominative ohne Verb 846, a); mit Attraktion, als: ἀμείνοσιν ἢ ὑμῖν st. ἢ ὑμεῖς ἐστε ib. b); ἤ m. e. Kompar. nach e. Komp., als: θάττων ἢ σοφώτερος, ταχύτερον ἢ σοφώτερον 849, 5.

ἤ *c. inf.* nach e. Komparative st. ἢ ὥστε *c. inf.* 1004, A. 1.

ἤ.. γέ 734, 3.

ἢ καί nach d. Kompar. 799, 2.

ἢ κατά od. ἢ πρός *c. acc.* nach e. Kompar. 851, 8.

ἤ τε nach d. Kompar. 701, 2; ἤ τε.. ἤ τε, *aut.. aut* ib.

ἢ ὡς, als wie, nach e. Kompar. 843, A. 5; ἢ ὡς *c. opt.* et ἄν s. ἢ ὥστε.

ἢ ὥστε *c. inf.* u. ἢ ὡς *c. opt.* et ἄν nach e. Komparative 851, A. 3; 1004, A. 1.

ἦ = *profecto* 695 f.; Fragw. 697, 3.

ἦ ἄρα 696, 2.

ἦ ἄρα, ἦ ῥά νυ, ἦ που ἄρα 723, 6.

ἦ γάρ 696, 2; 724; 726; ἦ.. γάρ ib.

ἦ δή 683, 6; ἦ δὴ μήν (μάν) 689, a.

ἦ δῆτα 686, 4.

ἦ θην 687, 6.

ἦ κάρτα 696, 1.

ἦ μάλα, ἦ μάλα δή 683, 6; 696, 1.
ἦ μέν 692, a.
ἦ μὲν δή 694, f.
ἦ μήν (μάν) 689, a.
ἦ .. οὖν in d. Frage 714, d).
ἦ που, ἦ πού γε 696, 2.
ἦ τε 700, 2.
ᾗ, *adv.* st. ἐν, παρὰ ᾧ, οἷς 907, A. 4; *c. gen.* 291, c); ᾗ = *quatenus* 380, 6; = *quo modo* 382, 11; = *ubi* 384; = *quo* ib. A. 3; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
ᾗ, wie, b. Superlative 26; ᾗ τάχος *ibid.*; ᾗ m. Superlat. u. δύναμαι, δυνατόν u. s. w. 1000, A. 4.
ᾗ ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 333.
ἦ, Fragwort, 1025, 13; ἦ μή ib.; ἦ ἄρα, ἦ ἄρα δή, ἦ ῥά, ἦ ῥά νυ, ἦ πῃ, ἦ που, ἦ γάρ 1026, 13.
ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ 780, 4.
ἡγεῖσθαι *c. gen.* 312, A. 11; ἡγ. πολλοῦ, ὀλίγου etc. od. περί *c. g.* 320, 5; ἡγ. = führen, beginnen *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6; *c. dat.* 352, 6; *c. dupl. acc.* 273; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; = für billig, recht, nothwendig halten 577, A. 2; ἡγοῦμαι δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι m. *nom. c. inf.* 597, 3; ἡγοῦμαι μέν 814, 2.
ἡγεμονεύειν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 353, 6; ἡγεμονεύομαι ὑπό τινος 109, 7.
ἤγουν 715, d).
ἠδέ, und 838, A.
ἥδεσθαι *c. acc.* 255; *c. gen.* 325, c); *c. dat.* od. ἐπί τινι 256, A. 6; 329, A. 6; 380, 8; 381, A. 6; ἡδομένῳ 371 f.; *c. partic.* 616, 3; *c. inf.* 634, A. 3; c. ὅτι 874, 1.
ἤδη, Bdtg. 674 ff.; νῦν ἤδη, ἤδη νῦν 675; τὸ λοιπὸν ἤδη ib.; ἤδη οὔ 675 f.; ἤδη ποτέ 676, 1; = *etiam* 676 f.; = ferner 677; vollends, erst ib.; οὕτως ἤδη, τότ' ἤδη, ἐνταῦθ' ἤδη 677; v. Raume ib.
ἡδύς *c. inf.* 583, 5; ἡδὺς ἰδεῖν 585, b).
ἠέ = *aut* s. ἤ; ἠέπερ s. ἤπερ; ἠέ .. ἦε in d. Frage 1030, A. 18.
ἠέριος, adverbial 235, b).
ἠθάς *c. gen.* 314.
ἥκειν εὖ, καλῶς, οὕτως u. s. w. *c. gen.* 333, 5; auch ohne εὖ ib.
ἥκειν, *venisse* 118, c); *c. partic. praes.* et *fut.* 622 f.
ἥκιστα, ἥκιστά γε (δῆτα) in d. Antwort 1047, c).
ἦλθε παρὰ μικρόν, τοσοῦτον 582, 4.
ἡλικία st. ἥλικες 11, 3; ἡλικίαν ἔχειν *c. inf.* 583, 5.
ἡλίκος Bdtg. 906, A. 1; attrahirt 915 ff.
ἥλιοι, *soles*, 17, A. 2.
ἦμαρ st. des Plur. 13, 1; ἦμαρ εἴδεται *c. inf.* 583, 5.
ἤματι 385, 2.
ἠμάτιος, adverbial 235, b).
ἡμεῖς, Gbr., s. Pron. person.
ἡ μέν .. ἠδέ 837, A. 2; ἡ μέν .. τέ, ἡ μέν .. καί, ἡ μέν .. δέ 838, A.
ἡμέρα weggelass. in ἦν ἀμφὶ ἡλίου δυσμάς u. dgl. 30, c); ἡμέρᾳ 385.
ἡμερεύειν *c. gen.* 323, a).
ἡμερήσιος adverbial 235, b).
ἡμέτερος st. des objektiv. Genit. 486, A. 11; reflexiv 493, 6.
ἡμῖν st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dativ 369, d); b. e. Subst. scheinbar st. d. Gen. 375, c).
ἡμιόλιος *c. gen.* 335, 1; ἡμ. ἤ 336, A. 4; 840, 1.
ἥμισυς (ὁ) τοῦ χρόνου, ἡ ἡμίσεια τῆς γῆς u. s. w. 239, c).
ἥμισυς ἤ 336, A. 4; 840, 1.
ἦμος, Akkus. 270, A. 11; ἦμος = ὅτε 948, vgl. ὅτε; ἦμος *c. conj.* st. ἦμος ἄν 206; ἦμος .. δὴ τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δή, καὶ τότ' ἔπειτα 949, 2; st. ὅτι, *dass* 886, 7.
ἡμῶν st. ἡμέτερος 485, 3.
ἤν s. ἐάν; ἤν μέντοι 695; ἤν τε .. ἤν τε s. ἐάν τε; ἤν in indirekt. Fragen s. ἐάν; ἤν .. ἤ, ob .. oder 1032, 21.
ἧν, οἷ, ὧν u. s. w. 910; ἧν, ὅτε ib. A. 9.
ἤνεσα st. des Präs. 140 f.
ἡνίκα, als, 948, a), s. ὅτε; ἡνίκ' ἄν *c. conj.* s. ὅταν unter ὅτε; ἡνίκα *c. opt.* et ἄν 956, 7; ἡνίκ' ἄν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; ἡνίκα *c. ind. praeter.* et ἄν 956, 8; ἡνίκα st. ὅτι, *dass.* 886, 7.
ἡνίκα περ 732.
ἡνιοχεῖν *c. gen.* 336, 2.
ἡνιοχεύειν *c. gen.* 337, 2).
ἥνπερ γε 738 extr.
ἠοῦς, *gen. temporis* 323, b).
ἠπατημένος τινός 341, 3.
ἤπερ 841, A. 1.
ἦσαν, οἵ 910.
ἧσθαι *c. acc. loci* 258, A. 2.
ἥσθην st. ἥδομαι 141.
ἡσσᾶσθαι = besiegt sein 118, b); ἡσσ. τι (μάχην) 280, A. 7; *c. gen.* 335, 1; ὑπό τινος 336, A. 2; *c. dat.* ib.; *c. partic.* 619, 7; ἡσσήσομαι scheinbar passivisch 102, A. 1.
ἡσσητέον τινός 387.
ἥσσων εἰμί *c. inf.* 580.
ἡσυχῇ, ruhig, 382, 11.
ἡσυχίαν παρέχειν *c. inf.* 577, 2.
ἥσυχος, adverbial. 235, c).
ἠτἄν = ἤτοι ἄν 697, 4.
ἠτἄρ = ἤτοι ἄρα 697, 4.

ἤτε . . ἤτε = εἴτε . . εἴτε 839, A. 1; in d. Frage 1030, A. 18; 1035, A. 28.
ἤτοι (ἦτοι) konfirmativ 697, 4; b. Impr. 698, 5; = nämlich 715, d); ἤτοι μέν u. ἤτοι . . μέν ib.; ἤτοι . . γέ 698, 4; 734, 3; ἤτοι . . δέ, ἤτοι . . αὐτάρ 698, 5; ἤτοι . . ἤ, aut . . aut 837, 5.
ἡττᾶσθαι s. ἡσσᾶσθαι.
ηὖκται passivisch 105, a).
ἠΰτε, wie, sowie, in komparativ. Adverbialsätzen 992, 1; konstr. ib. 2; nach e. Kompar. 842, A. 5.
ἠχεῖν c. acc. 257, 6); 266, b).

Θ.

Θαλάσσιος pro adverb. 235, a).
θαλέθειν s. θάλλειν.
θάλλειν c. acc. 265, 3, a).
θάλπη 16.
θαμβεῖν c. acc. 255, 5).
θαμίζειν c. partic. 625, 15.
θάνατοι 15, a); 16; = φόνος 17, A. 2.
θαῤῥεῖν c. acc. 253, 3); τινί 254, A. 4ᵃ; c. gen. st. περί c. g. 325, b); c. inf. 577, 2.
θάρσος ἐστί μοι m. τό c. inf. 607.
θάσσειν c. acc. loci 258, A. 9.
θἄτερα, θἄτερον, Akkus. 272, A. 16; τὸ θἄτερον, die Verschiedenheit, 539, A. 6.
θαῦμα c. inf. (ἰδεῖν, ἀκοῦσαι) 585, c).
θαυμάζειν c. gen. pers. et acc. rei 310, A. 9; τινά τινος 326, f); c. acc. 830, A. 10; θ. c. gen. rei et person. ib.; c. acc. pers. u. ἐπί τινι ib.; c. dat. u. ἐπί τινι 381, 8 u. A. 6; c. partic. 616, 3 u. 634, A. 3; m. acc. c. inf. ib.; θαυμάζω, ὅτι 874, 1; θ., εἰ st. ὅτι 887, 8; θ., ἐάν 888, 8; θ., πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. 888, A. 2; θαυμάζεσθαί τι 279, A. 7.
θαυμάσιος c. gen. 326, f).
θαυμασίως ὡς 920, A. 15.
θαυμαστὰ λέγεις, εἰ st. ὅτι 888, 8.
θαυμαστόν ἐστι m. acc. c. inf. 592, A. 2; m. εἰ st. ὅτι 887, 8.
θαυμαστὸς ὅσος 920, A. 15.
θαυμαστῶς ὡς 920, A. 15.
θε Suffix, entst. aus θήν 688, A.
θεᾶσθαι c. gen. 310, A. 9.
θέατρον st. θεαταί 11, 4.
θέειν c. acc. viae 258, 7); θ. δρόμον 263, b); θ. δρόμῳ 265, A. 4; θ. c. gen. 323, a).
θέλειν s. ἐθέλειν.
θέμις, Gerichtssitzung, 11, 5.
θεμιστεύειν c. gen. 337, 2; c. dat. 353, 6.
θεν Suffix, entst. aus θήν 688, A.
θεραπεία, Diener, 11, 3.
θεραπεύειν c. acc. 251.
θεραπεύεσθαι θεραπείαν 280, A. 7.
θεραπεύσεσθαι passivisch 101.
θέρεσθαι c. gen. 307, A. 5.
θερινός pro adverb. 235, b).
θερμότερος c. inf. 583, 5.
θέσφατον ἱκνεῖται, ὥστε c. inf. 576, A. 1; vgl. ὥστε c. inf.
θεωρεῖν c. gen. 310, A. 9.
θηλεῖν c. gen. 307, A. 5.
θήν 687, 6.
θηρᾶν u. θηρᾶσθαι 98.
θησαυρὸς βελέεσσιν 374, 3.
θητεύειν c. dat. 358, 14; mit παρά c. dat. 359, A. 12.
θιγγάνειν c. gen. 297, 2; c. acc. 299, A. 7; c. dat. 299, A. 7.
θνήσκειν ὑπό τινος 87 f.; θνήσκειν = mortuum esse 119, d); θν. τῷ φόβῳ (δέει) c. acc. 256; θν. τύχην 265 oben; θν. τινί 366; θν. ὑπὸ χειρί τινος 377, A. 2.
θοάζειν c. acc. loci 258, A. 9.
θοινίζειν δεῖπνόν τινα 275, b).
θράσος ὕπεστί μοι c. partic. 621, 9.
θρέμμα, alumnus, 56.
θρέψεσθαι passivisch 100, 4.
θρηνεῖν c. acc. 255, 5); 266, b).
θρόνοι st. des Sing. 17, A. 2.
θρώσκειν δόμους 268, 4.
θυγάτηρ weggelass. 227.
θύει sc. ὁ θυτήρ 30, b).
θύειν u. θύεσθαι 98.
θύειν ἐπινίκια, εὐαγγέλια, διαβατήρια, γενέθλια, Λύκαια, γάμους 263, c).
θυμοβόρος c. acc. 254, A. 4ᵇ.
θυμοῦσθαι c. gen. 325, d); c. dat. 362, 19.
θύραι st. des Sing. 17, A. 2.
θυραῖος pro adverb. 235, a).
θυροκοπεῖν c. acc. 261 oben.
θυρσοφορεῖν c. acc. 260.
θῶκος, Sitzung 11, 5.
θωπεύειν, θώπτειν c. acc. 251.

I.

Ἰάπτειν ὀρχήματα 264.
Ἰάς adjektivisch 233.
ἰαύειν ὕπνον 263, b).
ἰδέ = und 838, A. a. E.
ἰδέ, = vide, auf Mehrere bezog. 75, α).
ἰδέαν, πᾶσαν ἰδ. = omni modo 268, A. 7.
ἰδεῖν, ἰδέσθαι s. ὁρᾶν.
ἰδίᾳ, privatim, 382, 11.
ἴδιος c. gen. 319, 4.
ἰδιωτεύειν, ἰδιώτης c. gen. 314.
ἰδιώτης (imperitus) m. ὡς (ὥστε) c. inf. 1005, A. 2.
ἴδρις c. gen. 314.

ἱδρῶτες 14, 2.
ἱείς, ἱέντες pleonast. 646, A. 10.
ἱέναι u. Kompos. intransit. 82; 84, β); c. *gen.* 301, 4; ἱέναι ἀξίνῃ 376, 3; ἱέναι sc. ἰάν 1071, I.
ἰέναι, εἶμι m. Futurbdtg. 122, 7.
ἱέναι νέας u. s. w., nach den Schiffen 268, 4; ἱ. τοῦ πρόσω 322, 8; ἱ. πεδίοιο 323, a); *c. acc. viae* 257, 7).
ἱέναι *c. partic. praes.* et *fut.* 622 f.
ἱερεύειν τι *c. dat.* 365, 24.
ἱερός *c. gen.* 319, 4.
ἵεσθαι *c. gen.* 301, A. 4.
ἵζειν *c. gen. loci* 322, 8.
ἵζεσθαι *c. acc. loci* 258, A. 9.
ἰθέως b. Partiz. 642, A. 4.
ἰθύειν *c. gen.* 301, 4; *c. gen. loci* 323, a).
ἰθύνειν *c. acc.* = nach e. Orte 268, 4.
ἰθύ(ς) *c. gen.* 301, 4; ἰθὺς φρονεῖν = ἰθὺς ἱέναι φρ. 1069, d.
ἱκάνειν = *venisse* 118, c).
ἱκανός εἰμι *c. inf.* 580; c. ὥστε 581, A. 9; ἱκανός εἰμι *c. inf.* st. ἱκανόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 599, d); ἱκανός εἰμι *c. partic.* 617, 4, vgl. 634, 22.
ἱκάνω ἡδομένῳ τινί u. s. w. 372.
ἵκειν = *venisse* 118, c); *c. acc.* 268, 4.
ἴκελος c. *dat.* 360, 16.
ἱκετεύειν *c. gen.* 299, A. 8; *c. inf.* 577, 2.
ἱκνεῖσθαι = *venisse* 118, c); *c. gen.* 299, A. 8; *c. acc.* 268, 4; ἱκνεῖσθαί τινα = Einem zukommen 269, 4; ἱ. τινι = *venire ad aliq.* 350, 4; *c. partic.* 622, 10.
ἱμείρειν, -εσθαι *c. gen.* 324, a); *c. acc.* 326, A. 1.
ἵνα, Finalkonjunk., damit, 894 ff.; Grundbdtg. 894, A. 1; *c. conj. et opt.* 894 f.; v. e. Folge 895, A. 3; *c. conj.* nach e. histor. Ztf. 895 ff.; *c. opt.* nach e. Haupttemp. 897 f.; *c. ind. fut.* 898, A. 4; *canon Dawesianus* 899, A, 5; ἵνα κεν (ἵνα ἄν?) *c. conj. et opt.* 901, A. 6; Wechsel des Konjunktivs u. Opt. 901, 6; *c. ind. praeteritorum* 903, 7; *c. ind. praeter.* et ἄν 904, A. 7; *c. opt.* st. des *indic. praeter.* ib. A. 8.
ἵνα γε 738 extr.; ἵνα δή 684; ἵνα περ 732.
ἵνα μή 743, b).
ἵνα τε Bdtg. 702 f.
ἵνα τί; 1020, 5.
ἵνα, *ubi*, *c. gen.* 291, c); *ubi* u. *quo* 384, A. 3; ἵνα *c. gen.* st. ὅτι ἐν τοιούτῳ *c. g.* 889; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
ἵνα st. ἐνταῦθα 780, 3.
ἰνδάλλεσθαι *c. partic.* 615.
ἱππεῦσιν, ἱππικῷ, ἵπποις, *cum eq.* 378, 4.
ἱππικόν, τό, st. οἱ ἱππεῖς 13, 3.
ἵππος, Reiterei, 13, 1.
ἴς in Umschreibg 239, d).
ἴσθ' ὅτι ohne Verb. fin. 873, 3; 886, A. 1.
ἴσθι, ἴστε st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι 871, 1; nach e. Konditionalsatze zu ergänzen vor e. Hauptsatze 986, c.
Ἰσθμῷ = ἐν Ἰ. 384.
ἴσκειν *c. dat.* 360, 16.
ἰσόμοιρος *c. gen.* 294, 1.
ἰσοῦν, ἴσος, ἴσως, ἰσοφαρίζειν *c. dat.* 360, 16; ἴσος, -ως, ἐν ἴσῳ καί 361, A. 18; ἴσος ὡς od. ὥσπερ ib. u. 995, 4.
ἰσόρροπος *c. gen.* 294, 1.
ἱστάναι χορόν *c. dat.* 366.
ἵστασθαι *c. gen.* 339, 2.
ἱστορεῖν *c. dupl. acc.* 278, 6.
ἰσχανᾶν *c. gen.* 297, 2.
ἴσχειν λῆστιν *c. acc.* 277, 4; ἰσχ. *c. gen.* 206, A. 2; *c. inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a).
ἰσχύειν *c. dat.* 380, 8.
ἰσχυρός *c. dat.* 381, 9; ἰσχ. ἰδεῖν 585, b).
ἰχθύες, Fischmarkt, 12, 5.
ἰών pleonastisch 646, A. 10.

K.

Κά s. ἄν.
καῆναι Bdtg. 106, 1.
καθαίρειν *c. dupl. acc.* 280, A. 9.
κάθαρμα v. Personen 10, 2.
καθαρός *c. gen.* 314, 4.
καθεστηκέναι als Kopula 38.
καθηγεῖσθαι *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 355, 6.
καθίζειν *c. acc. loci* 258, A. 9.
καθίζειν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580; 593; *c. partic.* 633, 20.
καθικνεῖσθαι *c. gen.* 297, 2; *c. gen.* st. ἐκ *c. g.* 340, 2; *c. acc.* 300, 3.
καθιστάναι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580; 593; m. folg. εἶναι 39, A. 2; καθ- intrans. 84, α); καθ- *c. dupl. acc.* 273; καθιστάναι st. des Mediums 97, 2; καθίστασθαι καλῶς etc. *c. gen.* 333, 5.
καθυβρίζειν τινί 352, 5; 392, A. 3.
καί, weggel. bei ἄλλοι, ἄλλα, οἱ ἄλλοι, τὰ τοιαῦτα 861.
καί 790 ff.; steigernd 791; 792, 5; erklärend ib.; an der Spitze eines Fragsatzes ib.; adversativ 792, 4; b. Imperat. 792, 5; b. e. Folge ib.; καί.. καί 793; τέ.. καί 793 ff.; καί.. τέ.. καί 795, A. 1; καί.. τὲ καί.. καί ib.; καί.. τέ 795, A. 2; καί.. δέ 814, A.; καὶ αὖ u. καί..

αὖ 819, 2; καί.. ἠδέ 838, A.; b. πολύς 796, 1; καὶ.. καὶ οὖν 715, 9; καί bei ὅμοιος, ἴσος, ὁ αὐτός 361, A. 18; b. Superl. 257; καί *c. verbo fin.* nach e. Partiz. 657, 4; καί st. ὅτε 782, 8; καί st. e. Satzverb. durch εἰ od. ἐάν 783, 8; καί weggelassen (*Asyndeton*) 861; 865, b), c), d).
καί, als Adverb, = *etiam* 797 ff.; καὶ ὀλίγοι, *perpauci*, b. Superl., καὶ λίην (κάρτα, μάλα), in Erwiderungen u. Antworten 797; καὶ τρίς, καὶ πολύς, καὶ πᾶς, καὶ αὐτίκα u. s. w., καὶ μόνος, καὶ εἷς 798; b. unbestimmten Pronomen, hinter Fragwörtern u. Relativen ib.; καί im Nachsatze 798, A. 2; in Vergleichungssätzen, oft doppelt 799, 2.
καί b. Partiz. 644, A. 8.
καί in d. Antwort 1047, A. 2.
καὶ αὐτός = gleichfalls 562, A. 2; = *vel ipse* ib.
καὶ γάρ 725 u. besonders 854, A. 2; 855, A. 3; καὶ γὰρ οὖν 710, b).
καί γε 737, b); καί.. γέ 734, 4; in d. Antwort 1048, A. 2.
καὶ δέ u. καὶ.. δέ 796, 3.
καὶ δή Bdtg. 697 f.; c. Indicat. v. e. Annahme 167, 1.
καὶ δὴ καί 679 f.; καὶ δὴ μὲν οὖν 711, c).
καὶ δῆτα 687, 4.
καὶ ἐάν, καὶ εἰ, auch wenn 989 ff.
καὶ εἰ b. e. Adjekt. od. Partiz. 211, A. 4.
καὶ μάλα 1047, c).
καὶ μέν 693, c.
καὶ μὲν δή, καὶ μὲν δὴ καί 694, f.
καὶ.. μέντοι 695.
καὶ μήν 690, c).
καὶ νῦν 672, 2.
καὶ οὔ st. ἀλλ' οὔ 823, 2.
καὶ ὅς, καὶ ἥ st. καὶ οὗτος, καὶ αὕτη 780, 4.
καὶ οὗτος Bdtg. 557, 8.
καὶ.. πέρ b. Partiz. 644, A. 8.
καὶ πῶς ἄν; ohne Modus 210, A. 4.
καὶ ταῦτα = *idque*, und zwar 60, A.; 557, 8; 791, 2; b. Partiz. 644, A. 8; καὶ ταῦτα od. καὶ τοῦτο in d. Antwort 1048, A. 2.
καί τε, *et vero*, *et quidem* 700, 2.
καὶ.. τοί 706, A. 1.
καὶ τοίνυν 858.
καὶ τότ' ἄρα 728, g).
καὶ τότε, καὶ τότε δή, καὶ τότ' ἔπειτα nach ἦμος 949, 2.
καὶ ὥς b. Partiz. 644, A. 8.
καίειν πυρί u. ἐν. π. 377, A. 2.
καίεσθαι c. *gen.* 324, a).
καίνυσθαι c. *gen.* 336, 2; c. *acc.* 337, A. 5; ἐν, μετά c. *dat.*, ἐπί c. *acc.* ib.; κ. τινα c. *inf.* 584, 6.
καίπερ b. Partiz. 644, A. 8; καίπερ οὔ c. *particip.* 755, 3; καίπερ als Konjunktion *quanquam* 991, A. 3.
καιρόν *acc.* = *commodum* 270, A. 11; καιρῷ, *in tempore*, 386, 2; καιρός ἐστι c. *inf.* 583, 5.
καίτοι 705 f.; b. Partiz. 644, A. 8.
καίτοι γε 705, a); καίτοι.. γέ ib.
κακὰ κακῶν 20, 1; 290, b); κακά τινι st. τινος 374, 3.
κάκη = *crimen ignaviae* 12, 6.
κακηγορεῖν, κακολογεῖν, κακοποιεῖν c. *acc.* 252, 2).
κακὸς πᾶσαν κακίαν 265, A. 1.
κακός εἰμι c. *inf.* 580; c. *partic.* 622, 9; κακόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 593 f.
κακουργεῖν c. *acc.* 252, 2).
κακοῦργος c. *gen.* 316, 8.
κακῶν κάκιστος 20, 1.
κακῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δρᾶν c. *acc.* 252, 2).
κάλαμος st. κάλαμοι 13, 1.
καλεῖν ὄνομά τινα 276, b); κ. ὄνομά τινι 274, A. 1; ἐπί τινι *ib.*
καλεῖν c. *dupl. acc.* 273.
καλεῖσθαι c. *dupl. nom.* als Kopula 38; καλεῖσθαί τινος 318, 2; 321, 7; ἐπί τινος 322, 7; = beschuldigen κ. τινά τινος 331; καλεῖσθαι βουλήν 279, A. 7; καλεῖσθαι ὄνομα *ib.*
καλλιερεῖν, -εῖσθαι 99; κ. c. *inf.* 587.
κάλλιστα b. Superlat. 26.
καλλιστεύειν, -εσθαι c. *gen.* 336, 2.
κάλλος v. e. Person 11, 3; = *pulchritudinis praemium* 12, 6.
καλλωπίζεσθαι c. *dat.* 380 f.
καλὸν ὄν, *acc. absol.* 646, 1.
καλός (= ornatus) c. *gen.* 304, 1; καλὸς ἰδεῖν 585, b); καλόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 593 f.
καλούμενος, so genannt, 232, A.
καλύπτειν τινά τινι u. τινί τι 252, A. 2.
καλῶς γε in d. Antwort 1047, c).
καλῶς ἔχειν, ἥκειν c. *gen.* 332 f.; καλῶς ἔχειν, εἰ st. ὅτι 888, 8.
καλῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δρᾶν c. *acc.* 252, 2).
κάμηλος, *camelorum agmen*, 13, 1.
κάμνειν c. *dat.* 366; c. *acc.* 271; c. *partic.* 617, 5.
κἄν, *auch wenn*, s. καὶ ἐάν.
κἄν scheinbar b. d. Imperat. 171 f.
κἄν = καὶ ἐάν ohne Modus b. Adjekt. od. Partiz. 211, A. 4.
κἄν εἰ, sogar, 210, A. 4; κἄν εἰ st. καί, εἰ.. ἄν 212, A. 6; κἄν εἰ.. ἄν = καὶ ἄν, εἰ 213, 7.
κἄπειτα 798; 821, 6; b. Partiz. 644, A. 8; 798.

κάρα in Umschreibgen 239, d).
καρδίας ἐξίστασθαι m. τό *c. inf.* 607; 1069, c.
κάρηνα st. d. Sing. 17, A. 2; in Umschreibungen 240.
καρπός st. καρποί 13, 1.
καρποῦσθαι *c. acc.* 306, A. 3.
κάρτα, κάρτα γε in d. Antwort 1047, c).
καρτερεῖν *c. acc.* 253, 3; *c. partic.* 617, 5.
καρτερός *c. gen.* 337, 2; *c. inf.* 580.
κατά, Präp. *c. gen.* et *acc.* 411 ff.; κατὰ τοῦτο εἶναι, κατὰ δύναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck 609; κατά *c. acc.* u. εἰς, κατά *c. acc.* u. διά *c. gen.* wechselnd 475 f.; κατά *c. adv.* 468.
κάτα b. Partiz. 644, A. 8.
καταβαίνειν *c. acc. viae* 257, 7); *c. gen.* 339, 2.
καταβαίνεσθαι θάλαμον, in das Gemach 268, 4.
καταβοᾶν *c. acc.* 259; *c. gen.* 346, A. 8.
καταγελᾶν *c. gen.* 325, b); 346, A. 8; 392, A. 3; *c. acc.* 327, A. 2; *c. dat.* 352, 5; καταγελῶμαι ὑπό τινος 109, 7.
καταγιγνώσκειν τινός, τί τινος, τινά τινος, κ. τινά 347, A. 8; κ. ἐμαυτοῦ c. inf., z. B. πλουτεῖν st. κ. ἐμαυτοῦ ἐμαυτὸν πλ. 596 f. od. mit *nom. c. inf.* (κ. ἐμαυτοῦ δυνατὸς εἶναι) 597.
καταγνύναι, κατεάγην *c. gen.* 297, A. 2.
καταδεῖν m. *acc. c. inf.* 594.
κατάδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι 885, 5.
καταδικάζειν τί τινος 347, A. 8.
καταδοκεῖν τί τινι (bei Einem) 350, 3.
καταδούλωσις *c. dat.* 373, 1.
καταθρώσκειν *c. acc.* 257, 7).
καταιθύσσειν εὐδίαν *c. acc.* 275, b).
καταιτιᾶσθαι *c. gen.* 346, A. 8.
κατακερματίζεσθαί τι 280, A. 7; εἴς τι 281, A. 10, c).
κατακλείειν *c. gen.* 323, a).
κατακούειν *c. gen.* 308, 5; *c. dat.* 308, A. 6; 358, 14.
κατακράζειν *c. acc.* 259.
κατακρίνειν τί τινος 347, A. 8; *c. dat.* 352, 5; 392, A. 3.
καταλείπειν *c. pron. reflex.* st. des Mediums 97, 2; m. folg. εἶναι 39, A. 2.
καταλαμβάνει με *c. inf.* 582, 4; καταλαμβάνειν *c. partic.* 613, 1.
καταλάμπειν *c. gen.* 346, A. 8.
καταλέγειν *c. gen.* 296, A. 2; -εσθαι *c. gen.* 318, 2.
καταλείψομαι u. καταλειφθήσομαι 102, A. 1.
καταλύειν *c. gen.* 341, 3; καταλύεσθαι *c. dat.* 354, 8.
καταλύσομαι scheinb. passiv. 102, A. 1.
καταλλάττειν, -εσθαι *c. dat.* 354, 8; πρός τινα 355, A. 7.
καταμανθάνειν *c. gen.* 311.
καταμαχεῖν *c. acc.* 259.
καταμέλειν *c. gen.* 325, b).
καταμερίζειν, *distribuere*, c. dat. 354, 7.
κατανέμειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
κατανίφειν *c. acc.* 257, 6); 266, a).
κατανοεῖν *c. gen.* 311.
κάταντα, *acc. viae*, 258, A. 8.
καταντικρύ *c. gen.* 302, 5; c. ἤ 841.
καταπάσσειν *c. gen.* 308, A. 5.
καταπαύειν m. ἀπό *c. g.* 343, A. 2.
κατάπαυμα v. Personen 10, 2.
καταπειράζειν *c. acc.* 315, A. 14.
καταπλάσσεσθαι *c. dupl. acc.* 276, b).
καταπλήττεσθαι *c. acc.* 255, 5); *c. dat.* 381, 8.
καταπολεμεῖν *c. acc.* 259.
καταπολιτεύεσθαι *c. acc.* 259.
καταπροΐξεσθαι *c. partic.* 619 f.
καταρᾶσθαι *c. dat.* 354, 8.
καταρκεῖν *c. partic.* 617, 4.
καταρνεῖσθαι *c. inf.* et μή 762.
καταρρηγνύναι τροπάς 264.
κατάρχειν γόοις τινά 259, A. 11; κ. *c. gen.* 341, 3; *c. acc.* 343, A. 2; *c. partic.* 618, 6.
κατασκεδαννύναι τί τινος 346, A. 8.
κατασκευάζειν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580; 593; κατασκευάζειν ἑαυτῷ st. des Mediums 97, 2.
κατασκήπτειν intrans. 83.
καταστῆναι als Kopula 38; καταστῆναι ὑπό τινος 88.
καταστῆσαι intrans. 84, α).
καταστήσομαι scheinbar passivisch 102, A. 1.
κατατέμνειν *c. dupl. acc.* 78, 6; passive τί 280, A. 7.
κατατιθέναι *c. gen. pretii* 320, 6.
καταυτόθι 468, a).
καταφείη v. Personen 10, 2.
καταφρονεῖν *c. gen.* 325, b); 346, A. 8; *c. acc.* 327, A. 2; τινός τι 347, A. 8; *c. inf.* 578; m. *acc. c. inf.* 592, A. 2; καταφρονοῦμαι ὑπό τινος 109, 7; καταφρονήσομαι *passive* 101.
καταχεῖν τι *c. gen.* 346, A. 8; κ. τινί τι 392, A. 3.
καταχειροτονεῖν τί τινος 347, A. 8.
καταχρῆσθαι *c. dat.* 379, 4; *c. acc.* ib. A. 4.
καταψεύδεσθαι *c. gen.* 342; τί τινος 346, A. 8.
καταψηφίζεσθαι θανάτου, φυγῆς 332, A. 11; τί τινος 347, A. 8; καταψηφίζομαι θανάτου ὑπό τινος 109, 7.
καταψυχθείς als Femin. 74, A. 1.
κατεάγη τῆς κεφαλῆς 297, A. 2.
κατεδάκρυσα st. des Präs. 141.

κατειπεῖν τί τινος 346, A. 8.
κατέλαβέ με *c. inf.* 582, 4.
κατεναντίον *c. gen.* 302, 5.
κατεργάζεσθαι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580; 593.
κατέρχεσθαι *c. gen.* 340, 2.
κατεύχεσθαι *c. gen.* 346, A. 8; *c. dat.* 354, 8.
κατέχειν *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 607; 769, 1); *c. inf.* ohne μή 768, a).
κατηγορεῖν τινος 347, A. 8; *c. partic.* 615.
κατήκοος *c. gen.* u. *dat.* 308, A. 6; 359, 15.
κατηλογεῖν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
κατηρεφής *c. gen.* 304, 2.
κατομνύναι *c. acc.* 254, 4).
κατόπισθεν 468, a).
κατορθοῦν, gelingen, 83.
κατόψιος *c. gen.* 315, 8.
κάτω, κατωτέρω *c. gen.* 291, c); unten u. hinab 384, A. 3.
κατώμοσα st. des Präs. 140.
κατῴκτειρα st. des Präs. 141.
κάχληξ st. κάχληκες 13, 1.
κέ, κέν s. ἄν; κέν wiederholt 213, 8; κέν u. ἄν verbund. 169, Vorbem. u. 214, A. 8; Etymol. v. κέν 205, 1; κέ *c. opt.* im Wunsche, 199, 6.
κεῖθεν, κεῖθι, s. ἐκεῖθεν, ἐκεῖ.
κεῖνος s. ἐκεῖνος.
κείρειν φόνον 264.
(κεῖσθαι) προσκ. ὑπό τινος 88, 5.
κεῖσθαι *c. gen. loci* 323, a); = fern liegen *c. gen.* 340, 2; *c. acc. loci* 258, A. 9; κ. θέσιν 280, A. 7; κεῖσθαι = liegen u. dasein 1075, 5.
κεῖσθαι καλῶς, ἐν καλῷ etc. *c. gen.* 333, 5.
κεῖτα 798; 821, 6.
κεκαδήσω *c. gen.* 339, 2.
κεκλειμένος *c. gen.* 322, 8.
κεκλῆσθαι *c. gen.* 321, 7.
κέκρανται als III. Pers. Plur. Perf. 61, A. 2.
κεκτημένος passivisch 105, a).
κέλεσθαι *c. dat.* 358, 14; *c. acc.* 359, A. 13.
κελεύειν *c. dat.* 358, 14; *c. acc.* 359, A. 13; *c. inf.* 577, 2; *c. dat. et acc. c. inf.* 359, A. 13, vgl. 590, 1; κελεύειν κατὰ ἄστυ, ἐπὶ τὰ ὅπλα u. s. w. 1069, d.
κενός *c. gen.* 344, 4.
κενοῦν *c. gen.* 341, 3.
κέραμος, Gefängniss, 11, 5; st. κέραμοι 13, 1.
κερδαίνειν *c. dat.* od. ἐκ, ἀπό *c. g.* 377.
κερδαλέος *c. inf.* 585, b).
κερδίονα εἶναι *c. partic.* 622, 9.
κεύθειν, intransit., 84, β); *c. dupl. acc.* 278, 6.
κεφαλαιὸν δέ ohne τοῦτο 565, 1.
κήδειν *c. acc.* 327, A. 2; κήδειν περί τινος 328, A. 4; κήδεσθαι *c. gen.* 325, b).
κήδευμα, *affinis* 10, 2; 56.
κῆρ, in Umschreibgen 239, d).
κηρύσσει sc. ὁ κῆρυξ 30, b).
κικλήσκειν *c. dupl. acc.* 273.
κινδυνεύειν *c. inf.* 576, 1; ἐκινδύνευεν, ἐκινδύνευσεν ohne u. mit ἄν 178, 5; κ. *c. dat.* 367, 24.
κινδυνεύεσθαι passiv 111, 10.
κίνδυνός ἐστι m. *acc. c. inf.* 593 f.
κινεῖν *c. gen.* 296, A. 2.
κίνησις *c. dat.* 374, 4.
κιττᾶν *c. gen.* 324, a).
κιχάνειν m. Perfektbdtg. 118, c); *c. gen.* u. *acc.* 300, 3; *c. partic.* 613, 1.
κλάζειν ἐπινίκια *c. acc.* 275, b).
κλαίειν *c. acc.* 255, 5; *c. gen.* 325, c).
κλαίεσθαι st. κλαίειν 91, 3.
κλέεσθαι ἔν τινι st. τινι 377, A. 2.
κλέπτειν *c. gen.* 296, A. 2.
κληρονομεῖν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.* 301, A. 9.
κληροῦσθαι, sortiri, *c. gen.* u. *acc.* 300, 3; pass. 318, 2.
κληστός *c. gen.* 323, a).
κλίμακες st. des Sing. 17, A. 2.
κλίνειν u. Kompos. intrans. 81, *α*).
κλίνεσθαί τινι st. εἴς τι 350, 4 u. 352, A. 2.
κλύειν, im Rufe stehen, als Kopula 38; m. passiv. Bdtg. 87, 5; = *audivisse* 117, a); *c. gen.* 308, 5; *c. acc.* u. *gen.* 309, A. 7, c); *c. dat.* 366; 308, A. 6; 310, A. 7, g); m. ἐκ, πρός, ὑπό τινος 310, A. 8; *c. partic.* 613, 1.
κνάσασθαι scheinb. passiv. 104 ob.
κνίζεσθαι *c. gen.* 324, a).
κοιμᾶσθαι ὕπνον 263, b).
κοινῇ, *publice*, 382, 11.
κοινός *c. dat.* 355, 9; κ. ἐπί τινι ib. A. 8.
κοινοῦν, -οῦσθαι *c. gen.* 294, 1; *c. acc.* 296, A. 1; *c. dat.* 354, 8; κ. ἐς, πρός τινα 355, A. 7.
κοινωνεῖν *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 296, A. 1; 354, 8.
κοινωνός *c. gen.* 294, 1.
κοιρανεῖν *c. gen.* 336, 2; *c. dat.* 379, 6.
κολάζειν ἔπη *c. acc.* 275, b); κ. *c. gen.* 326, f); κ. τινά τινος 331.
κολακεύειν *c. acc.* 251.
κομιδῇ, gar sehr 382, 11; κομιδῇ u. κομιδῇ μὲν οὖν in d. Antwort 711, c); 1047, c).

κομίζειν st. des Mediums 96, 2; κομίζεσθαι c. *gen.* 340, 2.
κομπάζειν c. *partic.* 633, A. 2.
κονίαι u. κονίη 14, 2.
κονίειν c. *gen.* 323, a).
κόπτεσθαί τινα 256; c. *gen.* 342.
κορεννύναι, -υσθαι c. *gen.* u. *dat.* 306.
κορυφῇ = ἐν κ. 383.
κοτεῖν c. *gen.* 325, d); κοτεῖν, -εῖσθαι 362, 19.
κοῦροι Ἀχαιῶν 240.
κουφίζειν, -εσθαι c. *gen.* 341, 3.
κραίνειν c. *gen.* 337, 2; c. *acc.* 338, A. 6; c. *dat.* 353, 6.
κρατεῖν, Sieger sein, 118, b).
κρατεῖν c. *gen.* 336, 2; c. *acc.* 338, A. 6; κρ. μάχην 263, c); c. *dat.* 353, 6; c. *partic.* 619, 7; κρ. = besiegen u. siegend Etwas gewinnen 1076, 8; κρατοῦμαι ὑπό τινος 109, 7).
κρατιστεύειν c. *gen.* 336, 2.
κράτιστος, ἀγαθῶν κράτιστος 20, 1.
κρατοῦν, τό, st. οἱ κρατοῦντες 13, 3.
κρείουσα c. *gen.* 336, 2.
κρεῖττόν ἐστι m. *acc.* c. *inf.* 594; κρείττονα εἶναι c. *partic.* 622, 9.
κρεμαννύναι c. *gen.* 299, A. 5.
κρεμαστός c. *gen.* 299, A. 5.
κρηναῖος st. ἐν κρήνῃ 235, a).
κριθαί 14, 2.
κρίνασθαι scheinbar passiv. 103.
κρίνειν c. *gen.* 310, A. 9; 312, A. 10; κρίνειν τί τινος 319, 3; κρ. c. *gen.* der Schuld 331; κρ. θανάτου 332, A. 11; περὶ θανάτου ib. A. 12; κρίνειν c. *gen. partit.* 296, A. 2; κρίνειν τί τινι 379, 6; κρίνεσθαι κρίσιν 280, A. 7; κρίνεσθαι als Kopula 38.
κρόμυον, Zwiebelnmarkt, 12, 5.
κροταλίζειν, κροτεῖν c. *acc.* 257, 6).
κρότημα v. Personen 10, 2.
κρύβδα, κρύβδην c. *gen.* 313, 6.
κρύπτειν, -εσθαι c. *dupl. acc.* 278, 6; κρ. τί τινι u. πρός τινα 282, A. 10, d).
κρύπτομαι, *celor*, c. *acc.* 280, A. 7.
κρύφα c. *gen.* 313, 6.
κτᾶσθαι c. *gen* 320, 6.
κτῆμα m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. d. Adjekt. 54, A. 1; κτήματα c. *dat.* 374, 4.
κτυπεῖν νίκην 264; κτ. πλάγαν c. *acc.* 275, b).
κύκλον = *in orbem* 268, A. 7; κύκλῳ = ἐν κ. 384.
κυκλοῦν intrans. 84, β).
κῦμα st. κύματα 12, 1.
κυνοκοπεῖν c. *acc.* 260.
κυπτάζεις ἔχων 624, 13.
κυρεῖν als Kopula 38; c. *gen.* 300, 3; c. *acc.* 301, A. 9; c. *partic.* 625, 15; κυρεῖν im Partiz. c. *verbo finito* 627, A. 14; ohne Partiz. 628, c.
κυριεύειν c. *gen.* 336, 2.
κύριος c. *gen.* 319, 4; κύριον εἶναι c. *partic.* 622, 9.
κυρωθέν, *accus. absol.* 646, 1; κυρωθὲν οὐδέν 648, b.
κώκυμα v. Personen 10, 2.
κωλύειν c. *dupl. acc.* 280, A. 9; c. *gen.* 341, 3; c. *inf.* 577, 2; m. τό c. *inf.* 607; c. *partic.* 618, 6; c. *inf.* et μή 761, 3; ohne μή 767, A. 9, a); κ. τοῦ c. *inf.* 768, c); κωλύσομαι passivisch 101.
κώλυμα c. *inf.* 583, 5.
κωμῳδεῖν c. *acc.* 260.
κώπη, *remiges*, 12, 1.
κωφός c. *gen.* 314.

Λ.

Λαβών = mit 646, A. 10; pleonast. ib.
λαγχάνειν, *sorte creari*, als Kopula 38.
λαγχάνειν c. *gen.* 300, 3; c. *acc.* 301, A. 9; λ. τινί τινος 331; δίκην c. *dat.* 332, A. 12.
λάζεσθαι, -υσθαι c. *gen.* 297, 2; c. *acc.* 299, A. 7.
λάθρα, λαθραίως c. *gen.* 313, 6.
λαιᾶς (χειρός) 323, a).
λαιμοί st. des Sing. 17, A. 2.
Λάκων st. Λάκωνες 13, 2.
λαλεῖν c. *dat.* 354, 8.
λαμβάνειν in Kompos. intrans. 83.
λαμβάνειν, -εσθαι c. *gen.* anfassen 297, 2; c. *partic.* 613, 1; c. *gen. partit.* 296, A. 2; λ. c. *gen.* st. ἐκ c. *gen.* 340, 2.
λάμπειν c. *acc.* 266, a).
λάμπεσθαι st. λάμπειν 91, 3.
λανθάνειν c. *acc.* 254, 4; λ. περί τινος 254, A. 5; λανθάνεσθαι c. *gen.* 313, 6; λ. χόλου c. *dat.* 365, 24.
λανθάνειν c. *partic.* 625; λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν τι 613, A. 3; λ. im Partiz. c. *verbo finito* 627, A. 14; c. *inf.* 637, 32; c. ὅτι 874, 1.
λανθάνω, ὅτι ταῦτα ποιῶ st. λανθάνει, ὅτι κτλ. 885 f.
λατρεύειν c. *acc.* 251; 359, A. 12; c. *dat.* 358, 14.
λάχανα vom Orte 12, 5.
λέγειν st. des Perf. 117, a).
λέγειν c. *gen.* 310, A. 9; c. *dupl. acc.* 273; c. *dat.* 354, 8; c. *inf.* u. *acc.* c. *inf.* 576, 1; 593 f.; = *jubere* 577, 2; λέγω (jubeo) σοι u. σε ποιεῖν τι 592, A. 2; λέγειν m. τό c. *inf.* 607.
λέγειν, -εσθαι c. *partic.* 633, A. 2.

λέγειν c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomin. partic.* 652, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* 652, A. 5; c. ὅτι 874, 1.
λέγειν εὖ, κακῶς *c. acc.* 252, 2); καλά, κακά etc. *c. acc.* 277, 5.
λέγομαι *c. inf.* u. λέγεται *c. acc. c. inf.* 598, a); ὡς λέγομαι persönl. 599, A. 1; λέγεσθαι als Kopula 38; λεγόμενον, *acc. absol.* 646, 1; τὸ λ. = wie gesagt 268, A. 7.
λεγόμενος, so genannt, 232, A.
λέγω *c. acc.* od. *per attract.* mit Wiederhol. des vorangeh. Kasus st. der Apposition 242, A. 4.
λεῖος *c. gen.* 304, 2.
λείπειν, *deficere, c. acc.* 254, 4).
λείπειν in Kompos. intrans. 83; m. τό *c. inf.* 607.
λείπεσθαι *c. gen.* 304, 2; 341, 3; *c. partic.* 619, 6 u. 7.
λείψομαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
λέκτρα st. λέκτρον 17, A. 2.
λελαχεῖν τινα *c. gen.* 300, 3.
λέξομαι passivisch 101.
λευκὸς ἰδεῖν 585, b).
λεύσσειν *c. acc.* 266, c); λεύσσειν = *sehen* u. *hören* (wahrnehmen) 1076, s.
λέχη st. λέχος 17, A. 2.
λέων, Löwenfell, 12, 5.
λήγειν *c. gen.* 341; 343; *c. acc.* 344, A. 3; *c. acc. et gen.* ib.; *c. partic.* 618, 6; οὐ λ. *c. inf.* et μὴ οὐ 764.
ληθάνειν *c. gen.* 313, 6.
λήθειν, λήθεσθαι *c. gen.* 313, 6; λήθειν *c. partic.* 625, 15.
ληρεῖν *c. dat.* 354, 8; ληρεῖν λῆρον 265, A. 3.
ληρεῖς ἔχων 624, 13.
λῆρος, *nugator*, 10, 3.
λησόμενος passivisch 100, 4; 102, 4.
λιλαίεσθαι *c. gen.* 324, a).
λιπαρεῖν *c. partic.* 617, 5.
λίσσεσθαι *c. dupl. acc.* 278, 6; *c. gen.* 299, A. 8; *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
λιτανεύειν *c. dupl. acc.* 278, 6.
λογίζεσθαι *c. inf.* 576, 1 u. m. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; *c. partic.* 631, 12; c. ὅτι 874, 1.
λόγος, τὸν αὐτὸν λ. = *eadem ratione* 268, A. 7; τῷ λόγῳ 380, 6.
λογοποιεῖν *c. acc.* 260.
λόγχη, Schaar Speerträger, 12, 1.
λοιδορεῖν *c. acc.* 251 u. 254, A. 6; 363, A. 22; λοιδορεῖν τινι ib.; λ. τί τινα 276, A. 4; λοιδορεῖσθαί τινι ib. u. 362, 19.
λοιπόν, *posthac*, 270, A. 11; τοῦ λοιποῦ 323, b).
λούειν *c. dupl. acc.* 280, A. 9.
λούεσθαι *c. gen.* 308, A. 5.
λοχᾶν *c. acc.* 251.
λόχευμα st. παῖς 10, 2.
λύειν u. λύεσθαι τι 93, 5.
λύειν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπό 343, A. 2; *c. gen. pretii* 320, 6; *c. acc.* st. λυσιτελεῖν 251; λέλυταί μοι ῥώμη *c. partic.* 621, 9.
λύειν τέλη = λυσιτελεῖν *c. dat.* 363, 20; *c. acc.* ib. A. 23; *c. partic.* 621, 9.
λυμαίνεσθαι *c. acc.* 251; *c. dat.* 252, A. 1; λ. λύμαις 265, A. 4.
λυπεῖν τινά τι 276, A. 4.
λυπεῖσθαι *c. dat.* u. ἐπί τινι 381 u. A. 6; λ. λύπην 280, A. 7; λ. *c. partic.* 616, 3; λυπ., ὅτι 874, 1.
λυσιτελεῖν *c. dat.* 363, 20; *c. partic.* 621, 9; m. ἤ 841, A. 2.
λύτρα, τά, Lösegeld, 17, A. 2.
λωβᾶσθαι *c. acc.* 251; *c. dat.* 252, A. 1; λωβηθῆναι passiv. 105, β); λωβᾶσθαι λώβην *c. acc.* 274, 3, a).
λῷόν ἐστι *c. partic.* 621, 9 u. *c. inf.* 636, 31.
λωφᾶν intrans. 83; *c. gen.* 341, 3.

M.

Μά 699, 3; μὰ *c. acc.* ib. u. 254, 4); in d. Antwort 1047, c).
μὰ τὸν (τὴν) 1064, 5.
μαιμᾶν *c. gen.* 301, 4.
μακάριός τι u. εἴς τι 271, A. 13; μακάριον εἶναι τινί 366.
μακάρτατος scheinbar st. des Kompar. 21.
μακάρων μακάρτατος 20, 1.
μακρά u. μακρόν *acc.* = weit, sehr, 267, A. 5; 270, A. 11; μακράν, weithin, 258, A. 8; μακρῷ b. Kompar. 24, 6; b. Superl. 25, 7; μακρός pro adverb. 236, b); *c. inf.* 581; m. τό *c. inf.* 607.
μάλα in Verbind mit d. Positive st. des Superl. 24, A. 3; μάλα εἶναι 35; μάλα, μάλα γε in d. Antwort 1047, c).
μαλακός *c. inf.* 581.
μαλάσσεσθαι *c. gen.* 341, 3.
μαλθακόν ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 766.
μάλιστα in Verbind. mit d. Positive st. des Superlat. 23, A. 3; b. Superlat. 26; μάλιστα b. Zahlen 270, A. 11; τὰ μάλιστα = *vel maxime* ibid.; μάλιστα, μάλιστά γε in d. Antwort 1047, c); μάλιστα μέν . ., εἰ δέ, μάλιστα μέν . ., ἔπειτα δέ 987, 5.
μᾶλλον in Verbind. mit d. Positive st. des Kompar. 23, A. 3; μᾶλλον εἶναι 35; μᾶλλον ἤ Stellung 842, A. 3; μᾶλλον ὡς st. ἤ 842, A. 5;

μᾶλλον ἤ οὐ st. μ. ἤ ohne οὐ 772; μᾶλλον καὶ μή ib.; b. Komparat. 25.
μάν s. μήν.
μανθάνειν st. μεμαθηκέναι 117, a).
μανθάνειν c. gen. 311; c. partic. 613, 1; Untersch. zw. inf. u. partic. 631, 9; c. ὡς et gen. absol. 651, β); m. ὅτι 841, 1.
μανίαι 15, b).
μαντεύεσθαι c. dat. 377.
μάντις εἰμί c. acc. 254, A. 4ᵇ; μάντις τινί st. τινός 374, 3.
μάξασθαι scheinbar passiv. 104 ob.
Μαραθῶνι st. ἐν Μ. 383.
μαραίνειν τι c. acc. 276, A. 4.
μάρνασθαι c. gen. 330, g); c. dat. 356, 11; ἐπί τινι 357, A. 9.
μάρπτειν c. gen. 297, 2.
μαρτύρεσθαί τινά τινος 332, 3; μαρτυρήσεται passivisch 101.
μαρτύριον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
μαστιγοῦν πληγάς τινα 275, b).
μαστιγοῦσθαι scheinbar passiv. 99, 1; μαστιγώσεσθαι passiv. 100, 4.
μάτην εἶναι 35.
μάχαιραι Plur. st. des Sing. 17, A. 2.
μάχεσθαι c. dat. 356, 11; πρός τινα ib. A. 9; ἐπί τινι 357, A. 9.
μάχη v. d. Kampfplatze 11, 5; μάχῃ, pugnae tempore 385, 2.
μέγα mit d. Positive st. des Superl. 24, A. 3; μέγα, μεγάλα, acc. = sehr 270, A. 11.
μέγα b. Komparat. u. Superl. 24, 6; 25, 7; vgl. 270, 5 u. A. 11.
μέγα φρονεῖν c. inf. 576, 1.
μεγαίρειν c. gen. 326, e); c. dat. et acc. c. inf. 592, A. 2.
μέγαρα st. μέγαρον 17, A. 2.
μέγας μεγέθει, μέγας μεγαλωστί 1087, 3.
μέγεθος v. e. Person 11, 3; = mirum in modum 268, A. 7; Akkus. der näheren Bestimm. 272, A. 15.
μέγιστον δέ ohne τοῦτο 565, 1; μέγιστον ἐν τοῖς μεγίστοις 20, 1; μέγιστον b. Superlat. 26.
μέδειν c. gen. 337, 2.
μέδεσθαι c. gen. 325, b).
μεδέων c. gen. 337, 2.
μεθιέναι, -εσθαι c. gen. 341, 3; μεθιέναι χόλον c. dat. 365, 24; μεθιέναι, -εσθαι c. partic. 618, 6; Untersch. zu partic. u. inf. 636, 29.
μεθιστάναι, -ασθαι c. gen. 341, 3.
μεθύσκεσθαι c. gen. 306.
μείζονα τῶν κακίστων 290, b); μείζων ἰδεῖν 585, b).
μεῖον, μείονες m. ἤ od. m. d. Gen., oder ohne ἤ 847, 4.
μειονεκτεῖν c. gen. 335, 1.
μειοῦσθαι c. gen. 335, 1.
μείρεσθαι c. gen. 294, 1.
μελεδαίνειν c. gen. 325, b); c. acc. 327, A. 2.
μέλειν c. gen. 325, b); μέλει μοί τι 327, A. 3; μελ. περί τινος 328, A. 4; μέλει μοι c. inf. 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; c. partic. 616, 3.
μέλεος c. gen. 325, c).
μέλεσθαι c. gen. 325, b); μέλεταί μοί τι 327, A. 3.
μελετᾶν c. gen. 325, b); c. inf. 577, 2.
μέλημα, Liebling, 10, 2.
μελίσσειν c. gen. 307, A. 5.
μέλλειν c. inf. 577, 2; μέλλω γράφειν (γράψαι, γράψειν) verschieden von γράψω 150, A. 2; verschiedene Bdtgen v. μέλλω c. inf. ibid.; οὐ μ. c. inf. et μή οὐ 764; μ. ohne Infin. 1071, i.
μέλον, accus. absol. 646, 1.
μέλπηθρα st. des Sing. 17, A. 2.
μεμαώς c. gen. 301, 4.
μέμβλεταί μοί τι 327, A. 3.
μεμηλώς c. gen. 325, b).
μεμηχανῆσθαι passivisch 104 f.
μεμιμημένος passivisch 105, a).
μεμνῆσθαι c. gen. 313, 6; c. acc. ib. A. 12; περί τινος ib.; c. inf. u. c. partic. 631, 10; μέμνημαι, ὅτε st. ὅτι, dass, 886, 7.
μέμφεσθαι c. ὅτι 874, 1; c. εἴ 887, 8.
μέμφεσθαι c. acc. 362, A. 22; μ. τί τινος 312, A. 9; c. gen. 326, f); μ. τινα εἴς τι 330, A. 10; τινά τινος 326, f); c. dat. 362, 19.
μεμψιχωρεῖν c. dat. 362, 19.
μέν st. μήν 691 ff.; in d. Frage 691 f.; in Antwort. u. Erwiderungen 692, 2; nach d. Vokative e. Ggsatz bezeichnend ib.; nach Pronom. rekapitulirend 692, A.; nach Pron. adversativ ib.; μέν . . μέν konfirmativ u. konzessiv ib.; μὲν δῆτα 692, 2.
μὲν ἄρα . . δέ od. μὲν . . δὲ ἄρα 729, i).
μέν . . δέ 806 ff.; b. e. doppelt. Apposition, als: Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατὴρ δ' ἐμός 788, A. 1; b. Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung, Personen 807 ff.; b. mehreren Attributiven oder Prädikaten 808, b); b. Entgegenstellung v. Wirklichk. u. Nichtwirkl. μέν . . νῦν δέ ib. c; b. ἄλλος (ἄλλως) m. e. Negat. u. folgend. positiv. Satze ib. d; zur Bezeichnung des Kontrastes 783 f.; b. Wiederhol. desselb. od. eines gleichbedeutenden Wortes 809, f.; b. e. Uebergange d. relativ. Konstr. in die demonstr. ib. g; Stellung von μέν u. δέ 809 f.; μέν . . μέν 810, 1; δέ . . δέ 810 f; μέν . . μέν . .

δέ .. δέ 811 f.; μέν .. μέν .. δέ, μέν .. μέν .. δέ .. τέ, μέν .. δέ .. δέ .. δέ u. s. w. 812; μέν .. δέ .. δέ, od. μέν .. δέ .. καί od. μέν .. δέ .. ἀλλά u. dgl. 818 f.; μέν .. ἀλλά (αὖ, αὖτε, αὖθις, αὐτάρ, ἀτάρ, μέντοι, ὅμως, μήν) 812, 1; μέν .. τέ, μέν .. καί, μέν .. ἠδέ 813; μέν .. ohne folg. adversatives Beiwort 813, 1; μέν *solitarium* 813, 2; μέν .. ἠδέ 838, A.
μέν .. δ' οὖν 712 f.
μέν .. δέ τοι 706, b).
μέν γε 693, d; μέν γέ που 734, 2.
μὲν δή 681, 4; 683, 6; 693, f; b. Impr. ib.
μὲν δὴ ἄρα 727, d).
μέν νυν 673, 4.
μὲν οὖν 710, c); μὲν οὖν .. δέ, μὲν οὖν .. δ' οὖν ib.
μὲν οὖν in d. Antwort 711, c).
μέν τ' = μέντοι.
μέν τε 700, 2.
μέν τοι s. μέντοι.
μενεαίνειν c. *dat.* 362, 19.
μένειν als Kopula 38; μένειν c. *acc.* 253, 3); c. *dat.* 364, 22; c. *inf.* u. c. *acc.* c. *inf.* 578, 3; 594.
μενοῦν s. μὲν οὖν.
μένος in Umschreibgen 239, d).
μέντοι 694, g; in Antworten ib.; μέντοι .. δέ 695; μέντοι γε ib.; μέντοι γε οὔ ib.; μέν .. μέντοι 812, 1; μέντοι ὅμως 820, 4.
μέρος, Akkus. der näheren Bestimm., τὸ σὸν μέρος, τὸ αὐτοῦ μ. 272, A. 15; *Akkus.* des Masses 270, A. 11.
μεσεύειν c. *gen.* 298, A. 4.
μεσονύκτιος pro adverb. 234, b).
μέσος c. *gen.* 298, A, 4; pro adverb. 235, a).
μεσοῦν c. *gen.* 298, A. 4.
μεσοῦντι 370, e).
μεσσηγύ c. *gen.* 299, A. 4.
μεστὸν εἶναι c. *partic.* 617, 4.
μεστός μεστοῦν c. *gen.* 304, 2.
μετά, Präp. c. *gen.*, *dat.* et *acc.* 438 ff.; μετ' ὀλίγον, μετ' οὐ πολύ c. *gen.* paulo post al. 288, 4; τρίτῳ ἔτει μετὰ τὴν μάχην 382, 10; c. acc. et partic. (μετὰ τοῦτο γενόμενον) 641, A. 3; als Adverb 456.
μεταβάλλειν prägnant, z. B. μ. ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induere* 1068, c.
μεταβουλεύεσθαι c. *inf.* et μή 761, 3.
μεταγιγνώσκειν c. *dat.* 366; c. *inf.* et μή 761, 3; prägnant = *mutata sententia decernere* 1068, c.
μεταδιδόναι c. *gen.* 294, 1; c. *acc.* 295, A. 1.
μεταδοκεῖν, -εῖσθαι c. *inf.* et μή 761, 3.
μεταιτεῖν c. *gen.* 294, 1.
μεταίτιος c. *dat.* 355, 9.
μεταλαγχάνειν c. *gen.* 294, 1; c. *acc.* 295, A. 1.
μεταλαμβάνειν c. *gen.* 294, 1; c. *acc.* 295, A. 1.
μεταμέλει μοί τινος 325, b); μ. μοί τι 327, A. 3.
μεταμελεῖν, -εσθαι c. *partic.* 616, 3.
μεταμέλον, *acc. absol.* 646, 1.
μεταξύ b. Partiz. 642, A. 4.
μεταξύ c. *gen.* 299, A. 4.
μεταπέμπειν st. des Mediums 97, 2.
μεταποιεῖσθαι c. *gen.* 294, 1; c. *acc.* 296, A. 1.
μεταπρέπειν c. *inf.* 584, 6.
μεταστρέφεσθαι c. *gen.* 301, 4.
μετατίθεσθαι c. *inf.* u. *acc.* c. *inf.* 576, 1; 594; prägnant = *mutata sententia statuere* 1068, c.
μετατρέπεσθαι c. *gen.* 301, 4.
μετάφρενα st. des Sing. 17, A. 2.
μετέρχεσθαι c. *gen.* 299, A. 8; c. *acc.* 258, 8); μ. αἱμά τινα 275, b); μ. c. *dat.* 366.
μέτεστί μοί τινος 294, 1; μ. μοί τι 296, A. 1.
μετέχειν c. *gen.* 294, 1; c. *acc.* 295, A. 1; c. *dat.* 296, A. 1; 354, 8.
μετέωρος pro adverb. 234, a).
μετόν, *accus. absol.* 646, 1.
μετονομάζεσθαί τι 279, A. 7.
μέτοχος c. *gen.* 294, 1.
μετρεῖν c. *dat.* 379, 6.
μετρίως ἔχειν, ἥκειν c. *gen.* 332, 5.
μέτωπα st. des Sing. 17, A. 2.
μέχρι c. *gen.* 297, 2; μέχρι πρός, ἐπί, εἰς c. *acc.* 458, 3; μέχρι = *so lange als* 948, a; μέχρι, μέχρι οὗ, *bis*, 949, c), vgl. ὅτε, ἕως; μέχρι ἄν c. *conj.* s. ἕως ἄν unter ἕως; μέχρι, μέχρι οὗ ohne ἄν c. *conj.* 206.
μέχρι c. *adv.* (μέχρι δεῦρο u. s. w.) 468.
μή Bdtg. 739; Stellung 739 ff.; in Hptsätzen 742 f.; μή in Nebensätzen 743 ff.; μή scheinbar st. οὐ 746 ff.; in d. II. Gliede einer abhäng. disjunkt. Frage 749, A. 1; in abhäng. Fragen, in denen nur e. Untersch. zw. dem, was ist, u. dem, was nicht ist ib.; ebenso auch ausserhalb der Frage ib.; μή b. d. Infinitive 750 ff.; μή b. d. artikulirt. Infin. 753, 3; b. abstrakten Subst. oder substantivirt. Adj. 753, 4; μή b. Partizipien u. Adjektiv. 754 ff.; μή b. Partizipe macht zugleich den ganzen Satz

negativ 754, A. 1; μή b. Partizipe st. οὐ wegen d. Konstr. des Satzes 756, A. 2; μή selt. b. e. grundangebenden Partizipe 756, A. 3; μή b. d. artikulirten Partizipe od. Adj. 756, A. 4; μή st. οὐ b. d. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentiendi, declarandi* u. s. w. 757, 4 u. A. 5; Häufung der Negation 758 ff.; μή .. μή 759, 1; (zwl. einander aufhebend ib.;) μή .. μή st. μή .. οὐ 760, A. 3; μή .. μηδέ (μηδείς u. s. w.) 758, 1; (μή .. τὶς, πώ, πώς u. s. w., μή .. μηδείς, μήπω u. s. w. 760, A. 4;) μή nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6; μή pleonastisch b. Infin. nach Ausdrücken des Fürchtens, Zweifelns u. s. w. 761 f.; μή *c. inf.* st. μὴ οὐ nach οὐκ ἐπέχω u. dgl., οὐ δύναμαι u. dgl. 768, h). Vgl. οὐ.

μή *c. opt.* v. e. negat. Wunsche 194; μή *c. indic. praeter.* v. e. negat. Wunsche 195, A. 4.

μή c. II. Pers. Conjunct. Aor. st. d. Imperat. 202; c. II. Pers. Conjunct. Praes. et III. Pers. Praes. et Aor. st. d. Imper. 203, A. 4.

μή c. II. Person. Imper. Aor. st. d. Konjunkt. 203, A. 3; μή c. II. Person. Fut. st. μή c. Imper. 150, A. 1.

μή *c. conj.* u. *ind.* v. e. Besorgniss, dass Etw. stattfinden, μὴ οὐ, dass Etw. nicht stattfinden möge 188, 6; 189, A. 5; 773, 7. 8.

μή, Fragwort, a) in d. direkt. Frage 1023 f. u. A. 13; μή .. ἤ, *num .. an* 1024, A. 12; in der indirekt. Frage: ob nach d. Ausdrücken der Besorgniss und Furcht, der Ueberlegung, des Sehens, Wissens, Forschens, Fragens, 1037 f.; μή nach d. V. des Fragens 1038, A. 2; Konstr. 1038 ff.; μή in Beziehung auf e. zu ergänzendes Verb, als σκοπεῖν, 1042, A. 4.

μή .. ἀλλὰ καί = nicht .. sondern sogar, μή .. ἀλλ' οὐδέ = nicht .. ja nicht einmal 803, 5.

μή, μὴ σύ γε, μὴ γάρ, μὴ οὕτως, μή τι γε, μήτοι γέ ohne Verb 1076 f.

μὴ γάρ v. e. negat. Wunsche 194.

μὴ δή 683, 6.

μὴ δῆτα 686, 4; in d. Antwort 1047, c).

μὴ μέν 692, b; μὴ μὲν δή s. οὐ μὲν δή.

μὴ μέντοι 695.

μὴ μήν 689, b.

μὴ ὅτι .. ἀλλά καί (ἀλλά) 801, a); = nicht nur nicht .. sondern ib. b); μὴ ὅτι (ὅπως) .. ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht .. sondern nicht einmal 802, c); μὴ ὅτι im zweiten Gliede = geschweige denn dass (*nedum*) 803, a).

μὴ οὐ *c. inf.* 763 ff.; *c. participio* 766 f.; μὴ οὐ in scheinbaren Hauptsätzen *c. verbo fin.* 188, 6; 189, A. 5; 1043 f., A. 5; nach Ausdrücken der Besorgniss, Furcht, Ueberlegung, des Sehens, Wissens, Forschens 773, 7. 8; 1037 ff.; μὴ οὐ ohne Rücksicht auf die Konstr. mitten in den Satz eingeschoben 1042, A. 5.

μὴ οὖν 713, c).

μὴ ὄφελον, ὤφελον *c. inf.* v. Wunsche, 195, A. 4.

μή τί γε = *nedum* 803, a).

μή τοι 707, g).

μὴ τοίνυν 858.

μηδαμοῦ που m. διελθεῖν 473, A. 4.

μηδαμῶς in d. Antwort 1047, c).

μηδέ s. οὐδέ.

μηδὲ μέντοι 695.

μηδ' ὅστις οὖν 715 oben.

μηδείς, μηδέν s. οὐδείς; ὁ μηδείς 757, A. 4.

μηδέν *acc.* = in keiner Hinsicht 266, A. 5; τὸ μηδέν 754, 4; vgl. οὐδέν.

μήδεσθαι κακά *c. acc.* 277, 5.

μῆκος, Akkus., 272, A. 15.

μηκύνειν λόγον *c. acc.* 275, b).

μήν (μάν) 688 ff.; μέν .. μήν 812, 1.

μηνιαῖος pro adverb. 234, b).

μηνίειν *c. gen.* 325, d); μ. ἕκατί τινος 329, A. 8.

μήνιμα v. Personen 10, 2.

μῆνις v. Personen 10, 2.

μηνύειν c. ὡς et *gen. absol.* 652, β).

μήτε s. οὔτε.

μήτηρ weggelass. 227.

μήτι γε δή 683, 6; μήτι ποτ' οὖν 713, a).

μητίεσθαι κακά *c. acc.* 277, 5.

μῆτις v. Personen 10, 2.

μήτοι s. οὔτοι, μήτοι γε ohne Verb 1076 f.

μηχανᾶσθαι *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.

μηχανὴ οὐδεμία ἐστίν c. ὅπως 582, A. 9; m. *acc. c. inf.* 593 f.; m. ὥστε 594.

μηχανητικός *c. gen.* 315, 8.

μία *c. dat.* 360, 16.

μιαρῶν μιαρώτατος 20, 1.

μίασμα v. Personen 10, 2.

μίγα, μίγδα *c. dat.* 355, 9.

μιγνύναι u. Kompos. intrans. 82; μιγνύναι, μίγνυσθαι *c. dat.* 354, 8; mit ἐν, σύν *c. d.*, μετά *c. g.*, ἐς *c. acc.* 355, A. 7.

μικρόν, μικρά, Akkus., 270, A. 11.

μικροῦ *c. ind. praeteritor. sine* ἄν

178, 5; μικροῦ δέω *c. inf.* 582, 4; μικροῦ δέω, ἐνδεής εἰμι *c. inf.* 600, e); μικρὸν ἀπολείπειν τοῦ μή *c. inf.* 771, o); μικροῦ δεῖν 1009, 3 a. E.; μικρῷ b. Kompar. u. Superl. 382, 10.
μιμεῖσθαι *c. acc.* 251; μ. τἄλλα etc. *c. acc.* 276, A. 4.
μίμησις *c. dat.* 374, 4.
μίμνειν *c. acc.* 253, 3).
μιμνήσκειν, -εσθαι *c. gen.* 313, 6; *c. acc.* 313, A. 12; μιμνήσκεσθαι περί, ὑπέρ τινος *ib.*; μ. *c. dat.* 366.
μιμνήσκεσθαι *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 631, 10; c. ὅτι 874, 1.
μίν Pron., s. οὗ.
μινύθειν intrans. 84, β).
μίσγειν u. Kompos. intrans. 12.
μισεῖν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* u. *c. inf.* Untersch. 634, A. 3.
μισθοδοτεῖν *c. acc.* 260.
μισθός τινι st. τινος 374, 3; μισθοῦ, um Lohn, 320, 6, a).
μνᾶσθαι *c. gen.* 313, 6; *c. acc.* ib. A. 12; περί, ὑπέρ τινος ib.; μν. φύγαδε 1069, d.
μνημεῖα st. des Sing. 17, A. 2.
μνημονεύειν *c. gen.* 313, 6; *c. acc.* ib. A. 12; *c. inf.* 576, 1; *c. partic.* 615; μν., ἡνίκα 887, 7.
μνημονεύομαι *c. inf.* u. μνημονεύεται m. *acc. c. inf.* 598, a).
μνήμων *c. gen.* 313, 6.
μνησικακεῖν *c. gen.* 313, 6.
μοί, st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dat. 369, d); nach e. Vokative 370, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
μοῖρα weggelassen 227.
μοῖρα σύνεστί μοι *c. partic.* 621, 9.
μολεῖν *c. acc. viae* 257, 7); μ. ἄστυ = in die Stadt 268, 4; μολών pleonast. 646, A. 10.
μόλις κατέχειν, ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* 769, i).
μομφὴν ἔχειν *c. dat.* 362, 19.
μόνος pro adverb. 235, c); μόνος u. μόνον verschied. 236, A. 3; *c. gen.* 344, 4.
μονοῦν *c. gen.* 341, 3; μονοῦσθαι m. ἀπό, ἔκ *c. g.* 343, A. 2.
μοῦ, μοί, μέ zurückweisend (rekapitulirend) 568, 4; st. ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 484, A. 4; μοῦ st. ἐμός (μοῦ ὁ πάτηρ st. ἐμός) 485, 3.
μοχθεῖν θεραπεύμασιν πόδα 259, A. 11.
Μυκήναις = ἐν Μ. 383.
μύρον, Parfümeriemarkt, 12, 5.
μυσάττεσθαι *c. acc.* 256.
μυχοίτατος st. ἐν μυχοιτάτῳ 234, a).
μυχῷ = ἐν μ. 383.
μῶν 1024, 12; μῶν οὖν, μῶν μή 1025; μῶν . . ἤ ib. A. 14.
μῶρον εἶναι *c. partic.* 622, 9.

N.

Ναί, ναὶ μὰ Δία 698, 2; 254, 4); 1047, c).
νάσσειν *c. gen.* 304, 2.
ναυμαχεῖν *c. dat.* 356, 11; πρός τινα ib. A. 9.
ναυπηγεῖν ναῦς 261 oben.
ναυσίν, *cum navibus*, 378, 4.
νεανίας adjektivisch 233.
νέεσθαι m. Futurbdtg. 122, 7.
νεικεῖν *c. dat.* 356, 11.
νεμεσᾶν, -ᾶσθαι *c. dat.* 362, 19.
νεμεσίζεσθαι *c. dat.* 362, 19; m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
νέον, neuerdings, 270, A. 11.
νέος, ὥστε *c. inf.* 1005, A. 2.
νεότης st. νέοι 11, 3.
νή 698, 1; νή *c. acc.* ib. u. 254, 4).
νηκουστεῖν *c. gen.* 308, A. 6.
νηνεμίης, *gen. temporis* 323, b).
νῆστις *c. gen.* 304, 2.
νίζεσθαι *c. dupl. acc.* 280, A. 9.
νικᾶν intransit. 83; νικᾶν, Sieger sein, 118, b); ν. ναυμαχίαν, Ὀλύμπια, γνώμην, δίκην, ἀρετήν 263, c); ν. μάχῃ 265, A. 4; ν. Ὀλυμπιάσιν 265, A. 4; ν. μάχην *c. acc.* 275, b); ν. κλήρου 331; *c. partic.* 619, 7.
νικᾶν, νικᾶσθαι *c. gen.* 336, A. 2.
νίκη *c. dat.* 374, 4.
νίπτεσθαι *c. gen.* 308, A. 5.
νίφει sc. ὁ θεός 30, b); νίφει *c. acc.* 257, 6); νίφειν *c. dat.* 266, a); νίφεσθαι passiv. 111, 10; 257, 6.
νοεῖν u. νοεῖσθαι 98.
νοεῖν *c. partic.* 613, 1; c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὅτι, *dass*, 874, 1.
νομίζειν *c. dupl. acc.* 273; *c. dat.* (*uti*) 378 f.; *c. inf.* 576, 1; m. *acc. c. inf.* 594; *c. partic.* 631, 8; m. ὅτι, ὡς 875, A. 1; νομίζεσθαι *c. nom.* als Kopula 38; νομίζομαι *c. inf.* u. νομίζεται m. *acc. c. inf.* 598, a).
νομοθεσία *c. dat.* 373, 1.
νομοθετεῖν *c. acc.* 260.
νόμον *c. gen.* = nach Art 268, A. 7.
νοσεῖν *c. dat.* 380, 8; 265, A. 4.
νόσος v. Personen 10, 2.
νόστος τινός, *reditus in locum* 286, 4.
νοσφίζειν *c. gen.* 341, 3.
νόσφιν *c. gen.* 345, 5.
νουθετεῖν *c. acc.* 260; *c. inf.* 577, 2; c. ὡς et *gen. absol.* 652, β).
νύ 673, 5.
νύκτες, *horae nocturnae*, 16; νυκτί 385, 2.
νύκτωρ, Akkus. 270, A. 11.

νυμφεῖα st. νυμφεῖον 17, A. 2; st. νύμφη ibid.; = Brautstand ib.
νύμφευμα st. νυμφή 10, 2; = *matrimonium* 17, A. 2.
νῦν, νύν, νυνί 671 ff.; νῦν, νῦν δέ, nun aber 672, 2; νυνὶ δέ ib. 3; νῦν in Vrb. m. πάλαι, τότε, ὕστερον m. d. Praesens vrb. 1071, k; νῦν ἤδη 675; νῦν δὲ.. γάρ 725; νῦν δή 680, 2; νῦν μὲν δή *c. fut.* 693, f; τὰ νῦν, *acc.* 270, A. 11.
νῦν ὅτε (ὅπα) = νῦν 949, A.
νύχιος pro adverb. 234, b).
νωμᾶν u. Kompos. intrans. 84, β).
νῶτα st. des Sing. 17, A. 2.

Ξ.

Ξενάγειν *c. gen.* 336, 2.
ξένος *c. gen.* 314.
ξενοῦσθαι *c. dat.* 354, 8.
ξένως ἔχειν *c. gen.* 314.
ξίφη st. ξίφος 17, A. 2.
ξύλα 14, 2.
ξύν s. σύν.
ξυρεῖν *c. dupl. acc.* 281, A. 9.

O.

'O- in d. Pron. ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος u. s. w. 905 f.; 1016, 3.
ὁ αὐτός, *idem* 542 ob.; ὁ βουλόμενος, ὁ τυχών etc. 516, 4; ὁ αὐτός *c. dat.* s. αὐτός; ὁ αὐτὸς ὥσπερ 995, 4.
ὁ, ἡ, τό, als Demonstrativpr. u. Artikel 499; b. Homer 500 ff.; b. d. nachhom. Dichtern 505 f.; als Demonstr. in d. Prosa 506 ff.; als eigentl. Artikel im Attischen 511 ff.; τοῦ = τούτου st. ἐμοῦ 554, 3; s. unter Artikel; d. demonstr. ὁ *praeparative* gbr. 566, 3; zurückweisend 568.
ὅ, ἥ, τό als Relativpr. 509 ff.; 779, 1.
ὁ, ἡ, τό, Demonstrativpr., praeparative gbr. 564, 1; zurückweisend (rekapitulirend) gbr. 568, 4.
ὁ οἷος, ὁ ἡλίκος m. Attrakt. 917, A. 10.
ὅ = was den Umstand anlangt, dass..; so wisse 941; ὅ *acc.* = wesshalb 267, A. 6.
ὅ st. ὅτι, dass, 874, 1 u. 875, A. 1.
ὁ δέ, wegen eines vorangehenden Gegensatzes das Subjekt rekapitulirend 565 f.; = *idemque* 565, 2; ὁ δέ ohne ὁ μέν 808, A. 4.
ὁ ἡλίκος attrahirt 918, A. 10.
ὁ μέν.. ὁ δέ oft so gebraucht, dass ὁ μέν auf das nähere, ὁ δέ auf d. entferntere Subst. bezogen wird 807, A. 1; ὁ μέν.. ἄλλος δέ, οἱ μέν.. ἔνιοι δέ, οἱ μέν.. ἕτεροι δέ u. dgl. ib. A. 2; ὁ μέν τις.. ἄλλος δέ.. ὁ δέ τις.. ὁ δ' αὖ 807, A. 2; ὁ μέν.. ὃς δέ ib.; ὁ μέν.. ὁ δέ in Verbind. m. e. Subst. 807, A. 3; ὁ μέν.. ὁ δέ, οἱ μέν.. οἱ δέ neben e. anderen Nominative 245, 7.
ὁ μέν.. ὃς δέ 780, 4.
ὁ ποῖος; 540.
ὀά *c. gen.* 325, c).
ὀβολοί, Obolenplatz 11, 5.
ὄβριμε παίδων 290, b).
ὄγκον ἔχειν ὑπό τινος 88.
ὅγε, ἥγε, das Subjekt eines vorangehenden Satzes rekapitulirend 565 f.; 735, 6, a. b. c.
ὅδε, ἥδε, τόδε Gebrauch 552 ff.; urspr. mit räumlicher Hinweisung 552 f.; nach e. Relative od. Fragw. 553, 2; st. des Possesssivpr. 554, 2; ὅδε st. ἐγώ 554, 3; ἀνὴρ ὅδε od. ὅδε ὁ ἀνήρ st. ἐγώ 543, d); ὅδε v. e. wichtigeren Ggst. im Ggs. zu οὗτος v. e. minder wichtigen 555, 4; ὅδε in Bezieh. auf die II. od. III. Pers. 555, 4; st. ἐκεῖνος ib.; ὅδε u. οὗτος v. demselb. Ggst. ib.; ὅδε in Verbind. m. Orts- u. Zeitadverb. 556, 6; ὅδε in Bezieh. auf Folgdes, selten auf Vorherg. 556 f.; ὅδε selten vor e. Relativsatze 557 f.; ὅδε ἐκεῖνος, τόδ' ἐκεῖνο 560; ὅδε *praeparative* gbr. 566 f.
ὁδός weggelass. 227.
ὁδός τινος, nach e. Orte 286, 4.
ὀδύρεσθαι *c. gen.* 325, c); *c. acc.* 255, 5).
ὄζειν *c. gen.* u. ἀπό 307, 4; *c. acc.* 266, b).
ὅθεν st. ἐξ οὗ 907, A. 4; ὅθεν τε 702, vgl. Adverbialsätze d. Ortsbeziehg.
ὅθενπερ 732.
ὄθεσθαι *c. gen.* 325, b); *c. partic.* 616, 3; *c. inf.* 634, A. 3.
ὅθι *c. conj.* st. ὅθι ἄν 206; ὅθι τε 702 f.; ὅθι περ 732.
ὁθούνεκα, dass, 874, 1; 875 f. S. ὅτι = weil s. ὅτι, weil.
οἷ (= αὐτῷ) b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
οἱ ἄλλοι u. ἄλλοι, οἱ ἕτεροι u. ἕτεροι, οἱ πολλοί u. πολλοί, οἱ πλείους u. πλείους, οἱ ὀλίγοι u. ὀλίγοι 547 ff.
οἱ ἀμφί (περί) τινα, οἱ μετά τινος, οἱ κατά τινα, οἱ ἐπί τινος, οἱ σύν τινι, οἱ ἀπό τινος, οἱ περὶ φιλοσοφίαν u. dgl. 230 f.
οἱ δέ = einige, ohne οἱ μέν 808, A. 4.
οἱ τὰ δέκα (sc. ἔτη γεγονότες) ἀφ' ἥβης 270, 5.
οἷ, *quo*, *c. gen.* 292; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
οἷ, *quo* 384, A. 3; st. εἰς ὅν (ὅ) 907, A. 4.
οἷ, *quo*, in prägnant. Bdtg. st. οὗ 473, A. 4.

οἷα *c. partic. et casib. abs.* 654, 2; ohne Partiz. ib. u. 659 oben; οἷα οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3.
οἷα δή 684.
οἷά τε Bdtg. 702.
οἶδα st. οἶδα ὅτι 871, 1; parenthetisch 873, 3; οἶδα μέν 814, 2.
οἶδα ὅτε st. ὅτι 886, 7.
οἶδ' ὅτι ohne Verb 873, 3; 886, A. 1.
οἴεσθαι *c. gen.* 312, A. 11; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; οἴομαι δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι m. *nom. c. inf.* 597, 3.
οἰκεῖν intrans. 83; οἰκ. δεξιᾶς etc. 323, a).
οἰκεῖος *c. gen.* 319, 4.
οἰκέτης adjektiv. *servilis* 233.
οἰκήσομαι passivisch 100, 4.
οἰκία, οἶκος weggelass. 227.
οἰκοδομεῖν οἰκοδόμημα, τεῖχος u. s. w. 261 oben.
οἰκονομεῖν *c. acc.* 260.
οἰκτείρειν *c. gen.* 325, 9; *c. acc.* 255, 5); *c. inf.* 577, 2; 634, A. 3.
οἴκῳ = ἐν οἴκῳ 383.
οἶμαι st. οἶμαι ὅτι 871, 1; parenthetisch 873, 3; οἶμαι μέν 814, 2; οἶμαι δὲ καί ohne Infin. 1070, i.
οἴμοι *c. gen.* 325, c).
οἰμώζειν *c. acc.* 255, 5).
οἰνίζεσθαι *c. dat.* 321, A. 6.
οἶνος, Weinhaus 12, 5; οἶνοι 14, 2.
οἰνοχοεύει sc. οἰνοχόος 30, b); οἰνοχοεῖν οἶνον, νέκταρ 261 oben.
οἰόθεν οἶος 20, 1.
οἷον, in welcher Hinsicht 272, A. 16; οἷόν τε ὄν, *acc. abs.* 647, 3; οἷον *c. partic. et casib. absol.* 654, 2; οἷον οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3.
οἷος Bdtg. 906, A. 1; *c. dat.*, wie zu fassen, 361, A. 16; οἷος c. ind., conj., opt. s. ὅς; οἷος b. Superlat. 26; b. d. Positive *ibid.*; οἷός εἰμι *c. inf.* 580; m. τό *c. inf.* 607.
οἷος st. ὅτι τοιοῦτος 888, 9; οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, *quae ejus est atrocitas*, u. dgl. 889.
οἷος attrahirt 915 ff.
οἷος mit Wiederholg des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἤγγειλας, οἷ' ἤγγειλας) 940, 1.
οἷος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁποῖος 942 f.; in Exklamationen 943; nach e. Verb des Fürchtens 1045, e).
οἷος οἵου, οἵῳ u. s. w. mit e. Partizipe 658; οἷος *c. inf.* 1010, 5.
οἷος ἄρα 728, g).
οἷός γε 737, a).
οἷός περ 732; οἷός περ οὖν 714, f).
οἷος μέν.. ὁ δέ 807, A. 2.
οἷος οὐ 741, b); τοιοῦτος, οἷος οὐ 730, A. 2; οἷος μή 745.
οἷός τε Bdtg. 702.
οἷος nach d. Kompar. st. ἤ 842, A. 5.
οἷος m. e. Superlat. u. ἐστίν (οἷος ἂν εἴη ἄριστος) 1000, A. 4.
οἷος in Verbind. m. e. Demonstr. 553, 2.
οἷόστε *c. inf.* 580; 1010, 5; attrahirt. 917, A. 9.
οἴσεται *passiv.* 100, 4.
οἶσθ' ὃ δρᾶσον, οἶσθ', ὡς ποίησον, οἶσθα ἃ γενέσθω; u. dgl. 204, A. 6.
ὀϊστεύειν *c. gen.* 301, 4.
οἴχεσθαι, *abisse* 118, c); *c. dat.* 366; *c. partic.* 625.
οἴω parenthetisch 873, 3.
οἵως in Exklamat. 943.
ὀκνεῖν *c. inf.* 577, 2; 1045, g).
ὄκνον παρέχειν *c. inf.* et μή 761, 3; ὄκνος ἐστί *c. inf.* 1045, g).
ὄκως = ὅπως; ὄκως τε Bdtg. 702.
ὀλέθριος *c. gen.* 315, 8.
ὄλεθρος v. Personen 10, 3.
ὄλεθρος adjektivisch 233.
ὀλίγοι mit u. ohne Artikel 549, 12.
ὀλίγον, Akk. 270, A. 11; b. Kompar. 269, 5.
ὀλίγος *c. inf.* 581; *c.* ὥστε *et inf.* 1005, A. 2.
ὀλίγου *c. indic. praeterit. sine* ἄν 178, 5; ὀλίγου, um ein Weniges, *propemodum* 320, 6, a); ὀλίγου δέω, ὀλίγον ἀπολείπω *c. inf.* 600, c); ὀλίγου δεῖν 1009, 3; ὀλίγου ἡγεῖσθαι s. ἡγεῖσθαι; ὀλίγῳ, ὀλίγον b. Komparat. 24, 6; ὀλίγῳ b. Kompar. u. Superl. 382, 10.
ὀλιγωρεῖν *c. gen.* 325, b).
ὄλλυσθαι = vernichtet sein 119, d); ὄλλυσθαι οἶτον, μόρον 263, b).
ὅλος mit u. ohne Artikel 545 f.
ὀλοφύρεσθαι *c. gen.* 325, c); *c. acc.* 255, 5).
'Ολύμπια, τά, 17, A. 2.
ὀλωλέναι u. ὀλωλεκέναι 106, 1.
ὁμαρτεῖν *c. dat.* 358, 14; scheinbar *c. acc.* 359, A. 12 a. E.
ὁμέστιος *c. gen.* 294, 1.
ὁμηλικία *c. dat.* 373, 2.
ὁμηλικίη = *aequalis*, 10, 2.
'Ομήρῳ, scheinbar st. ἐν 'Ο., *apud Homerum* 350, 3.
ὁμιλεῖν *c. dat.* 354, 8; mit ἐν, μετά, παρά *c. d.* u. mit μετά *c. g.*, περί, πρός 355, A. 7.
ὄμμα in Umschreibgen 239, d).
ὀμνύναι *c. acc.* 254, 4); ὀ. ὅρκους 263, b); *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.
ὁμόγλωσσος *c. dat.* 360, 16.
ὁμογνωμονεῖν *c. dat.* 360, 16.
ὁμοδοξεῖν *c. dat.* 360, 16.

ὁμόδουλος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
ὅμοια, auf gleiche Weise 268, A. 7; ὁμοῖα τοῖς *c. superlat.* 27, A. 5.
ὅμοιον εἶναι *c. partic.* verschieden konstr. 613, A. 3.
ὅμοιος *c. gen.* 295; *c. inf.* 585, b).
ὅμοιος *c. dat.* 360, 16; ὅμοιος καί 361, A. 18.
ὁμοιότης *c. dat.* 373, 1.
ὁμοιοῦν, -οῦσθαι *c. dat.* 360, 16.
ὁμοίως st. ὅμως 821, 4; ὁμοίως *c. dat.* 360, 16.
ὁμοκλάω, -έω *c. dat.* 358, 14.
ὁμολογεῖν *c. dat.* 360, 16; 362, 19; *c. partic.* 615; *c. inf.* u. *c. partic.* 633, 18.
ὁμολογοῦμαι *c. inf.* u. ὁμολογεῖται m. *acc. c. inf.* 598, a); ὁμολογήσομαι passivisch 101.
ὁμονοεῖν *c. dat.* 360, 16.
ὅμορος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
ὁμοσπόρος *c. gen.* 294, 1.
ὁμοῦ *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 355, 9.
ὁμόφοιτος *c. gen.* 294, 1.
ὁμώνυμος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1; 360, 16.
ὅμως 820, 4; im Nebensatze st. im Haupts. 821, 4; b. Partiz. 644, A. 8; ὅμως καίπερ 645, A. 8; ὅμως μήν 691, e; ὅμως δὲ.. γάρ 725; μέν.. ὅμως 812, 1; 820, 4.
ὀναιό τινος χάριν (*macte*) 307, A. 3.
ὄναρ κ. ὕπαρ, Akk., 270, A. 11.
ὀνειδίζειν *c. dat.* 362, 19; τινί τινος 326, f); περί τινος 330, A. 10; c. ὅτι 874, 1; ὀνειδιοῦμαι passivisch 100, 4.
ὀνινάναι *c. acc.* 251; 363, A. 23.
ὀνίνασθαι *c. gen.* 305, 3; *c. acc.* 307, A. 3; ὀ. τι ἀπό τινος 307, A. 4.
ὄνομα in Umschreibgen 240; ὄνομα λέγομαι σοφὸς εἶναι 39, A. 2; ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. dgl. *c. nominat.* 40, 2; ὄνομα ἔχειν ὑπό τινος 88; ὄνομα καλεῖν τινα 276, b); ὄνομα καλεῖν τινι 274, A. 1; Akkus. 272, A. 15; ὀνόματι 380, 6.
ὀνομάζειν, -εσθαι mit εἶναι 39, A. 2; 581; vgl. 593; ὀνομάζειν *c. dupl. acc.* 273; ὀνομάζειν ἐπί τινι 274, A. 1; ὀνομάζεσθαι als Kopula 38; ὀνομάζεσθαί τινα παῖδα 93, 5.
ὄντι, τῷ ὄντι 380, 6.
ὀξύς *c. inf.* 580; st. ὀξέως 235, c).
ὀπάζειν τι ἔν τινι 354, A. 5; τινά τινι 358, 14; *c. acc.* 359, A. 12.
ὅπη *c. conj.* st. ὅπῃ ἄν 206.
ὅπῃ, *ubi* u. *quo* 384, A. 3; ὅπῃ ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 333; ὅπῃ nach e. Verb des Fürchtens 1045, e); vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.
ὅπῃ ἄν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4.
ὀπηδεῖν *c. dat.* 358, 14; mit ἅμα, μετά *c. dat.* ib. A. 12.
ὁπηλίκος Bdtg. 906, A. 1.
ὁπηνίκα Bdtg. 948, a), vgl. ὅτε, *quum*; ὁπηνίκα καί 798.
ὄπισθεν *c. gen.* 291, c); 323, A. 7.
ὀπισθοφύλακες adjektivisch 233.
ὅπλα st. ὁπλῖται 11, 5.
ὁπλίταις = σὺν ὁ. 378, 4.
ὁπλιτικόν, τό, st. οἱ ὁπλῖται 13, 3.
ὅποι = *quo* 384, A. 3; prägnant st. ὅπου 473, A. 4; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung,
ὁποῖος Bdtg. 906, A. 1; in indirekt. Fragen ellipt. 943; ὁποῖος οὗ 742, 2.
ὁποιοσοῦν attrahirt 915 ff.
ὁποιοστισοῦν Bdtg. 715 oben; attrahirt 915 ff.
ὁποσάκις Bdtg. 948; vgl. ὅτε, *quum*; v. e. unbestimmt. Frequenz *c. ind.* od. *c. conj.* et *opt.* 954, A. 5.
ὁπόσε *c. conj.* st. ὁπόσε ἄν 206.
ὁπόσος Bdtg. 906, 1; *c. ind.* 928, 7; *c. conj.* 930 u. A. 1; in d. indirekten Frage ellipt. 943; *c. inf.* 1011, A. 2; attrahirt 915 ff; ὁπόσος ἄν *c. opt.* s. ὅσος ἄν; vgl. ὅς, ἥ, ὅ.
ὁποσοσοῦν Bdtg. 715 oben, vgl. ὁπόσος.
ὁπόταν s. ὅταν unter ὅτε.
ὁπότ' ἄν s. ὁπόταν.
ὁπότε, *als*, Bdtg. 948, a); 702; s. ὅτε; ὁπότε, *da, weil*, s. ὅτε; ὁπότε *c. ind. praeter.* st. des Optat. v. e. unbestimmten Frequenz 954, A. 5; *c. conj.* st. ὁπόταν 206; ὁπότε γε 738; ὁπότε δή 684; ὁπότε κε s. ὁπόταν; ὁπότε μή 745 a. E.
ὁπότερος, -έρως, scheinbar st. πότερος, -έρως 1017, A. 1; 1022, A. 10; ὁπότερος, ὁποτεροσοῦν attrahirt 915 ff.
ὅπου st. ἐξ οὗ 907, A. 4; ὅπου *genit. loci* 322, 8; ὅπου *c. gen.* 292; ὅπου prägnant st. ὅποι 473, A. 4; ὅπου *c. conj.* st. ὅπου ἄν 206; ὅπου = ὅτε, *quum* 948, s. ὅτε; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.
ὅπου = *quandoquidem*, s. ὅτε, *da, weil*.
ὅπου ἄν *c. opt.* s. ὅπῃ ἄν; ὅπου γε 738; ὅπου μή 744; ὅπου μή = *da nicht* 745; nach εἰ 747, 3; ὅπου περ 731 f.
ὀπτᾶν *c. gen.* 296, A. 2.
ὅπως (Fragwort) scheinbar st. πῶς 1017, A. 1.
ὅπως st. ὅτι οὕτως 889.
ὅπως, *wie*, nach e. Verb des Fürchtens 1045, e).
ὅπως b. Superlat. 26.
ὅπως, dass, 874, 1; 875, A. 1; s. ὅτι; ὅπως μή st. οὐ 747, 3; ὅπως b. e. Folgesatze 583, A. 11.
ὅπως, Konjunktion v. Substantivsätzen der *Wirkung: dass, ut* 890;

Modi ib.; urspr. relatives Adverb = *wie* 892, A. 3; ὅπως ἄν *c. conj. et opt.* 893, 2; Untersch. zw. ὅπως ἄν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut.* ib. A. 4; Wechsel v. ὅπως *c. ind. fut.* u. ὅπως *c. conj.* ib. A. 5; ὅπως u. ὅπως μή *c. ind. fut.* u. *c. conj.* elliptisch v. e. Aufforderung od. Warnung ib. A. 6; ὅπως *c. inf.* (*acc. c. inf.*) st. des verbi finiti 894, A. 7; ὅπως μή nach V. der Furcht, Ueberlegung u. s. w. 1043, a).

ὅπως Finalkonj. = *damit*, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1; ὅπως ἄν *c. conj. et opt.* 900, 5; ὅπως δή 684.

ὅπως = ὅτε, *quum*, 948, a).

ὅπως, *wie*, in komparat. Adverbialsätzen 992 ff.

ὅπως, wie, m. Wiederholg des im Hptsatze stehenden Verbs (ἔπλευσ', ὅπως ἔπλευσα) 940, 1.

ὅπως, wie, *c. conj.* st. ὅπως ἄν 206.

ὅπως (*wie*) μή 744; in indir. Fragen ib.; nach θαυμάζειν 888, A. 2.

ὅπως ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 332 f.

ὅπως γε 738 extr.

ὅπως m. Superlat. u. δύναται, δυνατόν u. dgl. 1000, A. 4.

ὁρᾶν *c. acc.* 266, c); ὁρ. πρόσοψιν *c. acc.* 275, b); ὁρ. *c. dat.* u. διά *c. g.* 377, A. 2; ὁρ. ὀφθαλμοῖς u. ἐν. ὁ. 377, A. 2; ὁρ. τινί τι, an Einem Etw. sehen 350, 3; *c. gen.* 310, A. 9; *c. gen. loci* 322, 8; *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 340, 2; b. V. d. Erscheinens, sich Zeigens 588, a); *c. partic.* 613, 1; = περιορᾶν *c. partic.* 617, 5; ὁρ. *c. inf.* 629, 2; nach vorausgegang. Partiz. 631, A. 1; c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὅτι 874, 1; ὁρᾶν, ὅπως μή 1043, a); ὁρᾶν = *sehen* u. *hören* (wahrnehmen) 1076, s.

ὁρᾷς, ὁρᾶτε st. ὁρ., ὅτι 871, 1; parenthetisch 873, 3; am Ende des Satzes 872, a).

ὁρᾶσθαι st. ὁρᾶν 90, 3.

ὀργάν, πᾶσαν ὀ. = *omni studio* 268, A. 7.

ὀργίζεσθαι *c. gen.* 312, A. 9; 325, d); *c. partic.* 616, 3.

ὀρέγειν χεῖράς τινι st. εἴς τι 350, 4 u. 352, A. 2.

ὀρέγεσθαι *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10; *c. inf.* 577, 2.

ὀρθῶς γε in d. Antwort 1047, c).

ὀριγνᾶσθαι *c. gen.* 301, 4.

ὁρίζειν u. εσθαι 98; ὁρίζειν *c. gen.* 341, 3.

ὁρισθέν, *accus. absol.* 647, 3.

ὅρκιος adverbial. 235, c).

ὁρκοῦν ὅρκους τινά 274, 3, a).

ὁρκωμοτεῖν m. τό *c. inf.* 607.

ὁρμᾶν u. Kompos. intrans. 81, α); ὁρμᾶν στρατείαν, πήδημα 264; ὁρμηθείς τινος st. ὑπό τινος 322, 7; ἄσθαι *c. gen.* 301, 4.

ὀῤῥωδεῖν *c. inf.* 578, 2.

ὀρφανίζειν *c. gen.* 341, 3.

ὀρφανός *c. gen.* 344, 4.

ὀρχεῖσθαι σχημάτια 264.

ὀρχεῖσθαι *c. dat.* 366.

ὅς, ἥ, ὅ, *qui, quae, quod* (vgl. Adjektivsatz) Bdtg. 905, A. 1; urspr. Form 906, A. 3; st. οἷος 906, 2; auf e. weggelass. Demonstr. od. Personalpron. bzog. 907, 3; auf ein Possessivpr. bzog. 907, A. 5; Kongruenz im Gen. u. Numer. 51. 55. 66. 68; Kasus, Attraktion 912; Attractio inversa 918, 4; Attrakt. in d. Stellung 921 ff.; ὅς, ἥ, ὅ v. e. Zwischensatze attrahirt 925 f.; c. indic. 926 ff.; c. ind. praeter. v. e. Nichtwirklichk. 929, A. 2; 935, A. 4; c. ind. et ἄν (κέν) 928 f.; ὅς, ὅς ἄν *c. conj.* 929 ff.; ὅς *c. conj.* ohne ἄν 206; ὅς *c. conj.* ohne ἄν in Vergleichungen 217, 5; c. opt. 931 ff.; 935, A. 4; *c. opt.* st. *c. opt. et ἄν* 935, A. 5; c. conj. et ἄν u. opt. abwechselnd 933, A. 2; c. opt. et ἄν 934 f.; εἴη ἄν, οὐκ ἄν εἴη, οὐδεὶς ἄν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἄν, οὐκ ἄν ἦν, οὐδεὶς ἄν ἦν, ὅστις *c. ind. praeter.* 935, A. 4; ὅς ἄν *c. opt.* in or. obliq. u. st. ὅς *c. opt.* ohne ἄν 1055, 4 u. A. 4; ὅς, ἥ, ὅ geht in e. Demonst. über 936 f.; ὅς in Vrbdg m. e. Demonstr. 937, A. 2; ὅς st. d. Demonstr. (*qui* st. *is*) 938, 2; ὅς st. οὗτος γάρ 939, a); ὅς ἄρα, *is igitur* 939, b); ὅς st. οὗτος in Anreden u. Fragen 939, c); ὅς st. οὗτος in Aufforderungen, Wünschen, Befehlen 939, d); in anderen Fällen 939, e); ὅς st. εἰ οὗτος 985, 2; ὅς m. e. epexegetisch. Subst. 925, A. 2; m. e. epexegetisch. Infin. od. ganzen Satze 940, 2; ὅς st. ὅτι, weil, 945, a); ὅς st. ἵνα, *ut*, ib. b); ὅς (nach οὕτως, ὧδε, τοιοῦτος, τηλικοῦτος, τοσοῦτος) st. ὥστε ib. c); ὅς, ὅς ἄν, ὅστις ἄν st. εἰ, ἐάν ib. d); ὅς c. imperat. 203, A. 5; — ὅς οὐ 741, b); ὅς οὐ st. ὅς μή 749, A. 2; ὅς μή 744 f.; 928, A. 1; ὅς μή nach εἰ 747, 3; ὅς οὐ nach οὐδείς (μηδείς) τοιοῦτος 750, A. 2; u. ohne Negat. τοιοῦτος, ὅς οὐ ib.; ὅς καί 798; ὅς st. ὅτι οὗτος 888, 9.

ὅς in indirekt. Fragen scheinbar st. ὅστις 942 f.

ὅς ἥ, ὅ demonstrative gbr. 779, 2. 3; ὃς μέν . . ὃς δέ 780, 4; ὃς καὶ ὃς ib.

ὃς ἄν in Beziehung auf einen Plur. 50, β).
ὅς ἄρα 728, g).
ὅς δῆτα 687, 4.
ὅς οὖν 714, f).
ὅς βούλει st. ὃν βούλει 920, A. 13.
ὅσγε 737.
ὅσα *c. inf.* s. ὅσον; ὅσα μή 744.
ὁσάκις Bdtg. 948, vgl. ὅτε, *quum*, u. ὁποσάκις.
ὁσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος 889.
ὅσοι μή 744.
ὅσον .. ὅσον, *tantum .. quantum* 780, 3.
ὅσον, *acc.* b. Kompar. u. Superl. 270, A. 11; ὅσον b. Superl. 26; ὅσον τάχος ibid.; ὅσον .. τοσοῦτον 997 f.; ὅσον .. τοσοῦτον m. Komparat. od. Superl., *je .. desto*, 998 f.; ὅσον .. τοσοῦτον b. Kompar. od. Superl. weggelass. 999, A. 2; ὅσον = *weil* od. *insofern* 999, A. 3; ὅσον, nur; ὅσον μόνον, *tantum non*, fast; ὅσον οὐ od. ὁσονού, *prope*, ὅσον ἤδη, ὅσον οὔπω (οὐδέπω), *alsbald*, 917, A. 7; ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ 1000, A. 4; ὅσον, ὅσα *c. inf.*, als: ὅσον γ' ἔμ' εἰδέναι 1011 f.
ὅσον μή 744.
ὅσον τε Bdtg. 701, 3.
ὅσος Bdtg. 906, A. 1; in Verbind. mit e. Positive 26.
ὅσος st. ὅτι τοσοῦτος 888 f.
ὅσος attrahirt 915 ff.
ὅσος c. ind., conj., opt. s. ὅς.
ὅσος nach d. Kompar. s. ἤ 842, A. 5.
ὅσος m. Superl. u. δύναται, δυνατόν u. dgl. 1000, A. 4.
ὅσος *c. inf.* 1010, 5.
ὅσος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁπόσος 942 f.; in Exklamat. 943.
ὅσος ἄν *c. opt.* 1055, 4 u. A. 4.
ὅσος γε 737, a).
ὅσος δή, ὁσοσοῦν, *quantuscunque*, *c. ind.* 928, 7; *c. conj.* 930 u. A. 1. Vgl. ὅς, ἥ, ὅ.
ὅσος μέν .. ὁ δέ 807, A. 2.
ὅσος μή 745.
ὅσος τε Bdtg. 701, 3.
ὅσπερ, ὅσοσπερ u. s. w. 732; ὅσπερ καί 798; 799, 2.
ὄσπρια 14, 2.
ὁσσάτιος st. ὅτι τοσοῦτος 889 oben.
ὄσσε δαίεται 57 (§. 364); ὄσσε φαεινά 63, 1.
ὅστε Bdtg. 701, 3; ὅς ῥά τε ib.
ὅστις Bdtg. u. Gbr. 905, A. 1; *per tmesim* getrennt 906, A. 2; ὅστις in Beziehung auf einen Plur. 50, β).
ὅστις nach e. Verb des Fürchtens 1045, e).
ὅστις in Vrbdg. m. e. Demonstr. (ὅντινα τοῦτον ἄγει) 553, 2.
ὅστις m. e. Superlat. u. ἐστίν (ὅστις ἄριστός ἐστιν = *quam optimus* 1000, A. 4.
ὅστις nach θαυμάζειν 888, A. 2.
ὅστις ἄν *c. opt.* s. ὅς ἄν.
ὅστις, ὅστις δή, ὅστις δή ποτε, *quicunque*, *c. ind.* 928, 7; ὅστις ἄν *c. conj.* 930, A. 1; ὅστις *c. conj.* ohne ἄν 206; ὅστις scheinbar st. τίς 1017, A. 1; ὅστις δή, ὅστις οὖν attrahirt 915 ff.
ὅστις γε 737, a); ὅστις καί 798.
ὅστις οὐ 741 f.; ὅστις μή 744 f.; 746, 2; ὅστις οὐ in οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος ὅστις οὐ 750, A. 2.
ὀσφραίνεσθαι *c. gen.* 308, 5; *c. acc.* 309, A. 7, c).
ὅσῳ b. Kompar. u. Superl. 382, 10; ὅσῳ st. ἐν ὅσῳ χρόνῳ 385, 2; ὅσῳ .. τοσούτῳ 997 f.; ὅσῳ .. τοσούτῳ m. e. Kompar. od. Superlat. *je .. desto* 998 f.; ὅσῳ .. τοσούτῳ b. Kompar. od. Superl. weggelassen 999, A. 2; ὅσῳ = *weil* od. *insofern* 999, A. 3; ὅσῳ ἄν *c. opt.* 1055, 4; vgl. ib. A. 4.
ὅτ' ἄν = ὅταν, s. ὅτε.
ὅταν s. ὅτε; ὅταν γε μήν 691, f; ὅταν μή 744; ὅταν st. ὅτι, *dass*, 887, 7.
ὅτε Bdtg. 702; 948, a); ὅτε .. τότε (ἐνταῦθα, τόφρα 949, 2; ὅτε τε, ὅτε τίς τε ib.; ὅτε οὐ u. ὅτε μή 950, A. 1; *c. ind.* 950; ὅτε *c. indic. praeter.* v. e. nicht eingetretenen Ereignisse 218, 6; ὅτε κεν *c. ind. fut.* 950, A. 2; ὅτε κεν *c. conj.* s. ὅτε; ὅταν *c. conj.* 951, 2; ὅτε *c. conj.* st. ὅταν 206; ὅτε *c. opt.* 953, 5; v. e. unbestimmten Frequenz nach e. Praeteritum 953, 5; nach e. Haupttemp. 955, A. 6; v. e. ungewiss., zweifelhaft. Bedingung 955, 6; ὅτε *c. opt.* et ἄν 956, 7; ὅταν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4; — ὅτε, da, weil, konstr. 963.
ὅτε nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6.
ὅτε nach μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω st. ὅτι 886, 7.
ὅτε ἄρα 727, c).
ὅτε δή 684.
ὅτε δῆτα 687, 4.
ὅτε περ 732.
ὅτε κεν s. ὅταν.
ὅτε οὐ 742, 2; ὅτε μή 744.
ὁτέ = *interdum* 780, 4.
ὁτὲ μέν .. ὁτὲ δέ 781, 4; ὁτὲ μέν .. ἐνίοτε δέ od. ἄλλοτε δέ 807, A. 2.
ὅ τι, *quod*, c. inf., als: ὅ τι μ' εἰδέναι 1011, A. 3.
ὅ τι in welcher Hinsicht, 272, A. 16; ὅ τι b. Superl. 26; ὅ τι τάχος

ibid.; ὅ τι = warum 267, A. 6; ὅ τι μή 744.
ὅτι, dass, 874, 1; Untersch. zw. ὅτι u. ὡς 875, A. 1; ὅτι u. ὡς u. *inf.* od *acc. c. inf.* od. *particip.* 876, A. 2; Wechsel v. ὅτι u. ὡς *c. inf.* od. *acc. c. inf.* 876, A. 3; ὅτι u. ὡς *c. inf.* od. *acc. c. inf.* 877, A. 3; ὅτι u. ὡς *c. ind.* 877, 2; 878, 3; 879, b), c); 880, A. 5; *c. opt.* et ἄν 877, 2; 878, 3; 879, b); *c. indic. praeteritor.* et ἄν 878, 2; 878, 3; 879, b); aber nicht *c. conj.* et ἄν ib. A. 4; *c. opt.* 880, 4; 881 u. A. 6; kein Untersch. der *Bedeutung* zw. *Opt.* u. *Indik.* 881 f.; *Opt.* nach e. Haupttemp. 882 f.; nach e. *histor.* Ztf. zuerst d. *Indik.*, dann d. *Opt.* od. umgekehrt 883 f.; Uebergang in die *direkte* Rede 885, 4; ὅτι b. Anführung der eigenen Worte eines Anderen ib. a. E.; ὅτι m. d. Infin. 877, A. 3; ὅτι nach V. der Furcht 1044, d); ὅτι c. Imperat. 203, A. 5; 885, 4; ὅτι ἄρα 723, 5; ὅτι γε 737 f.; ὅτι μέν (= μήν) 691, 2; ὅτι οὐ 741, b); ὅτι μή 747, 3; ὅτι οὐ mit pleonast. οὐ 763, b); ὅτι od. ὡς nach e. Zwischensatze wiederholt 886, 6; ὅτι (ὡς) nach weggelassenem ἵνα εἰδῆτε 889, A. 4; nach weggelass. ἴσθι ib.
ὅτι, da, weil, konstr. 964 f.; scheinbar v. e. Folge 965, A. 5; ὅτι δή 684; ὅτι ἤ 696, A. 1; ὅτι ῥα 727, c); ὅτι οὐ 742, 2; ὅτι μή 747, 3; ὅτι τί 1020, 5.
ὅτι μαθὼν ταῦτα ἐποίησας 1019, A. 6.
ὅτιή 696, A. 1.
ὀτρύνειν *c. dat.* 358, 14.
οὗ, *ubi*, s. Adverbials. der Ortsbeziehung.
οὐ Bdtg. 739, 1; Stellung 739 ff.; οὐ in Hauptsätzen 741, a); οὐ in Nebensätzen 741, b); b. d. Verneinung des Begriffes eines einzelnen Wortes 742, 3; οὔ, dann μή 746 unten; οὔ scheinbar st. μή 747 ff.; οὔ in d. II. Gliede einer abhäng. disjunktiv. Frage = *oder nicht* 749, A. 1; in abhäng. Fragen, in denen nur e. Untersch. zw. dem, was ist, u. dem, was nicht ist ib.; ebenso ausserhalb d. Frage ib.; οὔ b. d. Infinit. 750 ff.; b. abstrakt. Subst. od. substantivirten Adj. 753, 4; b. Partizip. u. Adjekt. 754 ff.; οὔ b. Partizip. macht zugleich den ganzen Satz negativ 754, A. 1; οὔ b. d. Partizipe m. ὥς, ὥστε, ἅτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ, καίπερ 755, 3; οὔ b. d. Partizipe st. μή 756, A. 2; οὔ b. e. grundangebenden Partizipe 756, A. 3; οὔ b. d. artikulirten Partizipe od. Adj. 756, A. 4; οὔ b. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentiendi, declarandi* u. s. w. 757, 4; Häufung der Negation 758 ff.; οὔ.. οὔ 759, A. 1; (zwl. einander aufhebend ib.;) οὔ .. οὐδέ, οὐδείς u. s. w. 758, 1; οὔ im Hauptsatze u. οὔτε.. οὔτε im Nebens. 759, 1; (οὔ.. τίς, πώ, πώς st. οὔ.. οὐδείς, οὔπω u. s. w. 760, A. 4; οὔ.. οὔτε 828, b); οὔ.. οὔ st. οὔτε.. οὔτε 829, e); οὔ.. οὐδέ 829, f); οὔ.. τέ od. καί st. οὔ.. οὐδέ 831, m); οὔ (οὐδέ u. s. w.) m. ἤ 842, A. 4; οὔ pleonastisch b. ὅτι, ὡς (dass) nach d. Ausdrücken des Zweifelns u. Leugnens 763, b); οὐ pleonast. nach πλήν, χωρίς, ἐκτός, ἄλλως, nach d. Präp. παρά *c. acc.* = anders, als, nach ἄνευ, nach d. Komparativ 771 ff.
οὐ *c. acc.* st. οὐ μά 254, 4); οὐ m. d. Artikel (ἡ οὐ περιτείχισις) 517.
οὐ γὰρ ἀλλά, freilich, 825, 7 f.
οὐ.. οὐδέ 829, f; οὐ οὔτε 828, b).
οὐ in d. Frage 1023, 10; c. II. Person. Indic. Futuri, zwl. Praesentis interrogative st. d. Imperativs (οὐ λέξεις; st. λέγε) 149, 6; 150, A. 1; οὐ σιγήσεις καὶ μὴ od. μηδὲ μεθήσεις αἰσχροὺς λόγους; = schweige u. sage nicht 150.
οὐ c. indic. fut. in d. Frage in e. Aufmunterung 148.
οὐ c. I. Pers. Indic. Fut. interrogative st. d. Conj. adhortativi 148.
οὐ b. Superlat. negativer Adjektive (οὐ κάκιστος = βέλτιστος) 24, 5.
οὔ.. ἀλλὰ καί (ἀλλ' οὐδέ) = nicht.. sondern sogar (nicht einmal) 803, 5.
οὐ γάρ in d. Frage 726; als Antwort ib. u. 1048, A. 4; οὐ γὰρ ἀλλά 825 f.; οὐ γὰρ οὖν 710, b).
οὐ, οὐκ in d. Antwort 1046, a); 1047, c); οὐκ ἐγώ 1047, b); οὔ φημι, οὐκ ἔστιν, οὐ δῆτα, οὐ μὰ Δία 1047, c).
οὐ βέβαιον ἔχω μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ δή in d. Frage 682; ausserhalb der Frage 683, 6.
οὐ δήπου 685, 1.
οὐ δῆτα 686, 4.
οὐ δίκαιόν ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ δύναμαι μὴ οὐ *c. inf.* 765; μή *c. inf.* 769, h); μή u. μὴ οὐ *c. inf.* ib.
οὐ δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).

οὐ δυνατόν *c. inf.* ohne d. Ggs. ἀναγκαῖον 1072, m.
οὐ θαρσῶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὔ θην 687, 6.
οὐ κατεπείγειν τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐ κατέχω ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐ κρύπτω τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ κωλύω *c. inf.* 768, b).
οὐ λείπει (*nihil abest*) τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m); οὐ λείπεται τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ λόγον ἔχει, οὐ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ μά *c. acc.* 254, 4.
οὐ μᾶλλον ἀλλά 824, A. 2.
οὐ μέμφομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ μέν 692, b; οὐ μὲν γάρ 693, b; οὐ μὲν δή 694, f; οὐ μέν τοι 693.
οὐ μέν θην 687, 6.
οὐ μέντοι 695; οὐ.. μέντοι in Fragen ib.; οὐ μέντοι γε 695; οὐ μέντοι οὐδέ 758, 1.
οὐ μὲν οὖν 711, c).
οὐ μέντοι ἀλλά 825, 7 f.
οὐ μή konstruirt 773 ff.; canon Dawes. 899, A. 5.
οὐ μή c. II. Pers. Ind. Fut. imperativisch (οὐ μὴ φλυαρήσεις; st. μὴ φλυάρει) 775 f.
οὐ μήν 689, b); οὐ μὴν ἀλλά 825, 7 f.; οὐ μὴν οὐδέ 758, 1.
οὐ μισῶ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί (negat. ἀλλ' οὐδέ) 800, 2; οὐ μόνον.. ἀλλά ohne καί ib. A. 1; οὐ μόνον, ὅτι.. ἀλλὰ καί 801, a).
οὐ παρέρχεσθαι μή *c. inf.* 768, h).
οὐ παρίημι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m).
οὐ πάσχω τοσοῦτον, ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐ πείθω (πείθομαι) μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ πιστεύω μὴ οὐ *c. inf.* 766.
οὐ ποιῶ μὴ οὐ *c. inf.* 766.
οὐ προσδοκία ἐστὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ προσήκει μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ προτιμᾶν τοῦ μὴ οὐ *c. inf.* 771, A. 11.
οὐ ῥύομαι ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐ συγχωρῶ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐ σφάλλομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐ τάδ' ἐστίν, εἰσίν 60, A.; 554, 3, c).
οὐ τὸ πλέον ἀλλά 824, A. 2.
οὔ τοι 707, g).
οὐ φθάνω c. partic. u. καί od. καὶ εὐθύς 626, A. 11.
οὐ φροντίζειν *c. partic.* 617, 5.
οὗ, ubi, gen. loci 322, 8; *c. gen.* 291, c); οὗ μή 744; οὗ, wo, *c. conj.* st. οὗ ἄν 206.
οὗ, οἷ, ἕ u. s. w., Pronom. r e f l e x i v. u. p e r s o n a l e 491 ff.; μίν scheinb. st. ἑαυτόν 489 f.; st. ἐμοῦ, σοῦ, ἐμοί, σοί u. s. w. 496 a).
οὗ, οἷ, ἕ, μίν, Personalpr., praeparative gbr. 566, 3; zurückweisend gbr. 568.
οὐδ' ἄρα 728, f).
οὐδ' αὖ 819 f.
οὐδ' εἰ (ἐάν) *ne si.. quidem* 990.
οὐδ' οὖν 713, 3, c); οὐδ' οὖν, οὐδὲ.. οὖν 708, 1.
οὐδ' ὀλίγου δεῖ, *minime gentium* 760, A. 5.
οὐδ' ὁπωστιοῦν 715 oben.
οὐδ' ὁτιοῦν 715 oben.
οὐδ' ὥς, *ne sic quidem* 834, 4.
οὐδ' ὥς nach d. Partiz. 644, A. 8.
οὐδαμοῦ *gen.* loci 322, 8; *c. gen.* 291, c).
οὐδαμῶς in d. Antwort 1047, c).
οὐδέ 832 ff.; οὐδέ.. οὐδέ 833, 2; Unterschied zw. οὐδέ u. καὶ οὐ 833, b).
οὐδέ.. οὔτε 829, c); οὔτε.. οὐ 829, d); οὔτε.. οὐδέ 830, g); οὐδέ.. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ 834, 3; τὲ οὐ.. οὐδέ 830, i); οὐδέ.. τέ 832, A. 2; οὐδέ st. οὐ.. οὐδέ 830, l); οὐδέ m. ἤ 842, A. 4; οὐδέ, *ne.. q u i d e m* 834, 4.
οὐδέ b. Partiz. 644, A. 8.
οὐδὲ γάρ 725; οὐδὲ γὰρ οὐδέ 758, 1.
οὐδὲ εἷς, οὐδὲ ἕτερος verschied. v. οὐδείς, οὐδέτερος 467, A. 7; 834, 4; οὐδὲ εἷς ohne den Ggsatz ἕκαστος od. πάντες 1072, m.
οὐδέ γε 734, 3; οὐδέ γε.. οὐδέ 758, 1.
οὐδὲ μή *c. conj.* 774.
οὐδὲ μέν 693, b; οὐδὲ μὲν οὐδέ, οὐδὲ μήν οὐδέ 758, 1; οὐδὲ μήν 689, b; οὐδὲ μέντοι 695.
οὐδέ.. οὐ 759, 1; selten = *neque.. non* 759, A. 1.
οὐδέ.. πέρ 644, A. 8.
οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, *minime gentium* 760, A. 5.
οὐδέ που 683, 6.
οὐδέ τε 700, 2.
οὐδὲ ὧν οὐδέ 758, 1.
οὐδείς (μηδείς) als Prädikat = nichtswürdig, beachtungslos; aber οὐδέν (μηδέν) = Nichtigkeit, Schlechtigk. 55, A. 2.
οὐδείς ἐστιν ὅστις 909, A. 7.
οὐδεὶς οὐ = *nemo non* 759, A. 1.
οὐδεὶς ὅστις οὐ, *nemo non,* attrahirt 919, 5.
οὐδεὶς ἤ 842, A. 4; οὐδὲν ἄλλο πλήν ib. A. 5.
οὐδεὶς οὐδέ (οὐδέν u. s. w.) 758, 1; οὐδεὶς οὐ.. οὐ od. οὔτε.. οὔτε 760, A. 1.
οὐδείς ohne d. Ggs. ἕκαστος od. πάντες 1072, m.
οὐδεμία μηχανή ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μή *c. inf.* 770, n).

οὐδέν *acc.* = in keiner Hinsicht 266, A. 5; οὐδέν b. e. negat. neutral. Adj. scheinb. weggelassen 54, A. 1.
οὐδὲν ἐλλείπειν τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐδέν b. Komparat. 25; ὁ, τὸ οὐδὲν 754, 4.
οὐδὲν ἐμοὶ καὶ σοί ἐστι κοινόν od. ἐν μέσῳ 365, A. 26.
οὐδὲν ἄλλο ἤ od. ἀλλ' ἤ 825, A. 4.
οὐδὲν λυπεῖ, ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* 769, i).
οὐδὲν τέγγομαι, ὥστε μὴ οὐ 769, i).
οὐδενὸς (οὐδένων) ἐλάσσων, ἥσσων, ἐνδεέστερος 852, A. 5.
οὐδὲν οἷον *c. inf.* od. mit τό *c. inf.* 910, A. 8.
οὐδέπερ b. Partiz. 644, A. 8.
οὐδέτερα, Akk., 272, A. 16; οὐδέτερον Apposit. 245, A. 10.
οὐκ αἰτιῶμαι μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐκ ἀμφισβητεῖν μή *c. inf.* 769, h); τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m); τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐκ ἂν οἶδ' εἰ, οὐκ ἂν οἶδ' ὅ τι 212, A. 6; οὐκ οἶδ', εἰ = *haud scio, an non* 1033.
οὐκ ἂν φθάνοις λέγων 627, A. 12.
οὐκ ἀνέχομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m); τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐκ ἀντιλέγειν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐκ ἀντιλογεῖν *c. inf.* 768, b).
οὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐκ ἀπέχομαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐκ ἀπήλλαγμαι *c. inf.* 768, b).
οὐκ ἀπολείπομαι τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐκ ἀποστέλλειν ohne d. Ggs. στέλλειν 1072, m.
οὐκ ἀρκεῖ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐκ ἀρνοῦμαι *c. inf.* 768, b); m. τό *c. inf.* 769, k); m. τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐκ ἀσχολίαν ἔχω τὸ μή *c. inf.* 770, m).
οὐκ ἀτιμάζω *c. inf.* 768, b); τὸ μή οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐκ ἐᾶν *c. inf.* ohne d. Ggs. κελεύειν 1072, m.
οὐκ ἐγχωρεῖ μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐκ εἰκός ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 765; μή *c. inf.* 769, h).
οὐκ ἐμποδὼν εἰμι *c. inf.* 768, b).
οὐκ ἐναντιοῦμαι τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 769, m).
οὐκ ἐπαρκεῖ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m); τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐκ ἐπέχειν μή *c. inf.* 768, h).
οὐκ ἐπιλύειν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐκ ἔστι μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐκ ἔστιν ὅπου, ὅπῃ, ὅπως, ὅπως οὐ 910, A. 9.
οὐκ ἔστιν, ὅστις 909, 4 u. A. 7.
οὐκ εὐλαβεῖσθαι *c. inf.* 768, b).
οὐκ ἔχειν ἐλπίδα μὴ οὐ *c. inf.* 765; μή *c. inf.* 769, h).
οὐκ οὖν 713 f.; οὐκ ὦν (= οὖν) besond. Gbr. b. Hdt. ib.; οὐκ ὦν.. δέ 714, c); οὐκ ὦν δή ib.
οὐκοῦν 715 ff.; οὔκουν 714, c); 717 ff.; οὔκουν ὅπως.. ἀλλά st. οὐχ ὅπως οὖν.. ἀλλά 801, b).
οὖν, konfirmat. Adv. 707 ff. u. 719, A. 2; m. e. Fragworte u. ohne e. solches 714, d); nach Relativen 714, f); nach γάρ 854, 2; οὖν δή 684; 715, a); οὖν δῆτα 687, 4; οὖν, folgerndes Bindewort 856, 2; 863, 3; weggelassen 862, a); 863, β); οὖν in d. Antwort 711.
οὖν syllogistisch 714, e).
οὕνεκα *c. gen.* 400, A; οὕνεκα = dass 874, 1; 875, A. 1, s. ὅτι; = weil s. ὅτι weil; οὕνεκα δή 684; οὕνεκ' ἄρα 727, c).
οὗπερ 841, A. 1.
οὔπως.. οὔ = *nullo modo.. non* 759, A. 1.
οὐράνιος st. ἐν οὐρανῷ 234, a).
οὔρεσι = ἐν οὔρ. 383.
οὐτᾶν ἕλκος 263, b).
οὔτε.. οὔτε 828, 1; οὔτε = *und nicht*, ungbr. ib. A. 1; οὔτε.. τε οὐ od. οὔτε.. τέ.. οὔτε.. οὔτε 828, a); οὐ.. οὔτε ib. b); οὐδέ.. οὔτε 829, c); οὔτε.. οὐ ib. d); οὔτε.. οὐ.. οὔτε; οὔτε.. οὔτε.. οὐ.. οὐδέ u. οὔτε.. οὔτε.. οὐδέ.. οὐ ib.; οὔτε im erst. Gliede weggelass. 830, 1; οὔτε.. οὐδέ 830, g); οὔτε.. οὐδέ.. οὔτε ib. h); οὔτε. τε od. καί 831, a); οὔτε.. δέ 832, b); οὔτ' οὖν.. οὔτε u. οὔτε.. οὔτ' οὖν 711, d); οὔτ' ἄρα.. οὔτε od. οὔτε.. οὔτ' ἄρα 728, i); οὔτε μήν 689, b); οὔτε οὐδεὶς οὐδέν u. s. w. 758, 1.
οὔτε γε 735, 4.
οὔτ' εἰ.. οὔτ' εἰ, οὔτ' ἐάν.. οὔτ' ἐάν 839, A. 1.
οὔτις ἐστίν, ὅς, selt. ὅστις 909, A. 7.
οὔτοι 707, g).
οὗτος, αὕτη, τοῦτο Gebrauch 552 ff.; urspr. mit räumlicher Hinweisung 552 f.; nach e. Relat. od. Fragwort 553, 2; st. ἐγώ 554, 3; οὗτος ἀνήρ st. ἐγώ, σύ 543, d); οὗτος v. e. minder wichtigen Ggst. im Ggs. zu ὅδε v. e. wichtigeren 555, 4; οὗτος u. ὅδε v. demselb. Ggst. 555, 4; οὗτος st. ὅδε 556, 5; v. berühmt. od. berüchtigt. Ggst. 556, 5; in Verbind. m. Orts- u. Zeitadverbien 556, 5; οὗτος in Bezieh. auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7; οὗτος vor e. Relativsatze 557, 9; οὗτος zwei- od. mehrmals von Einem Ggst. 558, 10; οὗτος ἐκεῖνος, τοῦτ' ἐκεῖνο,

ταῦτ' ἐκεῖνα 560; weggelassen 564, 1; im Gegensatze zu ὅδε u. ἐκεῖνος 552, 1; 558 f.; *praeparative* gbr. 566 f.; zurückweisend (rekapitulirend) gbr. 568 f.
οὗτος, im Ausrufe, *heus!* 41, 4.
οὕτω καί 799, 2; ἐπειδὴ .. οὕτω (οὕτω δή) 949, 2.
οὕτως b. Komparat. 25; b. Superl. 27; οὕτως in Bezieh. auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7 u. 568, A. 1; οὕτω τι, οὕτω πως, *sic fere* 571; οὕτως st. eines Satzes 671, 5; st. eines Konditionalsatzes 985, 2; Korrelat v. εἰ 966 ob.; v. ὡς, *wie*, 992, 1.
οὕτως *c. opt.*, οὕτως .. ὡς im Wunsche 996, 7.
οὕτως in d. Antwort 1047, c).
οὕτως versch. v. ὧδε 556, 7.
οὕτως, οὕτω δή, οὕτως ἤδη nach d. Partizip 642, A. 5; 643, A. 6; 644, A. 7; nach *gen. absol.* mit ὡς 651, α) extr.
οὕτως ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, γνώμην ἔχειν, μανθάνειν, διανοεῖσθαι κτλ. c. ὡς et *gen. absol.* 651, β); c. ὡς et *nomin. partic.* 652, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; οὕτως ἴσθι vor ὡς et *gen. absol.* zu ergänzen ib. A. 3.
οὕτως ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 332 f.
οὐχ ἥκιστα u. dgl. 24, 5.
οὐχ ἱκανός εἰμι μὴ οὐ *c. inf.* 765.
οὐχ οἷός τ' εἰμὶ μὴ οὐ *c. inf.* 765; μή *c. inf.* 769, h); ὥστε μὴ οὐ 769, i); τὸ μή *c. inf.* 770, n).
οὐχ ὅσιόν ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* 765; τὸ μὴ οὐ *c. inf.* 770, m).
οὐχ ὅσον οὐ .. ἀλλ' οὐδέ 802, A. 3.
οὐχ ὅτι (ὅπως) .. ἀλλὰ καί (ἀλλά), οὐχ ὅτι μόνον .. ἀλλὰ καί 801, a); οὐχ ὅπως .. ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht .. sondern 801, b); οὐχ ὅπως (ὅτι) .. ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὐ = nicht nur nicht .. sondern nicht einmal 802, c); οὐχ ὅτι .. ἀλλ' οὐδέ = nicht nur .. sondern auch nicht (nicht einmal) 802, A. 2; οὐχ ὅπως im zweiten Gliede = geschweige denn, dass (*nedum*) 803, a).
οὐχ ὅτι, *quanquam* 803, b).
οὐχ ὥσπερ ellipt. = *während* 1079, 2.
οὐχί 739, 1.
ὀφείλειν *c. gen.* 320, 6.
ὄφελος v. Personen 10, 3.
ὀφλεῖν ὑπό τινος 88.
ὀφλισκάνειν *c. gen.* 331.
ὄφρα, Finalkonj., d a m i t, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1; ὄφρα ἄν *c. conj. et opt.* 900, 5; ὄφρα *c. conj.* st. ὄφρ' ἄν 206; ὄφρ' ἄν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4.
ὄφρα st. τόφρα 780, 3.
ὄφρα, *so lange als* 948, vgl. ὅτε, *quum*; = *bis* 949, c), vgl. ὅτε; ὄφρα .. τόφρα 949, 2; ὄφρ' ἄν, ὄφρα κεν *c. conj.* s. ὅταν.
ὄφρ' ἤτοι 697, 4.
ὄχα b. Superlat. 26.
ὄχλον παρέχειν *c. inf.* 577, 2.
ὀψέ *c. gen.* 292.
ὀψείειν *c. gen.* 324, a).
ὀψιμαθής *c. gen.* 314.
ὄψιος st. ὀψέ 234, b).
ὄψον v. Orte 12, 5.

Π.

Παγκάλως ἔχειν *c. inf.* 585, a).
παιδαγωγήσομαι passivisch 101.
παῖδες Λυδῶν u. s. w. 240.
παιδεύειν παιδείαν *c. acc.* 274, 3, a); παιδεύειν τινὰ μουσικῇ etc. 377; 280, A. 8; π. τινὰ ἔν τινι, εἰς, ἐπί, πρός τι 281, A. 10, b); παιδεύειν *c. dupl. acc.* 273; π. τί τινα 276, A. 4; 278, 6; παιδεύεσθαι τέχνην 280, A. 7; παιδεύεσθαι παιδείᾳ, μουσικῇ etc. 280, A. 8; παιδεύειν m. τό *c. inf.* 607; παιδεύεσθαι *c. nom.* als Kopula 38.
παίδευμα auf e. Person bezog. 56.
παιδεύματα v. Einer Pers. 17, A. 2; 57.
παίδευσις, *magistra* 11, 3.
παίειν ἀνταίαν (sc. πληγήν) 263, b).
παίζειν παιδιᾷ 265, A. 4; παίζω ἔχων 624, 13.
παιπάλημα v. Personen 10, 2.
παῖς als Subjekt weggelass. 31, c); παισί, im Knabenalter 385, 2.
πάλαι b. Präsens 117, 3; 118, a); 119, c); 1071, k; τὸ πάλαι *acc.* 270, A. 11.
παλαίειν *c. dat.* 356, 11.
παλαιόν, τό, *acc.* 270, A. 11.
πᾶν *c. gen.*, als: εἰς πᾶν, ἐν παντὶ κακοῦ, 238; πᾶν τοὐναντίον, Apposit. 245, A. 10.
Παναθηναίοις 385, 2.
πανημέριος st. πᾶσαν τὴν ἡμέραν 235, b).
πάννυχα, Akkus., 270, A. 11.
πανοῦργον, τό, st. οἱ πανοῦργοι 13, 3.
πάντα, τὰ πάντα, 56, 1; πάντα b. Kompar. 25; πάντα, τὰ πάντα b. Superl. 27; πάντα εἶναί τινι 34, 3; 56, 1.
πάντα, in jeder Hinsicht 272, A. 16.
πάντα ποιεῖν u. λέγειν *c. partic.* 620, 8.
πάντα ταυτί 554, 2.
παντάπασί γε, παντάπασι μὲν οὖν in d. Antwort 711, c); 1047, c).
πανταχῇ, überall u. überall hin 384, A. 3; *c. gen.* 291, c).

πανταχοῦ m. πρεσβεύειν 473, A. 4.
πάντες, ὅστις od. ὅς ἄν 51.
πανῆμαρ, Akkus., 270, A. 11.
παντοῖον εἶναι, γίγνεσθαι c. *partic.* 620, 8; c. *inf.* 636, 30.
παντός μᾶλλον, πάντων μάλιστα 852, A. 5.
πάντων b. Superlat. 19, 1.
πάνυ, πάνυ γε in d. Antwort 1047, c); πάνυ μὲν οὖν 711, c); 1047, c).
πανύστατον *accus.* 270, A. 11.
παρά, Präp., *c. gen., dat.* et *acc.* 441 ff.; παρά τινι, nach d. Urtheile Jemandes 368, b); als Adverb 456; *c. dat.* in prägnant. Bdtg. st. *c. acc.* 470, d).
παρά u. ὑπό *c. gen.* abwechselnd 476 ob.; παρά *c. acc.* (= *anders als*) m. folg. überflüss. οὐ 771, 6.
παρὰ μικρόν, τοσοῦτον ἔρχομαι *c. inf.* 582, 4.
παρὰ πολύ b. Superlat. 26.
παρά *c. adv.* 468.
παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς 468, a).
παραγγέλλειν *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; m. *acc. c. inf.* st. d. dat. 592, A. 2; παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα 1069, d).
παράδειγμα ποιεῖν, καθιστάναι *c. partic.* 615.
παραδιδόναι c. ὥστε 579, A. 6.
παράθυρος adverbialisch 234, a).
παραινεῖν *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 607.
παραιρεῖσθαί τί τινος 281, A. 10, d).
παραιτεῖσθαί τί τινα 281, A. 10, a).
παρακαλεῖν *c. acc.* 359, A. 12.
παρακαταβάλλειν τινὶ τοῦ κλήρου 330, g).
παρακελεύεσθαι *c. dat.* 358, 14; *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6.
παρακέλευσις *c. dat.* 373, 1.
παρακινεῖν intrans. 84, α).
παράκοπος *c. gen.* 344, 4.
παρακρούεσθαί τί τινα 275, b); *c. gen.* 341, 3.
παραλαμβάνειν *c. gen.* 320, b.
παραλαμβάνειν *c. dupl. acc.* 273.
παραλιπόντι 370, e).
παραλύειν *c. gen.* 341, 3.
παραμελεῖν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
παραμεύεσθαι *c. gen.* 336, 2.
παραμύθιον τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
παραπλάζειν, -εσθαι *c. gen.* 339, 2.
πάραντα, *acc. viae* 258, A. 8.
παραπλήσιος *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 360, 16; π. καί 361, A. 18.
παρασκευάζειν, -εσθαι *c. inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; *c. partic.* u. m. ὡς *c. partic. fut.* 620, 8; vgl. 636, 30; c. ὥστε 579, A. 6; c. ὅπως 579, A. 6; παρασκευάζεσθαι οἴκαδε sc. ἰέναι 1069, d); παρασκευάζειν ἑαυτῷ st. des Mediums 97, 2.
παρασκευαστέον = man muss sich anschicken, παρ. *c. acc.* = man muss Etwas bereiten 387, A. 1.
παρασκευαστικός *c. gen.* 315, 8.
παρασχόν, *acc. absol.* 646, 1.
παρατενοῦμαι passivisch 101.
παρατυγχάνειν *c. gen.* 300, 3.
παρατυχόν, *acc. absol.* 646, 1.
παραυτόθι 468, a).
παραχωρεῖν *c. gen.* 339, 2 u. 346, A. 8; *c. dat.* 357, 12.
παρεγγυᾶν *c. dat.* 358, 14.
πάρειμι = bin wozu *c. inf.* 580.
παρεῖναι *c. dat.* 372, A. 28.
παρέκ, παρέξ u. πάρεξ 457.
παρεκεῖ 468, a).
παρενεγκών c. ἤ 841, 1.
παρεστηκός, *acc. absol.* 646, 1.
πάρεστιν *c. inf.* 580.
παρέχει sc. ὁ θεός 31, c); παρέχειν τί τινι *c. dat.* 366; παρέχειν st. des Mediums 97, 2.
παρέχειν ἀσχολίαν, πράγματα, ὄχλον *c. inf.* 577, 2; παρέχον, *acc. absol.* = *quum liceat* (*liceret*) 31, c); 646, 1.
παρῄνεσα st. des Präs. 141.
παρθένος adjektivisch 233.
παροίγειν *c. gen.* 296, A. 2.
παρομαρτεῖν *c. dat.* 358, 14.
παρόν, *acc. absol.* 646, 1.
παροξύνειν *c. acc.* 359, A. 12; *c. inf.* 577, 2.
πάρος b. Praesens 117, 3; πάρος st. πρίν 949, c), s. πρίν; c. inf. 962, A. 8.
παρών pleonastisch 646, A. 10.
πᾶς, πάντες mit u. ohne Artikel 545 f.
πᾶς, adverbial. 235, c).
πᾶς πάντως διὰ παντός u. dgl. 758, 1.
πᾶς τις m. d. II. Pers. Imprat. 76, γ).
πασσαλεύειν λάφυρα θεοῖς 366.
πάσσειν *c. gen.* 296, A. 2.
πάσχειν ὑπό τινος 87 f.
πατεῖσθαι *c. gen.* 306.
πατήρ weggelass. 227.
παῦε st. παύου 83; παύειν u. Kompos. intrans. 84, β); παύειν, -εσθαι *c. gen.* 341, 3; m. ἐκ, ἀπό *c. g.* 343, A. 2; *c. partic.* 618, 6; παύειν *c. inf.* 636, 28; *c. inf.* et μή 761, 3; ohne μή 768, a); m. τὸ μή *c. inf.* 769, 1).
πεδοῖ, *humi* u. *humum* 384, A. 3.
πεζῷ = σὺν π. 378, 4.
πείθειν *c. acc.* 251; πείθειν τινά τι 267, A. 6; πεισθῆναί τι 280, A. 7; *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; m. τό *c. inf.* 607; = überzeugen c. ὡς od. *acc. c. inf.* od. *partic.*

579, A. 7; vgl. 593; πείθω σε *c. inf.* st. acc. c. inf., als: πείθω σε σοφώτερον ποιεῖν st. πείθω σε ἐμαυτόν σε σοφ. π. 597, 2.
πείθεσθαι *c. gen.* u. *dat.* 308, A. 6; 358, 14; scheinb. *c. partic.* 637, A. 4.
πεινῆν *c. gen.* 324, a).
πειράζειν, πειρᾶν u. -ᾶσθαι *c. gen.* 314; πειρᾶν, -ᾶσθαι *c. acc.* 315, A. 14; πειρᾶσθαι *c. dat.* ib. u. 356, 11; *c. acc. rei* u. *gen. pers.* ib.; πειρᾶσθαι ἔν, σύν τινι ib.; *c. inf.* 577, 2; πειρᾶν u. ᾶσθαι c. ὡς, ὅπως 579, A. 6; *c. partic.* 620, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 30.
πείρατα ὀλέθρου, äusserstes Verderben 240.
πειρητίζειν *c. gen.* 314.
πείσομαι u. πεισθήσομαι 102, A. 2.
πειστέον ἐστίν τινα u. τινι 387, A. 1.
πελάζειν τόπον, sich nähern einem Orte 268, 4; πελ. *c. gen.* 302, 5.
πέλας *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 302, 5; 357, 12.
πέλειν, πέλεσθαι, als Kopula, 3; 38, a); *c. particip.* st. des einfachen Verbs 35, A. 3.
πελτασταί adjektivisch 233.
πελταστικῷ = σὺν π. 378, 4.
πέμπειν m. Perfektbdtg. 118, c); ἑορτήν, Παναθήναια 264; π. πομπήν, *pompam ducere* 265, A. 3; π. Ἑλλάδα u. s. w., nach Hellas, 268, 4.
πένεσθαι *c. gen.* 304, 2.
πένης *c. gen.* 304, 2.
πενθεῖν *c. acc.* 255, 5).
πενθικῶς ἔχειν *c. gen.* 325, c).
πέπαλταί μοι κέαρ *c. partic.* 621, 9.
πεπειραμένῳ μοι γίγνεταί τι 372, g).
πεποιθέναι *c. dat.* 358, 14.
πέρ 730 ff.; b. Partiz. 644, A. 8; πὲρ ἔμπης 645, A. 8.
περαίνειν τι *c. acc.* 277, 5.
περαιοῦν st. -οῦσθαι 83.
πέρα(ν) *c. gen.* 345, 5.
περᾶν *c. acc.* 257, 6); *c. acc. viae* 257, 7).
πέρην *c. gen.* 346, 5.
πέρας, τὸ π. = endlich 270, A. 11.
περί, Präp. *c. gen.*, *dat.* et *acc.* 425 ff.; als Adverb. 456; περί τε ἀμφί τε, πέρι.. ἀμφι- in Kompos. 457; περί τινος ἕνεκα 458, 3.
περί *c. dat.* in prägnant. Bdtg. st. *c. acc.* 470, b); περί c. dat. u. acc. mit e. Unterschiede des Sinnes, abwechselnd 475 (§. 449).
περί *c. gen.* mit ὑπέρ *c. gen.* wechselnd 476 oben.
περιαμπετίξ 457.
περιβαίνειν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 392, A. 3; *c. dat.* 365, 24.
περιβάλλεσθαι τεῖχος πόλιν u. dgl. 279.
περιγίγνεσθαι *c. gen.* 336, 2; *c. partic.* 619, 7.
περιδεδιέναι *c. gen.* 325, b); *c. dat.* 365, 24.
περιδίδοσθαι *c. gen.* 320, 6.
περιεῖναι *c. gen.* 336, 2; *c. inf.* 584, 6.
περιεργάζεσθαι *c. partic.* 619, 7.
περιέρχεσθαι ὑπό τινος 88.
περιέχεσθαι *c. gen.* 297, 2.
περιέψομαι passivisch 100, 4.
περιημεκτέειν *c. partic.* 616, 3.
περιιδεῖν s. περιορᾶν.
περιίστασθαι *c. acc.* 258, 8).
περικεῖσθαί τι 280, A. 7.
περιμένειν *c. acc.* 253, 3; *c. inf.* u. *c. acc. c. inf.* 578, A. 3.
περίοδον (τήν) 272, A. 15.
περιορᾶν *c. partic.* 617, 5; *c. inf.* 635, 24; περιορᾶσθαι *c. gen.* 325, b).
περιπρό 458.
περίρρυτος *c. gen.* 316, 8.
περισσεύων *c. gen.* 335, 1.
περισσός *c. gen.* 335, 1.
περιστεφής *c. gen.* 304, 2.
περίτριμμα v. Personen 10, 2.
περιτυγχάνειν *c. gen.* 300, 3.
περίφοβος *c. gen.* 325, b).
περιφρονεῖν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
περιχώεσθαι *c. gen.* 329, d).
Περσίς adjektivisch 233.
πέτεσθαι *c. gen.* 323, a); *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 339, 2; π. πνοιῇς u. ἅμα πν. 376, 3; σὺν πτέροις 377, A. 2; *c. partic.* 622, 10.
πεύθεσθαί τί τινος 309, A. 7, e).
πεφνεῖν ἀπὸ βιοῖο 377, A. 2.
πεφυκέναι als Kopula *c. dupl. nom.* 38; πεφ- mit e. Adverb 39, A. 1.
πεφυκέναι *c. gen.* 318, d); ἐκ, ἀπό, διά τινος ib. A. 3; *c. dat.* 364, 22; *c. inf.* 580; c. ὥστε 582, A. 9; *c. partic.* ib.; πεφυκέναι u. e. Subst. *c. inf.* (*ad*) 581.
πῇ *c. gen.* 291, c).
πῇ τ' ἄρα 701, 2.
πηδᾶν *c. acc. viae* 257, 7); *c. gen.* 341, 3.
πῆμα v. Personen 10, 2; πήματα πάσχειν 265, A. 3.
πημανούμενος scheinbar passivisch 102, A. 1.
πιμπλάναι *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
πίνειν *c. gen.* 306; *c. acc.* 306, A. 3; = *trinken* u. *essen* (geniessen) 1076, s.
πιπίσκειν ὕδωρ τινά 275, b).

πίπτειν ὑπό τινος 87 f.; πίπτειν τινί st. εἴς τι 350, 4 u. 352, A. 2.
πίστεις, *testimonia*, 16.
πιστεύειν δόξαν 263, b); π. *c. dat.* 358, 14.
πιστεύομαί ὑπό τινος, *mihi creditur ab aliq.* 109, 7.
πιστεύω m. *dat. c. inf.*, als: π. σοι πιστῷ εἶναι st. π. σοί σε πιστὸν εἶναι 597.
πίσυνος *c. dat.* 359, 15.
πλάγιος st. d. Adverbs 234, a).
πλάθειν s. πελάζειν.
πλανᾶσθαι *c. acc. loci* 257, 7); *c. gen.* 339, 2.
Πλαταιαῖς = ἐν Π. 383.
πλάττειν u. -εσθαι 98.
πλεῖν *c. acc.* 257, 6); *c. acc. viae* 257, 7); πλ. τόπον, nach einem Orte 268, 4.
πλεῖον s. πλέον.
πλείονες (πλείους), πλείω ἤ od. m. d. Gen. od. ohne ἤ 847, 4.
πλεῖστα *acc.* = saepissime 270, A. 11.
πλεῖστον ὅσον 920, A. 15.
πλεῖστον in Vrbind. mit d. Positive st. des Superlat. 23, A. 3; b. Superlat. 26.
πλεῖστος τοῦ χρόνου 239, c).
πλεῖστος mit u. ohne Artikel 549.
πλείω s. πλείονες.
πλείων mit u. ohne Artikel 548 f.
πλέον ἤ u. ohne ἤ od. m. d. Genit. 847, 4; τί πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί 365, A. 26.
πλέος *c. gen.* 304, 2.
πληγὰς λαβεῖν ὑπό τινος 88.
πληγείς τινος 321, 7.
πλῆθος, Akkus., 272, A. 15; πλήθει, *cum multit.* 378, 4; πλήθει πολλοί 1087, 3.
πλήθειν *c. gen.* 304, 2.
πληκτίζεσθαι *c. dat.* 356, 11.
πλήν *c. gen.* 345, 5; πλήν *c. inf.* u. m. τοῦ *c. inf.* 608, 3.
πλήν = ἀλλά 825, A. 5; 842, A. 5; πλὴν ἤ; πλὴν ἀλλά; πλὴν ἀλλ' ἤ 825, A. 5; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μή 988, 8; πλὴν οὔ st. πλήν 771, 6; 825, A. 5.
πληρῆ εἶναι *c. partic.* 617, 4.
πληρής, πληροῦν *c. gen.* 304, 2; *c. dat.* 305, A. 2.
πλησιάζειν *c. gen.* 302, 5; *c. acc.* 303, A. 11; *c. dat.* 302, 5; 357, 12.
πλησίον, *acc. viae* 258, A. 8; πλ. *c. gen.* 302, 5; *c. dat.* 357, 13.
πλησίος *c. dat.* 357, 13.
πλίνθος st. πλίνθοι 13, 1.
πλούσιος *c. gen.* 304, 2.
πλουτεῖν *c. gen.* 304, 2.
πλοῦτοι, *divitiae*, 16.
πνεῖν *c. acc.* 266, b); *c. gen.* 417, 4.
πνεῦμά ἐστι *c. inf.* 584, 5.
πόα ἐστί *c. inf.* 584, 5.
ποδὸς εὐσφύρου ποιεῖν τι 319, A. 4.
ποθεῖν *c. acc.* 326, A. 1; *c. inf.* 577, 2; ποθοῦντι 372, g); ποθεῖσθαι st. ποθεῖν 91, 3.
πόθεν *c. gen.* 291, c); πόθεν; u. πόθεν γάρ; 726; in d. Antwort 1048, A. 4.
πόθος, Ggstand der Sehnsucht 11, 3.
ποῖ, *quo* 384, A. 3; in prägnant. Bdtg. st. ποῦ (*ubi*) 473, A. 4; ποῖ καί 798.
ποῖα ταῦτα λέγεις; u. τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις; 1020, A. 7.
ποιεῖν, -εῖσθαι *c. gen. materiae* 304, 1.
ποιεῖν εὖ, κακῶς *c. acc.* 252, 2; ἀγαθά, κακά etc. *c. acc.* 277, 5; *c. dat.* 277, A. 6; π. τι εἴς, πρός τινα 278, A. 6; *c. dupl. acc.* 273, 1; ποιεῖν = annehmen *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 593 f.; = bewirken c. inf. 580; c. ὥστε 581, A. 9; c. ὅπως 582, A. 9; mit folg. εἶναι 39, A. 2; π. ἡσυχίαν *c. inf.* 578.
ποιεῖν ποίησιν 265, A. 3.
ποιεῖν, darstellen, *c. partic.* 615; vgl. 633, 19.
ποιεῖσθαι *c. dupl. acc.* 273, 1; π. τι ἑαυτοῦ 319, 3.
ποιεῖσθαι *c. gen.*, rechnen zu Etw. 318, 2; π. τι πολλοῦ, ὀλίγου od. περί *c. g.* etc. 320, 5 u. 6; π. περὶ πολλοῦ *c. inf.* 576, 1; ποιεῖσθαι ὑπὸ χεῖρα 296, A. 2.
ποιεῖσθαι θαῦμα, λείαν etc. *c. acc.* 276, 4.
ποιεῖσθαι ἐν ὀλιγωρίᾳ *c. partic.* 617, 5.
ποιήσας ταῦτα = *darauf* 639, 1.
ποιητός *c. gen.* 303, 1.
ποίμνη v. Personen 10, 2.
ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; u. τὸν ποῖον μ. ἔ.; 540, 1.
ποῖος οὔ m. affirmat. Bdtg. 1022, A. 9.
ποῖος st. ὁποῖος in indirekt. Frage 1016 ff.
ποῖός εἰμι *c. inf.* 580.
πολεμεῖν *c. dat.* 356, 11; πρός τινα ib. A. 9; π. τινι ἀπό τινος 377, A. 2; πολεμοῦμαι ὑπό τινος 109, 7; pass. πόλεμος ἐπολεμήθη 265, A. 2; πολεμήσομαι passivisch 100, 4.
πολεμίζειν *c. dat.* 356, 11.
πολέμιος st. πολέμιοι 13, 2.
πολέμιος *c. dat.* 363, 21; *c. gen.* 363, A. 24; πολέμιον εἶναι *c. partic.* 621, 9.
πολιορκήσομαι passivisch 101.
πολιτεύειν u. -εσθαι 98, 3.

πολιτικόν, τό, st. πολῖται 13, 3.
πολλά *acc.* = πολλάκις, τὰ πολλά = *plerumque*, *valde* 270, A. 11; πολύ, *acc.* 270, A. 11; in vieler Hinsicht, 266, A. 5.
πολλάκις *c. gen.* 292; = etwa, vielleicht 670 f.
πολλαπλάσιος *c. gen.* 335, 1; π. ἤ 336, A. 4; c. ἤ 840, 1.
πολλοί st. οἱ π. = *plebs* 549, 12.
πολλόν b. Kompar. 24, 6; b. Superlat. 25, 7.
πολλὸν εἶναι, ἐγκεῖσθαι *c. partic.* 620, 8.
πολλοῦ, um Vieles, sehr 320, 5; πολλοῦ δέω *c. inf.* 582, 4; 600, e); πολλοῦ δέω μὴ οὐ *c. inf.* 765; πολλοῦ δεῖ, μή *c. conj.* 1038, A. 1.
πολλοῦ δεῖν 1009, 3 a. E.; πολλοῦ δέω *c. inf.* et μὴ οὐ 764.
πολλῷ b. Kompar. u. b. Superlat. 25, 7; 246; 382, 10.
πολύ *acc.* sehr 270, A. 11; b. Komparat. u. Superlat. 24, 6; 25, 7; vgl. 269, 5; 270, A. 11; παρὰ πολύ b. Superlat. *ib.*
πολυκτήμων *c. gen.* 304, 2.
πολύς, πολλοί mit u. ohne Artikel 548, 11; pro adverb. 235, c).
πολύς durch καί, τέ, τέ.. τέ, τέ.. καί m. anderen Adj. verb. 796, 1.
πολὺς (ὁ) τοῦ χρόνου, πολλὴ τῆς χώρας 239, c).
πολυστεφής *c. gen.* 304, 2.
πομπεύειν τέχνην 264.
πονεῖν intrans. u. trans. 85, A. 1; πονεῖν γυμνάσια 263, b); πονεῖσθαι *c. partic.* 619, 7.
πονηρεύειν u. -εσθαι 98.
πόνος v. Personen 10, 2.
πορεῖν mit folg. εἶναι 39, A. 2.
πορεύειν *c. dupl. acc.* 282, 7 u. π. τι εἴς τι *ib.*
πορεύεσθαι m. Futurbdtg. 122, 7.
πορεύεσθαι ὁδόν 257, 7); π. φυγήν 264.
ποριστικός *c. gen.* 315, 8.
πόῤῥω *c. gen.* 291, c); 345, 5.
πόσον δοκεῖς; parenthetisch 874, 3.
πόσος st. ὁπόσος in indirekt. Frage 1016 ff.
ποσταῖος, *quoto die*, 234, b).
ποτ' οὖν 713, a).
ποτέ, entst. aus πό u. τέ 701, 3; ποτέ b. Praesens 117, 3; ποτὲ μέν.. ἄλλοτε 813, 1; ποτέ nach e. Fragworte 1018, A. 3.
πότερα, πότερον, Akk. 272, A. 16; πότερον.. ἤ 1029, 19; πότερον.. ἤ καί 1031, A. 22; πότερον ohne d. zweite Glied der Doppelfrage 1031, A. 20; πότερον weggelassen ib. A. 21; πότερα δῆτα 686, 4; ποτέρως οὖν 714, d); πότερον οὔ 742, 2; πότερον nach θαυμάζειν 888, A. 2.
ποτέρας τῆς χειρός 323, a).
πότερος, scheinbar *alter uter* 1020, 5; st. ὁπότερος, *alter uter* 1022; πότερος.. ἤ 1030.
ποῦ, πού *gen.* loci 322, 8; *c. gen.* 291, c); in prägnant. Bdtg. st. ποῖ 473, A. 4.
πούς *c. gen.* st. eines attrib. Partizips 240.
πρᾶγμα, eine Persönlichk. 11, 3; πρᾶγμα μέγα εἶναι = viel gelten 34, 3; m. e. Adj. st. d. einfach. Neutrums des Adj. 54, A. 1; πρᾶγμα, πράγματα als Subjekt weggelass. 30, c).
πρᾶγμά μοι καί τινί ἐστιν 365, A. 26.
πράγματα ἔχειν ὑπό τινος 88; πρ. παρέχειν *c. inf.* 577, 2; πρ. ἔχειν *c. partic.* 619, 7.
πρᾶξις *c. dat.* 374, 4.
πράξομαι passivisch 101.
πράττειν intrans. 83; εὖ πράττειν, *felicem esse* u. *rem bene gerere* 85, A. 1; ἀγαθά, κακά etc. 277, 5; πρ. τι πρός τινα, ἐπί τινι 278, A. 6; πρ. τινί = *agere cum al.* 354, 8; = *in alicuj. gratiam agere* 366; πράττειν, -εσθαι, eintreiben, *c. dupl. acc.* 278, b); passive *c. acc.* 280, A. 7; πράττειν *c. gen.* 296, A. 2; πράττεσθαι *c. gen. pretii* 320, 6, a); πράττειν τι ἐκ τέχνης st. τέχνῃ 377, A. 2; πράττειν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 580. 593.
πρέπειν *c. dat.* 361, 17; m. εἰς *c. acc.* ib. A. 19; *c. inf.* 584, 6; πρέπει *c. inf.* 582, 4; m. *dat.* od. *acc. c. inf.* 592 f.; 593 f.; πρέπω *c. inf.* st. πρέπει m. *acc. c. inf.* 599, c); *c. partic.* 621, 9; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 31; πρέπον, *accus. absolut.* 646, 1.
πρεπόντως, πρέπων *c. gen.* 319, 4; *c. dat.* 361, 17.
πρέσβα θυγατρῶν 290, b).
πρεσβεία st. πρέσβεις 11, 3.
πρεσβεύειν εἰρήνην 264; πρ. *c. gen.* 336, 2.
πρεσβεύματα v. Personen 10, 2.
πρήσσειν ὁδοῖο 323, a).
πρίασθαι *c. gen.* 320, 6; *c. dat.* 321, A. 5.
πρίν, τὸ πρίν, *accus.* 270, A. 11; c. ἤ 840, 1.
πρίν.. πρίν 779, 1.
πρὶν ἄν *c. conj.* 957, b); πρὶν ἄν *c. opt.* 1054, 4; 1055, A. 4.
πρίν περ 732; πρίν γε 736, 9; 738 oben.
πρὶν οὔ *c. inf.* st. πρίν *c. inf.* 772.

πρίν, πρὶν ἤ 949, c); πρίν.. πρίν, πρότερον.. πρίν, πρόσθεν.. πρίν, πρὶν ὅτε 949, c); Konstr. 956 ff.; πρίν od. πρίν ἤ c. conj. st. πρὶν ἄν 206.
πρό, Präp. c. gen. 394 f.; c. gen. et partic. (πρὸ ἡλίου δύνοντος) 641, A. 3; als Adverb 455, 2; πρὸ μιᾶς ἡμέρας, πρὸ τεσσάρων ἡμερῶν c. gen. 288, 4; δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς μάχης 382, 10; πρό c. adv. 468; πρὸ τοῦ, vor dem, 508, g).
προαγορεύειν m. acc. c. inf. st. d. dat. 592, A. 2; προαγορεύσομαι passivisch 101.
προαιδεῖσθαι c. dat. 365, 24.
προαιρεῖσθαι c. inf. 577, 2.
προαμύνεσθαι c. gen. 331.
προαποτρέπεσθαι c. partic. 619, 6.
προβαίνειν πόδα 264.
προβάλλειν u. -εσθαι 98.
προδιδόναι, Verräther sein 118, b).
προεστάναι c. gen. 336, 2.
προέχειν c. gen. 336, 2; c. acc. 337, A. 5; c. dat. 380, 8.
προθυμεῖσθαι c. inf. 577, 2.
πρόθυμος c. gen. 324, a); πρ. εἶναι c. inf. 577, 2; m. τό c. inf. 607.
προιέναι τοῦ πρόσω 322, 8.
προΐεσθαι c. gen. pretii 320, 6; c. partic. 617, 5.
προιόντι 370, e).
προῖκα = gratis 268, A. 7.
προΐστασθαι c. gen. 336, 2.
προκαλεῖσθαί τινά τι 267, A. 6; προκ. χάρμῃ st. εἰς χάρμην 350, 4 u. 352, A. 2.
προκαλινδεῖσθαι c. gen. 346, A. 8.
προκεῖσθαι c. gen. 346, A. 8.
προκινδυνεύειν c. gen. 325, b); c. dat. 356, 11.
προκόπτειν c. gen. 297, A. 2.
προκρίνειν c. gen. 336, 2.
προκυλινδεῖσθαι c. dat. 346, A. 8.
(προλείπειν) οὐ πρ. c. inf. et μὴ οὐ 764.
προλοχίζειν ἐνέδρας 263, b); πρ. ἐνέδραις 265, A. 4.
προμήδεσθαι c. acc. 327, A. 2.
προμηθεῖσθαι c. gen. 325, b).
προνοεῖν c. gen. 325, b).
προξενεῖν c. gen. 336, 2.
προορᾶν c. gen. 325, b).
πρόπαλαι 468, b).
προπάροιθε c. gen. 291, c).
προπέρυσι 468, b).
πρόπομπος c. acc. 254, A. 4b.
προῤῥεῖν c. acc. 265, 3, a).
πρός, Präp. c. gen., dat. et acc. 446 f.; als Adverb 456; c. dat. in prägnant. Bdtg. st. c. acc. 470, d); πρὸς τῷ δεινῷ εἶμι c. inf. 583, 5; πρός u. εἰς abwechselnd 476 oben; πρός c. adv. 468; πρὸς σὲ γονάτων ellipt. 1064, 5.
προσαγορεύειν m. εἶναι 39, A. 2; προσαγορεύειν c. acc. 354, A. 6.
προσάξομαι passivisch 101.
προσαυδᾶν ἔπεα c. acc. 275, b).
προσβάλλεσθαι c. gen. 298, A. 4; προσβάλλειν c. acc. 259; c. gen. 307, 4.
προσβλέπειν τινί u. τινά 352, 5.
προσγελᾶν c. acc. 259.
προσδεῖν, -σθαι c. gen. 304, 2.
προσδέρκεσθαι ὄμμα c. acc. 275, b).
προσδεχομένῳ 372, g).
προσδιδόναι c. gen. 294, 1.
προσειπεῖν c. acc. 354, A. 6.
προσεπιλαμβάνεσθαι c. gen. 298, A. 4.
προσεύχεσθαι c. dat. 354, 8; προσεύχεσθαι c. acc. 354, A. 6.
προσέχειν, landen, c. acc. 259.
προσήγορος c. gen. 315, 8.
προσηκάμην st. des Präs. 140.
προσήκει c. inf. 582, 4; c. ὥστε 583, A. 11; m. dat. od. acc. c. inf. 592, A. 2; 593 f.; προσήκω c. inf. st. προσήκει m. acc. c. inf. 599, c).
προσήκει μοι c. gen. 300, 3.
προσήκειν c. dat. 361, 17.
προσῆκον acc. absol. 646, 1.
προσημαίνει sc. ὁ θεός 31, c).
προσῆσθαι c. acc. 258, A. 9.
προσθακεῖν c. acc. loci 258, A. 9.
πρόσθεν, εἰς τὸ πρ. c. gen. 291, c); πρόσθεν.. πρίν 949, c).
προσίεται μέ τι 251.
προσκαθέζεσθαι c. acc. 259.
προσκαλεῖσθαι c. gen. 331.
προσκεῖσθαι ὑπό τινος 88, 5.
προσκυνεῖν c. acc. 251; c. dat. 252, A. 1.
προσκυρεῖν c. acc. 301, A. 9.
προσλαμβάνειν c. gen. 294, 1; πρ. τῆς ὁδοῦ, τῆς φυγῆς 296, A. 2; -εσθαι c. gen. 298, A. 4.
προσμάξασθαι scheinbar passiv. 104 ob.
προσμιγνύναι τόπον, sich nach e. Orte begeben, 268, 4; πρ. c. dat. 354, 8.
προσόζειν c. gen. 307, 4.
προσοικεῖν c. acc. 259.
προσπαίζειν ὕμνον c. acc. 276, b); προσπαίζειν τινί u. τινά 352, 5.
προσπελάζεσθαι c. gen. 302, 5.
προσπιτνεῖν c. acc. 259; πρ. ἕδρας τινά 275, b).
προσπνεῖν c. gen. 307, 4.
προσπολεμεῖν c. acc. 259.
προσσυμβάλλεσθαι c. gen. 298, A. 4.
προστατεύειν c. gen. 336, 2.
προστάττειν c. dat. 358, 14; c. inf. 577, 2; m. acc. c. inf. st. d. dat. 592, A. 2.
προσταχθέν, acc. absol. 646, 1.
προστῆναί τινα, vor Einen treten 268, 4.

προστρέπειν, anflehen, *c. dupl. acc.* 278, 6.
προστρόπαιος *c. gen.* 315, 8.
προστυγχάνειν *c. gen.* 300, 3.
προσφέρεσθαί τινι u. πρός τινα 352, 5.
προσφερής *c. gen.* u. *dat.* 294, 1; 360, 16.
πρόσφορος *c. gen.* 319, 14; *c. dat.* 363, 21; τὰ πρόσφορα *c. gen.* et *dat.* 364, A. 24.
προσφωνεῖν *c. acc.* 354, A. 6; προσφ. προοίμιον *c. acc.* 275, b).
πρόσω, (εἰς τὸ πρ.) *c. gen.* 291, c); 345, 5; τοῦ πρόσω ἰέναι etc. 322, 8; 323, a).
πρόσωπα st. des Sing. 17, A. 2; πρόσωπον *acc.* dem Ansehen nach 272, A. 15.
προσωφελεῖν, -ητέον *c. gen.* 296, A. 2.
προσῳδός *c. dat.* 360, 16.
προταρβεῖν *c. acc.* 256.
προτείνειν u. -εσθαι 98.
προτεραῖος ἡ 840, 1.
προτερεῖν ὁδοῦ 297, A. 2.
πρότερον b. Präsens 117, 3; *acc.* 270, A. 11; πρότερον ἤ 949, c); πρότερον ἤ *c. conj.* ohne ἄν 206; πρότερον .. πρίν (ἤ) 779, 1; 949, c), vgl. πρίν.
πρότερος adverbial 234, a); Untersch. zw. πρότερος u. πρότερον 236, A. 3.
προτιβάλλεσθαι *c. acc.* 259.
προτιθέναι *c. gen.* 336, 2.
προτιμᾶν *c. gen.* 326, 6); 336, 2; m. πρό, ἀντί *c. gen.* 328, A. 4; προτιμήσομαι passivisch 101.
προτῖσαι *c. gen.* 321, c).
προτοῦ (πρὸ τοῦ) 508, g).
προτρέπειν u. -εσθαι 98; προτρέπεσθαί τινά τι 267, A. 6; προτρέπειν *c. acc.* 359, A. 12; *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6.
προτύπτειν *intrans.* 84, β).
προυπάρχειν *c. gen.* 341, 3.
προφαίνειν m. *acc. c. inf.* 632, 15; προφαίνομαί τινι ποθοῦντι 372, g).
πρόφασιν, vorgeblich, 272, A. 15; πρ. λαβεῖν *c. inf.* 583, 5; πρόφασίς ἐστι τοῦ *c. inf.* ib.
προφέρειν *c. gen.* 296, A. 2; *c. gen. compar.* 333, 2.
προφυλάττειν *c. gen.* 325, b); 346, A. 8.
προφωνεῖν = jubere *c. inf.* 577, 2.
πρυμνός pro adverb. 234, a).
πρωΐ, πρωιαίτατα *c. gen.* 292.
πρῶτα, τά, auf e. Person bezog. 56.
πρωτεύειν *c. gen.* 336, 2.
πρῶτον, τὸ πρ. *acc.* 270, A. 11; πρῶτον μέν .. οὕτω δέ 807, A. 2; πρ. μέν .. ἔπειτα (εἶτα) st. ἔπειτα δέ 813, 1.
πρῶτος adverbial. 234, a); Untersch. zw. πρῶτος u. πρῶτον 236, A. 3.
πταίειν u. Kompos. intrans. 82.
πτερόν, *augurium*, 12, 5.
πτήσσειν *c. acc.* 255, 5).
πτώσσειν *c. acc.* 256.
Πυθοῖ = ἐν Π. 383.
πυκνός pro adverb. 235, c).
πύλαι st. des Sing. 17, A. 2.
πυνθάνεσθαι m. Perfektbdtg. 117, a).
πυνθάνεσθαι *c. gen.* 308, 5; π. πρός τινος 310, A. 8; π. τινά τινος 311; π. *c. gen. pers.* u. einem Nebensatze od. einem Partiz. im *gen.* 311; π. τί τινι, Etw. an Einem wahrnehmen 350, 3; *c. partic.* 613, 1; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 629, 3; c. ὅτι 874, 1.
πυροί 14, 2.
πωλεῖν *c. gen.* 320, 6.
πωλοδαμνεῖν *c. acc.* 260.
πώμαλα 1048, A. 4.
πῶς nach θαυμάζειν 888, A. 2; nach e. Verb des Fürchtens 1044, e); πῶς ἄν *c. opt.* v. e. Wunsche 199, 6.
πῶς γάρ; πῶς γὰρ οὔ; in d. Antwort 726; 1048, A. 4; πῶς γὰρ οὐ μέλλει ohne Infin. 1071, i); πῶς γὰρ ἄν; πῶς δ' οὐκ ἄν; καὶ πῶς ἄν; ohne Modus 210, A. 4; πῶς δοκεῖς; πῶς οἴει; parenthetisch 874, 3; πῶς καί 798.
πῶς δ' οὔ; als Antwort *nonne* 1022, A. 9; 1048, A. 4.
πῶς μή ..; scheinbar st. πῶς οὔ ..; 746, 2.
πῶς οὖν 714, d).
πῶς οὔ m. affirmat. Bdtg. 1022, A. 9.
πῶς ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 333, 5.
πῶς οὖν δή, πῶς δὴ οὖν 684.
πῶς τ' ἄρα 701, 2.
πώς m. Adverbien 571.
πωτᾶσθαι σὺν πτέροις 377, A. 2.

Ρ.

Ῥᾴδιος *c. inf.* 583, 5.
ῥᾳδίως φέρειν *c. partic.* 616, 3.
ῥᾳθυμία = *crimen* ῥᾳθυμίας 12, 6.
Ῥαμνοῦντι = ἐν Ῥ. 383.
ῥάπτεσθαι *c. gen. materiae* 304, 1.
ῥεῖν *c. acc.* (ὕδωρ, γάλα u. s. w.) 265, 3, a); ῥ. ὕδατι *ib.*; ῥ. *c. gen.* 307, A. 5.
ῥηγνύναι πέπλους st. ῥήγνυσθαι 97, 2; ῥ. ἕλκεα 264.
ῥιγεῖν *c. acc.* 255, 5).
ῥίπτειν *c. gen.* 301, 4.
ῥιπτεῖν intrans. 84, α).
ῥύεσθαι *c. gen.* 341, 3; m. ἐκ *c. g.* 343, A. 2; *c. inf.* 578, 2; 580; *c. inf.* et μή 762, A. 7; ohne μή 768, a); m. τοῦ μή *c. inf.* 771, o).
ῥυῆναι Bdtg. 106, 1.

Σ.

Σαλαμῖνι = ἐν Σ. 384.
σαλπίζει sc. ὁ σαλπιγκτής 30, b).
σάρκες 14, 2.
σατραπεύειν c. *gen.* 336, 2.
σάττειν c. *gen.* 304, 2.
σαυτοῦ od. σεαυτοῦ, Gbr. 486 ff.
σαφές γίγνεταί τί τινος 312, A. 9.
σέβας in Umschreibgen 240.
σέβας με ἱκνεῖται c. *inf.* 582, 2.
σὲ δή elliptisch sc. λέγω 282 f.; σέ γε εἶναι S. OC. 1191 wie zu erklären 609.
σείει sc. ὁ θεός 30, b).
σεμνύνεσθαι c. *dat.* 381, 8.
σεσοφισμένος c. *gen.* 315, A. 13.
σημαίνει τῇ σάλπιγγι sc. ὁ σαλπιγκτής 30, 2.
σημαίνειν c. *gen.* 336, 2; c. *dat.* 353, b); mit ἐπί τινι ib. A. 4; mit ἔν τινι 377, A. 2.
σημεῖον δέ ohne τοῦτο 565, 1; σημεῖόν ἐστί τινος st. ἐστί τινος 318, A. 2; σημεῖα σαφῆ φαίνειν c. *partic.* 615.
σημερινός pro adv. 235, b).
σήμερον, Akkus. 270, A. 11.
σήσαμα v. Orte 12, 5.
σθένειν ἔν τινι 377, A. 2.
σθένος in Umschreibgen 239, d).
σίδηρος, Eisenmarkt, 11, 5.
σιδηροφορεῖν u. -εῖσθαι 99.
σινάμωρος c. *gen.* 316, 8.
σίνεσθαι c. *acc.* 251.
σκαιότερον εἶναι c. *partic.* 622, 9.
σκῆπτρα st. σκῆπτρον 17, A. 2.
σκιά ἐστι c. *inf.* 584, 5.
σκληρός c. *inf.* 581.
σιωπᾶν c. *dat.* 366.
σκοπεῖν u. -εῖσθαι 98.
σκοπεῖν c. *gen.* 311; m. ὅπως μή 1043, a).
σκοποῦντι, σκοπουμένῳ 370, e).
σκοτιαῖος st. ἐν σκότῳ 234, b).
σκύζεσθαι c. *dat.* 362, 19.
σμικροῖς, *quum res parvae sunt* 386, 3.
σοί gemüthl. Dativ 369, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
σός, verächtlich hinweisend auf einen Ggstand, den der Angeredete im Munde führt 485, A. 10.
σοῦ st. σός 485, 3.
σοῦ, σοί, σέ zurückweisend (rekapitulirend) 568, 4.
σόρος v. Personen 11, 4.
σός st. des objektiv. Genit. 486, A. 11.
σοφός c. *gen.* 314; σ. σοφίαν 265, A. 1.
σπανίζειν c. *gen.* 304, 2.
σπάνιος adverbial 235, c); ἰδεῖν 585, b).
Σπάρτῃ = ἐν Σ. 383.
σπένδειν τινός, zu Ehren Eines 332, 4; σπένδεσθαι c. *dat.* 354, 8.
σπέργεσθαι c. *dat.* 362, 19.
σπεύδειν c. *acc.* 257, 6); c. *inf.* 577, 2; m. *acc.* c. *inf.* 594; c. ὅπως 579, A. 6; m. τό c. *inf.* 607.
σπονδὰς ποιεῖσθαι c. *dat.* 354, 8.
σπουδάζειν c. *inf.* 577, 2; c. ὅπως 579, A. 6; c. *partic.* 620, 8; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 636, 30.
σπουδῇ, *aegre* 382, 11.
σταγών st. -όνες 12, 1.
στάζειν c. *acc.* 266, a).
σταθμᾶν u. ᾶσθαι 97 f.; σταθμᾶσθαί τί τινι 379, 6.
στασιάζειν c. *dat.* 356, 11.
στάχυς st. στάχυες 12, 1.
στείνεσθαι c. *gen.* 304, 2.
στείχειν c. *acc.* 257, 7).
στέλλειν intrans. 84, β); στέλλειν τ c *dat.* 366; στ. τινὰ ἐν λιταῖς 377, A. 2
στέμματα st. στέμμα 17, A. 2.
στενάζειν c. *acc.* 266, b); c. *dat.* 381, 8; ἐπί τινι 381, A. 6.
στενάχειν τὸν πατρός sc. στόνον 1071, l.
στένειν c. *acc.* 255, 5); στ. μέλος c. *acc.* 275, b); c. *gen.* 325, c); ἐπί τινι, ὑπέρ τινος 329, A. 6.
στέργειν c. *acc.* 326, A. 1; 381, A. 6; ἐπί τινι ib.; c. *dat.* 381, 8.
στερεῖν, στέρεσθαι c. *gen.* 341, 3; c. *dupl. acc.* 278, 6; τινά τινος 281, A. 10, d).
στερήσεσθαι passivisch 100, 4.
στερίσκειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
στέρνα st. στέρνον 17, A. 2.
στεφανοῦν εὐαγγέλια c. *acc.* 275, b); στεφανοῦν st. des Mediums 97, 2.
στεφανοῦσθαι στεφάνους, τείρεα 279, A. 7; c. *dat.* 366; στεφανώσασθαι scheinbar passivisch 103.
στήθη st. στῆθος 17, A. 2.
στῆναι, στῆσαι u. σταθῆναι 106, 1; στῆναι c. *acc. loci* 258, A. 9; c. *dat.* 357, 12.
στηρίζειν intrans. 83.
στίλβειν c. *acc.* 266, a).
στόλῳ *cum caterva* 378, 4.
στόματα st. στόμα 17, A. 2.
στοχάζεσθαι c. *gen.* 301, 4.
στραγγεύομαι ἔχων 624, 13.
στρατεύειν u. -εσθαι 99; στρατεύειν πόλεμον 263, b).
στρατεύματι, *cum exercitu* 378, 4.
στρατηγεῖν c. *gen.* 336, 2; c. *dat.* 353, 6.
στρατηλατεῖν c. *gen.* 336, 2.
στρατιώτης st. στρατιῶται 13, 2; στρατιώταις, *cum militibus* 378, 4.
στρατοπεδεύειν u. -εσθαι 99.
στρεβλώσομαι passivisch 100, 4.

στρέφειν u. Kompos. intrans. 82; στρέφεσθαι *c. gen.* 301, 4; στρέφομαι ἔχων 624, 13.
στρατῷ, *cum exercitu* 378, 4.
στρώννυσθαι *c. gen. materiae* 304, 1.
στυγεῖν *c. acc.* 255, 5); *c. gen.* 326, f); *c. inf.* 577, 2; vgl. 634, A. 3.
στύγος v. Personen 10, 2.
σύ Gbr., s. Pronom. person.
συγγένεια, Verwandter, 10, 2; st. συγγενεῖς 11, 3.
συγγενής *c. gen.* u. *dat.* 294, 1; *c. dat.* 355, 9.
συγγιγνώσκειν *c. gen.* u. *dat.* 329, A. 7; *c. particip.* verschieden konstr. 612, A. 3; 613, 1; *c. inf.* 630, 6.
συγγνώμην λαβεῖν *c. inf.* 583, 5.
συγγνώμων *c. gen.* 314.
συγκεράννυσθαι φιλίαν 264.
συγκλείειν intrans. 84, α).
συγκοινοῦσθαι *c. acc.* 296, A. 1.
συγκυρεῖν *c. partic.* 625.
συγχωρεῖν *c. gen.* 339, 2; *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; m. *acc. c. inf.* 593 f.
συζῆν *c. dat.* 354, 8.
συκοφαντεῖν *c. acc.* 260.
συλᾶν *c. dupl. acc.* 278, 6.
συλλαμβάνειν *c. gen.* 294, 1; *c. dat.* 363, 20; -εσθαι *c. gen.* 297, 2.
συλλαμβάνοντι 370, e).
συλλήψομαι passivisch 101.
σύμ μοι λάβεσθε 467, 13.
συμβαίνειν *c. dat.* 362, 19; ὑπό τινος, *conciliari*, 88; (= sich verständigen) m. *acc. c. inf.* 593 f.; συμβαίνει *c. inf.* 582, 4; c. ὥστε 583, A. 11; σ. μοι u. με ποιεῖν τι 592, A. 2 u. 593 f.; συμβαίνω *c. inf.* personell 599, c); συμβαίνειν *c. partic.* 621, 9; ohne Partizip 628, c.
συμβάλλειν u. -εσθαι 98.
συμβάλλεσθαι *c. gen.* 298, A. 4.
συμβουλεύειν *c. inf.* 577, 2.
συμμαχεῖν *c. dat.* 372, A. 28.
συμμαχία st. σύμμαχοι 211, 3.
συμμάχικον, τό, st. οἱ σύμμαχοι 13, 3.
σύμμαχος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
συμμετρεῖσθαι *c. dat.* 379, 6.
σύμμιγα *c. dat.* 355, 9.
συμμιγνύναι *c. dat.* 354, 8; 372, A. 28.
συμπαρομαρτεῖν 358, 14; σύν τινι ib. A. 12.
συμπίπτει *c. inf.* 582, 4; c. ὥστε 583, A. 11; συμπίπτειν *c. partic.* 621 f.
σύμπλεως *c. gen.* 305, 2.
συμπράσσειν *c. dat.* 362, 20.
συμφάναι *c. dat.* 362, 19.
συμφέρειν *c. dat.* 363, 20; *c. partic.* 622, 9; συμφέρει, -εται *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 582, 4; 593; c. ὥστε 583, A. 11; συμφέρεσθαι *c. dat.* 362, 19; συμφέρομαι (= *congruo*) *c. inf.* 587.
συμφέρον, τό, *c. gen.* et *dat.* 364, A. 24.
σύμφορος *c. gen.* et *dat.* 294, 1; σύμφορόν ἐστι m. *dat.* et *acc. c. inf.* 592, A. 2; σύμφορός εἰμι *c. inf.* st. σύμφορόν ἐστι m. acc. c. inf. 599, d); *c. partic.* 621, 9.
συμφρονεῖν *c. dat.* 362, 19.
συμφυής *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
σύμφυτος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
συμφωνεῖν *c. dat.* 360, 16; 362, 19.
συμφωνία *c. dat.* 373, 1.
σύμφωνος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1; 360, 16; 362, 19.
σύν, ξύν, Präp. *c. dat.* 404 f.; *c. dat. et partic.* (σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι) 642, A. 3; als Adverb 456.
σὺν κακῶς ποιεῖν, σὺν εὖ πάσχειν 467, 13.
συναγωνίζεσθαι *c. dat.* 363, 20.
συναγωνιστής *c. dat.* 373, 1.
συναίρεσθαι *c. gen.* 294, 1; *c. acc.* 296, A. 1.
συνακολουθεῖν μετά τινος 358, A. 12.
συναλλάττεσθαι *c. dat.* 354, 8.
συνάπτειν intrans. 82.
συναρμόζειν intrans. 82.
σύνεγγυς 468, a).
συνεθίζεσθαι m. τό *c. inf.* 607; συνειθισμένος m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
συνεθιστέον *c. inf.* = man muss sich gewöhnen, συνεθ. τινά *c. inf.* = man muss Einen gewöhnen 387, A. 1.
συνειδέναι, συνειδώς *c. gen.* 314; 315, A. 13; συνειδέναι *c. acc.* 315, A. 14; περί τινος ib.; *c. partic.* verschieden konstr. 612, A. 3; 613, 1.
συνελόντι 370, e; ὡς συνελόντι εἰπεῖν ib.
συνεπόμενος *c. gen.* 297, 2.
συνεργεῖν *c. dat.* 363, 20.
συνεργός *c. gen.* u. *dat.* 294, 1; *c. dat.* 373, 1.
συνεστηκός, τό, st. οἱ συνεστῶτες 13, 3.
σύνεστί μοι μοῖρα *c. partic.* 621, 9.
σύνετος *c. acc.* 254, A. 4[b]; *c. gen.* 314.
συνήγορος *c. dat.* 373, 1.
συνήθης *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
συνῆκα st. des Präs. 140.
συνήκοος *c. gen.* 308, 5.
συνήνεικεν *c. inf.* u. c. ὥστε, s. συμφέρει.
συνθήκας ποιεῖσθαι *c. dat.* 354, 8.
συνιέναι, -εσθαι *c. gen.* 308, 5; συνιέναι *c. acc.* 309, A. 7, c); σ. τί τινι 366.
συνίστωρ *c. acc.* 254, A. 4[b]; *c. gen.* 314.
συννεφεῖ sc. ὁ θεός 30, b).
σύννομος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
συνοικεῖν *c. dat.* 354, 8; mit ἐν *c. d.* 355, A. 7.

σύνοικος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
συντείνειν intrans. 84, β).
συντεμόντι 371, e).
συντίθεσθαι *c. dat.* 354, 8.
συντρίβειν, συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς 297, A. 2.
σύντροφος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1; 355, 9.
συντυγχάνειν *c. gen* u. *dat.* 300, 3; 357, 12.
συνῳδός *c. dat.* 360, 16.
συνώνυμος *c. gen.* u. *dat.* 294, 1.
συῤῥηγνύναι intrans. 83.
συσκοτάζει sc. ὁ θεός 30, b).
συχνά, Akkus. 270, A. 11; συχνός adverbial. 235, c).
σφαγεὶς τινος 321, 7.
σφακελίζειν intrans. 83.
σφάλλεσθαι *c. gen.* 341, 3; *c. dat.* 379, 6.
σφεῖς *c. inf.* st. σφᾶς c. inf. 596, 1.
σφέτερος st. ἡμέτερος, ὑμέτερος 497, c); σφέτερος st. ἐμός, σός ib. a. E.
Σφηττοῖ 384, A. 1.
σφί (= αὐτοῖς) b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
σφίσιν st. ὑμῖν 496, a).
σφωΐτερος st. ἐμός, σός 497, c) a. E.
σχεδόν *c. gen.* 297, 2; *c. dat.* 359, 15.
σχέσθαι u. Kompos. scheinbar passivisch 103.
σχέτλιος *c. gen.* 325, c).
σχῆμα Ἀλκμανικόν (εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν Κώκυτός τε) 71, A. 1.
σχῆμα Βοιώτιον od. Πινδαρικόν (μελιγάρυες ὕμνοι τέλλεται) 61, 1.
σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος 247 f.
σχολή ἐστι *c. inf.* 583, 5.
σώζειν *c. gen.* 341, 3; m. ἐκ *c. g.* 343, A. 2; *c. inf.* 580; (768, a); *c. inf.* et μή 762, A. 7.
σῶμα st. σώματα 14, 4; 17, A. 2.
σωτήρ, adjektivisch 233.

T.

Τά m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. 52, 4.
τά = ταῦτα in Beziehung auf Einen Begriff od. Einen Gedanken 60, A.
τὰ δέκα, πεντήκοντα u. s. w. ἀφ' ἥβης 270, 5; τὰ ἡμέτερα, ὑμέτερα = ἡμεῖς, ὑμεῖς 228, A. 1.
τὰ κατά τινα, τὰ κατά τινος, τὰ παρά τινος, τὰ περί τινα u. dgl. 231 f.; τὰ νῦν, τὰ τελευταῖα, *acc.* 270, A. 11; τὰ μάλιστα, ἐς τὰ μ. 517; τὰ νῦν τάδε 556, 6.
τὰ μέν.. τὰ δέ, τὰ μέν τε.. ἄλλα δέ τε u. dgl. 807, A. 2.
τὰ ποῖα; 540; 1020, A. 7.
τὰ πολλά, Akkus. 270, 11.
τὰ τίνα; 540.
τὰ τοιαῦτα ohne καί angereiht 861.
ταγεῖν *c. gen.* 336, 2.
τάδε *acc.* = so 266, A. 5; τάδ' ἐστίν, οὐ τάδ' ἐστίν 554 f.; τάδε in Bezieh. auf Einen Begriff od. Gedanken 60, A.; τάδε πάντα 554, 2; τάδε in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6.
τάλαινα παρθένων 290, b).
τάλαινος *c. gen.* 325, c); Druckfehl. st. τάλας.
τάλας *c. gen.* 325, c.
τἄλλα, Akkus., 272, A. 16.
τἀμά, τὰ σά u. s. w. st. ἐγώ, σύ u. s. w. 228, A. 1.
ταμιεύειν u. -εσθαι 98.
τἀναντία, Akkus., 272, A. 16.
τανύειν τί τινι, gegen 350, 4.
τανῦν, Akkus., 270, A. 11.
τανῦν τάδε 556, 6.
τάξασθαι scheinbar passiv. 103 a. E.
ταπεινός *c. inf.* 581.
τἆρ 723, 6.
ταράττειν πόλεμον, νεῖκος 264; pass. πόλεμος ἐταράχθη 265, A. 2; ταράξομαι passivisch 100, 4.
ταρβεῖν *c. acc.* 255, 5); c. εἰ, *ob*, 1044, b).
τάρβος ἐστί μοι *c. partic.* 621, 9.
τἀρχαῖον, Akkus., 270, A. 11.
ταῦτα *acc.* = so 266, A. 5; = desshalb 267, A. 6.
ταῦτα auf Einen Begriff od. Gedank. bezog. 32, A. 1; 60, A.
ταῦτα, ταῦτα δή, τ. νυν in d. Antwort 1047, c); 1048, A. 2.
ταῦτ' ἐκεῖνα 560; ταῦτα in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6; ταῦτα praeparative gbr. 566, 3.
ταῦτα μέν.. ταῦτα δέ, Akkus., 272, A. 16; ταῦτ' ἄρα, demnach, ib.
ταύτῃ, *hic*, *ibi* 384; *hoc modo* 382, 11; ταύτῃ, *hactenus* 380, 6; in Verbind. m. Orts- u. Zeitadv. 556, 6.
ταὐτόν = *pariter* 268, A. 7; ταὐτὸν τοῦτο, Apposit. 245, A. 10.
ταφαί, Leichenbegängniss, 16.
τάχα *c. indic. praeterit. sine* ἄν 178, 5.
τάχος u. κατὰ τ., *celeriter* 268, A. 7.
ταχύς *c. dat.* 381, 9.
τέ, und 786 f.; τέ.. τέ 787 f.; τέ.. τέ b. doppelter Apposition, als: Ἱπποκράτης, ὅ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνός τε ἀδελφός 788, A. 1; τέ ohne folgendes entsprechendes τέ 789, A. 4; τὲ γάρ ohne ein entsprech. Glied ib.; τέ.. ἤ 788, A. 2; τέ.. δέ 789, A. 3; 814, A.; τέ.. ἀτάρ 789, A. 3; τέ.. οὐδέ (μηδέ) ib.; Stellung v. τέ 789, A. 5; τέ.. καί 793 ff.; τέ.. καί st. ὅτε 782, 8; τέ.. καί.. καί 795, A. 1; τέ.. τέ.. τέ.. καί 795, A. 1; τέ.. καί.. τέ

ib.; τέ.. τέ.. καί.. τέ ib.; τέ.. τέ.. καί.. καί ib.; τέ.. τέ.. καί.. καί.. τέ.. καί.. καί ib.; τέ.. καὶ αὖ od. τέ.. τ' αὖ 819 f.; τέ.. ἠδέ 838, A.; τὲ οὔ.. οὐδέ 830, i); τὲ οὔ.. τὲ οὔ ib. k); τὲ οὔ.. τέ st. οὔτε.. οὔτε ib. l); τὲ.. οὐδέ 832, c); τέ weggelass. (*Asyndeton*) 861; 865, b) c) d).
τέ b. πολύς 548, 11.
τέ, konfirmatives Adverb, 699 ff.; καί τε 700, 2; δέ τε ib.; μέν τε ib.; οὐδέ τε ib.; ἀτάρ (ἀλλά) τε ib.; γάρ τε ib.; ἤ τε ib.; nach Adverbien, als: μάλα τε, αἰεί τε, νύ τε 701, 2; nach Fragwörtern ib.
τέ, indefinites Suffix, z. B. πο-τέ, ὅσ- τε, ὅσος τε, ὅτε τε, εἴ τε, εἴπερ τε u. s. w. 701 f.
τ' οὖν, τὲ οὖν 715, b).
τέγγειν c. acc. 266, a).
τεθνάναι τῷ φόβῳ (δέει) c. acc. 256.
τεθραμμένος τινός 321, 7.
τείνειν u. Kompos. intrans. 84, α).
τεκμαίρεσθαί τί τινι 379, 6 u. ἔκ τινος 380, A. 5.
τέκμαρσιν ἔχειν m. τό c. *inf.* 607.
τεκμήριον δέ ohne τοῦτο 565, 1.
τεκνοῦν c. *gen.* 321, 7.
τεκόντες, οἱ = πατήρ 17, A. 2.
τελέθειν, als Kopula 3; 38.
τελεῖν χρήματα u. τ. χάριτας 1076, s.
τέλειος c. *gen.* 315, 8.
τελεῖσθαι τελετάς 280, A. 7.
τελευταῖον, τό, τὰ τελευταῖα, in der letzten Zeit 270, A. 11.
τελευτᾶν ὑπό τινος 87 f.; τελευτᾶν, sterben, 83; τελευτᾶν c. *gen.* 341, 3.
τελευτῶν, endlich, zuletzt, 640, A. 1.
τελέων τελεώτατος 20, 1.
τέλη λύειν s. λύειν τ.
τέλος, τὸ τ., *acc.*, endlich 270, A. 11.
τέμνειν ὅρκια, φιλότητα, συνθεσίας, φίλια 263, c); τ. θάνατον ὅρκια 265 oben.
τέμνειν c. *dupl. acc.* 278, 6.
τέμνειν τῆς γῆς u. τὴν γῆν 296, A. 2.
τέρας λέγειν, εἰ st. ὅτι 888, 8.
τέρπεσθαι c. *gen.* 306; c. *dat.* 380, 8; c. *partic.* 617, 4.
τεταγμένος c. *gen.* 319, 2.
τεταγών c. *gen.* 297, 2.
τετραμμένος c. *gen. loci* 323, a).
τετύχθαι als Kopula 38.
τεύχειν c. *gen.* 303, 1.
τεχνάσματα, τεχνήματα st. des Sing. 17, A. 2; 57.
τέχνην ἔχειν c. *inf.* 581.
τέως st. ἕως 779, 1; τέως μέν.. εἶτα st. εἶτα δέ 813, 1; ἕως.. τέως 949, 2.
τῇ = *ibi* 384; τῇδε c. *gen.* 291, c); = *ibi* 384; = *eo, huc* ib. A. 3.
τήκειν οἰμωγάν c. *acc.* 275, b).
τῆλε c. *gen.* 345, 5.
τηλίκος εἰμί c. *inf.* 580.
τηλικόσδε in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
τηλικοῦτος als Femin. 74, A. 1; mit u. ohne Artikel 544, 5.
τηλόθεν, τηλόθι, τηλοῦ c. *gen.* 345, 5.
τημελεῖν c. *gen.* 325, b); c. *acc.* 327, A. 2.
τῆμος, Akkus., 270, A. 11; τῆμος ἄρα 728, g); ἦμος.. τῆμος 749, 2.
τὴν ἀρχήν 270, A. 11.
τὴν ταχίστην, τὴν πρώτην, τὴν ἄλλως, τὴν εὐθεῖαν 258, A. 8; τὴν πρώτην εἶναι wie zu erklären 609.
τὴν ὥρην, *ad tempus* 270, A. 11.
τηνίκα: ἡνίκα.. τηνίκα (τηνικαῦτα) 949, 2.
τηρεῖν c. *gen.* 340, 2; τηρήσομαι passivisch 100, 4.
τῆτες, Akkus., 270, A. 11.
τὶ b. Komparat. 25.
τὶ m. d. Neutr. eines Adjekt. 54, A. 1; τὶ b. Neutr. eines Adj. scheinbar weggelassen *ibid.*
τὶ *acc.* = in irgend einer Hinsicht 266, A. 5; τὶ εἶναι, *aliquid esse*, 571, A. 1.
τί vgl. τίς; τί *acc.* = wie, in welcher Hinsicht 266, A. 5; = warum 267, A. 6.
τί m. e. Negat. u. e. Partizipe st. οὐδὲν οὐ mitten in den Satz eingeschoben 658 oben.
τί ἄλλο ἤ od. ἀλλ' ἤ 825, A. 4.
τί βουλόμενος —; *cur* 643, 2.
τί γάρ; in d. Antwort 1048, A. 4.
τί δαί; 687, 5; versch. v. τί δέ; ib.
τί δέ mit e. Nomin. od. Akk. vor e. Fragsatze 1018, A. 4.
τί δέ; c. *gen.* sc. κρίνεις, οἴει 312, A. 11; τί δέ; = *wie ferner?* 816, 3.
τί δ' οὔ 1018, A. 4; τί δ' οὐ μέλλει ohne Infin. 1071, i.
τί δράσεις; 148.
τί ἐστιν ἐμοὶ καὶ σοί; u. τί ἐμοὶ καὶ σοί; τί τινι καὶ τινι; 364, A. 26; τί ἐστιν ἐμοὶ καὶ σοὶ κοινόν od. ἐν μέσῳ; 365, A. 26.
τί ἤ, τί ἦ 696 f., A. 1.
τί λέξεις; 148.
τί μαθὼν u. τί παθὼν ταῦτα ἐποίησας; 1019, A. 6.
τί μέλλει; τί γὰρ μέλλει; τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἔμελλε; in d. Antwort 1048, A. 4.
τί μήν; in d. Antwort 1048, A. 4.
τί μοί τινος 365, A. 26.
τί μοι τοῦτο; *quid ad me?* 365, A. 26.

τί οἰόμεθα ohne *acc. c. inf.* vor e. Fragsatze 1018, A. 4.
τί οὐ, τί οὖν οὐ m. d. Aorist in einer dringend. Aufforderung 141 f.; τί οὔ (= πάντα) in der Mitte des Satzes 1021, 5.
τί οὖν δή; 684.
τί παθὼν ταῦτα ἐποίησας; s. τί μαθών.
τί πλέον ἐστὶν (γίγνεται) ἐμοί 365, A. 26.
τί πράξεις; 148.
τί τούτου τί ἐστιν 291, b).
τί χρῆμα = warum 268, A. 7.
τίη (τιή) 696, A. 1.
τιθέναι mit folg. εἶναι 39, A. 2.
τιθέναι u. τίθεσθαι νόμους 94, 5); τ. σπουδήν u. dgl. 98.
τιθέναι, -εσθαι *c. gen.* 318, 2; *c. gen.* u. εἶναι 319, 2; *c. dupl. acc.* 273; τιθέναι = machen zu Etw. u. bewirken, *reddere* u. *ponere* 1076, s; τίθεσθαι γέλωτα, θαῦμα, ψήφους etc. *c. acc.* 276, 4; τιθέναι τινὰ θαητὸν σὺν ἀοιδαῖς 377, A. 2.
τιθέντες als Femin. 74, A. 1.
τίκτειν, *parentem esse*, 119, d); — *c. dupl. acc.* 273.
τίλλειν *c. dupl. acc.* 280, A. 7; τίλλεσθαί τινα 256.
τιμαί v. Personen 10, 2.
τιμᾶσθαι *c. gen.* 320, 5 u. 6; od. περί τινος; τιμᾶν, -ᾶσθαί τινί τινος u. τινά τινος 321, c); τιμᾶν τί τινι 365, 24.
τιμηθῆναί τι 280, A. 7; τιμήσομαι passivisch 101.
τίμιόν ἐστί τινι 367, a).
τιμωρεῖν, -εῖσθαι *c. acc.* 251; *c. gen.* 331; τιμωρεῖσθαι *c. dupl. acc.* 281, A. 9; τιμωρεῖν *c. dat.* 363, 20; τ. τινι ὑπέρ τινος, τιμωρεῖσθαί τινα ἀντί od. περί τινος 332, A. 12.
τιμώρημα *c. dat.* 373, 1.
τιμωρίας τυγχάνειν ὑπό τινος 88.
τινάξασθαι scheinbar passiv. 104 ob.
τίνεσθαι *c. gen.* 331; ὑπέρ τινος 332, A. 12.
τίπτε 1018, A. 3; τίπτε τ' ἄρ' 701, 2.
Τίρυνθι = ἐν Τ. 383.
τὶς, τὶ s. Pronom. indefinit.; τὶς, τὶ ἤ 842, A. 5; τίς τε, irgend Einer 701, 3.
τίς, τί ἤ 842, A. 4; τίς nach e. Verb des Fürchtens 1044, e); τίς ἄν *c. opt.* v. Wunsche 199, 6.
τίς st. ὅστις in indir. Frage 1016 ff.
τίς, τί δῆτα 686, 4; τίς οὖν, τί οὖν 714, d); τί δὴ οὖν 715, a); τί οὖν δή ib.; τίς (τί) καί 798.
τίς ἄλλος ἤ od. ἀλλ' ἤ od. πλήν 824, 5.
τίς ὅστις οὐ attrah. 920, 5.
τίς ἐστιν, ὅστις 909, A. 7.
τίς ποτε 1018, A. 3; τίς ἄρα 723, 6; τίς τ' ἄρα ib.; τίς γάρ; 726; τί γάρ; 727, a).
τίς μή ..; scheinb. st. τίς οὐ ..; 746, 2.
τίς οὐ m. affirmat. Bdtg. 1022, A. 9.
τίς τ' ἄρ 701, 2.
τίσασθαι ἔργον τινά 275, b).
τιτρώσκειν φόνον 263, c).
τιτρώσκεσθαι σφαγάς 280, A. 7.
τιτύσκεσθαι *c. gen.* 301, 4.
τλήμων *c. acc.* 254, A. 4b; *c. gen.* 325, c).
τλῆναι *c. inf.* 577, 2; m. τό *c. inf.* 606, 1; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 635, 23.
τό *acc.* = so 266, A. 5; = desshalb 267, A. 6; τὸ κάρτα, τὸ πάμπαν, τὸ παράπαν, τὸ καρτερόν = καρτερῶς, τὸ καλόν = καλῶς 517; 267, A. 5.
τό *c. inf.* nach Verben st. des einfach. Inf. 606 ff.; nach ἀπέχεσθαι, διαφεύγειν u. dgl. 769, k); nach οὐκ ἀρνεῖσθαι ib.
τό, τοῦ, τῷ *c. inf.* oder m. *acc. c. inf.* 602 ff.; τό *c. inf.* od. *c. acc. c. inf.* in Exklamat. u. Fragen 608, 3.
τό *c. gen.* = nach d. Ausspruche, nach d. Weise Eines 268, A. 7.
τό m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. 52, 4.
τὸ ἀγαθόν, τὸ καλόν u. s. w. u. τὰ ἀγαθά, τὰ καλά u. s. w. 229, A. 2; τὸ καλόν, τὸ καρτερόν *acc.* = καλῶς, καρτερῶς 267, A. 5; 517.
τὸ αὐτίκα, Akkus., 270, A. 11.
τὸ δὲ μέγιστον, καὶ τὸ μέγιστον, τὸ δὲ δεινότατον, καὶ τὸ ἔσχατον, τὸ τελευταῖον etc. 244, A. 8; τὸ δὲ μέγιστον u. s. w., ὅτι od. ὃ μέγιστον u. s. w., ὅτι od. εἰ od. *acc. c. inf.* 245, A. 9.
τὸ ἐμόν st. ἐγώ 228, A. 1.
τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w., τὸ ἐπ' ἐμέ, τὸ ἐπὶ σέ, τὸ πρὸ τοῦδε, τὸ ἐπὶ τούτῳ 232; τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. mit *Indic. Perf.* u. *perfektischem Praes.*, od. *Indic. Praeter.* c. ἄν 168, 3.
τὸ ἡμέτερον = ἡμεῖς 228, 1.
τὸ θάτερον 539, A. 6.
τὸ καὶ τό, τὸν καὶ τόν 508, f).
τὸ κατά (ἐπί, εἰς) τι od. τινα, was anlangt, 272, A. 16; τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι ib.
τὸ λεγόμενον = wie gesagt, 268, A. 7.
τὸ λοιπόν 270, A. 11.
τὸ μή *c. inf.* nach negativen Verben, wie εἴργειν, παύειν u. dgl. 769, l; τὸ μή *c. inf.* st. τὸ μὴ οὐ 770, n).

τὸ μὴ οὔ *c. inf.* st. μὴ οὔ *c. inf.* 769, m).
τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι, τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι, τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι, τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι 608 f.; τὸ σύμπαν εἶναι wie zu erklären 609.
τὸ πέρας, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὸ παλαιόν, τὸ πρότερον, τὸ δεύτερον, τὸ πρῶτον, τὸ τρίτον, τὸ πάλαι, τὸ πρίν, τὸ πάρος, τὸ αὐτίκα, τὸ ἀρχαῖον, τὸ λοιπόν, τὸ ἑωθινόν u. dgl., τὸ ἀπὸ τοῦδε *posthac*, τὸ πρὸ τούτου, τὸ ἐπὶ τούτῳ 270, A. 11.
τὸ πλέον.. καὶ οὔ 772 am E.
τὸ ποῖον; 540; 1020, A. 7.
τὸ πρόσω *acc. viae* 258, A. 8.
τὸ σόν, τὸ σὸν τοῦτο = nach deinem Ausdrucke 268, A. 7; τὸ σόν = σύ 228, A. 1; τὸ σὸν μέρος, Akkus., 272, A. 15.
τὸ ταὐτόν 539, A. 6.
τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, *ad postremum*, 270, A. 11.
τὸ τί; 540.
τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ 995, 4.
τὸ ὑμέτερον = ὑμεῖς 228, A. 1.
τόδε *acc.* = so 266, A. 5.
τόδε, *huc* u. *hic*, 553, 2; τόδε in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6; praeparative gbr. 566, 3.
τόδ' ἐκεῖνο 560.
τόθι st. ὅθι 779, 1; τόθι τε, τόθι πέρ τε 703 oben.
τοί 703 ff.; in allgemeinen Sentenzen weggelass. 864 a. E.; in d. Antwort 703, 1.
τοίγαρ 707, A. 2; 859, 5.
τοιγαροῦν 707, A. 2; 859, 7.
τοιγάρτοι 707, A. 2; 859, 6.
τοίνυν 707, A. 2; 857, 4.
τοῖον, nur, 917, A. 8.
τοῖος *c. inf.* 580.
τοιόσδε in Bezieh. auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes 556 f.; mit u. ohne Artikel 544, 5; selten vor e. Relativsatze 557 f.; *c. inf.* 580.
τοιοῦτος *c. dat.* wie zu erklär. 361, A. 16; τ. in Beziehung auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folgendes 557, 7; τοιοῦτος mit u. ohne Artikel 544, 5; vor e. Relativsatze 557, 9; τοιοῦτός εἰμι *c. inf.* 580; τ. ἰδεῖν 585, b); τοιοῦτος, ὅς st. τοιοῦτος, οἷος ἐκεῖνος, ὅς 918, A. 12.
τοίως Korrelat. v. ὡς, *wie*, 992, 1.
τοκεῖς v. Einem der Aeltern 17, A. 2.
τολμᾶν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 635, 23.
τὸν καὶ τόν 508, f).
τόξα st. τόξον 17, A. 2.
τοξάζεσθαι *c. gen.* 301, 4.
τοξεύειν *c. gen.* 301, 4; *c. acc.* 302, A. 10.
τόσον *acc.* = so sehr 267, A. 5.
τόσον.. τόσον st. τόσον.. ὅσον 779, 1.
τόσον, nur, 917, A. 8.
τόσος *c. inf.* 580.
τοσόσδε mit u. ohne Artikel 544, 5; in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
τοσοῦτο *accus.* 279, A. 1; τοσοῦτο, -ούτῳ b. Komparat. u. Superl. 382, 10.
τοσοῦτος mit u. ohne Artikel 544, 5; in Beziehung auf Vorhergehendes 556, 7; auf Folpendes 557, 7 u. 566 f.; τοσοῦτον *acc.* b. Kompar. u. Superl. 270, A. 11; τοσοῦτον.. ὅσον; τοσούτῳ.. ὅσῳ 997 ff.; τοσοῦτον, τοσούτῳ weggelassen vor ὅσον, ὅσῳ m. Kompar. od. Superl. 992, A. 1. 2.
τοσούτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* 582, 4; 600, e).
τόσῳ.. ὅσῳ 997 ff.
τοσῷδε st. des gwhnl. τοσούτῳ in Bezieh. auf ὅσῳ 558, 9.
τότε, entst. aus τό u. τέ 701, 2; τότε m. d. Präsens verb. 1071, k; τότε, τότ' ἤδη nach d. Partiz. 642, A. 5; ὅτε.. τότε, ἐπεί (ἐπειδή, ἐπειδάν.. τότε, τότε δή, τότ' ἤδη) 949, 2; εἰ.. τότε, τότε δή 966 ob.
τότε ἄρα 728, g).
τοτὲ μέν.. τοτὲ δέ, τοτὲ μέν.. ἐνίοτε (ἔστιν ὅτε) u. dgl. 807, A. 2.
τοῦ = τούτου st. ἐμοῦ 554, 3.
τοῦ *c. inf.* od. m. *acc. c. inf.* 603 ff.; als Erklärung eines Subst. 227; τοῦ u. τοῦ μή *c. inf.* od. m. *acc. c. inf.* zur Bezeichng eines Zwecks 604.
τοῦ λοιποῦ 323, b); τοῦ πρόσω ἰέναι etc. 322, 8.
τοὔμπαλιν *c. gen.* 302, 5.
τοὐναντίον, Akkus., 272, A. 16.
τοὔνεκ' ἄρα 728, g).
τοῦτο als Stellvertreter eines Substantivs, das in einem vorhergehend. Worte liegt 32, A. 1.
τοῦτο *acc.* = so 266, A. 5; = desshalb 267, A. 6.
τοῦτο in Vrbdg m. Zeit- u. Ortsadv. 556, 6; τοῦτ' ἐκεῖνο 560; τοῦτ' ἔστι τουτί 557 oben; τοῦτό ἐστι weggelass. vor ὅτι, *dass*, 875, 1; vgl. 1065, A. 2; τοῦτο praeparative gbr. 566, 3.
τοῦτο in d. Antwort 1048, A. 2.
τοῦτο ὅ, *id quod*, in Beziehg auf e. ganzen Satz 944, 2.

τοῦτο μέν.. τοῦτο δέ, τοῦτο μέν.. τοῦτ' ἄλλο, τοῦτο μέν.. ἔπειτα u. dgl. 807, A. 2; Akkus., 272, A. 16.
τοῦτο τινός ἐστιν 291, b).
τόφρα, ὄφρα.. τόφρα, ἕως.. τόφρα 949, 2.
τραγῳδεῖν *c. acc.* 260.
τραγῳδοῖς 385, 2.
τραπέζῃ = ἐν τ. 383.
τραυματίζεσθαί τι 279, A. 7.
τραφείς τινος 321, 7.
τραφῆναι Bdtg. 106, 1.
τραχύς *c. dat.* 381, 9.
τρεῖν *c. acc.* 255, 5).
τρέπειν u. Kompos. intrans. 81, α); τρέπεσθαι *c. gen.* 339, 2; *c. acc. viae* 257, 7.
τρέφειν τροφήν *c. acc.* 274, 3, a); τρ. τί τινα 276, A. 4; *c. dupl. acc.* 273; τρέφειν (= παιδεύειν) *c. dupl. acc.* 278, 6; τρέφεσθαι τροφῇ, παιδείᾳ 280, A. 8.
τρέχειν *c. acc. viae* 258, 7); τρ. ἀγῶνας 264.
τρίβων *c. gen.* 314; *c. acc.* 254, A. 4.
τριήρεσι, *cum triremibus* 378, 4.
τρίμμα v. Personen 10, 2.
τριταῖος, am 3ten Tage, 234, b).
τρίτον, τὸ τρ. *acc.* 270, A. 11.
τρίψεσθαι passivisch 100, 4.
τρομεῖν *c. acc.* 256.
τρόπον, τοῦτον τὸν τρόπον, πάντα τρόπον 268, A. 7; τούτῳ τῷ τρόπῳ, παντὶ τρ. u. s. w. 382, 11.
τροφή konkret 10, 2.
τρύχεσθαι *c. gen.* 324, a).
Τρωάς adjektivisch 233.
τυγχάνειν *c. gen.* 300, 3; *c. acc.* 300, 3 u. 301, A. 9; *c. partic.* 625; τυγχάνειν im Partiz. *c. verbo finito* 627, A. 14; ohne d. Partiz. ὤν 628, c); τ. in Nebensätzen ohne Partiz., das aus d. Hauptsatze zu ergänzen ist 629, A.; 1078; *c. inf.* 637, 32.
τύμβος v. Personen 11, 4.
τύπτειν πληγάς τινα 275, b).
τύπτεσθαί τινα 256.
τύπτεσθαι πολλὰς πληγάς 280, A. 7.
τυραννεῖν, -νεύειν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 338, A. 6; τυραννῶν *c. dat.* 382, 9.
τυροπωλεῖν *c. acc.* 260.
τυρός, Käsemarkt, 12, 5.
τυφλός *c. gen.* 314.
τυφλοῦσθαι *c. gen.* 341, 3.
τύχη *c. inf.* 575, c); vocab. *medium*, Glück u. Unglück 1075, r.
τυχθῆναι als Kopula 38.
τυχόν, *acc. absol.* 646, 1.
τῷ, darum, desshalb, alsdann, in dem Falle 707, A. 2; Korrelat. v. εἰ 966 oben.
τῷ *c. inf.* od. *acc. c. inf.* 605, d.
τώς st. οὕτως, Korrelat v. ὡς, *wie*, 992, 1.

Υ.

Ὑβρίζειν *c. acc.* 251; εἴς, πρός τινα 252, A. 1; ὑβρ. τί τινα 276, A. 4.
ὕβρις adjektivisch 233.
ὕβρισμα v. Personen 10, 2.
ὕδατα, Gewässer, 14, 2.
ὕει sc. ὁ θεός 30, b); ὕει *c. acc.* 257, 6); ὕειν χρυσόν u. dgl. 266, a); ὕειν ὕδατι 265, A. 4; 266, a); ὕεσθαι passivisch 111, 10; 257, 6); ὕεσθαι πολλῷ 266, a).
υἷες Ἀχαιῶν 240.
υἱός b. Genit. weggelass. 222 f.
ὑλήεντι als Femin. 74, A. 1.
ὑμεῖς, Gbr., s. Pron. person.
ὑμέτερος st. des objektiv. Genit. 486, A. 11; reflexiv 493, 6.
ὑμῖν st. des Reflexivs 485, A. 8; gemüthl. Dat. 369, d); b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 375, c).
ὑμνεῖν τί τινα 276, A. 4.
ὕμνος *c. dat.* 374, 3.
ὑμῶν st. ὑμέτερος 485, 3.
ὑπάγειν *c. gen.* 331; θανάτου 332, A. 11; ὑπ. *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 339, 2; ὑπάγεσθαι τῆς ὁδοῦ 323, a).
ὕπαιθα *c. gen.* 323, A. 7.
ὑπαΐσσειν *c. gen.* 339, 2.
ὑπακούειν *c. gen.* 308, 5; *c. dat.* 308, A. 6; 358, 14; *c. acc.* 309, A. 7, c); ὑπακούσεται passivisch 101.
ὑπανίστασθαι *c. gen.* 339, 2; m. ἀπό *c. g.* 340, A. 1; ὑ. τινι ὁδοῦ 350, 3.
ὑπαντᾶν, ὑπαντιάζειν *c. gen.* 302, 5; *c. acc.* 303, A. 11; *c. dat.* 357, 12.
ὕπαρ, Akkus., 270, A. 11.
ὑπάρχειν *c. gen.* 341, 3; *c. acc.* 343, A. 2; *c. dat.* 364, 22; *c. partic.* 618, 6; ὑπάρχειν als Kopula 38; c. partic. st. des einfachen Verbs 36, A. 3.
ὑπάρχον, *accus. absol.* 646, 1.
ὕπαυλος *c. gen.* 322, 8.
ὑπείκειν *c. gen.* 339, 2 u. 346, A. 8; *c. acc.* 253, 3); *c. dat.* 357, 12.
ὑπεῖναι *c. dat.* 372, A. 28.
ὑπεῖπον st. des Präs. 141.
ὑπέκ, ὑπέξ 457; ὑπεκπρό 458.
ὑπεκστῆναι *c. acc.* 253, 3).
ὑπεκτρέπεσθαι, οὐχ ὑπ. *c. inf.* et μή οὐ 764.
ὑπεκτρέχειν *c. inf.* et μή 761, 3.
ὑπεξάγειν πόδα *c. acc.* 254, 3) u. 275, b).
ὑπεξέρχεσθαι *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8).
ὑπεξίστασθαι *c. acc.* 253, 3).

ὑπέρ, Präp. *c. gen.* et *acc.* 420 f.; ὑπέρ *c. gen.* u. περί *c. g.* wechselnd 476 ob.; ὑπέρ *c. adv.* 468.
ὑπεραίρειν *c. gen.* u. *c. acc.* 336, 2.
ὑπεραλγεῖν *c. gen.* 328, c).
ὑπεράνω 468, a).
ὑπεραποθνήσκειν *c. gen.* 346, A. 8.
ὑπεραῤῥωδέειν *c. dat.* 365, 24.
ὑπερβάλλειν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 337, A. 5; ὑ. τινά τινι 380, 8.
ὑπερβάλλεσθαι *c. acc.* 337, A. 5; ὑπ. ναυτικόν *c. acc.* 275, b); ὑ. τινά τινος 334, 6.
ὑπερβάντι 370, e).
ὑπερβατόν 1101 f.
ὑπερέχειν *c. gen.* 336, 2 u. 346, A. 8; *c. acc.* 337, A. 5; τί τινι 363, 20.
ὕπερθεν *c. gen.* 323, A. 7; c. ἤ 840, 1.
ὑπερορᾶν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
ὑπερπόντιος st. ὑπὲρ πόντον 234, a).
ὑπεροστατεῖν *c. gen.* 325, b).
ὑπερφαίνεσθαι *c. gen.* 392, A. 3.
ὑπερφέρειν *c. gen.* 336, 2; *c. acc.* 337, A. 5; ναῦς ἰσθμόν 282, 7.
ὑπερφθονεῖν *c. dat.* 329, A. 9.
ὑπερφρονεῖν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2.
ὑπερφυής ὅσος 920, A. 15.
ὑπερφυῶς ὡς 920, A. 15.
ὑπέρχεσθαι *c. acc.* 253, 3, vgl. 258, 8).
ὕπεστί μοι θράσος *c. partic.* 621, 9.
ὑπεύθυνος *c. gen.* 331.
ὑπήκοον, τό, die Unterthanen, 13, 3.
ὑπήκοος *c. gen.* u. *dat.* 308, A. 6; 359, 15.
ὑπηοῖος, adverbial. 234, b).
ὑπηρεσία st. ὑπηρέται 11, 3.
ὑπηρετεῖν *c. dat.* 358, 4; 363, 20.
ὑπηρετική *c. dat.* 373, 1.
ὑπηχεῖν *c. acc.* 266, b).
ὑπισχνεῖσθαι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 594.
ὕπνοι, *quietes*, 16; ὕπνου, *somni tempore*, 324, b).
ὑπό, Präp. *c. gen.*, *dat.* et *acc.* 451 ff.; als Adverb 456; *c. dat.* in prägnant. Bdtg. st. *c. acc.* 470, f); ὑπ' αὐγὰς ὁρᾶν 472 B; *c. acc. et partic.* (ὑπ' ἐπελθοῦσαν νύκτα) 641, A. 3; *c. gen. et partic.* v. e. Grunde 643, A. 6.
ὑπόβρυχα θεῖναι, γενέσθαι 269, A. 10.
ὑποδέμειν *c. gen. materiae* 304, 1.
ὑπόδικος *c. gen.* 331.
ὑποδύεσθαι *c. acc.* 258, 8); *c. gen.* 339, 2; *c. dat.* 392, A. 3.
ὑποκάτω 468, a).
ὑποκεκινηκώς, *demens*, 84, α).
ὑποκύπτειν intrans. 82.
ὑπολαμβάνειν τί τινι (bei E.) 350, 3; ὑπολαμβάνεσθαι als Kopula 38.
ὑπομένειν *c. inf.* 577, 2; *c. partic.* 617, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 635, 23.
ὑπομένον, τό, st. οἱ ὑπομένοντες 13, 3.
ὑπομιμνήσκειν *c. gen.* 313, 6; *c. acc.* ib. A. 12; τινά τινος u. περί τινος 281, A. 10, b); *c. dupl. acc.* 278, 6.
ὑπονοεῖν *c. gen.* 310, A. 9.
ὑποπτεύειν *c. inf.* 576, 1.
ὑποπτήσσειν *c. acc.* 256; *c. dat.* 366.
ὕποπτος *c. gen.* 315, 8; ὕποπτον εἶναι *c. inf.* 576, 1.
ὑπόστεγος *c. gen.* 322, 8.
ὑποστῆναι *c. acc.* 253, 3; *c. dat.* 357, 12.
ὑποστρέφεσθαι *c. gen.* 301, 4.
ὑποταρβεῖν *c. acc.* 256 oben.
ὑποτελής *c. gen.* 316, 8.
ὑποτίθεσθαι *c. dat.* 358, 14; c. ὡς et *gen. absol.* 652, β).
ὑποφθάνω s. φθάνω.
ὑποχωρεῖν *c. gen.* 339, 2; *c. acc.* 253, 3), vgl. 258, 8).
ὑποψίαν ἔχειν, ὡς, *dass*, 1044, c).
ὕσομαι passivisch 100, 4.
ὕστατος, adverbial 234, a); Untersch. zw. ὕστατος, ὕστερος u. ὕστατον (α), ὕστερον 236, A. 3; ὕστερον *acc.* 270, A. 11.
ὑστεραῖος, ὑστερεῖν, ὕστερον εἶναι, ὑστερίζειν *c. gen.* 335, 1; *c. dat.* 336, A. 2; 382, 10; ὑστεραῖος ἤ 840, 1.
ὕστερον *adverb.* c. dat. 382, 10; m. d. Praesens vrb. 1071, k.
ὕστερος, adverbial 234, a); *c. gen.* 335, 1; ὕστ. ἤ 336, A. 4; 840, 1.
ὑφαιρεῖσθαί τί τινος 281, A. 10, d).
ὑφέλκειν *c. gen.* 299, A. 5.
ὑφιέναι, -εσθαι *c. gen.* 341, 3; ὑφίεμαι m. *dat. c. inf.*, als: ὑφ. σοι εὐδαίμονι εἶναι st. ὑφ. σοί σε εὐδαίμονα εἶναι 597; ὑφ. *c. inf.* et μή 761, 3.
ὑφίστασθαι *c. acc.* 253, 3); vgl. 258, 8; 357, A. 10; *c. dat.* 357, 12.
ὕψι, *in alto*, *in altum*, 385, A. 3.
ὕψος, Akkus., 272, A. 15.

Φ.

Φαγεῖν *c. gen.* u. *c. acc.* 306 u. A. 3.
φαείνειν intrans. 84, β).
φαίνειν u. Kompos. intrans. 84, α) u. β).
φαίνειν, φαίνεσθαι *c. partic.* 614, 2; φαίνομαι ποιῶν τι persönl. Konstr. st. d. unpers. 616, A. 2; φαίνεσθαι *c. dupl. nom.* als Kopula 38; b. Angabe v. Massbestimmungen 34, 3.
φαίνεσθαι *c. gen.* 319, 3; *c. gen. loci* 322, 8; *c. inf.* 576, 1; φαίνομαι ὁρᾶν (ἰδεῖν) 584, a); φαίνομαι *c. inf.* u. *c. partic.* Untersch. 631, 13; c. ὅτι 874, 1.

φάναι c. *gen.* 310, A. 9; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 576, 1; 594; φημὶ δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι m. *nom. c. inf.* 597, 3; φάναι c. *partic.* 633, A. 2.
φανερὸν εἶναι, φ. ποιεῖν *c. partic.* 614 f.; φανερός εἰμι ποιῶν τι persönl. Konstr. st. der unpers. 616, A. 2; φανερὸν ποιεῖν c. ὅτι 874, 1.
φανῆναι Bdtg. 106, 1.
φείδεσθαι *c. gen.* 325, b); οὐ φ. *c. inf.* et μὴ οὐ 764.
φέρε auf Mehrere bezog. 75, α).
φέρε *c. conjunctivo* 185, 4.
φέρειν u. Kompos. intrans. 83; 84, β); φέρειν τι st. φέρεσθαι 96, 2; φέρειν *c. gen.* 339, 2; φέρειν φόρον 265, A. 3; φέρειν βαρέως, χαλεπῶς, ῥᾳδίως *c. partic.* 616, 3.
φερόμενος, φέρων, *maximo studio*, 645, 6; φέρων = mit, 646, A. 10; pleonast. ib.
φεῦ *c. gen.* 325, c).
φεύγειν ὑπό τινος 87 f.; φεύγειν = flüchtig sein, *exsulare*, 118, b).
φεύγειν *c. acc.* 253, 3); φ. δρόμον 264; φ. = accusari *c. gen.* 331; φ. ἐπ' αἰτίᾳ τινός 332, A. 12; φ. *c. gen.* st. ἀπό *c. g.* 339, e); *c. dat.* 366; *c. inf.* 577, 2; *c. inf.* et μή 761, 3.
φεύγειν φυγῇ 265, A. 4.
φεύγων ἔφυγε 656, 3.
φημί parenthetisch 873, 3; in d. Antwort 1047, c).
φθάνειν *c. acc.* 254, 4); *c. gen.* 336, A. 2; *c. partic.* 625 f.; *c. partic.* mit folg. ἤ, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ, ἤ 626, A. 11; 840, 1; οὐ φθάνω *c. partic.* m. folg. καί od. καὶ εὐθύς 626 f.; οὐκ ἂν φθάνοις λέγων = rede sofort 627, A. 12; *c. inf.* 637, 32; φθάνειν im Partiz. *c. verbo fin.* 627, A. 14.
φθαρῆναι Bdtg. 106, 1.
φθέγγεσθαι *c. acc.* 266, b).
φθεροῦμαι scheinbar passiv. 102, A. 1.
φθονεῖν *c. gen.* 326, e); *c. dat.* 362, 19; ἐπί τινι 329, A. 9; m. *acc. c. inf.* 592, A. 2.
φθονεῖν, εἰ st. ὅτι 887, 8.
φθονοῦμαι ὑπό τινος, *invidetur mihi ab. aliq.* 109, 7.
φθόρος v. Personen 10, 2.
φθόρος adjektiv. 233; ἡ φθόρος 233.
φίλ' ἀνδρῶν, ὦ φίλα γυναικῶν 290, b).
φιλεῖν, pflegen, 139, A. 3.
φιλεῖν *c. acc.* 326, A. 1; φ. φιλότητα *c. acc.* 274, 3, a).
φιλήσεσθαι passivisch 100, 4.
φιλία *c. dat.* 373 f.
φιλόδωρος *c. gen.* 304, 2.
φίλοι, οἱ, v. Einer Pers. 17, A. 2.
φίλον ἐστί m. *acc. c. inf.* 594; φίλος εἰμί *c. inf.* st. φίλον ἐστί m. *acc. c. inf.* 599, d); *c. partic.* 621, 9.
φιλονεικεῖν *c. acc.* 260.
φίλος *c. gen.* et *dat.* 297, 2; 315, 8; 363, 21 u. A. 24.
φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν 265, A. 3.
φιλότης, ὦ, = *o mi care* 11, 3.
φιλοφρονεῖσθαι *c. dat.* et *acc.* 365, 24.
φιλόφρων *c. gen.* 316, 8.
φίλτατα, τά, v. Einer Pers. 17, A. 2; 56.
Φλέθρᾳ = ἐν Φ. 383.
φλόξ v. Personen 10, 2.
φλυαρεῖς ἔχων 624, 13.
φοβεῖσθαι *c. acc.* 255, 5); *c. inf.* 577, 2; 1045, g); 1046, A.; c. ὥστε 579, A. 6; 1046, h); c. ὅπως μή 1043, a); c. εἰ, *ob nicht*, 1044, b); c. ὅτι, *dass*, 1044, d); *c. inf.* et μή 762; c. τό *et inf.* 1045, g); 1046, A.; c. τὸ μή *et inf.* 769, l); *c. particip.* 1045, f); φοβεῖσθαι m. τό *c. inf.* 607.
φόβος ἐστί *c. inf.* 577, 2; φόβος ἀκοῦσαι 585, c); φόβος ἐστίν, ὥστε μή *c. inf.* 768, f); 1046, h); c. εἰ, ob, 1044, b); c. ὡς, *dass*, ib. c).
φόβος in Umschreibgen (φ. δράκοντος, furchtbarer Drache), 239, d); φόβῳ θνήσκειν τι od. τινά 256; φόβος παραστατεῖ m. τό *c. inf.* 606, 1.
φονεύειν, Mörder sein, 116, 2.
φόνιος *c. gen.* 315, 8.
φόνος, Mörderin, 10, 2; 233.
φορεῖν ἐσθῆτα u. γλῶσσαν 1076, 5.
φράζειν *c. gen.* 310, A. 9; *c. inf.* = jubere 577, 2; φράζω (jubeo) σοι od. σε ποιεῖν τι 592, A. 2; *c. partic.* 633, A. 2.
φρίσσειν *c. acc.* 256.
φρονεῖν *c. partic.* 613, 1; φρ. st. σωφρονεῖν od. μέγα φρονεῖν 1065, A. 1; φρονεῖν ἰθύς sc. ἰέναι 1069, d).
φροντίζειν *c. gen.* 325, b); *c. acc.* 327, A. 2; περί, ὑπέρ τινος 328, A. 4; m. ὡς *c. partic.* 634, A. 3; *c. inf.* ib.
φροντίζειν οὐ *c. partic.* 617, 5 u. 634, A. 3.
φροντιστής *c. acc.* 254, A. 4b.
φύγαδε μνᾶσθαι 1069, d.
φυγάς scheinbar *c. acc.* 254, A. 4b.
φυγή st. φυγάδες 11, 3.
φύειν intrans. 84, β); = *parentem esse* 119, d); φ. *c. gen.* 321, 7; φύεσθαι als Kopula 38.
φυλακή st. φύλακες 11, 3; φυλακή = schlechte Bewachung, 1075, r.
φυλακτέον = *cavendum est* 387, A. 1.
φύλαξ adjektivisch 233.
φυλάξομαι passivisch 100, 4.
φυλάττειν = excubias agere 1065, A. 1; φ. φυλακάς 265, 3; *c. inf.* et μή 762, A. 7.

φυλάττεσθαι *c. acc.* 251; *c. gen.* 325, b); c. ὥστε 579, A. 6; 1046, h); c. ὅπως μή 1043, a); *c. inf.* 1045, g); *c. inf.* et μή 762; 1045, g); c. τό *et inf.* ib.
φῦναι als Kopula 38; m. e. Adverb 39, A. 4.
φῦναι Bdtg. 106, 1; *c. gen.* 318, d); φ. ἐκ, ἀπό, διά τινος *ib.* A. 3; *c. dat.* 346, 22; *c. inf.* 581.
φύξιμος *c. acc.* 254, A. 4[b].
φύρειν *c. gen.* 304, 2.
φύσιν Akkus. der näher. Bestimm. 272, A. 15.
φύσις τινός in Umschreibungen 240.
φυτάλμιος *c. gen.* 315, 8.
φυτευθείς τινος 321, 7.
φυτεύσασαι, αἱ, = μήτηρ 17, A. 2.
φωνεῖν, anrufen, *c. acc.* 353, A. 3; = jubere *c. inf.* 577, 2; φωνῶ (jubeo) σοι od. σε ποιεῖν 592, A. 2.

X.

Χάζεσθαι *c. gen.* 339, 2.
χαίρειν *c. acc.* 255, 5; c. dat. od. ἐπί, ἐν τινι 256, A. 6; 380, 8 u. A. 6; χ. ἡδοναῖς 265, A. 4; χαίρειν λέγειν τινά 592, A. 2; χαίρειν *c. partic.* 616, 3; χαίρειν, ὅτι 874, 1; χαίρεσθαι st. χαίρειν 91, 3.
χαλᾶν intrans. 84, α) u. β).
χαλεπαίνειν scheinb. *c. gen.* 325, d); *c. dat.* 362, 19; 381, 8; c. ὅτι 874, 1.
χαλεπός *c. inf.* 583, 5; χαλεπός εἰμι *c. inf.* st. χαλεπόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 599, d).
χαλεπῶς φέρειν *c. gen.* 325, d); *c. acc.* 329, A. 8; 381, A. 6; *c. dat.* u. ἐπί τινι ib. u. 381, 8 u. A. 6; *c. partic.* 616, 3.
χαμαί, *humi* u. *humum* 384, A. 3.
χαρίζεσθαι *c. gen.* 294, 1; *c. acc.* 296, A. 1; *c. partic.* 619, 7.
χάριν, *gratia*, *c. gen.* 400, A.; χάριν ἐμήν, σήν, χάριν πατρῴαν 268, A. 7; 400, A.; χάριν ἕνεκα 458, 3; περί τινος ἕνεκα ib.; χάριν εἰδέναι, ἔχειν *c. partic.* 619, 7.
χάριτες, Geschenke, 16.
χάρμα v. Personen 10, 2.
χατέειν, χατίζειν *c. gen.* 304, 2.
χειμάζει sc. ὁ θεός 30, b).
χεῖν τι τινί, über E. 351 oben.
χείρ, Mannschaft, 13, 1; in Umschreibungen 240.
χειρὸς μιᾶς εὖ θέσθαι τι 319, A. 4; χειρὸς δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαιᾶς ἑστηκέναι, οἰκεῖν od. m. ἐκ *c. gen.* 323, a).
χειροτονεῖν *c. acc.* 260; *c. dupl. acc.* 273.
χειροτονεῖσθαι, *creari*, als Kopula 38; χειροτονηθῆναι ἀρχήν 280, A. 7.
χῆρος *c. gen.* 344, 4.
χηροῦν *c. gen.* 341, 3.
χθιζός st. χθές 234, b).
χόλον ἔχειν *c. dat.* 362, 19.
χολοῦσθαι *c. gen.* 325, d); χ. ἐκ, ἕνεκά τινος, περί, ἀμφί τινι 329, A. 8; *c. dat.* 362, 19.
χορδή weggelass. 227.
χορεύειν φροίμιον 264; χ. θεόν 257, 6).
χορηγεῖν *c. gen.* 336, 2; χ. Διονύσια 264; χ. χορηγίας 265, A. 3.
χορτάζειν τί τινα 276, A. 4; χορτάζεσθαί τι 279, A. 7.
χραίνειν ἐν χεροῖν 377, A. 2.
χραισμεῖν *c. dat.* 363, 20.
χρεία με ἔχει *c. gen.* 255, A. 5.
χρεώ *c. gen.* 255, A. 5.
χρεωμένῳ ἀληθέϊ λόγῳ 370, e).
χρεών, *acc. absol.* 646, 1.
χρή *c. gen.* 255, A. 5; *c. acc.* et *dat.* et *inf.* 582, 4; vgl. 593 f.; 255, A. 5; χρῆν u. χρῆν ἄν 177, A. 2; χρῆναι ohne d. Ggs. ἐξεῖναι 1072, m.
χρῄζειν, χρηΐζειν *c. gen.* 304, 2.
χρῆμα m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. des Adjekt. 54, A. 1; τί χρῆμα = warum 268, A. 7.
χρῆμα, χρήματα weggelass. 227.
χρῆμα in Umschreibgen 240.
χρηματίζειν *c. dat.* 354, 8.
χρῆσθαί *c. dat.* 378 f.; χρ. τινι φίλῳ 379, 5; χρ. *c. acc.* ib. A. 4; τινί τι 267, A. 6; χρῆσθαι passiv. *c. gen.* 311 am Ende.
χρήσιμος *c. dat.* 363, 21; χρήσιμός τι, οὐδέν 267, A. 6.
χρόνιος adverbial. 235, b).
χρόνος weggelass. 227.
χρόνου πολλοῦ u. s. w. 324, b); χρόνῳ 385, 2; ἐν, σὺν χρ. 386 u. A. 4.
χρυσός *c. gen.* st. des Adjekt. 240.
χρῶμαι ὑπό τινος 109, 7.
χρωμένῳ ἀληθεῖ λόγῳ 370, e).
χώεσθαι *c. gen.* 325, d); *c. dat.* 362, 19.
χώρα weggelass. 227.
χωρεῖν *c. gen.* 339, 2; *c. dat.* 357, 12.
χωρίζειν *c. gen.* 341, 3; m. ἀπό 343, A. 2; χωρίζεσθαι *c. dat.* 344, A. 3.
χωρίς *c. gen.* 345, 5; χωρὶς εἶναι 35, A. 2; χ. γίγνεσθαι u. dgl. 39, A. 1; χωρὶς εἰ μή st. χ. εἰ 772.

Ψ.

Ψακάζειν *c. dat.* 266, a).
ψάμαθοι Bdtg. 14, 2.
ψαύειν *c. gen.* 297, 2; *c. acc.* 299, A. 7; ψ. ἔν τινι 377, A. 2.

ψέγειν *c. gen.* 310, A. 9; τί τινα 276, A. 4.
ψεύδειν, -εσθαι *c. gen.* 341, 3; ψεύδεσθαι *c. dat.* 343, A. 2; 379, 6; ψεύδεσθαί τι 344, A. 2; ψ. τί τινα 276, A. 4; ψευσθῆναί τι 280, A. 7.
ψεῦδος, Ggs. v. ἀληθές 11, 3.
ψηφίζεσθαι *c. dat.* 365, 24; *c. inf.* 577, 2; c. ὥστε 579, A. 6; scheinb. *c. partic.* 637, A. 4.
ψιθυρίζειν τινί, gegen.. hin 351, 4.
ψιλός *c. gen.* 344, 4.
ψολοέντος als Feminin. 74, A. 1.
ψύχη 16.
ψυχρός, ὥστε *c. inf.* 1005, A. 2.
ψυχρότερος *c. inf.* 583, 5.

Ω.

Ὦ *c. gen.* 325, c).
ὦ b. Vokat. 43, 3 u. 4; Stellg 344, 5; ὦ πόποι *c. gen.* 328, c); ὦ Ζεῦ *c. gen.* ib.
ὧδε Korrelat v. ὡς 992, 1; ὧδ' αὔτως 564.
ὧδε ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 332 f.
ὧδε, *hic* u. *huc* 384, A. 3; in Beziehung auf Folgendes, selt. Vorhergehendes 556 f.
ὧδε nach d. Partizip 642, A. 5.
ὤμοι *c. gen.* 325, c).
ὤμοισιν = ἐν ὤ. 383.
ὤμοξα st. des Präs. 141.
ὤν, Partiz., b. Adj. od. Subst. neben e. Partiz. 659 f.; weggelassen, s. εἶναι.
ὦν = οὖν, s. οὖν.
ὠνούμενος, ὠνηθῆναι, ἑωνῆσθαι passivisch 105 f.
ὠνεῖσθαι, ὠνητός, ὤνιος *c. gen.* 320.
ὠνοσάμην st. des Präs. 140.
ὥρα ἐστί, ὥραν ἔχειν *c. inf.* 583, 5; ὥρα ἐστί m. *acc. c. inf.* 593 f.; ὥρᾳ 385, 2.
ὡραῖος *c. gen.* 315, 8.
ὥραν (τήν), *ad tempus* 270, A. 11.
ὡριαῖος adverbial. 234, b).
ὡς, Präp. *c. acc.* 409, 2; 391, A. 2; ὡς u. πρός *c. acc.* abwechselnd 476 ob.; ὡς εἴς, ἐπί, πρός τινα od. τι, ὡς ἐπί τινι, ὡς ἐπί τινος, ὡς ἐν τινι, ὡς ἀντί τινος 409, A.
ὡς, dass, s. ὅτι; ὡς nach e. Verb des Fürchtens st. eines Folgesatzes 583, A. 11.
ὡς *c. opt.* im Wunsche 194; ὡς κεν *c. opt.* im Wunsche 199, 6.
ὡς, wie, sowie, nach e. Komparat. st. ἤ 842, A. 5; ὡς st. καὶ οὕτως 940, A. 4; in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruirt ib. 2; οὕτως (ὥς) .. ὡς b. Wünschen u. Betheuerungen 996, 7; ὡς m. e. Substantive (nach Massgabe, wie es sich erwarten lässt, ὡς Λακεδαιμόνιος, *ut Laced.*), m. Praepos, als: ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει, 995, 5; ὡς scheinbar st. ὅς 996 f.; ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ὡς ἔοικεν u. s. w., *ut videor* st. *ut videtur* 996, 6; ὡς b. Vergleichungen weggelassen 997, 9; ὡς m. Superlat. u. δύναμαι, δυνατόν u. s. w. 1000, A. 4; dafür auch ὡς *c. opt.* et ἄν u. Superlat. ib.; ὡς ἄν m. Superl. ohne ἄν ib.; ὡς δυνατόν, ἀνυστόν ib.
ὡς, wie, *c. imperat.* 204, A. 5.
ὡς in Exklamat. 943.
ὡς in d. Apposition 995, 5; vor Präpos., als: ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει ib.
ὡς b. ἴσος, ὁ αὐτός 361, A. 18.
ὡς b. Superl. 26; ὡς τάχος ib.
ὡς *c. dat.*, als: ὡς γέροντι, ὡς ἐμοί, nach dem Urtheile, ὡς ἐμῇ δόξῃ 368, b).
ὡς, wie, nach e. Komparat. 842, A. 5.
ὡς *c. partic. fut.* 620, 8.
ὡς *c. partic. et casibus absolut.* 648 ff.; ὡς οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3; ὡς m. e. Fragworte u. dem Partizipe 1020 f.
ὡς *c. acc. et partic.*, als Objekt eines Verbs des Glaubens oder Sagens 653, A. 6.
ὡς ἀληθῶς, ἑτέρως, ἄλλως, ὀρθῶς u. s. w. 921, A. 15; ὡς ἕκαστος, ἕκαστοι, ἑκάτεροι ib.
ὡς.. ὡς st. ὡς.. οὕτως 780, 3.
ὡς st. ὅτι οὕτως 888, 9.
ὥς γε u. ὡς.. γέ 737, a).
ὥς κε *c. opt.*, utinam, 199, 6.
ὡς ἔοικα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. st. ἔοικε, φαίνεται, δοκεῖ 996, 6.
ὡς (wie) μή 744 oben.
ὡς, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung = *dass, ut,* 890, s. ὅπως.
ὡς, Finalkonj., damit, s. ἵνα; Grundbdtg. 894, A. 1; ὡς ἄν *c. conj. et opt.* 900, 5.
ὡς, dass, s. ὅτι; nach V. der Furcht 1044, e).
ὥς = οὕτως s. dieses, καὶ ὥς, οὐδ' ὥς b. Partiz. 644, A. 8; ὥς.. ὡς b. Wünschen u. Betheuerungen 996, 7; ὡς.. ὥς, *quum.. tum* 949, 2.
ὡς, als, *quum,* 948, a); ὡς τάχιστα, sobald als 949, b), s. ὅτε; ὡς.. ὥς, *quum.. tum,* ὡς.. ἐκ τούτου, ὡς.. ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 949, 2; — ὡς = inwiefern, da 963; scheinbar st. γάρ 964, A. 1.

ὡς st. ὥστε, so dass, s. ὥστε; ὥς γε 738 extr.
ὡς ἂν εἰ, *quasi*, 210, A. 4.
ὡς ἄν *c. conj.* s. ὅταν unter ὅτε; da, weil, s. ὅτε.
ὡς ἄρα 723, 5.
ὥς γε μήν 691, f.
ὡς γ' ἐμοὶ κρῖναι, ὥς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ 368, b).
ὡς δ' αὔτως 564.
ὡς δή 684.
ὡς εἰπεῖν u. ὡς ἔπος εἰπεῖν 1008, 3; 1071, 1.
ὡς ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 332 f.
ὡς ἤτοι 697, 4.
ὥς θην 687, 6.
ὡς ὅτε od. ὅτ' ἄν *c. conj.* 993, 3.
ὡς ὅ τι b. Superl. 26.
ὡς οὖν 708, 1; 711 f.; 720, A. 3.
ὡς οὐδείς ellipt. 1078.
ὡς τὰ πολλά 270, A. 11.
ὡς τί; aus welcher Absicht? 1020, 5.
ὥς τις καὶ ἄλλος 799, 3; 1078.
ὡς ὤφελον *c. inf.* v. Wunsche 195, 4.
ὡσαύτως Bdtg. 564; ὡσαύτως οὕτως ib.; ὥσπερ, οἷον.. ὡσαύτως ib.; ὡσαύτως καί ib.; *c. dat.* ib.; 360, 16; ὡσαύτως Korrelat v. ὡς 992, 1; ὡ. ἔχειν, ἥκειν *c. gen.* 332 f.; ὡ. καί 361, A. 18.
ὥσπερ 732; wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 992, 1; konstruirt ib. 2; nach ἴσος, ὁ αὐτός u. dgl. 995, 4; ὥσπερ γε 737, a); ὥσπερ καί 799, 2.
ὥσπερ *c. partic. et casib. absol.* 654 f.; ὥσπερ οὐ c. partic. et cas. abs. 755, 3.
ὥσπερ, als, 948, a), s. ὅτε.
ὥσπερ ἂν εἰ, *quasi* 210, A. 4; ὥσπερ ἂν εἰ.. ἄν 212, 7.
ὥσπερ δή 684.
ὥσπερ καὶ ἄλλος τις ellipt. 1078.
ὥσπερ λέγεται 268, A. 7.
ὥσπερ οὖν 714, f).
ὥστε *c. partic. et casib. absol.* 653 f.; ὥστε οὐ *c. partic. et cas. abs.* 755, 3; ὥστε *c. partic.* st. ὥστε *c. inf.* od. *verbo fin.* 1015, A. 3.
ὥστε, so dass, *c. inf.* 1002 ff.; ὥστε *c. inf.* et ἄν 1007, 2; Uebergang der Konstr. v. ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform 1007, 1; ὥστε, gwhnl. ὡς *c. inf.* in scheinbar unabh. parenthetischen Sätzen (ὡς ἔπος εἰπεῖν u. dgl. 1008 ff.; auch ohne ὡς 1009, 3; ὥστε *c. verbo finito* 1012 ff.; *c. ind. fut.* et ἄν 1013, A. 1; ὡς συνελόντι εἰπεῖν 370 f.
ὥστε οὐ *c. verbo fin.* 742, 2; ὥστε οὐ *c. inf.* 748, 4; ὥστε μή *c. inf.* 744; ὥστε μή *c. verbo fin.* 747, 3; ὥστε *c. inf.* st. des blossen Inf. nach d. V. des Abhaltens 768, d); ὥστε μή *c. inf.* nach ἀπέχεσθαι, εἴργειν u. s. w.; ὥστε μὴ οὐ *c. inf.* nach οὐ κατέχω u. dgl., οὐ πείθομαι, οὐχ οἷόν τέ ἐστιν u. dgl. 769, i); in d. Antwort 1048, A. 2; ὥστε *c. imperat.* 204, A. 5; 1015, A. 2; m. imperativ. Konj. des Aor. nach μή od. m. e. adhortativ. Konj. od. m. e. direkten Frage 1015, A. 2.
ὥστε u. ὥστε μή *c. inf.* nach V. der Furcht 1046, h).
ὥστε γε 739 extr.
ὥστε, wie, *c. conj.* st. ὥστ' ἄν 206.
ὥστε, wie, sowie, in komparativ. Adverbialsätzen 992, 1; konstruirt ib. 2; vor e. Apposition 995, 5.
ὠτίζεσθαι *c. dat.* 356, 11.
ὠφέλειαν φέρει τινί m. τῷ *c. partic.* 622, A. 2.
ὠφελεῖν *c. acc.* 251; *c. dat.* 252, A. 1; ὠφελεῖν, -εῖσθαι *c. gen.* 306; c. ἀπό, ἐκ τινος *ib.*
ὠφελεῖν ὠφελείας τινά 275, a).
ὠφελεῖν μεγάλα etc. *c. acc.* 276, A. 4.
ὠφεληθῆναί τι 280, A. 7.
ὠφελήσομαι u. ὠφεληθήσομαι 102, A. 2.
ὤφελον *c. indicat. praeterit.* v. Wunsche st. εἴθε 195, A. 6.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kühner, Raphael, 1802-1878 / Kühner, Raphael, / Blass, Friedrich,

Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache wissenschaftlich und mit Rü
cksicht auf den Schulgebrauch

Bd.: 2,2

Hannover 1872

L.gr. 175 rc-2,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11010014-6